
600083325R







ETYMOLOGISCHES
WOERTERBUCH
DER
ENGLISCHEN SPRACHE

VON

EDUARD MUELLER.

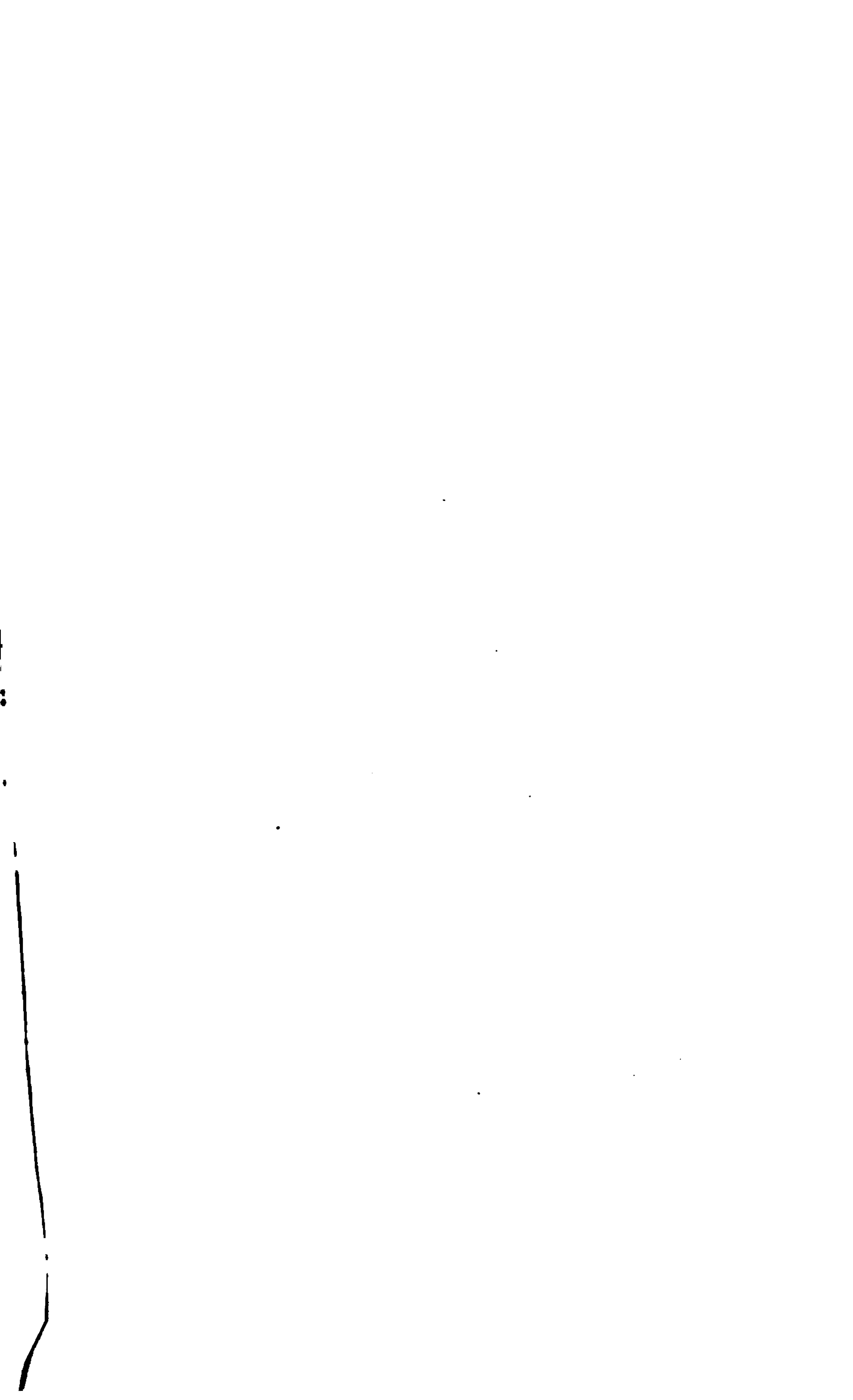
ERSTER THEIL.

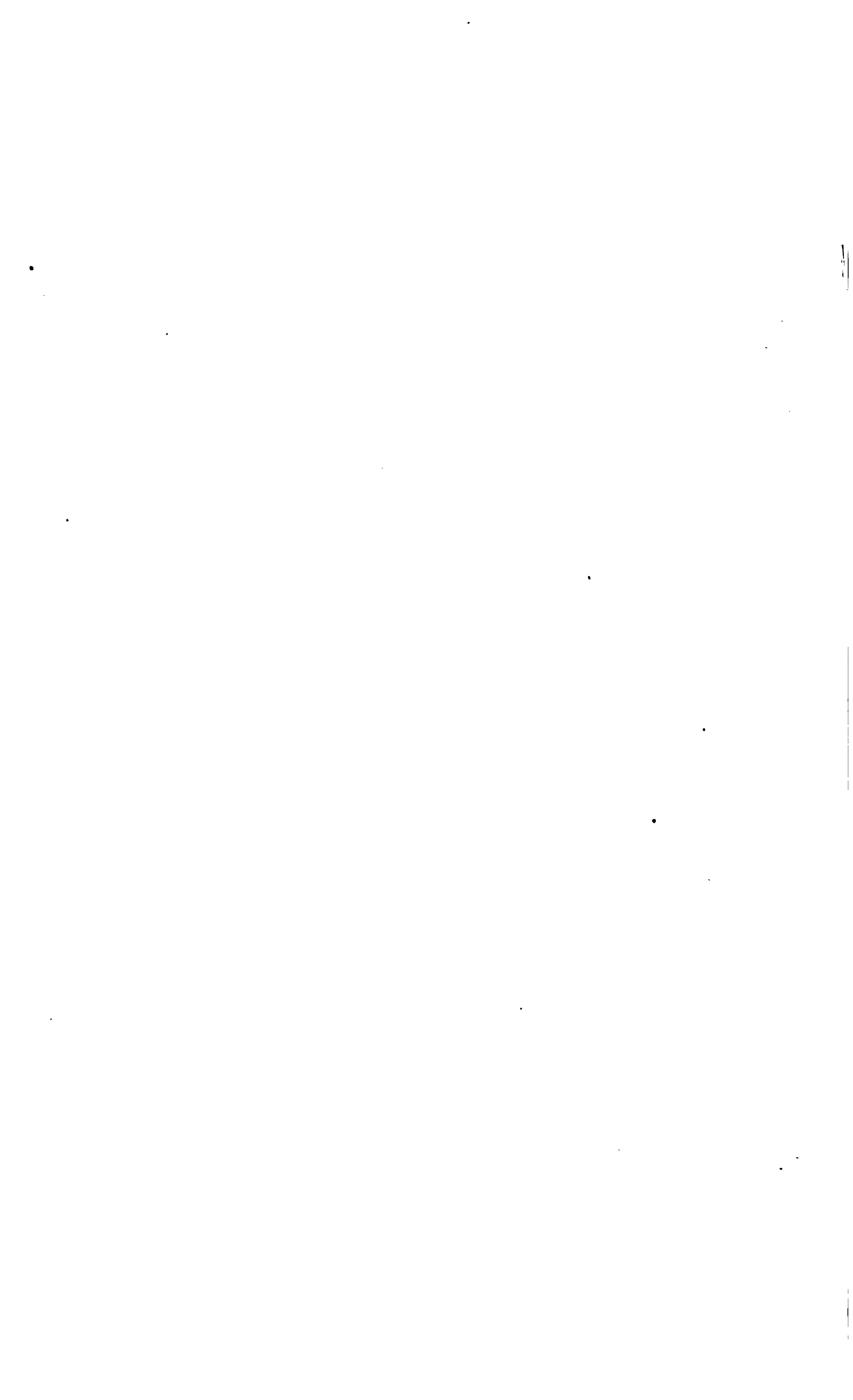
A—K.

COETHEN.

DRUCK UND VERLAG VON PAUL SCHETTLER.

1865.





ETYMOLOGISCHES

WOERTERBUCH

DER

ENGLISCHEN SPRACHE

VON

EDUARD MUELLER.



ERSTER THEIL.

A—K.

COETHEN.

DRUCK UND VERLAG VON PAUL SCHETTLER.

1865.

VORREDE.

Der versuch eines etymologischen wörterbuchs der englischen sprache wird an sich keiner grossen rechtfertigung bedürfen. Denn im allgemeinen werden die sätze auf wenig widerspruch stossen: dass ein wissenschaftliches studium der sprache auch der etymologie nicht entrathen darf; dass diese selbst nicht nur in einer leichtfertigen und unkritischen, sondern in einer gründlichen und wissenschaftlichen weise getrieben werden kann; dass sie endlich auch für die zwecke des unterrichts und der schule auszubeuten ist und mehr als bisher geschehn zu sein pflegt nutzbar gemacht werden muss. Bedenken oder zweifeln gegen den werth aller etymologischen forschung, zumal auf einem enger umgränzten gebiete, entgegenzutreten ist wenigstens hier der ort nicht, weil dabei auf die verschiedene auffassung des wesens und der entwicklung der sprache müsste eingegangen werden. Wer die neueren arbeiten auf dem felde der vergleichenden und historischen grammatik kennt, wer ihren einfluss nur auf das studium der klassischen sprachen verfolgt hat, der wird die bedeutung einer echten etymologischen forschung nicht leugnen. Was aber für die neueren sprachen in dieser beziehung von männern wie Grimm und Diez bereits geleistet worden ist, braucht nicht erst hervorgehoben und gerühmt zu werden.

Während nun für die romanischen sprachen und die französische insbesondere die werke von Diez, Scheler und Weiss-Haas dem heutigen bedürfnisse in verschiedener weise entgegenkommen, war für das englische bisher nur wenig gethan. Die in Deutschland erschienenen englischen wörterbücher nahmen auf etymologie entweder gar keine rücksicht, oder waren wie das von Grieb in dieser beziehung werthlos, wo nicht gar schädlich zu nennen. Die hierher gehörigen werke englischer und amerikanischer gelehrten aber liessen, abgesehen von ihrem umfange und preise, wodurch sie vielen unerreichbar bleiben mussten, gar manches zu wünschen übrig. Dem deutschen forscher, lehrer und schüler konnte für etymologische zwecke weder Webster und Worcester genügen, noch mit Richardson und Wedgwood gedient

sein. Denn so werthvoll diese wörterbücher in verschiedenen punkten sein mochten, so war doch die objektiv-historische forschung und die nüchterne besonnenheit fast ganz zu vermissen, ohne welche die etymologie gerade immer wieder zu einem spiele der willkühr, höchstens zu einem geistreich dilettantischen speculiren wird. Dass also ein etymologisches wörterbuch der englischen sprache zeitgemäss und dass es besser als seine vorgänger herzustellen war, konnte angenommen werden. Dazu schien die aufgabe selbst nicht allzuschwierig zu sein. Denn es war vergönnt die vortrefflichen arbeiten von Fiedler, Koch und besonders von Mätzner in ihren englischen grammatiken zu benutzen, sowie alle die ergebnisse zu sammeln, welche für die germanischen und romanischen wörter des englischen bei Grimm, Weigand, Diefenbach, Diez und anderen sich fanden. Waren ihre forschungen eben in England meist noch unbeachtet oder unverwerthet geblieben, so galt es vor allem das bisher gewonnene zusammenzufassen, zu sichten und zu ordnen. Freilich konnte bei der ausführung solcher arbeit das ziel näher oder ferner gesteckt und musste danach der eine oder der andere weg eingeschlagen werden.

Sollte das höchste erstrebt werden, so konnte dies nichts anderes sein als ein umfassendes historisches wörterbuch der englischen sprache, in welchem die vollständige geschichte jedes einzelnen wortes mit reichlichen belegstellen gegeben würde, kurz ein werk wie das Grimm'sche für unsere neuhochdeutsche sprache. Bekanntlich wird ein solches in England selbst von der philological society im grossartigsten massstabe vorbereitet; ob es in seiner ausführung, insbesondere des etymologischen theils, dem plane und allen gerechten erwartungen entsprechen wird, kann aus diesem oder jenem grunde fraglich erscheinen. Ihm zuvorkommen oder nur damit wetteifern zu wollen war kaum eines einzelnen, am allerwenigsten meine sache. Rücksicht auf das bescheidene mass der eigenen kraft wie auf die beschränktheit äusserer gelegenheiten und hülfsmittel wiesen vielmehr entschieden darauf hin lieber den nächsten als den weitesten wurf zu wagen. So konnte denn andrerseits an ein gedrängtes buch zum praktischen gebrauche für die schule, nach art des kleineren werks von Scheler, oder der arbeiten von Hauschild, Busch und Weiss-Haas für französische etymologie, gedacht werden. Es würde dann die von Schmitz mit recht angeregte frage zu erwägen gewesen sein, ob nicht besser ein nach stämmen geordnetes etymologisches wörter-

buch für die deutsche, französische und englische sprache zugleich zu versuchen wäre. Allein bei der augenblicklichen lage der sache, wo gerade auf dem englischen gebiete so unendlich viel noch unermittelt oder wenigstens unsicher war, die wirklich gewonnenen ergebnisse aber überall zerstreut erschienen, galt es mir wichtiger dem forscher und lehrer des englischen ein bequemes hülfsmittel zu bieten, das ihm bei eigenen weitern untersuchungen sowohl als für den nächsten praktischen zweck bei dem unterrichte dienen könnte. Ich würde sagen, dass ich mir das romanische wörterbuch von Diez zum muster genommen habe, wenn ich mit den selbständigen und bahnbrechenden forschungen dieses mannes meine geringen leistungen auch nur im entferntesten vergleichen dürfte; dass ich ihm nacheifere wird mir vielleicht vergönnt sein durch eingehende untersuchung schwieriger wörter später zu beweisen. Genauer werde ich meinen zweck bei dem vorliegenden buche als denselben bezeichnen können, welcher Scheler bei seinem dictionnaire d'étymologie française vorschwebte, nämlich die vereinzelten resultate mannigfacher untersuchungen zu vereinigen und übersichtlich zusammenzustellen. Ich bin dabei bemüht gewesen, mit grösster besonnenheit zu verfahren, weil mir vorläufig mehr darauf anzukommen schien, unter dem reichlich gebotenen stoffe einsichtsvoll zu wählen, als zu vier, fünf anderen conjekturen eine sechste hinzuzufügen, deren begründung unverhältnissmässig viel zeit und raum würde in anspruch genommen haben; ich wollte zunächst nur den grund sichern und ebenen, auf welchem anderen und mir selbst weiter zu bauen gestattet wäre. Von welchen grundanschauungen ich in der behandlung der wörter ausgegangen bin, wird sich dem unbefangenen und einsichtigen leser von selbst ergeben; am meisten habe ich gestrebt mich vor einseitigkeiten zu hüten, in folge deren aus einem momente, wie der onomatopöie, wo möglich alles erklärt werden, oder von der einzelnen sprache aus ohne volle berücksichtigung der historischen vermittlungen die grosse etymologie betrieben, am englischen der ursprung und die entwicklung aller sprache nachgewiesen werden soll. Dass selbst durch ein mehr negatives verhalten hier ein gewisses verdienst zu erwerben war, wird man werken gegenüber wie dem etymological dictionary von Wedgwood, oder dem buche von Voigtmann (Dr. Max Müller's Bau-wau Theorie und der Ursprung der Sprache. Leipzig 1865.) schwerlich leugnen können. Ueber einzelne hierhergehörige punkte

habe ich mich ausführlicher als es an dieser stelle geschehen kann, in einer besonderen kleinen schrift (Zur englischen etymologie. Cöthen bei Paul Schettler 1865.) ausgesprochen; andere denke ich in einer „geschichte der englischen etymologie“ bei genauerer besprechung meiner vorgänger zu behandeln.

Die einrichtung des buches selbst, hoffe ich, wird im ganzen den wünschen der kenner entsprechen. Mir lag daran, so weit es in der grössten kürze möglich war, den nächsten ursprung der wörter aufzudecken, den gang ihrer begriffs- und formentwicklung anzudeuten und auf den zusammenhang innerhalb der grossen indogermanischen sprachengruppe hinzuweisen. Ob dieses oder jenes wort aufgenommen, ein anderes ausgeschlossen zu werden verdiente, konnte im einzelnen falle zweifelhaft sein; der bequemlichkeit und nutzbarkeit des buchs wegen sind von den allgemein gebräuchlichen wörtern eher zu viel als zu wenig zugelassen; aus demselben grunde habe ich auf die wichtigeren lexicalischen werke reichlich auch da verwiesen, wo die resultate derselben mir zweifelhaft oder geradezu falsch erschienen, der gesammelte stoff aber irgendwie beachtung verdiente. Eine überarbeitung meines buchs würde vielleicht mehr auf seltene und jetzt veraltete ausdrücke in den englischen klassikern, andrerseits auf eigenthümliche wendungen und redensarten rücksicht zu nehmen haben, dagegen manche verweisung auf die wörterbücher entbehren und dafür besonders treffende belegstellen aus den schriftstellern selbst bringen können. Für den ersten versuch bitte ich um nachsicht; auch insofern als trotz redlicher mühe in folge von mancherlei missgünstigen verhältnissen verschiedene übelstände, unebenheiten und versehen entstanden sind, die dem scharfen auge des beurtheilers nicht entgehen werden. Bei dem schlusse des zweiten bandes, der etwa binnen jahresfrist erscheinen soll, wird es nicht an veranlassung und soll es meinerseits nicht an gutem willen mangeln nachträge, verbesserungen und zusätze zu geben. Jede die sache fördernde beurtheilung und zurechtweisung wird mit dem grössten danke von mir entgegengenommen werden.

Cöthen im april 1865.

EDUARD MUELLER.

QUELLEN UND ABKUERZUNGEN.

Arch. Archiv für das studium der neueren sprachen und literaturen herausgegeben von Herrig. band 1—36.
Benecke (Müller und Zarncke), mittelhochdeutsches wörterbuch.
Binn. Binnart, biglotton amplificatum sive dictionarium teutonico-latinum etc. 1701.
Boiste, dictionnaire universel. 1843.
Bopp, vergleichende grammatik. 2te ausg.
Bosw. Bosworth, a compendious anglo-saxon and english dictionary. 1855.
Bouterwek, Caedmon; die vier evangelien in altnordhumbrischer sprache.
Br. W. Versuch eines bremisch-niedersächsischen wörterbuchs. 1—5. 1767. R. V. Reineke Vos.
Chambers's Encl. Encyclopaedia. vol. 1—6.
Col. Coleridge, a glossarial index to the printed english literature of the 13 th. century. 1859.
Cotgr. Cotgrave, french-english dictionary. 1650.
Dief. Diefenbach, vergleichendes wörterbuch der gothischen sprache. 1851. Or. Eur. Origines Europaeae. 1861.
Diez, etymologisches wörterbuch der romanischen sprachen. 1853. Anh. kritischer anhang zum etymologischen wörterbuche. 1859. I. II. zweite ausgabe des etymologischen wörterbuchs. 1861. R. Gr. romanische grammatik.
Duc. Ducange, glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis. 1710.
Duez, dictionarium gallico-germanico-latinum. 1664.
Etm. Ettmüller, lexicon-anglo-saxonicum. 1851.
Fiedler, wissenschaftliche grammatik der englischen sprache. band 1. 1850; band 2. (von Sachs) 1861.
Frisch, teutsch-lateinisches wörterbuch. 1741; nouveau dictionnaire des passagers. 1746.
Germania, vierteljahrsschrift von Pfeiffer. band 1—9.
Gesenius, de lingua Chauceri. 1847.
Graff, althochdeutscher sprachschatz.
Grein, glossar zur bibliothek der angelsächsischen poesie.
Grieb, englisch-deutsches wörterbuch. 1842.
Grimm; der blosse name. deutet auf das wörterbuch: A. E. Andreas und Elene; Gr. grammatik; G. d. d. S. geschichte der deutschen sprache; Myth. mythologie; R. A. rechtsalterthümer; Kl. S. kleinere schriften.
Hal. Halliwell, dictionary of archaisms and provincialisms. 1847.
Haupt, zeitschrift für deutsches alterthum. band 1—12.
Heyne, Beovulf. 1863.
Heyse, fremdwörterbuch, 12te ausg. von Mahn. 1859.
Jamieson, etymological dictionary of the scottish language; supplement. 1808. 1825.
Johnson, dictionary of the english language. 1828.
Kehrein, onomatisches wörterbuch. 1862.
Koch, historische grammatik der englischen sprache. band 1. 1863.
Leibnitz, collectanea etymologica. 1717.
Leo, sprachproben. 1838; rectitudines singularum personarum. 1842.
Lucas, englisch-deutsches wörterbuch. 1856.
Mahn, etymologische untersuchungen auf dem gebiete der romanischen sprachen. 1855 ff.
Mätzner, englische grammatik. 1. 2. Fr. Gr. französische grammatik.
Müller, vorlesungen über die wissenschaft der sprache, deutsch von Böttger. 1863.

Pott, etymologische forschungen auf dem gebiete der indo-germanischen sprachen; personennamen.
Pr. Pm. Promptorium Parvulorum, by Way.
Rapp, grundriss der grammatik des indoeuropäischen sprachstamms. 1852. die No. deutet auf das wurzelverzeichniss im 2ten bande.
Richardson, a new dictionary of the english language, combining explanation with etymology.
Rieger, alt- und angelsächsisches lesebuch. 1861.
Sanders, wörterbuch der deutschen sprache. 1860 ff.
Scheler, dictionnaire d'étymologie française. 1862. Ausz. kurzgefasstes etymologisches wörterbuch der französischen sprache. 1865.
Schleicher, compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 1861.
Schmid, die gesetze der angelsachsen. 1858.
Schmitz, englische grammatik; encyclopädie nebst supplementen. 1859 ff.
Schwenck, wörterbuch der deutschen sprache. 1855.
Skinner, etymologicon linguae anglicanae.
Smart, Walker's pronouncing dictionary of the english language. 1857.
Trench, a select glossary of english words. 1859. E. English, past and present; on the study of words.
Wackernagel, wörterbuch zum deutschen lesebuche. Umd. die umdeutschung fremder wörter. 1863.
Wedgwood, a dictionary of english etymology. 1859. 1862.
Weigand, Schmitthenner's kurzes deutsches wörterbuch, 3te aufl. 1853 ff.
Worcester, dictionary of the english language. 1859.

---

ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
altengl. altenglisch.
altfr. altfranzösisch.
altfrs. altfriesisch.
altn. altnordisch.
altpg. altportugiesisch.
alts. altsächsisch.
altsp. altspanisch.
arab. arabisch.
armor. armorikanisch.
bask. baskisch.
bret. bretonisch.
burg. burgundisch.
dän. dänisch.
engl. englisch.
fr. französisch.
frs. friesisch.
gadhl. gadhelisch.
gael. gaelisch.
gascon. gasconisch.
goth. gothisch.
gr. griechisch.
hebr. hebräisch.
ir. irisch.
isl. isländisch.
it. italiänisch.
kelt. keltisch.
kymr. kymrisch.
lat. latein.
lett. lettisch.
litth. litthanisch.
mgr. mittelgriechisch.
mhd. mittelhochdeutsch.
mlat. mittellatein.
mndl. mittelniederländisch
ndd. niederdeutsch.
ndl. niederländisch.
nfr. neufranzösisch.
nhd. neuhochdeutsch.
nndl. neuniederländisch.
nordhbr. nordhumbrisch.
norm. normannisch.
npg. neuportugiesisch.
npr. neuprovenzalisch.
nsp. neuspanisch.
occit. occitanisch.
osk. oskisch.
pers. persisch.
pg. portugiesisch.
poln. polnisch.
pr. provenzalisch.
rom. romanisch.
russ. russisch.
schott. schottisch.
schwd. schwedisch.
schwz. schweizerisch
skr. sanskrit.
slav. slavisch.
sp. spanisch.
syr. syrisch.
ven. venezianisch.
wal. walachisch.
wall. wallonisch.

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

ENGLISCHEN SPRACHE.

ERSTER THEIL.

Pott, etymologisch-
chen;
Pr. Pm. Promp-
Rapp, grund-

A.

A. 1. ein; der unbestimmte artikel in der aus a n verkürzten form; ags. ân, altengl. an, on, a, o u. s. w. Mätzner 1, 307. S. das ursprünglich damit identische zahlwort o n e und a n. 1.

A. 2. — wie die wörterbücher genügend angeben, aus verschiedenen wörtern verkürzt und entstellt; als präfix bereits im ags. â theils dem goth. us (ur-r), ahd. ur, ar, ér, ir, theils einem an, on oder of, äf entsprechend; vgl. Mätzner 1, 484. Etm. 50 ff; in wörtern von ursprünglich griechischer abstammung natürlich auch α privativum u. s. w. Vgl. z. b. a r i s e, a b o u t, a d o w n; a m n e s t y u. s. w.

A b a c o t doppelkrone; mlat. abacot. Ducange: „pileus augustalis regum Anglorum, duabus coronis insignitus. Vide Chron. an. 1463. Edvv. IV. p. 666. col. 2. lib. 27. Ita Spelman.“ fr. abaco, abacot. Boiste: „couronnement du chapiteau d'une colonne; ornement de tête des rois d'Angleterre.“ fr. abaque, it. abaco vom lat. abacus, gr. ἄβαξ tisch, platte. Jedenfalls nach der ähnlichkeit der gestalt, welche die alte englische königskrone mit dem architektonischen abacus zeigte; vgl. m i t r e. Dasselbe wort kommt in unverändert lat. form a b a c u s mit der bedeutung rechentisch vor; ferner vermittelt durch das fr. abaque in der form á b a c k, in der es dann bis auf den ton mit a b á c k rückwärts = a-back, ags. on bäc zusammentrifft.

A b a f t (b a f t) nach hinten; von dem ags. bäftan hinter, nach, ohne; zu bäfta rücken aus be-äftan. Mätzner 1, 394; Etm. 39. vgl. wegen des stammes a f t e r; frühzeitig sowie jetzt nur noch als schifferausdruck vorkommend. Chaucer: „every man shewid his connyng tofore the ship and baft.“ Wedgwood 1, 1.

A b a i s a n c e verbeugung; in dieser form zunächst auf das fr. abaisser (zu bas, it. basso, lat. bassus. Diez 47; I., 56) zurückzuführen, welches engl. als a b a s e erscheint; es vermischt sich aber nach form und bedeutung leicht und vielfach mit o b e i s a n c e, fr. obéissance gehorsam; (zu fr. obéir, lat. obedire).

Abandon (aband) aufgeben; fr. abandonner, abandon von der altfr. redensart à bandon in gewalt, nach belieben (altengl. at abandon, abandonly) zu dem fr. ban, mlat. bannum, aus ahd. pannan. Diez 42; I, 50; Dief. 1, 299; Wedgwood 1, 1 ff. vgl. ban, band.

Abarcy unersättlichkeit. Hal. 1, 3. abarstick insatiableness. This word is found in Cockeram, Skinner and most of the later dictionaries. Duc. abarcenum (abartenum) = inhonestum.

Abare aufdecken: ags. âbarian entblössen (zu dem engl. bare, nhd. baar); davon auch abarnare in der rechtssprache dem richter entdecken, mlat. abarnare; vgl. Schmid Ges. d. A. 523.

Abase niederlassen, erniedrigen; fr. abaisser; vgl. abaisance.

Abash beschämen; man möchte das wort mit bash und bashful ebenfalls zu fr. abaisser ziehen, sodass abase und abash nur spaltung eines und desselben wortes wären und jedenfalls zeigen die altengl. formen abase (bei Maundeville und Chaucer abayst betreten, verlegen; vgl. Arch. 27, 420.) anlehnung an und übergang in das roman. wort; gleichwohl verdient die ableitung andrer wie Dief. 1, 281, Mätzner 1, 136 von dem niederdeutschen basen, verbasen beachtung; Br. W. 1, 1. 59. basen thörichte einfälle haben; verbasen verirren; verbaast bestürzt, erstaunt; vgl. Grimm 1, 1148.

Abate niederreissen, abnehmen: fr. abattre; lat. batuere. Diez 49; I, 58. vgl. bate. 1.

Abawed erstaunt (bei Chaucer); es bieten sich zur erklärung die zwei fr. von Diez 38. 611; I, 46; II, 270 auseinandergehaltenen wörter ébahi (was auf badare und den naturausdruck des staunens bah hinzuweisen scheint) und ébaubi, altfr. baube = lat. balbus stammelnd; vgl. Scheler 101.

Ab (abb) the yarn of a weawers warp; ags. âb, ôb aus âveb, ôveb = anveb, onveb. Etm. 68. vgl. nhd. anweben, nach Grimm 1, 515 auch wohl gleich ordiri telam.

Abbot abt; ags. abbod (über das t für d vgl. Mätzner 1, 129) fr. abbé, altfr. abbet, pr. abbat, aus lat. abbas, abbatis. Das lat. wort kam in die kirchensprache aus dem syr. abbâ vater; Marc. 14, 36; davon dann die abgeleiteten abbatissa, abbatia; die wörter gingen in die meisten neuern sprachen über; vgl. nur engl. abbess, abbey, fr. abbesse, abbaye, nhd. abt, äbtissin, abtei, it. abate u. s. w.; vgl. Wedgwood 1, 5.

Abbreuvoir tränke, kittspalte; fr. abreuvoir von abreuver, dies aus abeurer (abevrer) zu fr. boire, it. bevere, lat. bibere trinken.

Abear betragen; leiden: ags. âberan; s. bear 1.

Abeched gesättigt; vom altfr. abecher, nfr. abequer in den schnabel geben, ätzen zu fr. bec schnabel (gael. beic, bret. bék) Diez 50; I, 60. s. beak.

Abele (abel, abel-tree) die weisse pappel; nicht mit Wedgwood zu dem slav. bialo weiss zu stellen, sondern auf das fr. aubel, aubrelle, unser nhd. albele, alber, mhd. alber, ahd. álbari = pappel und weiter wahrscheinlich nicht auf lat. alba = der weisse (baum), sondern vielmehr auf arbor, it. albero, altfr. albel zurückzuführen; vgl. Grimm 1, 22. Weigand 1, 24. Diez 381; II, 4 und Anh. 10.

Abet unterstützen, anstiften — kaum unmittelbar von dem ags. bêtan, ndd. boeten feuer anmachen Br. W. 1, 126 sondern zunächst romanisch, wenn auch weiter hinauf einem germanischen stamme entsprungen (vgl. bait) und vielleicht in den begriff von bêtan ausweichend; mlat. abettum anstiftung, altfr. pr. abet trug, list; pr. abetar, altfr. abéter hintergehen, zum besten haben, norm. abet köder, abéter ködern; vgl. Diez 567; II, 216; Wegdwood 1, 5.

Abeyance anwartschaft; s. unter aby.

Abide bleiben, warten; ags. âbîdan erwarten; vgl. bide.

Abigail kammermädchen u. s. w. eigentlich hebräischer eigenname — haupt des reigens, tänzerin —; Heyse 4.

Able fähig; fr. habile, it. abile, pr. abilh von dem lat. habilis geschickt, passend; dazu dann ability u. s. w.; wohl aus dem engl. able, mndd. abel erst entlehnt ist kymr. abl = powerful, able, sufficient; Dief. 1, 2.

Ablet (ablen) weissfisch; fr. ablette, able, mlat. abula von albulus zu albus weiss, euphonisch für alble (wie faible, foible, engl. feeble für floible, lat. flebilis) nhd. albe und albel; Weigand 1, 24; Scheler 2.

Abode. 1. voraussagen; vgl. bode.

Abode. 2. aufenthalt — zu abide und bide.

About um; ags. âbûtan aus â-be-ûtan neben dem nur einmal zusammengesetzen bûtan; altengl. und mundartlich noch abouten; Mätzner 1, 403 und vgl. but, sowie out.

Above über; ags. bufan = be-ufan mit vorgetretenem â = on; vgl. nhd. boben Grimm 2, 198 von boben thal, eigentlich ndd. baven Br. W. 1, 62. ndl. boven; vgl. up.

Abraid erwachen, erwecken (veraltet); ags. âbregdan herausziehen — (auch abray vgl. bray mischt seine formen damit) noch bei Chaucer von dem herausziehen des schwertes.

Abridge abkürzen; altengl. abrege; von dem fr. abréger aus dem lat. abbreviare, welches daneben unmittelbarer in abbreviate und seinen ableitungen erscheint.

Abroad weit, draussen; von dem ags. â und brâd breit; vgl. broad; doch trennt davon Grimm Gr. 3, 155 abroad draussen als das altengl. abrood aus altn. a braut vom wege, weg von. Mätzner 1, 396.

Abut angrenzen; fr. aboutir zu bout; vgl. butt.

Aby ertragen, büssen u. s. w.; zu trennen ist aby = abie, abide und aby für abuy erkaufen; Mätzner 1, 484; demnach siehe abide, bide und buy; die wörter verschwammen aber ineinander und zugleich fand bei der begriffsentwickelung — büssen (erkaufen), leiden, aushalten, bleiben, warten — auch anlehnung an das fr. bayer, nfr. béer, baer den mund aufsperren, warten statt, woraus abeyance anwartschaft (mlat. abbeyantia v. Ducange) sich entwickelte; vgl. Wedgwood 1, 7—12.

Abyss (abism, abysm, abime) abgrund; it. abisso, pr. abisme, fr. abîme von dem lat. gr. abyssus — ἄβυσσος —; über die theilweise schwierigen romanischen formen vgl. Diez 3; I, 3; Arch. 25, 387; 31, 140; — man nimmt zur erklärung eine mlat. superlativform abissimus an.

Accoil sich herandrängen; altfr. accoillir, nfr. accueillir sammeln, aufnehmen; vom lat. ad-colligere zusammenlesen.

Accomplice mitschuldige; fr. complice, it. sp. complice vom lat. complex-icis verwickelt; altengl. noch das einfache complice sowie accomplice theilhaber im guten sinne bei Shakspeare.

Accomplish vollenden u. s. w. von dem fr. accomplir (accompliss —) und dies vom lat. ad-complere erfüllen; über die bildung dieser ableitungen vgl. Mätzner 1, 465 und Franz. Gramm. 203.

Accord einklang u. s. w. fr. accord, accorder, mlat. accordare eigentl. die herzen (lat. corda) zusammen, in einklang bringen, also nicht von chorda saite. Diez 5; I, 6; Scheler 4.

Accost antreten, anreden; fr. accoster von dem lat. costa ribbe (fr. côte ribbe, küste; côté seite) vgl. coast.

Accouter (accoutre, accourt) ausrüsten; fr. accoutrer, pr. acostar; das romanische wort wird bei Diez 118; I, 149 von

conture, it. costura nath und so aus lat. consuere, it. cucire, fr. coudre abgeleitet; andere dagegen führen es auf coustre, coutre, lat. custos, nhd. küster (sacristain chargé de la toilette de la Vierge et de l'arrangement du mobilier d'une église) zurück, oder auf lat. cultura in dem sinne von cultus schmuck, anzug. Scheler 5.

Accrue wachsen; vom fr. accru, accrue zu accroître aus dem lat. accrescere heranwachsen.

Ace as; vom fr. as, lat. as, welches die einheit bezeichnete; vielfach aufgenommen wie isl. âs, dän. es, ahd. mhd. esse, nhd. as.

Achat; achator vorrath; käufer, lieferant; von dem fr. achat, acheteur — acheter, mlat. accapitare = adcaptare eigentl. zu-, annehmen, erwerben. Diez 4; I, 5; altfr. achater, acater.

Ache (ake) schmerz; von dem ags. ace, ece, äce schmerz, acan schmerzen, ndd. aken, aeken Br. W. 1, 9, altengl. aken noch als starkes zeitwort wie im ags. mit dem präteritum oke. Mätzner 1, 358; über weitere verwandtschaft vgl. Dief. 1, 5 und 2, 724 sowie ail.

Achieve ausführen, vollenden; fr. achever, sp. pg. pr. acabar zu ende führen; zu lat. caput kopf — anfang — dann aber auch ende, fr. chef; vgl. chief, chevisance; altengl. und mundartl. noch das einfache cheve zum ziele kommen; mlat. cheviare, altfr. chevir, venir a chief. Hal. 1, 245; Arch. 27, 421.

Acker pflanzenerde, feld; ags. acer, äcer, nhd. acker entsprechend dem lat. ager; ebendaher acre, fr. acre, mlat. acra in der bedeutung eines flächenmasses. — gr. ἀγρός, lat. ager, goth. akrs, alts. accar, ndl. acker, altn, akr, schwed. åker, dän. ager; vgl. Grimm 1, 172. Dief. 1, 32. Trench E. 193. (god's acre).

Acorn eichel; ags. âc-cern, âc-corn neben äcern, aeceren; altn. akarn, dän. agern, goth. akran frucht, ndl. aker, nhd. ackeran, ecker u. s. w.; es scheint, als sei das allgemeine akran frucht frühzeitig auf die besondere frucht des eichbaumes angewendet und dabei assimilation an âc, engl. oak, nhd. eiche sowie an corn eingetreten; vgl. Grimm 1, 173. 3, 24. 79. Dief. 1, 31. Mätzner 1, 431. Grimm Gr. 2, 337. 3, 375. 377.

Acquaint bekannt machen; vom altfr. accointer, mlat. adcognitare zu lat. cognitus, cognoscere; Diez 110; I, 138; Scheler 4.

Acquit entledigen u. s. w. fr. acquitter zu fr. quitte vom lat. quietus ruhig; siehe quit, quite, quiet und coy. Diez 98; I, 124.

Acton panzerrock — auch hacqueton; vom altfr. auqueton, nfr. hoqueton, pr. alcotô, mndl. acottoen, sp. algodon und alcoton aus dem arab. al-qoʿton baumwolle; das wort bekam im rom. den begriff watte, dann wattirtes wams, panzerrock u. s. w. Diez 115; I, 144; vgl. cotton.

Adaw 1. aufwachen; mit dawn zu ags. dagian; vgl. day.

Adaw 2. erschrecken, bezwingen — nach Wedgwood 1, 21 von dem fr. adoucir —; eher möchte es ursprünglich ad-awe, also eine zwitterbildung wie ad-doom, sein von awe, das selbst auf das oben angeführte abawed eingewirkt haben könnte.

Adder natter; altengl. edder neben nedder; ags. nâddra, nedder, nedr, nädre neben aedr, aettor (wie es scheint, trat hier eine annäherung an das ursprünglich kaum verwandte âtor gift, nhd. eiter ein); goth. nadrs, altn. nadr, nadra; alts. nadere, nadra, ahd. natara, mhd. natere, nhd. natter neben atter und otter u. s. w. Grimm 1, 595. Mätzner 1, 157. 172. und weiter Dief. 2, 93 bis lat. natrix. Das n scheint also weniger in folge einer verkennung des mit dem unbestimmten artikel versehenen hauptworts (an adder für a nadder) als nach einem auch sonst verbreiteten wechsel der formen abgefallen zu sein.

Addice, adz, adze handbeil; von dem ags. adese axt — etwa zu dem lat. acies gehörig?

Addle; das wort in seinen verschiedenen bedeutungen bedarf noch sehr der etymologischen aufklärung. Man kann etwa unterscheiden 1, verdienen; 2, eiterndes geschwür, faul, eitel, leer; 3, weinstein; man vgl. ags. adela = mist Grimm 1, 177. engl. addle-pool mistgrube — ferner die ndd. ausdrücke Br. W. 1, 10. 292. 5, 324., aal, adel, eddel; adel-pool mist, mistpfütze — sowie vielleicht das ags. âdl krankheit (ŷdel faul, engl. idle; hierher?)

Addoubed, addubbed ausgerüstet, (zum ritter) geschlagen; von dem altfr. adouber, adduber, it. addobbare, sp. adobar, mlat. adobare; das rom. wort nach Diez 5; I, 6 vom ags. dubban, altn. dubba einen streich geben (wallon. in Namur dauber schlagen) zuerst vom ritterschlage gebraucht; ags. dubban to riddere zum ritter schlagen, fr. adduber à chevalier; demnächst bezeichnete es die mit der feierlichkeit verbundene ausrüstung. Doch möchte Scheler 6 wenigstens die bedeutung ausrüsten, herstellen lieber auf einen andern german. stamm duba, nhd. daube zurückführen.

Address richten; geschick u. s. w. fr. adresser, adresse mit dem engl. fr. adroit geschickt aus dem lat. directus und dem davon abzuleitenden directiare, rom. dirizzare, drizzare. Diez 292; I, 352; Scheler 6.

Adeling prinz, königssohn; ags. äđeling, altn. öđlingr, ahd. ediline, mhd. edelinc, nhd. edeling; Grimm 3, 28. von dem ags. äđelo, nhd. adel u. s. w. Grimm 1, 176.

Adept erfahren; von dem lat. adeptus (adipisci) einer, der erlangt hat; „one completely skilled in the secrets of his art, a name at first assumed by the professors of alchymy."

Adieu lebewohl; fr. adieu — elliptisch aus dem altfr. à dieu soyez, à dieu allez, pr. a dieu siatz; vgl. it. addío, nhd. gott befohlen.

Adjourn vertagen; fr. ajourner zu dem fr. jour tag, aus lat. diurnus taglang, mlat. jornus; vgl. journey; sojourn.

Admiral admiral; fr. admiral, it. sp. pg. almirante u. s. w. Diez 13; I, 16, aus dem arab. amîr-ul-mâ befehlshaber des wassers oder amîr ul ba'hr befehlshaber des meeres oder auf dem meere, mit auslassung des letzten wortes; vgl. Wedgwood 1, 23.

Ado treiben, lärmen — von do mit dem präfix a, also etwa wie im nhd. gethue mundartl. vorkömmt für treiben, getreibe u. s. w.

Advance, advantage vorrücken, vortheil; aus dem fr. avancer, avantage (zu avant von dem lat. ab ante von vorn) missverstandene formen, insofern die präposition ad hineingelegt ist, die sonst dem fr. a entspricht; vgl. Scheler 9. 23.

Adventure abenteuer, gefahr; fr. aventure, it. avventura, sp. pg. pr. aventura (nhd. angelehnt abenteuer, mhd. aventiure, schwd. aefwentyr, altengl. aunter) zu fr. avenir, lat. advenire ankommen, dann begegnen; vgl. wegen der begriffsentwicklung arrive; für das deutsche wort Grimm 1, 27.

Advice, advise rath, melden; fr. avis, aus lat. visum das gesehene, videre sehen; it. fu viso a me = lat. visum mihi fuit — it. avviso, pr. fr. avis gutachten, meinung, nachricht; zeitwort avvisare u. s. w. Diez 374; I, 443.

Advoutress, advoutry ehebrecherin, ehebruch; von dem altfr. avoutre, lat. adulter, was pr. avultre neben aultre ward, sodass zuerst das d ausgefallen, dann wegen des hiatus das v eingeschoben wurde; vgl. Diez Rom. Gr. 1, 164; im engl. wurde darauf, wie so oft, das ursprüngliche lat. d wieder angenommen,

doch kommen daneben die formen avouter, avowtry vor; altengl. avowtrie; Arch. 27, 420.

Advow, avow offen erklären; fr. avouer, pr. avoar, lat. votum (ad-votare); hierher advowson, altfr. advoison, advoeson; vgl. vow; im roman. und demnach auch im engl. lag indessen hier eine vermischung mit dem andern lat. stamme advocare (fr. avocat, engl. advocate) sehr nahe; vgl. Scheler 24. Wedgwood 1, 25 ff.

Aerie (eyry) horst; fr. aire; dies ist in seiner einen bedeutung „ebener platz" jedenfalls das lat. ärea (danach auch engl. area), vielleicht dasselbe ursprünglich in dem anderen sinne „adlernest," wobei Scheler an das nhd. aar denken möchte; schwerlich hat es mit engl. egg, nhd. ei etwas zu thun; vgl. Diez I, 7.

Afeard in furcht; erklärt sich leicht aus dem einfachen fear und so eine menge ähnlicher zusammensetzungen mit a wie afar u. s. w.

Affear, affere bestimmen (eine taxe); altfr. afeurer von feur gesetz, taxe; aus dem lat. forum markt, gerichtsplatz u. s. w. vgl. afforage.

Affile glätten, polieren; fr. affiler zu fil, lat. filum faden; vgl. file. Scheler 135. 7.

Afforage umgeld, ohmgeld; fr. afforage, mlat. afforagium aus lat. ad forum, adforaticum = droit de fixer le prix des denrées, surtout du vin, du vieux verbe afforer, affeurer = mettre le prix aux denrées; vgl. affear.

Afford liefern — gewiss nicht vom lat. apportare noch von afferre — wahrscheinlich nach Mätzner 1, 178 und Wedgwood 1, 27 für affore (= to make effective Hal. 1, 26.) mit angetretenem d zu lat. forum, fr. afforer, afeurer; vgl. affear; vielleicht mit einer gewissen anlehnung an das ags. forđian fördern.

Affray erschrecken; vom fr. effrayer zu lat. frigere; Diez 634; s. fray; nach Wedgwood 1, 28 ff. vielmehr zu lat. frangere, fragor; aber vgl. Diez II, 299; Anh. 16; sowie Dief. 1, 397.

Affy, affiance verloben, anvertrauen u. s. w. vom fr. fier, fiancer, it. affidare, fidenzare zu lat. fides treue, fidere trauen; fidentia; it. fidanza, sp. fianza, pr. fizansa, fiensa; Scheler 134. vgl. confidence.

Aft, after hinter, nach; ags. äft, äfter hinten, hinter; zu goth. afar, afta, alts. eft wiederum, nachher, altfrs. efte, eft;

altengl. eft; altfrs. after, efter, alts. aftar, after; altn. aptr, aftr, schwd. dän. efter, ahd. aftar, nhd. after als präfix und als hauptwort. Dief. 1, 84. Grimm 1, 185.

Agate. 1. achat; fr. agate von dem gr. lat. ἀχάτης, achates von dem flusse Achates in Sicilien, an dessen ufern der stein nach Plin. 37, 54 zuerst gefunden wurde; nicht zu verwechseln mit gagate, gag, jet.

Agate. 2. auf dem wege; entspringt aus dem altn. gata pfad; vgl. gate.

Again, against wieder, wider; vom ags. ongegn, ongên, âgên gegen, neben einfachem gägn, gên und to gegnes, to gênes; das t am schlusse ist erst in der neueren sprache angefügt, wie in amongst, amidst und interest; Mätzner 1 178; so dass auch die jetzige trennung des adverbs und der präposition erst später eintritt; altengl. agen, againes u. s. w. Mätzner 1, 404; über die weitere verwandtschaft in den germanischen sprachen alts. te gegnes, altfrs. tôjenst, altn. gegn, gagn, îgegn und im dat. plur. gegnum durch, schwd. genom, igenom, dän. igiennem, ahd. kagan, inkagan, mhd. gegen, gên, nhd. gegen, gen, entgegen u. s. w. vgl. Grimm Gr. 3, 266; s. gain. 2.

Age alter; fr. age, altfr. edage, eage, aage u. s. w. gleichsam von einem lat. aetaticum zu aetas zeitalter Diez 551; II, 195; M. Müller Vorl. über die Wissenschaft der Sprache p. 247: „seltsamer weise ist nur das suffix stehen geblieben, der stamm ed, freilich im lat. nicht einmal ein stamm (aetas aus aevitas) ist verschwunden.“

Aghast entsetzt; obwohl jetzt offenbar in verbindung mit ghost gesetzt, könnte es doch, wie Wedgwood 1, 30 ff. auseinander setzt, aus agazed entstanden, dann aber zu gaze zu ziehen sein; vgl. Hal. 1, 29; altengl. agasten erschrecken; Chaucer, Shaksp. gast.

Agio aufgeld; fr. agio — it. aggio — scheideform von dem it. agio, fr. aise gemüthlichkeit; s. ease Diez 7; I, 10; Arch. 31, 153.

Agist, agistment einfehmen; mlat. agistare (Ducange) zu fr. gîte = giste, gésir liegen vom lat. jacere, fr. gîter übernachten; vgl. gist. Wedgwood 1, 31.

Aglet, aiglet stift, senkel; fr. aiguillette verkleinert aus aiguille nadel und dies selbst vom lat. acus nadel (acicula, acucula, mlat. acucla. Scheler 9.)

Agnail nagelgeschwür; ags. angnägele, frs. ongneil, ogneil, ahd. ungnagel, nhd. mundartl. anneglen, einnegeln nach Grimm Gr. 1[3], 416 zu mhd. unc, nhd. unke, lat. anguis schlange — wurm im finger — und erst angelehnt an nail, nhd. nagel: vgl. Dief. 2, 93.

Ago seit, vor — eigtl. vergangen — die abgekürzte form des participiums a-gone von go, ags. â-gangan, â-gân vorbeigehen; altengl. agone, agon, igon; vgl. go und Mätzner 1, 407.

Agog lüstern — zu gog eifer, hast und vgl. dazu die fr. gogo (vivre à gogo lustig leben) gogues, goguenard u. s. w. Diez 646; II, 315. Scheler 159.

Agree übereinstimmen, wilfahren; fr. agréer zu gré aus lat. gratum angenehmes, gefälligkeit, it. grado; vgl. gree; hierzu agreeable angenehm; fr. agréable, sp. pg. agradable, it. agradevole; Diez 180; I, 222.

Agriot weichselkirsche; fr. la griotte, aber auch l'agriote, l'agruotte, mlat. agriota; gewiss ist dies letztere die ursprüngliche form, aus der man, die erste silbe als weiblichen artikel missverstehend la griotte machte (wie la Pouille für l'Apouille, lat. Apulia); agriote aber ist wohl kaum mit Scheler 164 auf gr. ἄγριος, ἀγριώτης sondern vielmehr auf lat. acer, fr. aigre (vgl. eager) sauer zurückzuführen, gleichsam säuerling.

Agrise fürchten; ags. âgrîsan fürchten; vgl. grisly und grizzle.

Ague fieber; mlat. acuta (sc. febris) acutes, hitziges fieber; rom. fièvre aiguë, febre aguda, also von dem lat. acutus spitzig, scharf.

Aid helfen; fr. aider — aide (ältere rom. formen ajude, ajue, aïue, aüe u. s. w.) vom lat. adjutum, adjutare, adjuvare; Diez 8; I, 11.

Aigret; s. egret.

Ail schmerz, schmerzen; ags. egljan, eglan, êlan schmerzen; zu goth. us-aglian schänden, misshandeln; vgl. ndd. echeln, öcheln Br. W. 1, 285 und Dief. 1, 5, 34; 2, 724, wo es auch mit ags. acan, acian = engl. ake, ache zusammengestellt wird.

Ails bärte am weizen; ags. egl spitze, egla ähre; ahd. ahil, nhd. achel, ndd. ailen Grimm 1, 162. Br. W. 5, 324; vgl. auch Dief. 1, 8; goth. ahs ähre, sowie anes, awn, ear. 2.

Aim zielen, ziel; vom altfr. esmer, pr. esmar, altsp. altpg. asmar aus lat. aestimare schätzen; ebendaher das mhd. âmen, aemen zielen; Diez 133; I, 165; also ursprünglich dasselbe mit fr, estimer, engl. estimate.

Air luft, sangweise, miene u. s. w. fr. air, pr. aër, air, aire, it. aria (aere) sp. aire, pg. ar; das rom. wort ist gewiss in einigen seiner zahlreichen bedeutungen, kaum in allen das lat. aër luft; vgl. Diez 25. Anh. 13. Arch. 25, 390; 31, 141; Scheler 9; und verschiedene vermuthungen (lat. ager, atrium) bei Diez I, 7 ff.

Aisle, aile seitenschiff einer kirche; von dem altfr. aisle, nfr. aile, lat. ala flügel; vgl. über das auffallend eingedrungene s Diez Rom. Gr. 1, 267.

Ait werder, inselchen; die nebenformen eyght, eyot weisen auf das ags. iggađ, igod insel hin; vgl. island.

Ajar halbauf — in diesem sinne kaum das einfache jar, was man vgl. — nach Wedgwood 33 = onchar d. i. on the turn zum ags. ceorran kehren; man vgl. schwz. achar, ndl. aen karre, akerre; mundartl. deutsch ankerren eine thür, sie nicht ganz schliessen.

Akimbo; s. unter dem einfachen kimbo.

Alamodality übereinstimmung mit der herrschenden mode — interessante bildung von dem fr. à la mode (lat. modus; vgl. mood) nach der mode.

Alarm waffenruf, lärm; fr. alarme, it. allarme = all' arme zu den waffen (lat. arma) vgl. einerseits das mhd. wâfen, andrerseits die nebenformen alarum, larum sowie nhd. allarm, lärm. Mätzner 1, 170. Hal. s. v. larum. Weigand 1, 24; 2, 12.

Alas ach, o weh; vom fr. hélas — hé las; das hé entspricht, da h ein stummes zeichen ist, eher dem lat. klagelaute ai (gr. αἶ) als dem deutschen ha oder hei; pr. ai las, altfr. hai las, halas, alas, it. ahi lasso, femin. ahi lassa, von dem lat. lassus, fr. las müde, elend, unglücklich; Diez 201; I, 246; volksthümlich entstellt in alack, wovon dann alack a day, lackaday, ja sogar lackadaisy und lackadaisical; Mätzner 1, 418.

Alchymy alchimie; mlat. alchimia, fr. alchimie u. s. w. zunächst von dem arab. al-kîmiâ, also eigentlich mit dem artikel (arab. al) versehen; aus gr. χημεῖα (zu χυμός saft, χέειν giessen) Diez 10; I, 13; Mahn 81—85; vgl. chemistry.

Alcohol alkohol, feines pulver; aus dem arab. al-kochl, eigentl. das feine spiessglanzpulver zum färben der augen (daher auch engl. alkool antimonschminke) dann auf den feinsten weingeist übertragen; dasselbe ist fr. engl. alquifon nach dem sp. alcofol, alquifol. Diez 10; I, 13 und ausführlich Mahn im Arch. 25, 471 ff.

Alcove alkoven; fr. alcôve, it. alcova, sp. alcoba aus dem arab. al-gobbah oder al-qubbeh gewölbtes gemach, zelt von qabba wölben, also nicht vom ags. côfa, nhd. koben (Grimm Gr. 3, 429 von alah tempel und kovo koben, kofen) oder erst in weiterer verwandtschaft darauf und auf das lat. cub-are zurückweisend; Diez 10; I, 14; Grimm 1, 206.

Alder eller, erle; ags. alor, aler, alr; engl. mundartl. aller und owler, ahd. elira und erila, woraus nhd. eller und erle; vgl. lat. alnus (fr. aune); ndl. else, auch nhd. else, slav. olsza, olsche, litth. elksnis. Grimm 3, 416. 417. 894. Das d nach l eingeschoben wie öfter, z. b. auch in alderliefest (Shakspeare) nhd. allerliebst, ndl. alderlievest. Mätzner 1, 176 über das ags ealra, altengl. schott. nhd. aller, ndl. alder vor superlativen; altherbest = best of all; Col. 4.

Aldermann rathsherr — auch nhd. aus dem engl. herüber genommen aldermann neben altermann — vom ags. aldormann, ealdormann zu eald, engl. old; ealdor = vita, auctor, dominus; Etm. 6. 7; Grimm 1, 203.

Ale bier; ags. ealo (gen. ealeves) ealođ, alts. alo (in alofat Hel. 61, 8) altn. schwd. dän. öl — wahrscheinlich weiter zu goth. alev, lat. oleum, oliva; gr. ἔλαιον oel zu stellen. S. Grimm 1, 1821 ff. Dief. 1, 36 und vgl, beer, oil.

Alegar bieressig, aleessig — nachgebildet dem engl. vinegar, fr. vinaigre = lat. vinum acre saurer wein, weinessig.

Aleger munter; fr. alègre, altfr. halaigre, it. allegro (in dieser form dann als musikal. terminus aufgenommen) von dem lat. alacer rasch, munter. Diez 11; I, 15.

Alembic destillierkolben; fr. alambic, pr. elambic, sp. alambique, pg. lambique, it. lambicco, limbicco, zunächst von dem arab. al-embîq und dies von dem gr. ἄμβιξ becher, destillierhelm; Diez 198; I, 243; auch im engl. die verkürzte form lembeck, lembic.

Alert munter; fr. alerte wachsam, sp. alerto, churw. erti, it. all' erta auf der hut, erta anhöhe, von erto steil, dem part. von ergere = lat. erigere aufrichten. Diez 400; II, 25.

Alexandrin alexandriner; fr. alexandrin eine nach dem franz. romaun d'Alixandre oder dessen umdichter Alexandre von Bernay oder Paris c. 1180 benannte versart; Weigand 1, 26.

Algates jedenfalls — allewege wie always; s. gate und agate.

Algebra algebra; fr. algèbre, sp. it. algebra von dem arab. al-gebr eigtl. verbindung getrennter theile von gabra getrenntes verbinden, vollständig al-gebr w-al-muqâbalah verbindung und vergleichung; Heyse 31.

Alhollantide (alhalontide) allerheiligentag; entstellt aus all-hallow-tide.

Aliant; veraltete form für alien ausländer, fremder vom lat. alienus fremd — zeigt ein hinten angetretenes t, wie peasant, tyrant, cormorant und andre; vgl. Mätzner 1, 177. und für das altfr. Diez Rom. Gr. 1, 296. Anm.

Alkali alkali; fr. alcali, von dem arab. al-qali oder al-kilju zu kalaj im tiegel kochen, rösten; vgl. kali; wie alchymy neben chemistry; nhd. alchymie und chemie und ohne unterschied der bedeutung koran und alkoran.

Alkoran und koran; wie im nhd. alkoran und koran von dem arab. al-korân eigtl. die lesung, das buch; zu dem zeitwort karan lesen; fr. alcoran u. s. w.

All all; ags. eal, goth. alls, altn. alr und so in allen den germanischen sprachen al oder all — weiter vielleicht mit dem gr. ὅλος gleich Dief. 1, 41 ff. Grimm 1, 206. (ir. uil, welsch oll, armor. holl, gr. ὅλος, osk. sollus, lat. salvus, skr, sarva werden von Grimm als identisch damit genommen; dann wäre es ursprünglich ein und dasselbe wort mit engl. safe, fr. sauf für salf aus lat. salvus.)

Allay und alloy legiren, mildern; von. dem fr. aloyer, it. allegare aus dem lat. ad legem dem gesetze gemäss; vgl. unser nhd. legiren und das fr. hauptwort aloi der gesetzmässige gehalt einer münze; Diez 202; I, 248. Andere wollen in dem rom. worte das lat. ligare binden, alligare anbinden erkennen; in dem engl. allay würde sich nach Wedgwood dem rom. stamme auch der germanische ags. âlecgan niederlegen, zur ruhe bringen (vgl. lay), sowie das fr. alléger vom lat. levis leicht, mlat. leviare für levare, it. allegiare erleichtern gemischt haben; vgl. Diez 204; I, 251; und allerdings sprechen die bedeutungen für, die formen nicht gegen einen einfluss der art.

Alledge, allege anführen; fr. alléguer, lat. allegare.

Allegiance unterthanentreue u. s. w. fr. allégeance zu dem lat. alligare verbinden, verpflichten, aus dem das fr. allier, engl. ally mit seinen weiteren ableitungen entsprang: vgl. liege.

Alley lustgang, gasse; von dem fr. allée und dies zu dem immer noch sehr dunkeln aller gehen (nach Diez von aditare (zu lat. adire) anditare, andare, anar, aner, aler) über dessen verschieden versuchte herleitung zu vergleichen sind Diez 18; I, 22 ff; Arch. 25, 387; 31, 141 und Scheler 11.

Alliance, ally, alligate; aus lat. alligare theils unmittelbar, theils durch die fr. formen alliance, allier vermittelt; vgl. allegiance.

Alligator alligator; auch fr. und in anderen neueren sprachen alligator — entstellt aus dem sp. el lagarto oder pg. o lagarto (vom lat. lacertus, lacerta, woraus fr. lézard, engl. lizard eidexe wurde) Scheler 11 nach Mahn.

Allodium, allodial u. s. w. allod, allodial; mlat. alodium, fr. alleu, pr. alodi, aloc von dem deutschen al-od d. i. ganz eigenthum, freies eigenthum; jenes od erscheint ahd. ôt, ags. eád, altn. auðr in den abgeleiteten eigenschaftswörtern ôtac, eádig, auðugr; vgl. nhd. kleinod; Grimm 1, 238; Etm. 58; Diez 12; I, 15; und Dief. 1, 56.

Allow zugeben; von dem fr. allouer und dies von dem spätlat. allocare; cf. Ducange; eine vermischung von dem lat. locare und laudare braucht man der bedeutung wegen nicht gerade anzunehmen, wiewohl sie bei dem zusammenfliessen jener beiden in dem fr. louer 1, vermiethen 2, loben und bei gewisser berührung der bedeutungen sehr leicht eintreten konnte; vgl. darüber Wedgwood 40 ff. und Scheler 11; jedenfalls hatte allow früher auch den sinn von anerkennen, billigen, loben; vgl. Trench 3 ff.

Allure anlocken; zu fr. leurrer, leurre; s. lure.

Almanack almanach; fr. almanac, it. almanacco, sp. almanaque — aus dem arab. nämlich dem artikel al- und — nach Mahn — manâ mass, zeit, schicksal, zu manaj bestimmen, festsetzen, hebr. mânâh zählen; andere wollen es auf einen andern zweifelhaften arab. stamm zurückführen, so dass manah ursprünglich „geschenk“ bedeutet habe, oder auf das von den Arabern aufgenommene gr. μαναχός = circulus lunaris (bei Vitruvius.) vgl. Scheler 12. u. 10 unter alchimie; Diez 12; I, 16; Weigand 1, 31.

Almond mandel; fr. amande, sp. almendra, it. mandorla, mandola, ndl. amandel, nhd. mandel — entstellungen aus dem lat. gr. amygdala, ἀμυγδάλη, im walach. mygdali neben manduli. Scheler 12.

Alms almosen; ags. ălmässe aus gr. ἐλεημοσύνη erbarmen (ebendaher fr. almosne, aumône, pr. almosna, nhd. almosen, it. limosina) altengl. almesse, im plural almesses, bei Shakspeare alms als singular, später meist als plural missverstanden. S. Mätzner 1, 231; altengl. auch almose, almoyn u. s. w. Hal. 1, 47.

Alnage messen mit der elle; von dem fr. aunage, aune, pr. alna, was aus dem germanischen worte (goth. aleina u. s. w. vgl. engl. ell) nicht unmittelbar aus dem lat. ulna abzuleiten ist; Diez 13; I, 17.

Along, Aloft, Aloof und andere ähnliche wörter erklären sich unter den einfachen stämmen.

Alone; zusammengesetzt aus all und one wie das mhd. al eine, nhd. allein aus all und ein; schon im 13. jh. alone Col. 4, während ein ags. eal-ân noch nicht vorzukommen scheint; vgl. über das nhd. wort Weigand 1, 28 u. s. lone.

Alose alse, else; lat. alausa, alosa bei Ausonius, altkelt. dann fr. alose. S. Diez Rom. Gr. 1, 80; Dief. Or. Eur. 222.

Alum alaun; fr. alum, lat. alumen; daher dann als wissenschaftlicher ausdruck alumine, fr. alumine und weitere ableitungen.

Always immer; ags. ealne veg; eine an sich deutliche zusammensetzung aus all und way, also wie nhd. allewege, mhd. alle wege; vgl. it. tutta via, sp. todas vias, fr. toutes voies, woraus erst das neuere toutefois. Grimm 1, 232. 241. Scheler 325.

Amalgam, amalgama amalgam, gemenge; ebenso in den romanischen sprachen; Diez 14; I, 18; aus dem gr. μάλαγμα erweichung, μαλακός weich, μαλάσσειν erweichen durch umstellung des g und vortreten des arab. artikels al zu erklären; vgl. Scheler 12; Heyse 37.

Am bin; ags. eom, goth. im u. s. w. vgl. Mätzner 1, 366; Koch 1, 347; merkwürdig wegen der erhaltung des alten personalzeichens; gr. εἰμί; skr. asmi; lat. sum; altslav. jesmi, litth. esmi u. s. w. Bopp V. Gr. 2, 374; Schleicher 2, 686.

Amate; in seinen verschiedenen bedeutungen und seinem verschiedenen ursprunge erklärt es sich aus dem einfachen mate.

Amaze erstaunen; es hat kaum mit amay, dismay (s. unter may. 1.) etwas zu thun, sondern ist zu maze zu stellen.

Ambassador, embassador u. s. w. gesandter; fr. ambassadeur, ambassade, it. ambasciata u. s. w. Diez 14. 15; I, 18; spätlat. ambascia, ambaxia; es wird zurückgeführt auf das goth. andbahts diener (ahd. ambacht, nhd. amt) und dieses in die partikel and und bak rücken, engl. back zerlegt. Grimm 1, 280. G. d. d. S. 131 ff. vgl. Dief. 1, 255 ff. und Wedgwood 1, 46. Nach Wackernagel Umd. 5 ist das deutsche wort erst aus dem kelt. ambactus umgedeutet; vgl. besonders Dief. Or. Eur. 227 ff.

Amber bernstein, amber; fr. ambre, it. ambra, sp. pg. ambar, alambar, alambre aus dem arab. ambar, was aber selbst aus fremder quelle stammen soll; mhd. amber, âmer, nhd. ambra, amber. Von dem fr. ambregris (gris grau; vgl. agrise, grizzle u. s. w.) das engl. ambergris und grisamber, ungedeutet auch amber-grease (grease, fr. graisse fett), weil es eine graue fettige masse ist; Chambers's Enc. 1, 190.

Ambes-ace (ames-ace, ambesas u. s. w.) = two aces, the lowest throw on the dice — auch fr. ambesas, von dem lat. ambo beide und as, ambos asses beide eins.

Amble passgang, trippeln; fr. ambler, lat. ambulare.

Ambry (aumry, almery, almonry) speisekammer, bücherschrank, schrank, almosenhaus; mlat. almaria, armaria, altfr. armaire, it. armario, sp. armario, almario, kymr. armari, bret. armel, mhd. almar, nhd. almer (Grimm 1, 244.) zu dem lat. armarium schrank — eigtl. waffenschrank; im engl. fand indessen nach form und bedeutung ein gewisser übergang in almonry — zu alms almosen gehörig — statt; vgl. Diez 554; II, 200; Wedgwood 1, 47; Scheler 19, nfr. armoire und Hal. 1, 53 unter ambry; vgl. Wackernagel Umd. 51.

Ambuscade, ambush hinterhalt u. s. w.; fr. embûche, embuscade, embusquer, it. imboscare, sp. emboscar zu dem fr. bois und bûche, it. bosco, mlat. buscus, nhd. busch, worüber weiteres unter bush — in den hinterhalt, eigtl. in den busch legen.

Amel. 1. und davon enamel schmelz, emailliren; von dem fr. émail, it. smalto, mlat. smaltum nach Diez 320; I, 383 auf ahd. smaltjan, smalzjan, smelzan, nhd. schmelzen, nach andern auf das lat. maltha mörtel zurückzuführen; vgl. melt und smalt, nhd. smalte.

Amel. 2. in amel-corn dinkel, spelt; entspricht nach dem bekannten wechsel der liquiden l und r dem nhd. amer, ahd. amar sommerdinkel und ist demnach wenigstens wohl nicht un-

mittelbar aus dem gr. ἄμυλον abzuleiten; nhd. auch amelkorn, amelmehl; Grimm 1, 278.

Amenable verantwortlich (wer vorgeführt werden kann); vom fr. amener herbeiführen, dies von dem einfachen mener, it. menar aus dem lat. wenn auch unklassischen minare treiben, führen; mlat. minare; Diez 222; I, 272; Schmid G. d. A. 632; vgl. demean.

Amende (amends, amendment) strafe, ersatz, besserung; von den fr. amende, amender, die frühzeitig aus dem lat. emendare, von fehlern reinigen, bessern entstellt zu sein scheinen; Diez 553; II, 197.

Amerce strafen; von dem lat. merces lohn, später auch dank, gnade; die geldstrafe, insofern sie von der gnade des gerichts abhing, ist geradezu misericordia gnade; vgl. Wedgwood 1, 48; Scheler 219; Diez 226; I, 275; Schmid G. d. A. 632.

Amess achselkleid eines priesters; entstellt aus amice von dem fr. amict, lat. amictus bekleidung, amicire bekleiden.

Amethyst amethyst; fr. améthyste, aus dem lat. gr. amethystus, ἀμέθυστος gegen die trunkenheit wirkend; diese eigenschaft legten die Griechen dem bekannten violblauen steine bei; über den stamm des gr. μεθύειν, μέθυ vgl. engl. mead meth.

Amiable freundlich u. s. w.; fr. amiable, pr. amicable von einem lat. amicabilis, also nicht identisch, wenn auch nahe verwandt mit fr. aimable, lat. amabilis, deren bedeutung es im engl. mit vertritt.

Amma. 1. äbtissin; ahd. ammâ, mhd. nhd. amme = nutrix, altn. amma grossmutter; spätlat. amma, sp. pg. ama amme, pflegerin, hausfrau; bask. ama, gael. am mutter, occit. ama grossmutter. Diez 458; II, 90; Grimm 1, 278; vgl. selbst das hebr. êm mutter; Weigand 1, 35.

Amma. 2. band, bruchband; vom gr. ἅμμα band zu dem zeitwort ἅπτειν knüpfen.

Amnesty amnestie; fr. amnistie von dem gr. ἀμνηστεία aus dem α privativum und dem stamme μνησκ-, μνα — die vergessenheit, vergebung; vgl. memory.

Among, amongst unter; auch mit abgefallenem a nur 'mong, 'mongst; altengl. amang, amanges aus dem ags. âmang, onmang c. dat. mit, bei, unter. Das ags. hauptwort gemang, mang, nhd. menge gemenge wird zur praeposition, wie noch bei uns ndd. mang, mank Br. W. 3, 128; das s ist genetivisch, das t aber an-

getreten wie in against, amidst. S. Mätzner 1, 404, wo auch verschiedene ältere nebenformen angeführt sind; wegen des stammes vgl. many und Grimm, Gr. 3, 155. 268.

Amount steigen, betragen, betrag; zu mount, fr. mont, lat. mons berg; fr. monter steigen, amont bergaufwärts, wie aval (zu lat. vallis, fr. vallée, engl. valley thal) thalwärts, niederwärts, avaler verschlingen.

Amper (ambury, anbury) blutwarze bei pferden; ags. ampre, Bosw.

Amulet amulet; fr. amulette vom lat. amulêtum, dies aber schon aus arab. hamûlat was getragen wird, zu dem zeitwort hamala tragen; Weigand 1, 37; Heyse 43.

Amuse unterhalten; fr. amuser. S. muse (nach Diez 236; I, 287; Scheler 230 vom fr. museau aus lat. morsus, nach andederen zu lat. musa oder ahd. muozon frei von arbeit sein, nhd. musze.)

An. 1. die vollere form des unbestimmten artikels a; ags. ân, nhd. ein und demnach identisch mit one; vgl. Grimm Gr. 4, 381.

An. 2. wenn; ursprüngl. soviel wie and; Mätzner 1, 415 und Wedgwood 49; wegen der bedeutung zu vergleichen der conditionale gebrauch des mhd. unde; Grimm Gr. 3, 286.

Anánas (anána bei Thomson) gewöhnlich pine-apple ananas; fr. ananas, sp. ananás, pg. ananás, ananaz, it. ánanas, scheint südamerikanischer herkunft zu sein; vgl. Mahn im Arch. 27, 99.

Ancestors, ancestry vorfahren; von dem fr. ancêtres, altfr. ancestres, ancesserie aus lat. antecessores vorgänger; über das zwischen s und r eingeschobene t vgl. Diez 553; II, 197; Rom. Gr. 1, 234.

Anchor. 1. anker; ags. ancor, ancer, altn. akkéri, schwd. ankare, ahd. anchar, mhd. nhd. anker, ndl. anker; aber auch altfr. anchore, nfr. ancre, it. sp. pg. pr. lat. ancora, gr. ἄγκυρα; (litth. inkoras, lett. enkuris, russ. jakor', poln. ankier.) Grimm 1, 379.

Anchor. 2. als mass von flüssigkeiten — meist anker geschrieben, ndl. nhd. anker, mlat. anchéria, anceria — schwerlich von dem lat. amphora.

Anchor. 3. (Shakspeare) verkürzt für anchoret, anchorite, anachorite einsiedler; vom lat. gr. anachoreta, ἀναχωρητής klausner zu ἀναχωρεῖν sich zurückziehen; ags. âncra, alts. ênkoro; ahd. einchoranêr alleingekorener — mit anlehnung an das deutsche ân ein; Wackernagel Umd. 56.

Anchovy sardelle; fr. anchois, pg. anchova, enchova, sp. anchoa, it. acciuga (mdartl. anciova, ancioa, anchia) nach Diez 5; I, 6 aus dem gr. lat. ἀφύη, aphya, apua, apya — mit dem suffix uga zunächst it. acciuga aus apj-uga u. s. w.; dagegen nach Mahn auf ein iberisches wort zurückzuführen, bask. antzua trocken, an dessen ursprüngliche bedeutung noch die an asciugar trocknen, dörren sich mehr anlehnende it. form acciuga erinnere; Scheler 14.

Ancient. 1. alt; vom fr. ancien mit angefügtem t; s. Mätzner 1, 177 wie peasant von paysan u. s. w. altengl. auncyen (Maund.) altfr. ancien, anchien, pr. ancian, sp. anciano, it. anziano gleichsam einem lat. antianus zu lat. ante vor, altfr. ans, anz, ains. Diez 21; I, 27.

Ancient. 2. fahne, fähnrich — in der form an ancient. 1. angelehnt; aus fr. enseigne, it. insegna von dem lat. insignia zeichen; vgl. ensign.

And und; ags. and, altengl. and, bisweilen zu an verkürzt, besonders auch in dem sinne von if; (the ifs or ands) vgl. den conditionalen gebrauch des mhd. unde; auch in blosses a entstellt; altfrs. ande, and; alts. endi, ahd. indi, unte u. s. w. mhd. unde, nhd. und; Grimm Gr. 3, 272. 273. Mätzner 1, 410. 415.

Andirons feuerböcke; wie die daneben vorkommenden formen endiron und handiron jedenfalls nach dem ersten theile des wortes umgedeutet und an end, hand angelehnt sind, so ist auch der zweite theil kaum ursprünglich iron, am wenigsten das ganze aus ags. brandîsen entstellt zu denken; das nfr. landier (was Frisch aus dem dtsch. länder in nhd. ge-länder erklärte) scheint aus l'andier entstanden zu sein; altfr. andier, mlat. andedus, andena; wallon. andi (zu dem deutschen ende, engl. end?) und daraus könnte auch das engl. wort hervorgegangen sein; schwerlich hat, was Wedgwood 1, 51 meint, das fläm. wendijser eigtl. wendeisen eingewirkt oder gar den anderen wörtern den ursprung gegeben; vgl. Diez 672; II, 345; Scheler 196.

Anele die letzte ölung geben (Shaksp.); ags. on-elan (= to anoint with oil; Bosw.) zu ele öl; vgl. Hal. 1, 61; weiteres besonders über anele = to temper in the fire s. unter anneal.

Anent gegenüber, in betreff, über; ursprünglich anen gegenüber. aus dem ags. onefn, onemn gegenüber; von dem adjectiv ëfen; daraus entwickeln sich die formen anens, anense, anentis, aneyntis, anenst gegenüber; Mätzner 1, 405. vgl. die entwick-

lung der nhd. formen neben, nebens, nebenst, nebst aus in ëben Grimm Gr. 3, 104. 105. 107. 267. Weigand 2, 250.

Anes, awns grannen, acheln; altn. ögn, schwd. agn, goth. ahana, ahd. agana, mhd. agene, nhd. ahne in den bedeutungen spreu, stengelsplitter, bartgrannen; vgl. ail. Weigand 1, 21. Dief. 1, 8. Grimm 1, 189 unter agen; vgl. noch dän. avne; gr. ἄχνα, ἄχυρον, lat. acus, finn. akana, est. aggana.

Angel engel; ags. ängel, goth. aggilus und so in die verschiedenen deutschen sprachen herübergenommen, ahd. angil, mnhd. altfrs. ags. nnd. ndl. dän. schwd. engel, alts. engil, altn. angill u. s. w. aus dem lat. gr. angelus, ἄγγελος engel, bote; auch in den roman. sprachen fr. ange, altfr. angele, pr. angel, angil; davon fr. engl. angelot = monnaie empreinte d'un ange; Scheler 14. Dief. 1, 4; dem heutigen engl. angel liegt nicht sowohl das ags. engel als das altfr. angele, aingle, angle zu grunde, etwa mit der oft erscheinenden wiederannäherung an die lat. form; Mätzner 1, 151.

Anger zorn u. s. w.; zum ags. ange enge, ängstlich gehörend; doch zunächst von dem altn. ângr kummer, schwd. ångr schmerz, dän. anger schmerz; weiter zu goth. aggvus, ahd. angi, nhd. enge, lat. ango; Dief. 1, 4; also nicht unmittelbar aus dem lat. angor.

Angle; ags. angel, fr. angle, lat. angulus u. s. w.; das engl. wort beruht offenbar auf zwei verschiedenen, wenn auch zuletzt selbstwieder zusammenfallenden stämmen; 1. angle winkel; fr. angle, lat. angulus. (Scheler 14.) 2. angle haken, angel; ags. angel, altn. öngull, ndl. angel, ahd. angul, mhd. nhd. angel, fortbildung des ahd. ango, mhd. ange zu dem lat. aculeus, uncus. Grimm 1, 344.

Anguish angst, qual; fr. angoisse, altfr. anguisse, angustie, it. angoscia, pr. angustia, lat. angustia enge; vgl. ahd. angust, mhd. angest, nhd. ndl. angst zu goth. aggvian, aggviþa; Dief. 1, 4 ff. Grimm 1, 358. Scheler 14.

Anise anis; fr. anis, lat. anisum, gr. ἄνισον, ἄνησον, ἄνητον, ἄνηθον dill.

Anker anker (als mass von flüssigkeiten). S. anchor. 2.

Ankle knöchel; ags. ancleov, ndl. anklauuw, enklaauw und enkel, altn. ökull und ökli, schwd. dän. ankel, ahd. anchal, anchala, enchil, enchila, mhd. nhd. enkel; die ags. und ndl. formen sehen wie zusammensetzungen mit klaauw klaue aus —

aber ags. cleov, engl. clew ist verschieden von clav, engl. claw; vgl. eine ähnliche bildung in dem ags. lareov lehrer. Grimm 3, 485.

Anneal glühen, brennen; mit ölfarbe tränken u. s. w. — zunächst doch wohl auf das ags. onaelan brennen, ael, onael feuer zurückzuführen; das fr. nielle, altfr. neel, it. niello, sp. pr. niel, mlat. nigellum (dessin en émail noir sur fond d'or ou d'argent; de l'adj. nigellus dim. de niger. Scheler 234; vgl. Diez 238; I. 290) könnte allerdings damit gemischt sein; Wedgwood 1, 53.

Announce ankündigen; fr. annoncer, lat. annuntiare, woraus wieder unmittelbar das engl. annunciate.

Annoy belästigen; von dem altfr. anoi, anui, anoier, anuier, nfr. ennui, ennuyer und dies nach Diez 239; I, 291 aus lat. in odio im hass, z. b. est mihi in odio er ist mir im hass, verhasst, lästig — it. nojo, noja; sp. enojo (enoyo) pr. enoi, enuei; vgl. Scheler 113 — sowie wegen einer anderen ableitung Arch. 31, 150; für das engl. s. auch noisome.

Annul vernichten; fr. annuller, nhd. als fremdwort annullieren von dem lat. annullare zu lat. nullus keiner.

Anoint salben; zu fr. oindre salben, lat. unguere, im particip fr. oint, lat. unct-us.

Anon sogleich, bisweilen; altengl. anone, anonen, onan Col. 58; von dem ags. on ân sofort, eigentlich „in eins," ein für allemal; vgl. das heutige at once; über den ags. ausdruck s. besonders Grein Glossar 1, 31. Also nicht eine verdoppelung des on, wie Fiedler W. Gr. 1, 300 meinte, noch weniger aus a-non, nhd. an nun entstanden, wie Schmitz will E. Gr. 109; a-none erst verkehrt aus dem missverstandenen an-one. Mätzner 1, 396.

Anslaight anfall, schlägerei — zu slay, slaughter, onslaught, nhd. schlagen, schlacht; s. slay.

Answer antworten; ags. andsvarjan, ansvarjan, onsvarjan, nordhbr. onsvaeria = respondere, zu svarjan = affirmare, respondere Etm. 749; altn. andsvara, schwd. ansvara, dän. ansvare, zu ags. sverjan schwören, goth. svaran; s. swear. Dief. 2, 356; die bedeutung ist ursprünglich „dagegen versichern;" vgl. lat. re-spondere.

Ant. 1. für and, and it, an it = if it; ferner für am not, art not, are not; vgl. an. 2.

Ant. 2. ameise; von dem ags. aemette, altengl. und noch neben ant fortbestehend emmet; siehe dieses wort und über den übergang des m in n Mätzner 1, 123. Trench E. 254.

Anthem kirchlicher gesang u. s. w.; aus ags. antefn (vgl. ags. stëfn, stëmn, nhd. stimme) altengl. antem, antephne von dem gr. lat. ἀντίφωνος (ἀντί u. φωνή) antiphona gegengesang, woraus pr. antifena, fr. antienne vorgesang wurde (wie Etienne aus Stephanus Diez 553; II, 198); auf den eintritt des th statt t (vgl. Mätzner 1, 132.) hat wohl die falsche vorstellung eingewirkt, das wort sei ursprünglich gr. ἀντί und ὕμνος, zumal das engl. hymn nur wie him lautet und deshalb noch immer gern in anthem gefunden wird z. b. bei Smart. Gebräuchlich sind neben anthem die dem gr. nach bedeutung und form treuer gebliebenen antiphon und antiphony.

Antic, antique hanswurst, lächerlich, alt u. s. w.; von dem fr. antique, lat. antiquus alt; die jetzige so abweichende bedeutung scheint sich allmählich in der art entwickelt zu haben, dass das wort, zuerst auf werke der bau- und bildhauerkunst angewandt, dann groteske figuren, komische masken u. s. w. bezeichnete; dazu mochte die nahe liegende ideenverbindung von „alt, altmodig, unmodern, lächerlich“ kommen. S. Wedgwood 1, 54 ff.

Antimony antimonium, spiessglanz; fr. antimoine, mlat. antimonium und dies nach Mahn verderbt aus dem arab. alithmidun; vgl. Scheler 15; Heyse 56.

Antler weidsprosse — wie es scheint das fr. andouiller, altfr. endouiller in ders. bedeutung, mit t anstatt d; vgl. Mätzner 1, 129; das fr. wort ist zweifelhaften ursprungs, nach einigen von dem lat. ante vorn, nach andern von dem deutschen ende, oder auch von fr. andouille wurst (dies vom lat. inductilis? Diez 553; II, 197) abzuleiten; vgl. Scheler 14: „soit par ressemblance de forme du vieux mot endouiller, bâton auquel on suspendait les andouilles, soit, et ceci nous satisfait davantage, de l'all. ende qui a la même signification (corne de cerf.).

Anvil amboss; von dem ags. anfilt, onfilt; altengl. anvelt, ndl. aanbeeld, aenbeld, ahd. anafalz zu dem deutschen falten, falzen, ags. fealdan; vgl. engl. fold, goth. falþan; vgl. noch ndd. ambult, ambolt Br. W. 1, 14 und wegen der bedeutung das nhd. ambosz aus anapoz von ana und pôzan = goth. bautan, ags. beátan, engl. beat stossen, schlagen, sowie lat. incus zu cudere.

Grimm 1, 277; 3, 1303 ff. ambosz, falzen, falzambosz; eine andere vermuthung bei Dief. 1, 377, wonach es zu altfrs. filla, alts. fillian, ahd. villan, mhd. ndd. ndl. villen schlagen, schinden gehören würde.

Any irgend ein; altengl. ony, any, eny von dem ags. ânig, oenig zu ân ein; alts. ênig, ndl. eenig, ahd. einac, einîc, mhd. einec, einic, nhd. einig-e Grimm 3, 206; Gr. 3, 9; 2, 308.

Apartment zimmer; fr. appartement zu à part bei seite, besonders — also eigentlich eine abtheilung eines hauses — von dem lat. pars (engl. part) theil.

Ape affe; ags. apa, ndl. aap, altn. api, schwd. apa, dän. abe, ahd. affo, mhd. nhd. affe — weiter aber auch ir. gael. apa, welsch epa, altböhm. op, böhm. opec, opice, slov. opitza u. s. w.; alle mit abgelegtem kehllaute das skr. kapi, gr. *κῆπος*, *κεῖπος*; Grimm 1, 182.

Apostle apostel; ags. apostol, altfr. apostle, apostole, nfr. apôtre u. s. w. nhd. apostel, wie schon goth. apaustaulus herübergenommen aus dem lat. gr. apostolus, *ἀπόστολος* abgesandter zu *ἀπό* und *στέλλειν*.

Appanage leibgedinge, apanage; fr. apanage, mlat. apanagium vom lat. panis brot, mlat. panagium lebensunterhalt, pr. apanar, altfr. appaner mit brot versehen, ernähren; Heyse 60.

Apparel geräth, kleidung, ausrüstung; vom fr. appareil zu pareil, mlat. pariculus verkleinerung vom lat. par gleich — it. parecchio, plur. parecchi mehrere, apparecchiare, sp. aparejar, pr. aparelhar, fr. appareiler eigentl. paaren, zusammenstellen, zusammenfügen (vgl. combine zu bini je zwei) rüsten; über den stamm vgl. pair und peer.

Appeach; veraltet in dem sinne des heutigen impeach, mit dem es desselben stammes ist; s. impeach und dispatch.

Appeal sich berufen; fr. appeler, altfr. apeler, hauptwort apel, apiel vom lat. appellare rufen — nhd. als fremdwort appellieren.

Appear, appearance erscheinen, erscheinung; von dem altfr. apparoir, appareier; bei Chaucer noch apparence, bei Gower apparency, fr. apparence vom lat. apparere.

Appease besänftigen; fr. apaiser zu paix, lat. pax friede; vgl. peace, altfr. pais, pes, apaisier.

Apple apfel; ags. äppel, plur. äpple; frs. appel, ndl. appel, ndd. appel, altn. epli, schwd. äple, dän. äble, ahd. aphul, aphol,

mhd. nhd. apfel — auch in den slav. sprachen z. b. russ. jabloko, böhm. gablko, sowie in den keltischen z. b. ir. ubhal, abhal, gael. ubhall, welsch afal, armor. aval — ferner litth. obolys, lett. ahbols — weiteres z. b. über den vermuthlichen zusammenhang mit dem nhd. obst, ags. ofät s. bei Grimm 1, 532.

Apply anwenden; fr. appliquer, lat. applicare — fr. plier lat. plicare; vgl. das einfache engl. ply.

Appoint bestimmen; fr. appointer, lat. appunctare zu lat. punctum — pungere. S. das fr. engl. point.

Appraise, apprize, appreciate schätzen — wie fr. apprécier enthalten in verschiedener form den stamm lat. pretium werth, belohnung, fr. prix. S. engl. price, prize und praise.

Apprentice lehrling; fr. apprenti; altfr. apprentis, rouchi apprentiche, sp. pg. aprendiz — engl. auch verkürzt prentis, prentice zu dem fr. apprendre lernen, im particip appris; ebendaher dann engl., apprise benachrichtigen; das fr. wort aus lat. apprehendere, apprendere erfassen, was daneben wieder erscheint als fr. appréhender fürchten, engl. apprehend ergreifen, fürchten u. s. w.

Approach nahen; fr. approcher vom lat. prope (propiare, appropiare, wal. apropià, pr. apropchar, altit. approcciare. Diez 710; II, 391); unmittelbar an die verwandten formen lat. appropinquare (approximare aus ad und proximus) angeschlossen die engl. appropinque, appropinquate, approximate.

Approve billigen; fr. approuver vom lat. approbare zu probus rechtschaffen, gut; daher dann approbation u. s. w.

Apricot, früher apricock aprikose; fr. abricot, it. albercocco, albicocco, sp. albaricoque, pg. albricoque, ngr. *βερύκοκον;* die romanischen formen sind durch das arab. hindurchgegangen oder wenigstens von diesem beeinflusst, arab. al-berqûq; der ursprung aber ist in dem lat. praecox, praecoquus frühzeitig zu suchen, was schon als bestimmte bezeichnung der frucht vorkommt. Martial. 13, 46:

Vilia maternis fueramus Praecoqua ramis
Nunc in adoptivis Persica cara sumus;

im gegensatze zu den persica (engl. peach); im mgr. *πραικόκκιον, πρεκόκκιον* erscheint das lat. wort am getreusten ausgedrückt. Die engl. und nhd. form zeigt eine gewisse falsche anlehnung an das lat. apricus sonnig, aus dem das nicht mehr verstandene wort frühzeitig erklärt werden mochte; vgl. Diez 9; I, 13; Scheler 3 und Wedgwood 1, 58; Mahn 49.

A p r o n schürze; verkürzt aus n a p r o n (vgl. n a p -kin sowie bei Hal. 2, 570. 571. nape, napery, nappern, naprun im Pr. Pv. 25) fr. napperon von nappe, lat. mappa tischtuch. Diez 694; II, 373; im altengl. kommen nebeneinander die formen napron (Chaucer) und apperon, apern vor; über den wegfall und zutritt eines n zu anfange der wörter vgl. Mätzner 1, 157. 172.

A p t geneigt — mit leichtem begriffswechsel aus dem lat. aptus geeignet, geschickt.

A r b a l i s t (a r c u b a l i s t) steinschleuder; pr. arbaleste, fr. arbalète von dem lat. arcubalista (Vegetius), woraus auch das nhd. armbrust entstellt ist. Grimm 1, 556.

A r b o r (a r b o u r) laube; in dem worte scheinen zu verschiedenen zeiten verschiedene stämme und begriffe sich gemischt zu haben; am wenigsten ist es unverändert als das lat. arbor baum zu denken; wohl aber verkürzt aus mlat. arborea waldung; daneben entstellt aus dem altengl. herber, herbere, arberye, was auf lat. herba kraut, herbarius hinweist; ja selbst h a r b o u r mag auf form und begriff („schutzort“) nicht ohne einfluss geblieben sein.

A r c h. 1. bogen — neben a r c — wie fr. arche und arc aus dem lat. arcus bogen.

A r c h. 2. (a r c h -) gross, haupt-; präfix mit doppelter aussprache (ark — artsh), schon im ags. arce-, fr. arche und daneben fr. engl. das ursprünglichere archi- aus dem gr. ἀρχι- zu ἄρχειν herrschen, vorzüglich sein u. s. w. — Daraus dann lat. archi-, it. arci-, nhd. erz-, Grimm 3, 1076. In den bildungen, wo dieses präfix eine üble bedeutung steigerte, wie in arch-rogue, arch-traitor u. s. w. musste es sich leicht dem folgenden a r c h. 3. nähern.

A r c h. 3. arg, lose, lustig; ags. earg, altn. argr, schwd. arg, dän. arg und arrig, ndl. arg, ahd. arac, mhd. arc, nhd. arg in dem sinne von „träge, nichtsnutzig“ u. s. w. Grimm 1, 545; vgl. Wedgwood 1, 61.

A r c h i l orseille (rock-moss); aus dem rom. it. oricello, orcella, orciglia, roccella; fr. orseille, orceille, orsolle, roccolle; nlat. lichen roccella, von dem fr. roc, roche; it. rocca, roccia, worüber weiter unter r o c k; Heyse 639.

A r c h i v e s archiv; fr. archives, mlat. archivum, archium von dem gr. ἀρχεῖον, eigtl. sitz der obrigkeit, dann aufbewahrungsort der urkunden u. s. w.; Heyse 70.

Are. 1. als form von to be — altengl. aron, aren, **arn** — analog der zweiten person der einzahl art, altengl. arte, **art**, ags. eart; Mätzner 1, 366.

Are. 2. der quadrirte decimeter; fr. are, aus lat. area fläche.

Are. 3. ackern, pflügen = to ear; ags. erjan, goth. arjan, ahd. aran, nhd. mundartl. ären; vgl. Dief. 1, 70 und ear. 3.

Argosy eine art grosser schiffe — von dem mlat. argis ein lastschiff und dies von dem berühmten schiffe der sage Argo.

Ark arche; ags. earc, arc; goth. arka, ahd. archa, nhd. arche, fr. arche von dem lat. arca kiste, kasten und in der Vulgata von dem schiffe Noahs gebraucht; vgl. Dief. 1, 67.

Arm. 1. arm; ags. earm, goth. arms, frs. erm, mndl. aerm, nndl. arm, altn. armr, schwd. dän. arm, ahd. aram, mhd. nhd. arm u. s. w.; vgl. slav. ramo, lat. armus = humerus; Grimm 1, 551 ff.; Dief. 1, 67 ff.

Arm. 2. bewaffnen, arms waffen; fr. armer, armes vom lat. armare, arma; daraus dann z. b. army, fr. armée, it. armata, sp. armada, mlt. armata die bewaffnete (macht), heer, flotte, armee.

Arpent ein feldmass; fr. arpent, pr. arpen (wegen des angetretenen t vgl. z. b. altfr. tirant, engl. tyrant), altspan. arapende, mlat. arapennis, aripennis, arpentium, bei Columella 5, 1, 6 schon als gallisch angeführt arepennis: „Galli . . . . semijugerum quoque arepennem vocant.“ Diez 555; II, 200; nach Mahn ein keltisches wort, dessen zweite hälfte ein keltisches zahlwort enthalte; vgl. Dief. Or. Eur. 233.

Arquebuse (älter argabushe, harquebus) hakenbüchse; fr. arquebuse, altfr. harquebuse, sp. arcabuz, it. archibuso, archibugio, arcobugio wie vom lat. arcus, it. arco bogen und bugio durchbohrt, aber nach den älteren formen mit aspiriertem h altfr. harquebuse, haquebute, wallon. harkibuse besser zurückzuführen auf das ndl. haakbus, flam. haeck-buyse, nhd. haken-büchse, sodass die romanischen formen daraus erst angeeignet und umgedeutet wären. Diez 23; I, 29.

Arrack (dafür auch rack, raki) arrack, reiss-palmenwein; von zweifelhafter abkunft; nach Weigand 1, 56 verstümmelt aus dem indischen rakschasura dämonenwein (weil nach Manus gesetzgebung verboten) mit dem arab. artikel; dagegen nach Mahn (Heyse 75) von dem arab. araq schweiss, saft, abgezogenes geistiges wasser, zu araqua schwitzen.

Arraign anklagen, vor gericht führen; es scheint das fr. arraisonner, arresoner, adresoner, adresner, aregnier u. s. w.;

mlat. arrationare = ad rationem ponere zur rechenschaft ziehen (vgl. Duc. s. v. ratio) zu sein, wie bei Chaucer aresone, bei Maundev. arreson in der bedeutung „mit jemand verhandeln, jemand anreden" vorkommt; vgl. über das unorganisch eingetretene g Mätzner 1, 176; z. b. foreign, sovereigne; auch wörter wie arrange konnten etwa einfluss darauf haben; vgl. darraign, deraign.

Arrange ordnen; fr. arranger zu rang, ranger, welche wörter auf ahd. hring zurückgeführt werden; vgl. range, rank und ring, sowie das entgegengesetzte derange, fr. déranger.

Arrant notorisch, arg, heillos; das wort will Wedgwood 1, 63 zu den deutschen formen, goth. airkns gut, rein, ahd. erchan echt u. s. w. stellen; vgl. Dief. 1, 23; Grimm 1, 546 dagegen zu ags. earg; vgl. arch. 3.; das letztere scheint am natürlichsten und wird auch von Wedgwood 1, 504 unter anführung des nhd. arg, ags. ėarg, altengl. arwe = arrant Col. 6 vorgezogen; nur wird sich das wort in der art entwickelt haben, dass es an errant sich anlehnte und mit diesem vermischte, wie denn wirklich auch arrant für errant vorkommt; s. Hal. 1, 87, wo es geradezu erklärt wird „probably derived from the licentious character of wanderes in general;" gewiss konnte vermöge der begriffsentwickelung „fahrend, irrend, umherstreifend, nichtsnutzig" u. s. w. ein knave errant leicht zu einem arrant knave werden.

Arras tapete; benannt nach der nordfranz. stadt Arras, welche, nach einigen, auch dem stoffe rash, nhd. rasch den namen gegeben haben soll.

Array ordnung, anzug; aus dem altfr. arroi, arrei von dem einfachen altfr. roi, it. redo, über welches zu vergleichen Diez 283; I, 343; Arch. 31, 152; ray. 3. und curry; sowie auch ready, da jenes rom. wort auf deutschen ursprung, ags. raed, nhd. be-reit zurückgeführt wird.

Arrear rückstand, nachtrab, hinten; aus dem fr. arrière, vom lat. ad retro, it. addietro, pr. ariere zurück; vgl. fr. derrière von de retro; Diez 287; I, 347. Daneben gebraucht das engl. noch das unveränderte fr. arrière und das nicht als einfaches, sondern als verkürztes wort zu denkende rear.

Arrest hindern, festnehmen; von dem rom. arrestare, fr. arrêter (a-rester) aus dem lat. restare zurück-, stehenbleiben — gleichsam ad-restare zum stehen bringen, feststellen u. s. w.;

daher auch das ganz in fr. bedeutung und form vorkommende arret beschluss, urtheil — wie nhd. beschlusz zu be-schlieszen; Diez 28; I, 34.

Arrive ankommen; fr. arriver, it. arrivare, sp. pg. arribar, pr. aribar anlanden, ankommen, vom lat. ripa ufer, mlat. adripare ans ufer treiben, it. arripare. Diez 28; I, 34; vgl. river.

Arroint (aroint, aroynt) fort, weg; es wird zu dem altengl. roin, fr. rogne krätze gestellt (Mätzner 1, 420); mehrere andere erklärungsversuche siehe bei Hal. 1, 85.

Arrow pfeil; ags. areve, aruve, arve neben earh zu dem goth. arhvazna, altn. ör, gen. örvar, mhd. arf wurfspiess; vgl. über weitere, sehr ungewisse verwandtschaft Dief. 1, 71.

Arse the buttocks; ags. ears, mndl. aers, nndl. aars und naars, altn. rass, schwd. ars, dän. ars, arts, ahd. mhd. ars, nhd. arsch, gr. ὄῤῥος für ὄρσος und vielleicht zu ὄρνυμι bewegen, regen; s. Grimm 1, 564.

Arsenal zeughaus, arsenal; fr. arsénal, sp. arsenal, it. arsenale, arzanà, mgriech. ἀρσενάλης; daneben aber it. darsena, fr. darsine, darse abgeschlossener theil eines hafens, von dem arab. dâr çanah haus der betriebsamkeit, pers. tarsanah; Diez 28; I, 34; Heyse 77.

Arsenic arsenik; fr. arsenic von dem lat. gr. arsenicum, ἀρσενικόν eigtl. männliches, stark wirkendes (gift).

Arson mordbrennerei; altfr. arson zu lat. ardere brennen.

Art. 1. bist; ags. eart; vgl. are. 1.

Art. 2. kunst; fr. art vom lat. ars, artis; dazu artisan, artist, ferner z. b. artemage zauberkunst, ars magica; vgl. magic; über die begriffsentwickelung, vermöge deren kennen, können, wissen, listig sein u. s. w. sich nahe berühren, vgl. Wegdwood 1, 64; Trench 8.

Artichoke artischoke; it. articiocco, fr. artichaut, nhd. artischoke von dem arab. arʿdî schaukî erddorn; andere rom. formen it. carcioffo, sp. alcachofa, pg. alcachofra sollen aus dem arab. alcharschufa entsprungen sein; Heyse 78. Diez 28; I, 34.

Article artikel; im engl. in einer grossen anzahl scheinbar einander fern liegender bedeutungen gebräuchlich, ist doch für alle zurückzuführen auf lat. articulus gliedchen (artus glied); fr. article; vgl. Smart unter article und wegen ähnlicher begriffsentwicklung capitulate Trench 29.

Artillery artillerie; fr. artillerie, it. artiglieria u. s. w. von dem pr. artilh. schanze, pr. artilharia, altpg. artelharia wurfgeschütz u. s. w. zu lat. ars, artis kunst, wie engin maschine zu ingenium; Diez 28; 1, 35; Wegdwood 1, 65; über einen andern versuch, das wort vielmehr auf artus, articulus (articularia gliederkunst-reiche maschine) zurückzuführen s. Arch. 31, 142.

Arval (arvel, arvil Hal. 1, 89) leichenbegängniss; von dem altschwd. arf-ŏl erbebier, wie bridal von dem ags. brŷdealo; über den stamm des ersten wortes altengl. erve, goth. arbi, altn. arfr, ags. aerf, nhd. erbe u. s. w. vgl. Dief. 1, 66; 2, 729; Grimm 3, 708 ff.

As. 1. as; fr. as, lat. as; s. ace.

As. 2. wie, als; altengl. as, als, alse; ags. ealsvâ; vollständiger erhalten in also auch, nhd. also. Mätzner 1, 417; Grimm 1, 247 ff.; vgl. all und so.

Ash äsche, esche; ags. äsc, altn. askr, schwd. dän. ask, ahd. asc, mhd. asch, nhd. asch, äsche, esche; vgl. lat. aesculus. Grimm 1, 578.

Ashes asche; ags. asce, axe, äsce; goth. azgô, altn. schwd. aska, dän. aske, ndl. asch, ahd. asca, mhd. nhd. asche. Weitere verwandtschaft s. bei Grimm 1, 578 ff.; Dief. 1, 6. 420.

Ashlar bruchstein, quaderstein; ältere formen ashelar, achlere, aslure, estlar, achiler u. s. w. Hal. 1, 92; das wort scheint entstanden aus dem pr. ascla splitter, asclar spalten, das nebst altfr. astele, pr. astela splitter nach Diez 29; I, 35 vom lat. astula für assula brettchen, mittels der formen ast'la, ascla abzuleiten ist.

Ask fragen; ags. âscian, âxian; ahd. eiscôn, mhd. eischen, nhd. heischen, alts. êscôn, frs. askia, altn. aeskja, schwd. äska, dän. äske. Grimm 3, 363; Schwenck 264; Bopp V. Gr. 1, 66 litt. jeschkoju ich suche, russ. iskatj suchen; kelt. (gael.) aisk = a request, petition; Pott Et. F. 1, 269.

Askant (askaunt, askance, askaunce) altengl. in der bedeutung von askew quer und in der von scarcely kaum; vgl. Hal. 1, 91 ascaunce; in dem ersten sinne gehört es zu askew und asquint, wie in nordengl. mundarten sken = squint; in der bedeutung scarcely gehört es zu scant, scanty; das ce ist als ursprünglich genetivische endung anzusehen; Mätzner 1, 396. 383; wo neben dem einfachen skew verwiesen wird auf das altn. â skâ = oblique.

Asp. 1. vollständiger aspic natter; fr. aspic, pr. aspic, aspis, sp. pg. aspid, it. aspide vom lat. gr. aspis, ἀσπίς.

Asp. 2. vollständiger aspen-(tree) espe; ags. äsp, äps espe, äspen espen; altn. espi; nhd. espe, früher aspa, aspe, lett. umgestellt apsa; name und begriff rührt an ash esche. Grimm 3, 1157.

Ass esel; ags. assa, asse neben esol, eosol, nordhbr. asal, goth. asilus; alts. esil, ndl. ezel, amnhd. esel; aber altn. asni, dän. asen, aesel, schwd. åsna; lat. asinus (davon it. asino, fr. âne u. s. w.). — Weiteres über verwandte wörter im gr. slav. kelt. Grimm 3, 1143. Dief. 1, 75. Rapp No. 436. asl esel.

Assail anstürmen; fr. assaillir von dem lat. assilire, salire anspringen, springen; mlat. assalire, assaliare angreifen, assultus, assaltus angriff z. b. in den lat. gesetzen der Angels. Schmid 532; Daher dann it. assalto, fr. assaut, altfr. und danach engl. assault.

Assart ausroden; fr. essarter, altfr. assarter, pr. eissartar von dem mlat. exsaritare zu dem klass. sarrire hacken, ausreuten, sartum u. s. w. Diez 622; II, 283.

Assassin meuchelmörder, assassinate morden; fr. assassin, it. assassino entstanden aus dem arab. haschischin eigtl. name einer secte im 11. jh., deren mitglieder, durch einen aus dem hanfe bereiteten trank berauscht, jeden von ihrem oberhaupte geforderten mord verübten; vgl. Diez 29; I, 36.

Assay — meist nur in einzelnen speciellen bedeutungen erhaltene nebenform von dem gewöhnlichen essay.

Assemble versammeln, assembly u. s. w.; fr. assembler, assemblée von dem spät lat. assimilare, assimulare zu ad und simul neben dem anklange an similis und dem zunächst dazu gehörigen klass. assimilare; vgl. it. sembiare, fr. sembler von simulare. Diez 314; I, 376.

Assess besteuern; vom lat. assidere, assessum, mlat. assidere talliam, fr. asseoir la taille, un impôt.

Assets nachlass, habe zur deckung der schulden genügend; altengl. asseth = sufficiently, enough und so zunächst wohl das fr. assez, pr. assatz, it. assai aus dem lat. ad-satis (vgl. satiate) assatis; leicht konnte allerdings der stamm assid- (assess) sich damit vermischen.

Assizes assisen; fr. assises zum altfr. pr. assire, lat. assidere festsetzen, assise festgesetzter gerichtstag; vgl. Diez 555; II, 201

und Scheler 20 unter dem naheverwandten asseoir, sowie etwa Mätzner Fr. Gr. 237.

Assoil lossprechen; (assoile, assoille bei Chaucer u. Maund.) von dem fr. absoudre, altfr. absoiller, assoiller zu dem lat. absolvere (absolvre, absolre, absoldre) Scheler 3; Hal. 1, 98; Arch. 27, 420.

Assuage mässigen; altfr. assoager, assouagier, gleichsam von einem lat. assuaviare zu suavis milde, etwa wie fr. alléger zu einem alleviare und levis; Diez 556; II, 202.

Assure versichern; fr. assurer zu sure, fr. sûr, altfr. seür von dem lat. securus ohne sorge (cura); vgl. ahd. sihhar, sihhur, nhd. sicher; Schwenck 613; daneben veraltet die genauer dem lat. entsprechenden formen assecure, assecurance.

Astert erschrecken (bei Spenser); zu start, startle.

Astone, astony, astonish, astound in staunen setzen; altfr. estoner, nfr. étonner betäuben, erstaunen von dem lat. attonare, verstärkt in extonare andonnern; vgl. Diez 625; II, 288. die engl. wörter zeigen in der älteren sprache noch deutlicher als jetzt den begriff des lat. attonitus; s. Trench 11; das d am ende ist unorganisch angefügt (vgl. sound, fr. son, lat. sonus Mätzner 1, 178); ausserdem scheint sich mit dem roman. stamme ein anderer, german. gemischt zu haben; vgl. stun betäuben, ags. stunjan, nhd. staunen; s. Grimm 3, 998.

Asylum asyl; fr. asile von dem lat. gr. asylum, ἄσυλον; ἄσυλος unberaubt, unverletzlich zu συλᾶν plündern und dem α privativum; (die alten ausdrücke für den begriff waren ags. fridhûs, fridstôv, fridstôl, fridsôcn; vgl. fridstole).

At an, bei, zu; ags. ät c. acc. und dat.; goth. at, alts. at, altn. at, ad, schwd. åt, dän. ad, frs. et, it, ahd. az u. s. w. — vgl. Dief. 1, 77. Grimm Gr. 3, 164. 253; ferner lat. ad; skr. adhi; Bopp V. Gr. 3, 489.

Atlas. 1. ursprüngl. der name des halbgottes in der mythologie, der die säulen des himmels trägt, seit Mercator im 16. jh. zur bezeichnung einer sammlung von landkarten gebraucht, wohl weil auf dem titel solcher werke ein Atlas befindlich war; fr. nhd. atlas.

Atlas. 2. als name eines seidenen zeuges (papiers) kam atlas aus dem morgenlande; arab. türk. pers. atlas glattes, seidenes tuch, eigtl. kahl, abgerieben, glatt zu arab. talasa ausstreichen, auslöschen, woher arab. tils haarlos, glatt. Weigand 1, 62; nhd. atlas; Heyse 85.

Atom atom; fr. atome eigtl. das untheilbare von dem gr. ἄτομος zu τέμνειν zerschneiden, theilen; vgl. tome.

Atone versöhnen, sühnen, vereinen (vgl. über den älteren gebrauch Trench 12); aus at one, wofür noch bei Spenser adverbial atone, attone im vereine, beisammen vorkömmt; vgl. auch Wedgwood 1, 72.

Attach anheften, binden an u. s. w.; fr. attacher.

Attack angreifen (sich an einen machen); fr. attaquer. Beide wörter sind nur scheideformen eines und desselben stammes fr. tache, it. tacco, attaccare, sp. atacar (vgl. engl. tack); dieser ist aber seinem ursprunge nach nicht ganz aufgeklärt; er scheint eher auf das deutsche (ags. tacan, engl. take) als auf das lat. (tangere, tactus u. s. w.) zurückgeführt werden zu müssen; vgl. Diez 338; I, 404; Scheler 316 und Dief. 2, 665. 666; vgl. detach.

Attain erreichen (attainder, attaint); zunächst auf das fr. atteindre, lat. attingere zurückweisend; die wörter wurden vorzugsweise in der rechtssprache und in ganz besonderen bedeutungen üblich; nur scheint im engl. mehrfach ein übergang in taint beflecken, fr. teindre vom lat. tingere färben einzutreten; z. b. attaint bei Shakspeare = taint, spot.

Atter eiter; ags. âtor, attor eiter, gift; alts. êtar, ettar, ndl. etter, altn. eitr, norw. eitr, schwd. etter, dän. edder, ahd. eitar, mhd. nhd. eiter, ndd. etter. Br. W. 1, 323. Grimm 3, 391; attery eitrig, giftig, zornig; vgl. das deutsche mundartl. atterig in demselben sinne; s. Hal. 1, 107 ff.

Atterrate anschwemmen; wie das fr. atterrir, nur in genauer anlehnung an lat. bildungen, zu dem lat. terra erde, land; ad terram.

Attic dachstube; dasselbe wort wie attic, fr. attique, lat. atticus, gr. ἀττικός attisch; auch im fr. bezeichnet man einen zierlichen aufsatz von pfeilern auf einem geschosse als attique; Smart: „attic more particularly applied to an order of small square pillars at the uppermost extremity of a building, as originally used in Athens, and intended to conceal the roof" — dann dachstube u. s. w.

Attire anzug, putzen u. s. w.; daneben tire, was zu vgl. — die gewöhnliche ableitung von dem fr. attirer scheint auf den ersten blick genügend, da die bedeutungen analoges zeigen (vgl. nhd. anziehen = fr. attirer und = attire) ja in dem fr. attirail zeug, geräth sich ganz zu berühren scheinen; dennoch wird diese

annäherung besonders vermöge des vorgetretenen ad erst später erfolgt und tire nicht vermittels fr. tirer (it. tirare u. s. w. erklärt aus goth. tairan, nhd. zerren, engl. tear zerreissen), sondern unmittelbar auf deutschen stamm ags. tîr, ahd. ziari, nhd. zier zurückzuführen sein; Mätzner 1, 195. Diez I, 413.

Attorney anwalt, stellvertreter; das zeitwort attorn, entstanden aus dem altfr. atorner ist zusammensetzung und findet seine weitere erklärung bei dem einfachen turn, fr. tourner, it. tornare; das engl. attorn hat nur noch die ganz specielle bedeutung als terminus des feudalrechts „die lehnspflicht übertragen," diese aber floss aus der allgemeineren des altfr. atorner „wohin richten, kehren, zurecht machen," aus der sich andrerseits wieder die von „schmücken," altfr. atorn zurüstung, fr. atour putz entwickelt; Diez 348; I, 416; das engl. attorney, altfr. atorne, mlat. attornatus ist ursprüngl. jeder mit etwas beauftragte, eines anderen stelle vertretende; vgl. über seine ehemals allgemeinere bedeutung Trench 13.

Atween, atwixt; nebenformen von between und betwixt, wo ihr zusammenhang mit two (vgl. nhd. zwei und zwischen) entwickelt wird.

Aubaine heimfallsrecht auf die verlassenschaft eines fremden; fr. aubaine, aubain, albein, mlt. albanus und dies entstanden aus einer form alibanus vom lat. alibi anderswo; Diez 556; II, 202.

Auburn älter auch alburn und abron kastanienbräun; es kann kaum etwas anderes sein als das altfr. aubour, pr. alborn, nfr. aubier; lat. alburnum splint; eigtl. das weissliche (albus weiss); auffallend ist allerdings der übergang des begriffs, indessen vgl. man altfr. aubere bei Duez = cheval grisâtre, marqué de taches noirâtres; das weissliche konnte im gegensatze zum ganz dunkeln allmählich ein lichtes schwarz bezeichnen, vielleicht hatte auch brown und burn einfluss.

Auger grosser bohrer; ags. nafogêr terebellum Etm. 233; ahd. nabagêr, nabigêr, nagiber, mhd. nabegêr, negeber, nhd. näber, neber Weigand 2, 227; ndd. näviger, neviger Br. W. 3, 225; ndl. egger, eveger avegaur — eigtl. der spiess, das eisen, womit die nabe (vgl. nave) gebohrt wird, im ndl. und engl. vermittels abfalls des n vorn entstellt; altengl. noch navegor Hal. 2, 572; vgl. Dief. 2, 383.

Aught neben ought etwas; ags. auht, âht, âviht (vgl. naught = nhd. nicht zu goth. aivs, ags. âv, â und vaihts, ags. viht, engl. wight) Mätzner 1, 300; Grimm Gr. 3, 52; Dief. 1, 131 ff.

Auln elle; altfr. alne, nfr. aune; vgl. alnage.

Aunt tante; ehemals auch ante — aus lat. amita; altfr. ante, woraus mit vorgetretenem t nfr. tante, nhd. tante wurde; Diez 731; II, 419.

Author autor; lat. autor, fr. auteur; über das unorganische th statt t vgl. Mätzner 1, 132 z. b. Anthony aus Antonius.

Autodafe ketzergericht; neben den vielen leicht kenntlichen zusammensetzungen mit auto (von dem gr. *αὐτός* selbst) ist dies wort wegen seines ganz verschiedenen ursprungs zu bemerken; es ist span. auto de fé, pg. auto da fé = lat. actus fidei, handlung des glaubens.

Avail. 1. nützen; fr. valoir, lat. valere gelten, werth sein, altfr. valeir; vgl. prevail.

Avail. 2. gewöhnlich avale fallen, sinken; noch bei Maundev. herabsteigen von einem berge; fr. avaler verschlingen, ehemals in das thal à val (lat. ad vallem) hinabfahren; hierher dann auch das fr. ins engl. übergegangene avalange, avalanche lawine; Diez 558; II, 204.

Avast; a nautical expression for hold, stop, stay; avast talking! = cease talking! it. bastare = to suffice; basta = enough! cease! bret. basta, bastout = to satisfy, provide for, suffice. Wedgwood 1, 76; vgl. Diez 48; I, 58.

Avaunt. 1. fort! eigtl. vorwärts; fr. avant vor (wie es in vielen engl. ursprüngl. fr. zusammensetzungen vorkommt) vom lat. ab ante; vgl. van.

Avaunt. 2. rühmen = vaunt; vom fr. vanter aus dem lat. vanitare prahlen (Augustinus) zu dem klass. vanus eitel; altfr. avanter; vgl. Arch. 27, 420.

Aventure unfall, zufälliger tod; fr. aventure; seltene form neben dem gewöhnlichen adventure zu lat. advenire.

Avenue baumgang; fr. avenue zugang, ebenfalls zu fr. avenir, lat. advenire hinzukommen.

Aver. 1. (avér) versichern, bewähren; fr. avérer, mlat. adverare zu dem lat. verus wahr.

Aver. 2. (áver) in den zusammensetzungen aver-cattle, aver-corn, aver-land frohnvieh u. s. w.; altengl. aveer, altfr. aver habe, fr. avoir von dem lat. habere haben; mlat. averium vieh; vgl.

Schmid G. d. A. 533, sowie Ducange s. v. averum und Wedgwood 1, 76. 77.

Average; in seiner bedeutung „frohngeld, frohne, abgabe" entspringt es gewiss dem eben erklärten aver. 2. mlat. averagium Duc.; und ebendaraus scheint sich weiter der sinn „mittlerer werth, durchschnitt" entwickelt zu haben; dagegen muss man für die bestimmte bedeutung „haverei" mindestens eine anlehnung an das fr. avarie (aus dem german. ndl. havery Diez 32; I, 39) annehmen; kaum ist die bedeutung „durchschnitt" erst aus der letzten nach dem it. avaria (= calculation and distribution of the loss arising from goods thrown over board) abzuleiten, wie Wedgwood 1, 78 dies möchte; über den stamm des roman. wortes it. avaria, fr. avarie vgl. noch das engl. haven.

Avile herabsetzen; fr. avilir zu lat. vilis niedrig.

Avise; ältere form neben advice; so auch avys ganz dem fr. avis entsprechend; daneben als ausdruck im handel aufgenommen wieder unmittelbar aus dem fr. avis und aus dem it. avviso.

Avoid meiden, leer machen, räumen; von void leer; (vgl. die älteren bedeutungen bei Hal. 1, 118 to leave, to quit, to get out of the way) altfr. vuid, nfr. vide aus lat. viduus verwaist, leer Diez 745; II, 436; vgl. void und widow.

Avoirdupoise (avoir-de-peise) gemeines gewicht; das fr. avoir du poids, aver du pois; nur ist das avoir, aver nicht das zeitwort, sondern das hauptwort aver. 2. indem der ausdruck zunächst bezeichnete „articles of merchandize that are sold by weight;" vgl. Hal. 1, 119; über das fr. poids, altfr. pois, poix von dem lat. pensum verwechselt mit pondus vgl. Diez 259; I, 315 und poise.

Avouch; zu dem altfr. voucher, lat. vocare; s. das nähere unter vouch und vgl. Wedgwood 1, 79 ff.

Avoutrer ehebrecher; s. advoutress.

Avow bekennen, behaupten; fr. avouer; s. advow, vow.

Award entscheiden, urtheil u. s. w.; ags. âveardjan bewahren, schützen; daher noch in der älteren sprache = to ward off; die übertragung auf die entscheidung des gerichts, welche schutz gewährt, lag nahe genug; man vgl. ward und das ursprünglich mit diesem identische, nur durch die roman. sprachen vermittelte guard.

Awe schrecken, ehrfurcht u. s. w.; ags. ege, äge; egjan, goth. agjan in afagjan abschrecken, ôgan sis sich fürchten, mhd. ege = terror, ahd. akî = disciplina; hierhin die altengl. eigh, eie furcht, aghful furchtbar; zu vgl. mit goth. agis furcht, ags. egesa, ahd. agiso, mhd. egese, eise u. s. w. noch nhd. eisen, ndd. aisen erschrecken; s. Grimm 3, 362 ff. Br. W. 1, 8 und über die sämtlichen verwandten wörter Dief. 1, 2. 419; 2, 723; Hal. 1, 330.

Awhape verwirren, (awape = confound, stupefy, astound Hal. 1, 120) nach Wedgwood eigentlich = to take away the breath with astonishment, to stand in breathless astonishment, erinnert nach form und bedeutung sehr an das goth. af-hvapjan, af-hvapnan ersticken Dief. 2, 599 ff., ohne dass sich im ags. oder sonst recht vermittelnde formen zeigten; doch vgl. **whiff**.

Awk, meistens zusammenges. **awkward** verkehrt, ungeschickt; — ältere formen und mundartl. aquarde, awkert u. s. w.; es scheint mit dem goth. ibuks zurück zusammen zu gehören, wie eine menge wörter der verwandten sprachen z. b. altn. öfugr, schwd. afvig, dän. avet, ahd. abuh, mhd. ebech, nhd. äbicht; vgl. Dief. 1, 92; Grimm 1, 58; ursprüngliche entwicklung aus der partikel af ist wahrscheinlich; schwerlich aber eine zusammensetzung aus ags. â-veg = away anzunehmen, wenn auch eine derartige angleichende erklärung nahe lag; vgl. Trench 15. Wedgwood 1, 82 ff.; als ags. wird angeführt avoh = forte, injuste, male.

Awl ahle, pfriemen; ags. avul, avel, âl, äl; altn. alr, ahd. ala, mhd. al, nhd. ahle; — litth. yla, ylas; — daneben in erweiterter form ahd. alansa, alasna, woraus sich die roman. wörter entwickelten fr. alesne, alêne, sp. alesna, pr. alena, it. lesina, mndl. aelsene, nndl. els; vgl. Grimm 1, 191; Diez 203; I, 249.

Awm ohm, ahm; mlat. ama; ahd. âma, ôma, mhd. âme, ôme, nhd. ahm, ohm, ndl. aam, altn. âma, aus mlat. mgr. ama, lat. gr. hama eimer, ἄμη wassereimer; Weigand 2, 305.

Awn granne; s. **anes**.

Awning zeltdecke; nach Wedgwood 1, 84 von dem ndd. havenung in der allgemeineren bedeutung eines vor wind und wetter geschützten orts; in diesem sinne hat das Br. W. 2, 607 havenung, hävenung, havenje, haavje und z. b. die redensart „hier hebbe ik haavje“ hier bin ich bedeckt, im schutze; vgl. **haven**.

Ax (axe) axt; ags. acas, aex, eax; goth. aquizi, alts. acus, altfrs. axa?, ndl. aks, ndd. ekse, ahd. achus, akus, mhd. aches,

ahs, eckese, nhd. ax, axt, mundartl. äckes, äcks u. s. w. altn. öxi, öx, gen. axar, schwd. yxa, dän. økse u. s. w. — gr. ἀξίνη, lat. ascia für acsia von der wurzel ac, die in acies und im skr. aschri waltet. Grimm 1, 1046. Dief. 1, 5 ff.

Axes kalter fieberschauer (access); vom fr. accès fieberanfall aus lat. accessus — accedere herantreten.

Axle achse (neben dem unveränderten axis); vom lat. axis, gr. ἄξων, ahd. ahsa, nhd. achse, axe, fr. axe u. s. w. in den meisten neueren sprachen; wegen des eigenthümlichen, angetretenen l vgl. bildungen wie participle, syllable; Mätzner 1, 174.

Ay, aye. 1. ach! empfindungslaut wie ah, nhd. ah, ei u. s. w. vgl. Mätzner 1, 417.

Aye. 2. immer, ja; ags. â = âv, goth. aiv, ahd. eo, io, mhd. ie, nhd. je u. s. w. ursprüngl. accusat. adverbium von dem hauptworte goth. aivs zeit Dief. 1, 26; die bedeutung „ewig, immer" konnte dann leicht in die einer starken bejahung übergehen; Mätzner 1, 381. 399; vgl. Wedgwood 1, 85.

Azure azur; fr. azur, it. azzurro; mlat. lazur, lazurius, lazulum; pr. altsp. azur, it. auch azzuolo, sp. pg. azul von dem pers. lâdschaward, lâdschuward lasurstein, blaustein, blaue farbe; lâdschawardî, lâdschuwardî himmelblau, indem das anlautende l, wahrscheinlich durch einfluss des arab. azr-aq blau, abgeworfen wurde; Heyse 94; — also dasselbe wort mit lazuli in lapis lazuli.

B.

Babble schwatzen; fr. babiller, it. babbolare; ndd. babbeln Br. W. 1, 34; nhd. bappeln, bappern Grimm 1, 1120; das wort in vielen sprachen ähnlich erscheinend ist wohl aus dem naturlaute, den ersten wörtern des kindes hervorgegangen (vgl. baba mutter, babbe vater, papa vater; pap, pappa brei, essen in der kindersprache) Weigand 1, 89; Diez 383. 560; II, 6. 207.

Babe, baby kleines kind; scheint ebenfalls aus den unter babble erwähnten naturlauten des kindes als bezeichnung seiner selbst hervorgegangen zu sein; wenigstens gilt dies für die wurzel einer menge ähnlicher und sinnverwandter wörter in den roman. sprachen; Diez 34; I, 41; vgl. das keltische baban kind, puppe.

Baboon pavian; fr. babouin, it. babbuino, sp. babuino; altengl. babion, babian, babewyne, ndd. bavian; mlat. baboinus, papio; nach Diez 34; I, 41 und Wedgwood 1, 87 wäre es zu dem fr. babine affen-, kuhlefze, deutsch mdartl. bäppe maul zu ziehen; andrerseits erwartet man als bezeichnung des fremden thiers eher einen fremden, etwa dem lat. entnommenen namen und so will es Weigand 2, 351 als eine art sehr wilder boshafter affen mit einem hundskopfähnlichen kopfe aus dem mlat. papio, papionis wilder gefährlicher hund ableiten; bei Maundeville papyonn; „in Cipre men hunten with Papyonns, that ben lyche Lepardes.“ vgl. Ducange s. v. papio, der eine stelle anführt von Jac. de Vitriaco: „Sunt ibi (in terra Ierosolymitana) cameli et bubali abundanter et papiones, quos appellant canes silvestres acriores quam lupi.“ Arch. 27, 425; woher aber papio? vgl. noch Scheler 25: „ce mot étant aussi appliqué aux enfants badins et étourdis, il faut lui supposer une origine commune (rac. bab.) avec babiole. (vgl. babine, Diez 50 unter beffa, sowie das engl. baber-lipped, baber-lupped). Daunou (hist. lit. XVI, 39) dit que tracer ou peindre les figures marginales sur les manuscrits s'appelait babuinare, et que babouin avait au XIIIe siècle la valeur de homuncio, petit bonhomme.“

Babooshes türkische schuhe; fr. babouches, mit der sache aus dem oriente gekommener name; pers. pâpûsch, pâpôsch, pâbûk, türk. pâpûsch, pâpûdsch; Heyse 95.

Bachelor junggesell u. s. w.; fr. bachelier; vgl. über die noch sehr fragliche ableitung Diez 34; I, 41; Anh. 14; Weigand 1, 89; Wedgwood 1, 87; Arch. 31, 144. Die jetzt im engl. gewöhnliche bedeutung hat sich entwickelt aus der „junger mann als anfänger in einer kunst oder wissenschaft;" vgl. das fr. bachelier ès lettres. Was die weitere entstehung anlangt, so sagt Diez: „baccalare it., pr. bacalar, fr. bachelier, aus letzterem it. bacelliere, sp. bachiller, pg. bacharel; die eigentliche heimath dieses wortes ist Frankreich und der spanische nordosten, wo baccalarius zunächst den besitzer eines grossen bauerngutes, einer baccalaria (seit dem 9. jahrh. vorkommend) bezeichnete. Sodann ging der ausdruck auf den ritter über, der zu unvermögend oder noch zu jung war, um ein eigenes banner zu führen und wohl einem fremden folgte; endlich, und dies ist die heutige bedeutung, auf den, der sich im besitze einer dem doctorgrade untergeordneten academischen würde befindet, in welchem sinne es in baccalaureus umgedeutet ward: do baccharo e do sempre verde louro. Lus. 3, 97." Von diesem baccalaureus dann auch das engl. baccalaureate. Etymologien will Diez nur verneinen, so 1, von bas cavalier niedriger ritter, was z. b. Weigand annimmt; 2, vom lat. baculus; 3, von dem gael. bachall, ir. bacal stock. Nach Langensiepen Arch. 31, 144 käme es von abbaticalarius dem abteiguts- (abbaticale zu abbaticus) verwalter; nach Wedgwood wäre der ursprung in dem kelt. bachgen knabe, baches kleiner liebling zu suchen; daraus sind entstanden das fr. bacelle, bacelote, bachele, bachelette junges mädchen, diener, lehrling; baceler dienen, lernen; bacelerie jugend; bachelage lehre, studium der ritterschaft; vgl. dazu noch Diez 36; I, 44 unter bagascia und überhaupt Heyse 95; Scheler 25; das wahrscheinlichste ist ursprüngliche abstammung aus dem keltischen und spätere mehrfache umdeutung und anlehnung.

Back. 1. rücken; ags. bäc, ndd. back, bak Br. W. 1, 36; altn. bak, ahd. bach, bacha, pah, pahha rücken; Weigand 1, 91; dazu aback, backbiter (schon altn. bakbîtari); ferner back als adverb, wie nhd. zurück; vgl. bacon.

Back. 2. (bac) gefäss, prahm; fr. bac fähre; mlat. baccus, kelt. bak schiff, ndl. bak, auch nhd. back in der bedeutung

schüssel; Weigand 1, 91; Br. W. 1, 37; dazu auch noch nordengl. backet gefäss zu kohlen, wie fr. baquet zuber zu bac; vgl. Diez 35; I, 42 unter bacino, sowie das engl. basin; Dief. Or. Eur. 237.

Backgammon bretspiel; frühere etymologen wie Johnson erklärten es aus dem kelt. bach gammon kleine schlacht, besser Strutt aus dem ags. gamen (vgl. game) altn. gaman spiel und back. 1. ags. bäc; Wedgwood aus gaman und back. 2. dän. bakke bret, schüssel; die letzte erklärung stimmt am besten zu dem sinne; zu stützen sucht sie Wedgwood noch durch die bemerkung, dass die redensart bei dem spiele „to make, to leave a blot“ einen stein ungedeckt lassen nicht aus dem gewöhnlichen engl. blot, wohl aber aus dem dän. blot bloss, nackt; blotte sig sich blossstellen erklärt werden könne; auffallend ist nur, dass weder altn. noch dän. der name des spiels selbst backgammon vorzukommen scheint.

Bacon speck, speckschwein; altfr. bacon speckseite, mndd. bake; vgl. baeckesmeir = adeps porcinus; baeckespeck, baeckevleesch = caro porcina (Binn.). Es gehört dem stamme nach zu back rücken, indem jenes altfr. bacon aus dem ahd. bahho, mlat. baco entstand; einerseits kömmt mundartl. das fr. engl. bacon für das ganze schwein vor, andrerseits ist nhd. bache in der jägersprache soviel als wildsau; Grimm 1, 1061: „Da sich am rücken des schweines feiste und speck häufen, nannte man erst das rücken- und seitenstück (die speckseite) dann das geschlachtete, aufgehängte, zuletzt auch das lebendige mastschwein bache.“

Bad schlecht; die etymologie dieses worts ist noch sehr dunkel; Wedgwood stellt es zu dem nhd. böse, ndl. boos, weist aber das goth. bauþs taub, stumm ab; Johnson vergleicht gar das ndl. quaad; Mätzner 1, 268 sagt; „bad dial. = sick, ill gehört vielleicht zu dem ags. biddan am boden liegen, wovon bedd bett und bedling, badling = effeminatus;“ vgl. Dief. 1, 282. Leo Rectitud. 19 setzt ein ags. bad, bead = ahd. pad hermaphrodit voraus.

Badge zeichen; kaum ist mit Wedgwood 1, 90 an das deutsche batze und ähnliche wörter zu denken, so dass badge, mlat. bagia ursprünglich ein aufgehefteter fleck, dann ein abzeichen gewesen wäre; eher mit Mätzner 1, 151 an das ags. beógan biegen (vgl. bow) und beáh ring, ehrenzeichen, oder etwa

an das fr. bague, mlat. boga, baga ring, was von dem lat. bacca beere, perle, ring einer kette hergeleitet wird, vielleicht aber selbst auf german. stamme beruht. Arch. 35, 83.

B a d g e r getreidehändler, dachs; das wort scheint in beiden bedeutungen dasselbe zu sein, etwa weil der dachs seine nahrung wie ein aufkäufer von allen seiten zusammenschleppt; mlat. bladarius, it. biadajuolo, fr. altengl. bladier getreidehändler von dem it. biado, fr. blé (aus lat. ablata nach Diez 52. 570; I, 63; II, 220; Anh. 19; Mahn Et. U. p. 31) indem dann auch der fr. name des dachses blaireau als diminutiv, gleichsam bladarellus, biadarello hierher gehört; die entstehung von badger aus bladier mittels ausfalls des l findet Wedgwood wenn auch ungewöhnlich, doch nicht unerhört; vgl. indessen b a w s o n.

B a f f l e verspotten; fr. beffler zu it. beffare, fr. bafouer; vgl. sp. befo unterlippe des pferdes, als adj. dicklippig, ferner aber bair. ndl. beffen = keifen, bäppe maul; das genues. fâ beffe das maul gegen einen spitzen scheint den übergang der bedeutung anzuzeigen.

B a g sack; mlat. baga sack, kiste; fr. bague bündel, lomb. baga weinschlauch; das wort scheint auf das kelt. zurückzuweisen, gael. bag, kymr. baich, bret. beach last, bündel; gael. bac hindern, aber auch altn. baga in derselben bedeutung; vgl. p a c k.

B a g a t e l l e kleinigkeit, bagatelle; fr. bagatelle; it. bagatella bedeutet auch taschenspielerei, bagattino ist eine kleine kupfermünze; vielleicht zu dem unter b a g erwähnten altrom. baga; it. bagata, wovon bagatella das diminutiv, ist schon kleinigkeit.

B a g g a g e heergepäck; fr. bagage von dem altfr. bagues güter, bündel (vgl. b a g) pr. bagua bündel, packet; pr. bagatge, it. bagaglia, mlat. bagagium; nur die im engl. nicht ungewöhnliche bedeutung „liederliches frauenzimmer“ u. s. w. (nicht kollektiv wie unser nhd. pack) ist wohl auf altfr. bagasse feile dirne zurückzuführen, neben welchem nach den diminutiven baisele, bachele dienstmädchen auch ein bagache vermuthet werden darf; vgl. b a c h e l o r, p a c k und Diez 36; I, 44 unter bagascia, so wie Scheler 25.

B a g n i o bade-, huren-, sklavenhaus; it. bagno, sp. baño, pr. banh, fr. bain vom lat. balneum bad; Heyse 97: „Bagno, eigtl. bad; das sklavengefängniss, der sklavenkerker in Constan-

tinopel von Spaniern in dem gebäude eines ehemaligen bades eingerichtet; überhaupt verwahrungsort der sklaven und besonders der zu den galeeren verurtheilten verbrecher in Frankreich. (fr. bagne)."

Baguet gerte, rundstab; fr. baguette, it. bacchetta, sp. baqueta aus dem lat. baculus stock mit verändertem suffix (vgl. Diez Rom. Gr. 2, 224) von dem vorauszusetzenden bacus.

Bail; ist jedenfalls aus mehreren quellen zusammengeflossen und nach den verschiedenen bedeutungen etymologisch zu scheiden; dabei tritt aber fortwährend vermischung mit dem gleichlautenden bale ein, wenn auch nicht in jedem sinne. bail. 1. bürgen, bürge u. s. w. — dazu bailable, bailee, bailor, bailiff u. s. w. — fr. bail, bailler, bailli pacht, übergeben, amtmann von dem altfr. bail pfleger, erzieher, verwalter, mlat. ballivus vorgesetzter, vogt und ballia, ballivia, nhd. ballei, aus dem lat. bajulus träger, dann wärter, bajula, it. baila, balia amme, wärterin; insbesondere wurden später bajuli genannt die erzieher; daraus entwickelten sich die begriffe „pfleger, landpfleger; beschützer, bürge" u. s. w. vgl. dazu Wedgwood 1, 95; Diez 37; I, 45; Scheler 26. bail. 2. in dem sinne von post, bar; grenze im walde, kleine stöcke bei dem cricketspiel; fr. baille, bale, balle, revenir à ses bales in dem sinne von barrière u. s. w. balises seezeichen; es scheint demnach auf das lat. palus pfahl zurückzuweisen, wiewohl übertritt des lat. p in rom. b im anlaute sehr selten erscheint. bail. 3. ein fahrzeug ausschöpfen. bail. 4. ballen. bail. 5. feuerzeichen, freudenfeuer; werden vielfach und im ganzen wohl besser bale geschrieben; s. demnach bale; ausserdem bleiben immer noch einzelne bedeutungen zu erwägen z. b. bail henkel, griff; sollte es zu bail ausschöpfen — gefäss — gehören? vgl. bale. 3.

Bait. 1. köder, ködern, speisen, erfrischung u. s. w.; ags. bât speise, bâtjan; altn. beita köder, anmachen, auf die weide führen.

Bait. 2. anfallen, hetzen, plagen, beizen u. s. w.; von dem ags. baetan, ahd. beizan hetzen, zäumen, zügeln. Beide stämme sind kaum auseinander zu halten, da sie bereits ags. nahe verwandte ableitungen des starken zeitworts bîtan beissen sind. Alle die verschiedenen bedeutungen lassen sich ohne grosse schwierigkeit auf den grundbegriff des beissens zurückführen und die entsprechenden deutschen wörter wie beissen

und beizen (vgl. essen, ätzen) zeigen ähnliche übergänge; es sind ableitungen von dem sing. praet. des starken zeitw. goth. beitan, ags. bîtan, ahd. pîzan, also aus goth. bait, ags. bât, ahd. peiz; vgl. bite und Dief. 1, 292; Weigand 1, 129; Kehrein 825 ff.; Dief. 1, 292. Auch als name einer fischart (white baits) mag das wort ursprünglich nur „speise" oder „köder" sein; dagegen kommt bait ablassen am preise jedenfalls nur verderbt für bate, abate vor.

Baize (bays, bayes, bayze) boi, starkes wollenzeug; fr. boie, it. baietta, dän. baj, schwd. boj, mndl. baai, nhd. boi, boy, ndd. baje Br. W. 1, 36; das roman. wort, dem die übrigen erst entnommen zu sein scheinen, könnte wohl aus bay. 1. hervorgegangen, also der name der farbe auf einen bestimmten stoff übertragen sein; vgl. bureau und Diez 77; I, 95 unter bujo; die engl. form mit dem s-laute baize mag missverstandener plural sein; vgl. auch bay. 2.

Bake backen; ags. bacan, ndl. bakken, altn. baka, schwd. baka, dän. bage, ahd. pachan, mhd. bachen, nhd. backen (letzteres vermittels niederdeutschen einflusses statt des zu erwartenden bachen; vgl. engl. make, nhd. machen u. s. w.) Grimm 1, 1065, wo weitere verwandtschaft bis hinauf zu dem skr. patsch gr. φώγειν angegeben ist; vgl. auch Weigand 1, 92; sowie über die altengl. noch starken formen baken, boke, ybake Mätzner 1, 357.

Balance wage, gleichgewicht u. s. w.; fr. balance, sp. it. balanza, pr. balans, it. bilancia vom lat. bilanx die wage, eigtl. doppelschale; vgl. im nhd. die fremdwörter balance und bilanz (fr. bilan, it. bilancio); über die angleichung des ersten vocals an den der stammsilbe in balance vgl. Diez XX u. 55; I, 68.

Balcony balkon; fr. balcon, it. balcone, sp. pr. balcon; von dem mlat. balco (davon auch it. balco, palco) holzwerk, gerüst — aus dem ahd. balcho, palcho, nhd. balken; vgl. noch altn. bâlkr gitter, umzäunung und siehe balk; Diez 39; I, 47; Wackernagel Umd. 6.

Bald kahl; die abstammung des wortes ist noch sehr fraglich und alle aufgestellten etymologien können nur als mehr oder weniger wahrscheinliche vermuthungen gelten. Wedgwood geht davon aus, dass bald in manchen verbindungen zunächst „weissfleckig, scheinend" bedeute (bald-faced stag, bald-coot, baldkite); dies führe auf gael. ball flecken, bret. bal blässe; eben-

daran scheint bereits Johnson gedacht zu haben; jedenfalls verliert sich Wedgwood mit seinen weiteren vergleichungen wie altn. bâl scheiterhaufen ganz ins ungewisse. Richardson dagegen geht von der älteren schreibung ballid, balled aus und denkt an „rund und glatt wie ein ball" — danach würde es zu ball gehören; ein immerhin bemerkenswerthes zusammentreffen ist, dass im roman. südwesten neben baldo = goth. balþs, engl. bold ein gleichlautendes wort vorkommt, dessen bedeutung „leer, entblösst", dem engl. bald nahe tritt; Diez 39; I, 47; der übergang aus dem begriffe „kühn" in „eitel, leer, kahl", den Diez für das roman. unwahrscheinlich findet, wäre für das engl. eben auch nur möglich. — Findet man in bald ein altes, etwa aus dem kelt. ins engl. gedrungenes wort mit der ursprüngl. bedeutung „weiss" so stellen sich dazu litth. baltas, lett. balts, slav. bjel, bel weiss; siehe Grimm 1, 579. 1081; Mythol. 202.

Baldachin, baldaquin baldachin; fr. sp. baldaquin, it. baldacchino, mlat. baldachinus, baldechinus von dem it. Baldacco = Bagdad (das g dem d angeglichen durch verwandlung in l; vgl. emerald = smaragd; Diez Rom. Gr. 1, 218). Bagdad war berühmt wegen der seidenen, golddurchwirkten stoffe, teppiche; davon mlat. baldakinus, altsp. balanquin, altfr. baudequin, engl. bawdkin, mhd. baldekîn, baldeken seidener stoff, brocat; später wurde der damit bedeckte traghimmel selbst so genannt; Diez 39; I, 47. Frisch 1, 51.

Balderdash mischmasch, unsinniges geschwätz; darf man als erste bedeutung annehmen „idle senseless talk," aus der allerdings die anderen sich wohl ableiten lassen, so bietet sich altengl. balder = to use coarse language, noch mundartl. Hal. 1, 134 und ndl. balderen, ndd. balleren lärmendes geräusch machen Br. W. 1, 44; Grimm 1, 1093; Wedgwood 1, 98; vgl. dash.

Baldrick, baldric gürtel, degengehenk; ahd. balderich; mlat. baldrellus, baldringus Duc. 1; 494; altfr. baudré (baldret), pr. baudrat; vgl. nfr. baudrier, it. budriere, pg. boldrie; das wort weist weiter zurück auf ags. belt, lat. balteus gürtel; s. belt; Diez 562; II, 210; vgl. Dief. Or. Eur. 240.

Bale. Verschiedene stämme sind in dem worte zusammengeflossen, das überdies mit bail vielfach verschwimmt. Man kann etwa unterscheiden: 1. noth, qual, trübsal; ags. bealu, bealo in dens. bedeut.; der lautübergang wie in ealu = ale; alts. balu, altn. böl übel, ahd. balo bosheit, strafe u. s. w. palemunt böser

schirmherr, nhd. ballmund Sanders 1, 73; zu dem goth. balvavesei bosheit, balveins qual, strafe. Dief. 1, 272. Auch dies bale oft, besonders altengl. bail. —. 2. ballen, verpacken; fr. balle, it. balla, nhd. balle, ballen, mlat, balla, bala — nebenform von ball; hierher auch z. b. bale ballen = 10 riess papier u. s. w. 3. bale oder bail (out water) ausschöpfen, dän. balle, ndl. balie. uitbalien (vgl. fr. baquet, bacqueter) in derselben bedeutung; nhd. ausbalgen Grimm 1, 827 zu balge, balje 1, 1086; ndd. balje zuber, badewanne Br. W. 1, 44; vgl. engl. pail eimer — hierher auch die veraltete bedeutung von bale „bauch;" vgl. belly wie ndd. balg = bauch Br. W. 1, 43; die begriffsentwicklung scheint also etwa zu sein: „balg, schlauch, bauch, gefäss, gefäss zum schöpfen" u. s. w. vgl. Dief. 1, 270 unter dem goth. balgs u. s. belly. 4. bale (bail) wachtfeuer, signalfeuer; ags. bael feuer, brand, altn. bâl scheiterhaufen.

Balister armbrust; nhd. balester kugelarmbrust; vgl. Weigand 1, 97; it. balestra, mlat. balestrum, balestra, balistarius arcus von dem lat. balista, ballista, ballistra zu dem gr. βάλλειν werfen.

Balk balke, furchenrain, querstrich, fehler, hindern, tauschen u. s. w.; ags. balca, bolca, alts. balco, ndl. balk, altn. bialki und bâlkr, schwd. bjelke, dän. bjälke, ahd. palcho, mnhd. balke, dem auch viele der engl. bedeutungen eignen; Grimm 1, 1089 ff.; goth. fehlt das wort, dafür ans, und der weitere ursprung ist dunkel. Der abgezogene begriff „vorbeigehen, unberührt lassen, verfehlen" kann von dem sinnlichen „einen balken bei dem pflügen lassen" ausgegangen sein; ferner berühren sich „hindern, hinderniss" mit „einen balken in den weg legen, einen balken, querstrich machen;" der grundbegriff ist doch wohl das lat. tignum, trabs, und kaum, wie Wedgwood will „der furchenrain;" vgl. kelt. balc = a ridge of earth between two furrows; die litth. lett. balkis, russ. balka, poln. balka, belka scheinen nach Grimm erst entlehnt, da sie altslav., böhm. u. s. w. fehlen.

Ball; wie im nhd. sind besonders zwei verschiedene ball auseinanderzuhalten, wenn auch weiter aufwärts beide wahrscheinlich zusammengehören:

1. ball, kugel, ballen (bale); fr. balle, it. balla und davon abgeleitet it. ballone, fr. ballon, engl. balloon, sowie fr. ballot, ballotte, engl. ballot. (Scheler 27: „ballotter, se renvoyer la balle; dans le sens de donner des suffrages, ce verbe vient du subst. ballotte, petit bulletin, ou petite balle de diverses couleurs, servant

à tirer au sort dans les élections.) Nun aber auch ahd. pallo, palla, mhd. bal, balle, nhd. ball, balle; ndl. bal, altn. böllr, schwd. båll, dän. bold; man denkt theils an den im goth. balgs (vgl. bale, belly) zu grunde liegenden stamm mit der bedeutung des schwellens, theils an das lat. pila, gr. πάλλα, πάλλειν schwingen, etwa auch βάλλειν werfen; vgl. Grimm 1, 1090 ff. u. Diez 40; I, 48.

2. ball, tanzgesellschaft; fr. bal, it. ballo zu dem it. ballare, altfr. baler tanzen aus mgr. βαλλίζειν tanzen, gr. βάλλειν werfen. „Das ballwerfen war in dem mittelalter, wie bei den Griechen, ein mit gesang und tanz verbundenes spiel, davon in den rom. sprachen ballare tanzen;“ W. Wackernagel altfr. Lieder 236; so gehört dazu engl. ballad, it. ballata, fr. ballade, nhd. ballade eigtl. tanzlied, dann ballade; ferner ballet, fr. ballet, nhd. ballet; it. balletto diminutiv von ballo tanzfest. Vgl. noch Scheler 26. 27; Weigand 1, 98; sowie über einen weitverbreiteten stamm bal (bil, bul) mit der bedeutung „blasen, schwellen. runden“ Dief. 1, 283 ff.

Ballast ballast; ndl. nhd. ballast, dän. bag-lest; von dem letzteren worte ausgehend, nahm man es als entstanden aus bac-, back-last, dän. bag-laes rücklast, rückfracht; so wäre nach Wedgwood 1, 101 ballast eigentlich die rückfracht des leeren schiffes, oder, da dies wenig zur sache zu stimmen scheint, nach Weigand 1, 98 die hinterlast, last hinter oder unter der eigentlichen ladung. Vielmehr ist es nach Mahn dem kelt. bal, ir. beal sand, sandbank und lasd, lad last, ladung entsprungen und die andern formen wie baglast, barlast u. s. w. sind nur verstümmlungen und angleichungen; vgl. Heyse 98 und Scheler 197.

Ballock hode; altengl. ballokke, ags. bealluc; es mag in der ursprünglichen bedeutung eines rundlich angeschwollenen körpers (vgl. ndl. klooten ballen, hoden) zu bellan = tumere gehören; Etm. 282; Dief. 1, 283; vgl. ball, bell.

Balm balsam; neben dem volleren balsam aus dem lat. gr. balsamum (fr. baume), βάλσαμον, was selbst entlehnt scheint aus arab. balasân; auf diese form weist auch das goth. balsan zurück.

Baltic (the Baltic sea) das baltische meer; neulat. mare Balticum, von dem lat. balteus gürtel, altn. belti u. s. w.; s. unter belt; Grimm 1, 1455 erinnert aber auch an Baltia bei Plin. 4, 13 und das litth. baltas weiss.

Baluster geländersäule; gewöhnlich im plurale balusters, ballusters, ballisters, bannisters; fr. balustre, fr. engl. nhd. balustrade aus dem lat. gr. balaustium, βαλαύστιον, sp. pg. balaustra, balaustia, it. balaustra blüthe des granatbaums, nach einer ähnlichkeit der form angewandt auf verzierungen eines geländers und dann auf dieses selbst; Diez 39; I, 47.

Bamboozle zum besten haben, betrügen; schott. bombaze, bumbaze erschrecken, in erstaunen setzen; das einfache bam in demselben sinne ist wohl eher daraus verkürzt als das stammwort dazu. Wedgwood 1, 102 denkt an eine zusammensetzung aus bam, bum = to hum und dem ndl. baesen = delirare, confuse with noise; verbaesen = stupefacere, attonitum reddere.

Ban bann, verkündigung, fluch u. s. w.; fr. ban, mlat. bannus, bannum, deutscher abkunft: ahd. pan, mhd. ban, nhd. bann, ags. (ge-) ban, frs. bon, ndl. ban, altn. bann, schwd. bann, dän. band zu goth. bandva zeichen, bandvjan bezeichnen, ahd. pannan das gericht bezeichnen, woraus it. bandire, fr. bannir, engl. banish geworden zu sein scheint; vgl. dazu abandon, band, banner u. s. w. Diez 42; I, 50; Grimm 1, 1113 sowie über die ganze weitverzweigte familie Dief. 1, 296—300.

Band band, bande u. s. w.; fr. bande, it. sp. pr. banda; aber auch goth. bandi fessel; altn. schwd. band, ndl. bandt, band, dän. baand, ahd. pant, mhd. bant, nhd. band u. s. w.; vgl. Diez 41; I, 49; Grimm 1, 1096; die weitverzweigte familie der hierhergehörigen wörter scheint erst aus dem german. bindan (vgl. bind) in das romanische eingedrungen, aus diesem aber vieles in das engl. nhd. zurückgekommen zu sein. Das engl. band hat jedenfalls seinen nächsten ursprung nicht allein in dem ags., wo allerdings bend fessel, band ist, sondern zumal für die bedeutung bande ist gewiss die romanische vermittlung anzunehmen. Um nur nach einer seite hin den gang der begriffsentwicklung anzudeuten, so konnte das roman. banda, fr. bande sich leicht zu der bedeutung „verbundene gesellschaft" entwickeln, um so mehr, als nun auch vielfach und frühzeitig die begriffe „band, fahne, erkennungszeichen, truppe" sich darboten; vgl. goth. bandva zeichen, bei Paul. Diaconus 1, 20: „vexillum quod bandum appellant;" dann it. bandiera, fr. bannière, banderolle woraus engl. banner, banneret, bannerol; mhd. baniere, nhd. banner und pannier u. s. w. S. Wedgwood 1, 108; Dief. 1, 296 ff. sowie engl. bond und für die entwicklung der formen

im nhd. Kehrein 230 ff. 247. Hierher gehört z. b. bandy hin und her schlagen, fr. bander den ball von einer seite zu der andern treiben; bandy-legged aber vom fr. bandé gespannt, gebogen; vgl. bend und s. über die allerdings verschieden denkbare begriffsentwicklung auch Scheler 27.

Bandit räuber; fr. bandit, nhd. bandit, it. bandito (daher auch engl. der plur. banditti) von dem it. bandire, mlat. bannire, fr. bannir, engl. banish verbannen, also zu ban.

Bandog kettenhund; aus band-dog, wie ndl. Kilian: „bandhond canis vinculis assuetus, et canis pecuarius, pastoralis," bei Wedgwood 1, 106.

Bane gift, verderben; ags. ben wunde; bana, bona mörder; altn. bani mörder, bana tödten, dän. schwd. bane mord, tödtung, ahd. bana todtschlag, mhd. bane verderben; zu dem goth. banja schlag, wunde; über dessen weitere verwandtschaft vgl. Dief. 1, 273. Bopp V. Gr. 3, 205. (gr. φενω, skr. han aus dhan.)

Bang schlagen; bangle prügel; es scheint aus dem skandinav. gebiete in das engl. herübergekommen zu sein; altn. bânga klopfen, schlagen, schwd. bånga, dän. banke; sehr nahe liegen aber auch die deutschen bangen, bangeln schlagen u. s. w.; bengel prügel. Grimm 1, 1104, 1471; Br. W. 1, 76; Grimm Gr. 2, 61; bingan No. 607; vgl. bun.

Banian-days fasttage der seeleute; vgl. Chambers's Encl. 1, 663; banians ist der name gewisser leute, besonders kaufleute in Indien, welche sich streng aller thierischen nahrung enthalten; sie gehören zu der dritten kaste Vaisya; der indische name bedeutet zunächst nur „kaufmann," von dem skr. banij.

Banish verbannen; fr. bannir. Ueber die bildungssylbe ish vgl. Mätzner 1, 465, über den stamm band.

Bank bank; ags. banc hügel; fr. le banc und la banque. Das wort ist in den german. sprachen von anfang an — nur ein goth. bagks? mangelt — weit verbreitet, ahd. panch, mhd. der und die banc, alts. nhd. ndl. bank, altn. bekkr, schwd. dän. bänk; Grimm 1, 1105 ff.; daher erst stammen die roman. ausdrücke (it. sp. pg. banco, pr. fr. banc u. s. w. allerdings auch kymr. banc; s. Diez 41; I, 49) sind aber dann als kunstausdrücke des spiels u. s. w. vielfach zurückgekehrt. Von banc war schon ags. geschieden benc, was im engl. regelmässig zu bench geworden ist, während bank theils an das ags. banc, theils an die romanischen formen sich anlehnt. — Hierher z. b. bankrupt bank-

rott; fr. banqueroute aus it. bancorotto (rotto = lat. ruptus gebrochen, was im engl. wie oft wieder deutlicher hervortritt), weil dem zahlungsunfähigen wechsler, kaufmann seine bank öffentlich zerbrochen wurde; vgl. banco auch im engl.; ferner banquet gastmahl, fr. banquet, it. banchetto eigtl. eine kleine bank, dann tisch, gelage u. s. w.; ebenso banquet, oder ganz unverändert fr. banquette brustwehr, erdbank.

Banner u. s. w.; siehe unter band.

Banter spotten, scherz; Johnson's ableitung von dem fr. badiner ist kaum glaublich; Wedgwood 1, 109 führt aus Richardson die folgende stelle Swift's an: „When wit has any mixture of raillery, it is but calling it banter,' and the work is done. This polite word of theirs was first borrowed from the bullies in White Friars, then fell among the footmen, and at last retired to the pedants — buf if this bantering, as they call it, be so despicable a thing etc.;" erklärt ist damit freilich sehr wenig; Worcester vergleicht auch nur das fr. badiner.

Bantling kleines kind — im wickelbande — swathing band, wie nestling ein junger vogel noch im neste; vgl. über das t statt d z. b. antler aus dem fr. andouiller, sowie Mätzner 1, 129; über die ableitungssylbe ling Mätzner 1, 444.

Bar barre, sperren u. s. w.; fr. barre, it. sp. pg. barra; das zeitwort fr. barrer u. s. w; es scheint aus dem kelt. bar spitze, ast in das roman., dann erst in das deutsche mhd. bar, barre, nhd. barre und ins engl. gedrungen zu sein; derselbe stamm etwa in dem ahd. sparro, nhd. sparre, sperren, it. sbarro, sbarra, sbarrare; dazu gehören dann barrier, fr. barrière, barrister; vgl. das fr. barreau als gerichtsausdruck, sowie barricade, embarrass u. s. w. S. Diez 47; I, 56; und für die hierher gehörigen fremdwörter im nhd. Heyse 103; Rapp No. 348. par eisen — erkennt bar in der ursprünglichen bedeutung metallstange als identisch mit lat. ferrum eisen.

Barb. 1. bart, widerhaken, fischart; zu fr. barbe bart, lat. barba; dazu barber, it. barbiero, mlat. barbarius, fr. nhd. barbier. „The barb of an arrow is the beard-like jag on the head of an arrow directed backwards etc." Wedgwood 1, 109; fr. barbelle; barbelé. Auch der fisch engl. barb, barbel, it. barbio, sp. barbo, fr. barbeau (barbel), lat. barbus, nhd. barbe ist der bartfisch von seinen bartfäden.

Barb. 2. berberross; auch fr. barbe verstümmelt aus dem altfr. barbare von den Berbern in Nordafrika, deren name ursprünglich wohl orientalisch vielfach mit dem lat. gr. barbarus, βάρβαρος gemischt ward; vgl. Heyse 111, wonach die Berbern arab. die landbewohner im gegensatz zu den Mauern als stadtbewohnern wären.

Barb. 3. pferderüstung; ist nach Wedgwood 1, 109 entstellt (vielleicht mit anlehnung an barb. 1.) aus dem fr. barde pferderüstung; über dieses vgl. bard. 3. und Diez 44; I, 53. — Zu barb. 1. gehören auch barbet pudel (auch ein vogel) vermittels des fr. barbet pudel; ferner etwa fire in barbe zu fr. barbette batterie ohne brustwehr, oder eigtl. die plattform, auf welcher stehend die kanonen frei über die brustwehr weg feuern.

Barbecue ein ganzes gebratenes thier, schwein in Westindien. „It was the custom of those savages (the Caribs), when they took prisoners, to cook their flesh on a kind of grate called „barbacoa,“ whence the term barbecue;“ Wedgwood 1, 254.

Barberry berberize; auch engl. berberis, berberi, fr. berberis von dem neulat. berberis aus dem arab. berbâris, barbâris sauerdorn; in der form barberry seinem letzten theile nach angelehnt an berry beere.

Barbican oder barbacan schiessloch, schanze, brückenkopf u. s. w.; fr. barbacane, it. barbacane, sp. pr. barbacana, pg. barbacão — bei Bosworth und Lye bereits als ags. barbacan, barbycan aufgeführt — nach Diez 43; I, 52 arab. herkunft; Wedgwood 1, 97 nimmt an, dass es aus demselben pers. bâla khaneh oberes zimmer entstanden sei, aus welchem er mit anderen balcony herleitet. Vgl. Scheler 28.

Bard. 1. barde, sänger; mlat. bardus, kelt. ursprungs; bardd, bret. barz bezeichnung der dichter und sänger, entweder von dem wallis. bar wuth, begeisterung, oder von dem ir. armor. bar ausgezeichnet, glänzend, gelehrt; Dief. Or. Eur. 245.

Bard. 2. dünner speckschnitt; fr. barde (Scheler 28: barde, tranche de lard et bardeau, ais mince et court, du vha. barta, instrument tranchant).

Bard. 3. pferdeharnisch; (vgl. barb. 3.); aus dem fr. barde; die herkunft des fr. wortes ungewiss; Diez 44; I, 53 erinnert für dasselbe wie für bardeau schindel, bardot lastthier an das nord. bardi schild.

Bard. 4. in to bard wool „die wolle des kopfes und halses von dem anderen vliesse sondern,“ wechselt mit to beard und steht wohl nur für dieses wort.

Bare baar, bloss; ags. bar, bär, altn. berr, schwd. dän. bar, ahd. par, mhd. bar, nhd. ndl. baar; Grimm 1, 1055; wonach es nicht, wie Wedgwood, Schwenck und andere wollen, zu dem stamme bear tragen, ndd. beren, sondern eher zu dem von berry zu ziehen wäre; das zeitwort to bare entblössen, berauben beruht zunächst auf dem ags. barian, âbarian entblössen, enthüllen.

Bargain handeln, handel, kauf; altfr. barguigner, bargaigner knickern, zaudern bei dem handel; bargaine ceremonie; it. bargagno unterhandeln, handeln. „So ruht das wort vielleicht auf barca fahrzeug, das nach Isidorus definition die waaren hin- und herbringt, sodass bargagno ursprünglich das hin- und herhandeln bedeutete.“ Diez 45; I, 53.

Barge barke; fr. barge kleines schiff, nhd. barke ist nur nebenform von dem folgenden worte.

Bark. 1. barke; fr. barque, it. sp. pg. pr. barca (aber auch altn. barkr schiff), mlat. barca, barcha, barga (schon bei Isidor. 19, 1. 19: barca, quae cuncta navis commercia ad littora portat) sodann altfr. barge, nfr. berge; die verschiedenen formen scheinen zu beruhen auf dem gr. βαρίς, vermittels eines spätlat. barica; gr. lat. baris; „βαρίς apud Aegyptios dicebatur cymba, qua cadavera vectabant ad sepulturam;“ Propert. „Baridos et contis rostra Liburna sequi;“ cf. Herodot 2, 41. 96; kopt. bari, barahe; Diez 44; I, 52.

Bark. 2. borke, rinde; altn. börkr, schwd. dän. bark; altn. barka = cutem induere, cortice tingere; birkja = decorticare; in das englische und deutsche scheint das wort erst aus dem norden eingedrungen zu sein, wenigstens ist das nhd. borke ursprünglich ndd. altclev. borke, barck Br. W. 1, 122; Grimm 2, 243; etwa verwandt mit birke, engl. birch.

Bark. 3. bellen; ags. beorcan, borcjan; vgl. das altn. barki kehle.

Barley gerste; das ags. wort ist bere und so noch schott. bear; zu dem goth. barizeins gersten, altn. barr gerste; jedenfalls auf diesen stamm zurückweisend mag das engl. wort doch zunächst aus dem kelt. herübergenommen sein; kymr. barllys, korn. barliz, was erklärt wird als bara, bâr, bârr korn und llys

pflanze; vgl. Dief. 1, 287 ff. Grimm 1, 1138: „baris, bere entspricht aber dem lat. far, farris und farina gerstenmehl, und ist, wie dieses von ferre, abzuleiten von der reichen wurzel bairan, beran.“

Barm. 1. bärme, hefen; ags. beorma, nhd. barme, bärme aus dem ndd. aufgenommen neben dem gewöhnlichen nhd. hefen, ndl. hef scheint zu beran, engl. bear. 1. zu gehören, wie hefen zu heben, fr. levain zu lever; Br. W. 1, 55; Grimm 1, 1134; es findet sich auch in dem schwd. berma, dän. bärme wieder; vgl. Dief. 1, 326.

Barm. 2. schoos (bei Chaucer, Gower und mundartl. noch; besonders in einigen zusammensetzungen barm-cloth, barm-skin schürze); ags. bearm; bearm-clâđ, bearm-hrägel Etm. 284; goth. barms, alts. barm, altn. barmr, schwd. dän. barm, ahd. param, mhd. barm, nhd. barm-herzig; Grimm 1, 1134 ff; Dief. 1, 287.

Barn. 1. scheune; schott. bern; ags. bern, beren, berern, bere-ern d. i. gerstenhaus, wie bere-flôr und bere-tûn kornhof, landgut, engl. barton; vgl. das nhd. fast verloren gegangene barn krippe und darüber Grimm 1, 1137 ff. sowie barley.

Barn. 2. kind; Shaksp. bearn, bairn, barn und so noch schott; einst in allen germanischen sprachen gemein, goth. barn; ags. bearn kind neben beorn held; alts. barn, mndl. baren, frs. bern, altn. schwd. dän. barn, ahd. parn, mhd. barn — jetzt nur noch in den nordischen und friesischen sprachen üblich; Grimm 1, 1137: „von der wurzel bairan, bëran, wie τέκνον, τέκος von τεκεῖν, τίκτειν und dem goth. bêrusis parens zur seite; aus den urverwandten sprachen begegnet litth. bérnas, lett. behrns kind, sohn, knecht;“ vgl. bear. 1. u. Dief. 1, 258 ff.

Barnacle, bernacle entenmuschel (lepas anatifera), baumgans (anas leucopsis); diese nach jener benannt, weil man glaubte, dass sie daraus entstände, Chambers's Encl. 1, 700; nach Wedgwood kelt. ursprungs, indem manx. bayrn mütze, deckel, barnagh eine ähnlich gestaltete muschel bedeute; gael. bairneach und welsch brenig; im fr. kehrt derselbe name des vogels barnache, barnacle wieder.

Barnacles nasenklemme, brille; es könnte wohl dasselbe wort wie das vorige sein, indem das instrument nach einer gewissen formähnlichkeit den namen erhalten hätte; Wedgwood 1, 114 will es mit den ihrem ursprunge nach selbst sehr unklaren fr. wörtern borni blind, bornicle schielend u. s. w. in verbindung bringen; vgl. Scheler 38; Diez 62; I, 77.

B a r o n baron; fr. baron, it. barone, sp. varon, pg. varão, pr. bar (accus. baró), altfr. ber (accus. baron), mlat. baro und barus; das wort bedeutete zunächst den mann im gegensatz zur frau (noch fr. engl. baron and femme in der rechtssprache, heraldik u. s. w.), dann den starken, freien mann, den hochgeborenen vasallen. Die ableitung ist sehr zweifelhaft; das lat. baro, das ahd. bero träger zu bairan, bëran, das kelt. bar held hat man darin erkennen zu müssen geglaubt oder an lat. vir, goth. vair, oder wieder an goth. barn, ags. beorn gedacht. S. Diez 45; I, 54 ff. u. Anh. 14. Scheler 29; b a r o n e t ist natürlich verkleinerungswort von b a r o n, wenn auch im engl. vielleicht verwechselt mit b a n n e r e t; Wedgwood 1, 115; vgl. Dief. Or. Eur. 250.

B a r r a c k baracke, hütte, b a r r a c k s kaserne; fr. baraque, it. baracca, sp. barraca aus barra abgeleitet (vgl. b a r) wie das gleichbedeutende it. trabacca vom lat. trabs balken; nahe tritt auch das gael. barrachad hütte von barrach zweige; Wedgwood 1, 115. Für die begriffsentwicklung vgl. b r o t h e l. Spanische etymologen sagen, es sei aus dem arab. barracas fischerhütte zuerst in das span. gekommen; mlat. erscheint es in der form baraca, baracha; s. Schwenck 41; Diez 43; I, 51.

B a r r a c a n (b a r r a g a n, b a r r a k a n) berkan; altfr. barrecan, nfr. bouracan, it. baracane, sp. barragan, pg. barregana, mhd. barragân, barkân, nhd. berkan und barchent, mlat. parcânus, eigentl. barracânus ein zeug aus kameel- oder ziegenhaaren; vgl. c a m e l o t. Der name stammt aus dem oriente; das arab. barrakân, barkân bezeichnet ein schwarzes gewand.

B a r r a t o r händelstifter, betrüger, b a r r a t r y waarenfälschung, baratterie (altengl. baret, barette betrug, list) b a r t e r tauschen, tauschhandel; die wörter stammen aus dem roman. altfr. barate, barete betrügerischer handel oder tausch, bareter prellen, it. baratto, barattare, pr. barat, altsp. barato, mlat. barata = fraus, dolus qui fit in contractibus vel venditionibus. Der ursprung des romanischen wortes ist nicht ganz aufgehellt; unter den verschiedenen erklärungsversuchen ist sehr ansprechend der von Diez 43; I, 51: „ein wort, das dem begriffe vollkommen genügt, ist gr. πράττειν handeln, geschäfte, geldgeschäfte machen, kniffe brauchen; von den griechischen kaufleuten konnte es das abendland entlehnen; wegen b aus dem gr. π vgl. boîte zu πυξίς u. andere; der Serbe hat augenscheinlich dasselbe wort baratati

geschäfte treiben;" nicht unpassend vergleicht Scheler 28 unser aus dem hebr. sâchar herumziehen, handeln entstandenes schachern.

Barrel fass u. s. w.; fr. baril, altfr. bareil, bariel, sp. pg. barril, it. barile; kymr. baril. gael. baraill, mlat. barile, barillus; ableitung von bar, rom. barra.

Barren unfruchtbar; alteng. barrayne; altfr. baraigne, mundartl. bereigne. breine, nfr. brehaigne; Diez 579; II, 229 f. will es nach der ältesten form baraigne von bar mann (vgl. baron) ableiten, so dass es eigtl. mannweib bedeutet habe, dann „keine kinder gebährend;" er vergleicht dazu sp. machorra von macho man, pr. toriga von taur stier, ja schon lat. taura unfruchtbare kuh von taurus stier. Das bret. bréc'hañ geht den andern keltischen mundarten ab; noch weniger dürfte an das nhd. brach, ndl. braeck (unbebaut, zu dem zeitwort brechen; s. Grimm 2, 281 ff.) zu denken sein, die zu der ältesten form baraigne wenig stimmen.

Barricade barrikade; fr. barricade, it. barricata von dem fr. barrique, sp. barrica, also mit baril zu barra stange, stab (vgl. barrel, bar); man denkt auch an das altfr. barri hinderniss, barrier versperren und jedenfalls liegen fr. barre, barrière in form und begriff nahe; aber zunächst scheint das wort doch aus barrique entstanden und wird im zusammenhange damit empfunden; (Dict. de l'Acad. barricade s. f. espèce de retranchement qu'on fait avec des barriques remplies de terre etc); Wedgwood 1, 116 will es unmittelbar von barre ableiten und vergleicht cavalcade, allein da vermisst man das vermittelnde zeitwort barricare, wie cavalcare, fr. chevaucher.

Barrier barriere; fr. barrière, it. barriera, sowie barrister anwalt (bar gerichtsschranke, fr. barreau) von dem roman. barra; vgl. bar.

Barrow. 1. trage, bahre, wheel-barrow schubkarren; das vielverbreitete wort von dem stamme bairan (vgl. bear. 1.) zeigt sich theils als reine ableitung ahd. pâra, mhd. bâre, nhd. bahre, alts. bâra, mndl. baar, ags. baer, bêre, theils mit angefügtem g (eigtl. i, j); so ndl. berrie, mundartl. deutsch radeberge = wheel-barrow; das engl. barrow muss aus einer form der art entstanden sein; ags. berewe (bei Somner); vgl. über die endung ow Mätzner 1, 118; eigentlich dasselbe wort nur durch das romanische hindurchgegangen ist bier, fr. bière bahre Diez 42; die roman. wörter nämlich (fr. bière, selten bar, bard;

vgl. Scheler 28; it. bara, pr. bera todtenbahre, tragsessel, churw. bara leiche, burr tragbahre) sind erst dem deutschen entnommen aus ahd. pâra, bâra; vgl. Dief. 1, 260.

Barrow. 2. hügel, grabhügel; ags. beorg (beorh) berg, auch in dem sinne grabhügel; „vorhton mid stânum ânne steápne beorh him ofer"; Josua 7, 26; vgl. Beóv. 2807. 3097; demnach das goth. bairgs (in bairgahei), nhd. berg u. s. w. Dief. 1, 262; leicht mischen mochte sich mit diesem barrow ein anderes ags. bearu, gen. bearuwes, bearwes hain, wald, was in eigennamen noch erscheint, aber auch im kelt. auftritt kymr. berfa, gael. barpa; Koch 1, 4.

Barrow. 3. der geschnittene eber; ags. bearuh, bearh, bearg, ahd. paruc, parch, mhd. barh, nhd. barg, borg, borch, ndl. bargh; vgl. Grimm G. d. d. S. 25. (lat. verres, skr. varâhâ.)

Barter tauschen; s. unter barrator.

Barth verschlag, obdach für das vieh; s. unter berth.

Barton herrenhaus, nebenhaus; ags. bere-tûn, wie bere-wic, engl. als eigenname Berwick; vgl. barley und barn. 1.

Baritone, barytone bariton; fr. baryton, it. sp. baritono von dem gr. βαρύτονος tieftonig.

Base. 1. niedrig, tief, herabsetzen, bass (in diesem sinne bei gleicher aussprache gewöhnlich bass geschrieben); von dem fr. bas, it. basso niedrig, tief; spätlat. bassus fett, dick, kurz, dann erst niedrig; Isidorus: bassus = crassus, pinguis; Papias: bassus = curtus, humilis; dies wird dann von einigen auf den griech. comparativ βάσσων von βαθύς tief zurückgeführt, von andern auf keltischen ursprung; allein es scheint echtlateinisch; vgl. den eigennamen Bassus; so Diez 47; I, 56; Dief. 1, 282; hierher bases (Shaksp. a pair of bases) eine hose, strümpfe, fr. bas abgekürzt aus bas de chausses; ferner abase, debase u. s. w.

Base. 2. neben dem unveränderten basis; fr. base, lat. gr. basis, βάσις gang (βαίνειν gehen), fuss, fussgestell.

Base. 3. steht ausserdem in folge der aussprache missverständlich für bass=bast, für bays=bars z. b. to bid the base von dem barlaufen u. s. w. S. bass. 2. und bay. Anm.

Bash sich schämen (bei Spenser), bashful; vgl. abash.

Bashaw pascha; pers. bâschâ verkürzt aus bâdischâh, pâdischâh von pâd beschützer, skr. pati herr, pâ herrschen und schâh könig; nach andern wäre es pai-schah = fuss des schah, also bildliche bezeichnung; nhd. als fremdwort pascha, bassa, padischah, fr. pacha; Heyse 646.

Basil. 1. basilikum; lat. basilicum, gr. βασιλικόν das königliche (kraut), von βασιλεύς könig, wegen des edlen duftes so genannt; fr. basilic, mhd. basîlie. Ebenhierher Basil als eigenname, verkürzt aus dem gr. lat. Basilius. Ferner basilisk basilisk, βασιλίσκος die asiatische königseidechse; fabelhafte, kopf, flügel und füsse eines hahns an sich tragende schlange, deren blick tödtet; der name daher, weil man sie wegen eines weissen flecks auf dem kopfe als gekrönt ansah; Wedgwood 1, 118. Später wurde die bezeichnung auf ein feldgeschütz übertragen u. s. w.

Basil. 2. gehre, schräge, schiefer winkel eines meissels u. s. w.; vgl. Wedgwood 1, 150; fr. biseau, sp. bisel; etwa dasselbe wort auch engl. bezel ringkasten; nach Diez 56; I, 70 könnte es von dem lat. bis zweimal stammen, so dass der begriff „zweifach, doppelt" in den von „schief" übergegangen sei. Scheler 35: „biseau ne serait-il pas dérivé de bis comme signifiant bordure à deux facettes taillées obliquement, en talus?" vgl. bias.

Basin (bason) becken, bassin; fr. bassin, it. bacino, pr. bacin, mlat. baccinum, bacînus. Die gewöhnliche herleitung des roman. wortes aus dem ahd. bechi, bechîn, nhd. becken ist nach Diez 35; I, 43 wegen des lautwandels zu verwerfen und vielmehr auf ein kelt. stammwort bac höhlung zurückzugehen; vgl. back. 2.; hierher bacinet, fr. bassinêt.

Bask sich wärmen, sonnen; nach Wedgwood 1, 118 entstanden aus dem altn. baka sig (vid elld) sich an dem feuer wärmen, indem das mediale bakasc, bakaz — mit suffigiertem reflexivpronomen — zuerst baks, dann mit einer nicht ungewöhnlichen umstellung bask geworden sei; s. busk. Man kann dazu vergleichen das ndl. bakeren wärmen, zig in de zon bakeren; ndd. bakeren wärmen Br. W. 1, 39.

Basket korb; keltisches wort, welsch basg geflecht, spangeflecht; basged, basgod korb; bereits bei Juvenal sat. 12: „adde et bascaudas et mille escaria," und ausdrücklich als britisch bezeichnet von Martialis:

„Barbara de pictis veni bascauda Britannis
Sed me jam mavult dicere Roma suam;"

vgl. besonders Dief. Or. Eur. 251.

Bass. 1. bass; fr. basse, it. basso, nhd. bass zu fr. bas niedrig, tief u. s. w. vgl. base. 1.; hierzu bassoon, fr. basson, it. bassone, ursprüngl. die ital. augmentativform.

Bass. 2. neben bast bast, linde, bastmatte; ags. bäst lindenrinde, bast; das wort ist in den germanischen sprachen mit verschiedenen, doch nahe verwandten bedeutungen weit verbreitet; Grimm 1, 1148; altn. schwd. dän. ndl. mhd. nhd. bast, ahd. past, vielleicht von dem stamme binden, band; vgl. bind.

Bass. 3. seebaarsch, sander; es ist wohl nur nebenform von barse, ags. bears, ndl. baars, nhd. barsch; wegen des ausfallenden r vergleiche man base. 3. für bars, ferner nebeneinander das nhd. barsch, altn. barsk = austerus, im ndd. basch, bask Br. W. 1, 59 und überhaupt die engl. aussprache des r; Mätzner 1, 52; 159.

Bass. 4. küssen (bei More); fr. baiser, lat. basiare; vgl. buss.

Bastard bastard, unecht; altfr. bastard, nfr. bâtard; it. sp. pg. bastardo, pr. bastart, mlat. bastardus und dann auch nhd. bastard, mhd. basthart, bastart, ndl. bastaart, bastert, litth. bóstras; die eigentliche ableitung des weitverbreiteten wortes ist schwierig; der letzte theil scheint nur ableitungssylbe zu sein, wiewohl man auch das wort hart, hard darin finden will. Am wahrscheinlichsten ist es das altfr. pr. bast saumsattel, nfr. bât und die ursprüngl. deutsche endung art, ard; vgl. Diez 48; I, 57; Scheler 30; also gleich dem altfr. fils de bast, jetzt wohl missverständlich fils de bas sohn des saumsattels, altengl. begetin o bast, a bast ibore, born in baste Wedgwood 1, 119. Die bezeichnung wäre dann etwa, weil dergleichen uneheliche kinder oft von den maulthiertreibern auf saumsätteln gezeugt wurden, s. Cervantes Don Quijote c. 16. Mahn; vgl. die deutschen ausdrücke: bankert, von der bank fallen u. s. w. Grimm 1, 1111. Nach Grimm und Weigand 1, 109 anders: „das wort ist aus dem roman. und mlat. bastardus, kömmt zuerst in der 2. hälfte des 11. jahrh. von Wilhelm dem Eroberer, dem natürlichen sohne des herzogs von der Normandie Robert II. (des teufels) vor. Dies bastardus aber stammt aus dem altnord., wo ein, wie es scheint, in hieben ausdauerndes (unsprödes) wenngleich nicht aus dem reinsten metalle geschmiedetes schwert den namen bastarðr, basthar ðr „hart wie bast“ führte und damit als ein unechtes bezeichnet wird,“ s. genaueres bei Grimm 1, 1150; noch andere vermuthung bei Dief. 1, 281.

Baste; verschiedene stämme scheinen in dem worte gemischt, doch ist die abstammung im einzelnen kaum sicher genug, um

bestimmt scheiden zu können; baste heften, lose nähen ist nfr. bâtir in demselben sinne, sp. bastear, it. imbastare, catal. embastar; nach Diez 48; I, 58 f. vom ahd. bestan flicken (mhd. besten und noch nhd. besten, besteln, basten zu bast Grimm 1, 1676; vgl. bass. 2.); baste begiessen bei dem braten; rom. bastir heisst zubereiten (eigtl. stützen, bauen Diez 48. 49; I, 58), hat aber nirgends die specielle bedeutung; man könnte daher auch dabei eher an dän. at baste en steg einen braten bräunen und die nhd. besten, entbästen = die haut (den bast) abziehen denken, weil man dies that, um das fleisch besser zu bräunen; hiervon könnte wieder baste prügeln nur eine bildliche anwendung sein, obwohl es andrerseits an das roman. bastone it., fr. bâton erinnert, oder an altn. beysta, schwd. bösta, dän. böste schlagen, durchprügeln; vgl. Wedgwood 1, 119 ff.

Bastinade (bastinado) bastonnade, stockprügel (auf die fusssohlen); fr. bastonnade, it. bastonata, sp. bastonada zu it. bastone, nfr. bâton, stock (auch im engl. als baston scherge, baton stab, knüttel). Ueber den ursprung, den er auf das gr. βαστάζειν stützen, βάσταξ lastträger zurückführen möchte, vgl. Diez 48; I, 58; hierher dann auch bastion bastion, bastei, fr. bastion zu bâtir bauen, mlat. und roman. bastire bauen. Scheler 30.

Bat. 1. fledermaus, hure; altengl. batte, aus dem mlat. blatta, blacta, batta = lucifuga, vespertilio (vledermus); das klassische blatta bedeutete nur verschiedene insekten, aber vorzugsweise lichtscheue (vgl. Vergil. Georg. 4, 243 blattae lucifugae); der übergang der bedeutungen war demnach leicht; zu der form blacta vgl. das schott. bak, back, bakie-bird, schwd. nattbaka, dän. aftonbake fledermaus; Wedgwood 1, 122; Mätzner 1, 130.

Bat. 2. keule, knüttel; (dazu batlet, batler, batstaff u. s. w.). Zunächst ist doch wohl an das fr. batte schlägel zu fr. battre, it. battere, lat. batuere (Diez 49; I, 58) zu denken; indessen führen Bosworth und Ettmüller nach Lye bereits ein ags. bat, bât fustis, altn. beit lamina explanata an; Etm. 306; Dief. 2, 414; und selbst zu beat könnte es nach form und bedeutung gehören. Unter den mancherlei übrigen bedeutungen von bat werden noch einige anders zu erklären sein. So steht es als abkürzung von Bartholomew, ferner für „batzen;" vgl. Grimm 1, 1160. In bat-men stückknecht, bat-horses stückpferde scheint es das fr. bât packsattel zu sein; fr. cheval de bât; vgl. Chambers's

Encl. 1, 742 und über die abstammung von bât bastard und Diez 48; I, 58. Scheler 30.

Batch gebäck, das auf einmal gebackene, derselbe schlag (the same batch), das für einmal zusammengehörige, das gleichartige; zu bake backen; vgl. das nhd. batze masse, klumpen Grimm 1, 1160 und das schott. batch gesellschaft, bande.

Bate. 1. abnehmen, vermindern u. s. w.; für abate aus dem fr. abattre (zu lat. batuere) niederschlagen, ablassen. „Composé de battre. La particule a répond au latin ab; aussi écrivait-on jadis abbattre. Ce verbe est peut-être le seul qui présente encore une trace du latin ab.“ Scheler 1. Als ausdruck der falknerei bat flattern, beizen, könnte es auch für das fr. battre (des ailes), sowie für bait. 2. stehen.

Bate. 2. streit; (Shaksp. vgl. make-bate unruhestifter). Man wird zunächst an eine verstümmlung aus debate zu denken haben; allerdings führt Bosworth aus Lye bereits ein ags. bate = contention an; vielleicht mischte sich mit dem fr. das ags. beadu, beado kampf. Ausserdem bleiben für bate noch manche bedeutungen mit fraglicher abkunft z. b. bate holzfaser, kaum = bat. 2.; to bate wohlauf, zu pass; etwa zu dem stamme von better; s. Dief. 1, 289.

Bath, bathe bad, baden; das wort mangelt zwar in dem goth., findet sich aber sonst in allen den germanischen sprachen wieder; ags. bäđ, plur. bađu bad, bađjan baden; alts. bath, ndl. bad, ahd. pad, mhd. bat, nhd. bad nebst den entsprechenden zeitwörtern; weitere verwandtschaft mit dem nhd. bähen erwärmen, warm baden, baden scheint abzuweisen; vgl. Grimm 1, 1069, wo vielmehr auf skr. bâd, vâd lavare, gr. βαθύς tief, βάπτειν tauchen hingedeutet wird.

Bating ausser, abgerechnet; eigentlich participium von bate, abate abziehend; vgl. saving, during, sowie fr. durant u. s. w. Mätzner 1, 407.

Batist batist; fr. bâtiste, altfr. baptiste, toile baptiste entweder von dem angeblichen erfinder Baptiste Chambray einem leinweber in Flandern im 13. jh. oder wahrscheinlicher „taufleinwand“ (gr. βαπτίζειν u. s. w.) weil ein sehr feines leinen angewandt wurde, um kindern, die soeben die taufe erhalten hatten, den kopf abzutrocknen; Heyse 106; vgl. Weigand 1, 110 und cambrick.

Battel und batten mit der grundbedeutung „mästen, füttern, düngen," die aber wieder zu beruhen scheint auf der intransitiven „gedeihen," erinnert auffallend an das oberdeutsche batten frommen und eine menge andrer ableitungen des stammes bat (goth. batiza besser; s. better) goth. gabatnan nutzen haben; doch will Grimm das hochdeutsche batten davon trennen, wie von dem ndd. ndl. baten; vgl. Grimm 1, 1158 und besonders Dief. 1, 289 anmerk. 1, wo die übrigen englischen wörter batful sehr fruchtbar, batner mastochse, battable anbaubar, battel fett, fruchtbar hierhergezogen sind; man vgl. auch die ausdrücke der Oxforder studenten battel, battler, battels.

Nun aber mischen sich in battel wie in batten ganz andere stämme ein: 1. battel für battle kampf; s. unter batter: battle boot, verkleinerungsform von dem ags. bât, engl. boat, zugleich aber vermittelt durch das roman. wort it. batto, battello, sp. batel, pr. batelh, fr. bateau (batel), was eben auf jenes germanische wort ags. bât, altn. bâtr u. s. w. zurückgeführt wird; Diez 49; I, 59; Scheler 30. 2. batten tannenbret, latte, leiste, weberlade u. s. w.; es gehört wohl zu bat. 2.; nach Wedgwood 1, 124 wäre es ein ursprünglich adjektivisches bat-en von bats holzstücke; vielleicht ist es aber frühzeitig aus fr. bâton selbst verderbt.

Batter stossen, zermalmen (auch das batter der kochkunst); es ist das fr. battre schlagen, worüber bate. 1.; dazu gehören dann eine anzahl weiterer den fr. ableitungen genau entsprechender bildungen: battery, fr. batterie; battle, fr. bataille, it. bataglia schlacht; bereits bei Adamantius martyr: „batualia quae vulgo battalia dicuntur;" dazu battalion, fr. bataillon schlachthaufe. Für den ausdruck batter überhängen, vorspringen (von mauern) vgl. man das nhd. sich werfen. Ferner ist battle-door (battle-dore) ballschlägel jedenfalls angeglichen aus dem nicht mehr verstandenen romanischen ausdrucke, nur nicht wie Smart will, aus bat doré, sondern aus it. battadore drescher, sp. batador waschbleuel, fr. batadoir „bancs pour laver les langes des enfants;" batadeur, batadour schlagstein im puffspiel; battlement zinne, embattled mit zinnen versehen, aber auch „in schlachtordnung gestellt" entsprechen dem it. battagliere zinne, befestigtes dach. Wie in den bedeutungen hier nahe berührung statt fand — bauwerke zur vertheidigung im kampfe — so wird man bei den formen nicht nur an battle, batter, sondern auch an

fr. bastille, bastion, bastir, bâtir bauen zu denken haben; vgl. Wedgwood 1, 125.

Baubee (babee, bawbee) ein halber penny; „the origin of the term is obscure, but it is most probably a corruption of bas billon. In the plural form the word is often popularly used in Scotland to signify money generally. In Scottish song baubee is synonymous with a girl's fortune or marriage-portion, as Jenny's baubee.“ Chambers's Encl. 1, 762.

Baudekin, bawdkin; s. unter baldachin.

Baufrey; s. unter belfrey.

Bavin reisholz; Wedgwood 1, 126 vergleicht das altfr. baffe bündel, reisbündel.

Bawble (bauble) tand, narrenpritsche; in seinem allgemeinern sinne mag es das fr. babioles kinderpossen (nach Frisch mlat. baubellae; vgl. Diez 34; I, 41; Scheler 25 und babe, baby) sein. Zu bauble in dem ausdrucke the fool's bauble führt Wedgwood 1, 125 an: „Babulle or bable, librilla, pegma. Librilla dicitur instrumentum librandi, a bable or a dogge malyote. Pegma, baculus cum massa plumbi in summitate pendente.“

Bawd kuppeln, kuppler u. s. w. (dazu bawdy, bawdry); darf man annehmen, dass der ursprüngliche sinn nicht dirty ist (dies behauptet Wedgwood nach einigen stellen Chaucer's und denkt darum an to baw' = to void the bowels und an den kelt. stamm baw = dirt, filth, excrement; vgl. Dief. 1, 280) sondern vielmehr „üppig, geil, unzüchtig,“ woraus dann sehr leicht „schmutzig“ wird, so bietet sich zunächst das altfr. baud (nfr. baudir, s'ébaudir) it. baldo keck, lustig, üppig, was auf german. ursprung, goth. balþs (vgl. bald, bold) zurückgeführt wird. Diez 39; 1, 47: Dief. 1, 271.

Bawl schreien, rufen; Wedgwood 1, 127, der es als naturlaut erklärt, zieht als analogien herbei unter andern das lat. baubari bellen, piemont. baulé bellen, laut sprechen; am nächsten für das engl. liegen altn. bella = impingere, collidere, ags. bëllan Etm. 282, nhd. bellen, besonders auch in den alten starken ablautsformen, ball, beall, boll u. s. w. isl. baula = to low or bellow as an ox; vgl. über weitere verwandtschaft und begriffsentwicklung bell, bellow und Grimm 1, 1451.

Bawsin, (bawson) dachs; der name scheint von dem weissen streifen auf seinem gesichte herzukommen; it. balzana, pr. bausan, altfr. bauçant ist weissgezeichnet von thieren, der name

des ebers in der fabel; nfr. balzan = cheval noir ou bai aux pieds blancs; nach Diez 385; II, 8 von dem it. balza saum, einfassung aus dem lat. balteus gürtel; nach andern aus dem arab. bâlhasan „mit dem schönen, mit dem zeichen der schönheit," aber gerade im spanischen fehlt das wort; noch andere wie Chevallet legen das bret. bal weisser flecken zu grunde; vgl. Scheler 27; Wedgwood 1, 127. (Bemerkung verdient, dass selbst der andere engl. name des dachses badger an badge abzeichen anklingt und auch das fr. blaireau an das ndl. blaere = vacca nigra fronte alba (Binn.) erinnert; vgl. indessen badger.)

Bay. 1. braun; fr. bai, pr. bai, sp. bayo, it. bajo von dem seltenen lat. badius, was Varro gerade von der farbe der pferde gebraucht.

Bay. 2. lorbeer (bay-tree lorbeerbaum, bays lorbeerkranz); das wort bezeichnet eigentlich die beere (vgl. unser nhd. lorbeer) fr. baie beere aus dem lat. bacca, aus dem andrerseits vielleicht das fr. bague ring hervorging. Vgl. badge.

Bay. 3. bai, fensteröffnung, abtheilung einer scheune; fr. baie, it. baja, sp. pg. sard. bahia; aber auch im deutschen bai, ehemals auch baifenster; baisalz meersalz, wie im engl. bay-salt; vgl. Grimm 1, 1080. Die weitere herkunft des wortes ist noch einigermassen fraglich; Diez 38; I, 46 sagt: „Isidorus führt das altröm. wort baia als ein lat. an; „hunc portum veteres a bajulandis mercibus vocabant baias;" Frisch findet seinen ursprung im fr. bayer das maul offen haben, klaffen, wie denn auch baie überhaupt eine öffnung bezeichnet, und diese erklärung scheint sich durch die catalon. form badia, von badar öffnen, zu bestätigen, deren d im span. schon vor Isidor's zeiten ausgefallen wäre;" (vgl. bay. 4.). „Andere erblicken in bahia ein bask. wort, daher der name Bayona, Bayonne aus baya, baia hafen und dem adjectiv ona gut;" (diese ableitung, von Mahn besonders gestützt, erscheint am meisten beachtenswerth); „andere ein keltisches wort, gael. bâdh oder bâgh, wozu die verschiedenen romanischen formen recht wohl zu stimmen scheinen." Dagegen Grimm 2, 483: „es gewinnt grosse wahrscheinlichkeit, dass der wurzel biegen" (goth. biugan, ags. beógan, engl. bow) „auch das fr. baie, it. baja überwiesen werden müsse, woher unser bai, mhd. beie, ndl. baai, engl. bay zurückfliesst; die roman. zunge verwischte den kehllaut, oder löste ihn auf in i, ganz wie das goth. bugjan zu dem engl. buy wurde."

Bay. 4. In die übrigen bedeutungen des wortes scheinen noch immer mindestens zwei verschiedene stämme sich theilen zu müssen; zunächst bay harren, warten, altfr. baie, pr. bada vergebliches warten, fopperei, possen; zu it. badare, altfr. baer, béer, nfr. bayer den mund aufsperren, warten u. s. w. Diez 35; I, 43. 46; vgl. to make a bay eine pause machen, hinhalten. Hiermit aber mischen sich offenbar (zunächst in jagdausdrücken, die dann wieder allgemeinere anwendung finden) anklänge an das folgende wort.

Bay. 5. bellen, anbellen, das wild stellen, noth, bedrängniss (vgl. to stand at bay, to keep at bay); für abay von dem fr. aboyer bellen (lat. ad-baubari bei Lucret. baubari Diez 550; II, 193) altfr. abayer, altengl. abay Hal. 1, 4; ferner fr. abois „propr. extrémité où est réduit le cerf forcé, lorsque les chiens l'entourent en aboyant; au figuré = dernière extrémité.“

Anmerk. Bays lorbeerhain, lorbeerkranz ist schon unter bay. 2. erklärt; bays boy s. unter baize; bays barlaufen steht wohl nur verderbt für bars; s. bar, base. 3. und vgl. bass. 3. = barse, wie aus dem fr. cocart, cocarde neben cockard auch cockade entstand.

Bayonet bayonet; fr. baïonette, von der stadt Bayonne, weil bei einem sturme auf diese 1665 nach Diez, oder 1670 nach Weigand, die waffe zuerst angewandt worden sei, oder daselbst erfunden um die mitte des 17. jahrhunderts, nach Heyse 97 im jahre 1640. Duez (1664) hat bereits bayonnette.

Bazar basar; fr. bazar, aus dem oriente herübergekommenes pers. arab. wort bâzâr markt.

Be. 1. sein; ags. beón neben vësan; vgl. unser nhd. bin u. die grammatiken Fiedler 1, 285; Mätzner 1, 366.

Be. 2. Die häufige vorsylbe, altengl. be, bi, ags. bë, bi, big, goth. bi, ahd. pi entspricht als untrennbare partikel dem nhd. be und verhält sich zu by, wie jenes zu bei; vgl. Mätzner 1, 485 u. by.

Beach ufer, strand; woher? weder bank noch beck scheint dasselbe wort zu sein, wie Wedgwood annehmen möchte, indem er beach entweder auf isl. bakki = a bank, a shore, oder auf ags. becc = a brook zurückführen will; die bildung der form wäre auffallend, zumal aus bank, und nicht einmal die bedeutungen wollen recht passen, da beach vorzugsweise den flachen strand bezeichnet. Fast noch eher möchte man denken, es sei mit

einem nicht ganz ungewöhnlichen ausfall des r (vgl. Mätzner 1, 159. Col. 9: „Beech, sb. Alys. 5242 (breche) O. and N. 14? Compare for the insertion or omission of the r, A. S. spraecan, Engl. speak, gin and grin or grinew, groom and A. S. guma.“) aus breach, ags. brece, brice bruch, in dem sinne von brandung entstanden. Richardson erklärt es aus dem ags. beág, byge biegung zu beógan biegen.

Beacon bake, leuchtfeuer, zeichen; ags. beácen, beácn, bêcn u. s. w. zeichen, wink, fahne; ahd. pouchan, nhd. aus dem ndd. bake Br. W. 1, 39, ndl. baak, baecke, alts. bôcan, frs. bâken, bêken zeichen, signal; vielleicht nhd. pauke statt bauchen eigtl. heerzeichen Grimm 1, 1080; (dagegen nach Weigand 2, 350 pauke vom lat. buccina); aus dem ags. beácen, vermittels des zeitworts beácnjan, entstand dann weiter das engl. beckon winken; vgl. beck. 2.

Bead kugel, perle (rosenkranz); altengl. beade, bede; ags. bed, gebed, nhd. gebet; vgl. bid. Hält man fest, dass die begriffsentwicklung ausging von redensarten wie to bid one's bedes, beads seine gebete hersagen, so erscheint der übergang erklärlich, wonach das wort erst „gebete,“ dann „kugeln an denen das gebet hergesagt und abgezählt wurde, endlich „kugel, perle“ überhaupt bedeutete; hierher dann bedesman, bedehouse u. s. w.

Beadle büttel, custos, herold; ags. bydel bote, herold zu beódan, goth. biudan, nhd. bieten, s. engl. bid; ahd. putil, mhd. bütel, nhd. büttel, ndl. beul. Die immerhin etwas auffallende wandlung des ags. (allerdings mit ê wechselnden) y in engl. ea erklärt sich wohl daraus, dass auch das roman. mlat. wort seinen einfluss geltend machte, it. bidello, sp. pr. altfr. bedel, nfr. bédeau, mlat. bedellus, nhd. pedell, formen die nach Diez 54; I, 66 genau auf dem ahd. petil = emissarius, minder genau auf jenem ags. bydel u. s. w. fussen; vgl. Diez Rom. Gr. 1, 290; wegen des lautwechsels leave.

Beagle windhund; da das fr. bigle, bicle in dieser bedeutung erst aus dem engl. herübergenommen scheint, so wird an franz. ursprung (beugler; vgl. Wedgwood 1, 131) nicht zu denken sein; dagegen entspricht nach form und bedeutung das ags. beógol biegsam, gelenk.

Beak schnabel; fr. bec, it. becco, pg. bico schnabel; das engl. wort wird zunächst aus dem fr. gekommen sein, dies aber

im kelt. seinen ursprung haben, gael. beic, bret. bék, kymr. pig. Suetonius Vitell. 18: „cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum;“ auch ndl. bek; vgl. Diez 50; I, 60; Dief. Or. Eur. 252.

Beaker pokal, becher; zunächst wohl aus dem altn. bikar; doch ist es bei Germanen wie Romanen überhaupt weitverbreitet, it. bicchiere u. pécchero, ahd. pehhar, pechâre, mhd. becher, ndl. beker, schwd. bägare, dän. bäger, nhd. becher und kann zu lat. bacar = vas vinarium (bei Festus) oder gar zu gr. βίκος irdenes gefäss gezogen werden; vgl. das spätere mlat. bicarium, picarium (für bacarium?) S. Diez 54; I, 65; Grimm 1, 1213. Wackernagel Umd. 19.

Beal beule; s. boil. 2.

Beam balken, baum, strahl; ags. beám bereits in denselben bedeutungen; (ausserdem auch noch beám, bême, bŷme tuba, bŷmjan = tuba canere; diese bedeutung tritt dann hervor im engl. boom brausen, tönen, welches aber auch = beam baum ist, nur mit grösserer annäherung der form an das alts. und ndl.) goth. bagms, alts. ndd. bôm, ndl. boom, frs. bâm, altn. badmr, schwd. dän. nur in zusammensetzungen erhalten bom, ahd. poum, mhd. boum, nhd. baum; vermuthungen über weitere verwandtschaft s. bei Grimm 1, 1188; Dief. 1, 252; über den begriffswechsel vgl. Trench E. 43.

Bean bohne; ags. beán, altn. baun, schwd. böna, dän. bönne, ndl. boon, ahd. pôna, mhd. bône, nhd. bohne; vgl. in den urverwandten sprachen lat. faba, gr. πύανος, kelt. ffaen u. s. w. bei Grimm 2, 224.

Bear. 1. tragen u. s. w. (die verschiedenen bedeutungen sind im ganzen leicht auf die des lat. ferre, ferri zurückzuführen); ags. bĕran, goth. bairan, alts. frs. ndl. ndd. beran, beren, bären (vgl. barrow. 1.) altn. bera, schwd. baera, dän. bäre, ahd. beran, mhd. beren, bern, nhd. ge-bähren. Ueber die entsprechenden formen der urverwandten sprachen lat. ferre, gr. φέρειν, skr. bibharmi u. s. w. s. Dief. 1, 257 ff.; Rapp No. 96. par tragen; über die engl. formen des starken zeitworts vgl. Mätzner 1, 352; über ableitungen z. b. birth, burden; sowie über die reiche entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 45.

Bear. 2. bär; ags. bera, ahd. pero, mhd. ber, nhd. bär; mndl. bere, nndl. beer; altn. biörn, schwd. dän. björn; vielleicht zu bear. 1. von dem stamme bairan u. s. w. s. Grimm 1, 1122 ff.

B e a r d bart (in mannichfacher, aber leicht zu verfolgender anwendung — auch als zeitwort — und übertragung); ags. beard, frs. berd, ndl. baard, ahd. part, mhd. nhd. bart; weitere verwandtschaft bei Grimm 1, 1141; lat. barba u. s. w. (vgl. b a r b); slav. brada, lett. barsda; Rapp No. 357. prap bart.

B e a s t vieh; altfr. beste, nfr. bête vom lat. bestia, auch anderwärts eingedrungen, dän. bäst, beest, ndl. ndd. und gemein nhd. beest neben bestie; Br. W. 1, 82; Grimm 1, 1244.

B e a t schlagen, stossen; ags. beátan, ahd. pôzan, mhd. bozen, nhd. fast verschwunden; Grimm 2, 268 ff.; altn. bauta; vielleicht mit lat. fundere und noch höher hinauf mit lat. batuere (it. battere, fr. battre; vgl. b a t e) verwandt; vgl. noch b e e t l e. 1. und über die formen des zeitworts Mätzner 1, 364.

B e a t h baden, am feuer wärmen, härten; es scheint nur nebenform von b a t h e, ags. badian zu sein.

B e a u t y schönheit; fr. beauté zu beau, bel von dem lat. bellus schön; davon dann b e a u t e o u s, b e a u t i f u l u. s. w.

B e a v e r. 1. biber, ags. beofor, bëfer, bëber, ahd. pipar, mhd. nhd. biber, ndl. bever, altn. bifr, biur, bior, schwd. bäfver, dän. bäver; litth. bebrus, lett. bebris, slav. bobr, lat. fiber und daraus wieder roman. mit anlautendem b it. bivaro, sp. bibaro, bevaro, befre, fr. bièvre; ein uraltes, vielleicht zu dem stamme „bauen" gehöriges wort; Grimm 1, 1806.

B e a v e r. 2. visier, sturmhaube; wohl das fr. bavière (cornette de taffetas dont on ornait l'armet dans l'ancienne armure). The moveable part of a helmet, which, when up, covered the face, and when down, occupied the place of a child's bib or slobbering cloth; fr. bavière from baver to slobber, it. bava, sp. baba etc. vgl. Diez 49; I, 59; Wedgwood 1, 133; Hal. 1, 155.

Die beiden wörter vermischen sich wohl um so eher in der form, als auch ein gewisser übergang der bedeutungen wenigstens jetzt entschieden vorhanden ist — biber, biberhut, hut, helm u. s. w.

B e c h i c mittel gegen den husten (jetzt meist p e c t o r a l vom lat. pectus-oris brust); gr. *βηχικόν* gegen den husten *βήξ* dienend.

B e c k. 1. bach; ags. becc, alts. beki, ahd. pah, mhd. nhd. bach; Grimm 1, 1057: „von der wurzel backen (für bachen) wie torrens von torrere, brunne von brinnen, sot von sieden, welle von wallen, bullire, scatere, das warme entspringen, quellen, rinnen aus der erde bezeichnend;" vgl. über verwandtschaft zwischen bach und gr. *πηγή* Grimm 1, 1051.

Beck. 2. wink, winken; es scheint nur verkürzung aus beckon und demnach wie beacon auf ags. beácen, beácnjan zurückzuweisen.

Bed bett, beet; ags. bed, goth. badi, alts. bed, ndl. bed, bedde, altn. beđ, schwd. bädd, dän. bed, ahd. petti, mhd. bette, nhd. bett, beet u. s. w. S. Dief. 1, 254 ff. und Grimm 1, 1722, wo der weitere zusammenhang mit bitten, goth. bidjan (vgl. engl. bid) in der ursprünglichen bedeutung „zu boden liegen" angedeutet wird; vgl. Grimm Gr. 2, 25; Myth. 27.

Bedegar, bedeguar rosenapfel; fr. bédégar, bédéguar von dem pers. arab. bâd-âward oder bâd-âwardah eine art weissdorn oder distel; der durch den stich der rosengallwespe entstandene rosenschwamm oder schlafapfel, der, unter das kopfkissen gelegt, für schlafbewirkend galt; Heyse 108.

Bedereep, bid-reap erntefrohne; in den ags. gesetzen bed-rip oder bên-rîþ das fruchtschneiden (vgl. reap, ripe) auf aufforderung (to bid); vgl. Schmid G. d. A. 376 u. Ducange.

Bedlam irrenhaus; ursprünglich ein bestimmtes in London nach Bethlehem, vollständig S. Mary Bethlem benanntes und 1545 für mondsüchtige errichtetes hospital.

Bedrid, bedridden, bedrede bettlägerig; ags. bedrida, bedridda, bedrëdda, ndd. bedde-redig Br. W. 1, 65; Wedgwood 1, 135 erklärt: „one who rides or is permanently borne on his bed;" und in der that scheint es schon ags. im zusammenhang mit rîdan verstanden zu sein; indessen vgl. ahd. pettiriso, mhd. betterise, nhd. bettrise, welches Grimm 1, 1738 zu rîsan fallen stellt; so wie auch ags. hriđe, hrid; mhd. rite, ritte fieber.

Bee biene; ags. beó, altn. bý (bý-fluga), schwd. dän. bi, ahd. pia, mhd. bie, nhd. beie neben dem gewöhnlichen biene, ndl. bij; Grimm 1, 1367. 1814, wo die weitere verwandtschaft (lat. apis, apicula, fr. abeille; lett. bitte) und vermuthung über die wurzel (skr. pâ = bibere, oder zu dem stamme des nhd. bauen?) zu finden ist.

Beech buche; ags. bêce, beóce neben dem ursprünglichen bôce; bêcen büchen; ahd. puohha, mhd. buoche, nhd. buche, ndl. beuk, altn. beyki (für boeki), schwd. bok, dän. bög u. s. w. gr. φηγός, lat. fagus; Grimm 2, 469; vgl. book.

Beef rindfleisch, früher auch rind; fr. boeuf von dem lat. bos, bovis; beef-eater scheint eine umdeutung aus dem fr. buffetier von buffet zu sein; vgl. buffet. 1.

Beer bier; ags. beor, ahd. pior, mhd. nhd. ndl. bier, altn. bior, frs. biar u. s. w.; aus dem deutschen in das romanische gedrungen it. birra, fr. bière u. s. w. Grimm 1, 1821; die deutschen formen scheinen selbst frühzeitig aus dem lat. bibere trinken entstanden zu sein, das sich in biber, biver, bior, bier verwandelte, wie es im roman. zu bevere, bere, beure, boire wurde; Weigand 1, 151; Wackernagel Umd. 24; beeragre, beeraigre bieressig, wie vinegar, fr. vinaigre; vgl. alegar. Ein anderes beer in pillow-beer, meist bier geschrieben s. unter bier. 2.

Beestings; s. unter biestings.

Beet. 1. runkelrübe; lat. beta, fr. bette.

Beet. 2. bete to add fuel to a fire; ags. bêtan besser machen; mit fŷr verbunden das feuer anstören u. s. w. zu dem stamme batan; vgl. better; Grimm 2, 571 ff.; ndd. böten; s. unter abet.

Beetle. 1. ramme, bleuel; ags. beótel, bŷtel, bêtel zu beátan stossen, schlagen; s. beat; ndd. bötel knüttel Br. W. 1, 126; mhd. bôzel; vgl. nhd. boszeckel bei Grimm 2, 268 und das mundartl. binneböszel.

Beetle. 2. käfer; ags. bêtel, bitel motte, käfer; zu bîtan, engl. bite beissen; also eigentlich mordax, wie auch in den Gl. Älfr. mordiculus erklärt wird bîtela.

Beetle. 3. überhangen (beetle-brow); es gehört vielleicht mit zu beetle. 1.; Mätzner 1, 193 vergleicht noch das ags. beótjan drohen.

Beg bitten; die ableitung dieses wortes ist sehr dunkel; wahrhaft verzweifelte erklärungsversuche scheinen es, wenn Johnson unser nhd. begehren oder Grieb ausser dem goth. bidjan noch ein ags. giernen dazu stellt. Wedgwood 1, 137 nimmt an, das zeitwort sei erst mittels verkürzung aus beggar entstanden und dies komme von bag sack; von dem hauptgeräthe, dem bettelsack seien die bettler benannt; für diese entwicklung vergleicht er z. b. it. bertola, bertolare, dän. pose, posepilte, gr. θύλακος sack, θυλακίζειν einsacken, betteln, so wie eine anzahl von stellen aus Chaucer und Plowman, welche die stehende verbindung der wörter bag, beggar und beg zeigen. Zunächst in bezug auf das dunkle nhd. begine, engl. beguin, it. beghina, fr. béguine sagt Grimm 1, 1295: „das offenbar unhochdeutsche wort erfährt vielfache ableitung von einer angeblichen stifterin Begga, oder einem stifter Begue, von dem engl. beg betteln,

beggar bettler, von béguin kappe oder schleier, welche solche leute tragen; ja Huydekoper op St. 3, 449 führt begyne auf die Albigenser zurück, welche ketzer auch diesen namen empfangen. Wie aber, wenn das noch gar nicht ags. und altengl. beg und beggar selbst erst aus dem betteln der beghinen und begharte entsprungen wären? die behauptung scheint kühn; es käme darauf an, zu ermitteln, welche englische schriftsteller sich des verbums beg zuerst bedienten; das Ormulum, Chaucer und Plowman haben es noch nicht." (Dies ist wenigstens für die letzten beiden ein irrthum; vgl. Wedgwood 1, 137); an einer andern stelle, 2, 51 dagegen stellt Grimm es kurzweg zu dem nhd. bitten, ags. biddan, indem er sagt: engl. beg für bed; ebenso Schmitz Encycl. Sup. 1, 78, der, nicht ganz treffend, das dän. begge = nhd. beide anführt; vgl. ausserdem Dief. 1, 294; der übergang des d in g bleibt immer auffallend und scheint eine vermischung mit oder wenigstens eine art einfluss von einem anderen stamme, sei es nun bag sack, oder goth. biugan, ags. beógan biegen, sich beugen, vorauszusetzen.

Begin beginnen; ags. beginnan neben ginnan, âginnan, onginnan, alts. ahd. biginnan, mhd. nhd. ndd. ndl. beginnen; altn. ginna anlocken; nach Grimm zu dem altn. gîna, ahd. kînon, mhd. gînen gähnen. S. Grimm 1, 1295 und Haupt's Zeitschr. 8, 18, sowie Dief. 2, 405 ff. unter dem goth. du-ginnan; Br. W. 1, 72; Schwenck 49; über die formen des starken zeitworts vgl. Mätzner 1, 347; Heyne 183: „ginnan, participialbildung von der wz. gr. χαν, χαίνω, ahd. gin, ginên, geinôn mit der grundbedeutung offen sein, bereit sein."

Begone. 1. fort, packe dich; es ist nur das zusammengesetzte be gone sei gegangen von be und go.

Begone. 2. in woe-begone, gold-begone; dies ist das participvon dem alten zusammengesetzten bego, ags. begangan, begân, welches unter andern auch die bedeutung „umgeben" hat; vgl. nhd. begehn und betreten, besonders das letztere in dem bildlichen an woe-begone erinnernden sinne, so wie das ndl. begaen.

Beguard, beguin; s. unter beg.

Behalf, besonders in behalf of um willen, wegen; zu dem ags. healf, half hälfte, halbe, seite; vgl. das nhd. halben in meinethalben, altfrs. bihalva ausgenommen, ndl. behalven ausser;

ebenso im ndd. Br. W. 1, 73; Grimm 1, 1320; vgl. Mätzner 1, 408; 2, 482 und half.

Behave beherrschen, handhaben, sich benehmen; ags. behabban umgeben, festhaben; für die begriffsentwicklung genügt es zu beachten, wie „sich haben, halten, tragen" vielfach das benehmen bezeichnen; vgl. unser nhd. sich behaben von Göthe ganz in dem sinne des engl. behave gebraucht; Grimm 1, 1316; übrigens s. have.

Behold betrachten; ags. behealdan in dem sinne des engl. behold wie des nhd. behalten, ahd. pihaltan, alts. bihaldan, ndl. behouden; Grimm 1, 1321: „wie die wörter des sehens übergehen in den begriff des hütens, tueri schützen, unser warten, garder beschirmen ausdrückt, der sehende sein auge auf die gegenstände richtet, sie im auge behält, sie in aufsicht nimmt, so erklärt sich, dass unser behalten im ags. behealdan, engl. behold anschauen, anblicken aspicere bedeutet." Vgl. Wedgwood 1, 140 u. s. hold.

Behoof, behoove behuf, sich geziemen; ags. behôf vortheil, gewinn; behôfjan, behêfe u. s. w. Etm. 453; ndl. behoef, behoeven, nhd. behuf, behufen Grimm 1, 1343, wo auf die weitere verwandtschaft mit haben und heben verwiesen ist; vgl. darüber auch Dief. 2, 488. 544 goth. gahobains enthaltsamkeit, sowie die engl. have, (behave), heave.

Belch aufstossen, rülpsen; altengl. bolk, boke; ags. bealcjan, belcettan, bealcetan = eructare; vgl. dazu noch ags. bälcan laut schreien (Grein 1, 77) ndd. bolken, bölken Br. W. 1, 113; ndl. balken, bulken; Grimm 2, 231.

Beldam, belamy, belamour; es sind die fr. ausdrücke belle dame, bel ami, bel amour, der erste mit einer etwas auffallenden änderung des begriffs — „schöne frau", besonders in der anrede „verehrte frau (noch bei Spenser), verehrenswerthe, alte frau, alte hässliche frau, hexe." —

Beleaguer; s. unter leaguer.

Belfry glockenthurm, warte; altfr. beffroit, berfroi; nfr. beffroi, it. battifredo, mlat. belfredus, berfredus aus dem mhd. bercvrit, bervrit schanze. Die engl. form ist jedenfalls eine umdeutung, wenigstens dem heutigen sprachgefühl der Engländer eine zusammensetzung oder ableitung von bell. (Smart: „belfry = the place where the bells are hung or rung"); allein früher bedeutete das wort auch im engl. eine schanze, einen beweglichen thurm; ähnlich lehnt sich die it. form vermittels umdeutung an

battere an. Nach der gewöhnlichen meinung wäre das mhd. bervrit = berc-vrit bergende, zum schutze dienende veste das ursprüngliche wort; vgl. Diez 49; I, 59. Weigand 1, 134 dagegen nimmt auch das bereits als eine umdeutung aus dem seinem ursprunge nach dunklen mlat. belfredus, berfredus.

Belief, believe glaube, glauben; altengl. leve, schott. leif, ags. leáfa, geleáfa glaube, gelêfan, gelŷfan glauben; goth. galaubjan, laubjan, ahd. galauba, mhd. gelouben, glouben, nhd. glauben, alts. gilôbian. gilôban, ndd. loven, loeven, gloeven, ndl. looven, gelooven zu dem goth. liubs; vgl. Dief. 2, 143 so wie die engl. wörter lief, leave, love.

Bell glocke; ags. belle, ndl. belle, bel; das wort scheint nur eine bestimmte anwendung des klangwortes ags. bellan vom geschrei des ebers, nhd. bellen von dem hunde, engl. bell schreien vom hirsche und laut brüllen, isl. belia, schwd. bôla zu sein; vgl. nhd. schelle im zusammenhange mit dem zeitwort schallen und s. Grimm 1, 1451.

Bellibone eine schöne (Spenser); fr. belle et bonne „schön und gut" zu einem worte verwachsen, wie gr. καλοκαγαθός.

Bellow. 1. brüllen, gebrüll; ags. bulgian, bylgian; der seltene übergang von y in e erklärt sich hier durch einfluss andrer wörter wie bellan; vgl. bell.

Bellow. 2. meist bellows blasebalg; ags. baelg, baelig, bylig, belg schlauch, balg, bauch, woraus nur in einer scheideform das engl. belly bauch; goth. balgs, ahd. palc, mhd. balc, nhd. balg, altn. belgr, schwd. dän. bälg „sowohl die volle schwellende, als die abgestreifte haut" Grimm 1, 1084; zu dem starken zeitwort ahd. pelkan, mhd. belgen, ags. belgan = tumere, dann irasci (lat. follis, folliculus; weiter lat. folium, gr. φύλλον und die skr. wurzel phull = pandere; ir. bolg follis, bolgaim tumere u. s. w.); vgl. Dief. 1, 270, so wie die engl. wörter bulge und budget.

Belong gehören; zu long; vgl. wegen der begriffsentwicklung ags. langjan unpers. mich verlangt, so wie nhd. belangen, anlangen, anbelangen, belang, in denen eine der engl. ähnliche und gleiche bedeutung theils noch waltet, theils früher waltete; Grimm 1, 1436.

Below und alow; zu low, wie fr. en bas zu bas; Mätzner 1, 396; 2, 466.

Belt gürtel; ags. belt, dän. belte, schwd. bälte, altn. belti gürtel, meerenge, nhd. belt als name der meerenge, ahd. palz

gürtel; lat. balteus; Grimm 1, 1455; vgl. dazu Baltic und baldrick; Dief, Or. Eur. 240.

Bench bank; s. unter bank.

Bend biegen, beugen, spannen; ags. bendan, isl. benda; es gehört in ähnlicher weise zu bind, ags. goth. bindan, ags. bend fessel, wie fr. bander zu bande und selbst das nhd. bändigen zu band und binden; Grimm 1, 1100 u. Dief. 1, 298; vgl. die begriffsentwicklung von string.

Beneath, underneath unter; ags. beneođan, beniđan, underneođan von dem adv. neođan, niđan, niđe, niđ unterwärts; altengl. binethen, bynethe, undernethe; ndl. beneden; das einfache neath kömmt vor, wird aber als verkürzung aus beneath angesehen; vgl. nhd. nid, nieden, nieder; Mätzner 1, 402; 2, 464 u. nether.

Benefice, benefit pfründe, lehen, wohlthat; die klaren dem lat. beneficium, benefactum, bene facere, fr. bénéfice, bienfait entstammenden wörter mögen nur wegen der bedeutung von benefice erwähnt werden; beneficium war bereits mlat. ein durch gnade gewährtes grundstück, gut und wurde dann besonders auf die von der kirche für die lebenszeit übertragene stelle angewendet; vgl. Ducange s. v. und Trench E. 95.

Benison segen; altfr. beneisson, benisson (nfr. bénédiction) zu fr. bénir, altfr. benéir, it. benedire, lat. benedicere.

Bent. 1. neigung, hang; ableitung von bend.

Bent. 2. grasart, binse; ags. beonet, alts. binet, ahd. pinuz, pinoz, pinez, mhd. binz, nhd. binse; die verwandtschaft mit bind binden weist Grimm trotz der analogie von lat. juncus, jungere zurück.

Bequeath vermachen; ags. becvēđan = legare, eigtl. zusprechen von dem einfachen cvēđan; s. unter quoth.

Beray; s. unter bewray und ray.

Bereave; ags. bereáfjan, nhd. berauben; s. unter reave und rob.

Berme, berm rand des festungsgrabens; fr. berme; das fr. wort aber scheint deutschen ursprungs zu sein; vgl. ndl. berm damm (Kil.) breme, nhd. bräme rand, verbrämen, ags. brymme, engl. brim.

Berry beere; ags. berie, berige; alth. peri, mhd. ber, nhd. beere, altn. ber, schwd. dän. bär, goth. basi (vgl. ags. basu purpurfarben; κόκκινος zu κόκκος) altniederrhein. bese neben beer,

ndl. bes. Nicht zu bear, goth. bairan wegen des ursprünglichen s, sondern nach Bopp zu skr. bhakschja speise von bhaksch essen, woraus andrerseits lat. bacca (vgl. bay. 2.) entsprang; Grimm 1, 1243; Dief. 1, 287.

Bert (veraltet) hell, klar, glänzend; dasselbe wort wie bright; vgl. nhd. den letzten theil zusammengesetzter eigennamen Al-bert, Al-brecht u. s. w.

Berth; s. unter birth. 2.

Besant (byzant) goldmünze; fr. besant, pr. bezan, it. bisante, sp. pg. besante, mlat. byzantius, byzantus, gr. *βυζάντιος* nach der stadt Byzanz benannt.

Besayle urgrossvater; fr. bisaïeul von dem lat. bis zweimal und fr. aïeul, it. avolo, sp. abuelo, pr. aviol verkleinerungsform von dem lat. avus grossvater; vgl. Grimm Gr. 3, 677: „auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen."

Beseech ersuchen; ältere form ist beseek, beseke, ags. bisêcan; z. b.:

„His heart is hard that will not meke
When men of mekeness him beseke."

Chaucer. R. R.

so auch noch bei Shakspeare; s. daher seek; Mätzner 1, 337.

Besom besen; ags. besma, besem, besm, ahd. pesamo, mhd. beseme, besme, nhd. besen, ndl. bezem, bessem; die weitere abkunft ist unermittelt; vgl. Grimm 1, 1614; nach Weigand 1, 109 aus einer und derselben wurzel mit bast, welche den begriff binden, flechten hat.

Best beste; s. unter better.

Bet wetten, wette; Wedgwood 1, 148: „from abet, in the sense of backing, encouraging, supporting the side on which the wager is laid;" der übergang der bedeutungen in dieser weise erscheint aber schwierig und es dürfte höchstens ein einfluss von abet auf die form anzunehmen sein; ursprünglich wird das wort kaum etwas anderes sein als entweder ags. bâd oder wed, welche beide „pfand" bedeuten; die veränderung der buchstaben wäre hier wie da, wenn auch selten, doch nicht unerhört, da zuweilen selbst aus â engl. e (Mätzner 1, 96) aus w ein b (Mätzner 1, 125) und aus d zumal auslautend öfter t wird (Mätzner 1, 129); vgl. wed.

Betray verrathen; aus der germ. vorsilbe be- (ags. big, bi, be) und dem roman. stämme altfr. traïr, nfr. trahir, it. tradire von dem lat. tradere übergeben, überliefern, verrathen. Hierzu also das abstracte hauptwort treason, altfr. traison, nfr. trahison verrath und als bezeichnung der person traitor, fr. traître, altfr. trahitor u. s. w., nach den lat. traditio, traditor; das veraltete betrash verrathen, mag, wie Wedgwood annimmt, eine nebenform von betray sein, aus dem fr. trahiss- (trahissons) entstanden.

Better, best besser, beste; ags. betera, betest, betst; goth. batiza, batista, ahd. peȝiro, peȝisto, mhd. beȝȝer, beȝȝist, best, nhd. besser, best u. s. w. durch die verschiedenen germanischen sprachen; das altengl. adv. bet erscheint in derselben form ags. alts. altn. u. s. w. Grimm 1, 1644; Dief. 1, 288; Grimm Gr. 3, 603; (skr. bhad-ra glücklich, gut von bhand felicem esse).

Between, betwixt zwischen; das erste aus dem ags. be tveónum von tveóna, tvŷna eigtl. dat. plur. aber bereits ags. als adverb und präposition gebraucht, altengl. betwene, daneben auch atwene, atween und bloss twene. Betwixt, altengl. betwix, betwixen neben atwix, atwixen, atwixt von dem ags. betvih, betvihs, betveox, betvux, auch schon betvuxt zu tvih innerhalb, zwischen, tvâ zwei, wie nhd. zwischen zu zwei; vgl. twain, two; Grimm Gr. 3, 269; Mätzner 1, 178. 406; 2, 423.

Bevel schmiege, schräg u. s. w.; fr. beveau (bevel), biveau, beuveau, beauveau.

Bever. 1. s. beaver.

Bever. 2. vesperbrot; es ist kaum etwas anderes als „trank,“ altfr. bevre, boivre, nfr. boire, it. bevere, lat. bibere trinken; dazu beverage getränk, altfr. bevrage, woraus beurage, beuvrage, nfr. breuvage wurde, it. beveraggio; Diez 579; II, 230.

Bever. 3. (mundartl.) zittern; ags. beofjan, nhd. beben und bebern, bebbern Grimm 1, 1210; Sanders 1, 102; zu dem stamme vgl. noch alts. bivôn, ndl. beven, altn. bifa, schwd. bäfva, dän. bäve, ahd. pipen, mhd. biben; urverwandt skr. bhî, gr. *φέβομαι*, lat. paveo u. s. w.; Grimm 1, 1050. 1051.

Bevy trupp, schaar; fr. bevée, it. beva Wedgwood 1, 149; woher? schwerlich „a contraction of fr. belle vue a fine sight.“

Bewray verrathen; altengl. bewrey, bewrie, mundartl. noch das einfache wree; vom ags. vrêgean, vrêgan anklagen, goth. vrohjan, ahd. ruogan, mhd. rüegen, nhd. rügen, altfr. wrogia,

ruogia, rueka, wreia u. s. w.; mndd. wrogen, wrögen anklagen, um geld strafen, rügen; altn. roegja verleumden, schwd. röja enthüllen, verrathen; Dief. 1, 235; Br. W. 5, 294; vielleicht mischte sich damit das ags. bevreón bedecken, vreóhan, vreón Etm. 152. (To bewray, in the sense of dirtying, is explained by the fr. faire caliges, to bewray or accuse his hose viz. by the sense of smell; wall. ariier to dirty; Wedgwood 1, 149 f. — ?)

Beyond jenseit; ags. begeond, begeonden, altengl. bigenie, bigunde, bigonde u. s. w. zu yond, ags. geond, goth. jaind dorthin; s. yonder; Mätzner 1, 403; 2, 475; Grimm Gr. 2, 755; 3, 127. 264; Dief. 1, 119.

Bezil ringkasten, ringfutter; wohl gleich basil. 2.; fr. biseau, bezeau (bezel) auch „ce qui fixe la pierre dans le chaton d'une bague.“ Frisch 254 trennt die zwei fr. biseau und denkt bei dem letztern an nhd. beiszen.

Bezoar bezoar, magenstein der gazelle; fr. bézoard, it. belzuar, bezoar, sp. bezoar, bezar aus dem arab. bâzahar, bâdizahar, pers. bâdzahr, pâdzahr, fâdzahar, entweder von bâd wind und zahr gift, also für bâdizahr wind, vertreiber des giftes, oder von pâd beschützend, vertreibend, heilend und zahr gift; vgl. Heyse 112; Scheler 33; Weigand 1, 148.

Bezzle trinken, verjubeln; Wedgwood 1, 150: „probably, like guzzle, formed from an imitation of the sound made in greedy eating and drinking — then applied to wasting in debauchery.“ — ?

Bias schiefe seite, hang, kraft; fr. biais schiefe; Diez 568; I, 65 sagt: „pr. val. altcat. biais, neucat. biax, sard. biasciu quere, schiefe u. s. w.; in den Isidor. glossen findet sich bifax duos habens obtutus, also mit doppeltem blicke, schielend, wie sp. bisojo doppeläugig, schielend heisst, bair. zweiäugeln, schielen. Schmeller IV, 299. Aus bifax (bisfax für bis-oculus) konnte prov. bifais, biais werden (vgl. wegen des syncopirten f refusar, reusar; profundus, preon) und zwar erst als adj. mit der bedeutung schielend oder quer, nachher als subst. gebraucht; mlat. bifacies, bifaciare Carp. stimmen ganz zu biais, biaiser.“

Bib trinken, geiferlätzchen; das wort scheint mit dem fr. biberon trinker, saugfläschchen, ndl. bibern viel trinken, biberer trinker verhältnissmässig jung und aus dem lat. bibere trinken herübergenommen zu sein; auch in dem sinne „geiferlätzchen“ ist es wohl als eine verkürzung etwa aus bib-apron zu denken.

Bice, bise blaue, grüne malerfarbe; fr. bis hellgrau, it. bigio; Diez 54 möchte es nach Vossius auf βύσσος, bysseus baumwollenfarbig (vgl. Hal. 1, 177 bis) zurückführen und erwähnt, dass βύσσος auch die braune seide der pinna marina bedeutet, die viel verwebt ward; lieber noch im Anhang 19; I, 66 auf bombyceus, das seine erste sylbe verloren habe; noch andere ableitungen bei Scheler 35; die grundbedeutung wurde dann „dunkel" altfr. azure-bis, altengl. azure-bise; azure-byse Hal. dunkelblau; vert-bis dunkelgrün; vgl. engl. nhd. bister, fr. bistre Heyse 116; (nach Mahn wäre der ursprung aller hierhergehörigen wörter in dem bask. baltza, beltza, baza, beza schwarz zu suchen); später brauchte man wieder bise für ganz bestimmte farben, indem man von azure-bise u. s. w. den ersten theil wegliess, dessen bedeutung aber festhielt.

Bicker streiten, schnell hin- und herfahren; vgl. nhd. pickern wiederholt leise pochen Weigand 2, 381; bicken hauen, stossen, bicker und bickel spitze werkzeuge zum schlagen; das engl. wort (vgl. bicker schott. bei Jam.) ist also bick mit der iterativendung; vgl. pick.

Bid bieten, bitten, beten u. s. w.; Mätzner 1, 353. In dem engl. zeitworte sind zwei ursprünglich getrennte stämme verwachsen 1. goth. biudan, ags. beódan, alts. biodan, ndl. bieden, altn. bioda, schwd. bjuda, dän. byde, ahd. piotan, mhd. biuten, nhd. bieten (engl. forbid = nhd. verbieten — worüber weiteres bei Grimm 2, 4. Dief. 1, 302.) 2. goth. bidjan, ags. biddian, (engl. beg für bed?) alts. biddian, ndl. bidden, altn. biddja, schwd. bedja, dän. bede, ahd. pittan, mhd. nhd. bitten Grimm 2, 51; woneben sich noch ein besonderes schwaches zeitwort ahd. petôn, mhd. nhd. beten, alts. bedôn, ndd. beden in der bedeutung precari entwickelte. Grimm 1, 1696. Dief. 1, 294; Rapp No. 100. pat. ȝ. sagen, bitten.

Bide, jetzt meistens abide bleiben, warten, wohnen, ertragen; ags. bîdan, abîdan, goth. beidan, alts. bîdan, ndl. ndd. beiden, altn. bîđa, (für bîda), schwd. bida, dän. bie, ahd. pîtan, mhd. bîten, nhd. mundartl. beiten; Grimm 1, 1403; Br. W. 1, 73; hierzu auch von dem präteritum abode. 2. aufenthalt; vgl. Mätzner 1, 359 und über den ganzen stamm Dief. 1, 290.

Bidet kleiner klepper; fr. bidet, aus keltischer wurzel gael. bîdeach winzig, bîdein kleines geschöpf; kymr. bidan schwächling, bidogan kleine waffe; Diez 568; II, 217.

Bier. 1. bahre; fr. bière; s. das weitere unter barrow. 1.

Bier. 2. (beer) in pillow-bier kissenüberzug; nhd. bühre, aus dem ndd. büre, büren Br. W. 1, 169; nach Grimm 2, 511 zu dem ahd. purran, mhd. bürn erheben, also eigentlich das auf-, übergezogene linnen; vgl. noch zu dem stamme nhd. bor, empor, gebühren Grimm 2, 238; 3, 433; Weigand 1, 398.

Biestings (beestings) biestmilch; ags. beóst, bŷst; bŷsting (Schmid G. d. A. 380. 542.) ahd. piost, mhd. nhd. ndl. biest, ndd. beest und büst Br. W. 1, 82; Grimm 2, 3; es wird zu dem goth. beist sauerteig gestellt Dief. 1, 291; vgl. auch Diez 567; II, 216 über das altfr. mer betée lebermeer.

Big. 1. gross, dick; zweifelhaften ursprungs; nach Wedgwood 1, 153 wäre es durch verlust des l aus bulk, bulge ursprünglich in der form bug entstanden und so zu der wurzel belgan (vgl. bellows, belly) zu ziehen.

Big. 2. wohnen, bauen; in diesem mundartl. worte tritt eine spur des stammes bau-en hervor; ags. bûan, bûgjan, goth. bauan; über dessen weitere verzweigung, besonders auch die häufigen nebenformen mit g, gg, gj vgl. Dief. 1, 274 ff.

Bigarroon, bigarroo herzkirsche; fr. bigarreau = „grosse cerise en coeur, à chair ferme, blanche et rouge;" bigarrer buntscheckig machen; die fr. wörter werden sehr verschieden abgeleitet; von Caseneuve aus bigerrica vestis (altfr. bigerrique ein wärmendes zottiges kleid von den Bigerri oder Bigerriones, einer gallischen völkerschaft in Aquitanien, wovon jetzt noch die fr. grafschaft Bigorre in den Pyrenäen übrig ist;) von Ménage aus bis-variare; von Diez aus bis-carrer (bis zur bezeichnung des unregelmässigen, verkehrten; carré = lat. quadratus; vgl. nhd. scheckig zu schach; Diez 569; II, 218). Nach Mahn wären die wörter auf bizarre zurückzuführen und mit diesem aus dem bask. zu erklären; vgl. bizarre und Arch. 30, 450 ff.

Bight, bought bucht, bug; ags. byht winkel, wohnung, schwd. dän. bugt, ndl. bogt, nhd. bucht zu goth. biugan, ags. beógan, nhd. biegen; s. bow; vgl. noch ndd. bugt, schott. ewbugts schafhürden, nhd. gänse-bucht; Br. W. 1, 107; Grimm 2, 483; Sanders 1, 236; kaum abzuweisen ist auch bei diesem worte der gedanke an eine annäherung der stämme bauan wohnen und biugan biegen; vgl. big. 2.

Bigot frömmler, blinder anhänger; fr. bigot, dessen abstammung sehr ungewiss ist; (1. von bi god, dem ausrufe herzog Rollos, zunächst als spitzname der Normannen; vgl. Diez 569;

II, 218; Ducange s. v. Bigothi; 2. von Visigothus nach Michel, Hist. d. races maudites 1, 359; 3. mit beguin, beghard u. s. w. zu it. bigio (s. bise) Wedgwood 1, 154; 4. von dem lat. obliquus Langensiepen Arch. 25, 390). Diez empfiehlt zur berücksichtigung, dass es eigentlich gemeinromanisch sei sp. bigote knebelbart, hombre de bigote ein ernster, fester charakter, damit zusammenhängend it. s-bigottire muthlos machen, aus der fassung bringen; auch Scheler 34 giebt nur eine zusammenstellung der verschiedenen ableitungsversuche, ohne eine entscheidung zu wagen.

Bilberry heidelbeere; der erste theil der zusammensetzung ist unklar; analoge benennungen derselben oder einer ähnlichen frucht weisen auf verschiedene stämme hin; vgl. dän. böll-bär moosbeere nach Outzen von der farbe, wie blae-berry (blae = blue), indem bel, belg ein altes wort für „dunkel" sei; dagegen nhd. bick-beere und bickel-beere auch ndd. Br. W. 1, 86; Grimm 1, 1808, wobei man auch bickel kugel, bik, pik pech zur erklärung herbeigezogen hat; vgl. noch billiards und bill nach seiner verschiedenen bedeutung und abstammung.

Bilbo, bilboa schwert; eigentlich klinge von der stadt Bilboa, Bilbao in Spanien, wie damascener von Damascus; die eisengruben in der nähe derselben sind noch berühmt; vgl. Hal. unter bilbo.

Bilboes, bilbows fusseisen (besonders auf schiffen); an das lat. bojae fesseln (vgl. buoy), wie Wedgwood 1, 157 will, ist kaum zu denken, denn er sagt selbst mit recht: „this leaves the first syllable unaccounted for;" obgleich das ndl. boeye = handyser, voetyser (Binn.) zu der bedeutung trefflich stimmt; eher wäre es als eins mit dem vorhergehenden worte zu denken, sodass bilbo = iron überhaupt und bilboes = irons gesetzt wäre, auch etwa die sache selbst aus Spanien stammte; vgl. Smart.

Bilboquet ein spielzeug (cup and ball); fr. bilboquet, von bille kugel (vgl. billiard) und boquet; letzteres wird erklärt theils als petit bois (= bosquet) oder dem sinne nach passender als bochet kleiner becher, kleine höhlung, verkleinerung von it. bocca, fr. bouche mund; Scheler 34.

Bile. 1. beule; eigentlich bessere schreibung neben beal und boil; s. boil. 2.

Bile. 2. galle; fr. bile, lat. bilis.

Bilge der weiteste theil eines fasses, schiffes, bauch; ags. baelg, belg, bylig schlauch, bauch; also nur neben belly, bellow, bulge entwickelt aus dem stamme belgan = tumere.

Bilk tauschen, betrügen; nach Wedgwood 1, 157 nur verderbt aus dem gleichbedeutenden balk.

Bill. 1. schnabel; altengl. und ags. bile; es scheint ursprünglich als das organ des hauens (billen) gleich zu sein mit dem folgenden worte.

Bill. 2. axt, schnittmesser; ags. bill schwert, alts. bil, nhd. bille steinhaue von billen hauen; vgl. Grimm 2, 26 und als nahe verwandt unser nhd. beil (beihel, ahd. pîhal) Grimm 1, 1374; Weigand 1, 127. Vgl. skr. bhil. findere.

Bill. 3. nach Grimm 2, 26 ein uraltes wort mit der bedeutung „recht, billichkeit;" nhd. un-bill, billich; den Engländern ist bill für das eingebrachte und angenommene gesetz ganz geläufig geblieben; vgl. ags. bile in bileviht, bilevit = simplex, mitis Etm. 292.

Bill. 4. zettel, schrift, wechsel; zum theil mit bill. 3. sich vermischend aus mlat. billa; vgl. fr. billet, dessen volle form daneben im engl. erhalten ist; das fr. billet, it. bolletta, bulletta ist eigentlich ein versiegeltes, mit dem urkundensiegel (bulla) versehenes blättchen; vgl. bull. 2.

Bill. 5. als eigenname; abkürzung von William, ags. Vilhelm, woraus Willy, Billy, Bill wurde, wie aus Richard gar Dick.

Billements weiberkleider; fr. habillements mit abwerfung der ersten sylbe wie story aus history und spital, spittle, nhd. spital aus hospital; über den stamm vgl. habit.

Billet. 1. zettel, billet; fr. billet, mlat. billeta, verkleinerungswort von billa; vgl. bill. 4., bull. 2.

Billet. 2. (billot) scheit, barren, klumpen; fr. billot, bille klotz, block; dies ist nach Diez 55; I, 68 auf bille kugel (vgl. billiards) nach Scheler 34 mit Chevallet auf einen anderen, kelt. stamm, ir. bille, bret. bill, pill baumstamm zurückzuführen.

Billiards billard; fr. billard; der fr. ausdruck, mlat. billardus scheint zunächst einen stock bedeutet zu haben und erinnert dann an bille, billot, billet. 2. In seiner besondern anwendung auf das spiel aber tritt das wort in nähere berührung zu und wird darum angesehen als eine ableitung von mlat. sp. billa, it. biglia, fr. bille; dieses aus lat. pila abzuleiten erlaubt die lautregel kaum; nach Diez 55; I, 68 stammt es vermuthlich von

dem mhd. bickel knöchlein, würfel, ndl. bickel beinchen, womit die kinder spielen; Heyse 115: „fr. bille, it. biglia, entweder vom mhd. ndl. bickel knöchlein, womit die kinder spielen, oder eine abänderung des lat. bulla, etwas rundes; oder vom kelt. bili, ein runder und glatter stein, mit dem die kinder spielen.“

Billion billion; fr. billion, dem million nachgebildet mittels des lat. bis zweimal, eine million in der zweiten potenz, dann auch 1000 millionen.

Billon; s. unter bullion.

Billot; s. unter billet. 2.

Billow woge; zunächst, da es im ags. zu fehlen scheint, wohl aus dem skandinavischen, altn. bylgja, schwd. bölja, dän. bölge; mhd. bulge, nhd. (veraltet) bulge, Grimm 2, 511; auch ndd. Br. W. 1, 158; Sanders 1, 240; aus der wurzel belgan anschwellen; vgl. bulge, budget, bellows, belly, sowie Dief. 1, 270 unter dem goth. balgs.

Bin kasten; ags. bin und binne kasten, krippe; vgl. die deutschen benne, binne korb, fr. banne, altfr. benne, mlat. benna gefäss. Festus: „benna lingua gallica genus vehiculi appellatur“ (korbwagen). Diez 51; I, 61. Grimm 1, 1473. 2, 36. „es wird fast wahrscheinlich, dass schon das keltische benn sich an binden flechten schliesst; die Kelten mögen es von den Deutschen, die Römer von den Kelten empfangen haben;“ vgl. Dief. Or. Eur. 252.

Bind binden; ags. bindan, goth. bindan, altn. schwd. binda, dän. binde, ahd. pintan, mhd. nhd. ndl. binden; Grimm 1, 1051; 2, 31 ff. Dief. 1, 296; vgl. band, bend u. s. w.; statt bind scheint bine zu stehen in ausdrücken wie hopbine, woodbine, die zugleich an wind, nhd. winde erinnern; vgl. Trench E. 231. Ueber die reiche entwicklung des stammes im nhd., welcher die engl. theilweise entspricht, vgl. Kehrein 230 ff; über die wurzel im skr. bandh Bopp V. Gr. 1, 236. 182.

Binnacle kompasshäuschen; die ehemalige form war bittacle auf deren änderung vielleicht der gedanke an bin kasten, behältniss einwirkte; bittacle aber entstand aus habitacle, lat. habitaculum wohnung, häuschen, fr. habitacle = armoire de la boussole (Boiste); wegen der verstümmelung vgl. billements.

Birch birke; mundartl. birk; ags. beorce, birce, byrce; ndl. berk, altn. biörk, schwd. björk, dän. birk, ahd. piricha, mhd. birche und wie nhd. birke; über die entsprechenden ausdrücke

in den urverwandten sprachen z. b. russ. bereza, serb. breza, lett. behrse, lat. betula, ir. beith, welsch bedwen, bedw u. s. w. vgl. Grimm 2, 39; Diez 52; I, 63 (lat. betula, it. betula, betulla, bedello u. s. w.; fr. bouleau); Dief. Or. Eur. 257.

Bird vogel; ags. bird, bridd junges, vogeljunges; noch bei Shakspeare in der älteren, allgemeineren bedeutung Henry IV, 5, 1: „Being fed by us you used us so as that ungentle gull the cuckoo's bird useth the sparrow;“ für die entwicklung der bedeutung vgl. fr. poule huhn aus lat. pullus, pulla junges, pigeon taube aus pipio vögelchen (s. pigeon), sowie auch fowl nach seiner begriffsentfaltung. Die abstammung, ob von breed, brood oder von bear. 1. kann zweifelhaft erscheinen; Wedgwood 1, 160 nimmt das erstere an und vgl. nhd. brut (s. auch Etm. 320, Dief. 1, 258); indessen ist lautlich, wegen der vocale das letztere wahrscheinlicher; ags. byrd ist geboren, geburt, das engl. hätte dann mit aufgabe der umstellung (noch bei Chaucer brid) die ursprüngliche form wiedergewählt wie in frost, ags. forst und frost, thrash, thresh, ags. þerscan; vgl. Koch 1, 147.

Birth. 1. geburt; ags. byrd, gebyrd, goth. gabaurþs, ndl. geboorte, altn. burðr, dän. byrd, schwd. börd, ahd. purt, mhd. burt, nhd. ge-burt Grimm 2, 552; zu bear. 1. goth. bairan Dief. 1, 257 ff.

Birth. 2. (berth) raum, platz u. s. w.; es scheint auch nur eine ableitung von bear. 1. mit eigenthümlicher begriffsentwicklung zu sein; vgl. die bedeutungen von bear, bearing und Wedgwood 1, 146.

Biscuit zwieback; fr. biscuit, pr. biscueit, it. biscotto, sp. bizcocho aus dem lat. bis coctus zweimal gebacken; so auch it. guascotto halbgar aus quasi coctus Diez 57; I, 71; nhd. als fremdwort biscuit Heyse 116; vgl. nhd. zwie-back; hierher biscotin zuckerplätzchen mit anschluss an die it. form, fr. biscotin, it. biscottino.

Bishop bischof; ags. bisceop, biscop aus lat. gr. episcopus, ἐπίσκοπος aufseher, goth. aipiskaupus und so in den verschiedenen sprachen entstellt und verkürzt, altfrs. alts. biscop, ndl. bisschop, altn. biskup, schwd. biskop, dän. bisp, ahd. biscof, piscof, mhd. pischof, nhd. bischof; it. vescovo, pr. veskes, fr. évêque, sp. obispo, pg. bispo; finn. piispa, gael. easbuig, ir. easbog, welsch esgob, armor. eskop, slav. biskup, litth. wyskupas, alban. piskopi u. s. w. Grimm 2, 46.

Bisk kraftsuppe, voraus beim ballspiele; fr. bisque. „Ce mot nous reste obscur, soit dans le sens de potage, soit comme terme du jeu de paume. Il est probable que le verbe bisquer avoir du dépit se rattache à bisque en tant qu'il exprime une défaite au jeu de paume" Scheler 35; Frisch denkt an das nhd. bischen — suppe aus leckerbissen —; andere an biscuit, oder unmittelbar an das lat. bis-coctus in dem sinne zweimal gekocht. In der zweiten bedeutung ist es vielleicht verwandt mit dem it. bisca ein öffentliches spielhaus; Heyse 116.

Bismuth wismuth; nlat. bismuthum, nhd. bismuth, wismuth, dän. bismut, fr. bismuth; „altd. wesemôt d. i. wiesenmahd, das in einer reihe liegende abgemähte grüne gras auf einer wiese, s. v. w. schwaden, aus welcher rothe und weisse blumen hervorsehen, womit er von den bergleuten wegen seiner röthlichsilberweissen, mit grün untermischten farbe verglichen wurde." Heyse 971.

Bison. 1. auerochs, bison; zunächst aus dem lat. bison, gr. βίσων (Oppian), fr. bison, nhd. bison; jenes aber soll erst aus dem altdtsch. wisunt, wisant, wisent der wilde stier, eigentl. der weisende — führer der heerde — herüber genommen sein; Schwenck 64; Heyse 116.

Bison. 2. (mit den nebenformen bisson, bissom, bisen, bizened, beesen, beesome) blind; ags. bisen blind (aus biseónde zu seón sehen?); vgl. ndl. byziende kurzsichtig, byzien kurzsichtig sein und auch nhd. beisichtig kurzsichtig.

Bister nussbraun; fr. bistre = „suie cuite et détrempée. Tous les dictionnaires rapportent ce mot à bis (s. bice), mais cette unanimité d'opinion ne nous convainc pas sur la certitude de ce rapport." Scheler 35.

Bistoury schnittmesser; fr. bistori, it. bistori, bistorino; von zweifelhafter abkunft; Scheler 35: „d'origine inconnue. Ni l'étymologie bis tortuosus, ni celle de Pistoriensis (de la ville de Pistoie) n'est à même de nous satisfaire." Frisch: „weil es gekrümmt ist, von tour."

Bit. 1. bissen, gebiss; die verschiedenen bedeutungen lassen sich leicht auf den begriff des stammzeitwortes bite beissen zurückführen; ags. bit, bitte bisschen; bitol gebiss, zaum; nhd. bisz, biszen, gebisz; vgl. Kehrein 825 ff. über die entwicklung der wurzel im nhd.

Bit. 2. bezeichnung gewisser balken auf dem schiffe, gewöhnlich **bitt** geschrieben; dazu als zeitwort **bitt** und **bitter**; vgl. nhd. beting, bäting Sanders 1, 120; altn. biti querbalken, worauf Diez 57; I, 71 die roman. wörter it. bitta, sp. bita, fr. bitte stück holz, pfahl zurückführt und aus den erfurter glossen p. 279. a. beibringt: „bitus lignum quo vincti flagellantur."

Bitch hündin; ags. bicce, bice; altn. byckja, oberdeutsch bätze, betze Grimm 1, 1160. 1741 und über weitere verwandtschaft G. d. d. S. 38. 39; vgl. über das fr. biche hündin neben einem anderen biche hindin Diez 568; II, 217.

Bite beissen; ags. bîtan, goth. beitan und so fort einstimmig in allen deutschen zungen alts. bîtan, ndl. bijten, altn. bîta, schwd. bita, dän. bide, ahd. pîzan, mhd. bîzen, nhd. beiszen; urverwandt skr. bhid = findere, rumpere, perforare, lat. findere, fidi, vielleicht gr. φείδομαι; Grimm 1, 1399 und Dief. 1, 292; über die engl. formen Mätzner 1, 359; über die urverwandten sprachen Bopp V. Gr. 1, 12 f., Rapp No. 103. pint trennen, spalten.

Bitter bitter; ags. biter, goth. baitrs, alts. bittar, ndl. bitter, altn. bitr, schwd. dän. bitter, ahd. pittar, mhd. nhd. bitter zu dem goth. beitan; s. **bite** und vgl. Dief. 1, 269; Grimm 2, 53; Kehrein 828.

Bittern. 1. bittre soole, muttersoole; weiterbildung von **bitter.**

Bittern. 2. rohrdommel; altengl. bittour, bitore, fr. butor, auch it. bitore, sp. bitor ralle u. s. w.; über das angetretene n vgl. Mätzner 1, 177. Ueber das roman. wort Scheler 45: „du latin bos-taurus selon Belon, Nicot etc.; d'après Ménage, de bugitaurus, pour mugitaurus."

Bivouac bivouac; fr. bivouac, bivac, altfr. bihouac, biouac, altengl. bihovac, bioac; das fr. wort wird allgemein abgeleitet aus einem ndd. biwake, nhd. beiwache, beiwacht, indessen ist dies wenigstens nach Grimm 1, 1406 aus der älteren sprache nicht aufzuweisen.

Bizarre wunderlich, launenhaft; fr. bizarre und daraus auch nhd. als fremdwort bizarr. Das wort hat in den verschiedenen roman. sprachen abweichende, theilweise nicht ganz leicht zu vermittelnde bedeutungen it. bizzarro zornig, eigensinnig, lebhaft — schon bei Dante und Boccaccio — später wohl erst nach dem fr. seltsam; sp. pg. ritterlich, prächtig, freigebig, fr.

bizarre wunderlich. Scheler 35 sagt nach Diez 57; I, 71: „Rien ne se présente pour expliquer soit l'origine, soit le rapport réciproque de ces mots. Le substantif bizza colère paraît avoir été déduit de l'adjectif. La langue basque possède l'adjectif bizarro avec le même sens que l'esp; et en outre le mot bizarra avec l'acception barbe.“ Aus diesem baskischen worte bizarrà bart leitet nun Mahn alle anderen wörter ab (begriffsentfaltung: bärtig, männlich, tapfer, muthig, heftig, lebhaft u. s. w.); „den vorfahren der heutigen Franzosen müssen bärtige männer wunderlich und fratzenhaft vorgekommen sein.“ Zugleich fasst er nach Cotgrave nur als modificationen desselben wortes in bezug auf form wie bedeutung: bigearre, bigerre, bigarrer u. s. w.; vgl. bigarroon. S. die ausführliche entwicklung im Arch. 30, 450.

Blab schwatzen, plaudern, blabber schwatzen, lügen; ndd. blabberen Br. W. 1, 92; nhd. plappern Weigand 2, 389; mlat. blaberare für das klass. blaterare; da eine gewisse lautnachahmung in dieser art von wörtern allerdings stets eine bedeutende rolle spielt, so fehlt es nicht an anderen anklingenden formen, ohne dass jeder einzelnen ihr bestimmter ursprung und zusammenhang nachgewiesen werden könnte; vgl. blubber und Wedgwood 1, 162—164.

Black schwarz; ags. bläc, blac, altn. blakkr, dän. blak in derselben bedeutung; ferner ags. bläc, isl. blek, schwd. bläck, dän bläk, ahd. plah, ndd. blak in der bedeutung tinte — schwerlich mit bleak zusammen zu stellen; „eher ist es verwandt mit blaken im ndd. ndl. = urere, uri (nach der lautverschiebung *φλέγειν*, *φλογίζειν*, skr. bhrâdsch glänzen, vgl. bleach) und bezeichnet brandschwarz, schwarzgebrannt, wie auch ater und *αἴθω* sich berühren.“ Grimm 2, 59. 62. Br. W. 1, 93; Dief. 1, 310.

Blackguard trossbube, lump; nach Wedgwood 1, 165 zuerst verächtliche benennung der niedrigsten, mit schmutziger arbeit beschäftigten dienerschaft eines grossen oder bei hofe „die schwarze garde“ von black und guard; dann von dem einzelnen gebraucht; belege für diese begriffsentwicklung bei Trench 21; E. 189; wegen des zur bezeichnung des einzelnen gewordenen collectivbegriffs vgl. z. b. comrade.

Bladder blatter, blase; ags. blaedre, bläddre (blêdre), altn. bladra, bledra, schwd. blädra, dän. bläre, ndl. blader, blaar, ahd. plâtara, mhd. blâter, nhd. blatter; Grimm 2, 77;

vgl. noch das nhd. blase, blasen; engl. blister zu dem stamme goth. blesan; ags. blâvan, engl. blow, nhd. blähen.

Blade blatt; ags. bläd, alts. blad, ndl. blat, blad, altn. blað, schwd. dän. blad, ahd. plat, mhd. blat, nhd. blatt; vgl. vermuthungen über weitere abkunft und verwandtschaft bei Grimm 2, 73. (vgl. ags. blaed fructus, mlat. bladum).

Blain beule, blase; altengl. bleine, ags. blêgen, altn. blina, dän. blegn, ndl. bleyne (Binn.), ndd. bloien Br. W. 1, 103; es scheint eine nebenform von bladder blase aus dem stamme blâ (s. blow) zu sein, der sich mit j, h, g entwickelte; vgl. nhd. blähen, mhd. bläjen Grimm 2, 61; dasselbe wort ist dann wohl in dem fr. blague enthalten, welches sonst auf das deutsche balg zurückgeführt zu werden pflegt. Vgl. Rapp No. 106. pla. 3. blasen, flammen.

Blame tadel, tadeln; fr. blâme, blâmer, pr. blasme, altsp. blasmo, it. biasimo von dem lat. gr. blasphemare, *βλάσφημον*, *βλασφημεῖν* lästern, was dann später wieder in der ursprünglicheren form und bedeutung auftritt, fr. blasphème, engl. blaspheme; nhd. als fremdwort mit etwas veränderter bedeutung blamieren; Heyse 117.

Blanch bleichen u. s. w., blank weiss, leer (blank verse, verse void of the rhyme to which the ear is accustomed); fr. blanchir; blanc, blanche; das roman. wort it. bianco, sp. blanco, pg. branco, pr. fr. blanc stammt zwar selbst erst aus dem german. ahd. planch, mhd. blanc, nhd. ndl. schwd. dän. blank zu nhd. blinken, ndl. blinken (noch stark blonk, geblonken; vgl. Grimm 2, 64. 127; Gr. 2, 36; No. 406.); indessen scheinen die engl. wörter zunächst aus dem fr. gekommen zu sein; wenigstens ist ags. blonc, blanc selten und scheint nur als blonca, blanca weisses pferd vorzukommen (Grimm A. E. 165; Etm. 312; Grein 1, 124). Blanket decke u. s. w. ist wohl nur das fr. blanchet weisses, wollenes zeug, nach andern von dem erfinder benannt.

Bland, blandish sanft, mild u. s. w.; fr. blandir Scheler 36; lat. blandus, blandiri; vgl. Dief. 1, 308.

Blare brüllen; ndd. blarren Br. W. 1, 95; nhd. plerren, plärren, blarren Grimm 2, 66; mhd. blêren blöken wie ein schaf, ndl. blaeren (Binn.).

Bläst luftstoss, pesthauch, entzündung durch den blitz u. s. w.; ags. wird bereits von Grein und Dietrich unterschieden

ein bläst = ardor, flamma, fax und blaest, altn. blâstr, mhd. blâst, nhd. älter und mundartl. blast (Grimm 2, 72) = flatus, ndd. blas Br. W. 1, 95; in dem engl. worte haben sich beide ganz gemischt; wegen der stämme vgl. dazu blow und blaze, besonders blaze. 1.

Blatant brüllend, blökend; altes participium mit der ursprünglichen endung (ende, ande, and), welche der franz. angeglichen ist, von blate = bleat.

Blay weissfisch; altn. bleikja, ahd. bleichâ, mhd. bliecа, nhd. bleihe und blieg, blick; vgl. Weigand 1, 160 und bleak.

Blaze; die verschiedenen, wenn auch nicht unvereinbaren bedeutungen dieses wortes weisen wie bei blast auf verschiedene stämme hin, die doch wieder im einzelnen schwer zu trennen sind und weiter hinauf zusammen gehören mögen; man kann etwa unterscheiden:

blaze. 1. flamme, lodern, leuchten; ags. blaese, blase, blyse flamme, fackel; blâsere, blaesere, blisgere, blysgere = incendiarius: isl. blys, dän. blus flamme; Dief. 1, 327.

blaze. 2. weit und breit bekannt machen, ausposaunen; ags. blaesan blasen, goth. blesan, ahd. plâsan, mhd. nhd. blasen, ndl. blazen, altn. blâsa, schwd. blåsa, dän. blæse. In diesem sinne engl. auch blazen, blazon; s. weiter unten.

blaze. 3. weisser flecken auf der stirn, die bäume lachen; vgl. nhd. blas; blasse, blässe, blesse Grimm 2, 67. 71; Br. W. 1, 99; ahd. plas; ndl. bles kahl (Binn.), blesse (Kil.).

Hierzu kömmt nun noch blaze, blazon wappenkunst, wappen, zieren, preisen, verkünden; das aus dem fr. blason erst wieder aufgenommene wort soll nach Diez 58; I, 71 seinen ursprung offenbar in dem ags. blaese, engl. blaze haben = fackel, glanz, dann von der auszeichnung in dem wappenschilde, wie von glanz, prunk, ruhm verstanden sein; vgl. ahd. blâsa trompete, ndl. blazen prahlen. Andere gehen mehr von der bedeutung blasen, goth. blesan, ags. blaesan, ahd. plâsan u. s. w. auch bei der erklärung von blazon aus; vgl. Wedgwood 1, 169; Scheler 36.

Um die zusammengehörigkeit aller der verschiedenen bedeutungen und formen zu verstehen, vergleiche man noch z. b. die ndl. ausdrücke bei Binnart: blaesen = flare, vier blaesen, op den hoorn blaesen; blas-kake (beroemer) = jactator; blaeson = praeconium, buccina aber auch wapenschilt; blaesoenen wappen erklären, aber auch ausposaunen. (Heyse 117: „blason angeblich

von dem deutschen blasen, weil der herold das erscheinen jedes ritters im turnier blasend ankündigen und sein wappenschild deuten und auslegen musste, was man „das wappen ausblasen" nannte; oder vom mhd. blas fackel, das ist glanz, ruhm.") Vgl. Grimm Gr. 3, 392 blâs (candela) ein angeblasenes licht.

Bleach bleichen, **bleech** die bleiche; ags. blaecan, ahd. pleichen, nhd. bleichen u. s. w. von dem adjectiv engl. **bleak**, ags. blâc, alts. blêc, ndl. bleek, altn. bleikr, schwd. blek, dän. bleg, ahd. pleich, mhd. nhd. bleich; das engl. **bleak** hat neben dem ursprünglichen sinne bleich und selbst vorzugsweise die bedeutung kalt, frostig; vgl. Trench 22; über den stamm, das starke intransitive zeitwort ags. alts. blîcan, altn. blîka, ahd. plîhhan, arplîchan, nhd. erbleichen, schimmern, matt schimmern von der wurzel blik, vgl. skr. bhrâdsch glänzen, gr. φλέγειν, lat. fulgere, flagrare brennen, glänzen; s. Grimm 2, 97; Bopp V. Gr. 1, 236; Rapp No. 121. prank. 3. lärmen, glänzen; No. 109. plank. 1. glänzen und wegen der entfaltung im nhd. Kehrein 845—855; im engl. noch veraltet **bleike** blass werden; hierher gehört dann auch **bleak** weissfisch; vgl. **blay**.

Blear trübe, besonders in **blear-eyed** triefäugig, **blear** trüben, teuschen; schott. bleerit, bleert u. s. w. (Hier zu scheiden, wie Wedgwood 1, 171 thut, scheint unangemessen.) Man vgl. das ältere und mundartl. nhd. blerr als bezeichnung einer augenkrankheit; s. Grimm 2, 107; Weigand 2, 390; ndd. blarroged, bleeroged Br. W. 1, 95. 99, schwd. blira, dän. blire mit den augen blinzen; den zusammenhang mit blerren, blarren, plärren weist Grimm ab, weil diese wörter mehr den laut bedeuten, dagegen „wahrscheinlich ist ein zusammenhang mit dem ahd. plehanougi = lippus, prehanougi = glaucomate laborans (Graff 1, 123), wovon auch it. barlume und fr. berlue ausgegangen sein mögen;" vgl. noch **blur**.

Bleat blöken; ags. blaetan, ndl. bleten (Binn.), bleeten, blaten, ahd. plâzan, nhd. blâszen, mundartl. bläszen, blätzen Grimm 2, 73; Graff 3, 259; Schmeller 1, 238. Man halte dazu die ebenfalls den naturlaut nachahmenden nhd. blähen, bläken, blöken, gr. βληχή, βληχάομαι und vgl. **blatant**.

Bleb bläschen, wasserblase, (**blebby** voll blasen; **bleb** mundartl. trinken); wird von Wedgwood zu **blab** gestellt.

Blee (veraltet) farbe, gesichtsfarbe, ansehn; ags. bleoh, bleov, bleo, alts. bli farbe, was zu ags. bleóvan, goth. bliggvan schlagen

zu gehören scheint; Etm. 311; Dief. 1, 243. 311; vgl. b l u e, nh
blau und blei; Grimm 2, 81. 88.

B l e e d zur ader lassen, bluten; ags. blêdan zur ader lass
von blôd blut; s. das weitere unter b l o o d.

B l e m i s h verunstalten, flecken; Pr. Pv. blemyshen = ol
fuscare; da das altfr. blesmir nicht sowohl erbleichen, wie d
nfr. blêmir, als beschmutzen, schlagen bedeutet, so kann die al
stammung des englischen wortes davon nicht zweifelhaft sei
Diez 571; II, 221 nimmt nun als grundlage des fr. blême d
altn. substantiv blâmi bläuliche farbe von dem adjectiv bl
blau (s. b l u e); danach blêmir zunächst blaue flecken machen,
schlagen, dann blau werden, erbleichen. (Chevallet leitet blême
vermittels einer barbarischen mittelform blecimus von dem ahd.
pleih, ags. blâc (s. b l e a k) ab, Ménage gar vermittels blaximus,
blasmus von dem gr. *βλάξ;* Scheler 36.)

B l e n c h stutzen, zurückschrecken, abwenden, hindern; ist,
wie es scheint, der grundbegriff „mit den augen blinzen,“ so
wäre es nur eine nebenform von b l i n k; vgl. das mundartl.
b l e n c h blick, sowie ndl. blenken neben blinken glänzen (Binn.);
indessen ist es wahrscheinlich, dass, wie jetzt gewiss, so schon
frühzeitig mit diesem b l e n c h ein anderes zunächst roman. b l a n c h
sich vermischte, zumal da „erblassen“ ebenso wie „blinken mit den
augen“ ein zeichen des erschreckens, der verlegenheit war; dass
höher hinauf beiden derselbe stamm zu grunde liegt, ergiebt sich aus
dem zu b l a n c h, b l a n k bemerkten; vgl. b l i n k und Wedgwood 1, 172.

B l e n d mischen, blenden; ags. blendan = miscere und caecare; blandan = miscere; goth. blandan vermischen, dagegen
gablindjan blenden; altn. blanda, schwd. blanda, dän. blande
mischen; ahd. plantan, mhd. blanden als starke zeitwörter mischen;
nhd. blenden nur schwach = blind machen; vgl. aber z. b. blendling bastard, mischart Grimm 2, 106; Br. W. 1, 99; über den
zusammenhang der formen und bedeutungen, die sich etwa aus
einem wurzelverbum blindan = turbidum, nubilum esse erklären,
vgl. Grimm 2, 119 und Dief. 1, 304 ff.; für das ags. Etm. 309
und s. b l i n d, sowie etwa b l u n d e r.

B l e s s segen; ags. blêtsjan, blêssjan oder mit kurzem vocale
bletsian (Grein), altn. blessa, schwd. blessan segnen, altschwd.
blezan segen, nach Grimm Myth. 32 zu dem goth. ags. blôtan
opfern; vgl. Dief. 1, 313; nach anderen zu goth. bleiþs, ags.
blîđe milde; s. Dief. 1, 307 und b l i s s; b l e s s in der alten be-

deutung schwingen z. b. „their burning blades about their heads do bless“ Spenser F. Q. erklärt Wedgwood „from the action of the hand making the sign of the cross while blessing oneself or others;“ in anderen stellen scheint es für to wound zu stehen und das fr. blesser (etwa von dem mhd. bletzen flicken, zebletzen in stücke hauen Diez 571; II, 221) zu sein; Hal. 1, 185; blessing segen, bereits ags. blêtsung.

Blight brand, mehlthau, nordamerik. auch „hautausschlag;“ ags. blaecđa, blêcđa, blaecđrust = vitiligo, aussatz, flechten; wie es scheint zu blâc, blaec bleich, weiss; von der farbe benannt die krankheit, insbesondere der pflanzen, dann übertragen. Im ndd. wird verblekken von der sonne gebraucht, welche die saaten oder die grasgewächse verbrennt: „de sunne het dat koorn verblekket, dat koorn is verblekket“ Br. W. 1, 99 zu blekken scheinen, leuchten, blitzen.

Blin aufhören; ags. blinnan = be-linnan zu linnan, goth. af-linnan aufhören, ahd. bilinnen, mhd. gelinnen, engl. mundartl. lin, schott. leen, altn. linna, dän. mundartl. linne, linde; Dief. 2, 143.

Blind blind; ags. blind, goth. blinds, alts. ndl. schwd. dän. nhd. blind, altn. blindr, ahd. plinf, mhd. blint zu erklären aus dem verlorenen starken zeitworte blindan No. 595. Grimm Gr. 2, 59; vgl. blend, Dief. 1, 304; Grimm 2, 119.

Blink blinzen, blinken; noch als starkes zeitwort ndl. blinken; dagegen schwach nhd. schwd. blinken; nach Grimm als eine erweiterung von blichen, ags. blîcan anzusehen; vgl. bleak; so ergiebt sich der zusammenhang mit nhd. blicken und mit blinzen, blinzeln, welche letztere kaum mit Grimm 2, 128 aus blindezen entstanden zu denken und zu blind zu stellen sind, vielmehr aus blinkezen, dem frequentativ von blinken (Schmeller 1, 237); vgl. Dief. 1, 304.

Bliss seligkeit, wonne; ags. bliss, blîss, blîđs freude; von dem adjectiv blîđe froh; s. blithe.

Blissom vergnügt, geil, bocken u. s. w.; es ist dasselbe wie blithesome lustig von blithe; bereits das ags. blîđe bedeutet laetus und luxuriosus; vgl. wegen des begriffsüberganges theils bawd, theils das nhd. geil, ahd. keil üppig, übermüthig; Germ. 8, 351.

Blister blase; gehört zu dem stamme blasen, goth. blêsan, vgl. blow; ndl. bluyster; daraus nach Diez 572; II, 222 das altfr. blostre kleiner hübel auf dem erdboden.

Blithe lustig; ags. blîðe, goth. bleiþs milde, alts. blîdhi, ahd. blîdi, mhd. blîde, ndd. blide Br. W. 1, 100; blid (Klaus Groot), nfrs. bly, blye; ndl. blijde, blij, altn. blîðr, schwd. dän. blid mild; hierher bliss und blissom, vielleicht auch bless; s. Dief. 1, 307.

Bloat schwellen; to bloat herrings heringe räuchern; bloater bückling; besonders in der speciellen bedeutung auch blote. Es ist nicht unwahrscheinlich, wenn Wegdwood 1, 178 dies auf altn. blautr weich, eingeweicht, schwd. blôt, dän. blöd zurückführt; schwd. blôta, lägga i blôtt einweichen; hiess einmal der künstlich bereitete, eingesalzene fisch blôt-fisk, so konnte der ausdruck leicht missverstanden auf den geräucherten fisch angewandt werden; bedenklicher scheint es bloat auch in seiner gewöhnlichen bedeutung „schwellen" daraus zu erklären, weil das eingeweichte anschwelle; vgl. über den wenig klaren verhalt der etwa der form nach entsprechenden deutschen wörter Grimm unter blöde, blosz, blutt, sowie Dief. 1, 306 ff. 314.

Blob blase, unterlippe, maul; scheint nebenform von blab, bleb zu sein; vgl. blabber, blubber; in allen diesen wörtern mag eine gewisse lautnachahmung eingewirkt haben; natürlich gehört auch blobber zu blubber.

Block block, klotz, hemmen, blockieren; blockade blockade; es fehlt an entsprechenden wörtern in den germanischen sprachen keineswegs: ahd. mhd. bloch, nhd. bloch, block, ndl. blok, isl. blökk, schwd. block, dän. blok. Nach Grimm 2, 135 ist nun ahd. piloh verschluss (zu goth. lukan, ags. lûkan, engl. lock) mit frühe getilgtem i zu ploh geworden, eigentlich also der verschluss, dann stock, klotz, block; davon die romanischen wörter fr. bloc klotz, haufe, fr. bloquer, it. bloccare, bloccata; fr. blocus aus deutschem bloc-hûs blockhaus. Ist die höchst ansprechende ableitung richtig (Weigand 1, 162 verwirft sie; andere meinen wenigstens, in block habe sich mit dem aus piloh entstandenen noch ein anderes ursprüngliches gemischt) und ist auch, wie Grimm vermuthet, das skandin. blökk nicht alt, so darf man sagen, dass das engl. block in den meisten, wo nicht allen bedeutungen zunächst auf das romanische zurückweist; wenigstens fehlt im ags. jede spur, und bildungen wie blockade setzen it. bloccata u. s. w. voraus; vgl. Diez 572; II, 221; Dief. 2, 152.

Blond, blonde blonde („feine seidene spitzen, seidene kanten so genannt, weil sie ehemals einen gelblichen schein

hatten"); fremdwort wie im nhd. aus dem fr. blond hellgelb, hellhaarig, it. biondo, mlat. blondus, blundus u. s. w; dieses wortes ursprung aber ist nicht ganz aufgeklärt; man hat an das ags. blondenfeax misch-, grau-haarig von blandan mischen (s. blend) gedacht oder auch an eine rhinistische form aus altn. bland, dän. blöd, schwd. blöt sanft, weich, nämlich von farbe oder beschaffenheit; vgl. Diez 55; I, 68; Grimm 2, 143; Dief. 1, 304 ff.

Blonket grau (Spenser); in diesem worte scheint eine spur des ursprünglichen, germanischen blank, wie es ags. in blanca, blonca = equus albus erscheint, sich erhalten zu haben; vgl. blanch, blank.

Blood blut; ags. blôd (= blôđ aus blǫvađ? Etm.), goth. bloþ, alts. ndd. altfrs. schwd. dän. blod, ndl. nfrs. bloed, altn. blôđ, ahd. pluot, mhd. bluot, nhd. blut; abgesehen von dem auslautenden lingualbuchstaben, der einige unregelmässigkeit zeigt, durch alle deutschen sprachen in gewohnter analogie verbreitet. Als stamm scheint man denselben annehmen zu dürfen, der im ags. blôvan, engl. blow, bloom, nhd. blühen steckt; Grimm 2, 170; Dief. 1, 312. (Heyne 136: „vom skr. phal dirumpi.")

Bloom blume, blüthe; (ags. blôstma, blôsma blume, blôma = massa, metallum, welche bedeutung auch engl. bloom noch zeigt); alts. blômo, ndl. blom, bloem, altn. blômi, blôm, schwd. blomma, dän. blomme, goth. blôma, ahd. pluomo, bluama, mhd. bluome, nhd. blume. Zu den formen mit s ags. blôsma, engl. blossom vgl. noch ndl. bloesem blüthe, bloeysel blüthen, mhd. bluost, nhd. mundartl. blust. S. Dief. 1, 312; Grimm 2, 157. 169 und blow. 2.

Blot flecken; des wortes ursprung ist noch sehr dunkel; von den verschiedenen analogien, welche Wedgwood 1, 180 beibringt, mögen nur erwähnt werden dän. blat, blatte, plet tropfen, nhd. mundartl. blotz fall, plotz, plötzlich Grimm 2, 152. Ueber blot in eigenthümlichem sinne bei dem puffspiel vgl. backgammon und unser seltenes blott Grimm 2, 152; auch das der form nach hier anklingende fr. blottir kauern weiss noch Scheler nicht zu erklären; vgl. noch Dief. 1, 306.

Blotch ist meistens wohl nur das erweiterte blot; in dem sinne „finne, hitzblatter" erinnert es an ags. blaecđ, blaecđa; s. blight.

Blote; s. unter bloat; vgl. auch Dief. 1, 314.

Blow. 1. blasen; ags. blâvan wehen, nhd. blähen, ahd. plâjan, mhd. blaejen; „offenbar liegen nhd. blasen, goth. blêsan, ahd. plasan und weiter lat. flare ganz nahe“ Grimm 2, 61. Vgl. Dief. 1, 310 und bladder, blister.

Blow. 2. blühen, blüthe; vgl. bloom; ags. blôvan, alts. bloian, blôan, ndl. bloejen, ahd. pluohan, pluojan, pluon, mhd. blüejen, blüen, bluon, nhd. blühen. „Allen nordischen sprachen gebricht das wort, und in der goth. ist es nicht zu ersehen; im ags. rühren blôvan florere und blâvan flare dicht aneinander und beide bilden das praeteritum stark bleóv; von blôvan lautet das participium praeter. blôven, von blâvan blaven; im engl. blow, praet. blew fallen sie ganz zusammen.“ (Vgl. Mätzner 1, 364.) „Auch ist nahe verwandtschaft zwischen blühen und blasen dem buchstab und dem begriffe nach nicht zu verkennen; die blume bricht und geht aus der knospe, wie die luft aus dem munde: lat. florere steht für flosere (wie flos, floris für flosis) oskisch hiess der junius flusalis = floralis blüthezeit, flosere aber liegt unserem blasen, flare unserem blähen und blühen parallel; wie natürlich sind im engl. blow beide vorstellungen geeinigt.“ Grimm 2, 154; vgl. z. b. noch blowze roth-, paus-backiges frauenzimmer, mit einem aufgeblasenen und blühenden gesichte.

Blow. 3. schlagen, schlag; schott. blaw; ags. bleóvan (bei Etm. 311; Grein 128) ist fraglich; Grimm spricht das zeitwort dem altn. alts. und ags. ab; dagegen ahd. pliuwan, mhd. bliuwen, nhd. ndd. bleuen; mndl. bluwen, blauwen = percutere, flagellare. nndl. blouen (blouwen het vlas den flachs brechen); vgl. die diesem stamme entspringenden blee und blue; Grimm 2, 111; Dief. 1, 310 unter dem goth. bliggvan.

Blub schwellen, geschwollen; nebenform von blab, bleb.

Blubber (theilweise mit der nebenform blobber) blase, wasserblase, walfischspeck, sich dicke backen weinen u. s. w.: Wedgwood 1, 183 zieht dazu weiter als nebenform bluther und sagt, hier etwa das rechte treffend: „These words seem directly formed by imitation, and are intended to represent the noise made by a mixture of air and liquid shaken together, or spluttering out together, whence the sense of bubble, froth, foam; „the water blubbers up“ Baker Northamptonshire Gloss. „And at his mouth a blubber stode of fome“ Chaucer. Hence the modern application to the coating of fat, with which the whale is enveloped, consisting of a network or frothy structure of vessels

filled with oil." Auch die bedeutung „weinen" würde sich danach leicht erklären; vgl. deutsch mundartl. blubberen von dem blasen werfenden wasser, und ndd. blubbern, herût blubbern unbedachtsam daherplaudern Br. W. 1, 105.

Bludgeon knüttel; unklaren ursprungs; form und sinn erinnern an den stamm von blow. 3. schlagen; oder gehört es zu dem deutschen blotzen schlagen Grimm 2, 153; ndl. blutżen zerstossen, nhd. plötz, plötzlich? Man erwäge auch die deutschen ausdrücke blotze, plötze, plaute kurzes messer; s. Weigand 2, 394; Dief. 1, 314.

Blue blau; ags. bleoh (bleov, bleó, blió) blae Etm. 310, 311; und besonders häufig das substantiv bleó farbe s. blee; ahd. plâo, mhd. blâ, nhd. blau, ndd. blau (blaag Br. W. 1, 96) ndl. blaauw, altn. blâr, schwd. blå, dän. blaa; mlat. blavus, blavius, altit. biavo, altsp. blavo, pr. blau, blava, fr. bleu Diez 54; I, 65; — eigentlich „gebleut, blau geschlagen" zu der wurzel bliggvan; s. blow. 3.; da das ags. eigenschaftswort selten, wo nicht unsicher scheint, so könnte das engl. blue zunächst auf das romanische wort zurückzuführen sein; vgl. Grimm 2, 81. Dief. 1, 311.

Bluff dick, barsch, grob, steiles ufer, die augen verbinden; weder ursprung des wortes, noch die entwicklung der verschiedenen bedeutungen ist recht klar; zu erwägen sind etwa ndl. blaf = planus, aequus; nhd. verblüffen; ndd. bluffen, verbluffen durch worte oder gebärden furcht und schrecken einjagen Sanders 1, 172; Br. W. 1, 105; Dief. 1, 305. 308.

Blunder versehen, irren, stolpern; die erklärung Johnson's „to mix foolishly or blindly" legt den zusammenhang mit blind und blend sehr nahe, sodass es der form nach eine ablautende bildung von blindan mit der grundbedeutung der verwirrung, verblendung wäre; vgl. Dief. 1, 304 und das nhd. blunder Grimm 2, 167.

Blunderbuss blunderbüchse, musketon, tölpel; Smart: „a gun that may be fired blunderingly, and yet do execution, being one of large bore, to carry many bullets;" diese erklärung des ersten theils ist schwerlich richtig; buss ist das ndl. bus, busse; ndd. busse Br. W. 1, 170 und vgl. baller-busse Br. W. 1, 45; nhd. büchse; das nhd. blunder-büchse (Sanders 1, 236) scheint erst dem niederdeutschen und engl. worte nachgebildet zu sein. Wedgwood 1, 186 möchte die mundartl. bedeutung „tölpel" als die erste, den namen der waffe erst davon entlehnt

ansehen; man möchte aber eher an blunder in dem ursprünglichen sinne = congeries denken (Grimm 2, 167) und an eine mit allerlei eisenwerk geladene büchse; vgl. plunder.

Blunket hellblau; eher als an die auf slav. gebiete aufgefundenen analogien poln. blekit azurblau, böhm. blankyt blau möchte man an das veraltete blonket grau denken, sodass es ebenfalls mit zu blank gehörte; Hal. 1, 189 giebt an „a white stuff, probably woollen" (also gleich blanket) und „a light blue colour;" immerhin bleibt eine vermischung ursprünglich verschiedener stämme in dem worte möglich.

Blunt stumpf, plump; in älterer bedeutung nach Wedgwood leer — bare and blunt; blunt of beistis; Dief. 1, 304 wagt kaum es mit dem altn. blundr, schwd. dän. blund schlummer zu dem goth. blinds zu stellen, sodass es etwa ursprünglich das participium praeteritum wäre und das durch mischung in seiner reinheit, dann das in seiner feinheit und schärfe geschwächte bezeichnet hätte; vgl. noch Dief. 2, 753. (1, 314.)

Blur flecken, beflecken, auswischen; Wedgwood 1, 189 nimmt es als eine zusammenziehung aus bludder, bluther, blubber und führt zur stütze aus Halliwell an bluter = to blot, dirty, blubber; vgl. Dief. 1, 306, wo blur und blurt unter dem goth. blauþjan abschaffen erwähnt werden.

Blurt herausplatzen — erinnert allerdings sehr an die unter blur angeführten wörter; zu to blurt at höhnend angaffen vgl. man etwa das deutsche plarren anstarren in dem hochd. vocab. von 1429; Schmeller 1, 337.

Blush erröthen; ags. blŷsjan, âblŷsjan erröthen, ahd. blûgisôn, ndl. blose, blosken röthe, blosen erröthen; nahe liegt die verwandtschaft mit den wörtern blühen, blasen; vgl. blow. 1. 2. und Dief. 1, 327.

Bluster brausen, toben; es scheint eine weiterbildung des in blast, blow enthaltenen stammes zu sein, wobei ein gewisser einfluss der lautnachahmung angenommen werden mag; vgl. das ndd. blustern Br. W. 1, 106, sowie das oberdeutsche blastern, blaustern bei Schmeller; in bezug auf die formentwicklung mit s aus blühen u. s. w. auch das nhd. blust blüthe bei Grimm 2, 169 und überhaupt blow. 1. 2.

Boa schlange, boa; (Wedgwood 1, 190: „It. boa, bora, any filthy mud, mire, puddle or bog; also certain venomous serpent that lives in the mud and swimmeth very well and grows

to a great bigness. Florio.“ Scheler: „mot américain.“ Heyse: „neulat. boa, bova von dem lat. bos, bovis ochs, wegen der grösse so genannt.“) Das wort ist alt, wenn auch verhältnissmässig spät in die neueren sprachen eingedrungen und möglicher weise ein amerikanisches oder afrikanisches wort (aboma) mit wiedergebend. Plin. h. n. 8, 14: „faciunt his fidem in Italia appellatae boae, in tantam magnitudinem exeuntes ut divo Claudio principe occisae in Vaticano solidus in alvo spectatus sit infans. Aluntur primo bubuli lactis succo, unde et nomen traxere;“ die in dem letzten satze angedeutete etymologie ist kaum zu vertreten.

Boar eber; ags. bâr, ndl. beer, ahd. pêr, mhd. bêr, auch noch nhd. mundartl. und ndd. bär, beier, behr, behr neben dem gewöhnlichen, übrigens unverwandten eber; vgl. noch das longobard. pair, paiz in sonorpahir, sonorpaiz; Grimm 1, 1124. 1368; G. d. d. S. 695; Br. W. 1, 77.

Board bret, tisch, bord u. s. w. in einer menge verschiedener bedeutungen, die sich doch ohne grosse schwierigkeit auf jene ersten zurückführen lassen; ags. bord = tabula, margo, goth. baurd in fotu-baurd fussbank, ahd. port = labium, limbus, mhd. bort, nhd. bort, bord; ndl. bord, boord; altn. bord = ora, asser, schwd. dän. bord; nahe verwandt erscheinen die formen ags. brord, breord, brerd, bred in ähnlichem sinne; „brede still used in Suffolk for a board to press curd for cheese“ Hal. 1, 208; ebenso im skandinavischen und deutschen hinab bis zu dem üblichen nhd. bret, auch ndl. nebeneinander bord und berd; Grimm 2, 238. 374; Dief. 1, 284; der stamm erscheint vielfach im romanischen, vgl. Diez 61; I, 75 und vermittels dessen wieder im engl. vgl. border, broider, brothel; wegen der gemeinsamen wurzel etwa auch broad oder bear. 1. (das bret entweder das sich „breitende“ oder das „tragende“); vgl. noch Weigand 1, 170. 181; Kehrein 50; Etm. 285. 320.

Boast prahlen, sich rühmen; die abstammung ist dunkel; Wedgwood 1, 190 denkt an nhd. bausen, pusten und ähnliche wörter, sodass der grundbegriff wäre „sich aufblasen;“ andere wie Mätzner 1, 114 an das ndd. bost = brust, sich bösten sich brüsten (vgl. ndl. borst brust); altn. baust bedeutet gipfel. Hal. 1, 198 führt bost bereits als ags. an, wie es scheint ohne grund; dagegen wäre der lautübergang in breost, brost, borst, bost, boast unbedenklich und es früge sich wie alt die skand. ausdrücke

sind, schwd. brösta sig, dän. bryste sig; vgl. Dief. 1, 332; Worcester verweist auf die kelt. bosd, bost.

Boat boot: ags. bât, ndl. boot, altn. bâtr, schwd. båt, dän. baad; das nhd. boot ist erst in den letzten jahrhunderten aus dem ndd. eingeführt Grimm 2, 237; die entsprechenden roman. wörter it. batto, batello, sp. batel, pr. batelh, fr. bateau weisen aber auch auf die kelt. zurück, ir. bad, welsch bâd, gael. bata. Heyne 128: „vielleicht das gespaltene, gezimmerte von der wz. skr. bhid, lat. fi-n-do: goth. bit, prs. beita in etwas veränderter bedeutung."

Bob; den ausserordentlich mannigfachen bedeutungen scheint zu grunde zu liegen die der „stossweise erfolgenden, baumelnden bewegung," welche an verschiedenen danach benannten dingen wahrgenommen wurde; den ursprung des wortes zu erklären ist um so schwerer, weil seine kurze form auch an mancherlei verstümmlungen denken lässt wie Bob = Robert; Wedgwood 1, 191 nimmt es in seiner weise als lautnachahmung jener art bewegung.

Bobbin spule; fr. bobine, piemont. bobina, ndl. (Binn.) bobbyne = girgillus. „Nach Salmasius von bombyx, weil sie einer eingesponnenen seidenraupe gleiche. Von bombus, weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich aber dazu das pic. norm. bobinette klinke?" Diez 573; II, 223. Zu dem letzteren vgl. Wedgwood 1, 191 bobbin = a little knob hanging by a piece of thread: „Pull the bobbin, my dear, and the latch will fly up." Red Ridinghood. Hal. 1, 190 hat noch bobbin, a small fagot. Kent. Wedgwood verweist auf keltische wörter: gael. babag = a tassel, fringe, cluster; baban = a tassel, short pieces of thread.

Bockland buchland, briefland; missverstanden für bookland, ags. bôcland, was meist im gegensatze zu folc-land und laen-land vorkommend, nach Schmid G. d. A. 538 vermuthlich ursprünglich nichts anderes bezeichnet hat als grundbesitz, der durch urkunden (bôc speciell = urkunde) verliehen worden ist.

Bode. 1. verkünden, zusgs. abode verkündigung; ags. bod gebot, boda bote, bodjan verkünden; nhd. bote; zu dem starken zeitworte bid, ags. beódan, goth. biudan, nhd. bieten als ablautsform; im engl. ist das hauptwort als personenbezeichnung ausgestorben; vgl. Grimm 2, 271; Dief. 1, 302; Kehrein 1018.

Bode. 2. halt, aufenthalt; vgl. abode. 2. und siehe bide, abide, wovon es mittels ablauts gebildet ist.

Bodge; die bedeutung scheint zunächst zu sein „stutzen, zurückfahren,“ dann „stecken bleiben“ und weiter mischt es sich mit botch flickwerk thun, eine sache schlecht machen; dunkler abkunft.

Bodice schnürleib; es scheint ursprünglich nur der plural von body, = bodies zu sein; vgl. stays und wegen des übergangs in den singular odds, pox Mätzner 1, 231. Dann verstand man es wohl als eine ableitung von body analog dem fr. corset zu corps, nhd. leibchen zu leib. (Wedgwood 1, 191: „A woman's bodies, or a pair of bodies, corset, corpset.“ Sherwood's Dict. „Thy bodies bolstred out with bumbast and with bagges“ Gascoigne in R. i. e. thy bodice stuffed out with cotton.) s. body; vgl. auch bei Hal. 1, 191 bodise = bodies.

Bodikins, bodlikins als gemeiner schwur; enthält versteckt und verstümmelt die anrufung gottes oder der heiligen jungfrau: vgl. nordengl. beleakins, by' r lakins, by our lakin (lakin = ladikin zu lady) sowie od's pitikins (pity), odd's dickens! (devil?) s. Mätzner 1, 421.

Bodkin. 1. a species of rich cloth, a corruption of baudkin, baudekin; s. unter baldachin.

Bodkin. 2. nadel, früher besonders dolch; das wort erscheint als verkleinerungswort (vgl. über diese verkleinerungssylbe kin Mätzner 1, 432) nur schwerlich von body, wie Skinner meint, da der allgemeine begriff „körperchen“ wenig passt, sondern von dem veralteten bot (Hal. 1, 198 a sword; a knife; anything that bites or wounds); dies aber wird kaum etwas anderes sein als das ags. bât = fustis, altn. beit = lamina explanata aber auch „ein bissiges thier;“ vgl. Etm. 310 unter bîtan. Andere weisen dem worte vielmehr kelt. ursprung zu, gdh. biodag, bidag, bideog = dirk, dagger, kymr. bidog; was schliesslich auch auf die wurzel des goth. beitan, engl. bite hinweisen würde; vgl. Dief. 1, 293.

Body körper; ags. bodig = corpus, statura; ahd. potah, mhd. botech, älteres nhd. bottech in demselben sinne „ein uraltes auch zu dem gael. bodhaig stimmendes wort“ Grimm 2, 278; damit jedenfalls nahe verwandt ahd. potacha, mhd. boteche, nhd. bottich, bottig grosses gefäss; vgl. Grimm Gr. 3, 457; Weigand 1, 173 und wegen der begriffsentwicklung belly, nhd. balg u. s. w.

Bog sumpf; scheint ursprünglich keltische benennung der moräste und so etwa aus dem ir. eingedrungen zu sein (The word is of Irish origin, being from a Gael. root signifying a bobbing, quaking motion. Chambers's Encl.) ir. bogach = bog, moor or marsh; gael. bog = soft, moist; bogan = anything soft, a quagmire. Wedgwood 1, 192 führt noch an: „gael. bog = to bob, to move, ir. bogadh = to stir, shake or toss; vgl. Dief. 1, 301, wo die kelt. wörter mit dem germ. stamme biugan, nhd. biegen, engl. bow zusammengestellt werden.

Boggle stutzen, schwanken, heucheln; es könnte eins sein mit boggle, bogle gespenst, geist in boggle-bo, bogle-boe = a scarecrow und dies erinnert an die deutschen ausdrücke bögge, bögke = larva, terriculamentum; böögg, bögk vermummte gestalt; bockelmann Grimm 2, 204. 221; vgl. bug in bug-bear.

Boil. 1. kochen; fr. bouillir, it. bollire, sp. pr. bullir, pg. bulir, bolir vom lat. bullire, bullare sieden, blasen werfen (bulla wasserblase).

Boil. 2. beule, geschwür, blase u. s. w.; dafür die formen bile, beal, die dem ursprunge näher scheinen; ags. bil, byle, byl = carbunculus; ahd. pûlâ, piula, mhd. biule, nhd. beule, ndl. buil, frs. beil, schwd. bula, dän. bule geschwulst, altn. beyla höcker; zu goth. bauljan in ufbauljan aufblasen und einem dazu zu vermuthenden biulan „wie blase aus blasen, φύσημα und pustula aus φυσᾶν, tuber und tuba aus τυφοῦν, tumor aus tumere“ Grimm 1, 1745; vgl. Dief. 1, 283; von den englischen formen scheinen bile, beal unmittelbar aus dem ags., boil dagegen mit anlehnung an die ndl. und hochd. formen, auch wohl unter vermischung mit dem roman. boil. 1. dem ähnliche bedeutung zu grunde liegt, entstanden zu sein.

Boisterous lärmend; in der älteren sprache auch boistous, bustuous heftig, roh; das wort scheint seinen ursprung zu haben in dem ndl. ndd. byster (Binn.) ungeheuer, wild; bei Richey „wüst, öde;“ Br. W. 1, 171 büster wüst, wild, fürchterlich; nndl. bijster; auch in das nhd. übergegangen biester-, verbiestert verwirrt, bewildered Grimm 2, 3 und 1, 1398 beistern wild.

Bold kühn; ags. beald, goth. balþs schnell, tapfer, ahd. pald, mhd. balt, nhd. bald (nur noch als adverb gebräuchlich) schnell, ndl. boud, altn. ballr, altdän. noch bold sonst im skand. erloschen — dann auch ins roman. übergegangen it. baldo u. — Diez 39; I, 47; Grimm 1, 1081; Dief. 1, 271; vgl. bald

und bawd, sowie über den zusammenhang mit dem ags. baldor, bealdor held, fürst und dem altn. gott Baldr, Balder, ahd. Paltar Grimm Myth. 202. (Heyne 132: „zu skr. bal-am kraft, lat. val-eo?“)

Bole. 1. bolus, fettige erde, farbeerde; gr. βῶλος, lat. bolus in derselben bedeutung z. b. bolus armenia; das gr. βῶλος bedeutet aber überhaupt erde, erdscholle (ἐρίβωλος, ἐριβῶλαξ grossschollig) und so auch schon lat. bolus ein tüchtiges stück (Ter. bolum tantum mihi ereptum tam subito e faucibus); erhalten im engl. bolus arzneikugel, pille, indem auch die boluserde vormals in der medicin als bissen, kügelchen gegeben wurde.

Bole. 2. stamm, baumstamm, bohle; altn. bolr rumpf, stamm, schwd. bål, dän. bul stamm, block, nhd. bohle dickes bret; in dem älteren engl. throate-bole = column of the throat Wedgwood 1, 195. Die eigentliche herkunft bleibt einigermassen dunkel, zumal das wort sich keineswegs in allen germanischen sprachen und, wo es auftritt, ziemlich spät zeigt, wie dem nhd. bohle kein ahd. mhd. entspricht; es könnte ursprünglich das „geschwollene, dicke“ bedeuten Grimm 2, 223. vgl. boil. 2. und boll.

Bole. 3. höhlung, becken, pfeifenkopf u. s. w.; s. bowl, wie auch für bole. 2., kaum für bole. 1. geschrieben wird.

Boletus pilz; lat. boletus aus gr. βωλίτης essbarer pilz, woraus auch ags. bulot, bulut, bolot, sowie ahd. puliz, mhd. bülz, nhd. pilz; Weigand 2, 383.

Boll samenkapsel (am flachs, mohn u. s. w.); nhd. bolle von den flachsknoten lini capita und besonders von den wurzelknollen der zwiebeln, ndl. bol kopf; vgl. selbst ags. bolla gefäss, heafod-bolla = cranium, wie ahd. hirni-polla, mhd. hirnbolle hirnschale (vgl. ndd. brägen-panne, engl. brain-pan Br. W. 1, 130; bolle 1, 113.) nhd. ndd. boll rund, kuglich; auch altengl. bollen schwellen, geschwollen; Grimm 2, 231; den wörtern allen scheint der begriff des gerüudeten, geschwollenen zu grunde zu liegen, in dem sich die stämme biulan (vgl. boil. 2.) und belgan (vgl. belly u. s. w.) berühren; Dief. 1, 283; vgl. auch bole, bowl.

Bolster polster, kissen; ags. bolster, altn. bolstr (= cumulus) schwd. bolster, ahd. polstar, mhd. bolster, nhd. bolster oder gewöhnlich polster „ein altes, allgemein verbreitetes, sichtbar mit boll = tumidus, rotundus und bolle = gemma verwandtes wort Grimm 2, 234; vgl. also boll. (Heyne 137: „jedenfalls aus

bolh-s-ter, thema bolh-s-tra, als ausgestopftes; vgl. goth. balg-s, lat. folli-s und belgan.")

Bolt. 1. bolzen u. s. w.; ags. bolt, altn. bolti, dän. bolt, ndl. bout, ahd. polz, mhd. bolz, nhd. bolz, bolze, bolzen; vgl. Grimm 2, 234; die verschiedenen bedeutungen, welche das wort in der engl. wie in den anderen sprachen zeigt, lassen sich ungezwungen auf „etwas mit dickem ende, knopfe, kopfe versehenes" zurückführen, mithin auf den in boll liegenden begriff des anschwellens. Man vergleiche besonders auch die romanischen wörter fr. boulon bolzen, it. bolzone bolz, pfeil, welche sich nach Diez 59; I, 73 f. ohne vermittlung des deutschen, aber in ganz analoger weise aus dem lat. bulla knopf eines nagels entwickelt haben.

Bolt. 2. (boult) sieben, beuteln; bolter beutel, aber auch bultel mehlbeutel, kleie; die wörter entsprechen den fr. bluter mehl in der mühle sieben, blutoir, bluteau mehlsieb; mlat. buletare, buletellum, auch fr. mundartl. bulter; diese aber wären nach Diez zurückzuführen auf bure altfr. grobes tuch (vgl. bureau) von dem lat. burrus = rufus; s. Diez 77. 572; I, 95; II, 222; das nhd. beutel, beuteln scheint doch nur zufällig in den buchstaben nahe zu treten, es müssten denn die mlat. und altroman. formen selbst schon aus dem deutschen beutel abzuleiten sein, sodass bure und burrus ganz aus dem spiele bliebe; vgl. Scheler 37 und Wedgwood 1, 207.

Bolus arzneikugel, pille; s. unter bole. 1.

Bomb bombe; fr. bombe, it. sp. bomba, gleichsam das „summende geschoss," von dem lat. bombus, gr. βόμβος tiefer ton, summen; dazu dann engl. bombard u. s. w.; fr. bombarde, bombarder. Das wort ist natürlich in seiner besonderen bedeutung vielfach in andere sprachen eingedrungen, wie nhd. bombe; andrerseits zeigen sich wegen der ursprünglichen lautnachahmung manche anklingende oder entsprechende wörter; so kömmt selbst engl. bomb vor mit der bedeutung „getöse," ndl. bom = tympanum, dän. bommer ein donnerähnliches geräusch und die nhd. bomme trommel, bommen summen u. s. w.; vgl. Grimm 2, 236; Diez 60; I, 74 und boom. 2.

Bombasin bombasin; fr. bombasin und verstümmelt basin, it. bambagino aus dem mlat. bambacium gewand aus bombyx, gr. βόμβυξ seide, baumwolle; mgriech. βαμβάκιον, lat. bomby-

cinus; ndl. bombasyn = gossypium, xylum, bombycium lana mistum (Binn.).

Bombast (bumbast) bombast; nach Grimm 2, 236 wäre es von bombus, βόμβος abzuleiten (s. bomb) und der gr. ausruf βόμβαξ anzuziehen, der unwillen, staunen und spott ausdrückte; so auch Schwenck 75; andere denken an den beinamen des Theophrastus Paracelsus, der sich Bombastus nannte (wohl erst nach dem bereits vorhandenen worte). Nach der meisten meinung aber und am wahrscheinlichsten gehört es, wie bombasin, zu bombax, bambacium u. s. w.; Sanders 1, 188: „aus dem engl., wo bombast zunächst ein zum auswattiren dienender stoff ist (Shaksp. Henry IV, 2, 4, wo der dicke Falstaff angeredet wird „my sweet creature of bombast“) dann aber auch wie der ähnliche fustian barchent übertragen auf schwulst der rede;“ vgl. Heyse 120. Auch Wedgwood 1, 197 zieht es zu bombyx, indem er eine stelle für die bedeutung padding-cloth anführt:

„Lette none outlandish tailor take disport
To stuffe thy doublet full of such bumbast.“
Gascoigne.

Jedenfalls kömmt bei Shakspeare und früher (vgl. die belegstellen bei Trench 22 und E. 199) bombast, bumbast in dem sinne von zeug, watte mehrfach vor und so wird Smart recht haben: bombast „originally a stuff of soft loose texture, used to swell garments; fustian, big, high-sounding, senseless language.“

Bond band, verbindlichkeit u. s. w.; im goth. ags. fehlt die genau entsprechende form; dagegen altn. band, schwd. band, dän. baand, ahd. pant, mhd. bant, nhd. band; ausserdem vgl. ags. bend = vinculum, engl. band, bound und den ganzen stamm von bind, ags. bindan, goth. bindan, nhd. binden; sowie die hauptwörter nhd. bund, ndl. bondt, bond.

Bone bein, knochen; ags. bân, goth. bain (zu vermuthen aus baina-bagms), schott. bain, ahd. pein, mhd. nhd. altn. bein; alts. altfrs. ndd. ndl. schwd. dän. bên (been, ben); „eins der merkwürdigen wörter, mit welchen unsere sprache ganz für sich steht und von ihren urverwandten gesondert scheint, zugleich aber zeigen es alle deutschen zungen voll einstimmig“ Grimm 1, 1381; ausserdem vergleiche man, auch über die etwa stattfindende verwandtschaft mit keltischen wörtern z. b. kymr. bôn bein Dief. 1, 254. 257. 339; Wedgwood 1, 197.

Bonfire freudenfeuer; die nächstliegende ableitung von dem fr. bon gut (Johnson) ist schwerlich die richtige; wahrscheinlicher nach Wedgwood 1, 198 die von dem kelt. ban hoch (ban-ffagl hohes freudenfeuer). Chambers's Encl. 2, 217: „In Scotland the popular term is bain- or bane-fire, which Jamieson says is apparently a corruption of bail-fire, which may be doubted. (vgl. bail. 5.) The most probable etymology is the Welsh ban high, whence ban-ffagl, a lofty blaze, a bonfire. The same hills that in English are called Beacons, are in Welsh called Bans or Vans. In Danish, also, baun is a beacon, and may be traced in such names as Banbury."

Bongrace sonnenhütchen; fr. bonne grace guter anstand; die kopfbedeckung benannt nach dem guten aussehen, das sie zu verleihen schien.

Bonnet kappe, mütze, damenhut; fr. bonnet, sp. pg. bonete, pr. boneta. Diez 60; I, 74: „ursprünglich name eines stoffes: ab illo tempore nunquam inductus est squarleto vel panno viridi seu bonneta Guill. de Nangiaco (um 1300); woher dem stoff dieser name geworden, muss dahin gestellt bleiben. Indessen erkennt J. Grimm zu Merkel L. Sal. p. LIV in dem malbergischen ob-bonis (obpinis, abonnis unterhaube, haarbinde) ein dem roman. bonneta bereits verwandtes wort;" vgl. Scheler 38. Wedgwood 1, 198 bringt ein gael. bonaid = hair dress, sagt dann aber: „the word seems of Scandinavian origin etc." Nach Mahn bei Heyse 121 wäre es wahrscheinlich orientalischen ursprungs; ostind. banât wollenes zeug oder tuch.

Bonnibel schönes mädchen (Spenser); vom fr. bonne et belle gut und schön (lat. bona et bella) oder vielmehr wohl für bonny belle; bonny besonders in der älteren und der schott. sprache üblich für „hübsch, froh, fett" aus dem fr. bon, bonne.

Booby tölpel; die it. babbéo, babbaccio, babbano, babbuasso schwachkopf, gimpel klingen nach form und bedeutung an; s. Diez 34; I, 41 und vgl. babe; doch genügen sie nicht zur erklärung des engl. wortes, noch weniger freilich die verweisung bei Wedgwood 1, 198 auf die sylben ba, bo als „representing the sound naturally made in opening the mouth."

Book buch; ags. bôc, goth. bôka, alts. buok, ndl. boek, altn. bôk, schwd. bok, dän. bög, ahd. puoh, mhd. buoch, nhd. buch; über die weitere herkunft und den vermutheten zusammenhang mit nhd. buche, engl. beech vgl. Grimm 2, 466; Dief.

1, 333; wo besonders auch der einklang der slav. sprachen hervortritt: buk buche, bukva buch und brief, buki buchstaben.

Boom. 1. baum (hafenbaum, signalstange); es ist ein und dasselbe wort mit beam, nur für bestimmte bedeutungen in der zunächst an das ndl. boom, ndd. bôm erinnernden form.

Boom. 2. brausen, brüllen, brausend einherfahren; zu ags. bême, býme = tuba; býmjan = tuba canere; vgl. noch bei Chaucer beme = trumpet. Ueber den vocalwechsel vgl. man das umlautsverhältniss von ô und ê im ags. überhaupt, ferner die engl. loose, smooth; ags. leás, lêsan, lýsan, smêðe und Mätzner 1, 112.

Boon gütig, gefällig, fröhlich, gnade, gabe u. s. w.; man denkt zunächst und gewiss mit recht an das fr. bon, lat. bonus, bonum gut; vgl. bonny; allein die ältere bedeutung von boon bitte, gesuch weist auch deutlich auf ags. bên, altn. bôn = rogatio, preces, schwd. dän. bön hin und die ganze begriffsentwicklung scheint eine vermischung der beiden stämme fast vorauszusetzen. Dief. 1, 294.

Boor bauer; ndl. boer, ndd. bûr, ags. gebûr, ahd. gipûr, mhd. gebûr, nhd. bauer; zu dem zeitworte ags. bûan, ahd. pûan, nhd. bauen; goth. bauan wohnen; Grimm 1, 1170. 1176; Dief. 1, 274 ff. vgl. bower, husband, neighbour; wegen der begriffsentwicklung Trench E. 203.

Boord scherz (veraltet); fr. bourde, altfr. behord, bohort, bouhourt, mhd. bûhurt ritterspiel, spiel, spass; s. über das seinem weiteren ursprunge nach ziemlich dunkle wort Diez 577. 37; II, 227; I, 45; Scheler 40 u. bourd.

Boose kuhstall (dazu boosy trog, boosy-pasture die dem viehstalle zunächst liegende weide); ags. bôs stall, altn. bâs, schwd. bås, dän. baas, frs. ndd. boos, bosem, busem; nhd. banse, goth. bansts scheune; vgl. über das nach dem laute (vgl. goose, nhd. gans) und der begriffsentwicklung merkwürdige wort und sein vorkommen Dief. 1, 274. 439; Grimm 1, 1119; Gr. 2, 264; 3. 417; Br. W. 1, 49; Weigand 1, 103.

Boose. 2. (booze); s. unter bouse.

Boot. 1. vortheil, gewinn, frommen, nützen; ags. bôt = compensatio, emendatio, reparatio und so noch altengl. bote; goth. botjan nützen, bota nutzen; das wort erscheint erst in dem allgemeineren sinne von „verbesserung", dann besonders in dem von „sinnesbekehrung" in den verschiedenen germanischen sprachen: alts. buota, ndl. boete, altn. bôt, schwd. bot, dän. bod, ahd.

puoȝ, puoȝa, mhd. buoȝ, buoȝe, nhd. busze früher auch busz. Für die entwicklung der bedeutungen im engl. zeigt schon das ags. vollständiges vorbild z. b. to boot obendrein, bereits ags. to bôte Grein 135; vgl. nhd. zubusze zulage an geld u. s. w.: über die weitere herkunft und verwandtschaft s. Dief. 1, 288 und Grimm 2, 570 ff. „man wird wenig fehlen, wenn man für das gesuchte, jetzt verlorene verbum batan, bôt die vorstellung von vigere, valere, integrum esse ansetzt, für bats bonus die von validus, integer, sartus, von heil, ganz"; vgl. abet, better, beet.

Boot. 2. stiefel, schosskelle; fr. botte, altfr. boute, it. botte, sp. pr. bota u. s. w. in den bedeutungen „kübel, fass, schlauch, stiefel" vielen sprachen gemein; Diez 64; I, 79. „Auf urverwandtschaft hätten anspruch πίθος, πυθμήν, πυτίνη, βοῦτις, βύτις, lat. butta, buttus und fundus, mit mannigfachem unterschied und wechsel der form" Grimm 2, 579; dazu gael. bôt stiefel, ags. butte, byden, nhd. butte, bütte ein grosses gefäss; vgl. butt, bottle, body.

Boot. 3. alterthümlich für boat.

Booth bude; vielfach in den verwandten sprachen auftauchend mag es ins engl. zunächst aus dem skandinavischen gekommen sein; altn. bûþ, bûd bude, hütte (zu bûa wohnen; vgl. boor) schwd. dän. bod; ndl. boede, bode, nhd. bude und daneben baude, was an die slavischen wörter böhm. bauda, buda, poln. buda, russ. budka erinnert, oder daher stammt. Auch kelt. formen entsprechen, wie kymr. korn. bôd haus, bôthog hütte; s. Dief. 1, 276.

Booty beute; altn. bŷti, schwd. büte, dän. bytte, ndl. buit, beut; im hochdeutschen erst ziemlich spät mhd. bûten, nhd. beute (daraus entlehnt die roman. wörter it. bottino, sp. botin nach fr. butin Diez 65; I, 79; die ursprüngliche bedeutung z. b. des altn. zeitworts bŷta ist „tauschen, vertheilen", bŷti tausch und beute; vgl. ndd. büte, büten tausch, vertauschen Br. W. 1, 174; auch ndl. bueten, buiten erbeuten und tauschen; Grimm 1, 1749. 1753; vielleicht in den umfang der wurzel bieten (s. bid) gehörend.

Borachio weinschlauch, trunkenbold; sp. borracha, it. boraccia weinschlauch (von ziegenfell?) zu dem roman. borra, lat. burra flocke, kurze wolle, span. borra, borro und borrego junges schaf mit kurzer wolle Diez 63; I, 77.

Border rand, grenze, einfassen; zunächst auf fr. border, bordure, weiterhin aber auf die unter board aufgeführten ger-

manischen wörter zurückzuführen, auf denen mlat. bordus, borda, bordum und die verschiedenen roman. formen beruhen; Diez 61; I. 75; vgl. ausser board noch broider und brothel.

Bore. 1. praeteritum von bear; ags. bär; s. Mätzner 1, 352.

Bore. 2. bohren; ags. borian, ndl. boren, altn. schwd. bora, dän. bore, ahd. porôn, poran, mhd. born, nhd. bohren, hinweisend auf das lat. forare; Grimm 2, 227; Dief. 1, 259.

Borne neben born participium von bear; vgl. über die ganzen älteren und ags. formen Mätzner 1, 352; in anderer bedeutung „grenze, bach" wird es meist geschrieben und ist nur nebenform von bourn.

Borough burgflecken; ags. byrig, burg, burh burg, stadt (in der form bury in vielen eigennamen erhalten, wie Canterbury) und so durch alle german. sprachen, goth. baurgs, ahd. puruc, purc, mhd. burc, nhd. burg, alts. burug, burg, ndl. borg, altn. schwd. dän. borg; aus dem zeitworte goth. bairgan, nhd. bergen, ags. beorgan (vgl. borrow); in naher, wenn auch nicht immer genau zu verfolgender verwandtschaft dazu gr. πύργος, spätlat. burgus und die zunächst daraus abzuleitenden roman. wörter sp. pg. burgo, it. borgo, fr. bourg; Diez 62; I, 76; vgl. burgess und s. über die deutschen wörter Grimm 2, 534, über die ganze weite verbreitung des stammes Dief. 1, 261. 264; Rapp No. 116. prak. 2. schützen, decken.

Borrel ländlich, grob, borrel-folk; altfr. burel, borel wie das nfr. bureau bedeutet ursprünglich grobes wollenes tuch von bure in demselben sinne, was vielleicht zu lat. burrus, gr. πυῤῥός rothbraun gehört; bezeichnete nun altengl. borel das grobe gewand des bauers (s. Hal. 1, 197: „borel, a kind of coarse woollen cloth; borler a clothier"), so konnte es leicht die bedeutung von „bäurisch grob" erhalten; vgl. Diez 77; I, 95 unter bureau.

Borrow borgen; ags. borgian = mutuari; ahd. porgên = cavere, parcere, spondere, mhd. borgen = tueri und mutuum dare, m. accipere, nhd. borgen; Grimm 2, 240 ff; die begriffsentwicklung liegt schon im ags. klar vor: beorgan (goth. bairgan) bergen, schützen; borg schutz, sicherheit, bürgschaft, leihe, „to borge sellan" auf borg geben, borgian borgen; vgl. die älteren bedeutungen von borow, borowe = pledge, surety etc. bei Hal. 1, 197, die nhd. bergen, borgen, bürgen, ferner Schmid G. d. A. 540 und über den ganzen stamm borough u. Dief. 1, 261 ff.

Boscage, bosket gebüsch; fr. bocage, bosquet und in der bedeutung blumenstrauss bouquet, älter boschet, boschage, it. bosco u. s. w. zu mlat. boscus, buscus dessen weitere, ziemlich dunkle herkunft unter bush zu erörtern ist: Diez 63; I, 78.

Bosh schein, anschein; Wedgwood 1, 204: „a word lately introduced from our intercourse with the East, signifying nonsense. Turk. bosh, empty, vain, useless, agreeing in a singular manner with Sc. boss, hollow, empty, poor. Jamieson."

Bosom busen; ags. bôsum, bôsem, bôsm schoos, busen, frs. bôsm, ndl. boezem, ndd. bussem Br. W. 1, 170; ahd. puosum, mhd. buosem, nhd. busen, aber noch bei Luther bosem und mundartl. bussem; nach Grimm 2, 483. 494. 563 aus der wurzel goth. biugan, nhd. biegen (s. bow) vermittels formen wie bôhsm; nach andern zu mhd. base; Grimm Gr. 2, 44; Kehrein 637.

Boson hochbootsmann; verderbt, aber der aussprache angepasst, aus boatswain; s. also boat und swain u. vgl. coxon.

Boss buckel, beule; fr. bosse, it. bozza, pr. bossa, welche wörter nach Diez 65; I, 79 aus dem german. ahd. pôzan, mhd. bôzen, nhd. boszen stossen stammen, das dem ags. beátan, engl. beat entspricht; hiervon emboss auftreiben; vgl. auch botch.

Bot; scheint theils verkürzung von botcher pfuscher zu sein; ein anderes bot s. unter bodkin; bot besonders bots (bots on it) pferdewürmer führt Wedgwood 1, 207 auf gael. botus in derselben bedeutung, boiteag made zurück; vgl. boud; das kurze wort steht ausserdem entstellt für mancherlei andre wörter, wie but, both, bought, boat, bit u. s. w. vgl. Hal. s. v. bot.

Botch. 1. beule, geschwür; es gehört genau mit boss und dem dort erwähnten stamme zusammen; vgl. ndl. butse beule, butsen schlagen, nhd. butzen; Grimm 2, 594.

Botch. 2. flicken, stümpern; man vgl. ndl. boetsen flicken; nhd. batzen = sarcire, grob flicken, grobe nath nähen, welches, nach Grimm 1, 1160 (vgl. Dief. 1, 289) nur verderbt für besten, büszen stände; indessen könnte es doch aus batzen, batze, wie flicken aus fleck entstanden sein, so dass man für das engl. theils an botch. 1., theils an patch erinnern muss; vgl. über ähnliches im roman. Diez 65; I, 80.

Bote geldbusse, wergeld, house-bote, firebote lieferung an holz zum bau oder zur feuerung; ags. bôt vergütung, bêtan; s. das weitere unter boot. 1. u. beet. 2.

Both beide; ags. begen, bâ und zusammengesetzt bâtvâ, butwo, butu; altengl. neben both, bothe auch bey, beye, boo, bo mit den genitivformen beyre und botheres; goth. bai und bajoþs, alts. bedhia, bêde, ndl. beyde, ndd. beede, altn. bâđir, bâđar, baeđi, schwd. både, dän. baade, ahd. pêdê, mhd. nhd. beide u. s. w; vgl. besonders Grimm 1, 1361 ff.; Dief. 1, 256; Mätzner 1, 276. Die engl. von der ags. etwas abstehende form ist sicher weniger aus der ags. zusammensetzung bâtvâ u. s. w. (wie Wedgwood 1, 206 anzunehmen scheint) als vielmehr aus den entsprechenden skandinavischen und deutschen formen zu erklären; altschott. baith Mätzner 1, 132; vgl. noch Rapp 1, 160; Bopp V. Gr. 1, 125; skr. ubhâu, litth. abbu, altslav. oba.

Bother quälen, stören, belästigen; Wedgwood 1, 206: „from the Irish, where the word signifies grief, affliction. Garnet, Phil. Trans. 1, 171.“

Bott pferdewurm; s. unter bot; in der bedeutung „kniekissen“ gehört es vielleicht zu fr. botte bündel; vgl. bottle. 2.

Bottle. 1. flasche; fr. bouteille, it. bottiglia, sp. botilla, botija, mlat. buticula, verkleinerungswort von dem unter boot. 2. besprochenen, weitverbreiteten botte, butte u. s. w. in der bedeutung „gefäss.“

Bottle. 2. bund; fr. botte, botteler; deminutiv botel, boteau; das fr. wort scheint deutschen ursprungs zu sein; vgl. nhd. bosze = fasciculus lini; ahd. pozô = lini stipula zu boszen stossen (vgl. beat) Grimm 2, 268; Diez 64; I, 79 u. Scheler 38.

Bottom. 1. grund, boden; ags. botm, alts. bodam, ndl. bodem, altn. botn, schwd. botten, dän. bodn, bund, ahd. podam, mhd. nhd. bodem, boden; vgl. Grimm 2, 209 ff. und Dief. Or. Eur. 394 auch über die hierher gehörigen wörter in den urverwandten sprachen; lat. fundus; gadhel. bond, bonn; siehe noch Dief. 1, 253 f. u. Rapp. No. 344. pant. 2. boden. Von diesem bodem = „boden, schiffsboden, schiff“ kommt sodann engl. bottomry, nhd. bodmerei, ndl. bodemerij, auch fr. bomerie (norm. vorschuss auf den gewinn eines schiffes; Dict. de Trév. Diez 573; II, 223); Heyse 119. Heyne 137: „als ausgegrabener zu lat. fod-io, litth. bed-u.“

Bottom. 2. knäuel, aufwickeln; scheint zu fr. botte, bouton u. s. w. zu gehören; vgl. bottle. 2. u. button.

Boud kornwurm; s. unter bot.

Bouge schwellen, geschwulst — nebenform von bulge; in der bedeutung „börse, bauch eines fasses“ vgl. besonders die fr.

bouge kämmerchen, bauch eines fasses, bougette kleiner ranzen u. siehe budget; in dem sinne „mundvorrath, freier tisch“ aber stellt es sich zunächst zu fr. bouche mund (vom lat. bucca backe, mund); officiers de la bouche.

Bough ast; ags. bôg, ahd. puoc, mhd. buoc, nhd. bug, ndl. boeg, altn. bôgr, schwd. bog, dän. bov zu dem zeitwort biegen (bow), die biegung — dann als bezeichnung gewisser theile an thieren, menschen, schiffen; auf die zweige des baums angewandt bereits im ags. nach Bosworth. Grimm 2, 494; Etm. 276; Dief. 1, 278.

Bought. 1. kaufte, gekauft; formen von buy; ags. bohta, boht von bycgan; s. Mätzner 1, 337.

Bought. 2. biegung, windung; aus dem stamme „biegen,“ goth. biugan, ags. beógan, engl. bow gebildet, wie ags. byht. ndl. bogt, nhd. bucht; vgl. schott. bught, bucht schafhürde u. nhd. gänse-bucht u. s. w. bei Sanders 1, 236; Br. W. 1, 107.

Bougie wachskerze; fr. bougie, it. bugia, sp. pg. pr. bogia von der stadt Bugia, Bugie in Nordafrika, woher wachs und kerzen durch den handel kamen; so nach Ménage, Diez bei Scheler 39.

Bouillon fleischbrühe; fr. bouillon zu bouillir kochen, worüber das weitere unter boil. 1.

Bounce springen, krachen, lärmen u. s. w.; eigentlich wohl mit gewalt schlagen; ndd. bunsen, anbunsen klopfen, anklopfen. so dass es einen dumpfen schall giebt; vgl. auch nhd. bums, bumbs, bumbsen als schallnachahmende wörter; Br. W. I, 162. 164. (Bei Spenser: „Yet still he bet and bounst upon the dore“ und in dem Br. W. „an de dôr ankloppen dat idt bunset; daal bunsen; he fult dat et bunsede“) vgl. Grimm 2, 515; auch fand wohl eine gewisse anlehnung an das folgende bound statt in der bedeutung springen. Dief. 1, 273.

Bound. 1. springen, prallen, sprung; fr. bond, bondir, nach Diez 573; II, 223 von dem lat. bombitare summen, woraus bondar und bondir entstanden sei; vgl. mlat. bunda = sonus tympani und die mundartl. fr. bonder, bontir. Scheler 38. 41 will es mit Ménage in der bedeutung springen lieber durch eingeschobenes n entstehen lassen aus sp. botar, fr. bouter von dem ahd. pôzan, mhd. bôzen.

Bound. 2. grenze, begrenzen, boundary; von dem altfr. bodne, bonne, boune, bousne, nfr. borne, mlat. bódina, bódena, bodna,

bonda; über die ziemlich dunkle herkunft dieser wörter vermuthungen bei Diez 574. 575; II, 224. 225 unter borne und bouder und bei Dief. 1, 300. Scheler 38: „bonna a en outre donné bonnarium, mesure agraire d'où le fr. bonnier, flam. bunder, angl. boundary.“ Wedgwood 1, 209 sagt von den mlat. wörtern: „probably from the Celtic root bon, bun, a stock, bottom, root. Bret. men-bonn, a boundary-stone (men = stone); bonnein, to set bounds, to fix limits. The entire value of such bounds depends upon their fixedness. Gael. bunaiteach, steady, firm, fixed. It is remarkable that we find very nearly the same variation in the mode of spelling the word for bound, as was formerly shown in the case of bottom, which was also referred to the same Celtic root.“ Auch Heyse 123 denkt an kelt. ursprung, armor. bôden eine baumgruppe als grenzbezeichnung, bonn die grenze, wovon vielleicht die stadt Bonn als grenzstadt den namen hat.

Bound. 3. band, gebunden — ablautendes praet. und particip der vergangenheit von bind; ags. bindan, band, bundon, bunden, nhd. binde, band, gebunden, binden; Mätzner 1, 349. Eine besondere beachtung verdient indessen noch das bekannte bound to (for) bestimmt nach; obgleich es nämlich jetzt durchweg auch als das particip von bind aufgefasst zu werden pflegt und als solches wohl erklärt werden kann (Smart: „bound, destined, tending, going, intending to go; this application of the word is taken either from the orders given for the government of the voyage implying obligation, or from the notion of stretching or tending included in the general sense of the participle“) so könnte dies doch leicht nur eine neuere verkennung und bound in diesem sinne ursprünglich dem zeitworte bind fremd sein. Wedgwood 1, 209. 210 führt aus Richardson mehrere stellen an, in denen altengl. bone to, boon to, boun to überhaupt für „bereit, fertig zu“ steht und bown, boun fertig machen, bounde, bowned bereitet, fertig ist z. b. in den Reliques von Percy häufig anzutreffen; vgl. Col. 14. boun, adj. = ready Wright's L. P. p. 100. Ritson's A. S. VIII, 149. O. N. búinn; bouning = making ready. Wright's L. P. p. 25. Wedgwood 1, 210: „It is the participle past buinn, prepared, ready from the Icel. verb bua, to prepare, set out, address.“ vgl. busk. 3.

Bounty milde, gabe; fr. bonté, lat. bonitas; die ursprüngliche bedeutung „güte“ noch im altengl. bountee Hal. 1, 201; Trench 23; vgl. wegen des begriffsübergangs charity.

Bouquet blumenstrauss; fr. bouquet, über dessen herkunft bosket und bush zu vergleichen sind.

Bourd spass, scherz; s. boord. Diez führt die engl. wörter, wie das fr. bourde und das gael. bûrd alle auf die altfr. behord, pr. biort und diese dann auf deutschen ursprung zurück — mhd. bûhurt turnier, lanzenspiel — ursprünglich vielleicht name der waffe bot-hort, bohort das nach dem gerüste stossende (nhd. hürde, ahd. hurt, altfr. hòrde und botar stossen von dem stamme ahd. pôzan) Diez 37; I, 45.

Bourdon; s. unter burden. 2. 3.

Bourgeon; s. unter burgeon.

Bourn. 1. (borne) grenze; fr. borne, über dessen entstehung aus dem mlat. bodina, bodna bereits bei bound. 2. gesprochen und auf Dief. 1, 300; Diez 574; II, 224 verwiesen wurde.

Bourn. 2. bach (burn); oft in zusammengesetzten eigennamen; schott. burn, ags. byrna, burne, brune, burna; goth. brunna, ahd. prunno, mhd. brunne, alts. brunno, frs. burna, altn. brunnr, dän. brönd, schwd. nhd. brunn, brunnen und seit dem 13. jh. aus dem niederd. herübergenommen auch born, wie ndd. ndl. born; alle in der bedeutung des fliessenden wassers, brunnen, quelle, bach u. s. w.; vgl. Br. W. 1, 122; Dief. 1, 330. Grimm 2, 243. 433: „Wurzel von brunne ist brinnen nach der vorstellung eines warmen sprudels aus der erde schoos, und genau so gehört quelle zu einem alten quilan ardere, flagrare, skr. dschval, lat. calere, woher sich quelian necare, engl. kill, ursprünglich comburere, qualm vapor, nidor und kole carbo leiten; sôt, sod, ags. seáđ puteus zu sieden fervere, woher Soden benennung warmer quellen; ags. vell, engl. well zu veallan wallen u. s. w.“ vgl. burn.

Bouse (booze) saufen, bousy betrunken; ndl. buys betrunken, buysen zechen, saufen. Nach Wedgwood 1, 211 zu dem ndl. buis, buyse gefäss, flasche, altfr. buise, nfr. buse röhre, höhlung (vgl. buss. 2. u. Diez 583; II, 234) „So from Du. kroes, kruis vas potatorium, kroesen, krosen potare, to carouse; from kroeg, a crock kroegen; from W. pot, a pot, potio to tipple;“ vgl. in dieser beziehung auch nhd. bechern von becher Grimm 1, 1214.

Bout mal, gang, reihe u. s. w.; fr. bout ende, eigentlich aber stoss, streich; zu bouter, it. bottare stossen, von dem mhd. bôȥen (s. beat); hierher die fr. in das engl. übergegangenen boutade, boutefeu; vgl. Diez 64; I, 79 u. but, butt, button.

Bow. 1. biegen, verbeugung; ags. beógan, bûgan, goth. biugan, ahd. piocan, mhd. biegen, nhd. biegen, beugen, ndl. buigen, in den nord. sprachen nur das part. praet. boginn = goth. bugans; Dief. 1, 300 u. Grimm 1, 1742. 1814, sowie Rapp No. 123. puk biegen, fliehen, wo die merkwürdige verwandtschaft mit den urverwandten sprachen (lat. fugere, flectere, gr. φεύγειν u. s. w.) so wie mit goth. bugjan, engl. buy erörtert wird. Im alteugl. wie im ags. ist das zeitwort, theilweise mit der bedeutung flectere viam, ire, stark; in demselben sinne aber schon mit schwacher form z. b. bei Wicl. John 5, 13 bowide; vgl. Wedgwood 1, 211.

Bow. 2. bogen, bug u. s. w.; ableitung von dem vorigen worte, wie ags. boga und bôh, bôg, ahd. bogo, mhd. boge, nhd. bogen und bug, ndl. boog und boeg; s. Grimm 2, 218. 494 und vgl. bough.

Bowels eingeweide; altfr. boel darm; nfr. boyau, it. budello, venet. buéle eingeweide, altsp. budel von dem lat. botellus verkleinerungswort von botulus würstchen, schon frühzeitig mlat. in dem sinne von eingeweide; „si intestina vel botelli perforati claudi non potuerint" Leg. Angl. bei Diez 75; I, 93; Duc. 1, 663 unter botellus.

Bower. 1. laube, mastkorb; veraltet und mundartl. auch in der form boor stube u. s. w.; ags. bûr, alts. bûr, altn. bûr, schwd. bur, dän. buur, ahd. pûr (noch in der alten bedeutung von „wohnung" wie im ags. „her furlaet in lante luttila sitten — prût in bûre, barn unwahsan" Hildebrandlied; vgl. Grein 1, 150.) mhd. bûr, nhd. bauer (vogelbauer) ndd. buur Br. W. 1, 166; Grimm 1, 1173; zu dem zeitwort goth. bauan, ags. bûan, nhd. bauen; vgl. boor, husband, neighbour.

Bower. 2. neiger, beuger; in mancherlei anwendung als unmittelbare ableitung von bow. 1.

Bowl kugel; fr. boule (vom lat. bulla wasserblase; s. boil); in bowl weites gefäss (wovon dann wieder im fr. bol, nhd. bowle, bole), was nach der rundung seinen namen haben kann, scheint doch auch boll anzuklingen und könnte fast das ags. bolla trinkgefäss, altn. bolli fortdauern; vgl. Dief. 1, 270.

Box. 1. buchsbaum, büchse, verschlag u. s. w. in vielen verschiedenen bedeutungen, deren entwicklung jedoch keine grosse schwierigkeit bereitet; ags. box in den bedeutungen buxus und pyxis. Bereits gr. πύξος buchs und πυξίς büchse, lat. buxus und pyxis, mlat. buxis, ahd. buhs, puhsa; vgl. Wackernagel Umd. 13.

nhd. buchs und buchse, büchse, ndl. bos-boom und bus, fr. buis und boîte (altfr. boiste, auch altengl. bei Chaucer und Maundev. boyst kasten, schachtel — aus buxis, buxida, buxdia, bustia, pr. bostia); gewiss also überall die verschiedenen bedeutungen auf denselben stamm zurückzuführen. Grimm 2, 476. Diez 64. 573; I, 78; II, 223; box kutschersitz ist auch wohl nur eigentlich ein besonderer verschlag, kaum auf das deutsche bock = gestelle in kutscher-bock zurückzuführen, wie Wedgwood 1, 213 annimmt.

Box. 2. boxen, schlag; schwd. baxas, boxas, dän. baxe, ndd. baaks, baaksen Br. W. 1, 41; auch nhd. boxen, baxen etwa zu dem nhd. bochen, pochen, schwd. boka schlagen.

Boy knabe; ndl. boeve, boef, mhd. bube, nhd. bube und in mundarten bub, bua, ndd. bove, frs. boy Br. W. 1, 128. Das engl. boy bereits alt cf. Col. 14. Grimm 2, 458; nach Wackernagel Umd. 28. wäre bube aus dem lat. pupus abzuleiten.

Brabble zanken, hader; ndl. brabbelen scherzen, streiten, zanken, verwirren, vermischen. Nicht unwahrscheinlich ist der zusammenhang mit babble und mit brawl, welches letztere Wedgwood 1, 215 daraus entstanden denkt, wie scrawl aus scrabble und engl. crawl aus dem ndd. und ndl. krabbelen.

Brace; so verschieden auch die bedeutungen des wortes sind, lassen sie sich doch fast alle auf gemeinsamen grundbegriff und ursprung zurückführen; das wort beruht gewiss auf dem fr. bras arm (altfr. brace, it. braccio, sp. brazo aus lat. brachium, gr. βραχίων) und ist dann „any thing that, like an arm, encircles something and so keeps it tight.“ Smart. So kann man die naheliegenden bedeutungen von brace armschiene, bracelet, fr. bracelet armband, bracer armschiene, embrace, fr. embrasser erklären, aber auch entferntere, wie brace, fr. brasser, nhd. brassen, ndl. brassen als schifferausdruck, brace of birds, bracing air (vgl. a string of horses und wieder bracer adstringierende arzenei). Immerhin mag ein genaueres eingehen, welches hier unthunlich ist, zeigen, dass auf diese oder jene bestimmte anwendung noch ein andres wort einfluss geübt hat, wie jedenfalls brace nicht in jedem sinne dem fr. bras auch nur der unmittelbar formellen ableitung nach gleich nahestehend gedacht werden darf; vgl. brass u. braze.

Brach spürhund, bracke; das wort scheint ein altes deutsches, wenn auch früh in die roman. sprachen übergegangenes wort zu sein; ahd. braccho, mhd. nhd. bracke, mlat. bracco, braco,

bracus, it. bracco, sp. braco, pr. brac, fr. braque (davon braconnier) Diez 66; I, 80; da es aber weder im altnord. noch ags. vorzukommen scheint, so wird es nach England erst wieder aus Frankreich gekommen sein; vgl. Grimm 2, 289. Weigand verweist mit Wackernagel darauf, dass die wurzel brach mit dem lat. fragr-are starken geruch von sich geben, empfinden zusammenstimme. Andere, wie Chambers denken an keltischen ursprung von brac fleck, so dass die erste bedeutung „gefleckter hund" gewesen wäre; vgl. noch mehr vermuthungen über grundbegriff und abstammung bei Grimm 2, 289 (von bëro, bëracchio, bëracho junger bär, junges, junger hund, oder nach dem nord. racki, schott. rache zu der wurzel reka treiben) so wie Wedgwood 1, 215, der aber, wie fast immer, die historischen verhältnisse ganz ausser acht lässt und nur irgend welchem lautanklange folgt.

Brack bruch, lücke, stück, fehler, ausschuss, salziges u. s. w.; wenn auch theilweise klar nach form und begriff auf ags. bräc bruch und das wurzelverbum goth. brikan, ags. brëcan, engl. break, nhd. brechen zurückweisend, hat doch seine ableitung für die weiteren bedeutungen manche schwierigkeit und kann verschieden gedacht werden, allenfalls durchaus von derselben wurzel (z. b. bruch — ausschuss — verdorbenes — durch seewasser verdorbenes flusswasser u. s. w.) In den naheliegenden sprachen fehlt es keineswegs an wörtern, die der form wie dem begriffe nach entsprechen, so: ndl. brack = nae sout smaekende, salsus; brack-goet = merces salso corruptae; brackwater = aqua marina, salsa; ebenso ndd. brak salzig, brakwater Br. W. 1, 130 und aus dem ndd. sogar vielfach in das nhd. übergetreten brack ausschuss, brackwasser, brackgut u. s. w. vgl. Grimm 2, 289; ferner schon altn. brâk = oleum rancidum, dumpfheit (wovon nach Diez 66; I, 81 die romanischen wörter kommen; it. brago, nfr. brai schlamm, theer; wenn nicht alle diese wörter auf gr. *βραγός* = *ἕλος* sumpf, teich zurückweisen; nach Diefenbach käme mlat. braium = lutum aus dem kelt; vgl. Scheler 41. Ausser jener bereits angedeuteten beziehung zu dem stamme brikan (break) lässt sich eine andere berührung mit vrikan (wreck, wrack) nicht übersehen; vgl. Dief. 1, 233. — Hierzu engl. nhd. brackish.

Bracket leiste, klammer, console u. s. w.; der grundbegriff scheint überall der des einschliessens, festhaltens zu sein und so ist es zu brace zu stellen, indem verschiedene romani-

sche formen hier von einfluss sein konnten; fr. braques krebsscheeren, braque seil zum halten der kanonen auf dem schiffe — Frisch; brague, a mortise for holding things together — Cotgr. Piedm. braga, an iron for holding or binding anything together; vgl. Wedgwood 1, 217.

Bradoon trense, wassertrense; es steht für bridoon, bridon, fr. bridon verkleinerung von bride; s. unter bridle.

Brag prahlen, prahlerei (dazu altengl. bragly fein, zierlich, engl. bragger, braggart, braggardism); zunächst wohl aus dem romanischen gekommen, altfr. brague lustbarkeit, bragard stutzer, mndl. braggaerd, braggeren, neupr. bragá prangen, stolzieren; für diese aber vermuthet Diez 577; II, 228 skand. ursprung, altn. braka prangen, übermüthig sein, brak geräusch; damit käme man auf die wurzel brikan, wie bei dem nhd. bracht, pracht Grimm 2, 283; noch vergleiche man andere beziehungen zu bairhts (bright) und zu keltischen wörtern; Dief. 1, 266. 268; Wedgwood 1, 217.

Bragget eine art honigbier (braket, braggot, bragget); nach Wedgwood 1, 218 von dem welschen brag = malt und das von bragio = to sprout; i. e. sprouted corn; vgl. brew.

Braid flechte, flechten; ags. bregdan, bredan in demselben sinne (ic brede me max = ich flechte mir netze), ndd. breiden stricken, flechten Br. W. 1, 138; Grimm 2, 355; auch die entfernteren, theilweise veralteten bedeutungen des engl. braid erklären sich aus dem ags. leicht; so ist braid, abraid aufwecken, auffahren ganz das ags. âbregdan; abraid bei Chaucer noch ganz wie âbregdan ziehen (z. b. das schwert); braid trügerisch ist das ags. brägd, bregd trug, list; ferner upbraid schelten bereits ags. upgebregdan = exprobrare; vgl. Hal 1, 204; Grein 1, 138; die grundbedeutung scheint „hin und her ziehen" zu sein, altn. bregđa schwingen, ziehen, vorwerfen; weitere vermuthungen bei Dief. 1, 266. 324; vgl. bridle.

Braid breit; ist die schottische form von broad.

Brail riemen, steiss eines falken, brails geitaue; altfr. braiel = ceinture placée au dessus des braies — also zu braie windel, ehemals hose, it. braca, sp. pg. braga, pr. braya, lat. braca, braccae, was als ein gallisches wort aufgeführt an das bret. bragez erinnert Diez 65; I, 88; aus dem fr. gehören hierher noch brayette hosenlatz und débrailler entblössen; vgl. Wedgwood 1, 218; das wort von einem ganz speciellen sinne — hosenband —

ausgehend scheint theils allgemeinere bedeutung gewonnen, theils wieder als falkner- und schiffer-ausdruck ganz besondere anwendung gefunden zu haben; vgl. breeches u. Dief. Or. Eur. 264.

Brain gehirn; ags. bregen, frs. ndl. brein, ndd. brägen, bregen, brem Grimm 2, 353; Br. W. 1, 130; auch die engl. zusammensetzungen mit dem worte finden sich ndd. wieder, wie brainpan brägenpanne, dull- brained dullbräge. Die weitere herkunft und zusammengehörigkeit (mit nhd. brei oder bradem, brodem, oder gr. *βρέγμα*, *βρέχω*?) ist dunkel; s. darüber Dief. 1, 325.

Brake. 1. brechen (hanf), breche; die verschiedenen bedeutungen lassen sich meist leicht auf den begriff „brechen" im eigentlichen oder uneigentlichen sinne zurückführen und finden sich bei den entsprechenden deutschen wörtern wieder; vgl. breche bei Sanders 1, 194. 202 u. brake Br. W. 1, 132, sowie Grimm 2. 342; das wort ist nur nebenform oder weiterbildung von break, wie ganz ähnlich in den verwandten sprachen; ndd. brake, braken neben bräk, bräken, breken; schon ags. brâcjan neben brëcan, ahd. brâchôn, mhd. nhd. brâchen (vom acker), altn. brâka, schwd. bråka, dän. brage, ndl. braecken het vlas; vgl. break u. Dief. 1, 318.

Brake. 2. gebüsch, dorngebüsch, farnkraut; darf man davon ausgehen, dass der begriff zunächst war „a bottom overgrown with thick tangled brushwood, a place overgrown with shrubs, brambles, fern, sweet broom, etc." und der name dann erst auf einzelne bestimmte pflanzen übertragen wurde, so liegt es nahe brake als das ungebaute land — auch engl. brake und break — ahd. prâcha, mhd. nhd. brâche; ndl. braak, dän. brak aufzufassen und so als ursprünglich eins mit brake. 1. zu nehmen; vgl. noch ndd. brake weidenbusch Br. W. 1, 131, sowie über die nhd. brach und brache Grimm 2, 282; im ganzen etwa auch Wedgwood 1, 219—222.

Bramble brombeere, dornstrauch, gebüsch; ags. brembel, braembel, brêmel, brember in ders. bedeutung; ahd. brâmal dornstrauch — desselben stammes wie der erste theil in unserem nhd. brom-beere, brambeere sowie auch des engl. broom; vgl. dazu besonders die nhd. brame, breme bei Grimm 2, 293. 362, der an eine wurzel briman (lat. fremere, gr. *βρέμειν*) erinnert, in der sich etwa die bedeutungen des summens und stechens (vgl. nhd. bremse) gemischt hätten. Weigand 1, 174; Schwenck 86.

Bran kleie; nfr. bran abfall, altfr. altsp. bren, it. brenno, mundartl. auch bran kleie; ein keltisches wort, gael. bran, kymr. brân, bret. brenn kleie, mlat. brannum, brennium Diez 68; I, 84 u. Dief. 1, 321, wo es zu dem weitverbreiteten stamme brikan gestellt wird; Koch 1, 4. In bran-new steht bran für brand; vgl. Trench E. 233: „When the first syllable of bran-new was spelt brand-new, how vigorous an image did the word contain. The brand is the fire, and brand-new equivalent to fire-new (Shaksp.), is that which is fresh and bright, as being newly come from the forge and fire." Vgl. das engl. bright as a brand, sowie das nhd. funkel-nagel-neu.

Branch zweig; fr. branche, it. altsp. altpg. pr. branca — ein altes romanisches wort, vielleicht schon der römischen volkssprache bekannt; pr. auch branc kralle, zweig, wal. brëncë vorderfuss, mlat. branca leonis als pflanzenname (vgl. auch das nhd. dem roman. entnommene branke, pranke tatze, klaue) Diez 66; I, 81; wo die möglichkeit eines zusammenhangs mit keltischen benennungen für „arm" zugegeben wird, dagegen verworfen die deutung aus dem lat. brachium mit eingesetztem n.

Brand brand, brandmal, schwert; ags. brand, brond = titio, gladius, altn. brandr, schwd. dän. brand, ahd. prant, mhd. brant, nhd. ndl. brand; über die weitere ableitung von goth. brinnan, ags. beornan s. burn u. Dief. 1, 326. 327. Wegen der bedeutung „schwert" vergleiche man die nordischen benennungen liomi, eldr, logi, die wie brandr von dem feuer auf die waffe, auf das flammende schwert angewendet werden, sowie den span. namen Tizon für das schwert des Cid von titio feuerbrand. Ueber die verbreitung des german. wortes in das romanische gebiet — altfr. brant, branc, bran schwertklinge, it. brando, pr. brandô, fr. brandon, it. brandire, sp. blandir, pr. fr. brandir den degen schwingen u. s. w. — s. Diez 67; I, 81. Die engl. wörter sind natürlich theilweise, wie brandish, erst durchs fr. vermittelt zu denken.

Brand-sunday auch nhd. brandsonntag; vgl. fr. dimanche des brandons „se disait anciennement du premier dimanche de carême, parce que, ce jour là, le peuple allumait des feux, dansait à l'entour, et parcourait les rues et les campagnes en portant des brandons ou des tisons allumés." Dict. de l'Acad.

Brandle (brangle) wanken; fr. branler (ébranler) und dies für brandoler (it. brandolare); wie brandiller verkleinerungs-

wort zu brandir schwingen, also eigentlich „wiederholt in kleinen schwingungen bewegen"; s. die weitere herkunft unter brand; vgl. Diez 67; I, 81 u. Grimm 2, 304.

Brandreth, brandrith brandbock, dreifuss, brunneneinfassung; ags. brand-rôd, brand-reda, auch mhd. brantreite, ahd. prantreita; Grimm 2, 300; Weigand 1, 175; der zweite theil der zusammensetzung, der zu dem stamme von ride oder von ready zu gehören scheint, wird frühzeitig missverstanden und entstellt; vgl. die verschiedenen formen bei Hal. 1, 206.

Brandy branntwein; auch brandy-wine und brandwine; ndl. brandtwyn, brandewijn, schwd. brännvin, dän. brännvin; das engl. scheint erst aus dem deutschen und niederl. gekommen zu sein, wo früher die beiden wörter der zusammensetzung getrennt waren und das participium flektiert blieb; Grimm 2, 305; dann wurde es verkürzt mit anlehnung an die so häufigen ableitungsformen auf y.

Brangle; in der älteren bedeutung „wanken, hin und her bewegen" zeigt sich, dass es nur eine nebenform von brandle aus fr. branler (brandiller) ist „the spelling with ng being an attempt to represent the nasal sound of the French n" Wedgwood 1, 225; aber auch in dem gewöhnlichen sinne „lärmen, keifen" ist es wohl dasselbe wort, indem die unruhige bewegung als vermittelnder begriff erschiene und die ähnlichkeit des klanges in wrangle eingewirkt haben könnte; vgl. jedoch altn. brank = tumultus, turba, mhd. brangen, nhd. prangen u. überhaupt Dief. 1, 266 ff.

Brank. 1. buchweizen.

Brank. 2. gebiss, zaum (scolding bridle); obwohl der anlaut nicht genau stimmt, wird es doch mit ndl. prange compressio, muylprange, pranger, nhd. pranger schandpfahl, mitteldeutsch brang zu prangen, goth. (ana-) praggan bedrücken zu stellen sein. Dief. 1, 340; Weigand 2, 411. Chambers's Encl. 2, 309. 310: „The word is supposed to be derived from the Teutonic pranghe a bridle. In the Dutch Netherlands, the pillory was called pranghe from the yoke or collar, in which the neck of the culprit is held."

Bransel, (bransle, brawl) ein alter tanz; fr. branle zu branler, s. brand; auch im deutschen kömmt vor branle, brandle für einen hoftanz; Grimm 2, 298. 304.

Brant. 1. wie brent veraltete nebenform von burnt (nhd. verbrannt, von der farbe) in brant-, brent-, brandgoose brandgans; s. burn.

Brant. 2. (brent) steil, hoch; ags. brant, bront, altn. brattr, schwd. brant; Grein 1, 136.

Brase bereiten; Grein 1, 137 erinnert an die engl. brase, braze, to make ready, to prepare und braze, to be impudent bei dem ags. bräsne, bresne = potens. — Wedgwood 1, 226 dagegen scheint anzunehmen, dass brase zunächst zu erklären sei aus to brase meat = to pass it over hot coals und dann würde es zu brass gehören.

Brasil; a word used in dyeing to give a red colour. It has nothing to do with the country of that name in America etc. Hal. 1, 206; das land scheint seinen namen erst von dem rothen farbholz, das es lieferte, empfangen zu haben (s. Wedgwood 1, 226; Sanders im Arch. 26, 127); die benennung der farbe aber von den glühenden kohlen sp. pg. brasa gekommen zu sein; s. brass.

Brass erz, unverschämtheit, brazen ehern, brase löthen; ags. bräs erz, bräsen ehern, bräsian vererzen, altn. bras löthung, brasa löthen, davon die romanischen wörter it. bragia, bracia, sp. pg. brasa, fr. braise glühende kohle, fr. braser löthen, ndl. brase kohle (Binn.) Diez 66; I, 80; Dief. 1, 327; kaum gehört hierher das ndd. ndl. brass menge, ungeordnete masse; vgl. Weigand 1, 177; Grimm 2, 306.

Brasse eine art fisch; ndd. brasse, nhd. brassen, brachsen, brachs, mhd. brahsem, brasme, ahd. brahsema, ndd. im 11. jh. bressemo, ndl. braessem; davon auch fr. brême (bresme); Weigand 1, 176.

Brast barst, geborsten; zu burst, wie nhd. brast = fragor, strepitus zu bresten, bersten Grimm 2, 307.

Brat; verschiedene, wenn auch schwer zu trennende wörter scheinen hierin zusammengeflossen zu sein. Die hauptbedeutungen sind; „balg (verächtlich von einem kinde) lumpen, mantel, decke, schürze;“ zunächst liegt das ags. brat mantel, tuch, aber nach Wedgwood 1, 227 ist auch welsch brat = rag und gael. brat = mantle, apron, cloth; für die verächtliche benennung eines kindes vergleicht er bret. trul, pil = a rag, trulen or pilen (in the feminine form) a contemptuous name for a woman, a slut; vgl. auch nhd. lump und lumpen; indessen nach Trench 24 wäre brat ehemals keineswegs verächtliche bezeichnung, vielmehr ur-

sprünglich gleich brood gewesen und etwa daraus entstellt; auf eine noch andere begriffsentwickelung wird man geführt, wenn man mit Hal. 1, 206 brat zunächst = mantel, tuch, schürze, dann für a child's bib or apron und endlich als benennung des kindes selbst nimmt.

Brave brav, trotzen, prahlen; fr. brave, braver. Das in den roman. sprachen verbreitete und von da in das engl., sowie in die andern germanischen sprachen vielfach eingedrungene wort ist seinem ursprunge nach dunkel; Grimm 2, 339 erinnert an das lat. probus und das slav. pravi; nach Diez 67; I, 83 kömmt es entweder von dem lat. pravus oder von dem kelt. braw, oder von dem deutschen raw; die letzte ableitung scheint ihm die beste; sehr erschwert wird die untersuchung wieder durch die begriffsentwicklung, welche einmal von dem sinne „unbändig" auszugehen scheint, andrerseits auf eine alte bedeutung „geputzt, stattlich" zurückweist; auf diese letztere gründen dann Wedgwood 1, 218 u. Scheler 42 ganz oder theilweise den keltischen ursprung von bret. brao, brav schmuck, fein; sicher ist auch nach Trench 24 im älteren engl. die bedeutung „schmuck" die vorherrschende und zwar wäre es erst im 16. jh. in das engl. aufgenommen, im 17. jh. ins deutsche; vgl. noch eine andere ableitung aus lat. ravus heiser im Arch. 31, 144.

Brawl. 1. lärmen, zanken, streit; altengl. bralle; dän. bralle laut und viel sprechen, ndd. nhd. brallen schreien Grimm 2, 292; aber auch fr. brailler, was als ableitung von braire gilt; Diez 578; II, 229.

Brawl. 2. rundtanz; die anwendung des wortes in dieser bedeutung neben brangle, brandle beruht wohl auf entstellung des fr. branle, indem brawl lärmen, keifen für brangle erst in dieser, dann auch in der anderen bedeutung genommen wurde.

Brawn dickfleisch, muskel; aus fr. braion, pr. bradon, brazon, braon, lothr. bravon, it. brandone, brano von dem ahd. brâtô, accus. brâtun, brâton fleischtheil, wade; (vgl. mhd. nhd. brâte, brât Grimm 2, 308 ff. u. ndl. braeye, braede wade, braten) Diez 67; I, 82. Brawn heisst nun aber speciell auch „eber, eberfleisch;" ist es da nicht ein besonderes wort, wie Grimm 2, 292 annehmen möchte, indem er nhd. brähnen nach dem eber schreien von einem brehn, etwa wie bocken von bock ableiten will, so wird — und dies ist wahrscheinlicher — ein ähnlicher begriffs-

übergang anzunehmen sein wie bei dem nhd. bache; s. bacon u. Grimm 1, 1061.

Bray. 1. zerreiben; altfr. breier, nfr. broyer; dies wird zu der german. wurzel brikan, ags. brĕcan, engl. break, von anderen aber zu keltischen wörtern gestellt; vgl. Diez 69; I, 86; Dief. 1, 322.

Bray. 2. tönen, dröhnen; es scheint genauer zu dem ags. bracan, altn. braka = crepare zu gehören und weiter auch auf die wurzel brik, lat. frag hinzuweisen.

Bray. 3. wie ein esel schreien; es ist das fr. braire, mlat. bragire, was wieder entweder auf keltische wurzel, kymr. bragal lärmen zurückzuführen ist, oder aber aus raire mit vorgetretenem b erklärt wird; Diez 577. 712; II, 229. 393.

Bray. 4. hügel, wall; schott. brae hügel; ist nur als nebenform von brow anzusehen.

Brayl; s. unter brail.

Braze, brazen; s. unter brass.

Breach bruch, bresche; fr. brèche, aber auch ags. brice und bräc in derselben bedeutung; das fr. wort, welches mehrfach in andre sprachen eingedrungen (it. breccia, sp. brecha, nhd. bresche) kömmt wohl von dem ahd. brecha, ndl. breke, nhd. breche; s. Grimm 2, 342. 372; Diez 578; II, 229 u. break.

Bread. 1. brot; ags. breád, alts. brôd, ndl. brood, frs. brâd, altn. brauð, schwd. dän. bröd, ahd. prôt, mhd. nhd. brot, nur im goth. mangelnd, wo dafür hlaifs (s. loaf) gilt. Als wurzel möchte Grimm 2, 399 am liebsten ansehen das ags. breótan, altn. briota, ahd. priozan brechen, in dem bei brot die wesentliche vorstellung das brechen zu sein scheine und mancherlei analoge ausdrücke in anderen sprachen zur bestätigung dienen können; sonst hat man auch an ags. breóvan, nhd. brauen, oder an ags. braedan, nhd. braten gedacht. Weigand 1, 184 und Grimm G. d. d. S. 398. — Das engl. bread in der bedeutung „brocken", welches jene ableitung von breótan zu stützen scheint, ist wohl nur „brot brechen."

Bread. 2. ausbreiten; ags. braedan gehört zu broad; ebendahin breadth weite; altengl. breadthe und brede, ags. braedo (braed), altn. breidd, nhd. breite. In der bedeutung „flechten" aber ist es gleich braid.

Break brechen, bruch; ags. brecan, goth. brikan, alts. brĕcan, ndl. breken, ahd. prechan, mhd. nhd. brechen, in den skan-

dinavischen sprachen nur als schwaches zeitwort, oder vielleicht aus dem deutschen entlehnt, altn. brâka, schwd. bräcka, dän. brække; „am tage liegt die urverwandtschaft von lat. frango (für frago) fregi, wie von ῥήγνυμι, ῥῆξαι (für φρήγνυμι)“ Grimm 2, 342; für die weitere verzweigung vgl. Dief 1, 318—326; Rapp No. 120. prank. 2. brechen, wo auch burst zugezogen wird, sowie indisch bhandsch brechen, mit ausgefallenem r; wegen der ableitungen im nhd. Kehrein 59—72, sowie brake, breach u. s. w.

(Zu breakfast frühstück, eigtl. „brechen des fastens“ vgl. den roman. ausdruck fr. déjeuner, sp. desayunar, wal. dejunà von dem lat. jejunare Diez 176; I, 217.)

Bream. 1. brassen; fr. brême (bresme, bei Nicot auch brâme, bremme) aus dem deutschen brachsme, ndl. brasme; s. brasse.

Bream. 2. abbrennen (ein schiff vor dem kalfatern); gehört zu broom. Smart: „bream = clean a ship; broom = clean with a broom“; vgl. Chambers's Encl. 2, 324.

Bream. 3. kalt; woher? etwa identisch mit breme.

Breast brust; ags. breost, goth. brusts, alts. briost, frs. briast, brast, brust, burst, mndl. borst, ndd. borst, bost, boss, altn. briost, schwd. bröst, dän. bryst, ahd. prust, mhd. nhd. brust; nach Grimm zu bersten (vgl. burst) alts. brustian sprossen, so dass „brust“ die keimende, vordringende, wachsende, schwellende wäre. Grimm 2, 443; Weigand 1, 187; Dief. 1, 331.

Breath athem; breathe athmen; ags. braeđ geruch, duft, athem; zu vergleichen sind ausserdem nhd. brodem, bradem heisser dunst, dampf, ahd. prâdam, mhd. brâdem Grimm 2, 291; ferner nhd. brodeln und engl. broth.

Breech steiss, breeches hosen; schott. breeks, ags. brôc (plur. brêc), frs. brôk (plur. brêk), mndl. broek, ndd. brook Br. W. 1, 145; altn. brôk, schwd. bracka, ahd. pruoh, mhd. bruoch, nhd. brûch; Grimm 2, 410; ferner die urverwandten roman. wörter it. braca, sp. pg. braga, pr. braya, altfr. braie vom lat. braca, bracca, welches selbst als keltisches wort gilt; Diez 65; I, 80; nfr. bragues; (braie windel; vgl. brail; britch) nhd. braxe Weigand 1, 179; vgl. besonders noch Wackernagel Umd. 50 und Dief. Or. Eur. 262—265.

Breed brüten, brut; ags. brêdan zu brôd; ahd. pruotan, mhd. brüeten, nhd. brüten, ndl. broeden; s. Mätzner 1, 331 und brood.

352. 395; Mätzner 1, 432 und etwa über die ganze entfaltung ähnlicher formen im nhd. Kehrein 59—72.

Bride braut, bridal bräutlich, hochzeit, bride-groom bräutigam; ags. brŷd, goth. bruþs schwiegertochter, alts. brûd, ndl. brûd, bruid, altn. brûðr, schwd. dän. brud, fries. breid, brid, bred, breed, ahd. prût, mhd. brût, nhd. braut — davon auch fr. bru. mlat. brut, bruta Diez 582; II, 233 — hierzu stimmen auch die keltischen ausdrücke, wie welsch priod, priawd = a married person, armor. pried = sponsa; über die weitere verwandtschaft und abstammung sagt Weigand 1, 179: „der grundbegriff ist „die heimgeführte", denn mit den altdeutschen formen stimmt, indem im anlaute, wie in berg, ursprünglich gothisches f anzunehmen ist, das sich weiter in b, ahd. p fortgeschoben hat, skr. praudhâ = verlobte, neuvermählte, eigtl. die auf dem wagen geführte (skr. pra = vor, goth. fra, also mit f; udhâ part. pass. von skr. wah = lat. vehere fahren, auch vom heimführen der braut); vgl. genaueres bei Grimm 2, 330 ff. Dief. 1, 328; bridal hochzeit scheint ursprünglich nicht ableitung, sondern zusammensetzung zu sein; ags. brŷd-ealu, brŷd-al brautbier; wie altschwd. fastningar-ôl, graf-ôl, arf-ôl hochzeitsfest, begräbnisschmaus u. s. w. und nhd. kirchbier, kindelbier; später aber erscheint dann bridal als ableitung mit der roman. sylbe al, daher in dem sinne „bräutlich"; bridegroom, ags. brŷdguma, alts. brudigomo, ndl. bruidegom, bruigom, altn. bruðgumi, schwd. brudgum, dän. brudgom, ahd. prutigomo, mhd. briutegome, brûdegome, nhd. bräutigam; überall mit dem nicht mehr verstandenen und deshalb entstellten goth. ags. guma mann in dem zweiten theile der zusammensetzung; s. groom und vgl. Grimm 2, 335; Dief. 2, 417. Heyne 140: „brŷd, als sich verhüllende, skr. bruh für brudh celare."

Bridge brücke; altengl. brugg, mundartl. brig, ags. bricg, brycg, frs. bregge, ndl. brugge, brug; altn. bryggja neben brû, schwd. brygga neben bro, dän. brygge neben bro, ahd. prucchâ, mhd. nhd. brücke; über weitere herkunft und vermutheten zusammenhang mit nhd. britsche = brettergerüst vgl. britch; s. Grimm 2, 414; Dief. 1, 324.

Bridle zügel; ags. brîdel, bridl, ahd. prîdil (aber auch brittel; vgl. Grimm Gr. 2, 985. 986) ndd. ndl. breidel; daneben altfr. bridel zu it. brida, sp. pg. brida, nfr. bride, die erst dem german. gebiete entstammen Diez 69; I, 86; der ursprung wird in einem zeitwort ahd. prîtan, mhd. brîten weben, zu goth. braids breit

gehörig, gesucht; vgl. ags. brîdan? = expandi, texere Etm. 325; ndl. breyden weben, knüpfen, breiten, ndd. breiden stricken Br. W. 1, 138; s. braid, broad; Grimm 2, 354 ff. u. Dief. 1, 325; das zeitwort bridle zügeln erscheint noch ndl. und selten nhd. breideln, wie bereits ags. brîdeljan, bridlian.

Brief kurz, kurze schrift; fr. brief, bref von dem lat. brevis kurz; vgl. im übrigen breve.

Briar (brier) dornstrauch, rosenstrauch; ags. brêr, braer Grein 1, 140. Etm. 323; doch könnte auf die entwicklung des wortes romanischer einfluss gewirkt haben; vgl. mlat. bruarium; fr. bruyère, mundartl. brière heidekraut, heide (Diez 581; II, 233; Wedgwood 1, 236 u. Scheler 45), die auf keltische wurzeln zurückgeführt werden.

Brig brigg; scheint nur eine verkürzung aus brigantine zu sein; s. das folgende wort.

Brigade brigade; fr. brigade, it. brigata gesellschaft, rotte; brigand strassenräuber, fr. brigand, it. brigante aufwiegler, mlat. brigantes leichtes fussvolk; dazu fr. engl. brigandine waffenrock, ferner brigantine; fr. brigantin, it. brigantino raubschiff, schnellsegler; hierher gehört brigue streit, kabale, sich bewerben, nfr. brigue bewerbung, altfr. brigue, it. briga, sp. pg. pr. brega zank, nebst den entsprechenden zeitwörtern briguer, brigare, bregar. Ueber die zusammengehörigkeit und den immerhin etwas dunklen ursprung aller dieser wörter bemerkt Scheler 43 nach Diez 69; I, 86: „A tous ces mots se rattache un sens fondamental d'activité inquiète et de perturbation. Où faut-il en chercher la racine? Les langues germaniques n'offrent aucune ressource à cet effet, et le briga des idiomes celtiques ne nous avance pas non plus. Il faut presque désespérer de la trouver. L'opinion de ceux qui rattachent brigand aux Brigantes, peuple de la Rhétie, n'est fondée sur rien; l'it. brigante est tout simplement le participe présent du verbe brigare. Au moyen âge on appelait brigantes une certaine infanterie légère; de là est venu brigandine sorte de cuirasse." Vgl. Wedgwood 1, 236; Heyse 129 vergleicht kelt. brigant, brigantiad bergbewohner, räuber, von brig gipfel, hügel; man sehe auch Dief. 1, 263. 322; Or. Eur. 271.

Bright glänzend, hell (ehemals auch vom klange gebraucht); ags. bryht, berht, bearht, beorht, goth. bairhts, ahd. peracht, alts. mhd. berht, nhd. erhalten in eigennamen wie Bertha, Al-

brecht, Albert, Bert-ram; vgl. ausserdem pracht, bracht glanzfülle, ehemals in der bedeutung „lauter schall;“ s. Weigand 1, 136; 2, 408 und über eine grosse anzahl etwa verwandter wörter in den verschiedenen sprachen, bei denen die beziehung auf licht und ton sich vielfach mischt und wechselt Dief. 1, 265; Wedgwood 1, 237 ff. u. brag. Bopp V. Gr. 1, 123. 236: „mit skr. bhradsch glänzen, gr. φλέγω, lat. flagro, fulgeo wurzelhaft zusammenhängend;“ vgl. Rapp No. 109. plank. 1. glänzen, wozu auch blank, blink, bleach gehören würden.

Brilliant, brilliancy glänzend, glanz; fr. brillant; zeitw. briller, it. brillare, sp. pr. brillar funkeln, glänzen; am wahrscheinlichsten von beryllus (in der parmes. mundart brill) dem meergrünen, sehr glänzenden und durchsichtigen edelsteine; wie das nhd. brill, brille augenglas ebenfalls auf jenes gr. lat. βήρυλλος, βηρύλλιον, beryllus zurückgeführt wird; Diez 70; I, 87; Scheler 43; Grimm 2, 382.

Brim. Wenn auch die meisten, wo nicht alle bedeutungen dieses wortes sich zuletzt aus derselben wurzel, die etwa goth. briman lauten und theils summen, theils stechen bedeuten würde, erklären lassen (vgl. bramble, broom u. Grimm 2, 293. 362), so sind doch zunächst für das engl. besser zu sondern:

Brim. 1. rand, bis zum rande füllen; ags. bremme, brymme rand; nhd. brame, bräme, ver-brämen, mhd. bremen, braemen; baier. bräm streifen, randbesatz, brane waldrand; Weigand 1, 175; Grimm 2, 293. 302; Dief. 1, 316.

Brim. 2. bekannt, hart, streng; ags. brême, s. breme.

Brim. 3. see, fluss (mundartl.) ags. brim woge, meer; altn. brim brandung, dichterisch meer; Grimm A. u. E. XXXIV. Heyne 139: „eigentlich das treibende, wogende, skr. bhram rotare, agitare, quassare.“

Brim. 4. brähnen, brämen (von der wilden sau); ags. bremman, nhd. brummen, brämen, brähnen (vgl. brawn), ndl. bremmen, ahd. preman, mhd. bremen; lat. fremere, gr. βρέμειν, it. bramare, fr. bramer Diez 66; I, 81; hierzu dann in ursprünglicher verwandtschaft brims, ags. brimse, nhd. bremse von stechenden, summenden insekten; vgl. breeze. 2.

Brimstone schwefel; für brin-, brun-, bryn-stone, wie schott. noch brunstane von dem ags. brine, bryne brand zu brynan, byrnan, engl. burn, nhd. brennen; also wörtlich ganz un-

serem bernstein von bernen brennen, schmelzen entsprechend „brennbarer stein“ Weigand 1, 136; Grimm 1, 1526.

Brinded, brindled gefleckt; wohl auf fr. brin zweig, brindille ästchen zurückzuführen, deren ursprung freilich keineswegs klar ist; Diez 70; I, 87. 84; zur vermittlung der bedeutungen sagt Wedgwood 1, 240 „a brindled cow is in Normandy called vache brangée from bringe = a rod;“ nach Dief. 1, 328 wiese es vermittels keltischer formen auf die wurzeln von wörtern wie brown, burn u. s. w. hin.

Brindice das zutrinken; it. brindisi, venet. prindese, fr. brinde nach Diez 390; II, 14 von dem deutschen ausdruck bring dir's.

Brine salzwasser; ags. brîne, bryne in demselben sinne, ndl. brijn, bei Binn. bryn = pekel salzlake; über die weitere abstammung ist nur soviel zu sagen, dass es schwerlich, wie Wedgwood 1, 240 meint, dasselbe mit brim, eher noch zu dem zu burn gehörigen und bereits unter brimstone erwähnten bryne brand gehört, so dass das salzwasser nach seiner brennenden, beizenden eigenschaft benannt wäre; vgl. Etm. 327.

Bring bringen; ags. bringan und so in allen deutschen mundarten mit merkwürdiger ausnahme des altnordischen; goth. briggan, ahd. prinkan, bringan, mhd. nhd. bringen, alts. brengian, ndl. brengen, frs. brensza; schwd. dän. bringa, bringe erst neuer eingeführt; über die meist unregelmässige flexion brahta, brought, nhd. brachte, sowie über die urverwandtschaft mit bera (goth. bairan, ags. bëran, nhd. beren, gr. φέρειν, lat. ferre) und mit break (brikan, brĕcan, brechen, (φ)ρήγνυμι, frango) vgl. Grimm 2, 384; Dief. 1, 318; Mätzner 1, 337; Weigand 1, 182; Rapp No. 119. prank. 1. thun — wo das gr. πράσσειν als dazu gehörig angesehen wird.

Brink rand; schwd. dän. brink hügel; altn. brekka; ndd. brink grüner hügel; Br. W. 1, 140; Grimm 2, 391; Dief. 1, 262. 331; auch altn. brîngr hügel, sich anschliessend an altn. brînga, schwd. bringa, dän. bringe brust.

Brisk flink, munter; die unmittelbare ableitung von dem fr. brusc, it. brusco, wie sie mit Johnson noch Wedgwood 1, 240 anzunehmen scheint empfiehlt sich weder dem laute noch dem begriffe nach; dagegen scheinen beide, das romanische wie das engl. wort auf demselben keltischen grunde zu beruhen, wallis. brysg lebhaft, hurtig, ir. gael. briosg, wenn nicht die roman.

wörter mit Diez 74; I, 92 lieber aus dem ahd. bruttisc, brutt'sc finster, grimmig zu erklären sind; vgl. Heyse 129. 131; Dief. Or. Eur. 273.

Brisket brust der thiere; fr. brechet, brichet brustknochen; doch kommen wohl beide von einander unabhängig zunächst aus dem kelt. kymr. brysced = brisket, breast of a slain animal; bret. bruched, brusk brüst, magen, thierbrust; s. Dief. 1, 331. wo dann weiter verwandte gruppen z. b. im nhd. brös-chen. oberd. brues brust, brustdrüse des schlachtviehs beigebracht und zu goth. brusts gestellt sind; s. breast.

Bristle borste, borsten, sträuben; ags. bristl (Bosw.), byrst; altn. burst, bust, schwd. borst, ndl. borstel, ahd. porst, mhd. nhd. borst, borste, zeitw. borsteln Grimm 2, 246; es bleibt zweifelhaft, ob es zu dem stamme von burst, oder von bear, oder von beard zu stellen sei, da begriff und form sich auf verschiedene weise vermitteln lassen; vgl. Schwenck 77; Weigand 1, 171.

Britain; ags. Breoton, Bryten entweder nach dem wallis. stammhelden Prydain, selten Bryt, Brydein, benannt oder vom wallis. brith bunt, weil die alten Britten ihre nackten körper zu bemalen pflegten, weswegen die Caledonier, ein theil der Nordbritten, bei den Römern Picti d. i. bemalte, hiessen; Heyse 129; Weigand 1, 183. Etm. 322; Dief. Or. Eur. 274; über die verschiedene, ehemals wechselnde bedeutung von Britain und Britany vgl. Trench 25.

Britch; es scheint doch nur eine, durch die kürze der aussprache herbeigeführte, andere schreibung für breech zu sein und nichts mit dem nhd. britsche, pritsche gemein zu haben, ausser wo es etwa auch an der stelle von bridge steht.

Brittle zerbrechlich, spröde, hinfällig, als adverb brittely, britly; altengl. brotel; ags. brytlic = broken in pieces, ableitung von bryttian, bryttan, breótan brechen, wie brickle von brëcan; s. Mätzner 1, 432; vgl. altn. brióta = frangere, ahd. pruȝî = fragilitas, pruȝîc = fragilis und überhaupt zu dem starken zeitwort das unter bread bemerkte; Grimm Gr. 2, 20; No. 229; ferner Dief. 1, 319. a. und wegen weiterer zusammengehörigkeit engl. wörter aus dem roman. gebiet Diez 580; II, 231 unter briser brechen; breeze. 3.

Broach spiess, nadel, anfangen; fr. broche, altfr. und noch mundartl. broc, it. brocco, brocca, sp. pg. pr. mlat. broca nadel; aus lat. brochus, broccus hervorragender zahn. Dasselbe wort ist

brooch nur in bestimmter bedeutung nach dem fr. broche schmucknadel, wie auch nhd. als fremdwort brosche, broche, dann für „schmuck“ überhaupt; Diez 70; I, 87. Eben hierher gehören ferner die ausdrücke brocade, brocado, brocatel für silber-, golddurchwirkte stoffe, it. broccato, fr. brocart, nhd. brocat zu it. broccare, fr. brocher stechen, sticken, ferner broach, abroach anbrechen, anfangen, erfinden, verbreiten, zunächst anstechen, anzapfen eines fasses von broach, fr. broche zapfen; vgl. Scheler 43; auch broccoli spargelkohl, it. broccoli kohlsprossen ist ableitung von brocco, broccolo spitzes pflöckchen, sprösschen.

Broad breit; ags. brâd, goth. braids, alts. brêd, ndl. breed; altn. breiđr, schwd. dän. bred, ndd. breed, ahd. mhd. nhd. preit, breit, schott. braid; „das wort stimmt, die unregelmässigkeit in der verschiebung des anlautes abgerechnet, zu skr. prithu breit, von prith hinwerfen, ausdehnen, (ausbreiten), welcher begriff auch in dem hierher gehörigen mhd. wurzelverbum brîten weben, flechten zu grunde liegt“ Weigand 1, 180. Grimm 2, 356 (gr. πλατύς, litth. platus, lat. latus für platus) Dief. 1, 315; vgl. bread. 2. braid, bridle; sowie Rapp No. 250. plak breit.

Brock dachs; das ags. (bei Bosw. aus Somner angeführte) broc dachs scheint vielmehr keltisch zu sein; gael. broc = badger; vgl. Leo Rect. 9. anm. 38; nach Wedgwood 1, 243 würde das thier auch diesen namen von seinem weissgestreiften gesichte tragen; er vergleicht gael. broice mal, flecken, brucach gefleckt, breac scheckig, brocach und noch schott. broukid, brooked gestreift im gesichte, gesprenkelt, ausserdem ähnliche wörter im kymr. bret.; auch dän. aber broc dachs, broged bunt. Die mundartl. bedeutungen, in denen sonst brock noch vorkommt, müssen anders erklärt werden; s. Hal. 1, 212; in dem sinne a piece or fragment gehört es zu break, wie nhd. brocken zu brechen; in dem sinne a cow or husbandry horse ist es das altn. brockr, brockhêstr; s. bereits ags. broc = grumus und brocc = equus vilior bei Etm. 317; zu brock als bezeichnung des dachses vgl. bawson.

Brocket (verkürzt auch brock) a hart of two years old; fr. brocart zu broche spiess, wie im nhd. spiesser zu spiess und engl. pricket zu prick: „because the animal at that age has a single sharp broche or snag to his antler. The fallow-deer of the same age was termed a pricket. Cotg.“ Wedgwood 1, 244; vgl.

noch den fr. jägerausdruck broches = défenses du sanglier u. s. broach.

Brodekin, brodequin halbstiefel; fr. brodequin. Scheler 44: „it. borzacchino, esp. borcegui du flamand brosekin, broseken (Kiliaen), diminutif de broos, qui est supposé être une transposition de byrsa cuir; cp. flam. leerse botte, de leer cuir"; nach Diez 63; I, 78.

Brogue holzschuh, irischer dialekt; ir. brog schuh, holzschuh.

Broider, embroider sticken; fr. broder, cat. brodar entweder aus keltischer wurzel kymr. brodio, gael. brod, altengl. brode stechen; andrerseits kommen in betracht wallon. brosder, altsp. altpg. broslar = brosdar, mlat. brosdus, brusdus gestickt von dem gleichbedeutenden ahd. ga-prortôn, sofern dies nebst ags. brord, altn. broddr spitze, stachel auf ein goth. bruzdôn zurückführt; Diez 61; I, 75. Grimm Gr. 1², 319 u. besonders Dief. 1, 285. 286. Scheler 44: „d'autres, enfin, admettent dans broder une simple transposition de border."

Broil. 1. lärm, tumult, aufruhr; fr. brouiller verwirren, it. broglio empörung, imbroglio; die romanischen wörter werden verschieden erklärt; Diez 71; 1, 88 nimmt sie zusammen mit it. broglio, fr. breuil umzäuntes gebüsch, brühl; it. brogliare, fr. brouiller sprossen, sprudeln, hervorbrechen, sich empören (altfr. broil, bruil, mlat. brogilus, broilus Mätzner 1, 113) und denkt an keltischen ursprung, kymr. brog aufschwellung, oder auch deutschen stamm mhd. brogen sich erheben; Scheler 44 möchte fr. breuil und brouiller von einander halten und dies von dem deutschen brudeln herleiten; vgl. nhd. brodeln, brühl bei Grimm 2, 396. 426.

Broil. 2. braten, rösten; die ableitung des wortes auch in diesem sinne mag zweifelhaft erscheinen; allenfalls liesse es sich mit broil. 1. als dasselbe wort fassen, wenn man an dessen bedeutung „sprudeln" denkt und von der intransitiven bedeutung „braten" ausgeht; vgl. boil; Wedgwood 1, 245 findet darin das fr. brûler brennen, altfr. brusler, was er übrigens noch mit brasiller vermengt; vgl. Diez 73; I, 90; Mätzner 1, 194 erinnert dagegen an kymr. brwlio, brwlian und vergleicht die schweizerischen ausdrücke brägeln, prägeln; s. über letztere Grimm 2, 291. 353.

Broke. 1. imperfectum und participium, neben dem seltenen imperf. brake und dem gewöhnlicheren part. broken, von break; Mätzner 1, 354.

Broke. 2. makeln, kuppeln (dazu broker, brokery, brokerage); vielleicht von dem ags. brûcan brauchen, besorgen wie fr. courtier auf lat. curare und nhd. makler, ndl. makelaere auf maken machen zurückgeführt werden (Diez 120; I, 150; Weigand 2, 90; Schwenck 388); ganz anders freilich erklärt Wedgwood alle drei ausdrücke, indem er davon ausgeht, dass der begriff des aussuchens der schlechten waare zu grunde liege und nun die wörter von brok, brack, von corrigere, correctarius und von makel, mäkeln herleiten will; 1,245—247.

Brome. 1. brom; der von Balard 1826 entdeckte einfache stoff mit unangenehmem geruch; gr. βρῶμος gestank; Heyse 130.

Brome. 2. in dem ausdruck brome-grass trespe; es ist das lat. gr. bromus, βρόμος als name einer haferartigen pflanze.

Bronze (bronz) bronze; fr. bronze, it. bronzo, sp. bronce, mlat. bronzium „nach Muratori und andern von bruno (vgl. brown) für brunizzo, bruniccio" Diez 72; I, 89; Weigand 1, 184 fragt: „ob ursprünglich slavisch? da russ. serb. bronza, poln. bronc, sloven. bronz, böhm. brū, bron metall; Grimm endlich in seiner G. d. d. S. 12 will es mit brass zusammen bringen, sodass der nasal entweder zugetreten oder in der kürzern form ausgefallen zu denken sei; vgl. Heyse 130; Wedgwood 1, 247.

Brooch brosche, juwel, kleinod; s. unter broach.

Brood brut; ags. brôd, ndl. broed, ahd. pruot, mhd. bruot, nhd. brut, den nord. mundarten abgehend; über seinen freilich unsichern zusammenhang mit ags. breóvan, nhd. brühen und engl. broth vgl. Grimm 2, 424. 453; ausserdem breed und Dief. 1, 326; sowie Wedgwood 1, 248, wo auch aus dem kelt. gebiete verschiedene wörter beigebracht sind.

Brook. 1. ertragen, dulden; altengl. brouk, schott. bruik, ags. brûcan geniessen, brauchen; altn. schwd. altfrs. brûka, ndd. brûken, ndl. bruiken, ahd. prûhhan, mhd. brûchen, nhd. brauchen zu goth. bruks, brukjan Dief. 1, 329; Grimm 2, 315; die jetzt gewöhnliche bedeutung von brook hat sich aus der des ags. brûcan (auch Hal. 1, 213 führt unter andern an to keep food on the stomach, to digest) etwa entwickelt wie unser nhd. verdauen, verschlucken in dem sinne von vertragen, ertragen, verschmerzen.

Brook. 2. bach; ags. brôc; gewiss dasselbe mit ndl. broek, ahd. pruoh, mhd. bruoch, nhd. brûch, ndd. brook, deren bedeutung „sumpf" nicht weit abliegt; Leo Rect. 73; Grimm 2, 410;

Dief. 1, 266; wo verschiedene andeutungen über die wurzel des wortes gegeben sind, deren erörterung hier zu weit führen würde.

Brook. 3. (mundartl.) geschwür, beule; es mag das ags. brôc, brôca = affliction, misery, disease sein.

Broom ginster, besenkraut, besen (vgl. bream. 2.); ags. brôm, brâm, ahd. prâmo, prâmâ, mhd. nhd. brâme von verschiedenen rankenden stachelgewächsen, ndd. brâm ginster, nhd. bram-, brom-beere; s. bramble; Grimm 2, 293; Br. W. 1, 135; Dief. 1, 320; 2, 750.

Broth brühe; ags. broð, ahd. prod, bair. brod Schmeller 1. 253; Grimm 2, 395 unter brod und 2, 423 unter brühe; vgl. brew; bread und über weitere verwandtschaft Dief. 1, 334.

Brothel bordell; fr. bordel, mlat. bordellum, it. bordello, sp. burdel (auch adjektiv) ursprünglich baracke, hütte (altfr. auch bordele schlechte hütte) dann dirnenhaus; verkleinerungswort von dem pr. catal. borda, altfr. borde baracke zu goth. baurd; vgl. board; Diez 61; I, 75; Ducange s. v. bordellum und wegen der metathese der buchstaben Mätzner 1, 185.

Brother bruder; ags. brôðor, goth. broþar, alts. brothar, altn. broðir, schwd. dän. altfrs. ndd. broder, ndl. broeder, ahd. pruoder. mhd. bruoder, nhd. bruder und so nicht nur in allen germanischen, sondern auch den urverwandten sprachen des indoeuropäischen sprachstammes, wie skr. bhrâtr, zend. brâta, gr. φράτηρ, lat. frater, it. fratello, fr. frère, altslav. bratr, poln. serv. brat, ir. brathair, welsch brodyr u. s. w. Grimm 2, 417: „bhrâtar leitet Bopp vgl. gr. 1135. 1136 von der wurzel bhar oder bhr ferre sustentare und deutet bhrâtar als den erhalter, ernährer der mutter und jüngeren geschwister nach des vaters tod"; Weigand 1. 185; Dief. 1, 332; Grimm G. d. d. S. 185 (266); vgl. wegen der entwicklung desselben wortes auf dem romanischen gebiete friar; über den unregelmässigen plural brethren (ags. dat. sing. brêðer, nom. plur. brôðru, broðra; altengl. sing. broder, brother, brether; plur. breder, brether, bredere, bretheren, brethren) vgl. Mätzner 1, 220; Koch 1, 412. 416. Bopp V. Gr. 1, 550; 3, 390: „durch die beschränkung auf den plur. hat das uralte wortbildungssuffix im engl. den anschein eines ausdrucks der mehrheit gewonnen."

Brow braue, rand, höhe; ags. breáv = palpebra neben brû (brûn?) cilium; schott. bree, brie braue, brae hügel, altn. brâ = cilium, brûn, brŷn = supercilium; goth. brahv, ahd. prâwa, prâ, brâwe. brâ, nhd. braue, bran, brane, braune; wegen der

begriffsentwicklung vgl. noch ags. eag-hyll augenbraue und für die urverwandtschaft (skr. bhrû = supercilium, gr. ὀφρύς, ir. abhra, russ. brov' u. s. w.) Grimm 1, 788. 804. 2, 321; Dief. 1, 316; Rapp No. 356. pra augbraue.

Brown braun; ags. brûn, altn. brûnn, schwd. dän. brun, brunn, ndl. bruin, ahd. prûn, mhd. brûn, nhd. braun, und von dem germanischen in das romanische gebiet gedrungen it. sp. bruno, fr. brun Diez 74; I, 91. Ueber den wahrscheinlichen zusammenhang des wortes mit der wurzel goth. brinnan, nhd. brennen, engl. burn s. Grimm 2, 323. Dief. 1, 326 ff. „braun kann nach zwei seiten hin bedeuten entweder brennend, leuchtend, oder gebrannt, brandschwarz"; vgl. auch Weigand 1, 178 u. s. burn, burnish.

Browze abweiden (das junge laub, die sprossen); altfr. broust weide, blätterabfall, brouster, pr. brostar, nfr. brouter (für broûter) abweiden; die roman. formen (s. Diez 72; I, 90) sp. broza, pr. brus, brossa, fr. brosse, broussailles u. s. w. werden zurückgeführt auf ahd. proȝ, mhd. broȝ, nhd. brosz spross (vgl. Grimm 2, 399) oder aber auf den stamm burst hervorbrechen, alts. brustian sprossen, dem wieder die keltischen formen nahe treten bret. broust strauch, brousta abweiden; vgl. Scheler 44; Dief. 1, 268. 319. 322 u. s. burst, breast; altengl. u. mundartl. brutte = browze.

Bruise brausche, zermalmen, quetschen; so nahe die ableitung von dem ags. brŷsan in demselben sinne zu liegen scheint, darf man bruise kaum unmittelbar und allein daraus erklären, da einerseits ui mit langem u-laut niemals ags. ursprung zu haben scheint (Mätzner 1, 121), andrerseits altfr. bruiser, bruser zerschmettern ganz üblich war; dies letztere trennt Diez 582; II, 234 von briser und will es auf germanischen stamm ahd. brochisôn oder jenes ags. brŷsan zurückführen; dazu vgl. ndd. bruus Br. W. 5, 343; nhd. brausche Grimm 2, 328 und überhaupt Dief. 1, 320; Or. Eur. 273 über die keltischen verwandten.

Bruit gerücht, aussprengen; fr. bruit, bruire, it. bruito, bruire u. s. w, „nicht unwahrscheinlich ist, schon nach Ménage, dem lat. rugire, rugitus um der onomatopöie willen ein b vorgesetzt, wenn nicht bereits in der römischen volkssprache eine form brugire, dem gr. βρύχειν naheliegend vorhanden war" Diez 73; I, 91; dagegen will es Mahn bei Heyse 131 auf keltischen ursprung zurückführen.

Brun bach; für burn; s. bourn. 2.

Brunet, brunette brünette; fr. brunet von brun braun; s. das weitere unter brown.

Brunion blutpfirsich; fr. brugnon, it. brugna, pg. brunho; scheint zunächst auf prugna (prunea) aus lat. prunus pflaume zurückgeführt werden zu müssen, wenn gleich die benennung der farbe bruno (s. brown) mit von einfluss gewesen sein und die erweichung des anlauts p in b herbeigeführt oder wenigstens erleichtert haben mag; vgl. Diez 73; I, 91; Scheler 44.

Brunt stoss, angriff, heftigkeit, hitze; darf man von der letzten bedeutung ausgehen, so wird das wort zunächst auf das skandinavische gebiet zurückzuführen sein, altn. brundr, bryndr, dän. brynde; vgl. hochdeutsch brunst, ndl. bronst, schwd. dän. brunst zu goth. brinnan; s. burn und Dief. 1, 326; auch die englischen etymologen wie Richardson und Wedgwood fassen es = bruned, brund, brunt für burnt.

Brush bürste, bürsten; die älteren formen broce, broche, brosse weisen deutlich auf das altfr. broce, fr. brosse, sp. broza, bruza, bruza bürste und dies scheint nur eine besondere anwendung von dem fr. brosse kleines borstiges gesträuch, broussailles, sp. broza u. s. w. Diez 72; I, 90, über deren zusammenhang mit den deutschen stämmen burst und brust zu vergleichen browze, sowie burst, bristle; s. auch Scheler 44 unter brosse und brout; Wedgwood 1, 251 ff.

Brusk (brusque) grob, roh, brüsk; fr. brusque; it. sp. pg. brusco herbe, finster; über die entstehung der romanischen wörter aus dem ahd. bruttisc, zsgz. brutt'sc finster, grimmig oder wahrscheinlicher aus keltischer wurzel s. brisk.

Brustle rauschen, knistern; ags. brastlian, mhd. brasteln = crepitare, nhd. mundartl. brasteln, braschein neben dem gewöhnlichen prasseln Grimm 2, 306. 308; der eintritt des dunkleren lautes kann nicht auffallen, wenn man an das leicht anklingende rustle, ags. hristlan und die ablautende onomatopöie im nhd. rascheln, ruscheln denkt; vgl. Dief. 1, 320.

Brute thierisch, roh; fr. brut, brute; lat. brutus; dazu dann brutal, brutish, brutality, brutalize u. s. w. wie ähnlich im fr. und nhd. Scheler 44; Heyse 131.

Bubble blase, blasen werfen; ndd. bubbeln, ndl. bobbeln, dän. boble; das wort scheint ähnlich wie babble lautnachahmend zu sein und sich ausserdem nach form und begriff leicht

zu berühren mit roman. wörtern fr. bulle; bube blatter, blase; vgl. engl. bub blasen werfen, bubs weibliche brust; die weiteren bedeutungen von bubble „blase, leerer schein, betrug, betrügen" konnten sich leicht entwickeln; vgl. Br. W. 1, 153; Grimm 2, 457; Scheler 45; Wedgwood 1, 253.

Buccanier, bucaneer seeräuber, flibustier; fr. boucanier, boucaner, boucan; der name soll von dem karaibischen boucan, bocan „darre, platz zum räuchern des fleisches" kommen; die Franzosen hätten davon das zeitwort boucaner räuchern, auf die büffeljagd gehen gebildet und boucanier eigentlich büffeljäger sei dann name der bekannten räuber in Amerika geworden. Wedgwood 1, 254: „Those who established themselves in the islands for the purpose of smoking meat were called buccaniers. The term bocan is still applied in the West Indies to a place used for the drying of produce;" vgl. Heyse 124.

Buck. 1. bock; ags. buc, bucca; altn. bokki, schwd. bock, dän. buk, ahd. pocch, mhd. boc, nhd. bock, ndl. bok, finn. pukki; mlat. buccus, fr. bouc, pr. boc, churw. buck, comask. bocch, cat. boc, arrag. boque, altsp. buco, it. becco; wieder auch ir. poc, welsch buch; so weit verbreitet das wort ist, so scheint es doch weniger von anfang an gemeinsam, als verschieden entlehnt zu sein, ohne dass mit bestimmtheit das gebiet seines ursprungs nachgewiesen wäre. Diez 574; II, 224 „es ist im celtischen und deutschen einheimisch, nach Grimm aber erst aus dem romanischen ins deutsche verpflanzt; G. d. d. S. I. 42." In dem wörterbuche dagegen sagt Grimm 2, 201: „keltische und lateinische sprache haben keine wurzel dafür; buccus ist aus den deutschen sprachen geholt; bucca maul ist unverwandt, unser bock aber, wie diesmal Wachter einsah, stammt aus bochen stossen, da der nächsten sinnlichen betrachtung das thier als ein hornstossendes auffällt." Vgl. Wedgwood 1, 255.

Buck. 2. (bouk) bauche, lauge, waschen; ndd. büken, nhd. bauche, bauchen, schwd. byka, dän. byge; fr. buer, bret. bugha, das auf ein älteres fr. buguer deutet; it. bucata, sp. pg. bugada, fr. buée das waschen mit lauge. Die gewöhnliche ableitung ist von dem it. buca loch (bucare durchlöchern), weil die lauge durch ein mit kleinen löchern versehenes tuch geseiht werde; im sp. wird dieselbe handlung colada durchseihung genannt, wie Schmeller unter sechteln bemerkt. Eine andre ableitung von buchen-asche, aus welcher besonders die lauge bereitet

werde (engl. buck-ashes laugenasche, dän. bög-aske buchenasche; vgl. Br. W. 1, 157 unter büken) hat wenig schein und stimmt auch zu den englischen lauten nicht recht. Gegen die erste ableitung macht Wedgwood 1, 254 geltend, dass it. bucare nie in dem sinne durchweichen vorkomme, allein das scheint auch gar nicht nöthig, wenn bucata erst das durchlöcherte seiheinstrument, dann die darin enthaltene lauge, die wäsche selbst bedeutete; Wedgwood will dann buck auf kelt. ursprung zurückführen gael. bog feucht, weich, einweichen, bret. bouk weich, boukat erweichen; noch andre gehen von dem begriffe „gefäss" aus; vgl. bucket; s. Diez 74; I, 92; Grimm 1, 1166 und weiteres bei Dief. 1, 278.

Bucket eimer: ags. bûc (nhd. bauch) kommt auch in dem sinne „gefäss, flasche" vor Etm. 299; Bosw. buc = a bucket, flagon, vessel, waterpot, pitcher; vgl. auch nhd. bogge zuber u. s. w. Sanders 1, 184; davon könnte dann bucket eine verkleinerung sein; vielleicht wirkte aber auch das fr. baquet (s. back. 2.) ein und ausserdem vgl. Dief. 1, 278, wo unter andern mlat. bugata eine art gefäss und corn. buket zuber angeführt werden.

Buckle schnalle, locke; fr. boucle, altfr. bocle, bloque, altsp. bloca erzbeschlag in der mitte des schildes, mlat. buccula, bucula scuti, mhd. buckel, aus lat. buccula backen, nach der ähnlichkeit der gestalt benannt; davon abgeleitet dann fr. bouclier, pr. bloquier, it. brocchiere, ahd. buckeler, engl. buckler; so Diez 575; II, 225; dagegen stellt zur erwägung Grimm 2, 485, ob nicht alle die wörter auf german. wurzel zurückzuführen seien, wie sie sich in bochen (vgl. buck. 1.) zeige.

Buckram steifleinen; fr. bougran, altfr. bougherant, it. bucherame, cat. bocaram, pr. bocaran, boqueran, mhd. buckeram: nach Schmeller 3, 413 von dem it. bucherare durchlöchern, also eigentlich lockres, erst durch leim gesteiftes zeug; nach anderen ursprünglich zeug von ziegenhaaren, woher der name komme (boc, boc-ar-an) Diez 74; I, 92.

Buckwheat buchweizen; ndl. boekweit, dän. boghvede, nhd. buchweizen „bei Lonicerus 286 b heidenkorn oder bauchweizen mit der bemerkung, dass daraus gebackenes brot den bauch erweiche; richtiger ist aber die benennung nach der buche, deren frucht das heidenkorn gleicht" Grimm 2, 484; im engl. mag eine missverständliche anlehnung an buck. 1. um so eher stattgefunden haben, als manche pflanzennamen mit diesem zu-

sammengesetzt vorkommen; auf dieselbe weise gilt buck-bean als verderbt aus bog-bean; vgl. darüber Smart unter buck; über das deutsche wort Weigand 1, 190.

Bud knospe, sprossen; vgl. fr. bout, bouton, bouter, it. buttare ausschlagen (von bäumen) und s. button; dass d an die stelle von t tritt, ist im auslaut keineswegs unerhört, wie Wedgwood 1, 256 meint; vgl. Mätzner 1, 131.

Budge. 1. sich rühren, von der stelle gehen; fr. bouger, pr. bojar; nach Leibnitz und Frisch von dem ahd. biugan, nhd. biegen nachgeben, weichen, nach Diez wenigstens besser von dem ahd. bogên, ndl. bogen, schweiz. bojen, altn. buga beugen, krümmen, oder vielmehr nach dem eigtl. prov. bolegar, it. bulicare zu bolir, bulir sieden, wallen, sp. bullir in steter unruhe sein, pg. bulir etwas von seiner stelle rücken; Diez 575. 576; II, 226; Scheler 39; Dief. 1, 284 (bret. boulg, zeitw. bouljein.)

Budge. 2. gegerbtes lammfell; altfr. boge ranzen, it. bolgia von einem lat. bulgia zu bulga („bulgas Galli sacculos vocant" Festus); altir. bolc, gael. builg, ahd. bulga zu belgan schwellen; vgl. nhd. bulge ranzen Grimm 2, 512; Sanders 1, 240; Diez 59; I, 73; Dief. 1, 271; Or. Eur. 274 und vgl. bulge, belly u. s. w.; dazu dann budget tasche, budget, altengl. boget, bougett, fr. bougette, aus dem engl. in der form budget und dem sinne „finanzetat" wieder in verschiedene neuere sprachen herübergenommen, Heyse 132. (Manche eigenthümliche anwendung von budge ist bereits in den wörterbüchern genügend erklärt; Lucas 1, 251: budge-barrel das pulver- oder granatenfässchen, das beutelfass, ein fass auf schiffen zur verwahrung des feinen pulvers zum zündkraut, hat oben statt des bodens einen offenen ledernen sack, der gleich einem beutel auf- und zugezogen wird; die budge-bachelors, budge-doctors so genannt, weil ihre mäntelchen mit lammfell besetzt waren; budge munter, behende gehört wohl zu budge. 1. sich bewegen; in der bedeutung pedantisch, mürrisch könnte es mit bezug auf die budge-bachelors erklärt werden; vgl. Hal. 1, 216.)

Buff. 1. büffel, leder, lederfarb; verkürzt aus buffle, buffalo; fr. bufle, it. bufalo, mlat. bufalus, lat. bubalus, gr. βούβαλος ochs, büffel.

Buff. 2. stoss, puff, stossen; altfr. buffe stoss, it. buffo windstoss, fr. bouffer u. s. w. Diez 75; I, 93; aber auch nhd. buf, puff, buffen, puffen Grimm 2, 490; die weitere herkunft ist dun-

kel, insbesondere ob das germanische wort dem romanischen gebiete entnommen ist oder umgekehrt, ob nicht am besten ein weitreichender naturausdruck hier anzunehmen sei; im latein klingt nichts an, aber ebensowenig in der älteren deutschen sprache; vgl. puff und Scheler 39, der die lautnachahmende interjektion als die wurzel der hierhergehörigen wörter annimmt; ebenso Wedgwood 1, 259. Unmittelbar dazu gehören nun von engl. wörtern:

Buffet. 1. stoss, maulschelle, puffen; altfr. bufet ohrfeige.

Buffet. 2. credenztisch; fr. buffet. Diez 76; I, 93: „welcher umstand dem credenztisch den namen buffet gab, ist unbekannt: sp. bufete heisst schreibtisch;“ man darf annehmen, dass es zu jenem unter buff. 2. erwähnten zeitwort mit der bedeutung stossen, schlagen, blasen, schwellen, fr. bouffer, bouffir, it. buffare gehört; die begriffsvermittlung aber kann verschieden gedacht werden; vgl. Scheler 45, der am liebsten mit Ménage an eine „figure enflée“ der ersten buffets denken möchte, schliesslich aber auch fragt: „qui sait encore, si buffet n'est pas une forme corrompue de buvette?“ und an die mlat. bufetagium, bufetaria tranksteuer erinnert; ausführlich behandelt die etymologie des wortes Mahn im Arch. 27, 98 und fasst das resultat bei Heyse 132 kurz dahin zusammen: „fr. buffet, it. buffetto, sp. bufete, mlat. bufetum ursprünglich prunktisch, so viel wie lat. abacus von dem altfr. buffer = bouffer, aufblasen, schwellen, daher altfr. buffoi prunk, pracht.“

Buffoon possenreisser; fr. bouffon, it. buffone zu it. buffa. sp. bufa posse, it. buffo windstoss, jedenfalls auch zu dem stamme der vorigen wörter, in dem wie öfter „blasen“ und „schlagen“ sich berühren; vgl. fr. soufflet blasebalg, ohrfeige; für die begriffsentwicklung kann man ferner anführen das nhd. windbeutelei und altfr. boule wasserblase, windbeutelei; Heyse 124 meint: „von pr. bufar, fr. bouffer blasen, die backen aufblasen, wie es die lustigmacher zur belustigung der zuschauer thun.“

Bug. 1. stolz, eingebildet; wird als identisch mit big genommen; nur dürfte es dann eher die entstellte als die ursprüngliche form sein; ein einfluss von bug. 2. erscheint nicht undenkbar, wenn man an bugs'-words denkt, welches ein auf einschüchterung und erschrecken berechnetes prahlen bezeichnet: vgl. Wedgwood 1, 260.

Bug. 2. (bug-bear) schreckbild, popanz; nhd. bögk, bögge, bögke = larva, terriculamentum; dunkler abkunft; vgl. Grimm 2, 221 u. boggle.

Bug. 3. wanze; schwerlich ist es, wie Wedgwood 1, 260 meint, dasselbe wort wie bug. 2. und nur „given in a secondary sense to insects considered as an object of disgust and horror"; aber woher?

Bugle. 1. büffel, horn (zum trinken, blasen); altfr. bougle ochse aus lat. buculus, wovon auch das fr. beugler brüllen stammt; Diez 568; II, 217; in der älteren bedeutung von ochs bei Chaucer, Maundevylle, noch in der bibel von 1551. Deut. XIV. „These are the beasts which ye shall eat of: oxen, shepe and gootes, hert, roo, and bugle" Wedgwood 1, 260. Col. 15; Arch. 27, 421.

Bugle. 2. glaskoralle; Wedgwood 1, 261; „an ornament of female dress consisting of fragments of very fine glass pipes sewn on." „Et dictae dominae nunc portant bugolos qui sic nominantur, quos cooperiunt capillis capitis earum ligatis supra dictos bugolos." De moribus civium Placentiae. — A. D. 1388. Muratori.

Bugle. 3. günsel (name einer pflanze, der ajuga, auch der prunella vulgaris), über deren deutsche namen zu vgl. Weigand 1, 186. 464.

Buhl (buhl-, bool-work) mattes gold, perlmutter zu eingelegter arbeit, nach dem erfinder einem Franzosen namens Boule unter Louis XIV benannt; Chambers's Encl. 2, 415; er hiess A. Ch. Boule u. lebte 1642—1732; Heyse 125.

Build bauen (altengl. beelden, bilden, belden, aber auch bylle, mundartl. beild, bield schützen Mätzner 1, 121. 339; Wedgwood 1, 261); schwerlich unser nhd. bilden, ndl. beelden; s. Grimm 2, 8, noch mit ags. biliđe = imago zusammenzustellen; ein ags. byldan bauen neben byldan stärken, ermuthigen (von bold) ist fraglich, dagegen sicher ags. bold haus, gebäude Grein 1, 132, vielleicht auch bylda = baumeister Grein 1, 151. Wedgwood nimmt es unmittelbar entstanden aus bylle = altn. bylja bauen, zu altn. býli wohnung, bûa bauen, wohnen; demgemäss gehörte es zu der in bower, boor u. s. w. vorgeführten wurzel des nhd. bauen; vgl. noch Dief. 1, 275; Grimm 1, 1170; Leo Rect. 36. Heyne 137: „bold, als holzbau zu skr. bhil findere."

Bulb knolle, zwiebel, hervorragen; fr. bulbe von dem lat.

bulbus, gr. βολβός; über weiter aufsteigende verwandtschaft vgl. boll und nhd. bolle Grimm 2, 231.

Bulge bauch eines fasses, leck; vgl. bilge; für dieses wort wie für bulk gewähren die verwandten sprachen analogien, die wie die engl. wörter belly, billow, bouge, budge. 2. bilge u. s. w. alle auf die wurzel belgan mit der grundbedeutung tumere zurückweisen; aber schwierig und unsicher ist vor der hand noch die entwicklung der einzelnen formen und bedeutungen; vgl. Wedgwood 1, 261—263; nhd. bulge schlauch, ledersack Sanders 1, 240.

Bulimy heisshunger; fr. boulimie, it. bulimo u. sbulimo von dem gr. βούλιμος, βουλιμία eigtl. ochsenhunger, βοῦς ochse und λιμός hunger.

Bulk umfang, masse, körper; altengl. bouke körper, bolke haufen; schott. bouk = trunk, body, mass, size, bulk; ndl. bulcke = thorax; chest Kil., dän. bulk = a lump, clod; altn. bulka = to swell; ausser dem unter bulge und den dort angeführten wörtern gesagten vgl. man besonders noch Dief. 1, 270. 283 wegen der zahlreichen keltischen analogien, wie kymr. bulg grosser runder körper u. s. w.; bulk-heads scheidewände auf einem schiffe erwartet noch besondere erklärung; kaum wird man es mit Wedgwood 1, 263 für verderbt aus balk-heads nehmen wollen.

Bull. 1. stier, bulle; nhd. ndd. bulle, bolle; ndl. bul, altn. boli, bauli (litth. bullus, lett. bollis) ags. in der ableitung bulluca = vitulus, engl. bullock; in das nhd. erst ziemlich spät aufgenommen; vgl. Br. W. 1, 159; Weigand 1, 192; Grimm 2. 512 ff. „bulle geht unmittelbar zurück auf bellen, das uns = latrare, ags. aber auch boare, mugire bedeutete und von dem sich büllen = mugire ableitete.“ Vgl. bell.

Bull. 2. a papal rescript, bulle; ags. bull von dem lat. bulla blase, kugel; mlat. rundes zeichen, urkundensiegel, urkunde; in dem letzten sinne dann vielfach aufgenommen wie it. bulla, fr. bulle, nhd. bulle; vgl. boil. 1. und Diez 59; I, 73.

Bullace schlehdorn, pflaumenart; ehemals bulloes; altfr. balose, beloce, beloche u. s. w. Dief. Or. Eur. 262; auch nach Wedgwood 1, 263 keltischen ursprungs; bret. bolos, polos; welsch bwlas, fr. bellocier = a bullace tree; it. bulloi, bullos = sloes.

Bull-beggar einer, der mittels einer päpstlichen bulle bettelt, archaist. der popanz; über diese bedeutung bemerkt

Wedgwood 1, 263: „corrupted from W. bwbach, Du. bulle-bak, a bug-bear, by confusion with mock-beggar, a scare-crow, bugbear (mock-clown in the same sense) Florio;“ vgl. übrigens bully.

Bullet kugel; fr. boulet verkleinerungswort von boule, welches sich neben bulle aus dem lat. bulla entwickelte; s. boil. 1. u. bull. 2.

Bulletin bülletin; fr. bulletin, it. bolletino berichtszettel, von dem it. bolletta, bulletta, fr. billet zettel, eigentlich ein besiegeltes blättchen zu it. bulla; s. bull. 2. u. billet. 1.

Bullion. 1. ungemünztes gold oder silber; dem worte entsprechen fr. billon, it. biglione, sp. vellon mit der bedeutung von kupfermünze, schlechte münze; es wird bei Heyse 115 zurückgeführt auf fr. bille kugel, klotz, block, stab, besser aber mit Scheler und Wedgwood nach Ménage und Scaliger auf das mlat. bulla siegel, stempel; mgr. βουλλωτήριον = cuneus monetae; bulla enim est diploma regium; ita quoque dicta est monetae matrix, quia regiam habet effigiem Scaliger. Scheler 34: „anciennement bullion, d'où billon, signifiait le lieu où l'on monnayait, de là mettre au billon = remettre en valeur, faire refondre de la monnaie de mauvaise aloi, métaph. remettre en état, puis la locution monnaie de billon mauvaise monnaie;“ vgl. für das engl. wort und die begriffsentwicklung den ausführlichen artikel bei Wedgwood 1, 265 und. Trench 26.

Bullion. 2. veraltet, meist bullions metallverzierungen, haken und schnüre, nägel; wenn auch theilweise mit bullion. 1. vermischt beruht das wort doch gewiss zunächst auf fr. boulon nagel mit knopf und bouillon dicker goldfaden, welche wörter selbst wieder auf lat. bulla blase, nagelknopf zurückweisen; siehe über die roman. wörter Scheler 39 und im ganzen Wedgwood 1, 264 ff.

Bully bramarbas, lärmen, übertäuben; das wort scheint zu nhd. bullern, bollern, eigentlich poltern neben jenen aus dem ndd. entnommenen wörtern, ndl. bulderen, bolderen, verbulderen zu gehören; vielleicht sind ursprünglicher die zusammensetzungen wie Bully-John, Bully-Jack, bully-rock, bully-rook, bully-back, welche den auffallend entsprechenden ndd. bullerjaan, buller-bak, buller-brook entnommen und dann nach englischer weise verkürzt werden mochten; vgl. Lucas 1, 254; Br. W. 1, 159.

Bulwark bollwerk; ndl. bolwerk, schwd. bolverk, nhd. bollwerk; das germanische wort, welches erst in dem 15. jh. aufgekommen, bald aber in verschiedene sprachen aufgenommen zu sein scheint (poln. bolwark, russ. bolverk, fr. boulevard, it. baluardo, sp. baluarte) wird abgeleitet von bohle (bohl-werk) bei Frisch 1, 118, oder von dem mhd. boln, ahd. polôn, bolôn werfen, schleudern, sodass es erst schleudermaschine, dann den ort zur aufstellung einer solchen u. s. w. bezeichnet hätte; vgl. Schmeller 4, 141 ff.; Grimm 2, 234; Diez 576; II, 227; Weigand 1, 168; an engl. wörtern bole u. work.

Bum. 1. der hintere, steiss; nach Wedgwood 1, 267 wäre es nur entstellung von bottom, wie diesem frs. bôm entspricht.

Bum. 2. lärmen, schlagen; ndl. bommen tönen, trommeln; es mischen sich hier gewiss bis zur unmöglichkeit genauer scheidung mehrere ursprünglich verschiedene wortstämme, wie sie unter bomb und bump für die bedeutungen tönen, schlagen erscheinen, aber auch wieder für den begriff beule, wölbung; vgl. bump geschrei der rohrdommel, beule, schlag; ferner nhd. die interjection bums und davon bumsen, im engl. boom. 2. und bumble-bee = humble-bee; über die berührung von schlag und beule s. boss. Im einzelnen ist hier noch manches zu erforschen, wie bum-boat, bum-bailiff, bumpkin; um so schwieriger, je mehr das kurze und trübe lautende bum zumal im scherze, vom volke aus den verschiedensten wörtern entstellt werden konnte; Wedgwood 1, 267.

Bun (bunn) eine art backwerk; bun, bunny kaninchen, kaninchenschwanz; bunny beule, bunion geschwür am fusse; auch bei diesem worte ist es schwer und vor der hand unrathsam, gewisses zu geben. Wenn, wie es scheint, altengl. bung in verschiedenen bedeutungen von bun vorkommt, so kann man erinnern an das altfr. bugne beule — von dem bigne und beignet abgeleitet werden — aber auch an deutsche wörter, wie bunge trommel und überhaupt den stamm bingen; vgl. Diez 76; I, 94; Grimm 1, 1471; 2, 524. 525 unter bengel, bunkel; in ermanglung von besserem möge noch hier stehen, was Wedgwood 1, 268 giebt: „the primary origin of the word may be sought in the notion of striking expressed by Bret. bunta, bounta to push, to strike; prov. Engl. bunt or punt to strike with the head, to kick; — Baker. Pl. D. bunsen to strike. Manx bun a butt end, thick end; gael. bun a root or stump; bun-feaman a tail,

a bob-tail. Hence the Engl. bunny for a rabbit, because the short tail of a rabbit in running is very conspicuous. Bun, a rabbit, the tail of a hare. Halliwell."

Bunch beule, höcker, bund, büschel; scheint mit dem vorhergehenden worte nahe verwandt zu sein und auch wenigstens theilweise auf dem stamme bingan stossen zu beruhen; vgl. ndd. bunsen Br. W. 1, 164; die begriffsentwicklung wäre etwa wie bei bum, boss zu denken; altengl. ist bunch schlagen; aus der bedeutung „schlag" aber konnte sich dann die von „beule," „schwellende masse," „bündel" entwickeln, wodurch das wort freilich mit einem andern stamme bindan sich mischen musste; man vgl. nhd. bunkel bei Grimm 2, 525; Weigand 1, 193 und an englischen wörtern bunt bausch, bauch eines segels; bunt mehlbeutel, bunting beuteltuch, die man zwar mit Wedgwood 1. 269 als verwandt zusammenstellen kann, die aber weitere sichtung und genauere erklärung erwarten; vgl. Dief. 1, 339.

Bundle pack, bündel; ags. byndel, nhd. bündel, oberdeutsch u. mhd. das bündel, der bündel, ahd. daȝ kipuntili, gabuntili, mhd. daȝ gebundel, gebundelîn; es ist eine weiterbildung von bund zu bindan; s. bind, bond u. für das nhd. Kehrein 246.

Bung spund, spunden; zu vergleichen sind die nhd. spund, ehemals bunte, mundartl. bunte, punt, woraus mlat. bondonus, fr. bonde schleuse, zapfen, bondon spund entstanden Diez 573; II. 223; das engl. ng könnte durch einfluss der fr. nasalen aussprache entstanden zu sein scheinen, doch wird auch kelt. bwng spund angeführt; vgl. im allgemeinen Schwenck 635.

Bungle stümpern, stümperei; nach Wedgwood 1, 271 würde es zu dem stamme bingan (s. bunch) schlagen gehören; „Icel. böngun, ars rudis; böngunar-smidr, iners malleator, tudeator; from O. Sw. bunga to strike, as cobble from cob to strike. Icel. banga, Dan. banke to strike. Because nailing on a patch is the most inartificial way of mending a thing." Johnson führt ein welsches bwngler = bungler an. Am nächsten liegt offenbar altn. böggla unordentlich zusammenpacken, böggr bündel.

Bunt, bunting; die wörter, welche bei Heyse 133 mit dem nhd. bunt zusammengestellt werden, erwarten wohl noch eine andere erklärung; vgl. bunch.

Buoy boje, schwimmen; weitverbreiteter schifferausdruck, frs. bui, ndl. Binn. boeye = voet-yser, hand-yser aber auch ankerberdt, nndl. boei, nhd. aus dem ndd. boie; altfr. boye, nfr. bouée,

pg. boie, sp. boya ein auf dem wasser schwimmendes mit einem taue oder einer kette (boja) befestigtes stück holz, von dem uralten lat. boja (bei Plautus schon bojae fesseln) mlat. boia Duc. 1, 713; altit. boja, pr. boia, altfr. buie, mhd. boie, beie fessel, kette; vgl. Br. W. 1, 108. Grimm 2, 229. Diez 58; I, 72; hinsichtlich der sache vgl. noch ndd. bake, engl. beacon.

Bur; s. unter burr; auch veraltet = bûr für bower.

Burbot quappe; fr. barbotte, s. barb. 1.; auf die schreibung und aussprache mit dem trüben u wirkte etwa die falsche analogie von turbot oder eine eben so unrichtige beziehung auf bur ein.

Burden. 1. (burthen) bürde, last, beladen; ags. byrđen. altn. byrđi, dän. byrde, schwd. börd, goth. baurþei, ahd. purdi, mhd. nhd. bürde, ndl. borde, bordene (Binn.) zu dem stamme bairan, engl. bear; s. Grimm 2, 532; Kehrein 50; Dief. 1, 258.

Burden. 2. altengl. bourdon schlussreim, refrain, mit der stimme, dem basse begleiten; fr. bourdon bass, brummstimme, hummel, it. bordone, sp. bordon, pg. bordão; das wort ist wohl lautnachahmend, indessen bemerkt Diez 62; I, 76: „ist es richtig, dass die langen trompeten der orgelpfeifen diesen namen führten (Ferrari, Ducange), so konnte man ihn von dem der langen pilgerstäbe (vgl. burden. 3.) entlehnt haben und hiernach würde das gael. bûrdan gesumme, altengl. bourdon von aussen eingeführt sein.“ Scheler 40.

Burden. 3. (burdon, bourdon) pilgerstab; fr. bourdon zu bourde, it. bordone, sp. pr. bordon, pg. bordão stütze, pilgerstab; bildlich angewendetes lat. burdo lastthier, maulthier, wie nach Covarruvias sp. muleta das maulthier und den krückstock bedeutet; Diez 62; I, 76.

Burdock klette; s. unter burr.

Bureau schreibtisch, schreibstube; fr. bureau, eigentlich eine mit grobem wollenen tuche (bure) überzogene tafel, woraus sich dann die andern bedeutungen leicht erklären. Bure aber führt Diez 77; I, 95 zurück auf it. bujo, lomb. buro dunkel von dem lat. burrus (bei Festus: „burrum antiqui quod nunc dicimus rufum“) vermittels der formen burius, burrius, sp. buriel, pg. pr. burel, so dass die farbe dem zeuge den namen gab; vgl. borrel; Dief. Or. Eur. 260.

Burganet sturmhaube; altfr. bourguignote, sp. borgonota, eigentlich ein burgundischer helm.

Burgeon (bourgeon) knospe, keimen, treiben; altengl. burion, bourion, burjown, fr. bourgeon; über dessen herkunft Diez 577; II, 227: „grammatisch möglich ist entstehung aus dem ahd. burjan heben, sodass bourgeon (ahd. burjô ?) etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete; occit. auch das einfachere boure auge eines zweiges."

Burgess bürger; fr. bourgeois, altfr. burgeois, altengl. burgeise; das fr. wort stammt zunächst aus dem lat. burgensis Diez 62; I, 76; über burg aber, das dann auch in burh, burgh-bote, burgrave u. s. w. erscheint s. borough u. Dief. 1, 264.

Burglar nachtdieb, räuber (burglary, burglarian, burglarious); mlat. burglator, burglaria aus burgi latro, indem lat. latro (accus. latron-em) burgund. zu lâre, pr. laire, altfr. laires, lerres, lieres, nfr. larron wurde; vgl. borough und larceny; Chambers's Encl. 2, 436.

Burin grabstichel; fr. burin, it. borino, sp. pg. buril, altsp. boril von dem ahd. bora terebra, borôn terebrare; s. Diez 62; I, 77 u. bore. 1.

Burke morden, um die leichen zu verkaufen; von dem namen — William Burke — des ersten resurrectionman, der, im jahre 1827, zum tode verurtheilt wurde; Lucas 1, 257; Chambers's Encl. 1, 230.

Burl noppen; s. unter burr.

Burlesque possenhaft, burlesk; fr. burlesque, it. burlesco von dem it. sp. pg. burla posse und dies nach Diez 77; I, 95 aus dem lat. burra mittels der verkleinerungsformen burrula, burla; dazu it. burletta komische oper; jenes lat. burra bei Ausonius scheint ursprünglich dasselbe zu sein mit burra, rom. borra zotte; vgl. it. fiocco flocke, posse, sodass der grundbegrifl wäre flocke als etwas unbedeutendes — lat. flocci habere — vgl. nhd. lappalie kleinigkeit von lappe mit latinisierter endung u. s. burr.

Burly dick, aufgedunsen; s. burr.

Burn. 1. brennen; ags. beornan, byrnan, brinnan = ardere; brennan, bernan, barnan = cremare, goth. brinnan und trans. brannjan, ahd. alts. brinnan und trans. brennan, brennian; allmählich laufen wie im engl. so im hochdeutschen das starke intrans. und das schwache trans. zeitwort in einander; Grimm 2, 365. 391; Dief. 1, 326; altn. brenna, schwd. brinna, bränna, dän. brände. Ueber die altengl. und schott. zum theil noch starken formen vgl. Mätzner 1, 336; wegen der metathese überhaupt

Mätzner 1, 184 und in bezug auf das vorliegende wort die ndd. ndl. formen bernen, barnen, altfrs. berna Br. W. 1, 80.

Burn. 2. bach; s. bourn. 2.

Burnish glänzend machen, polieren; fr. brunir, it. brunire, sp. bruñir, broñir, pg. bornir bräunen und dann „glänzend machen," wie mhd. briunen, auch nhd. als fremdwort brünieren Sanders 1, 229; von dem fr. brun, it. bruno; s. brown; die metathese in dem engl. burnish erklärt sich leicht aus den nicht nur angels. sondern auch roman. analogien; vgl. das pg. bornir, sowie Diez 74; I, 91; Rom. Gr. 1, 248; zugleich lag eine anlehnung an das stammverwandte burn nahe.

Burr, in manchen bedeutungen gewöhnlicher bur geschrieben; die bedeutungen sind so zahlreich und die form des wortes ist so kurz und abgeschliffen, dass hier leicht noch mehr als zwei verschiedene stämme gemischt sein können und vorläufig andeutungen über die etymologie genügen müssen; die zu grunde liegenden hauptbegriffe scheinen zu sein das „kratzende" der klette, dann das „hervorstechende, sich erhebende;" dazu ist nun vor allen zu vergleichen das it. sp. pr. borra, fr. bourre kurze wolle, flockiger stoff; s. Diez 63; I, 77 und burlesque; dann möge hier stehen ein versuch, die bedeutungen zu vermitteln von Wedgwood 1, 274: „A bur then is a seedvessel which sticks to our clothes like a flock of wool and is not readily brushed off. The Northumberland bur is a huskiness of pronunciation, as if the speaker had some kind of bur or flocks in his throat to impede his utterance;" davon dann burdock; vgl. dock; ferner gehört hierher burl noppen, die flocken ablesen. Andere bedeutungen weisen mehr auf das in burgeon zu grunde liegende fr. boure auge, spross hin und wie dies auf ahd. burjan heben zu beruhen schien, so entspricht burly „aufgedunsen" auffallend dem ahd. purlîh „was sich erhebt, hebt, hoch."

Burrel. 1. butterbirne; zu fr. beurré in demselben sinne, von beurre butter; s. butter.

Burrel. 2. „The burrel-fly is the oxfly; burrel-shot is a sort of case-shot. It signifies tormenting" Smart; danach könnte es sein fr. bourreler peinigen zu bourreau, pr. borel henker, über dessen zweifelhafte abstammung von boja fessel, gleichsam bojer-ello oder von boucher (s. butcher), oder von einem eigennamen zu vgl. Diez 576; II, 227; Scheler 40.

Burrock kleiner damm, wehr; über das verkleinernde ock vgl. Mätzner 1, 443; von bur in dem sinne von hinderniss oder etwas hervorragendem.

Burrow (auch verkürzt bur) erdhöhle, kaninchenloch; es mag dasselbe wort wie borough, burgh sein und zu dem goth. bairgan, ags. bëorgan, nhd. bergen gehören; jedenfalls wird die form jetzt leicht und vielfach verwechselt mit borough und borrow; vgl. bury. Wedgwood 1, 275: „burrow is used in many parts of England in the sense of shelter from the wind; the burrow side of the hedge; a very burrow place for the cattle;" dazu vgl. ags. beorg berg, schutz, hügel, grabhügel; gebeorg schutzwehr, zufluchtsort.

Burse = exchange, börse (dazu bursar, bursary); aus fr. bourse, mlat. bursa, byrsa, gr. βύρσα mit der begriffsentwicklung: fell, leder, beutel, geldbeutel, ort für geldgeschäfte; man vgl. besonders noch das fr. bourse in der bedeutung „stipendium" und die demselben mlat. bursa entsprungenen nhd. wörter burs, burse, bursche Grimm 2, 546; dasselbe wort ist natürlich, mit verhärtetem anlaut purse, ahd. pursa, nhd. börse; wozu disburse, ehemals auch dispurse, u. reimburse gehören; s. Mätzner 1, 124. Vgl. ausserdem Scheler 40 wegen der entsprechenden roman. wörter und: „quant au mot bourse en tant qu'il signifie réunion de banquiers, agents de change etc. Guichardin déjà nous en fait connaître l'étymologie: la première place qui correspond à ce que l'on appelle bourse aurait été celle de Bruges (XIV. siècle), c'était l'hôtel d'une famille patricienne appelée Van den Beurse (fr. de la Bourse) dont les armes sculptées qui surmontaient la porte et qui se composaient de trois bourses, ont donné le nom à tous les bâtimens de l'espèce."

Burst bersten; ags. berstan, ndl. nhd. bersten, dagegen altengl. brest, brast, ahd. brestan, mhd. bresten, altn. bresta, schwd. brista, dän. bröste; auch alts. brestan; hierdurch wird genügend angezeigt die verwandtschaft des wortes mit den stämmen brikan (s. break) brechen und altn. briota (s. brittle) in demselben sinne; vgl. Grimm 1, 1527; Dief. 1, 320; über die engl. formen Mätzner 1, 342.

Burthen; s. burden. 1.

Bury steht theils in der bedeutung „burg, festung, wohnung" für burh, borough — veraltet und in eigennamen —; theils ist es in dem sinne „begraben" ags. byrigean, byrigan,

byrgean = sepelire zu beorgan, goth. bairgan, nhd. bergen, verbergen zu stellen; auch den engl. ableitungen entsprechen meist schon ags. formen, wie byrigels (byrgels) grab, begräbniss; byrigen u. s. w. vgl. Dief. 1, 261; bury in bury-pear ist das fr. beurré zu beurre butter; vgl. burrel. 1. u. butter.

Bush. 1. busch; altengl. busk, altn. bûskr, bûski = virgultum, schwd. buske, norw. buska, busk, dän. busk, ndl. bossch, bos; ferner aber ahd.? (bramalbusc Graff 3, 218), mhd. busch. bosch, nhd. bosch, busch und mlat. boscus, it. bosco, pr. bosc. sp. bosque, fr. bois, neben mlat. buschia, pr. busca, fr. bûche. Ueber den sehr zweifelhaften verhalt der wörter zu einander und den weiteren ursprung (etwa von bauen vermittels eines ahd. buwisc, buisc baumaterial) vgl. man besonders Grimm 2, 556; Wackernagel Umd. 6 und Diez 64; I, 78; das engl. wort scheint zunächst auf den skand. formen zu beruhen. Vgl. hierzu boscage, bosket, busk.

Bush. 2. radbüchse, buchse; seinem ursprunge nach eins mit box. 1.; vgl. ndl. busse büchse, schwd. hjul-bosse = the bush of a wheel; nhd. büchse, buchse Sanders 1, 236.

Bushel scheffel; altfr. boissel, nfr. boisseau, wall. boisteau, mlat. (vom j. 1214) bustellus, eine ableitung von fr. boîte, pr. bostia, altfr. boiste, bret. boest; Diez 573; II, 223: „aus pyxis gestaltete sich mlat. buxis bei Paulus Diac., woher die pr. form boissa; im 10. jh. bemerkt man buxida vom akkus. pyxida (πυξίδα), umgestellt in buxdia, bustia, welches letztere im 11. jh. begegnet, pr. bostia u. s. w."

Busk. 1. = bush busch.

Busk. 2. blankscheit; fr. busc — und dies wohl nur nebenform von bûche holzscheit (wie nhd. blankscheit assimiliert ist aus fr. planchette täfelchen); Scheler 45; 37; doch könnte man auch an einen ursprung aus lat. fustis denken, vgl. bust; immerhin bleibt der wechsel von t zu c bedenklich.

Busk. 3. anziehen, fertig machen, geschäftig sein; nach Wedgwood 1, 276 zusammengezogen aus altn. buask für bua sik sich bereiten; „the frequency with which to busk is used as synonymous with to make one boun, is thus accounted for; as boun is simply buinn, the past participle of the same verb bua, the deponent form of which is represented by the E. busk;" vgl. bound. 3. u. bask.

Busket; ist das an das engl. busk, bush angelehnte fr. bosquet; s. bosquet, boscage u. s. w.

Buskin halbstiefel; erscheint als verkleinerung von boot mit der ableitungssylbe kin, etwa aus der form buts-kin mit assimilation an skin entstanden zu denken.

Buss. 1. kuss, küssen; schwd. bussa, nhd. mundartl. buss, puss — scheint kaum etwas mit dem fr. baiser, it. bacio, lat. basium gemein zu haben, sondern eher als eine nebenform von kiss angesehen werden zu können, deren consonantenwechsel in lautnachahmung und kindersprache seine erklärung fände; in diesem sinne mag man dann vergleichen gael. bus = a mouth, lip, snout; poln. buzia = mouth, lips, also a kiss; sp. buz = a kiss of reverence, vielleicht selbst das lat. basium; s. Diez 472; II, 106; Dief. 1, 286; Grimm 2, 570.

Buss. 2. eine art fahrzeug; büse Grimm 2, 563; altfr. busse, buse, buce, mlat. bucia, busa; pr. bus, altsp. buzo; ags. butse in butse-carlas schiffsleute (bei Lye; s. auch Duc. v. buscarla), ndl. buise fischerboot, altn. bûssa, von butta, buttis mit Ducange u. anderen Diez 583; II, 234; s. boot. 2.

Buss. 3. katze = puss; vgl. nhd. buse Grimm 2, 562.

Buss. 4. vulgäre, aber sehr übliche abkürzung für omnibus als name des modernen fuhrwerks, (lat. omnibus für alle), wie cab von cabriolet.

Bust. 1. büste — auch in der vollen roman. form aufgenommen busto; it. sp. pg. busto, pr. bust, fr. buste. Ueber die verschiedenen versuche den dunklen ursprung des roman. wortes aufzuhellen, findet sich folgende gute übersicht bei Scheler 45: „Buste, it. esp. busto, prov. bust. D'origine douteuse; ni l'all. brust, poitrine (vgl. breast, boast und Heyse 134), ni le lat. bustum corps brûlé peuvent être allégués. M. Diez (vgl. Wörterb. 78; I, 96; Anhang 15), comme Ferrari, se demande, si l'it. busto n'est pas peut-être altéré de fusto, qui a la même signification et qui vient de fustis. (Pour la substitution de b à f il cite l'exemple de bioccolo, de floccus, et de bonte, de fons.) Si cela est, il faut que le fr. buste soit de provenance italienne, ce qui est peu probable. M. Littré n'hésite donc pas à voir dans buste une altération de l'all. brust, quoique l'élision de r ne se justifie par aucun exemple français. Gachet est d'avis que le vfr. bus, buc, bu, rouchi busch = buste, tronc humain, le wallon et prov. buc, BL. buca, busca tronc d'arbre, sont des mots identiques, procé-

dant tous de boscus, buscus bois. Busca s'est modifié en busta, arbor ramis truncata, de là le fr. buste. Pour le changement de c en t, Gachet cite vfr. mustiax, jarret, wall. mustai, rouchi mutiau, qui viennent de musculus, soris de gambe (gloss. lat. rom. de Lille). La forme intermédiaire a dû être musquiau, muquiau."

Bust. 2. holzstoss, scheiterhaufen; unmittelbar aus dem lat. bustum in demselben sinne entstanden; dazu bustal.

Bustard (bei Florio bistard = bustard) trappe; fr. outarde, it. ottarda, sp. avutarda, pg. abetarda, betarda, pr. austarda; alle aus dem lat. avis tarda langsamer vogel; Plin. h. n. 10, 22: „proximae iis sunt, quas Hispania aves tardas appellat." Scheler 243 fügt nach Diez 246; I, 299 hinzu: les mots latins se transformèrent d'abord en au-tarda, d'où o-tarda, utarda, fr. outarde. Par une nouvelle préposition de avis l'esp. fit av-u-tarda. Le aus dans le prov. austarda est une réproduction plus complète de l'élément avis. Le vfr. et champ., par aphérèse de la syllabe initiale a, dans avis tarda, et par le durcissement du v initial en b, ont fait bistarde;" aus der letzteren form gingen dann die englischen wörter hervor. Vgl. Dief. Or. Eur. 349 und über eine ähnliche formentwicklung ostrich, estrich.

Bustle geschäftig sein, lärm u. s. w.; nach Wedgwood 1. 279 wird es auch buskle geschrieben und wäre das altn. bustla to make a splash in the water, to bustle zu vergleichen; beachtenswerth ist ein in deutschen mundarten vorkommendes busteln. pusteln in dem sinne „allerlei kleine arbeiten geschäftig verrichten," welches kaum erst aus dem engl. eingedrungen ist und auf einen zusammenhang mit dem nächsten worte busy hinzuweisen scheint.

Busy geschäftig, beschäftigen, business geschäft; ags. bysig (biseg) occupatus; bysigu (byseg) occupatio; bysegjan occupare; das wort erscheint noch im ndl. besech, bezig, bezigen und (daher entnommen?) im ndd. Br. W. 1, 81; weiter kann es zusammenhängen mit altn. bisa summo et rudi nixu moliri, sowie mit dem goth. ana-busns auftrag zu dem stamme biudan. Dief. 1, 302. Einen zusammenhang mit dem fr. besogne geschäft, als dessen grundwort Grimm G. d. d. S. 364 (256) besig, busy nehmen möchte, weist Diez 322; I, 385 zurück.

But. 1. ausser, nur, aber; ags. bûton, bûtan, auch schon verkürzt bûte, entstanden aus be-ûtan (vgl. out) mit der bedeutung extra, sine, nisi; vgl. ndd. buten Br. W. 1, 174, ndl. buiten

draussen und als ähnliche bildungen die nhd. auszer, drauszen. Die scheinbar weit auseinander liegenden bedeutungen von but lassen sich doch ohne grosse schwierigkeit aus dem grundbegriff „ausser" entwickeln; vgl. in dieser beziehung z. b. das fr. mais aber, entstanden aus lat. magis mehr, darüber hinaus; Wedgwood 1. 280.

But. 2. in verschiedenen bedeutungen = butt.

Butcher fleischer; fr. boucher, pr. bochier, langd. boquier von dem pr. boc, fr. bouc bock (s. buck. 1.), also eigentlich bockschlächter; „que en carieras publicas li boquiers el sanc dels bocs no jhiéton, ni avéisson los bocs en las plassas." — Coutume d'Alost in Dict. Lang; so im it. beccario, beccaio von becco; vgl. darüber Diez 574; II, 225; Anhang 6. Wedgwood 1, 281.

Butler mundschenk, küper; fr. bouteillier, boutillier von dem fr. bouteille flasche; s. bottle, boot. 2. und butt. 2.

Butt, vielfach auch but geschrieben, ende, ziel, stoss, stossen, berühren, fass; in dem stark abgeschliffenen worte stecken offenbar mehrere zum theil bereits im fr. formell zusammenfallende stämme, auch von germanischem einflusse nicht unberührt; vgl. im allgemeinen die entsprechenden ndd. ausdrücke butt, butte Br. W. 1, 173 und die nhd. bei Grimm 2, 578 ff.; mit ziemlicher sicherheit wird man folgende scheiden dürfen:

Butt. 1. stoss (eines thieres, beim fechten) stossen; fr. botte, bouter; it. bottare, romanische wörter, die selbst wieder aus dem deutschen pôȝan, bôȝen, hervorgegangen zu sein scheinen; ebendahin gehören aber auch but, butt ende, an einem ende berühren, angrenzen, nebst abut zunächst von dem fr. bout, aboutir; s. Diez 64; I, 79; Scheler 41.

Butt. 2. fass; ags. byden, butte, bytte, nhd. butte, bütte, ahd. putin, putina, mhd. büte, bütte, büten; altn. bytta, schwd. bytta, dän. bötte; aber auch it. botte, sp. pr. bota, fr. botte u. s. w. vgl. boot. 2. Diez 64; I, 79 unter botte; Grimm 2, 579; nach Weigand 1, 198 diese wörter aus mlat. butîna flasche von dem gr. *βυτίνη*.

Butt. 3. ziel; zunächst das fr. but, das dann aber wie butte und bosse mit dem unter butt. 1. aufgeführten wörtern gemeinsamen ursprung hat; s. Diez 65; I, 80 unter bozza.

Butter butter; ags. butere, frs. butere, nhd. butter, ndl. botter, boter; it. butiro, burro, fr. beurre, pr. boder aus dem lat. butyrum (zuerst bei Colum. 6, 12) gr. *βούτυρον*; dieses nach Hip-

pocrates bei Plin. h. n. 28, 9 eigentlich skythisch und an die gr. wörter βοῦς kuh und τυρός käse angelehnt; vgl. aber Galenus: „ἐκ τοῦ βοείου νομίζω βούτυρον καλεῖσθαι" und überhaupt Grimm 2, 582; G. d. d. S. 695; als urdeutsch kann es schon wegen mangels der lautverschiebung nicht gelten; vgl. Dief. Or. Eur. 275.

Butter-fly schmetterling; ags. buttor-fleóge, auch nhd. butterfliege, buttervogel, butterschütz, ndl. botervliege, botervogel, boterschijte, ndd. bottervagel „wie sonst molkendieb, weil man glaubte, dass schmetterlinge oder hexen in deren gestalt milch und butter stählen" Grimm 2, 585; Myth. 2, 1026; die begriffsbeziehung kann freilich auch anders gedacht werden, wie Wedgwood 1, 283 sagt: „so called from the excrement being supposed to resemble butter" (ndl. boter-schijte) oder Smart: „so named from the yellow species or from the butter-season."

Buttery speisekammer; obwohl jetzt zunächst an butter erinnernd, scheint das wort ursprünglich vielmehr zu bott fass, bottle flasche, butler kellermeister zu gehören, sodass es für butlery stände; vgl. bottelrye ndl. speisekammer; die vermengung war nach begriff und form leicht; vgl. buttery als adj. von butter. Wedgwood 1, 283 führt an: „sp. boteria, the store of wine in ships kept in botas or leather bags;" mlat. butarius, boutarius = qui butarum curam habet; buttarius = qui buttas seu ejusmodi vasa onerat, implet Duc. 1, 734.

Buttock steiss, hintertheil; über die bildungssylbe ock vgl. Mätzner 1, 443, der wegen des stammes auf das altn. bûtr = truncus verweist; schwerlich hat das wort mit dem ndl. bout beinknochen, bein (bei Binn. bot = been, os) etwas zu thun, wie Wedgwood 1, 284 meint.

Button knopf, knospe; fr. bouton, it. bottone, sp. pr. boton; nach Diez 64; I, 79: „eigentlich etwas hervorstossendes, ausschlagendes," vielleicht buchstäblich das ahd. bozô bündel (knollen?); auch das kymr. bot, bôth runder körper ist verglichen worden. die it. doppelform aber mit t und mit z in bottone und bozza scheint deutschen ursprung anzuzeigen. Wedgwood 1, 284: „it is remarkable that Chaucer, who in general comes so close to the Fr., always translates bouton, the rosebud, in the R. R. by bothum and not button. W. both, a boss, a nave; bothog, having a rotundity; botwm, a boss, a button;" vgl. Koch 1, 4, nach dem es nicht ags., bei Wicleffe in der form botoun dem kymr. botwn, gael. putan entspricht; jedenfalls machte sich bei dem

worte allmählich der fr. einfluss überwiegend geltend; vgl. noch butt. 1. 3.

Buttress strebepfeiler, stütze; altengl. botress; botrasen to make buttresses to a building (Hal. 1, 199); das wort ist ohne zweifel abzuleiten aus dem fr. bouter, buter stützen (vgl. arc-boutant strebepfeiler, buttée widerlage) also auf den stamm butt. 1. zurückzuführen; zweifelhaft bleibt nur die entstehung der form, indem die endung ess, ress verschieden (etwa ursprünglich plural?) erklärt werden kann.

Buxom munter, verliebt — ehemals folgsam — oder, auch der form nach, nhd. biegsam; altengl. bowghsomme, bowsom, ags. bocsum (Bosw) zu ags. beógan biegen, s. bow; ndl. gebooghsam biegsam, gehorsam; Wedgwood 1, 284; Trench 27; E. 138.

Buy kaufen; ags. bycgan, goth. bugjan, alts. buggean; vgl. Dief. 1, 315 mit einigen unsichern vermuthungen über weiteren ursprung und zusammenhang; nach Grimm R. A. 606 aus einem symbol beim kaufhandel, dem biegen oder brechen des halmes herzuleiten, also zu goth. biugan, ags. beógan, engl. bow zu stellen; über die formen im altengl. Mätzner 1, 337; ebenda: „ein compositum von buy ist das noch bei Spenser und Shaksp. vorkommende aby, abie eigtl. bezahlen, das man irrthümlich aus abide entstehen lässt; altengl. abiggen, abuggen, abien; ags. âbycgan redimere."

Buzz summen, gesumme; darf als lautnachahmend mit ähnlichen wörtern, wie it. buzzicare sich sanft bewegen, summen, buzzichio, buzzichello gesumme, verglichen werden.

Buzzard bussard, dummkopf, sinnlos; wie die nhd. busshart, buszart, buszaar, ndl. buizert aus dem fr. busard und buse, it. buzza, bozzago, abuzzago, pr. buzac von dem lat. buteo einer art raubvogel (Plin. h. n. 10, 9, 69), der wegen seiner geringeren brauchbarkeit zur falkenjagd frühzeitig als bild eines dummen menschen gebraucht zu sein scheint. Ueber die bildungssylbe art, ard vgl. Diez Rom. Gr. 2, 311; Mätzner 1, 439. In dem ausdrucke blind-buzzard = blind-beetle maikäfer erinnert das wort zunächst an buzz summen, hat aber zugleich den begriff der dummheit; Wedgwood 1, 285: „We also say, as blind as a beetle, as Fr. étourdi comme un hanneton, as heedless as a cockchafer, from the blind way in which they fly against one."

By durch, bei von; ags. bë, bi, big mit dem dat. = juxta ad, in, de; altengl. be, by, ursprünglich eins mit der untrennbaren vorsilbe be, wie nhd. bei und be; Mätzner 1, 401. 485; goth bi und so in den entsprechenden formen (pî, bî, be, u. s. w.) durch alle germanischen sprachen, indem sich allmählich aber schon in den älteren mundarten der ursprünglich kurze i-laut wenigstens für das selbständige wort verlängert. Vgl. Dief. 1, 293, wo auch die entferntere verwandtschaft mit skr. abhi u. s. w. angedeutet ist; Bopp V. Gr. 3, 490.

Bye (veraltet) wohnung; ags. by, bye; eigtl. skandinav. altn. bŷgđ wohnung zu bûa bauen; s. bower, boor; daher by in den endungen der ortsnamen; vgl. Leo Rect. 35. Ebendaraus erklärt man by-law specialgesetz, eigtl. gesetz einer einzelnen stadt, schwd. by-lag, dän. by-love, altn. bŷar-lög = leges urbanae, altn. bŷar-rettr = jus municipii; später musste by-law natürlich auch dem sinne nach leicht als eine zusammensetzung mit by bei erscheinen, vgl. Smart 76; Wedgwood 1, 286. In der redensart good b'ye gilt es wohl mit recht als eine entstellung von god (good) be with you, good be wi' ye, zu der verkürzung in aussprache und schreibung zusammengewirkt haben mögen.

C.

Cab cabriolet; abkürzung von cabriolet, fr. cabriolet zu cabriole luftsprung, ehemals capriole eigentlich „bocksprung," mit se cabrer sich bäumen vom lat. caper ziegenbock; danach ein leichtes fuhrwerk genannt, welches solche sprünge erlaubt.

Cabal kabale; fr. cabale, it. sp. pg. cábala, ursprünglich hebr. rabbinisch kabbalâ von dem chald. kabbêl empfangen, eigentlich geheimnissvolle erklärung des alten testaments — und in diesem sinne auch engl. cabala — dann geheimlehre, geheimbund, verschwörung, intrigue; das wort auch in seinem abgeleiteten sinne ist älter als 1671 (z. b. bei Duez 1664, bei Monet 1636), also nicht etwa erst entstanden zu denken aus jener benennung des englischen ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale; höchstens kann man gelten lassen, was Macaulay H. o. E. 1, 209 sagt: „these ministers were emphatically called the cabal: and they soon made that appellation so infamous that it has never since their time been used except as a term of reproach;" vgl. Sanders 1, 848.

Cabaret wirthshaus, schenke; fr. cabaret von zweifelhafter herkunft; nach Ménage von dem gr. κάπη krippe (zu κάπτω, κάπηλος) mittels der formen caparis, caparetum; nach Frisch entstanden aus caponerette zu lat. caupona schenke: nach Heyse 135 vielleicht aus cabanaret zu cabane, cabine; s. cabin; Scheler 46.

Cabbage. 1. kohl; aus dem mlat. gabusia, fr. cabus von dem lat. caput kopf, it. capo, capuccio köpfchen; vgl. Diez 87; I, 111; also eigentlich kopfkohl; vgl. ndl. cabuys-coole, nhd. kappes bei Weigand 1, 562. „Im voc. incip. teut. ante lat. kabbas, mhd. der kapaȝ, kapeȝ, spätahd. kabuȝ, capuȝ. Aus fr. der cabus, it. capúccio, welches, wie russ. die kapusta kohl, aus mlat. caputium capuze hervorging, und der geschlossene kohl schien einer mönchskappe ähnlich;" vgl. Sanders 1, 868.

C a b b a g e. 2. betrügen, stehlen; fr. cabasser in demselben sinne; ndl. kabassen einpacken, stehlen, zu fr. cabas, ndl. kabas, korb, sp. capazo, capacho lederner eimer, korb; pg. capacho mit plüsch gefütterter korb, cabaz korb, nach Diez 87; I, 111 zu dem lat. stamme capere fassen, vgl. c a p; der begriff des stehlens konnte sich leicht entwickeln, etwa wie bei dem fr. empocher und dem nhd. einsacken; vgl. Grimm 3, 262.

C a b i n, c a b i n e t hütte, kabinet, schrank u. s. w.; fr. cabane, cabine, cabinet; sp. cabaña, pg. pr. u. s. w. cabana, bereits aus dem 7. jh. bekannt; Isidorus bei Diez 86; I, 110: „hanc rustici capannam vocant, quod unum tantum capiat,“ aber weder auf capere, noch auf cappa sondern auf kymr. caban, diminutiv von cab hütte, bude zurückzuführen; vgl. Scheler 46.

C a b l e kabel, tau; ndd. ndl. dän. schwd. kabel, aber auch fr. câble, altfr. chable, cheable; sp. pg. cable tau, seil, it. cappio schleife, knoten; es ist das mlat. capulum, bei Isidorus: capulum funis a capiendo; caplum funis; mgr. *καπλίον*. Der weitere ursprung ist dunkel, schwerlich im semitischen, hebr. chabal, arab. habl zu suchen; aber auch kaum mit Wedgwood 1, 287 zurückzuführen auf das unter c a b l i s h zu erwähnende cadabula, sodass dies erst die wurfmaschine bedeutet habe und „from the sense of a projectile engine the designation was early transferred to the strong rope by which the strain of such an engine was exerted;“ vgl. Diez 87; I, 111.

C a b l i s h buschwerk, eigtl. windbruch; fr. chablis, altfr. caable, chaable schweres wurfgeschütz, aber auch das niederwerfen, die niedergeworfenen bäume, äste u. s. w.; dazu fr. accabler niederdrücken. Nach Diez 583; I, 234 leiten form und begriff von caable auf gr. *καταβολή* niederwerfung, zerstörung; auf die benennung der maschine wirkte gewiss lat. catapulta mit ein; für die begriffsentwicklung vergleicht Wedgwood 1, 288 it. traboccare, to hurl down, from trabocco, an engine for casting stones; mid. lat. manganare, it. magagnare, ofr. méhaigner, E. maim, main, from manganum; vgl. darüber m a i m.

C a b o o s e (c a m b o o s e) schiffsküche; nhd. ndd. kabuse verschlag, dän. kabyse, schwd. kabysa; fr. cambuse, ndl. kabuys: vgl. Weigand 1, 552; Br. W. 2, 713; vielleicht auf den unter c a b i n erwähnten kelt. stamm cab zurückzuführen.

C a b o s h e d (heraldik) geköpft; fr. caboche (= la teste en

Æc. Duez), it. capoccio, capoccia zu capo, lat. caput kopf Scheer 46; s. cap und cape.

Cabotage küstenhandel; fr. cabotage; caboter = naviguer le cap en cap (sp. cabo); s. cape.

. Cabriolet; s. unter cab.

Cacao (cocoa, coco) kakao — der form nach mit cocoanut. coco-tree kokosnuss, kokosbaum zusammenlaufend — ist amerikanisches wort, eigentlich kakahuatt oder kakahuatl, das in das sp. engl. u. s. w. aufgenommen wurde; Diez I, 97.

Cack kacken; ags. cac = dung, ordure; cac-hûs = privy Bosw., ndl. nhd. kakken, kacken; lat. cacare, gr. *κακᾶν, κακκᾶν*, it. cacare, fr. faire caca — aber auch dän. kakke, böhm. kakati, kelt. cac koth, caca kothig; vgl. Br. W. 2, 720. Weigand 1, 552 sagt von dem deutschen worte: „der verhüllung wegen entlehnt und zwar, wie es scheint, erst im 17. jh. aber gleich sehr geläufig;“ indessen ist das wort, zumal in der kindersprache, so weit und früh verbreitet, dass kaum an blosse entlehnung zu denken ist, sondern hier mehr lautnachahmende bildung zu walten scheint.

Cackle gackeln, schnattern u. s. w.; ndd. käkeln plauderen, nhd. kakeln, gackelen, gackeren; ndl. caekelen gackern, schwatzen, fr. caqueter, schwd. kakla; vgl. gr. *καχάζειν*; zunächst wohl nachahmung von thierlauten, dann auf die rede der menschen übertragen; s. Weigand 1, 382; Scheler 51; Br. W. 2, 718.

Caddis. 1. (caddice) eine art band und zeug; altengl. caddas Hal. 1, 226; soll keltischen ursprungs sein; Heyse 136.

Caddis. 2. = cade-worm strohwurm; s. cade. 2.

Cade. 1. zahm (cade-lamb, to cade) Wedgwood 1, 288: „Icel. kád, a newborn offspring; kádra, to lick the new-born young; barna-kád, a young infant.“

Cade. 2. in cade-worm strohwurm; dunkler abkunft.

Cade. 3. tonne, fass; von dem lat. cadus fass.

Cade. 4. in cade-oil kadinöl; vom fr. pr. cade eine art von grossem wachholderstrauch juniperus oxycedrus.

Caddy theebüchse; Wedgwood 1, 288: „from the Chinese catty, the weight of the small packets in which tea is made up.“

Cadet jünger unter geschwistern, cadett; fr. cadet, altfr. und mundartl. capdet, it. cadetto, mlat. cadetus jüngerer sohn, dann junger adlicher, der seine laufbahn im kriegsdienste beginnt; entstanden aus mlat. capitettum, diminutiv zu lat. caput kopf, also eigentlich häuptchen, junges haupt; vgl. sp. cabdillo, cau-

dillo herr, anführer und wegen der bildung das fr. cadastre aus capitastrum; Diez 583; II, 235; Scheler 47.

Cadge eine last tragen, cadger höker, cadge hökerkorb: es wird nur eine durch verkürzte aussprache entstandene nebenform von cage sein = „an inclosure of twigs or wire in which birds are kept;“ vgl. die bedeutungen von cadge bei Hal. 1. 226, so wie Mätzner 1, 151.

Caftan kaftan; orient. ursprungs; türk. kaftân langes oberkleid, pers. chaftan panzerwamms; daher dann it. caffetano, fr. cafetan, nhd. kaftan, russ. kaftan u. s. w.; Heyse 487.

Cage käfich; fr. cage, altfr. caive, it. gabbia, gaggia, sp. pg. gavia, neupr. gavi, ven. sard. cabbia von dem lat. cavea, aus dem andrerseits auch ahd. chevja, chévia, cheviâ, mhd. kevje, nhd. kefig, käfich, käficht entstanden; Diez 158; I, 195; Weigand 1. 553. Genau damit zusammenhängt cajole, fr. cajoler schmeicheln, betrügen, auch cageoler, eigtl. wie einen vogel im käfich behandeln, wie sp. enjaular in den käfich sperren von dem diminutivum nfr. geôle, altfr. gaole, jaiole u. s. w.; s. gaol u. jail.

Caitiff schurke, elend, niederträchtig; pr. caitiu, fr. chétif. sp. cativo, it. cattivo schlecht, elend; vom lat. captivus gefangen. welches mit der reiner bewahrten form und bedeutung daneben erscheint als it. cattivo, sp. cautivo und den dem lat. noch einmal unmittelbar abgeborgten fr. captif, engl. captive; übrigens hatte im altengl. das wort noch seinen ursprünglichen sinn z.b. „Aristark, myne evene caytyf (concaptivus meus, Vulg.) greetith yow wel.“ Colos. 4, 10. Wiclif. bei Trench 29; wegen der eigenthümlichen begriffsentwicklung vgl. man Horat. Carm. 3, 5. und die bedeutungen des deutschen elend Grimm 3, 410; Germania 8, 339.

Cake kuchen; schwd. kaka = a cake or loaf; en kaka bröd = a loaf of bread; dän. kage; die dem begriffe nach genau, der form nach nicht ganz entsprechenden ndl. koeck, nhd. kuchen zu den zeitwörtern ndd. kaken, nhd. kochen = backen gehörig scheinen zunächst auf die lat. roman. ausdrücke wie coquere zurückzuweisen, stehen aber zu den skand. engl. wörtern jedenfalls in naher, wenn auch nicht ganz klarer verwandtschaft; vgl. cook, kitchen.

Calamanco ein mehr gestreiftes als geblümtes wollenzeug: sp. calamaco, fr. calamande, nhd. kalamank, kalmank, ndl. kalmink, kalamink, kallemink; schwerlich mit Weigand 1, 556 so

zu erklären, dass die benennung ursprünglich auf das geblümte gegangen und von lat. calamintha eine art minze abzuleiten wäre; besser mit Schwenck und Heyse 488 nach den formen mlat. calamancus, calamacus, calamantus, calamaucus, camelaucus, ngr. καμελαύκιον als eine kopfbedeckung, ein kleid aus kamelhaaren; vgl. camlet, camelot.

Calamary tintenfisch (calamar); fr. calamar bei Duez schreibzeug und tintenfisch; ngriech. καλαμάρι tintenfass, καλαμάρι θαλάσσιον tintenfisch, von dem lat. gr. calamus, κάλαμος rohr, schilf (vgl. engl. calamus rohr, nhd. kalmus ein gewürzhaftes schilfrohr und halm), dann schreibrohr, schreibfeder, theca calamaria federkasten, schreibzeug, gr. καλαμάριον; auch im nhd. als fremdwort vorkommend calmar, kalmar Heyse 138.

Calash leichter wagen; fr. calèche, it. calesse, calesso, sp. calesa; nhd. kalesse, kalesche; slavischer herkunft böhm. kolesa, verkleinert koleska, poln. kolasa, verkl. kolaska, russ. koliaska, serb. kolitsa verkl. von kola wagen, eigtl. plural von kolo rad, slav. kólo, plur. kolesa rad, russ. kolesó rad; (vgl. wheel); calash in der bedeutung sonnenhut — auch das fr. calèche — scheint nur eine übertragung des namens auf eine kopfbedeckung zu sein; s. Wedgwood 1, 289.

Caldron kessel; fr. chaudron, it. calderone, sp. calderon, zu it. caldaja, sp. caldera, pr. caudiera, fr. chaudière, mlat. caldaria kessel von caldarius zum wärmen bestimmt aus dem lat. calidus warm.

Calendar. 1. kalender; mlat. calendarius, lat. calendarium von calendae erster tag des monats (zu calare, gr. καλεῖν rufen; weil die priester den beginn des monats ausriefen? vgl. skr. kâla zeit); fr. calendrier, it. sp. calendario, nhd. kalender u. s. w.

Calendar. 2. (meist calender geschrieben) rolle, zeugpresse; fr. calandre für colandre aus lat. cylindrus, gr. κύλινδρος rolle, walze, sp. calandria Diez 585; II, 237; vgl. gr. καλινδήθρα = κυλινδήθρα wälzplatz. (Zu calendar. 1. gehört calenders die kalandsbrüder oder kalandsherren, eine am ersten tage jedes monats sich versammelnde brüderschaft andächtiger personen im 13. jh.; später mehr durch schwelgerei als durch frömmigkeit bekannt Heyse 488. Zu calendar. 2. noch calander, calandre kornwurm; auch deutsch glander, galander, ndl. klander, dän. klaner eine art käfer, fr. calendre, calandre, wie es scheint nach seiner walzenförmigen gestalt benannt; calander (calandra)

als name eines vogels, auch im deutschen galander, it. colandra. fr. calandre, mlat. calandrus u. s. w. nach Diez 80; I, 99 entstellt aus dem gr. χαραδριός; allein bereits gr. bedeutet κάλανδρα, κάλανδρος eine lerchenart; vgl. Weigand 1, 384. Scheler 48.)

Calenture tollfieber der seefahrer; fr. calenture von dem sp. calentura zu dem zeitwort calentar erhitzen vom lat. calere warm sein.

Calf. 1. kalb; ags. cealf, calf, goth. kalbo junge kuh, alts. ndd. ndl. kalf, altn. kâlfr, schwd. kalf, dän. kalv, ahd. chalp, mhd. kalp, nhd. kalb u. s. w.; vgl. Dief. 2, 436, Grimm vermuthet ein verlorenes starkes wurzelverbum kilban Gr. 2, 58, No. 581; ein blick in weitere verwandtschaft ergiebt sich bei calf. 2.

Calf. 2. wade; altn. kâlfi, dän. kalle (kalve); eigenthümlich ist das zusammentreffen der beiden begriffe „kalb“ und „wade“ in demselben stamme; dasselbe kehrt wieder auf dem kelt. gebiete gdhl. calpa, colpa = vacca, equus; sura; vgl. Dief. 2, 436: auch andere wörter weisen auf einen stamm kilban, ags. ceolfan zurück, dem Etm. 381 die bedeutung „crassescere“ geben möchte: vgl. altn. kôlfr = bulbus radicis; ahd. cholpo = fustis, caulis und die entsprechenden mhd. nhd. kolbe, schwd. kolf, dän. kolbe, ndl. kolf; s. Grimm Gr. 2, 58, No. 581; immerhin bleibt der ursprung und zusammenhang der beiden calf noch dunkel.

Caliber bohrweite eines geschützes, beschaffenheit, kaliber: (daraus entstellt calliper, callipers tasterzirkel) fr. calibre, it. calibro, sp. pg. calibre, nhd. kaliber. Mahn, auf die altfr. form qualibre (bei R. Etienne, Cotgrave und neben calibre noch bei Duez) fussend leitet es ab von qua libra? von welchem pfunde, welchem gewichte? sodass es erst das gewicht, dann den durchmesser der kugeln, die weite eines geschützes bezeichnet habe. Diez hatte mit Herbelot, Ménage an arab. ursprung gedacht arab. qâlab modell, qalîb brunnen; vgl. Heyse 489; Diez 81; I, 101: Anh. 20; Scheler 48. Im älteren engl. und noch bei Shaksp. bedeutet caliver auch ein gewehr, büchse, hakenbüchse; dies nimmt Wedgwood 1, 290 als den frühern sinn und führt alles hierher gehörige, wie auch cable auf das altfr. calabre, letzteres auf cabre ziege u. s. w. zurück; so unwahrscheinlich diese entwicklung ist, so kann man das zugeben, dass im engl. auch hier ursprünglich verschiedene wörter sich mischen mochten, insbesondere jenes caliver gewehr nicht oder nicht allein als eine über-

tragung des sinnes von caliber aufgefasst werden mag, sondern mit jenem calabre zusammenhängt; vgl. carbine, carabine.

Calice kelch (chalice, calix, calyx); ags. calic, fr. calice aus lat. calix, -icis, woraus auch ahd. chelich, kelih, mhd. nhd. kelch entstand; damit vereinte sich das lat. gr. calyx, κάλυξ blumenkelch, welches wie calix als wissenschaftlicher ausdruck auch im engl. aufgenommen unverändert blieb, während in calice und chalice der ags. und besonders der roman. einfluss sich geltend gemacht hat.

Calico kaliko; fr. calicot, von der stadt Calicut, Kalkutta in Ostindien, aus der das zeug zuerst kam.

Calif (caliph) kalif; fr. calife, nhd. khalif, kalif u. s. w., arab. chalîfa, chalîpha, eigentlich nachfolger von dem zeitworte chalafa nachfolgen; erst titel der nachfolger Muhammeds, dann der arabischen fürsten im allgemeinen.

Calk. 1. to drive tow or oakham etc. into the seams of vessels to make them water-tight, kalfatern; die ableitung ist ungewiss; Wedgwood 1, 291 vergleicht: „Lat. calcare, to tread, to press or stuff; Prov. calca, calgua, Fr. cauque, a tent or piece of lint placed in the orifice of a wound, as the caulking in the cracks of a ship; Gael. calk, to calk, ram, drive, push violently; calcaich, to cram, calk, harden by pressure.“ Man darf es doch wohl als eine verkürzung nehmen von dem nhd. kalfatern, ndl. kalefateren, kalfateren, kalfaten, fr. calfater, calfeutrer, pr. calafatar, calefatar, altsp. pg. calafetar, it. calafatare, calefatare, mgr. καλαφατεῖν, ngr. καλαφατίζειν nach Heyse 489 aus arab. kalafa ritzen mit moos oder palmfasern verstopfen, türk. kalfat werg zum verstopfen der schiffsritzen; das unverstandene wort mochte mit anlehnung an andere stämme aufgenommen werden.

Calking. 2. kalkieren, durchzeichnen; fr. calquer, it. calcare; Scheler meint vom mittellat. calcarè = vestigium alicujus premere, insequi (wurzel calx ferse, bildl. spur) fügt aber hinzu; „cette étymologie, cependant, reste encore à vérifier;“ und wahrscheinlicher ist das wort in diesem sinne vom lat. calx kalk, fr. chaux abzuleiten, so dass es ursprünglich bedeutete „auf frischen kalk abdrücken;“ s. Heyse 139 und vgl. chalk.

Call rufen; altn. kalla, dän. kalde rufen, ndl. callen, kallen schwatzen, dtsch. mundartl. kallen reden, ahd. challon nugari; vgl. Br.W. 2, 722; Schwenck 300; Grimm Gr. 1^2, 876; Rapp No. 6. kal. 3. rufen. (lat. calare, gr. καλεῖν.)

Callet hure; fr. caillette = femme babillarde et frivole, eigtl. verkleinerung von caille wachtel (s. quail), die als geschwätziger und verliebter vogel gilt (fr. chaud comme une caille); ebendaher dann auch callet schelten, belfern, fr. cailleter. Wedgwood 1, 292 führt auch ein gael. caile = a girl, hussey, queen, strumpet an und vergleicht dann zu der begriffsentwicklung das böhm. korotwicka = a little partridge, and also a prostitute. Einen ganz anderen zusammenhang stellt vermuthungsweise Dief. 2, 439 zwischen callet, mehreren entsprechenden keltischen wörtern und dem goth. kalkjo oder kalki hure auf.

Callous schwielig; fr. calleux, lat. callosus zu dem lat. callus, fr. cal schwiele.

Callow ungefiedert, kahl; ags. calo, calves; ahd. chalo, mhd. kal (kalwes) nhd. kahl, ndl. kaal — vielleicht frühzeitig entlehnt aus dem gleichbedeutenden lat. calvus, wovon dann fr. chauve.

Calm still, stille, stillen; altengl. cawme; fr. calme, calmer; it. sp. pg. calma windstille, ruhe; ndl. auch ndd. und daraus nhd. kalm, kalmte, kalmen still, windstille, in einem halbschlummer liegen; s. Weigand 1, 556; Schwenck 301; Sanders 1, 854; das wort ist romanisch und wird von Diez 81; I, 101 auf gr. *καῦμα*, mlat. cauma hitze, heisse tageszeit, ruhezeit zurückgeführt, wie denn auch fr. chômer, für chommer, chaumer dasselbe wort wie calmer ist; s. Scheler 48; dagegen möchte Langensiepen im Arch. 31, 145 calmer als eine scheideform von charmer (charme aus carmina, calm'na, calma zauberlied u. s. w.) nehmen; für die erste ableitung spricht doch, dass sp. pg. calma nicht nur windstille, ruhe, sondern auch heisse tageszeit bedeutet.

Calotte (calote) priestermütze; fr. calotte; Scheler 48: „c'est un diminutif de l'anc. cale nom d'une coiffure de femme dont nous ne connaissons pas la provenance.“ Frisch denkt an das lat. galea helm, ebenso Heyse 139.

Caloyers (auch in der unentstellten form calogeri) griechische mönche; fr. caloyer, neugr. *καλόγερος*, *καλόγηρος*, eigtl. gute alte von dem gr. *καλός* schön, gut und *γέρων* der alte.

Caltrop sterndistel, fussangel; ags. colträppe bei Bosw. als bezeichnung einer stachelpflanze. Lucas führt als nebenformen an: caltrap, calthrop, galtrop, chevaltrap, in der letzten form offenbar eine umdeutung in das fr. — pferdefalle = trappe de cheval; diesen sinn würde aber bereits das ags. wort darbieten colträppe = colt-trappe; vgl. engl. colt und trap; gleichwohl

wird der ursprung vielmehr in einem lat. calcitrapa zu suchen sein, auf welches das gleichbedeutende fr. chausse-trape zurückweist.

Calumet friedenspfeife; fr. calumet, nach Scheler 48 wie chalumeau eine verkleinernde ableitung von dem lat. calamus schilfrohr; doch möchte man fast erwarten, dass ein amerikanisches wort zu grunde liegt und etwa nur eine anlehnung an das romanische statt fand.

Calver to cut in slices, to shrink by cutting and not fall to pieces; nach Wedgwood 1, 293 nur eine nebenform von carve.

Camaieu, camayeu, cameo kamee; fr. camée, camaieu, it. cammeo, cameo, sp. camafeo; die beste der verschiedenen ableitungen (vgl. Schwenck 96) ist nach Mahn: „mlat. camma, cama (ahd. kimma, altfr. game, gemme = lat. gemma) davon camaeus, it. cameo, fr. camée; das mlat. camahotus, woraus camayeu, camaieu entstand, war barbarisch für camaeus altus (altus = altfr. hault, pr. aut mit h durch einfluss des ahd. hôh, goth. hauhs, engl. high) camaieu; also eigtl. edelstein mit erhabener arbeit; s. Mahn bei Heyse 139. 140 u. Scheler 49; — Diez I, 104 und Rapp No. 289. kam. 3. stein versuchen noch andere ableitungen, jener von dem gr. κόμμα, rom. commatulum eingeschnittenes, dieser von dem slav. kamen stein.

Camail mäntelchen; fr. camail mäntelchen, ehemals hals des panzerhemdes, it. camaglio, pr. capmalh, capmail kopfrüstung von capo (lat. caput) und malha, fr. maille; s. mail.

Camber. 1. cambist wechsler; it. cambiare wechseln, cambista, fr. cambiste, changer aus mlat. cambiare, bei Apul. cambire tauschen, vertauschen (κάμπτειν, κάμβειν); vgl. Diez 82; I, 102; u. s. change.

Camber. 2. krummholz; camber-nose, cambered, cambering; fr. cambrer biegen, runden, wölben, neupr. cambrá bogenförmig krümmen, aus mlat. camerare wölben; camera gewölbe u. s. w.; vgl. engl. camerate wölben und s. chamber.

Cambric kammertuch; benannt nach der stadt Cambrai, ndl. Kamerijk, lat. Cameràca in Flandern, wo es verfertigt wurde.

Came. 1. kam; praeteritum von to come kommen; ags. cvam, cam; s. Mätzner 1, 352.

Came. 2. fensterblei.

Camel kamel; lat. camelus, gr. κάμηλος (fr. chameau u. s. w.; nhd. kamel) von dem hebr. gâmâl, kopt. gamul, arab. dschaml.

dscheml, skr. kramêla, kramêlaka; davon dann camlot, camlet, fr. camelot, it. cambellotto, ciambelottò, sp. camelote, chamelote, nhd. camlot u. s. w., eigentlich zeug aus kamelhaaren; Weigand 1, 200. 557.

Camera, camerate u. s. w.; s. unter chamber; vgl. camber und comrade; nhd. camera, kammer u. s. w. Heyse 140.

Camisade nächtlicher überfall; fr. camisade, attaque faite de nuit, l'armure couverte d'une chemise; nach Wedgwood 1, 293: „to distinguish the attacking party, or rather perhaps a surprise of the enemy in their shirts.“ Ueber den zweifelhaften ursprung des fr. chemise, it. camicia, camiscia, sp. pg. pr. camisa, mlat. camisa, camisia vgl. Diez 82; I, 102; Scheler 59; auch altengl. erscheint es als camus, camis feines gewand Hal. 1, 228; die anzunehmende grundform cámis wird noch am wahrscheinlichsten auf kelt. camşe langes kleid, oder auf semitischem ursprung beruhen, arab. kamîs untergewand, hemd, was weiter zurückzuführen wäre auf das ind. kschauma leinenzeug; vgl. Heyse 140 u. besonders Mahn Etymol. Unters. camicia.

Cammock hauhechel, name verschiedener pflanzen; bei Bosw. ags. cammoc, cammuc = maiden weed, bog fennel, or rest-harrow, cammock.

Camomile kamille; fr. camomille, it. mlat. camamilla, camomilla, nhd. kamille verderbt aus dem lat. gr. chamaemelon, χαμαίμηλον eigtl. erdapfel wegen des apfelähnlichen geruchs der blüthe; Plin. h. n. 22, 26.

Camous, camoys gebogen, krumm; fr. camus, it. camuso, camoscio, dessen ursprung zweifelhaft, nach Scheler 49 im lat. camurus gekrümmt zu suchen ist; vgl. Diez 84; I, 107, der es als eine zusammensetzung mit muso (fr. museau) schnauze auffassen möchte, sodass camus ursprünglich stumpfnasig, dann albern, krumm u. s. w. wäre.

Camp lager, heer; ags. camp, comp lager, kampf, wie das fr. camp, it. campo u. s. w., andrerseits mhd. champh, nhd. kampf entlehnt aus dem lat. campus feld; dazu dann engl. campaign, fr. campagne, it. campagna offenes feld, feldzug, ferner fr. champagne, engl. champain, engl. fr. champion, mlat. campio kämpfer, champignon feldschwamm u. s. w. Scheler 49.

Campher kampfer; fr. camphre, it. sp. canfora, mlat. camphera, camphora, ngr. καφουρά, it. cafura, mhd. gaffer, nhd. kampher von dem arab. pers. kafûr, çaphûr (daher sp. mit dem arab.

artikel alcanfor), malay. kapûr, hindost. kapûra (vgl. hebr. kopher harz, pech); nach Weigand 1, 559 ist die ursprüngliche indische form kanpura und das n theils in m verwandelt, theils assimiliert und ausgestossen; vgl. Diez 84; I, 108; Heyse 490; Wackernagel Umd. 26.

Can. 1. kann — anomales zeitwort — veraltet als infinitiv = to know; ags. can, goth. kann, kunnan kennen, wissen, nhd. können und kennen und so durch die germanischen sprachen hindurch mit weitreichender verzweigung in den urverwandten sprachen (doch zunächst von dem lat. gnoscere, noscere, gr. γνῶναι, ags. cnâvan, engl. know zu trennen); s. Mätzner 1, 369. Dief. 2, 466.

Can. 2. kanne; altfr. canne (nordfr. tant va la canne à l'iauve, qu'en le fin est brisians) canette u. s. w. Scheler 50; mhd. nhd. kanne, ndl. kan, kanne, schwd. kanna, mlat. cana, canada, cannata, caneta, canneta, lat. canna rohr, röhre; dazu verkleinernd canakin (Mätzner 1, 432); s. cane, cannon u. Weigand 1, 560.

Canail pöbel; fr. canaille (altfr. chienaille), it. canaglia, sp. canalla eigtl. hundepack vom lat. canis hund, fr. chien u. s. w. vgl. kennel. 2.

Canal kanal; fr. canal, it. canale, auch schon ahd. chanâli, nhd. kanal vom lat. canalis, vgl. die ursprünglich damit identischen channel und kennel. 1.

Cancel vergittern, durchstreichen; fr. canceler von dem lat. cancelli schranken, gitter, woraus wieder deutsch kanzel; vgl. chancel, chancellor u. Weigand 1, 560.

Candle licht; ags. candel; fr. chandelle, aus lat. candela.

Candy überzuckern, zuckerwerk; fr. candir, candi, sucre candi, nhd. kandies, kandelzucker u. s. w. nicht von dem lat. candere weiss, glänzend sein (wozu die engl. wörter candor, candid, candidate ganz wie die entsprechenden lateinischen und französischen gehören), sondern zunächst vermittels des sp. azucar cande oder candi aus dem arab. pers. qand zucker und dies vom skr. khanda stück, stückenzucker zu der wurzel khad spalten; s. Heyse 142; Mahn Etymol. Unters. unter candi; Diez I, 108.

Cane rohr; fr. canne, lat. canna; dazu auch canister körbchen, büchse, lat. canistrum, gr. κάναστρον ein von rohr, canna, κάννα, κάνη geflochtener korb; (ebendavon das nhd. knaster, ca-

naster eigtl. tabackskorb, dann korbtaback und taback überhaupt: s. Heyse 141).

Canker krebs; ags. cancre, lat. cancer, welches im fr. engl., theilweise auch im nhd. als fremdwort bald unverändert, bald in anderen bedeutungen mehr angeeignet vorkommt; vgl. fr. engl. cancer, chancre; nhd. kanker spinne, früher auch von der krankheit.

Cannibals menschenfresser, kannibalen; sp. Canibal entstanden aus Caribal = Caribe Karaibe, eigtl. tapfer, name der bewohner Westindiens u. s. w. Wedgwood 1, 294.

Cannon kanone; fr. canon, it. cannone, sp. cañon u. s. w., eigtl. röhre, geschützlauf, schweres geschütz von dem lat. canna rohr; s. cane.

Canoe kanoe, kanot; sp. pg. it. canoa aus der sprache der Karaiben canáoa; das fr. canot indessen ist verkleinerungswort von altfr. cane schiff (vgl. cane ente, altfr. canote) ndl. kaan, nhd. kahn, altn. kani schnabel, schiff; schwd. kana, dän. kane kahn; Diez 585; II, 238; Weigand 1, 553; es mag bei dem worte eine zufällige begegnung und dann aneignung stattgefunden haben, wie sie bei calumet vermuthet wurde.

Canon kanon, regel, messkanon, kanonikus u. s. w.; von dem lat. gr. canon, κανών regel (eigtl. messstange, gerader stab zu κάννα, κάνη rohr; s. cane), fr. canon, chanoine, mlat. canonius, canonicus, engl. canon; s. über die entwicklung der verschiedenen bedeutungen z. b. Heyse 491.

Canopy thronhimmel, baldachin; it. canopè, wal. canapeu, sp. fr. canapé ruhebett von dem lat. gr. conopeum, κωνωπεῖον eigtl. mückennetz (gr. κώνωψ mücke) dann ein damit versehenes ruhebett u. s. w.; die engl. bedeutung liegt also dem ursprunge näher.

Cant. 1. ist zunächst stamm mehrerer unmittelbar auf dem it. lat. cantare, canere singen beruhenden wörter, neben denen derselbe stamm vermittels der fr. umbildung auch engl. als chant, chaunt auftritt; darauf hat man auch zurückgeführt cant sprache der spitzbuben, bettler, the sing-song or whining tone in which they demand alms; doch meint Wedgwood 1, 294: „the real origin is the Gael. cainnt, speech, language, applied in the first instance to the special language of rogues and beggars and subsequently to the peculiar terms used by any other profession or community; Gael. can = to sing, say, name, call.“

Cant. 2. kante, ecke, kanten, umstossen, stossen u. s. w.; nhd. kant, kante, kanten, kentern; vgl. Sanders 1, 864; alle aus dem ndd. eingedrungen Br. W. 2, 733 ff. ndl. kant rand, altn. kantr, schwd. dän. kant; it. sp. pg. canto, altfr. cant ecke, winkel, sp. pg. auch stein, it. auch seite, gegend. Man vergleicht gr. κανθός winkel des auges, reif um ein rad, lat. canthus radschiene; kelt. cant kreis, radschiene; nach Diez 85; I, 109 könnte die reihe der begriffsentwicklung etwa folgende sein: kelt. kreis, rand; germ. rand, ecke und mit daraus rom. ecke, seite, gegend; ableitungen sind it. cantone, sp. pr. fr. canton ecke, landschaft, engl. canton; ferner it. sp. cantina, fr. cantine winkel, keller, engl. canteen; indessen gilt anderen das letztere wort als zunächst entstanden aus it. canova, mlat. canava keller, verkleinert canovettina und dessen ursprung als ungewiss; vgl. Diez 392; II, 16; Scheler 50; hierher gehört dann auch sp. cantillo steinchen, fr. chanteau, pr. cantel stück, wovon engl. cantle stück, zerstückeln, cantlet; vgl. Dief. Or. Eur. 278 ff.

Cant. 3. versteigerung, versteigern; aus pr. encant, enquant (wegen abwerfung des en vgl. engine und gin, encyclopedia und cyclopedia Mätzner 1, 164); fr. encan, altsp. encante, it. incanto versteigerung nebst den entsprechenden zeitwörtern enquantar, encanter, incantare vom lat. in quantum wie hoch? für wie viel? Diez 193; I, 237; Scheler 110; ebendaraus das nhd. gant, verganten Weigand 1, 388.

Canter leichter galop; Wedgwood 1, 295: „formerly called a Canterbury gallop. If the word had been from cantherius, a gelding, it would have been found in the continental languages, which is not the case;“ vgl. Hal. 1, 230: „Holme mentions the Canterbury rate of a horse, in his Academy of Armory 1688.“ Der ursprung wird trotz dieser, wohl nur durch anlehnung entstandenen auffassung, in dem lat. cantherius (aus dem kelt.?) ndl. canter wallach (bei Kiliaen) zu suchen sein; vgl. Dief. Or. Eur. 278 u. gauntree.

Cantred (cantreth, cantref) distrikt (in Wales); nur zufällig dem unter cant. 2. erklärten canton nach bedeutung und form nahetretend, bezeichnet das engl. territorial hundred von dem welschen cant hundert (urverwandt mit lat. centum u. s. w.; s. Dief. 2, 583 und vgl. hundred) und tref = hamlet, indem der letzte theil der zusammensetzung wohl nach analogie von hund-red entstellt wurde; vgl. Wedgwood 1, 295.

Canvass grobe leinwand (canevas), entwurf, erörtern, prüfen (eine wahl), sich bewerben, intriguiren bei einer wahl u. s. w.: fr. canevas grobe leinwand, pr. canabas, sp. cañamazo, it. canavaccio zu dem it. cánape, fr. chanvre u. s. w., lat. cannabis, cannabus hanf, mlat. cánava, cánaba hanf, canavácium hänfenes zeug, grobe leinwand; vgl. über die urverwandtschaft hemp; über die begriffsentwicklung aber Wedgwood 1, 295: „to canvass a matter is a metaphor taken from sifting a substance throngh canvass and the verb sift itself is used in like manner for examining a matter thoroughly to the very grounds.“

Cap mütze, kappe u. s. w.; ags. cäppe, cappe aus lat. capa. cappa und dies am besten nicht zu caput kopf zu stellen, sondern mit Isid. 19, 31, 3: „capa, quia quasi totum capiat hominem“ zu capere fangen, umfangen, wie ahd. gifang kleid zu fâhan fangen; die erste bedeutung mag demnach gewesen sein: „umfassendes gewand, mantel;“ dann entwickeln sich in den verschiedenen ableitungen die begriffe „kleid, kopfbedeckung“ u. s. w.; ahd. chappa, mhd. nhd. kappe, it. cappa, sp. pg. pr. capa, fr. cape und chape, ferner die weiterbildungen altfr. chapel, nfr. chapeau hut, it. cappello, cappotto, cappuccio, capperone u. s. w.; die meisten erscheinen auch im engl. wie cape, chapel u. s. w. Diez 87; I, 111. Schwenck 303. Heyse 161.

Caparison satteldecke u. s. w.; fr. caparaçon aus dem sp. caparazon, einer weiterbildung von capa; s. cap.

Cape. 1. mantelkragen; fr. cape, pr. mlat. capa; s. cap.

Cape. 2. vorgebirge; fr. cap, it. capo, nhd. cap von dem lat. caput kopf; vgl. wegen der begriffsentwicklung das engl. headland, ndd. höfd Br. W. 2, 639 in dem sinne „vorgebirge;“ wegen des stammes chief und head.

Caper. 1. luftsprung, eigtl. bocksprung; fr. cabrer sich bäumen zu lat. caper ziegenbock; vgl. it. capriola, fr. cabriole, capriole; engl. capriole, cabriolet, cab.

Caper. 2. kaper, kapper (gewürzhafte knospe eines strauchs); fr. câpre, it. cappero, lat. gr. capparis, κάππαρις, mlat. cápera; aus dem arab. pers. kabar; daher sp. pg. mit dem arab. artikel alcaparra, neben dem einfachen arrag. caparra; auch nhd. kaper, kapper Diez 87; I, 111; Weigand 1, 561.

Capital, capitulate u. s. w.; die entwicklung dieser in den meisten modernen sprachen aufgenommenen wörter aus dem lat. caput haupt ist nach form und begriff klar; capitulum (vgl.

chapter) ist das hauptstück, der hauptpunkt; mlat. capitulare hauptpunkte aufstellen, darüber verhandeln, capitulieren; vgl. über diese wörter als fremdwörter im nhd. besonders Heyse 144; im fr. Scheler 51. 57, und über die begriffsentwicklung von capitulate Trench 29.

Capoch, capouch, capuch kapuze; sp. capucho, it. capuccio, fr. capuce, nhd. kapuze, mlat. capucium, caputium, ableitung von dem mlat. capa, cappa weiter das haupt mit bedeckender mantel; s. cap; hierzu dann capuchin u. s. w.

Capon kapaun; it. capone, fr. chapon, sp. capon, ndl. capoen, capuin; ahd. chappho, mhd. kapun, nhd. kapaun aus dem lat. capo, (capus) gr. κάπων; Weigand 1, 561 und Sanders im Arch. 26, 125.

Caprice laune, eigensinn; fr. caprice, sp. capricho von dem it. capriccio und dies zu capra ziege mit bezug auf das benehmen dieses thiers; vgl. it. ticchio wunderlicher einfall aus ahd. ziki böckchen; fr. verve laune, zu verva widderkopf, vervex widder; it. nucia ziege neben nucc laune; Diez 87; I, 112; Scheler 51. 336.

Capriole luftsprung, bocksprung; fr. capriole, cabriole, mlat. capriola ziege, reh; s. caper, cab u. s. w.

Capstan (capstern) kabestan; fr. cabestan von dem sp. cabrestante, cabestrante nach Wedgwood 1, 298; Scheler 46 zu cabra, fr. chèvre ziege — wie nhd. bock oft für ein gestell — also das sp. wort eigtl. stehende ziege; dagegen nach Mahn bei Heyse 486 von dem sp. cabestrar anhalftern, cabestro halfter, lat. capistrum halfter, band.

Captain hauptmann, kapitän; fr. capitaine, it. capitano zu dem lat. caput haupt; vgl. chief, chieftain.

Capul, càple (veraltet) gaul, pferd; Dief. 2, 726 führt an gadh. capull entsprechend den veralteten engl. schott. formen capul, capyl, capell, caple, capo = horse, mare (urspr. equus castratus?)

Car karren; fr. char, ndl. karre, karr, ahd. charro, mhd. karre, nhd. karre, karren, von dem lat. carrus, mlat. carra; davon spätlat. carricare, it. caricare, fr. charrier und charger, ferner charrette, chariot und auf diesen romanischen ausdrücken beruhen dann die engl. cart, carry, carriage, chariot, charge u. s. w.; jenes lat. carrus aber gilt selbst als keltisch; vgl. welsch càr, bret. karr, gael. carr; Weigand 1, 564 und besonders Dief. Or. Eur. 283—285.

Carabine, carbine karabiner; fr. carabine, it. sp. pg. carabina zusammengezogen aus carabagina vom mlat. carabaga kriegsmaschine, verderbt für cadabula aus dem gr. καταβολή das niederwerfen; s. Diez 88; 583; I, 113; II, 234; Heyse 146; vgl. cable, cablish.

Carack (carrack) karacke, lastschiff; fr. carraque, ndl. kraecke, nhd. karracke aus dem sp. pg. carraca, it. caracca nach Frisch zu dem mlat. carica last gehörig; s. car; u. Dief. Or. Eur. 285.

Caracol wendung mit dem pferde; fr. sp. pg. caracol, cat. caragol, it. caragollo, caracollo in den bedeutungen „schnecke, wendeltreppe, wendung mit dem pferde;" vgl. gael. carach gewunden, gedreht; Diez 89; I, 113; nach Mahn wahrscheinlich iberischen ursprungs, während es sonst meist von dem arab. karkara sich im kreise drehen abgeleitet wurde; Scheler 51; Heyse 146.

Carat karat; fr. carat, it. carato, altpg. quirate, neupg. sp. quilate von dem arab. kîrât, kirrât, gr. κεράτιον wie ein horn (κέρας) gebogene hülse des johannisbrotbaums, als gewicht gebraucht, so lat. bei Isidorus: „cerates oboli pars media est, siliquam habens unam et semis;" venet. carato noch der same des johannisbrotbaums; Diez 89; I, 113; Weigand 1, 562; Heyse 492.

Caravan karawane; fr. caravane, it. caravana u. s. w.; vom arab. kairawân, pers. kârwân, kirwân karavane, durch viele gegenden reisend; mit dem pers. seraj, serâï verschluss, hof, hofburg (vgl. seraglio) zusammengesetzt kârwânserâj, woraus it. caravanserai, engl. caravansary.

Caravel, carvel karavelle (leichtsegelndes schiff); fr. caravelle, it. caravella, sp. carabela, verkleinerung von dem sp. cáraba grosses fahrzeug vom mlat. carabus kahn (bei Isidor. 19, 1, 26 = parva scapha) lat. gr. carabus, κάραβος käfer, krabbe, schiff; vgl. Duc. 1, 919.

Caraway feldkümmel; it. sp. fr. carvi, neupr. charui vom lat. careum, gr. κάρον; derselben herkunft ist arab. al-karavîa, was auf die roman. wörter mit eingewirkt haben mag, sp. alcaravea; auch nhd. karbe, karve, karbey; Diez 91; I, 115; Weigand 1, 563.

Carboy; „a large glass bottle for holding oil of vitriol, mod. gr. καράμπόγια (caraboyia) vitriol, copperas." Wedgwood 1, 300.

Carcanet halsgeschmeide; altfr. charchant, cherchant, nfr. pr. carcan, ndl. karkant halskette, halseisen; hat nach Diez 586;

II, 238 seine quelle weder im gr. καρκῖνος krebs, zange, noch im deutschen kragen, sondern offenbar im ahd. querca, altn. qverk gurgel, hals.

Carcass gerippe; fr. carcasse, sp. carcasa, it. pg. carcassa in derselben bedeutung; daneben it. carcasso, sp. carcax, pg. carcas, fr. carquois (für carquais) köcher. Diez 89; I, 113 vermuthet darin eine zusammensetzung aus lat. caro fleisch und capsus, cassus mlat. kasten — also fleischkasten, fleischgerippe — übertragen auf den von reifen zusammengehaltenen köcher, wie carcassa und auch das engl. carcass eine mit reifen umgebene bombe bedeutet; vgl. Duc. carcasium, ngr. κάρκασι gerippe, schale, köcher; Scheler 52.

Card. 1. karde, karden; fr. carde, sp. pg. it. carda, cardo aus lat. carduus distel; ahd. cartâ, mhd. karte, nhd. karde.

Card. 2. karte; engl. mit erweichtem auslaute (s. Mätzner I. 131) aus fr. carte, lat. charta, gr. χάρτης papierblatt; davon in leichtverständlicher entwicklung fr. charte, chartre, carton; engl. chart, charter, cartoon u. s. w.

Cardinal kardinal, hauptsächlich; fr. cardinal vom lat. cardo, (mlat. cardinalis) thürangel, hauptpunkt, um den sich alles dreht; vgl. Duc. 1, 925 ff; über die begriffsentwicklung Heyse 147.

Care sorge, sorgen u. s. w.; ags. cearu, caru, cearian, carian; goth. kara sorge, alts. cara, ahd. chara klage, nhd. charfreitag; über den weiteren zusammenhang mit kelt. car, carc, lat. carus, carere, cura vgl. Dief. 2, 444 ff. s. die engl. cark, chary u. die deutschen char-, karg; Weigand 1, 210. 563. Heyne 143 vergleicht skr. dscharâ senectus, infirmitas von der wz. dschr conteri, consumi, confici.

Careen kiel, kielholen; fr. carène, caréner; it. carena von dem lat. carina kiel.

Career laufbahn, lauf, laufen; fr. carrière, pr. carriera, altfr. mundartl. charrière, sp. carrera, it. carriera eigtl. rennbahn für wagen vom lat. carrus wagen; s. car.

Caress liebkosung, liebkosen; fr. caresse, caresser, it. carezza vermittels des mlat. caritia (caritiare) aus dem lat. carus, it. caro, fr. cher theuer, lieb; Wedgwood 1, 302.

Cargo schiffsladung; sp. cargo last, cargar laden = it. caricare, fr. charger vom lat. carrus; s. car und charge; ebendahin gehört caricature zerrbild, fr. caricature, nhd. karrika-

tur vom it. caricatura, zu caricare beladen, überladen, in zeich-nung oder rede übertreiben u. s. w.

Cark kummer, sich kümmern; ags. carc (bei Bosw. Somn. cura; die mit care, ags. cearu nahe verwandte form erschein besonders vielfach adjektivisch ags. cearig, alts. môd-carag, altn kargr, schwd. karg, dän. karrig; ahd. charag, charg, mhd. nhd karg, ndl. karig in den bedeutungen: „sorgenvoll, besorgt, vorsichtig, schlau, zähe, geizig" u. s. w.; engl. chary; vgl. care und das weitere bei Dief. 2, 444 ff; Weigand 1, 563.

Carle, carl mann, kerl; ags. carl, altn. karl, ahd. charal, karl, mhd. karl.mann; nhd. Karl als vorname; dasselbe wort, nur in bequemerer aussprache verderbt und meist in verächtlichem sinne gebraucht ist churl, ags. ceorl, mhd. nhd. kerl.

Carmine karmin; fr. sp. carmin, it. carminio; s. das weitere unter crimson.

Carminative mittel gegen blähungen; von dem lat. it. carminare reinigen, eigtl. krämpeln zu carmen krämpel, cárere krämpeln.

Carnelian karneol; s. cornelian. 2.

Carnival, carnaval karnaval; fr. carnaval, sp. carnaval, it. carnevale, carnovale; doch wohl eigentlich die nacht vor dem aschermitwoch, wo man dem genusse des fleisches auf längere zeit entsagt, also vom it. carne (lat. caro, carnis) fleisch und vale leb' wohl oder subst. it. abschied; jedenfalls wurde das wort frühzeitig so aufgefasst, wenn auch mlat. formen wie carnelevamen darauf hinweisen, dass es daraus mittels carnelevale entstanden sei und ursprünglich „plaisir de la chair permis la veille du carême" bedeutet habe. Diez 393; II, 17; Scheler 52; vgl. auch Wedgwood 1, 303.

Carob johannisbrot, karobe (als gewicht); it. carrobo, fr. caroube, sp. garrobo, algarrobo vom arab. charrûb in demselben sinne; wegen der bedeutung „gewicht" s. carat; vgl. die nebenformen it. carrubbio, sp. garrubia, fr. carouge.

Carol gesang, jubellied; altfr. carole, querole, it. carola reihentanz; der übergang der begriffe ist leicht; vgl. ballad unter ball (goth. laiks tanz, ahd. leih spiel, gesang); die abstammung ist ungewiss; wenn es mit Diez 586 auf lat. chorus, chorulus zurückzuführen ist, so müssten die entsprechenden wörter auf kelt. gebiete erst später eingeführt sein; kymr. carol ge-
(nach Owen von câr freund). „Am sichersten geht man,

was die form anlangt, mit Wackernagel, der in caroler ein aus choraula gebildetes verbum annimmt (coraulare = conculcare, treten, daher tanzen bei Ugutio), aus diesem verbum das subst. coraula, carole tanz, saitenspiel" Diez II, 239.

Carouse zechen; altfr. carrous (Duez: „carrous, boire tout m. gahr auss, bibe totum; faire carrous gahr auss trinken") sp. veraltet caráuz völliges ausleeren des bechers, nach Covarruvias von dem deutschen gar aus! vgl. brindisi Diez 390; II, 14; das engl. carousal nun erscheint theils als eine ableitung von carouse, theils aber entspricht es dem fr. carrousel, it. carosello. Die ableitung dieses letzteren von carrus wagen oder currus (Frisch) scheint keineswegs sicher, zumal da es zuerst ein turnierartiges ritterspiel, später ein ringelrennen auch mit wagen bedeutet; möglich wäre, dass carrous aus deutschem gar-aus entsprungen zuerst „zecherei", dann überhaupt „festlichkeit," später besonders in der verkleinerungsform „ringelrennen" und endlich das demselben nachgeahmte spiel bedeutete; vgl. Scheler 52; Diez I, 115; Heyse 149.

Carp. 1. karpfen; fr. carpe, sp. carpa, wal. crap, pr. escarpa, it. carpione, mlat. carpio und schon im 6. jh. carpa, woher dann auch ahd. charpfe, mhd. karpfe, nhd. karpfen, ndl. carper, altn. karfi; kaum lässt sich das mlat. carpa als eine entstellung des lat. gr. cyprinus, κυπρῖνος nehmen (Calepin: „carpio a Benaci lacus accolis appellatur piscis, uni huic lacui peculiaris, quem aureis arenulis victitare tradunt. Cave autem accipias pro illo pisce quem carpam vulgo dicimus, nam longe ab eo diversus est.")

Carp. 2. sticheln, reden; doch wohl von dem lat. carpere rupfen, spotten u. s. w., was später in die bedeutungen des tadelns, zankens, schreiens ausweichen konnte; allerdings bedeuten die roman. wörter altfr. carpir, charpir, it. carpire zupfen, reissen im eigentlichen sinne (Wedgwood 1, 304 führt an port. carpire = cry or weep) und andrerseits erscheint die bedeutung „sprechen" für das engl. carp sehr frühe; „carpin or talkyn, fabulor, confabulor, garrulo" Pr. Pv. bei Wedgwood.

Carpenter zimmermann; fr. charpentier, pr. carpentier, it. carpentiere, sp. carpintero wagner, zimmermann von dem lat. carpentum wagen, carpentarius wagner, mlat. überhaupt holzarbeiter; daher fr. charpente zimmerwerk u. s. w; über das vielleicht kelt. carpentum s. Dief. Or. Eur. 281 ff.

Carpet teppich, decke; (vgl. über den früher allgemeineren sinn des wortes Trench 29); mlat. carpia, carpita vom lat. carpere zupfen bezeichnete linteum carptum quod vulneribus inditur (davon it. carpia, fr. carpie, charpie, nhd. als fremdwort scharpie) dann allerlei damit ausgestopfte oder davon gefertigte decken, zeuge; so ist carpita den Academicis Cruscanis „un apparato di tavola vile composto di materie grosse di lana e di pezze di diversi colori.“ Duc. 1, 942. Nach Wedgwood 1, 305 bedeutet im rouchi carpète, a coarse loose fabric of wool and hemp, packing cloth. „Eune tapisserie d'carpète, des rideaux d'carpète“ Hécart; carpette, tapis d'emballage Boiste; ndl. carpet = gausape, tapetum. Binn. karpetten grobe leinwand, packtuch.

Carriage fuhrwerk, fuhre, ehemals die last = charge, vgl. Trench 30; fr. charriage, charge; das zeitwort carry, fr. charier, nordfr. carier; ferner hierher caroche, mlat. carochium. caroccium, it. carrozza, altfr. caroche, nfr. carrosse; ferner cart, fr. charrette, it. carreta, mlat. careta, vgl. nhd. karrete, alle zu lat. carrus wagen; s. car, charge, career und andere, die sich in weiterer verzweigung anschliessen caricature, cargo u. s. w.

Carrion, carion aas; älter caroyne, careyne, altfr. caroigne, it. pr. carogna, fr. charogne, rouchi carone von dem lat. caro fleisch.

Carronade karronade (art kanone); von dem orte Carron in Stirlingshire, Schottland benannt, in dessen berühmten eisenwerken sie zuerst gefertigt wurden; Chambers's Encl. 2, 636.

Carrot mohrrübe; fr. carotte, it. carota vom lat. carota (Apicius); von der gelbrothen farbe der rübe dann engl. carrot fuchskopf, carroty, carrotiness rothhaarig, rothhaarigkeit.

Carry fahren u. s. w.; cart wagen; s. unter carriage, car.

Cartel kartell, vertrag u. s. w.; fr. cartel, it. cartello, cartella streifen papier mit einer aufschrift, diminutiv vom lat. charta. mlat. cartellus; ebendahin gehören cartoon, cartooch (fr. carton, it. cartone; fr. cartouche, it. cartuccia, cartoccio) und aus dem letzten mit eingeschobenem r cartridge; vgl. partridge, fr. perdrix aus lat. perdix, it. perdice; Mätzner 1, 175.

Carve schneiden, schnitzen; ags. ceorfan, ndl. kerven, ndd. karven, nhd. kerben; schwd. karwa, dän. karve; vgl. Schwenck 311; Br. W. 2, 744; Grimm Gr. 2, 38, No. 438.

Cascade wasserfall; fr. cascade, it. cascata vom it. cascare fallen, dessen ableitung ungewiss ist; entweder aus casco hinfällig, alt von dem altlat. cascus alt, oder von dem lat. casare fallen (Plautus) vermittels der erweiterten form casicare, cas'care, zu dem lat. cadere fallen, im supinum casum; Diez 393; II, 17; Scheler 53.

Case. 1. behältniss, hülle, einstecken u. s. w.; altfr. casse, chasse, nfr. caisse, casse, châsse, it. cassa, sp. caxa, pg. caixa, pr. caissa vom lat. capsa zu capere behältniss, mlat. cacia; für einige bedeutungen mag man auch einfluss des fr. case, lat. casa hütte, haus annehmen.

Case. 2. fall; fr. cas, altfr. cas, quas, lat. casus fall zu cadere fallen.

Case. 3. mundartl. für because (Mätzner 1, 409), wie auch case. 2. sich leicht mit cause, fr. cause, lat. causa in dem sinne rechtshandel, rechtsfall vermischt.

Casemate kasematte, wallgewölbe; fr. casemate, sp. casamata, it. casamatta; zweifelhafter abstammung; nach einigen, wie Covarruvias von casa-matta niedriges haus oder verdecktes haus, it. matto dunkel, blind, verdeckt Heyse 151; nach anderen von casa und sp. matar tödten, haus zum tödten, mordkeller Wedgwood 1, 307; oder besser aus casa und mata metzelei Diez I, 116, wie engl. slaughter-house; Diez 91 aber meint: „lässt sich nicht in casa-matta zerlegen und somit hat die erklärung desselben aus gr. χάσμα grube, höhle, plur. χάσματα (s. bei Ménage) immer noch besseren grund;" vgl. Scheler 53; Mahn Etymol. Unters. 6.

Casern kaserne; fr. caserne, sp. pg. caserna, it. caserma, wal. cĕsarmĕ, im ältern deutsch kasarme; wohl ursprünglich vom lat. casa haus, wie caverna von cava; Mahn möchte lieber ein zusammengesetztes it. casa d'arme waffenhaus als zu grunde liegend annehmen; vgl. Diez 91; Anh. 21; I, 116.

Cash. 1. kasse, kassa; it. cassa, fr. caisse kasten, dann geldkasten, geld u. s. w. vom lat. capsa; vgl. case. 1., dazu cashier, fr. caissier, it. cassiere, nhd. kassierer.

Cash. 2. (cass) und jetzt meist cashier kassieren, vernichten, ungültig erklären u. s. w.; zurückzuführen auf das it. sp. pg. casso, pr. cass, altfr. cass, quass leer, unnütz; it. cassare, fr. casser, spätlat. cassare in dem sinne von quassare und cassum reddere; lat. cassus eitel, nichtig; in cash verschwammen dann die

beiden begriffe „geld einziehen" und „vernichten," wie ähnlich in den nhd. fremdwörtern kassieren, einkassieren vgl. Diez 92: I, 117.

Cask helm, fass; casket kästchen; fr. casque helm, casquette mütze aus dem sp. casco scherbe, schädel, gefäss, helm und, wenn man diese sehr wahrscheinliche entwicklung der begriffe festhält, vielleicht vom sp. cascar zerbrechen aus lat. quassare, erweitert quassicare u. s. w. Diez 476; II, 110; Scheler 53.

Cassate alterthümlich für cashier; cassation, fr. cassation kassieren, kassation; s. cash. 2. und vgl. über die entsprechenden fremdwörter im nhd. Heyse 151. 152.

Cassimer, mit den theilweise mehr angeeigneten nebenformen casimere, cassemere, kerseymere kasimir; fr. casimir (cachemire), it. sp. pg. casimiro benannt von dem lande Kaschmir, skr. çâçmîra, „entweder, weil er ursprünglich von daher bezogen ward, oder wegen einer ähnlichkeit im gewebe mit den berühmten schawls von Kaschmir;" Heyse 494; Diez II, 110.

Cassino kasino; fr. casino und so in vielen sprachen als fremdwort aufgenommen aus dem it. casino zu it. lat. casa hütte, haus, eigtl. lusthäuschen, dann gesellschaftshaus, geschlossene gesellschaft, gesellschaftsspiel; vgl. Heyse 151.

Cassock eine art rock; it. casacca, sp. pg. casaca, fr. casaque überjacke u. s. w.; von dem it. casa hütte, mit einem begriffsübergang wie bei dem mlat. casula hüttchen, kleidungsstück. altfr. casule, älteres nhd. kasul, kasel messgewand Sanders 1, 873; vgl. Diez 91; I, 115. 116 unter casacca, casipola, so wie die engl. cape. 1. u. cabin.

Cassowary, cassiowary kasuar; fr. casoar, ndl. casuaris; malayischer name des vogels kassuwari, suwari; Heyse 494.

Cast werfen, wurf; altengl. caste, casten; scheint aus dem skandinav. gebiete herübergenommen. altn. kasta, dän. kaste, wo es ohne entsprechende wörter in den verwandten sprachen sich findet; vgl. Mätzner 1, 342.

Castanets handklappern; fr. castagnettes aus dem sp. castañetas von castaña, lat. castanea kastanie; auch im nhd. als fremdwort castagnetten wegen der ähnlichkeit mit zwei halben kastanienschalen; vgl. chesnut.

Caste kaste; fr. caste, nhd. kaste aus dem sp. pg. casta race eigtl. die unvermischte, reine vom lat. castus keusch, rein.

Castle schloss, kastell; fr. château, châtel aus dem älteren castean, castel, lat. castellum, dimin. von castrum.

Castor biber, castorhut; fr. castor, lat. castor, gr. κάστωρ vom skr. kastûrî moschusthier; dazu castoreum, lat. castoreum, gr. καστώριον bibergeil.

Castrate entmannen, hämmeln; it. lat. castrare, fr. châtrer, nhd. kastriren.

Cat katze; ags. catt, altn. köttr, ketta, ndl. kat, ndd. katte, ahd. chazza, mhd. nhd. katze (neben kater); wohl entlehnt aus dem lat. catta (Martialis 13, 69) catus, von dem die romanischen formen it. gatto, gatta, sp. gato, gata, pr. cat, cata, fr. chat, chatte, ngr. γάτα entsprangen; auch auf keltischem gebiete findet sich kymr. câth, ir. cat; vgl. Weigand 1, 570; Diez 166; I. 205.

Catacomb katakombe; it. catacomba, sp. catacumba, fr. catacombe; nach den meisten von der gr. praeposition κατά und tumba bei der gruft, oder von einer gr. bildung κατατύμβιον; besser nach Diez 92; I, 118; Weigand 1, 567 von dem roman. catar schauen (lat. captare fassen, dann gleichsam ins auge fassen) und comba entweder durch assimilation an den anlaut c in cata entstellt aus tomba (sp. it. nebenformen catatumba, catatomba) oder auch unentstellt vom sp. comba gruft; also eigentlich „schaugruft," weil die römischen katakomben die körper von märtyrern und heiligen bargen und darum von andächtigen christen besucht wurden; vgl. noch wegen der analogen bildung die it. catafalco und cataletto und s. scaffold, tomb.

Catch fangen; ungewisser herkunft; nach Wedgwood 1, 309, Scheler 58 wäre es nur eine nebenform von chase, fr. chasser, im rouchi cacher; indessen scheint Mätzner 1, 337 mit recht deutsche abstammung zu verlangen und vgl. kâka = attrectare im altnord; vgl. die altengl. formen cacchen, cahte, icaht Koch 1, 312; Col. 17.

Catch-poll häscher, büttel; wird erklärt aus catch- und poll = fass den kopf; mlat. cacepollus, chacipollus, altfr. chacepol, chassipol; ags. haecepoll, haecewoll; s. Schmid G. d. A. 219; Duc. 1, 746; altengl. cacherel sb. = catch poll. Pol. S. 151. Col. 16.

Catechism katechismus; fr. catéchisme; von dem gr. κατηχισμός, κατηχίζειν unterricht, unterrichten, kirchenlat. catechi-

zare und gr. κατηχεῖν entgegentönen, belehren (κατά entgegen, ἠχεῖν tönen); vgl. ἠχώ, auch im engl. echo wiederhall u. s. w.

Cater. 1. lebensmittel anschaffen; altfr. rouchi acater, nfr. acheter, it. accattare (pr. subst. acapta) kaufen von dem lat. adcaptare, mlat. accapitare; vgl. achat.

Cater. 2. (quater, quatre) die vier auf karten, würfeln; fr. quatre vier, lat. quatuor; cater-cousins weitläufige verwandte, schmarotzer, eigtl. vettern im vierten grade.

Caterpillar raupe; scheint eine entstellung des fr. chatte peleuse, chatepelue, korn-, kellerwurm; norm. carpleuse raupe, eigtl. haarige katze; man vgl. fr. chenille aus lat. canicula hündchen, raupe, in lombard. mundarten gatto, gattola katze, kätzchen für raupe, mailänd. can, cagnon hund = seidenraupe; auf die bildung des engl. wortes mag dann pill plündern eingewirkt haben; vgl. Diez 593; II, 246; Wedgwood 1, 312.

Cathedral domkirche; fr. cathédrale vom lat. cathedralis zu dem sitze (hier eines bischofs) gehörig, lat. gr. cathedra, καθέδρα sitz, stuhl; s. chair.

Catkins kätzchen (an bäumen); mit bildlicher anwendung des thiernamens cat wegen des zarten, weichen fells und etwa ähnlicher gestalt des schwanzes; ebenso im nhd. kätzchen, ndl. katten, kattenstarten und bei Binn. cattekens; fr. chaton; Weigand 1, 569; Wedgwood 1, 312.

Cattle vieh; dasselbe wort wie chattel, gewöhnlich plural chattels habe und gut; fr. catel, chatel, cheptel, cheptal, ndl. catel, cateyl aus dem lat. capitale eigentlich vermögen, gut; vgl. sp. pg. caudal, pr. cabdal, altfr. chaudel vermögen, überfluss zu capitalis, mlat. capitale gut, vieh und allmählich captale u. s. w. Duc. 1, 883; Schmid G. d. A. 542; vgl. Diez 476; II, 111; sowie über die begriffsentwicklung in dem engl. und den übergang der begriffe vieh und vermögen Trench 30 u. fee.

Caucus amerikanische wahlversammlung; „this is a corruption of calk-house, a calker's shed in Boston, where the patriots before the revolution had usually held their meetings" Chambers's Encl. 1, 206.

Caudle kraftsuppe, glühtrank; fr. chaudeau, ehemals chaudel für caldel in derselben bedeutung; vgl. mlat. caldellus, diminutiv von caldus eine art trinkgefäss zu lat. calidus heiss; s. Duc. 1, 760 und caldron.

Caul netz, haube; scheint aus dem unter calote erwähnten altfr. cale entstanden zu sein; Wedgwood 1, 313.

Cauliflower blumenkohl; fr. chou- fleur, aus cole, lat. colis, caulis und flower.

Causeway, causey kunststrasse — in der ersteren form angelehnt an way — Mätzner 1, 483; fr. chaussée, altfr. cauchie, caucie, sp. pg. calzada, pr. caussada, flam. kautsije, kaussijde, kassije, nhd. als fremdwort chaussee, entspricht einem lat. calciata von calx, mlat. calceata, calceta, calceia, eigentlich eine mit kalk gemauerte strasse: vgl. Diez 87; I, 101; Duc. 1, 755 u. chalk.

Cavalier reiter, ritter; fr. cavalier reiter, chevalier ritter, it. cavaliere, von dem it. cavallo, fr. cavale, cheval, sp. caballo, lat. caballus, gr. καβάλλης pferd; wovon bereits mlat. caballarius; hierzu dann cavalry, fr. cavalerie. it. cavalleria u. s. w.; vgl. chivalry.

Cave, cavern höhle; fr. cave keller, caverne höhle von dem lat. cavus hohl, cava höhlung, caverna höhle.

Cavesson, cavezon zaum, kappzaum; fr. cavesson, it. cavezzone zaum, sp. cabezon hemdenkragen; it. cavezza halfter, altfr. chevece kragen, sp. pg. cabeza kopf zu lat. caput kopf, capitium kopfbedeckung; vgl. Diez 95; I, 120; aus dem fr. cavesson umgedeutet auch nhd. kappzaum; Weigand 1, 562.

Caviare kaviar; fr. caviar, it. caviale, sp. cabiar, cabial, ngr. χαυιάρι, türk. haviâr — russ. ikrá — nach Heyse 498 ein tatarisches wort.

Caw krächzen: s. unter kaw.

Cease aufhören; fr. cesser, lat. cessare und dies abgeleitet vom lat. cedere weichen, welches wieder fr. als céder und engl. in der form cede erscheint: vgl. die nhd. fremdwörter cessieren, cedieren.

Ceiling decke eines zimmers, ceil täfeln; man denkt zunächst an fr. ciel, it. cielo, lat. coelum himmel, dann betthimmel, auch (im it.) zimmerdecke und einen gewissen einfluss dieser wörter mag man gelten lassen; allein der engl. ausdruck ehemals seel, seeling geschrieben, scheint zunächst täfeln, getäfel überhaupt bedeutet zu haben, daher z. b. upper ceiling oberes getäfel, zimmerdecke und zurückzuweisen auf fr. sceller, ehemals wie noch bei Duez seeller siegeln, sceau, ehemals seel, sael siegel, champ. sagel von dem lat. sigillum, aus dem unser nhd. siegel; sigillare aber war schon lat. = figuris ornare; also galten

die ausdrücke erst von dem schmucke, ausputz der zimmer; vgl. Wedgwood 1, 314 u. seal. 2.

Celeri, celery selleri; fr. céleri, piem. seler, comask. selar, ven. seleno, gemein it. sedano, nhd. selleri von dem gr. σέλινον, was zunächst eppich, später aber auch die pflanze bezeichnete, die unter den roman. wörtern verstanden wird; Diez 312; I, 374; Heyse 840.

Cell zelle, cellar keller; lat. cella, davon dimin. cellula, fr. cellule; fr. cellier, cellérier aus dem lat. cellarium, mlat. cellerarius; vgl. ebendaher ahd. chellari, mhd. kellaere, nhd. keller neben dem später entlehnten zelle.

Cemetery kirchhof; fr. cimetière, it. cimeterio, sp. cimenterio, mlat. coemeterium von dem gr. κοιμητήριον eigtl. ruhestätte zu κοιμᾶν zur ruhe bringen, κοιμᾶσθαι ruhen.

Center mittelpunkt, centrum; fr. centre von dem lat. centrum; gr. κέντρον eigtl. stachel, dann zweck in der scheibe, mittelpunkt derselben.

Cess. 1. eine gesetzliche pflicht versäumen; lat. cessare; vgl. cease.

Cess. 2. steuer, besteuern; scheint nur eine nebenform von sess und dies verkürzt zu sein aus assess; wobei nach Wedgwood 1, 315 das dem begriffe nach sehr nahe liegende lat. census, censere, fr. censer einen einfluss auf die umwandlung des s in c ausgeübt haben könnte.

Chafe erwärmen, sich erhitzen; fr. chauffer, s'échauffer; s. über den lautwandel Mätzner 1, 105; altfr. caufer, pr. calfar, escalfar von dem lat. calefacere, it. calefare erwärmen; vgl. Wedgwood 1, 315.

Chafer. 1. feuerpfanne, wärmer; ableitung von chafe.

Chafer. 2. käfer (cock-chafer, fern-chafer); ags. ceafor, ceafyr, ahd. chevar und chevaro, mhd. këver und këvere, nhd. käfer, ndl. kever; den weiteren ursprung sucht Weigand 1, 552 in dem ahd. chëvâ schote, hülse, sodass es ursprünglich das nagethier in schoten sei (vgl. chaff); andere gehen auf ags. câf beweglich oder auf ceafl kinnbacken (vgl. chew) zurück; Schwenck 299; Sanders 1, 849. Grimm 5, 19.

Chaff. 1. spreu, kaff; ags. ceaf, ndl. caf, kaf; mhd. mndd. kaf, nhd. kaff mit ahd. chëvâ schote, hülse und so vielleicht mit nhd. käfer, engl. chafer aus einer wurzel (ahd. chefan? einhüllen?); Weigand 1, 532; Br. W. 2, 714.

Chaff. 2. in der veralteten und mundartl. bedeutung aufziehen, necken, schwatzen; scheint theils, wie chaffbone kinnbacken an ags. ceafl kinnbacken und engl. chew kauen, theils aber auch an chafe sich erwärmen, streiten zu erinnern; vgl. Wedgwood 1, 316.

Chaffer kaufen, knickern, waare u. s. w.; darf als eine frequentativform von dem ags. ceápian (nhd. kaufen) angesehen werden; altengl. chaffaryn; vgl. Dief. 2, 440 und Wedgwood 1, 316; sowie cheap; Trench 32.

Chagreen. 1. kummer (gewöhnlich in der reinfranz. form chagrin geschrieben) und chagreen. 2. gekörntes leder, schagrin (meist shagreen geschrieben) fr. in beiden bedeutungen chagrin. Es ist auch nach Diez 588; II, 240 nur ein und dasselbe wort, it. zigrino, ven. romagn. sagrin, ndl. segrein, mhd. sager, nach Ménage von dem türk. sagri rücken, kreuz, weil das leder von diesem theile der esel und maulthiere genommen wurde; die Araber nennen es zargab. Da man nun diese oder eigentlich die ähnliche haut eines seethieres auch zu reibeisen und feilen benutzte, so wurde chagrin ein passender ausdruck für nagenden kummer, wie das it. lima feile ähnlichen sinn vertritt (it. limare = to fret und to file; far lima = to fret inwardly; auch piemont. sagri schagrin, sagrin kummer Wedgwood 1, 316) genues. sagrinà nagen, sagrinâse sich verzehren vor kummer; vgl. eine ähnliche begriffsentwicklung in dem nhd. kummer unter comber. 2.

Chain kette; fr. chaîne, altfr. chaaine, chaêne, chaaigne von dem lat. catena.

Chair stuhl; fr. chaire kanzel, lehrstuhl, altfr. chayère, chaère wie in den mundarten theilweise noch in der bedeutung von stuhl überhaupt; altsp. cat. cadira, piemont. comask. cadréga von dem lat. cathedra, gr. καθέδρα; vgl. cathedral.

Chaise halbkutsche; fr. chaise stuhl, stuhlwagen; es scheint ein verhältnissmässig junges, durch verderbte aussprache etwa im 16. jh. erst aus dem vorigen entstandenes wort zu sein; „die älteste franz. grammatik, von Palsgrave 1530 rügt chèze für chaère als einen fehler der Pariser aussprache; man sehe Wey hist. du lang. p. 264“ Diez 588; II, 241. Auch Duez bezeichnet es noch als wort der Pariser statt des gewöhnlichen chaire.

Chaliee becher, kelch; s. unter calice.

Chaldron; s. unter chawdron.

Chalk kreide; ags. calc, cealc, alts. calc; nhd. kalk, ahd. calc, chalch, mhd. kalc, ndl. kalk aus dem lat. calx, calcis, gr. χάλιξ; ebendaher dann die romanischen wörter, it. calce, sp. cal, pr. cals. caus, fr. chaux; hierzu nach der gewöhnlichen erklärung chalk kalkieren (vgl. calking) eine zeichnung auf frischen kalk. dann auf papier übertragen; vgl. Grimm, 5, 64. 66.

Challenge herausfordern, rechtlicher einwand, verwerfung; altfr. chalenge, chalonge, pr. calogna leugnung, bestreitung, vom lat. calumnia verleumdung, falsche anklage; mlat. „actio in jure quâ quis rem quampiam sibi per solemnes juris formulas asserere conatur aut pro quâ litem intendit." Duc. 1, 776. v. calumnia: vgl. Wedgwood 1, 317

Chamade zeichen zur übergabe, schamade; fr. chamade. it. chiamata, pg. chamada von dem it. chiamare, pg. chamar. lat. clamare rufen, also eigentlich der ruf oder schrei der übergabe; Heyse 160; Diez II, 242.

Chamber zimmer u. s. w.; fr. chambre, it. camera, lat. camera, gr. καμάρα gewölbe, gewölbtes zimmer; ahd. camara. chamara, mhd. kámere, kamer, nhd. kammer; vgl. camber. 2. comrade u. chamberlain.

Chamberlain kammerherr; fr. chambrelain (neben chambellan von dem mlat. cambellanus), it. camarlingo, sp. camarlengo, pr. camarlenc. von dem ahd. chamarlinc, nhd. kämmerling; s. chamber.

Chameleon schillereidechse, chamäleon; davon dann das zeitwort chameleonize; von dem lat. chamaeleon, gr. χαμαιλέων eigtl. erdlöwe; vgl. camomile.

Chamfer auskehlen, abschrägen; fr. chamfrein, chanfrer, chanfreiner, chanfreindre: altfr. chamfrain, pg. zeitwort chanfrar. sp. chaflan, chaflanar; ob identisch mit fr. chanfrein, chanfrain kopfstück der pferderüstung? jedenfalls zweifelhafter abkunft; Scheler 56 erinnert, auf die form des zeitworts chanfreindre sich stützend, an cant = coin (s. cant. 2. u. canton) und freindre. lat. frangere brechen.

Chamois gemse; fr. chamois, it. camoscio, camozza, sp. camuza, gamuza, pg. camuça, camurça, ohne zweifel zusammenhängend mit ahd. mhd. gamz, nhd. gems; allein die formenentwicklung ist, wie der ursprung, noch unaufgehellt; vgl. sp. gamo, gama damwild schon 1186; (für dama wie golfin neben dolfin erscheint?); andere denken an die kelt. wurzel cam krumm, we-

gen der gebogenen hörner; vgl. Diez 83; I, 105. Scheler 56: „Pougens propose pour chamois une origine de l'arabe kohymaïz = chevreau des montagnes. Cela concorderait parfaitement avec le terme latin rupicapra = chèvre des rochers." Heyse 160 nimmt das deutsche gamz, ohne es weiter zu erklären, als das stammwort der romanischen formen; auch das gr. *κεμάς*, *κεμμάς* hat man zur erklärung herbeigezogen; Schwenck 219.

Champ kauen; mundartl. chamm, cham, chamble; zweifelhafter herkunft; von einem altfr. champayer? Grieb; Worcester; Wedgwood 1, 318 sagt: „properly to chew so as to make the snapping of the jaws be heard" und bringt in seiner weise allerlei lautanalogien bei.

Champagne, champaign, champane u. s. w.; fr. champagne und campagne, it. campagna, mlat. campania ebene gegend, als eigenname schon bei Gregor von Tours; bei den feldmessern ist campaneus, campanius gebräuchlich; die anwendung auf bestimmte gegenden, deren wein u. s. w. begreift sich leicht; Diez 83; I, 106; zu dem lat. campus feld; s. camp und die nächsten wörter.

Champerty theilhaberschaft an kosten und gewinn; fr. champart antheil an der ernte, garbenzehnte; von dem lat. campus und pars, partiri, partitus; mlat. campipars, campartium, campartagium u. s. w. von dem getheilten nutzen des ackers; s. Duc. 1, 806 ff. u. vgl. jeopardy.

Champignon essbarer schwamm, champignon; fr. champignon, it. campignuolo eigtl. feldschwamm von dem lat. campus; botan. name bei Linné agaricus campestris; Diez 589; II, 242.

Champion kämpfer; fr. champion, sp. campeon, pr. campió, it. campione von dem mlat. campio zu campus feld; (nhd. kampf; ahd. kampf = duellum und die ableitungen ahd. campjo, mhd. kempfe, nhd. kämpe, ags. cempa, altn. kappi) gebildet wie tabellio notar von tabella; Diez 84; I, 107. Duc. 1, 794—806; u. camp; wegen der begriffsentwicklung vgl. nhd. ins feld rücken, in den kampf ziehen u. ähuliche wendungen in andern sprachen; engl. cample streiten, zanken, nhd. kampeln u. s. w.

Chance glücksfall; fr. chance würfelspiel, glücksfall, altfr. chéance zu dem zeitwort choir, cheoir, lat. cadere fallen; mhd. nhd. schanze, chance, daher die redensart „in die schanze schlagen" auf das spiel setzen; vgl. it. cadenza, fr. engl. cadence

in anderem sinne von einer lat. form cadentia; Heyse 161: Diez 589; II, 242.

Chancel chor (durch ein gitter getrennter raum in der kirche); aus lat. cancelli gitter, mlat. cancellus; nhd. kanzel eigtl. der für die geistlichkeit bestimmte gesonderte platz, dann der lehrstuhl des predigers; cancelli bedeutete aber auch die schranken bei einem gerichtshofe, einer behörde u. s. w.; davon dann cancellarius, fr. chancelier, chancellerie, engl. chancellor, chancery, nhd. kanzler, kanzlei, kanzlist; vgl. z. b. Schwenck 303. Heyse 491; über die mlat. ausdrücke Duc. 1, 814 und wegen des wortstamms noch das engl. cancel.

Chandler lichtzieher, krämer; fr. chandelier lichtzieher und leuchter von dem lat. candelarius zu candela, fr. chandelle, engl. candle licht; Wedgwood 1, 320: „Then, as if the essential meaning of the word had been dealer, extended to other trades, as corn-chandler. Chandry, the place where candles are kept, from chandler, as chancery from chancellor."

Change tauschen, tausch; fr. changer, change; altfr. cangier, caingier; it. cambiare, cangiare, sp. pg. cambiar, pr. cambiar, camjar aus cambiare im frühsten mlat. neben cambire bei Apulejus (gr. κάμπτειν, κάμβειν) zusgs. it. scambiare, fr. échanger, engl. exchange; vgl. camber. 1.

Channel kanal, rinne; fr. chenal, chéneau neben canal wie im engl. dasselbe wort in den formen canal und kennel. 1. erscheint; vom lat. canalis wasserleitung, röhre, zu canna rohr: s. cane.

Chant singen, gesang; fr. chant, chanter von dem lat cantus, cantare, canere; dazu chanter, chantress, chantry wie fr. chanteur, chanteuse, chantre, chantrerie; daneben manche unmittelbar dem lat. entnommene formen mit cant — wie auch im fr. z. b. cantatrice u. s. w.

Chaos chaos; fr. chaos; das gr. χάος eigtl. der gähnende, leere, unermessliche raum (zu χαίνειν gähnen); vgl. in der altnord. götterlehre ginnunga-gap von ginna gähnen und gap kluft: vgl. Trench 32.

Chap. 1. spalten, springen, sprung u. s. w.; in naher berührung zu den ablautsformen chip, chop und unter diesen weiter zu verfolgen; wie denn auch in den anderen bedeutungen chap sich mehrfach mit chop vermischt zu haben scheint.

Chap. 2. kinnbacken; ags. ceaflas und ceaplas kinnnbacken; vgl. chaff. 2.

Chap. 3. handeln, feilschen; chapman kaufmann, käufer, kunde (daneben in der form chop) ags. ceápian, copman, goth. kaupon, nhd. kaufen; vgl. cheap und über die ganze gruppe der hierher gehörigen wörter Dief. 2, 440; dazu z. b. chap-books kolportierte bücher.

Chap. 4. junger mensch, laffe; könnte eine übertragene anwendung von chap. 2. maul, kinnbacken sein, wie nhd. laffe zu laffan, lepphan lecken zu gehören scheint; vgl. Wedgwood 1, 340: „Compare Dan. kiäft jaw, muzzle, chaps, which is vulgarly used in the sense of a person;" andrerseits könnte es für das verkürzte chapman kunde stehen; vgl. nhd. ein guter kunde, ein närrischer kunde; engl. an odd chap.

Chape a plate of metal at the point of a scabbard, das ortband u. s. w. in einer menge von technischen bedeutungen; vgl. Lucas 1, 317; ganz entsprechend dem fr. chape von dem Frisch nach anführung verschiedener bedeutungen sagt: „item allerlei andere dinge, die über etwas gemacht werden;" vgl. auch das nhd. kappe Sanders 1, 866; es ist demnach das fr. chape = mlat. capa; s. cap; aus cape, chape entwickelten sich dann eine anzahl franz. meist auch im engl. erscheinender wörter, deren formbildung und begriffsentwicklung dem verständniss keine grosse schwierigkeit darbietet; so fr. chapeau im engl. nur als fremdwort; it. cappello, altfr. chapel auch in der bedeutung kranz — der statt des hutes getragen wurde — davon weiter fr. chapelet, engl. chaplet kranz (vgl. mhd. schapel) rosenkranz; ferner fr. chapelle, engl. chapel, nhd. kapelle, it. cappella, mlat. capella und engl. chaplain, fr. chapelain, it. cappellano, mlat. capellanus. (Das wichtigste über den begriffsübergang in chapelle — denn die formale etymologie scheint sicher cappa, cappella zunächst kleine kappe, kleine decke — unter andern kurz und gut bei Scheler 50: „Selon Ducange (1, 863), le mot capella, dimin. de cappa, et signifiant une petite cape ou chape, s'appliquait particulièrement à la „chape de St. Martin" et a été ensuite affecté au lieu sacré où elle était conservée „in quam (aedem) etiam praecipua sanctorum aliorum λείψανα illata, unde ob ejusmodi reliquiarum reverentiam aediculae istae sanctae capellae appellantur." C'est ainsi que, par métonymie, capella serait devenu synonyme de sacellum. D'autres (vgl. Wedgwood 1, 322) rejetant cette

étymologie historique, donnent à ce mot le sens de couverture, de dais surmontant un autel, d'où, par extension, se serait insensiblement produite l'acception: lieu séparé dans une église, chapelle. Il est erroné de rapprocher, comme le fait Chevallet, capella de capsella, petite châsse." Vgl. noch über die weitere begriffsentwicklung z. b. Weigand 1, 203, überhaupt Diez 87; I, 111); hierher auch chaperon, fr. chaperon, it. capperone u. s. w.

Chapter kapitel; fr. chapître aus lat. capitulum in der kirchensprache (daher ahd. capitul, nhd. kapitel) zu caput kopf, eigtl. hauptstück; aufschrift, versammlung eines ordens wegen der statuten, die da, in capitula getheilt, vorgelesen wurden. Wegen der lautwandlung des l in r (lat. capitulum, it. capitolo, sp. capitulo, cabildo, pg. cabido, pr. capitol) vgl. fr. apôtre und épître aus lat. apostolus, epistola Diez Rom. Gr. I[1], 241. Bezüglich der begriffsentwicklung sagt Scheler 57: „Capitulum, locus in quem conveniunt monachi et canonici, sic dictum, inquit Papias, quod capitula ibi leguntur. On disait aller au chapître comme on dit aller au catéchisme. Cela fait que chapître est devenu synonyme d'assemblée ou corps de chanoines. D. chapîtrer, réprimander en plein chapître; cp. l'all. kapiteln, einem das kapitel lesen — abkapiteln, engl. to chapter; vgl. Duc. 1, 897; capital, capitulate u. Heyse 144.

Char. 1. verkohlen. charcoal holzkohle; als andere und ältere formen dafür werden angeführt chark und chark coal; aus dem letzten könnte durch falsche trennung der bestandtheile sehr wohl char-coal entstanden und dann erst auch das blosse char in gebrauch gekommen sein, das in anderen bedeutungen geläufig war. Zu jenem chark nun, das auch to creak bedeutet, vergleicht Wedgwood 1, 323 das ndl. krikkolen = carbones acapni minusculi, q. d. carbones crepitantes, a sonitu quem ardentes edunt. Kil. cricken = carbones creperi. — Bigl. from kricken, to creak, sonum creperum seu stridulum edere. — Minsheu. — „The E. chirk or chark was also used for a creaking or grating noise and wellburned charcoal is singularly sonorous when shovelled up or struck together. — So chark-coal would be clinking or creaking-coal;" vgl. chirk und creak.

Char. 2. tagesarbeit, a turn of work u. s. w.; in diesem sinne auch vielfach chare geschrieben, wird in verbindung gebracht mit dem ags. cerran, ndl. keeren, nhd. kehren — ags. cêr, cŷr wendung, mal, gelegenheit, geschäft — als die periodisch

wiederkehrende arbeit; indessen könnte man es auch als eine blosse nebenform von care sorge, mühe nehmen, oder wenigstens einfluss dieses stammes gelten lassen; vgl. Dief. 2, 445; Wedgwood 1, 323. Die zahlreichen mundartl. bedeutungen von chare „anhalten, verscheuchen, erheucheln, korn winnen, enge strasse, goldlack“ lassen sich theilweise ungezwungen auf jenes ags. cerran und cêr zurückführen, verlangen aber noch im einzelnen genauere erwägung, als hier gestattet ist.

Char. 3. alpenforelle.

Char. 4. wägen; fr. char, lat. carrus; s. das üblichere car.

Character kennzeichen, charakter; fr. caractère vom lat. character, gr. χαρακτήρ zu χαράσσειν einritzen, daher ursprünglich „eingeritztes, aufgeprägtes kennzeichen.“ Interessant ist die, wenn auch leicht verständliche, doch von der deutschen vielfach abweichende begriffsentwicklung im engl.; in dem älteren gebrauch tritt der ursprüngliche begriff noch weit deutlicher hervor als bei uns, jetzt aber geht auch die abstrakte anwendung weiter; man vgl. bei Shakspeare die bedeutung „eingraben,“ bei Wicleffe „brandmal“ und jetzt „zeugniss;“ s. Lucas 1, 318, verglichen mit Heyse 161, Sanders 1, 252.

Charade sylbenräthsel, charade; fr. charade; das wort ist zweifelhafter herkunft, wie es scheint ziemlich neuen ursprungs; (weder bei Duez, noch bei Frisch u. Boyer findet es sich.) Man hat an eine ableitung von dem lat. clarus, it. chiaro, chiarare gedacht, vgl. chamade; allein es kommt kein it. chiarata, sp. charado vor; Wedgwood 1, 324 leitet es ab von dem norm. charer, langued. chara = to converse und Scheler 57 bemerkt zu dieser ableitung: „la charade serait ainsi une énigme, par voie de conversation. Y aurait-il quelque rapport entre charade et les B. L. caragus, çarajus, carauda, caraula = sorcier, magicien, devineur?“ Schwerlich! Diez II, 243: „der endung nach fremden ursprungs und doch fehlt es im it. und sp., neupr. charada(—o) = it. ciarlata heisst geplauder, im fr. vielleicht in „wortgetändel“ übergegangen, woraus die gegenwärtige bedeutung.“ Worcester: „from the name of the inventor.“

Chard blattribbe u. s. w.; fr. carde zu lat. carduus, s. card. 1.

Chare; s. unter char. 2.

Charge last, beladen; fr. charge, charger; it. caricare, carcare, sp. pg. cargar, carregar, pr. cargar und dem entsprechend

die hauptwörter, von dem mlat. carricare einen wagen. lat. carrus, beladen; s. car.

Chariot wagen; fr. chariot; s. ebenfalls unter car.

Charity liebe; fr. charité, lat. caritas.

Chark; s. unter char. 1. u. vgl. chirk.

Charlatan marktschreier, charlatan; fr. charlatan aus dem it. ciarlatano von ciarlare, sp. pg. charlar, val. charrar, norm. charer schwatzen (vgl. charade.) Vermuthungen über den sehr zweifelhaften ursprung des romanischen wortes s. bei Diez 99; I, 126 (Muratori von dem namen Charles, Charlemagne, den die franz. bänkelsänger in Italien stets im munde geführt hätten; Ménage verweist auf lat. circulari, circ'lari als marktschreier, herumziehen; Diez: „Ciarlare kann auf roman. boden gewachsen, es kann ein naturausdruck sein, wenn man nicht vielmehr eine ablautform von zirlare, sp. cirlar, darin erblicken will; vgl. bask. chirchila = charlatan.“ Langensiepen im Arch. 31, 147: „In bezug auf die bedeutung anknüpfend an it. gridare, fr. crier, v. quiritare, das auch eigtl. kreischen, jammern heisst, leite ich ciarlare auf ein von querulus gebildetes querulare sich ewig beklagen, geschrei machen und lärm schlagen zurück.“

Charles' wain der grosse bär; ags. carles vaen, dän. karls vogn, schwd. karlwagn; vgl. wegen der bestandtheile die wörter carl, churl, die identisch sind mit dem fr. eigennamen Charles und wain, waggon, wegen der benennung des gestirns Grimm Myth. 1, 138.

Charlock, carlock ackersenf, ackerrettich; ags. finden sich als benennungen derselben oder ähnlicher pflanzen bei Bosw. cerlice und cedelc, cedeleac (auch engl. kedlack, kedlock); der letzte theil der zusammensetzung scheint demnach das ags. leác, engl. leek, nhd. lauch zu sein.

Charm zaubern, zauber u. s. w.; fr. charmer, charme, altfr. charme zauberlied, zauberformel, it. carme vom lat. carmen lied, zauberformel, mlat. carminare bezaubern; altengl. charm, a hum or low murmuring noise, the noise of birds, whence a charm of goldfinches, a flock of those birds scheint mindestens mit auf das ags. cirm, cyrm = clamor, stridor, tumultus; cirman, cyrman = clamare zurückzuweisen; vgl. Wedgwood 1, 324; Dief. 2, 445.

Charnel todtengebeine enthaltend, charnel-house bein-

haus; fr. charnier beinhaus, charnel fleischlich mit chair fleisch von dem lat. caro, carnis fleisch.

Chart, charter karte, urkunde u. s. w.; fr. charte, chartre s. card. 2.; nur ist charter-house karthause offenbar volksthümlich angeeignet aus fr. Chartreuse (lat. Carthusia name jener einöde bei Grenoble in Frankreich, wo das erste kloster des strengen ordens des h. Bruno 1086 gestiftet wurde; Heyse 494.)

Chary behutsam, sparsam; ags. cearig besorgt, traurig; vgl. cark (ndl. karigh, nhd. karg, altn. kargr, schwd. karg, dän. karrig u. s. w.) care u. char. 2. Grimm 5, 213.

Chase. 1. jagd, jagen; fr. chasser, it. cacciare, sp. pg. cazar, altfr. chacier, cachier, altsp. cabzar, pr. cassar; unter den auf mancherlei weise versuchten ableitungen verdient nach Diez 79; I, 98 und Scheler 58 am meisten anerkennung die von Ménage aus dem lat. captare fangen (schon klass. captare feras; in einem alten glossar θηρευτής erklärt captator) vermittels eines aus dem participium captus mit dem suffix iare gebildeten captiare; in einer urkunde von 1162 captia = venatio nach Gachet; vgl. catch, das doch schwerlich als scheideform davon angesehen werden darf.

Chase. 2. ciselieren, emaillieren; verkürzt aus enchase ursprünglich einfassen, fr. enchâsser zu châsse, aus lat. capsa behältniss; vgl. cash; hierher auch chassy rahmen, fr. châssis; Diez 92; I, 117.

Chaste keusch, rein; fr. chaste, lat. castus; dazu dann chasten reinigen, strafen, sowie das genauer dem fr. châtier, lat. castigare entsprechende chastize züchtigen, nebst einer anzahl deutlicher verwandten; vgl. Smart unter chaste und dem unmittelbar dem lat. entnommenen castigate; über die ableitungen der zeitwörter mit -en und mit -ize s. Mätzner 1, 431. 466.

Chasuble messgewand; fr. chasuble, sp. casulla, it. casipola, casupola eigtl. hüttchen vom lat. casa, mlat. casula; Diez 91; I, 116; vgl. cassock u. chesible.

Chat. 1. schwatzen, chatter schnattern; an das jedenfalls lautnachahmende wort klingen manche wörter in den naheliegenden sprachen an wie fr. caqueter, vgl. cackle; ndd. köddern, ndl. kwetteren, schwd. quittra, dän. quiddre; vgl. Dief. 2, 477.

Chat. 2. zweig, chatwood reisholz; s. unter chit.

Chat. 3. kätzchen; mundartl. neben cat; es ist nur die fr. form, wie sie z. b. auch in dem fremdwort chatoyant vorkömmt,

oder in ähnlicher weise das reinfr. château neben dem eigtl. engl. castle, ebenso chatelet und chatellany oder chattels neben cattle vorkommen und sich leicht erklären; vgl. über derlei doppelformen überhaupt Mätzner 1, 204 ff.

Chaudron, chauldron, chawdron eingeweide, kaldaunen; erinnert nach form und begriff an das ndd. kaldûnen, kaldune, nhd. kaldaunen, dän. kallun; s. Mätzner 1, 108. 175; nach Weigand 1, 555 mlat. calduna, böhm. kaldaun, kaltaun, poln. kaldun darm; welsch ist coluddyn der darm; coludd eingeweide, därme, kaldaunen; vgl. Sanders 1, 853.

Chaw; erscheint als eine nebenform theils von jaw kinnbacken, theils von chew kauen.

Cheap wohlfeil, gering; ags. ceáp kauf, kaufgegenstand u. s. w. vgl. Schmid G. d. A. 543; alts. ndl. ndd. kôp, altfries. kâp, nfries. keap, kaeep, altn. kaup, schwd. köp, dän. kiöb, ahd. chouf, mhd. kouf, nhd. kauf; vgl. chap. 3. u. Dief. 2, 440; Br. W. 2, 842; Mätzner 1, 274. Die engl. bedeutung „billig" entwickelte sich aus der ags. „kauf" vermittels elliptischer redensarten, sodass cheap eigentlich für good-cheap guter kauf steht; vgl. ndd. gôdkôp wohlfeil, ndl. goedkoop, nordfries. gôdkûp; ferner das fr. à bon marché und wegen der ellipse besonders auch das heutige engl. to get a thing a bargain etwas wohlfeil bekommen; Wedgwood 1, 327; altengl. cheep, chep, chepe, kauf, handel; grettere cheep = à meilleur marché; Arch. 27, 414; bereits ags. ŷde ceáp leichter kauf; heardan ceápê harten, schweren, theuren kaufes; Beóv. 2416. 2483: vgl. Heyne 143, wo ceáp als ein lehnwort aus dem lat. caupo genommen wird.

Chear; s. unter cheer.

Cheat betrügen; Wedgwood 1. 328: „The escheators or cheators were officers appointed to look after the king's escheats (s. escheat), a duty which gave them great opportunity of fraud and oppression, and many complaints were made of their misconduct. Hence it seems that a cheater came to signify a fraudulent person and thence the verb to cheat." So wahrscheinlich nach form und begriff diese ableitung ist und so gewiss cheaters für echeaters und umgekehrt gebraucht wurden, so könnte dennoch dies nur ein wortspiel mit zwei ähnlich lautenden, ursprünglich ganz verschiedenen wörtern und demnach cheat ein selbständiger stamm sein; vgl. ags. bei Bosw. ceatta = cheats

und bei Etm. 287 ceát circumventio, wozu angezogen werden das deutsche chôzôn, fries. kate würfel, kôten würfeln.

Check. Die verschiedenen bedeutungen des wortes, auf deren genauere darlegung hier verzichtet werden muss, können wohl ohne zwang auf ausdrücke bei dem schachspiele zurückgeführt werden, so viele mittelglieder auch im einzelnen falle anzunehmen sind, und so schwierig die vollständige begriffsentwicklung erscheinen mag. Jenes spiel it. scacco, sp. xaque, pg. xaque, pr. escac, fr. échec (jeu d'échecs), altfr. plur. eschacs, eschass, eschiess — davon engl. chess — mlat. scaccus, plur. scacci; Duc. 2, 789; nhd. schach u. s. w. wird abgeleitet von dem pers. schah, schach könig als der hauptfigur; s. Duc. Diez 304; I, 366. Andere nehmen als zu grunde liegend an das ahd. schah, ndl. schaak raub, nhd. noch schächer räuber Scheler 103; Weigand 2, 550. Diez 304: „altfr. échec in der bed. raub, pr. escac, comask. scach geht auf das gleichbed. nhd. schâh zurück, das auch die bed. von scacco in sich begreift." Von dem ausdrucke bei dem spiele nun nhd. schach dem könig, schach matt; fr. échec au roi, échec et mat, engl. check to the king, check mate wären dann die übertragenen bedeutungen ausgegangen, wie fr. échec verlust, check verlust, hinderniss u. s. w. Ferner entstand daraus fr. échiquier, mlat. scacarium schachbrett, wegen des gewürfelten aussehens engl. checker, checkered, vgl. ndl. schakeeren, schackieren; nhd. schecke, scheckig Weigand 2, 568. Nun wurde fr. échiquier, altfr. eschakier, eschequier, eskiekier, mlat. scacarium (Mätzner 1, 155) auch der name eines gerichtshofes in der Normandie und weiter einer behörde in England, altengl. cheker, eschekere, jetzt exchequer kammergericht, schatzkammer, nach der gewöhnlichen ansicht (Duc. 2, 790 ff. Diez l. c.) von dem gescheckten boden oder tafeltuche des ortes, nach anderen, wie Gachet, auch von jenem altfr. escac, eschac, ahd. schâh beute, raub; Scheler 103 unter échiquier. Aus dem engl. checker mag dann wieder verkürzt sein check in der bedeutung „anweisung auf die bank, anweisung, namenszug, contremarke" u. s. w.

Cheek backe; ags. ceáce, cêce; cêc (Bout. Nh.) backe, ceácbân backenknochen, ndl. caeke, kaak; caek-been, kaak-been; ndd. käkel Br. W. 2, 717; nhd. keek (Frisch) keke (Wachter) der theil von dem kinne bis zu dem halse; käkel-reem zungenband.

Cheep piepen (von kleinen vögeln); lautnachahmend wie das gleichbedeutende peep; vgl. im deutschen als bezeichnung

des geschreis junger hühner schiep und für ein junges huhn schiepchen.

Cheer (chear) gesicht, aussehen, muth, freundliche aufnahme, bewirthung, mahlzeit, freude, erfreuen u. s. w. (vgl. chear = look, countenance bei Hal. und die stellen bei Trench 33, wo chere dem lat. vultus entspricht); fr. chère, altfr. chière (daher it. chwl. cera), sp. pg. pr. cara antlitz; die dem engl. worte entsprechenden bedeutungen finden sich in dem älteren fr. und in den mundarten (vgl. noch Duez und Scheler 60; Diez 88; I, 112; Duc. 1. 918) nur dass das an sich zweideutige wort, welches also ursprünglich zusätze wie good, heavy u. s. w. verlangte, im engl. vorzugsweise auch ohne diese von dem heiteren antlitz gebraucht, zum zeitwort gemacht wird u. s. w. Der ursprung des roman. wortes ist nicht ganz zweifellos; Diez leitet es, doch nicht ohne eigenes bedenken, ab von dem lat. gr. cara (Corippus im 6. jhd. de laude Justini 2, 412. 413 „postquam venere verendam Caesaris ante caram") antlitz, *κάρα, κάρη* haupt, antlitz. (Langensiepen im Arch. 31, 146 denkt an quadra fläche, tisch, gesichtsfläche, esstisch.)

Cheese käse; ags. cêse, cŷse; alts. kâsi, kiesi, ndl. caes, kaas, ahd. châsi, mhd. nhd. kaese von dem lat. caseus (bei Varro 5, 108 erklärt: „hoc primum debuit pastoribus caseus, e coacto acte ut coaxeus dictus") vgl. Weigand 1, 566 u. Grimm G. d. d. S. 697 (1005).

Chemistry chemie; chemist chemiker; fr. chimie, it. sp. pg. chimica; Heyse 164: „gr. *χημεία, χυμεία*, von *χυμός* flüssigkeit, saft, von *χύω, χέω* ich giesse, lasse fliessen, weil die chymie zuerst darin bestand, säfte zu medicinischen zwecken aus den pflanzen zu ziehen und diese auch wohl oft zu mischen"; vgl. Scheler 60 u. alchymy; wegen der anderen ableitung von *χημία* als dem namen Aegyptens Trench E. 249.

Cherish hegen, pflegen; fr. chérir zu cher theuer, it. caro, lat. carus.

Cherry kirsche; ags. cirse, cyrse; fr. cerise, it. ceregia, cieriegia, sp. cereza, ahd. kirsâ, mhd. kirse, nhd. kirsche aus dem mlat. cerasea, gr. *κερασία*, d. i. wohl baum mit hornhartem fruchtkerne (gr. *κέρας* horn u. vgl. hornkirsche, kornelbaum), mit steinfrucht, welcher besonders um die westlich von Trapezunt am schwarzen meere gelegene stadt Cerasus, gr. *Κερασοῦς* wuchs und dieser nach Eustath. zu Hom. Il. 2, 853 u. zu Dionys. 456 den

namen gab, nicht umgekehrt, wogegen auch jene bildung ceraséa, cerasía streitet. Den Römern war die kirsche schon vor Lucullus nicht unbekannt; Weigand 1, 586; die engl. dem ags. und hochdtsch. gegenüber etwas auffallende gestaltung des wortes scheint eben mehr auf den roman. formen zu beruhen; vgl. Mätzner 1, 168.

Chervil kerbel; ags. cerfille, fr. cerfeuil, it. cerfoglio, sp. cerafolio, lat. gr. caerefolium, chairophylon, χαιρέφυλλον; ebendaher ahd. chervola, mhd. kervele, nhd. kerbel.

Chess. 1. schach; s. unter check.

Chess. 2. unkraut im korn, brand; chess-apple.

Chest kiste, kasten, brust; ags. cist, ciste, cyste; nhd. kiste, ahd. chista aus lat. cista, gr. κίστη; wegen der begriffsentwicklung vgl. nhd. brust-kasten, sowie im allgem. das nhd. kiste und kasten bei Weigand 1, 567. 586; schon ahd. in ablautenden formen chista, chasto Wackernagel Umd. 50.

Chest-nut (ches-nut, chesten-nut) kastanie; altengl. chesten, chesteyne; fr. châtaigne, chastaigne von dem lat. castanea; ahd. kestina, mhd. kestene, nhd. mundartl. keste, käste neben dem weniger angeeigneten kastanie; auch ags. cystel, cyst-, cysten-beám. Das lat. castanea von dem gleichbedeutenden gr. κάστανον, welcher name von den städten Castana (Κάστανα) in der landschaft Pontus am schwarzen meere und in Thessalien (letztere bei Herodot Κασθαναία) die von kastanienbäumen in fülle umgeben waren; vgl. dagegen cherry. Weigand 1, 566.

Cheveril zicklein, ziegenleder; altfr. chevrel, nfr. chevreau junge ziege von chèvre, lat. capra ziege.

Chevisance das vollbrachte werk, vertrag u. s. w.; fr. chevissance von chevir = venir à bout, venir à chef, altfr. venir à chief, altengl. chieve, chive, cheve vereinbaren, zum schlusse kommen; vgl. achieve; das fr. chef, altfr. chief, pr. cap ist das lat. caput kopf, dann für anfang und für ende angewendet; de chief en chief von anfang bis zu ende; rechief, rechap wiederanfang; s. Diez 592; I, 246 und vgl. chief.

Chevron sparren (in der heraldik); fr. chevron, pr. cabrió, cabiró in demselben sinne; sp. cabrion, caviron holzblock, eigtl. bock, auf dem etwas ruhet; es ist das lat. capreolus zu caper in derselben anwendung; ein sehr altes zeugniss für das fr. wort ist in den Cass. Gloss. capriuns; s. Diez 593; II, 247 und Wedgwood 1, 331.

Chew kauen — auch chaw geschrieben und gesprochen; ags. ceóvan, ahd. chiuwan, mhd. kiuwen, in diesen drei sprachen noch als starkes zeitwort, sonst nur schwach vorhanden, wie nhd. kauen, ndl. kauwen, kaauwen; vgl. Weigand 1, 570, wo auch auf die verwandtschaft mit ags. ceáce (s. cheek) hingewiesen ist.

Chicane schikane; fr. chicane; der ursprung des fr. wortes ist einigermassen zweifelhaft; nach Diez 100; I, 126 gehört es wahrscheinlich zu it. cica kleinigkeit, fr. chiche knauserig, aus lat. ciccum kleinigkeit und bedeutete ursprüngl. „krümchen", dann „kleinigkeit, unnütze spitzfündigkeit, hader um nichts;" dagegen nach Mahn bei Heyse 165 wahrscheinlicher iber. abkunft, bask. chikia, chik-erra klein.

Chick, chicken küchlein (to chick sprossen); ags. cycen-cicen, ndd. kiken, küken, kieken Br. W. 2, 769; ndl. kieken, kuiken, nhd. küchlein Weigand 1, 646; vgl. engl. chickling, altn. kiuklîngr, kyklîngr, schwd. kyckling, mundartl. kuklung, kokling, dän. kylling; es scheint zu der im goth. qvius lebendig steckenden wurzel zu gehören; vgl. Dief. 2, 482 ff. und s. quick.

Chide schelten; ags. cîdan ein starkes zeitwort (vgl. darüber Mätzner 1, 360), welches sehr vereinzelt in dem ags. und engl. dasteht (Grimm Gr. 1², 1025. No. 159) und an das in deutschen mundarten kaum anklänge erinnern, wie das schweiz. kîden laut schallen; vgl. noch einiges bei Dief. 2, 478 unter dem goth. qvithan, über welches quoth nachzusehen ist.

Chief haupt, hauptsächlich; altfr. chief, nfr. chef, pr. cap, it. capo u. s. w. vom lat. caput; dazu dann chieftain, altfr. chevetaine, chataine, neben captain; vgl. ausser dem letzteren cape. 2., achieve, chevisance u. s. w. wegen der urverwandtschaft head u. Dief. 2, 531.

Chilblain frostbeule; s. chill und blain.

Child kind; ags. cild oder cîld, plur. cildru; gewiss eines stammes mit dem nhd. gleichbedeutenden kind, ahd. chind, über dessen weitere verbreitung und abstammung noch unter den engl. kid, kin, kind zu reden ist; nur darf man schwerlich einen späten wechsel des n in l annehmen; vgl. vielmehr das goth. kilþei mutterleib und überhaupt die goth. wörter keian, kilþei bei Dief. 2, 448—450; Weigand 1, 583 unter kilt und kind; über das auf den plural beschränkte wortbildungssuffix Bopp V. Gr. 3, 390.

Chill frost, kühl, frieren, kälten; ags. cêle, cŷle frost, kalt: neben cold, ags. ceald und cool, ags. côl zu dem goth. kalds Dief. 2, 437; als formähnliche wörter sind besonders zu beachten ndl. kil kälte, ndl. ndd. killen kälten, (vor kälte) schmerzen; vgl. Br. W. 2, 770 und siehe ausser cold und cool wegen möglicher, wenn auch erst entfernterer berührung kill tödten.

Chime. 1. (chimbe, chimb) rand, kimme; ndl. kim, kimme rand, horizont; ndd. kimm Br. W. 2, 772 und in das nhd. aufgenommen der kimm, die kimme, die kimmung Schwenck 315; Sanders 1, 906; Weigand 1, 583; schwd. kim; auch im ags. scheint das wort vorhanden gewesen zu sein; vgl. Etm. 382 cimstân = basis, cimbing = junctura.

Chime. 2. (chimb, chymbe bei Hal.) einklang, glockenspiel, tönen u. s. w.; chymyn or chenkyn with bellys. Tintillo. Pr. Pm. bei Wedgwood 1, 333, der sich begnügt das wort zu bezeichnen als „imitative of a loud clear sound" und allerlei ähnlich klingende wörter aus dem finnischen anzuführen wêiss; auch mit chirm ist es kaum zusammenzustellen. Sollte es, wie Junius und Minsheu annehmen, aus cymbal frühzeitig verkürzt sein? Hal. 1, 250 hat: Chymbe. A cymbal. (A-S.) As a chŷmbe or a brazen belle, That nouther con undirstonde nŷ telle. Cursor Mundi. Ms. Coll. Trin. Cantab. f. 72; vgl. Col. 18. chimbe sb. = cymbal. Ps. cl. 5. u. Chime sb. (of bells). Alys. 1852. Dan. kime.

Chimera (chimaera) hirngespinst; fr. chimère, it. chimera, sp. quimera von dem lat. gr. chimaera, χίμαιρα eigtl. ziege, dann das ungeheuer Il. 6, 181: „πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα."

Chimney kamin, schornstein; fr. cheminée, älter chimenée, it. caminata, camminata, mlat. caminata ein mit einer feuerstätte (gr. κάμινος brennofen) versehenes gemach; daher in der Aelfr. glosse caminatum = fŷrhûs feuerhaus; ahd. cheminâta, mhd. kemenâte, kemnâte; vgl. nhd. kamin; und über die ältere bedeutung von chimney ofen Trench 35; mit slav. kamui stein und dem german. hammer stellt es zusammen Rapp No. 289. kam. 3. stein; vgl. Arch. 31, 145; Weinhold, die deutschen frauen im mittelalter p. 332 anm.

Chin kinn; ags. cin, cinn, cinne; goth. kinnus, alts. kinni, ndl. kinn, kinne; altn. kinn, schwd. kinne, dän. kind, ahd. chinni, mhd. nhd. kinne, kinn in den bedeutungen kinn, kinnbacken u. s. w. „Das wort stimmt lautverschoben mit lat. gena wange, gr.

γένυς kinnbacke, unterkinnbacke, skr. ganda wange (wegen des doppelten n im deutschen aber schwerlich mit skr. hanu kinnbacke) lith. zandas kinnbacke und leitet auf die wurzel keinan. mag man nun kinn ursprünglich als das hervorsprossende (vorstehende) oder als das gespaltene fassen" Weigand 1, 583; vgl. über alle etwa hierher zu ziehenden wörter Dief. 2, 452—455.

Chin-cough keichhusten; scheint ursprünglich nichts mit chin gemein zu haben, sondern aus chink-cough entstellt zu sein; vgl. ein mundartl. kink-haust in demselben sinne bei Hal. 2, 495; ndl. kink-hoest, ndd. kink-hoost neben ndl. kind-, kieck-, kich-hoest und nhd. keich-husten, schwd. kik-hosta; Br. W. 2, 774; Dief. 2, 484; vgl. chink u. kink.

Chine rückgrat, kreuz; fr. échine; it. schiena, mundartl. schina, sp. esquena, esquina; nach der gewöhnlichen ansicht aus dem lat. spina dorn, nach Diez 308; I, 370 vielmehr aus dem ahd. skina nadel, stachel abzuleiten.

Chink. 1. springen, reissen, spalte u. s. w.; nach den veralteten und mundartlichen nebenformen chine, kine, altengl. chyn, chyne scheint es das ags. cîne, cŷne spalte zu sein, zu cînan, tôcînan klaffen; vgl. über den etwa zu grunde liegenden stamm Dief. 2, 449 unter keinan keimen.

Chink. 2. klingen, klang; mit kink und clink jedenfalls unter dem einflusse der lautnachahmung gebildet und als rhinistische form weiter verwandt mit den stämmen ki, kik; vgl. Dief. 2, 484.

Chints (chintz) name eines ursprünglich ostindischen zeuges, hindost. chhînt oder chîts, woraus dann im nhd. zits, zitz als bezeichnung desselben entstand; Schwenck 771; Heyse 976.

Chip abschneiden, stückchen; mit chop und theilweise mit chap bildet das wort eine ablautsreihe desselben stammes in der bedeutung „schneiden";" vgl. dazu nhd. kippen, kappen die aus dem ndd. gekommen zu sein scheinen Br. W. 2, 737. 774; ndl. cappen; mhd. kippe sichel, langgestieltes hackmesser; Weigand 1, 562. 584.

Chirk (chark) zirpen; ags. cearcjan, cearcettan zischen, murmeln; vgl. dazu chirm und charm; Dief. 2, 445; ags. cirm, cyrm geschrei, cyrman schreien; ferner gehören genau hiermit zusammen eine anzahl anderer wörter, in denen allen die lautnachahmung bedeutenden einfluss geübt haben mag, wie chirp, chirr, chirre, chirrup u. s. w.; man vgl. nur im nhd. zirpen,

schirpen, girren, kirren u. s. w. zur bezeichnung verschiedener thierstimmen. Wedgwood 1, 334: „To chirp. A parallel form with chirk, representing the shrill noise of birds or insects, all these imitative terms being liable to great variation in the final consonants. Lith. czirszkti, to chirp, twitter; czirbti, to prattle; czirpti, to creak, hiss; Sp. chirriar, to creak, chirp, hiss; chirlar, It. ciarlare, to prattle; Valentian charrar; Norm. charer, to tattle, chatter; Prov. E. to chirre, to chirp. In the same sense, to chirm; chirming tongues of birds etc.“ In der bedeutung „erheitern“ wird chirp erklärt als entstanden aus, oder wenigstens angelehnt an cheer up, was diese bedeutung und in schneller aussprache fast gleichen klang hat.

Chisel meissel, stemmeisen; altfr. cisel, nfr. ciseau meissel, ciseaux scheere, cisailles, ciseler u. s. w. sp. cincel, pg. sizel — nicht von caesus (zu caedere schneiden) sondern vermittels der mlat. formen cisellus, cizellus, sciselum gleichsam lat. sicilicellus von sicilicula kleines werkzeug zum schneiden, sicilis schneidewerkzeug (sica dolch, secare schneiden), oder lat. gleichsam secellus von secula sichel; Diez I, 128; Heyse 173; Wedgwood 1, 335.

Chit keim, sprosse, kleines ding; chit-chat geschwätz; für die meisten bedeutungen wird man chit und chat als zu einander gehörende formen, in denen ablaut und lautnachahmung sich geltend machen, ansehen dürfen, ohne dass der eigentl. wurzel damit nahe gekommen wäre; vgl. verschiedene analogien bei Dief. 2, 449. 477. 483; chit = alts. kithi germen zu keian keimen; vgl. child, kith, kin. Chit in chit-chat zu goth. qviþan sprechen; s. chat, chatter und quoth.

Chitter (veralt.) zittern (vor kälte, mit der stimme); vgl. das ndl. schetteren = stridere u. tremere, sowie unser zittern.

Chitterlings busenstreif, gedärme; wegen der begriffsentwicklung vgl. nhd. krause, busenkrause und gekröse; der ursprung erscheint dunkel, wenigstens genügt nicht, was Wedgwood 1, 335 sagt: „The origin of the word in the sense of a frill or wrinkled structure is chitter, to chirp or twitter, then to shiver, the ridges of a wrinkled surface being represented by the vibration of sound or motion.“ Dief. 2, 480 stellt es besser zu goth. qviþus bauch, engl. mundartl. kite, ndd. küte.

Chivalry ritterschaft u. s. w.; fr. chevalerie, neben cavalry

reiterei, fr. cavalerie; vgl. cavalier und wegen der bedeutung Trench 35.

Cive schnittlauch (meist plur. chives oder in rein fr. form cives); fr. cive, lat. caepa, cepa zwiebel; chives staubfäden könnte dasselbe wort sein, wie denn chivets auch für die wurzelfasern und chives für wurzelzwiebeln überhaupt vorkömmt, jenes formell genau zu fr. civette dimin. von cive stimmend; immerhin könnte auf die entwicklung noch ein andrer stamm eingewirkt haben, wie fr. chevelu zu cheveu, cheveul, chevol, lat. capillus haar, ein haarartiges wurzelgefaser bedeutet; vgl. Wedgwood 1, 336.

Chock; erscheint als nebenform von choke, chuck, shock.

Chocolate schokolade; fr. chocolat, it. cioccolata, sp. chocolate, mexikan. ursprungs; chocollatl Diez I, 129. Scheler 61: „du mexicain choco, bruit, et lattle, eau; les Mexicains préparaient le chocolat en le faisant mousser dans de l'eau chaude (Bescherelle) — du mex. choco, cacao et lattle, eau (Dochez)"; nach Mahn bei Heyse 167 entweder von cacauatl kakao, oder von xocoatl ein getränk aus mais; vgl. Chambers's Encl. 3, 4.

Choice wahl, auserlesen; fr. choix, älter chois, pr. causit; zeitwort fr. choisir, pr. causir, chausir; und das romanische wort nach Diez 594; II, 248 aus dem goth. kausjan prüfen, oder gleich aus dem starken kiusan wählen, über welches weiter zu vgl. choose u. Dief. 2, 457.

Choir chor; fr. choeur, lat. chorus, gr. χορός; neben dieser form kömmt im engl. theils das unveränderte lat. chorus, theils am meisten angeeignet und durch anpassen der schreibung an die aussprache umgestaltet quire, altengl. queer (Maundev.) vor übrigens auch ags. chor, wie im deutschen chor; vgl. wegen der begriffsentfaltung z. b. Heyse 168.

Choke ersticken, würgen; ags. âceócian = suffocare Etm. 387; ceócian = ruminare, considerare; chokes bedeutet in mundarten, chouks schott. die kehle; nach Wedgwood 1, 336 isl. kok, quok kehle u. davon koka, quoka verschlingen; so scheint das wort in naher verwandtschaft zu cheek, chew u. s. w. zu stehen.

Choose wählen; ags. ceósan, goth. kiusan, alts. kiosan, mndl. kiesen, nndl. kiezen, altn. kiosa, schwd. kiesa, kesa, dän. keise, ahd. chiosan, mhd. nhd. kiesen, ndd. kösen, kören; vgl.

ahd. er-koren; kür in will-kür u. s. w. Br. W. 2, 849; Dief. 2, 455; Kehrein 1035; wegen der verbreitung auf roman. gebiete und des rücktritts von da ins engl. vgl. choice; Heyne 143: „skr. ved. ǵush benevole accipere.“

Chop; die vielen verschiedenen bedeutungen des wortes genau zu ordnen und in ihrer entwicklung nachzuweisen, ist eine schwierige aufgabe, zu deren lösung hier nur andeutungen gegeben werden können. Einerseits werden die nächstverwandten chap und chip vielfach anhalt zur erklärung bieten (z. b. chop kaufen ist chap. 3.; andrerseits darf man den einfluss der lautnachahmung (nur nicht in dem masze wie Wedgwood 1, 337), etwa auch einwirkung des fr. couper annehmen; immer wird die erklärung mancher einzelnen anwendung unsicher bleiben. Nur ein beispiel für viele! the wind chops oder chops about bedeutet: „der wind springt um, ändert sich plötzlich; dies erklärt nun Wedgwood in seiner art: „the syllable chap or chop represents the sound of a sudden blow etc. hence to chop is to do anything suddenly as with a blow, to turn; the wind chops round, when it makes a sudden turn to a different quarter. — From the notion of turning round the word chop passes to the sense of exchanging.“ Gewiss nicht schlechter ist die entgegengesetzte begriffsentwicklung „kaufen, tauschen, wechseln, drehen“ u. s. w., zumal wenn man festhalten darf, dass für die engl. sprachbildung der begriff „kaufen“ für chop und ags. ceáp u. s. w. (s. chap. 3.) als der ältere anzunehmen ist. Wiederum könnte man aber auch von chap. 1. ausgehend an das nhd. kappen und kippen erinnern, in denen sich die begriffe schneiden und umkehren (umkippen) berühren.

Chorus chor; lat. gr. chorus, χορός; s. choir u. quire.

Chough dohle; ags. ceó (Bosw.) ceá (Etm.); Mätzner 1, 150, wo über das wie f lautende gh gesprochen wird, verweist auf ahd. couh, gouh, nhd. gauch, ags. geác; es mögen sich in dem engl. worte die bezeichnungen verschiedener vögel gemischt haben; vgl. besonders noch ndl. kauwe dohle, altengl. kowe dohle; ferner fr. choucas, pr. caucala, sp. chova und choya nebelkrähe, altfr. choe, pic. cave, pr. cau, chau eule u. s. w.; die romanischen wörter selbst vielleicht deutschen ursprungs; Diez 594; II, 248: „der stamm mag deutsch sein: mhd. chouh eule; s. Grimm 1², 178; ein vogel cauha findet sich L. Alam. 99, 13; vgl. ndl. kauw krähe, engl. kaw krächzen.“

Chouse pinsel, betrügen, prellerei; Wedgwood 1, 338: „chowse from the Turkish chiaus, a messenger or envoy. In 1609 Sir Robert Shirley, who was about to come to England with a mission from the Grand Seignor and the king of Persia, sent before him a chiaus, who took in the Turkey and Persia merchants in a way that obtained much notoriety at the time. Hence to chiaus became a slang word for to defraud — Gifford's Ben Jonson 4. 27. S. Baudissin, Ben Jonson und seine schule 1, 427; und die betreffende stelle im Alchemist 1, 1. „What do you think of me, that I am a chiaus? — What's that? — The Turk was here, as one should say, doe you think I am a Turk?" etc. vgl. Trench E. 90.

Chrism salböl; chrisom eigtl. geweihtes hemd für die kleinen kinder, das bei ihrer salbung nach der taufe gebraucht wurde, dann für das unschuldige kind selbst; vgl. Hal. 1, 249 chrisome (daher dann z. b. chrisom- calf) bereits ags. crisma = 1, chrisma; 2, vestis alba; von dem kirchl. lat. chrisma, gr. χρῖσμα zu χρίω salben; ahd. chrisamo, chresamo, chresmo; mhd. chreseme, krisem; nhd. chrisam Heyse 169; fr. chrème, chrémeau; vgl. Duc. 1, 1075.

Christ christus; lat. christus, gr. χριστός der gesalbte zu χρίω salben — nebst seinen ableitungen und zusammensetzungen bedarf hier weiter keiner erklärung; über eine interessante begriffsänderung von christendom, ehemals, wie dem laute, so auch dem begriffe nach gleich dem nhd. christenthum, jetzt in der bedeutung christenheit vgl. Trench 36.

Chronicle chronik; fr. chronique; mhd. crônike, nhd. chronik, aus dem gr. lat. χρόνος zeit, χρονικά, chronica; die eigenthümliche engl. form weist gleichsam auf ein chroniculum zurück, mochte aber auch in falscher analogie an die zahlreichen formen auf cle und unter einfluss des adjekt. chronical entstehen; vgl. Mätzner 1, 454; im älteren engl. ist die rein fr. form cronique zu finden.

Chub aland, kaulbars, pinsel; die grundbedeutung ist wohl dickkopf wie in dem fischnamen chevin, fr. chevane, cheviniau; chubby ist kurz und dick, chubby-faced bausbackig; dazu treten dann chuff, chuffy mürrisch, grobian, welche bedeutungen auch chubby zeigt und die von der eigentlichen nicht weit abliegen; vgl. nhd. dickkopf, fr. tête, têtu, têtard; der form nach erinnert chub theils an cop, nhd. kopf, theils an die ro-

manischen, dem lat. caput entsprossenen wörter wie chef, capo u. s. w. sowie die daher stammenden mlat. capito, capitanus, caphatenus, cavena; s. Wedgwood 1, 339.

Chuck, chuckle; bei diesen wörtern darf man wohl von der lautnachahmung ausgehen, so gut wie bei den nhd. glucken, glucksen, schluchzen und ähnlichen; wenigstens erklären sich damit die bedeutungen „glucken, schucken, lachen;“ auch mag in diesem falle Wedgwood recht haben, wenn er 1, 340 sagt: „to chuck one under the chin is to give him a sudden blow, so as to make the jaw chack or snap; to chuck in the sense of throwing may have the same origin.“

Chum stubenbursche (auf universitäten); scheint eine verstümmlung zu sein aus comrade oder dem ags. cuma = advena gast, oder chamberfellow; Mätzner 1, 168.

Chump, chunk klotz, holzblock; Wedgwood 1, 341 vergleicht junk und cob, freilich ohne damit den ursprung aufzuhellen.

Church kirche; ags. cyrice, alts. kerikâ, altfrs. kerke, altn. kyrkia, ahd. chirîhha (chilichâ) mhd. nhd. kirche aus dem gr. κυριακόν eigtl. dem herrn (κύριος) gehöriges (haus); Weigand 1, 584.

Churl bengel, bauer; ags. ceorl, ndd. kerleman, nhd. kerl; vgl. carle.

Churme (churm, chirm) geschrei, lärm; ags. cyrm; vgl. das unter charm und chirk beigebrachte u. Dief. 2, 445.

Churn butterfass, buttern; ags. cyrin, cyrn, cerene, cernan, nhd. kernen, kirnen, ndd. karnen, ndl. karnen, kernen — auch schott. und mundartl. engl. kirn, kern — altn. kirna, schwd. kärna, dän. kierne, vom altn. kiarni nusskern und milchrahm, dän. kierne, dtsch. mundartl. kern, kern und milchrahm zum buttern, insofern der kern das beste von etwas bedeutet; nhd. kernmilch, ndl. kerne-, karne-melk, schott. kirnmilk; Weigand 1, 579; es würde dann nahe berührung mit corn, ags. corn, goth. kaurn u. s. w. anzunehmen sein. Dief. 2, 441. Nach andern wäre dagegen churn identisch oder wenigstens nahe verwandt mit quern, ags. cveorn, cvyrn, goth. qvairnus mühle Dief. 2, 470. Wedgwood 1, 347 zieht auch das ags. cerran, cyrran, nhd. kehren herbei.

Cibol, chibbol zwiebel; fr. ciboule, sp. cebolla, it. cipolla von dem lat. cepula (cepulla) diminutiv von cepa (aus welchem auch das nhd. zwiebel entstanden, während bolle an den letzten

theil nur anklingt und ihn aneignen half; (vgl. bolle, b o l l); s. auch c h i v e.

C i d e r obstwein; fr. cidre, sp. cidra, it. cidro, sidro, wal. cighearin aus lat. sicera, gr. σίκερα, was entstellt zu cisera und dann cidra wurde (wie fr. ladre aus Lazare, Lazarus); altsp. noch sizra; Diez 318; I, 381; das wort scheint übrigens weiter orientalischen ursprungs zu sein, hebr. schechâr, aram. schichrâ, arab. sakar berauschendes getränk; Weigand 1, 213; ebendaher das nhd. mundartl. oder eigentlich judendeutsche schicker angetrunken, betrunken.

C i e r g e wachskerze; fr. cierge, pr. ciri von dem gleichbedeutenden lat. cereus eigtl. wächsern zu cera wachs, fr. cire; auf demselben stamme beruht ahd. chërzâ, charza, charz, mhd. nhd. kerze.

C i g a r (in mehr engl. schreibung s e g a r) cigarre; fr. cigare, von dem sp. cigarro ein fingerlanges mit geriebenem taback gefülltes papierröllchen zum rauchen, eigtl. name einer art taback auf der insel Cuba.

C i n d e r ausgeglühte kohle, schlacke, glühende asche; wiewohl sich das wort nach form und bedeutung für das heutige sprachgefühl an fr. cendre, lat. cinis, cineris anlehnt und wirklich unter dessen einfluss sich entwickelt haben mag (vgl. z. b. die ganz auf das lat. zurückweisenden c i n e r e o u s, c i n e r a t i o n u. s. w.) so ist es doch zunächst das ags. sinder schlacke, rost; altn. sindur, dän. sinder, ahd. sintar, mhd. nhd. sinter die beim schmieden abspringende glühende schlacke des eisens, dann überhaupt schlacke; ndl. sindel=scoria (Binn.) sintel ausgebrannte schmiedekohle; altn. sindra funken sprühen — vielleicht ursprünglich das sich absondernde; vgl. s u n d e r und Schwenck 617.

C i n n a b a r zinnober; it. cinabro, sp. pg. cinabrio, fr. cinabre, pr. cynobre, nhd. zinnober u. s. w. vom lat. cinnabaris, gr. κιννάβαρις, κιννάβαρι, pers. kinbâr, zindscharf, zindschafr, zindschifrah, sim-schagaraf, hindost. schangarf, arab. sindscharf, sindschafr, zundschufr; Heyse 976.

C i n n a m o n zimmt; gr. lat. κίνναμον, cinnamum, hebr. kinnamon, lat. cinnamomum, woraus im deutschen sinnamin, zinnamin, zinnament, zinement, zimmt; wahrscheilich zu gr. κάννη, lat. canna, hebr. kanah (vgl. c a n e) gehörig, wie fr. cannelle kleine röhre, zimmt bedeutet.

Cion (scion) reis, spross; fr. cion, scion für sicion von dem lat. sectio abschnitt (secare schneiden), wie wir sagen schnittling; vgl. noch fr. scier sägen von dem lat. secare schneiden; Diez 723; II, 408.

Cipher ziffer, chiffre, zahl; fr. chiffre, it. cifra, cifera; sp. pg. cifra; die erste bedeutung scheint die des blossen zahlzeichens ohne absoluten werth, der null zu sein. (Im Breviloquus cifra = figura nihili, wal. cifrë null; vgl. noch engl. a mere cipher und mlat. cifra bei Duc. 1, 1087); der name kam, wie das zahlensystem von den arabern; arab. cafar leer, cifr (cifron) ganz leer, letzteres als subst. das zeichen null, arab. meist durch einen punkt ausgedrückt, dann der name auf die anderen neun zeichen übertragen; Diez 101; I, 127; dasselbe wort ist it. sp. pg. zero, fr. zéro das zahlzeichen null; Diez 377; I, 447.

Circle kreis; fr. cercle, lat. circulus zu circa, circum was engl. in einer menge zusammensetzungen und ableitungen theils unverändert, theils leicht erkennbar erscheint; vgl. Smart; Mätzner 1, 500.

Cistern cisterne; fr. cisterne, lat. cisterna eine ableitung von cista, wie caverna von cava.

Citadel citadelle; fr. citadelle, it. cittadella eigtl. kleine stadt, dann beifestung u. s. w.; diminutiv vom it. citta, fr. cité, engl. city aus lat. civitas (sp. ciudad, pr. ciutat, ciptat u. s. w.); die engl. ableitung citizen ist formell etwas auffallend gegenüber dem fr. citoyen, altfr. citeain, citien, lat. gleichs. civitanus und das z scheint durch angleichung an das sinnverwandte denizen eingedrungen zu sein; Mätzner 1, 451.

Citron citrone; citrul kürbiss; fr. citron, citrouille; die letztere frucht wegen ähnlicher farbe und gestalt nach der ersten benannt; vgl. noch mlat. citro; it. citriulo gurke u. s. w. aus dem gr. κίτρον, welches nach Weigand 1, 214 auf arab. turundja zurückzuweisen scheint.

Civet zibethkatze; fr. civette, it. cibetto, zibetto; morgenländisches wort; pers. zabâd, arab. zubâd, zabbâd schaum, zibeth; davon auch mgr. ζαπέτιον zibeth, ζαπέτης zibethkatze, neugr. ζαμπέτι; Heyse 976.

Clack klatschen, klappern, plappern u. s. w.; fr. claquer in denselben oder ähnlichen bedeutungen, claque klaps mit der hand; es sind lautnachahmende naturausdrücke, die sich vielfach in anderen sprachen ähnlich wiederfinden; vgl. mhd. clac; ndl. klak-

ken; catal. claca geschwätz, norm. claquard plauderhaft; nhd. klatschen; vgl. Weigand 1, 587. 590; Diez 596; II, 249.

Claim anspruch, beanspruchen, ehemals aber auch „geschrei,“ altfr. claimer ausrufen (vgl. nfr. réclamer), pr. clamar, pg. chamar, sp. llamar, wal. chiemá, it. chiamare von dem lat. clamare rufen, schreien, mlat. in der bedeutung von nennen und beanspruchen; s. Diez 98; I, 124; Duc. 1, 1108; hierher dann z. b. clamour, fr. clameur, lat. clamor geschrei, clamorous u. s. w. Smart 100.

Clam kleben, leimen, zumachen, klemmen, feucht sein u. s. w.; ags. clâm = lutum, plasma; claeman = illinere, beclaeman = glutinare; ndd. verklamen, klamm ganz in den engl. bedeutungen; nhd. klamm, klemme, klemmen; ndl. clam feucht, klebrig, clemman = stringere. Im ags. engl. dtsch. ndl. berühren sich alle hierhergehörigen wörter auf's nächste mit formen, in denen hinter das m noch ein p-laut tritt und denen die bedeutungen „klammern, zusammenfügen, festhalten, klettern“ eignen; s. das nächste wort; in anderm sinne ist clam verkürzt das alte claim = clamour; s. claim und Lucas 1, 345.

Clamp klammer; ags. clamm, clomm fessel, altn. klampi; mhd. klampfe, nhd. klampe, klammer (neben krampe) klempern, klempner, klump; ndl. clampen, clam, clamp; auch fr. clamp; wallon. clamm; norm. acclamper Diez 596; II, 249. Ueber weitere berührung mit ags. climban, nhd. klimmen s. climb, an welches zunächst clamber klettern rührt; sowie über die verwandtschaft von klimmen, klimben, klimpen mit krimmen, krimben, krimpen vgl. Schwenck 318; Weigand 1, 588. 593. 595. 601; Dief. 2, 488 und wegen der reichen entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 179—182; s. auch clump.

Clan stamm, geschlecht, rotte; kelt. wort; gael. clann kinder, nachkommen; manx. cloan kinder.

Clang, clank; lautnachahmende formen eines durch die verschiedenen sprachen weitverbreiteten stammes, in dessen entfaltung deutlich der ablaut hervortritt; vgl. clink; nhd. klingen, klang; ndl. clank; lat. clangere, clangor; gr. κλάζειν, κέκλαγγα; Kehrein 324 ff. Weigand 1, 596; Rapp no. 27. klank 2. schallen.

Clap. „An imitation of the sound made by the collision of hard or flat things, as the clapping of hands. To clap in E. is used in the sense of doing anything suddenly etc.“ Wedgwood 1, 345; ags. clappian = palpitare; altn. klappa = palpare, tondere,

scalpere; nhd. klappen, klopfen, ndl. klappen, kleppen nebst ableitungen; s. Weigand 1, 589 u. vgl. clip.

Clapper. 1. gewöhnliche ableitung von clap.

Clapper. 2. kaninchenberg; fr. clapier, mlat. claperium, dessen ursprung von einigen in clap (dial. Langued.) stein, clapis steinhaufen, von andern (Ducange 1, 1113) in dem mlat. clappa falle (nhd. klappe; engl. clap) oder (Diez 596; II, 249) in dem fr. clapir (se) sich verkriechen, lat. clepere stehlen, se clepere sich verbergen, gesucht wird. Scheler 63. Wedgwood 1, 345: „The proper meaning of the foregoing clap (stein) is simply a lump, from the W. clap, clamp, a lump, a mass, the primary origin of which is preserved in Lang. clapa, clopa, to knock, whence clapassal, heavy blow of a fist, stick, hammer;" vgl. dazu Diez II, 249 unter clap haufe, masse.

Claret rothwein; fr. clairet, vin clairet heller rothwein, bleicher, vom fr. clair, lat. clarus hell; ndl. claeret, nhd. claret, ndd. klaret Br. W. 2, 794; im mittelalter vielfach benennung eines gemischten, dann geklärten weines, eines würzweines, mlat. claretum Duc. 1, 1114; vgl. das altengl. clarre Hal. und clarry. Theilweise gemischt damit in dem sprachbewusstsein mag sich haben clary als name einer gewürzhaften pflanze, salvia sclarea scharlei, deren man sich bei bereitung der würzweine vielfach bediente; vgl. clary-water.

Clarion zinke; fr. clarion, mlat. claro, clario ebenfalls von dem lat. clarus, fr. clair benanntes instrument wegen des hellen klanges; ferner clarinet, fr. clarinette, it. clarinetto, diminutiv von dem it. clarino, fr. clarine, die 1690 in Nürnberg erfundene „gell-flöte"; vgl. auch clary gellen.

Clash rasseln, geräusch u. s. w.; insofern es vorzugsweise ein geräuschvolles aneinanderstossen hell klingender körper zu bedeuten scheint, erinnert es an pr. clas, it. chiasso geschrei, altfr. glas glockengeläute, nfr. todtenglocke, (ir. glas wehklage) — vom lat. classicum trompetensignal, mlat. glockengeläute, conclassare = conclamare Diez 99; I, 125; Duc. 1, 1115. Nur muss man wohl einfluss der lautnachahmung auf die weitere selbständige entwicklung des wortes annehmen; vgl. oberdeutsch kleschen, nhd. klatschen, ndl. kletsen und über die ganze gruppe etwa hierher gehöriger wörter Dief. 2, 460 unter dem goth. klismo schelle nebst den dort angezogenen stellen.

Clasp haken, klammer; altengl. clapse (s. über die metathese Mätzner 1, 184); nach Wedgwood 1, 346 wäre clapse die ursprüngliche form und aus clap entstanden zu denken, wie nhd. schnalle zu schnellen gehört; ndd. klaspe leiste Br. W. 2, 794.

Clatter klappern, klirren; lautnachahmendes wort (vgl. clap) ndl. klateren rasseln, ndd. kläteren Br. W. 2, 794; oberdtsch. klattern plaudern — wie auch clatter diese bedeutung hat — daneben klitteren; Schmeller 2, 364; Weigand 1, 598.

Claw kralle, klaue; ags. clavu (clâ), ndl. klouwe, claeuwe, klauw, ahd. chlâwâ, mhd. klâ, nhd. klâwe, klaue; altn. klauf, klô, schwd. klöf, klo, dän. klov, kloe. Nahe berührung findet statt mit clew (clue), vielleicht auch mit cleave, doch muss die wurzel noch als unermittelt gelten; vgl. vermuthungen bei Weigand 1, 590. 635; Schwenck 318.

Clay thon, lehm, schlamm u. s. w.; ags. claeg, ndl. klei, klai, ndd. klei Br. W. 2, 798 und dann auch ins nhd. eingedrungen klei, klai (klei-boden) Weigand 1, 588 (poln. kléy, böhm. kleg leim); mundartl. auch im engl. noch die ursprünglicheren formen clag kleben, claggy kleberig; vgl. mittelndd. klikken mittels thon binden, leimen; altniederd. klekvan. Wedgwood 1, 348: „Dan. kläg, kleg = clammy, viscous, sticky, and as a noun = loam; Dan. klag, klagge = mud; Prov. E. clays = bogs.“ Clay ist also jedenfalls die zähe, bindige erde und berührt sich seiner wurzel nach ziemlich nahe mit cleave. 1.

Clayes flechtwerk; fr. claies, altfr. cloie, pr. cleda hürde, mlat. clida, clia, cleta, dimin. cletella; es wird aus dem kelt. erklärt, altir. cliath, kymr. clwyd; s. Dief. 2, 536; Diez 595; II, 249; German. 3, 1 ff. Duc. 1, 1121; Schmid G. d. A. 548.

Claymore grosses schwert; gael. claymore, glaymore, glaymôr = great sword; eigentlich claidheamh-môr.

Clean rein, cleanse reinigen; ags. claene; claensian, claesnian; ahd. chleini glänzend, mhd. kleine, nhd. klein zierlich, fein, nicht gross; ndd. kleen, ndl. kleen, klein, schwd. klen, dän. klein; der begriffsentwicklung nach scheint die grundbedeutung „hell, glänzend“ gewesen zu sein, wonach das wort nahe zu einem weitverbreiteten stamme glin, glan träte; vgl. keltische ausdrücke wie kymr. glân = purus u. s. w. bei Dief. 2, 413 u. s. gleam, glitter; Schwenck 319; Rapp No. 223 klan sanft, klar; „vielleicht mit abgefallenem guttural lat. lenis sanft.“

Clear klar; altfr. cler, cleir, nfr. clair, lat. clarus und ebenfalls aus diesem mhd. clar, nhd. klar, ndd. ndl. klaar zuerst von dem tone, dann überhaupt hell; vgl. ir. klor = clear, neat, clean; Wedgwood 1, 348.

Cleave. Das englische hat in diesem worte zwei stämme vermischt, die ursprünglich und in den verwandten sprachen noch von einander getrennt bleiben, wenn auch nahe aneinander streifend; vgl. über die formen Mätzner 1, 360. 362. 334.

Cleave. 1. kleben; ags. clîfan (clâf, clifon, clifen), ahd. chlîpan, mhd. klîben, alts. clîban Grimm Gr. 1², 1024, No. 129; aus den starken zeitwörtern entwickeln sich frühzeitig die entsprechenden schwachen, die auf den heutigen sprachstufen allein bleiben ahd. chleipan, kleiban, mhd. nhd. kleiben und ahd. chlepên, mhd. nhd. kleben; ags. cleofjan, clifjan; ndd. kliven, ndl. cleven, kleeven, schwd. klibba, dän. kläve; der stamm erinnert an das gr. γλία, γλοιά leim, lat. glus, gluten; s. glue; Schwenck 319; Kehrein 906.

Cleave. 2. spalten; ags. cleófan, clûfan (cleáf, clufon, cloven), auch im engl. noch mit starken formen clove, cloven; alts. cliobhan, chliopan, mhd. klieben, nhd. klieben, klauben, ndd. klöven, ndl. klieven, klooven, altn. kliufa, schwd. klyfva; Grimm Gr. 1², 1026, No. 208; Br. W. 2, 810; Weigand 1, 595; der stamm weist auf das lat. glubere, gr. γλύφειν; vgl. noch Kehrein 1020 und cleft.

Clef schlüssel (in der musik); fr. clef, lat. clavis — wie nef das kirchenschiff, fr. nef, lat. navis.

Clem noth leiden, verhungern lassen (mundartl.); ist wohl nur eine nebenform und übertragene anwendung von clam; vgl. auch ags. clem neben clom fessel.

Clench; s. unter clinch.

Clepe rufen (veraltet); ags. cleopjan, clipjan, clypjan Etm. 392; nordhbr. cliopia, altengl. häufig formen davon wie clipie, clipen, clupe; clepude; yclepud u. s. w. Col. 19; schott. clep schwatzen, rufen, nennen; wegen des stammes kann nur im allgemeinen an clap und die dort angeführten wörter verwandter sprachen, die einen schall, laut bezeichnen, erinnert werden, wie nhd. klappen, klopfen, insbesondere ahd. chlaphôn, mittelndl. clappen schwatzen, mhd. klaffen schwatzen; s. Weigand 1, 589.

Clergy, clerical, clerk; fr. clergé, clerical, clerc von dem lat. clericus geistlicher, gelehrter, schreiber, gr. κληρικός zu κλῆρος loos, dann geistlichkeit als der erwählte stand; zu den

formen vgl. noch mlat. clericia, sp. clerecia, pr. clercia, nhd. klerisei, wegen der interessanten begriffsentwicklung die bibelstellen Num. 18, 20. 21; Deut. 10, 9; 18, 12; Act. 1, 17. 25; 1. Petr. 5, 3; ferner Duc. 1, 1123 ff. Trench 39; Heyse 501.

Clever geschickt, passend, artig; der ursprung des wortes ist nicht ganz klar; Wedgwood 1, 350 giebt zunächst als eine gewöhnliche und nicht unpassende ableitung an, dass es aus deliver entstanden sei, zieht dann aber doch eine andere vor; er führt an, das wort komme in dän. mundarten in derselben bedeutung vor klöver, klever — det er en klöver kerl = that is a clever fellow — und sucht es sammt dem altengl. clivers = claws, cliver = to climb mit den stämmen von cleave und climb in verbindung zu bringen, sodass clever zuerst bedeutet habe snatching, catching; dazu ndl. kleverig = sticky, ndd. klevisk, klevsk: klefske finger, diebische finger, an denen alles kleben bleibt. Am wahrscheinlichsten ist noch, dass clever eine bildung von cleave. 1. ursprünglich in der bedeutung „klebrig," glatt und zähe, gewandt u. s. w. ist; vgl. ahd. chlepar, mhd. cleper als adjektiva, nhd. kleber als hauptwort Weigand 1, 590; ndl. clever als name der klebenden pflanze epheu. Worcester: „Derived evidently from the verb to cleave (cleave. 2.) It is curious to observe that several of the words which describe the various mental powers are derived from words signifying to split, cleave, or separate; as science from scio probably the same as scindo, to cut; clever from cleave; distinguish, discriminate, both signifying a dividing or sifting process etc. English Synonyms edited by Abp. Whately." Dafür liesse sich als analogie anführen das nhd. gescheid von scheiden; Weigand 1, 422.

Clew (clue) knäuel, leitfaden; (Smart: „a ball of thread; the thread that forms the ball; the thread used to guide one in a labyrinth; anything that guides or directs one in an intricate case) ags. clive; cliven (cleoven) knäuel; ndl. kluwen, klouwen; ndd. klouwen Br. W. 2, 811; ahd. chlîwa, chliuwa, clûwa, älter und mundartl. nhd. kleuel, kleul neben dem jetzt allgemein üblichen knaul, knäul, kneuel; s. darüber Weigand 1, 604, der weiter auf lat. glo-bus, glom-us hinweist. Berührungen mit claw, cleave nach form und bedeutung sind nicht zu verkennen, wenn auch nicht leicht zu bestimmen; clew als „ecke des segels" erinnert an das gr. πούς, lat. pes, wenn man es als claw klaue, fuss des segels nehmen darf; anders geht dagegen Wedgwood 1, 347 für

diese bedeutung von dem zeitworte aus „To clew up a sail is to fasten it up, to draw it up into a bunch."

Click ticktacken, klappern, schlag; clicket klopfer, hammer an der thür; fr. cliquer klatschen; clique klaps, klatsch, cliquet, cliquette, cliqueter klapper, klappern; naturausdrücke wie ndl. klicken, ndd. klik, klikken Br. W. 2, 783; Diez 596; II, 250; vgl. clique; clack.

Client client; fr. client, lat. cliens, gen. clientis eigtl. der hörige gleich cluens von cluere, gr. κλύειν hören, über dessen urverwandtschaft mit heutigen wörtern zu vgl. Dief. 2, 568 und listen.

Cliff. 1. (clif) schlüssel in der musik; nur nebenform und andere schreibung für clef, fr. clef, lat. clavis.

Cliff. 2. klippe, clifted zerklüftet, felsig, schroff; ags. clif, alts. clif, altn. klif, ahd. chlep, clep zu dem stamme cleave. 2. klieben, spalten; vgl. nhd. kluft; dagegen scheint das (erst aus dem ndd. gekommene) nhd. klippe, ndl. clippe, schwd. klippa, dän. klippe, wenn auch nahe verwandt, doch davon getrennt werden zu müssen; auch die beiden ursprünglich verschiedenen stämme von cleave wirkten wohl frühzeitig zusammen in der bildung hierher gehöriger wörter; Weigand 1, 597; Schwenck 322. Heyne 143: „als gehöhltes, vom wasser unterspültes? vgl. gr. γλάφω höhle, γλάφυ höhle, grotte."

Climate oder in mehr verkürzter und angeeigneter form clime klima; fr. climat vom gr. κλῖμα, gen. κλίματος zu κλίνειν neigen; die neigung, dann die nach dem grade der neigung, welche die erde vom äquator an gegen die pole zu hat, sich richtende wärme oder witterung; Trench 40.

Climb klettern, klimmen; altengl. climben, schott. clim; s. über die älteren starken formen Mätzner 1, 347; ags. climban, ndl. klimmen, ahd. chlimpan, mhd. klimben und schon wie im nhd. klimmen; der grundbegriff scheint steigen, indem man sich festhält und so weist das wort auf die wurzel clim, clam hin; vgl. clam, clamber und s. Weigand 1, 595; Kehrein 179—182.

Clinch (clench) nieten, zusammenfassen, wortspiel; Smart: „to grasp in the hand, to double the fingers, to rivet; that which holds both ways, hence a word with double meaning, a pun etc.;" ahd. chlencan, klenkan in einander verschlingen, knüpfen (ags. clengan hat Etm. 391 mit der bedeutung exhilarare, also auch eine weiterbildung von clingan wie clinch, oder eben organi-

scher clench nur in sehr abweichender bedeutung, worüber zu vgl. cling, clink); ahd. ndl. klinke, klinken Sanders 1, 940; Weigand 1, 597; Grimm Gr. 2, 60, No. 598.

Cling anhangen, ankleben; ags. clingan entspricht ganz der form, aber nicht recht der bedeutung nach; denn es heisst nach Etm. nur 1. marcessere, 2. clangere, nach Bosw. to wither, to pine, to cling or shrink up, nach Grein nur se contrahere, marcessere; immerhin liessen sich die bedeutungen vermitteln in der folge „sich zusammenziehen“, „zusammenschrumpfen, verdorren“. dän. klynge ist häufen und sich anhängen; vgl. Weigand 1, 597: Mätzner 1, 348 u. clinch.

Cling oder gewöhnlich clink klingen, klirren; ist naturlaut, wie clang, clank; als starkes zeitwort in dem hochdeutschen besonders häufig ahd. chlinkan, mhd. nhd. klingen, auch altn. klingia, klaka; Kehrein 324 ff; im ags. scheint die bedeutung klingen für clingan kaum sicher; s. oben cling; jedenfalls mischten sich hier zwei verschiedene stämme, wie denn clink in der bedeutung „thürhammer“ wieder ganz an unser nhd. klinke erinnert; s. clinch und vgl. noch Wedgwood 1, 351—353 dessen darstellung wenigstens zeigt, wie schwierig es ist, die hier nahe an einander rührenden wörter, click, cling, clinch, clink u. s. w. auseinander zu halten, und von wie verschiedenen punkten man ausgehen kann, um eine bestimmte anwendung dieser oder jener form zu erklären. z. b. „A clinch in the sense of a joke must probably be understood as the G. kniff, a pinch aud also a cunning trick, sleight, fraud, quirk;“ vgl. da mit Smart unter clinch.

Clinquant flitterstaat; fr. clinquant rauschgold, von dem ndl. klinken, klingen, oder, worauf die formen lothr. clinclant. neupr. clinclan weisen, von dem deutschen klingklang; vgl. noch fr. clincaille metallener hausrath, entstellt in quincaille; Diez 596; II, 250.

Clip beschneiden, stutzen, umschliessen; altn. klippa schneiden (davon das hauptwort schwd. klippa, dän. klippe, altclev. clyppe, ndl. clippe, klip und ins nhd. eingedrungen klippe; vgl. cliff) nhd. klippen, klipp im ablautsverhältniss zu klappen, klapp. sodass auch clip neben clap den heller tönenden schlag bezeichnet; vgl. ndd. klippen Br. W. 2, 890, ndd. ndl. klippe wie das nhd. klappe in der bedeutung falle; darauf kann dann die bedeutung „umschliessen, umarmen“ sich gründen; Weigand 1, 597; Wedgwood 1, 353.

Clique clique; als fremdwort aufgenommenes fr. clique; woher dieses stammt, ist nicht ganz sicher; Diez 596; II, 250 berührt es unter clique klatsch (vgl. click) „wie kam aber clique zu der eigtl. fr. bedeutung rotte? oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd. gilîhho (mîn gilîhho meines gleichen) ndl. gelijk vorstellen?" Scheler 63 dazu: „l'expression clique, société de cabaleurs, est tout-à-fait analogue à claque, réunion de claqueurs." Sanders 1, 936: „sollte das wort nicht zunächst wie klacks eine zusammenhängende, aneinanderklebende masse bezeichnen?"

Clivers name verschiedener pflanzen; ags. clife, clifvyrt = agrimonia, lappa; ndl. clever epheu zu cleven Binn.; zu dem stamme cleave; vgl. clover und clever.

Cloak (cloke) mantel; ndl. bei Binn. clocke = toga, pallium; von seiner ähnlichkeit mit einer glocke hiess ein reisemantel, überrock mlat. clocca, altfr. und noch in mundarten cloche, cloque; Duc. 1, 1133. Scheler 64; demnach ursprünglich ein wort mit dem folgenden clock.

Clock uhr, schlaguhr, benannt von der glocke; ein weitverbreitetes wort, pr. cloca, clocha, mlat. clocca, cloca (im 8. jh.) ags. clucge (9. jh.) nord. klukka, ahd. clocca, glocca, glogga, mhd. glogge, nhd. glocke, ndl. clocke, aber auch auf keltischem gebiete ir. clog, kymr. cloch. Diez 597; II, 250: „die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales u zu verlangen, aber oft entsteht ags. u aus lat. oder roman. o. Man leitet cloche z. b. vom fr. clocher hinken in beziehung auf ihr hin und herschwanken (vom lat. claudicare); vom ags. cloccan, engl. cluck (älter auch clock) glucken, gluchzen, was der bedeutung nicht zusagt; vom ahd. klochôn schlagen; besser wäre vielleicht kloppen auf roman. weise abgeleitet cloppicare, da der Walache clópot sagt, der Serbe clopòtâr glockenträger z. b. widder; oder vom russ. kólokol' in gleicher bedeutung Rapp Gramm. 2, 136;" vgl. Weigand 1, 446.

Clod dicke geballte masse u. s. w.; berührt sich nach form und bedeutung aufs nächste mit clot und ist vielleicht nur eine nebenform von diesem, welches der vergleich mit den verwandten sprachen als die ursprünglichere form erscheinen lässt; das ags. clûd felsen, hügel passt wenig dazu; besser clot bei Bosw. = a log. Man vgl. ausserdem altn. klôt schwertknauf; ndl. cloot, kloot, ndd. kloot, ndl. cluyte, ndd. clute, ahd. chlôz, mhd. klôz, nhd. klosz, klotz (mhd. kloz) — alle mit der grundbedeutung

einer dicken geballten masse; Br. W. 2, 809, Weigand 1, 600, wo ein starkes wurzelverb. goth, kliutan, ahd. cliozan spalten vorausgesetzt wird (bair. kleuzen spalten Schmeller 2, 365); so dass aus dessen plur. präteriti gebildet klotz und klosz erst ein abgespaltenes stück, dann eine für sich geballte masse wäre.

Clog last, klotz, hemmen, gerinnen, holzschuh, überschuh; verschiedene sich nahe tretende wörter wie clot, clod einerseits, log andrerseits konnten hier leicht in einander laufen; daneben werden kelt. wörter ähnlicher bedeutung aufgeführt, die auf die bildung des engl. wirken konnten, welsch cleg, clog, clug; die begriffsentwicklung „last, klotz, kloss; hammer, gerinnen; holzklotz, klotzschuh" u. s. w. hat gerade keine grosse schwierigkeit; vgl. Smart.

Cloister kloster; fr. cloître (cloistre), lat. claustrum, altlat. clostrum verschluss, riegel; mlat. clostrum kloster, ahd. chlôster. mhd. nhd. kloster — zu lat. claudere schliessen, verschliessen. Vermittels des fr. clorre, clore, part. clos verschlossen, gehege gehören ebenhierher engl. close verschliessen, dicht u. s. w. closet, fr. closet eigtl. diminutiv von jenem clos, während das fr. engl. clause die lat. form reiner bewahrt hat.

Cloom (veraltet und in mundarten) verkleben; ags. claeman illinere; clâm lutum; wegen des lautüberganges vgl. z. b. broom, ags. brom, brâm; Mätzner 1, 112.

Close, closet; s. unter cloister.

Clot; s. unter clod.

Closhe. „The game called ninepins, forbidden by 17 Ed. IV. Du. klos, a ball, bowl; klos-bane, a skittle-ground; klossen, to play at bowls. See clod;" Wedgwood 1, 355.

Cloth kleid, tuch, clothe kleiden; ags. clâð vestimentum und clâðjan vestire; altfr. klâth, ndl. kled (cleedt), ndd. kleed Br. W. 2, 798, altn. klaeði, schwd. dän. kläde, mhd. kleit, nhd. kleid; im goth. ahd. und alts. fehlt das wort, dessen ursprung noch dunkel ist. (Wackernagel bei Haupt 6, 297 versuchte es aus mlat. clêda hürde, gatter herzuleiten, woher mhd. glêt einzeln stehende hütte; Wedgwood 1, 355 fasst es als „properly that which covers and keeps one warm; W. clyd, warm, sheltered; lle clyd, a warm place; dillad clydion, warm clothes (dillad, clothes). Bret. klet, sheltered; Ir. cludaim, to cover up warm, to cherish, nourish; cludadh, a cover or coverture; Gael. clum-har, cluthmhor, warm sheltered; cluthaich, cluth-eudaich, clothe, make warm;

lat. claudere, to shut;" vgl. Weigand 1, 592; Rapp No. 28. klat wohin thun: „slav. kladon ich lege auf und an; infin. klasti mit vielen ableitungen; aus dieser wurzel scheint das ags. clâd."

Cloud wolke; das ags. clûd felsen, hügel, das der form nach genau entspricht, will der bedeutung nicht zusagen. Wedgwood 1, 356 fasst es als eine nebenform von clod, sodass es eigentlich die geballte dunstmasse bedeute; im ältern ndl. finde sich neben clot = engl. clod auch clote = engl. cloud; eene vurige clote eine feurige wolke — Delfortrie; er erinnert ferner wegen der begriffsentwicklung an das fr. ciel mattonné und wegen der form an das altengl. clowdys = clods bei Hal. 1, 257; vgl. clod; die vermuthung hat viel für sich, wenn man auch gern noch genauere bestätigung der entwicklung erwartet.

Clough. 1. thalschlucht; nach Bosw. schon ags. clough, a cleft of a rock or down the side of a hill (Somner); bei der häufigen verwechslung von gh und f scheint es zu ags. clûfan spalten zu gehören; vgl. cleave. 2. cliff. 2. (clif, cliof = rupes) u. s. Mätzner 1, 126. 150; Schwenck XIV.

Clough. 2. (cloff) gutgewicht.

Clout lappen, flicken, beschlagen, nagel, benageln, schlag u. s. w.; im ganzen entsprechen auch die bedeutungen des ags. clût, clûtjan = pittacium, lamina, consuere, clavare Etm. 365; Bosw. hat für clût 1. a little cloth, clout; 2. a plait; 3. a seam; weiter aber scheint das fr. clouter benageln, clou nagel (vom lat. clavus) einfluss gehabt zu haben; den gang der entwicklung zu bestimmen, bleibt schwierig; nur ist kaum die bedeutung „schlag" als die ursprüngliche anzusehen („The primary sense is a blow, as when we speak of a clout on the head" Wedgwood 1, 356) wenigstens weist darauf weder der fr. noch der ags. gebrauch hin; eher könnte aus dem sinne „beschlagen" überhaupt „schlagen, schlag" hervorgegangen sein; Koch 1, 4 gäl. clud, kymr. clwt.

Clove. 1. gespalten; s. cleave. 2. Mätzner 1, 362; clove kluft, schlucht, ebenfalls zu cleave, ags. cleófan, clufan; vgl. cliff. 2. clough. 1. sowie ndl. clove, klove, kloove, udd. klove, klöve spalte, kluft; clove „a part separated; appropriately the parts into which garlic separates, when the outer skin is removed; vgl. nhd. eine spalte knoblauch; ags. clufe = spica (Etm.) an ear of corn, a clove of garlic (Bosw.); vgl. ndl. kluyve, kluyfken loocks, ndd. klaven, klöve, een klaven kruflook (knuflook) eine

spalte knoblauch; vgl. noch claw und über clove in diesen auf cleave spalten beruhenden bedeutungen Br. W. 2, 810. 811.

Clove. 2. gewürznelke, nelke, näglein; ist, wenn auch selbst der bedeutung nach clove. 1. nahe tretend, ursprünglich davon zu trennen fr. clou, altfr. clo, wall. clâ, pr. clau, sp. clavo, it. chiavo, chiode vom lat. clavus Diez 395; II, 19; it. chiodo di girofano, chiodo d'aglio, fr. clous de girofle; nhd. nelke, näglein Weigand 2, 239.

Clover klee; ags. claefer, schwd. klöfver, dän. klever, ndl. klaver, ndd. klever, ahd. chlêo (gen. chlêwes) mhd. klê, nhd. klee; „dunkler herkunft und keineswegs mit ahd. chliopan klieben (cleave) zusammenhängend, womit weder der vocal, noch das ahd. w (goth. v) stimmen; auch mit klaue wage ich keine zusammenstellung" Weigand 1, 591; vgl. Grimm Gr. 3, 372 sowie clivers.

Clown bauer, tölpel, hanswurst; nach Wedgwood 1, 356 wäre es wie die nebenform lown mit clod, clot u. s. w. in zusammenhang zu bringen, sodass die begriffsentwicklung der des nhd. klotz einigermassen entspräche und das ndl. klotte, kloute = engl. clod den übergang der formen zeigte; immer noch ansprechender, wenn auch keineswegs sicher scheint die gewöhnliche ableitung von dem fr. colon, lat. colonus mit der begriffsentwicklung: „landmann, bauer, tölpel;" vgl. Trench E. 63, wo diese etymologie nach Skinner durch die ältere form colone gestützt wird.

Cloy übersättigen, vollstopfen, vernageln; das wort, wenigstens in der letzten bedeutung ist gewiss das fr. clouer, enclouer nageln, vernageln zu clou von dem lat. clavus (s. clove. 2.) und die ersten, jetzt gewöhnlichen bedeutungen lassen sich auch ohne grossen zwang daher ableiten (nageln, verstopfen, vollstopfen) indessen könnte immer auch eine vermischung mit einem anderen stamme stattgefunden haben; vgl. Wedgwood 1, 357.

Club keule, grobian, klub; die mancherlei bedeutungen werden wohl auf den grundbegriff keule, kolbe (vgl. nhd. keule, kolbe, ndl. kolf Schwenck 333) zurückzuführen sein, wenn auch die vermittlung nicht immer klar und unbestritten ist. Smart: „a heavy stick thicker at one end than the other; the name of one of the suits of cards, of which among the Spaniards the emblem was a club, though with the Spanish name we have adopted the French emblem, a trefoil;" club in dem sinne einer geschlos-

seinen gesellschaft scheint ziemlich alt zu sein, vielleicht zufällig von einem zeichen der keule zuerst auf eine bestimmte gesellschaft angewendet. Heyse sagt: „entweder verwandt mit klumpen, klump, urspr. eine aneinander gedrückte masse, von dem mhd. klimpfen an einander drücken, oder von club theil, beitrag zur zeche, daher eine gesellschaft, zu welcher jeder beiträgt von klieben, engl. cleave, ags. cleófan spalten, theilen.“ Jedenfalls mit clump nahe zusammen tritt club in club-footed wie die entsprechenden ausdrücke zeigeu, deutsch klump-fusz, altn. klumbu-fôtr, dän. klump-fodet, ndl. klomp-voet. Wedgwood 1, 357 vergleicht noch welsch clob ein knopf, clobyn eine grosse masse; russ. klub' ein ball, ein knaul; s. besonders noch clump.

Cluck glucken; ags. cloccjan, naturausdruck wie lat. glocire, fr. glousser, it. chiocciare, sp. cloquear u. s. w., nhd. glucken, glucksen; Diez 99; I, 125; Weigand 1, 447.

Clump klump, kloss, klotz; altn. klumpr, schwd. klump, ndl. klomp, ndd. klump, nhd. klump, klumpen, zu einem wurzelverbum klimp-an, mhd. klimpfen Grimm No. 369 = stringere; Weigand 1, 595. 596. 601; vgl. clam, climb mit ihren nahe verwandten wurzeln, sowie club.

Clumsy kurz und dick, ungeschickt, plump; am nächsten liegt die unmittelbare ableitung von clump und als eine solche wird es jedenfalls jetzt empfunden; vgl. Smart; indessen wäre es möglich, was Wedgwood 1, 358 durch die älteren formen clomsid, clommed, cumbled, comelyd wahrscheinlich zu machen sucht, dass es zunächst zu clam, ndd. klamen, verklamt, verklomt gehörend, erst die bedeutung „erstarrt, steif“, dann die des ungeschickten, dicken erhalten hätte. (Thou clomsest for cold Pr. Pv. Our hondis ben aclumsid. — Wicliff. Havi de froid stiff, clumpse, benumbed — Cotgrave. Trench 39.)

Clung; wie überhaupt ablautende form von cling in seinen verschiedenen bedeutungen (Mätzner 1, 348) weist es besonders noch in dem veralteten sinne „welk, trocken, zurückschaudern“ deutlich auf das ags. clingan = marcescere, vgl. to shrink, zurück.

Cluster traube, büschel, schwarm; ags. clyster (cluster) traube; ndd. kluster „was dick und dicht zusammensitzt“ sik tosamen klusteren = conglomerari; vgl. auch ndd. klister, nhd. kleister, altn. klîstr, schwd. dän. klister leim, zähes bindemittel; Br. W. 2, 806. 815; Schwenck 320; Wedgwood 1, 358 zieht noch herbei die ndl. klos, klisse, klette, klissen u. s. w. in denen

die grundbedeutung das zusammenhalten, fest aneinanderhalten zu sein scheint.

Clutch greifen, griff; altengl. clucchen, schott. cleik, cleek tritt nach form und bedeutung ziemlich nahe zu claw u. clinch.

Clutter lärmen; ablautende nebenform von clatter; vgl. das mundartl. engl. clitter-clatter und das ndd. klateren, kläteren, klöteren, klitteren Weigand 1, 598.

Clyster klystier; fr. clystère aus dem lat. gr. clyster, κλυστήρ von κλύζειν abspülen, waschen, wie die andere fr. bezeichnung lavement von laver.

Coach kutsche; fr. coche, sp. coche; it. cocchio; aus dem roman. auch nhd. kutsche, ndl. koets u. s. w. Der ursprung des wortes ist nicht unbestritten; nach einigen kam wort und sache aus dem slav. gebiete, poln. kocz, böhm. kotsch staatswagen; Weigand 1, 655; nach andern aus dem ungar. kotczy (wal. cocie, alban. cotzi; Sanders 1, 1064: „nach Schröer eigtl. ein wagen aus dem dorfe Kocs bei Raab") und jedenfalls ist dies eine alte sage; Avila (1553) bei Diez von Carl V.: „se puso a dormir en un carro cubierto, al qual en Hungria llaman coche, el nombre y la invencion es de aquella tierra (Cabrera 1, 66.); dem gegenüber hält Diez fest, dass die it. form cocchio nur aus den eigenen mitteln dieser sprache erklärt werden kann, (etwa von conchula kleine muschel oder coclea schneckenhaus wegen der gewölbten form der wagen) und dass das fr. coche ohne slavischen einfluss aus dem it. hervorgegangen sein mag; Diez 104; I, 132. Eine art vermischung mit dem fr. couche lager, engl. couch war sehr leicht und scheint in dem ndl. koets bette, lager, kutsche, in dem oberdeutschen kutsche lotterbett (bei Schmeller 2, 88) hervorzutreten; vgl. couch-house neben coach-house in den wörterbüchern.

Coal kohle; ags. col, ndl. kole, ndd. köle, schwd. kol, dän. kul, ahd. chol, mhd. kol, nhd. kohle, altn. koljern feuerstahl, kolbytr feuerzünder, ags. coln feuerstein; „der grundbegriff scheint das feuerzünden zu sein; denn schwd. heisst kylla, quilla feuer anzünden;" Schwenck 332; Wedgwood 1, 359.

Coarse grob, roh, rauh, gemein; Wedgwood 1, 359: „formerly written course, ordinary; as in the expression of course, according to the regular order of events. A woman is said to be very ordinary, meaning that she is plain and coarse." vgl. schott. course = coarse und wegen der begriffsentwicklung die nhd. gewöhnlich, gemein; nur ein nachweis für den übergang des

subst. course in das adj. course, coarse wäre erwünscht. Andere haben an eine metathese aus lat. crassus oder aus gross gedacht.

Coast küste; fr. côte, altfr. coste; it. pr. pg. costa, sp. cuesta rippe, seite, küste; fr. côté seite aus dem lat. costa rippe, seite, mlat. costa küste; woraus auch nhd. küste, ndl. custe, kust. Diez 114; I, 143; Weigand 1, 654.

Coat rock; altfr. cote langes oberkleid; it. cotta, sp. pg. pr. cota, nfr. cotte unterrock (cotillon) cotte de maille panzerhemd; mlat. cotta, cottus (9 sc.) Die roman. wörter aber werden zurückgeführt auf german. ursprung, ags. cote, cot = casa, altn. kot = casa u. pectorale Mätzner 1, 207; engl. cot hütte (daher hülle u. s. w. vgl. cassock) oder ahd. chozza, nhd. kotze zottige decke (was wohl selbst erst aus mlat. cottus, cotta entstand Weigand 1, 629); vielleicht aber doch vom lat. cutis haut, hülle. Vgl. Diez 115; I, 144; Dief. 2, 546; sowie über die deutschen entlehnten formen ahd. chozzâ, cuzîn, mhd. kutte Wackernagel Umd. 14.

Coax schmeichelnd betrügen, einfaltspinsel; altengl. ist cokes = a fool und davon wohl erst das zeitwort abgeleitet = to make a cokes or fool of one Wedgwood 1, 359; jenes cokes aber scheint das fr. cocasse einfältig, lächerlich zu sein, was nach Scheler 64 mit cocart, coquet von coq hahn herkommt; vgl. cock. 1.; Diez 599; II, 253. Bei der unsicherheit der ableitung mögen noch einige andere versuche hier stehen, wie sie Worcester angiebt: „cogs, a kind of vessel used on the coast of Yorkshire, or cogsmen, the crew who navigated them and who were notorious beggars. Lye. Bishop Kennet. Richardson. W. cocru, to fondle, Span. cocar to make wry faces, to coax. Webster.“

Cob. 1. Die vielen verschiedenen bedeutungen werden sich meist auf den grundbegriff „the head, that which is round like the head, a lump or thick mass of anything“ zurückführen lassen; danach erscheint cob nur als eine nebenform von cop (vgl. cup.) haupt, spitze, ags. copp = 1. calix, 2. culmen; ahd. chopph, mhd. kopf halbkugelförmiges gefäss, nhd. kopf haupt, ndd. kopp kopf, kuppe, nhd. kuppe, ndl. kop; daneben nun auf dem roman. gebiete it. coppa, sp. pg. pr. copa, fr. coupe, wal. cofë becher. von dem mlat. cuppa becher aus lat. cûpa, cuppa fass; aus der bedeutung einer runden schale entwickelten sich sodann die andern kopf, gipfel, rundliche masse.“ vgl. auch bret. cob = tête, bout; kymr. cop = summit. Mätzner 1, 201. Diez 110; I, 139. Wei-

gand 1, 623. 651. Br. W. 2, 843. — Cob als benennung verschiedener thiere kann sehr wohl auf eben denselben ursprung zurückgeführt werden, wenn auch die genaueren entwicklungen hier zu weit führen würden z. b. cob kleiner starker pony von der gestalt; spinne (cob-web); in mundarten heisst sie attercop, ags. âtor-coppa das giftgeschwollene thier (eiter-kopf), ndl. spinnekop; davon konnte das blosse cob, cop als bezeichnung des thieres bleiben. Wieder mochte cob „kügelchen" leicht besonders angewendet „hode" und danach wieder „unkastrirtes pferd" bedeuten. — Hierzu passen cob = the thick head of maize (vgl. nhd. kolbe) cob-nut = a large round nut; cob-coals = coals in lumps; cob-stones = large stones.

Cob. 2. schlagen, schlag; dies wird dagegen als ein besonderes wort zu nehmen und zu altn. kubba = amputare, perfringere zu stellen, sowie mit schwd. kuffa = ferire, trudere, engl. cuff zu vergleichen sein; Mätzner 1, 201; Wedgwood 1, 359 vergleicht auch welsch cobio = to thump, to bunch, cob = a knock or thump.

Für eine genauere untersuchung besonders zu benutzen sind die mannigfachen bedeutungen von cob und die zusammensetzungen damit bei Hal. 1, 259.

Cobble flicken; „frequentative of cob, to knock; hence to mend by clapping on a patch" Wedgwood 1, 359; vgl. über die bildung solcher ableitungen Mätzner 1, 432; auch in andern bedeutungen darf man wohl cobble als eine weiterbildung von cob fassen; z. b. cob = a large stone, cobble = a pebble.

Cocagne, coccane; s. unter cockney.

Cochineal cochenille; fr. cochenille, it. cocciniglia, sp. cochinilla mexicanisches insekt, das eine scharlachfarbe giebt, vom lat. coccinus scharlachfarben, mittels der verkleinerungsform coccinula scharlachbeere und insekt der scharlachbeere; lat. coccus. gr. *κόκκος* beere u. s. w.

Cock. 1. hahn; ags. cocc, fr. coq, wal. alban. cocós', chwl. cot; vgl. die fr. verba coqueriquer, coqueliner, ndl. kokeln — naturausdrücke von der stimme des vogels entlehnt; vgl. auch nhd. gockel, gückel-hahn; Diez 599; II, 253; Weigand 1, 462; eine menge von anwendungen, besonders auch benennungen gewisser werkzeuge weisen auf den namen des vogels zurück, dessen farbe. stellung, eigenthümlichkeit die begriffsentwicklung vermittelte; vgl. die bedeutungen des fr. coq und des nhd. hahn; bei der

leichtigkeit nun, mit der im engl. hauptwörter auch zu verben werden, ohne die form zu ändern, ist es sogar wahrscheinlich, dass, wo nicht alle, so doch die meisten verbalen bedeutungen von cock eben dahin zurückgeführt werden müssen (vgl. Smart: „to cock = to set erect or hold bolt upright, an application suggested by the strutting of a cock“ etc.); aus dem verbum entwickelten sich dann leicht wieder umgekehrt neue anwendungen als hauptwort. So unsicher einzelnes bleiben mag und so leicht bei der kurzen, abgeschliffenen form des wortes verwechslung und vermischung eintreten musste, lassen sich die folgenden ursprünglich verschiedenen stämme noch trennen.

Cock. 2. kerbe; fr. coche, cocca, pr. coca, besonders von der kerbe an der armbrust gebräuchlich (dazu it. coccare, fr. encocher u. s. w.) dunklen ursprungs; Diez 104; I, 131.

Cock. 3. boot; altfr. coque, nfr. coche, sp. coca, it. cocca kleines fahrzeug, aber auch auf german. und kelt. gebiete, ahd. koccho, nhd. kocke, ndd. kogge Weigand 1, 616; ndl. kog; kymr. cwch, bret. koked; nach Diez 104; I, 131 zu lat. concha; vgl. Scheler 63; Duc. 1, 1151; Wackernagel Umd. 15; Koch 1, 4; hierzu engl. cockswain; vgl. boatswain u. Wedgwood 1, 361. Von den nächstfolgenden wörtern stehen viele, vermittels des fr. coq noch in nächster verwandtschaft mit cock. 1.

Cockade cocarde; fr. cocarde, coquarde; wall. cockâd hutschleife, band, abzeichen von coq, weil dem hahnenkamme ähnlich; Diez 599; II, 253; oder erst übertragen auf den schmuck von dem altfr. cocard, coquard eitel. Das fr. cocarde in dem heutigen sinne nämlich scheint nicht alt zu sein — Frisch hat es, Duez aber nicht; nach Wedgwood hat es Cotgrave in der bedeutung a Spanish cap, also any cap worn proudly or pertly on the one side; danach ist das wahrscheinlichste, dass cocard, cocarde, von coq, erst hahnenhaft, eitel, geckenhaft bedeutete, dann auf eine modische kopfbedeckung angewandt, endlich von einem bestimmten schmucke dieser gebraucht wurde; vgl. Wedgwood 1, 361, sowie ausser cock. 1. noch coax u. cocket. 1. (coquet.)

Cockatrice; a serpent supposed to rise from a cock's egg; fr. coquâtris, cocatrice, mlat. cocatrix; name, wie verschiedene züge des fabelhaften thieres weisen auf coq hahn hin; vgl. basilisc. (Wedgwood 1, 360 nimmt unter anführung der sp. formen cocatriz, cocadriz, cocodrillo eine entstellung an „a manifest

corruption of the name of the crocodile.) Das wort mag allerdings aus crocodilus entstellt und dann an cock angelehnt sein; vgl. Wackernagel Umd. 14; mhd. kokodrille, cocatrille, kocheldrille mit versetzung des r nach hinten.

Cocker; dies mit einer häufigen ableitungssylbe gebildete wort mag als beispiel dienen, wie in derselben form sich mancherlei verschiedenste bedeutungen vereinen, deren ursprung und entwicklung nicht immer mit voller gewissheit nachgewiesen werden kann. So ist cocker. 1. liebhaber von hahnenkämpfen deutlich ableitung von to cock hähne zum kampfe ziehen, gehört demnach genau zu cock. 1. Dagegen scheint cocker. 2. verzärteln, verderben zu einem anderen stamme zu stellen zu sein, über den unter cockney nachzusehen ist (oder gehörte es auch zu cock. 1. gemäss einer begriffsentwicklung ähnlich unserer redensart hahn im korbe sein?) cocker. 3. eine art von hunden, vielleicht weil vorzugsweise bei der jagd auf wood-cocks gebraucht; cockers. 4. reitgamaschen — woher? 5. in der redensart according to Cocker ist es eigenname, entsprechend dem deutschen Adam Riese Lucas 1, 363; Chambers's Encl. 3, 105.

Cocket. 1. lose, frech, in mehr fr. betonung, schreibung und bedeutung coquet; fr. coquet kokett, wie cocard, cocasse zu coq der hahn, also zunächst sich brüstend, eitel wie ein hahn u. s. w. Diez 599; II, 253; vgl. cockade, coax, cock.

Cocket. 2. zollschein, zollstempel; vielleicht von dem fr. coquet schiff, boot; s. cock. 3.; sodass cocket zunächst das zollschiff bezeichnet hätte; cocket-bread. „Steph. Skinnerus, in Etymologico Anglico, ait cocket-bread videri dictum panis quoddam medium genus inter purissimum, seu similagineum, et vilissimum furfureum; illudque quod coketo seu cymba in urbem advehitur, quem ad modum Parisienses pain chaland vocant, quod Chelandio deportatur“ Duc. 1, 1154; vgl. Diez II, 241.

Cockle. 1. kleiner hahn = cockerel zu cock. 1.

Cockle. 2. name mehrerer pflanzen; ags. coccel, cocel, aber auch fr. coquiole bei Duez — orge bastard taube gerste; (ob in verbindung mit fr. coquelicot Diez II, 253?) Wedgwood 1, 361; lith. kukalas, poln. kakol, gael. cogal.

Cockle. 3. muschel, schnecke, schalfisch; fr. coquille, it. cochiglia vom lat. conchylium, gr. κογχύλιον, lat. cochlea, gr. κόχλος; durch cockled schneckenartig gewunden scheinen dann die verbalen bedeutungen „sich biegen, kräuseln“ vermittelt zu

sein, wiewohl auch unmittelbar von cock leicht das zeitwort cockle in verschiedenem sinne abgeleitet werden konnte; vgl. Wedgwood 1, 362. (Zur erwägung stehen noch z. b. cockle schörl, eine art stein, hot cockles handschmisse, ein spiel der matrosen.)

Cockney zierbengel, weichling, londoner stadtkind. (Den ursprünglichen gebrauch giebt Wedgwood 1, 362 an: „The original meaning of cockney is a child too tenderly or delicately nurtured, one kept in the house and not hardened by out-of-doors life; hence applied to citizens, as opposed to the harder inhabitants of the country, and in modern times confined to the citizens of London. Cocknay, carifotus, delicius, mammotrophus. To bring up like a cocknaye — mignoter. Delicias facere to play the cockney. Dodeliner — to bring up wantonly as a cockney. Pr. Pv. and authorities cited in notes. Puer in deliciis matris nutritus, Anglice a cokenay. Hal. Cockney — niais, mignot — Sherwood.") Entstanden ist cockney, wie es scheint, aus dem älteren coccaine, cocagne, cokaygne; fr. cocagne, sp. cucaña, it. cuccagna schlaraffenland, in dem die häuser mit kuchen gedeckt sind von dem roman. worte, aus welchem auch das nhd. kuchen entstand, cat. coca, chw. cocca, occit. coco, pic. couque zu dem lat. coquere kochen, backen; aus dem begriffe schlaraffenland konnte dann leicht der weitere verweichlichter, verwöhnter mensch sich entwickeln. Auf diese weise würde dann auch cocker. 2. hierzu gehören, vgl. ndl. kokelen, keukelen = nutrire sive fovere culina und leicht erklärt sich, wenn cockney älter auch als verkleinerung von cook vorkommt. S. Diez 117; I, 147; Weigand 1, 647 und vgl. Scheler 73 über die verschiedenen ableitungen des fr. coquin.

Cocoa (coco, cacao) kokosnuss; im engl. werden die namen für kokosnuss und kakao vielfach verwechselt; s. cacao; fr. sp. coco, bereits gr. κοῦκι kokospalme, κόιξ eine egyptische palmenart, κόκκος kern, beere u. s. w. Heyse 502.

Cocoon cocon; fr. cocon, ableitung von coque in der bedeutung schale, hülle des eies, der nuss; s. cock. 3.

Cod. 1. hülse, schote, beutel, hodensack, kissen u. s. w.; ags. cod = pera Etm. scrip, satchel, small bag Bosw. und dies vielleicht schon entnommen aus oder urverwandt mit den kelt. wörtern, kymr. cod, coden sack, tasche; bret. kôd, gôd tasche; vgl.

Wedgwood 1, 363, sowie über den möglichen zusammenhang mit fr. cosse und selbst mit dem nhd. schote Dief. 2, 238.

Cod. 2. codfish kabeljau; der fisch heisst bei Linné gadus morhua und cod könnte erst aus dem lat. geflossen sein, wie aus morhua das fr. morue vielleicht entstanden ist; vgl. Scheler 227.

Coddle, codle langsam kochen lassen, verweichlichen. Ohne grund wohl nimmt dafür Wedgwood 1, 363 zwei verschiedene stämme an, da die begriffsentwicklung bei Smart ganz annehmlich scheint: „to parboil, figuratively, to keep warm, to indulge with warmth, to make much of"; der ursprung freilich ist dunkel und wird auch durch die vergleichung des ndd. koddelen in der eile und obenhin das leinenzeug auswaschen Br. W. 2, 835 wenig aufgehellt. Vielleicht ist es das fr. chaudeau; s. caudle.

Coe hütte der bergleute; nhd. kaue, ehemals kawe und kay, wohl aus mittellat. caga haus, häuschen, lat. cavea käfich (s. cage); Duc. 1, 1006; vgl. ndd. koje Br. W. 2, 836; ndl. koye, kooi käfich, schiffsbettstelle u. s. w. vgl. Weigand 1, 570. 618. Ueber coe in andern bedeutungen s. coo.

Co-elder mitältester; mischbildung aus elder und der lateinischen vorsylbe (co, com, con), über welche hier nur auf die lexika und Mätzner 1, 501 zu verweisen ist.

Caffee kaffee; fr. café, it. caffe, sp. cafe; nhd. kaffee — jedenfalls aus dem morgenlande stammender name, nach einigen von dem arab. qahuah wein, aus beeren gekochter trank; türk. kahweh — die kaffeebohne bunn — nach anderen stammt dieses wort selbst erst aus dem namen Kaffa, einer gegend in Afrika, welche die heimath der pflanze sein soll; s. Diez 80; I, 98. Weigand 1, 553; Heyse 487; Arch. 31, 145.

Coffer kiste, koffer, und coffin sarg, hülle; sind ursprünglich dasselbe wort; fr. coffre u. coffin, it. cofano, sp. pg. cofre, sp. cuebano grosser korb; sp. pr. cofin körbchen, von dem lat. cophinus, gr. κόφινος korb, mlat. cofferum Duc. 1, 1148; aus dem roman. gebiete (Diez 105; I, 133) drang das wort vielfach anderwärts ein; vgl. nhd. koffer und das mundartl. kober; s. Sanders 1, 965. 967; Weigand 1, 615. 616.

Cog. 1. = cock, cock-boat; s. also cock. 3. u. vgl. coggle.

Cog. 2. zahn an einem rade; es erinnert an cock. 2. kerbe, mag also auch auf keltischem gebiete seinen ursprung haben, wie daselbst analoges zu finden ist für das nächste wort.

Cog. 3. täuschen; kymr. coggio; einiges über die noch sehr dunkle etymologie dieser wörter findet man bei Wedgwood 1, 364; Dief. 2, 577.

Coggle; steht verkleinernd in dem sinne von cock und cog boot; sonst sind coggle-stones kieselsteine und coggle in mundarten ist wacklig.

Coif käppchen; fr. coiffe, it. cuffia, scuffia, ngr. σκούφια, sp. cofia, escofia, pg. coifa, älter escoifa, altfr. coeffe, wal. coif; ndl. veralt. coifie haube; nach Diez 110; I, 149 nicht aus dem oriente gekommen (hebr. kobha helm; arab. kufiyah = a headkerchief Wedgwood 1, 365) sondern zunächst aus dem ahd. kuppa, kuppha = mitra — vermittels einer form kuphja — mlat. cofea, cuphia und jenes ahd. kuppha wäre schliesslich nur das unter cob, cop, cup erörterte lat. cuppa gefäss, becher; vgl. Duc. 1, 1424.

Coil. 1. aufwickeln, rund zusammenlegen; fr. cueillir, altfr. cuellir, cuillir, coillir, it. cogliere, sp. coger, pr. colher aus lat. colligere zusammenlesen, sammeln; für die begriffsentwicklung führt Wedgwood 1, 365 die redensarten an pg. colher hum cabo = to coil a cable, sp. coger la ropa = to fold linen.

Coil. 2. lärm, tumult; Smart: „perhaps figuratively, because a stir or tumult is wound up from smaller beginnings" (eher könnte man wohl „verwirrung" als den mittelbegriff zwischen „aufwickeln" und „lärm" annehmen) or the word in this sense may be allied to call"; schwerlich! Wedgwood 1, 365 vergleicht kelt. wörter, gael. coileid, a stir, movement or noise; goil, boiling, vapour, fume, battle, rage, fury; goileam, prating, vain tattle.

Coin ecke, keil, stempel, münze, prägen u. s. w.; besonders in den ersten bedeutungen auch coigne und quoin geschrieben; fr. coin, altfr. quin, it. conio, lat. cuneus keil; im fr. sind im ganzen bereits dieselben bedeutungen, nur gehen in dem neueren gebrauche des wortes die sprachen auseinander, indem das engl. coin vorzugsweise = fr. monnaie, dagegen fr. coin = engl. corner ist; vgl. Wedgwood 1, 365: „To coin money is to stamp money, from Lat. cuneus, fr. coin, quin, the steel die with which money is stamped, originally doubtless from the stamping having been effected by means of a wedge (lat. cuneus, fr. coin.) Coin in old fr. was frequently used for the right of coining money.

Sp. cuña, a wedge; cuño, a die for coining, impression of the coin.“ Duc. 1, 1421 unter cuneus.

Coit werfen; s. unter quoit.

Coke (coak) entschwefelte steinkohle; dunklen ursprungs. Wedgwood 1, 366 führt an: „coaks = cinders; a grindle-coke = a remnant of an old worn-down grindstone; colke = the core of an apple; — Wall. chauke = germe de l'oeuf Grandgagnage“ und sagt dann: „the term colk or coke then appears to signify a hollow, then the empty remnant of a thing, when the virtue is taken out of it. It may accordingly be explained from the Gael. caoch, empty, blind, hollow; caochag, a deaf nut, nut without a kernel, the core of a nut.“ Dagegen Heyse 177: „wahrscheinlich von cook kochen, lat. coquere, schwd. koka, dän. koge“; ebenso Worcester und schon Skinner.

Cold kalt; ags. ceald, cald, goth. kalds, alts. altfries. kald, ndl. coudt, koud, ndd. kold, altn. kaldr, schwd. kall, dän. kold, ahd. chalt, mhd. nhd. kalt u. s. w., von einem im altn. noch bewahrten stammverbum kala kalt wehen, frieren Grimm No. 68: lautverschoben stimmend mit dem lat. gelu, gelare, gelidus und mit slav. chlad, chlod kühle, wo nur versetzung eingetreten ist; vgl. Weigand 1, 556; Dief. 2, 437; sowie chill und cool. Rapp No. 201 kal. 1. kalt; wo weiterer zusammenhang mit glass und fr. glace vermuthet wird.

Cole kohl; ags. cavel, caul, ceavel, côl aus dem lat. caulis, colis, gr. καυλός stengel; ebenso übergegangen ins ahd. chol, mhd. kol, nhd. kohl (neben ahd. cholo, chola, choli, mhd. köle), it. cavolo, sp. col, pg. couve, pr. caul, fr. chou; kymr. cawl, bret. kaol; Weigand 1, 617; Diez 95; I, 121; s. cauliflower.

Colic kolik; fr. colique, aus dem lat. gr. colica, κωλική sc. νόσος krankheit in den eingeweiden; eigtl. adjektiv von κῶλον, colon glied; auch engl. colon als terminus der grammatik zur bezeichnung eines satzgliedes und des unterscheidungszeichens, sowie der ärzte zur bezeichnung des grimmdarms.

Collar halsband; lat. collare, it. collare, sp. collar, fr. collier.

Collation; fr. collation, lat. collatio zu conferre; der erklärung bedarf nur die eine eigenthümliche bedeutung des wortes im fr. engl. „kleine mahlzeit.“ Heyse 181: „mlat. collatio, confertum von conferre dapes speisen auftragen“; da dies die begriffsentwicklung allerdings noch nicht recht erklärt, so möge folgen, was Scheler 66 darüber beibringt: „En voici l'origine la

plus accréditée telle que l'expose Duc. 1, 1159. A collationibus monasticis (conférences, lectures des moines) quibus finitis ad bibitionem ibatur, serotinae coenae collationum appellationem sortitae sunt. Collation serait ainsi un raffraîchissement pris à l'issue d'une conférence; le terme a élargi ce sens primordial et a fini par passer du couvent dans le monde. D'autres à tort, pensons-nous, ont vu dans la collation un piquenique pour lequel chacun contribue (confert) pour sa part. Cette explication pourrait au besoin alléguer le terme BL. confertum = compotatio.

Collop fleischsshnitte, fettes fleisch, dickes kind u. s. w.; (nach Johnson „from coal and op, a rasher boiled upon the coals); es ist wohl das mlat. colpus, colpo, colponis = frustum Duc., das auf dem roman. gebiet als it. colpo, fr. coup, pr. colp u. s. w. meist in der bedeutung „schlag" erscheint und auf lat. colaphus, gr. κόλαφος zurückgeführt wird, wenn auch german. stämme wie kolb und klop mit darauf eingewirkt haben könnten; vgl. Diez I, 134 und über verwandte stämme club. Richardson nimmt es als „corrupted from collow the smut of coal"; anlehnung und umdeutung mag allerdings dabei im spiele sein.

Collow, colly russ, schwärze; ursprünglich schmutz von kohlen, also weiterbildungen von coal.

Colonel oberst (gesprochen curnel); fr. colonel, aber altengl. altfr. und sp. coronel; it. colonello; man hat die zwei ableitungen von colonne heersäule, colonelle erste compagnie eines regimentes, aus dem lat. columna säule, sodass colonel für colonnel der anführer einer colonne ist, und, wie bei Wedgwood 1, 368, von corona kranz, krone, the captain coronal of a regiment, the chief captain. Da l und r wegen der lautähnlichkeit öfter wechseln, Mätzner 1, 52, so hängt die entscheidung nur von dem alter der formen und der angemessenheit der bedeutung ab; danach scheint corona nicht das ursprüngliche stammwort zu sein, wohl aber mag zu zeiten die entstehung aus columna vergessen und eine anlehnung an corona eingetreten sein.

Colophon schluss (in alten druckwerken angabe des verfassers, druckortes, jahres u. s. w.); ob und in welcher beziehung es zu dem namen der stadt Colophon und dem nach ihr benannten colophony geigenharz stehe, kann streitig sein (vgl. Smart; Chambers's Encl. 3, 133); nur das ist festzuhalten, dass bereits im gr. ὁ κολοφών gipfel, ende, schluss, ἐπιθεῖναι κολοφῶνα den

schlussstein daraufsetzen bedeutet, daneben ἡ Κολοφών name der stadt und κολοφωνία sc. ῥητίνη, πίσσα name des harzes ist.

Colossus koloss; lat. gr. colossus, κολοσσός riesenbildsäule, insbesondere die vor allen hohe, dem sonnengotte geweihte eherne auf der insel Rhodus.

Colour farbe; fr. couleur, lat. color.

Colt füllen, wildfang; ags. colt, schwd. kult grosses ferkel derber junge — und so finden sich auf dem skandinavischen gebiete noch einige entsprechende wörter, die selbst eine vermittlung mit dem ags. cild, engl. child erlauben; schwd. kull, dän. kult kinder einer ehe, wurf von thierjungen; kull, kulter, kulting, koltring grosser junge; s. Dief. 2, 451.

Comate. 1. behaart; lat. comatus von coma, gr. κόμη haar; dazu comet, fr. comète, nhd. komet, lat. cometa, gr. κομήτης haarstern.

Comate. 2. mitgenoss — aus der vorsylbe co- und mate.

Comb. 1. kamm; ags. camb, comb, alts. camb, altn. kambr. schwd. kamb, kam, ahd. champ, mhd. kam, nhd. kamm; ndl. cam, kam — von einem verlorenen starken zeitworte kimban (Grimm No. 592.) Etm. 382; jenes kimban würde etwa bedeutet haben „gezackt, zinkig sein“? oder jungere? und auf eine wurzel kim zurückweisen; Weigand 1, 558.

Comb. 2. (combe) kleines thal (öfter in zusammengesetzten eigennamen); bei Bosw. ags. comb, a low place enclosed with hills, a valley; scheint nach Wedgwood 1, 368 aus dem keltischen zu stammen cwm, comb thal. Vgl. aber die roman. wörter altfr. comba tiefes thal u. s. w. Diez 107; I, 135 (vom lat. concavus?) wovon zunächst das engl. wort abzuleiten ist, da das ags. sehr fraglich, das kelt. wahrscheinlich selbst erst entlehnt ist. Zu erwägen bleiben comb in honey-comb honigscheibe, ags. hunig-camb, wohl zu comb. 1. und comb, coomb als name eines masses „a half quarter or measure of four bushels. fr. comble, heaped measure. Or is it from the dutch kom, a trough, a chest, a deep dish“? Wedgwood 1, 374; vgl. das nhd. kump Br. 2, 895; nhd. kumpf, welches nach Weigand 1, 649 aus mlat. cimpus, gr. κύμβος abzuleiten, aber von kumme, ndl. kom, ahd. chummâ (aus lat. cucuma kochgeschirr) zu trennen wäre.

Comber. 1. kämmer; ableitung von comb. 1. kamm, kämmen.

Comber. 2. (gewöhnlich cumber) beschwerde, hinderung; aus dem fr. pr. encombre, it. ingombro hinderniss, von dem lat. cumulus haufe; vgl. fr. comble; ebendaher leitet man das nhd. kummer, mhd. kumber, was meistens „schwere sorge," mundartlich aber noch „bauschutt" bezeichnet; vgl. Weigand 1, 648; Duc. 1, 1181; Diez 106; I, 134. Wedgwood 1, 368 dreht verkehrter weise die ganze begriffsentwicklung um, indem er ausgehend von isl. kumra grollen, missvergnügt sein daraus ndl. komber, kommer, nhd. kummer sorge entstehen und die bedeutung „last, schutt" erst eine spätere sein lässt.

Comber. 3. silber-, lippfisch; lat. labius comber.

Come kommen; ags. cuman, cviman, goth. qviman, alts. kuman, ndl. komen, altn. schwd. komma, dän. komme, ahd. chuman, chomen, queman, mhd. komen, nhd. kommen; s. über die formen im engl. Mätzner 1, 351, im nhd. Weigand 1, 620; weitere verwandtschaft Dief. 2, 481; Rapp No. 46. kva kommen (lat. venire aus guemire?) die entwicklung der begriffe ist im ganzen ohne schwierigkeit zu erkennen, wenn auch im nhd. mehrfach von der engl. abweichend; vgl. z. b. engl. become mit nhd. bekommen, bequem — Kehrein 30.

Comfit confect, einmachen; fr. confitures, confire, it. confetto aus lat. conficere, confectum anfertigen; vgl. wegen der begriffsentwicklung das nhd. einmachen, eingemachtes; mlat. confectae sind fructus saccharo conditi; Scheler 69.

Comfort trost, trösten, behagen u. s. w.; fr. confort, conforter; it. spätlat. confortare stärken zu lat. fortis stark; die ursprüngliche bedeutung „kräftigen" findet sich noch in dem altengl. z. b. And the child wexed, and was counfortid (confortabatur Vulg.) in spirit; Luke 1, 80; Wicl. And there appeared an angel unto Him from heaven, comforting Him (ἐνισχύων αὐτόν) Luke 22, 43. Tyndale. Trench 41; das engl. wort in seiner specifischen bedeutung „behagen, bequemlichkeit," ist dann wieder vielfach als fremdwort in die anderen sprachen z. b. in das fr. nhd. mit unveränderter schreibung comfort, nur etwa der aussprache anbequemt aufgenommen.

Comfrey beinwell, wallwurz (symphytum); „a plant formerly in repute as a strengthener (vgl. die deutschen namen beinwell, beinheil), whence it was called knit-back and in Lat. „consolida, confirma, conserva;" Dief. Sup. comfrey seems a corruption of

the second of these; vgl. dazu die namen it. consolida, sp. consuelda, fr. consoude.

Comma komma, eintheilung; vom gr. κόμμα einschnitt, abschnitt, glied einer periode zu κόπτειν hauen, schneiden; vgl. colon.

Command befehl, befehlen; fr. commander, von dem lat. commendare, welches zunächst empfehlen, später aber auch wie das einfache mandare befehlen bedeutet; vgl. dazu engl. commend, recommend.

Commence anfangen; fr. commencer, it. cominciare, sp. pr. comenzar, pg. começar; zusammengesetzt aus com und initiare (lat. inire eingehen, initium eingang, anfang) mail. inza: Diez 108; I, 136.

Commodore kommodore, befehlshaber zur see; es scheint nur eine verkürzung zu sein aus dem sp. comendador, it. commendatore, comandatore, pg. commendador, mlat. commendator und so im wesentlichen ein wort mit fr. commandeur, engl. commander; vgl. command.

Company, companion gesellschaft, genosse; fr. compagnie, compagnon, it. compagno, mlat. companium aus com und panis brot; vgl. ahd. gimazo und gileip von maz speise, leip brot und bereits goth. ga-hlaifs genosse, mitschüler von hlaifs brot (s. loaf); dazu dann fr. accompagner, engl. accompany begleiten; wegen des begriffs vgl. Trench 44.

Compare vergleichen; fr. comparer, lat. comparare; altfr. comparer, comprer und altengl. compare zeigen noch die anderen bedeutungen des lat. comparare verschaffen, erwerben; vgl. it. comperare kaufen.

Compass compass, zirkellinie, umfang; fr. pr. compas, it. compasso, mlat. compassus von dem lat. cum und passus mitschritt, gleicher schritt, tact, mass, werkzeug zum messen, zirkel; vgl. fr. compasser, it. compassare gleichen schritt halten im gegensatz zu trépasser, trapassare überschreiten; die bedeutung von compass als nautisches instrument hat sich später eingefunden; „the mariners compass is so called, because it goes through the whole circle of possible variations of direction" Wedgwood 1, 370; die ableitung aus dem lat. hält Diez 109; I, 137 fest trotz der von Dief. Celt. 1, 112 geltend gemachten kelt. analoga cwmp kreis, cwmpas kreis, zirkel, die selbst entlehnt sein mögen.

Complexion gesichtsfarbe, temperament, zusammengesetztheit; fr. complexion, lat. complexio; die abkunft ist so klar wie in einer menge ähnlicher wörter, z. b. compassion; nur wegen der eigenthümlichen begriffsentwicklung verdient das wort beachtung; das lat. complexio zusammenfassung bekömmt wenn auch spät den sinn körperbeschaffenheit; vgl. Scheler 68: „complexion, l. complexio, ensemble des propriétés physiques, disposition générale. En anglais ce mot a rétréci sa signification de constitution, tempérament à celle de teint.“

Compliment compliment; comply willfahren; fr. compliment. aus dem lat. complere erfüllen, mlat. = officium quodvis recte exsequi; davon it. compire, compiere seine pflicht erfüllen, sich aufmerksam erweisen; dann compliment, höflichkeit, im nhd. kompliment, auch in der (jedenfalls erst abgeleiteten) bedeutung verbeugung; vgl. courtesy und curtsy; Scheler 68.

Complot complot; fr. complot für comploit aus complicitum. complictum vom lat. complicare verwickeln; vgl. spätlat. complex, -icis, fr. engl. complice mitverwickelt, theilnehmer, theilhaber an einer schuld; s. Diez 598; II, 252; vgl. noch plot, worauf complot jedenfalls einfluss geübt hat.

Compt. 1. (gewöhnlich count) rechnen; altfr. conter, nfr. compter, lat. computare; vgl. count.

Compt. 2. (veraltet) zierlich; lat. comptus, altfr. cointe; s. quaint; Mätzner 1, 205.

Compose, compound; zu lat. componere, compositus; vgl. über diese bildungen Mätzner 1, 116; 178 und expose.

Comrade genosse, kamerad; fr. camarade, it. cameráta, sp. pg. camarada, seiner bildung nach collectiv (= fr. chambrée) also stubengenossenschaft von camara, s. chamber, dann von der einzelnen person; in der ursprünglichen bedeutung, wenn auch veraltet, noch im it. sp. pg.; analog ist piem. mascarada maskenzug und einzelne maske, ferner in gewisser weise nhd. frauenzimmer, eigtl. weibergemach, dann weib; auch stute eigtl. aufenthalt für pferde, dann weibliches pferd; vgl. steed; Diez I, 102.

Con. 1. vielfach als erster theil von zusammensetzungen verwendete partikel in der bedeutung mit, zusammen nach dem lat. cum, com, con, co u. s. w. Mätzner 1, 501; als abkürzung auch für das lat. contra gegen.

Con. 2. (veraltet) kennen, lernen; ags. cunnan, goth. kunnan,

altengl. conne, connen, nhd. können und kennen; vgl. can. 1. Mätzner 1, 369; Weigand 1, 622.

Conceit begriff, wähnen; mit conceive, concept, conception u. s. w. vom lat. concipere zusammenfassen, erfassen, begreifen, fr. concevoir, it. concetto, lat. conceptum; vgl. zu der übrigens sehr klaren begriffsentwicklung ausser Smart noch Trench 44.

Concern angehen, antheil; concerning angehend; fr. concerner von dem mlat. concernere aus lat. cernere sehen, in der bedeutung wie lat. spectare, fr. regarder „hinschauen auf", dann „angehen"; vgl. Scheler 68; wegen des gebrauchs von concerning als vorwort im fr. concernant Mätzner 1, 407; 2, 484.

Concert concert, abrede, verabreden u. s. w.; fr. concert, concerter, it. concerto; nach Diez 109 vom lat. concertare zusammenstreiten, was leicht in den begriff zusammen verabreden übergehen konnte; in der bedeutung „musikalische aufführung" drückt concerto den sinn von concentus aus, ohne daher abzustammen; es heisst hier eigentlich übereinstimmung; andere wollen das lat. conserere aneinanderreihen, zusammenfügen zu grunde legen, zumal it. conserto mit concerto wechsle, oder auch eine entstellung aus concentus annehmen; Scheler 68; Wedgwood 1, 371. Diez I, 137: „Unter concerto di musica kann man ursprünglich nur eine verabredung oder anordnung zum zwecke der musik verstanden haben; an concentus ist nicht zu denken."

Conduit leitung, kanal; fr. conduit, conduict von dem lat. conducere, conductum, die wieder in dem engl. als conduce, conduct erscheinen.

Cone kegel, kegelartige frucht; von dem lat. conus, gr. κῶνος, auch nhd. in den fremdwörtern „konisch, koniferen," wie engl. conic, coniferous; fr. cône, conique, conifère.

Coney, cony kaninchen; altfr. connin, connil; it. coniglio, sp. coneja, pg. coelho, pr. conil von dem lat. cuniculus; vgl. dän. kanin, schwd. kunil, ndl. konyn, älter deutsch kanin, nhd. kaninchen, in mundarten kün, künlein, külle; Schwenck 302; Weigand 1, 559 und besonders Dief. Or. Eur. 308.

Conge, congee abschied, urlaub, verbeugung; fr. congé, altfr. conget, congiet, it. congedo, pr. comjat von dem lat. commeatus das weggehen.

Conjure beschwören; fr. conjurer, lat. conjurare verschwören; die abstammung ist klar und die begriffsentwicklung ergiebt

sich recht gut an den verschiedenen deutschen zeitwörtern schwören, beschwören (to conjúre und to cónjure) verschwören; Wedgwood 1, 372.

Conquer erobern; dazu conqueror, conquest; erklären sich leicht aus den fr. besonders den altfr. formen, fr. conquérir, altfr. conquerre erobern, lat. conquirere erstreben, erwerben; fr. conquérant, altfr. conquéreur eroberer und aus dem lat. conquisitus, conquis'tus, conquis'ta, fr. conqueste, conquête, it. sp. conquista.

Consol; gebräuchlich nur als plural consols a contraction of consolidated annuities, certain funds in the British stock market, bearing 3 percent interest; Chambers's Encl. 3, 194; consolidate befestigen, fr. consolider, lat. consolidare zu solidus fest; vgl. solid und console. 2.

Console. 1. trösten; fr. consoler, lat. consolari.

Console. 2. console, kragstein; fr. console; von zweifelhaftem ursprunge. Scheler 71: „Ce verbe français (consoler) a dégagé le subst. console, mais ce dernier offre un singulier retour du sens figuré, moral, inhérent au verbe consolari, au sens physique et primitif de ce mot, savoir soutenir, affermir (rac. sol, d'où solum, solidus) sens effacé déjà dans la langue classique. Les mots correspondants it. consolo, esp. consuelo sont synonymes de consolation. Si l'étymologie que nous donnons ci-dessus à console n'est point jugée digne d'approbation, il faudra, en attendant mieux, admettre soit une mutilation de consolidare (console pour consolde; on dit aussi en effet en rouchi console p. consoude vgl. comfrey), soit une composition du L. solea, cité par Festus comme signifiant seuil, plancher;" vgl. dieselben vermuthungen bei Heyse 203.

Constable constabel u. s. w.; fr. connétable und wieder aus dem engl. herübergenommen constable; altfr. conestable, it. conestabile und contestabile, sp. condestable, pg. condestavel, deutsch wenn auch mehr oder weniger als fremdwort constabel, constabler, connetabel; ehemals und mundartlich mehr angeeignet ahd. cumistadul, chumistuodalo (stadal stand, scheune, stuodal stütze) mhd. kunstabel, constofeler u. s. w., nhd. kunstabler. Wackernagel Umd. 56. Nach den mlat. formen conestabilis; comestabilis scheint es keinem zweifel zu unterliegen, dass alle die wörter auf das lat. comes stabuli eigtl. stallgraf zurückzuführen sind. Die theilweise sehr von einander abweichenden bedeutungen lassen

sich von jener grundbedeutung aus wohl entwickeln und zu beachten ist nur noch, dass gerade bei so verschiedener auffassung und anwendung desselben ausdrucks eine umdeutende etymologie sehr nahe lag, wie der gedanke an constabularius stallgenosse, oder an constare fest stehen oder gar an eine „stütze des königs“ in dem verderbten ndl. conincstavel. Scheler 71; Wedgwood 1, 372; Duc. 1, 1201 ss.

Contrast widerspruch, widersprechen u. s. w.; fr. contraste, pr. contrast, it. contrasto; fr. contraster, pr. contrastar, it. mlat. contrastare aus lat. contra entgegen und stare stehen.

Contrive erfinden, ersinnen; altengl. controve, contreve von dem fr. controuver erdichten, trouver, altfr. trover, truver finden; über die etwas auffallende lautwandlung vgl. Mätzner 1, 93 und retrieve, reprieve; das in dem worte enthaltene trouver, it. trovare u. s. w. ist etymologisch nicht ohne schwierigkeit, doch zeigt Diez 358; I, 427 auf sehr überzeugende weise seine herkunft von dem lat. conturbare, turbare, wie fr. troubler aus turbulare entstand; die begriffsentwicklung ist: „verwirren, durcheinanderwerfen um zu suchen, suchen, finden,“ wie denn roman. mundarten noch mehrfach trovare in dem sinne des lat. turbare haben. Andere wollten einen deutschen stamm zu grunde legen. wie Grimm Myth. 853 nhd. treffen; goth. drupan? vgl. Scheler 72. 330 und Ausz. 189, wo für die begriffsentwicklung an das lat. consequi verfolgen, erreichen, für die form an lat. conturbare erinnert wird.

Controll kontrolle, kontrolliren u. s. w.; fr. contrôle, zusammengezogen aus contre-rôle gegenrolle, gegenregister, von contre, lat. contra gegen und rôle, pr. rolle, rotle, it. rullo, rótolo, lat. rotulus = rotula rädchen, rota rad, dann rotulus, mlat. in der bedeutung rolle, papier u. s. w. vgl. custos rotulorum = keeper of the rotuli or rolls, one of the justices of the peace of a county appointed by the crown to keep the county records; s. Duc. 3, 702 und roll.

Conundrum wortspiel, witz; unermittelten ursprungs; die älteren wörterbücher haben das wort nicht, die neueren geben keine ableitung; es findet sich (zuerst?) in the Splendid Shilling von John Philips 1676—1708.

Convey führen, convoy geleiten; sind ein und dasselbe wort fr. convoyer, altfr. convoier, conveier entstanden aus lat. con-viare, wie fr. envoyer aus lat. inviare Diez 747; II, 438. An

das lat. convehere ist es nicht einmal angelehnt, geschweige denn daraus entstanden zu denken.

Coo girren; — sonst auch croo — ist lautnachahmend, wie ähnliche wörter in andern sprachen z. b. fr. roucouler.

Cook. 1. koch, kochen; ags. coc, cuc, ahd. coch, mhd. nhd. koch, ndl. kok und so in anderen sprachen entnommen dem lat. cocus, coquus koch, coquere kochen.

Cook. 2. wie der kuckuk schreien; lautnachahmend, wie der name des vogels cuckoo, nhd. kuckuk; vgl. cuckoo.

Cool kühl; ags. côl (cêle, cŷle) zeitwort côljan, ahd. chuol, mhd. oberdtsch. küel, nhd. kühl, ndl. koel, dän. koel u. s. w.; vgl. das weitere unter chill, cold und über die ganze gruppe Dief. 2, 437; Rapp No. 211 kal. 1. kalt.

Coom russ, kohlenstaub, wagenschmier; nach Johnson von dem fr. écume, welches selbst auf dem altn. skûm, ahd. scûm, nhd. schaum beruht, und allerdings in dem sinne von schlacke und abfall verschiedener art angewendet wird; Worcester vergleicht auch fr. cambouis wagenschmiere, pr. camois koth.

Coop kufe, hühnerkorb; ahd. chuofa, mhd. kuofe, nhd. kufe fass, aus lat. cûpa fass, tonne, mlat. cuppa, s. cup; ebendaher fr. cuve, sp. cuba in der bedeutung kufe und hühnerkorb (hencoop), ndl. kuype, woraus wohl das ndd. küpe, kiepe. Cooper, ndd. küper, ndl. kuiper, nhd. küfer. Das zeitwort coop einsperren ist doch nur eine besondere anwendung des ausdrucks; vgl. cage käficht, in den käficht thun.

Coot wasserhuhn; nur in ermangelung von besserem möge hier stehen, was Wedgwood 1, 375 darüber beibringt: „Coot, a water fowl, called also a moor-hen — Bailey. The two are often confounded, and in the moorhen the short white tail bobbing up and down, with a motion like that of the tail of a rabbit, is a very conspicuous object. Now as the latter animal is from this cause called bunny, from Gael. bun, a stump, it is probable (man möchte allenfalls „possible“ gelten lassen) that the name of the coot is also taken from the tail. W. cwt, a little piece, a short tail; cwta, cwtog, bob-tailed; cwt-iar (iar = hen) a coot or waterhen.“ Worcester führt als ndl. an koet.

Cop kuppe, gipfel, schober; altfr. cope, nhd. kuppe, kopf, ndd. kopp u. s. w.; s. cob, wo die weitere abstammung von dem roman. cuppa, coppa, lat. cupa, cuppa angegeben ist und vgl. cup, cope.

Cope. 1. kuppel, decke; altfr. cope und so mit dem vorhergehenden cop ein und dasselbe wort, dessen weiterbildung in it. form cupola auch engl. erscheint, wie fr. coupole, nhd. kuppel.

Cope. 2. chorrock, kopfbedeckung, bedecken; altengl. copen; mlat. capa, cappa; incappare = operire; ags. cappa, cappe = pileus, cucullus, nhd. kappe; s. cape und cap; auf die form mit o mochte die leicht eintretende vermengung mit cope. 1. einwirken.

Cope. 3. sich einlassen, streiten — ursprünglich wohl mit jemand handeln, feilschen, wie cope mundartl. = chop, exchange vorkömmt und copeman neben chapman dem ags. copman, nhd. kaufmann entspricht; so wäre es das ndd. kopen, ndl. koopen, nhd. kaufen, goth. kaupon, worüber zu vergleichen sind chap. 3, chaffer, cheap; Mätzner 1, 201.

Coppel (cupel) test, probiertiegel; fr. coupelle von coupe: s. engl. cup; vgl. nhd. kapelle Sanders 1, 865.

Copper kupfer; aus dem spätlat. cuprum entstanden die roman. formen sp. pg. cobre, fr. cuivre, sowie die germanischen ahd. chuphar, mhd. nhd. kopfer, kupfer, ndd. kopper, ndl. koper, schwd. koppar, dän. kobber; das lat. cuprum entstand aus cupreum = Cyprium aes erz von der insel Cypern, auf der reiche kupfergruben waren; Weigand 1, 651.

Copperas vitriol u. s. w.; it. copparoso, sp. pg. caparrosa, fr. couperose von dem lat. cupri rosa, wie das gr. χάλκανθον kupferblume.

Coppise und copse schlagholz, gebüsch; altfr. copeiz, copeau frischgeschlagenes holz; zu couper schlagen, also mit fr. coup, it. colpo zu lat. colaphus, gr. κόλαφος; vgl. collop; Scheler 76; Diez 107; I, 134; II, 252.

Copy abschrift, kopie; fr. copie von dem lat. copia menge; Scheler 73: „ce mot vient sans doute de la phrase latine copiam facere scripti multiplier les exemplaires d'un manuscrit. Il signifie 1. transcription, 2. exemplaire de la transcription" — wie das nhd. abschrift; in einer der lat. näher stehenden bedeutung erscheint copy in dem älteren engl. zuweilen, vgl. Trench 45: wenn auch wohl mehr in einer art von bewusster und gelehrter annäherung an den lat. gebrauch des wortes.

Coral koralle; fr. corail, it. corallo, mlat. corallus, corallum, von dem lat. coralium, curalium, gr. κοράλλιον, κουράλιον, κωράλιον.

Corbel (corbet, corbil) körbchen, kragstein u. s. w.; der architektonische ausdruck beruht auf dem fr. theils corbeille körbchen (von dem lat. corbis korb) theils corbeau, corbel (von dem lat. corvus rabe); ebenhierher gehören danach corbeil der schanzkorb und schott. corby, corbil rabe; über die fr. ausdrücke corbeau und corbeille in dem architektonischen sinne vgl. die wörterbücher; zu beachten ist für den sinn auch das nahetretende fr. courbe vom lat. curvus gekrümmt.

Cord schnur; fr. corde, lat. chorda, gr. χορδή darm, darmseite, schnur; nach dem fr. corde hat dann auch cord die bedeutung „klafter;" dazu fr. engl. cordon schnur.

Cordiner, cordwainerschuhmacher; cordovan, cordwain korduan, eine art leder; it. cordovano, sp. cordoban, pr. cordoan, fr. cordouan nach Cordova, Cordoba in Spanien benannt, von wo es bezogen ward; davon abgeleitet dann it. cordovaniere, altfr. cordoanier, nfr. cordonnier; Scheler 74; Diez I, 140.

Core das innerste einer sache, das herz; fr. coeur, lat. cor, (gen. cordis, davon die ableitungen cordial u. s. w.); in der bedeutung menge menschen steht es an der stelle von corps, fr. corps, lat. corpus, indem die schreibung der aussprache angepasst wurde.

Cork kork; sp. corcho aus lat. cortex, corticis rinde, wie sp. pancho von pantex, panticis durch vergröberung des c in ch entstand; ebendaher nhd. kork; Diez 480; II, 115; Weigand 1, 625.

Cormorant seerabe; fr. cormoran (mit angetretenem t wie ancient aus ancien, Mätzner 1, 177); vom bret. môr-vran (môr meer, bran rabe) mit vorgesetztem corb = corvus, corbeau, also eine pleonastische benennung wie loup-garou; pr. corp-marî bei Diez 600; II, 252 entsprechend dem lat. corvus marinus.

Corn. 1. korn; ags. corn, goth. kaurn und so mit geringen abweichungen in schreibung und aussprache durch alle verschiedenen germanischen zungen korn, kôrn, koren, ahd. chorin, chorn, mhd. nhd. korn, daneben kern, altn. kiarni, von einem vermutheten wurzelverbum goth. kairnan und lautverschoben stimmend zu lat. granum; vgl. Weigand 1, 578. 625. Schwenck 312. 336. Dief. 2, 441. ff., wo besonders auch die slav. formen verglichen sind, wie altslav. zryno, russ. zerno, böhm. zrno u. s. w.

Corn. 2. leichdorn; fr. cor, ehemals corn, lat. cornu horn; zu diesem lat. roman. stamme gehören noch eine menge andrer

wörter wie cornage, cornea, cornute; corny hornig (neben corny körnig zu corn. 1.) vgl. die folgenden artikel und wegen weitrer verwandtschaft horn. Dass in den ableitungen öfter die beiden stämme sich vermischen, kann nicht auffallen; die verschiedenen bedeutungen lassen aber sogleich auch die abstammung erkennen: vgl. z. b. cornage Lucas 1. 420.

Cornelian. 1. (cornelian-tree) kornelkirsche; fr. cornouille, älter cornoille, it. corniola, nhd. kornel-kirsche, mlat. cornolium Duc. 1, 1340 weiterbildung aus dem lat. cornus kornelkirsche, vermittels diminutivformen wie cornuculum, cornicula — im engl. oft verkürzt zu cornel.

Cornelian. 2. (stone) karneol; it. corniola, sp. cornerina, pr. pg. cornelina; fr. cornaline vom lat. cornu horn, weil seine farbe der des (aus horn gebildeten) nagels am finger gleicht Diez 112; I, 140; das nhd. karneol würde demnach auf einer missverständlichen anlehnung an lat. caro, carnis mit dem gedanken an fleischfarbe beruhen; Wedgwood 1, 378: „others derive it from carneous, because flesh-coloured. But the true derivation is, probably, from the semitransparency of the stone resembling horn. G. hornstein, cornelian, chalcedony, agate.“

Cornemuse dudelsack; fr. cornemuse; it. sp. pg. pr. cornamusa „soll aus cornu musae zusammengesetzt sein; prov. corna, altfr. corne heisst horn als tongeräthe; musa, altfr. muse pfeife, flöte, aber die composition ist für die sache nicht bezeichnend“ Diez 112; I, 140. Scheler 74. 231 nimmt den ersten theil der zusammensetzung als zeitwort corner = sonner du cor ou de la trompe; corne-muse = qui corne de la muse und muse als stammwort von musette aus mlat. musa musikalisches instrument. Dagegen erklärt Heyse 216 corne-muse als horn-pfeife, „so genannt weil sie ursprünglich mit einem ziegenbockkopfe oder zwei hörnern versehen war, deren eines die hineingeblasene luft aufnimmt, die aus dem andern als pfeifenartige töne hervorkömmt;“ vgl. das nhd. bock-pfeife dudelsack, was freilich fast wie entstellt aus dem engl. bag-pipe aussieht, aber immer mit bezug auf die ehemalige gestalt des instruments gebildet sein kann; anders Grimm 2, 206 „worauf der hirt den böcken vorpfeift.“

Corner winkel, ecke; fr. cornier, cornière die ecke betreffend; mlat. cornerius — auch fr. cornière, mlat. corneria für ecke selbst vom lat. cornu, fr. corne, die wie das altn. horn, ags. engl. nhd. horn, ags. hyrne, aus der bedeutung horn vielfach in den begriff spitze,

ecke, winkel übergehen; vgl. horn; Scheler 74 corne No. 8. Duc. 1, 1338; Dief. 2, 538.

Cornet hörnchen, kornet, düte, haube u. s. w.; das wort entsteht in seinen verschiedenen bedeutungen aus dem entsprechenden fr. cornet und cornette, verkleinerungswörtern von corne, lat. cornu horn Scheler 74; die begriffsentwicklung kann in einzelnen fällen zweifelhaft erscheinen, z. b. in cornet, fr. cornette standartenjunker, kornet; es bedeutete jedenfalls zunächst die standarte (wie enseigne fahne, dann fähnrich) Scheler 74: cornette, BL. corneta 2. petit étendard de compagnie (l'origine de cette appellation ne m'est pas claire) 3. g. m. porte-étendard; es war ursprünglich ein langes, an der spitze der lanze doppelt befestigtes stück taffet, dessen form den namen veranlasst haben mag; vgl. Heyse 216; Schwenck 112.

Cornice kranzleiste an dem sims; it. cornice, sp. cornisa, fr. corniche, wall. coronise von dem lat. coronis, gr. κορωνίς schnörkel, ende, zierrath u. s. w.; im roman. verwechselt mit cornix, wie auch gr. κορώνη krümmung, kranz und krähe bedeutet; vgl. nhd. karnies; Diez I, 140; Weigand 1, 564.

Corody (corrody = a claim on a religious house by the king or another as due for the sustentation of his chaplain or others; panisbrief; mlat. conredium, conradium, corredum, corrodium, Duc. 1, 1289 ss. it. corredo, pr. conrei, altfr. corroi ausrüstung, ausstattung; nfr. corroyer zubereiten (leder); der stamm ist dunkel; s. Diez 283; I, 343; Scheler 75 unter corroyer und über den ganzen stamm vgl. array und ray. 3. Dief. 2, 159—161.

Coroner leichenbeschauer, koroner; ein kronbeamter, mlat. coronarius, coronator „Anglis dicitur judex placitorum coronae etc. Duc. 1, 1348; also von dem lat. corona krone; vgl. crown.

Corporal. 1. neben corporeal leiblich, körperlich von dem lat. corpus körper, fr. corps; vgl. corps, corpse; dasselbe wort nur in einer bestimmten anwendung ist corporal das geweihte messtuch, das korporale, mlat. corporale, palla qua sacrificium tegitur in altari, also weil es das corpus Christi deckte; vgl. Col. 34: „corporas, sb. = a cloth on which the elements were laid at the Eucharist. H. D. 188.

Corporal. 2. korporal; fr. sp. caporal, it. caporale, hennegau. coporal, corporal, letztere form auch im Berry; nhd. korporal. „Ein in Italien entstandenes, aus capo haupt durch einschiebung fast seltsam gebildetes wort" Diez 86; I, 110. Will man

nicht mit Scheler 51 gerade umgekehrt die form corporal als die ursprüngliche, abgeleitet von corpus in dem sinne eines kleinen heerhaufens, annehmen, so wird man wenigstens eine frühzeitige anlehnung an corpus zugeben müssen. Scheler: „La terminaison oral nous est suspecte; or corporal rend parfaitement l'idée de chef d'un corps de garde et dérive régulièrement du latin corpus, corporis;“ Langensiepen im Arch. 31, 146 meint, es könnte wohl von capo reale, fr. chef royal herkommen, also eigtl. einen königlichen officier bezeichnen!

Corps u. corpse; ist das lat. corpus, fr. corps nur für verschiedene bedeutungen in verschiedener aussprache und schreibung; zu der, übrigens im fr. und selbst im deutschen entsprechenden begriffsentwicklung — „körper, heerkörper, todter körper“ u. s. w. vgl. noch Trench 46, wonach corpse ehemals nicht nur cadaver, sondern auch corpus bezeichnete; s. corse.

Corsair seeräuber, korsar; fr. corsaire, it. corsare, corsale, pr. corsari, sp. corsario, cosario, mlat. corsarius von dem lat. cursus lauf, currere laufen, woher sp. corso das kreuzen eines schiffes zur see, corsa ausflug zur see, corsear kreuzen, kapern; vgl. fr. course und engl. course.

Corse leichnam; es ist = corpse das lat. corpus, fr. corps, altfr. cors; ebendahin gehören natürlich ableitungen wie fr. engl. corset leibchen und corslet bruststück einer bekleidung, einer rüstung, zu deren begriffsentwicklung verglichen werden mag engl. bodice von body, nhd. leibchen von leib.

Corsned das notbrot; ags. corsnaed, nach Etm. 385 und Wedgwood 1, 379 von ags. cors, corsian fluchen (vgl. curse) und snaed, bissen, stück; besser, nach Grimm R.A. 932 von cor kür, wahl (vgl. choose) und snaed; für diese letztere ableitung spricht auch das fries. kor-bita kürbissen; vgl. Duc. 1, 1352; Schmid G. d. A. 549.

Corvet korvette; fr. corvette, pg. corveta, sp. corbeta von dem lat. corbita lastschiff (zu corbis korb) mit romanisirter endung; Diez 111; I, 140.

Cosier (veraltet) flicken, flickschneider; zu dem fr. coudre, pr. cóser, cusir aus lat. consuere, neben dem schon in den glossen Isidors cusire steht; Diez 118; I, 149.

Cosset das ohne mutter aufgezogene lamm, füllen, verzug; Wedgwood 1, 379: „It. casiccio, a tame lamb bred by hand. Fl. from casa, house, as in Duffolk, cot-lamb. Wal. cosset, a sucking

pig, is probably unconnected;“ aber jedenfalls ist für das wort viel eher dieses cosset als jenes ganz abseit liegende it. casiccio zu beachten.

Cost. 1. (veraltet und mundartl.) ribbe, seite; altfr. coste, nfr. côte, lat. costa; vgl. coast.

Cost. 2. kosten; altfr. coster, couster, nfr. coûter. lat. constare zu stehen kommen; aus dem roman. worte, it. costare, sp. costar entsprang auch mhd. nhd. kosten; Wackernagel Umd. 27.

Costive verstopft, hart; fr. constipé, lat. constipatus von constipare zusammendrängen, drücken.

Costume kostüm; fr. costume neben coutume von dem lat. consuetudo; s. das weitere unter custom, Diez 114; I, 143.

Cot, cote hütte, köthe; dies alte wort findet sich in den meisten german. sprachen wieder, ags. cot und cote (cyte), mhd. nhd. kote, nndd. köt, kate, altn. kot, schwd. kåte, kote, dän. kaade, ndl. kot u. s. w. in den bedeutungen hütte, stall, versteck; s. Dief. 2, 546; auch kelt. cwtt häuschen Weigand 1, 628; gadhel. coite, cot; hierher die ableitung cottage; einzelne bedeutungen von cot wie „fingerling, zotte“ weisen zunächst auf die mlat. formen cota, cotta, cottus, cottum Duc. 1, 1365, in denen der übergang der bedeutung „haus“ in „kleid“ hervortritt; man vgl. coat, die nhd. kothe, kutte, kotze und Diez 107. 115; I, 135. 144 indem cot = a small bed, cradle, hammock auch an das pr. cota, fr. coite, couette u. s. w. erinnert. In dem sinne topfgucker könnte cot ursprünglich „weiberrock“ (s. coat) dann weib, weibischer mann bezeichnen; so erklärt Wedgwood 1, 381 cotqueen „the element signifying woman (cf. queen) is repeated, as so often happens when the original form of the word has lost its significance;“ vgl. Wedgwood 1, 379—382, wo jedenfalls cot. 1. u. cot. 2. cote in dove-cote u. s. w. als identisch zu nehmen sind, als grundbedeutung von cot. 3. aber genommen wird a matted lock zotte u. s. w.

Cotton baumwolle; fr. coton, it. cotone, sp. al-godon mit dem arab. artikel von dem arab. qoton, al-qoton; nhd. kattun, ndl. cottoen, cattoen; vgl. acton; Diez 115; I, 144; Sanders 1, 878.

Couch lager, legen; fr. coucher, it. colcare, corcare, coricare, wal. culcà, pr. colgar, altfr. colcher von dem lat. collocare, später culcare stellen, legen.

Cough husten; vergleichen lassen sich nhd. keuchen, keichen, ndl. kichen, kichhoest (s. chin-cough), dann auch ags.

ceahhetan = lat. cachinari, nhd. kichern, alle lautnachahmend; s. Weigand 1, 574. 580; Schwenck 309. 313; Dief. 2, 484; selbst das mhd. hûchen, nhd. hauchen erscheint als nahe verwandt in form und bedeutung.

Coulter (colter) pflugschar; fr. coutre, it. coltro, lat. culter.

Council, counsel rath u. s. w.; fr. conseil, lat. consilium, concilium; davon dann counsillor, counselor u. s. w.

Count. 1. rechnen; fr. compter und conter (begriffsentwicklung wie im nhd. zählen, erzählen; vgl. tell u. account) aus lat. computare, comp'tare rechnen, zählen; it. contare, sp. contar, pr. comtar, altfr. cunter neben conter.

Count. 2. graf; fr. comte; altfr. cuens, cunte, cumte, conte, it. conte, sp. pg. conde von dem lat. comes, comitis begleiter, mlat. graf; dazu county, fr. comté, countess, fr. comtesse, viscount, fr. vicomte, lat. vicecomes.

Counter. 1. zahlpfennig, zahltisch, rechner; wie die entsprechenden fr. conteur, comptoir zu count. 1.

Counter. 2. häufiges präfix; fr. contre, lat. contra neben der rein lat. form contra, contro; s. Mätzner 1, 501. Als ein beispiel von angleichung verdient unter den zusammensetzungen besondere erwähnung counterpane (Smart: „It is so called from that kind which was composed of variegated squares or panes), was ursprünglich weder mit counter, noch mit pane zusammenhängend vielmehr aus dem fr. ebenfalls assimilirten contrepointe, courte-pointe eigentlich coute-, coulte-pointe entstanden scheint, lat. culcita puncta gestickte decke; s. über culcita u. die daher stammenden roman. wörter Duc. 1, 1415; Diez 107; I, 135; Scheler 77.

Countenance ansehn, gesicht, gunst (ältere bedeut. z. b. bei Col. 20 appearance, demeanour, courage); fr. contenance von dem lat. continentia zu continere, fr. contenir, engl. contain; wegen der eigenthümlichen begriffsentwicklung des engl. wortes kann man etwa nhd. haltung und geberde vergleichen; die allgemeine haltung und erscheinung wird öfter auf das am meisten charakteristische gesicht eingeschränkt.

Country land; fr. contrée gegend, it. contrada, mlat. contrata vom lat. contra, wie nhd. gegend, mhd. gegenôte von dem vorwort gegen, eigtl. das entgegenliegende; Duc. 1, 1319; Weigand 1, 403; Diez 110; I, 139: „indessen sagt man prov. in diesem sinne auch encontrada von encontrar begegnen, woraus

contrada recht wohl abgekürzt sein könnte. Diese form mit 'en beseitigt zugleich die von mehreren vorgebrachte herleitung aus conterrata;" vgl. Wedgwood 1, 383. Country-dance ist umdeutung des fr. contre-danse. „Contre-danse or dance in which the parties stand opposite to one another, becomes country dance, as though it were the dance of the country folk and rural districts, as contrasted with the quadrille and waltz and more artificial dances of the town." Trench.

Couple paar, koppel; fr. couple, it. coppia, vom lat. copula band, verbindung; altit. cobbola, pr. cobla — dazu auch fr. couplet und danach engl. couplet strophe, eigtl. verknüpfung von versen; aus derselben quelle nhd. koppel, kuppel. Weigand 1, 623. 651.

Courage muth; fr. courage, altfr. corage, sp. corage, it. coraggio, mlat. coragium, weiterbildung von dem lat. cor herz, ohne benutzung des radikalen d, wie noch in anderen ableitungen z. b. fr. curée, altfr. corée, coraille Scheler 77. 81; Diez I, 139.

Courier, course kurier, cours u. s. w.: fr. courrier, course, cours, it. corriere, corso; die roman. wörter deutlich aus dem lat. currere laufen, cursus lauf.

Court hof; fr. court, pr. cort, it. sp. pg. corte, wal. curte, mlat. cortis vom lat. chors, chortis viehhof; die begriffsentfaltung erläutert sehr gut das entsprechende nhd. hof mit seinen ableitungen; vgl. engl. courteous, courtesy, courtier, courtship, courtizan, mit nhd. höflich, höflichkeit, höfling, den hof machen, höfisch, hübsch, als fremdwort courtisane buhlerisches hoffräulein u. s. w. vgl. Sanders 1, 772; Heyse 222; über weitere verwandtschaft jenes lat. chors vgl. garden, Schwenck 207; Dief. 2, 390 ff. und Rapp No. 301 kart. 1. geschlossener raum.

Cousin vetter; fr. cousin, ndl. cosyn, pr. cosin, it. cugino zusammengezogen aus lat. consobrinus, wie dies die churw. formen cusrin, cusdrin erweisen; sp. sobrino Diez 119. Cosina magin (verwandte) hat schon der voc. S. Galli sc. 7; Diez 1, 150; über andere, abzuweisende ableitungen vgl. Scheler 77.

Couth (veraltet) freundlich, geschickt; ags. cûđ notus, familiaris, amicus Grein 1, 172; häufiger ist noch das zusammengesetzte uncouth, ags. uncûđ, oncûd ignotus, inimicus, saevus.

Cove verschlag (pigeon-cove), obdach, kleine bucht; die letzte gewöhnlichste bedeutung als die abgeleitete genommen (obdach — cove auch in der bedeutung wölben — zufluchtsort — bucht —

vgl. ausserdem bight, bought und nhd. bucht wegen der begriffsentwicklung) darf man als einziges stammwort annehmen das ags. côfa = cubile; altn. kofi hütte, mhd. kobe, nhd. kobe, koben, ndd. kaven Br. W. 1, 755; Weigand 1, 615; allenfalls mochte ein anderer stamm fr. couver, it. covare, lat. cubare brüten, hegen, pflegen (vgl. covey) einfluss ausüben.

Covenable passend, covenant vertrag; von den fr. convenable, convenance zu lat. convenire übereinkommen; mlat. z. b. convenientia Duc. 1, 1321; altfr. formen mehrfach ohne n; vgl. Mätzner 1, 159; auch nfr. couvent, altfr. altengl. covent aus conventus; insbesondere gehört hierher covin, covine = a deceitful agreement between two to the prejudice of a third; altfr. covyne: fr. in mundarten couvinen, covinen verabredung, zu dem lat. convenire, altfr. auch mit n convine, it. convegno, sp. convenio bedingung; Diez II, 253; Hal. 1, 275.

Cover bedecken, decke; fr. couvrir, sp. pr. cubrir, it. coprire von dem lat. co-operire zudecken; die ableitungen wie covert, coverture nach den fr. couvert, couverture bedürfen keiner erläuterung; coverlet ist wahrscheinlich, wie Wedgwood 1, 385 meint, aus fr. couvre-lit entstanden, wie auch die ältere form coverlyght, coverlyte Hal. 1, 275 vorkömmt, dann aber als die verkleinerung von cover aufgefasst mit dem häufigen suffix let; s. Mätzner 1, 458.

Covet begehren; altfr. covoiter, coveiter, cuveiter, it. cupitare, covidare, pr. cobeitar, nfr. convoiter (mit unorganischem auf einer falschen vorstellung von zusammensetzung mit con beruhendem n) aus lat. cupere, cupitum, cupidus vermittels einer vorauszusetzenden spätlat. form cupitare; Scheler 73; Diez 120; I, 150.

Covey brut, volk (rebhühner); fr. couvée (de perdrix) zu couver brüten, it. covare, pr. coar aus dem lat. cubare in dem sinne von incubare.

Cow. 1. kuh; ags. cû, ahd. chuo, chua, mhd. kuo, nhd. kue (noch bei Luther) kuh; altn. kû, schwd. ko, dän. koe, ndl. koe, koei, ndd. kô; in den urverwandten sprachen lat. kelt. ceva (Colum. 6, 24: alpinae vaccae .... quas ejus regionis incolae cevas appellant.) skr. gaus (in der stammform gô ochs und kuh; vgl. Grimm G. d. d. S. 23). Ueber den alten plural kine zu cow wie ags. cŷ zu cû, altn. kŷr zu kû vgl. Mätzner 1, 219; im allgemeinen Dief. Or. Eur. 295 ff. und Rapp No. 283 ka kuh, vieh. „Bopp hat aus dem indischen nachgewiesen, dass ein nomen, dessen

grundsilbe gô ist (auch gauh, accus. gâm) sowohl das rind, ochs und kuh, als auch die erde bedeutet; gr. βοῦς, γάλα, γῆ u. s. w. Bopp V. Gr. 1, 254; vgl. Grimm Myth. 631.

Cow. 2. einschüchtern; cowish furchtsam. Wedgwood 1, 385 zieht herbei schwd. kufwa, dän. kue = to subdue, bring down, keep under; vielleicht ist es nur verkürzt und als stamm angesehen von coward feigling mit dem auch cower kauern, sich ducken leicht vermischt werden mochte; doch könnte cow auch die quelle von cower sein.

Cow. 3. schornsteinkappe; scheint verkürzt für cowl zu stehn. (In einigen zusammensetzungen mit cow ist die etymologie verdunkelt oder ungewiss; vgl. cowage, couhage, cow-itch name verschiedener pflanzen, in der letzten form deutliche zusammensetzung gleich nhd. kuh-krätze, aber doch wohl erst volksthümlich dazu gemacht; cow-slip schlüsselblume, am besten wohl zu fassen als cow's lip, ags. cû's lippa nicht als cow-slip oder entstellt aus cow's leek; vgl. Wedgwood 1, 387.)

Coward feigling; altfr. coard, cuard, couart, nfr. couard, it. codardo, pr. coart (sp. pg. cobarde, altsp. cobardo aus co-ardo für codardo wie juvicio aus ju-icio —) jedenfalls eine weiterbildung des lat. cauda, it. coda, fr. queue, altfr. coue, coe schwanz; nur die vermittlung der begriffe ist verschieden versucht worden; nach einigen ist couard der den schwanz einzieht, wie ein fliehender hund; nach andern, der sich am schwanze (des heeres) hinten hält, nicht hervorwagt; Mahn E. U. 76 erklärt, dass couard kurz-, stumpfschwanz in der thierfabel der name des hasen gewesen — im altvlaem. Reinaert. cuwaert — und dann erst von diesem thiere auf einen feigen menschen übertragen sei, wie nhd. hasenfusz, hase; immerhin scheint die vorstellung eines erschreckten thieres mit eingeklemmtem schwanze — lion couard heisst in der heraldik der so abgebildete löwe — nicht ganz abzuweisen zu sein; vgl. Diez 105; I, 132; Scheler 76. Die zeitwörter fr. couarder, engl. coward weichen, entmuthigen sind erst abgeleitet.

Cower kauern; wie schon unter cow. 2. angedeutet, hat die ableitung schwierigkeit; es mag ein germanischer stamm zu grunde liegen, vgl. nhd. kauchen und das noch nicht sehr alte kauern Weigand 1, 570. 571; dabei aber kann anlehnung an andere elemente eingetreten sein; s. Wedgwood 1, 385.

Cowl. 1. kappe; ags. cugle, cuhle, mlat. cuculla Duc. 1, 1409, woraus es auch in das roman. überging, altfr. cuoule, sp.

cogulla, wie mhd. kogel, kugel, gugele, ahd. chugelâ, nhd. kogel; Weigand 1, 617.

Cowl. 2. kübel, zuber; scheint auf das fr. cuvel, cuveau zu cuve, lat. cupa, mlat. cupa, cupella, cupellus, nhd. kübel zurückgeführt werden zu müssen.

Eine vermischung mit cowl. 1. tritt einem entgegen, wenn nhd. kobel, ndl. kovel, keuvel haube, mönchskappe bedeutet und so jenes cowl. 1. sammt coif auch auf lat. cupa hinweist; vgl. Weigand 1, 645. 615; s. cob, cop, cup; und besonders über alle hierher etwa gehörigen wörter Dief. Or. Eur. 242 ff.

Coxcomb narr = cock's comb hahnenkamm; Smart: „a comb resembling that of a cock which licensed fools formerly wore; hence a fop; also a flower coloured as a coxcomb"; bei Shakspeare auch in der bedeutung scheitel des kopfes — wohl von der kopfbedeckung.

Coxon, coxswain bootsmann = cock's swain; s. cock. 3. und swain.

Coy. 1. ruhig; altfr. coi, coit; it. chieto, sp. pg. quedo aus dem lat. quietus; s. Diez 98; I, 124 und vgl. quit.

Coy. 2. kirren, anlocken; s. unter decoy.

Coze plaudern, cozy, cosey traulich, behaglich; zu fr. causer (coser), wie nhd. kosen von dem lat. causari; Diez 113; I, 142; Weigand 1, 626; ahd. chôsôn, mhd. kôsen sprechen, reden; von dem vielleicht erst das fr. causer beeinflusst wurde, da es weder zu chose noch zu cause recht passt; Scheler 54.

Cozen betrügen; schwerlich steht es im zusammenhange mit fr. coyon, it. coglione; coglionare, wie Wedgwood 1, 387 meint; vielleicht ist es nur von dem verkürzt für cousin stehenden coz gebildet, oder hängt mit dem vorstehenden coze zusammen. Worcester: „from the noun cousin. i. e. to deceive through pretence of relationship. Minsheu."

Crab krebs, krabbe; ags. crabba, ndd. und daraus nhd. krabbe, ndl. krab, altn. krabbi, schwd. krabba, wohl entlehnt aus dem lat. gr. karabus. κάραβος meerkrebs; aus dem german. gebiete ins fr. gedrungen crabe. In einer nahen, wenn auch nicht ganz klaren verwandtschaft damit steht ferner nhd. krebs, mhd. krebeʒ, spätahd. crebiʒ, mittelndd. krevet, ndl. kreeft, woraus wieder entsprang fr. écrevisse, henneg. graviche, wall. grevess; im engl. wurden endlich diese roman. formen aufgenommen und angeeignet

zu cray-fish und craw-fish; vgl. Mätzner 1, 483; Weigand 1, 629. 636; Diez 613; II, 272.

Die zum theil weit abliegenden bedeutungen „holzapfel, sauer, mürrisch, hebebock" lassen sich dennoch mit der ersten wohl vermitteln; man bedenke einerseits, dass der krebs kneifend, zusammenziehend gleichsam beisst, wie dem geschmacke nach der saure apfel und dass auf der anderen seite thiernamen wie bock u. s. w. wegen gewisser ähnlichkeit in der gestalt zur bezeichnung von geräthen dienen; nur ist kaum mit Wedgwood 1, 388 anzunehmen, dass crab in dem sinne von windlass for raising weights (auch trivet to set over a fire) vermittels metathese aus dem roman. worte für bock, ziege, fr. chèvre, sp. cabra hervorgegangen sei.

Crack krachen, brechen; naturlaut wie ahd. chrachôn, mhd. nhd. krachen mit dem hauptwort und ausrufe krach, krack; ndl. crack, cracken, craecken, kraaken; fr. crac, craquer, gael. crac; dazu im engl. die verkleinerung crackle, ferner in verschiedenen sprachen der name eines hart gerösteten backwerks ndl. krakeling, fr. craquelin, nhd. krachelchen; aus dem fr. ist wohl mit umstellung cracknel geworden, in welchem nun die ableitungssilbe el, nel an den stamm crack getreten scheint; daneben kommt auch mundartl. cracklings vor.

Cradle wiege; ags. cradol, cradul, cradl; altengl. credille, gadh. creadhal, craidheal eigentlich korb, flechtwerk; vgl. weiteres unter crate.

Craft kunst, handwerk; ags. cräft vermögen, kunst; ahd. mhd. nhd. kraft = vis, copia; altn. kraptr, ndl. cracht, kracht; die bedeutungen gehen in den heutigen sprachen etwas auseinander, wie sich am besten z. b. zeigt am engl. crafty = astutus neben dem nhd. kräftig = potens, validus, also dort mehr von geistiger, hier von körperlicher stärke; „mit altn. krafa forderung, kraefr stark aus einem vermuthlichen goth. wurzelverbum kriban treibend wirken? Grimm Gr. 2, 51 No. 541. Weigand 1, 630; oder einem ags. crëfan = agere, cogere Etm. 398. Heyne: „skr. kra-t-us potentia?"

Crag. 1. (rack) hals, nacken; ags. hracca = the rack, neck, hinder part of the head — aber auch hrâca hals, husten, auswurf, altn. hraki; ahd. racho, mhd. nhd. rache, rachen, ndl. craege kehle, ferner isl. krage, dän. krave, nhd. kragen, ndl. kraag kragen, eigtl. hals; vgl. Weigand 1, 630; 2, 450; Schwenck 497 und

s. rack. 4. ferner reach, retch; fr. racher, cracher; Diez I, 393; Wedgwood 1, 389.

Crag. 2. klippe, felszacken; keltischen ursprungs, gael. creag felsen, welsch careg stein, caregos kieselsteine; vgl. fr. crau name eines kieselfeldes bei Arles; altfr. craug steinig vom bret. crag, kymr. craig u. s. w.; Diez 603; II, 258; Wedgwood 1, 389.

Crake wachtelkönig (crex pratensis); sonst auch rail, nhd. ralle genannt; das wort ist wohl nach dem lat. gr. crex, κρέξ zu-gleich den ton des vogels nachahmend gebildet.

Cram vollstopfen, einzwängen; ags. crammian = farcire; altn. krami druck, kremia, schwd. krama, dän. kramme drücken; ferner nhd. krammen und krimmen, mhd. krimmen, ahd. chrimman zusammenziehend fassen Weigand 1, 632. 640; berührungen liegen nahe mit cramp u. clam.

Crambe strandkohl; crambo reimspiel; Wedgwood 1, 389: „a repetition of words, or saying the same thing over again. From the Greek proverb δὶς κράμβη θάνατον, cabbage twice boiled is death; lat. crambe repetita, a tedious repetition. Hence, probably, crambo, a play in rhyming in which he that repeats a word that was said before, forfeits something.“

Cramp krampf, krampe; ags. cramp (cromp) = spasmus; das fest zusammenziehen und halten ist der grundbegriff des wurzelzeitworts Grimm Gr. 2, 34 No. 370; ahd. chrimphan, mhd. krimpfen, krampf; ahd. chrampho eisenhaken, nhd. krampf, krampe; altn. krappr eng, kreppa einengen, zusammenzwängen, ndl. kramme, kramp; vgl. Weigand 1, 632. 633; über die roman. daraus entsprungenen wörter fr. crampe, crampon, it. gramba u. s. w. Diez I, 223; vgl. clamp.

Crane kranich, krahn, zapfröhre; ags. cran (cranu, cranus?), altndd. cranô, ndd. kraan, ndl. kraan, schwd. kran (trana, dän. trane) ahd. chranuh, mhd. kranech, nhd. kranich, kelt. garan, gr. γέρανος, lat. grus; das griech. wort bedeutet schon den vogel und das hebezeug; s. über die verschiedenen bedeutungen Weigand 1, 631. 633; Schwenck 339. 341; Br. W. 2, 864; auch fr. crone vom hebezeug aus ndd. kran Diez II, 259.

Crank kurbel, knie einer röhre u. s. w.; dann auch (meist in der abgeleiteten form crankle) sich schlängeln; die im ablaute entsprechenden crinkle sich winden, bug, falte, (vgl. auch cringe sich krümmen, tiefe verbeugung) sowie cringle band, ringartiges gehören damit genau zusammen und weisen auf einen

gemeinsamen stamm etwa mit der bedeutung „krümmen, sich krümmen“ zurück; in den verwandten sprachen fehlt es nicht an wörtern, die nach form und bedeutung nahe treten ags. cranc = flexus, debilis, moribundus Etm. 399; neben dem vorhandenen cringan = mori setzt er noch ein vermuthetes crincan = flectere, texere an; in dem sinne leidend, schwach findet sich das adjektiv durch alle german. sprachen altn. krânkr, ahd. chranh, mhd. kranc, schwd. nhd. ndl. krank Schwenck 341; Weigand 1, 633; mehr der engl. bedeutung entsprechen aber ndl. krink kreis, rundung, kronkel falte, runzel, kronkeln verwirren; altn. krîngla (kringr kreis) schwd. kringla, dän. kringle, nhd. kringel, kringen kreis, kreisförmiges gebäck u. s. w. Weigand 1, 640. In der bedeutung „rank, in gefahr umzukippen“ ist crank wohl das alte cranc gebogen, schwach, nur in besonderer anwendung; auch mag annäherung an oder selbst vermischung mit andern ähnlichen stämmen nicht geleugnet werden; vgl. rank, ring, sowie Schwenck 340 anm. u. 345. Nach Wedgwood 1, 390 ist auch schwd. kraenga, ndl. krengen = to press down a vessel on its side, to heel over. Vgl. über die berührung mit ring, wring und wrong Dief. 1, 237.

Cranny riss, spalte; fr. cran kerbe, créner spalten, créneau, altfr. pr. carnel mauereinschnitt, zinne, it. mundartl. cran, crena, von dem lat. crena bei Plinius; Diez 602; II, 257. Die entsprechenden wörter auf deutschem gebiete sind vielleicht auch darauf zurückzuführen, da es an einer wurzel zu fehlen scheint; ndd. karn einschnitt, karnen einschneiden; oberdstch. krinne kleiner riss; Br. W. 2, 741; Schwenck 345.

Crants todtenkranz (Shakspeare) ndl. krans, krants (Binn.) nhd. kranz, mhd. kranz, ahd. chranz; altn. schwd. krans Weigand 1, 633.

Crape flor, krepp, kräuseln; fr. crêpe, crespe, lat. crispus, (wovon engl. crisp) kraus; crape, a tissue of fine silk twisted so as to form a series of minute wrinkles Wedgwood 1, 391; ndl. krip; das engl. wort ist wohl erst spät aus dem fr. herübergenommen und nach der franz. aussprache geschrieben.

Crash zerbrechen, krachen; altn. krassa, schwd. krasa zerreiben, zerschlagen und daraus das fr. écraser zerquetschen Diez 613; II, 272; schwer zu entscheiden ist aber, wie viel antheil an dem heutigen engl. worte die skandinavische form hatte, wieviel die französische (auf sie weist besonders das sh statt s hin, vgl.

Mätzner 1, 137 und über den abfall des é vorn 1, 156), wieviel endlich eine gewisse lautnachahmung, deren einfluss hier kaum ganz geleugnet werden kann; vgl. noch die engl. craze und crush.

Cratch. 1. kratzen (jetzt meistens scratch, vgl. über das vorgetretene s Mätzner 1, 173); altengl. cracchen; ahd. chrazzôn, chrazôn, mhd. nhd. kratzen, schwd. kratta, ndl. kratsen, aus dem german. gebiete ins roman. gedrungen it. grattare, fr. gratter. égratigner u. s. w. Diez 181; I, 224 (vgl. Scheler 162; Arch. 25, 405 Langensiepen aus corraptare); die deutschen wörter will Weigand 1, 635 zurückführen auf spätlat. caraxare, charaxare ritzen, kratzen, aus gr. χαράσσειν; vgl. character — allein es ist hier wohl weniger an entlehnung als an einen vielfach verbreiteten, gemeinsamen stamm (vgl. ahd. krauen) zu denken.

Cratch. 2. raufe, kribbe; fr. crèche (creiche, cresche bei Duez) it. greppia, crebbia, pr. crepia, crepcha, altfr. crebe und greche von dem ahd. krippa, krippea, alts. cribbia, nhd. kribbe — also ursprünglich ein und dasselbe wort mit dem engl. crib; s. dieses und Diez 182; I, 225.

Crate geflochtener korb; ags. crät wagen (eigtl. wohl korbwagen, wagenkorb) Etm. 398, nhd. krätze korbgeflecht, ahd. cratto, cretto, mhd. kretze, ndl. krat u. s. w. Dief. 2, 536, der noch mehr entsprechende formen aus andern sprachen beibringt und fragt: „schliessen sich unmittelbar an lat. crates, urverwandt oder früh entlehnt?“ Schwenck 242; Weigand 1, 634; vgl. die engl. cradle und grate.

Craunch (cranch, crunch) mit den zähnen knirschen: scheint lautnachahmend zu sein, doch wohl veranlasst von dem fr. grincer, pic. grincher knirschen Diez II, 321; was von ahd. gremizôn = ags. grimetan abgeleitet wird.

Cravat (ehemals crabat) halsbinde, cravate; fr. cravate, it. cravatta, sp. corbata; in Frankreich seit der ersten hälfte des 17. jhd. aufgenommene benennung einer halsbekleidung von den Croaten, fr. Cravates, sp. Corvatos; so auch altit. croatto, henneg. croate, croyatte für cravatta, cravate; im engl. steht dann auch Cravats statt Croats für croatische truppen oder pferde; vgl. noch nhd. krabaten wilde, muntere kinder, für croaten; kravatte als fremdwort zunächst aus dem fr. Sanders 1, 1004. 1021. Br. W. 2, 859; Heyse 223.

Crave verlangen; ags. crafjan petere, implorare; altn. krefja fordern, schwd. kräfva, dän. kraeve, mlat. cravare Duc. 1, 1372; aber auch kymr. crefu in demselben sinne; vgl. über die weitverbreitete verwandtschaft Dief. 2, 422 und s. craft.

Craven feigling, feige; es lautete ehemals cravent, cravant und war: „anciently a term of disgrace, when the party that was overcome in a single combat yielded and cried cravant" Bailey bei Wedgwood 1, 393; vgl. Smart; jener ruf des besiegten, aus dem das wort entstand, war aber wohl ursprünglich das fr. créante in dem sinne „ich ergebe mich" von créanter, craanter feierlich versichern, bekennen, aus dem lat. credens, gleichsam credentare, mlat. creantare; s. grant und recreant Duc. 1, 1372; Diez 603; II, 258; auch das hauptwort créant bürgschaft konnte als ausruf gebraucht, erst den besiegten, dann den feigen bezeichnen.

Craw kropf; nhd. kragen hals, kragen, ndd. gekröse hals; Br. W. 2, 861. Weigand 1, 630; schwd. kräfwa, dän. kro kropf, ndl. kraege hals, schlund; s. besonders crag. 1.

Crawl kriechen; nhd. (aber erst aus dem ndd.) krabbeln, krawweln kriechen, kratzen; daneben krauen kratzen, kräuel; Weigand 1, 635; ndd. craueln Br. W. 2, 860, ndl. krabben, crabbelen, dän. kravle; vgl. noch scrawl.

Crawfish, crayfish, ehemals crevish, creveys; aus fr. écrevisse unter benutzung von craw, crab und fish — auch crabfish kömmt vor — angeeignet; s. crab und Mätzner 1, 108.

Crayon stift; fr. crayon, eigtl. kreidestück von craie, altfr. croie, it. creta, sp. greda; aus lat. creta, dem auch ndl. crydt, kryd, kryt, ahd. crîda, mhd. krîte, nhd. kreide entstammen.

Craze zerbrechen; (die begriffsentwicklung selbst der etwas abliegenden bedeutungen, wie crazed verrückt, bietet keine besondre schwierigkeit; vgl. Smart) fr. écraser zerschmettern, zerquetschen und dies ein speziell franz. den Normannen abgeborgtes wort altn. krassa, schwd. krasa zerreiben, zerschlagen; s. crash, crush.

Creak. 1. knarren; fr. criquer knirschen, it. criccare, crichiare, ndl. krieken wie schon gr. κρίκειν, κρίζειν zirpen u. s. w. naturausdrücke; vgl. cricket. 1. Diez 604; II, 259.

Creak. 2. als name des vogels — ralle, wachtelkönig — s. crake; ausserdem in creak of the day s. creek. 3.

Cream rahm; fr. crême, it. sp. pr. crema, mlat. crema (cremum) bei Ven. Fort. abgeändert aus lat. cremor milchsaft Diez 116; I, 145; s. über weitere beziehungen zu nhd. rahm u. s. w. Schwenck 500 u. ream. 2.

Crease falte, runzel, bruch; Wedgwood 1, 396 bringt aus dem kelt. bei bret. krîz a wrinkle, tuck in a garment; vgl. nhd. krinse rinne, furche; kraus, krause.

Creed glaube; in diesem worte — lat. credo, crede — erscheint der sonst häufig unverändert aufgenommene latein. stamm cred-ere glauben, am meisten in der schreibung dem engl. angepasst; vgl. credit, credence u. s. w.

Creek. 1. bei dem schwanken der schreibung steht es vielfach für creak. 1. knarren.

Creek. 2. kleine bucht; ags. crecca, ndl. creck, kreek, fr. crique, pfütze, kleiner graben.

Creek. 3. (creak) of day tagesanbruch; ndl. krieken morgendämmerung; ndd. krik schein, glanz; de krik vam dage = aurora rutilans Br. W. 2, 874; — vielleicht ursprünglich dasselbe mit creak rauschen u. s. w. nach einem nicht seltenen übergange der bezeichnungen des schalls auf das licht (vgl. nhd. hell, lat. clarus u. s. w.; Schwenck 266; Grimm A. E. XXX.

Creep kriechen; ags. creópan, alts. criopan, ndd. krupen. ndl. cruipen, altn. kriupa, schwd. krypa Br. W. 2, 887; nahe dazu tritt ahd. čhriohhan, mhd. nhd. kriechen, altn. kreika, schwd. kräka, ahd. chresan verwandten stammes mit crawl; Weigand 1, 639; Schwenck 344; aus dem kelt. gebiete führt Wedgwood 1, 398 an: „gael. crup = crouch, bend, contract, shrink; crub = sit, squat, crouch, creep; crùb = a claw, fang; crubain = creep, crouch, cringe, shrug; cruban = a crouching attitude, a crabfish, any crooked creature;“ vgl. über fr. croupir Diez 183; I, 226.

Crescent halbmond, halbmondförmiger platz; lat. crescens, crescent-is wachsend, luna crescens zunehmender mond, wie fr. croissant wachsend u. halbmond.

Cress kresse; ags. cerse, caerse, ndl. kers, kerse, ahd. cressa, chresso, mhd. nhd. kresse, altndd. crasse — aber auch auf dem roman. gebiete it. cressione, fr. cresson, neupr. creissoun, cat. crexen; unsicher ist das verhältniss der roman. wörter zu den german., ob die wurzel im lat. crescere — a celeritate crescendi — oder aber in dem ahd. chrësan kriechen zu suchen sei; s. darüber Diez 116; I, 145; Weigand 1, 638; Schwenck 343; bei

Duc. 1, 1381 finden sich als mlat. formen cresso und crissonium und Wedgwood 1, 398 meint dazu gar: „perhaps from the crunching sound of eating the crisp green herb; fr. crisser, to grind the teeth.“

Cresset leuchtfeuer u. s. w.; nach der gewöhnlichen ableitung wäre es das fr. croisette und dies diminutiv von croix, lat. crux kreuz (s. cross) also kreuzchen — „formerly beacons were usually surmounted by a cross“ Chambers's Encl. 3, 315. Smart; richtiger ist zu denken an fr. creuset, altfr. croiset schmelztiegel, pfanne; mlat. crucibulum Duc. 1, 1389, sodass cresset pfanne, pechpfanne u. s. w. wäre. Jenes fr. creuset selbst aber wird besser als auf creux hohl oder croix kreuz auf einen stamm zurückzuleiten sein, der im engl. cruise. 2. ndd. krus (vgl. crucible) erscheint; s. Duc. l. l. Scheler 79. Dabei mag man eine frühzeitige anlehnung an, erklärung aus und vermischung mit dem stamme des lat. crux, fr. croix annehmen. Wedgwood 1, 402: „In the sense of a lamp we have Rouchi crassé, craché (pic. cracet schmelztiegel, mlat. cracetum) Dutch. kruysel, krosel (ndd. kreusel, kreisel, kriesel, krüsel thranlampe Br. W. 2, 888; vgl. nhd. kraus bei Sanders 1, 1019 anm.) fr. creuseul, croissel, a hanging lamp, E. cresset, a large lamp fixed on a pole.“

Crest kamm, busch, kranz; fr. creste; crête, it. sp. cresta von dem lat. crista.

Cretin kretin; fr. crétin. Die gemeine herleitung von lat. creta kreide nach der farbe (daher Campe nhd. weiszling, kreidling) ist schwerlich die richtige. Scheler 79: l'origine de ce mot est obsure; elle est probablement suisse, comme la chose ellemême. On cite généralement le romaunch cretina = créature c. à d. misérable créature. L'étymologie chrétien repose sur une confusion avec le sobriquet donné aux cagots. v. c. m. dans Ducange. Genügender Mahn bei Heyse 225 „für crestin vom pr. crestar, crastar verschneideu, entmannen, verstümmeln, berauben, vom lat. castrare (fr. châtrer) abschneiden, entmannen u. s. w.; also ein geistig und körperlich geschwächter verkümmerter mensch.“

Crevice spalte; fr. crevasse, pr. crebassa zu dem zeitwort fr. crever, pr. crebar, it. crepare, sp. pg. durch umstellung quebrar brechen — vom lat. crepare krachen, platzen (davon nhd. crepiren sterben von thieren) Diez 116; I, 145.

Crew. 1. altes präteritum von crow krähen; Mätzner 1, 364.

Crew. 2. menge, schiffsmannschaft; ags. creóv? altn. kr[illegible] Mätzner 1, 102; vgl. crowd.

Crewel; Wedgwood 1, 398: Two-twisted worsted. B(ailey.) Properly a ball of worsted; G. knäuel; Pl. D. klevel, a ball of thread. The interchange of liquids in this class of words is very common; vgl. clew; Weigand 1, 604. Smart erklärt übrigens das wort: „yarn twisted or wound on a knot or ball;" in mundarten hat es ausserdem die bedeutung von cowslip primel Hal. 1, 279; wegen der gleichen aussprache wird es auch cruel geschrieben.

Crib kribbe; ags. cryb, crib, alts. cribbia, altfrs. ndd. kribbe, krubbe, ndl. krib, krub, kribbe, ahd. chrippa, chrippea, mhd. nhd. krippe, schwd. crubba, dän. krybbe (altn. kryppa krümmung); aus dem german. kamen die romanischen wörter wie it. greppia, creppia, pr. crepia, crepcha, altfr. greche, crebe, nfr. crèche und daraus wieder engl. cratch; s. Weigand 1, 641; Schwenck 345; Diez 182; I, 225 u. cratch. 2. Das nhd. kribbe, krippe bedeutet auch einen flechtzaun an ufern, kräbe ist ein korb, auch in dem engl. crib tritt die bedeutung eines geflechtes mehrfach hervor, sodass der begriff des flechtens, durch einanderkrümmens zu grunde zu liegen scheint und das wort seinem stamme nach zu creep, crab und ähnlichen wörtern tritt; vgl. Wedgwood 1, 398, wo die kelt. ausdrücke Manx. crib = curb, contract, shrink und Gael. crup = crouch, bend, contract, shrink herbeigezogen sind.

Cribble sieb, sieben; fr. crible, lat. cribrum, cribellum, it. crivello; unmittelbar auf das lat. zurück gehen auch im engl. verschiedene bildungen wie cribration, cribriform.

Crick. 1. knarren, krach: wie das fr. cric lautnachahmend und nur eine nebenform von creak, creek. 1.; vgl. auch crack.

Crick. 2. fluss, krampf, steifer hals (a local spasm).

Cricket. 1. grille, heimchen: fr. criquet, neupr. cricot, ndl. krekel, picard. crequeillon, kymr. cricell u. s. w. naturausdrücke von dem zirpen des thieres: vgl. creak, creek. 1. Diez 604; II, 259.

Cricket. 2. schemel, bock, gerüst; davon dann wohl das bekannte spiel, zunächst the stick or peg serving for a mark in the game of bowls; fr. criquet kleines pferd, nach Frisch von dem deutschen kracke altes, schlechtes pferd; allein nach Weigand 1, 629 ist dieses kracke selbst erst ein ziemlich neues dem ndl. kraak (vgl. carrack) entnommenes wort. Fast möchte man

in cricket. 2. dasselbe wort vermuthen, wie cricket. 1. der art, dass der jedenfalls ältere name der grille auf ein pferd (vgl. nhd. heupferd) und weiter auf ein gestelle (vgl. fr. chevalet von cheval) übertragen wurde; es würde dann bei dem ballspiele cricket ursprünglich name von dem sein, was jetzt wicket genannt wird; andrerseits verdient beachtung das ags. cricc (Bosw.) a staff, crutch; vgl. crutch, nhd. krücke.

Crime verbrechen; fr. crime, lat. crimen (zusammengezogen aus cernimen von cernere erkennen, entscheiden u. s. w. vgl. gr. κρίνειν Rapp No. 16. kar. 1. unterscheiden, sehen) woraus unmittelbar die ableitungen criminal, crimination u. andere.

Crimp, crimple kräuseln, krumpeln; wenn auch die zu grunde liegende wurzel nicht ganz sicher und klar in der form ermittelt ist (vgl. Etm. 398 criman, crimpan; Weigand 1, 644 ahd. chrimpan), jedenfalls gehören crimp, cramp, crump mit ihren weiterbildungen, crimple, crumple ablautend zusammen und erwachsen einem stamme, dessen grundbedeutung contrahi, contrahere gewesen sein mag; an berührungen mit ähnlichen stämmen fehlt es nicht; vgl. nhd. krumpeln, rümpfen, schrumpfen, bes. ndl. ndd. krimpen Br. W. 2, 874, nhd. krimpe bei Sanders 1, 1033; s. cramp u. crump; Wedgwood 1, 399.

Crimson carmoisin, roth; fr. cramoisi, it. carmesino, cremisi, cremisino, sp. carmesi, nhd. karmesin; von dem arab. kermez, adj. kermazî; mit dem artikel auch span. alkermes, alquermes (vgl. nhd. engl. kermes) entstanden aus dem indischen, skr. krimi-dscha wurmerzeugt (pers. kirm, skr. krimi wurm u. dschan erzeugen); aus derselben quelle auch nhd. karmin, engl. carmine; s. Diez 90; I, 114; Weigand 1, 205. 578; Heyse 499.

Cringe, cringle, crinkle; siehe unter crank.

Cripple krüppel, krippel; ndl. krepel, kreupel; altndd. crupel, ndd. kröpel ursprünglich wohl „der kriechen muss, weil er lahm ist," also zu engl. creep; ags. creópan; ags. crêpel ist „a little creeper, a crawfish," crŷpel höhle (wohin man sich verkriecht); Br. W. 2, 878. 879. Weigand 1, 644. (Wedgwood 1, 400: „cripple. Properly a crookback or humpback, one who goes crooked. Icel. kryppa, a hump, curvature, coil; kryppil a humpbacked or a lame man; Dan. krybe, krob = to creep; krobbel, krobbling, a cripple, a stunted object, vgl. crop, croup. 1. u. group; Diez 183; I, 226 unter groppo.)

Crisp kraus; lat. crispus, fr. crêpe, crêpu (crespe) vgl. crape.

Croak krächzen; ags. crâceftan; ahd. croccizan, chrockezan, mhd. krochzen, nhd. krechzen, krächzen aus lat. crocitare, zu crocire, gr. κρώζειν neben κράζειν, vgl. fr. croasser; natürlich erleichterte die lautnachahmung hierbei die entlehnung; Weigand 1, 629.

Crock topf; ags. crocc, crocca, cruce; ahd. kruag, cruoc. cruh; mhd. cruche, nhd. krug, kruke; ferner fr. cruche, altfr. cruge, gask. cruga, pr. crugô; diese nach Diez 604; II, 260 zunächst aus dem kymr. crwc eimer (gerundetes gefäss) und erst in entfernterer beziehung zu ahd. cruoc. crôg, altfrs. krôcha, ags. crocca, chw. cruog, hruog; man vgl. noch als beweis der weiten verbreitung dän. krukke, ndd. kruke neben dem verwandten kroos, ndl. kruycke neben croes u. s. cruise. 2. Weigand 1, 643; Br. W. 2, 880. 884; ferner cresset und Schwenck 346. Auch Koch 1, 4 führt neben ags. crocca die kelt. wörter gäl. crog, kymr. crochan an.

Croft zaunland (an inclosure adjoining a house); ags. croft = praediolum Etm. 401; wo es unter creópan aufgeführt wird; unbestimmte vermuthungen über die herkunft aus dem german. (goth. graban) oder keltischem gebiete (gael. croite umzäunung, crôdh umzäunen) s. bei Dief. 2, 419; auch Wedgwood 1, 403: „Gael. croit, a hump, hunch, a croft or small piece of airable land.“

Cromlech steindenkmal, druidenaltar; nach Worcester und Heyse 226 ein kelt. wall. wort von crom schief, sich neigend und llech, ein flacher stein; ir. cromleac. Chambers's Encl. 3, 327: „The etymology of the word does not seem to be ascertained, but it is believed to be celtic and to signify the „bent,“ „bowing,“ „inclined“ or „suspended“ stone.

Crone. 1. ein altes schaaf; 2. (wohl nur übertragen) altes weib; unklarer herkunft; ein ags. crone, was Johnson anführt, ist weder bei Etmüller noch bei Bosworth zu finden. Wedgwood 1, 403 denkt theils an gael. cronan, schott. crone, croon summen, brummen, stöhnen; andrerseits an ndl. karonie, kronie = fr. charogne, it. carogna, engl. carrion; sodass der begriff aas, schlechtes thier auf das schaaf eingeschränkt, dann auf weiber angewendet wäre. Zu erwägen bleibt auch crony alter bekannte, was jedenfalls dazu gehört. „Scotch croyn, crone or croon, a groan; — applied to the hollow murmuring sound with which

old witches uttered their incantations; also to the incantation itself and hence, probably, to the witch. Jamieson. Richardson." Worcester.

Croo, schott. crood, crookle girren, gurren; sind lautnachahmende wörter, wie crow, crook, denen sie nahe treten.

Crook haken, krümmen; woher gerade die engl. sprache das wort empfangen hat, ist schwer zu sagen, da nicht im ags. sonst aber vielfach verwandtes begegnet, altn. krôkr haken, dän. krog, aber auch kymr. crôg, fr. croc und sogar ndl. kroke falte, deren verhältniss zu einander sich nicht recht erkennen lässt; vgl. Diez 604; II, 259; Wedgwood 1, 403; vgl. auch crutch, nhd. krücke.

Crop kropf, spitze, ernte, abschneiden; ags. cropp = cima, corymbus, spica; gutturis vesica; so weit auch die bedeutungen auseinandergehen, scheint es doch nur ein wort zu sein etwa mit der begriffsentfaltung: „geballte, runde masse, hervorstehende rundung, kuppe, kropf, spitze, oberer theil der feldfrüchte, schnitt, ernte u. s. w. vgl. die wörterbücher z. b. Smart; ahd. chropf, mhd. nhd. kropf halssack, halsgeschwulst; ndl. krop kropf, brust, salatkopf; ndd. kropp Br. W. 1, 879 ff; vgl. die romanischen wörter fr. croupe, groupe Diez 183; I, 226 mit entsprechenden kelt. ausdrücken kymr. cropa kropf, gael. crup zusammenziehen; s. croup.

Cross kreuz u. s. w.; altn. kross, fr. croix, altfr. crois, cruiz, pr. crotz, it. croce, sp. pg. cruz, ahd. chriuze, crûci, mhd. kriuze, nhd. kreuz, ndl. kruis, alle aus lat. crux, crucis. Die zahlreichen ableitungen im engl. schliessen sich theils an die fr. form. theils an die lat., theils ganz an cross an; vgl. croisade, croises; crucial, cruciate, crusade (mlat. cruciata) cruise kreuzen (ndl. kruisen von kruis, wie fr. croiser von croix, nhd. kreuzen von kreuz); crossness mürrisches wesen von cross kreuzen, vorquer, übel gelaunt u. s. w.; s. die wörterbücher. Bei einzelnen wörtern können noch zweifel wegen der abstammung walten; z. b. crosier wird in seinen verschiedenen bedeutungen „krummstab (mit kreuz), kreuz (sternbild), schmelztiegel" zu fr. croix, lat. crux gezogen; in der ersten bedeutung aber gehört es zunächst zu fr. crosse und dies würde nach Diez 116; I, 146 allerdings auf lat. crux vermittels cruceus, crucea, nach Scheler 80 dagegen auf croc, crochet zurückzuführen sein; über crosier schmelztiegel vgl. crucible, cruset, cresset.

Crotch, crotchet haken, klammer u. s. w.; fr. croc, crochet; s. über den weitern ursprung Scheler 80 u. crook.

Crouch. 1. mit dem kreuze bezeichnen; crouch-mass fest des heiligen kreuzes — ist nur eine nebenform von cross, wie bereits altfr. ss, ch wechseln; Mätzner 1, 145. Dazu scheint überhaupt der stamm cross (lat. crux, fr. croix) nach form und bedeutung sich vielfach zu mengen mit dem von crook, crutch; vgl. crosier unter cross und wegen ähnlicher vorgänge cresset, crucible.

Crouch. 2. sich ducken, kriechen; zu crook; doch vgl. auch die bereits unter creep mit erwähnten ahd. chriohhan, mhd. kriechen, nhd. kriechen, kreuchen.

Croup. 1. (croop) steiss der vögel, kreuz der pferde; fr. croupe, pr. cropa, it. groppa, sp. grupa, scheinen mit fr. groupe, engl. group zusammengehörend deutsch-keltischen ursprunges zu sein; vgl. crop Scheler 80; Diez 183; I, 226; dahin gehört croupier, fr. croupier spielgehülfe: „la locution être assis en croupe derrière qlqu. a donné naissance aux termes de jeu croupe, croupier.“ Scheler 80.

Croup. 2. häutige bräune, croup; die bezeichnung der krankheit scheint in England entstanden und von da aus in die anderen sprachen gedrungen zu sein. Scheler 80: „mot anglais d'une racine celtique marquant contraction, rétrécissement; gael. crup, contracté, crupadh contraction.“ Nach Heyse wäre es eins mit crop, nhd. kropf, ndd. kropp als geschwulst am halse; Wedgwood 1, 407 denkt auch hier wieder an lautnachahmung, zumal mundartl. croup = croak; indessen der krankheitsname scheint verhältnissmässig jung und zuerst von den ärzten gegeben zu sein, vielleicht in Schottland nach einer dort üblichen bezeichnung, wie es denn ausdrücklich als schott. wort aufgeführt wird — a term adopted by the faculty for a kind of squinancy.

Crow krähen, krähe; ags. crâve cornix; crâvan, nordh. crâwa, creáwa cantare instar galli; altengl. crawen; vgl. über die starken formen Mätzner 1, 364; bei offenbarer lautnachahmung finden sich überall verwandte ausdrücke, so das hauptwort ahd. craia, chraia, chrâa, chrâ, mhd. krâ, kreie, mitteldtsch. kraeje, nhd. kraehe und das zeitwort ahd. chrâhan, crâan, mhd. kraejen, nhd. kraehen; ndl. kraeye, kraeyen, altn. krâkr rabe, kraka krähe — (über das wesen und mass der lautnachahmung in diesem falle vgl. Max Müller 312); vgl. croak, croo u. s. w.

Crowd. 1. fiedel, geige; (to crowd, a crowder) auch croud und crouth geschrieben; keltischen ursprungs, kymr. crwth, a hollow protuberance, bulge, belly, fiddle; gael. cruit, a harp, a fiddle; mlat. chrotta, crotta; ir. cruit, a hunch, also a harp, a fiddle; cf. Duc. 1, 1082, wo aus Fortunatus 7, 8:

„Romanusque lyrâ plaudat tibi, Barbarus harpâ,
„Graecus Achilliacâ; crotta Britanna placet."

vgl. die ausführliche untersuchung über chrotta u. s. w. bei Dief. Or. Eur. 303 ff.

Crowd. 2. drängen, gedränge, menge; ags. créodan = premere, premi; croda = compressio (crud menge, multitudo, turba confertissima Lye.) Etm. 400; Grein 1, 168; ndl. cruyden = protrudere. Binn. Wedgwood 1, 407 stellt es ausser mit kelt. wörtern, wälsch crwd = a round lump mit curd u. s. w. zusammen; s. crew u. Dief. 1, 239.

Crown krone; fr. couronne aus lat. corona, gr. κορώνη, ahd. corônâ, mhd. nhd. krone; nach Wedgwood 1, 408 wälsch crwn = round circular, ir. cruin, round; gael. crûn = the boss of a shield, a crown, garland.

Crucible schmelztiegel; mlat. crucibolum, crucibolus Duc. 1, 1389; it. crucivolo; fr. creuset Scheler 79; s. cresset. Am wahrscheinlichsten ist, dass das etwas dunkle wort auf dem ein gefäss bezeichnenden stamme von cruise. 2. beruht, aber frühzeitig missverstanden an das lat. crux, crucis angelehnt und mit der lat. ableitungssilbe — bulum versehen wurde, die sich schon in der klass. sprache an bezeichnungen von gefässen wie acetabulum, turibulum vorfindet.

Crude, cruel; lat. crudus, crudelis; fr. cruel bedürfen so wenig einer weiteren erklärung, wie die mit cruci — beginnenden, die auf lat. crux, crucis zurückweisen.

Cruet (crevet, crewet) fläschchen; könnte ebenfalls zu dem stamme von crock, cruise. 2., crucible u. s. w. gehören; nach Wedgwood 1, 402 stände es für creuset, cruset; „the loss of the s gives Engl. cruet, crewet, crevet, a phial or narrowmouthed glass to hold oil or vinegar, a meltingpot.

Cruise. 1. kreuzen, kreuzfahrt; cruiser u. s. w., ndl. kruisen von kruis, fr. croiser von croix, nhd. kreuzen von kreuz, dän. krydse von kryds; s. cross.

Cruise. 2. kleiner krug; ndl. kroes, ndd. kroos Br. W. 2, 880; nhd. kraus Sanders 1, 1019 anm.; dän. kruus u. s. w. vgl.

crock, sowie die damit zusammenhängenden cresset, crucible u. s. w. ahd. chrusul, mhd. krusel, krüselin; ein nahe tretendes altsp. crisuelo lampe, crisuela unteres gefäss derselben, crisol schmelztiegel (vgl. cresset, ndd. krüsel u. s. w.) erklärt Diez 482; II, 117 aus dem bask. criselua, cruselua lampe bei Larramendi.

Crum (crumb) krume; ags. Etm. 401 crûman, â-crûman = friare; crume, mica; altn. kraumr, krumr; ndd. krôme, krom, ndl kruim und erst aus dem ndd. herübergenommen nhd. krume; dazu als zeitwort engl. crum, crumble, ndd. krömen, krömeln, krömken, nhd. krümeln, ndl. kruimeln; Br. W. 2, 878; über das eingetretene b s. Mätzner 1, 177; die weitere herkunft ist dunkel, doch vgl. Sanders 1, 1038; Schwenck 347; wo besonders auch auf slav. gebiete entsprechendes angeführt wird wie poln. kromka krume; zu beachten sind auch die deutschen grumpen, krumpen grosse stücke, feste körper in einer flüssigkeit und der plaut könnte in dem stamme ursprünglich sein, so dass die wörter mit den nächstfolgenden zusammengehörten, wie auch Wedgwood 1. 409 annimmt: „the crum or soft part of bread is the part which is easily crumbled."

Crump krumm; ags. crumb, ahd. chrump, mhd. krump, nhd. krumm, ndl. krom; vgl. crimp, cramp, Weigand 1, 644; dazu dann crumple, nhd. krumpeln, krümpeln, wie crimple zu crimp.

Crunk (crunkle). To cry like a crane or heron. Lith. krankti, to make a harsh noise, to snort, croak; krunkinti, krankinti, to croak. Wedgwood 1, 409.

Crup = croup. 1.; dazu crupper, fr. croupière schwanzriemen.

Crusade; s. unter cross.

Cruse = cruise. 2.; cruiset, fr. creuset s. cresset.

Crush zerdrücken; wenn auch nach begriff und form sehr nahe an crash tretend, scheint es zunächst auf dem romanischen stamme altfr. croissir, cruisir, it. crosciare, sp. cruxir knirschen, knirschen machen zu beruhen, mlat. cruscire, die nach Diez 117; I, 147 auf ein goth. kraustjan zu kriustan zurückzuführen wären; s. darüber Dief. 2, 468.

Crust kruste; (nebst vielen deutlichen ableitungen); altfr. crouste, nfr. croûte, it. crosta, sp. costra, ndl. korst, ahd. crustâ,

nhd. kruste, altndd. croste, ndd. korste, koste Br. W. 2, 855: von dem lat. crusta harte äussere rinde oder schale.

Crutch krücke; ags. crycc, cricc = baculus, nhd. krücke, ndd. krucke, ndl. kruck, crucke, schwd. krycka, dän. krog — aber auch auf roman. gebiete verbreitet it. gruccia, croccia, altsp. croza, pr. crossa, fr. crosse; der ursprung ist entweder in dem german. stamme altn. krôkr, vgl. crock, oder aber in dem lat. crux zu suchen; vgl. crosier, cross; Diez 116; I, 146.

Cry schreien; fr. crier schreien, cri geschrei; it. gridare, sp. pg. gritar nach Diez 182; I, 225 aus dem lat. quiritare abzuleiten, nach anderen von dem goth. grêtan, ndl. krijten oder dem ahd. scrîan, nhd. schreien, oder auch von kelt. wörtern; vgl. Dief. 2, 431.

Crypt krypte, gruft; it. cripta, fr. crypte, lat. gr. crypta, κρύπτη von dem gr. κρυπτή verborgen zu κρύπτειν verbergen; über die begriffsentwicklung s. Duc. 1, 1404 ss. Wedgwood 1, 410. Ebendaher nhd. gruft; s. Weigand 1, 460; Kehrein 646.

Crystal krystall; fr. cristal, lat. gr. crystallus, κρύσταλλος, eis, bergkrystall, durchsichtiger edelstein, eigentlich alles durchsichtige und gefrorene von κρυσταίνειν durch kälte κρύος gerinnen, gefrieren machen.

Cub junges u. s. w.; das wort ist ungewisser herkunft; von Wedgwood 1, 411 wird nur isl. kobbi angeführt, a seal, vitulus marinus (dan. sael-hund); andere vergleichen ein ir. caobh; in einigen bedeutungen wie „viehstall“ könnte es zu lat. cubare gezogen, in einer andern „schrank“ etwa als verstümmlung von cup-board angesehen werden; man beachte ausserdem die naheliegende vermengung mit coop, cop, cob; s. Smart.

Cube cubus; fr. cube, lat. cubus, gr. κύβος; dazu cubic u. s. w.

Cubebs kukeben; neulat. sp. pr. pg. cubeba, fr. cubèbe, it. cubebe, körner einer art indischer pfefferpflanze, vom arab. kabâbat, pers. kabâbah; Diez 117; I, 147.

Cubit elbogen; lat. cubitus zu cubare liegen, weil man sich darauf lehnt; gr. κύβιτον; vgl. κύπτω sich bücken; inden roman. sprachen it. cubito, altsp. cobdo, pr. coide, code, neusp. codo, fr. coude; Diez 117; I, 147.

Cucking-stool tauchschemel. A chair on which females for certain offences were fastened and ducked in a pond. The chair was sometimes in the form of a close-stool, which contributed to increase the degradation. Manx. cugh, excrement in

children's language; Icel. kuka cacare. Cukkynge or pyssynge vesselle — scaphium Pr. Pm. -- Wedgwood 1, 411; vgl. über die sache und den unterschied zwischen dem cucking-stool und dem ducking-stool z. b. Chambers's Encl. 3, 689.

Cuckold hahnrei; altengl. coke-wold; der zweite theil des wortes erscheint zwar als die endung old, ags. veald, vald, nhd. walt, wald, wird aber nur durch anlehnung und veränderung der roman. form altfr. cougoul entstanden sein; dies aber, nfr. cocu. pr. cogúl, it. cuculo u. s. w., mlat. cugus (cuculus) wird erklärt als bezeichnung des betrogenen ehemanns per antiphrasin nach dem namen des vogels, der seine eier in fremde nester legt; Diez 118; I, 148; Mätzner 1, 430; vgl. indessen Scheler 65, wo auch auf die vermengung mit coq hahn — nhd. hahnrei — hingewiesen wird.

Cuckoo (cuckow) kuckuk; fr. coucou, altfr. coucoul, it. cuculo, dtsch. kukuk, kuckuk, ndl. koekoek u. s. w. lautnachahmende benennung des vogels, die denn auch ohne lautverschiebung im klange übereinstimmt mit dem lat. cuculus, coccyx, gr. κόκκυξ, skr. kôkila; vgl. Max Müller 311.

Cucumber gurke; nach Bosw. schon ags. cucumer; fr. concombre, pr. cogombre, it. cocomero, sp. cohombro; auch nhd. kukúmer, cucumer Weigand 1, 226 aus lat. cucumis, gen. cucumeris.

Cud futter im vormagen, mundvoll u. s. w.; vgl. bei Somner cud = what is chewed, und so denkt man zunächst an ags. ceóvan. engl. chew; indessen scheint es, wie das mundartl. quid, zunächst die bedeutung interior pars gulae — dann vormagen. das darin wiedergekaute, das gekaute überhaupt — zu bedeuten und wird deshalb mit dem goth. qviþus bauch zusammengestellt. dem altn. quidr, ags. cvid, schwd. qued entsprechen; vgl. die immer noch unsicheren vermuthungen bei Wedgwood 1, 411. ferner Dief. 1, 145; 2, 479.

Cuddle sich ducken; nach Wedgwood 1, 412 wäre es nur aus crudle, crewdle, croodle (mundartl. formen mit der bedeutung „sich zusammendrängen, um sich zu wärmen“ u. s. w.) entstanden und gehörte so zu dem in crew, crowd enthaltenen stamme: dazu stimmt die erklärung bei Smart: „to lie close or snug, to press close to, so as to keep warm.“

Cuddy. 1. kajüte; ein fremdes, wohl ostindisches wort. Chambers's Encl. 3, 353: „cuddy was a name first applied in

East-India trading ships to a cabin under the poop, where the men messed and slept. The same name was afterwards given to the only cabin in very small vessels and sometimes to the cooking-room."

Cuddy. 2. (cudden) tölpel, auch name verschiedener thiere; von ungewisser herkunft.

Cudgel knüttel; ndl. (Binn.) codse, cudse neben dem neueren knodse, knudse knotenstock, keule, knodsen, knudsen schlagen, prügeln; fr. cosser, it. cozzare ist mit den hörnern stossen und wird auf lat. co-icere (coictus, coctus, coctiare) zurückgeführt Diez 115; I, 144; Scheler 75.

Cue schwanz, ende, stichwort; fr. queue, altfr. coue, coe, pr. coa, it. coda, lat. cauda schwanz.

Cuerpo — to be in cuerpo im hemde sein; eigtl. in dem (blossen) körper, sp. cuerpo vom lat. corpus körper; s. das weitere unter corpse.

Cuff schlag, schlagen; der ursprung ist ziemlich dunkel; am nächsten steht es skandin. wörtern wie schwd. kuffa stossen, schlagen, altn. kubba = amputare, perfringere, altn. kubbr, schwd. kubb = trunculus, ferner der verwandten gruppe schwed. knuffa, nhd. mundartl. knuffen; vgl. Dief. 2, 440; Weigand 1, 612; schwerlich hängt es mit dem fr. coup zusammen. In einer zweiten bedeutung „aufschlag am ärmel" kann es wohl aus der ersten entstanden sein vgl. nhd. die ausdrücke klappe, aufschlag u. s. w. Wedgwood 1, 413; der form nach, aber kaum der bedeutung nach entspräche auch fr. coiffe, it. cuffia Diez 119; I, 149; s. coif.

Cuirass kürass, brustharnisch; fr. cuirasse, it. corazza, sp. coraza, pr. coirassa, mlat. coratia, coratium, curacia, curatia ursprünglich lederne brustwehr, gleichsam lat. coriacea von coriaceus ledern, corium, fr. cuir leder.

Cuisse (cuish) beinschiene (armor for the thigh); fr. cuisse schenkel, pr. coissa, cueissa, it. coscia von dem lat. coxa hüfte, oberschenkel; mit übergang des begriffs wie gr. μηρίον hüfte, ngr. μηρί schenkel; hierzu sp. quixote, val. cuixot beinharnisch; dasselbe fr. cuissal, cuissar (Duez); Diez 113; I, 142; Scheler 81.

Culdees kuldeeer, keldeer, eine gewisse art mönche in Schottland und Irland; die gemeine ansicht, als sei der name verstümmelt aus lat. cultores dei verehrer gottes wird vielfach bestritten und meist ein keltischer ursprung angenommen, doch

bald dieses bald jenes wort zu grunde gelegt; näheres z. b. bei Chambers's Encl. 3, 354 u. besonders Bouterwek Caedmon Einl. XXVIII. XL. (gael. cuil höhle, einsamer ort, cuildeach einsiedler; oder Gille, Ceile De = diener gottes; oder nach Bouterwek von keld, celd wassersprudel, sodass die insel Iona wegen der naturerscheinung die Keldinsel, dann die schüler Colums danach Keldei genannt worden wären.)

Cull aussuchen; altfr. cuillir, coillir; nfr. cueillir, it. cogliere, sp. coger, pg. colher sammeln, zusammenlesen, vom lat. colligere; sp. escoger auslesen; s. coil. 1.

Cullendar, colander durchschlag; zu lat. colare durchseihen, fr. couler rinnen, sp. colar filtriren, colada = lye, strained ashes for washing; coladera, a colander or strainer; über das hineingetretene n s. Mätzner 1, 174; hierher auch cullis, fr. coulis durchgeseihete kraftbrühe.

Cullion (cuglion) hode, schurke, knabenkraut; it. coglione. mundartl. cojon, sp. cojon, pr. fr. coillon, couille von dem lat. coleus hode, verwandt mit culeus sack; pr. altfr. coil, wal. coiu, it. coglione auch für schuft, memme gebraucht und so sp. collon, fr. coyon, coïon, deutsch kujohn; Diez 106; I, 133; Weigand 1, 226; Heyse 180.

Cullis kraftbrühe; fr. coulis zu couler, lat. colare; mlat. coladicium, pr. coladitz fliessend, lat. gleichsam colaticius; s. cullendar.

Cully; Wedgwood 1, 414: „Properly the entertainer or companion of a courtezan. A leacher whom a courtezan or jilt calls her cully. From fr. couille, testicle, penis. Thence a fool, a soft headed fellow, one who may be easily led by the nose or put upon;“ vgl. die ableitungen in den wörterbüchern u. s. cullion.

Culm. 1. halm; lat. culmus; über die urverwandtschaft des wortes vgl. halm.

Culm. 2. schmiedekohle; Wedgwood 1, 414: „This term is now applied to the kind of coal found not in solid lumps but in a loose powdery condition. The proper meaning is smut, and the latter name is given in Pembrokeshire to a superficial layer of coal in a still more imperfect condition than culm. Culme of smeke fuligo. Pr. Pm.

Thanne Pacience perceyved of pointes of this cote
That were colomy thorough coveitise and unkynde
desiryng. P. P.

Colmie, black, foul, dirty; becolmed (King Horn) = blackened. Probably connected with collow, colly, smut, soot. Worcester vergleicht kelt. cwlm.

Culprit verbrecher; in seiner endung unklar scheint das wort doch von dem lat. culpa schuld, culpare anschuldigen, culpatus der angeschuldigte, etwa mit zugetretenem r herzukommen; Koch 1, 119; Mätzner 1, 175; an eine zusammensetzung mit fr. prêt oder pris ist wohl kaum zu denken, noch weniger an einfluss des lat. reatus.

Culver taube, waldtaube; ags. culfre, nordh. culufr, altengl. culver, colver bei Chaucer, Maundeville; Grimm Gr. 2, 134 vergleicht das slav. golub; dagegen 3, 341: „aus dem lat. columba, durch eine seltsame verwechslung mit coluber, fr. couleuvre; vgl. Koch 1, 5; Arch. 27, 416.

Culverin feldschlange; fr. coulevrine, couleuvrine von couleuvre, lat. coluber natter, schlange.

Cumber; s. unter comber. 2.

Cunning listig, list; ehemals in allgemeiner, auch sehr ehrenvoller bedeutung z. b. I believe that all these three Persons (in the Godhead) are even in power and in cunning and in might, full of grace and of all goodness. Foxe, Book of Martyrs; Examination of William Thorpe — bei Trench 47; — eigentlich nur das participium der gegenwart von dem alten cunnan können, kennen, wissen; s. can. 1. con. 2.

Cup becher, obertasse; ags. cupp, cuppa, copp = poculum, calix, culmen; fr. coupe, it. coppa, sp. pg. pr. copa, wal. cofĕ, mlat. cuppa becher, von dem lat. cuppa, cûpa fass; über die berührungen mit dem nhd. kuppe, kopf (tassen-kopf, schröpf-kopf = engl. cup) vgl. cob, cop, cope, sowie Diez 110; I, 139. Hierher gehören das engl. zunächst dem it. entnommene cupola, fr. coupole, sp. cupula, nhd. kuppel — von der gestalt einer umgestürzten schale — sowie das unter coppel bereits erwähnte cupel.

Cup-board (zusammengezogen cubbard) schrank, schenktisch; die gemeine erklärung, dass es aus cup und board zusammengesetzt literally a table for holding the cups war, ist auch wohl die richtige; ohne noth will Wedgwood 1, 415 es aus cupbur, cup-bower entstellt sein lassen, da keine ältere form dieser art vorzukommen scheint, und die isl. bur, cella penuaria; utibur, a separate place outside a house for keeping victuals; fata-bur,

verb was no longer understood, the sense was made up by the substitution of favour." vgl. Hal. unter curryfavell und favell; 1, 287. 349.

Curry. 2. A word imported from the East-Indies, denoting a mixture of various eatables, a very relishable composition; Chambers's Encl. 3, 371.

Curse fluchen, fluch u. s. w.; ags. curs, cors fluch, cursjan, corsjan fluchen; Wedgwood 1, 418 scheint ohne weiteres anzunehmen, dass es mit umstellung für cross in dem sinne von to execrate with the sign of the cross stehe; was er über die voces dubiae sagt, die segnen und fluchen bedeuten, ist ganz richtig; bedenken erregt nur dass ags. weder ein cros, cross, crosjan in dem sinne von kreuz, segnen, noch auch nur cros, crus in dem sinne von fluch zu finden ist.

Curtail, çurtal gestutzt, stutzen u. s. w.; aus lat. curtus (fr. court, engl. curt, nhd. kurz, ndl. kort u. s. w. Weigand 1, 654) entwickelt, ursprünglich gewiss ohne beziehung auf fr. tailler oder engl. tail, an die es jetzt anklingt, sondern mlat. curtaldus, it. cortaldo, altfr. courtauld, courtaut, nfr. courtaud; vgl. wegen der letzten silbe z. b. engl. ribald, fr. ribaud und Mätzner 1, 439.

Curtain vorhang, courtine, gardine; fr. courtine, it. sp. pg. cortina, wal. cortinĕ bettvorhang; schon bei Isidorus cortinae sunt aulaea; es weist auf chors umzäunung hin (vgl. court) wie aulaeum auf aula; mlat. bedeutet es höfchen, mauer zwischen bastionen, vorhang um den altar, überhaupt etwas schützendes und ist im grunde mit dem klassischen cortina rundung, kreis identisch Diez 112; I, 141; Duc. 1, 1357; Scheler 77; dasselbe ist nhd. gardine Weigand 1, 389; Heyse 376.

Curtsy; ist nur eine der kurzen aussprache angepasste schreibung für courtesy, fr. courtoisie höflichkeit, verbeugung; s. unter court.

Curve, curvet; s. unter curb.

Cushion küssen; it. cuscino, fr. coussin, sp. coxin, diminutivform gleichsam vermittelt durch ein culcitinum von dem lat. culcitra, culcita unterbett; ebendaher ahd. cussîn, mhd. küssîn, nhd. küssen (kissen) Diez 107; I, 135 unter cóltrice, Weigand 1, 619. 654; Wackernagel Umd. 22. 27; über die entsprechenden wörter im kelt. und den ursprung von culcita aus dem altgallischen Dief. Or. Eur. 306 ff.

Custom gewohnheit (neben costume kostüm); vgl. bezüglich der begriffsentfaltung habit gewohnheit, fr. habit kleid, habitude gewohnheit; nhd. etwas an sich haben von kleidern und gewohnheiten; fr. coutume und costume, it. costuma und costume u. s. w. aus lat. consuetudo — consuetudinem — nach Diez 114; I, 143; indem mit benutzung der endung amen zunächst ein consuetumen gebildet ward, oder vermittels einer metathese consuetudinem, consuetudimen, consuetumen, constumen, costumen, costume entstand; vgl. Arch. 31, 147; Scheler 75 und 13 unter costume und amer. Custom zoll ist kein besonderes wort (wie Smart es auffasst zu cost) sondern gleich dem fr. coutume, coustume, mlat. costuma, custuma ursprünglich die „gewohnte regelmässige abgabe," dann überhaupt „steuer;" s. Duc. 1303 und vgl. ähnliche begriffsentwicklungen bei ordinary. regular.

Cut schneiden; altengl. kuten (kutten, kyten?) kitte P. Pm. Chaucer; altn. kuta, cultellis (kuti) pungere Mätzner 1, 341; der ursprung des wortes ist noch sehr dunkel; man hat einerseits verglichen ndd. küten ausweiden, schlachten, küt eingeweide, ferner auch katten, kadden, kaddeln zerschneiden Br. W. 2, 753. 901 ff; andrerseits bringt Wedgwood 1, 419 keltische wörter, wie wälsch cwtt = a little piece, a cut; vgl. Dief. 2, 480 und cud. Zu erwägen wäre eine entstehung aus oder wenigstens anlehnung an den romanischen stamm in cutlass, cuttle (fr. couteau messer); s. das folgende wort.

Cutlas (cutlass, cutlace, cutless) hieber, hirschfänger; fr. coutelas zu couteau von dem lat. cultellus und den weiterbildungen gleichsam cultellaceus zu culter messer; It. coltello and the augmentative coltellaccio become in the Venetian dialect cortelo, a knife and cortelazo a pruning knife or bill. Hence the O. E. courtelas and with that striving after meaning which is so frequent a cause of corruption curtal-axe" Wedgwood 1, 419; hierher auch cutler messerschmied, fr. coutelier und weitere ableitungen.

Cutlet rippchen u. s. w.; wenn auch jetzt an cut anklingend etwa wie nhd. schnittchen an schneiden ist es doch ursprünglich fr. côtelette diminutiv von côte, lat. costa rippe; s. coast.

Cuttle-fish black, tinten-fisch; cuttle heisst veraltet auch messer; fr. couteau, lat. cultellus und so darf man wohl dem bei-

treten, was Wedgwood 1, 419 hat: „W. mor-gyllel, the sea-kni
from the knife or feather shaped bone contained in its body. I
some parts of France it is called cousteau de mer.

C y m b a l cymbel; fr. cymbale, lat. cymbalum, gr. κύμβαλ
von κύμβος höhlung, gefäss; ahd. zymbalâ, mhd. zimbel, n
zimbel, cymbel; vgl. das ähnliche aber keineswegs identisc
t i m b a l.

C y p r e s s cypresse; lat. cyparissus, cupressus, gr. κυπάρισσ
it. cipresso, fr. cyprès, nhd. cypresse u. s. w.

C z a r czar; slav. wort; altpoln. czar, czarz, jetzt car gespr
chen wie zar, kroat. czar, czeszar, russ. zarj, ungar. csász
ebenso wie nhd. kaiser aus dem lat. caesar, gr. καῖσαρ ents
den; Weigand 1, 227; Heyse 232.

D.

Dab schlagen, schlag u. s. w; wegen einer grossen menge abgeleiteter bedeutungen und wegen seiner abgeschliffenen kurzen form bietet das wort einer genaueren etymologischen untersuchung manche schwierigkeit; indessen darf man wohl als grundbegriff annehmen „leise schlagen mit etwas weichem, feuchtem,“ dabei den einfluss der lautnachahmung gelten lassen und ausser den nahe tretenden engl. tap und dub besonders vergleichen ndd. dappen, dappeln, auch ins nhd. übergegangen Grimm 2, 750; ndl. dabben, dabbeln = contrectare, lutum pedibus subigere. Binn. Genau dazu gehört natürlich dabble plätschern, plantschen, wühlen. Wedgwood 1, 420: „The sound of a blow with something not resonant, as a lump of soft clay or a wet cloth is represented by the syllables „dab, dib, dub,“ as to dab a sore with a wet towel. The frequentative dabble represents the paddling sound of water agitated by the hands or feet;“ (vgl. ndd. dobber, ndl. dobber = a float Br. W. 1, 218; dobberen auf den wogen auf und nieder treiben). „The term has the same meaning in the name of the dabchick or dobchick, a water fowl which is constantly bobbing under water.“ Auch für die weitere begriffsentwicklung kann man im ganzen zustimmen: „As the same word which represents the noise of a blow is commonly applied to the instrument which produces it, dab is used to signify a small quantity of something soft, such a lump as may conveniently be thrown, as a dab of butter, of mortar etc.; a dabbet a very small quantity; a dab-wash, a small wash got up on a sudden.“ Das fr. dauber stossen, puffen scheint selbst erst germanischen ursprungs und wenigstens auf die form dab ohne einfluss gewesen zu sein; vgl. daub, dub. In der auffallenden bedeutung „kenner“ ist dab vielleicht verstümmlung von adept (falsch verstanden a dept, a dab).

Dad (dada, daddy) papa, tata — bildungen der kindersprache, auf welche vielleicht auch dade, daddle gängeln, wackelnd gehen zurückzuführen sind; man vgl. fr. dada in der kindersprache, dann überhaupt steckenpferd, dadée kinderei; Scheler 83 stellt damit noch dadais, sowie dodiner und die nasalirten formen dandin, dandiner zusammen; s. dandle, dangle und Wedgwood 1, 421; Worcester vergleicht die kelt. ausdrücke: gael. dait, ir. daid, wälsch und corn. tad, armor. dad.

Dado würfel (in der baukunst); it. dado, sp. pg. dado, pr. dat, fr. dé, altfr. dez (und davon das gewöhnliche engl. die plur. dies und dice, altengl. dis, dees, deys; s. Mätzner 1, 94. 218); mlat. dadus. Der ursprung des romanischen wortes wird von den meisten gesucht in dem lat. dare geben — dare ad terram auf die erde werfen — so dass es sich verhielte wie nhd. würfel zu werfen; oder etwas anders gefasst Scheler 84: „dé représente L. datum et a d'abord signifié le hasard, litt. ce qui est donné (cp. chance = ce qui tombe, quod accidit) jeu de dé = jeu de hasard; puis le nom s'est donné à l'instrument servant à consulter, à tenter la fortune." Von anderen vermuthungen möge hier nur noch die erwähnt werden, wonach es aus dem arab. dadd lusus, res ludicra (daddon, dadda = game of dice) stammte; übrigens vgl. Diez 120; I, 150; Arch. 31, 147; Duc. 2, 28 unter decius.

Daedal bunt; eigentlich kunstvoll nach Daedalus dem kunstberühmten helden der griechischen sage; gr. als eigenname Δαίδαλος; δαίδαλος kunstreich, δαιδάλλω künstlich arbeiten u. s. w.

Daff bei seite schieben; mag nur eine andre form für doff = do off wegthun sein; in andrer bedeutung dagegen „einfaltspinsel" erinnert es an das altn. daufr blödsinnig, traurig, taub; s. deaf.

Daffodill affodill, asphodillwurz: fr. asphodèle, lat. gr. asphodelus, ἀσφόδελος.

Dag. 1. dolch, taschenpistole; dazu dagger kurzes schwert; fr. dague, it. sp. daga und aus dem roman. ins deutsche gebiet gedrungen ndl. dage, dagge, nhd. degen; isl. daggardr, schwd. dän. daggert, mlat. daga, dagger, dagerius Duc. 2, 3 : aber auch keltisch und vielleicht daher stammend in Wales dager, dagr. in der Bretagne dag, dac; Diez 120; I, 151; Grimm 2, 896; Weigand 1, 237; über die bedeutung vgl. pistol, it. pistolese kurzer säbel.

Dag. 2. klunker, lumpen, besudeln, thauen, nieseln u. s. w.; die menge verschiedener bedeutungen lässt hier noch andere stämme erwarten, obgleich Wedgwood 1, 423 alle auf denselben ursprung zurückführt: „the syllable dag or dig represents the noise of a blow with something sharp, then the instrument with which the blow is given, or anything of similar form;" so wird erklärt altengl. dag = to pierce; a small projecting stump of a tree, a sharp sudden pain; ferner dag = a fragment of a slashed edge, a jag or shred; dagge of cloth = fractillus Pr. Pm. dagon = a slice: „a dagon of your blanket, leve dame" Chaucer; indessen beachte man wenigstens ags. daag, dâg = anything that is loose, dagling, dangling. Bosw. nach Somner; (dâh, dâg ist engl. dough, nhd. teig) ferner altn. dögg thau, feiner regen; döggvar es sprühet; ndd. daak nebel, idt daaket es ist nebelig Br. W. 1, 181; hierzu vielleicht daggle vgl. Dief. 2, 689; daglets eiszapfen mögen dags or jags of ice sein, sodass sie der form nach von dag. 1. abstammen.

Dainty fein, köstlich, leckerbissen u. s. w.; älter daint; von Wedgwood 1, 424 wird auf die kelt. wörter für zahn wälsch dant (plur. daint), ferner dantaidd = delicate, dainty (bei Koch 1, 4 dantaidh), sowie wegen der begriffsentwicklung auf toothsome = palatable verwiesen; (s. tooth und Dief. 2, 676); auch das oberdeutsche däntsch leckerbissen, däntschig lecker bringt er bei, wie es von Grimm 2, 750, vgl. Schmeller 1, 386, verglichen wird mit dainty; aber die kelt. und oberdeutschen formen können doch wenigstens in dem worte dant, zahn u. s. w. nicht denselben ursprung haben; mundartl. und veraltet engl. danch, donch, daunch; altfr. daintié, daintier, daintée leckerbissen wird mit berufung auf ein pr. dentat = ragout, mets von Gachet aus dens erklärt; altengl. deintie in der bedeutung value ist das altfr. deinetet, lat. dignitas (vgl. bei Hal. dainty = worthy) kann aber auch kaum jenes dainty leckerbissen geben; Diez II, 262.

Dairy milcherei; ehemals deyry, dery von dem alten noch bei Chaucer vorkommenden dey, a servant in husbandry, mostly a female, whose duty was to make cheese and butter etc. siehe die guten nachweise bei Wedgwood 1, 424. Der name kommt vom milchen; vgl. schwd. deja, a dairy-maid, altschwd. daeggja, dia to give suck; ags. diende = lactantes (Benson in Ihre), schwd. di-barn a nurse-child; dän. dägge mit fremder milch säugen; auch in deutschen mundarten, östr. daien (Loritza) lactare, bei

Höfer östr. dein = lactare; über die weitere verwandtschaft, besonders auch auf slav. gebiete und hinauf bis skr. duh mulgere vgl. dug und Dief. 2, 608. — (Eine ganz andre vermuthung über dairy bei Grimm G. d. d. S. 704; wonach es entstanden aus ags. dairim, daegrim, was morgenröthe, dann anbruch des tages, die zeit des melkens, das melken u. s. w. bezeichnete.)

Dais thronhimmel; schott. dees, deas; fr. dais, altfr. dois, pr. deis; im ältern fr. ein tisch „à curt esterras e à mun deis tuz jurs mangeras.“ L. des Rois. Un jor seeit al maistre deis: — one day he sat at the principal table or high dease; Chron. Norm.“ Wedgwood 1, 425. Scheler 83: „ces mots désignaient une table et sont régulièrement formés du lat. discus, primitif de l'it. desco et de l'all. tisch. L'acception du mot moderne se rapporte au drap dont les dois ou dais étaient ordinairement surmontés pour empêcher que rien ne tombât du plafond sur les mets;“ s. Diez 605; II, 262. Chambers's Encl. 3, 399; Hal. 1, 296 und vgl. die engl. desk, disk, dish.

Daisy gänseblümchen; day's eye, ags. däg's eáge Col. 22. Bosw. „That well by reason men it call may
„The deisie or els the eye of the day.“
Chaucer in Rich.

Dale (in anderer form dell) thal; ags. dâl a division, dale, valley; dalo indecl. f. dalu, -e f. = a dell, cavern, goth. dal oder dals; alts. ndl. ndd. dâl, dal; ahd. mhd. nhd. tal, thal; altn. dalr, schwd. dän. dal u. s. w.; siehe Dief. 2, 611 ff. wo besonders auch keltische wörter beigebracht sind, auf denen die engl. form dell unmittelbar beruhen mag; kymr. dell, dol ebene, thalgrund, flussthal. „Bosworth stellt die ags. bedeutung division voran; eher nehmen wir die sinnlichere bedeutung fissura, fovea des goth. wortes aus gleicher wz. dl findere mit dails entsprossen an;“ vgl. deal. 1. Grimm No. 463. Gr. 2, 41; Rapp No. 361 tal tiefe.

Dallop „a slattern, a clumsy and shapeless lump of anything, to paw, toss and tumble about carelessly“ Wedgwood 1. 426; es werden dazu mehrere altn. und isl. wörter mit etwa entsprechender bedeutung angeführt, wie dolpungr = the surf beating of the waves on the shore; dolpr = animal of unwieldy size; dalpa i feninu = to flounder in the mire; dalpa i arum = to paddle with the oars, to row softly; vgl. ausserdem die deutschen dalpen, talpen ungeschickt gehen, plump zuschlagen, tölpel u. s. w. Grimm 2, 700; Schwenck 680; die deutschen wörter

werden freilich meist der art erklärt, dass sie mit den skandinav. kaum etwas gemein zu haben scheinen (dalpen zu delben; s. delve; tölpel = dörper von dorf) indessen fanden hier gewiss viele angleichungen statt und eine gemeinsame wurzel könnte wohl zu grunde liegen.

Dally tändeln, spielen, zaudern; schwerlich mit Wedgwood 1, 426 zu lat. talus knöchel, würfel, spiel; man vgl. ahd. dalen, dallen, dahlen, mundartl. tallen kindisch werden oder spielen, altn. thylja schwätzen. Grimm 2, 696: „da es auf possenreissen hinausläuft, so kann es mit dem alten dala larve, monstrum (Graff 5, 397) und tala maske (Duc. Graff 2, 877) zusammenhängen; man nahm die larve vor, um darunter scherz zu treiben und zu necken.“ Hier könnte vielleicht auch das dunkle doll puppe seine erklärung finden; schott. dall = a doll, a silly woman dressed in a flaunting manner. (Andere wollen in dem worte nur lautnachahmung oder den stamm des engl. dull erblicken.)

Dam. 1. mutter, dame (daneben die volle form dame); fr. dame, it. dama neben den anderen formen it. donna, sp. dueña u. s. w. aus lat. domina, dom'na — wie altfr. dam, dame aus dominus herr; nhd. dame. „From being used as a respectful adress to women it was applied κατ᾽ ἐξοχήν to signify a mother as sire to a father. Subsequently these terms were confined to the male and female parents of animals, especially of horses“ Wedgwood 1, 426; Diez 127; I, 158; Scheler 83.

Dam. 2. damm, wehr, sumpf, dämmen u. s. w.; ags. nur das zeitwort demman, ebenso goth. faur-dammjan; dagegen altn. dammr, altschwd. dampn, alts. altfrs. schwd. dän. ndd. ndl. nhd. damm, dam, mhd. tam und aus dem germanischen auch fr. dame = digue d'un canal; poln. tamma; mlat. damma = emissarium, schleuse; die bedeutung schwankt zwischen „damm“ und „umdämmter teich,“ vgl. dazu dike und ditch, nhd. deich und teich. Das starke zeitwort, von dem es abstammt, ist verloren und die weitere verwandtschaft unsicher: Grimm 2, 707; Dief. 2, 613.

Damage schaden, beschädigen u. s. w.; altfr. damage, nfr. dommage, pr. dampnatge aus dem lat. damnum (altfr. dam, auch wohl ins ags. gedrungen demm Etm. 587; vgl. Dief. 2, 649. §.) mlat. damnatio schaden, verlust. „Ut ei nemo contrarietatem vel damnationem adversus eum facere praesumat.“ Duc. II, 1, 6.

D a m a s k damast; fr. damas; it. damasco und damasto, nhd. damast, dammast nach der stadt Damaskus, it. Damasco, fr. Damas, von wo das geblümte zeug kam; nach demselben namen d a m a s k e e n, fr. damasquiner, nhd. damasciren von der stahlarbeit, sowie d a m a s c e n e zusammengezogen d a m s o n damascenerpflaume.

D a m e dame; s. unter d a m. 1.

D a m n verdammen; fr. damner, lat. damnare verurtheilen, woraus auch nhd. verdammen.

D a m p feucht, dampf, dämpfen; altn. dampi, dän. ndl. ndd. damp, ahd. dampf, mhd. tampf, nhd. dampf; poln. dim, zu dem starken zeitwort mhd. dimpfen rauchen, Grimm No. 368, Benecke I. 331; verwandt scheinen ahd. daum, mhd. toum, oberdeutsch dam (Schmeller 1, 371) schwd. dam in den bedeutungen „dunst dampf, aufgeregter staub;" vgl. ferner nhd. dumpf, dumpfig: Grimm 2, 714; Schwenck 117; Wedgwood 1, 428—430.

D a m s o n damascenerpflaume; s. unter d a m a s k.

D a m s e l fräulein; altfr. damoiselle, neufr. demoiselle, it. donzella, sp. doncella, pr. donsella; lat. gleichsam dominicella zu dominus u. s. w.; s. d a m. 1. und vergleiche wegen der engl. form nhd. mamsell für fr. mademoiselle.

D a n. 1. abkürzung für Daniel; hebr. eigenname bedeutend „der richter gottes, der göttliche richter."

D a n. 2. = don, master, sir; sp. don aus lat. dominus, wie doña, dueña aus domina, fr. duègne, engl. d u e n n a.

D a n c e tanz, tanzen; fr. danse, danser; it. danzare; sp. pg. pr. dansar, danzar, wal. dëntzuì, mlat. dansare von dem ahd. dansôn ziehen, dehnen, aus dem stammverbum dinsan, goth. þinsan (nhd. gedunsen Kehrein 290); das nhd. tanzen, ndl. danssen. dän. dandse u. s. w. scheint erst aus dem romanischen wieder zurückgekommen zu sein in der bedeutung saltare; Wackernagel Umd. 6; das alte dansa, danza mag zunächst „zug, ziehende reihe" bedeutet haben; vgl. nhd. reihe und reigen; Diez 121; I. 151; Schwenck 669; Dief. 2, 704; Grimm Gr. 2, 35; No. 396.

D a n d e l i o n löwenzahn; entstellt aus fr. dent de lion, lat. gr. leontodon löwenzahn (λέων, λέοντος und ὀδούς, ὀδόντος; vgl. l i o n und t o o t h); die pflanze so genannt wegen der form der blätter.

D a n d l e schaukeln, liebkosen, verzögern; fr. dandiner sich hin und herwiegen, dandin alberner mensch; wovon wohl erst

engl. dandy; der ursprung ist zweifelhaft; nach Wedgwood 1, 431 und Scheler 83 würde es von der wurzel dad (s. dade) entsprossen die schwankende bewegung der kleinen kinder u. s. w. bezeichnen; Diez 606; II, 262 verweist dagegen nur auf die germanischen, auch von Wedgwood angeführten nhd. tand, tändeln, nndl. danten = ineptire Binn; oberdeutsch dantern vgl. Schwenck 668; (die heimath des stammes tand, dand bleibt also fraglich; die endung -le ist diminutiv und frequentativ; vgl. dangle Mätzner 1, 433; andrerseits eine bildung mit er, dander bei Hal. I, 291 in der bedeutung to hobble, to wander about).

Dandruff schorf, grind; Wedgwood 1, 430: „Bret. tañ, tiñ, fr. teigne, scurf. W. ton, skin, crust; marwdon, dead skin, dandruff. Perhaps the W. drwg, bad, evil may form the conclusion of the E. word, dondrwg, the bad crust or scab. Icel. thenja; OHG. gadanjan, to stretch, to spread."

Danger gefahr; fr. danger, mlat. dangerium zu dem lat. damnum schaden. Diez 606; II, 262: „Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen; fief de danger z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heisst danger überhaupt willkühr, gewalt (wie noch jetzt das norm. wort) se mettre en danger de qu. sich dem belieben eines anderen unterwerfen; desgl. weigerung, schwierigkeit; (auch pr. dangier) faire danger de dire quch. sich weigern etwas zu sagen; limous. abneigung, widerwille. Aus damnum einbusse leitete man damnarium, fr. damnier, gespr. danger; letzteres vertrat auch damnum in seiner mlat. bedeutung beschädigung." Ueber eine andere ableitung aus dominium, welche durch die berührungen von damnum, dangerium mit dominus, dominium u. s. w. im mlat. sehr nahe gelegt wird vgl. Diez Anh. 16. Gachet 111ᵃ, der sich ebenfalls für damnum entscheidet; überhaupt s. Duc. II, 1, 7. 8; Scheler 83 und Wedgwood 1, 431 ff; Trench 48.

Dangle baumeln; in mundarten das stammwort dang = to throw down, strike with violence Hal. 1, 291; ags. dencgan stossen, altn. dengia, norw. dängje, schwd. dänga, mhd. tengen, ahd. tangol hammer weisen auf ein verlorenes starkes zeitwort tingan Grimm Gr. 2, 61; No. 606 hin; iterative mit dem ableitungs l (s. Mätzner 1, 433) zeigen sich unter einfluss des ablauts mehrfach: dangle; vgl. mit ding und dingle-dangle; altn. dangla;

schwd. dingla und dangla, dän. dingle, nhd. dengeln die sense durch klopfen schärfen, ndd. dungeln, schwebend herniederhangen (hin und her schlagen) Grimm 2, 925. Br. W. 1, 272; vgl. ding.

Dank dunst, dumpfig, feucht; scheint zu demselben verlorenen starken zeitwort dinkan. dank, dunkun (obscurari?) No. 600 Grimm Gr. 2, 60 zu gehören, dem altn. döckr (niger) döckva (obscurare), alts. dunkar, ahd. tunhal, nhd. dunkel für tunkel (obscurus) entspringen; auch schwd. dän. dunkel Schwenck 141; Grimm 2, 1533; der begriffsübergang zwischen dunkel, neblig, feucht ist auch sonst nicht selten; mundarl. engl. ist danker = a dark cloud Hal. 1, 292; auch fornell wird eine wenn schon entferntere verwandtschaft zwischen den stämmen dank und damp, oder nhd. dunkel und dumpf nicht ganz abzuweisen sein: Wedgwood 1, 434.

Dapper flink, gewandt, nett; ndl. dapper, ndd. dapper: ahd. taphar, mhd. nhd. tapfer, schwd. tapper, theils in jenen bedeutungen, theils in den nahe verwandten „stark, muthig, ansehnlich;" es wird zu dem slav. dobr gut gestellt; ndd. dobber, dobbers = sincerus, probus; Br. W. 1, 184; Schwenck 669; Grimm G. d. d. S. 285; die weitere herkunft ist sehr fraglich: Diez 787; II, 426 leitet davon das fr. trape, trapu her; Rapp No. 256 tapr gut.

Dapple bunt, buntscheckig; Wedgwood 1, 434: „From dab a lump of something soft, a blotch or spot, Icel. depill, nubecula. a spot on ground of different colour, deplottr, dappled. So from Fr. matte, a clot mattelé, clotted, ciel mattonné, a curdled or mottled sky. — The resemblance of dapple-grey to Icel. apalgrar. or apple-grey, Fr. gris pommelé, is accidental.

Dare dürfen, trotzen, herausfordern u. s. w.; altengl. dar. dare, dere, infinitiv durren, darren, ags. dear, dyrran; goth. gadaursan wagen, ein in den meisten deutschen sprachen vorkommendes, altes, anomales und vielen mischungen ausgesetztes zeitwort; ahd. turran, mhd. türren, getürren u. s. w.; siehe die weitere verwandtschaft bis hin zu nhd. dreist und aufwärts zu gr. θαρρεῖν bei Grimm 2, 1394. 1743; Dief. 2, 619; Rapp No. 143 tar. 3. wagen; über die engl. formen Mätzner 1, 370.

Dare hat aber noch eine menge anderer, zum theil veralteter bedeutungen, für welche andere stämme angenommen werden müssen, obwohl im einzelnen die mengung sehr leicht war und daher jetzt die genaue sonderung und bestimmung sehr schwer

st; vgl. dare bei Hal. 1, 292 = to pain or grieve, harm mit lem ags. derian, nocere Etm. 559; daru, damnum; ahd. tarên, ahd. derjen schaden; ferner unterscheidet Wedgwood 1, 436 ein are. 2. to be cowed, stupified, to lie motionless, to be terrified, Hal. 1. 292 auch to lurk, to lie hid) to dare birds, to catch them y frightening them with a hawk, mirror or other means und rweist dafür besonders auf ndd. bedaren stille, ruhig werden, dl. bedaren; Br. W. 1, 63; da mundartl. statt dare auch darn orkommt Hal. 1. 292 so konnte selbst vermischung mit dem gs. dernan verbergen eintreten.

Dark dunkel; ags. deorc, darc, dearc; das wort scheint sich n den germanischen sprachen weiter nicht zu finden und wird on Wedgwood 1. 437 als das gael. dorch, dorcha genommen; mmerhin bleiben zu erwägen ags. derne, dyrne für dearcni, ahd. rni für tarhni, tarnjan für tarhnjan, ags. dernan dunkel, verüllen, nhd. tarn-kappe Etm. 558; auch das altn. döckr schwarz teht doch assimilirt für dörkr.

Darling liebling; ags. deór-ling von deór theuer, s. dear nd über das verkleinernde ling Mätzner 1, 444.

Darn stopfen (dearn); das ags. dernan, dyrnan ist verhüllen nd passt, wenn auch der form, doch kaum der bedeutung nach; esser vielleicht führt man das engl. zeitwort zurück auf fr. darne ück. schnitt, oder unmittelbar auf das diesem zu grunde liegende eltische wort darn stück, was Diez 606; II, 263; Scheler 84 nach Pictet mit skr. darana, division zusammenstellen; Koch 1, 4 ymr. darn stopfen; s. besonders Dief. Or. Eur. 311. Wedgwood , 438: „The primary meaning may probably be a handful, W. wrn, a fist, Gael. dorn, a fist, dornan, a handful of anything. — Die begriffsentwicklung ist wohl wie in nhd. flicken zu fleck, fr. apiécer zu pièce; vgl. Duc. unter darnus.

Darnock (dannock) gamasche, auch hedgers gloves; Wedgwood 1, 438: „Icel. dornikur, dorningar, stiff boots for wading n the water. I cite this word from the singularity of a Gael. derivation, as we should so little expect a convenience of this ind to have been adopted from a people in the condition of the Celts. Gael. dornag, a glove, gauntlet, from dòrn, fist; Manx, dornaig a covering for the hand or fist, used to guard the hand against thorns. — Cregeen.“ Eine vermischung konnte leicht eintreten mit dornik, dornix und dornock bezeichnungen verschiedener stoffe, deren name auf die städte Doornik, Tournay in

Flandern und Dornock in Schottland zurückgeführt werden; vgl. Worcester 438.

Darnel lolch; lolium temulentum, taumellolch, fr. ivraie von ivre trunken Scheler. 187; weil sein genuss einen zustand der betäubung und trunkenheit hervorbringe; das engl. wort findet sich wieder im rouchi darnelli und wallon. heisst nach Wedgwood 1, 438 darnise, daurnise betäubt, trunken u. s. w.; kaum ist etwas auf die weitere vergleichung des stammes dar mit schwd. dare, nhd. thor, ndl. bedaare bethören zu geben; vgl. Schwenck 671.

Darraign ordnen, den kampf beginnen u. s. w.; altfr. derrener, derainer, derehdner, dereiner; mlat. derationare sich rechtfertigen durch kampf, daher im kampfe entscheiden, zum kampf ordnen; vgl. arraign und bes. Duc. unter ratio; Schmid G. d. A. 558.

Dart wurfspiess, pfeil; fr. dard, pr. dart, it. sp. dardo, wal. darde auch slav. ungr. darda, aus dem germanischen gebiete herübergedrungen; altn. darradr, ags. darođ, darađ, ahd. tart und als primitiv altn. dörr, wozu das gr. δόρυ, δόρατος (vgl. tree) verglichen wird; Heyne 117: „verletzender, vgl. der-ian nocere, skr. wz. dhrsh;“ das engl. dart scheint erst aus dem romanischen zurückgenommen zu sein, wenn schon es auch unmittelbar aus dem ags. darođ entstanden gedacht werden kann; Mätzner 1, 139.

Dash schlag, schmeissen; von jeder heftigen und lauten bewegung; man darf hier vor allem an die in der interjektion dash patsch noch lebendige lautnachahmung erinnern; das deutsche datsch Grimm 2, 825, dän. daske vergleichen und dann im ganzen dem beistimmen, was Wedgwood 1, 440 sagt: „it is figuratively applied to feelings analogous to those produced by a sudden blow or loud crash, to overwhelm, confound, put out of countenance.

Dastard feige, feigling; ags. dastrôd erschreckt, particip von dâstrian, âdâstrian erschrecken, dessen stammwort in dem altn. dâsa abmatten (dâsadr abgemattet, -daestr labore defessus, dâs (dos) languor) gefunden wird; Etm. 563; die endung ard ist hier also nicht die gewöhnliche ableitungssylbe art, ard (entstanden aus hard), sondern derselben mittels umstellung von rod in ord, ard angeglichen; Mätzner 1, 439.

Date. 1. datum, datiren; fr. date, dater von dem lat. datum gegeben (in einigen bedeutungen auch engl. datum unverändert gebraucht); dazu dater und datary, fr. dataire; mlat. datarius,

primus cancellariae romanae minister, sic dictus a litteris expeditis quibus vulgo addit: datum Romae. La charge de cet officier s'appelait dataria, fr. daterie. La formule datum Romae, donné à Rome a donné naissance au terme date = indication du lieu et du jour de l'expédition d'une pièce, puis en général indication précise d'une époque; s. Scheler 84; Duc. vv. datum, datare etc.

Date. 2. dattel; fr. datte, altfr. dacte, it. dattero, dattilo, sp. pr. datil, ahd. dattel, poln. böhm. daktyl; lat. gr. dactylus, δάκτυλος eigtl. finger, dann wegen der ähnlichen gestalt frucht der dattelpalme. (Als name des versfusses auch engl. in der volleren form dactyl).

Daub schmieren; dunkler herkunft; einige führen als quelle kelt. wörter an, wie wälsch dwbiaw, ir. dobhaimh; andere wollen es auf das fr. dauber zurückführen, das selbst vom ags. dubban abgeleitet wird (vgl. dab, dub) und dessen bedeutung „schlagen" kaum passt; Wedgwood 1, 441 geht von dem substantivbegriff daub lehm, dreck aus, der allerdings die andern entwickeln konnte und erklärt es „from dab, an imitation of the sound made by throwing down a lump of something moist." Wie er hier nach seiner weise schon ungehöriges gewicht auf die lautnachahmung legt, so haben gewiss die roman. wörter tapia, a mud wall (bei Diez II, 178 tabique) lang. tap, tapo, plastic clay mit daub nichts gemein.

Daughter tochter; ags. dohtor, goth. dauhtar, alts. dohter, ndl. ndd. dochter, ahd. mhd. nhd. tohter, tochter, altn. dôttir, schwd. dottir, dän. datter u. s. w.; über die weitere abstammung und urverwandtschaft gr. θυγάτηρ, ir. dear, litth. dukte, finn. tytär, lapp. daktar, skr. duhitr (das säugende kind oder die melkende tochter) vgl. Dief. 2, 615 ff; Grimm G. d. d. S. 185. 695.

Daunt schrecken; (ehemals besiegen, Hal. 1, 293 daunt, to conquer; in the provinces to stun, to knock down. Also to dare, to defy) schott. dant, danton, daunton ist das altfr. donter (danter), nfr. dompter bändigen, vermittels eines domitare vom lat. domare zähmen. Ueber weitere beziehungen (gr. δαμᾶν, δέμειν, δόμος) vgl. Rapp No. 135 tam zähmen; Dief. 2, 669 u. s. tame.

Dauphin; fr. dauphin als titel der kronprinzen von Frankreich von bis 1349 zur revolution; s. dolphin.

Daw. 1. dohle; ahd. tâha, mhd. tâhe und in abgeleiteter form ahd. tâhala, nhd. talle, dahle, dohle; mundartl. formen im

deutschen kommen noch heute dem einfachen engl. daw näher, wie schwz. dähi, östr. dacha; vgl. Schwenck 131; Grimm 2, 695.

Daw. 2. dämmern; gehört mit dawn zu day tag.

Dawdle die zeit verspielen; erinnert der bildung und auch wohl dem stamme nach zunächst an daddle, dade.

Dawn dämmerung, tagen; ags. dagian, ndl. daagen, ndd. dagen, nhd. tagen; s. also day.

Day tag; ags. däg, goth. dags; alts. ndl. ndd. schwd. dän. dag, altn. dagr, ahd. mhd. nhd. tac, tag u. s. w.; altengl. daraus dawe erhalten in daw. Ueber weitere urverwandtschaft des wortes (lat. dies — divus, skr. wurzeln div und tagh glänzen) s. Dief. 2, 606 ff. Rapp No. 368 tav. 1. licht, tag, gott und vgl. diet, journey. (Einige zusammensetzungen sind zu erwähnen; day'sman schiedsrichter erklärt sich aus day in der bedeutung „termin", „gerichtstag;" dayhouse gehört nicht hierher; s. dairy.)

Dazzle blenden; das veraltete einfache daze scheint überhaupt „verwirren, betäuben" bezeichnet zu haben, vgl. Hal. 1. 294 unter dazed, und so mit altn. dasa abmatten identisch zu sein (s. dastard) vgl. ndd. däsen Br. W. 5, 358 und das hierhergehörige dizzy.

Deacon diakonus, helfer; ags. diacon, deacon, altfr. diacne. nfr. diacre vom lat. gr. diaconus, διάκονος diener.

Dead todt, neben dem hauptworte death tod; ags. deád. deáð, goth. dauþs, dauþus; altn. dauðr, dauði, altmnhd. tôt, tôd, ndd. ndl. dood, dood, neunord. död u. s. w. Durch alle germanischen sprachen samt den entsprechenden zeitwörtern für sterben (s. die. 1.) einer wurzel θv, dhu entsprungen, Dief. 2. 630 oder wie Rapp sie ansetzt No. 127 ta sterben; über die ursprünglich participiale form des adjectivs vgl. Grimm Kl. S. 1, 324.

Deaf taub; altengl. defe, ags. deáf, goth. daubs, daufs, alts. douf, ndd. dôv, ndl. doof, ahd. toup, doup, mhd. toup, nhd. taub, altn. daufr, schwd. döf, dän. döv; s. weitere verwandtschaft bei Dief. 2, 613, wo besonders auch keltische wörter und rhinistische formen verglichen sind; vgl. dumb und dub.

Deal. 1. theil, theilen; schott. dail; ags. dael; goth. dails. alts. ndl. dêl, amnhd. tail, teil, theil, altn. deila, neunord. dèl; aber auch weiter in den urverwandten sprachen litth. dalis, poln. dola, slov. illyr. del, gadhl. dâla, skr. dala theilen, mit der sinnlichen bedeutung spalten, wie diese auch in den anderen sprachen

immer noch hervortritt z. b. ags. dael-äx, lat. dolare, dolabra; Dief. 2, 609 ff. Rapp No. 134; (bemerkenswerth ist die unregelmässigkeit in dem anlaut, da man goth. ndd. u. s. w. bereits t erwartet, wie skandinav. têlja, telje teller, mit dem messer schneiden); für das engl. ist vor allem noch zu vergleichen dole. 2., dole-ax nur dem vocale nach geschiedne formen, wie mean und moan; wegen der abgeleiteten bedeutungen „handeln, sich benehmen“ vgl. Wedgwood 1, 445: „to deal is to give to each his lot, hence to traffic or have intercourse with others.“

Deal. 2. tannenholz; ndd. dele, dale Br. W. 1, 194. 195; ndl. deel, ahd. dil, mhd. dil, dile, nhd. diele in der bedeutung „bret, planke,“ altn. þil, þili, þilja und ags. þill, þile; wenn auch ursprüngliche verwandtschaft oder selbst identität mit deal. 1. anzunehmen ist, so darf man doch im engl. die beiden wörter nicht unmittelbar als eins nehmen (Smart: „the wood of the pine so called because, more than any other sort of wood, it is put out in portions for various purposes; a plank of wood is a deal, which word is now restricted to the pine); während deal. 1. unmittelbar aus dem ags. stammt, kam deal. 2. entweder aus dem ndd. oder wahrscheinlicher aus dem kelt. dell spalt, dêile bret Dief. 2, 611; vgl. dell und dale; Grimm 2, 1099; Weigand 1. 245.

Dean dekan, dechant; wie das fr. doyen aus lat. decanus, decan, deán, eigentlich ein aufseher über 10, decem z. b. mönche u. s. w.; ahd. techant, mhd. dechân, nhd. dekan und dechant, ndd. ndl. deken; Br. W. 1, 101; Grimm 2, 880.

Dear. 1. theuer, ags. deóre, dŷre, dior; alts. diur, ndd. dûr, ndl. dier, ahd. tiur, diur, mhd. tiur. tier, nhd. theuer (teuer), altn. dfr. schwd. dän. dyr; der weitere ursprung ist unaufgeklärt.

Dear. 2. verletzend, verhasst, verderblich; schott. dere zu ags. derjan, altengl. deren = to hurt, injure, ags. daru schaden; vgl. dare. 2. Heyne: „deór wild, kühn. grausam (zu skr. dhvr, dhvar ferire. laedere?)

Dearn. 1. stopfen; s. unter der gewöhnlichen form darn.

Dearn. 2. einsam, betrübt, still; schott. darn, dern von dem ags. dyrne, dierne. alts. derni = occultus. secretus; Grein 1, 214; vgl. dark.

Death tod; ags. deád, goth. dau-þu-s das sterben; vgl. die adjektivform dead und das verbum die.

Debate streiten, wortstreit; fr. débattre, débat zu dem einfachen battre schlagen, lat. batuere; s. abate, bate.

Debauch ausschweifung; fr. débauche, débaucher in denselben bedeutung; „das einfache veralt. bauche nach Nicot tünchwerk der wand, nach Ménage werkstätte von apotheca, nach Genin schindel von bois, von welchen wörtern es aber nicht stammen kann;“ débaucher wäre demnach etwa „aus der werkstätt verlocken, verführen“ wie embaucher einen gesellen annehmen listig anwerben bedeutet; wegen des ursprungs von bauche (bauge lager eines wildes ist vielleicht dasselbe wort) vergleicht man altn. bâlkr zwischenwand, gael. balc erdkruste; vgl. balk und s. Diez 562; II, 210; Scheler 84.

Debonaire freundlich, höflich; fr. débonnaire, ehemals debonaire entstanden aus de bon aire (air) in welcher redensart air verschieden genommen wird; s. air und vgl. Diez 25; I, 1; Scheler 9; Wedgwood 1, 446.

Debouch aus einem engen passe (öffnung, mund) herauskommen; fr. déboucher zu bouche mund, it. bocca, von dem lat. bucca backe, mund; Scheler 85.

Debt schuld; fr. dette von dem lat. debita, plur. von debitum zu debere schulden; ebendahin debtor, debit; fr. débiteur, débit u. s. w.

Debut erster versuch; fr. début eigtl. point de départ zusammensetzung mit but ziel, ende; s. butt.

Decant abgiessen; die Engländer fassen es meist als eine zusammensetzung von cant. 2.; so Wedgwood 1, 446: „to cant a vessel is to tilt it up on one side so as to rest on the other edge, and to decant is to pour off the liquid from a vessel by thus tilting it on the edge, so as not to disturb the grounds“; in derselben weise Smart; näher liegt das fr. décanter Scheler 85: „décanter pour decaneter? dér. de canette; (mlat. caneta, vgl. can. 2. entwickelte vielleicht ein zunächst von den gelehrten gebrauchtes decanetare, decantare, was dann ziemlich unverändert in die neueren sprachen drang). „Il faut, si nous rencontrons juste, admettre que l'italien decantare et l'esp. decantar sont tirés du français.“

Decay verfallen; fr. déchoir vom lat. decidere, de-cadere; fr. choir, altfr. cheoir, pr. cazer, it. cadere aus cádere, das übertrat in cadére; altfr. auch caoir, caer, cair; vgl. Mätzner Fr. Gr. 238.

Deceive teuschen; fr. décevoir, lat. decipere, wie conceive, receive, fr. concevoir, recevoir, lat. concipere, recipere; altfr. auch formen wie rechoivre, rezoivre, recivoir, recever. receveir; Mätzner 1, 99; Fr. Gr. 238.

Deck deck, decken, decke, schmücken; (ags. þäc, þac, þeac) ndd. deck, nhd. decke, ndl. deck, dän. däk — als schiffsausdruck, sonst aber ahd. deckî, decha, mhd. nhd. decke, altfrs. theke, ndd. deke, dän. däkke, besonders als zeitwort verbreitet ahd. dakjan, dekjan, mhd. nhd. decken, altfr. thekka, ags. þeccan. ndl. decken, altn. þekja, schwd. täkka, dän. däkke; ferner ags. þac, þah, engl. thatch, altn. þak, schwd. tak, ndl. dak, hochdeutsch dach; das starke stammverbum ist verlören Grimm No. 552; Gr. 2, 53; bemerkenswerth ist das schwanken des anlauts; regelmässig ist die lautabstufung in lat. teg-ere (gr. στέγω) ags. þäc, altn. þak, ahd. dah; s. Grimm 2, 660; 882 ff. G. d. d. S. 283; Rapp No. 129; s. besonders thatch; auf deck scheint theils ndl. einfluss eingewirkt zu haben, theils auch wohl das ags. deágan schminken, färben, schmücken, woraus sonst freilich das engl. dye hervorging.

Decoy ködern, locken; älter, wie es scheint, ist das blosse coy. 2. coyen, das etwa auf ndl. coye, kooi vogelbauer, vogelfalle, ndd. koje und kave Br. W. 2, 755. 836, s. cage, zurückgeführt werden und sich mit dem fr. dechoivre, deceveir, s. deceive, gemischt haben mag; nach Wedgwood 1, 447 stände decoy für duck-coy also eigtl. entenfang, allein das verhältniss ist wohl umgekehrt und decoy vom volke in duck-coy umgedeutet.

Dedalian dädalisch; s. unter daedal.

Deed that; ags. daed, goth. deds in ga-deds; alts. ndd. ndl. dâd, amnhd. tat (that), altn. dad, neunord. daad, dåd; s. Dief. 2, 622 und das weitere unter do.

Deem urtheilen; altengl. deme; ags. dêman judicare, censere, altfr. dêma judicare; ags. dêma judex — umgelautete formen zu dôm, wie bleed zu blood; s. doom und Dief. 2, 648.

Deep tief; altengl. duppe, ags. deóp, diop, goth. diups, alts. altfrs. diap, diop, ndd. dêp, ndl. duyp, diep, ahd. tiuph, diuf, amnhd. tief auch teuf; vgl. dip und s. Dief. 2, 627 ff. für die ableitungen im ags. Etm. 566; das starke stammverbum ist verloren Grimm No. 523; Gr. 2, 48.

Deer rothwild; ags. deór, dior fera, bestia, goth. dius, altfrs. diar, alts. ndl. dier, ndd. deert Br. W. 1, 203; altn. dän. dyr,

schwd. djur, ahd. tior, teor, amnhd. tier, thier, lat. fera, gr. θήρ, äol. φήρ; Grimm G. d. d. S. 284; vgl. aber dazu Dief. 2, 628 ff; im ältern engl. deer (deor, duer, dor) einerseits noch allgemein für beast, andrerseits schon für stags Col. 22; vgl. nhd. thier in der jägersprache.

Default fehler; altfr. défault, nfr. défaut. mlat. defalta; s. das weitere unter dem einfachen fault, fail.

Defeat niederlage, schlagen; fr. défaite zu défaire, altfr. deffaire, desfaire, it. disfare, sp. deshacer, pr. desfar, mlat. defacere, deficere in dem sinne von destruere.

Defile. 1. defiliren, engpass; fr. défiler = aller à la file at file reihe, fil faden vom lat. filum faden; fr. défilé hohlweg, passage étroit où il faut marcher un à un.

Defile. 2. besudeln; ags. fŷlan, âfŷlan, befŷlan, gefŷlan = inquinare zu ful, engl. foul, nhd. faul; bemerkenswerth ist die bildung mit der roman. vorsylbe de, statt der germanischen be u. s. w.; doch lagen vermengungen mit dem roman. foil, altengl. defoille to overcome, to vanquish nahe; die älteren formen defoule und wieder das einfache file in dem sinne von defile bestätigen die abstammung vom ags. fûl, fŷlan; vgl. ndd. befülen verunreinigen R. V.

Defray kosten bestreiten; fr. défrayer = dispenser du payement des frais, payer pour un autre, entretenir; frais aber wird abgeleitet aus dem mlat. fredum (vom ahd. fridu, nhd. friede) busse für friedensbruch, dann überhaupt gewisse zahlungen, nach Duc. II, 1, 598 „compositio qua fisco exsoluta reus pacem a principe exsequitur;" vgl. wegen ähnlicher begriffsentwicklung pay. fr. payer, it. pagare vom lat. pacare versöhnen, befriedigen zu pax, pacis; Diez 633; II, 298; Scheler 87. 143; Wedgwood 1, 448.

Deft passend, flink; (deftly, defty, deftness) ags. däft. dêfe. dêfre aptus, conveniens, tempestivus nebst vielen andern ableitungen eines vorausgesetzten (ge)-dafan; s. Etm. 555; goth. gadaban sich ereignen, passen für, gadôbs passend; ndl. deftig stark, gewaltig, vortrefflich, ndd. deftig anständig, vortrefflich Br. W. 1, 189; s. die weitere verwandtschaft bei Dief. 2, 605 ff.

Defy herausfordern, trotzen; fr. défi, défier, mlat. diffidare (lat. fidus treu, diffidere u. s. w.) = a fide quam quis alicui debet aut pollicitus est, per litteras aut epistolam deficere" Duc. II, 1. 109; also „die treue absagen, herausfordern" u. s. w. Scheler 87; Trench 51.

Degree grad; fr. degré, grad, stufe, pr. degrat (degra) auch pg. degrão stufe für gré = gradus, gebildet aus degradare, als scheideform von gré = gratum; Diez 607; II, 264; Scheler 87.

Deign geruhen; fr. daigner, altfr. doigner, deigner, it. degnarsi, lat. dignari.

Delay aufschieben; fr. délai, aufschub, délayer aufschieben von dem lat. dilatum, it. dilata zu lat. differre; aus dem substantiv das verbum dilayer, délayer und davon it. dilajare Diez 607; II, 264; Scheler 88; ein zweites fr. délayer, pr. desleguar, it. dileguare aus lat. dis-liquare verdünnen erscheint auch noch im engl. delay mit den veralteten und mundartlichen bedeutungen to allay, to adulterate wine etc. Hal. 1, 297; in gewissen wendungen konnten selbst die bedeutungen der beiden verba einander nahe berühren und so die mischung vollständig machen; vgl. allay und Scheler 88, sowie Trench 52.

Delight freude, sich freuen; altfr. deleiter, deliter, wie lit aus lectus, nfr. wieder dem lat. mehr genähert délecter aus dem lat. delectare, frequ. von delicere ergetzen nebst deliciae; hierher demnach delectable, fr. délectable, delicate; fr. délicat. lat. delicatus u. s. w.

Delirium wahnsinn, delirious wahnsinnig; fr. délire; lat. delirium, delirare eigtl. von der furche lira, dann von der geraden linie abweichen, irre reden, faseln.

Deliver befreien, überliefern; fr. délivrer, mlat. deliberare in denselben bedeutungen zu dem klass. liberare befreien, was mlat. theils mit der vorsylbe de- denselben begriff bewahrte, theils das fr. livrer, nhd. liefern entwickelte, in dem sich aus der bedeutung „frei, los, ledig machen“ eine neue „aus der hand geben, einem andern übergeben,“ vgl. engl. to dispose of, ergab; vgl. Weigand 2, 49. 50; Duc. v. liberare und bei Hal. 1, 297 deliver = active, nimble; (from the free, unencumbered action Wedgwood 1, 449) to dispatch any business.

Dell thal; s. unter dale und deal.

Deluge sündfluth; fr. déluge, lat. diluvium, wonach im engl. diluvium, diluvian, diluvial u. s. w.

Delve graben, grube. höhle; ags. delfan fodere, ndl. delven, ndd. delfen, alts. bidelban, ahd. bitelban, mhd. telben, nhd. wenn auch veraltet delben Grimm 2, 915; No. 344.

Demain, domain, demesne domäne; fr. domaine. altfr. de-

maine, demoine vom mlat. demanium, domanium, lat. dominium herrschaft zu dominus herr.

Demand fordern, fragen; fr. demander, lat. demandare; über die begriffsentwicklung Scheler 89: „Ce mot classique ne signifie que confier, recommander; la latinité du moyen âge donne à ce composé demandare le sens de mander, faire savoir, puis faire connaître ce que l'on veut; enfin de l'idée prier que l'on fasse telle ou telle chose s'est déduite une nouvelle et importante acception, savoir: prier que l'on dise, interroger."

Demean sich betragen, aufführen, demeanour das betragen; fr. (se) démener — ehemals démènement als hauptwort — jetzt nur in übelem, einst auch in gutem sinne; it. dimenarsi, sp. menearse; das einfache zeitwort ist fr. mener, it. menare, sp. menar, mlat. minare (schon bei Apulejus neben dem klassischen minari ein minare das vieh durch drohungen antreiben u. s. w.), bei Papias = ducere de loco ad locum, promovere, dann roman. menare für führen überhaupt; Diez 222; I, 272; Duc. v. minare II, 2, 617; Scheler 218 bemerkt dazu: „Cette étymologie se confirme par la forme vfr. moiner qui constate un primitif minare (i bref) d'après le rapport habituel: i bref latin = oi fr. (pirus, poire); l'orthographe ancienne mainer repose sur un faux rapport avec main." Auf diese scheinbare berührung mit manus fusst auch Wedgwood 1, 450, ohne die anderen roman. formen it. menare u. s. w. zu beachten.

Demijohn, demijan grosse korbflasche; umdeutung oder aneignung des fr. dame-jeanne, langued. damoxano a large bottle covered with matting; der erste theil wurde verändert in das häufige demi, fr. demi halb, lat. dimitius; Mätzner 1, 503.

Demirep; a woman of demi-reputation, not living as a courtezan, but suspected to be one Smart; das wort, aus seiner bedeutung auch sofort etymologisch klar, mag hier nur als ein beispiel der verkürzungen stehen, die sich die engl. sprache erlaubt und in folge deren manches wort seinem ursprunge nach so unkenntlich wird; vgl. buss. 4.

Demon daemon; fr. démon, lat. daemon, gr. δαίμων.

Demur anstehen, zögern, einreden machen; bei Hal. demere, demoere, demurre, fr. demeurer, altfr. demorer, demourer anhalten, bleiben, wohnen; lat. demorari verweilen.

Demure ernst, ehrbar, bescheiden; besonders früher im besten sinne Trench 54; entspricht nach Wedgwood 1, 450 ganz

'r, noch bei Duez mëur, altfr. mëur, maur, pr. madur, reif, ernst, gesetzt und wäre aus wendungen wie de aufgefasst als demure conduite entstanden zu den- wie debonaire.

, grube, enges thal; ags. dene, denu vallis bei ɹer auch denn cubile Grein 1. 187, wo verglichen .. tenni area, nhd. tenne; ndl. denne deck auf einem klei- schiffe, salzboden, salzbehälter; indessen bleibt selbst diese ganze vergleichung sehr fraglichen werthes, wenn man, wie z. b. von Schwenck 674 geschieht, die hochdeutschen wörter — und man kann das ndl. hinzunehmen — aus tanne erklärt, als die dihle, den mit tannen gedielten hausflur. Grimm G. d. d. S. 284 stellt es vermuthungsweise zu skr. dhan schlagen, gr. θείνειν; Rapp No. 361 tal tiefe nimmt es als eine schwächung von dale, dell.

Denier. 1. heller; fr. denier, das neben dénaire, engl. denary aus dem lat. denarius stammt.

Denier. 2. leugner; gewöhnl. ableitung von deny, fr. dénier, lat. denegare dem zusammengesetzten zeitwort zu dem einfachen fr. nier, altfr. noyer, nayer, lat. negare; hierher natürlich denegate, denial, deny.

Denizen (denison) eingebürgerter; freier bürger; das wort wird auf das verschiedenste erklärt und eine entscheidung ist noch kaum zu wagen. Einige führen es auf keltischen ursprung zurück; Johnson „from the Welsh dinasdyn a man of the city;" Mätzner 1, 451 von dem kymr. dinas urbs; andere auf das fr. donaison, donison gabe, schenkung, indem es ursprünglich bedeute einen ex donatione regis zum bürger gewordenen fremden; Wedgwood 1, 451 dagegen macht es nicht unwahrscheinlich, dass es das altfr. deinzein, dies aber, oft dem foreign gegenübergestellt, eine ableitung der präposition altfr. dens, nfr. dans sei. (Aus dieser wurde mittels neuer zusammensetzung, dans = de ens, de intus und noch einmal de davor dedans, déans; vgl. Diez R. Gr. 2, 388). Vgl. noch Dief. Or. Eur. 326.

Depot niederlage; fr. dépôt vom lat. depositum zu dem verbum deponere, woraus fr. déposer, engl. depose, deposit u. s. w. hervorgehen.

Depth tiefe; siehe über den stamm deep; über die art der ableitung Mätzner 1, 440; Grimm Gr. 2, 242 ff.; Bopp V. Gr. 3, 219; altn. dýpt, goth. diupiþa; Dief. 2, 627.

Dervis muhamedanischer mönch; fr. derviche, dervis, nhd. derwisch aus dem pers. derwîsch arm, oder derwêsch ursprünglich entweder thürentreter oder bettler von dem pers. hindost. der thür, pforte oder altpers. derew betteln; Heyse 255; vgl. door und Rapp No. 376 tvar thüre.

Descant variation, diskant; it. discanto, mlat. discantus, altfr. deschant, nfr. déchant, discant, ursprünglich die falsche erzwungene hohe stimme, aber auch der abweichende, verschiedene gesang; Duc. II, 1, 127.

Descry entdecken; altfr. descrier, escrier; nfr. décrier zusammensetzung von crier; s. unter cry; wegen der begriffsentwicklung Wedgwood 1, 452: „To descry. To make an outcry on discovering something for which one is on the watch, then simply to discover."

Design absicht, bestimmen, zeichnen; fr. dessin und dessein; dessiner und désigner scheideformen aus dem lat. designare, was dann deutlicher auch in dem engl. designate erscheint; vgl. Scheler 92; Diez 124; I, 155.

Desire verlangen; fr. désir, désirer, lat. desiderium, desiderare; früher auch in der bedeutung schmerzlich entbehren, vermissen wie das fr. und lat. wort; vgl. Trench 56.

Desk pult; ags. disc (dix) = discus, tabula von dem lat. discus; neben discus, disk, dish in besonderer bedeutung entwickelt; vgl. dish, über den seltenern lautübergang Mätzner 1, 96, wobei wohl kaum einfluss des it. desco anzunehmen nöthig ist.

Despise verachten; despite tücke, verdruss und mit abfall der ersten sylbe spite trotz, in spite of = fr. en dépit de; vgl. Mätzner 1, 164 und ndl. spyt; durch verschiedene mittelglieder, wie altfr. despiter und despire, pr. despieg, despeytar. altfr. despit, nfr. dépit deutlich auf lat. despectus, despicere herabblicken, verachten zurückweisend, an welches sich unmittelbar despicable u. s. w. anlehnen; s. Scheler 90 und Max Müller 216.

Destroy zerstören; altfr. destruire, nfr. détruire, lat. destruere, was wieder in unverändert lat. form als destruct, destruction erscheint.

Detach ablösen, absenden; fr. détacher, it. staccare, desselben stammes wie fr. attacher und attaquer; s. unter attach und attack; vgl. tack und take.

Detail einzelnheit, detail, detailliren; fr. détail zu dem einfachen tailler schneiden, dessen ursprung noch einigermassen zweifelhaft ist; Diez 339; I, 405 führt es mit pr. talar, talhar, taillar, it. tagliare, sp. tajar, mlat. talare, talliare, taleare auf lat. talea abgeschnittenes reis, schnittling zurück; vgl. indessen Scheler 317; Rapp No. 134 tal. 2. trennen, sowie tailor.

Deuce. 1. die zwei; fr. deux; ältere formen duez, dui, dou, dous, indem das s am ende, später zu x geworden, ursprünglich das zeichen des plurals ist; lat. duo, duos Scheler 93; nach Grimm 2. 853 wäre es wie ahd. dûs, mhd. tûs, nhd. daus, vgl. Wackernagel Umd. 28, altn. daus, dän. duus unmittelbar auf das lat. gr. dyas, δυάς zweizahl zurückzuführen.

Deuce. 2. (deuse, dyse) teufel; euphemistisch wie Dickens für devil, s. Mätzner 1, 421; nhd. der daus, ndd. de duus, duks, düker, deuker, deiker u. s. w.; wenn auch jedenfalls absichtliche verstümmlung und mischung mit deuce. 1. anzunehmen ist, mag man doch folgendes erwägen: ahd. daus bezeichnet im guten sinne ein ausgezeichnetes vortreffliches wesen, einen menschen, den man mit wohlgefallen ansieht; Wedgwood 1, 506 denkt deshalb daran, dass dieser ganze gebrauch nur von spielern ausgegangen sei, welche daus die höchste karte zur bezeichnung des besten nahmen, dann auch euphemistisch für den teufel; Grimm 2. 855: „die von Schilter und Wachter vorgebrachte, in England angenommene vermuthung, dass daus und die gallischen dusii, duscii zusammengehören, zumal in der Bretagne noch heute die benennung duz fortlebt (Myth. 449) ist nicht unwahrscheinlich, und ursprünglich mag ein zweideutiges, bald gutes, bald böses wesen gemeint sein; vgl. Graff 5, 229;“ Wedgwood 1, 452; Dief. Or. Eur. 329.

Develop entwickeln; fr. développer und als gegensatz dazu envelopper; als einfaches zeitwort altfr. voleper, altsp. pr. volopar einwickeln; als hauptwort im it. viluppo wickel, gewirr; der ursprung ist zweifelhaft; eine ansprechende vermuthung ist es, das lat. volup, volupe wonnig, behaglich zu grunde zu legen, sodass volupare se, vilupparsi eigentlich bedeutet hätte sich behaglich, warm machen durch einwickeln, dann sich einwickeln; s. Diez 372; I, 440; Scheler 93; Heyse 313. Langensiepen im Arch. 31, 154 führt viluppo auf das lat. volvere zurück.

Device entwurf, sinnspruch; devise erdenken, theilung, testament; fr. devis, devise, deviser, it. divisare, sp. devisar; die

mancherlei bedeutungen der engl. wörter (vgl. Hal. 1, 301 devise = to direct, to order, to relate, to espy, to get a knowledge of) finden sich bei den fr. bereits alle und werden ohne grosse schwierigkeit auf das lat. dividere theilen, divisum, divisare zurückgeführt, ohne dass videre sehen, visum im spiele zu sein scheint Diez 125; I, 156; wenn auch manche übergänge verschieden gedacht werden können; z. b. devisa, devise abtheilung, partei, parteizeichen, wahlspruch vgl. Scheler 93, Ausz. 70; Wedgwood 1, 453 besonders über die panni divisati, vesti alla divisa im mittelalter, uniformartige trachten, indem farben angenommen wurden „for the purpose constituting the partita, divisa or device of the livery.“

Devil teufel; ags. deóful, deófol, deófl, nordhbr. diafol, diawul, goth. diabulus, diabaulus, ahd. diufal, mhd. tiuvel, nhd. teufel, alts. diubhal, mndd. dûvel, ndl. duvel, duivel; altn. djöfull, schwd. djefvul, dän. diävel; ferner auf dem roman. gebiete it. diavolo, fr. diable u. s. w. von dem lat. diabolus, gr. *διάβολος* eigtl. verleumder zu *διαβάλλειν;* vgl. Dief. 2, 625; daher engl. diabolical neben devilish.

Dew thau; ags. deáv, ahd. mhd. tou, nhd. tau, thau, altn. diogg, dögg, schwd. dagg, dän. dug, ndl. dauw, douw; s. über das weitere thaw und vgl. Schwenck 675; einige zusammensetzungen verdienen genauere erforschung wie dew-lap wamme, Wedgwood 1, 455: „dan. dog-laep; du. douw-swengel; from sweeping the dew?;“ ferner dew-berry, nhd. thaubeere, oberdtsch. taub-ber, tauben-ber, dubbere für verschiedene arten, wie heidel-, brom-, moosbeere; worin der sinn des dew nicht recht klar ist.

Dey. 1. milchmädchen; s. unter dairy.

Dey. 2. dey; fr. dey, ehemals der beherrscher von Algier; nach Heyse 262 ein türk. wort, eigtl. dâi ein oheim von mütterlicher seite.

Diadem diadem, krone; fr. diadème, nhd. diadem von dem lat. gr. diadema, *διάδημα* binde, stirnbinde als königlicher kopfschmuck zu *διαδεῖν* umbinden.

Dial sonnenuhr, zifferblatt; von dem lat. dialis dem Jupiter, gr. *Ζεύς, Διός* gehörig, dann den tag, dies betreffend, die tageszeit anzeigend, oder etwa ursprünglich horologium diale eine himmel-, wetteruhr; vgl. day.

Diamond diamant; fr. diamant, pr. diaman, it. sp. diamante von dem lat. gr. adamas, adamantis *ἀδάμας, ἀδάμαντος*

eigtl. unbezwinglich (vom α privat. und δαμᾶν, lat. domare; vgl. tame, daunt Rapp No. 135) dann von festen metallen, steinen; ahd. adamant, mhd. dîemant, nhd. diamant und demant; die entstellung fand etwa in folge einer anlehnung an it. diafano, fr. diaphane, gr. διαφανής durchsichtig statt; Diez 123; I, 154.

Diaper geblümte leinwand, serviette, blümen; fr. diapré buntgezeichnet, altfr. pr. diáspe bunter stoff nach Ménage und Diez 123; I, 154 ein wort mit it. diaspro, sp. diaspero dem namen des steines lat. jaspis, gr. ἴασπις, ἰάσπιδος mit darstellung des i, j durch di; vgl. jasper; andere ableitungen schlägt Scheler 94 vor, entweder von dem gr. διάσπορος zu διασπείρειν besäen, oder von diasperatus, diasperare, asper rauh, sodass ursprünglich an einen rauhen, mit figuren bedeckten stoff, im gegensatze zu einem glatten zu denken wäre; s. Duc. v. diasprus II, 1, 94, wo auch die erklärung aus jaspis gegeben wird, der Wedgwood 1, 455 folgt.

Dibble pflanzstock; nhd. döbel, dübel, döppel gelten für pflock, bolzen, hölzerner nagel; s. Grimm 2, 1198; ahd. tupil in gitubili verzapfung, tubilari zimmermann, mhd. tübel, bair. düpel Schmeller 1, 387, schwäb. diebel Schmid 125; vgl. Schwenck 130, der versucht, das wort auf den stamm dab stossen, schlagen, vgl. dub, zurückzuführen; vgl. auch Wedgwood 1, 456.

Didapper taucher; Wedgwood 1, 456: „also called dabchick or dob-chick, a waterbird constantly diving under water; Du. doppen, doopen, to dip; dobber, a float bobbing up and down with the water;" vgl. dabble.

Didder schwanken, schnattern; vgl. die offenbar alle lautnachahmenden wörter nhd. zittern, obdeutsch. totteren; das engl. diddle schwanken, doddle watscheln und wieder ndd. doddeln stammeln; isl. dadra to wag the tail; „the origin is a representation of the repeated beats of a vibrating body by the syllables da, da, ta, to, or when the beats are rapid and small di, di, ti, ti;" diese theorie der lautnachahmung, Wedgwood 1, 456, mag hier im ganzen als zutreffend anerkannt werden, wenn auch selbst für diese wörter eine herübernahme aus der einen in die andere sprache, überhaupt eine historische entwicklung nicht ganz ausgeschlossen bleiben darf; vgl. titter, totter, twitter; nhd. zittern Schwenck 771.

Die. 1. sterben; altengl. deih, dygh, deine, deghghe; ags. fehlt das verbum, während die nomina deád, deáđ vorhanden sind;

altn. deya, schwd. doe, dän. döe, altfrs. deja, alts. dôjan, dôan, ndd. doen Br. W. 1, 218; ahd. touuan, mhd. töuwen; im nhd. ausgestorben; goth. divan; über weitere, theilweise erst entfernte verwandtschaft mit gr. θαν, θνήσκειν, skr. dhan tödten vgl. Dief. 2, 630; Rapp No. 127 ta. 3. sterben; Kehrein 682; als ableitungen des stammes aber dead, death.

Die. 2. würfel; altengl. dee, fr. dé, altfr. dez, pr. dat. it. sp. pg. dado, mlat. dadus; s. dado.

Die. 3. (dye) färben; ags. deágjan tingere; deóg, deáh, deág color Etm. 564; das wort steht im ags. fast vereinzelt da und erinnert kaum an altn. digna madescere, skr. dih irrigare, polluere, oblinere oder an lat. tingere; man beachte noch dew und die dort angeführten wörter, mit denen es der form nach und auch begrifflich — benetzen — nahe verwandt scheint.

Diet. 1. kost, diät; fr. diète, it. sp. dieta von dem lat. diaeta, gr. δίαιτα art zu leben; nhd. diät.

Diet. 2. reichstag; fr. diète, it. sp. dieta von dem mlat. dieta. diaeta tageslänge, tagesreise, tagegeld, dietare tagen zu lat. dies tag, nhd. diäten tagegelder; Scheler 94; Weigand 1, 244.

Dig graben; ein ziemlich dunkles wort, über welches Mätzner 1, 350: „das ags. hat ein schwaches verb dîcjan, wovon altengl. diken, dichen, noch jetzt dike = to surround with a dike; dän. dige. Es kömmt altengl. auch in der bedeutung graben vor (Piers Ploughm. p. 128) doch hat schon das altengl. auch dyggen Maundev. p. 107.“ Wedgwood bezeichnet es 1, 457 als eine modification of dag indem er das stechen als grundbegriff annimmt; Dief. 1, 624 erwähnt es als etwa einem wurzelverb digan zu dem goth. deigan bilden, formen entsprechend.

Dight schmücken (bedight); altengl. dighten, ags. dihtan disponere vom lat. dictare dictiren, woraus in dem sinne von componere insbesondere carmina componere entsprang ahd. tihtôn, mhd. tihten, nhd. dichten und in demselben sinne ndl. dichten, altn. dikta, schwd. dikta, dän. digte; s. Grimm 2, 1057; ferner enger nach form und bedeutung sich dem lat. anschliessend auf roman. gebiet dictar, ditar, fr. dicter, engl. dictate; die begriffsentwicklung im ags. wo das zeitwort, wie noch im altengl. vorzugsweise bedeutet: „to dispose, to prepare, to clean, to adorn“. vgl. Hal. 1, 303, ist, wenn auch keineswegs unwahrscheinlich (selbst unser dichten geht fast wieder in den begriff „schmücken, ausschmücken“ über) immer dem lat. gegenüber etwas auffallend

und es könnten allenfalls andere stämme wie das german. deágan mit eingewirkt haben; über die engl. formen vgl. Mätzner I, 343.

Dike graben, deich, umdämmen; ags. dîc vallum und fossa; altfrs. dîk, zeitw. dîka; ndd. diek, ndl. neufrs. dijk, dän. dige, fr. digue, nhd. teich und aus dem ndd. deich, nur nach den bedeutungen geschieden; aus dem ags. dîc entsprangen neben einander engl. dike und ditch Mätzner 1, 144; vgl. besonders auch wegen des begriffsüberganges dam. 2., moat und Grimm 2, 904; über die roman. aus dem german. herübergenommenen wörter it. diga, fr. digue, sp. dique Diez 123; I, 154; Scheler 95; über den etwa zu grunde liegenden stamm dig mit dem begriffe des stechens, grabens dig und Dief. 2, 624.

Dill dill; ags. dil, dile, ndl. dille, schwd. dill, dän. dild, ahd. tilli, mhd. tille, nhd. dill und dille nach Grimm 2, 1150, Gr. 2, 44 zu einem verlorenen starken verbum deilan partiri (vgl. deal) als ein krausästiges, feingegabeltes kraut; nach Wedgwood 1, 459 von to dill = „to make or become dull or inactive. Hence the name of the herb dill used as a carminative or soothing medicine for children.“

Dilling schooskind; Wedgwood 1, 459: „a darling or favourite, the youngest child or the youngest of a brood. Hal. Icel. dill, the nurse's lullaby; dilla, to lull a child to sleep. To dill = to soothe, still, calm. — Hal. to dill down to subside, to become still Jam.“ Eher scheint dilling nur eine entstellung von darling, früher auch dearling, etwa unter einfluss von den wohl identischen dull, dill zu sein.

Dilly eilwagen; verkürzt aus fr. engl. diligence eile, eilwagen vom lat. diligentia eifer, fleiss, eile.

Dim trübe; ags. dim, altn. dimmr dunkel, altfrs. dim; ferner in demselben sinne die erweiterten formen ags. dimre für dimbari, ahd. timbari, mhd. timber, dimber, dimper, nhd. mundartl. dimmer, diemer; vgl. ahd. demar crepusculum; nhd. dämmern, dämmerung; s. Dief. 2, 635; dumb, damp und selbst deaf; Dief. 2, 613 ff; Grimm 2, 1152. 709, wo noch altn. dimma, skr. tamas, lat. tenebrae, litth. tamsa, serb. tama nebula beigebracht und auf ein altes verlorenes stammverbum diman tenebrescere zurückgeführt werden; Grimm Gr. 2, 184.

Dime nordamer. silbermünze = $^1/_{10}$ dollar; fr. dîme, altfr. disme, lat. decima der 10. theil.

Dimble laube, grotte; nach Hal. 1, 303 a narrow valley or dingle, also wohl mit dem grundbegriffe „vertiefung"; scheint dasselbe wort wie dimple zu sein.

Dimity eine art zeug, geköperter barchent; ndl. diemit, diemet, von dem lat. gr. dimitum, δίμιτος von doppeltem faden (μίτος) dann für zeug der art, zwillich, wie aus ἑξάμιτος, ξάμιτ sechssträhnig das altfr. samit, auch im älteren engl. samite, it. sciamito, sp. xamete, nhd. sammt, sammet wurde; wegen der anwendung dieser namen auf stoffe vgl. engl. drill, nhd. drillich, drell ein gewebe zu drei fäden, twill köpern, nhd. zwillich gewebe zu zwei fäden.

Dimple grübchen; am nächsten steht unser nhd. tümpel, dümpfel, dumpel, mundartl. tempel wasserstrudel, lache, ahd. dumphilo gurges, mhd. tumpfel, nebst ndl. dompen, dompeln eintauchen, ndd. (be-) dumpeln begiessen, dumpelen fluctibus quati B. W. 1, 270; Grimm 2, 1525; in nahem verhältnisse auch des ablauts scheinen zu einander zu stehen dimble, dimple, damp, dump und gelten als rhinistische formen von goth. diups; s. deep und dip; etwa wie deaf und dumb zusammen gehören; s. Dief. 2, 627. 628.

Din lärm, übertäuben; ags. dyn, dyne fragor, strepitus, dynnan fragorem edere Grein 1, 213; altn. dyn das dröhnen, dunr donner; dynja dröhnen; es steht in einer, wenn auch nicht ganz aufgeklärten verwandtschaft zu thunder; s. Grimm 2, 1237; Rapp No. 136 tan dehnen; oder, worauf der regelmässige lautwechsel weisen würde, mit gr. θείνειν, skr. dhan schlagen.

Dine zu mittag essen, diniren; fr. dîner, altfr. disner, disgner, digner; it. desinare, disinare, pr. disnar, dirnar, dinar, altcat. dinar; nach Scheler 95 hat man von dem vielbesprochenen worte besonders folgende etymologien versucht: 1, gr. δειπνεῖν, so dass es von der Provence ausgegangen erst zu roman. dinar, später mit unorganischem s zu disnar, disner verstärkt wäre; 2, dignare Domine als anfangsworte des tischgebetes, was trefflich zu dem altfr. digner stimmen würde, wäre die sache nur erst gehörig erwiesen oder diese form als die älteste anerkannt; 3, decimare um die 10. stunde essen, wie altfr. noner = goûter, aber abgesehen von dem übergang des m in n ist decima für mittagszeit nicht gebräuchlich; 4, desinare statt desinere aufhören (zu arbeiten); 5, disjejunare, woraus sonst regelmässig déjeuner entstand; diese ansicht hat gewichtige vertheidiger als Littré. Mahn; 6, endlich

nach Diez, dem sich Scheler mit recht anschliesst und mit dem auch Pott übereinstimmt, von decoenare mit zurückgezogenem accente décenare, desnare, disuare (vgl. decima, desme, disme, dîme, s. dime); s. das nähere darüber bei Diez 122; I, 152 ff. und Anhang 15. 16.

Ding heftig anschlagen; ags. dencgan stossen u. s. w. wie unter dem hierher gehörigen dangle entwickelt ist; dass in den wörtern dieser gruppe ein gewisser einfluss der lautnachahmung stattfindet, ist nicht zu leugnen und am deutlichsten in bildungen wie ding, dong, dingle-dangle zu erkennen; vgl. noch als ablautende formen ndd. dungeln schwebend herabhangen, dungdang ein müssiger, träger mensch, der stets schwebend von einer seite zur anderen schwanket, wie ein trunkener; Br. W. 1, 272.

Dingle enges felsthal; gilt als eine nebenform von dimble, dimple, zu deep oder zu ding; Wedgwood 1, 461: „in the sense of stabbing or thrusting or striking with a hammer or the like, dinge, the hollow made by the blow, and dingle synonymous with dimple, dimble, a narrow glen."

Dingy schmutzig, dunkel; darf wohl auf den stamm zurückgeführt werden, aus welchem nhd. dunkel, ags. duncor (Grimm Gr. 2, 141), ahd. tunchal, mhd. tunkel, alts. duncal, dunçar, altfrs. diunk, diunkr, dionker, altn. döckr, schwd. dän. ndd. dunkel entspringen, einem verlorenen dinkan Grimm No. 600; Gr. 2, 60.

Dint schlag, strieme, kraft (daher by dint of kraft); ags. dynt ictus, altn. dynt; wenn auch die mittelglieder sich nicht genau aufweisen lassen, darf man wohl eine enge beziehung zu entsprechenden wurzeln in den urverwandten sprachen wie gr. θείνειν, lat. tundere stossen annehmen; vgl. din.

Diocese sprengel, diöcese; fr. diocèse vom lat. gr. dioecesis, διοίκησις eigtl. verwaltung zu διοικεῖν verwalten, οἶκος haus, dann bezirk u. s. w.

Dip tauchen; ags. dyppan, dippan immergere, mit ahd. mhd. toufen, nhd. taufen, alts. dôpan, ndd. doepen, dêpen, ndl. dopen, schwd. doepa, dän. döbe taufen zu goth. diups, daupjan; s. Dief. 2, 627 und deep.

Dirge trauerlied, begräbnissgesang; Wedgwood 1, 463: a funeral service; from ps. 5, 8 „dirige domine deus meus in conspectu tuo vitam meam," repeated in the anthem used on such occasions. — Jam. In old Sc. dregy, dirgy. Hal. 1, 304: Dirige

— a solemn hymn in the Romish church, commencing „diri gressus meos;“ it was part of the burial service. Diese etym logie, wenn auch noch nicht ganz erwiesen, ist die beste d aufgestellten und an das skandinavische schwd. dyrka, dän. dyrk dienen, verehren ist schwerlich zu denken.

Dirk. 1. dolch; schott. durk, zunächst aus dem ir. ga duirc oder durc; dies könnte aber weiter, nach einem nicht s tenen lautwechsel, identisch sein mit dem slav. worte, böh poln. tulich, aus dem nhd. dollich, dolch, ndl. schwd. dän. do isl. dôlgr stammen; nur zufällig tritt diesen letzten worten fe mell sehr nahe ags. dolh vulnus Etm. 561; vgl. Dief. 2, 610. 63

Dirk. 2. dunkel; eine nach dem ags. deorc leicht erklärli nebenform des gebräuchlichen dark; auch in dem sinne v darken Hal. 1, 304.

Dirt schmutz, dreck; altschott. dryte cacare, altn. drit exc mentum und drîta cacare, wie ags. drîtan sordes ejicere, cac Etm. 577; ndl. dryten bei Grimm starkes verbum No. 151; dem daselbst Gr. 2, 14 angeführten altn. dreitill gutta passt d nordhbr. dirt rain bei Hal. 1, 304; drit altengl. = dung Col. 25 vgl. Grimm 5, 15.

. Dis; in einer grossen anzahl von wörtern als erste sil ist theils das gr. δίς zweimal, theils in lat. bildungen die vo silbe mit der bedeutung der trennung, verneinung, des gege theils; s. Mätzner 1, 493; in einigen fällen hat es noch andern ursprung z. b. in distaff.

Disaster unglück; fr. désastre, it. disastro, wie im gegen satze zu einander pr. benastre und malastre: vgl. nhd. unstern Diez 31; I, 37.

Discard abdanken, wegwerfen (eigentlich gewisse karten beim spiele); sp. descardar, it. scartare, fr. écarter aus der karte bei seite werfen, entfernen; (davon z. b. der name eines karten-spiels fr. écarté, nhd. skat; Heyse 830.)

Dish schüssel; ags. disc (dix) discus, tabula von dem lat. gr. discus, δίσκος wurfscheibe, scheibe, wie auch engl. noch discus, disk in ursprünglicher form und bedeutung; später für platte, tisch, esstisch; vgl. Duc. discus; aber auch für schüssel teller u. s. w. ahd. tisc, disc, nhd. tisch, altn. diskr, schwd. disk ndl. dis, disch; ebendasselbe wort endlich auch engl. desk pult it. desco.

Dishevel zerzausen, auflösen; fr. décheveler, altfr. descheveler, pr. descabelhar von dem fr. cheveu, altfr. chevel, cavel, pr. cabelh, sp. pg. cabello, it. capello, lat. capillus haar, also eigentlich die haare auflösen, zerzausen.

Dismal traurig, grässlich; dass in diesem worte dis nicht das gewöhnliche praefix sei, scheint schon die aussprache anzudeuten, Mätzner 1, 58, allein die herkunft ist sehr zweifelhaft; Johnson erklärt es aus lat. dies malus böser tag und so wurde es jedenfalls ziemlich früh verstanden (vgl. darüber Trench 61) aber der wirkliche ursprung wird dies schwerlich sein; Wedgwood 1, 464 nimmt darin denselben stamm an, wie in dizzy und verweist auf die nhd. mundartl. formen dusem dunkel, dusmig trübe, dusmen leise reden — vgl. Grimm 2, 1759—1761 — ohne damit die entstehung klar zu machen; da einmal eine frühzeitige verkennung und umdeutung anzunehmen sein wird, könnte es seine quelle auch in dem folgenden dismay haben, sodass anfangs das l am schlusse nur ein ableitendes element gewesen, später als zu dem stamme gehörig genommen wäre.

Dismay (demay) erschrecken; aus dem roman. gebiete ins engl. gekommen; altit. smagare, altpg. esmagar muthlos werden, altfr. esmaier, esmoyer, im Berry émeger muthlos machen; fr. émoi (nicht von émouvoir s. Scheler 108) ehemals esmai, esmoi; sp. pg. desmayar in ohnmacht fallen u. s. w. nach Diez 319; I, 382 deutscher abkunft, goth. magan (s. engl. may) ahd. magên stark sein, unmagên ohnmächtig werden, im roman. nur mit dem privativen es, des angewendet; vgl. noch altengl. amaid überrascht, amaze und Dief. 2, 1. 762.

Disparage unter dem stande verheirathen, entehren; altfr. desparager; fr. parage herkunft, eigtl. gleichheit, ebenbürtigkeit, it. paraggio, pr. paratge; mlat. paragium, disparagiare Duc. zu dem lat. par gleich.

Dispatch absenden, eile, depesche u. s. w.; fr. dépêcher, it. dispacciare, spacciare; sp. pg. despachar, der gegensatz von fr. empêcher, it. impacciare, engl. impeach; jene wörter mit dis scheinen erst nach diesen mit in gebildet zu sein, deren ursprung auf das lat. impedicare fesseln oder impactiare, oder impingere, impactare beladen, belasten, belästigen zurückgeführt wird, doch keineswegs mit sicherheit ausgemacht ist; s. Scheler 109. 90; Diez 247; I, 300.

Display entfalten, zeigen; nicht etwa, wie es auf den ersten blick scheint, eine zusammensetzung aus dis und play, sondern das altfr. desplier, desployer, nfr. déplier und déployer, die sich nebeneinander entwickelten aus lat. plicare und dis auseinander falten.

Disport zerstreuung; altfr. desport, nfr. déport, déporter mit anderer begriffsentwicklung Scheler 90 auf das lat. portare tragen und dis zurückzuführen; hinsichtlich der bedeutung gilt für das engl. besonders, was Scheler schon für das fr. gelegentlich bemerkt „comme divertere pr. tourner en sens divers — fr. se divertir — et le fr. distraire, sens analogue, le mot déporter a révêtu aussi le sens d'amuser;“ vgl. nhd. sich zerstreuen; im engl. entstand dann mittels einer nicht seltenen verkürzung von aus disport das bekannte sport, welches, mit seiner eigenthümlichen bedeutung als fremdwort wieder in das fr. nhd. u. s. w. eindringt; Mätzner 1, 164; Heyse 870.

Distaff spinnrocken, kunkel; ags. distäf colus Etm. 561 aus Somner; scheint eine unverstandene zusammensetzung zu sein, nur nicht, wie Smart vermuthet aus dis und staff in dem sinne doppelstab, sondern von staff und einem alten worte für den zum spinnen aufgewickelten flachs; ndd. diesse Br. W. 1, 215; 5, 284: wocke. 1. der eingebundene flachs am rocken, welches in Westphalen und im Chur-Braunschweigschen diesse heisst; vgl. Grimm 2, 1761 dusse im seewesen werg, hede; im Quickborn dis'; disenheed, heeddis verwirrter haufen hede, auch soviel als für einmal auf den wocken op'n twel (ein zweischössiger stock beim hedespinnen) gewunden wird; ferner Hal. 1, 305: dise, to put tow or flax on a distaff. Palsgrave has dysyn; Wedgwood 1, 465.

Distrain auspfänden, mit beschlag belegen; distress noth, elend, betrüben; district bezirk u. s. w.; alle drei wörter haben ihre quelle in dem lat. distringere auseinanderziehen, dehnen u. s. w.; welches mlat. besonders die bedeutung „strafen“ erhält; altfr. destraindre; mlat. districtus war dann strafe, geldstrafe, gerichtsbarkeit u. s. w.; altfr. destroit, pr. destreit, it. distretto, sp. districto, fr. détroit und wie engl. district; distress ist zunächst das altfr. destrece, nfr. détresse, pr. detreissa von dem alten zeitwort destrecier, destresser aus destreissar gleichsam districtiare zu districtus gedrängt, also eigtl. bedrängniss (wie angustiae, fr. angoisse zu augustus) Scheler 93; Diez 684; II, 265; Duc. v. distringere, districtus; vgl. den engl. gerichtsausdruck

distringas; Wedgwood 1, 465; ferner stress und über die ganze gruppe hierher gehöriger wörter Rapp No. 239 strank stark; engl. strong.

Dit. 1. verschliessen, zustopfen; ags. dyttan, altn. ditta, occludere.

Dit. 2. meist in der volleren form ditty lied, liedchen; altfr. ditté, dicté, dict von dem lat. dicere, dictum sagen, dictare, dictatum diktiren, dichten u. s. w. Wedgwood 1, 466.

Ditch graben; s. dike.

Divan rathsversammlung, sofa u. s. w.; fr. divan, it. divano; nhd. divan von dem arab. pers. dîvân, dâivân in denselben bedeutungen, auch in dem sinne einer gedichtsammlung.

Dive tauchen; ags. dŷfan neben dem starken dûfan immergere Etm. 570; altn. dîfa (subigere) î mergere; ndd. bedaven Br. W. 1, 233, ndl. bedaven u. s. w. in nächster verwandtschaft zu dip und deep s. Dief. 2, 614.

Divine göttlich, prophezeien, rathen u. s. w.; lat. divinus, divinare; fr. divin, devin, deviner mit einer leicht verständlichen, bereits im klass. latein beginnenden begriffsentwicklung; über den stamm vgl. day und Rapp No. 368.

Dizzy schwindlich, thöricht; dazu dizzard u. s. w.; ags. dysig stultus; unter verschiedenen formen in den deutschen mundarten vielverbreitet, ndd. dusig, dösig Br. W. 1, 275; im Quickborn: daes, daesig; düssi, düsi, düsseli, düseli; ferner ahd. tûsig, nhd. meist mundartl. däsig, dusig, duselig, vgl. Grimm 2, 810. 1756; ndl. duizig, duizelig; vgl. doze.

Do. 1. thun; ags. dôn; über die formen des anomalen zeitworts im ags. und altengl. s. Mätzner 1, 367; ahd. alts. duan, duon, mhd. tuon, nhd. tun (thun) vgl. deed und über das weitere goth. ga-dêds, slav. djéti legen, thun, lett. dieti stellen, gr. τίθημι (θε) lat. unter mischung mit einem andern stamme dare, skr. dha, dadhami setzen (dâ, dâdâmi, gr. δο, δίδωμι geben) s. Dief. 2, 622. 660; Rapp No. 125. 126. — Hierzu ado thun, treiben, lärm.

Do. 2. name der ersten note der tonleiter; fr. it. do, sonst ut oder c genannt; vgl. ut.

Do. 3. s. doe, womit es mehrfach verwechselt wird.

Dock; das vieldeutige wort, in welchem ohne zweifel verschiedene stämme sich gemischt haben, verdient und erwartet eine genauere untersuchung; hier können nur andeutungen gegeben

werden; man vgl. im allgemeinen das ebenfalls vieldeutige nhd. docke, als dessen grundbegriff etwa „klötzchen" gelten darf Grimm 2, 1207—1214; Sanders 1, 303; Weigand 1, 251.

1. dock; als name verschiedener pflanzenarten (rumex ampfer) ist es jedenfalls germanischen ursprungs; ags. docke dilla; scearp docke oxylapathum, oxalis, rumex Etm. 561; eádocce Etm. 5 aquarum ductus würde zu 3. gehören, wenn es nicht vielmehr waterdock (Bosw.) rumex aquatilis bedeuten soll; im nhd. wird docke besonders in zusammensetzungen vielfach zu pflanzennamen verwendet, es sind aber meist andere und die bezeichnung scheint von der bedeutung „puppe" auszugehen, die docke hat; vgl. docke = colchicum autumnale; wasser-docke = nymphaea; docken-kraut = arctium lappa; Grimm 2, 1212 ff; von engl. namen vgl. sourdock, burdock, blatter-dock, der letzte auffallend zusammenstimmend mit ndl. docke-bladeren = petasites (Binn.) und nhd. dockenblätter = rumex acutus Grimm 2, 1213. Nach Wedgwood 1, 468 läge überall der begriff des kurzen, abgestumpften zu grunde: „the term dock is applied to several plants having leaves broad in proportion to their length; — another application of the term is to the rump of an animal, butt end of a tree, the thick end" Hal. 1, 307; vgl. 2.

2. dock; stumpf, stumpfschwanz, abkürzen u. s. w.; geht man von dem hauptwort aus, so entspricht zunächst das nhd. docke klötzchen, kurze dicke säule, zapfen, puppe u. s. w.; altn. dockr = a short stumpy tail nach Wedgwood 1, 251; doggr kegel, zapfen; andrerseits bieten die keltischen sprachen wörter, aus denen auch zuerst das zeitwort „kürzen" entstanden sein könnte toc short, abrupt; tocyn a short piece; tocio to reduce to a short bit, to curtail.

3. dock; ausgemauerter wasserbehälter u. s. w.; in diesem sinne aus dem engl. vielfach aufgenommen, ndl. dok, dän. docke, schwd. docka, nhd. dock u. s. w.; weist zunächst zurück auf das mlat. doga, doha, doa, dova, douva graben, mauer oder einfassung eines grabens; pr. dogua, doga, altfr. douhe, dove, nfr. douve; nhd. daube und dauge Grimm 2, 829. 844; jenes mlat. wort aber wird verschieden erklärt, von Wedgwood 1, 468 auf dock zapfen, von Frisch auf lat. ducere, am wahrscheinlichsten von Diez 125; I, 156, Scheler 99, Heyse 280 auf das lat. doga gefäss und mit diesem auf das gr. δοχή = δοχεῖον gefäss, wasserbehälter (δέχεσθαι empfangen, aufnehmen) zurückgeführt. Auch

in der bedeutung gefängniss, verschlag für den angeklagten ist dann wohl dock, wie das flaem. docke a bird-cage Kil. nur eine besondere anwendung dieses doga behältniss.

Docket kleines stück papier oder pergament, auf dem ein kurzer auszug steht, zeddel u. s. w.; scheint eine ableitung von dock. 2. zu sein, etwa wie Smart entwickelt: „literally a slip or docked piece of paper; a ticket affixed to something.“ Wedgwood 1, 469 führt mit derselben bedeutung das wälsche tocyn an; andere denken an das lat. documentum.

Dodder. 1. flachsseide (cuscuta); nhd. dotter, dötter, detter, dän. dodder, schwd. dodra; im hochdeutschen bezeichnet dasselbe wort das gelbe des eies ahd. tutaro, totoro, mhd. totter, nhd. dotter, auch alts. dodro, ags. dydring, ndl. dooier und so meint man, die pflanze habe den namen von der eigelben farbe bekommen; nach Frisch 1, 203c von dem kleinen in breiten hülsen wachsenden samen, wie in Oestreich auch der leinsame dotta heisst; Grimm 2, 1314; vgl. Schwenck 134; Dief. 2, 608.

Dodder. 2. mundartl. to shake, to tremble, wie doddle wackeln, humpeln; neben didder und diddle lautnachahmende wörter, vgl. ndd. doddeln stammeln Br. W. 1, 219; nhd. dottern, mundartl. dudern, duttern, datteren für schwatzen, stottern Grimm 2, 828. 1315; Schwenck 119. 134 und vgl. totter; über die verbalbildungen mit er und le Mätzner 1, 435. 433 sowie daddle, diddle.

Dodge schnell bei seite springen, teuschen; dunklen ursprungs; denn weder mag man mit Johnson an dog denken, noch mit Wedgwood 1, 470 als grundbegriff den einer klatschenden masse annehmen und die lautanalogien der nhd. mundartl. datschen, dotschen (Grimm 2, 825. 1313) herbeiziehen, noch auch mit Ettmüller 562 einen zusammenhang mit dem ags. dyddrjan = illudere erkennen; vgl. Mätzner 1, 151; höchstens wird man die eine oder andere abstammung für einzelne zum theil mundartliche bedeutungen gelten lassen, z. b. dodge = something moist and thick etwa mit dem nhd. datsch vergleichen, ohne daraus alles erklären zu wollen.

Doe damthier, hindin; ags. dâ dama, damula; dän. daa, daahjort; ahd. tâmô, tâm, mhd. tamel, tâme, nhd. damhirsch, dam-wild u. s. w.; entstellt zu damm-, dann-, tann-wild; it. daino, daina; fr. daim, daine, piem. dan, altsp. dayne, ndl. deyn (Kil.) von dem lat. dama, damula, woraus später auch ein damus movirt

ward; der abfall der liquida schon im ags. mag seinen grund darin haben, dass in dân statt dâm das n frühzeitig als casu zeichen genommen wurde Grimm 2, 703; Diez 605; II, 261.

Doff abthun, aufschieben: zusammengesetzt aus do off, wie aus do on entstand don. 1. anthun, anlegen.

Dog hund; ndl. dog, schwd. dän. dogge, nhd. dog, dogge dokke, nur im engl. von dem hunde im allgemeinen, sonst von einem grossen, englischen hunde, bullenbeisser; fr. dogue, doguin jedenfalls erst aus dem engl. herübergenommen, wie bouledogue aus bulldog; nach dem Br. W. 1, 222 wäre das wort ins deutsche nicht erst aus dem engl. gekommen, sondern dem niederdeutschen sprachzweige alt gemeinsam und so verdient es genauere erwägung; im ags. findet es sich nicht vor; im 13. jhd. bei Rob. of Gl. s. Col. 24; das isländ. doggr bei Wedgwood 1, 471 ist wohl kaum als altn. zu nehmen; vgl. Grimm 2, 12 Schwenek 130.

Doggerel in doggerel-rhymes knüttelverse; mag zu dog gehörig mit Smart erklärt werden: „mean, despicable, applied in particular to verse of a low burlesque kind.“

Doiley wollener stoff, serviette u. s. w.; nach den meisten wäre von dem erfinder der stoff benannt und dieser dann vorzugsweise zu servietten u. s. w. verwendet; umgekehrt meint Wedgwood 1, 471, das wort sei das ndl. dwaele, flam. dweyle mhd. twele, nhd. zwehle, quehle, zu ahd. tuagau, nhd. zwahen zwagen, goth. þvahan waschen Dief. 2, 720; in welchem falle es zuerst wasch-, handtuch bedeutete und ursprünglich eins wäre mit dem durch romanische vermittlung aufgenommenen towel.

Doit deut; zunächst aus dem ndl. duyt, duit, aus dem auch ndd. nhd. deut. Br. W. 2, 202; Grimm 2, 1037; der ursprung des ndl. wortes aber ist zweifelhaft; nach der gewöhnlichen meinung aus dem lat.; „da ein deut zwei pfennige beträgt, so scheint der name von dem lat. duo zwei zu kommen und soviel als zweier zu bedeuten;“ Schwenck 124; jedenfalls wahrscheinlicher als die vermuthung Wedgwood's 1, 471, dass es von dem venez. daoto einer münze von acht soldi, da oto soldi komme, wie in Venedig eine andere den namen daquindese von fünfzehn soldi gehabt habe.

Dole. 1. kummer, gram; altfr. dol, duil, duel, nfr. deuil it. doglia; altfr. zeitwort doloir vom lat. dolere schmerzen; in dem engl. dole, wie in dem zusammengesetzten condole zeigt

sich annäherung an die ursprüngliche lat. form; vgl. Hal. 1, 309 dole No. 5.

Dole. 2. theilen, theil; neben deal aus ags. dael, goth. dails, nhd. teil, theil u. s. w. entstanden, wie moan neben mean aus ags. maenan, nhd. meinen; s. deal. 1. Dief. 2, 610; vgl. Hal. 1, 309 dole 1. 2. 3. 6. 7. 9. Trench 62.

Dole. 3. rain, grenzrain, grenze, ziel; a boundary mark, either a post or a mound of earth, a lump of anything. Wenn auch dies wort sich ohne schwierigkeit aus dole. 2. theilen, scheiden, grenzen u. s. w. erklären liesse, so scheint es doch ein andres, in den übrigen deutschen zungen mehrfach auftauchendes, aber meist veraltetes wort zu sein; ndd. dole Br. W. 1, 223 „eine kleine wassergrube, mit einer dabei aufgeworfenen sode, welche auf dem lande zu einem gewissen merkzeichen dient; nhd. dole, dohle, dolle, ahd. dolâ, was unter andern bedeutungen eine vertiefung, graben u. s. w. bezeichnet; ndl. doel ziel beim schiessen (eigentlich etwa der aufgeworfene erdhaufe?) doele schiessplatz; Grimm 2, 1226: „für ein hohes alter des wortes zeugt, noch mehr als das schwanken im anlaut, der wechsel des geschlechts, des wurzelvocals, und der kürze und länge desselben, dann auch die erscheinung in slavischen sprachen, poln. dol grube und loch, böhm. dûla, dûle niederung, vertiefung; es muss einem verlorenen, weit verzweigten zeitwort angehören; nahe steht dälle und thal vallis; (vgl. dell, dale) wie man statt waszerdole auch waszerthal sagt (Frisch 2, 376) wobei das ahd. tuollâ vallicula und toalle barathrum (Graff 5, 397) zu erwähnen ist, wie das altn. doela locus depressus;“ mundartlich auch engl. a low flat place Hal. 1, 309.

Doll als eigenname abkürzung von Dorothy; in der bedeutung puppe soll es nach Wedgwood 1, 472 eigentlich ein bündel lappen bedeuten und so mit dem hochdeutschen docke, dock identisch, oder, wie es scheint, aus dem schwäb. verkleinerungswort döckle, zeitwort dockeln mit der puppe spielen entstanden sein; aber wie ist dieser übergang zu rechtfertigen? zumal das engl. dock nie die bedeutung puppe gehabt zu haben scheint; noch weniger wird mit anderen an eine verkürzung aus idol zu denken sein; das wort ist gewiss der kindersprache entnommen und entweder eine starke verstümmlung, wie als eigenname, oder es gehört zu dem unter dally berührten stamme.

Dollar thaler; ndd. dahler, ndl. dän. schwd. daler; it. talero u. s. w.; alle erst aus dem nhd. thaler entlehnt und angeeignet, als name einer münze, zunächst einer deutschen von dem orte Joachimsthal in Böhmen; dort wurde sie um das jahr 1518 von den grafen von Schlick viel geschlagen, zuerst Schlickenthaler, Joachimsthaler, dann kurz thaler genannt und dieser name verbreitete sich bald weiter; Schwenck 675; Chambers's Encl. 3, 620.

Dolphin delphin; fr. dauphin, pr. dalfin, vom lat. delphinus, gr. δελφίς, δελφίν; nhd. delphin; daneben engl. als name des fr. thronfolgers dauphin und als eigenschaftswort delphine.

Dolt dummkopf, tölpel; genaues über den ursprung des wortes ist schwer anzugeben; als einigermassen entsprechend darf man aus den verwandten sprachen anführen deutsch mundartl. dalde, dalter, dolde, dalle, dolle in demselben sinne, tölpel, tolteren ungeschickt, plump gehen, tolterjahn und dergl. Schwenck 680; Wedgwood 1, 472; vgl. dull.

Domain herrschaft, domäne; fr. domaine; mlat. domanium, lat. dominium (engl. dominion); s. demain.

Dome dom, kuppel; fr. dôme, it. duomo, domo; ahd. dôm, alts. dôm, duom, altfrs. dom, mhd. tuom, nhd. dôm, von dem lat. domus haus, mlat. doma nach dem gr. δόμος, δῶμα gebäude von δέμω baue; die begriffsentwicklung scheint so zu sein, dass domus (Dei) von der kirche, besonders von der kuppelkirche, dann von der kuppel verstanden ward, doch bedeutet schon das mlat. doma auch geradezu dach; s. Duc. II, 1, 155. Scheler 98 und Wedgwood 1, 473; über den stamm vgl. Rapp No. 370 tom haus.

Domino domino; fr. it. domino vom lat. dominus herr, angewandt besonders auf den geistlichen (wie in den Niederlanden nach der gemeinen anrede noch der vocativ domine benennung des pfarrers ist) dann auf seine kleidung und so auf den entsprechenden maskenanzug. Das auch im engl. wie in den anderen neueren sprachen so genannte spiel domino, was aus Italien nach Frankreich und von da weiter sich verbreitet hat, könnte etwa als lieblingsspiel der geistlichen denselben namen erhalten haben; vgl. Scheler 98.

Don. 1. anthun, anlegen; entstanden aus do on; s. doff.

Don. 2. herr; sp. don aus lat. dominus herr; vgl. dan. 2 und dam. 1.

Donkey. 1. dumpfig (Hal.); von donk = dank.

Donkey. 2. der (männliche) esel; das wort, in den älteren wörterbüchern nicht vorkommend, scheint erst neuerdings in aufnahme gekommen zu sein und mag eine zuerst rein scherzhafte bildung von dun als benennung eines pferdes oder von don sein, gleichsam „herrchen", wie sire von thieren gebraucht wird und etwa mit einer gewissen anlehnung an monkey; vgl. jockey.

Doom gericht, urtheil; ags. dôm, goth. doms, alts. altfrs. dôm, altn. dômr, ahd. tuam u. s. w.; frühzeitig in zusammensetzungen angewendet und zum suffix geworden, in den heutigen sprachen zum theil nur als solches erhalten, wie engl. nhd. kingdom, könig-thum; s. Grimm Gr. 2, 452. 491; Dief. 2, 649; Mätzner 1, 430; abgeleitet davon ist das ags. dêman, engl. deem; über die wurzel des wortes s. Grimm, der No. 466 daman als verlorenes starkes zeitwort annimmt und Dief. 2, 649, welcher die lat. domare (vgl. daunt) und damnare (vgl. damn), sowie das skr. dama strafe, bändigung herbeizieht. (Heyne 149: „eigentlich das gesetzte, festgestellte, medialbildung von der wz. dô, skr. dhâ ponere.")

Door thür; ags. dor (dur) neben duru (dyr) und so vielfach in doppelformen nhd. thor, thür; amhd. tor, tura (tür); altn. dyr, schwd. dörr, dän. dör; ndd. door, döre, ndl. deure u. s. w.; die weitere verwandtschaft bis hinauf zu dem gr. θύρα, (lat. fores?) lett. durwis, litth. durris, altslav. dvyry, russ. dver, skr. dvâr; (hindost. dvâr, zigeun. duvar) s. bei Dief. 2, 618 unter dem goth. daur n., daurons f. pl. und Or. Eur. 369; Rapp No. 376 tvar thüre: „vielleicht von der zahl zwei oder der doppelten thüre gebildet indisch dvar öffnen, dvâra thor."

Dor. 1. hummel, drohne; ags. Etm. 559 dora-, an. m. locusta, fucus, burdo. Som. Wedgwood 1, 474 will es auf keltischen ursprung zurückführen und vergleicht gael. dùrdan humming noise; dùrdail murmuring, grumbling, cooing like a dove; ir. dordam to hum like a bee; dord humming or muttering; ebenso nahe liegt ndl. tor, torre käfer; vgl. darüber Grimm Gr. 1³, 388; Dief. 2, 333. Wedgwood trennt dann davon ein dor. 2. (dorr) zum narren haben und vergleicht dazu nhd. thor, ndd. door, dän. dere, isl. dari narr; isl. dara zum besten haben; s. Schwenck 677.

Doree sonnenfisch; fr. dorée, von der goldgelben farbe der haut; lat. de-auratus, fr. doré vergoldet.

Dormant schlafend, todt; (ehemals nach dem fr. dormant von allem feststehenden, ruhigliegenden) fr. dormant zu dormir, lat. dormire schlafen; auch die bedeutung breiter balken, schwelle — engl. dormant, dormar, dormer — eignet bereits dem fr. dormant; daher dann auch engl. in derselben bedeutung sleeper; in dormer-window will Wedgwood 1, 474 dormer in der bedeutung schlafzimmer, dann bodenkammer, boden nehmen, allein es ist gewiss entstellt aus dem fr. fenêtre, croisée dormant festes, nicht zu öffnendes fenster, zumal schlafzimmer nicht dormeur, sondern dortoir, lat. dormitorium, engl. dormitory, dortour ist; vgl. Hal. 1, 311 unter dormant, dormer.

Dormouse haselmaus, murmelthier; wird mit Wedgwood 1, 474 als aneignung und umdeutung des fr. dormeuse zu betrachten sein; allerdings scheint das fr. dormeuse schläferin jetzt nicht gerade für das thier vorzukommen, doch heisst es im Languedoc radourmeire (dourmeire = dormeuse) und wieder engl. in Suffolk sleeper; wie das wort jetzt erscheint, gilt es dann als zusammensetzung mit mouse und der erste theil erinnert mit seiner bedeutung summen, brummen auffallend an das ebenfalls umgedeutete nhd. murmelthier, fr. marmotte; vgl. Weigand 2, 213.

Dose gabe, dosis; fr. dose von dem lat. gr. dosis, δόσις gabe zu διδόναι geben.

Dossil bäuschchen, compresse; fr. dusil, dousil; nach Diez 609; II, 267 zu dem lat. ducere ziehen, leiten, wie fr. douille zapfen, dille aus dem lat. ductile; Wedgwood 1, 475 setzt es in eine sehr willkürliche beziehung zu den unter dock berührten stämmen; bei Hal. 1, 312 doselle.

Dot punkt, marke, klecks; a small lump or pat Palsgr. in Hal.; einigermassen entsprechen ndd. dutte pflock, zapfen, nhd. dutz, dotz stoss; weniger das ndl. dot verwickelter knäuel, dotten betriegen; Wedgwood führt aus Hal. noch an dutten = to shut fasten und so könnte etwa von dem grundbegriff des schlagens, stossens, vgl. nhd. dutz Grimm 2, 1773, ausgegangen werden; dottle aber in dem sinne stopper gehört jedenfalls zu dem fr. douille rinne, zapfen von dem lat. ductile; vgl. dosil.

Dote närrisch, kindisch sein; ndl. doten, dotten, dutten delirare, decipere; dut traum; hy sit in den dut er ist nicht recht gescheidt; ebendaher das fr. radoter, altfr. redoter faseln Scheler 278; Diez 712; II, 393 „das im fr. vorgesetzte re, ra dient die handlung als eine immer wiederkehrende auszudrücken.“ Viel-

leicht darf man noch besser ausgehen vom deutschen düt kleines kind Grimm 2, 1766; ndd. düt dummkopf (Quickborn); ndl. düt kinderpossen (Binn.), sodass doten, engl. dote kindisch werden, sein und fr. radoter etwa „wieder kindisch werden" wäre; auf die deutschen mhd. totzen schlummern, vertuzen ausser fassung kommen, prt. vertutzt, nhd. verduzt verweist auch Diez schon; mundartlich hört man ein rechter tuss in dem sinne ein rechter dummkopf; dies rührt dann nahe an ndd. dussen Br. W. 1, 276; vgl. dizzy, doze.

Doublet wamms; eigentlich ein doppelgewand, sei es zum schutze gefüttert, sei es von einem zweiten unteren kleide, fr. doublé gefüttert, verdoppelt von doubler zu lat. duplus doppelt. Wedgwood 1, 476: „dobbelet = bigera, diplois. — Pr. Pm. Diplois is explained duplex vestis et est vestis militaris. Cath. in Way; zwyfaltig kleyt, jacke. Dief. Sup.

Doubt zweifeln; fr. douter, noch bei Duez doubter, lat. dubitare zweifeln, fürchten, dubius zweifelhaft zu duo zwei.

Dough teig; ags. dâg, dâh, goth. daigs, ahd. teik, mhd. nhd. teig, ndd. ndl. schwd. dêg, altn. dän. deig, dei u. s. w. Dief. 2, 624 zu goth. deigan bilden, formen; vgl. aber auch altn. deigr weich, deigja netzen, digna nass sein, ags. deágjan färben; engl. dew und dye; Schwenck 673; Br. W. 1, 189. 203; ndd. ndl. dijen, up-, to-, ût-dijen extendi aufgehn vom gährenden teige gebräuchlich. Ueber weitere verwandtschaft mit lat. tingere, skr. dih vgl. Dief. 2, 625.

Doughty tapfer, tüchtig; ags. dohtig, dihtig, dyhtig; ndd. dugtig, mhd. tühtic, nhd. tüchtig, in mundarten dähtig u. s. w. zu ags. deág, dugan, goth. dugan, ahd. tugan, mhd. tügen, nhd. taugen, alts. dugan, ndl. deughen, doghen, ndd. doegen, altn. schwd. duga, doga, dän. due; schott. dow u. s. w. in der bedeutung valere, bonum, aptum esse, wozu dann ags. dugud, nhd. tugend u. s. w. gehören; vgl. Br. W. 1, 220; Dief. 2, 632; Rapp No. 130 tak. 3. tüchtig sein.

Douse plötzlich in das wasser fallen; das wort erinnert an das fr. douche sturzbad, was in der bedeutung kanal, leitung, it. doccia, pr. dotz, altfr. dois zu dem lat. ducere führen, leiten gehört; doch würde sich fragen, ob die geschichte des wortes solchen zusammenhang bestätigt; in anderen bedeutungen kömmt douse oder douce, dowce dem fr. doux, lat. dulcis entsprechend vor; vgl. Hal. 1, 313.

Dout austhun; zusammengezogen aus do-out; vgl. don, doff; in dem sinne fürchten, zweifeln steht es neben doute für doubt, lat. dubitare.

Dove taube; ags. dûfe Etm. 570; duua (dûva) Bosw. goth. dubo, ahd. tûpa, tuopa; mhd. tûbe, nhd. taube; alts. dûbha, ndd. dûve, ndl. duive, altn. dûfa, schwd. dufva, dän. due; vgl. Dief. 2, 632, wo als wurzel dubh tauchen angegeben und auf die analogie von dem lat. columba taube, gr. κόλυμβος taucher, κολυμβᾶν tauchen hingewiesen wird; Wedgwood 1, 477 „perhaps from its habit of ducking the head;“ vgl. dip, dive; Schwenk 671.

Dowdy plump, schlampe; nach Wedgwood 1, 477 eigentlich mit der bedeutung schläfrig, schmutzig, schott. dawdie schmutzig, dawdle träge, nachlässig sein, ndd. dödeln träge sein zu dem stamme von deaf zu nehmen.

Dowel zapfen; fr. douille zapfen, dille, vom lat. ductile rinne; Scheler 99; Diez 609; II, 267; vgl. dosil.

Dower mitgift; dowager witwe mit einem leibgedinge; fr. douaire; douairière, altfr. doariere (woraus dowager mit übergang des i in g geworden zu sein scheint Mätzner 1, 456) mlat. dotarium vom lat. dotare zu lat. dos, dotis mitgift, gabe, gr. δώς zu δίδωμι geben; vgl. dose. Aus dem lat. dotare entstand fr. doter und douer, engl. Hal. 1, 314 dowen gewöhnlich als zusammensetzung endow. Scheler 98.

Dowle feder, flaumfeder; fr. douille, altfr. doille weich; dies nach Diez 609; II, 267 nicht vom lat. dulcis, sondern nach ductilis ziehbar, dehnbar, weich, etwa mit anlehnung an down. 1. gebildet.

Down. 1. daune, milchhaar u. s. w.; altn. dûn, schwd. dun. dän. norw. duun, ndd. dûn, dûne Br. W. 1, 272; ahd. duni plumarium Graff 5, 148; nhd. daune; nach Grimm 2, 853 mit dehnen in der bedeutung von aufschwellen und mit dünn in verbindung zu bringen; zweifelhaft bleibt der weitere zusammenhang mit goth. dauns geruch, nhd. dunst; vgl. Dief. 2, 616. 778; Wedgwood 1, 478; oder mit dem fr. duvet, das ehemals und mundartl. dumet lautend auf ein mlat. duma zurückgeführt wird Diez 611; II, 269 und so auf dem altn. dûn zu beruhen scheint; altfr. dum Scheler 100.

Down. 2. düne, nieder, herunter; ags. dun berg, hügel; die dünen sind die sandhügel am gestade; die präposition down ist entstanden zu denken durch verkürzung aus adown, ags. of

dûne, âdûne, altengl. adoune, adown deorsum, eigentlich von dem berge herab (vgl. als ähnliche bildungen die fr. à mont, à val und das ndd. daal Br. W. 1, 182); s. Mätzner 1, 404. Das wort dun in dem sinne von berg nun ist sehr verbreitet; ahd. dûn, dûna promontorium, rupes in littore prominens; duni colles arenarum; ndd. dünen Br. W. 1, 272; frs. dunen, duninge, düm; ndl. duin; schwd. mundartl. dun hügel; dann aber roman. it. sp. duna, fr. dune; und keltisch, altir. dûn, kymr. din hügel; ja man vergleicht weiter das dunum in eigennamen wie Lugdunum, Augustodunum eben als keltisches element und im gr. $\vartheta\acute{\iota}\varsigma$, $\vartheta\acute{\iota}\nu$ sandige küste; vgl. darüber Scheler 100; Diez 129; I, 161; und weiteres bei Du Méril formation de l. l. franç. 35; Mahn Etym. Unters. p. 30; Dief. Or. Eur. 325 ff; nach Grimm 2, 1529 ist das deutsche wort „alt und weit verbreitet, man braucht nicht anzunehmen, dass es aus dem kelt. und zunächst aus dem ndl. gekommen sei; es gehört zu donen, dunen anschwellen, sich erheben;“ vgl. down. 1.

Doxy liebchen, hure; das wort, wie Wedgwood 1, 479 bemerkt, probably from the rogue's cant, ist wohl eine verkleinernde ableitung von dock, wie schon Skinner auf das ndl. docken to give quickly, Webster auf das schwd. docka puppe, spielzeng verweist.

Doze schlummern; altengl. dozen, ndd. dussen Br. W. 1, 276 nord. dasaz fatigari, languescere; ferner nhd. dosen, dösen, duseln, dusseln, dus, dusem, mhd. dôsen Grimm 2, 1310. 1756—59; vgl. dizzy, dote; das wort erscheint auf den verschiedenen deutschen gebieten mundartlich in reicher abwechslung, vgl. auch dän. döse to doze, to mope; dysse to lull u. s. w.

Dozen dutzend; fr. douzaine zu douze zwölf, lat. duodecim; mlat. dozena, dozina, it. dozzina, sp. dozena, ndl. dozijn, schwd. dussin, dän. dusin, nhd. dutzend, russ. duischina u. s. w. Grimm 2, 1773.

Drab. 1. schmutziges weib, hure, besudeln; ags. drabbe hefe Etm. 571; drôf trübe, schmutzig; ndl. drabbe limus, lutum; drabbig trübe, schlammig; ins engl. mit dieser bedeutung vielleicht zunächst aus dem kelt. gedrungen; gael. drûbagh = a dirty female, a drab; drabach = nasty, dirty, slovenly; drabh = draff, dregs; s. Wedgwood 1, 480 ss.; Dief. 2, 636; in nächster verbindung damit stehen drabble beschmutzen, beklunkern; ndd. drabbeln beim essen oder trinken etwas aus dem munde oder löffel

fallen lassen, sik bedrabbeln, drabbel-baart, drabbel-dook Br. W. 1, 233. 234; ferner draff spülwasser, träber vgl. Hal. 1, 315; ags. ndl. drabbe in derselben bedeutung, nhd. träber, altn. draf, ndl. draf, dän. drav in der bedeutung träber; eine menge etwa hierher gehöriger wörter stellt Dief. 2, 636 zusammen unter dem goth. ga-draban aushauen; vgl. Schwenck 682; dregs u. drab.

Drab. 2. schwarzbraun, dickes wollenes zeug; nach Wedgwood 1, 480 bedeutet es ursprünglich the grey colour of undyed cloth und wäre demnach das fr. drap tuch wozu drape tuch machen, draper tuchweber (dann zumal in zusammensetzungen überhaupt verfertiger, händler wie in linen-draper, ale-draper). Das romanische wort, it. drappo, pr. catal. fr. drap, verklein. drapello; drapeau tuchfetzen, fahne, mlat. drappus, sp. pg. trapo, trapero neben drapero gehört nach Frisch vielleicht zu dem deutschen trappen, sofern dieses für dicht treten, wirken, weben angewendet werden konnte; vgl. Diez 127; I, 159; Scheler 99; nach Heyse 286 verwandt mit deutsch derb zusammengedrängt, fest, dicht; ahd. derp, derap tuch, gewebter stoff; vgl. Grimm 2, 1012.

Draff spülwasser, draffy schmutzig; s. drab. 1.

Draft; s. unter drag, draught, draw; Mätzner 1, 126.

Drag ziehen; ags. dragan trahere, gerere; goth. dragan sich ziehen, zusammenziehen, anhäufen; amnhd. tracan, tragan tragen, altn. schwd. draga, dän. drage, ndd. drägen, ndl. dragen; das engl. draw u. dray sind nur scheideformen desselben stammes; siehe darüber, sowie über den lautübergang bei draught, draft Mätzner 1, 108. 126. 150. 365; so weitverbreitet der stamm ist, so sehr gehen die bedeutungen auseinander, ohne unvereinbar zu sein: „tragen, ziehen, zeichnen" u. s. w.; über das immer noch fragliche verhältniss zu dem ndd. trecken (vgl. engl. track, dän. träkke) sowie dem lat. trahere (was eine deutsche wurzel thrah thragh zu fordern scheint) s. Dief. 2, 637; Wackernagel Umd. 10; Schwenck 683; den lauten nach entspräche gr. τρέχειν laufen (für θρέχ-ειν) dem lat. trahere (für thrah-ere) und dem goth. dragan, während wieder dem sinne nach goth. þragjan laufen ganz nahe an das gr. τρέχειν tritt; vgl. Rapp No. 150 trank ziehen; hierher gehört als ableitung von drag das in seiner bildung deutliche draggle nachschleppen; vgl. Mätzner 1, 432, ferner drawl, drain und das durchs fr. traîner vermittelte train.

Dragoman, drogman (neben trugman, trudgeman) dolmetscher; it. dragomanno, sp. dragoman, fr. drogman; nhd. dragoman, drogeman auch wohl angeeignet trugman wie in andrer weise mhd. trougemunt, tragemunt, traugemund; in andrer form it. turcimanno, sp. trujaman, fr. trucheman, truchement, engl. truchman aus dem arab. tardschumân, turdschumân ausleger, mlat. dragumannus, drogamundus, von tardschama, ehemals targama übersetzen, dolmetschen, chald. targêm erklären, übersetzen; targum übersetzung (targum als fremdwort auch im engl. translation or paraphrase of the Scripture in the Chaldee language), arab. taradscha verhüllt, schwierig sein; Diez 127; I, 159; Scheler 99; Heyse 285; das wort ist besonders merkenswerth wegen der verschiedenen arten, in denen es, einmal missverstanden oder unverstanden, in den verschiedenen sprachen angeeignet und umgedeutet wurde.

Dragon drache; fr. dragon, lat. gr. draco, *δράκων*; ahd. tracho, mhd. tracke, nhd. drache; dragoon dragoner, mit dragonern zwingen u. s. w.; fr. dragon, it. dragone, nhd. dragoner, dän. dragon, böhm. dragon, dragaun und so aus dem fr. vielfach aufgenommen als name einer truppengattung; es steht gewiss in einer, aber nicht mit bestimmtheit ermittelten beziehung zu dragon drache, also wohl nicht, wie Adelung meint, weil die soldaten nach den achselbändern it. dragoni, fr. dragons, dragonne quaste am degen, dragne das tau benannt wurden, sondern etwa von der waffe, einer pistole mit drachenkopf, oder vom feldzeichen, oder vergleichungsweise von ihrer ähnlichkeit mit den drachen; Scheler 99; Schwenck 135; Grimm 2, 1327; Heyse 285; in Hal. 1, 315 findet sich dragon geradezu als a species of carbine, weshalb Wedgwood 1, 482 sich für die annahme der benennung nach der waffe entscheidet, indessen könnte diese erst von der truppenart selbst abgeleitet sein.

Drain filtriren, abtrocknen lassen, abzugsgraben; neuerdings aus dem engl. in der form drainer, dräniren ins fr. und deutsche dringend; ags. drehnigëan, drênigean Etm. 572 percolare; nordhbr. drehnia, altengl. draine. Von Ettmüller wird das ags. zeitwort zu dem hauptwort drähen (drên) gutta, lacrima gestellt und mit diesem ahd. trahan, nhd. thräne verglichen; indessen ist hier der zusammenhang keineswegs klar, vgl. Schwenck 677; nahe liegt die beziehung zu ags. dragan ziehen; vgl. drag, dregs und

Rapp No. 150; Wedgwood 1, 483; selbst dry trocken tritt dem worte nach form und bedeutung sehr nahe.

Drake enterich; ndd. drake Br. W. 1, 238, entstanden durch verkürzung um den ersten wesentlichen bestandtheil aus andrake altn. andriki, gothl. andrakā, schwd. andrake, dän. andrik, ahd. antrecho, mhd. antreche, nhd. antrach, meist enterich Grimm I, 502; 3, 512; Mätzner 1, 165; Weigand 1, 293; über die ableitung oder eigentlich zusammensetzung des namens mit riki, rich, goth. reiks princeps (vgl. nhd. gänserich, täuberich, altn. dûrik, dän. durik) s. Grimm Gr. 2, 516; 3, 341, rich und Wedgwood I, 483.

Dram oder minder verkürzt drachm drachme, bisschen, schluck, schnaps; gr. δραχμή eigtl. soviel als man fassen (δράσσειν, δράσσεσθαι) kann, wie prise zu fr. prendre nehmen; dann $^1/_8$ loth u. s. w.; nhd. drachme; „it. dramma, a very small quantity of anything; bret. drammour, an apothecary, one who retails medicaments in drams. In Normandy the term drame is applied to a pinch of snuff. — Patois de Bray. — In Denmark, as in England, it is used for a small glass of spirits, a dose of spirits. Molb. Dial. Lex.“ Wedgwood 1, 485.

Drama drama, dramatic u. s. w.; fr. drame, nhd. drama vom lat. gr. drama, δρᾶμα eigtl. handlung zu gr. δρᾶν handeln, thun, dessen ableitungen auch im engl. mehrfach vorkommen und leicht kenntlich sind; s. Smart.

Drape, draper; fr. drap, drapier; s. unter drab. 2.

Draught, draw; s. unter drag; ebenso drawl schleppend ziehen, zu dem noch besonders verglichen werden können ndl. drâlen und druilen cunctari, ndd. drauelen tändeln, zögern, schwd. dröla; s. Dief. 2, 637; auch dray schleife, karren, schwd. drög ist nur eine nebenform von drag; vgl. über den lautwechsel Mätzner 1, 107.

Drazel schlumpe, schlampe; Wedgwood 1, 486 führt als mundartl. dän. an drasse langsam, lässig sein; draasel eine faule person; ndl. draseln oberrare, vagari, aber auch im isl. draegsl, draegsli femella prolixis et sordidis vestibus; so mag es zu drag gehören wie nhd. schlappe, schlampe, schlumpe zu schleppen.

Dread furcht, fürchten; ags. bei Bosw. draed, draedan; Etm. 574 kennt nur das zusammengesetzte on-draedan, â-draedan timere und nur so findet es sich in den verwandten sprachen nordhbr. ondrêda Bout. 365; alts. antdrâdan, andrâdan Rieger 222;

ahd. mhd. intrâtan, entrâten (in-trâtan) Grimm 3, 580; Gr. 1², 1023, No. 60.

Dream traum; ags. dreám, alts. drôm jubel, freude, dessen identität trotz der abstehenden bedeutung kaum geleugnet werden kann; altn. draumr, alts. drôm (?), ndd. droom, ahd. troum, droum, nhd. traum, schwd. dröm alle in der bedeutung somnium. Grimm Gr. 2, 146 anm.: „Wichtig für die geschichte der bedeutungen, dass das ags. dreám nie somnium ausdrückt; ags. für somnium svĕfen, alts. suebhan; hielt man den traum für geistige musik, frohe betäubung der seele? vgl. Nib. 7376 ensweben (einschläfern durch süsses fideln) und entzückung, freude, jubel." Myth. 1098; vgl. Grein 1, 204; Dief. 2, 645; Schwenck 686; die weitere verfolgung der wurzel bietet manche schwierigkeit; lat. dormire, slav. drjémati schlummern, russ. dremá schlummer, skr. drai schlafen, drâ träg sein werden von Rapp No. 148 unter der wurzel tram. 1. schlafen, träumen zusammengestellt; andere denken an ein wurzelzeitwort driuman, das, mit dem stamme drun (s. drone) nahe verwandt, etwa den grundbegriff des tönens, summens hätte.

Drear, dreary trauer, traurig; altengl. drury Çol. 25. (Drury-Lane); ags. dreór cruor, dreórig cruentus, maestus; alts. drôr, ags. dreór tropfen; eigtl. triefendes, fallendes blut zu driosan, dreósan, goth. driusan fallen Etm. 576; Rieger 242. 243; Grein 1, 205; altn. dreyri, ahd. trôr cruor; dazu alts. drôrag, mhd. trôrich blutig; dagegen ahd. mhd. trûreg, nhd. traurig, ndl. treurig, ndd. trûrig in der bedeutung traurig nebst entsprechenden haupt- und zeitwörtern; s. Dief. 2, 644; Schwenck 685; nach Grimm wäre trauern eigentlich oculos demittere, vgl. Haupt's zeitsch. 7, 456 ff. ahd. trurentiu dejecta, aber auch trurenti squalentes an die schmutzige trauertracht erinnernd.

Dredge. 1. mengkorn; fr. dragée zuckerwerk, aber auch mélange de grains pour les chevaux Diez 354; I, 421: Treggéa it., pr. dragea (v. j. 1428), fr. dragée, sp. dragea und mit g für d gragea, pg. gragea, grangea zuckerwerk, entstellt aus gr. τραγήματα naschwerk (τραγεῖν, τρώγειν knuppern, essen) einem in den klöstern bekannten worte, vgl. Papias: collibia sunt apud Hebraeos, quae nos vocamus tragemata vel vilia munuscula ut cicer frixum cet."

Dredge. 2. kratzgarn, kratzhamen; fr. drague, dreige, draige in demselben sinne und dies von dem german. drag ziehen,

schleppen; vgl. ndl. dregge, dregghe harpago, verriculum; Schele 99; Diez 610; II, 268.

Dredge. 3. pudern, mit mehl bestreuen (in der kochkunst) bei Wedgwood 1, 488: „to scatter flour on meat while roasting to dridge, to sprinkle. — Hal.; dürfte man dazu das nhd. nd dräuschen, dräschen, dröschen von dem heftig niederfallende regen gesagt nebst seinen vielfachen analogien vergleichen (drizzle) Grimm 2, 1407; Dief. 2, 644, so würde es damit ags. dreósan, goth. driusan fallen gehören; vgl. drear; alle jenes dredge der kochkunst wenigstens kann kaum etwas an deres sein als das fr. dragée streukügelchen, dredge. 1.

Dregs hefen, unrath; der ursprung des wortes ist nicht rec klar; das s ist, wie es scheint, unorganisch, etwa ursprünglich pluralzeichen; die bedeutung meist verengert gegenüber den en sprechenden isl. þreckr, ndd. ndl. drek Br. W. 1, 244; ahd. mh drec, nhd. dreck, schwd, altdän. träck, dän. dräk; daneben do altn. dregg, schwd. drägg in der engeren bedeutung faex; au der anlaut zeigt auffallenden wechsel; Grimm 2, 1352; Dief. 2 645; man vergleiche als wörter, die dem stamme und der be deutung nach zunächst anklingen draff, dross; aber auch an drag und drain ziehen haben andere gedacht und dregs als den bodensatz der bei dem abziehen bleibt, oder im anschluss an dry als das trockene genommen; ags. drig, dryg; ndd. drög. Aus dem älteren engl. findet sich bei Col. 24 dreg als substantiv und ags. kommt bereits drege, dreg neben drige vor, sodass die herleitung davon viel für sich hat; vgl. dry und Rapp No. 257 tar warm, trocken; vgl. fr. dragne Diez 610; II, 268.

Drench einweichen, wassergraben; ehemals tränken, getränk; (s. Col. 25 drench s. a potion; drench v. a. = to drown und Trench 63 mit stellen aus Wicl. Chauc.); ags. drencan, drencëan aquare, potum dare; âdrencan immergere, ndd. ndl. drenken, ahd. trenchan, amnhd. trenken, tränken, altn. dreckia, schwd. dränka; das abgeleitete schwache transitive zeitwort zu dem starken intransitiven stammzeitwort goth. drigkan, ags. drincan, nhd. trinken; s. engl. drink; ebendahin dann ags. drenc, drence, nhd. trank, getränk als hauptwort; s. Etm. 573; Kehrein 301; Dief. 2, 640.

Dress gerade machen, zurecht machen, anziehen; fr. dresser. it. dirizzare, drizzare, altsp. derezar, neusp. pg. enderezar, pr. dressar zurichten, richten von dem lat. directus, wovon man directiare

ableitete; Diez 292; I, 353. Also zu dem auch im engl. vielfach erhaltenen lat. stamme reg-; vgl. regal, right; Rapp No. 199 rak ordnen; Dief. 2, 161 ff; hierzu fr. adresser, adresse, engl. address, sowie engl. dresser theils als unmittelbare ableitung von dress, theils nach dem fr. dressoir anrichtetisch.

Dretch schläfrig einhergehen, träumen; altengl. drecche, nach Wedgwood 1, 489 aber ursprünglich zunächst to vex, to harrass, to trouble, ja auch to deceive (to trouble the sight, to cast a mist before the eyes): es ist schwer mit bestimmtheit genaueres anzugeben, als dass das wort unter die bei dream erwähnte wurzel dra träge sein zu gehören scheint; übrigens erscheint die begriffsentwicklung nicht allzuschwierig, wenn man es zu dredge. 2. als nebenform nimmt und damit auf drag ziehen, schleppen zurückführt, einem stamme, aus dem auch nhd. triegen, betriegen erklärt wird; Grimm 1, 1764; Schwenck 689.

Dreul, drool geifern, die zeit vertändeln; erinnert theils an das engl. drabble, ndd. drabbeln, s. drab. 1. theils und zunächst an das ndl. draalen, druilen, engl. drivel, drawl; s. unter draught, draw, drag.

Dribble. 1. geifer; erscheint als ablautsform zu drabble, tritt aber auch nahe zu drivel und dribble. 3.

Dribble. 2. A true dribble is a servant that is truly laborious and diligent — B. Icel. thrif diligentia domestica, carefulness, husbandry; thrifil a careful man; danach würde es zu thrive und in weiterer verwandtschaft zu drive gehören; vgl. Dief. 2, 640 und nhd. betriebsam.

Dribble. 3. tröpfeln, dribblet kleiner theil; dürfen wohl als weiterbildungen von drip, drop genommen werden, wie zuweilen p in b erweicht erscheint; s. Mätzner 1, 125.

Drift trieb u. s. w.; ndd. nhd. drift, trift, ndl. drift, mhd. trift in denselben oder wenigstens sich nahe berührenden und leicht zu vermittelnden bedeutungen als ableitungen des starken zeitworts goth. dreiban, nhd. treiben; s. drive und vgl. für das nhd. Kehrein 923.

Drill. 1. art leinewand; drilling; nhd. ndd. drell; mhd. drilich, drilch, nhd. drillich von einem dreifädigen gewebe, wie lat. trilix; vgl. dimity, twill, nhd. sammt; s. Grimm 2, 1399. 1412; Schwenck 137.

Drill. 2. durchbohren, exerciren, drillen, fliessen u. s. w.; die mancherlei weit auseinandergehenden bedeutungen liessen sich

allenfalls aus der grundbedeutung „im kreise bewegen" erklären und die verschiedenen anwendungen desselben wortes finden sich wie im engl. so im nhd. ndl. wieder; indessen mag doch wenigstens verschiedener einfluss sich geltend gemacht haben; nhd. udd. drillen, mundartl. dirlen, dorlen, ndl. drillen, schwd. drilla, dän. drille, ags. þyrljan durchbohren; daher im engl. auch thirl und thrill Mätzner 1, 184 (s. über weitere verwandtschaft thrill, Dief. 2, 690 unter goth. þairh und þairko sowie Rapp No. 147 trak drehen); in der bedeutung exerciren leitet man es von dem fr. drille soldat ab, welches selbst als abkürzung von soudrille (soldarillus, soldarius Scheler 310) oder als entstanden aus ahd. drigil bursche, diener, altn. þraell, vgl. engl. thrall, genommen wird Diez 610; II, 268; in dem sinne „sanft fliessen, in rillen säen" scheint drill etwa zusammenhängend mit dribble. 3. drip und drop (s. Schwenck 137; Weigand 1, 258) angelehnt zu sein an rill; vgl. noch Grimm 2, 1410 ff.; Br. W. 1, 245.

Drink trinken; (über die formen im altengl. Mätzner 1, 349) ags. drincan, goth. drigkan, alts. ahd. drincan, trinchan, amnhd. trinken, ndd. ndl. drinken, altn. drecka, schwd. dricka, dän. drikke; dazu die entsprechenden schwachen, transitiven zeitwörter ags. drencan, nhd. tränken, altengl. drenche, engl. drench, ferner in anderer ablautsform ags. druncnian immergere, ebrium esse, altn. druckna, schwd. drunkna, engl. drown; (den allmählichen übergang aus drunc, druun, drûn, drown scheint anzudeuten bei Col. 25 druuness, sb. = drunkenness? O. and N. 1397); über zahlreiche ableitungen, die meist sehr deutlich sind, vgl. die wörterbücher, für das nhd. Kehrein 299; im ganzen Dief. 2, 640 und wegen weiterer verwandtschaft — drink, drank etwa als rhinistische form von drag zu denken — vgl. drag und Rapp No. 150 trank ziehen.

Drip triefen, tröpfeln u. s. w.; ags. drypan, dropjan, drupjan destillare, dreópan stillare, dropa gutta; aus dem letzten das engl. drop, nhd. tropfen; das starke zeitwort, welches eine menge bildungen entwickelt (vgl. für das ags. Etm. 576, für das nhd. Kehrein 963 ff.) ist altn. driupa, alts. driopan, ags. dreópan, ahd. triufan, mnhd. triefen Grimm No. 205. Gr. 2, 18; zu den engl. drip, dribble, drop vgl. insbesondere noch die ndd. druppen, drüppen, drüppeln, drippen, drippeln; ndl. drop, droppel, droppeln. druipen u. s. w. Auch engl. droop niederbeugen, bei Col. 25.

droupne, v. n. = to droop, faint ist nur eine entwicklung von dreópan, was eigentlich niederfallen bedeutet; vgl. engl. drop fallen lassen; höchstens könnte man in droop einen gewissen einfluss des ags. drôf turbidus, drêfe, alts. drôbi, ahd. truobi, nhd. trübe auf die bedeutung und den vocal gelten lassen; Wedgwood 1, 494: „To droop. Icel. dryp, driupa, to drip; driupi, driupa, to droop, hang the head, hence to be sad or troubled; driupr suppliant, sad; to droup or drouk to dare, or privily be hid.“ — Pr. Pm. Vgl. Schwenck 689; Br. W. 1, 261 ff.

Drive treiben; (drove, driven u. s. w. vgl. Mätzner 1, 358) ags. drîfan, goth. dreiban, alts. drîbhan, drîben, ndd. driven, ndl. drijven, altn. drîfa, schwd. drifva, dän. drive, ahd. mhd. trîpan, triban, trîben, nhd. treiben; vgl. über berührung mit anderen stämmen (drip, thrive) sowie über die urverwandtschaft (gr. τρέφειν? skr. dru currere, fluere) Dief. 2, 639; Schwenck 687; Grimm No. 128; über die ableitungen, z. b. engl. ndd. ndl. drift, ags. drâf, engl. drove u. s. w. vgl. für das ags. Etm. 577, für das nhd. Kehrein 916.

Drivel faseln, geifern; vgl. ndd. drabbeln, engl. dribble, drabble unter drab. 1.; mit Wedgwood 1, 494 neben drivel geifern noch ein anderes mit der bedeutung faseln und besonderem ursprunge anzunehmen, ist kaum genügender grund vorhanden; vgl. z. b. die begriffsentwicklung in dem fr. bavarder Diez 49; I, 59; Scheler 31.

Drizzle fein regnen; zu goth. driusan, ags. dreósan, ahd. mhd. nhd. mundartl. troren fallen, besonders auch vom regen; vgl. die mundartl. dräuschen, dröschen stark regnen; s. drear, dredge. 3. Dief. 2, 643 ff. und wegen der zugleich diminutiven und frequentativen ableitungssilbe le Mätzner 1, 432.

Droll drollig, schalk, posse u. s. w.; das fr. drôle scheint nach Diez 610; II, 268 erst im 17. jhd. aufzutauchen (es findet sich bei Cotgrave 1650, Duez 1664, aber nicht bei Stephanus 1529, Nicot 1573) aber auch im engl. jung zu sein; dagegen bereits altn. drioli, gael. droll, ndl. drol, nhd. droll plumper ungeschickter mensch; adj. nhd. drollig, ndd. drullig, ndl. drollig; den ursprung zu erkennen bleibt schwer; nach Grimm 2, 1427 würde es ursprünglich zu drillen, s. drill. 2. gehören, etwas gedrehtes bedeuten und allmählich die abgeleiteten bedeutungen bekommen haben; droll, troll mundartl. deutsch ungeschickter, alberner, schelmischer mensch, ndd. troll klotz, truncus ein schelt-

wort Br. W. 5, 117 u. s. w.; man vgl. ferner die skandin. namen tröll, troll, trull, trold für riesen, ungeheuer, dämonen Grimm 2, 1428; Myth. 493. 956. 993. Heyse 287.

Dromedary art kamel; fr. dromadaire, nhd. dromedar, it. dromedario, spätlat. dromadarius von dem lat. gr. dromas δρομάς laufend zu dem stamme δρέμ-ειν.

Drone drohne, hummel, dröhnen, summen; ags. drân, draen, alts. drân, ndd. drone Br. W. 1, 256; ahd. treno, dreno, mhd. tren, nhd. dran, drone, drohne, thräne (Schwenck 677) schwd. dron, drönje, dän. drone, lett. tranni, russ. illyr. truten. Der übergang in den bedeutungen drohne, dröhnen, hummel, faullenzer u. s. w. ist leicht, schwieriger die bestimmung in welcher folge derselbe stattgefunden hat. Grimm 2, 1432: „Adelung bringt drone mit drönen in verbindung, weil die dronen summen, aber dies verbum ist erst später aus dem ndd. aufgenommen. Es scheint vielmehr ein uraltes wort zu sein, skr. druna apis, gr. ἀνθρήνη, ἀνθρηδών, τενθρήνη, τενθρηδών eine bienenart;" das zeitwort nhd. drönen, ndl. dreunen, isl. drynia, dän. dröne ist seinem ursprunge nach alt; s. das goth. drunjus schall, stimme Dief. 2, 645, wo auch die wahrscheinlich unter einfluss der german. wörter mit eingeschobenem r aus tonare gebildeten romanischen formen it. tronare, sp. altpg. tronar, neupr. trouna erwähnt sind; vgl. Diez 357; I, 426.

Drop tropfen, tröpfeln, fallen lassen; droop niederhangen, schmachten, traurig sein; s. drip.

Dropsy wassersucht; fr. hydropisie von dem lat. gr. hydrops, ὕδρωψ und ὑδρώψ wassersucht zu ὕδωρ wasser; über den wegfall der ersten silbe vgl. story; Mätzner 1, 164.

Dross schlacke; Wedgwood 1, 495: „In general the dregs or refuse of anything; drosse or fylthe whereof it be, ruscum; coralle or drasse of corne, acus — Pr. Pm. dross-wheat, refuse wheat for the swine — Way." ags. dros, dross filth, lees; drosn, drosen sediment, lees; ndl. droessem, ahd. drôsana, truosana, mhd. truosene, nhd. drusen Grimm 2, 1461; Schwenck 139; das wort könnte zu ags. dreósan fallen (wie nhd. abfall) gehören; Dief. 2, 644; vgl. aber auch dregs, draff; über die sehr nahe anklingenden und doch wohl kaum ursprünglich hierher gehörigen altfr. drasche, nfr. drague vgl. Scheler 99; Diez 610; II, 268.

Drought, drouth dürre, trockniss; ags. drugôð, drugað.

ndl. drooghte zu dem ags. drŷge, drŷ, ndl. droogh, nhd. trocken; s. das weitere unter dry.

Drove trieb u. s. w.; siehe unter drive.

Drown ertränken; siehe unter drink.

Drowse schlummern, drowsy schläfrig; ags. drûsan, drûsian pigrescere, lentum esse Grein 1, 207; wie es scheint ableitung von dreósan fallen Etm. 576; ndl. droosen, nhd. drusen, druseln, drüseln, drünsen Grimm 2, 1462; das ndd. drunsen nach Br. W. 1, 261 von dem brüllen der kühe, dann langsam sprechen, die worte ziehen, hat neben sich drünsen, drünseln schlummern und weist auf das unter drone berührte goth. drunjus ton, stimme hin Dief. 2, 645, dessen ableitungen sich nach form und bedeutung mehrfach mit denen von driusan Dief. 2, 643 ff. berühren; vgl. dross, drizzle.

Drub schlagen; mundartl. drab, altn. schwd. drabba ferire; vgl. altn. drepa, schwd. draepa, dän. draebe, ags. drepan, altengl. drepe, nhd. treffen und traben Schwenck 682; goth. gadraban aushauen, λατομεῖν Dief. 2, 636, wo vermuthungen weiterer verwandtschaft zu finden sind.

Drudge schwere arbeit thun u. s. w.; da auch drug in derselben bedeutung vorkömmt und andrerseits nach form und begriff ganz nahe zu drag und dredge tritt, so darf man drudge wohl als eine nebenform von drag ansehen, dessen bedeutung schleppen, schwere arbeit verrichten war; vgl. das altengl. drug, drugge und draw in stellen wie:

„At the gate he proffered his service
„To drugge and draw. what so men would devise.“
Chaucer.

Right ernestly they wirk
And for to drug and draw wald never irk. D. V.

Bei der weiten verbreitung des stammes drag (vgl. drag, draw) kann es auch auf keltischem gebiete an nahetretenden wörtern nicht fehlen, wie Wedgwood 1, 495 anführt (ir. drugaire a slave, a drudge; Manx drug a dray; a timber waggon) ohne dass die engl. wörter zunächst auf ihnen beruhen müssten. Beachtenswerth ist die möglichkeit einer beziehung zu dem ags. dreógan ertragen.

Drug apothekerwaare; fr. drogue, it. sp. pg. pr. droga, auch im nhd. als fremdwort droge, drogue nach Frisch, dem Diez 128; I. 159 und Scheler 100 beistimmen, von dem ndl. droog trocken (vgl. dry) also eigentlich trockne waaren; vgl. fr. droguerie

pêche et préparation des harengs, ursprünglich das trocknen. dörren der heringe; ndl. in den rook droogen räuchern u. s. w.

Drum trommel; altn. trumba, schwd. trumma, dän. tromme. ndd. trumme, nhd. ndl. trommel; in diesen wörtern mag die lautnachahmung gewirkt haben, die aber dann für den ganzen zu grunde liegenden stamm angenommen werden muss; man vgl. altn. þruma donnern, þrum-ketil aes tinniens, dän. drum dröhnen und die nahe stehenden wörter, die unter drone und dream erwähnt sind; Dief. 2, 645 unter drunjus.

Dry trocken; ags. dryge, drige, drege, drŷ; ndl. droog, ndd. drög, drêge, drêe Br. W. 1, 252, dreuge, treuge Grimm 2, 1426; die erweiterten ahd. formen sind trucchan, truchan, mhd. trucken, nhd. trocken; in der bedeutung und vielfach auch der form nach. sehr nahe treten dazu die wörter einer anderen reihe ags. þyrre, isl. þurr, dän. tor, nhd. dürr u. s. w., welche zu goth. ga-þairsan, lat. torrere, gr. τέρσεσθαι stimmen; Grimm 2, 1735; Kehrein 414. 955; Dief. 2, 691; ob aber jene formen mit tr, dr aus diesen durch versetzung hervorgegangen Schwenck 142. 691, oder ursprünglich zu einem ganz anderen stamme (drag, drink; vgl. Dief. 2, 640) gehören, ist fraglich; Rapp No. 257 tar warm, trocken.

Von engl. wörtern gehören hierher drought oder drouth dürre nach dem ags. drûgað, drûgoð zu drŷge, ferner dry als zeitwort ags. drŷgean, sowie drug vermittels des ndl. droog, fr. drogue.

Dub. 1. schlagen, zum ritter schlagen; ags. dubban Etm. 561 percutere, creare; dubban to riddere equitem creare Chr. Sax. 1085; altn. dubba schlagen, woraus die romanischen wörter fr. adduber à chevalier, adouber ausrüsten, it. addobare bereiten u. s. w. abgeleitet werden; Diez 5; I, 6; vgl. Scheler 6. u. addoubed.

Dub. 2. „a small pool of rainwater, puddle, gutter. — Jam. Fris. dobbe, a puddle, swamp.“ Wedgwood 1, 496; vgl. ndd. dobbe graben, sumpfland; Br. W. 1, 217; zu dip und deep; s. Dief. 2, 614. 627.

Ducat ducaten; fr. ducat, ndl. ducaat, it. ducato, sp. ducado, mlat. ducatus, nhd. ducat, ducaten; der name daher, weil ein italischer herzog (duca, byzant. δούξ, s. duke) wie es heisst, könig Roger II. von Sicilien 1101—54 als herzog von Apulien zuerst diese münze schlagen liess, mit der inschrift: „sit tibi, Christe, datus, quem tu regis, iste ducatus;“ vgl. Grimm 2, 1487; Duc. v. ducatus.

Duck. 1. ente, tauchen, ducker taucher; (vgl. lat. mergus und mergere, nhd. taucher und tauchen, sowie engl. dove) nhd. oder vielmehr ndd. ducken, ducker, duckente: ndd. dûken, ducken, düken, ndl. duiken, schwd. dyka; Grimm 2, 1491 ff; Weigand 1, 262; dän. dukant, wie nhd. tauchente; über weitere verwandtschaft mit dem stamme dip vgl. Dief. 2, 628: „the change of the final guttural for a labial gives a series of parallel forms, Du. duypen, to stoop the head, go submissively; G. taufen, to baptize: E. dip, dive" Wedgwood 1, 497.

Duck. 2. grobes segeltuch; mag seine benennung doch auch irgend einem bezuge zu duck tauchen verdanken.

Dudgeon. 1. The root of box-wood. 2. Ill-will; so führt ohne jeden versuch einer erklärung Wedgwood 1, 497 das dunkle wort an: danach sowie nach Hal. 1, 323 würde die erste bedeutung die von buchsbaumwurzel, dann das wort auf den griff von dolchen, auf die waffe selbst u. s. w. übertragen sein; dürfte man dennoch die umgekehrte entwicklung annehmen, so könnte man von dag und dagger, wenn auch nicht mit Johnson von dem deutschen dolch ausgehen; besser aber wird es auf dutch zurückzuführen sein; dutch-box ist der zwergbuchsbaum. dutch-boxes lackirte tabacksdosen; danach wäre dann etwa das holz dudgeon genannt u. s. w.: dafür spricht, dass dudgeon wie dutch für allerhand gemeines, schlechtes gebraucht wurde; die bedeutung ill-will, wenn sie nicht auf ein anderes wort zurückweist, konnte wohl auch dem namen der meuchelwaffe beigelegt werden.

Due schuldig, duty pflicht; fr. dû. pr. deut aus lat. debutus für debitus von debere müssen, sollen; it. dovere, fr. devoir, vgl. debt: das hauptwort duty mit der häufigen ableitungssilbe ty entsprechend dem fr. té gebildet; vgl. plenty und Mätzner 1, 448.

Duenna duenna; sp. dueña; s. unter dam. 1., don. 2.

Dug. 1. ablautsform von to dig graben; s. Mätzner 1, 350.

Dug. 2. zitze, mutterbrust; altschwd. daegga, däggja, schwd. dia, dî; dän. die lactare, dägge mit fremder milch säugen; vgl. dairy und Dief. 2, 608, wo unter dem goth. daddjan säugen eine menge einschlagender, wenn auch keineswegs in ihrem verhältniss zu einander genau erkennbarer formen beigebracht sind.

Duke herzog; fr. duc, it. duca, lat. dux, mgr. δούξ führer zu dem lat. dúcere, mit welchem wieder goth. tiuhan, ags. teóhan, nhd. ziehen, engl. tow — z. b. im ags. here-toga, nhd. herzog — identisch ist; vgl. über den ganzen stamm Dief. 2, 670, wegen

der nhd. ableitungen Kehrein 1066 und Rapp No. 137 tank ziehen; wegen der bedeutung Trench 64.

Dull träge, stumpf u. s. w.; ags. dval, dvol, dol erroneus, stolidus zu dem zeitwort dvelan torpere, sopiri, dvoljan errare Etm. 578; goth. dvals thöricht und so mit leicht erklärlichem wechsel der bedeutungen „wahnsinnig", „stumpf", „betäubt", altfrs. mnndl. ahd. ndd. dol, doll; mnndd. nndl. dul, dull; ahd. mhd. tol, toll; altn. dulr; dul dummheit; dvöl, dvali verzug, schwachheit; schwd. dvala, dän. dväle betäubung, schlaf; vgl. Br. W. 1, 268; Schwenck 680; über weitere theilweise sehr unsichere verwandtschaft Rapp No. 240 stval thöricht, lat. stultus, pg. tolo, fr. sot (?) nhd. stolz, engl. stout (?) Dief. 2, 646 ff., wegen der begriffsentwicklung auch Wedgwood 1, 498.

Dumb stumm; ags. dumb Etm. 560; goth. dumbs, κωφός, ndd. dum, duum Br. W. 1, 269; altfrs. dumbe, dume, neufrs. tumpig; altn. dumbr, schwd. dän. dum, ahd. mhd. tump, tumb, tum, nhd. dumm u. s. w.; vgl. Dief. 2, 635; Weigand 1, 263; Rapp No. 254 tamp stumpf; Grimm 2, 1510: „das wort wird einem verlorenen verbum dimban, damb, dumban No. 591 zugetheilt, das in reicher ausbreitung wörter der verschiedensten bedeutung umfasste, zu welchen dumpf, taub, toben, duft gehören"; vgl. die german. formen mit vorschlag von s stumm, stumpf, engl. dim, deaf, dump u. s. w.

Dump(s) traurigkeit, schwermuth; man vergleiche zunächst der form nach nhd. dampf, dumpf, dumpfig, ndd. dumpfig, dumstig Br. W. 1, 271; ndl. damp, domp; domp uit de mage vapidus fumus ex ventriculo in cerebrum erumpens Binn.; dann wegen der bedeutung das fr. vapeurs, auch engl. vapours dämpfe, eine ehemals sehr häufige bezeichnung für verstimmung, nervenschwäche; Grimm hat dumpf auch als hauptwort und sagt darüber 2, 1522: „es gehört zu dimpfen und kommt mit duft, dampf nahe zusammen; ursprünglich bezeichnet dumpf eine bedeckung, verhüllung durch dunst, rauch, hier als krankheit den druck auf die schleimhaut, die behinderung im freien athemholen u. s. w." vgl. das ndd. dumstig in dem sinne heiser. Wedgwood 1, 499; u. s. damp.

Dumpy kurz und dick; mundartl. dumplin, dumpty kleine dicke person; dumpling eine art pudding oder kloss, jedenfalls von der gestalt benannt; vgl. nhd. dumpflin katzenkopfapfel Grimm 2, 1528.

Dun. 1. dunkelbraun, trübe, fische einpökeln (sodass sie dunkelbraun werden); ags. dunn fuscus, dunnjan obscurare, duncor obscurus (alts. duncal, duncar, altfrs. diunk, diunker, dionker, ndl. doncker, ndd. dunkel, altn. döckr, schwd. dän. dunkel, ahd. tunchal, mhd. tunkel, nhd. dunkel u. s. w. Grimm 2, 1533); nach Wedgwood 1, 500 gael. donn braun, manx doon verdunkeln; die germanischen formen mit nk weisen nach Grimm Gr. 2, 60 zunächst auf ein verlorenes starkes zeitwort dinkan No. 600; weiter hinauf scheinen aber die stämme von din, dun. 2., dust zusammenzugehören; vgl. donk, dank.

Dun. 2. in den ohren liegen, ungestüm mahnen, eigtl. lärmen; ags. dyne strepitus, dynjan; s. din; hierzu dun bremse.

Dun. 3. anhöhe, wall; nur eine andere form von dune, down; s. down. 2. Ueber dun in the mire, wo dun braun name eines pferdes wurde, vgl. Hal. 1, 324; Wedgwood 1, 417 und s. curry favour.

Dunce dummkopf, duns; nach dem berühmten scholastiker Duns Scotus dr. sublimis † 1308; das nhd. duns Grimm 2, 1557 erst seit der mitte des vor. jhd. aus dem engl. herübergenommen; es als ein gemein germanisches wort zu dunsen u. s. w. zu nehmen (s. dust), Sanders 1, 332, ist doch kein grund vorhanden; über die entstehung sagt Wedgwood 1, 500: „Dunce, from Duns Scotus, the great leader of the schoolmen called after him Dunsmen, or Duncemen and as they were violently opposed to classic studies in the revival of learning, the name was given to an opposer of learning or one slow at learning;“ vgl. die von Wedgwood, sowie die von Trench 65, Study of words 83 angeführten stellen.

Dung dünger; ags. dung, dyncg, dincg fimus, dyngan stercorare, altfrs. dung, nfrs. dong, nhd. dung, dünger, mundartl. dunget, tungent Grimm 2, 1530 ff. besonders auch unter dunk; nach ihm liegt die wurzel des wortes noch verdeckt und kann es nicht mit dunkal in verbindung gebracht werden; andere nehmen ein stammwort etwa dingan bedecken? anfeuchten? an; Weigand 1, 264.

Dungeon kerker; fr. dongeon, pr. donjô, altfr. dongnon, doignon, mlat. domnio höchstes befestigtes gebäude in einer burg, hauptthurm, dann verliess, kerker. Nach den meisten vom lat. domus haus, sei es nun vermittels dominium, oder dominio, -onis, oder domicilium oder domui juncta (turris); s. Wedgwood 1, 501; dagegen Diez 609; II, 266: „aus dem ir. dun befestigter ort floss dûn-ion, altfr. dognon, donjon; lat. domus sagt dem begriffe nicht

zu. Zeuss 1, 30 hält das später von Orderius gebrauchte dangio für die bessere form und erkennt darin das ir. daingean befestigung;" mit Dief. Or. Eur. 327 neigt sich Diez in der zweiten ausgabe mehr der ableitung aus lat. dominium mit dem suffix io zu; „dominio, ionis müste etwa das beherrschende gebäude (nicht das herrenhaus, denn das war es nicht) ausdrücken;" vgl. etwa noch Scheler 98 und daselbst Grandgagnage, der es von dem german. dunc = locus e palustribus emergens ableiten will und über dieses von manchen mit dung identisch genommene wort Grimm 2, 1532. 1533; Schwenck 141.

Dup öffnen; aus do up zusammengezogen wie doff, don, dout aus dem zeitworte to do und dem entsprechenden adverb.

Dupe betrogener, gimpel; fr. dupe, dessen ursprung ziemlich dunkel ist. Diez 610; II, 269 sagt: „Frisch I, 212a stellt dupe zum schwäb. düppel dummkopf, vgl. schwz. täuppen irre reden, täubeln zu bethören suchen;" s. Grimm 2, 1198. 1199. 1567 unter döbel, düppel.

Duress haft, strenge (rechtsausdruck); fr. duresse (nfr. dureté) it. durezza, lat. duritia zu fr. dur, lat. durus hart, wie durance, dure (meist endure) fr. durer, it. lat. durare, was in viele sprachen überging mhd. tûren, dûren, nhd. dauern, altfrs. duria, ndl. duren, schwd. dura, dän. ture (fremture) Grimm 2, 840.

Dusk dämmerung, dusky trübe; Wedgwood 1, 520 verweist auf das schwd. dusk dull, melancholy weather und möchte es vermittels der formen dulsk, dolsk, dorsk, dosk von dull herleiten. Man vgl. ausser dem auch von jenem angeführten isl. doska dawdle, delay besonders ndd. dusken schlummern Br. W. 1, 276; wegen der begriffsübergänge nhd. dämmern; so scheint sich eine wenn auch entferntere verwandtschaft mit dusen, s. doze, etwa auch mit dem folgenden dust, nhd. düster zu ergeben.

Dust staub; ags. dust, ndd. und daraus auch nhd. dust. altfrs. dust, ndl. duist, isl. þust, dän. dyst mit den daneben erscheinenden mhd. nhd. schwd. dän. dunst, nord. daun zu dem goth. dauns geruch; schwierig bleibt noch die weitere zurückführung dieser wörter auf stämme etwa wie goth. þinsan, Rapp No. 396, þanjan; vgl. Grimm 2, 1559. 1761; Br. W. 1, 277; Dief. 2, 616. 617; Grimm Gr. 2, 35. 56 thinan dehnen als verlorenes starkes verbum No. 571.

Dutch niederländisch; ndl. duitsch, nhd. deutsch; goth.

þiudisks, ags. þeodisc; s. Grimm 2. 1043; Gr. 1[3], 14; Dief. 2, 706; über die bedeutungen deutsch, niederländisch vgl. Trench 65.

Duty pflicht; mit seinen ableitungen zu due.

Dwale nachtschatten, schlaftrunk, schwarz; s. Hal. 1, 326; gehört mit dwaul faseln, wahnsinnig reden zu dem unter dull angeführten ags. dvelan torpere, sopiri Etm. 578; goth. dvals Dief. 2, 647; als besonders nahe tretende wörter dieses stammes vgl. schwd. dvala, dän. dvale betäubung, tiefer schlaf; ndd. dwalen in der irre gehen Br. W. 1, 280 ff; nhd. dwalen betäubung, betäubender trank Grimm 2, 1776, sowie 1229 ff. dolltrank, dolm; s. ausser dull auch dwell.

Dwarf zwerg; ags. dveorh, dveorg und so altengl. dwerghe bei Maundev; durwe bei Col. 25; mundartl. durgan Hal. 1, 325 (vgl. über den wechsel von g und f Mätzner 1, 129); altn. dvergr, schwd. dwerg, dwerf, ahd. daz gituerch, gituerg, mhd. twerc, getwerg, nhd. zwerg, ndd. dwarf, dorf Br. W. 1, 231. 281; dunkles ursprungs (ϑεουργός?) Grimm Myth. 416.

Dwell wohnen, bleiben, eigtl. verweilen, zögern; zunächst, wenigstens seiner bedeutung nach, an die nordischen wörter sich anlehnend altn. dwelia morari, schwd. dväljas, dän. dvaele, aber auch z. b. mhd. twelen, twalen morari, manere, während sonst dieselbe wurzel, besonders im ags. dvelian irren, dvelan etwa ursprünglich schläfrig, müde sein bedeutet; vgl. dwalen in der irre gehen, twalen wandern Br. W. 1, 280; 5, 135; vgl. dwale, dull und Dief. 2, 647; Col. 25: „dwel space of time; dwele deceive; dwell delay; dwelle folly; dwelling delay; dwole error, false.“

Dwindle schwinden; mundartl. dwine ohnmächtig werden; ags. dvînan tabescere, ndl. dwînen, dwijnen, ndd. dwinen, verdwînen Br. W. 1, 284; altn. dvîna desinere, cessare, detumescere, schwd. tvîna, fortvîna, dän. tvîne schwinden; in weiterer verwandtschaft mit mhd. swînen, ahd. svînan, ags. âsvînan, âsvânjan (s. engl. swoon) und wieder mit cvînan zu goth. qvainon Dief. 2, 469; Wedgwood 1, 503.

Dye farbe, färben; ags. deág, deáh, deóg color, deágjan tingere; scheint mit einer grossen menge verwandter wörter zu einer wurzel zu gehören, deren grundbedeutung anfeuchten ist; Dief. 2, 625 (lat. tingere, gr. δεύειν?) Schwenck 675; vgl. ags. deáv, engl. dew.

E.

Each jeder; altengl. eche, ich, ilk, ags. aelc und dies zusammengezogen aus âlîc oder â-gelîc, doch nach anderen aus aeghvilc; ndd. elk, elk-een ein jeder Br. W. 1, 303; ndl. elk; ahd. eocalîh, mhd. iegelîch, nhd. jeglich; vgl. every, ilk und s. Grimm Gr. 3, 54; Mätzner 1, 302; Haupt's zeitschr. 11, 311 f.

Eager eifrig, scharf; fr. aigre, altfr. eigre, egre neben acre von dem lat. acer, acris in denselben bedeutungen; früher auch engl. in mehr sinnlicher bedeutung; s. Trench 66.

Eagle adler; fr. aigle, it. lat. aquila, wovon in weniger veränderter form z. b. aquiline, fr. aquilin, lat. aquilinus.

Eagre (eager) ausserordentliche fluth, anschwellen eines stromes; das wort wird zwar von vielen, wie Smart, für ein und dasselbe mit eager genommen, ist aber gewiss mit Johnson als ein rest des ags. êgor, eágor, altn. oegir oceanus, Neptunus anzusehen; Grimm Myth. 216. 217; über weiteren zusammenhang mit dem goth. agis, ags. êgesa schrecken vgl. awe; s. Dief. 1. 2. 135; 2, 732. 737; Wedgwood 2, 239.

Eame oheim; schott. eme, ags. eám, ndd. ôm, ndl. oom, nhd. oheim, ohm, öhm, altfrs. em, nfrs. yeme, yem; über einen etwa stattfindenden zusammenhang mit dem goth. avo grossmutter (vgl. lat. avus grossvater, avunculus, fr. oncle, engl. uncle oheim) s. Dief. 1, 83; 2, 732.

Ean lammen; ags. eánjan concipere, augere, parturire Etm. 58. 60; entweder für eácnian augere und in dem falle zu goth. aukan, lat. augere gehörig; Dief. 1, 129; Grimm Gr. 1^{3}, 169; oder aber zu dem goth. aus aveþi vermutheten aus = lat. ovis schaaf Grimm Gr. 1^{3}, 64; Dief. 1, 81; 2, 731; vgl. ewe; wie ean zunächst aus dem ags. eánjan so yean aus dem zusammengesetzten ge-eánian, ge-eácnian Grein 1, 396; als besonders dem engl. ean entsprechend erscheint ndl. mundartl. oonen in der bedeutung junge werfen.

Ear. 1. ohr; ags. eáre, goth. auso, altfrs. are, ar, nfrs. eare, alts. ôra, ôre, ndd. ndl. ôr, altn. eyra, schwd. öra, dän. öre, ahd. ôra, mhd. ôre, nhd. ohr; über weitere verwandtschaft bis zum lat. auris, gr. οὖς, ὠτός, litth. ausis, sowie die beziehungen zu goth. hausjan, nhd. hören, engl. hear s. Dief. 1, 62; 2, 729.

Ear. 2. ähre; ags. ear für äher, eher (nordhbr.) ähher, goth. ahs, ahd. ahir, ehir, mhd. aher, âr, eher, nhd. ähre; ndl. aar, air, ndd. âr, âre, altn. schwd. dän. ax; Dief. 1, 8; Grimm 1, 191; vgl. ails, anes, awn.

Ear. 3. ackern; ags. erjan. goth. arjan, ahd. aran, erren, mhd. arn, ern, nhd. mundartl. ären, eren, altn. erja, schwd. ärja u. s. w. bis lat. arare, gr. ἀρόω, kymr. ar korn, araz pflügen, indisch ar, arâmi; Dief. 1, 70. 71; Rapp No. 204 ar pflügen; Grimm 1, 198. 545; 3, 57. 787; hierzu engl. earsh gepflügtes ackerland, was nach Dief. 1, 79 nur eine nebenform von eddish wäre, aber vielleicht mit diesem nur zusammengeflossen ist; zu derselben wurzel vielleicht earn.

Earl graf; ags. eorl, erl vir, vir nobilis; alts. erl puer, vir; altn. iarl vir nobilis; ahd. erl nur in eigennamen erhalten Grimm Gr. 2, 449. (Wedgwood 2, 2: „gael. iar-fhlath, a dependent chief, from iar, after, second in order and flath, lord. It is pronounced iarrl, the fh and th being silent. The latter sound is however preserved in Cornish arluth, which, as well as the equivalent W. arglwydd, is used in the sense of Lord;" diese ableitung scheint ebenso bedenklich wie die von Max Müller 191, wonach das norsische jarl aus dem ags. ealdor verderbt wäre.)

Early früh; ags. aerlîce, ârlice mane; altn. schwd. ârla, dän. aarle Grimm Gr. 3, 102. 104; weiterbildungen des einfachen goth. air, ags. aer; s. engl. ere.

Earn. 1. ernten, verdienen; ags. earnjan, ahd. arnôn neben arnên ärnten, ernten Grimm 1, 563; 3, 697. 930 zu dem goth. asans sommer, ernte, asneis knecht Dief. 1, 74; vgl. als nahe verwandt ear. 3., wegen der begriffsentwicklung auch das fr. gagner; s. gain und Wedgwood 2, 2. 115.

Earn. 2. to thrill, to tremble Wedgwood 2, 2; innere erregung, mitleid empfinden u. s. w. = yearn; vgl. earnest sowie wegen mancherlei unleugbarer, wenn auch dunkler berührungen Dief. 1, 68; 2, 396.

Earn. 3. gerinnen; ags. ge-irnan = gerinnan, nhd. ge-

rinnen zusammenlaufen; irnan = rinnan laufen: Etm. 257; also zu run.

Earnest. 1. ernst, eifrig; ags. eornest, frs. arnst, ndl. ernst, nernst; ahd. ernust, mhd. ernest, nhd. ernst in der älteren zeit vorzugsweise kampf bedeutend; trotz der nahe liegenden berührung mit earn muss doch der eigentliche ursprung des wortes noch als dunkel gelten; vgl. verschiedene vermuthungen darüber bei Dief. 1, 69 ff; 2, 730; Grimm 3, 923.

Earnest. 2. handgeld; scheint etwa mit anlehnung an earn verdienen und earnest. 1. aus dem altfr. ernes, arres, nfr. arrhes, lat. arrha entstanden zu sein: „Et dounent sur l'achat un denier à ernes. Lib. Alb. 262.“ Wedgwood 2, 2; vgl. über das antreten der consonanten am ende Mätzner 1, 177.

Earth erde; ags. eorđe, yrđ, goth. airþa, altfrs. erde, irth; nfrs. yerd, alts. ertha, erda, ndd. eerde, ndl. aarde, ahd. eratha, erda, mnhd. erde, altn. iörđ, iörd, schwd. dän. jord; vgl. über weitere verwandtschaft und den doch sehr zweifelhaften ursprung (gr. ἔρα, ahd. ero, lat. arare, skr. urvi) Dief. 1, 22; Grimm 3, 749 ff. Heyne: „die begangene von der wz. skr. r gehen.“ „The Promptorium has „erye or earth“ agreeing with ohg. ero“ Wedgwood 2, 2.

Earwig ohrwurm; Wedgwood 2, 3: „an insect named in most European languages from being supposed to lodge itself in the ear. Fr. perce-oreille, Sw. ör-matk (matk = worm, insect.) G. ohrenhöhler, ohrwurm etc. The second part of the word is the A S. wigga, a parallel form with wibba, a creeping thing A S. scearnwibba, a dung-beetle; Prov. E. oak-web, a cockchafer.“ Etm. 60 eárvicga blatta forficularis, 90 vicga blatta, forficula; vgl. weevil.

Ease ruhe, gemächlichkeit, easy leicht; fr. aise, aisé, pr. ais, aise, it. agio, pg. azo, adj. pr. ais; adv. ad-agio auch im engl. als musikalischer terminus adagio, wie agio vom gelde unmittelbar aus dem it. aufgenommen; die herkunft des wortes ist streitig, vielleicht von dem goth. azets leicht, ruhig, wozu man ags. âđe, eáđe, altengl. eath, ethe stellt; s. Dief. 1, 61; Diez 7; I, 10; Scheler 9; Dief. 1, 61; Heyse 27; Rapp dagegen zieht das romanische wort zu dem lat. otium ruhe No. 438 at. 2. musse: das engl. ease könnte auf dem ags. eáđe und dem fr. aise beruhen, doch wird es zunächst aus diesem entsprungen sein; vgl. Wedgwood 2, 3. 4.

Easel staffelei, maleresel; ags. esol, nhd. esel in dem sinne eines gestells, wie andere thiernamen vgl. lat. equuleus, fr. chevalet, nhd. bock; Grimm 3, 1148 esel No. 7; über das wort selbst und seine verwandtschaft s. ass.

East ost, osten; ags. eást, est, ndd. ôst, ahd. ôstan, mhd. nhd. osten, ndl. oost, altn. austr „mit ableitendem t, wie bei lat. auster südwind und gleich diesem nebst lat. aurora (aus älterem ausosa?) litth. auszra morgenröthe, skr. uschâschâ (nur in zusammensetzungen) statt uschas morgendämmerung aus der wurzel die im skr. usch, im lat. us — (ûrere aus ûsere) lautet und brennen bedeutet" Weigand 2, 318; erst aus dem german. kamen die romanischen wörter fr. est, sp. este, altsp. leste.

Easter ostern; ags. eástran (eástron, eástro) Etm. 61; ahd. ôstarûn, ôstrûn, mhd. nhd. ôstern von ags. Eástre, ahd. Ostra „dem von dem auf die auferstehung der sonne hinweisenden worte ost (s. east) abgeleiteten namen der göttin des neuen frühlingslichts bei den Deutschen im heidenthume" Weigand 2, 319; Grimm Myth. 267 ff; Bouterwek Caedm. XCV.

Eat essen; ags. ëtan Etm. 32; über die formen Mätzner 1, 355; goth. itan, alts. etan, altfrs. eta, ita, nfrs. ytten, ndd. ndl. eten, altn. eta, schwd. äta, dän. aede, ahd. ezzan, mhd. ęzzen, nhd. essen; die weitere verwandtschaft (lat. edere, gr. ἔδειν, slav. wurzel jad, jadi speise, jami ich esse, skr. ad) s. Dief. 1, 102 ff; Grimm 3, 1160 ff; zusammensetzung davon engl. fret, ags. frëtan, goth. fraïtan, ndd. ndl. freten, vreten, ahd. frezzen, mhd. frezzen, vereszen, nhd. freszen; vgl. über die weitere entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 537 ff.

Eaves dachtraufe; fälschlich als plural genommen wie riches und andere Mätzner 1, 231; ags. ëfes, öfes, yfes, yfese rand; goth. ubizva halle, ahd. obiza, opasa vorhalle, mhd. obese, bair. obesen, obsen vorhalle einer kirche, exedra, vermuthlich durch die specielle und heilige bedeutung erhaltene alte form neben ousch, uesch dachrinne, mndd. ovese, frs. ose, ndd. oese, ese, altn. ups, uss ima pars tecti supra parietem (engl. mundarten office, oavis, offis, ovis, easing, yeasing). Eavesdrop to catch that which drops from the eaves, to listen under windows; regen, wasser fangen, spioniren, lauschen; altschw. opsädrup stillicidium, altfrs. osedroptha, mndl. osendrup, osenlop, nndl. oosdrup; Dief. 1, 105; Br. W. 1, 318; 3, 273.

Ebb ebbe; ehemals und in mundarten auch vielfach als eigenschaftswort, s. Trench 67; ags. ebba, -an aquarum recessus; frs. ebba, dän. ebbe, ndd. nhd. ebbe, schwd. ebb, ndl. eb Br. W. 1, 285; den älteren mundarten goth. altn. ahd. selbst dem mhd. und mndl. abgehend; nach Grimm 3, 5 muss es wurzelhaft mit eben planus, wie lat. aequor mare placidum mit aequus nah verwandt sein.

Ebon, ebony ebenbaum, ebenholz; fr. ébène, lat. ebenus, gr. ἔβενος, welches aus dem hebr. hobnim Ezech. 27, 15 dem plural von hobnî statt obnî steinern zu óben, êben stein herüber genommen wurde Weigand 1, 269; s. Gesenius thes. 363 b; Lex. man. 266; das holz wäre also seiner härte wegen nach dem steine benannt.

Echo wiederhall; fr. écho, nhd. echo aus lat. gr. echo, ἠχώ klang zu ἠχεῖν hallen.

Eclat aufsehen, glanz; fremdwort wie im deutschen nach dem fr. éclat, éclater, welche Diez 308; I, 369 mit den entsprechenden it. schiantare, pr. eclatar auf ahd. skleizên für sleizên, nhd. schleiszen zerreissen, spalten zurückführt; vgl. slit und Scheler 104.

Eclipse finsterniss (der sonne); fr. éclipse von dem lat. eclipsis, gr. ἔκλειψις auslassung, ausbleiben zu ἐκλείπειν; vgl. ellipse, ellipsis ellipse von ἔλλειψις.

Economy ökonomie; fr. économie vom lat. gr. oeconomia, οἰκονομία hausverwaltung u. s. w. aus οἶκος haus, νόμος gesetz.

Ecstasy ekstase; fr. exstase von dem lat. ecstasis, gr. ἔκστασις zu ἐξίστημι eigtl. das aus der stelle rücken; vgl. wegen der begriffsentwicklung ravish sowie die nhd. entrücken, verrückt.

Ecurie marstall; fr. écurie, pr. escuria, escura vom ahd. scura, skiura, mlat. scuria stall, nhd. scheuer, woher dann auch wal. s'ure, ungr. tsür; Diez 613; II, 273.

Edder. 1. otter, viper; mundartl. für adder.

Edder. 2. zaun, flechtholz; ags. edor, eder, alts. eder, ahd. ëtar, mhd. ëter, nhd. (bair. schweiz.) etter zaun, „ein uraltes wort, wofür sich schon ein goth. idrs, wo nicht aidrs vermuthen lässt, da auch finn. der zaun aita, estn. aid, aed, lapp. aidde heisst: auf der andern seite klingt das ir. ithir an, a cornfield, also the soil of any ground, wobei man das ir. und wälsche ith granum erwägen kann“ Grimm 3, 1180.

Eddish (eadish) grummt; ags. edisc bei Bosw. a park eddish, or aftermath, bei Etm. 34. edisc vivarium, foenum serotinum, bei Grein 1, 230 êdisc (es wird dort mit dem nordhbr. êde grex, Bouterwek 311, zusammengestellt, welches sonst eóvede, eovde dem goth. aveþi entspricht Dief. 1, 81 ff.); die ableitung ist schwierig; nach Wedgwood 2, 5 wäre es entstellt aus eatage, indem die bedeutung eine allgemeinere sei als grummt; doch liegt es nahe, in dem ersten theile des wortes die partikel ed wieder zu suchen unter vergleichung des engl. mundartl. edgrew, ndfrs. ethgrow, ndd. etgrôn, ndl. êtgroen, nfrs. eatgrien, ietgrien, die als nachgrün, nachwuchs erklärt werden; s. Br. W. 1, 320 ff; Dief. 1, 79 und vgl. eddy, etch. 2.; über die partikel ed, goth. id, ahd. it, ita, mhd. ite u. s. w. Dief. 1, 93. Wenn eddish zunächst aus ęddige entstanden ist, Hal. 1, 329, so könnte wenigstens für die bedeutung grummt an eine zusammensetzung aus ed-hyge nach-heu gedacht werden.

Eddy wirbel; wird erklärt aus ags. ed (s. eddish) wieder, zurück und eá wasser; aber ed-eá findet sich im ags. nicht vor und so möchte es Wedgwood 2, 5 lieber zu dem altn. yda strudel, kochen, ags. ŷđ woge stellen.

Edge rand, schärfen; ags. ecg, ecgan, ecgian schärfe, schärfen, acuere, excitare; ahd. ecka, echcha, mhd. nhd. ecke, altn. egg; „das wort muss hohes alters sein, zu ihm drängen sich die urverwandten lat. acies, acumen, gr. ἀκή, ἀκίς, ἀκμή, litth. aszmuo, skr. açri = acies, ensis“ Grimm 3, 22; vgl. Weigand 1, 270; über das ebenfalls nahe tretende goth. aquizi axt Dief. 1, 5. und ax; über den lautübergang cg, gg, dg Mätzner 1, 151; neben edge kommt egg noch vor in der bedeutung schärfen, aufreizen Hal. 1, 330. Ueber die wurzel und ihre weite verbreitung vgl. Rapp No. 279 ak spitz, wonach auch in hedge-hog igel der erste theil verdorben für edge zu nehmen ist, sodass hedge-hog eigentlich stachelschwein bedeutete, später missverstanden und an hedge hecke angelehnt wurde.

Eel aal; ags. ael Etm. 36, altn. âll, schwd. ål, dän. aal, ndl. aal, ahd. mhd. âl, nhd. aal „scheint entsprungen aus ahal (wie noch Luther ahl schreibt) der verkleinerung oder ableitung eines verlorenen aha schlange, skr. ahi, gr. ὄφις und ἔχις wegen ähnlichkeit des fisches mit der schlange und natter. Denn auch lat. anguilla gehört zu anguis; beide vor dem g ein n entwickelnd;

mit r für l russ. ugor, böhm. auhor u. s. w.“ Grimm 1, 5: vgl. Schwenck 1.

Eff (eft). 1. gemeine eidechse; ags. efete Bosw. altengl. evet, ewt (Maund.) mundartl. effet, daneben newt Mätzner 1, 172 Wedgwood 2, 6 vergleicht das skr. apâda gewürm von dem a privativo und pâd fuss vgl. foot; Kuhn's zeitschr. 6, 3; die älteren engl. formen Hal. 1, 329; Col. 26. 28.

Eff (eft). 2. danach, darauf, bald; ags. äft, eft; dazu die zusammensetzung eftsoons, ags. eftsôna; s. aft, after.

Egg. 1. anstiften, hetzen, eigtl. schärfen; s. edge.

Egg. 2. ei; ags. aeg, pl. aegru, altn. egg, schwd. ägg, dän. äg, ahd. agi, gewöhnlich schon ei im genitiv eiges und eies, mhd. ei, plur. eiger, nhd. ei, mundartl. das air, Schmeller 1, 40, ndl. egg, ei; die weiter vermuthete verwandtschaft mit dem lat. ovum, gr. *ᾠόν*, kelt. ugh und ubh, slav. jaje, jaitsó u. s. w. bei Grimm 3, 77; Weigand 1, 273; Rapp No. 423 ak ei; aus dem lat. und gr. dann die roman. neugr. formen, it. uovo, fr. oeuf u. s. w.

Eglantine wilde rose; fr. églantier dornenstrauch, altfr. aiglent, pr. aguilen hagebutte, abgeleitet aguilancier, aiglentier dornstrauch; von aiguille, aguilha mit dem suffix ent, lat. gleichsam acuculentus Diez 552; II, 196; „D'après d'autres aiglentine serait le gr. *ἄκανθος* (littér. fleur épineuse) avec insertion de l; cela n'est pas improbable“ Scheler 106.

Egret reiher, federbusch, (aigret); fr. aigrette, dies nach Diez 7; I, 10 mit abstossung des hauchlautes diminutiv von dem it. aghirone, pr. aigron, catal. agró, sp. airon, altfr. hairon, nfr. héron, engl. heron reiher, nicht von dem gr. *ἐρωδιός*, sondern von dem ahd. heigir, heigiro; vgl. heron und Wedgwood 2, 237.

Eider (eider-duck, -down, -drake) eider, eidergans; aus dem skandinavischen, altn. aedrdun, norw. edder, ådder, arfugl. dän. edderfugl, schwd. ejder in das ndd. nhd. edder, eider gedrungen. auch fr. édredon.

Eight. 1. acht; ältere formen eighte, agt, aughte s. Mätzner 1, 275; ags. eahta, goth. ahtau, alts. ahtô, altfrs. achta, achte, aht; ahd. ahto, mhd. ahte, nhd. ndd. ndl. acht, altn. âtta, schwd. åtta, dän. otte u. s. w. in den urverwandten sprachen lat. octo (roman. it. otto, sp. ocho, pg. oito, pr. och, ot, fr. huit, wal. opt) gr. *ὀκτώ*, skr. ashtan, ashtau; Dief. 1, 8; Grimm 1, 164; Bopp § 316; Rapp 1, 161.

Eight. 2. flussinsel; s. ait.

Eigne erstgeboren, unveräusserlich; fr. aîné, altfr. ainsneit, ısnez zusammengesetzt aus ains = lat. ante und neit. nez, né lat. natus der ehergeborene, entgegengesetzt dem puiné = st natus; s. engl. puny; Diez 552; II, 196; vgl. sp. alnado, lado stiefsohn Diez 457; II, 90.

Either irgend einer, einer von zweien; altengl. mundartl. ıer, ather; ags. aegđer entstanden aus aeghväđer, âge-hväđer, ı aus ahd. eógahuëdar, mhd. iegeweder, iecweder, ieweder, nhd. er (jedweder); vgl. Grimm Gr. 3, 55; Mätzner 1, 303 sowie r die einzelnen bestandtheile des wortes (goth. aiv — ga — ar) die engl. ay, aye immer und whether.

Eke. 1. vermehren, verlängern; ags. eácan (nur in dem partic. en auctus erhalten) êcean, êcian, êcan, ŷcan augere Etm. 58; h. aukan mehren; alts. ôcan, altn. auka, schwd. öka, dän. öge s. w. in den urverwandten sprachen lat. augere, gr. αὔξειν Dief. 129; Rapp No. 208 ok vermehren.

Eke. 2. auch, noch dazu; ags. eác, goth. auk denn; ahd. , mhd. ouh, nhd. auch, altn. auk, schwd. ock, dän. og, altfrs. oke, ndl. ndd. ook, ôk Dief. 1, 129; nach Grimm 1, 598; 3. 272 ein seltenes beispiel einleuchtenden zusammenhangs ı lebendiger wurzel, indem es offenbar zusammenhängt mit h. aukan u. s. w. eke. 1. und ausdrücken soll, dass in der e noch etwas hinzugethan werde; vgl. besonders den gebrauch ags. Grein 1, 250.

Elastic federkräftig, elastisch; fr. élastique, nhd. elastisch ı dem neulat. elasticus aus gr. ἐλαύνειν, ἐλάειν ziehen, ἐλαστός en ἐλατός ziehbar, dehnbar gebildet.

Elbow elbogen; ags. elboga, altn. albogi, olbogi, dän. albue, l. ellebage, ndl. elleboog, ahd. elinpogo, nhd. ellenboge, elboge, mm 3, 403. 414. s. bow, ell.

Elder. 1. älter; frühzeitig von old neben einander das re- mässige older, oldest und das umgelautete elder, eldest; ags. eald, compar. yldra, superl. yldest; vgl. Mätzner 1, 267; n eld alter, ags. yldo (yld, ild, eld) Etm. 5; s. das weitere er old.

Elder. 2. flieder, holunder; ags. ellen (ellarn) sambucus a. 20; über das eingeschobene d vgl. Mätzner 1, 176; ndd. orn Br. W. 1, 303; ndl. halderboom, nhd. holder, holunder igand 1, 515; doch scheint formell elder und holder (verkürzt holunter) ursprünglich nicht zusammenzugehören, vielmehr

elder und alder derselbe name zu sein, der sich dann für verschiedene bäume in verschiedene formen schied; vgl. alder.

Elding reisholz, brennholz; scheint zu dem ags. aelan incendere, aeled ignis, altn. eldr, êldr, alts. êld, ags. aeling conflagratio zu gehören; Hal. 1, 331 hat elden rubbish, fuel.

Electuary dicksaft; lat. electuarium, electarium; fr. électuaire, lectuaire; sp. electuario, it. lattovaro, lattuaro, pr. lactoari. nhd. latwerge; von dem gr. ἐκλεικτόν auszuleckende oder zu zerleckende arzenei zu ἐκλείχειν auslecken s. Heyse 517; Diez 201; I, 247.

Eleven elf; altengl. enleve, ags. endleofan, ändlefen, goth. ainlif, ahd. einlif, mhd. einlif, einlef, eilif, eilf, nhd. eilf, elf, ndl. elf, altn. ellifu, schwd. ellofva, elfva, dän. elleve u. s. w. Grimm 3, 109; Dief. 1, 19; 2, 725; über die merkwürdige entstehung (aus goth. leiban, lat. linquere, oder aus der wurzel tak 10 (s. ten) die sich in dak, lik, lip und lif schwächte, sodass eleven ursprünglich identisch ist mit lat. undecim, fr. onze) vgl. Grimm G. d. d. S. 246; Rapp 1, 162 und besonders Bopp 2, 80, § 319; Koch 1. 455. 500.

Elf elf; ags. älf, altn. âlfr, schwd. elf, dän. elv, ndd. und daraus nhd. elf Br. W. 1, 302; nhd. alb, alp, elf, elb wahrscheinlich ursprünglich licht geist bedeutend und desselben stammes mit dem lat. albus weiss, alpes die (weissen, schneebedeckten) berge. vielleicht auch mit dem flussnamen Elbe, sowie dem ahd. alpiȝ. mhd. elbeȝ schwan; vgl. Grimm 1, 200. 245; 3, 400; Myth. 411 ff.

Elixir elixir; fr. sp. pg. nhd. elixir, it. elisire; nach Adelung, Schwenck eigentlich eine gesottene arzenei von dem lat. elixus gesotten (lix lauge zu licere, liquere flüssig sein, elixare sieden; vgl. die engl. elixate, liquid) nach anderen dagegen wie Weigand, Heyse, Scheler, sowie schon Ménage und dem dict. de l'ac. d'Espagne 1732 besser aus dem arab. zu erklären el-iksir stein der weisen von dem artikel al, el und dem stamme kasara brechen; auch Diez I, 163: „aus elixus würde sich die endung ir nicht erklären.“ Scheler 107; Weigand 1, 287; Heyse 300.

Elk. 1. elenthier; ags. elch Bosw.; altn. elgr, norw. elling. schwd. elg, dän. elsdyr, ahd. elaho, elah, mhd. elch, nhd. elk. elenthier, elend, ndl. eleh, eland, aland, fr. élan; ungewisser herkunft; Schwenck 151; Grimm 3, 406. 414; das nhd. elen ist erst den Slaven (poln. jelen, russ. olen) abgesehen und dann umgedeutet, vgl. Weigand 1, 286, während der eigentlich deutsche

name elk zu dem lat. alces stimmt. Rapp No. 429 al hirsch stellt es zu dem gr. ἔλαφος, ἐλλός hirsch; vgl. Dief. Or. Eur. 222.

Elk. 2. (elke) name des wilden schwanes und einer baumart, des taxus, eibenbaums (oder der steineiche?) wird, doch ohne sicherheit, aus keltischen wörtern erklärt (bei Johnson wallis. alarch schwan, bei Grieb wallis. helyg steineiche); der name des baumes erinnert auffallend an das it. elce, pr. euse, fr. yeuse, lat. ilex steineiche; die bezeichnung des schwans einigermassen an das ags. ylfet, elfet schwan; vgl. elf.

Ell elle; altengl. elne; ags. eln, goth. aleina, ahd. elinâ? elina, elna, mhd. eline, elne, elle, nhd. elle, ndl. ell, elle; altn. alin, dän. alen ursprünglich der vorderarm, lat. ulna, gr. ὠλένη, lith. alkune, elkune, lett. elkons u. s. w. Dief. 1, 34; 2, 727; Grimm 3, 414: „ist skr. aratni dasselbe wort, so könnte sich auch unser arm damit berühren;“ vgl. wegen der verwandten romanischen wörter alnage.

Elm ulme; ags. elm-treóv, ulm-treóv; altn. almr, schwd. ulm, dän. alm, ndl. olm, ahd. elm, helm, nhd. ulme, lat. ulmus, pr. olme, fr. orme, ormeau.

Eloin entfernen; fr. éloigner, altfr. eslongier, esloignier von loin, altfr. loing, lat. longe weit, wie das nhd. entfernen von fern. Vielleicht durch einfluss dieses romanischen stamms zu erklären ist das altengl. elenge, eling fremd, unglücklich, welches doch zunächst auf das ags. ellende, elelende, nhd. elend zurückweist; vgl. Grimm 3, 406; Hal. 1, 331; Col. 26.

Elope entlaufen; altengl. lope, lopen, schott. loup, ags. hleápan (s. leap); goth. us-hlaupan, ahd. hlaufan, amhd. loufen, nhd. laufen, alts. hlôpan, ndd. ndl. lôpen, altfrs. hlâpa, ndfrs. lapan, altn. hlaupa, schwd. lôpa, dän. loebe meist in der bedeutung „laufen,“ theilweise mehr wie ags. hleápan, engl. leap in der von „springen“; vgl. Mätzner 1, 334; Br. W. 3, 84; Dief. 2, 562; dem zusammengesetzten elope entsprechen ndl. ontloopen, nhd. entlaufen, ags. âhleápian entspringen; s. leap.

Else anders, sonst; altengl. schott. elles, els; ags. elles aliter, elleshvaer alibi, engl. elsewhere u. s. w. Etm. 19; goth. alis, gen. aljis ein anderer, wozu die genitivischen adverbien ahd. alles, alies, elies, altfrs. ags. elles; s. Grimm Gr. 3, 61; Mätzner 1, 305; über weitere verwandtschaft bis lat. alius, gr. ἄλλος hinauf Dief. 1, 37; vgl. noch die oberdeutsche partikel als (für alles?) Grimm 1, 246.

Em-; über die zusammensetzungen mit em- (en-, in-) siehe die einfachen wörter und im ganzen Mätzner 1, 493.

Embargo hinderniss, embargo; sp. embargo hinderniss, embargar hindern, pr. embarc u. s. w. zu bar; s. Diez 47. 486; I, 56; II, 121; ebendahin gehört embarrass verwirren, fr. embarrasser, embarras; vgl. Scheler 29. 107.

Embassy gesandtschaft, embassador gesandter; fr. ambassade, ambassadeur; s. ambassador.

Embers glühende asche; ags. aemyrje, altn. eimyria, ahd. eimurrâ, eimuriâ, nhd. ammer Grimm 1, 279; emmern Schwenck 153; Weigand 1, 36; dän. emmer; über das eingeschobene b vgl. Mätzner 1, 175.

Emberdays, embering days quatember; Mätzner 1, 187 möchte es aus dem vorhergehenden worte erklären als „aschentage;" Wedgwood 2, 10 dagegen nimmt es als eine verstümmelung von dem lat. quatuor tempora, aus dem nhd. quatember, ehemals kottember, kottemer, ndd. quatertamper und tamper entsprangen; vgl. Weigand 2, 442; Schwenck 494; Br. W. 5, 19 wenn auch möglich, sogar wahrscheinlich ist, dass von diesen seiten aus (schwerlich, wie andere meinen, von dem gr. ἡμέρα tage) einfluss auf das wort stattfand, so ist doch als seine eigentliche quelle wohl das ags. ymbrine, ymbren umrennen, umlauf anzunehmen, was mit daeg und faesten, aber auch allein zur bezeichnung der quatember vorkömmt und kaum als eine alte ags. umdeutung eines lat. quatempora gefasst werden kann, während es zuerst in der verbindung geares ymb-ryne den jahresumlauf, dann besonders die frühlingstag- und nachtgleiche (lenctenes ymbren), später den quatembertag überhaupt bezeichnet zu haben scheint; vgl. Chambers's Encl. 4, 29 und besonders Schmid G. d. A. 680.

Embezzle vergeuden, veruntreuen; Trench 69 zeigt dass das wort ehemals „vergeuden, verschlemmen" bedeutete und so stimmt es genau zu dem einfachen bezzle, dessen herkunft selbst freilich noch auszumachen ist; von Worcester werden altfr. besler, embesler angeführt.

Emblem eingelegte arbeit, zierrath, kennzeichen; fr. emblème von dem lat. gr. emblema, ἔμβλημα (zu ἐμβάλλειν darauf, hineinwerfen), sodass die bedeutung sinnbild erst aus den anderen sich entwickelte; vgl. auch im nhd. als fremdwort emblem Heyse 302.

Emboss. Mätzner 1, 187 unterscheidet „emboss. 1. anschwellen, techn. getrieben arbeiten, altfr. bosse; vgl. bosseler; 2. hineinstossen (den speer), verbergen (Spenser) vom altfr. buisser = heurter, bildlich als jagdausdruck matt hetzen (Spenser und Shakspeare) 3. im hinterhalte liegen, altfr. embuissier, it. imboscare sonst auch imbosk." Danach würden die ersten beiden zu dem mhd. bôȝen stossen gehören, vgl. boss, das dritte dagegen mit ambush, ambuscade zu bush.

Embrasure fensteröffnung, schieszscharte; fr. embrasure; embraser in brand setzen zu fr. braise, it. bragia, sp. pg. brasa, vgl. braze; Scheler 108 nimmt nun embrasure als eine ouverture à feu, indessen, da es von dem zeitwort herkommen muss, sieht man keinen rechten zusammenhang in der begriffsentwicklung; Frisch trennt embraser anzünden ganz von einem anderen embraser (von brèche und brechen) ein fenster oder thüre, so in eine dicke mauer gemacht ist, schief abmachen, die ecke abbrechen, damit das licht besser hineinfalle; es könnte etwa dieses embraser doch nur das erste in einer bildlichen anwendung „erleuchten, licht geben" sein; vgl. Wedgwood 2, 10, der ein fr. braser = to slope the edge of a stone as masons do in windows etc. for the gaining of light zu grunde legt; nicht ganz fern liegt selbst ein einfluss des im engl. embrace erscheinenden fr. embrasser umarmen, umfassen zu fr. bras, s. brace, wenn man bei embrasure an die einfassung der fenster- oder thüröffnung denkt oder von einem embraser = ébraser ausweiten, eigtl. die arme ausbreiten? ausgeht; vgl. fr. embrasure bei den zimmerleuten gewisse in einandergefügte querhölzer oder eisen an einem kamin (dies weist wieder auf braise hin) so denselben zusammenhalten Frisch 786. Vgl. Scheler Ausz. 77.

Embrocate einreiben, bähen; mlat. embrocare Duc.; von dem gr. ἐμβροχή anfeuchtung, nasser umschlag zu ἐμβρέχειν benetzen; Heyse 303.

Embroider sticken; embroil verwirren, fr. embrouiller; s. unter den einfachen broider und broil. 1.

Emerald smaragd; fr. émeraude, it. smeraldo, sp. pg. esmeralda, pr. esmerauda von dem lat. gr. smaragdus, σμάραγδος, μάραγδος, pers. sumurrud, sumrud, skr. marakata, g in l verwandelt, wie im it. salma (fr. saume, somme) aus σάγμα oder Baldacco aus Bagdad; mlat. esmaraldus, mhd. smareis, nhd. smaragd; s. Diez 320; I, 183; Heyse 856; Schwenck 575; Scheler 108.

Emerods hämorrhoiden; entstellt aus hemorrhoids, fr. hémorrhoïdes, nhd. fremdwort hämorrhoiden vom gr. αἱμοῤῥαΐς, plural αἱμαῤῥοΐδες blutfluss, αἷμα blut, ῥεῖν fliessen.

Emery. 1. schmergel; fr. éméri, émeril, it. smeriglio, sp. esmeril, nhd. schmergel, schmirgel von dem gr. σμίρις, σμύρις, zu σμάω schmieren, reiben.

Emery. 2. als personenname ist das nhd. Emmerich, ahd. Amarîh, Emrih = Amalrih? fr. Emery, it. Amerigo, wovon nach Amerigo Vespucci dann Amerika benannt; vgl. Pott Personennamen 256.

Emir emir; arab. emîr, amîr vom arab. amara befehlen, hebr. amar sprechen, heissen; vgl. admiral.

Emissary abgeordneter; wie fr. émissaire von dem lat. emissarius zu emittere ausschicken, fr. émettre, engl. emit.

Emmet ameise; ags. aemette formica; altengl. amet, s. Col. 4; nhd. ämse, emse neben dem gewöhnlichen ameise, ahd. ameiza, mhd. ameiȝe, wahrscheinlich eines stammes mit dem nhd. emsig, altn. ami arbeit, anstrengung; vgl. Weigand 1, 35; Grimm 1, 277; 3, 419. 443; Gr. 2, 221; s. die engl. ant. 2. und empty.

Empress kaiserin, emperor kaiser, empire reich; erklären sich leicht aus lat. imperium, imperator u. s. w. mittels der fr. besonders der altfr. formen empereur, altfr. empereor; impératrice, altfr. empresse und emperière, empereuse; empire.

Employ anwenden, verwenden; fr. employer, it. impiegare, sp. emplear, pr. emprear vom lat. implicare einwickeln, mlat. implicare = insumere, expendere mit derselben begriffsentwicklung wie bei dem nhd. anwenden, verwenden: Scheler 109; Diez 263: I, 319.

Empty leer, eigtl. müssig; ags. emtig, emetig = vacuus, otiosus zu emta, emeta = quies, otium; über die auffallende begriffsentwicklung im verhältniss zu dem entsprechenden nhd. emsig (vgl. emmet und die dort angezogenen stellen) s. Wedgwood 2, 11, der das lat. opera mühe und zeit, musse, das ndl. moete bei Kilian = labor, opera und otium, sowie das lat. vacare, fr. vaquer = ledig sein, freie zeit zu etwas haben, etwas eifrig betreiben anführt; s. ausserdem Etm. 10.

Enamel email; s. unter amel, wie überhaupt die meisten mit en- beginnenden wörter unter dem einfachen stamme; vgl. em- und in-, Mätzner 1, 494.

E n a u n t e r (veraltet) dass nicht, damit nicht; zusammensetzung mit aunter wagen, wagstück (Chaucer), früher für a d v e n t u r e abenteuer; the „Aunters of Arthur at Tarnwathelan" is the title of an old E. romance — Wedgwood 1, 24; enaunter ist demnach eigentlich „im falle, in gefahr dass;" vgl. Hal. unter aunter, enaunter 1, 112. 333.

E n c o r e herausrufen (im theater), da capo; fr. encore noch (einmal) von dem lat. hanc horam bis diese stunde, also eigtl. = adhuc bis hierher, immer noch, noch einmal, it. ancora Diez 243; I, 296; Scheler 111.

E n c o u n t e r begegniss, begegnen; fr. encontrer, rencontrer, encontre; von dem lat. in contra, it. incontro, sp. encuentro; vgl. nhd. entgegen, begegnen.

E n c r o a c h übergreifen; nach dem fr. accrocher anhaken mit en- gebildet, vgl. Mätzner 1, 494; über das fr. wort, das von croc haken herkömmt s. unter c r o o k.

E n d ende, enden; ags. ende, goth. andeis, alts. endi, ndl. einde, eind, ahd. enti, mhd. nhd. ende, altn. endir, endi, schwd. ände und ända, dän. ende; „nahe liegt das einstimmende skr. anta, wonach man goth. anþeis erwarten, ahd. endi dem enti vorziehen sollte; wahrscheinlich verwandt sind die partikeln ante, ἀντί, welche die richtung vor und gegen ausdrücken, und wozu auch unser ent gehört" Grimm 3, 447; vgl. Dief. 1, 49; 2, 727.

E n d e a v o u r sich bestreben; aus fr. en devoir, insbesondere etwa aus redensarten wie se mettre en devoir sich anschicken; fr. devoir pflicht, altengl. devere auch devoir von dem lat. debere sollen.

E n d i v e endivie; fr. endive, it. sp. pg. pr. endivia von dem lat. intybus, intubus oder vielmehr einer adjektivform intybea Scheler 111; Heyse 308 vergleicht noch das arab. hindeb, hindebeh.

E n d o r s e indossiren; s. unter i n d o r s e.

E n d o w ausstatten u. s. w.; weitergebildet mit dem präfix en aus dem fr. douer, welches neben doter aus dem lat. dotare von dos, dotis mitgift hervorging; vgl. d o w e r.

E n d u r e aushalten; fr. endurer vom lat. indurare in dem sinne von obdurare sich abhärten, ertragen („perfer et obdura") Scheler 111; vgl. das altengl. d u r e sich erstrecken, erhalten, leben, dauern u. s. w. Arch. 27, 422.

E n e m y feind; fr. ennemi vom lat. inimicus.

Energy thatkraft; fr. énergie, nhd. fremdwort energie v dem gr. ἐνέργεια thätigkeit zu ἔργον werk.

Engage verpfänden, verpflichten, verbinden; fr. engag it. ingaggiare, pr. engatjar; s. das weitere unter gage und et über die begriffsentwicklung Scheler 112; davon dann nebst dern weiterbildungen disengage.

Engender erzeugen; fr. engendrer, lat. ingenerare, vgl. d engl. gender.

Engine kunstwerk, maschine; fr. engin, altfr. engieng, e gien, it. ingegno, pr. engeinh, engin von dem lat. ingenium gei scharfsinn, erfindung, maschine u. s. w. im engl. häufig abge kürzt gin. 2. altengl. gyn, altfr. engin doch schon adjektivisc gignos Mätzner 1, 164.

Engrail auszacken; fr. engrêler zu grêle hagel und diese zu dem ahd. griezel körnchen, wie grès vom mlat. gresum, ah grioz, griez, nhd. griesz; Diez 650; II, 320; vgl. Scheler 113.

Engross aufhäufen, aufkaufen u. s. w. zu dem fr. grossir, adj. gros, grosse; s. gross; zu der bedeutung to copy in a large fair hand vgl. das fr. grosse ausfertigung einer urkunde, so benannt, weil sie mit grossen versalbuchstaben geschrieben wird, im gegensatz zur minute concept, die minutis litteris geschrieben wird Scheler Ausz. 107.

Enhance erhöhen; früher mehr in der sinnlichen bedeutung in die höhe heben, und so erklärt es Mätzner 1, 174 aus dem altfr. enhalser, enhaucer, zu haut, lat. altus etwa mit einfluss des deutschen hoch auf die aspiration, Scheler 173, mit eingeschobenem n; indessen noch näher liegt als quelle des wortes, oder mindestens als einfluss ausübend das pr. enan, enans, lat. in-ante. it. innanzi, wovon das pr. zeitwort enantar, enantir, nach Wedgwood 2, 13 auch enanzar, vgl. advance; dann erscheint das einfache hance, haunce als verkürzung; denn an das fr. hanser in eine genossenschaft aufnehmen — hanse s. Dief. 2, 528; Schwenck 255 — ist doch kaum zu denken.

Enigm (enigma) räthsel; fr. énigme, lat. gr. aenigma, αἴνιγμα von αἰνίττεσθαι in gleichnissen reden.

Ennui langeweile; fr. ennui, altfr. enoi, anoi, pr. enuei, sp. enojo, pg. nojo, it. noja; das romanische wort ist auf das verschiedenste erklärt worden (aus noxa, noxia, nausea, nodus, ἔννοια, ἀνιά, vgl. Scheler 113; Arch. 31, 150) am besten aber und ge-

steigend auf das lat. in odio, besonders in der redensart est mihi in odio zurückgeführt; vgl. Diez 239; I, 291.

Enormous (enorm) übermässig; fr. énorme, nhd. als fremdwort enorm vom lat. enormis über die regel hinausgehend (e norma); über die bedeutung vgl. Trench 70.

Enough genug; altengl. enow, ags. nôh, inôh, genôh, goth. ganohs genug, viel; alts. ginuog, ginôhs, ginog, ndl. genoeg, ndd. nôg (genauk, enauk) altfrs. nôch, enôch, anoegh, nfrs. noag, noeg; altn. gnogr, gnog, dän. nok, ahd. ginuog, mhd. genuoc, gnuoc, oberdtsch. genueg, nhd. genug (genung) zu dem goth. nauhan (nahan) nhd. genügen, ags. genôgan u. s. w.; Dief. 2, 98 ff; über die lautwandlung (gh = f gesprochen) vgl. Mätzner 1, 150; Schwenck XIV.

Ensearch suchen; altengl. encerche bei Maundev. durchsuchen, mlat. encercare, altfr. encerchier, pr. ensercar unterscheiden, sp. enxergar; von dem einfachen it. cercare, fr. chercher; s. search.

Ensign fahne, fähnrich; fr. enseigne, it. insegne, altsp. enseña von dem lat. insignia zeichen (als fremdwort engl. insignia, nhd. insignien) von insignis ausgezeichnet zu signum zeichen, vgl. sign und über die begriffsentwicklung von ensign Wedgwood 2, 14; Scheler 113 f.

Entail als fideicommiss übergeben, veraltet einschneiden; Col. 27 entail, sb. = sculpture, fr. entailler, tailler; s. über die juristische bedeutung Chambers's Encl. 4, 76; über den stamm des romanischen wortes tail. 2. Wedgwood 2, 14. 15: „A fee-simple is the entire estate in land, when a man holds the estate to him and his heirs without any contingent rights in any one else not claiming through him. An estate-tail is a partial interest, cut (Fr. taillé) out of the entire fee, when land is given to a man and the heirs male of his body, leaving a right of reentry in the original owner on failure of male descendants of the tenant in tail, as he was called, or person to whom the estate-tail was given. The entail of an estate is dividing the fee into succesive estates for life, or in tail, under such conditions as required by law."

Entangle verwickeln; s. unter tangle.

Enter eintreten; fr. entrer, lat. intrare zu lat. inter, fr. entre, welches eben auch als enter engl. in den zusammensetzungen erscheint wie entertain unterhalten, fr. entretenir mit fr.

tenir, lat. tenere halten, enterprise unternehmen, fr. entreprise, entreprendre zu dem lat. prehendere u. s. w. vgl. Scheler 115; Mätzner 1, 494 und inter.

Entice anlocken, anreizen; fr. attiser anfeuern, anreizen, it. attizzare, sp. atizar, pr. atizar, atuzar zu fr. tison, it. tizzone, sp. pr. tizon von dem lat. titio feuerbrand; Diez 346; I, 413.

Entire ganz; fr. entier, altfr. entir, entier, pr. enteir, pg. inteiro, sp. entero, it. intero aus lat. integer vollständig, unberührt; davon das altfr. entièreté, nfr. dem lat. wieder genähert intégrité, altengl. entierty, engl. entireness und integrity.

Entity wesenheit; fr. entité; barb. lat. entitas von dem lat. ens, entis wesen, ding zu esse sein; plur. entia; Quintil. 8, 3, 33; 2, 14, 2; Scheler 114.

Éntrail. 1. (meist plur. éntrails) eingeweide; fr. entrailles, pr. intralias; lat. interanea (Lex. Sal. intrania) altfr. entraigne, mit der kollektivendung aille Diez 617; II, 277.

Entráil. 2. verweben, verflechten; zu fr. treille; s. trail.

Éntrance. 1. eintritt; zu enter, fr. entrer, lat. intrare mit dem substantivsuffix ance aus der ursprünglichen participialendung, intr-ans, -antis, -antia; Mätzner 1, 462.

Entránce. 2. entzücken = trance, transe, fr. transe.

Entreat bitten, anflehen; zu treat, fr. traiter, lat. tractare.

Entremets zwischengericht; fr. wort entremets; it. tramesso, lat. inter und missum von mittere, fr. mettre, das dazwischen aufgetragene.

Envelop einwickeln; fr. envelopper, it. inviluppare; s. develop.

Environ umgeben, environs umgebung; fr. environner, environs von der präpositionalen redensart en viron = en tour, wie von dieser das fr. les alentours, les entours; über das pr. viron kreis, al viron im umkreise, altfr. virer, mlat. virare drehen und deren etwas dunkele abkunft (lat. viria armschmuck, armring, von einer kelt. wurzel bir, vir; vgl. bask. biur-tu drehen) s. Scheler 115. 337; Diez 373; I, 442; Heyse 313.

Envoy gesandter, anhang; fr. envoi, envoyé, envoyer; in der bedeutung gesandter mit abfall des é Mätzner 1, 157; it. inviare; sp. pr. enviar, lat. inviare auf den weg in viam, fr. en voie bringen; das lat. inviare (Solinus) heisst betreten, den weg betreten; vgl. convey, convoy.

Envy neid; fr. envie, pr. enveia, sp. envidia, catal. enveja, it. invidia, inveggia (Dante) lat. invidia zu invidere beneiden, scheel auf etwas sehen.

Epaulet achselband, epaulet; fr. épaulette, diminutiv von dem fr. épaule schulter, altfr. espaule, espalde, pr. espalta, sp. espalda, it. spalla aus lat. spathula diminutiv von spatha, gr. σπάθη schulterblatt; vgl. spade und Scheler 116; von demselben spathula, spatula kommt it. spalliera, sp. espaldera, fr. espalier, nhd. spalier, engl. espalier Diez 326; I, 389 ff. Zu dem fr. épaule z. b. auch das ins engl. aufgenommene épaulement, epaulement.

Ep-, eph-, epi; die mit dieser vorsilbe anfangenden wörter sind nach ihrem gr. ursprunge (ἐπί, ἐπ-, ἐφ-) leicht zu erkennen, auch mehr fremdwörter geblieben, oft neben anderen mehr angeeigneten formen desselben stammes; vgl. z. b. episcopal, lat. episcopalis zu gr. ἐπίσκοπος mit bishop.

Epistle sendschreiben; lat. epistola brief; gr. ἐπιστολή zu ἐπιστέλλειν senden; nhd. epistel; fr. épître (épistre); vgl. über den wechsel des l und r wie im engl. apostle, fr. apôtre das engl. chapter; Mätzner Fr. Gr. 86.

Equal gleich; lat. aequalis; fr. égal, nhd. egal als fremdwort.

Equerry (equery) pferdestall, stallmeister; in dem worte erscheinen zwei wörter vermischt, das fr. écurie pferdestall, was auch unverändert im engl. vorkommt, s. ecurie, und écuyer stallmeister, eigtl. schildträger (mlat. scutarius, pr. escudier, it. scudiere, altfr. escuier, esquier, escuyer, woraus das engl. esquire und squire wurde) von dem fr. écu thaler, schild, lat. scutum; equerry, woraus dann auch querry abgekürzt ward, entspringt seiner form nach natürlich zunächst aus écurie, leicht mochte aber damit das anklingende wort escuyer (escuyer d'escurie = a querry in a prince's stable, the gentleman of a lord's horse) verwechselt werden und equerry für beide gelten; ableitung des fr. écurie aus écuyer (Wedgwood 1, 18) ist nicht anzunehmen; vgl. Scheler 105;

Equip ausrüsten; fr. équiper, altfr. esquiper, sp. esquipar, esquifar, altn. skipa ein schiff ausrüsten, dann überhaupt ausrüsten von dem romanischen aus dem deutschen entsprungenen worte fr. esquif boot, it. schifo, sp. pg. esquife; ahd. skif, goth. ags. altn. skip, scip, nhd. schiff; engl. ship; vgl. weiter shape;

Scheler 118; Diez 309; I, 370; Dief. 2, 253; 241 ff.; vgl. über den ganzen stamm Rapp No. 64 skap formen. (Die besondere anwendung des fr. engl. equipage ausrüstung auf pferde und wagen beruht vielleicht mit auf einer falschen beziehung auf lat. equus pferd.)

Era zeitrechnung; fr. ère, nhd. fremdwort aera, mlat. aera rechnung, zeitraum; lat. aera plural von aes waren rechenpfennige, dann die einzelnen posten in einer rechnung; das spätere aera, aerae galt theils in demselben sinne, theils bedeutete es zahl, rechnung, dann epoche einer zeitrechnung, auch, besonders in Spanien, jahr; Diez I, 164; (demnach nicht von dem goth. jer, nhd. jahr, engl. year, noch in andrer art zu deuten 1, quod apud veteres anni clavis aereis notarentur, 2, ex initialibus litteris A. ER. A. i. e. annus erat Augusti, ex quo scilicet, devicto collega, rerum potitus est, 3, ex initialibus litteris A. E. R. A. i. e. annus erat regni Augusti Ducange bei Scheler 118; vgl. Schwenck 293.)

Ere vor, eher; ags. aer, goth. air, ahd. aer, amnhd. êr, abgekürzt ê, nhd. êher, ehe, eh; alts. altfrs. er, ndd. ndl. nfrs. eer (êr); dazu die superlativische form engl. erst, ags. aerost, aerest, nhd. erst; Grimm 3, 46 ff. Dief. 1, 20 ff.

Ergot. 1. (ergat) schlüsse machen, folgern; fr. ergoter von der lat. bei den schlussformeln vielgebrauchten partikel ergo daher; Diez II, 280.

Ergot. 2. afterklaue, mutterkorn; fr. ergot (argot); unbekannter abkunft; Diez 2, 200 vergleicht nur die champ. form artot. Scheler 118: „L'origine de ce mot reste encore à établir. Ménage établit pour la trouver la filière suivante: articus, primitif de articulus (selon Ménage) articottus, arcottus, argottus, argot. Nicot renvoie d'ergot au synonyme herigot tout aussi inexplicable; d'autres proposent soit L. erigere, soit grec εἴργω défendre, repousser; enfin Frisch invoque l'all. harken râteau etc." cf. 173 und herigoté, erigoté, wonach ergot aus herigot entstanden sein und auf den lat. stamm eric (ericeus, erica u. s. w.) zurückweisen könnte.

Erke faul, müssig (Chaucer); Hal. 1, 338 erke = weary, sick; ags. earg (earh, arg) = avarus, miser; earhe (erhe) = trepide, segniter Etm. 30; nhd. arg; Grimm 1, 545; s. arrant: arch. 3.

Ermin (ermine, ermeline) hermelin; ermin bei Chaucer = Armenian Hal. 1, 338; fr. hermine, altfr. erme, ermine, pr. ermini, ermin, sp. armiño, it. armellino, ermelino, nhd. hermelin, ehedem harm, harmin, ndd. harmke, hermelke, mlat. hermellinus, hermellina von armenius, weil das fell des im norden Asiens lebenden thieres zunächst aus Armenien, altfr. Ermenie kam; Diez 26 u. genauer I, 32; „nach andern z. b. Wackernagel ist das wort nicht auf diesem umwege (durch das romanische gebiet) zu uns gelangt; es ist deutsch, wie auch das thier in Deutschland gefunden wird: ahd. harmo, dimin. harmelîn, mhd. hermelîn, hieraus das roman. armellino und dieses harmo antwortet buchstäblich dem litthauischen szarmuo (zweifelhafte form, sicherer szarmonys) wiesel;“ vgl. Weigand 1, 500.

Err irren; fr. errer, lat. errare; goth. airzjan, ahd. irran, irrôn, mhd. nhd. irren; vgl. Weigand 1, 541; Dief. 1, 21; über ein zweites fr. errer aus lat. iterare, woher engl. fr. errant irrend, wandernd, erre spur stammen s. Scheler 118; Diez 619; II, 280; vgl. eyre.

Errand botschaft, auftrag; ags. aerend, altengl. arande, erande, eraund, schwd. dän. aerinde, aerende, aerend, mhd. ârant, êrende; altn. örundi, erindi zu dem goth. airus bote, was zu der wurzel ar arbeiten gestellt wird; s. Dief. 1, 24; 2, 726; ags. âr = nuntius, alts. eru, altn. âr, âri Etm. 67. Heyne: „von der wz. skr. ir gehen.“

Escalade mit sturmleitern ersteigen; fr. escalader, escalade, it. scalata von dem lat. scalae leiter, fr. échelle; vgl. Mätzner 1, 199 und scale. 3.

Escape entwischen; fr. échapper, sp. pg. pr. escapar, it. scappare, wal. scĕpà; von dem roman. cappa mantel, s. cape. 1. also eigentlich aus dem mantel schlüpfen, der die flucht erschwert, wie gr. ἐκδύεσθαι sich ausziehen, davon machen; oder dial. champ. exuer = lat. exuere für sortir Scheler 102; daneben scape; andere wollen es trotz formeller schwierigkeit aus escampar, altfr. escamper, von campus das feld oder ahd. champf kampf, in dem sinne das feld räumen ableiten; vgl. Diez 305; I, 367; Scheler 102; Heyse 292.

Escarp böschen; fr. escarper, escarpe, it. scarpa, sp. escarpa u. s. w. Diez 306; I, 368: „bedeutet scarpa etwas scharf oder spitz zulaufendes, so darf man an altn. skarp, ahd. scarf, nhd. scharf erinnern;“ ags. scearp, engl. sharp.

Eschalot neben shalot und scallion schalotte; fr. échalotte, mundartl. escalogne, it. scalogno, sp. escalona, lat. caepa escalonia, bei Linné allium ascalonicum nach der stadt Askalon in Palästina, von wo die kreuzfahrer die pflanze einführten; nhd. schalotte und umgedeutet äschlauch, eschlauch; Diez 305; I, 366; Heyse 831.

Escheat heimfall; zu fr. choir, échoir, pr. caer, altfr. chaeir, cheoir, cheir, escheir to fall, to happen; chaeit, chaet fallen; cheite fall; escheite, escheoite, escheate succession etc. Wedgwood 2, 19; s. chance, cheat.

Eschew scheuen, meiden; altengl. eschewe meiden, vgl. Arch. 27, 423; altfr. eschiver, eschever, eschuir, fr. esquiver, it. schivare, schifare, sp. pg. pr. esquivar von dem ahd. skiuhan, nhd. scheuen mit consonantirung des u zu v und ausfall des h; adj. it. schivo, schifo; sp. esquivo, pr. esquiu, altfr. eschiu, chrw. schiv spröde vom adj. scheu, ags. sceóh pavidus, timidus Etm. 689; Diez 309; I, 371; Schwenck 561.

Escort geleit, geleiten; fr. escorte, it. scorta und dies von scortare aus scorgere, part. scorto entsprechend einem lat. excorrigere mit der begriffsentwicklung zurechtweisen, regieren, geleiten, acht haben; Diez 396; II, 21.

Escot schoss; pr. escot, altfr. escot, fr. écot, sp. pg. escote, it. scotto, mlat. scottum steuer, zeche; es trifft zusammen mit dem nhd. schosz, altfrs. skot, engl. scot, shot, wie mit dem gleichbedeutenden altgael. sgot Diez 311; I, 373 und gehört vielleicht zu dem stamme des nhd. schieszen, engl. shoot; vgl. Schwenck 589, scot und shot.

Escouade rotte; fr. escouade für escouadre entstellt aus sp. escuadra, it. squadra, woraus fr. escadre, nhd. geschwader; s. das weitere unter sqadron; von einem lat. ex-quadra zu quadra, it. sqadra viereck, haufe von leuten.

Escout (gewöhnlich scout; vgl. über esc, esp, est neben sc, sp, st zu anfang der wörter Mätzner 1, 156. 169) späher, spion, horcher; von dem fr. écouter, altfr. escouter, escolter, ascouter, it. ascoltare, scoltare, pr. escoutar aus lat. auscultare verderbt ascoltare hören, horchen Diez 29; I, 35.

Escritoir schreibzeug; fr. écritoire, lat. scriptorium zu fr. écrire, lat. scribere schreiben.

Escrow haftschein; fr. écrou gefangenrolle, écrouer inscrire

au registre de la prison; dunkler herkunft nach Scheler 105, Ausz. 75 vielleicht von dem lat. scrutari erforschen.

Escutcheon wappenschild; fr. écusson zu écu, lat. scutum schild, altfr. escut, it. scudo; vgl. equerry.

Esnecy wahlrecht des erstgebornen; zu fr. ainé, dessen ältere formen unter eigne angegeben sind.

Espalier spalier; fr. espalier; s. unter epaulet.

Esplanade esplanade, grasfleck; fr. esplanade, it. spianata geebneter boden von spianare, lat. ex-planare ebenen zu lat. planus eben; s. plain, explain.

Espouse, spouse vermählen, gatte, verlobter; lat. sponsus zu spondere verloben, it. sposo, sp. esposo, pr. espos, altfr. espous, fr. époux, fem. épouse, zeitw. épouser.

Espy, spy spion, spioniren; it. spiare, sp. pr. espiar, fr. épier, chrwl. spiar von dem ahd. spehôn, nhd. spähen; dazu die hauptwörter it. spia, sp. espia, altfr. espie, von dem ahd. speha; ndl. spie; Diez 328; I, 392; zu der wurzel des lat. specio, vgl. despise; Max Müller 218; Rapp No. 69 spak blicken (gr. versetzt in σκαπ?)

Esquire und squire; von dem fr. écuyer (escuier) zu écu, escut. lat. scutum schild, eigtl. schildträger: s. equerry.

Essart gereute; altfr. essart, pr. eissart; nach Diez 622; II, 283 aus lat. ex-saritum, mlat. exartum das ausgehackte, ausgereutete; vgl. Scheler 120; Wedgwood 1, 69.

Essay versuch u. s. w.; altengl. assaye, vgl. Arch. 27, 420; fr. essai, it. saggio, sp. ensayo, pr. essay nebst den entsprechenden zeitwörtern it. saggiare, sp. ensayar, pr. essaiar, fr. essayer, von dem lat. exagium, gr. ἐξάγιον = pensatio prüfung, versuch; Wedgwood 1, 68; Diez 300; I, 361; zu dem seltenen lat. exagium vergleiche man examen = exagmen: zur begriffsentwicklung Trench 74.

Essoin entschuldigung; altengl. assoign Col. 6; altfr. essogne, essoigne, essoine, fr. exoine, mlat. exonium zu dem fr. soin, besoin, besogne, altit. sogna; über die schwierige herkunft des roman. wortes (mlat. sunnis, sunia, sonia, aus somnium? oder ahd. bisiuni, goth. sunja) s. Diez 321; I, 384; Scheler 33. 126; Dief. 2, 290; Wedgwood 2, 20, wo besonders das alts. sunnea entschuldigung, notwendigkeit, hinderniss angezogen wird.

Establish feststellen; fr. établir, lat. stabilire: vgl. das engl. stable feststehend, dauerhaft.

Estache pfahl; altfr. estache, estaque, sp. pr. estaca, it. stacca aus dem germanischen erst ins roman. gekommen, ags. staca, altfr. ndd. stake, engl. stake.

Estafet estafette, stafette; fr. estafette, sp. estafeta, it. staffetta, nach Ferrari „cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetuo sunt;“ ableitungen vom it. chrwl. staffa stegreif von dem ahd. staph, stapho schritt, woher wohl selbst das spätere lat. stapia; Diez 438; II, 67; vgl. über den stamm step.

Estal mit arrest belegen; pr. altfr. estal stelle, aufenthalt. it. stallo u. s. w. von dem ahd. stal statio locus, stabulum; Diez 331; I, 395; vgl. stall, stallion.

Estate und state stand, staat; von dem lat. status zustand. wie das fr. état und das nhd. staat, ndl. staat, altn. stât, schwd. ståt, stat; Schwenck 635; über den stamm des wortes vgl. noch stay, stand; Dief. 2, 307 ff; Rapp No. 72 sta stehen.

Esteem achten; fr. estimer, hauptwort estime von dem lat. aestimare, woraus unmittelbar estimate u. s. w.

Estival sommerlich; fr. estival von dem lat. aestivalis erweiterung von aestivus zu aestas sommer.

Estop hemmen (in der rechtssprache), estoppel; s. stop und stopple; zunächst von dem fr. estouper, étouper.

Estovers gesetzlicher unterhalt; stover; fr. estovoir geziemen, notwendig sein, als hauptwort notwendigkeit, lebensbedarf, was von Diez 623; II, 286 aus dem lat. studere abgeleitet wird; Wedgwood 2, 22.

Estrade estrade, erhöhter sitz; fr. estrade aus sp. estrado. it. strato, pr. estrá für estrat, lat. stratum zu sternere ausbreiten. eigtl. ausgebreitetes, teppich, polster, dann mit einem teppich bedeckter platz im zimmer um besuch zu empfangen u. s. w.; Heyse 324.

Estrange entfremden; als adj. meist strange fremd, dazu stranger u. s. w.; fr. estrange, étrange, estranger, étranger, it. stranio, straniero; sp. estraño, estrangero; pr. estranh aus dem lat. extraneus zu extra ausser, ex aus.

Estrapade bocksprung; fr. estrapade, sp. estrapada, it. strappata riss, ruck zu strappare ausreissen von dem oberdeutschen strapfen ziehen, nhd. straff fest angezogen; wahrscheinlich hierher (schweiz. strapen abstreifen, bair. straffen behauen, beschneiden; vgl. die engl. strip, strap) und nicht zu lat. exstirpare die fr. étraper, estraper, estreper, pr. estrepar stoppeln, ab-

hauen, vertilgen, woraus der engl. rechtsausdruck estrepement zu erklären = „stripping of land by a life tenant to the prejudice of the owner“ Smart; vgl. Diez 440. 624; II, 68. 287.

Estray umherstreifen, woraus dann verkürzt stray; fr. estrayer, pr. estraguar abschweifen von dem lat. extravagare, it. stravagare; vgl. engl. extravagant; Diez 624; II, 287: „dem worte schien ein altfr. vb. estraier zu entsprechen; man sehe Du Méril im glossar zu Floire und Paul Meier's kritik des wortes, Revue German. XVII, 432. Da es indessen die kennzeichen eines nomens trägt (nom. estraiers, acc. estraier, fem. estraiere) so lässt es sich als die franz. form des pr. estradier fassen,“ so dass es zu strada, vgl. street gehörte.

Estreat abschrift, eigtl. auszug, extract; von dem lat extractum, fr. extrait zu trahere, tractum; vgl. engl. treat, fr. traiter, lat. tractare.

Estrich, estridge strauss; s. unter ostrich.

Etch ätzen; nhd. atzen, ätzen, etzen, machen dass etwas isst, zu fressen geben, einfressen machen von säuren; mhd. etzen, ahd. ezzan, azjan, goth. atjan, ndl. etsen also zu goth. itan, nhd. eszen, engl. eat; vgl. Kehrein 539; das ch in dem engl. worte erklärt sich wohl am besten aus einer vermischung mit edge; so wird auch etch grummt nur ein wort mit eddish sein, während es zugleich in der bedeutung brache, weideland auf eat fressen u. s. w. hinweist, etwa wie lat. pascuum auf pascere; vgl. die mundartl. deutschen etland, etzwiese, etten u. s. w. Dief. 1, 78.

Ether äther, feinster, geistiger stoff; fr. éther, lat. aether, gr. *αἰθήρ* die obere reine himmelsluft, das reine himmelslicht zu *αἴθω* brenne.

Etiolate weiss werden; fr. étioler, unbekanntes ursprungs, da weder mit Roquefort an gr. *αἰτία* ursache (fr. étiologie lehre von den ursachen der krankheiten) noch auch mit Frisch und Boiste an stilus in dem sinne von pflanzenschoss zu denken ist. Scheler Ausz. 85: „woher? etwa von einem eticulus, dim. von mlat. eticus schwindsüchtig?“

Etiquet, etiquette etiquette; „fr. étiquette aufgeheftetes zettelchen, henneg. estiquete zugespitztes hölzchen, neap. sticchetto zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleiches ursprungs mit it. stecco stachel, henneg. stique degen, vom ndd. stikke stiftchen, stikken anstecken; vgl. altfr. estiquer, estequer,

esticher stecken, stechen, champ. stiquer einstecken“ Diez 625; II, 288; vgl. stick; hiervon auch verkürzt ticket, wofür man allerdings nach dem gewöhnlichen vorgange sticket erwartet; Mätzner 1, 156; über die begriffsentwicklung — angesteckter zettel, gebrauchszettel, ceremonienzettel, anweisung u. s. w. — vgl. Heyse 326.

Ettin (etayne) riese; Hal. 1, 340. 341; ags. ëton, ëoton, ëoten = edax, gigas zu goth. itan, engl. eat; altn. iotunn, altengl. etin, schott. ettyn, eyttyn Grimm Myth. 485 ff.

Etui (etwee) etui; fr. étui, pr. estug, estui; pg. estojo, sp. estuche, it. astuccio (stuccio) mlat. estugium aus mhd. stûche, nhd. stauche futteral für den arm, s. Frisch, Adelung, Diez 31; I, 37; nach Langensiepen Arch. 25, 400, vgl. 31, 143, von lat. studium sorgfalt, sorgfältige aufbewahrung, it. studiato sorgfältig aufbewahrt, wogegen nur die it. sp. wörter sprechen.

Etymology etymologie; fr. étymologie, lat. gr. etymologia, ἐτυμολογία von ἐτυμόλογος der sich mit dem ἔτυμον, der wahren (ἔτυμος) bedeutung eines wortes beschäftigt.

Eu-; die meisten mit dieser silbe beginnenden wörter zu erklären aus dem in zusammensetzungen häufigen gr. εὖ gut, wohl; siehe Smart. Eucharist abendmahl; fr. eucharistie, lat. gr. eucharistia, εὐχαριστία danksagung von εὐχάριστος dankbar, χάρις dank, dann bei den kirchenvätern für das heilige abendmahl gebraucht.

Eugh eibe; s. unter der gewöhnlichen form yew.

Eunuch eunuch; fr. eunuque vom gr. εὐνοῦχος verschnittener, eigtl. betthüter, zusammengesetzt aus εὐνή lager, bett und ἔχειν halten.

Even. 1. (eve, evening, eveling, evemen) abend; ags. aefen, alts. âband, âvand, âvond; ndl. avont, avond; frs. avend, aiond, iound, iond, ion, in; ahd. âpant, âbant, âbunt, mhd. âbent, nhd. abend; altn. aptan, aftan, schwd. afton, dän. aften Grimm 1, 22; Schwenck 2: „der abende tag (zu ab) ist entweder der abnehmende oder der hinab-, weggehende tag;“ vgl. Grimm Gr. 2. 50 und of.

Even. 2. eben; ags. efen, goth. ibns, alts. ebhan, ndl. even, ahd. ëpan, mhd. ëben, nhd. eben, altn. iafn, dän. jävn, schwd. jemn; „dem lat. aequus, aequalis (equal) verwandt, wie equus dem ἵππος;“ etwa zu einem stammzeitwort iban Grimm No.

540; Gr. 2, 50 und aus dem partic. ibans zu erklären Grimm 3, 6; Dief. 1, 91.

Ever immer, je; ags. aefre (aefer) semper „dativus esse videtur substantivi aefer, aever“ Etm. 55 zu âv, goth. aivs zeit, vgl. aye. 2. Dief. 1, 26; Grimm Gr. 3, 225; Rapp No. 440 av. 2. zeit, ewigkeit; damit zusammengesetzt ags. naefer, naefor, nêfor, engl. never niemals, ferner mit each altengl. everich, everilk, engl. every; vgl. Mätzner 1, 303, 380.

Evidence augenschein, beweis; fr. évidence, lat. evidentia zu videre sehen.

Evil übel; altengl. yvel, ags. yfel, eofel, ëfel, adv. yfele, goth. ubils, adv. ubilaba, alts. ubhil, ubil, ndd. öwel, ndl. euvel, altfrs. mndl. evel; ahd. upil, ubil, ubel, mnhd. übel; in zusammengezogener form altn. illr = yllr, adv. altn. schwd. illa, ill, dän. ilde, ild, schwd. ilsk, engl. ill, mundartl. e'el, Grimm Gr. 3, 607; Dief. 1, 106; 2, 734; „der übergang von evil zu ill zeigt sich in dem altengl. ivele, eile = evil; eille = to be sick or ill vgl. Grimm Dipht. 52 über die assimilation des labials im altn. illr.“ Br. W. 3, 276; Mätzner 1, 383.

Ewe (yewe, yowe) mutterschaaf; ags. eavu, eovu, eav, eov; goth. vermuthl. aus (aveþi schaafheerde, avistr schaafstall) ahd. awi, au, ôw, mhd. mndl. ou, ouwe, oberdtsch. auw, ow, au, aeuw, aeu u. s. w. nfrs. ey, ndd. ouwe, ndl. ouwe, oye Binn. Br. W. 3, 276; vgl. ean und Dief. 1, 81 ff; 2, 731; über die weitere verwandtschaft lat. ovis, gr. ὄϊς, ὄϜις, skr. avi Grimm G. d. d. S. 24 (34), Kl. S. 129 und Rapp No. 439 av. 1. schaaf; im rom. fr. ouaille, slav. diminutiv ovitsa.

Ewer giesser, wasserkanne, davon dann ewry tafelgeschirrkammer; fr. évier, altfr. eavier guszstein, fr. aiguière wasserkanne, giesskanne vom fr. eau, altfr. eve, ieve, iave, eave, aigue, iaugue, lat. aqua wasser Scheler 8, 101; Diez 611; II, 270; über die verwandtschaft des lat. aqua mit german. wörtern, wie goth. ahva fluss s. Dief. 1, 58 ff. 2, 732. Rapp No. 422 ak wasser.

Ex-; die zahlreichen zusammensetzungen mit den lat. partikeln ex und extra im fr. und engl. bedürfen bei der durchsichtigkeit der formen meist keiner besonderen erklärung; Mätzner 1, 495; z. b. exaggerate übertreiben, fr. exagérer, lat. exaggerare eigtl. durch aufgeworfene erde, lat. agger damm, erhöhen.

Exalt erhöhen; fr. exalter, lat. exaltare zu altus hoch; vgl. im nhd. als fremdwort exaltirt.

Example beispiel; fr. exemple, altfr. example, lat. exemplum; so exemplar, exemplary u. s. w. fr. exemplaire, lat. exemplar; im engl. auch wie altfr. ensample und verkürzt sample; Wedgwood 2, 13; Mätzner 1, 164.

Exchange, exchequer; s. unter den einfachen change check.

Excise accise, steuer; phonetisch für accise, wie es fr. und als fremdwort nhd. lautet; es ist dies aber eine abänderung von assise sitzung, gerichtssitzung, die in einer solchen sitzung aufgelegte steuer, wobei man an accidere anschneiden gedacht zu haben scheint, wie von einer beschneidung des gewinnes oder etwa einem abzug; vgl. fr. tailler schneiden, taillé steuer; schweiz. landschnitz für steuer; nhd. accise auch verstümmelt in ziese; s. Diez II, 202; Schwenck 4; Scheler 4; Weigand 1, 12, wo die beziehung der begriffe einschneiden und steuer durch das kerbholz, dessen man sich ehemals als quittung der empfangenen steuern bediente, erklärt wird; vgl. noch Heyse 9 und assizes.

Excuse entschuldigen; fr. excuser, lat. excusare zu causa.

Execute ausführen; fr. exécuter, mlat. executare von dem lat. exequor, executus; hauptwort executio.

Exergue exergue (in der münzkunde); fr. exergue, it. esergo; wie von dem gr. ἐξ-ἐργον beiwerk; l'exergue, dit Domergue, est un espace ménagé hors de l'ouvrage, hors du type, au bas de la médaille Scheler 126.

Exert, exertion anstrengen, anstrengung, herausstrecken; von dem lat. exsero, exero herausstrecken, zeigen, erheben.

Exile. 1. dünn; lat. exilis, auch fr. exile bei Montaigne.

Exile. 2. verbannen, verbannung; fr. exil, exiler von dem lat. exilium, exul u. s. w.

Exit abgang, eigtl. er geht ab; lat. exit von exire; als bühnenanweisung in den schauspielen.

Exorbitant übermässig; fr. exorbitant von dem lat. ex und orbita spur, geleise (orbis kreis) über das gewöhnliche hinausgehend; vgl. enormous und orbit.

Expend ausgeben; lat. expendere, sp. espender, it. spendere; ebendaher aber schon ahd. spentôn, nhd. spenden, ags. spendan, engl. spend; vgl. die weiteren darauf zurückweisenden wörter lat. expensa, it. spesa und im deutschen spesen, speise, ahd. spîsa Wackernagel Umd. 20; Heyse 866; Schwenck 626.

Expose auseinandersetzen; fr. exposer zu lat. exponere, expo-s-itus; daneben expound wie compound, propound neben compose, propose mit angetretenem d oder wohl schon auf altfr. formen beruhend; vgl. nfr. pondre aus lat. ponere, altengl. expounen, expounden; Mätzner 1, 116. 178.

Extraught (veraltet) = extracted; eine mischung romanischer und germanischer form trahere, tract u. strecchen Mätzner 1, 338.

Eyas nestling, nicht flügge; ein wort mit nias (an eyas = a nias, s. Mätzner 1, 157. 172); fr. niais, pr. niaic, it. nidiace wie von einem lat. nidax zu nidus nest; Diez 238; I, 289; Elze Hamlet 165.

Eye auge; über ältere formen eighe, igh, ee, e und den plural eyen, een Mätzner 1, 219; ags. eáge, eag, ege; goth. augo, altts. ôga, altfrs. ndd. ôge, ndl. oog, altfrs. age, ag, nfrs. aeg, eag; altn. auga, schwd. öga, mundartl. auge, dän öie, ahd. auga, ouga, mhd. ouge, nhd. auge; s. über weitere verwandtschaft bis hinauf zu lat. oc-ulus, gr. ὄκος, skr. axa, axi, aus lat. oculus wieder roman. fr. oeil, it. occhio, vgl. Dief. 1, 53; 2, 728; Grimm 1, 789 ff. Rapp No. 424 ak. 3. auge; Scheler 239 und oeiliad.

Eyre reise; altfr. erre vom lat. iter; s. err, fr. errer, altfr. edrar, lat. iterare Diez 619; II, 280.

F.

F a b l e fabel; fr. fable, lat. fabula, it. favola, pr. faula, sp. fabla und habla, pg. falla rede zu lat. fari reden, was dann das sp. hablar wieder bedeutet, fr. habler; Diez 140: I, 175; nhd. fabel, fabeln.

F a b r i c bau, stoff, fabrik u. s. w.; fr. fabrique, nhd. fabrik aus dem lat. fabrica, faber; ebendaher aber auch das fr. engl. f o r g e schmiede, it. forgia, sp. pg. forja, vermittelt zu denken durch formen wie fabr'car, faurcar, forger; vgl. pr. faur, altfr. fèvre (noch in orfèvre) = lat. faber; Diez 153; I, 188.

F a c e antlitz, vorderseite u. s. w.; fr. face, lat. facies (it. faccia, pr. fasse, sp. haz); dazu dann f a c a d e vorderseite, fr. façade, f a c e t, fr. facette, sowie s u r f a c e oberfläche, fr. surface; Scheler 129.

F a c i l e, f a c t, f a c t i o n u. s. w.; der lat. stamm fac-ere thun entwickelt eine bedeutende menge ableitungen, die im fr. und engl. meist wenig verändert und leicht zu erkennen sind: vgl. z. b. noch engl. f a c u l t y, fr. faculté, lat. facultas u. s. Smart.

F a d d l e tändeln, verzärteln; scheint aus einem lautspiele entstanden zu sein; vgl. das ablautende f i d d l e - f a d d l e unter f i d d l e; nach Wedgwood 2, 24 kommen davon dann erst die mundartlichen f a d a temporary fancy, to f a d to be busy about trifles, f a d d y frivolous.

F a d e matt, schal, als zeitwort schwinden, welken; fr. fade wie fat aus lat. fatuus; pr. fat, fem. fada abgeschmackt, daraus erst it. fado; das nhd. fade scheint erst in der zweiten hälfte des 18. jhd. aus dem fr. herübergenommen zu sein; ndd. fade, ndl. Binn. vaddigh ignarus, languidus, marcidus, torpidus, nndl. vadrig träge, verdrossen, schwd. fadd, dän. fad; man kann in zweifel sein, ob alle diese wörter aus dem lat. fatuus stammen, oder ob eine gemeinsame wurzel sie in den verschiedenen sprachen selbständig entwickelte und nur gelegentlich einander näherte; vgl. Grimm 3, 1230; Br. W. 1, 329; Diez 626; II, 289; hierzu die

ableitungen fading, fady; die älteren adjektivischen bedeutungen im engl. (s. Hal. 1, 344) weisen entschieden auf romanischen ursprung hin.

Fadge zusammenfügen, passen u. s. w.; ags. ge-fêgan (nhd. fügen) conjungere; vgl. altengl. alle in fageyng Townely Myst. = together Mätzner 1, 104; Wedgwood 2, 24; über den in den anderen germanischen sprachen ziemlich verbreiteten stamm Dief. 1, 348; ein anderes fadge ist die mehr angeeignete nebenform von fagot.

Fag abprügeln, ermüden u. s. w.; darf man, was wegen des hohen alters des sogenannten fagging system, vgl. Chambers's Encl. 4, 217, nicht unwahrscheinlich ist, annehmen, dass das wort aus den schulen stammt und dann seine weiteren bedeutungen entwickelte, so möchte man es mit Johnson von dem lat. fatigare ermüden ableiten; indessen beachte man das ags. faege, nhd. feige, vgl. Dief. 1, 380; ausserdem bleiben anders zu erklären fag flocken, knoten im tuche; fagend sahlleiste (nach Wedgwood 2, 25 = flag-end, lag-end, the end that flags, or hangs loose).

Fagot reisbündel; fr. fagot, it. fagotto, fangotto, pr. fagot, sp. fagote, mlat. fagotum; daraus erst kymr. ffagod, nach Diez 136; I, 169; Anhang 8 nicht vom lat. fagus, sondern vom lat. fax fackel, eigtl. bündel späne; Scheler 129; Dief. 1, 368.

Fail fehlen; fr. faillir, pr. faillir, it. fallire, altsp. altpg. fallir, falir (jetzt fallecer, falecer) von dem lat. fállere teuschen; mlat. fallire; ebendaher fr. falloir, altfr. faldre und vermittels einer iterativform fallitare, it. faltare, sp. pg. pr. faltar mit den hauptwörtern sp. pg. pr. falta, fr. faute und der zusammensetzung it. diffalta, pr. defauta, altfr. défaute, nfr. défaut, engl. fault, default Diez 157; I, 172; die berührungen mit nhd. fehlen, mhd. vaelen, ndd. ndl. feilen, dän. feile, schwd. fela sind unleugbar aber keineswegs klar, indem es sich frägt, ob die deutschen formen nur dem romanischen gebiete entlehnt sind, oder eine gemeinsame wurzel für gr. σφάλλειν, lat. fallere, nhd. fallen, fehlen u. s. w. anzunehmen ist Grimm 3, 1422; Kehrein 64; Wedgwood 2, 25.

Fain froh, gern; ags. fägen, fagen laetus, fagnian, fägnian laetari; goth. faginon, ahd. gifehan Grimm No. 309; alts. fagan; adj. ahd. fagin, altn. feginn u. s. w. Dief. 1, 349; 2, 757; danach verwandt mit fair. 1. vielleicht selbst mit fee; vgl. Etm. 328.

339 fagan decere, feóhan, feón vivere, gaudere, aptum esse. Die abstammung des engl. fain zunächst aus dem ags. ist klar; vgl. Col. 28 fagen glad, fain; fain to be glad, rejoice.

Faint matt, welken; altfr. faint nachlässig, träge und dies nach Diez 626; II, 289 eigtl. particip von feindre, lat. fingere verstellen; will man noch, was kaum nöthig ist, anderweitigen einfluss annehmen, so liegt näher als vain, fr. vain, lat. vanus, Wedgwood 2, 26, jedenfalls schon im fr. faner, altfr. fanir, fener zu foin, lat. foenum heu, Diez 627; II, 290, sowie im engl. selbst fain sich erfreuen, heftig begehren, schmachten; vgl. feign (fr. se feindre to make a show of one thing and do another, to disable himself more, than he needs, to do less than he can do. Sans se feindre, diligently, in good earnest; feintement falsely; feignedly, faintly; Wedgwood 2, 26; vgl. it. infingardo 1, verstellt; 2, langsam Diez II, 289).

Fair. 1. schön, hell; altengl. faeir, ags. faeger, faeigr; goth. fagrs gut; alts. ahd. fagar, altn. fagr, schwd. dän. fager, dän. faver, feir; engl. mundartl. feg; vgl. ags. fâg, fâh, fâ bunt, gefâgerian schmücken; wie es scheint zu einem stammzeitwort fagan passen Etm. 328; Dief. 1, 348; vgl. fain, fadge; Heyne 161: „skr. piç ornare, decorare, gr. ποικίλος, ahd. vêh."

Fair. 2. messe, markt; fr. foire, altfr. feire, fere, pr. feira. pg. feira, sp. feria, it. fiera „vom lat. feria aus feriae feier- oder festzeit, weil die jahrmärkte an kirchlichen feiertagen gehalten wurden, wo das landvolk die stadt zu besuchen pflegt Ebenso knüpft sich das deutsche messe an die kirchenfeier. Aus forum hätte nicht einmal das fr. foire werden können, das schlechthin auf feira, feria zurückdeutet" Diez 145; I, 180; dasselbe wort ist demnach das nhd. feier; wegen der begriffsentwicklung vgl. noch goth. dulþs fest, ahd. nhd. mundartl. dult fest, jahrmarkt Grimm 2, 1509; Dief. 2, 634.

Fairy fee, feenhaft; fay fee, fr. fée, daher auch nhd. fee, fei, mhd. feie, feine; pg. pr. fada, sp. fada, hada, it. fata, lat. fata = parca aus fatum schicksal oder aus fatua wahrsagerin Diez 140; I, 175; vgl. Benecke und Müller mhd. wb. 3, 289; das engl. fairy weist zunächst auf fr. féerie und scheint aus dem abstracten hauptworte konkretes, dann auch eigenschaftswort geworden zu sein, was bei der vieldeutigen endung leicht war; Col. 28. fairy. sb. = enchantment Alys. 6924. Fr. faérie, faé; vgl. Mätzner 1,

447; ehemals nicht bloss auf die germanische mythologie beschränkt Trench 78.

Faith glaube; altengl. fay, feye, doch bereits im 13. jhd. faith Col. 28 und auffallend bei Hal. feght von dem altfr. feiz, fois, feit, feid, lat. fides, it. fede, fè, sp. fé; s. über das ungewöhnlich statt d, t oder z eingetretene th Mätzner 1, 132; vgl. fay. 2.

Faitour taugenichts; obgleich das der form nach genau entsprechende fr. faiteur (mal- faiteur) von faire, lat. facere machen, nach der allgemeinen bedeutung macher allenfalls auch die besondere schlimme erhalten haben könnte, vgl. Wedgwood 2, 36 „faytowre fictor, simulator; faytowre that feynyth sekeness for trowandise, vagius Pr. Pm.", so liegt doch nahe, dass es aus altfr. faitard (Scheler 130 = qui fait tard, qui tard fait, wie faineant) hervorging, indem der letzte theil der zusammensetzung unverstanden als blosse ableitungssilbe erschien und das d am ende einbüsste.

Fake (schifferausdruck) schlag eines aufgeschossenen, rund zusammengelegten taus; wird auf ags. ge-fêgan zurückgeführt; vgl. fadge.

Fakir (faquir) indischer, türkischer mönch, fakir; arab. fakir von fakar arm, also gleichsam bettelmönch.

Falchion krummer säbel; fr. fauchon zu fr. faux, lat. falx, falcis sichel.

Falcon falke; fr. faucon, faulcon, it. falco, falcone, pr. falcô, sp. halcon aus lat. falco bei Servius ad Aen. 10, 146 eigentlich sichelträger von den stark gekrümmten klauen des vogels; von dem dann geschütze benannt rom. falcone, falconetto, engl. falconet Diez 137; I, 171; das wort drang auch in das germanische gebiet ahd. falcho, mhd. valke, nhd. falk, falke, ndl. valk, altn. falki, schwd. dän. falk; Grimm 3, 1269; vgl. besonders noch Dief. Or. Eur. 340 und hawk.

Faldage hürdenrecht; mlat. faldagium zu fald = fold hürde; vgl. Schmid G. d. A. 374 und fold; ebendahin faldstool, mlat. faldestolium, faldestorium, it. faldistorio, altfr. faudesteuil, fr. fauteuil, ahd. faldistuol, faldistôl, faltstuol, mhd. valtstuol, nhd. faltstuhl, falzstuhl; vgl. Grimm 3, 1302; Diez 137; I, 172.

Fall-; als stammsilbe verschiedener wörter weist auf das lat. fallere teuschen u. s. w. hin; fallacy; fallacious; s. false.

Fall fallen; über die formen s. Mätzner 1, 364; ags. feallan, alts. fallan, ndl. vallen, altn. falla, schwd. falla, dän. falde, ahd. fallan, mhd. vallen, nhd. fallen; vgl. über weitere verwandtschaft (litth. pulti, lett. pult, lat. pellere, gr. πάλλειν treiben, stossen, schwingen) Grimm 3, 1277 ff.

Fallow fahl, falb; ags. fealo, fealuves; ndl. vael, valuw, vaal, ahd. falo, falawes, mhd. val, valwes, nhd. fahl, falb, altn. fölr, auch in das romanische gebiet gedrungen it. falbo, pr. falb, nfr. fauve, weiter gehörig etwa zu gr. πελλός, πελιός, πολιός, lat. pullus, litth. palvas, böhm. plavy, poln. plowy, skr. palita, vgl. lat. pallidus; dagegen abstehend von den lat. fulvus, flavus, dem mehr blau, engl. blue entspräche Grimm 3, 1239; Diez 137; 171; Rapp No. 245 pal. 2. bleich; vgl. engl. pale, fr. pâle; die weiteren bedeutungen des engl. fallow brach u. s. w. scheinen doch nur aus jener ersten abgeleitet zu sein, indem auch nhd. falb gerade von der herbstlichen farbe gilt Grimm 3, 1268 und so leicht der übergang auf das fahle, abgeerntete, dann das leere, unbebaute feld geschehen konnte; vgl. wegen der begriffsentwicklung fallowdeer, fallowfinch mit fr. bête fauve, fauvette und im allgemeinen Wedgwood 2, 28.

False falsch; altfr. pr. fals, nfr. faux, vom lat. falsus, it. falso particip von fallere teuschen, auch mhd. valsch, nhd. falsch, ndl. valsc, valsch, schwd. dän. falsk und daraus erst isl. falskr; Grimm 3, 1291; vgl. fail.

Falter straucheln, stammeln; scheint zunächst auf dem pr. faltar fehlen, s. fail, zu beruhen, zeigt aber zugleich die vielgebrauchte endung er Mätzner 1, 435 und musste leicht sich an fall fallen anlehnen.

Famble stottern, anstossen; darf als modification von fumble gelten; vgl. fimble to fumble, to do anything imperfectly; Hal. 1, 357. 346; fambles altengl. hände; vgl. Dief. 1, 374.

Fame ruf; lat. fama zu fari reden; gr. φήμη zu φημί sage; dazu famous, fr. fameux, lat. famosus u. s. w.

Family familie; fr. famille, lat. familia, famulus, nhd. familie; dazu familiar, fr. familier; familiarize u. s. w.

Famine hungersnoth, famish verhungern; fr. faim, famine, affamer zu dem lat. fames hunger.

Fan fächer, schwinge u. s. w.; nebenform von van, fr. van, lat. vannus futterschwinge; wegen des wechsels zwischen f und v Mätzner 1, 127; wegen der begriffsübergänge das nhd.

schwinge und wanne, letzteres auch in der bedeutung schwinge, flegel; s. Schwenck 724 und vgl. die engl. van, winnow und Dief. 1, 158; bereits nordhbr. fone, windfone ventilabrum.

Fanatic fanatisch; fr. fanatique, lat. fanaticus, nhd. fanatisch; nur wegen der bedeutung zu erwähnen, indem es ursprünglich den priester des heiligthums, s. fane. 1., sodann den gottbegeisterten, den schwärmerischen menschen bezeichnet; dazu fanaticism u. s. w.

Fancy fantasie, willkühr, geschmack; fr. fantaisie wie auch engl. veraltet fantacy aus dem lat. gr. phantasia, φαντασία von dem gr. φαίνειν zeigen, φαντάζειν offenbaren, mit leicht verständlichen aber interessanten begriffsübergängen.

Fane. 1. heiligthum; lat. fanum; vgl. fanatic.

Fane. 2. wetterfahne; seltenere, aber wegen des rein germanischen ursprungs eigentlich bessere form neben vane; ags. fana, goth. fana tuch; alts. fano, ndl. vaan, ahd. fano, mhd. van, nhd. fahne, isl. fâna, wie es scheint erst später aus dem schwd. dän. fana, fane und diese aus dem deutschen entnommen; ebendaher fr. fanon, fanion, die dann auch im engl. fanon, fanion erscheinen Scheler 131; über weitere verwandtschaft bis zum lat. pannus, gr. πῆνος s. Grimm 3, 1241; Dief. 1, 362; vgl. pennon, pennant.

Fanfare (fanfaron) fanfare; fr. fanfare, fanfaron prahlerisch, altsp. fanfa prahlerei, it. fanfano, sp. fanfarron u. s. w. wohl nur naturausdrücke Diez 138; I, 173; Scheler 131; „en arabe on trouve farfar p. babillard; serait-ce l'original?" vgl. Ausz. 88.

Fang fangen, fang u. s. w.; ags. fangan capere Etm. 329; fang raptus, captura, alts. fang, ndl. vang, altn. fâng, schwd. fång, dän. fang (jetzt fångst, fangst) ahd. fanc, mhd. vanc, nhd. fang zu goth. fahan; s. Dief. 1, 342 ff. Grimm 3, 1310 ff; dazu fangle; s. Wedgwood 2, 30.

Fantom hirngespinst; fr. fantôme, altfr. fantasme, pr. fantasma, fantauma aus dem gr. lat. φάντασμα, phantasma zu φαντάζειν; s. fancy, auch engl. fantasm.

Far. 1. fern; ags. feorr (über den lautübergang Mätzner 1, 104) goth. fairra, alts. fer, fern, ndd. feer, ndl. ver, verre, altfrs. fir, fer, ferne; ahd. fer, mhd. verre, nhd. fern (fer, ferr); altn. firr, fiærri, fiarri, schwd. fjerran, dän. fjern u. s. w. Dief. 1, 353; Grimm 3, 1527. 1532. 1540; wo andeutungen weiterer verwandtschaft mit lat. porro, gr. πόῤῥω; vgl. for, from.

Far. 2. meist in der abgeleiteten form farrow ferkel; ags. fearh; ndl. varken, ahd. farh, farah, mhd. varch, nhd. fark, ferkel ferkel; litth. parszas, russ. porosjá, böhm. prase; lat. porcus, gr. πόρκος Grimm 3, 1331; G. d. d. S. 37.

Farce füllen, füllsel, posse; fr. farce, farcir, lat. farcire, auch nhd. als fremdwort gemenge, mischstück, posse; vgl. die begriffsübergänge von satura mischmasch, quodlibet, satire und Hey 347; nach Scheler 131 hierher auch fr. engl. farcin wurm der pferde; lat. farciminum bei Vegetius name von einer allerdings anderen krankheit, auf welche die ableitung von farcire besser passt.

Fard schminke; fr. fard, vielleicht von dem ahd. gi-farwit, gi-farit particip von farwjan, nhd. färben oder ursprünglich fa... von dem mhd. var, wie das synonyme teinte zu teindre, lat. tingere färben; Scheler 131, nach Diez 627; II, 290.

Fardel bündel, last, bürde; pr. fardel, nfr. fardeau, sp. pg. fardo, sp. auch verkleinert fardillo, fr. farde, ungewisser abstammung, indem man es zu dem germ. stamme faran stellte, oder gar an nhd. bürde, gr. φόρτος denkt; vgl. Scheler 131; Dief. 1, 366; jedenfalls erst aus dem romanischen das nhd. fardel Grimm 3, 1331. Diez 139; I, 173 (vgl. II, 329) möchte es aus dem arabischen herleiten, etwa zugleich mit dem fr. hardes sachen von dem arab. ʿhard impedimentum, oder von farʿd, farʿdon, was unter andern auch tuch, kleidung bedeutet, wie pg. farda, alfarda ein soldatenrock ist; Scheler Ausz. 88.

Fare fahren, fuhrlohn, sich befinden, essen und trinken (vgl. über die mehrfach interessante begriffsentwicklung, schon im altengl. Col. 28 fare = go, journey; succeed, turn out; behave, fare, live; custom, proceeding, sodann für das neuengl. Smart für das nhd. Kehrein 726 ff.) ags. faran, goth. faran, alts. faran, ndl. varen, altn. schwd. fara, dän. fare, ahd. faran, mhd. varn, nhd. fahren; (über die altengl. noch starken formen s. Mätzner 1, 358) über die weitere verwandtschaft, nach Kehrein wurzel far, var; skr. ćar gehen; gr. πείρειν durchdringen, πειρᾶν versuchen, πόρος durchgang, πορεύεσθαι reisen; lat. per durch, porta thüre, peritus erfahren Grimm 3, 1247; Dief. 1, 364 ff.

Farm meierei, pachtgut; in dem worte haben sich nach form und bedeutung gemischt 1, das ags. feorm kost, pachtgut, dem entspricht alts. farm iter, altn. farmr onus nauticum etwa zu faran; s. fare Grimm 3, 1332; Dief. 1, 366; 2, 730. 761; über das ags. wort Etm. 343; Grein 1, 293; Bouterwek Ev. 316

nordhbr. farm und besonders Schmid G. d. A. 574; und 2, das fr. ferme pachtung, mlat. firma, s. Duc., was nach Diez 629; II, 292 aus dem lat. firmus fest, firmare befestigen, dann sp. firmar, it. fermare festsetzen, unterzeichnen entsprang; nur scheint farm in seiner jetzigen bedeutung ursprünglich auf dem mlat. roman. worte zu beruhen, das frühzeitig an das ags. feorm angelehnt und in dies umgedeutet sein mag, während noch manche mundartl. bedeutungen, Hal. 1, 347 farm to cleanse or empty; farme food, meal, unmittelbar auf das ags. feormjan victum praebere, emundare; feorm victus, convivium zurückgehen.

Farrier hufschmied; lat. ferrarius zu ferrum eisen, fr. fer; vgl. ferrer un cheval, maréchal ferrant; it. ferraro, ferratore hufschmied.

Farrow ferken; siehe unter far. 2.

Fart farzen; ags. feortan, subst. feort Grimm Gr. 2, 38; nhd. farzen, furzen, ndd. furten, gr. πέρδω, πέποϱδα, lat. pedere (sp. peer, fr. péter), slav. perdjeti, skr. pard; s. Grimm 3, 1335; Br. W. 1, 470; Rapp No. 97 part farzen.

Farther weiter; neben further zu far. 1. und forth; Mätzner 1, 388: „die neuengl. farther, farthest sind anomale bildungen, welche dem further angeglichen sind; further entspricht dem ags. furđôr, forđôr ulterius, welches sich an das adverb forth anschliesst; das altengl. forther mag die verwechslung vermittelt haben;“ vgl. far. 1. for, forth, first.

Farthing heller, 1/4 penny; ags. feórđing, feórđung, feórđling Etm. 356 eigtl. quadrans zu ags. feóver vier; s. four; vgl. Mätzner 1, 104; noch bei Chaucer ferthyng.

Farthingale reifrock, wulst; altengl. verdingale; gilt als entstellung aus dem fr. vertugadin, was selbst aus vertu-garde oder vertu-gardien erklärt eigentlich den tugendhüter bedeute; Scheler 336: „vertugadin, dim. du vieux mot vertugade, bourrelet que l'on explique par vertu en garde. Les Espagnols appellent la même chose aussi guarda-infante.“ Freilich klingt diese erklärung ganz, als ob schon sie auf einer umdeutung beruhe; wenn das wort im südwesten des romanischen gebietes entsprang, könnte man von dem sp. verdugo frisches reis, gerte ausgehen; wie denn auch die sp. form verdugado, pg. verdugada, averdugada, älterfr. verdugade und verdugadin ist; s. Wedgwood 2, 33; Diez II, 188.

Fashion mode; altengl. fachon, fazon, faceon, fr. fa[illegible] pr. faissô, it. fazione, vom lat. factio eigentlich art und w[illegible] etwas zu thun (lat. facere); vgl. faction unmittelbar vom l[illegible] factio.

Fast. 1. fest, schnell; ags. fast, alts. fast, altn. fastr, sch[illegible] dän. fast, ahd. fasti, festi, mhd. veste, nhd. fest und als adv[illegible] mit der bedeutung beinahe fast; ndl. vast; vgl. goth. fastan h[illegible] ten, bewahren Dief. 1, 368; Grimm 3, 1348. 1558.

Fast. 2. fasten; ags. fästan, goth. fastan, altn. schwd. fa[illegible] dän. faste, ndl. vasten, ahd. vastên, mhd. vasten, nhd. fast[illegible] als hauptwort slav. post, litth. pastninkas u. s. w.; siehe beso[illegible] ders auch über die wahrscheinliche identität der goth. fa[illegible] halten und fastan enthalten, fasten Grimm 3, 1350 ff. und D[illegible] 1, 368—371.

Fat. 1. fett; ags. fätt (faeted Etm. 358 nicht hierher, [illegible] Grein 1, 273) alts. feit, ndl. vet, ndd. fett, daraus nhd. fett, a[illegible] feitr, schwd. fet, dän. fed, ahd. feizit, feizt, mhd. veizet, v[illegible] nhd. feist; vgl. über den weiteren, noch wenig aufgeklärten [illegible] sammenhang z. b. mit slav. pitati füttern Grimm 3, 1466. 157[illegible] Schwenck 177; Weigand 1, 332. 336.

Fat. 2. fass; ags. fät, alts. fat, ndl. vat, altn. fat, schwd. fa[illegible] dän. fad. ahd. faz, mhd. vaz, nhd. fasz; engl. daneben vat, [illegible] fane. 2. neben vane Mätzner 1, 127; Grimm 3, 1358.

Fate schicksal, fatal, fr. fatal, lat. fatalis zu lat. fatum schicksal, göttersspruch, fari sprechen; vgl. fame.

Father vater; ags. fäder, fader, goth. fadar, alts. ags. schw[illegible] dän. altfrs. fader, ndl. ndd. neufrs. vader, vaer, vâr; ahd. fate[illegible] mhd. vater, nhd. vater, altn. fadir; vgl. über die weitere ver- wandtschaft lat. pater, gr. πατήρ, skr. pitr Schwenck 706 und Dief. 1, 341 f. „als wurzel erscheint skr. pâ sustinere, servare, eine menge meist reduplicirter vaternamen papa u. s. w. schliesst sich an und scheint den übergang des kindischen naturlauts in die organische sprache zu bezeichnen.“ (Von dem urverwandten lat. pater abstammend die roman. wörter it. padre, altfr. peire, nfr. père u. s. w.) Grimm G. d. d. S. 185 (266.)

Fathom faden u. s. w.; ags. fädm, alts. fathmôs brachia bina, altn. fadmr amplexus, sinus, orgyia, schwd. famn, dän. favn, ahd. fadam, fadum, mhd. vadem, nhd. fadem, faden, ndl. ndd. vadem, vaem, vaam. Grimm 3, 1230: „aus der einigung der scheinbar abstehenden bedeutungen ergiebt sich aufschluss über die wurzel

welche keine andere sein kann als fahan;" vgl. Dief. 1, 344 unter goth. faþa zaun.

Fatigue ermüdung; fr. fatigue zu lat. fatigare ermüden, wovon dann andere ableitungen wie fatigate, fatigable, indefatigable u. s. w.

Faucet zapfen, hahn (an fässern), mehr angeeignet fosset; fr. fausset, faucet; das fr. wort in dem sinne fistelstimme it. falsetto scheint zu faux falsch, it. falso, lat. falsus zu gehören, in der anderen ins engl. übergegangenen bedeutung zapfen, röhre u. s. w. aber weist es doch zunächst auf lat. fauces schlund zurück, worauf Duc. 2, 1, 410 das wort überhaupt zurückführen möchte „a faucibus forte unde vox acutior emittitur;" vgl. Scheler 132 und wegen der berührung der begriffe unser nhd. fistelstimme von fistula röhre, pfeife.

Fault fehler, default; fr. faute, défaut; siehe fail.

Favor gunst; fr. faveur, lat. favor zu. favere günstig sein; dazu favorable u. s. w.; über die redensart to curry favour, worin favour entstellt scheint, vgl. curry.

Fawn. 1. rehkalb; fr. faon, altfr. feon, féon aus fédon zu dem lat. fetus junges; Scheler 131; Diez 627; II, 290.

Fawn. 2. schmeicheln, liebkosen; ags. fägnjan, fagnjan, fahnjan exultare; vgl. bei Hal. 1, 349 fawne fain, glad Pr. Pm. und s. fain, fair; Mätzner 1, 109.

Faxed (veraltet) behaart; altengl. fax haar Col. 28; ags. feax, altn. faxi gemähnt, pferd; fax mähne; ahd. fahs, mhd. vahs, nhd. veraltet fachs; bei Grimm 3, 1225: „eine spur davon im lothring. scheinbaren plural faces für locken rouler ses faces = ses cheveux; qui vous a fait vos faces? wer hat dir deine locken gemacht? Michel dict. lorr. Nancy 1807. p. 87; auch übrig im schweiz. fachs schlechtes bergheu (Stald. 1, 348) da sich wörter für gras und haar begegnen; sodann im bair. feuerfachs, rothhaar, rothkopf, von menschen, pferden und hunden (Schm. 1, 508; Höfer 1, 213); von uns entlehnt böhm. faus, fausek, poln. was baarthaar und auch ranke der pflanzen, vgl. gal. feusag bart, ir. fesog (Stokes p. 42) wurzel fahan, wie capillus, cabello von capere."

Fay. 1. fee; fr. fée, lat. fata; siehe fairy.

Fay. 2. treue, glaube; fr. foi, lat. fides; siehe faith.

Fay. 3. fest anliegen; wird erklärt aus ags. gefêgan (nhd. fügen) vgl. fadge und fake.

Feal treu, fealty treue; altfr. feal, féel; féalté, féelté von dem lat. fidelis, it. fedele, nfr. fidèle zu fides treue; vgl. faith und fay. 2. über berührung, wo nicht zusammenhang mit ags. faele s. Dief. 1, 375 und Grimm 3, 1446; vgl. fidelity.

Fear furcht, fürchten; ags. faer periculum, faeran insidiari, terrere; goth. ferja insidiator, alts. fâr, ndl. vaar, mhd. vâr, nhd. ge-fahr, fahr Grimm 3, 1244; zeitwort alts. fâran, ahd. fâran, mhd. vâren; vgl. auch die skandin. hauptwörter altn. fâr, schwd. fara, dän. fare; Dief. 1, 372; Weigand 1, 318; unsicher ist die verwandtschaft mit den in engl. fare und fright zu grunde liegenden stämmen.

Feast fest; fr. fête, altfr. feste, it. pr. festa, sp. fiesta von lat. festa eigtl. plural von festum.

Feat that; fr. fait, lat. factum, also eigtl. identisch mit fact; dazu feature, altfr. faiture gesichtszug; vgl. Dief. 1, 373 und wegen der begriffsentwicklung fashion und Trench 79.

Feather feder; ags. feđer, alts. fethara, ndl. veder, veer, altn. fiöđur, schwd. fjäder, dän. fjeder, ahd. fedara, mhd. vëdere, vëder, nhd. feder; dazu stimmen gr. πτερόν = πετερόν zu πέτ..., πέτεσθαι fliegen, (lat. penna = pesna, petna zu pax umfassen; skr. pat = volare, slav. pero, poln. pioro für ptero; Grimm 3, 1392; Weigand 1, 328; Rapp No. 99 pat. 1. fallen, fliegen.

Feaze ausfasen (vgl. bei Hal. 1, 348 fassings = any hanging fibres of roots of plants etc. Lanc. Fassis = tassels, hangings; fasyl = a flaw in cloth und Wedgwood 1, 36) ags. fäs fimbria, ahd. fasa und fasô, mhd. vase, nhd. fase, fasel, faser Grimm 3, 1336: „Gr. 2, 52 wurde ein fisan, fas angesetzt, vgl. Aufrecht in Kuhn's zeitschr. 1, 288; dennoch liesse sich bei fase, fasel, faser an die grundlage von fahen denken, so gut als bei fadem (s. fathom), wie auch die bedeutungen von filum, fibra und fimbria an einander stossen."

Fecund fruchtbar; lat. fecundus, fr. fécond.

Federal bundesmässig; fr. fédéral, lat. foederalis zu foedus, foederis bündniss.

Fee lohn; ags. féoh (genit. feós) pecus und pecunia, nordhbr. feh, feáh, feá pecunia, pretium; goth. faihu habe, alts. fehu, altfrs. fia, mndl. vie, nndl. fee, ndd. fee, altn. fê, schwd. fä, dän. fae, ahd. fihu, mhd. vihe, nhd. vieh in den wechselnden bedeutungen vieh, habe, geld, lohn u. s. w.; vgl. über die weitere verwandtschaft lat. pecus, pecunia, gr. πῶϋ für πόκυ, πέκυ, preuss. pecku

zend, skr. pa'su Dief. 1, 350 ff. 2, 758; Grimm G. d. d. S. 28; im engl. tritt vermischung mit den stammgleichen, aber durch das mlat. und roman. vermittelten fief, feud ein.

Feeble schwach; fr. faible (foible), altfr. floible, floibe, it. fievole, sp. pg. feble, pg. febre von dem lat. flebilis beweinenswerth zu flere weinen Diez 145; I, 181; wegen der bedeutung wird verglichen nhd. schwach 1, flebilis, miser; 2, debilis, Schmeller 3, 528 und nhd. wenig 1, flebilis; 2, parvus, paucus, ehemals weinic zu weinen.

Feed füttern; dazu food futter, foster ernähren, fodder futter; ags. fêdan alere; fôda alimentum; fôstar victus, fôsterjan nutrire; fôdur, fôddur pabulum u. s. w. Etm. 335; goth. fôdjan ernähren, fôdeins nahrung; alts. fôdjan, fuodjan, altfrs. fôda, fêda, ndd. föden, foden; altn. schwd. foeda, dän. föde; ahd. fôtjan, mhd. vuoten, ahd. fuotar (mlat. fodrum, it. fodero, fr. fourrage, fourrier) mhd. vuoter, nhd. futter, füttern; ndl. ndd. voeder, voer; ndd. schwd. dän. foder, altn. fôstr, schwd. dän. foster educatio u. s. w. Dief. 1, 410 ff. wird auf ein verlorenes starkes fadan Grimm No. 480 zurückgeführt; vgl. father.

Feel fühlen; altengl. felen, ags. fêlan, ahd. fuolan, mhd. vuelen, nhd. fühlen, alts. gi-fôljan, ndd. fölen, ndl. voelen, dän. föle; das altn. fala petere scheint das wurzelverb zu sein, zu dem dann fâlma palpare, alts. folm, ahd. folma hand gestellt werden; vgl. lat. palma, palpare (s. engl. palm, palp) gr. παλάμη; Weigand 1, 375.

Feign vorgeben; altengl. feynen, fainen, altfr. faindre, nfr. feindre von dem lat. fingere; über das mit anlehnung an die lat. formen, oder die fr. (feignois, feignant) wieder eingeführte g vgl. Mätzner 1, 176; s. faint, was hierher gehört wie feint, fr. feinte, it. finta, nhd. finte.

Fell. 1. fell; ags. alts. fell, goth. fill, frs. fel, ndl. vel, altn. fell und fiall, feldr, ahd. fel, mhd. vel, nhd. fell; am tage liegt die verwandtschaft mit lat. pellis (wovon die roman. it. pelle, sp. piel, nfr. peau) pilus, gr. πέλλα; s. über die weitere doch sehr fragliche verbindung mit anderen stämmen Grimm 3, 1394 ff. Dief. 1, 377; Rapp No. 339 pal. 1. fell, haar; vgl. pelt.

Fell. 2. moor, freies feld; denkt man abgekürzt aus ags. feld, feld; s. field Mätzner 1, 194.

Fell. 3. felsiger hügel; zunächst aus dem skandinav. gebiete altn. fiall (plur. fiöll) mons, schwd. norw. fjäll, fjeld; es ist dies

aber trotz der scheinbar entgegenstehenden bedeutung ein wort mit fell. 2.; vgl. down und s. field.

Fell. 4. grausam, zorn; Col. 29. ags. fell crudelis, ira; fr. fale, ndl. fel. fell; vgl. Grein unter ealfelo, älfäle und s. felon.

Fell. 5. in den bedeutungen fiel, fällen, falle; ablautende bildung von fall fallen; vgl. Mätzner 1, 194. 364.

(Als lat. stamm fell, fellis galle erscheint es in zusammensetzung wie fellifluous.)

Felloe (felly) felge; ags. felga (felge), nndl. velg, ahd. felga, mhd. vëlge, nhd. felge; über das ziemlich dunkele wort, das im nhd. auch egge (ags. fealh = occa) bedeutet, sowie brachland (vgl. engl. fallow) s. Grimm 3, 1493.

Fellow genosse, bursch; altengl. fellaw, schott. fallow, ags. felav Bosw.; scheint nicht eigtl. ags. zu sein, sondern aus dem skandinav. gebiet herübergenommen; altn. ist fêlag gemeinschaft, fêlagi genoss, kamerad, zusammensetzung aus fê vieh, habe und lag gesetz, bund; s. engl. fee und law; Wedgwood 2, 39 vergleicht dazu altn. fisk-lagi a partner in fishing, brod-lagi a partner at meals, a companion; schwd. senglaga a bed fellow; Grein 1, 276 stellt es zu faele treu, lieb, gut; vgl. Grimm A. E. 88.

Felon missethäter; pr. felon, fellon, fellion, nfr. félon, it. fellone, sp. fellon, mlat. fello, felo (9. jhd.) dazu engl. felo de se, felony, fr. félonie; it. fello, pr. felh, altfr. fel grausam, gottlos. Der ursprung des roman. wortes ist streitig; man hat an lat. fel galle, felleus zornig u. s. w. gedacht, wogegen die lautentwicklung spricht; ferner an das ags. fel, s. fell. 4., dessen echtheit Diez aber wohl mit unrecht bezweifelt; er leitet 141; I, 176 das roman. fello ab von dem ahd. fillo geiseler, schinder zu fillan schinden (fell. 1.), mit welchem fell. 4. selbst zusammenhängen könnte; andere wollen keltischen stamm zu grunde legen fall schlecht, feall betrug, feallaim betrüge Heyse 351; Wedgwood 2, 38; vgl. Weigand 1, 333; Scheler 133.

Felt filz; altengl. feelte, ags. felt, ndl. vilt, schwd. dän. filt; ahd. filz, mhd. vilz, nhd. filz; mlat. filtrum (roman. it. feltro, sp. fieltro, altfr. feltre, fautre, nfr. feutre; vgl. fr. filtrer, nhd. filtriren, engl. filter Scheler 134; Diez 142; I, 177) lautverschoben stimmend mit lat. pilus, pila, pileus, gr. πῖλος, vgl. fell. 1. s. Grimm 3, 1632; Dief. 1, 378; Schwenck 179; Weigand 1, 340; wo auch wie bei Wedgwood 2, 39 auf die slav. plst, pust, pilć hingewiesen wird.

Felucca felucke; it. feluca, sp. faluca, pg. falua, fr. felouque vom arabischen folk schiff, dies vom vb. falaka rund sein Freyt. III, 373a. maur. arab. felûka bei Dombay; Diez 142; I, 177.

Female weiblich; (bei Hal. 1, 352 die formen femel und femine) fr. femelle vom lat. femella (Catull.) femina; die letzte silbe im engl. angeglichen dem gegensatze male, altengl. maule, fr. mâle, altfr. masle, mascle aus dem lat. masculus männlich; schon in den altengl. formen maylle und femaylle, Mätzner 1, 242, treten die beiden wörter einander nahe; hierher fimble, nhd. fimmel hanf Grimm 3, 1638.

Fen sumpf, moor, schmutz; ags. fen, faen; goth. fani koth, altn. fen, altfrs. fenne, fene, ndl. veen, ndd. feen torfgräberschaft, fenne Br. W. 1, 374; ahd. fenna, mhd. ven, venne, nhd. fenne Grimm 3, 1519; Dief. 1, 362; vielleicht urverwandt mit gr. *πίνος*; aus dem german. worte entsprang mlat. phanus und fangus, sowie die romanischen wörter it. fango, sp. fango, lomb. fanga, pr. fanc und fanha, altfr. fanc, nfr. fange Diez 138; I, 173; Scheler 131.

Fence abwehren, fechten, gehege; fend abwehren, streiten, fender schutzplatte am kamin; mit abwerfung der silbe de von defence, defend, fr. défense, défendre, lat. defendere, Mätzner 1, 164. Wedgwood 2, 40: „the art of fencing or sword-playing was termed the science of defence, as fr. s'escrimer, to fence, from germ. schirm protection, schelter. The fence-months were those in which it was unlawful to chase in the forests, from defense in the sense of prohibition.“

Fennel fenchel; ags. finol, finugl; fr. fenouil (it. finocchio, sp. hinojo, pg. funcho) ahd. fenachal, finachal, phënïcal Graff 3, 526 und Wackernagel Umd. 20; mhd. fenechel, fengel, nhd. fenchel aus dem lat. feniculum, foeniculum diminutiv von foenum heu; Grimm 3, 1518; Weigand 1, 334; — vgl. engl. fenugreek = lat. föenum graecum griechisches heu.

Feod, feoff nebenformen von feud u. fief; s. feud, fee.

Fer-; in einer anzahl von wörtern erklärt sich leicht aus den bekannten lat. stämmen ferre tragen, ferax fruchtbar, ferus wild, ferrum eisen, feriae feiertage u. s. w. siehe Smart.

Fere gefährte; altengl. in fere zusammen, s. Arch 27, 415; Grimm Gr. 2, 750; ags. fêra, gefêra socius mit fêran zu dem starken zeitwort faran, wie nhd. gefährte zu fahren, vgl. fare; in anderen bedeutungen ist fere = fear; vgl. noch Dief. 1, 361. 364.

Fern farn; ags. fearn, ahd. faram, farm, faran, farn; mhd. varm, varn, nhd. farn, farren, ndl. vaeren, varen „deren far lautverschoben stimmt mit por in dem gleichbedeut. russ. paporot, litth. papartis“ Weigand 1, 323; über die verwandtschaft des dunkelen wortes s. einige weitere vermuthungen bei Grimm 3. 1333; (wie gr. πτέρις zu πτερόν mit feder zusammengestellt, weil die blätter gefiedert, mit feinen fasern bedeckt sind.)

Ferret. 1. frettchen, aufspüren; nhd. frett, meist im diminutiv frettchen, älter frette, furette, ndd. ndl. vret; alle entnommen dem roman. gebiete it. furetto, fr. furet, mlat. furetum, furectus, altsp. furon, neusp. huron, altfr. fuiron, spätlat. furo iltis, zu lat. fur dieb; Scheler 147; Diez 157; I, 194: „leitet man furet vom kymr. ffured = engl. ferret, so steht sowohl das uralte suffix on, als auch der in allen romanischen bildungen auf û deutende stammvocal im wege; besser würde man mit Villemarqué bret. fûr klug, verschlagen anführen;“ Weigand 1, 367; Grimm 4, 140.

Ferret. 2. narrow woolen tape; Wedgwood 2, 41: „spun silk and riband woven from it. It. fioretto; Fl. fleuret, coarse ferret silk; Germ. florett; vgl. floret unter flor.

Ferrule (ferrel) zwinge an einem stocke; fr. virole, sp. virola, birola, lat. viriola zu lat. viria armring, altfr. vire, romagn. vira u. s. w. ring; s. environ; die engl. etwas stark abweichende form ferrule mag aus einer anlehnung an den lat. stamm von ferrum eisen erklärt werden; dagegen ist das der form nach auch leicht damit verwechselte ferule das fr. férule, lat. ferula rohr, stock, ruthe.

Ferry überfahren, fähre u. s. w.; zu ags. ferjan fahren aus faran; s. fare und vgl. als ähnliche ableitungen desselben stammes die nhd. fähre. sowie ahd. fario, mhd. verge, nhd. ferge. färge fährmann Grimm 3, 1332.

Fers. 1. (veraltet) wild, grausam; ist nur nebenform von fierce.

Fers. 2. the queen at chess; Chaucer. Wedgwood 2, 42: „OFr. fierce, fierche, fierge from Pers. ferz a general. The confusion of fierge with vierge may perhaps have led to the alteration of the french designation to Dame or Reine, engl. queen.“ Diez II, 294.

Fescue; Smart: „a wire, straw or pin, to point out the letters to children learning to read,“ wird erklärt aus dem altfr. festuc, nfr. festu, fétu, lat. festuca splitter, woraus das engl.

festucine strohfarben unmittelbar herkömmt; s. über das roman. wort mlat. festucus, it. festuca Scheler 134.

Fesse binde; fr. faisse, pr. faissa; lat. fascia (vgl. die in das engl. übergegangenen fascia, fasciated.)

Fester verwesen, eitern; das dunkle wort gehört vielleicht zu dem unter fizz anzuführenden nhd. feisten u. s. w. aus dem auch ein von Wedgwood 2, 42 beigebrachtes mundartl. fr. s'éfister anfangen zu stinken zu entspringen scheint.

Festoon blumengewinde; fr. feston, it. festone, sp. festone, eigentlich ein festlicher schmuck zu dem lat. festum das fest; s. engl. feast.

Fetch holen; ags. feccan ducere, tollere, was von Etm. 337 zu einem vermutheten fēcan trahere, ducere, capere gestellt wird; am nächsten tritt im altfrs. faka bereiten und etwa der ganze german. stamm fah, fang; vgl. Dief. 1, 348. 368; 2, 759; Grimm 3, 1236; Rapp No. 93 pank. 2. festmachen; damit scheint ein anderer stamm fit sich zu berühren und zu mischen, vgl. ags. fetigean, fettan = feccan, nhd. faszen Grimm 3, 1340; vgl. engl. fet = fetched Hal. 1, 354; vgl. Wedgwood 2, 43; Fetch-candle = the apparition of one who is alive wird erklärt aus dem skand. vaett; in Norwegen Vaette-lys von Vaett = „a kind of goblin supposed to dwell in mounds and desert places; and the ignis fatuus is called in Norway Vaette-lys etc."

Fetich (fetish) fetisch; fr. fétiche aus dem portug. feitiço, sp. hechizo zauber von dem lat. factitius (zu facere, wie nhd. zauber zu ahd. zouwan machen, goth. taujan machen, nhd. zauen mundartl. sich beeilen; vgl. darüber Schwenck 759; Grimm Myth. 984 ff.); das wort kam im fr. fétiche zuerst durch die 1760 erschienene schrift von des Brosses: „du culte des dieux fétiches" in umlauf; Weigand 1, 336; vgl. Scheler 134.

Fetter fessel; ags. feotur, fetor compes; feotorjan vincire, nordhbr. fatter, altn. fiötur, zeitw. fiötra; ahd. fëȥarâ, fëzzerâ, zeitw. fëȥarôn, mhd. vëȥȥer, zeitw. vëȥȥern. nhd. fesser und gewöhnlich fessel; s. Grimm 3, 1555. 1558; zu einer wurzel fitan fassen, halten; vgl. Rapp No. 101 pat macht haben; hierher scheint zu gehören fetlock, dem die benennungen nhd. fiszloch, mhd. viȥȥeloch (auch ndl. vitlok, vitslok nach Wedgwood 1, 43) entsprechen; Grimm 3, 1692: „viȥȥeloch, später viszloch hängen deutlich ab von fessel, vëȥȥel und das angefügte och, ach scheint ein älteres derivativ auf ah, ahi; denken liesse sich auch an leich

artus, articulus u. s. w.;" im engl. erscheint das wort jetzt i
zusammensetzung mit lock. Nahe liegt die verwandtschaft mi
foot; vgl. lat. pes, compes, pedica, impedire, gr. πέδη; und di
nhd. feszel 1, band; 2, fussgelenk der thiere; s. Wedgwood 2. 43
Grimm 3, 1557.

Fettle handhaben, in ordnung bringen, proper conditi
repair; mancherlei, doch wenig genügende vermuthungen üb
den ursprung bei Wedgwood 2, 44; am wahrscheinlichsten i
es als ableitung von fet zu nehmen, was theils für fit, thei
für das fr. fait gemacht stehen konnte.

Feud fehde, lehn; feod, feodal u. s. w.; die bedeutun
fehde scheint auf einer verwechslung zu beruhen von ags. faeh
faegđ, nhd. fehde Grimm 3, 1417; Weigand 1, 329; altfr. fai
mlat. faida s. Duc. II, 1, 383 ff. (über dessen stamm vgl. f
und fiend) mit dem mlat. feudum, feodum; dieses aber ist r
manische umprägung eines deutschen wortes mit eingeschoben
d für feu-um, entstammend dem longob. fiu, ahd. fihu, fehu, go
faihu, nhd. vieh, s. fee, woraus zunächst it. fio, pr. altcatal. fe
fr. fieu und fief wurde; daher engl. feud, feod, feof, fi
u. s. w. siehe Diez 146; I, 182; Weigand 1, 337. Eine andere er
klärung des d in feudum nimmt dies als zusammensetzung v
feh und ôd im gegensatze zu all ôd, s. Heyse 353 und eine g
abweichende deutung von feod, aus dem goth. þiuþ ἀγαθόν, sb
das gut, giebt Wackernagel in Haupts zeitschr. 2, 557; vgl. Die
1, 350 und über feud fehde 1, 380; Wedgwood 2, 37. 44.

Feuillemort braungelb; fr. feuille morte = lat. folium
mortuum abgestorbenes, verwelktes blatt; vollständiger angeeignet
in der form filemot.

Fever fieber; ags. fêfer, fr. fièvre, nhd. fieber, ehemals w
im schwd. dän. feber Grimm 3, 1385. 1620; aus lat. febris, w
= ferbris, fervebris aus dem im engl. fervor u. s. w. erschei
nenden lat. stamme ferv-ere sieden erklärt wird; feverfew a
pflanzenname, schon ags. fêferfuge, von dem lat. febrifuga; engl
feverfox bei Hal. 1, 355. (Fever a blacksmith ist das fr. fèvre
lat. faber.)

Few wenige; ags. feáve, plur. von feá paucus; altengl. fewe
fone Col. 29; goth. favs, plur. favai, alts. fâh, altfrs. fê, ndd
fêge, fôge; altn. fâr, schwd. få, dän. faa, ahd. foho, fô; lat. pauc-us
(romanische formen it. poco, fr. peu u. s. w.) gr. παῦρος, lat.

paulus, parvus? s. Dief. 1, 371; Grimm Gr. 3, 616; Br. W. 1, 363; Rapp 1, 173.

Fewel (fuel) feuerung, zündstoff; mlat. „fualium, vepreta siccata ad ignem conficiendum; nostris fouailles“ bei Ducange 2, 1. 612; vgl. mlat. focale, focile zu dem lat. fòcus heerd, feuerplatz, woraus die romanischen ausdrücke für feuer, it. fuoco, sp. fuego, pg. fogo, pr. fuec, fr. feu; das fr. fouaille hat jetzt zwar andere bedeutung als das engl. fuel, wird aber auch von feu, focus abgeleitet, vgl. Scheler 141; nahe tritt ein bret. fulen funke; vgl. Dief. 1, 414.

Fewterer (feuterer); one who had charge of the dogs of chase; von dem pr. veltre, it. veltro, fr. viautre, vautre schweinshund; das roman. wort mlat. velter, veltrus, bei Martial vertragus wird aus dem kelt. erklärt, von dem altir. traig fuss mit der intensiven partikel ver; s. Scheler 334; Diez 367; 1, 437; Dief. Or. Eur. 330 ff.

Fey; in seinen verschiedenen veralteten und mundartlichen bedeutungen erklärt sich theils als nebenform von fay. 1. 3. theils erscheint in demselben das nhd. fegen, altn. faegja, schwd. feia, dän. feie rein oder schön reiben, vgl. fair und s. Grimm 3, 1412; Weigand 1, 328; theils das ags. faege, alts. fêgi, ndl. veeg, altn. feigr, mhd. veige, nhd. feige, feig dem tode verfallen; vgl. Grimm 3, 1441; Hal. 1, 355.

Fiance neben dem zusammenges. affiance; s. affy.

Fiat befehl; lat. fiat es werde, geschehe von fieri werden.

Fib lüge, lügen; scheint dem sinne, wie der form (dem ablaut) nach zu fob betrügen zu gehören, wo die entsprechenden zeitwörter verwandter sprachen angeführt sind.

Fickle unbeständig, eigtl. hin- und herfahrend; vgl. fike mundartl. to be very fidgety; to move in an inconstant, undeterminate manner; to go about idly; fikel deceitful, crafty Hal. 1, 356; altengl. fikele, v. a. = flatter Col. 29; ags. ficol versipellis, fraudulentus zu einem angenommenen fican = leviter tangere, blandiri, fallere; vgl. die nhd. ficheln, fickeln, ficken mit der grundbedeutung hin- und herfahren Grimm 3, 1612. 1617. 1618; ahd. ficchan reiben, altn. fika eilen, fik geschwindigkeit; Weigand 1, 338; hierher engl. fuck, nhd. ficken futuere und fidget, fidgety Dief. 1, 347; Wedgwood 2, 46.

Fiddle fiedel, geige; altengl. ags. fithele, fiđele, altn. fiđla, dän. fiddel, ndl. vedel, veel, ahd. fidulâ, mhd. videle, nhd. fidel,

fiedel, fiddel, mlat. fidula, figella, vidula, it. viola, pr. viula, alt
viele; davon vielle, violino, violina, violine, violone, violon an
engl. violin, viol. Das lat. fides saiten, diminutiv fidicu
von dem es sonst abgeleitet wurde, könnte höchstens hier od
da einigen einfluss auf das wort ausgeübt haben, das vielme
vom lat. vitulari tanzen, lustig sein, eigentlich kälbern (vitul
kalb) Vitula göttin der lustbarkeit zu stammen scheint; vgl. Sche
337; Weigand 1, 339; Grimm 3, 1623 und besonders Diez 37
I, 441; Heyse 962; Wackernagel Umd. 25. 59.

Fidge, fidget unruhig sein, fidgety; gehören mit fick
zu demselben stamme fic hin- und herfahren; s. Grimm 3, 16
und fickle.

Fief (feof) lehngut; fr. fief; s. das weitere unter feud.

Field feld; altengl. ags. feld, alts. feld, ndl. veld, fris. fil
field, longob. feld (in campis patentibus qui sermone barbari
feld appellantur Paul. Diac. 1, 20) ahd. fëld, mhd. velt, nhd. fel
sehr nahe treten die unter fell. 2. 3. angeführten wörter, ausser
dem auch das ags. folda = terra, altn. föld, altengl. folde Ha
1, 367; vgl. über weiter vermuthete, doch wenig klare verwandt
schaft Grimm 3, 1474 ff.; ferner Rapp No. 340 pal. 2. feld, nied
rung, sumpf; vgl. pool.

Fieldfare mundartl. feldfare, felfar drossel; scheint ein
entstellung zu sein, da ags. fealo-for (zu fallow?) angeführt
wird; Etm. 336: „fealafor, fealefor, fealvor turdus pilaris, theod
felefer, felefor onocrotalus.“

Fiend feind; ags. feónd (part. zu feón odisse) goth. fijands
zu fijan, alts. fiond, fiund, fries. fiand, ndl. vijand, ndd. viand,
fijnd Br. W. 1, 386; 5, 368; altn. fiandi, schwd. dän. fiende
ahd. fîant, mhd. vient, vînt, nhd. feiand, feind welche zurück-
weisen auf ein stammverb ags. fîan, goth. feian Grimm 3, 1457;
Dief. 1, 379; 2, 759; vgl. als wörter desselben stammes die engl.
feud, foe.

Fierce wild, grausam; schon bei Col. 29 fierce (fers) von
dem fr. fier, altfr. pr. fiers, fers mit flexivischem s aus dem lat.
ferus wild.

Fife pfeife; neben pipe, wie fr. fifre aus mlat. pipa röhre
von dem lat. pîpare, pîpire piepen, pfeifen; it. pipa, chrwl. fifa
u. s. w.; Scheler 135; vgl. pipe.

Fig feige; aus dem ags. fîc, etwa mit einwirkung des fr.

fige, figue, fic (excroissance de chair) lat. ficus; it. fico, sp. pg. figo; ahd. figâ, mhd. vîge, nhd. feige.

Fight fechten u. s. w.; ags. feohtan, fries. fiuhta, ndl. vechten, ahd. fehtan, mhd. vëhten, nhd. fechten; über die älteren mundartl. und conjugationsformen fighten, schott. fecht, in der vergangenheit fought s. Mätzner 1, 350; über die wahrscheinliche verwandtschaft mit lat. pugnus, pugna, pugnare, gr. πύξ, πυγμή, πυκτεύειν Grimm 3, 1387; Weigand 1, 328 und vgl. fist; Dief. 1, 348.

Filbert lambertsnuss; Wedgwood 2, 48: „filberd, quasi fillbeard, a kind of nut which just fills the cup made by the beards of the calyx. In an ordinary hasel the nut projects to a a considerable distance beyond the beard.“ Die erklärung ist ohne weitere stütze eben allenfalls möglich; es mag hier in ermangelung von besserem auf das eigenthümliche zusammentreffen in den benennungen nhd. lambertsnuss eigentlich lombardische nusz von der Lombardei, vgl. engl. lombard, (nun aber wie von dem eigennamen Lambert = Lamprecht, Lantberaht) und engl. filbert, ahd. eigenname Filubert, fr. Philibert hingewiesen werden; selbst lamb lamm erinnert wieder in der bedeutung an filly; gewiss liegt, wo nicht ein eigenname zu grunde, doch stärkere entstellung als nach Wedgwood's meinung vor, die nur durch bestimmten historischen nachweis aufgeklärt werden kann.

Filch mausen; das dunkle wort wird von Wedgwood 2, 48 mit nhd. mundartl. flöke subducere, clam auferre; norw. pilka, schott. pilk to pick und schott. she has pilkit his pouch Jam.; von anderen mit dem fr. filou zusammengestellt, über dessen selbst sehr fragliche abstammung nachzusehen sind Scheler 136; Diez 630; II, 294; Arch. 25, 410.

File. 1. faden, reihe; fr. file, it. sp. pg. pr. fila reihe, schnur, fr. fil faden, filer, filet, wovon wieder engl. fillet; alle von dem lat. filum faden.

File. 2. feile; ags. feól, ndl. vyl, vijl, ahd. fîhala, fîhila, vile, nhd. feile mit den älteren nebenformen feigel, feihel, feiel; schwd. dän. fil, altn. þiöl; poln. pilnik, böhm. pilnjk, litth. pielá, lett. wihle Grimm 3, 1448.

Filemot braungelb; angeeignete form für feuillemort.

Filigree (filigrane) filigran; fr. filigrane von dem lat. filum faden, granum korn; nach Scheler 135: „filet à grain ainsi nommé parce que les Italiens qui nous ont apporté ce genre d'ouvrage,

y enfilaient de petits grains ronds ou aplatis;" andere erklären die beziehung von granum, grano in dem worte anders und wegen der ungewissheit derselben musste die zusammensetzung in ihrem letzten theile um so leichter entstellt werden wie fr. filigramme, gleichsam drathschrift, engl. filligram, filigrean u. s. w. Wedgwood 2, 48.

Filipendula steinbrech; auch nhd. als fremdwort filipendel aus dem spät mlat. filipendula, sp. filipendula, fr. filipendule am faden (lat. filum) hangend (lat. pendere) weil die knollen durch fadenartige schnüre zusammenhangen, Weigand 1, 340.

Fill füllen u. s. w.; ags. fyllan implere, fyll plenitudo; das schwache zeitwort abgeleitet von dem adj. full wie ahd. fullen, gifullôn, mhd. nhd. ndd. füllen, alts. fullian, fullôn, altfrs. fullia, folla, fella, nfrs. folljen, ndl. vullen, altn. schwd. fylla, dän. fylde; s. das weitere unter full. Die verschiedenen bedeutungen, die im engl. besonders auch als hauptwort fill hat, werden sich meist auf den begriff des erfüllens zurückführen lassen; aber es steht auch in mundarten für fell, field Hal. 1, 356; auch fill die gabeldeichsel soll eigentlich der innere raum zwischen den beiden deichselarmen sein; doch vgl. thill.

Fillet kopfbinde; fr. filet; siehe unter file. 1.

Fillibeg tasche, schürze der bergschotten; keltisches wort nach Johnson, Koch 1, 4 filleadh-beg.

Fillip nasenstüber; Wedgwood 2, 49: „a phip, flip, or flirt with the fingers, from an imitation of the sound."

Filly füllen; ahd. fulin, fuli, mhd. vül, vüle, nhd. füll, fülle, füllen zu foal.

Film häutchen; ags. filmen praeputium, membrana, film cutis, altfrs. filmene cutis; vgl. die gothischen wörter filleins, þrutsfill und die daran geknüpften vermuthungen bei Dief. 1, 377.

Filter filter, filtriren; fr. filtrer, it. feltrare von dem mlat. filtrum eigentlich durch filz seihen; s. felt.

Filth unflath; ags. fŷlđ spurcitia zu fûl sordidus; s. foul und vgl. ahd. fultar, vielleicht mndd. vulen cacare, ndd. filen pedere, filter podex; Dief. 1, 381. 393; Br. W. 1, 387. 462.

Fimble sommerhanf; s. female; wegen eines anderen fimble to fumble, to do anything imperfectly, Hal. 1, 357, vgl. famble, fumble und Dief. 1, 374.

Fin finne; ags. finn, ndd. nhd. finne stimmt lautverschoben zu dem lat. pinna flossfeder, von dessen nebenform penna im engl. pen feder stammt.

Finance finanz; fr. finance baarschaft, it. finanza quittung, finanze einkünfte, mlat. finantia öffentliche leistungen von dem aus lat. finis ende, finire enden gebildeten roman. finare beenden, it. quittiren, altfr. finar bezahlen; Diez 145; I, 181; vgl. über das nhd. finanz, finanzen Grimm 3, 1639 und s. fine. 2. Wedgwood 2, 50.

Finch fink; ags. finc, ndl. vink, schwd. fink, dän. finke, ahd. finco, fincho, mhd. vinke, nhd. fink, finke; die romanischen formen it. pincione, sp. pinzon, fr. pinson werden auf keltischen ursprung zurückgeführt, pinc fröhlich; vgl. die benennungen des vogels armor. pint und tint, wälsch pinc, mundartl. engl. pink, pink; ferner esthn. wink, böhm. penkava, ungr. pinty; alle diese formen scheinen unter dem einflusse der lautnachahmung miteinander verwandt zu sein; auch an ein zu grunde liegendes finken funkeln (nhd. funke) hat man wenigstens für die german. wörter gedacht; vgl. Grimm 3, 1663; Diez 265; I, 321; Rapp No. 253 pu rein.

Find finden; ags. findan ire, investigare, invenire, goth. finþan erfahren, alts. ahd. findan, mhd. nhd. ndl. ndd. finden, ndd. finnen, altfrs. finna, altn. schwd. finna, dän. finde, schott. fin; s. über die formen des starken zeitworts im engl. Mätzner 1, 350; weitere beziehungen zu lat. fendere (offendere) gr. πυνθάνεσθαι, oder zu lat. petere, nhd. bitten u. s. w. werden vermuthet; Grimm 3, 1641 ff; Dief. 1, 379; Rapp No. 95 pant erforschen.

Fine; trotz seiner verschiedenen bedeutungen mag es dennoch zuletzt nur auf dem lat. finis ende beruhen, wenn es auch auf verschiedenem wege in das engl. drang, vielleicht auch hier und da noch anderweitiger einfluss stattfinden konnte.

Fine. 1. fein; mhd. fîn, vîn, nhd. fein, isl. fînn, schwd. fin, dän. fiin, ndl. fijn, wie es scheint alle erst ziemlich spät dem roman. gebiete entnommen: it. fino, fine, sp. pg. fino, pr. fr. fin, mlat. finus; nach der gewöhnlichen ableitung verkürzt aus dem lat. finitus beendet, vollendet, vollkommen Diez 145; I, 181; bedenken dagegen und verweisung auf kelt. ursprung bei Grimm 3, 1451 und bei Wedgwood 2, 50 können doch kaum aufkommen.

Fine. 2. geldstrafe; altfr. fin zahlung, geld, mlat. finis in diesem sinne, stammwort zu finar, finance u. s. w. aus dem lat. finis ende; s. finance und Wedgwood 2, 50.

Fine. 3. in fine endlich; unmittelbar von dem lat. finis ende, fr. fin, enfin; Scheler 136; dazu dann vom lat. finire, finir engl. finish, finite u. s. w.

Finew schimmel; ags. fŷnig, finig corruptus, mucidus; nigean, finigean corrumpere, mucidum fieri; s. Etm. 359, der skr. pûy dazu anführt.

Finger finger; ags. finger, goth. figgrs, alts. fingar, ndl. vinger, frs. finger, altn. fïggr, schwd. dän. finger, ahd. finkar, fingar, mhd. vinger, nhd. finger; also durch alle germanischen sprachen gehend, während „in den urverwandten sprachen kein ausdruck nahe liegt, nur einzelne sich von ferne heranziehen lassen. Ein merkwürdiges zeugniss von der alten abgrenzung unseres idioms“ Grimm 3, 1650; stammverwandt zu denken fangan s. fang, insofern dies ein goth. figgan vermuthen lässt, nach anderen mit fimf, s. five; vgl. Dief. 1, 374; Rapp No. pank. 2. festmachen.

Fir föhre; ags. furh, altn. schwd. fura, dän. fyr, fyrre; ahd. foraha, mhd. vorhe, nhd. föhre, fohre, forche Grimm 3, 187; „bedeutsam stimmt slav. bor = pinus, pinetum, böhm. poln. se; da sich für fohre feure findet, wird man an feuer und bei fura an fŷr, bei engl. fir an fire erinnert; aus der föhre rinnt das feuerfangende pech oder harz;“ s. forest.

Fire feuer; ags. fŷr, alts. fiur, frs. fiur, fior; ndl. vier, vuur, ahd. fiur, mhd. fewr, feur, feuer, nhd. feuer, mundartl. fauer und vûr; „weder goth. noch nord., denn schwd. dän. fyr sind erst spät für gewisse bedeutungen entnommen; bedeutsam stimmt das umbr. pir aus pur, gr. πῦρ“ Grimm 3, 1581, wo die abstehenden bezeichnungen in den urverwandten sprachen angegeben sind (skr. agnis, lat. ignis, litth. ugnis, slav. ogn', goth. auhns; vgl. engl. oven), sowie entferntere beziehung des wortes zu goth. fon, funa feuer, skr. pavana wind, pâvana rein von der wurzel pu reinigen; vgl. Dief. 1, 413; 2, 758; Rapp No. 253 pu rein.

Firkin viertelfass; ist, wie es scheint, der begriff viertel der ursprüngliche, so gehört es zu four, ags. feóver und ist gebildet mit der ableitungssilbe kin, Mätzner 1, 432; etwa wie nhd. quentchen eigtl. ¼ loth von dem lat. quintus der fünfte: Weigand 2, 444.

Firm fest; fr. ferme; lat. firmus fest; s. die ableitungen bei Smart und vgl. farm; (hierher firmament, vgl. Trench 80).

First erste; altengl. firste, furste, ags. firsta, fyrsta (neben aeresta, forma, formesta, fyrmesta) superlativform zu fore, wie altn. fyrsti, ahd. furist, schwd. dän. först, als subst. furste, förste, fyrste, altfrs. ferost, nfrs. foarste, ndl. voorst, ndd. foorste, först, mhd. vürste, nhd. fürst in den bedeutungen primus, princeps; Mätzner 1, 270. 280; Grimm Gr. 3, 626. 627. 635; Weigand 1, 378; Dief. 1, 355; vgl. fore, former.

Fisc fiscus; fr. fisc, lat. fiscus eigentlich geflochtener korb, geldkorb, casse, öffentliche casse, casse der staatsgelder u. s. w.; also mit ähnlicher begriffsentwicklung wie in fr. caisse, nhd. kasse, casse; vgl. cash.

Fish. 1. fisch; ags. fisc (fix), goth. fisks, alts. fisc, frs. fisk, ndl. visch, altn. fiskr, schwd. dän. fisk, ahd. fisc, mhd. visch, nhd. fisch; lat. piscis (davon dann die romanischen formen it. pesce, sp. pez, plur. peces, pr. pesc, fr. poisson) wälsch pysg, armor. pesc, ir. iass, gael. iasg; vielleicht gr. ἰχθύς; Grimm 3, 1679 und 1, XLVIII; Dief. 1, 381.

Fish. 2. spielmarke; fr. fiche, was zu lat. figere gehört; s. Scheler 134; Ausz. 90: „fiche benennung verschiedener zum einschlagen oder anheften dienender gegenstände, und wegen der ähnlichkeit auch spielmarke;“ Diez I, 180.

Fissile spaltig (vgl. fissure, fissiped); wie das fr. fissure, lat. fissura von dem lat. findere, fidi, fissum spalten, zu welchem in urverwandtschaft zu stehen scheint das germanische beitan; s. bite, bitter; vgl. Rapp No. 103 pint trennen, spalten.

Fist faust; altengl. fust Col. 30 fist (fust) R. G. 265; ags. fyst, ndl. vuist, ahd. fûst, mhd. vûst, nhd. faust, (altn. pûstr, schwd. dän. pust colaphus) „dem fûst entspricht russ. pjast', böhm. pest, poln. pieść; ihnen allen scheint ein kehllaut vor dem st ausgefallen, sodass ein goth. fauhstus bestanden haben könnte“ Grimm 3, 1378, wo dann weiter auf gr. πύξ, lat. pugnus, pugnare, nhd. fehten verwiesen ist; s. fight.

Fit; das vieldeutige und in seiner form verstümmelte wort ist schwer auf die verschiedenen etwa zu grunde liegenden stämme zurückzuführen; man erwäge einmal ags. fitt cantilena, carmen, aber auch fit dissensio, rixa Grein 1, 300, was auf einen german. stamm fitan weist; vgl. Haupt's zeitschr. 11, 421; ferner goth. fetjan schmücken Dief. 1, 373; 2, 759, ndl. vitten convenire,

quadrare, neuer in der bedeutung censere splitterrichten; sodann das romanische altfr. fetis, faictis schön, passend (vgl. feat altengl. fitte match, equal O. a. N. 782; the Pr. Pm. gives or mete equus, congruus; vgl. Wedgwood 2, 53; die engl. b deutungen können allenfalls aus einem stamme fitan (vgl. goth. fitan Dief. 1, 382) erklärt werden, haben aber ohne zwei auch von roman. seite einfluss erlitten; vgl. auch die it. fitt fitta zu lat. figere; zu genauerem nachweis bedarf es erst weiter untersuchung.

Fitch wicke; ist wohl nur eine nebenform von vetch; v ndl. vitse, wicke vicia bei Binn.

Fitchet (fitchew, fitch, fitchee u. s. w. Hal. 1, 358) ill Wedgwood 2, 53: „fr. fissau, a polecat; du. visse, fisse, vitsc putorius, mustelae genus valde putidum. Kil. Wal. s'éfister s'e puanter Grandg. fr. vesseur, a fyster, a stinking fellow; Co

Fitz sohn; fr. fils, altfr. fix von dem lat. filius mit d flexivischen s und einem im engl. eingeschobenen t; vgl. Mätz 1, 176.

Five fünf; ags. fîf, ebenso alts. altfrs. ndd.; nfrs. fyf, n vijf, altn. fimm, schwd. dän. fem, goth. fimf, ahd. fimf, finf, fu mhd. vunf, vünf, nhd. fünf, lautverschoben stimmend mit l quinque (wozu dann die romanischen formen it. cinque, fr. ci u. s. w.) osk. pomtis, gr. πέντε, äol. πέμπε, skr. panćan, slav. pe russ. pjatj, litth. penki, kelt. pemp, pump u. s. w. Dief. 1, 378 Or. Eur. 395; Bopp V. Gr. § 313; Rapp 1, 161; hierzu die ab-leitungen fifth, fifty u. s. w.

Fix befestigen u. s. w.; nebst verschiedenen mit fix beginnenden ableitungen von dem fr. fixer, fixe aus dem lat. fixus part. praet. des verb. figere; auch für die begriffsentwicklung des wortes im engl. nordamer. vgl. man das nhd. fix schnell „weil, wer fest und entschlossen, auch fertig und bereit ist zu handeln" Grimm 3, 1696.

Fizz ventus tacitus, visium; gr. βδέσμα, fr. vesse, ndl. veest, vijst, nhd. feist, ndd. fîst, schwd. fis, dän. fiis mit entsprechenden zeitwörtern wie nhd. feisten u. s. w.; engl. fizzle pustend zischen, bei denen theilweise lautnachahmung angenommen werden mag, während nhd. feisen, faisen in dem sinne putere, foetere, auch der form nach diesen lat. wörtern sehr nahe tritt; s. Grimm 3, 1465 und vgl. foist. 3.

Flabby schlaff, welk; der form nach am nächsten stehen ndd. flabbe breites, hängendes maul Br. W. 1, 400; schwd. flabb, dän. flab; auch ndl. bei Binn. flabbe vulnus in facie, alapa; Wedgwood 2, 55: „the sound produced by the flapping of a loose broad surface is represented by the syllable flab, flap, flag, flack, flad, flit, varying as usual in like cases with the vowels u and i etc.;" vgl. flap.

Flag flagge, schlaff niederhängen, schwertlilie, fliese; in der ersten bedeutung, die mit der zweiten, vielleicht auch mit der dritten zusammenhängen kann (vgl. wegen der begriffsentwicklung fr. flamme wimpel, flambe schwertlilie) entsprechen nhd. flagge, ndl. vlag, isl. flagg, schwd. flagg, flagga, dän. flag (nicht ags. alts. ahd.; kaum mhd. Grimm 3, 1709); zu der vierten bedeutung vgl. man ndd. flag, flage Br. W. 1, 401, was mit dem nhd. flach, fläche (und nach Weigand 1, 346 mit dem nhd. flagge u. s. w. selbst) lautverschoben zu gr. πλάξ fläche stimmt. Sonst sieht man flagge als das schlaff herabhängende zeichen zu fliegen, flackern; vgl. altn. flâki fläche, flaka solutum haerere; Dief. 2, 710 unter goth. þlaqvus weich, mürbe; ferner die fr. flache und flaque Scheler 136. 137; it. fiacco, sp. flaco u. s. w. schwach, matt Diez I, 178, auf lat. flaccus, flaccidus (engl. flaccid) hinweisend, welcher stamm gerade im engl. auch unmittelbaren einfluss üben konnte; vgl. noch Grimm 3, 1704ff; Wedgwood 2, 56.

Flagon fläschchen; fr. flacon, it. fiasco, mlat. flasco, altfr. flascon, über deren weiteren ursprung s. flask; wegen des übergangs des c in g vgl. fig, sugar und Mätzner 1, 147.

Flageolet kleine flöte; verkleinerung von dem altfr. flajol, flageol, pr. flaujol, flautol, lat. gleichsam flautiolus zu it. flauto, fr. flûte, nhd. flöte; s. flute; Diez 148; I, 184.

Flail flegel; zunächst entnommen aus altfr. flaial, flael, nfr. fléau, sp. flagelo, it. fragello, lat. flagellum, das aber entlehnt erscheint auch im ahd. flegil; mhd. ndl. vlegel, nhd. flegel, fleger, dän. pleiel; Wackernagel Umd. 40; Grimm 3, 1747; Diez 631; II, 296; vgl. flog.

Flake flocke; ags. flacea flakes of snow Bosw.; ndd. flake, fläke ist ein geflecht Br. W. 1, 401; vgl. Dief. 1, 382; sonst zeigen die übrigen sprachen nur die dem engl. neben flake erscheinenden flock entsprechenden formen; s. flock und Grimm 3, 1809.

Flam lüge; flimflam posse: Johnson führt ein isl. flim an; Wedgwood 2, 58: „the form of the word shows its imitative character, probably representing a flapping motion with some light implement.“

Flame flamme; fr. flamme, it. fiamma, sp. llama, ndl. vlam, nhd. flamme, schwd. flamma, dän. flamme, aus lat. flamma zu flare Grimm 3, 1712; altengl. flambe, fr. flambe schwertlilie, altfr. pic. in der bedeutung flamme; „muthmasslich, da b vor vocalen im fr. nicht wohl eingeschoben wird, von flammula, flamble, flambe; daher flamber, flambeau“ Diez 631; II, 295; engl. flambeau wie ndl. flambeuwe, flambouw; hierher auch flamingo, nhd. flamming, flamingo, fr. flamant, flammant der vogel mit dem flammendrothen gefieder.

Flank seite; fr. flanc und jedenfalls erst daraus in die verschiedenen neueren sprachen gedrungen nhd. flanke, ndl. flank, schwd. dän. flank; streitig dagegen ist der ursprung des roman. worts it. fianco, pr. fr. flanc; es wird auch von Grimm 3, 1723 genommen als ein ursprünglich deutsches wort, ahd. lancha, hlancha, mhd. lanke; dagegen erhebt bedenken Diez 143; I, 180 und neigt sich mehr zu der erklärung aus dem lat. flaccus mit eingeschobenem n; vgl. für die begriffsentwicklung das nhd. weiche von weich, mhd. krenke von kranc; vgl. Scheler 137; Wedgwood 2, 58.

Flannel flanell; fr. flanelle, it. flanella, frenella, sp. franella; nach Diez 147; I, 183 aus dem altfr. flaine (mlat. flancha, flanchia) überzug, wie gael. cûraing 1, überzug; 2, flanell; und dies vielleicht aus lat. velamen, v'lamen wie flasca aus vlasca; Scheler 137; aus dem fr. wäre es dann wie in's engl. so in andere sprachen nhd. flanell, mundartl. franell, dän. flanel übergegangen; die engl. etymologen, wie Worcester, Wedgwood 2, 59 wollen es aus dem kelt. erklären und legen dabei das wälsche gwlanen, gwlan wolle, verwandt mit lat. lana, zu grunde.

Flap klappen, schlagen, klappe u. s. w.; dem worte stehen mancherlei naheverwandte ausdrücke zur seite, wie ndl. flap schlag, nhd. flappen schlagen Schwenck 183; ferner engl. flop schlagen, vielleicht auch flippant beweglich, sowie das oben angeführte flabby nebst mundartl. flab und ndd. flabbe, nhd. flappe, flappe, flaps Grimm 3, 1724; jedenfalls in der späteren entwicklung, wenn auch vielleicht nicht ursprünglich, scheint hier eine gewisse lautnachahmung wirksam gewesen zu sein und insofern

mag man theils stämme wie flak, flat, theils mit anderem anlaute clap, nhd. klappen nebst lappen vergleichen; mit dem anlaute fl bietet wenigstens das ags. noch kein ähnliches wort; vgl. lap. Br. W. 3, 1. Wedgwood 2, 59: „a representation of the sound of a blow with a limber flat surface.“

Flash; die vielfachen bedeutungen lassen sich etwa zurückführen auf „the representation of the sound made by a dash of water or sudden burst of flame“ Wedgwood 2, 59; aber wenn man sich an der blossen lautnachahmung nicht genügen lässt, woher das wort? an gr. φλόξ mag man so wenig denken als an kelt. lasair, lasrach (Johnson, Grieb), eher an das nhd. freilich auch dunkle flatsche regenguss, fetze; flatschen Grimm 3, 1729; in der bedeutung pfütze wird es zunächst das fr. flaque, flache sein; vgl. Scheler 136. 137 und flag; andere verweisen auf die wurzel von fly.

Flask flasche; ags. flasce, flaxe, ndl. vlesch, altn. schwd. flaska, dän. flaske, ahd. flascâ, mhd. vlasche, vlesche, nhd. flasche, mlat. flasca, flasco, flascus; it. fiasco, sp. flasco, frasco, pg. frasco, altfr. flasche, nfr. flacon für flascôn (wovon engl. flagon); russ. fljaga, fljaschka, böhm. flase, poln. flasza, flaszka, litth. pleszka, ungr. palaszk, palatzk, finn. lasku; Grimm 3, 1725: „man geht zurück auf ein gr. φλάσκη, φλάσκιον;“ vielmehr scheint es aus dem roman. und mlat. frühzeitig weitergedrungen und vielleicht mit Diez 144; I, 179 aus lat. vasculum zu erklären; s. Wackernagel Umd. 25; Scheler 136. Dief. 1, 384 nimmt an, dass die wörter ursprünglich den begriff eines geflechtes gehabt hätten (kymr. fflasg = flask, basket; fflasged geflochtenes gefäss, geräth; engl. flasket in dem sinne waschkorb, gadh. fleasg gewundenes, geflochtenes, ring u. s. w.) und stellt sie demnach zu goth. flahtom, nhd. flechten; s. über diesen stamm plight und vgl. Rapp No. 107 plak. 1. falten, flechten.

Flat flach, platt; altn. flatr, schwd. flat, dän. flad, ahd. flaȥ, was trotz mancher unregelmässigkeit in den lautübergängen dennoch zusammengehören mag einerseits mit dem nhd. flach, mhd. vlah, ahd. flah, ndl. vlak, vgl. flag, andrerseits mit gr. πλατύς, woraus mlat. plātus, it. piatto, fr. plat und dann wieder ndd. nhd. platt wurde; Grimm 3, 1698; Weigand 2, 391; Diez 262; I, 318; vgl. plate und über den möglichen zusammenhang verschiedener näher tretender formen Rapp No. 250 plak breit (ind. prithu, gr. πλατύς, lat. ohne p latus u. s. w.)

Flatter schmeicheln; fr. flatter, pr. flatar (zu folgern aus dem subst. flataire) was aus altn. flat flach abgeleitet wird, altfr. flatir zu boden schlagen u. s. w.; Diez 631; II, 296; über die begriffsentwicklung sagt Scheler 137: „de la même racine flat (vgl. flat) procède le verbe prov. flatar, fr. flatter pr. caresser = passer avec la main plate sur la surface du corps. On pourrait peut-être tout aussi bien partir de l'idée se mettre à plat devant qulqu; nous disons encore être à plat ventre devant qulqu. pour lui faire bassement la cour. Uebrigens erwäge man, dass bereits altn. flaðra = blanditiis fallere ist, was nahe verwandt mit dem nhd. flatteren (vgl. flitter, flutter) unmittelbar in das fr. gedrungen sein kann; Grimm 3, 1731; ndl. flatteren, nhd. flattieren; Grimm 3, 1734 „nach dem fr. flatter, pr. flatar, das weder it. noch sp. erscheint und von Diez aus ags. flat, ahd. flaȝ geleitet wird; vielmehr ist unser flattern dabei im spiel, der schmeichler schlägt mit den flügeln, wie der hund mit dem schwanze wedelt."

Flaunt prunken, flitterstaat; im nhd. erscheinen mundartl. flander fetze, flitter, flanderen flattern, in denen man nasalirte formen von flatter u. s. w. erkennt; vgl. goth. flautan prahlen, sowie engl. flout Dief. 1, 384.

Flaw riss, sprung, fehler; ags. flôh fragmen, flôh stânes gleba silicis; ahd. fluoh, mhd. vluo, nhd. fluh und flühe rupes nach Etm. 360 zu flean, flahan decorticare; vgl. flay; vielleicht besser zu dem stamme von flee in dem sinne von springen wie lat. rupes zu rumpere Grimm 3, 1849; vgl. Wedgwood 2, 56, wo es mit flag, flake zusammengenommen wird.

Flawn aufläufer, fladen; altengl. flaune pancake Col. 30: zunächst aus dem roman. fr. flan, altfr. flaon, sp. flaon, pr. flauzon, it. fiadone; das roman. wort aber wohl aus ahd. flado, mhd. vlade, nhd. flade, fladen, ndl. vlade eigtl. etwas flaches, vgl. flat; Diez 143; I, 178; Grimm 3, 1707, sowie die mlat. formen flado, flaco, flanto bei Ducange; passend wird noch erinnert an nhd. platz in dem sinne kuchen, slav. placek, lat. placenta, die alle in einem unleugbaren, wenn auch nicht ganz klaren zusammenhange mit einander stehen Weigand 1, 345; 2, 392.

Flax flachs; ags. fleax, frs. flax, ndl. vlas, ndd. flas, ahd. flahs, mhd. vlahs, nhd. flachs; in den urverwandten sprachen treten sehr nahe das slav. vlas haar, russ. volos, böhm. serb. vlas, poln. wlos, wie wiederum ahd. haru, mhd. har, nhd. mundartl.

har die bedeutung flachs zeigt, altn. norw. hör; „in der wurzel, welche sie nun sei, waren die vorstellungen des kämmens, flechtens, webens gelegen“ Grimm 3, 1700; vgl. lat. plecto und flecto, gr. πλέκω; Dief. 1, 382 ff. 389; Rapp No. 107 plak. 1. falten, flechten; s. plight; Wedgwood 2, 61 erinnert an das mundartl. flix für of hare Hal. 1, 364 und möchte dann flax als eins nehmen mit ags. feax; s. faxed.

Flay schinden; ags. flean, flahan, flôh, flôgon, flagen excoriare, decorticare, altn. flâ, part. fleginn, flaga cutem laedere, flagna scabere, ndl. vlaen, vlaan = excoriare, deglubere; altengl. formen flea, praet. flow, particip. yflawe bei Col. 30 und Hal.; nach Grimm 3, 1710 f. verschieden von dem deutschen flaien, fläwen waschen, ndd. vlegen, vlien, vleien putzen, obschon die vorstellung des reinigens, waschens mit der des schälens, häutens einigermassen zusammentrifft; vgl. etwa noch flag und Wedgwood 2, 61, obwohl kaum auszugehn sein wird von flag „in the sense of a thin layer separating from the surface of the ground or other body.“

Flea floh; ags. fleáh, fleá, altn. flô, ndl. vloo, ahd. flôh, flôch, mhd. vlôch, vlô, nhd. floh; stimmt zunächst lautverschoben zu dem slav. bl'cha, lat. pulex (p-l-c), von dem die romanischen wörter it. pulce, sp. pulga, fr. puce stammen; doch darf man an ursprung aus dem stamme von fliehen und fliegen (vgl. engl. flee und fly) denken, wenn man mit Grimm in fliehen ein ursprüngliches springen findet; vgl. Rapp No. 90 pal treiben; Grimm 3, 1812.

Fleak (flaik) flocke, hürde, flechte; altengl. fleyke, ndl. vlaek, nhd. flechte, deutlich von dem stamme lat. plectere, nhd. flechten; der bereits unter flake, flask, flax berührt ist und vermittelt durchs roman. erscheint in employ, ply; vgl. Rapp No. 107 plak. 1. falten, flechten.

Fleam fliete; ndl. vliem, bei Binn. vlimne, vlymne, nhd. fliete, fliedme, fliesze, ndd. flete, ahd. fliodima, fliedima, mhd. vliete gekürzt aus flieden, fliedeme vom mlat. fleotomum, lat. gr. phlebotomus zu gr. φλέψ, gen. φλεβός blutader und τέμνειν schneiden; Grimm 3, 1797; Weigand 1, 351. Koch 1, 4 führt ein wohl entlehntes kymr. fflaym an.

Fleck, flecker flecken, sprenkeln; ndl. vlekke, plakke; ahd. fleccho, mhd. vlec, vlecke, nhd. fleck, flecken; Grimm 3, 1740 ff. Weigand 1, 348: „das wort scheint lautverschoben mit lat. plaga,

gr. πληγή schlag, hieb, stoss, wunde zusammenzugehören;" dann fiele es weiter zusammen mit fr. plaie, nhd. plage und engl. plague. Vergleicht man ausserdem die zahlreichen bedeutungen, die besonders fleck in mundarten hat, so zeigt sich, wie es als nebenform von fly, flitch, flesh und anderen wörtern auftritt, deren ursprünglicher k-laut in der gewöhnlichen form erweicht ward; Hal. 1, 361.

Fledge flügge, fliegen; ags. flycge id quod volare potest, mit dem seltenern lautübergang eines y in e Mätzner 1, 96; nhd. flügge, flick, flücke, mhd. vlücke, ahd. flukki, ndd. flugge, ndl. vlug zu nhd. fliegen, ags. fleógan; s. engl. fly.

Flee fliehen; ags. fleóhan, fleón, welches bei der nahestehenden bedeutung sich in seinen formen bereits vielfach mit fleógan volare mischt; s. über die formen und den zusammenhang mit fly theils dies wort, theils Mätzner 1, 329; Col. 30; schwach wie im engl. ndl. vlien, altn. flŷa, schwd. fly, dän. flye, dagegen stark ahd. fliohan, mhd. vliehen, nhd. fliehen, goth. þliuhan; vgl. über weiter vermuthete, wenn auch keineswegs aufgeklärte beziehung zu lat. fugere, gr. φεύγειν und gar zu goth. biugan Grimm 3, 1788 ff; Dief. 2, 711 ff; Rapp unterscheidet No. 90 pal treiben, wozu er flee und fly stellt und No. 123 puk biegen, fliehen, gr. φεύγω, lat. fugere, goth. biugan; s. engl. bow.

Fleece fliess, vliess; ags. fleós, flês, flŷs, ndl. vlies, mittelndd. vlûs, neundd. vlüs, nhd. vlies, flies, fliesz; nicht von dem gleichbedeutenden lat. vellus, sondern mit dem nahe verwandten nhd. flaus, flausch vielleicht zu dem stamme p-l-k mit der bedeutung flechten; s. flax; Grimm 3, 1737; Weigand 1, 347. 351.

Fleer spotten, höhnen; die grundbedeutung scheint zu sein den mund verziehen: „I fleere, I make an yvell countenaunce with the mouth by uncoveryng of the tethe" Hal. 1, 361; mundartl. flyre, flyer, schott. fleyr, dän. flire; man sehe das von Skinner als stammwort genommene leer und vgl. nhd. flarren, flerren neben flannen, flennen Grimm 3, 1725; Wedgwood 2, 62.

Fleet; bei den mannichfachen bedeutungen des wortes ist weniger die gemeinsame quelle als der verschiedene gang der entwicklung dunkel; fleet fliessen, eilen ist das ags. fleótan fluere, fluctuare, natare, alts. fliotan, ndd. fleten, fleiten, ndl. vlieten, altfrs. fliata, altn. fliota, schwd. flyta, dän. flyde, ahd. fliozan, mhd. vliezen, nhd. flieszen; Grimm 3, 1793 ff. vgl. flow; Dief. 1, 386 ff; Rapp No. 105 pla. 2. fliessen. Da nun wörter dieses

stammes, besonders mit dem dunkleren vocale ô, uo, û in den germanischen sprachen weitverbreitet und auch in das romanische gebiet vielfach eingedrungen sind (vgl. fr. flot, flotte), so kann in den engl. formen der art ein mehrseitiger einfluss angenommen werden; fleet bai, bucht (vielfach in eigennamen wie Fleetstreet u. s. w.) ist das ags. fleót rivulus, sinus, ndd. fleet kleiner bach, kanal Br. W. 1, 412, ndl. vliet, ahd. flioȝ, mhd. vlieȝ, nhd. fliesz neben flusz und fluth, engl. flood, Grimm 3, 1792; fleet flotte beruht auf dem ags. fleót, fliot navis, ratis, classis, vgl. Grein 1, 304, neben flota navis, nauta; vgl. theils das roman. flotta, fr. flotte, theils ndl. vleet menge und daraus altfr. flete, flette Diez 632; II, 297; zu fleet neben flote abrahmen u. s. w. stimmen ags. flêt flos lactis, Etm. 363, ndd. flot, melk afflöten, afflaten Br. W. 1, 415; nhd. flott cremor lactis, „wahrscheinlich weil das fett auf der milch oben schwimmt“ Grimm 3, 1826; fleet flink, flüchtig, wenn schon leicht aus demselben stamme zu erklären, könnte auch von einem andern ags. flîtan beeinflusst worden sein; fleet, flete, flet in der bedeutung flach, ebener boden u. s. w. scheinen nur nebenformen von flat zu sein. Vgl. flood, float, flow.

Flesh fleisch; altengl. flessche meat, Arch. 27, 416; ags. flaesc, alts. flêsc, ndd. fleesch, ndl. vleesch, frs. flâsk, altn. in der bedeutung speck flesk, schwd. fläsk, dän. flesk, ahd. fleisc, mhd. vleisch, nhd. fleisch; Grimm 3, 1752 ff. G. d. d. S. 1009—1011 (700); Weigand 1, 350: „das wort stimmt lautverschoben mit freilich seltenem übergange des ursprünglichen t in s zu slav. plot', litth. paltis;“ vielleicht liegt der stamm flic, flac mit dem begriffe stück zu grunde; vgl. Schwenck 184 und flitch.

Fletch einen pfeil befiedern, fletcher pfeilmacher; von dem fr. flèche pfeil; die roman. wörter it. freccia, mundartl. frizza, aber auch flecia, altsp. pg. frecha, neusp. pg. pr. flecha. wall. fliche werden abgeleitet von dem ndl. flits pfeil, mhd. vliz bogen, nhd. flitz, flitsch, flitzbogen zu dem alten wurzelverbum ags. flîtan, ahd. flîȝan streiten Diez 154; I, 191; Weigand 1, 353. Grimm 3, 1804 lässt den zusammenhang der germanischen und romanischen wörter (den er fast umgekehrt auffassen möchte) und somit den letzten ursprung unbestimmt.

Flew. 1. präter. von fly; entstanden aus dem ags. fleáh, pl. flugon, altengl. fley, flaugh u. s. w. Mätzner 1, 365.

Flew. 2. hängendes maul; ndd. flabbe Br. W. 2, 400; Grimm 3, 1724; vgl. flab, flap.

Flew. 3. weich, zart; zunächst wohl das fr. flou, floi Diez 632; was mit ndl. flauw, nhd. flau, vielleicht nhd. lau, goth. þlaqus in einem keineswegs aufgeklärten zusammenhange zu stehen scheint; s. Diez II, 297; Grimm 3, 1734 ff; Weigand 1, 347; man vgl. noch flue und etwa zu den verschiedenen bedeutungen im ganzen Wedgwood 2, 66.

Flexed gebogen; und so die verschiedenen mit flect, flex beginnenden wörter unmittelbar aus dem lat. stamme flectere biegen, der in ply, plight u. s. w. durch das romanische vermittelt erscheint.

Flibustiers oder in einer mehr angeeigneten form filibusters raubschiffer, flibustiers; nach der gemeinen ableitung mit dem fr. flibustiers eine entstellung des german. wortes engl. freebooter, nhd. freibeuter, besser vielleicht von dem fr. zeitwort flibuster, und dies mit flibot, sp. flibote, filibote, ndl. vlieboot aus dem engl. fly-boat abzuleiten; Scheler 138; Heyse 359.

Flicker flackern, flattern; ags. flicerian, ndl. flikkeren neben flakkern flagrare, ahd. flokarôn, flogarôn flagrare, volitare, altn. flögra volitare; es scheint, dass in diesen formen, vgl. nhd. flackern, der stamm des ags. fleógan, nhd. fliegen sich mittels verstärkung und ablaut weiter entwickelt und dabei einfluss des lat. flagrare erlitten hat; Etm. 362; Grimm 3, 1706; Weigand 1, 345.

Flight flucht, flug; ags. flyht zu fleógan wie nhd. flucht und flug zu fliehen, fliegen, ahd. fluht, mhd. vluht, altn. fluht, ndl. vlugt und erst entlehnt schwd. flykt, dän. flugt; das ags. flyht ist nicht fuga wie die anderen formen, sondern volatus, das engl. flight bezeichnet beides; also auch hier vermischung von fliehen und fliegen; s. flee und fly und vgl. Grimm 3, 1831; Kehrein 1065.

Flimflam grille, fratze; schon bei dem einfachen flam ist auf die ablautartige bildung dieser formel hingewiesen, wie sie ähnlich etwa in deutschen ausdrücken fickfack, ticktack hervortritt „in denen die sprache gern mit dem laute spielt“ Grimm 3, 1619; fraglich bleibt der zu grunde liegende stamm, der seiner form nach an das nhd. flimmen, flammen erinnert, vgl. flame, aber auch flimsy.

Flimsy locker, lose, schwach, eitel; nach Wedgwood 2, 49 würde es ursprünglich bedeuten of the nature of a film, so-

dass film, mit metathese flim, zu grunde läge; er führt dafür an ein mundartl. dän. flems the skin on boiled milk, flims, flimse small bits of skin in milk. Vielleicht könnte selbst flimflam auf solchem flim, film haut, loses gewebe, leichte unbedeutende sache beruhen; andere denken an den im ags. flŷma zu grunde liegenden stamm von flee.

Flinch zurückweichen, nachgeben; das wort, für welches sich in den verwandten sprachen keine recht entsprechenden formen zeigen, könnte wohl, wie Johnson bereits annimmt (corrupted from fling. Skinner) aus fling mit leichter veränderung des auslautes und unter vorwalten der intransitiven bedeutung „springen, zurückspringen" entstanden sein; altengl. findet sich dafür flecche Col. 30, was auf fr. fléchir, lat. flectere zurückweisend etwa nach laut und bedeutung auf die entstehung des heutigen flinch einwirken konnte; s. fling und Wedgwood 2, 67.

Flinders bruchstücke, splitter; ndl. flenters in demselben sinne, nhd. flinder dünnes flimmerndes metallplättchen, ndl. vlinter schmetterling; scheint fast auf ein verlorenes wurzelverb flindan zurückzuweisen, vgl. flounder, wenn es auch andrerseits zu flitter u. s. w. als nasalirte form tritt; vgl. Grimm 3, 1799; Br. W. 1, 421; Weigand 1, 352; Wedgwood 2, 68.

Fling werfen, schleudern; nur im engl. als starkes zeitwort vorhanden Grimm No. 424; (altengl. flingen, flang, flongen, flongen, schott. fling, flang, flung, neuengl. fling, flung, flung) vgl. Mätzner 1, 347; Col. 30 präterit. fleng; vgl. altn. flengja verberare, schwd. flänga sich heftig bewegen; flenga med risom to beat with rods Wedgwood 2, 68; allenfalls in verwandtschaft zu denken mit lat. fligere, goth. bliggvan; vgl. engl. blow; Rapp No. 110 plank. 2. schlagen; Dief. 1, 384.

Flint kiesel, feuerstein; ags. flint, ahd. flins, mhd. vlins, nhd. flins, dän. flint, schwd. flinta silex, petra; der lautverschiebung gemäss fast stimmend zu dem gr. πλίνθος ziegel Weigand 1, 352; Grimm 3, 1801 auch über das daraus entstandene nhd. flinte, dän. flint, böhm. poln. flinta, lett. plinte; fr. daraus flin donnerkeil, wetzstein Diez 632; II, 297.

Flippant flüchtig, lose, schalkhaft; vielleicht mit flab, flap zusammengehörig; Wedgwood 1, 69 bringt bei altn. fleipr tattle, fleipinn flippant, pert, petulant, flepinn precipitate, thoughtless und geht davon aus flip wie flick stelle dar „a smart blow with something thin and flexible."

Flirt schnellen, rascheln, lose, schalkhaft; einigermass kann man für die letzten bedeutungen das selbst ziemlich dunkl ags. fleard nugae, fleardjan nugari vergleichen; ausserdem d nhd. flirren, flirzen, flirtschen Grimm 3, 1803; eine schwirren bewegung scheint der grundbegriff zu sein und so mag eine von lautnachahmung mit im spiele sein; vgl. Wedgwood 2, 69.

Flit fliehen, flattern, flink; flitter flattern, lappen, had offenbar gehören ablautend zusammen flitter, flutter, et auch flatter, wie im nhd. nahe verwandt sind flittern, flatter fledern, wozu ein wurzelverbum mit der bedeutung fliegend, w lend, die luft schlagend sich bewegen, ahd. flĕdan, flĕtan ver thet wird, sowie etwa weitere verwandtschaft mit fliehen, flieg flieszen; vgl. die engl. flee, fleet, flow, fly, aber auch d ags. flîtan, engl. mundartl. flite hadern; (beachtenswerth das sammentreffen von nhd. hadern streiten, hadern lumpen, e flite und flitters); ndd. flitze, flütze ist eine junge flatterh frauensperson, flitzen eilig dahin fahren, vgl. fletch; Grimm 1731 ff. 1745; Weigand 1, 345. 347. 352 ff. Br. W. 1, 424; Dief 1, 384; doch werden zunächst flîtan streiten und flidan, flĕd zu trennen sein. Zu flittermouse, woneben mundartl. flind mouse, halte man nhd. fledermaus, ndl. vledermuis, vleermuis schon ahd. flĕdarmûs, flĕdremûstro Grimm 3, 1746.

Flitch (of bacon) speckseite; ags. flicce succidia Etm. 36 engl. mundartl. flick schlagen, schneiden, speck; vgl. das nhd flick und fleck Grimm 3, 1740; Dief. 1, 384; aus dem germanischen erst das fr. flèche de lard Diez II, 296; nahe liegt der zusammenhang mit fleck und flesh.

Flo pfeil (Chaucer); ags. flâ, flân Etm. 361; altn. fleinn: Col. 30 flon arrows.

Float fliessen, schwimmen, alles fliessende, schwimmende; zunächst stehen die ags. flotjan fluctuare, fleótan fluere, flota nauta navis, flot aqua satis alta ad navem sustinendam, mare Grein 1, 305; jedenfalls aber haben auf die vielen einzelnen bedeutungen im engl. auch noch andre einflüsse gewirkt; vgl. ndl. flot, vlot nhd. flott, fr. à flot, flotter, selbst das, wie es scheint, unmittelbar dem lat. fluctus entsprungene fr. flot woge, altengl. flot, flote Scheler 138; vgl. über den gemeinsamen stamm und die zu grunde liegende wurzel die engl. fleet, flow, flood; im nhd. ausser flott besonders flosz, flöszen, ndd. flot, flöte, flöten Grimm 3, 1825:

flusz, flut 3, 1856. 1858. Br. W. 1, 415 ff. Dief. 1, 386 ff. Rapp No. 105 pla. 2. fliessen.

F l o c k heerde, flocke; zu der ersten bedeutung stimmt das ags. flocc, altn. flockr caterva, zu der zweiten altn. floki, schwd. flocka, dän. flokke, ndd. flog, flok Br. W. 1, 409 ff. ahd. floccho, mhd. vlocke, nhd. flocke, die alle zu dem stamme fliegen gehören könnten; andrerseits lässt die allzugenaue übereinstimmung entlehnung des lat. floccus (it. fiocco) theilweise vermuthen Weigand 1, 353; über die mögliche berührung mit f o l k s. Grimm 3, 1809 ff. Dief. 1, 392; vgl. das fr. floc und folc bei Diez 633; II, 297; Wedgwood 2, 70; Rapp No. 341 palk volk.

F l o g peitschen; im ags. bietet sich das freilich seltene und in seiner bedeutung nicht ganz sichere flocjan lacerare Etm. 360, bei Grein 1, 305 floccan plaudere? dessen c wohl in g übergehen konnte Mätzner 1, 147; dazu kann man halten das ndd. flogger dreschflegel Br. W. 1, 410 und den ganzen stamm Rapp No. 110 plank. 2. schlagen (lat. plangere, fligere, gr. πλήσσειν); vgl. Dief. 1, 385 unter goth. flekan κόπτεσθαι; sonst hat man an eine unmittelbare entstellung aus dem lat. flagellare geisseln, flagellum geissel (vgl. f l a i l) gedacht.

F l o o d fluth: ags. flôd, goth. flodus, alts. fluod, ndl. vloed, altn. flôđ, schwd. dän. flod, ahd. fluot, mhd. vluot, nhd. fluth, flut; Grimm 3, 1858. 1731. 1793; Weigand 1, 357; Dief. 1, 386; das goth. flodus könnte für fluh-odus von einem flu-hon entsprechen dem lat. fluctus aus fluere (pluere, vgl. über den stamm f l o w und Rapp No. 104 pla. 1. fliessen).

F l o o r flur; ags. flor, flore pavimentum, ndl. vloer, altn. flôr, ndd. floor Br. W. 1, 428, ahd. fluor, mhd. vluor, nhd. flur Grimm 3, 1851; Weigand 1, 356: „das wort stimmt mit kelt. llaur, llor estrich, dessen ll aus lautangleichung oder unterdrückung eines anlautenden stummen consonanten entspringt;“ (hieraus fr. à fleur de, effleurer Scheler 138.)

F l o p klatschen; erklärt sich als eine nebenform von f l a p.

F l o r -; die mit dieser silbe beginnenden wörter erklären sich leicht aus dem lat. flos, floris blume, florere blühen, vgl. f l o w e r, und den davon herstammenden romanischen wörtern; die zuweilen eigenthümliche begriffsentwicklung zeigt sich meist schon im it. und fr., vgl. f l o r e t blümchen, rappier, f l o r e t - s i l k; Scheler 138: „fleuret, it. fioretto = épée munie d'un bouton de peau et ressemblant à un bouton de fleur; aussi bourre de soie; f l o r i n

gulden; fr. florin; les premiers florins frappés à Florence portaient une fleur de lis, de là le nom;" vgl. Chambers's Encl. 4, 384, sowie die entsprechenden fremdwörter im nhd. bei Heyse 360; wegen gleiches stammes vgl. ausser flower auch flour, flourish, sowie die rein deutschen blow. 2. bloom; Rap No. 113 plo blühen.

Flotson (flotsam, flotsom, floatsam) strandgut; gehört jedenfalls zu float, wie das ähnliche jetsam zu dem fr. jeter; nur die ableitungssilbe som ist einigermassen dunkel und auffallend; das fr. flottaison, aus dem das wort fast entstellt scheint, hat wenigstens jetzt nur die nicht ganz zutreffende bedeutung „partie du vaisseau qui est à fleur d'eau"; indessen konnte es leicht das auf dem wasser treibende gut bezeichnen; vgl. Ducange s. v. flotaison.

Flounce planschen, platschen, stürzen; einigermassen entsprechen nach Wedgwood 2, 72: „The Norse flunsa, to do anything with noise and bluster, like one dashing about in water. Sw. flunsa, to plunge in water. Serenius;" ferner das ndl. plonsen aquis immergi, lymphas quassare; auch in deutschen mundarten planschen, vgl. plunge; in der bedeutung falbel, behang könnte das wort zwar allenfalls auch aus dem zeitworte gedeutet werden, scheint aber eher eine nebenform von frounce zu sein.

Flounder flunder; altn. flyđri, schwd. flundra, dän. flynder; nhd. flunder neben dem auch flander, flinder denselben fisch pleuronectus flesus bezeichnen Grimm 3, 1722. 1799. 1851; vgl. flinder.

Flour kernmehl; ein und dasselbe wort mit flower blume: vgl. nhd. blume des mehls, flos farinae Grimm 2, 160; ndl. fleur het beste van allen dingen Binn. engl. flowers of sulphur aus dem roman. nfr. fleur, altfr. flour, flur, flor, sp. pg. pr. flor, it. fiore von dem lat. flos, floris blume; ebendavon das zeitwort florere, fr. fleurir (florir) engl. flourish, vgl. flor- und blow. 2.; die zum theil eigenthümliche begriffsentwicklung des engl. flourish „blühen, mit blumen schmücken, verzieren, zierliche figuren, bewegungen machen, schwenken" ist in den wörterbüchern z. b. bei Smart genügend angedeutet; vgl. über die weite verbreitung des wortes wie altn. flûr feinstes mehl, nhd. schwd. dän. flor blumenwerk, blüthe Dief. 1, 313.

Flout spotten; schwerlich mit dem oben erwähnten flite hadern, eher mit dem goth. flautan perperam agere, gloriari Dief. 1, 384 zusammenzustellen; am besten vielleicht gleich flute zu

nehmen (Hal. 1, 365 flowte a flute, floyte flute und bei Chaucer als zeitwort auf der flöte spielen) vgl. ndl. fluiten flöten, pfeifen, sowie die nhd. redensarten jemandem etwas blasen, pfeifen.

Flow fliessen, fluss; ags. flôvan (fleóv, fleóvon, floven), ahd. flewjan, arflawen, flewen, mhd. vlewen fluitare, eluere, lavare, bair. flaejen, flaeen im wasser schwenken, waschen, ndd. flojen fluten, ndl. vloeijen fliessen, altn. flôa inundare Dief. 1, 386 ff. Grimm 3, 1859; vgl. flood; kaum zu leugnen wird, trotz der unvollkommnen lautverschiebung sein die weitere verwandtschaft mit dem lat. fluere (= pluere, gr. πλύνειν?), von dem das engl. genug mit flu-, fluct-, flux- beginnender wörter als unmittelbar dem lat. fluens, fluctus, fluxus entnommen aufweist; vgl. float, fleet und Rapp No. 105 pla. 2. fliessen.

Flower blume; fr. fleur, lat. flos, floris; siehe unter flour, flor.

Fluder (fludder) tauchente; auch nhd. fluder, vielleicht mit fludern zu fledern, flittern, flattern; vgl. flutter, Grimm 3, 1837; sowie wegen ähnliches formwechsels flinder u. s. w.

Flue. 1. kaminröhre; vielleicht nur eine entstellung aus flute in der bedeutung röhre; wie es nach Wedgwood 2, 73 vorkömmt für the winding hollow of a shell.

Flue. 2. feines, weiches haar, flaumfeder; etwa eins mit flew. 2. fr. flou matt, weich; möglicher weise unter einfluss des lat. pluma, dem auch das nhd. flaum entnommen zu sein scheint; Grimm 3, 1735.

Fluke; sowohl in der bedeutung ankerschaufel, als auch in dem sinne flunder, wo es auch flowk lautet, bedarf noch der aufklärung, da weder an ndl. ploeg, nhd. pflug, noch an nhd. flug zu denken sein wird.

Flum, flume mühlenschleuse; ags. flum Bosw. scheint unmittelbar dem lat. flumen fluss entlehnt zu sein; vgl. die von Wedgwood 2, 73 angeführte stelle aus Wicleffe „the flum Jordan;" was etwa ähnliches auf skandinav. gebiete vorkömmt, mag auch eher entlehnt, als eine selbständige bildung des german. stammes flu, flô fliessen sein; vgl. Dief. 1, 387.

Flummery haferbrei u. s. w. Hal. 1, 365; ist nach Richardson entstellt aus lat. frumentum, eher wohl nach Wedgwood 2, 73 das wälsche llymry, an acid preparation from the husks and fragments of oats, from llym, sharp. It is the same as the Sc. sour sowens; davon nhd. flammeri Heyse 358; in der bedeutung

unsinn, possen gehört es dagegen wohl als eine weiterbildung flimflam.

Flunkey. An opprobrious name for a livery servant; D. flunkern, to be gaudily dressed; D. flonkeren, flinkeren, glitter; G. flunne, a spark; Wedgwood 2, 73; zu der bedeut a dupe (Worcester) stimmt das ndd. flunkern lügen Br. W. 1, 4

Flurry windstoss, unruhe, beunruhigen; das seinem sprunge nach dunkle wort hängt vielleicht mit flutter zusam men, sodass aus fluttery die verschliffene form entstanden wä

Flush; die verschiedenen bedeutungen des wortes las sich ohne zwang erklären aus dem grundbegriffe des reichlich plötzlichen zuströmens, vgl. Smart; es wird daher kaum et anderes als das it. flusso, fr. flux, lat. fluxus von fluere zu gru liegen; wegen der formellen veränderung vgl. Mätzner 1, 1 unnöthig ist es mit Wedgwood 2, 74 mehrere flush zu tren höchstens könnten für einzelne fälle noch gewisse anlehnung angenommen werden wie z. b. an blush erröthen.

Fluster erhitzen, benebeln, verwirren; mundartl. a gr hurry caused generally by a sudden surprise Hal. 1, 366; d form nach denkt man zunächst an nhd. flistern, flüstern le reden, ahd. flistrjan liebkosen; allein die bedeutungen stehen weit ab; darf man von der bedeutung verwirren ausgehen, bietet sich ags. flustrjan weben, flechten, was auf ags. fliht nhd. flechten zu beruhen scheint. Wedgwood 2, 74 führt d altn. flaustr übereilung, überstürzung an; ausserdem vgl. m etwa flush, blush und bluster, mit welchen leicht vermi schung eintreten musste.

Flute. 1. flöte; fr. flûte (fluste), altfr. flaute, flahute, fla huste, pr. flauta, sp. flauta, it. flauto; mhd. vloïte, altclev. fleut ndl. flute, fluit, vluit, nhd. flöte, fleute, ndd. fleute, fleite (fleidus = flûte douce) auch böhm. flauta, poln. flet, flotrowers (flûte tra versière); über die entstehung des roman. wortes aus dem lat. flatus, flare vermittels der formen flatuer, flauter s. Diez 147 f. 1, 183; vgl. Weigand 1, 354; Grimm 3, 1738. 1822; Br. W. 1, 417; hierher auch flute riefe, rinne an säulen von der röhrenartigen form, vgl. neugr. *αὐλον* flöte, *αὔλακι* säulenriefe, fr. cannelle, can neler, nhd. als fremdwort cannelieren zu lat. canna rohr; vgl. noch flout.

Flute. 2. fleute (eine art schiff); auch fr. flûte, nhd. fleuthe und flüte, ndd. fleute Br. W. 1, 417; Schwenck 188; Scheler 139;

ndl. fluytschip, schon ags. flyte (fliete) pontonium Etm. 363; zu dem verbum fleótan; s. fleet.

Flutter flattern, beunruhigen, verwirren; ags. flotrian, auch ndd. nhd. fluttern, flottern neben dem gewöhnlichen flittern, flattern Br. W. 1, 431; Grimm 3. 1731; s. flit, flitter.

Fly fliegen; ags. fleógan; über die älteren formen, sowie die frühzeitige vermischung mit ags. fleóhan, fleón, engl. flee, nhd. fliehen vgl. Mätzner 1, 365; es entsprechen ndl. vliegen, altn. fliuga, schwd. flyga, dän. flyve, ahd. fliogan, mhd. vliegen, nhd. fliegen; weitere beziehungen und vermuthungen s. bei Grimm 3, 1780; Rapp No. 90 pal treiben; über den stamm mit seinen ableitungen im nhd. Kehrein 1049 ff. Als substantiv fly fliege, ags. fleóge, ndl. vlieg, ndd. flege, ahd. fliuga, flioga, mhd. vliege, nhd. fliege (fleuge) Grimm 3, 1773. 1778: „unbedenklich stammt fliege aus fliegen, bedeutet mithin volatilis, wie auch andere geflügelte insecten, namentlich die biene, altn. býfluga (vgl. mouche à miel) die bremse mýfluga und der schmetterling butterfliege, ndd. botterflege, ndl. botervlieg, engl. butterfly heissen."

Foal fohlen, füllen; ags. fola, goth. fula, altfrs. folla, neufrs. fole, ndl. veulen, ndd. fahl, falen; altn. foli, fyl, folald, schwd. dän. fole, föl; ahd. folo, fuli, fulin, vullin, mhd. vol, vole, nhd. fohlen, füllen; lat. pullus, gr. πῶλος (aus dem lat. pullus die romanischen wörter it. pollo, fr. poule, poulet, poulain; s. Scheler 267); im engl. dazu als weitere ableitung filly; s. Grimm 3, 1868; Dief. 1, 389 f. Rapp No. 359 pul junges thier.

Foam schaum; ags. fâm, ahd. faim, feim, mhd. veim, nhd. feim, abgefeimt, mundartl. faim, faum; zunächst liegen die slav. pjena, poln. piana, böhm. péna, diesem aber skr. phêna, sämmtlich mit n statt m; ferner lat. spuma, welches sich wieder mit ahd. scuma, nhd. schaum (fr. écume) berühren mag; vgl. scum und Grimm 3, 1450; Weigand 1, 331; Schwenck 170 geht vom lat. spuma weiter zu spuere, gr. πτύειν, nhd. speien, vgl. spit.

Fob. 1. uhrtasche; 2. betrügen, anführen; daneben fop geck, eitler mensch; ndl. ndd. nhd. foppen zum besten haben, ndl. fop der narr; das wort gilt als rothwälsch, vgl. Grimm 3, 1887; Weigand 1, 358 und wird mit nhd. ndl. focken Grimm 3, 1865 zusammengestellt; das Br. W. 1, 437 verweist unter foppen auf die engl. wörter und ein in Preussen vorkommendes fuppe tasche; Schwenck 190 bringt noch einige mundartl. ausdrücke bei, schwb. faucken schäckern, henneb. faeken tändeln, schmeicheln und meint,

dass fob tasche zu fib schlagen, zuklappen gehöre, während wieder fib ein mährchen, eine lüge, fibber lügner bedeutet. Wie die abgeleiteten bedeutungen entstanden, wird kaum mit gewissheit auszumachen sein, da so verschiedene vermittlung der begriffe denkbar ist.

Fodder. 1. futter (trockne nahrung der thiere); ags. fôdr, fôđr, fôder, fôddur pabulum, altn. fôdr, dän. schwd. foder, fries. udl. voeder, voer, ndd. foder, foer, ahd. fuotar, mhd. vuoter, nhd. futter, mundartl. fuetter, fueder; mlat. fodrum, foderare, woraus dann die roman. wörter fr. feurre, fourrage, fourrier — alle zu dem goth. fodjan gehörend; s. food, feed; Dief. 1, 411; Wackernagel Umd. 6; Weigand 1, 380; vgl. bei Col. 30 foder = producer, mother.

Fodder. 2. fuder; fother ein fuder, eine last blei; Hal. foder, fudder as much as a two-horse cart will contain; Col. 33 fother sb. = a weight of 19 cwt. of lead, thence a large quantity; ags. fôđer, nhd. fuder, ndl. voeder, ndd. foder, fuder last, ladung, ahd. fuoder, mhd. vuoder, nhd. fuder kufe, tonne, fuhre holz; vielleicht ursprünglich in dem sinne von maass aus dem stamme fahan, s. fathom, abzuleiten.

(In den meisten sprachen des germanischen, theilweise auch des romanischen gebietes mischt sich mit den hierhergehörigen wörtern eine bezeichnung für scheide, kapsel, bekleidung goth. fodr scheide, ags. fodder theca, nhd. futter, futteral, fr. fourreau, fourrure, vgl. engl. forel, fur; s. Weigand 1, 380; Schwenck 201; Dief. 1, 412; nach Bopp V. Gr. 3, 202 wäre futter pabulum in wurzel und suffix identisch mit der benennung der scheide, die nur in anderer weise erhält als das futter, und zu verweisen auf die wurzel von father.)

Foe feind; altengl. plur. fon, fan, faas Col. 30; ags. fâ, fâh, (schott. fae) Etm. 356, desselben stammes wie fiend; vgl. ags. gefâh, ahd. gifêh, mhd. gevêh, gevê, goth. fijan hassen, faian tadeln; Dief. 1, 379; Rapp No. 86 pa. 4. fürchten, hassen (ind. bhi fürchten) vgl. feud.

Fog. 1. nebel; scheint zunächst aus dem skandinav. gebiete zu stammen: dän. sneefog schneesturm, mundartl. fuge to rain fine and blow, altn. fok schneesturm, flight of things driven by the wind, fok-sandr driftsand; Wedgwood 2, 76; Dief. 1, 348.

Fog. 2. (feg) späthen; mlat. fogagium bei Duc. gramen quod aestate non depascitur et quod spoliatis jam pratis hiemali tem-

pore succrescit; vgl. Hal. 1, 366; dunkles ursprungs, kaum von fag = to flag or wither Wedgwood 2, 76; oder von einem keltischen fwg.

Fog. 3. (veraltet) macht über etwas haben, auf niedrige weise etwas zu erreichen suchen; könnte etwa mit fudge to contrive to do auf das ags. fêgan, nhd. fügen, ags. fôg passend zurückweisen; vgl. fake und fay. 3. oder wäre mit Worcester an das fr. vogue zu denken?

Foible schwach, schwäche; fr. faible, älter foible, altfr. floibe, floible vom lat. flebilis beklagenswerth, schwach; vgl. die mehr angeeignete form feeble.

Foil. 1. folie, laubwerk, zierrath, the back of a looking-glass; fr. feuille, lat. folium blatt; vgl. Scheler 134; dazu trefoil, cinquefoil dreiblatt, fünfblatt; vgl. foliage.

Foil. 2. rappier; könnte allenfalls mit foil. 1. vermittelt werden (vgl. nhd. blatt von der klinge einer waffe und besonders engl. blade schwert) doch mag der ursprung noch ein anderer sein, schwerlich aus fr. refoulé, wegen der stumpfen umgelegten spitze der rappiere, wie Wedgwood 2, 78 meint; eher etwa von foil. 3. das in dem sinne abstumpfen als substantivum verwendet wäre; vgl. auch wegen eines möglichen begriffsübergangs floret unter flor.

Foil. 3. vereiteln, zu schanden machen, niedertreten; von dem romanischen worte altfr. affoler, affoller, pr. afolar, sp. afollare, it. affollare mit den bedeutungen bedrängen, als einfaches zeitwort fr. feuler niedertreten, it. follare, was von dem lat. fullo walker, vermittels eines vorausgesetzten fullare abgeleitet wird; s. Diez 148; I, 184; hierher z. b. foilings leichte fusstapfen, spuren des hirsches, fr. foulées, vgl. sp. huello fusstapfe, huella tritt. Zur erklärung des engl. foil in den obengegebenen bedeutungen genügt dies fr. fouler; wenn jenes auch übergeht in den sinn to besot, gull, befool, so könnte es mit beeinflusst sein von einem anderen altfr. und nfr. affoler zum narren machen, über dessen stamm fool nachzusehen ist; vgl. Diez 149; I, 185; Wedgwood 2, 77.

Foin. 1. stoss beim fechten; zunächst wohl aus dem fr. feinte, it. finta verstellter angriff zu feindre, lat. fingere zu erklären, zumal in fr. mundarten das wort foindre, foigner lautet; vgl. feign und faint; allenfalls könnte das fr. pointe angriff (vgl. point) einfluss auf bedeutung und form gewonnen haben.

F o i n. 2. marder, wieselfell; altfr. fayne, neufr. fouine wiesel das roman. wort it. faina, catal. fagina, neupr. fagnino, fahina sp. fuina, pg. fuinha, venez. fuina, foina, lomb. piem. foin wi erklärt aus germanischer wurzel nhd. fehe ausländischer mard ahd. fêh, mhd. vêh, nhd. fech, ags. fâh bunt, wovon altengl foh particoloured Col. 30; vgl. Grimm 3, 1386; Diez 136; I, 17 Dief. 1, 351; („die goth. form würde sein faihs; entsprechend sind slav. pjeg, gr. ποικίλος"); vgl. f a i r. 1.

F o i s o n fülle, überfluss, saft des grases; fr. foison, alt fuison, lat. fusio zu fundere giessen, also eigentlich erguss. flu s. die stellen bei Wedgwood 2. 78.

F o i s t. 1. unterschieben, fälschen: dem sinne entspricht d fr. fausser zu faux, lat. falsus, engl. f a l s e; das antreten des macht keine schwierigkeit, aber wohl der vocalwechsel; na Wedgwood 2, 78 wäre es nur eine besondere anwendung f o i s t. 3. „originally to break wind in a noiseless manner. thus to foist is to introduce something the obnoxious effects which are only learned by disagreeable experience."

F o i s t. 2. art schiff; fr. fuste, it. sp. pg. fusta von dem l fustis holzscheit, knüppel, mlat. holz, baum. Scheler 147: „C ainsi que le lat. lignum, bois, a donné l'it. legno, navire; cp. latin trabs poutre. employé pour vaisseau;" jenes lat. fustis eben falls vorhanden im fr. fût (fust), engl. f u s t säulenschaft.

F o i s t. 3. stinken, fiest, schimmelig riechen; nhd. feist, fi fisten, fistrig, ndd. fiest Grimm 3, 1466; Br. W. 1, 399; s. fi f u s t. 2. und vgl. Hal. 1, 357.

F o l d. 1. pferch, heerde; ags. falud, falod, faled, fald in der selben bedeutung; nach Wedgwood 2, 79 gael. fàl, wälsch ffal pferch; leicht desselben stammes wie f o l d. 2. falten, einschliessen vgl. Dief. 1, 361.

F o l d. 2. falte, falten; two-f o l d zweifalt; ags. feald plica fealdan plicare, -feald-plex; goth. falþan, altn. falda, schwd. fålla, dän. folde, ndl. vouwen, ahd. faldan, mhd. valden, nhd falten nebst den entsprechenden hauptwörtern und jener adjektivischen endung; über weitere beziehungen zu lat. plicare, -plex gr. πλέκειν, sowie über die identität des nhd. falten und falzen, woraus dann auch der enge zusammenhang mit f o l d. 1. einleuchtet, vgl. Grimm 3, 1297—1304; Dief. 1, 306 ff. Rapp No. 107 plak. 1. falten, flechten; (s. p l y, e m p l o y, f a l d a g e. d o u b l e).

Fold. 3. erde; (veraltet. Col. 31.) ags. folde terra; s. field.

Foliage laubwerk; und so in deutlicher beibehaltung der lat. form manche mit foli- beginnenden wörter vom lat. folium blatt, fr. feuille, feuillage; vgl. in-folio, ferner foliomort neben feuillemort und filemot; foil. 1.

Folk (folks) leute; (mundartl. folk family; bei Maundev. it corresponds to gentiles Hal. 1, 367) ags. folc, alts. altfr. folk, ndl. volk, altn. fôlk, schwd. dän. folk, ahd. volh, volc, mhd. volk, nhd. ndd. folk in den bedeutungen populus, agmen, acies; über weitere beziehungen in den urverwandten sprachen litth. pulkas, lett. pulks, slav. polk, pluk, pulk (kosackenpulk), lat. vulgus, gr. πόλχος, ὄχλος (vielleicht mit lat. populus, woraus fr. peuple, engl. people) s. Dief. 1, 392; Rapp No. 341 palk volk; nahe liegen berührungen mit flock, follow, full. Heyne: „mit goth. fulls, ahd. fol zur wz. skr. pr erfüllen, lat. ple-o, ple-bs, grundbedeutung also füllende menge.“

Follow folgen; ags. folgjan und fyligan Etm. 347; alts. folgôn, folgoian, ndl. volgen, altn. fylgja, schwd. följa, dän. følge, frs. fulgia, folgia, folia, ahd. folkên, folgên, mhd. volgen, nhd. folgen; weiter vermutheten zusammenhang mit nhd. voll, engl. full s. bei Grimm 3, 1875.

Fond. 1. verliebt, närrisch; mit angetretenem, bedeutungslosen d für fon, fone, fonne wie es noch bei Chaucer und Spenser vorkömmt; s. Hal. 1, 368; Mätzner 1, 178 zu altn. fâna fatue se gerere, wozu Wedgwood 2, 80 noch ein altn. fâni, schwd. fåne narr, aber auch ein gael. faoin eitel, sowie das schwerlich hierher gehörige lat. vanus, fr. vain, engl. vain beibringt.

Fond. 2. Das wort hat in anderen, meist veralteten oder nur mundartlich erhaltenen, bedeutungen auch anderen ursprung; so to fond versuchen, suchen ags. fandjan Etm. 350, ahd. fantôn, nhd. fahnden zu finden, engl. find; vgl. Kehrein 254; Weigand 1, 318; fond grund = fund, fr. fond vom lat. fundus; fond gefunden = found zu find u. s. w.

Font. 1. taufstein; fr. font (fonts baptismaux) altengl. fontstone Col. 31; von dem lat. fons, fontis quelle; mlat. fons = vas in baptisterio, in quod baptizandi descendebant; davon fons baptisterii, f. baptismi und bloss fons, fontes taufstein Duc. Also ein wort mit fount und dazu fountain, indem vom lat. fons frühzeitig fontanus, dann als subst. mlat. roman. fontana, nfr. fontaine und weiter fontanella, fr. fontanelle, engl. fontanel

abgeleitet wurde; ndl. fonte, heylige fonte, doopsteen, fontein, fontanelle Binn. nhd. als fremdwörter fontäne, fontanelle Heyse 362; Weigand 1, 358; Scheler 140.

Font. 2. guss, abguss; fr. fonte zu fondre, lat. fundere giess dessen stamm weiter in foison und found. 3. begegnet.

Fontange haubenschleife; fr. „fontange, noeud de rub à la coiffure des femmes, du nom de la duchesse de Fontang une des belles de la cour de Louis XIV.;" Scheler 140.

Food nahrung, futter; ags. fôda Etm. 335; ndd. fôde, vö vödung Br. W. 1, 432; altn. foeda, foedi, schwd. foeda, dän. fö mit feed, fodder, foster u. s. w. zu goth. fodjan ernähr s. Dief. 1, 410 ff. und vgl. forage, fourrier.

Fool narr, foolish thöricht, folly thorheit; fr. fou, f folie, it. folle, altsp. fol, pr. fol, folh, mlat. follis, föllus; fr. af zum narren machen (foïl. 3.) Ueber die entstehung des ro wortes sagt Diez 149; I, 185: „die herleitungen aus dem φαῦλος, dem deutschen faul, dem kelt. fol (Heyse 361; Wedgw 2, 80) können bei seite gesetzt werden. Die lat. sprache bi follere sich hin- und herbewegen; bei Hieronymus follis bl balg, d. h. etwas sich hin- und herbewegendes, eine bedeutu die im it. folletto, pr. catal. fr. follet, bearn. houlet polterge neckischer geist (engl. foliot poltergeist) wie Grimm sagt My p. 475, oder im fr. feu follet irrlicht klar hervortritt, aber a in unserem rom. folle possenhaft, grillenhaft noch zu fühlen u. s. w.;" vgl. Scheler 139; Wedgwood 2, 80 und besonders Di Or. Eur. 342.

Foot fuss; ags. fôt (über den plural fêt, engl. feet Mätzn 1, 219), goth. fôtus, alts. altfrs. fôt, ndd. fôt, neufrs. foet, n voet, altn. fôtr, schwd. fôt, dän. fod, ahd. mhd. vuoʒ, nhd. fus lat. pes, pedis (davon roman. it. piede, fr. pied, sp. pie, pg. p pe, vgl. die engl. pawn, pedestal); gr. πούς, ποδός; skr. pa pers. pâ (vgl. bashaw) von der wurzel pad ire, bei Rapp No. 9 pat. 1. fallen, fliegen; Dief. 1, 414 ff. Schwenck 200; Weigand 1, 37

Fop narr, geck; nhd. foppen necken; vgl. fob.

For für; ags. for, goth. faur und faura; daher genau hier-hergehörig engl. fore (afore, before) ags. fora, fore, for; sowie forth, ags. forð, former, ags. forma; s. Mätzner 1, 270; vgl. far, first; nhd. für, vor, ahd. furi, fora, mhd. vür, vor, alts. furi, fur, fora, for, ndd. vör, vor, altfr. fori, fore, for, fara, fore, altn. fyrir, fyri, schwd. för; före, för, dän. for, fore (nur präfix).

for; s. über den ganzen vielbenutzten stamm — vorsilbe engl. for, ags. for, nhd. ver — sowie über die weitere verwandtschaft in den indogermanischen sprachen Dief. 1, 352—358, lat. pro, prae, gr. πρό, πρός, skr. pra, prati, para, pari; Grimm Gr. 2. 724 ff. 3, 256 ff. Etm. 351 ff. Bopp V. Gr. § 1007—1013.

Forage futter, fourage; fr. fourrage; fourrier. fr. fourrier zu fr. feurre, altfr. forre, fuerre, foarre, mlat. fodrum, fodragium, fodrarius, it. fodero, sp. pg. forro u. s. w. Scheler 134. 142: „les fourriers étaient d'abord des officiers chargés des fourrages et de l'approvisionnement;" Diez 148; I, 184; zu ahd. fuotar, vgl. fodder, Dief. 1, 411; Wackernagel Umd. 6; Heyse 364; ebenhierher foray, forray auf beute ausgehen, plündern.

Force. 1. gewalt, zwingen; und in mancherlei anderen bedeutungen, die sich leicht aus vergleichung mit dem fr. erklären; fr. force, forcer, it. forza, sp. fuerza, pr. forsa, früh mlat. forcia aus lat. fortis oder einem fortiare, vgl. Diez 153; I, 189; hierher wahrscheinlich auch forcer koffer, altfr. forcier, it. forziere, mlat. forsarius, vgl. neufr. coffre-fort Diez II, 29; nach Ferrari vom gr. φορτίον ladung, last.

Force. 2. In einigen bedeutungen beruht das wort offenbar auf anderem grunde, wie force farciren, force-meat von dem fr. farcir, lat. farcire nur entstellung von farce ist; ferner force to clip or shear auf das fr. forces scheere zurückweist von dem lat. forpices Diez II, 298; Scheler 140; Wedgwood über die verschiedenen engl. force 2, 83; über force wasserfall vgl. forse; Wedgwood 2, 86.

Ford furt, fahrwasser, strom; ags. ford, altfrs. forda, ahd. furt, mhd. vurt, nhd. furt (dazu auch vielleicht altn. fiörđr sinus, brachium maris, dän. fiord, schwd. fjärd, schott. firth, engl. frith) ndl. voord Kehrein 749; verwandt mit, wenn auch kaum als unmittelbare ableitung von faran, nhd. fahren, engl. fare; s. Dief. 1, 365; Weigand 1, 378 vergleicht das slav. brod und das gr. πόρος durchgang, wasserstelle zum durchgehen.

Foreign fremd; altengl. forein (mit fälschlich eingeschobenem g wie in sovereign, altfr. sovrain, soverain Mätzner 1, 176) altfr. forain, it. foraneo, forano, mlat. foraneus abgeleitet von dem lat. foras draussen.

Forel (forrel) pergamentdeckel; Hal. 1, 371 forell a bag, sack or purse, 1, 373 forrel the cover of a book, dann das pergament; altfr. forrel, fouriel; nfr. fourreau vom altfr. fuerre, forre

scheide, hülle zum german. goth. fodr, nhd. futter scheide, decke; siehe fodder. 2. und fur.

Forest forst; fr. forêt, forest, it. foresta, sp. pg. floresta, pr. forest; das sp. wort scheint entlehnt und an lat. flos, floris angelehnt; mlat. frühzeitig forestis, forestus, foresta Duc. mlat. und altrom. der dem wildbanne unterworfene, aber nicht eingezäunte wald; das nhd. forst, mhd. vorst, ahd. forst wahrscheinlich erst aus dem mlat. und romanischen worte, dieses aber kaum aus ahd. forahâ föhre oder forahahi föhrenwald (s. engl. fir u. Grimm Gr. 1², 416) sondern mit Frisch aus lat. foris. foras draussen, forasticus eigtl. = exterior, dann als forestis was draussen ist, nicht betreten werden darf; forestiere auswärtig, fremd; s. Diez 151; I, 187; Weigand 1, 360; Grimm 4, 3 ff. bleibt bei seiner ableitung und sucht sie durch vergleichung des slav. bor = pinus silva zu bekräftigen; noch anders, aus dem kelt. gores, gorest waste ground, engl. gorse, gorst ginster, erklärt es Wedgwood 2, 84.

Forfeit verwirken, busse, pfand; fr. forfait, it. forfatto missethat; fr. forfaire, pr. forfaire, altit. forfare, mlat. foris facere, in den glossen Isidors foris facio = offendo, noceo, über die grenze hinaushandeln, misshandeln, entsprechend dem goth. fravaurkjan, nhd. verwürken, verwirken; Diez 151; I, 188; Scheler 140; Wedgwood 2, 84.

Forge schmiede; fr. forge entstanden aus lat. fabrica; s. fabric.

Forget vergessen; ags. forgëtan oblivisci, nhd. vergeszen; s. das weitere unter dem einfachen get.

Fork gabel; ags. forc Bosw. aus dem lat. furca, aus welchem die romanischen wörter it. forca, fr. fourche, aber auch mhd. furke, nhd. ndd. furke, forke, fork, ndl. vork entstanden Br. W. 1, 441.

Forlorn verloren; ags. forloren, nhd. verloren; s. das einfache loose und über den wechsel von s und r Etm. 179; praef. XXIII., sowie freeze, nhd. frieren.

Form form, bank, schulklasse; fr. forme, lat. forma und ebendaher auch mhd. vorm, nhd. form; das lat. forma zu ferre (vgl. engl. bear, bearing) „weil die gestalt das mit sich, an sich getragene ist" Grimm 3, 1897; die theilweise etwas abliegenden bedeutungen z. b. bank schon im fr. forme, mlat. forma sella, solium canentium in choro, vielleicht, weil die sitze mit bildern, forma mlat. = imago, ausgeschmückt waren Duc. II, 1. 560 ff; Wedgwood 2, 86; dazu dann formal u. s. w. siehe über die ableitungen z. b. Smart 238 Heyse 362.

Former der frühere; ags. forma. altengl. forme first: Col. 32; vgl. Mätzner 1. 270 und siehe for.

Forsake abtrünnig werden, verlassen; ags. forsacan negare, detrahere Etm. 620; Mätzner 1, 357; alts. forsacan, mndd. vorsaken, nndd. versäken. ndl. verzaken, schwd. försaka. dän. forsage (nhd. versagen) Dief. 2, 186; vgl. sake und say.

Forse (force) In the N. of England, a waterfall; Stockgill-forse, Airey-forse. Norse fors, foss, a waterfall. the spray or dashing of broken water. Dae sto fossen fyre baat'a, the waves broke over the boat; fossa, forsa, to break as water, dash in spray; frosa, Sw. frusa. to gush. — Aasen. W. ffrwd, a torrent; ffrydio, to flow, to gush. See froth. Wedgwood 2, 86.

Fort stärke, festung; fr. fort, lat. fortis; ebendahin die anderen deutlichen ableitungen wie fortress, fortify, fr. forteresse, fortifier; s. Smart 238 und vgl. force.

Forth weg, aus; ags. forð, nhd. fort; vgl. further, for, far Mätzner 1, 269; Grimm 4, 7; über forth, forthe in anderen veralteten und mundartlichen bedeutungen vgl. Hal. 1, 374; Dief. 1, 366.

Forty, fortieth vierzig, vierzigste; s. Mätzner 1, 280 und four.

Fortune glück, vermögen; fr. fortune, lat. fortuna.

Forward vorwärts, bereitwillig; ags. foreveard primus; vgl. for, fore; das engl. ward, ags. veard, alts. ward, altfrs. wart, wirth, ndd. wert, warts, ndl. waarts, altn. verdr, ahd. wart, mhd. wert, nhd. wärts zu dem ags. veorðan, nhd. werden. goth. vairþan; vgl. Dief. 1, 194.

Foss graben, grube; fr. fosse, fosset, lat. fossa; mit fossil zu dem zeitwort fodere graben; dagegen das engl. fosset als nebenform von faucet anzusehen ist.

Foster pflegen, nähren; foster-father pflegevater; ags. fôstrian, fôster Etm. 335; altn. fôstr educatio, fôstra alere. fôstri pflegevater, pflegesohn, fôstra pflegemutter, pflegetochter, schwd. foster foetus, fôstra, dän. foster, fostre, ahd. vuostar Grimm Gr. 3, 517 vuostmuotar, ndd. voedster nutrix Dief. 1, 411, ndl. voedtster nutrix, voedtstervader Binn. mit feed, food. fodder zu dem goth. fodjan.

Fodher oder fother fuder; siehe unter fodder. 2.

Foul unrein, gemein; ags. fûl sordidus, goth. fuls, ndl. vuil, altn. fûll, fûlr, schwd. dän. ful, ahd. fûl, mhd. fûl, vûl, nhd. faul

mit der ursprünglichen bedeutung putridus, die nachher vielfach ausweicht; man vgl. lat. pûs, pûter etc.; gr. πῦος, πύθειν (nicht das allzuähnliche φαῦλος) skr. pûy foetere, pûti foetor Grimm 3, 1367 ff. Dief. 1, 393; Max Müller 317; vgl. full. 3., defile. 2.

Foumart baummarder; die formen fulimart, fulmar, foulmart, folmert Hal. 1, 385 lassen auf eine zusammensetzung aus foul und mart stinkmarder, vgl. fr. putois. nhd. stinkmarder schliessen; sollte dies, wie Wedgwood 2, 88 annimmt bereits eine umdeutung sein, so wäre schwerlich mit ihm an fr. foine, faine = beechmast (weil foumart = beechmartin sei) sondern nur an fouine marder zu denken; vgl. foin. 2. und marten.

Found. 1. fand, gefunden, fund; ablautsform von find; s. Mätzner 1, 350; ahd. funt, mhd. vunt, nhd. fund Kehrein 247–254; dazu foundling.

Found. 2. gründen, bauen; fr. fonder, lat. fundare von lat. fundus grund, woraus fr. fond, fonds, engl. fund erwuchs; ferner fr. fondrer, engl. founder zu grunde gehen, fr. fondrière espèce de goufre plein d'eau et de boue, engl. founderous grundlos, sumpfig; founder, foundation u. s. w.

Found. 3. giessen; founder, foundry; fr. fondre, fondeur, fonderie; vom lat. fundere giessen; vgl. fond. 2.; im ganzen richtig Wedgwood 2, 88: „the meanings of E. founder are derived from two sources which it is sometimes impossible to distinguish although for the most part the senses can be referred with confidence to their proper origin.“

Fount; findet seine erklärung als nebenform von fount. 1. und font. 2., vgl. found. 3. und fountain.

Four vier; ags. feóver, goth. fidvor, alts. fiuwar, fiar. fior. altfrs. fiuwer, fiower, fior, neufrs. fjouwer, ndl. vier, ndd. veer. altn. fiovar, fiovir, altschwd. fiugur, schwd. fÿra. dän. fire, ahd. feor, fier, mhd. nhd. vier; lat. quatuor (davon die romanischen wörter fr. quatre, it. quattro, s. cater. 2.) gr. τέτταρες, skr. ćatvâr, lett. keturi, altslav. tschetuiri, collect. tschetvero; s. Rapp 1. 160; Dief. 1, 374; Bopp V. Gr. § 311. 312; dazu dann fourteen, ags. feóvertŷne, forty; vgl. quadruped und ähnliche wörter als ableitungen desselben stammes unmittelbar aus den lat. formen.

Fourbe betrüger; fr. fourbe, it. furbo; Scheler 142: „du verbe fourbir (vgl. furbish.) cp. polisson de polir; voy. aussi le mot filou p. 136. c'est par une métaphore semblable que le grec

a produit les expressions ἐπίτριμμα, περίτριμμα homme rusé, fin (nhd. ein geriebener kerl zu reiben) du verbe τρίβω frotter; cp. aussi le vieux mot fretté, rusé, adroit.“ Diez 150; I, 186, wo auch fr. fripon von friper reiben und sp. limpiar 1, putzen; 2. entwenden verglichen werden.

Fourrier furier; fr. fourrier; siehe forage.

Foutra dreck, quark; Shaksp. Hal. a foutra for you i. e. a fig for you Middleton IV, 33; das fr. foutre, das nach Scheler 142 verschiedenes ursprungs, doch vorzugsweise aus dem lat. futuere genommen zu sein scheint.

Fowl vogel; ags. fugol volucris, goth. fugls, alts. fugal, fugl, altfrs. fugel, nfrs. fugil, foeggel, ndl. vogel, ahd. fokal, fogal, mhd. nhd. vogel, ndd. vagel, altn. fugl, schwd. fågel, fogel, dän. fugl; s. Dief. 1, 389, der es zu dem stamme flug (engl. fly) verweist.

Fox fuchs; ags. fox, goth. fauho (ahd. foha, mhd. vohe auch katze, bei Schmeller fähe weibchen der vierfüssigen raubthiere) alts. fohs, ndl. ndd. voss, altn. fox, ahd. mhd. fuhs (weibl. fuhsin, nhd. füchsin, ags. fixen, engl. vixen) schwd. fuks = nhd. fuchs, fuchsfarbenes pferd erst entlehnt; von dunkler abkunft; s. Grimm Gr. 2. 72, No. 630; der fuchs das behaarte thier zu ags. fax, feax, s. faxed? Dief. 1, 363. (Altengl. fox Col. 33 = crafty, altn. fyx; mundartl. fouse, faws = 1, fox; 2, ready, prompt; Col. 33 fous = eager, sodass sich fox und ags. fûs = funs in den eigennamen Alfons, Adalfuns hier fast gemischt zu haben scheinen.)

Foy treue = fay. 2.; vgl. faith, zu fr. foi, foy; dasselbe wort ist auch wohl das mundartl. foy = a merry-making generally given at parting or on entering into some situation, indem es zuerst den lehnseid, feierliches versprechen, dann die feierlichkeit bei dem antritt eines neuen amtes bezeichnet haben mag; Hal. 1, 377.

Fracas lärm; fr. fracas, it. fracasso, sp. fracaso, chrwl. farcas nebst den entsprechenden zeitwörtern fracassare u. s. w. wahrscheinlich aus der it. zusammensetzung fracassare hineinbrechen, von einanderbrechen, die sich dem lat. interrumpere vergleichen würde, da das it. fra soviel wie das lat. inter ist; andere erblicken darin eine zusammensetzung aus lat. frangere und cassare Diez 150; I, 190; Heyse 364.

Frail gebrechlich; fr. frêle, in älteren formen fraïle, fraile, frele, fresle neben fragile (auch engl. fragile) aus dem lat. fra-

gilis zerbrechlich von frangere brechen, dessen stamm in vielen mit frac, frang beginnenden wörtern fr. und engl. unmittelbar und deutlich erscheint und über dessen urverwandtschaft zu vgl. break brechen, Rapp No. 120 prank. 2. brechen.

Fraise schanzpfahl, speckpfannkuchen; fr. fraise theils auf lat. fragea, fragum zurückweisend, theils nebenform von frise, altfr. frese, sp. friso, freso, it. fregio als benennung von allerlei krausen dingen, gekröse, krause, kranz von schanzpfählen u. s. w. zu fr. friser kräuseln, dessen ursprung in einem deutschen stamme gesucht wird; vgl. frieze, frizle; Diez 155; I, 192; Scheler 143. 146; in dem zweiten sinne wird es so gut wie in dem ersten aus dem fr. stammen, vgl. fr. fraiser und fraise in ihren verschiedenen bedeutungen; Wedgwood 2, 103 sagt über fraise, froise (vgl. Hal. 1, 382) „W. ffroes, an omelet; from the noise of frying;" wenn Hal. 1, 377 fraise to interrogate anführt, so erinnert die an mhd. vreischen eine zusammensetzung aus ver und eischen, nhd. heischen, ags. âcsian, âxian, engl. ask, Grimm 4, 120, mit dem sich nhd. freisen, goth. fraisan versuchen mischt; Dief. 1, 397.

Frame bauen, bilden, gestell, gestalt; die grosse menge verschiedener bedeutungen kann sich doch wohl aus der ursprünglichen facere, perficere entwickelt haben; (vgl. fr. façon zu faire, lat. facere) und es wäre das wort dann nur auf das ags. fremman Etm. 370 zurückzuführen; altengl. freme to perform Col. 33; dem aber entsprechen alts. fremmian peragere, altfrs. frema efficere, tradere, altn. fremia in derselben bedeutung, frama artes edocere bilden, framadr politus, schwd. framja vorschreiben, dän. fremme fördern Dief. 1, 355; zu einer vermutheten wurzel wie friman mit dem nhd. fromm, frommen; vgl. dazu altengl. frame profit, altn. frami namen, ruf, förderung; s. from; Dief. 1, 352—358; fürs nhd. Weigand 1, 371 ff.

Frampold mürrisch, verdriesslich, rauh; nach Hal. aber auch forward, fiery, saucy, vexatious; scheint ursprünglich eine zusammensetzung aus fram (ags. fram, from strenuus, aber auch partikel und in zusammensetzungen wie framvîs valde sapiens, vgl. altn. framgiarn audax, Grimm Gr. 2, 733) und bold zu sein.

Frank. 1. frei; fr. franc, it. sp. pg. franco (mit verschiedenen deutlichen ableitungen wie fr. franchir, franchise, engl. franchise); das roman. wort wird aus dem germ. volksnamen Franken abgeleitet und mit dem stamme von frei, s. engl. free, in verbindung gebracht; so sicher die verwandtschaft scheint, so

unklar ist doch die entwicklung im einzelnen noch; vgl. Diez 153; I, 190; Weigand 1, 361; Grimm G. d. d. S. 512 ff. Für das engl. sind wenigstens noch einige bedeutungen von frank einer besonderen untersuchung zu unterwerfen, wenn sie auch mit frank. 1. schliesslich zusammengehören mögen; im ganzen vgl. noch Grimm 4, 56 ff.

Frank. 2. a broad iron fork Hal. 1, 378; jedenfalls das ags. franca, fronca speer Etm. 367; und dies das alte framea des Tacitus, über dessen beziehungen zu dem volksnamen Franken die vermuthungen bei Grimm in den unter frank. 1. angeführten stellen zu finden sind; frank a small inclosure in which animals, generally boars were fattened Hal. noch bei Shakspeare, schwerlich mit Johnson „so called from liberality of food;" auch für frank-incense will die erklärung Smart's nicht genügen: „supposed to be so called from its liberal distribution of odour;" eher ist wohl an den namen des volks zu denken; vgl. burgundy-pitch.

Frantic wahnsinnig; die mehr angeeignete form neben frenetic, altengl. frenetike und dem hauptwort frenzy wahnsinn vom fr. frénétique, frénésie aus dem lat. gr. freneticus, frenesis, phrenesis, φρενητικός, φρένησυς, φρενῖτις zu φρήν verstand.

Fraught befrachtet; s. unter freight und Mätzner 1, 344.

Fray streit, reiben, erschrecken; in dem worte haben sich offenbar mit einander gemischt die fr. effrayer schrecken (was von frayeur, altfr. froior, pr. freior, lat. frigor kälte, dann schrecken abgeleitet wird Diez 634; Anh. 16; II, 299) und frayer reiben, streifen (altfr. froyer, it. fregare, sp. pg. pr. fregar von dem lat. fricare reiben); aus dem letzteren konnte sich leicht die bedeutung streit entwickeln; vgl. das zusammengesetzte sp. refregar reiben und refriega streit; Diez 154 f; I, 191; vgl. die veralteten und mundartl. bedeutungen von fray bei Hal. 1, 379 z. b. a deer was said to fray her head, when she rubbed it against a tree, to renew it, or to cause the pills or frayings of her new horns to come off; daher frayings peel of deer's horn Johnson.

Freak. 1. ein plötzliches weggehen, grille, laune; statt mit Wedgwood 2, 92 an romanischen ursprung aus dem it. frega lüsternheit zu denken, darf man es wohl mit dem ags. frec vorax, periculosus, goth. friks, nhd. frech, ags. frêcne audax, altn. freka augere, celerare, asperare, frekia nimietas u. s. w. zusammenstellen; vgl. fridge springen und altengl. frek quick, eager, hasty, firm, powerful, brave Hal. 1, 379; Dief. 1, 407.

Freak. 2. sprenkeln, bunt machen; altengl. freckens, freckles Hal. 1, 379; könnte wohl mit freckle sprenkeln als nebenform von flecker genommen werden, indem der auch sonst nicht seltene wechsel von r und l bei dem zusammentreffen mit der bildungssilbe -le um so erklärlicher wäre (etwa fleck, fleckle = freckle, verkürzt freck, freke, freak); vgl. nach Wedgwood 2, 92 auch altn. frekna und siehe fleck.

Freak. 3. altengl. freke man, fellow; ist das ags. freca, altn. freki eigtl. eigenschaftswort mit der bedeutung gierig, kühn, dann als bezeichnung des wolfes, des helden, des mannes überhaupt dienend; vgl. Grein 1, 338; Hal. 1, 379 und freak. 1.

Fream. 1. brachacker; Hal. 1, 379 „arable or ploughed land that has been too much worked;" vielleicht zu frame.

Fream. 2. grunzen; scheint eine vielleicht unter einfluss des fr. frémir, lat. fremere entstandene nebenform von brim (ahd. breman, nhd. brummen) zu sein, wenn auch der übertritt von b. in f im ganzen selten ist; Mätzner 1, 126; vgl. brim und frim. 2.

Free frei; ags. freó, frio, frig, goth. freis, altfrs. ndd. altn. schwd. dän. frî, ndl. vrij, ahd. mhd. frî, vrî, nhd. frei; über die vermuthete verwandtschaft mit nhd. frech (s. freak. 1. 3.), mit frank, sowie mit der wurzel skr. pri (vgl. friend) vgl. Weigand 1, 364; Dief. 1, 402 ff. 407 ff. Rapp No. 114 pra lieben; vgl. auch das engl. friday. Ein mundartl. freelege = privilege, fr. privilège, lat. privilegium mag mit auf free beruhen, doch dem roman. worte entsprungen und daraus assimilirt sein.

Freeze frieren; ags. freósan, frysan; vgl. über die ags. und altengl. formen Mätzner 1, 362; goth. frius kälte, altn. friosa, schwd. frysa, dän. fryse, ndd. vresen, vreren, R. V. bevresen, ndl. vriesen, vriezen, ahd. friusan, mhd. vriesen, nhd. frieren; dazu dann engl. frost, ags. frost, forst und so in den meisten germanischen zungen frost oder vorst; s. über die entwicklung des stamms im nhd. Kehrein 1037; über weitere im ganzen sehr fragliche beziehungen zu anderen stämmen und zu den urverwandten sprachen Dief. 1, 410; Rapp No. 118 prak. 4. frieren; Weigand 1, 369: „lautverschoben stimmt das wort zu lat. pruina, aber nicht zu frigidus, frigere;" vgl. fresh und Grimm 4, 199.

Freight fracht; ndl. vracht, dän. fragt, schwd. frakt, nhd. fracht; da sie sowohl die fuhrlast wie den lohn dafür bezeichnen, so gehört dazu ahd. fraht, frêht verdienst, frêhtôn verdienen,

woraus das fr. fret, sp. flete entsprang; zu faran? Dief. 1, 366; Grimm 4, 46; über die engl. besonders altengl. formen fraught u. s. w. vgl. Mätzner 1, 344; über das fr. fret Scheler 144.

French französisch; fr. français, françois, älter franceis, mlat. francensis, also mit dem gewöhnlichen lautübergange des fr. an in en; daneben als name des landes France; vgl. über den weiteren ursprung die unter frank angezogenen stellen; über den früheren gebrauch von France auch für das alte Gallien Trench 85.

Frenzy wahnsinn; fr. frénésie; s. das weitere unter frantic.

Fresco; das unverändert benutzte it. wort neben dem eigentlich engl. fresh und frisk; es ist ein altes fast in allen germanischen sprachen auftauchendes wort, das aber frühzeitig in das romanische gebiet drang und auch in den keltischen sprachen (nur als lehnwort?) vorkömmt; ags. fersc, ahd. frisc, mhd. vrisch, nhd. ndd. frisch, ndl. fersk, fersch, altfrs. fersch; aber auch ndl. frisch, ndd. fersk, feersk, altn. ferskr neben friskr, schwd. frisk und färsk, dän. frisk und färsk, farsk mit leichter metathese in doppelformen; wenn auch ags. nur fersc vorzukommen scheint, so lag fresc sehr nahe und das engl. fresh konnte sich um so leichter unter dem einflusse der romanischen wörter festsetzen (it. fresco, sp. pg. fresco, pr. fresc, fr. frais, fraîche, wallon. friss, rhäto-roman. frescs; kymr. fresg, bret. fresk Diez I, 192). Die grundbedeutung scheint gewesen zu sein „erstkräftig,“ dann „noch jung, anregend kühl,“ wobei etwa der stamm von freeze seine bedeutung mit einwirken liess; so erklären sich leicht manche auf den ersten blick weit auseinander liegende bedeutungen, vgl. altengl. fresh = active Col. 33; ferner inhabiting fresh water, new, untired; freshet überschwemmung; s. Dief. 1, 401; Scheler 143; Wedgwood 2, 95; Hal. 1, 380; Grimm 4, 204 ff.

Fret. Bei der ausserordentlich grossen menge verschiedener bedeutungen und der kurz abgeschliffenen form des worts wird in vielen einzelnen fällen kaum mit sicherheit eine ableitung gegeben werden können, zumal es einerseits an naheliegenden wörtern der verwandten sprachen keineswegs mangelt, andrerseits die begriffsentwicklung sehr verschieden gedacht werden kann; hier müssen wenige sichere verweisungen genügen; fret zeigt vor allen noch deutlich seine abstammung von dem ags. frĕtan, goth. fra-itan in erkennbarer zusammensetzung mit dem einfachen

itan, ags. ëtan; vgl. eat; ndl. vreten, ndd. freten, ahd. frezzan, mhd. verezzen, frezzen, nhd. freszen, dän. fraadse, schwd. fräta neben fräta; vgl. Weigand 1, 366; Dief. 1, 102—104; es leuchtet ein, dass sich hierauf die engl. bedeutungen „fressen, beizen, aushöhlen, ärgern, beunruhigen" zurückführen lassen; daneben mag das romanische wort it. frettare reiben (nach Diez I. 1 von dem lat. fricare, frictum) anspruch haben; für die bedeutung „to adorn, mit erhabener arbeit schmücken" liegt am nächsten das ags. frät, frätvjan ornamentum, ornare; vgl. Etm. 368; Gr. 1, 337; Hal. 1. 381; fret meerenge scheint entweder unmittelbar verkürzt aus dem lat. fretum oder nebenform von frith vgl. ford, zu sein; fret griff an saiteninstrumenten wird Wedgwood 2, 95 ff. mit lat. fritillus in verbindung gebracht, Smart mit der allgemeineren bedeutung „zierrath" vermittelt; auch verschiedene besonders mundartl. deutsche wörter stimmen doch, wie es scheint, mehr zufällig zu fret in gewissen bedeutungen; vgl. fretten, fratt; Dief. 1, 102—104; 2, 734; fret gitter erklärt sich zunächst aus dem romanischen, Diez II, 301 frette fr. eisernes band, plur. frettes gitter, daher sp. fretes gitter wappen, für ferrette von ferrum, konnte aber leicht wieder mit fret verzierung zusammenfliessen.

Friar mönch; altfr. fraire, freire, nfr. frère vom lat. frater accus. fratrem bruder; vgl. brother; wegen des lautüberganges vgl. briar, brier aus dem ags. braer, brêr; s. Mätzner 1, 9 altengl. frere friar, brother Hal. 1, 380; bei Col. 33 schon fri

Fribble tändeln, geck, gehaltlos; scheint nur eine mundartl. angeeignete form des fr. frivole, lat. frivolus zu sein neben frivolous, frivolity „Frivolus, fribulus, onnutz, ydell vel lugenhaftig." Dief. Sup. bei Wedgwood 2, 99.

Fricassee fricassee; fr. fricassée (im älteren engl. fricace, Hal. 1, 381, auch a kind of ointment for a sore place); über den ursprung des fr. wortes, das einige wie Diez 637; II, 302: Anh. 23 auf goth. friks gierig (ags. frec, vgl. freak) andere wohl besser auf lat. frigere, frictus, fricare, fricasser zurückführen (fr. frire; vgl. engl. fry) s. Mahn 47; Heyse 367; vgl. Scheler 145.

Friday freitag; ags. frige-däg, altn. frîadagr, ahd. frîjetac, frîatac, mhd. vrîtac nhd. freitag, schwd. dän. fredag, ndl. vrydag d. i. der Wodan's (Odhin's) gemahlin und der vorsteherin der ehen, der ahd. Frîa, longob. Frëa, altn. Frigg geheiligte tag (dies ·); vgl. besonders auch über die in diesem namen leicht

zum vorschein kommende vermischung mit anderen den engl. wörtern free, friend unterliegenden stämmen Weigand 1, 365; Grimm Myth. 278 ff. Dief. 1, 399.

Fridge springen; ags. fricjan Etm. 368 zu frec avidus, altengl. frek quick, eager, hasty; vgl. freak. 1.

Fridstole (fredstole, freedstole Hal. 1, 379) das heiligthum, asyl; in dem ersten worte genau entsprechend unserem nhd. friedhof = freithof, nhd. vrîthof, alts. frîdhof zu dem goth. freidjan schonen Dief. 1, 404, das sich vielfach in der späteren entwicklung mit den stämmen von freis und frijon, vgl. die engl. free, friend, vermischte; vgl. Weigand 1, 368 und nhd. freithof bei Grimm 4, 123.

Friend freund; ags. freónd, friond, friend, alts. friund, altfrs. friund, friond, ndl. vriend, ndd. frund, frond, ahd. friunt, friont, mhd. vriunt, vriwent, nhd. freund, goth. frijonds φίλος noch deutlich als participium der gegenwart von dem zeitworte frijon lieben (altn. froendi vertrauter, schwd. dän. fraende verwandter); weitere verwandtschaft bis hin zu dem slav. prijati besorgt sein, skr. prî lieben s. bei Dief. 1, 408; Rapp No. 114 pra lieben, wo dann die berührung mit anderen stämmen (vgl. free, fridstol) angedeutet ist; wegen ganz ähnlicher form und begriffsentwicklung vgl. man das entgegengesetzte fiend; vgl. noch Grimm 4, 161.

Frieze (frize, freeze) fries; fr. frise, nhd. fries in der zweifachen bedeutung einer säulenverzierung und eines dicken zeuges. Diez 155; I, 192 möchte die romanischen wörter, it. fregio, sp. friso, freso, fr. frise (fraise, frese) denen allen der begriff krause verzierung zu grunde zu liegen scheint, auf einen germanischen stamm mit der bedeutung von kräuseln zurückführen; vgl. fraise, frizle und s. über die vermutheten beziehungen zu friusan, engl. freeze („weil der frost kräuselt"), sowie zu dem volksnamen Friesen (die gelockten? vgl. mlat. saga, pallia fresonica, vestimenta de Fresarum provincia Duc. unter sagum) Scheler 106; Grimm 4, 203; G. d. d. S. 465.

Frigate fregatte; fr. frégate, it. fregata, sp. pg. catal. neap. fragata könnte nach Diez 155; I, 191 aus dem lat. fabricata entstanden sein und etwas gezimmertes bedeuten, wie it. bastimento etwas gebautes, dann ein schiff bezeichnet.

Fright furcht; ags. fyrhte, ferht; also mit der bekannten umstellung, vgl. fresh, frost; goth. faurhts furchtsam, alts.

forhta, ndd. früchte, frucht, ndl. vorte, vrucht, altfrs. fruchta, schwd. fruktan, dän. frygt, ahd. forahta, forhta. mhd. vorhte, nhd. furcht nebst den entsprechenden zeitwörtern engl. fright, frighten, ags. forhtjan, nhd. fürchten; das sinnverwandte fear scheint auch wurzelverwandt zu sein Etm. 344; Dief. 1. 363; im engl. könnte leicht das zunächst roman. fray und so entfernt von verschiedenen seiten der lat. stamm frig-idus kalt hineinklingen; vgl. Wedgwood 2, 93. 99, der in seiner weise zusammenfassend sagt: „the true origin is the notion of shuddering expressed by the root fric.“

Frill busenstreif. handkrause, zusammenschauernd das gefieder sträuben (von falken); in der letzten bedeutung gewiss von dem fr. friller, frileux. gleichsam lat. frigidulosus zu frigidus. frigidulus Diez II, 301; eine nicht üble vermittlung der bedeutungen nimmt Smart an: „the ruffling of a hawk's feathers when it frills with cold, seems to have suggested the name;“ ausserdem vergleiche man frizle kräuseln, was selbst etwa zu frill entstellt werden konnte.

Frim. 1. stark treibend, wacker, sauber: frum dick, wohlbeleibt; ags. from, freom strenuus, nhd. fromm, mhd. vrom, ahd. frum; vgl. frame; Dief. 1, 355; Weigand 1, 371 ff; Grimm 4, 240; frim. 3. und from.

Frim. 2. brunften; mit fream zu brim; vgl. besonders wegen der bedeutung Grimm 2, 430 ff., wo die nhd. zeitwörter brummen und brunften zusammengefasst werden.

Frim. 3. in frim-folks fremde, fren fremder; altengl. schott. fremit, fremed, fremde, frembd. fremd, fremm, fraim, frenn: vgl. Hal. 1, 380; Col. 33; ags. fraemd, fremed, ndl. vreemd, altfrs. framd, fremed, alts. fremithi, fremit, ahd. framathi, fremidi, mhd. vremde, vrömde, nhd. fremd, mundartl. fremm, fremb, dän. fremmed — bereits im goth. framaþeis mit deutlicher beziehung zu der partikel fram, engl. from; vgl. darüber Grimm 4, 125 ff: Dief. 1, 352—358; 2, 758. 761.

Fringe frange, franse; fr. frange, woraus it. frangia, sp. franja, nhd. frange. franse, franze; man nimmt nach dem henneg. frinche, sicil. frinza an, dass frange erst aus älterem im engl. erhaltenen fringe entstand, dies aber aus lat. fimbria rand, borte: frimbia; vgl. wal. frimbie, prov. fremna; Diez 154; I. 191; Scheler 143.

Frippery trödel, fripperer trödeler; fr. friperie; zu fripe lumpen, friper,. mlat. frepare abnutzen, gierig verzehren, verderben; in diesem ausschliesslich fr. stamme scheint einer der fälle vorzuliegen, worin wie in frimas altn. hr zu fr geworden, indem sich das fr. verbum dem nord. hripa mit grosser hast verfahren logisch recht wohl anschliesst Diez 637; II, 302; einen anderen geistreichen versuch der ableitung von Genin s. bei Scheler 145; („vfr. frepe, ferpe = frange; en B. L. vestes frepatae ou ferpatae étaient des habits à franges, et par ironie des habits effiloqués, frangés par la misère ou le long usage;" aber woher frepe?)

Friseur haarkräusler: fr. friseur von dem zeitworte friser kräuseln, über dessen abstammung ausser fraise und frieze besonders frizle zu vergleichen ist.

Frisk hüpfen, springen, munter, lustig; zunächst wohl aus dem skandinavischen genommen, altn. friskr vegetus, bene valens; schwd. dän. frisk; daher eine nebenform von fresh; s. dieses wort und Dief. 1, 401.

Frist (freste Hal. 1, 380) fristen, zeit geben, aufschieben; in den verwandten sprachen überall als hauptwort vorhanden, ags. first, fierst, fyrst, ahd. frist, mhd. vrist, nhd. frist, altfrs. frist, altn. frestr, frest mora, dilatio, schwd. dän. frist, mndd. verst, ndl. verste, vorste; „die wurzel vorzulegen hält schwer" Grimm 4, 216, der es mit first im räumlichen sinne „gipfel, spitze" und den partikeln fra, fro zusammenstellt; (vgl. first, fore, from) während andere die frist als die frei gegebene zeit (vgl. free) oder als die festgesetzte, gleichsam eingefriedete zeit fassen und so zu goth. freis oder freidjan stellen (vgl. fridstole); Weigand 1. 369; Dief. 1, 405.

Frit fritte (der glasmacher); fr. fritte, it. fritta, aus den roman. sprachen herübergenommen nhd. fritte; von dem lat. fricta, frictus zu frigere rösten, eigentlich geröstete, gesottene masse, weil durch schmelzen des gemenges aus sand, kieselerde und alkalischem salze der glasfluss entsteht: demnach zu fr. frire, vgl. engl. fritter und fry.

Frith. 1. meerenge, seearm; in der bedeutung und ziemlich in der form zusammentreffend mit fret meerenge; dennoch könnte dieses unmittelbar aus dem lat. fretum (zu fervere sieden, die brandung?) entnommen, jenes dagegen zunächst mit dem altn. fiördr, dän. fiord, schott. firth, schwd. fjärd zu ford und

fare (goth. farau) zu stellen sein; daneben haben aber keltische wörter, gadh. frith mündung eines flusses, anspruch; vgl. Dief. 1, 365.

Frith. 2. gehölz; vgl. Hal. 1, 382; Col. 33 frith a wood; mlat. fretum könnte zu ags. fridian protegere, tueri, goth. freidjan schonen gehören, indem es ursprünglich das eingefriedete gehege bedeutete, a field taken from a wood, an underwood; im kelt. erscheint frith als kymr. ffrith, gadh. frith ebenfalls in den bedeutungen „wald, gehege, pflanzung" Dief. 1, 405; fraglich bleibt wie weit entlehnung, wie weit gemeinsame urverwandtschaft anzunehmen; vgl. Wedgwood 2, 102.

Fritter pfannkuchen, rostschnitte; fr. friture in ähnlicher bedeutung chose frite; cf. frittole gâteau de froment et de raisins de Corinthe frits avec de l'huile de noix Boiste; also fr. fritte, engl. frit zu dem fr. frire, engl. fry von dem lat. frigere rösten.

Frivolous frivol, mehr angeeignet fribble: fr. frivole, lat. frivolus leer, eitel, eigtl. zerbrechlich zu friare zerbröckeln.

Friz, frizle kräuseln; mit frieze, fraise, friseur zusammengehörig, aber zunächst aus demselben deutschen stamm fortentwickelt zu denken, dem die roman. friser, fraise u. s. w. entsprangen; ags. frise, frese crispus, comatus, frs. frisle coma, crinis, wonach die Friesen als comati, criniti gefasst werden Etm. 375; Diez 155; I, 192; Grimm 4, 203; Gr. 1³, 408; G. d. d. s. 669 (465).

Fro; siehe unter from.

Frock rock, kittel, frack; fr. froc und fraque, frac, woraus dann erst das nhd. frack; pr. floc. mlat. froccus, frocus, floccus, floccus vom lat. floccus flocke (vgl. flock) eigtl. flockiger stoff, dann als name eines kleidungsstückes gebraucht; Diez 637; II, 302; wogegen sich die ableitung Wackernagels (das fr. wort aus dem ahd. hroch, roch, nhd. rock) kaum wird halten können; vgl. Weigand 1, 361 und über rock. dessen abstammung dunkel ist, 2, 503.

Frog frosch; ags. frocca, frocja, frogga Etm. 371 und daneben frosc, frox, mhd. vrosch, nhd. frosch, ndl. vorsch; dunkler abkunft; man hat an zusammenhang mit frisk und fresh — das hüpfende, oder das kalte, das wasserfrische, das frischgrüne thier — oder an goth. fraiv samen, vgl. engl. fry. 2. gedacht: s. Schwenck 197, der als skandinav. namen des thiers anführt: frö, norw. fröer, dän. frö frosch und same.

Froisse speckpfannkuchen; ausser dem unter fraise beigebrachten mag erwähnt werden die ableitung aus dem fr. froisser quetschen. was auf lat. fresus, fressus vom zeitw. frendere oder auf frictiare, fricare zurückgeführt wird Scheler 146; Diez II, 303.

Frolick munter, lustiger streich, spassen; ndl. vrolyck, vrolijk. nhd. fröhlich, mhd. vroelîch, ahd. frôlîh, frawalîh zu dem ahd. frao, frô, mhd. vrô, nhd. froh, im ags. alts. als freá, frô kaum nachzuweisen, s. Grimm 4, 221; Grein 1, 341; scheint zu dem unter friend berührten goth. frijon lieben zu gehören und stimmt lautverschoben etwa mit gr. πρᾶος; s. Dief. 1, 408; Weigand 1. 370; Rapp No. 114 pra lieben; vgl. free, frow. 1.

From von; ags. from, fram, altengl. fram, from, fron, fra, fro. mundartl. fra, frae, noch bei Chaucer fro. fra, jetzt fro nur als adverb vorkommend Mätzner 1, 401; goth. fram, alts. altn. schwd. ahd. mhd. fram u. s. w. Dief. 1, 354 ff. vgl. frim, fram, frame, former und Bopp V. Gr. 3, 507, § 1013.

Frond laub; mit einigen ableitungen unmittelbar dem lat. frons, frondis laub entnommen.

Front stirn; fr. front, lat. frons, frontis mit verschiedenen ableitungen, die als fremdwörter meist aus dem fr. in andere sprachen übergingen z. b. etwa mit anlehnung an piece frontispiece, fr. frontispice, mlat. frontispicium von frons stirn und specere sehen; vgl. Heyse 368; hierher auch frontier grenze, fr. frontière, mlat. frontaria, „limite où deux territoires se rencontrent ou pour ainsi dire se frontent“ Scheler 146; vgl. frounce.

Frory gefroren; ags. freórig gelidus, frigidus, tremens; frost frost, ags. frost, forst gelu; frosty frostig, ags. frostig, fyrstig gelidus; deutliche ableitungen von freósan; s. freeze.

Froth schaum; schott. fraeth, altn. froða, frauðr, frauð spuma; ags. freoðan to rub, to froth (verwandt mit ndd. frathem, fradem fraden athem, fraam brodem, frâmen ausdünsten Br. W. 1, 446? Grimm 2, 291; vgl. breath); s. Dief. 1, 103. 427; 2, 734, der sie nicht von goth. fra-itan, vgl. fret, trennen möchte.

Frounce kräuseln, runzel, falte; fr. froncer, altfr. froncir, pr. froncir, fronzir, fruzir, catal. frunsir, sp. fruncir, pg. franzir zu fr. front, lat. frons, gleichsam frontiare die stirn runzeln, dann überhaupt runzeln, ndl. fronssen; s. Diez 156; I, 193; es berührt sich in form und bedeutung mit frown die stirne runzeln, das zunächst vom fr. (re-) frogner abgeleitet wird; dies scheint allerdings, ursprünglich froigner, eins zu sein mit it. frignare (viel-

leicht für flignare aus dem deutschen flennen, schwd. flina, dän. fline, engl. mundartl. frine Hal. 1, 381; s. Diez 404; II, 29); indessen bleibt in dem fr. (re) frogner, engl. frown eine gewisse anlehnung an den lat. stamm front immer wahrscheinlich, wie andrerseits engl. frounce sich mit fringe und flounce berühren und eines das andere beeinflussen mochte; vgl. Wedgwood 2, 72 und flounce.

Frow. 1. frau, schlampe; altengl. froe Hal. 1, 382; mundartl. frowdie, fruggam meist im verächtlichen sinne; es ist das altfr. frowe, frouwe, alts. frûa, ndl. vrauwe, vrouwe, vrouw, ndd. frouwe, frauw, fruj, frû, ahd. frouwa, als name der göttin ahd. Frîâ, Grimm Myth. 277; mhd. vrouwe, vrou, nhd. frau zu dem goth. frauja herr; Dief. 1, 399; Weigand 1, 363; in das engl. mag es erst später eingedrungen sein, wie in die nord. sprachen, schw. dän. frû, frue; im ags. kömmt kaum ein weibliches freá vor, Gr. 1, 342; vgl. über verbreitung des wortes und weitere verwandtschaft Dief. 1, 398—400; 2, 760; Grimm 4, 71 ff.

Frow. 2. zerbrechlich, spröde; Col. 33 hat froug wicked, froward, ags. fraec; Hal. 1, 383 frow, frough fickle, wicked, aber auch loose, spongy, brittle, tender.

Froward verdriesslich, trotzig; ags. framveard aversus, perversus Etm. 367; s. from und als ähnliche bildung forward. Wedgwood 2, 105: „fromward, turned away from, unfavourable, as to-ward turned in the direction of an object, favourably disposed to it.“

Frown die stirn runzeln; siehe frounce.

Fruit frucht; fr. fruit, lat. fructus, woraus auch ahd. fruht, mhd. vruht, nhd. frucht, ndl. vrucht entsprang, wie denn der lat. stamm unmittelbar aufgenommen in verschiedenen engl. wörtern erscheint: fructiferous, frugal, fr. frugal, lat. frugalis, nhd. als fremdwort frugal zu dem lat. frux, frugis frucht-, nutzbringend, sparsam u. s. w.

Frum early, numerous, thick, firm, rank, overgrown etc. Hal. 1, 383; siehe unter frim; Dief. 1, 355.

Frumenty (furmenty); Fr. frumentée, furmenty (a kind of wheat gruel) Cotgr. froment, lat. frumentum wheat.

Frump spotten; der ursprung des wortes ist wenig aufgeklärt. Wedgwood 2, 106: „frump, to flout, jeer or mock, taunt or snub. — B. A contemptuous speech or piece of conduct — Nares. It also expresses the ill temper of the person who gives

the frump. Frumpy, frumpish peevish, froward; frump a cross old woman Hal. The origin is the same as that of the synonymous flout viz. an imitation of the pop or blurt with the mouth expressive of contempt or ill humour etc.“

Frush. 1. zerquetschen; fr. froisser; s. froise; nach Wedgwood 2, 107 auch it. frussiare to frush or crush together. Fl.; wenn auch keine „direct representation of the noise of things breaking“ so mag doch ein gewisser einfluss der lautnachahmung in wörtern dieser art angenommen werden (vgl. z. b. frush, crush, nhd. brechen, krachen, lat. frangere u. s. w.) Col. 33. frusche, v. a. = smash. Alys. 1814. Fr. froisser, fruisser.

Frush. 2. name verschiedener krankheiten besonders der pferde; daneben auch frog (Smart: a sort of tender horn that grows in the middle of the sole of a horse, dividing as the hindlegs of a frog in running toward the heel); da auch nhd. eine krankhafte anschwellung unter der zunge frosch heisst, vgl. Sanders 1, 503, fr. grenouille, so ist frush in diesem sinne wohl für frog, mundartl. frosk, frosh zu nehmen; vgl. Hal. 1, 382.

Fry. 1. rösten, braten; fr. frire, lat. frigere; vgl. frit, fritter u. s. w.

Fry. 2. rogen, fischbrut, menge; altfr. fraye, fr. frai, frayer; dies romanische wort wird zu it. fregare vom lat. fricare reiben gestellt; s. Diez 154; I, 191; Scheler 144; indessen verdient doch zumal für das engl. beachtung das altgermanische wort für samen goth. fraiv, altn. frae, frio, friof, schwd. dän. frs. frö; Dief. 1, 398; Wedgwood 2, 107.

Fudder; siehe unter fother, fodder.

Fuddle berauschen; Wedgwood 2, 107 stellt es zusammen mit fuzzle, fuzzy, ndd. fussig, fuddig Br. W. 1, 345. 461; vgl. nhd. fuslig, faseln.

Fudge als interjection; stimmt etwa zu dem fr. fuche, fushe Wedgwood 2, 107, sowie dem deutschen mundartl. futsch Sanders 1, 525 und mag auf lautgeberde und empfindungslaut beruhen, wie es denn von Grimm Gr. 3, 304 zusammengestellt wird mit fie, fy, fo, fough; Mätzner 1, 420 dagegen möchte fudge, womit man besonders lügnerische schwätzer abweist, von jenen empfindungslauten trennen; „dial. bezeichnet fudge unsinn, lüge (Hal. 1, 384) und gehört wohl zum stamme fagan wovon ags. fêgan pangere, fägjan ornare; vgl. ahd. fuogian;“ wenigstens dürfte einfluss des begriffswortes anzunehmen sein; vgl. fadge.

Fuel brennmaterial; siehe unter fewel.

Fulimart stinkmarder; siehe unter foumart.

Full. 1. voll; ags. full, goth. fulls, alts. ful, altfrs. ful, fol, ndl. vol, ndd. full, altn. fullr, schwd. full, dän. fuld, ahd. fol, mhd. vol, nhd. voll; vgl. fill und über weitere verwandtschaft Dief. 1, 390; Rapp No. 246 paln voll; gr. πλέος, πολύς, πίμ- πλημι; lat. plere (complere) plenus (davon dann die roman. grupp it. pieno, sp. lleno, fr. plein u. s. w.); slav. wurzel plunu vol lett. pilnas, pers. pur voll, indisch pri füllen, pûrna voll; vgl. auc goth. filu, nhd. viel, engl. folk u. s. w.

Full. 2. walken, fuller walker; altengl. fullen, ags. fulle von dem lat. fullo walker, fr. fouler; vgl. foil. 3.

Fulsome ekelhaft, geil; wird nach der heutigen bedeutu meist, auch von Wedgwood 2, 108, genommen als ableitung v fûl = foul; indessen sprechen die älteren bedeutungen daf dass es vielmehr zu full. 1. gehört; vgl. Hal. 1, 385 fulsumly plenteously und besonders Trench 86: „fulsome is properly more than full, and then secondly that which by its fulness an overfulness produces first satiety and then loathing and disgust. His lean, pale, hoar and withered corpse grew fulsome, fair an fresh." Golding Ovid's Metamorphosis b. VII; über die ablei tungssilbe some vgl. Mätzner 1, 430.

Fumble betasten, zerknautschen, ungeschickt handhabe stottern; nhd. ndd. in verschiedenen mundartlichen formen un bedeutungen fimmeln, fommeln, fummeln Br. W. 1, 467; Sanders 1, 444; ndl. fommelen betasten, mit den fingern spielen u. s. w. schwd. famla, fumla betasten, dän. famle betasten, stottern; nhd. fummel lederfeile, fummeln reiben, futuere; ob zu ahd. folma, lat. palma manus, altengl. fambles hände und weiter wie finger zu goth. fimf, engl. five? s. Dief. 1, 374; vgl. famble und fimble.

Fume rauch; fr. fumée, altfr. fum, lat. fumus; weitere ab- leitungen theils vermittels des fr. wie fumet, fumette, fr. fu- met vapeur agréable du vin ou de la viande, fumiter, fuma- tory entstellt aus fr. fumeterre erdrauch, theils unmittelbar nach dem lat. wie fumigation.

Fun spass, betrügen; Hal. 1, 385; eher wohl auf die unter fond beigebrachten nordischen wörter, als auf fr. fun, was mund- artl. für fum = lat. fumus rauch, dann chose vaine, frivole stehen soll, zurückzuführen; Wedgwood 2, 108.

Fund fonds, vorrath; fr. fond und fonds, lat. fundus grund und boden; vgl. found. 2.

Funeral leichenbegängniss; fr. funérailles, lat. funeralia, funeralis zu funus, funeris leiche, begräbniss.

Funk zunderholz, stinken, stänkern; vielleicht sind in dem worte zwei verschiedene stämme verschmolzen; man vgl. altn. fûki gestank, fûna putrescere, was zu der wurzel pû, s. foul, zu gehören scheint Dief. 1, 392 ff. 413; andrerseits aber altengl. funke, or lytylle fyyr = igniculus Pr. Pm. bei Hal. 1, 385; ahd. funcho, mhd. vunke, vanke, nhd. ndd. dän. funke, ndl. vonk scintilla, fomes, nhd. finken, funkeln etwa zu dem goth. fon feuer Dief. 1, 413.

Funnel trichter, kaminröhre; es wird gewöhnlich, von Johnson und auch von Wedgwood 2, 109, abgeleitet aus dem lat. infundibulum zu fundere giessen, Limousin. enfounil, Bret. flounil; in der zweiten bedeutung von Wedgwood gar auf Limous. fournel chimney, lat. furnus ofen zurückgeführt, doch verdient das kymr. ffynel, wenn es nicht erst entlehnt ist, beachtung; Mätzner 1, 166; Dief. 1, 414.

Fur pelzwerk, haar, überzug (über die zunge u. s. w.); fr. fourrure, fourreur, mlat. forratura zu fr. fourreau, feurre, altfr. fuerre, forre, sp. pg. forro, it. fodero scheide, futter, unterfutter, von dem deutschen worte goth. fodr, ags. fodder, ndd. foder, foer, foor, auch foor-wark pelzwerk; Dief. 1, 412; Weigand 1, 380; s. fodder. 2. der begriff pelz konnte leicht aus dem früheren unterfutter entstehen, wenn zu diesem pelz genommen ward; schwieriger ist die vermittlung zwischen dem worte und dem anderen nhd. futter = food, fodder.

Furbelow besatz, falbel; gewiss erst angeeignet und umgedeutet, gleichsam pelz unten, pelzbesatz fur- below, aus dem roman. worte fr. falbala (woraus nhd. falbel), it. sp. pg. falbala, sp. auch farfala, crem. parm. frambala, piemont. farabala, henneg. farbala; der ursprung dieser wörter aber ist dunkel; s. Diez 137; I, 170; Scheler 130; man hat an den german. stamm fald gedacht; von der form farbala, farfala, auf welche auch das engl. hinweist, ausgehend könnte man an das rom. farfalla schmetterling, flatterer erinnert werden, vgl. Diez I, 173; wegen anderer erklärungsversuche vgl. Heyse 345; Wedgwood 2, 110.

Furbish putzen, furbisher schwertfeger; fr. fourbir, fourbisseur, it. forbire, sp. forbir von dem ahd. furban reinigen, al-

wischen, mundartl. nhd. fürben mit dem besen reinigen; Diez 150; I, 186; Scheler 142; vgl. fourbe.

Furc- in furcate, furchee, furchel zu dem lat. furca, fr. fourche, fourchette; vgl. fork.

Furdle aufrollen; und daraus verkürzt furl aufwickeln; fr. ferler, fardeler zu einem bündel fardeau, altfr. fardel, engl. farthel, fardel zusammenrollen; s. fardel.

Furlong $^1/_8$ mile; ags. furlong, furlung = furhlong eine furchenlänge Etm. 344; Schmid G. d. A. 621; Leo Rect. 107; vgl. demnach furrow und long.

Furlow, furlough urlaub; ndl. verlôf, ndd. verlöf, nhd. in mundarten verlaub statt des schriftgemässen erlaubniss, schwd. förlof; wegen des lautwechsels am ende s. Mätzner 1, 150; im übrigen wegen des stammes ags. lufu amor, leáf permissio. die engl. love, leave, believe und Dief. 2, 144.

Furnace ofen; fr. fournaise, it. fornace, sp. hornaza, vom lat. fornax, fornacis (furnus, fr. four, fourneau).

Furnish versehen, liefern; fr. fournir, it. fornire, sp. pg. pr. fornir, aber pr. auch formir, furmir vollbringen und selbst fromir, daher vom ahd. frumjan Diez 152; I, 189; Scheler 142; demnach wegen des stammes zu vgl. die engl. frame, frim, from, frum; ableitungen wie furniture, fr. fourniture sind deutlich genug.

Furrow furche; ags. furh, fur, ahd. furuh, furah, furh, mhd. vurh, nhd. furche; „das wort stimmt lautverschoben zu lat. porca ackerbeet, urspr. vielleicht, zumal da der pflug mehrfach mit einem (wühlenden?) thiere verglichen wird, aufgewühlte erde mit dem gedanken an das mit ahd. farah (ferkel, vgl. engl. farrow) stimmende lat. porcus junges schwein" Weigand 1, 377; kaum zu denken ist an faran (engl. fare), worauf die formen ndd. fore Br. W. 1, 440, ndl. voore zu weisen scheinen.

Further weiter; ags. furđor; s. Mätzner 1, 269 und vgl. die engl. forth, for, far, farther.

Furz, furze ginster; altengl. fyrrys, fyrre, firre, fur Wedgwood 2, 111; ags. fyrs.

Fusee spindel, schwärmer, zünder; fr. fusée, mlat. fusata eigentlich das um die spindel gewickelte, oder einer spindel ähnliche vom lat. fusus, pr. fus, fr. fuseau spindel; vgl. Scheler 147; in der anwendung auf feuerwerkskörper und wegen dern aussprache wird es engl. verwechselt mit fusil. 2.

Fusil. 1. schmelzbar; neben fusible zu fuse zerfliessen, von dem lat. fundere, fusum giessen, schmelzen; vgl. found. 3. fr. engl. fusion, engl. foison.

Fusil flinte (dafür auch fusee, wie umgekehrt fusil in der bedeutung spindel genommen wird; s. fusee); fr. fusil, it. focile, fucile, sp. fusil eigtl. feuerstein (vgl. flint und nhd. flinte) von dem lat. focus heerd u. mlat. feuer, fr. feu; vgl. fewel, fuel, mlat. fucillus, fugillus feuerzeug; dazu dann fusileer, fr. fusilier, nhd. als fremdwort füselier.

Fuss lärm; fussy needlessly or over busy; fussle a slight confusion Hal. 1, 386. Wedgwood 2, 111 vergleicht Swiss. pfusen to make a fizzing noise like wind and water in violent motion; aufpfusen of the working of fermented liquors, metaphorically of one breaking out in a passion etc. vielleicht dürfen die wörter auf das ags. fûs celer, promptus zurückgeführt werden, sodass der begriff geschäftig, geschäftigkeit zu grunde liegen würde.

Fust. 1. säulenschaft; fr. fût, fust, sp. pr. fuste, it. fusto stamm, stock, vom lat. fustis stock, mlat. fustis stamm, holz; eben darauf zurückzuführen sind andere ältere und mundartliche bedeutungen wie wood, vessel for wine etc. Hal. 1, 386; vgl. foist. 2.

Fust. 2. muffen, dumpfig riechen; vgl. foist. 3.; sowie das neben fusty vorkommende musty; vgl. Wedgwood 2, 112.

Fustian barchent, bombast; fr. futaine, pr. fustani, it. fustagno, frustagno, sp. fustan, benannt nach Fostat oder Fossat einer vorstadt Cairos, von wo der stoff zuerst gekommen Diez 157; I, 194; Scheler 148; Heyse 371; wegen der begriffsentwicklung vgl. bombast.

Futtocks kniehölzer; Smart: „the timbers that hook or lock the foot of the upper mast."

Fuzz zerfasern, in kleine theile zerfliegen; davon fuzzball; etwa mit dem nhd. faser, faseln zusammenzustellen, ndd. fussig locker, loose, fossen, fossern die fäden aus einem zeuge ziehen; das zeug fost sehr die fäden des zeuges gehen auseinander, mundartl. in Preussen; s. Br. W. 1, 355 und vgl. feaze.

Fuzzle betrunken machen; vgl. fuddle.

Fy, sonst auch fie; fr. fi, nhd. pfui, fi, dän. fy, altengl. fy, fye, fie entsprechend dem lat. phui, phy; verstärkt engl. fo, fough, fugh als empfindungslaut; vgl. fudge; Mätzner 1, 420; Grimm 3, 1611; Gr. 3, 304.

G.

Gab mund, schwätzerei, schwatzen; gabble schwatzen; bei Hal. 1, 387 gabbe to talk idly, to jest; gabbing lying, jesting; eine menge von wörtern in den verschiedenen gebieten liegen nach form und bedeutung nahe, sodass schwer zu erkennen ist, wie weit die lautnachahmung einfluss hatte, wie weit und von woher unmittelbare nachbildung eines fremden worts und entlehnung statt gefunden haben mag; vgl. die roman. gruppe bei Diez 158; I, 195; it. gabbo spass, pr. altfr. gab, gap, zeitwort gabbare u. s. w.; aber auch altn. schwd. gabb, zeitw. gabba; sodann kelt. gab mund u. s. w.; vgl. gape und Dief. 1, 169; Wedgwood 2, 112; in das engl. drang es doch zunächst aus dem ags. gabban deridere, gabbung derisio, was Etm. 408 und Bosw. aus Som. anführen, wenn dies nicht vielmehr altengl. und aus dem romanischen, keltischen oder skandinav. gebiete herübergenommen ist; auch frs. gabbja aber in der bedeutung persequi wird angeführt sowie ndl. gabberen to joke, to trifle; bei Binn. gabberen ridere, irridere, jocari u. s. w.

Gabardine, gaberdyne regenmantel, grober rock; zunächst gewiss aus dem romanischen gebiete stammend; it. gavardina, sp. gabardina, fr. mundartl. galvardine, galleverdine; diese wörter aber scheinen erweiterungen zu sein von dem it. gabbáno, sp. altfr. gaban regenmantel, was „vielleicht aus gleichem stamme mit cabana, gabinetto, denn hütte kann als der umhüllende schützende mantel aufgefasst werden“ Diez 157; I, 195; vgl. cape. l. und cabin.

Gabel steuer; das wort beruht auf dem ags. gaful, gafol zu dem zeitwort goth. giban, engl. give, vgl. nhd. geben, gabe; nur drang es ins engl. wenigstens mit durch das mlat. gabulum, gablum, gabella und roman. it. gabella, sp. pg. pr. gabela, fr. gabelle zumal in einzelnen bedeutungen, wie salzsteuer, während es in anderen und in der form gavel unmittelbar aus dem ags. hervorgegangen sein mag; vgl. über das ags. gafol Schmid G. d. A.

587; über die roman. wörter Diez 158; I, 195; über alle hierher gehörigen wörter, besonders auch auf kelt. gebiete Dief. 2, 401; Wedgwood 2, 139, wonach besonders gavel-kind zunächst das kelt. gabhail-cine divisio agrorum etc. wäre.

Gabion schanzkorb; fr. gabion, it. gabbione abgeleitet vom it. gabbia käfich aus lat. cavea höhlung, käfich; vgl. cage, gaol und Rapp No. 296 kap käfig.

Gable giebel; altn. gafl, schwd. gafvel, dän. gavl, ndd. ndl. gevel, ahd. gipili, mhd. gipel, gibel, nhd. giebel, goth. gibla; aus dem germanischen stamme, der weiter unter gaff, gaffle zu berühren ist; auch mlat. gabalum, gabulum frons aedificii, woraus das fr. gable in derselben bedeutung und wohl auch das engl. wort erst entstand, da im ags. keine spur desselben in diesem sinne vorzukommen scheint, wenn es auch an stammverwandten ausdrücken nicht fehlt; vgl. über die beziehungen zu gaff, gaffle, nhd. gabel besonders Dief. 2, 401 f; der giebel scheint die gabelförmige kreuzung der dachbalken zu sein; andrerseits vgl. man das german. gebil, nhd. gipfel und giebel mit gr. κεφαλή an deren bedeutung das altengl. gable high Hal. 1, 387, erinnert; vgl. chief, head; Rapp No. 295 kap. 3. kopf.

Gaby mundartl. a simpleton, a silly fellow; Wedgwood 2, 113: „one who gapes and stares with wonder; dan. gabe to gape, gabe paa to stare at; N. gapa to gape, to stare; gap a simpleton; vgl. gape.

Gad stange, speer, stachel; daher gad-fly stechfliege; gad a pole, a tall slender person Hal. 1, 388; dann gad = gadfly, all upon the gad = roving, frolicsome; to gad = to flit about like a gad-fly; dasselbe wort ist goad stachel, stacheln, ags. gâd stimulus, aber auch desiderium, penuria, was theils mit dem goth. gazds stachel, peitsche, nhd. gerte, engl. yard, theils aber mit goth. gaidv mangel zusammengestellt wird; am nächsten den engl. wörtern stehen noch die skandinav. ausdrücke, altn. gaddr, schwd. gadd aculeus insectorum; vgl. über die vielfach dunkle beziehung hierher gehöriger wörter Dief. 2, 376—380; über die begriffsentwicklung im engl. Wedgwood 2, 114.

Gaff, gaffle haken, mistgabel, gaffel u. s. w.; ags. gaflas forks, props, spars, gallows Bosw.; auf allen verwandten gebieten eine menge einstimmender wörter mit der bedeutung des gabelförmig gespaltenen, spitzen u. s. w.; ahd. gabela, kapala, amnhd. gabel, ndd. ndl. neunord. gaffel, mlat. gabalus, gabulum, gibulum

furca, patibulum; kelt. gaf uncus, hamus; ferner die roman. gruppe it. gaffa, sp. pg. gafa, fr. gaffe, pr. gaf eiserner haken Diez 158; I, 195; über die beziehung zu gable Dief. 2, 401 ff; vgl. Wedgwood 2, 114 und engl. gavel, gavelock; in einigen bedeutungen, wie „dummkopf" scheint gaff mehr zu gape, gaby, nhd. gaffen zu gehören.

Gaffer, gammer. A designation of elderly people in humble life. From good-father, good-mother Wedgwood 2, 115; nahe liegt indessen, dass in diesen verstümmelungen noch mehr die entsprechenden fr. formen grand père, grand' mère mit stecken: vgl. gramfer grandfather, grammer grandmother Hal. 1, 413. wenn auch der mangel des r in den deutscheu formen seinen grund haben mag; vgl. noch die formen gomman paterfamilias. gommer materfamilias Hal. 1, 409.

Gag knebeln, knebel; nach den engl. etymologen wäre das substantivum erst aus dem zeitworte, dieses aber zuerst in der bedeutung von gaggle, vgl. cackle, aus lautnachahmung entstanden zu denken; „gag is to cause one to make inarticulate guttural noises, either by stopping the mouth or external pressure; gaggyn = to strayne by the throte, suffoco; die erklärung ist wenig genügend, doch fehlt es an einer besseren, denn auch an ags. caeggian verschliessen zu caeg, engl. key ist schwerlich zu denken.

Gage pfand; fr. gage, was mit den übrigen romanischen wörtern, it. gaggio u. s. w. aus dem germanischen erklärt wird; goth. vadi pfand, nhd. wette, mlat. vadium, wadium; vgl. engl. wage und wed; Dief. 1, 140; Diez 158; I, 196.

Gain. 1. gewinnen, gewinn; fr. gagner, altfr. gaagner erwerben, gain gewinn; das roman. wort it. guadagnare, altfr. gaaigner das feld bauen wird zurückgeführt auf german. ursprung. insbesondere auf ahd. weidanôn oder weidanjan jagen, weiden oder ahd. weida mit dem roman. suffix agn, sodass der begriff sich von dem jagd- und hirtenleben auf den ackerbau erstreckt. dann zu dem allgemeineren erwerben erweitert hätte; Diez 185: I, 228; Wedgwood 2, 116. Wenn nicht für das fr. gagner, so doch gewiss für das engl. gain, zumal in den mundartlichen bedeutungen near, profitable, expert, to fit u. s. w. Hal. 1, 389. kömmt aber in betracht ags. gägn commodum, usus, altn. gagn Etm. 422 schwd. gagn, dän. gavn, ags. ungägne sine fructu, inepte:

wie leicht die vermischung mit dem romanischen worte eintreten musste ist klar.

Gain. 2. gegen, wieder; in zusammensetzungen erhalten wie gainsay, bei Chaucer gaincome return; es ist die einfache, unter against berührte präposition, welche dem ahd. kagan, nhd. gegen entspricht und auf jenes substantiv altn. gagn, s. gain. 1. zurückgeführt wird; vgl. Grimm Gr. 3, 266; 2, 754; Mätzner 1, 404; über die ags. formen gagn, gegn, gên, geán, geón Etm. 423; über gain nach seinem verschiedenen sinne und ursprunge Wedgwood 2, 115—118, sowie noch andere vermuthungen bei Dief. 2, 395.

Gait gang, weg, art und weise des gehens; ist ein und dasselbe wort mit gate, nur für die abstractere bedeutung in bestimmter schreibung fixirt; vgl. Hal. 1, 389. 393.

Gaiters kamaschen; fr. guêtres, ohne r occit. gueto, bret. gweltren; Diez 653; II, 323, wo unter vergleichung von dem it. guattera scheuermagd (scheuerlappen? venez. guaterone fetzen tuch, altfr. gaitreux bettelhaft) die ursprüngliche bedeutung lappen lumpen gemuthmasst wird.

Gala gala; aus dem romanischen aufgenommen, it. sp. pg gala feierkleid; daraus auch fr. gala neben gale munterkeit, freude; das wort wird von Diez 159; I, 197 auf das german. geil, ahd. geili prunk, stolz, ags. gâl libidinosus, von anderen dagegen auf gr. und arab. stämme zurückgeführt; vgl. Scheler 150; jedenfalls dazu gallant, fr. galant, it. galante nebst weiteren ableitungen, über dessen begriffsentwicklung im fr. it. engl. die wörterbücher genügenden aufschluss geben; s. Heyse 372; Wedgwood 2, 120; gewöhnlich wird als zusammensetzung mit altfr. galer genommen fr. regaler, engl. regale; sicher gehört zu jenem gala noch z. b. galloon, fr. galon, it. gallone borte, tresse; vielleicht galliard; vgl. die ganze gruppe Dief. 2, 380 ff. unter goth. gailjan erfreuen.

Gale. 1. kühler, starker wind; schott. gale-wind, gall-wind a gale, strong wind; zunächst, wie es scheint, von dem altn. gola, gióla aura frigida; gola flare, spirare; vgl. Hal. 1, 389 to gale to ache with cold und diese wörter vielleicht verwandt mit der unter cold und cool berührten gruppe; s. Dief. 2, 439. Wedgwood 2, 118 möchte es dagegen aus dem nord. galen angry, mad, raging erklären, ein galen storm a furious storm; eit gale ver etc.

Gale. 2. rufen, schreien; (veraltet Hal. 1, 389 to cry, croak, scream) ags. galan canere Etm. 408; Grein 1, 366; altn. gala, vgl. mhd. nhd. gellen Grimm Gr. 2, 9, No. 67; 2, 32, No. 337; erhalten in dem ahd. nahtikala, nhd. nachtigall, engl. nightingale; vgl. yell, call und Rapp No. 6 kal. 3. rufen; Wedgwood vergleicht nicht nur das dän. hanegal cockcrow, sondern auch lat. gallus hahn; s. Weigand 1, 385.

Galimatias gewäsch, unsinn; fr. galimatias; wenn man sich nicht mit der bekannten anekdote begnügen will (von dem advocaten der bei einem processe über einen hahn des Mathias statt gallus Mathiae stets verwechselnd galli Mathias gesagt habe Heyse 373; Scheler 151) so muss man den ursprung als unbekannt ansehen; vgl. das altengl. gallimawfrey, fr. galimafrée als name eines mischgerichtes Diez 639; II, 305; die erklärungsversuche von Frisch und Wedgwood 2, 122 genügen nicht; Diez hält galimatias für eins der späteren wörter von zufälliger entstehung, über welche die etymologie nichts vermag.

Gall. 1. galle; ags. gealla, alts. galla, ahd. kalla, nhd. galle, altn. gall, ndl. galle, gal stimmt lautverschoben zu gr. χολή, lat. fel für hel (wovon die roman. wörter it. fiele, fr. fiel); das wort scheint in naher, wenn auch keineswegs ganz aufgeklärter beziehung zu der adjektivwurzel Rapp No. 214 kal. 4. gelb, vgl. yellow, zu stehen; s. Weigand 1, 385; Schwenck 204, der slav. shelt gelb, sheltsch die galle vergleicht; wie entschieden nhd. vergällen zu galle, ndl. gallen zu gal gehört, so tritt auch engl. to gall ärgern, kränken nahe zu dem hauptwort, ohne dass es darin allein seinen ursprung gehabt haben müsste; vgl. gall. 2. Wedgwood 2, 119. 120.

Gall. 2. in gall-nut gallapfel; gall wunde stelle, wundreiben; zunächst entsprechen der bezeichnung des bekannten auswuchses auf eichen ausdrücke in den meisten verwandten sprachen, ags. galluc Etm. 409, nhd. gall-apfel, ndl. galnoot, galneut, aber auch roman. in demselben sinne fr. gale, noix de gale, it. galla, sp. agalla u. s. w.; und es kann keinem zweifel unterliegen, dass dies das lat. galla gallapfel ist. Nun aber finden sich nhd. galle, ndl. gal, it. galla für geschwulstartige krankheiten wie das engl. gall und obschon man dies sehr wohl (selbst fr. gale krätze) auf galla, vielleicht unter einfluss des lat. callus schwiele zurückführen kann, so kömmt doch ausserdem nhd. galle fehlerhafte stelle, altn. galli fehler, mangel mit ins spiel, auf dem das engl. gall

ide stelle, wundreiben beruhen kann; für die abgezogenen bedeutungen erscheint bestimmte herleitung um so schwieriger, je hr man den leichten übergang der begriffe (galle, bittere chtigkeit, bitterschmeckender gallapfel, erbittern, verletzen, verden, geschwulstartige krankheit, wunde stelle, ansammlung er gallenartiger feuchtigkeit u. s. w.) ins auge fasst; vgl. die chiedenen bedeutungen des nhd. galle bei Weigand 1, 385. ; Sanders 1, 531, sowie über die roman. wörter Diez 639; II, und im ganzen gall. 1.

Gallery galerie; fr. galerie, it. galleria, sp. galeria, pg. ga-, mlat. galeria; das roman. wort wird meistens auf das unter a erwähnte altfr. gale lustbarkeit, prunk, galerie freudenfest ickgeführt Diez 161; indessen zieht dieser I, 199 eine andere itung vor von dem gr. γάλη ≐ ἐξέδρας εἶδος eine art galerie nittels galera, welches der bekannte name eines schiffes, verhen mit einem langen bedeckten gange, wurde; vgl. galley; n andere erklärungsversuche s. bei Diez 161; Scheler 150; dgwood 2, 121.

Galley galeere, galliot galeote; pr. galéa, galega, galé; r. galée, galie, mlat. galea, mgr. γαλέα, γαλαία; ferner it. gata, sp. pg. galeota, altfr. galiot, und it. sp. pg. pr. galera, galère; vgl. über die weitere sehr fragliche abkunft Diez 160; 98; Heyse 373; Scheler 150; am wahrscheinlichsten von gr. εός haifisch, oder von dem unter gallery erwähnten γάλη galerie.

Galliard lustig; it. gagliardo, sp. pg. gallardo, pr. galhart, gaillard, nicht von gala, eher von dem ags. gagol, geagle muthlig üppig abzuleiten. „Am wahrscheinlichsten aber birgt das an. wort kelt. wurzel, kymr. gall kraft, altgael. galach muth, ferkeit“ Diez 160; I, 196; andres ursprungs ist das wegen licher form und bedeutung bisweilen damit verwechselte gord; vgl. noch Dief. 2, 381.

Galligaskins weite hosen; Wedgwood 2, 122 geht davon , dass es ursprünglich ein und dasselbe wort sei mit dem fr. guesques und nur umgedeutet mit anlehnung an die namen llien und Gascogne, wie Cotgr. hat „Greguesque, greek; chausses a Garguesque, gregs or gallogaskins; greguesques slops, gregs, llogascoines, venitians; gregues, wide slops, gallogascoins, great scon or Spanish hose;“ nur mag auch die beziehung auf grec, · graecus erst in die fr. wörter hineingedeutet sein, die viel-

mehr auf kelt. ursprunge zu beruhen scheinen; Diez II, 319: „ga
gues fr. (plur.) hosen; vom kymr. gwregys gürtel (Huet); b
gargaisses;“ im älteren engl. wurde es als zusammensetzung
nommen und gally-breeches, gallye-slops neben gally-gaskins
sagt; vgl. Hal. 1, 390.

Gallimawfrey mischgericht; vgl. über das dunkle w
Hal. 1, 390 und das nach sinn und form ähnliche galimati

Gallipot apothekertopf; galley-tiles glasirte zieg
nach Wedgwood 2, 122 aus dem ndl. gley-pot von gley th
vgl. clay. „About the year 1570, I. Andries and I. Jans
potters, came from Antwerp and settled in Norwich, where t
followed their trade, making galley-tiles and apothecaries ves
(gallipots) Stow.; das fr. „galipot résine qui coule du pin.
mologie inconnue,“ Scheler 151, scheint nicht sehr alt zu
(nicht bei Duez) und könnte ursprünglich als name des gefä
dann als bezeichnung einer vorzugsweise darin versandten dro
gedient haben.

Gallon mass von 4 quart; mlat. galo, galetum, altfr. ga
jalon, fr. jale, rouchi. galot; die roman. wörter werden, d
ohne sicherheit, auf lat. gaulus eimer oder galea helm zurüc
führt; s. Diez 667; II, 339; Scheler 188.

Galloon tresse; fr. galon, it. galone; siehe unter gala

Gallop galopp, galoppiren; fr. galop, it. galoppare, sp.
galopar, pr. galaupar; „es ist das goth. hlaupan mit vorgesetz
ga, ahd. gahlaufan, ags. gehleápan, nhd. laufen, vgl. leap; o
nach Wackernagel aus gâho hloufan Diez 161; Scheler 15
dazu galopin, fr. galopin, sp. galopo, it. galuppo beiläu
dem ahd. hloufo nachgebildet; s. Diez I, 200; Wackernagel Umd.
Langensiepen im Arch. 31, 154 möchte das romanische wort v
dem lat. colaphus ableiten.

Gallosh, galoche, galage holzschuh, überschuh; fr. galoch
it. galoscia, sp. galocha von dem lat. gallica (sc. solea, oder cr
pida) pantoffel Diez 162; I, 200; andere leiten es von dem l
calceus oder von caliga, oder vom gr. καλοπόδιον, καλόπους ho
fuss (κᾶλον holz) mlat. calopedia ab; vgl. Scheler 151; Wedgwo
2, 124 fasst es als eine erweiterung des engl. clog, fr. cloq
indem er nhd. klotzschuh vergleicht.

Gallows galgen, hosenträger; und in verschiedenen andere
bedeutungen, die sich ohne schwierigkeit auf die erste zurück-
bringen lassen; ags. altfrs. galga, goth. galga, alts. ahd. galg

mhd. nhd. ndd. ndl. neunord. galge, altn. gâlgi; mundartl. engl. gallise, gallas pluralformen, wie gallows; im slav. stimmen dazu einige wörter mit der bedeutung ast; Heyne Beóv. 179 erklärt es als den gelben d. i. den verhassten baum, vgl. g all, y e l l o w; Grimm nimmt aufwinden und dergleichen als grundbedeutung und vgl. gr. ἕλκειν, ἕλιξ; Dief. 2, 386. 774. Das veraltete g a l l o w, g a l l y erschrecken scheint zunächst auf ags. gaelan hindern, erschrecken zu beruhen, welches mit gâl zusammengestellt wird, sich aber auch mit g a l e, g a l l verletzen berührt Dief. 2, 381; Wedgwood 2, 125.

G a m a s h e s, gambadoes kamaschen; fr. gamaches, altfr. gamache beinbekleidung zu fr. jambe, it. gamba, das mit der grundbedeutung bug zu der wurzel cam (vgl. c h a m b e r) zu gehören scheint; Diez 162; I, 201; vgl. h a m. 2.

G a m b e s o n, gambison wattirtes unterkleid; (veralt. Hal. 1, 390), altfr. gambais, wambais, altsp. gambax; daher mhd. wambeis, wambois, wambîs, nhd. wams, im späteren mlat. gambacium, wanbasium, pr. gambaisó, altfr. gambeson, wambaison, spät mlat. gambaso, von dem goth. wamba, ahd. wamba, nhd. wamme bauch Diez 163; I, 201; vgl. w o m b und Dief. 1, 170; Wedgwood 2, 126 will es in ursprünglich weiterer bedeutung aus gr. βαμβάκιον, mlat. bombicinum erklären; vgl. b o m b a s i n, b o m b a s t.

G a m b l e spielen; gewiss zunächst nur erweiterung von g a m e mit der bildungssilbe le und eingeschobenem b; vgl. darüber Mätzner 1, 176; nur ist zuzugeben, dass nach form und bedeutung leicht eine mischung mit dem roman. stamme von g a m b o l eintreten musste, wie ähnlich in g a m m o n; an die engl. formen g a m b l e, g a m b l e r erinnern manche mundartl. deutsche ausdrücke besonders lebhaft; vgl. gammel lust, kitzel, gämel muthwille, spass Schwenck 205; schweiz. gammel, gammeln, gammler Wedgwood 2, 128.

G a m b o l tanzen, luftsprung; altengl. gambaude; vgl. die fr. gambade, gambiller, it. gambata zu gamba, fr. jambe das bein; s. g a m b e s o n, g a m m o n, aber auch g a m b l e.

G a m e spiel, waidwerk, jagdspiel, wild; ags. gamen, gomen, altn. gaman, alts. gaman Grein 1, 366; schwd. gammen joy, altfrs. gama Wedgwood 2, 128; daher altengl. g a m m o n sport, play, nonsense Hal. 1, 391 und so noch als eine art interjektion vorkommend that's all gammon, schwd. gamman, dän. gammen; im frs. gammen interjektion der verachtung; vgl. die mundartl. g a m m e t, g a m m o c k spass.

Gammon schinken; it. gambone zu gamba, fr. jambon; vgl. gambol; wegen gammon in einem anderen sinne s. game, wegen backgammon s. dieses wort; ebenhierher gehört auch gambrel gelenk am hinterschenkel eines pferdes, am beine festbinden, a stick, crooked as a horse's leg, used by butchers; mundartl. gamble leg; Hal. 1, 391.

Gamut tonleiter; fr. gamme; die endung wird erklärt als zusatz des namens ut, den der erste ton hatte; von dem fr. gamme Scheler 151: „du grec gamma, nom de la troisième lettre de l'alphabet grec. Gui d'Arezzo, inventeur de la gamme, ajouta le g comme septième à la série des lettres a, b, c, d, e, f, qui lui servirent à noter les tons ou intervalles. C'est cette septième note g (en grec gamma), conclusive de la gamme en a (ou la) qui a donné le nom à la série d'une octave." Wedgwood 2, 129 will es ableiten von einem fr. game, gamme „a chime of bells, which would supply the most familiar example of the musical scale."

Ganch (gaunch) in die haken werfen, pfählen; it. gancio, sp. pg. gancho haken, it. inganzare to ganch; nach Wedgwood 2, 129 von einem türkischen kanja haken; Diez 163; I, 202 weist nur die gewöhnliche ableitung der roman. wörter aus dem gr. γαμψός oder καμπύλος ab und bringt noch ungr. gants als etwa aus dem it. entlehnt bei.

Gander gänserich; ags. gandra, nhd. gänserich, mundartl. ganser, ganserer, gansart, auch gander, gandert, gentert, ndd. gante, ndl. gent, ghent Grimm Gr. 3, 341; Br. W. 2, 482; zu dem namen des weiblichen thieres engl. goose, plur. geese, ags. gôs, plur. gês, ahd. kans, gans, mhd. nhd. ndl. gans, altn. gâs, dän. gaas; es stimmt lautverschoben mit gr. χήν, lat. anser für hanser, poln. ges, russ. gus', böhm. hus (eigenname Husz) skr. hamsa schwan; vgl. das lat. ganta bereits bei Plinius als das deutsche wort für anser, woraus pr. ganta, altfr. gante als name für denselben vogel und ähnliche Diez 163; I, 202; wie dasselbe wort in verschiedener gestalt und vermittlung für verschiedene vögel noch auftritt zeigen ferner engl. gannet, was zunächst auf dem ags. ganot, ganet, ahd. ganazo, s. Grein 1, 369, beruht, sowie ganza; vgl. die ausführliche untersuchung bei Dief. Or. Eur. 347 ff; wegen der engl. formen s. Mätzner 1, 219. 242; wegen des lautwechsels im ags. vgl. engl. other, ags. ôder, nhd. ander; engl. soft, ags. sôfte, nhd. sanft, Grimm Gr. 1³, 364. Indem das schnappende thier als grundbegriff genommen wird

sieht man als wurzel die von dem zeitwort yawn an; Rapp No. 10 kan. 2. schnappen.

Gang haufe, gang; ags. gang, nhd. gang; s. das weitere unter go.

Gantlet (gauntlet) panzerhandschuh; fr. gantelet, verkleinerungsform von fr. gant, it. guanto, sp. pg. guante, pr. guan, mlat. wantus; das wort ist ein deutsches, wiewohl es in der hochd. ags. u. andern mundarten fehlt; aber altn. vöttr ist = vantr, schwd. dän. vante; s. Grimm R. A. 152; Gr. 3, 451; Diez 187; I, 230. In der redensart to run the gauntlet spiessruthen laufen ist es entstellt und umgedeutet aus gantelope was noch daneben vorkömmt. „The punishment was probably made known to us from the wars of Gustavus Adolphus as the expression is pure Swedish; lôpa gatlopp from gata a street (s. gate), or, in military language, a line of soldiers, and lopp, course" (s. leap) Wedgwood 2, 130.

Gaol neben jail kerker; gaoler, jailor gefängnisswärter; fr. geôle käfich, kerker, geôlier kerkermeister, altfr. gaole, jaiole, pg. gaiola, sp. gayola, it. gabbiuola diminutiv von dem aus lat. cavea entstandenen it. gabbia, fr. cage; s. engl. cage, gabion, cajole; Diez 158; I, 195.

Gap öffnung; gape den mund aufsperren, anstarren; die verschiedenen bedeutungen lassen sich sehr wohl auf die ursprüngliche von hiatus zurückführen; dazu stimmen altn. gap spalt, abgrund, gapa klaffen, ags. geapan, geapjan klaffen; s. Etm. 416. 431; schwd. gap die öffnung, das gähnen, gapa, dän. gabe, ndd. ndl. gapen; nhd. unter ndd. einflusse, wenn auch ursp. aus ahd. kaphên, kapfên entstanden gaffen; vgl. Schwenck 202; Weigand 1, 382; Kehrein 509; sehr unsicher bleiben noch die weiter vermutheten beziehungen zu lat. hiare, ags. gînan, engl. yawn.

Garb kleidung; („formerly applied to the mode of doing anything, but latterly confined to the fashion of dress" Wedgwood 2, 131; vgl. Trench 87 und wegen ähnlicher begriffsentwicklung z. b. fashion, habit) it. sp. pg. garbo anstand vom ahd. garawî, garwî schmuck, vb. garawan, nhd. gerben, ndl. gaerwen bereiten, schmücken; ags. ist dieselbe wurzel vielfach sichtbar in gearu bereit, gearva kleid, gearvjan bereiten Etm. 417; Grein 1, 493 ff. und von da unmittelbar ins engl. übergegangen; vgl. die veralt. und mundartl. formen gar, gare ready, to make, to compel Hal. 1, 391. 392; über die roman. wörter Diez 164; I,

203; nach Scheler 152. 150 auch fr. galbe, altfr. garbe, doch vgl. darüber Diez II, 305; über die ganze wurzel Rapp No. 18 kar. machen; hierher gehört yare, ags. geare, gearve prompte; ferner vielleicht vermittels roman. wörter garbage, garbish für abfall, unrath, doch vgl. garble; garb in der heraldik a sheaf of corn entspricht dem ahd. karpa, mhd. nhd. garbe, alts. garba, das auch etwa zu dem stamme gar, garw gehören könnte; zunächst aber versteht sich, dass engl. garb, gerb das altfr. garbe, nfr. gerbe, sp. pr. mlat. garba ist; s. Diez II, 309.

Garble sieben, reinigen, ausschuss; s. über die begriffsentwicklung Trench 88, wo es auch richtig abgeleitet wird von dem mlat. garbellare; s. Duc.; nur hat dies schwerlich etwas mit garba (s. garb) zu thun, sondern ist das sp. garbillare, it. garbellare, sp. garbillo sieb von weidenzweigen aus arab. gerbâl oder lat. cribellum; Diez 495; II, 131. Hierher natürlich garbler, garbling; aber auch wohl garbage, garbish auswurf, ausscheide; nur dass dem letzteren zunächst ein mlat. garbagium zu grunde liegt und in diesem eine vermengung der stämme von garba und garbellare eingetreten sein mochte.

Garboil lärm, streit, aufruhr; altfr. garbouil, grabouil, it. garbuglio, sp. garbullo lärmender haufe, verwirrung. Diez 164; I, 203 erblickt darin „sicher ein compositum. Das erste wort ist wahrscheinlich von garrire schwatzen, das andere ohne zweifel von bullire brausen, sbst. sp. bulla, it. buglione, catal. bullanga verworrenes geschrei;“ vgl. Scheler 161 unter grabuge.

Garden garten; obwohl seinem ursprunge nach deutsches wort, vgl. ags. geard, goth. gards hof, haus, nhd. garten, s. das weitere unter yard hof, scheint es zunächst in dieser form und bedeutung auf roman. grunde zu beruhen, fr. jardin, mundartl. gardin, it. giardino, sp. jardin, pr. gardin, jardin, jerrin, welche wörter eben auf ahd. garto oder gart zurückgeführt werden; s. Diez 173; I, 213; Scheler 189; Dief. 2, 390—392.

Gare, auch gar in manchen veralteten oder mundartlichen anwendungen, sowie zusammensetzungen; ist theils das ags. geare, wie bereits unter garb erwähnt wurde, theils in dem sinne a dart, javelin in garfish, garlick das ags. gâr, ahd. kêr, mhd. nhd. gêr, goth. gais? (woraus das lat. gaesum) alts. gêr, altn. geir. Ein altengl. gare oder gaure, wovon garish (gairish) bringt Wedgwood 2, 132 mit gaze zusammen und fr. garer (was auf deutschem wahren beruht, vgl. garnish, guard u. s. w.):

endlich wechselt gare auch mit gear anzug, putz und könnte noch eher in diesem sinne garish showy entwickelt haben.

Gargarize, gargle, gargoil gurgeln, gurgel; altengl. gargate; gehören genau zusammen und beruhen theils unmittelbar auf dem gr. lat. γαργαρίζειν, gargarizare, theils auf den roman. wörtern fr. gargouiller, altfr. gargate, gargouille, sp. gargola (endroit où l'eau d'une gouttière se dégorge) gargariser, die wenn auch unter fortgesetztem einfluss der lautnachahmung sich aus lat. gargarizare, gurgulio u. s. w. entwickelten; vgl. Scheler 152; Diez 179; I, 221; nhd. gurgeln, ndl. gorgeln.

Garland kranz, guirlande; altengl. gerlond, altfr. garlande, fr. guirlande, it. ghirlanda, sp. pg. guirnalda, altsp. guarlanda, pg. guirnalda, grinalda, pr. catal. garlanda; diese roman. wörter werden vom lat. gyrus, girillare oder vom ahd. wiara corona, crista, mhd. wieren umflechten vermittels wierelen abgeleitet; vgl. über den noch zweifelhaften ursprung Scheler 168; Diez 172; I, 212; Dief. 1, 198; zur begriffsentwicklung im engl. Trench 89.

Garlic knoblauch; zunächst jedenfalls das ags. gârleác allium victoriale Etm. 434; vgl. über dessen bestandtheile gare und leek; diese mögen dann urverwandt auch mit den von Wedgwood 2, 134 angeführten kelt. ausdrücken sein; vgl. hemlock.

Garment kleid; altengl. garnement Hal. 1, 392, vgl. Arch. 27, 424, mlat. garnimentum, fr. garnement ehemals vêtement, ameublement, armes Scheler 152 zu garnir ausrüsten, versehen; s. garnish.

Garner speicher, aufspeichern; altengl. garnere, gernere, gerner, vgl. Arch. 27, 424, graner, granary; fr. grenier, auch gernier kornboden, vom lat. granarium; über das stammwort vgl. grain und corn; über die metathese Mätzner 1, 185.

Garnet granat; mit metathese, wie garner, neben granate, fr. grenat, it. granato, nhd. granat, mlat. granatus von granum korn, eigtl. der gekörnte, weil der stein gewöhnlich in gestalt kleiner körner gefunden wird, etwa auch schon mit beziehung auf die ähnlichen körner des granatapfels; vgl. grenade und grain; Wedgwood 2, 135 will den namen des steins, ja auch den namen der frucht auf die farbe granato roth von roman. grana, lat. granum beere, dann farbebeere zurückführen.

Garnish schmücken, schmuck; fr. garnir, it. guarnire, guernire, altsp. guarnir aus dem germ. ahd. warnôn, nhd. warnen, ags. varnjan, altfrs. wernia, s. engl. warn; aus der bedeutung

behüten, verwahren entwickelte sich weiter der sinn versehen, schmücken; hierher fr. garnement, garnison, im heutigen engl. garment, garrison, fr. engl. garniture; s. Diez 189; I, 232 sowie die entsprechenden fremdwörter im nhd. Heyse 377; auch die scheinbar abliegenden bedeutungen erklären sich aus dem fr.; so insbesondere garnish vorladen, altfr. garnir benachrichtigen, wie ahd. warnôn, ags. varnian admonere.

Garret dachstube, bodenkammer; eigtl. warte auf häusern oder mauern; vgl. garreted mit wartthürmen besetzt; altfr. garite, nfr. guérite (jetzt schilderhaus und daher wieder als fremdwort engl. guerite; in der älteren bedeutung noch in der redensart gagner la guérite sich durch die flucht retten) pg. guarita, sp. garita, mlat. garita von dem zeitwort it. guarire, guerire, altfr. garir, nfr. guérir heilen, aus dem german. verbum goth. varjan, ahd. werjan, nhd. wehren vertheidigen, ags. varjan, verjan, s. engl. ware, beware; über die romanischen wörter und ihr verhältniss zu einander Diez 188; I, 232; über die ganze gruppe Dief. 1, 201—205; fürs engl. Wedgwood 2, 135.

Garrison besatzung; altengl. noch wie fr. garnison; s. garnish.

Garter strumpfband; fr. jarretière, mundartl. jartier und gartier von jarret, altfr. garret, it. garretto, sp. jarrete kniegelenk; dies verkleinerungswort zu sp. pg. garra kralle, aus dem kelt. kymr. gâr schenkel, bret. gar schienbein Dief. Celt. 1, 12; ebendahin das im engl. als fremdwort auftretende fr. garrot gelenk, fuge, knebel, sp. garrote knebel; s. Diez 164; I, 204; Scheler 152. 189; Heyse 377.

Garth; in seinen verschiedenen bedeutungen scheint es nebenform theils von girth, theils von yard zu sein.

Gas gas; fr. gaz zuerst von van Helmont gest. 1644 angewendete benennung; sehr fraglich bleibt dabei, ob er diese bezeichnung mit beziehung auf den deutschen stamm gas, mhd. gis, nhd. gischen, gäschen, gischt, gäscht schäumen, schaum gewählt habe, wie meist angegeben wird; vgl. Scheler 153; Heyse 377.

Gash. 1. klaffende wunde, tief einschneiden; ndd. gatsken ein grosses loch schneiden; wird von dem ndd. ndl. altn. gat (vgl. gate) loch abgeleitet; Br. W. 2, 491.

Gash. 2. prattle, pert language; vielleicht eine bildliche anwendung des fr. gâcher im wasser umrühren, welches von dem deutschen waschen abgeleitet wird; vgl. nhd. waschen und ge-

wäsch von leerem gerede; s. Scheler 149; Wedgwood 2, 136; wegen des zu grunde liegenden wortes vgl. engl. wash, sowie wegen der begriffsentwicklung washamouth in mundarten für blab schwätzer.

Gasp keuchen, schwer athmen; nach Worcester und Wedgwood 2, 136 altn. geispa gähnen, schwd. gispa, dän. gispe keuchen; sehr nahe treten auch im deutschen besonders mundartl. ausdrücke, wie ndd. japen, jappen Br. W. 2, 687, japsen, wonach gasp etwa als eine erweiterung von gape anzusehen sein wird; die formell am nächsten liegenden ndl. gaspe, gespe klammer, krampe, vgl. nhd. haspe, hespe, sind mit dem engl. worte doch nur schwer zu vermitteln; man müsste denn mit Wedgwood alles erklären als „a direct representation of the sound made in snapping (for breath)."

Gate thor, weg, gang; der ältere gebrauch, vgl. Hal. 1, 393, zeigt deutlich, wie dem worte nicht nur die jetzige bedeutung, sondern auch die anderen den entsprechenden wörtern in den verwandten sprachen eigenthümlichen zustanden, nämlich „gasse, weg, öffnung," ferner das übertragene „gang, benehmen, haltung," woraus die identität mit gait hervorgeht; (algates always; go thi gate go thy way; gate manner, fashion, vgl. Col. 34) ags. geat, gat, nordhbr. gaet, altn. mndd. mndl. engl. mundartl. gat apertura, foramen, janua Br. W. 2, 491; frs. jet, schott. yett, ferner goth. gatvo, ahd. gaȝa, mhd. gaȝȝe, nhd. gasze, ndl. gatte, altn. gata, dän. gade semita, via, platea, vicus; s. über weitere beziehungen Dief. 1, 394 lett. gatva allee, gasse, wasserstrasse, andere slav. formen und kelt. vielleicht entlehnt; das wort wird entweder, indem man das t zur ableitung rechnet zu der wurzel von go gestellt, vgl. Rapp No. 1 ka gehen, oder zu der von get mit der grundbedeutung venire, assequi; vgl. Weigand 1, 391; Grimm Gr. 2, 25; Kehrein 544.

Gather versammeln; ags. gaderian, gadrian, ndl. gaderen, ndd. gadern Br. W. 2, 474, ags. gador, geador, to gädere simul, engl. together, alts. gador, ndl. gader, te gader, ndd. to gader, to gadere; mit nhd. gatte, gattung, ags. gegada zu einem verlorenen starken verbo gidan Grimm Gr. 2, 51, No. 545 b; mit der bedeutung jungere? Hierher auch gathers falten, kalbsgeschlinge; vgl. nhd. gekröse; aber über gadroon krause, verzierung, was Wedgwood 2, 136 hierher zieht vgl. godroon.

Gaud (veraltet) sich vergnügen, putz; gaudy prunkhaft, bunt; von dem lat. gaudium freude, gaudere sich freuen, fr. gaudir (se) sich lustig machen; auch nhd. als fremdwörter gaudium, sich gaudiren; vgl. Hal. 1, 394 und joy.

Gauge aichen, aichmass; fr. jauger, jauge, welche meist auf altfr. jalaie, oder mlat. galo (vgl. gallon) zurückgeführt werden, von Diez dagegen auf lat. aequalis (aequalificare, égalger, égauger, gauger; die letztere im engl. erhaltene form altwallon. vorhanden) oder auf lat. qualificare; s. Diez 668; II, 341; Scheler 190; Ausz. 116.

Gaunt (gant, gawnt) mager, hager; mundartl. ganse Hal. 1, 391, gaunty-gutted lean and lanky; gaunt bedeutet auch einen wasservogel, gant ist = gander, altfr. gante, gente aber auch soviel als reiher oder storch; so könnte die bezeichnung von dem vogel mit storchartigen stelzenbeinen entnommen sein. (Gant in der bedeutung lusty, hearty, well erinnert an das nhd. ganz, ahd. kanz gesund, was auffallender weise altfrs. und mndl. ganz, nicht gant lautet Weigand 1, 389; ein anderes gant bedeutet village fair, wake.)

Gauntree (gawntree) lagerbaum, kellerlager; es ist das in dem letzten theile an tree angelehnte fr. chantier, it. cantiere, pg. canteiro (dazu wohl auch sp. cantel strick zur befestigung der tonnen) vom lat. canterius jochgeländer, sparren, bair. gander, engl. mundartl. gantril Hal. 1, 391; Diez 85; I, 109; Scheler 57; vgl. canter und Dief. Or. Eur. 278.

Gauze gaze; fr. gaze, sp. gasa; „genannt nach der stadt Gaza in Palästina, woher es bezogen ward;" Diez 640; II, 308.

Gavel handvoll, bündel; in diesem sinne von dem roman. worte pg. gavela, sp. gavilla, pr. guavella, fr. javelle reisbündel, handvoll ähren aus lat. capulus griff, handhabe Diez 166; I, 206; über gavel in anderen bedeutungen vgl. gabel; selbst mit gable mischt es sich; auch gavel-kind s. unter gable; vgl. Dief. 2, 402.

Gavelock brecheisen, grabscheit; von dem die roman. it. giavelotto, fr. javelot, altfr. gavelot, bret. gavlod, mhd. gabilôt wurfspeer hergeleitet werden; ist ags. gaflâc, nach Grimm Gr. 3, 443 ein compositum, dessen erste hälfte sich in dem altn. speernamen gefja wiederzufinden scheine, die zweite das ags. lâc spiel sein müsse, altn. gaflock spiess; andere führen es vielmehr auf kelt. ursprung zurück (ir. gabhla lanze, kymr. gafl-ach gefiederter

speer; wurzel gab, gabh fassen; vgl. gable, gaff, gaffle) Diez 173; I, 213; Scheler 190; Dief. 2, 402; Wedgwood 2, 114; Pott Et. F. 2, 107.

Gawk kuckuk, dummkopf; gawky (altengl. goky) dumm, ungeschickt; ags. geác, altn. gaukr, ahd. kouch, mhd. gouch, nhd. gauch nach laut und bedeutung stimmend zu lat. cucus kuckuk, thor; vgl. Weigand 1, 392; Mätzner 1, 108; s. cuckoo.

Gay lustig, munter, bunt; fr. gai, pr. gai, jai, pg. gaio, altsp. gayo, it. gajo von dem ahd. gâhi rasch, kräftig, nhd. gähe, gach, vgl. noch ndd. gau schnell, Br. W. 2, 492; davon, wie es scheint, benannt als der bunte oder muntere vogel sp. gayo, gaya, pr. gai, jai, altfr. pic. gai, nfr. geai, engl. jay holzhäher; Diez 159; I, 197; Scheler 150; das deutsche wort wird zu der wurzel von gang, go gestellt; Weigand 1, 383.

Gaze anstarren, anstaunen (vgl. agazed, agast, aghast erstaunt, entsetzt); wie oben bereits unter gare bemerkt, wird es mit diesem, altengl. gaure, fr. garer (vom deutschen wahren, s. Scheler 152) identisch genommen; allein kaum ist hier an übergang des r in s und z zu glauben; Etm. 434 hat ein ags. gaesan percellere und vergleicht dazu das goth. usgaisjan ἐξιστάναι; vgl. über eine anzahl, besonders skandinav. wörter, die damit in verbindung zu stehen scheinen Dief. 2, 397 ff. sowie ghost, altengl. gast, ags. gâst, gaest; man nimmt ein verlorenes starkes wurzelverbum geisan ferire? an; Grimm Gr. 2, 46, No. 511.

Gazel (gazelle) antilopenart; fr. gazelle, nhd. gazelle, it. gazzella, sp. gazela; von dem arab. gazâl junge gazelle, ziege.

Gazette zeitung; fr. gazette, sp. gazeta, it. gazzetta; nach der gewöhnlichen ansicht (die auch Mahn wieder vertheidigt) eigentlich name einer kleinen venezianischen münze, wofür man das zeitungsblatt verkaufte (auch engl. als fremdwort gazet, gazetta); nach anderen wäre gazzetta das diminutiv von gazza elster, was aus dem ahd. agalstra, nhd. elster erklärt wird, indem die ersten zeitungsblätter etwa das emblem des geschwätzigen vogels getragen hätten. Jener name der münze etwa vom lat. gr. pers. gaza schatz; s. Diez 167; I, 207; Scheler 154; vgl. Wedgwood 2, 141; Trench. 90.

Gazon rasen; fr. gazon, arrag. cremon. gason, vom ahd. waso, nhd. wasen; Diez 641; II, 308; vgl. über den möglichen zusammenhang mit dem ags. vase limus, coenum, palus, engl. ooze, ndl. wase, fr. vase, pg. vasa schlamm Dief. 1, 244; Schwenck 726.

Gear geräth, zeug; ags. gearwa, vgl. über die wurzel und andere hierher gehörende wörter garb und gare.

Geason, geson selten Hal. 1, 395. 397; ohne zweifel die ags. gaesne, gêsne, geásne sterilis, inanis, egenus, destitutus, ca pers Grein 1, 374, was zu dem unter gaze erwähnten verb gaesan und mit dem entsprechenden ahd. keisen leer, unfrucht zusammengestellt wird Dief. 2, 398; ebenhierher etwa das mund gizen 1, to open, to leak; 2, to gaze intently Hal. 1, 402.

Geck narr, spott, verspotten; schwd. gäck, ndl. gheck, g auch als eigenschaftswort, mhd. gec, nhd. geck thor, ndl. n gecken zum besten haben; scheint verwandt mit mhd. gie äffen, giege narr Weigand 1, 399; die beziehungen des wor welches ins engl. vielleicht erst spät vom festlande hinüberdr etwa auch zu dem deutschen gauch, vgl. gawk, sind im gan sehr dunkel; Wedgwood 2, 142 zieht besonders für die bedeut „to toss the head with disdain etc.“ kelt. wörter herbei, gael. goic tossing up the head in disdain, wälsch coeg emp vain, foolish.

Gee to agree, to fit, to suit with Hal. 1, 395; es wird v Wedgwood 2, 142 erklärt aus dem zurufe an die pferde ge mit dem sie zum vorwärtsgehen angetrieben werden, wie mun artl. deutsch von dem entsprechenden hott ein zeitwort hot vorkömmt, vgl. Weigand 1, 519; Br. W. 2, 662 hotten gelinge so würde das nhd. es will nicht recht hotten es will nicht rec gehen, gelingen dem engl. it won't gee entsprechen; fraglich indessen bleibt in beiden sprachen der ursprung der interjektion und damit auch ihr eigenthümliches verhältniss zu dem zeitwort; das engl. gee, was sonst auch für give steht, erinnert doch sehr an go, wie Hal. 1, 395 sagt ge = to go, as in the ge-ho to horses; dann wäre der zuruf selbst als imperativ zu fassen, aus dessen entstellter form sich ein verbum von neuem entwickeln konnte.

Geld verschneiden, gelding, gelt verschnittenes thier (ehemals auch von menschen Trench 91); besonders an entsprechenden benennungen von thieren fehlt es nicht, altengl. galte, galt Hal. 1, 390, altn. göltr, galti, frs. gâlt verschnittener eber; ags. gilte, engl. mundartl. gilt, altn. gilta, ndl. gelte, ahd. galza, geilza, gelza, mhd. nhd. gelze, schwd. gylta, dän. gylt von schweinen, die verschnitten oder unfruchtbar sind; vgl. Br. W. 2, 497; Weigand 1, 411; dazu dann die verba altn. gêlda, schwd. gälda

gilla, dän. gilde, hochd. gelzen; am nächsten liegt die annahme eines stammwortes gildan mit der bedeutung schneiden, vgl. goth. gilþa sichel und über alle hierhergehörigen wörter Dief. 2, 404; indessen tritt ein anderer stamm engl. mundartl. g a l e bos castratus Hal. 1, 389, ahd. keilî, mhd. geile hode, ags. gâl voll geschlechtslust, nhd. geilen die geilen nehmen, verschneiden nach form und bedeutung nahe, vgl. Dief. 2, 380 ff. und mag sich früh mit jenem ersten vermischt haben. Auch im ags. bereits trennt sich gilte scrofa, suilla von gelde siccus, non lactarvus, enixa Etm. 425; altengl. g e l d Col. 34. In anderer bedeutung ist g e l d das ags. gilde compensatio, pretium, nhd. geld, goth. gild steuer, eins zu gildan, nhd. gelten, s. Dief. 2, 402; vgl. g u i l d, g u i l t, wo dann wieder berührung und vermischung mit g o l d, g i l d unvermeidlich war; vgl. g e l d geldbusse, g e l t rauschgold, vergoldete oberfläche; g e l t, g e l t e r gold.

G e m gemme, edelstein, knospe; altengl. gem, gimme, s. Col. 34; lat. gemma in denselben bedeutungen, ags. gimm gemma, fr. gemme, nhd. als fremdwort gemme geschnittener edelstein.

G e m i n i; als wissenschaftlicher terminus das lat. gemini zwillinge; als ausruf g e m i n i, g e m m i n i wohl entstellung des namens Jesu wie das deutsche jemine, vgl. Mätzner 1, 421; Sanders 1, 836; Wedgwood 2, 143. Grimm Gr. 3, 297 nimmt das deutsche jemine als das baare slav. jogmene (ach mein!); da gerade bei dieser art ausdrücken entstellung, umdeutung und entlehnung vorzugsweise walten müssen, lässt sich über den ersten ursprung schwer entscheiden; darüber dass jemini z. b. mit vorgesetztem herr als entstellter name Jesu genommen wird kann kaum zweifel sein; vgl. Br. W. 2, 691.

G e m o t e versammlung, gericht; ags. gemôt zu mêtan, môtjan; s. m e e t, Etm. 198 und über die sache Schmid G. d. A. 595.

G e n d e r geschlecht; fr. gendre, engendrer, lat. genus, -eris; vgl. über die etymologisch klaren wörter wie g e n e r a l, g e n e a l o g y als ableitungen vom lat. genus, gr. *γένος* die wörterbücher Smart 250; Heyse 379; über die damit urverwandten wörter und die wurzel c h i l d, k i n d, Rapp No. 9 kan zeugen, gebären; Dief. 2, 463 ff.

G e n t, g e n t e e l, g e n t i l e, g e n t l e; dasselbe wort hat sich in verschiedener form und bedeutung, sowie auf verschiedenem wege im engl. festgesetzt; g e n t ist zunächst das altfr. pr. gent, altit. gente; was sehr wohl aus gentilis verkürzt sein kann (vgl.

engl. gent für gentleman) aber auch unmittelbar aus genit[illegible] entstanden, s. Diez 168; I, 208; im übrigen vgl. lat. gentilis, fr. gentil; die begriffsentwicklung (vgl. nhd. art, artig; heide, engl. heathen, pagan) bedarf hier keiner weiteren aufklärung; vgl. z. b. über die entsprechenden fremdwörter im nhd. Heyse 381.

Gerfalcon geierfalke; it. girfalco, gerfalco, fr. gerfaut, mlat. gyrofalco, a gyrando, quia diu gyrando acriter praedam insequitur Albertus M. s. Ducange, nicht von einem deutschen gîr gei[illegible] welches wohl selbst erst aus gyrare herrührt Diez 174; I, 21[illegible] vgl. Scheler 155.

German deutsch; lat. germanus; vgl. über den urspru[ng] des wortes Grimm Gr. 1³, 10 ff. G. d. d. S. cap. XXIX; Ger[m.] 9, 1 ff. 494.

Gesses. The short straps with a ring attached round th[e] feet of a hawk which were cast loose, when he was let fly, we[re] called gesses. It. getti, Fr. gects; from gect, a cast or thro[w] Lat. jacere to cast. Wedgwood 2, 143; vgl. Diez 170; I, 210[illegible] ,subst. fr. jet wurf, auch schleuder, strick; pr. get, it. getto, geto;[illegible] Duez gect, get.

Gest. 1. rast, station; fr. gîte, altfr. giste lager, mlat. gista, gesta von dem lat. jacere liegen Scheler 157; Duc. gistum.

Gest. 2. that, geberde; fr. geste geberde vom lat. gestus; altfr. geste, mlat. gesta that vom lat. gesta zu gerere; gest wurde dann soviel als tale Col. 35, Arch. 27, 424; vgl. mhd. geste erzählung, s. Wackernagel Umd. 42; ferner in der bedeutung von schwank (altengl. gestour erzähler von geschichten, schwänken) endlich in der form jest spass, scherz Mätzner 1, 137; hierher natürlich gesticulate, gesture u. s. w.

Get erlangen, erzeugen, bekommen, werden; altengl. geten, ags. gëtan, gitan, dazu die zusammensetzungen engl. beget und forget, ags. begëtan, forgëtan; s. über die formen Mätzner 1, 354; goth. bi-gitan finden, altn. geta, dän. gide, schwd. gitta besonders mit der bedeutung posse, valere, ahd. geʒʒan, bigeʒʒan, firkeʒʒan, mhd. vergeʒʒen, nhd. vergeszen, alts. fargetan, ndl. vergeten, altfrs. forgeta Dief. 2, 410; Grimm No. 279; Kehrein 544; vgl. noch als vielleicht zu diesem stamme gehörig die engl. yet und guess. Bei der vieldeutigkeit von get könnte in demselben auch das alte get custom, fashion, behaviour, contrivance sehr wohl seinen ursprung haben, wiewohl die abgeschliffene form auch leicht für gate, gait way mode stehen mochte; vgl. get

für goat Hal. 1, 398; Wedgwood 2, 145. Ueber den zusammenhang mit gate, guess vgl. noch die ableitungen aus der wurzel gitan bei Grimm Gr. 2, 25.

Gewgaw tand, spielerei, prunkhaft; mundartl. maultrommel; das dunkle wort könnte aus blossem spiele mit den lauten hervorgegangen sein, wie Wedgwood 2, 145 annimmt, wenigstens bedarf es genaueres nachweises, wenn man es auf das selbst unsichere ags. gegâf oder gegaf nichtsnutzig Etm. 408. 432 oder ags. gaf, altn. geip prahlerei, possen zurückführen will.

Ghast, ghost geist, ghastful grausig; ags. gâst, gaest, altengl. gast, altfrs. gâst, alts. ndd. ndl. gêst, altn. geistr rapidus, dän. ahd. mhd. nhd. geist spiritus Dief. 2, 398, wo die wörter zu usgeisnan erschrecken und zu einer wurzel mit dem grundbegriffe spirare, fluere, moveri gezogen werden. Grimm nimmt ein verlorenes starkes wurzelverbum geisan ferire an No. 511, Gr. 2, 46; der übergang der bedeutungen von geist, gespenst, erschrecken zeigt sich mehrfach; vgl. altengl. bei Hal. 1, 393 gast frighten, terrify, spirit, ghost, bei Chaucer, Maundev. agasten erschrecken, s. Arch. 27, 414; in deutschen mundarten vergeistert entsetzt, geistern, geisten als geist umgehen; vgl. gaze; der zusammenhang mit yest, yeast, nhd. gäscht, gischt ist sehr fraglich; für die grundbedeutung der wurzel wichtig sind besonders die skandin. wörter altn. geisa wüthen, geistr rapidus.

Gherkin gurke; ndl. agurkje, dän. agurke, nhd. gurke, älter agurke, russ. oguretz, poln. ogórek, böhm. okurka, wokurka, ungr. ugorka, bugorka, mit diminutivendung und durch vermittlung anderer sprachen (spätgr. ἀγγούριον, it. anguria wassermelone) aus arab. türk. chijâr, mit artikel alchijar, pers. chijâr, hindost. cahîrâ, cahîrâh = lat. cucumis (woraus fr. concombre, s. cucumber) Weigand 1, 464.

Ghost geist; ags. gâst, nhd. geist; siehe unter ghast.

Giant riese; altfr. gaiant, nfr. géant, pr. jaiant, catal. gigant, it. sp. pg. gigante von dem gr. lat. γίγας, γίγαντος, gigas, gigantis; dazu engl. gigantic, fr. gigantesque u. s. w. auch ins ags. unmittelbar aus dem lat. aufgenommen gigant.

Gibber; „like gabber, jabber, and gabble, represents the sound of rapid talking, without reference to meaning, whence gibberish, gibbering, an utterance of articulate sounds without sense. O. N. gifra, to jabber" Wedgwood 2, 145; vgl. gab.

Gibbet galgen; fr. gibet, it. giubbetto, giubbetta; der ge-
wöhnlichen herleitung aus deutschem wippen, auch bei Wedg-
wood 2, 146, widerspricht der roman. anlaut; „die it. form weist
sich deutlich aus als diminutiv von giubba (sp. al-juba, fr. ju
vom arab. al-gubbah) sodass es ursprünglich den strick um d
hals bedeutete, jäckchen, kollerchen, kragen. Durch einen äh
lichen scherz bezeichnet der Spanier mit jubon die strafe d
staubbesens, die den rücken trifft“ Diez 175; I, 216.

Gib-cat. A male cat, as we now say Tom-cat. „Thib
le cas in R. R. is translated by Chaucer „Gibbe our cat,“ G
being short for Gilbert, the equivalent of Fr. Thibert.“ We
wood 2, 146; über gib als name auch der weiblichen katze
Elze Hamlet 219; über gib in verschiedenen bedeutungen,
ren ursprung doch noch sehr fraglich scheint, Hal. 1, 398, ü
den namen Gilbert (aus dem stamme von gala und brig
Weigand 1, 438.

Gibe höhnen, spotten; nach Wedgwood zu schwd. g
altn. gjeipa den mund verziehen; vgl. gab und gape; alte
jape mockery, joke.

Giblets gänseklein, lumpen Hal. 1, 399; schwerlich aus
gibier entsprungen, möglicherweise zusammenhängend mit go
fr. gober und keltischen ausdrücken; s. die zusammenstellung
Dief. 1, 169; Wedgwood 2, 146.

Giddy schwindlig; in mundarten und altengl. in dem sin
von foolish, vgl. Hal. 1, 399; Col. 35; ags. gidig, gydig Bosw
nur scheint dies ags. adjektivum so wenig sicher wie das zeitw
gyddian vertigine corripi, turbari, was neben gyddian singen a
gestellt und zu dem stamme von gad, goad gezogen wird; v
Bout. Caedmon 2, 142; Dief. 2, 377 mit Grein 1, 505; Wed
wood 2, 147 zieht ausser keltischen wörtern herbei ein nord. gi
to shake, to tremble.

Gift gabe, begaben; ags. gift, giftan, nhd. gift, ahd. ki
goth. gifts zu give; vgl. Weigand 1, 438; Kehrein 499.

Gig. Den verschiedenen bedeutungen scheint im ganzen d
gemeinsame begriff unterzuliegen „something whirled round,“ u
wenn auch die vermittlung im einzelnen nicht leicht mit sicher-
heit nachzuweisen ist, wird das engl. wort genau zusammenge-
hören mit den roman. ausdrücken für saiteninstrument, tanz, it.
giga, altfr. gigue, die wieder vom mhd. gîge, nhd. geige und dem
starken zeitw. gîgen abgeleitet werden; s. Diez 173; I, 214;

Grimm Gr. 2, 47; in dem altn. geiga tremere, geigr tremor erscheint die grundbedeutung des schnellen zitternden bewegens, die im engl. gig kreisel wieder hervortritt; andrerseits mag manche benennung nach ähnlichkeit der gestalt übertragen sein, wie auch das fr. dann engl. gigot hammelkeule so erklärt wird.

Giggle kichern; beruht auf lautnachahmung; vgl. ndl. gicken, gickeln, gicheln in demselben sinne, mundartl. deutsch gigeln, ferner eine ähnliche lautbildung in giken, giksen neben gaken, gaksen; charakteristisch sind dabei sowohl der feinere vocal als die endung le; vgl. noch nhd. kichern neben dem ahd. chahharon und chahhazan, lat. cachinari; ferner engl. cackle, gaggle, nhd. kakelen, gakeln u. s. w. Mätzner 1, 147.

Gild; theils nebenform von guild, theils ableitung von gold; vgl. bereits im ags. gylden aureus, gyldan deaurare, sowie nhd. gülden neben gold, golden.

Gill. 1. a small measure of liquids; altengl. gylle, mlat. gillo, guillo, gello Duc. vielleicht nur eine andere gestaltung des in gallon zu grunde liegenden stamms.

Gill. 2. kiemen; das wort entspricht in dieser bedeutung dem altn. gêlgiur, schwd. gäl, dän. giälle, gälle, könnte aber auch mit dem fr. gifle, giffe (ce mot a signifié d'abord la joue même Scheler 156) oder erst mittels desselben aus dem ags. geaflas rostrum, maxillae oder geagl faux, rictus, maxilla, wozu ndl. gagel grumen, zahnfleisch verglichen wird, abstammen Grein 1, 492. Uebrigens ist bedeutung und ursprung des engl. gill damit keineswegs erschöpft; der mundartl. bedeutung bergspalte, bach entspricht zunächst das altn. gil hiatus, fissura montium, alveus. „Ausserdem ist aber auch noch für engl. gill die mögliche, auf ginan oscitare zurückführende assimilation eines n zu bedenken; vgl. schott. ginnles, schott. nordengl. ginners the gills of a fish", Dief. 2, 454. Ferner bleiben zu erwägen gill frauensperson, dirne, etwa nur abkürzung des weibernamens Gilian, sowie gill ground-ivy; hence malt-liquor medicated with ground-ivy; der name der pflanze (glecôma hederacea) auch vollständiger gill creep on the ground könnte auch auf dem weiblichen eigennamen beruhen oder hängt er mit dem ersten theile der deutschen benennung gundelrebe, gundermann zusammen? vgl. über diesen Weigand 1, 463; der name Gilian, Gillian ist das verstümmelte lat. Juliana, fr. Julienne entsprechend dem männl. Giles, fr. Jules, lat. Julius.

Gilliflower nelke; angeeignet und umgedeutet aus dem fr. girofle, gerofle, altengl. gylofre, s. Arch. 27, 424, von dem lat. gr. caryophyllum, *καρυόφυλλον*; nur vermehrte umdeutung ist es wenn auch der erste theil des wortes durch den monatsnamen July erklärt oder ersetzt wird, wie bei Smart: „a flower of many varieties, that blows in or about July.“ Wegen der begriffsent-wicklung gr. *καρυόφυλλον* nussblatt, dann gewürznelke vgl. das nhd. nelke, näglein Weigand 2, 239 und das engl. clove; wegen der roman. formen Diez 164; I, 203; Scheler 156.

Gilt; gehört, je nach seinen verschiedenen bedeutungen zu guild, gild (gold) oder geld, wo die formen leicht ihre erklärung finden.

Gimlet (gimblet) bohrer; fr. giblet (nach Wedgwood 2, 147 auch gimbelet und in Langued. jhimbelet) hat dieselbe be-deutung; fr. gimblette ist eine art backwerk; Scheler weiss bei nicht zu erklären; vielleicht ist die form mit m die ursprüngliche und hängt mit dem folgenden gimmals zusammen; ganz dazu passt gimblette, was nach Boiste ist pâtisserie dure et sèche en anneaux und zugleich fraude bedeutet, vgl. engl. gimmal; auch der bohrer könnte in irgend welcher weise zunächst ein ring- oder kettenbohrer gewesen sein; vgl. noch fr. gibelot pièce de bois courbe qui lie l'aiguille à l'étrave.

Gimmals, gimmers. Gimmal annulus gemellus; das lat. gemellus zwilling (vgl. gemini) scheint, erst etwa mit an-nellus, dann allein auf in einandergreifende theile einer vorrich-tung, kettenringe, maschinentheile, weiter endlich auf maschinen überhaupt, kunstgriff u. s. w. angewendet zu sein; wenigstens fügen sich in diese begriffsentwicklung sehr wohl die engl. gim-bal, gimmal, gimmer, s. die wörterbücher, sowie manches fr. wort, vgl. gimlet; im mlat. aber scheint gemellus mit seinen ableitungen vielfach zur bezeichnung künstlicher arbeit verwandt zu sein; vgl. auch den heutigen gebrauch des fr. jumeau, jumelle (pr. gemel, lat. gemellus) von allerlei paarweise zusammengehö-rigen dingen. Zu dem engl. gimmer gehört dann auch gim-crack; vgl. über die mannichfachen formen und bedeutungen Hal. 1, 400.

Gimp eine art seidener spitzen; wenn auch seiner bedeu-tung nach erinnernd an und vielleicht beeinflusst durch das fr. guiper, guipure, vgl. Wedgwood 2, 148; Scheler 168, doch zu-nächst jedenfalls das fr. guimpe, altfr. guimple, auch im nhd.

als fremdwort guimpe schleier, Heyse 398, was auf dem german. wimpel loses flatterndes zeug beruht; s. das engl. wimple; Diez 654; II, 325; Scheler 168.

Gin. 1. wachholderbrantwein; ist abkürzung von Geneva, oder vielmehr, da die beziehung auf Genf erst später hineingetragen wurde, von dem fr. genièvre, genèvre, altfr. genoivre, it. ginepro, sp. enebro, pg. zimbro aus dem lat. juniperus wachholder; s. über die roman. formen Diez 174; I, 214.

Gin. 2. maschine, kunstwerk, schlinge; verkürzt aus engine, pr. fr. engin, lat. ingenium geist, kunst, künstliche maschine; s. Diez 195; I, 239: „pr. geinh = engeinh, engeinh, engin, wie ginhos = enginhos, scheint aus ingenium abgekürzt;" s. Mätzner 1, 164 und engine; das wort wird im engl. auch zum zeitwort in dem sinne to catch in a trap und tritt damit dem altn. ginna to allure, to decieve nahe; vgl. gin. 3.

Gin. 3. beginnen; ags. ginnan, altn. ginna; vgl. das zusammengesetzte begin und Mätzner 1, 347; Heyne: „ginnan passivbildung von der wz. gr. χαν, χαίνω, ahd. gin, ginên, geinôn mit der grundbedeutung offen sein, bereit sein."

Gin. 4. mundartlich für gain, again; auch für if, wo es an gif, die ältere form von if und an das zeitwort give, part. given angelehnt erscheint.

Ginger ingwer; altengl. gingiver, gyngevere, s. Arch. 27, 424, fr. gingembre, pr. gingebre, it. zenzóvero, zénzero, gengióvo, sp. gengibre, wal. ghimberiu, mndl. ghincbere, nhd. ingwer vom lat. gr. zinziber, zingiberi, ζιγγίβερι, das aus dem oriente stammt; Diez 377; I, 447.

Gingham feines englisches, ursprünglich ostindisches baumwollenzeug; fr. guingang, javanisch ginggang welches auch weggehen, vergänglich, verbleichend bedeutet; Heyse 384.

Gingle neben jingle; lautnachahmende wortbildungen, vgl. die engl. chink, clink, nhd. klingen, klingeln.

Gipsy zigeuner, giptian Hal. 1, 401 und gipsen; verstümmelt aus Egyptian Ägypter nach dem lande ihrer angeblichen herkunft, wie fr. Bohémiens von Böhmen; vgl. Chambers's Encl. 5, 170.

Gird. 1. gürten; gird, girdle, girt, girth gurt u. s. w.; ags. gyrdan cingere, gyrd, gyrdel cingulum, goth. gairdan gürten, gairda gurt, alts. gurdian, ndl. gorden, ndd. gorren, altn. girda, schwd. gjorda, dän. gjorde, amnhd. gurten, gürten nebst den ent-

sprechenden hauptwörtern, s. Dief. 2, 383; verwandt mit dem stamme von garden und yard. 1. s. Rapp No. 301 kart. 1. geschlossener raum; vgl. court.

Gird. 2. hieb mit der peitsche, stechen, sticheln, höhnen u. s. w.; scheint zunächst auf ags. gyrd, gierd virga, s. Etm. 416, Grein 1, 536, nhd. gerte, goth. gazds zu beruhen Dief. 2, 376; vgl. wegen der hierher gehörigen bedeutungen Hal. 1, 401; gride Hal. 1, 417 sowie girk, wodurch es sich mit jerk berührt; vgl. yard. 2.

Girl mädchen; von den verschiedenen aufgestellten ableitungen sind wenige erträglich und keine einzige ist ganz genügend; man hat es erklärt aus isl. karlinna woman, vgl. churl; aus mlat. gerula nutrix vom lat. gerere; aus dem ags. gyrla weibliche kleidung Rapp No. 301 kart. 1. geschlossener raum; Wedgwood sucht 2, 150 zu beweisen, dass es ehemals für kind überhaupt gebraucht worden sei und vergleicht die ndd. gör, göre, görr in demselben sinne, Br. W. 2, 528, sowie schweiz. gurre, gurrli a depreciatory term for a girl; Sanders 1, 609. 641; zusammenhang zwischen der benennung eines kleidungstückes (gyrla oder gyrdel) und der des kindes ist noch am wenigsten unwahrscheinlich, wie auch das deutsche gehre rockschoss mit der bezeichnung gör kind in verbindung gebracht worden ist; vgl. Sanders 1, 641; Dief. 2, 384; Mätzner 1, 241; Koch 1, 363.

Gist nachtlager, königliche rast; fr. gîte, giste; s. gest. 1.; auch in der bedeutung hauptpunkt einer sache ist es wohl desselben ursprungs, zunächst etwa aus der dritten person des fr. zeitworts gésir entstanden zu denken, fr. tout gît en cela darauf beruht alles; wie Smart erklärt: „the main point of a question; that on which it lies or rests“ vgl. Trench 92; im übrigen steht gist (giste) mundartl. und altengl. für yest, yeast, ags. gist, sowie für guest, ags. gäst, gest, gist, mit dem sich in einzelnen fällen das roman. giste nachtlager, beherbergung auch hinsichtlich der bedeutung berühren musste.

Give geben; ags. gifan, s. über die formen Mätzner 1, 354; goth. giban, alts. gebhan, gevan, ndl. ndd. geven, altfrs. geva, jeva, altn. gefa, schwd. gifva, dän. give, ahd. kepan, geban, mhd. geben, nhd. geben; über weitere verwandtschaft, besonders auch mit der kelt. wurzel gabh s. Dief. 2, 399 ff; vgl. Rapp No. 15 kap. 2. haben, geben als zwillingswurzel von No. 14 kap. 1. haben, halten, heben; hierzu dann forgive, gift; vgl. über die

entfaltung des stamms im nhd. Kehrein 481—501; s. gabel u. s. w. Die wurzelverwandtschaft mit lat. habere, capere, oder mit go, oder mit gr. χέειν für χέφειν, s. bei Grimm über schenken und geben 25 ff. vgl. Weigand 1, 396, ist doch im ganzen noch sehr wenig aufgeklärt.

Gizzard magen eines vogels; aus fr. gésier, altfr. auch jusier, pic. giger, gigier durch dissimilation geformt aus lat. gigeria, plur. eingeweide des geflügels Scheler 155; Diez II, 309; engl. die endung er wie öfter umgebildet in ar, ard; Mätzner 1, 440.

Glacis glacis; fr. glacis, dies zunächst vom altfr. glacier, glaçoier gleiten und mit diesem auf lat. glacies eis zurückzuführen, wovon fr. engl. glacier, nhd. gletscher, engl. glaciate gefrieren; die berührung mit dem deutschen stamme glatt, vgl. glad, glide, woraus nach Heyse 386; Weigand 1, 440 vermittels mlat. glatia ebene glacis stammen soll, ist wohl nur zufällig Diez II, 311.

Glad froh; ags. gläd, alts. glad, altn. gladr fröhlich, glänzend, ahd. clat, glat, mhd. glat, nhd. glatt, ndl. glat in der bedeutung glatt, aber auch kahl, glänzend; vgl. besonders über die vielfachen berührungen und übergänge des ndl. glat und glad Dief. 2, 414; nach Weigand 1, 441. 444 stammt das adj. glatt zunächst aus der präteritalform eines vorauszusetzenden gothischen wurzelverbums glidan „welches vom glänzenden niedersinken der sonne gesagt worden sein und dann hell heiter sein, glänzen bedeutet haben mag;“ hieran reihen sich viele fast unentwirrbare berührungen mit den stämmen vom engl. glide, nhd. gleiten, engl. glance, glitter, nhd. glänzen, gleiszen, wo der form nach die verschiedenen zungenbuchstaben im auslaut, dem begriffe nach das glatte, glänzende, fröhliche in einander übergehen.

Glade. A light passage made through a wood, also a beam or breaking in of the light. B. Glauds, hot gleams between showers. — Baker. The fundamental meaning is a passage for the light either through trees or through clouds. N. glette, a clear spot among clouds, a little taking up in the weather; gletta, to peep; glott, an opening, a clear spot among clouds. N. N. glita, Ic. gleit, to shine. Ohne angeben zu können, woher zunächst das engl. glade entnommen ist, kann man es wohl mit sicherheit zu glad und dessen reicher verwandtschaft stellen; vgl. noch

glat a gap in a hedge Hal. 1, 403, sowie wegen der begriffs-entwicklung die nhd. ausdrücke lichtung, kahle stelle, glatze u. s. w.

Glair (glare) eiweiss; Grimm Gr. 1[s], 58 leitete das engl. wort womit er unser eierklar vergleicht von dem ags. glaere su-cinum, pellucidum quidvis ab, was selbst wieder auf glesum rückweist; indessen ist engl. glair doch wohl zunächst das fr. glaire, pr. glara, dessen ursprung freilich selbst immer sehr fraglich ist und bald auf das lat. clarus, oder selbst glarea kies, bald wieder auf jenes ags. glaere, bald auf keltische wörter (bret. glaour speichel, klebrige feuchtigkeit, kymr. glyfoer geifer) zurückgeführt worden ist; die letzteren (vgl. Wedgwood 2, 152) haben vielleicht wenigstens auf das engl. glaire a miry puddle Hal. 1, 403, schott. glair, glar, glaur mud, slime, saliva den nächsten anspruch; vgl. Diez II, 311; Scheler 157 und glare.

Glaive schwert, hellebarde (glave, gleave, gleve); fr. glaive, pr. glavi, entwickelt vermittels der formen glazi, glai, glavi aus lat. gladius (auf welches unmittelbar zurückzuführen sind die engl. glader, gladiate u. s. w.); keltischen ursprung, vgl. Wedgwood 2, 152, weist Diez II, 312 entschieden zurück; das rom. wort ging als name verschiedener waffen in andere sprachen über, vgl. mhd. glaevîn, mndl. glavie; noch im nhd. ndd. auftauchend gleve, glafei, gleving Heyse 386; Wackernagel unter glaevîn und Br. W. 2, 517.

Glance glanz, blitz, blick, glänzen, anblicken; am nächsten stehen in den verwandten sprachen altn. glan, glans nitor, fulgur, glansa nitere, schwd. ndl. glans, dän. glands, schwd. glansa polire, glänsa, dän. glindse, glinse, ndl. glantsen, glanzen nitere, polire, ahd. mhd. glanz splendidus, nhd. glanz, glänzen; bei Grimm No. 594 glintan, rhinistischer nebenstamm der wurzel glit gleissen; vgl. die engl. mundartl. gleen, glint, sowie glitter, gloat, glad, woran sich weiter mit m reihen gleam, glimmer; vgl. Weigand 1, 440 und besonders Dief. 2, 414.

Glanders druse, drüse; altfr. glandre, glandle? nfr. engl. glande, gland, lat. glandula (daher fr. engl. glandule) zu lat. glans eichel; s. Scheler 157; Wedgwood 2, 153: „En col nues glandres ont, K'em escrovele numer seout. In her neck she had naked sores, which men are used to call scrofula. — Life K. Edward in Benoit 2612.“

Glare schimmern, glanz, anstarren; will man nicht, was doch wegen des begriffes bedenken hat, in dem worte unmittel-

bar das ags. glaere succinum, pellucidum quidvis (vgl. glair, wofür übrigens glare steht, glareous) finden, so weist die form mit r am meisten auf das skandinavische gebiet, wo gler = engl. glass und überhaupt r vielfach für den in anderen sprachen vorhandenen s und t laut des stammes glit schimmern steht; vgl. altn. glora lichtschimmer; jedenfalls erscheint glare verwandt mit glass, glad u. s. w.; vielleicht mochte auch das fr. glaire und clair bei der nahen berührung der bedeutungen mit einfluss haben; wie leicht der übergang der hierhergehörigen formen war, zeigt z. b. das mundartl. glare = glaze Hal. 1, 403; vgl. ndd. glaren glühen wie kohlen Br. W. 2, 515 und über glare, glass u. s. w. Dief. Or. Eur. 359.

Glass glas; ags. gläs; ahd. clas auch für bernstein, mhd. nhd. ndl. glas, altn. gler, dän. glar, glas; lat. aus dem deutschen glesum bernstein; vgl. ags. glaere Grimm 1[3], 58; nach Weigand 1, 440 aus der präteritalform eines anzusetzenden goth. wurzelverbums glisan hell sein? „übrigens dürfte zu derselben wurzel vielleicht lat. glarea (statt glasea) kies zu stellen sein;“ vgl. glair, glance, glare u. s. w. In glaze u. s. w. sind zunächst ohne zweifel ableitungen von glass, ags. gläs, adj. gläsen zu erblicken; indessen musste sich damit vermischen der roman. stamm des fr. glacer, lat. glaciare, eigentlich zu eis lat. glacies machen, zumal die bedeutungen so in einander verlaufen, wie z. b. noch der gegenwärtige gebrauch des fr. glace eis, spiegelscheibe, ferner des fr. glacer und des davon entnommenen deutschen glasiren zeigt; vgl. im ganzen Schwenck 230 und Wedgwood 2, 154, welcher letztere freilich nach seiner art auch hier allerlei zusammen sucht, ohne an eine scheidung nach der historischen entwicklung auch nur zu denken, dagegen hier wie bei glare auf die übertragung zu viel gewicht legt, nach welcher wie bei dem lat. clarus dasselbe wort zuerst eine empfindung des ohres, dann des auges bezeichnet.

Gleam glanz, schimmern; ags. glaem jubar, splendor, pulchritudo, glîmende splendens, radians, gleám jubel Grein 1, 513. 514; vgl. Etm. 437; altn. glîma albor, alts. glîmo splendor, ahd. glîmo, gleimo, mhd. gleime, glîme leuchtwürmchen, nhd. gleim (als eigenname), ndd. glem schmaler streifen licht; nach Grimm Gr. 2, 45 gehören diese wörter zu einem verlorenen starken verbum goth. gleiman No. 495, aus der sich unorganisch No. 364 glimman entwickelt habe; nach anderen würde m ursprünglich

nominalsuffix und als wurzel ags. glôvan, s. engl. glow, z denken sein; Dief. 2, 411; vgl. glimmer, auch glance, glitter u. s. w.

Glean ähren lesen; fr. glaner, pic. champ. gléner, pr. glenar und grenar, fr. glane handvoll, bündel; engl. glean a handful of corn tied together by a gleaner Hal. 1, 403; für das roman. wort suchte Leibnitz Col. 1, 122 den ursprung im kelt. glain, glân rein, glanhau reinigen, scheuern, vgl. nord. glana aufklären, sodass die eigtl. bedeutung wäre reine arbeit machen; mlat. neben glana, glena die formen gelima, gelina, gelida, die vielleicht identisch sind, vgl. altfr. galeyne, und auf ags. gelm, gilm handvoll, garbe, engl. yelm to lay straw in order fit for use by a thatcher Hal. 2, 945 hinweisen; s. Diez 644; II, 312; Scheler 157; Wedgwood 2, 156.

Glede. 1. (gleed) glühende kohle; ags. glêd zu glôvan w nhd. gluth zu glühen, vgl. glow; ebenso altn. glôđ, ndl. gloed

Glede. 2. (glead) gabelweihe; ags. glida (glioda) milvus „wohl zu glîdan gehörig und auf den gleitenden flug der weihe zu beziehen" Grein 1, 516; vgl. glide.

Glee. 1. freude, scherz, lied; ags. gleov, gleó, gliv, glig gaudium, facetiae, ludus musicus; altn. glŷa freude, glŷjađr erfreut; dasselbe wort oder nahe verwandt gleek scherz, necken.

Glee. 2. schielen; gley, gly; gliere one who squints Hal. 1, 404, vgl. die stellen bei Wedgwood 2, 155, der es unmittelbar mit glide in verbindung setzt; engl. gleer to slide Hal. 1, 403, ndd. glien neben gliden, ferner engl. gley slippery, clever, to glance aslant or slily; vgl. auch altengl. glew skilful, ags. gleáv, goth. glaggvuba und über die ganze gruppe von wörtern Kehrein 800 anm. zu gleite. Dief. 2, 412: „bedeutungen dieser sippschaft (die meisten mit gl anfangenden wörter gehören genau zusammen) sind hauptsächlich: heller glanz, schall, gesichtssinn, geist bis herab zu dämmer und dunkel, lärm, starren und schielen. schlauheit; aus diesen kategorien entwickeln sich die der (lichten) farbe, der glänzenden glätte, der gluth; des frohsinns, scherzes, gesangs; der leiblichen und geistigen schärfe, genauigkeit, knappheit, regsamkeit, hurtigkeit; des dämmernden trübsinns." Es bedarf kaum gesagt zu werden, dass die übergänge nach form und bedeutung im einzelnen genau nachzuweisen oft unmöglich oder wenigstens höchst bedenklich ist, zumal wenn die historische entwicklung, wie so oft, nicht klar zu tage liegt und wenn man zu-

nächst nur das engere gebiet einer sprache oder einer familie von sprachen ins auge zu fassen hat; vgl. Fiedler 1, 158 ff.

Glen thal; ags. glen aus dem keltischen, gadh. gleann, kymr. korn. glynn; vgl. das kelt. klann, glann flussufer, woher engl. mundartl. gland the bank of a river Hal. 1, 403; urverwandt mit goth. hlains hügel; vgl. lean. 1. und Dief. 2, 560 f.

Glib glatt, schlüpfrig; mundartl. glibber, glibbery Hal. 1, 404; ndd. glippen gleiten Br. W. 2, 519, ndl. glippen heimlich entfliehen, glibberen gleiten, glibberig schlüpfrig; die wörter rühren an glide, glidder. Wegen glib glatt machen, castriren vgl. das nhd. gelzenleichter schweinschneider (mhd. lîhten glätten; lihte glatt vom castriren wie slëht Weigand 1, 411); engl. auch glaber smooth, slippery Hal. 1. 402, was zunächst an das gleichlautende lat. wort erinnert.

Glide gleiten; ehemals noch stark, s. Mätzner 1, 361; ags. glîdan, alts. glîdan, ndl. glîden, mhd. glîten, nhd. gleiten, ndd. gliden, glien; dazu engl. glidder schlüpfrig Hal. 1, 404; schon ags. glîd (glid?) lubricus, vgl. glad; Weigand 1, 444; über die ableitungen im nhd. z. b. glitschen Kehrein 798.

Glimmer glimmer, schimmern; mhd. nhd. glimmern; das hauptwort (wenigstens als benennung des gesteins) nhd. ndl. glimmer, ndd. glimmern, glemmern, glummern Br. W. 2, 518; frequentative weiterbildung (vgl. Mätzner 1, 435) des zeitworts mhd. nhd. ndl. glimmen Grimm No. 364; s. gleam; vgl. dazu engl. glim licht, brennen, seitwärts anblicken, nhd. glimm als adjektiv Weigand 1, 445; ndl. glimme pruna; über die entfaltung im nhd. Kehrein 183; im ganzen glow, gloom; Dief. 1, 411 f. Br. W. 2, 518. 519.

Glimpse schein, blick; das wort ist weiterbildung des unter gleam, glimmer berührten einfachen stammes, indem zunächst ein ableitendes s angefügt, dann in folge der aussprache ein p eingeschoben wurde; vgl. mundartl. glim to look sly or askance, glimse, glimpse bei Chaucer to shine or glimmer, s. Hal. 1, 404; Mätzner 1, 175; als eine der form wie der bedeutung nach ähnliche bildung in deutschen mundarten glumsen zu glimmen Sanders 1, 599.

Glist, glisten, glister, glitter glanz, glitzern; alles weiterbildungen des einfachen glit (mundartl. gliten to lighten Hal. 1, 404); schon im ags. glîtjan, glîtnjan, glîsjan, glîsnjan coruscare, micare, alts. glîtan, ahd. glîȥan, mhd. glîȥen, nhd.

gleiszen, altfrs. glisa, ndl. glisteren glijsteren, altn. glitta, schwd. glittra, nhd. glitzen, glitzern, ndd. glinstern, goth. glitmunjan, Dief. 2, 413; Kehrein 836 ff; für den stamm sind glass, glance, gloat und überhaupt die meisten mit gl beginnenden wörter zu vergleichen; s. Dief. 2, 412 und glee. 2.; über die frequentativformen Mätzner 1, 435.

Gloam, gloaming düster, dämmerung; nebenformen von gloom.

Gloar schielen, starren; vgl. glare, ndd. glaren glühen wie kohlen, ndl. gloeren, gluyeren schielen. (Ein anderes gloar dick, fett erinnert an das ndl. glooren recreare, recreari. Binn.)

Gloat, glout anstarren, verdriesslich aussehen; glotten, glop, gloppen Hal. 1, 405; Wedgwood 2, 160; diese zum stamm glit, s. glist, gehörige form mit dem dunkleren ablaut erscheint ebenfalls im altn. glotta indignanter subridere, schwd. glutta, altn. glytta micare, glyta, glytia obscure renitere; vgl. Grimm Gr. 1, 447, nhd. glotzen anstarren, dän. glotte; Dief. 2, 413. Weigand 1, 447 trennt diese wörter wohl mit unrecht von dem stamme glit und erklärt sie aus ahd. chliozan, mhd. kliezen auseinanderreissen, sodass der anlaut erweicht und der grundbegriff wäre „mit weit aufgesperrten augen ansehen."

Gloom (gloam) düster; ags. glôm, glômung dämmerung; engl. mundartl. glum, gloaming, glumping, glumpse, glumpy, glombe Hal. 1, 404. 405; ndd. glum trübe, glummen trübe machen Br. W. 2, 519 ff. nhd. gloms dicke milch Sanders 1, 601. Die wörter sind desselben stammes wie gleam, glimmer, glimpse; vgl. wegen des überspringens der bedeutungen glums sudden flashes, glumpse sulkiness die nhd. ausdrücke schimmern, schummrig Dief. 2, 412. 245; 1, 306, wo z. b. „trotz der enantiosemie der zusammenhang von blind mit licht, glanz bedeutenden wortstämmen der beachtung empfohlen wird."

Gloppen erschrecken; zunächst wohl im intransitiven sinne erschreckt starren; vgl. glop to stare; glouping silent or stupid Hal. 1, 405; altn. glapa starren, gloppr, glapi fatuus; vgl. altfrs. glûpa, ndl. gloepen, gluypen verstohlen ansehen, beobachten, nachstellen, ndd. glupen heimlich ansehen Br. W. 2, 520, engl. glotten neben gloppen, s. gloat u. Wedgwood 2, 160.

Gloss. 1. glosse, auslegen; gr. lat. γλῶσσα, glossa zunge, sprache, glosse, bereits ags. mhd. glôse auslegung; wovon ags. glêsan interpretari aber auch adulari Etm. 438; hier mögen früh-

zeitig die begriffe auslegen, beschönigen, bemänteln, einen schein verleihen, nach dem scheine reden sich auseinander entwickelt und so eine vermischung mit dem folgenden worte herbeigeführt haben.

Gloss. 2. glanz, schein; Wedgwood 2, 160 altn. glossi flame, brightness, glossa to blaze, sparkle, glow, schott. gliss to cast a glance with the eyes; vgl. nhd. mhd. glosten glühen, glänzen, mhd. glose gluth, glanz Weigand 1, 447 zu dem stamme von glass, glow gehörig. Hierher dann glose, gloze mit fortgehender vermengung von gloss. 1. und gloss. 2.

Glove handschuh; ags. glôf, altn. glôfi, schott. gloove, gluve, gluive; vielleicht mit Grimm Gr. 3, 451 entstanden zu denken aus ge- und lofa hand, goth. lofa flache hand, über welches wort Dief. 2, 154; vgl. loof.

Glow glühen; ags. glôvan, altn. glôa, ahd. gluoan, kluon, kluohan, mhd. glüejen, nhd. glühen, ndl. gloyen, Kehrein 183; in einer urwurzel gla scheint verwandtschaft mit glance u. s. w. zu liegen; s. Weigand 1, 448.

Glut, glutton überladen, das verschlungene, fresser; pr. glot bissen, vielfrass, altfr. glot, nfr. glouton vielfrass, altfr. gloutir verschlingen, nfr. engloutir, vom lat. glutus, gluto, glutire, gluttire, inglutire Scheler 158; Diez 171; I, 212.

Gnar, gnarl knurren, brummen, nagen; altengl. gnerr, ags. gnyrran stridere, ndl. cnerren, knarren, ndd. gnaren, gnären, gnurren Br. W. 2, 522, schwd. knarra, knorra, dän. knurre, nhd. knarren, knirren, knurren mit mancherlei weiterbildungen wie knarzen, knirschen, knarpeln, Weigand 1, 604. 608. 613, woneben auch die mehr niederdeutschen formen mit anlautendem g vorkommen, gnarren mitteld. vom bösen grimmigen hunde bei Jeroschin 166. Dem engl. gnar, knar, knaur knorren im holze, gnarly, knarly knorricht entsprechen ebenfalls nach form und bedeutung nhd. knorr, knorren, knorricht, ndl. knor, woran sich knorz, knorpel eng anschliessen; man nimmt als gemeinsamen grundbegriff an „dicht zusammenpressen," dann „den ton wie von etwas dicht zusammengepresstem hören lassen" Schwenck 326; oder sucht die begriffe knoten und knurren (auch dän. knort, knur, knurt, schwd. knorrlig) anders zu vermitteln; Wedgwood 2, 161: „because a body spinning rapidly round makes a whirring sound while the string to which it is suspended knots and twists; Sw. knorla, to twist, to curl;" eher möchte man mit Wei-

gand 1, 612 für die zweite reihe von wörtern (auch ahd. chniuri knotig, fest und stark) eine besondere wurzel annehmen, ein ahd chnioran sich ausbreitende kraftfülle haben; für den zusammenhang zwischen gnarl knurren und gnarly knotig kann man etwa noch anführen gnarre to strangle, gnarled twisted Hal 1, 405.

Gnash knirschen; altengl. gnaste; unter einfluss der lautnachahmung etwa zu ags. gnîdan, gnâd, gnidon, gniden comminuere, fricare, wie denn in den nahe verwandten sprachen manche wenigstens ähnliche bildungen wie dän. knaske, ndd knaschen, nhd. knastern u. s. w. begegnen; vgl. die übrigen mit gn anlautenden wörter, die meist gemeinsame wurzel zu haben scheinen und im gebrauche sich mehrfach miteinander mengen altengl. gnacchen to grind the teeth, gnag to gnaw, gnarl to gnaw, gnang to gnash, gnaspe to snatch at with the teeth Hal. 1, 405. 406; Wedgwood 2, 162; sowie das altn. gnista tönum to gnash the teeth; ndl. knarssetanden.

Gnaste (knast, gnast) the wick of a candle Hal. 1, 406; vgl. Wedgwood 2, 162: „your strengthe shall ben as a gnast of a flax top (favilla stupae Vulg.) Wicliff. In the later version gnast is replaced by deed sparke or deed sparcle. — Way;" es scheint das altn. gneisti funke zu sein, ahd. gneisto, cneistâ, mhd. gneiste, nhd. gneist gleiches stammes mit altn. gnîsta und gnësta rauschend, zischend tönen; vgl. Weigand 1, 449 und gnash.

Gnat mücke; altengl. gnat Col. 35, ags. gnaet, gnaett Bosw. gnät Grein 1, 517; ndd. gnid Br. W. 2, 524; etwa nach dem schwirrenden laute zu altn. gnata zusammenschlagen, stürzen, gnat das zusammenklirren; vgl. Wedgwood 2, 162: „N. gnette, knetta to crackle, rustle, give a faint sound."

Gnaw nagen; ags. gnagan (gnafan), altn. gnaga, dän. gnave. ndl. knagen, knauwen, ndd. gnauen, gnaueln Br. W. 2, 523; ahd. ginagan, gnagan, mhd. genagen, gnagen, ehemals starkes zeitwort; vgl. über die spuren davon im engl. Hal. 1, 406; Mätzner 1, 358; im nhd. Kehrein 721. Wenn auch etwa später als wurzelverbum genommen und als lautnachahmung verstanden, ist es doch ursprünglich zusammensetzung aus ge und dem einf. altn. naga, ags. nagan, schwd. naga, dän. nagge, nogge, ahd. nakan. mhd. nhd. nagen; vgl. Weigand 2, 239; Dief. 1, 315; Grimm Gr. 2, 11, No. 95; s. nail.

Go gehen; ags. gân, gangan (s. über die formen Mätzner 1, 368) goth. gaggan, altn. gânga, schwd. gånga, ga, dän. gaae, altfrs. gân, gunga, unga, nfrs. gean, gaeen, ndl. gaen, ahd. gangan, kân, kên, gân, gên, mhd. gân, gên, nhd. gehen, ndd. gon, gaunen; auch im älteren und mundartl. engl. noch vielfach mit den stärkeren formen gange, gonge, gang, s. gang; vgl. Dief. 2, 371 ff; für die entwicklung im nhd. Kehrein 1136 ff. über die urverwandtschaft (skr. gâ, zend gâ, gê ire) vgl. Dief. 2, 373; Rapp No. 1. ka gehen, gr. βα (βάω) Schleicher 1, 177. Dief. 2. 373: „die übliche annahme von wz. gâ = gr. βα (βαίνειν etc.) ist uns ebenso bedenklich, wie die ähnliche von βοῦς = skr. go."

Goad stachel, stecken; ags. gâd desiderium, penuria, stimulus, gâd-îsen stimulus ferreus; vgl. gad.

Goal pfahl, mal, ziel; fr. gaule, henneg. waule; dies vermuthlich aus dem goth. valus stock, ruthe, altfrs. walu, vgl. wale; s. Scheler 153; Diez 640; II, 307; Dief. 1, 178 f. (Goal gefängniss ist nur andre schreibung für gaol, jail.)

Goat ziege; mundartl. gat, gate, ags. gât, altn. geit, schwd. gêt, dän. gêd, frs. giet, ndl. geyte, geit, ahd. keiȝ, mhd. geiȝ, nhd. geisz, goth. gaitei, urverwandt mit lat. hoedus, gr. χίμαρος = χίδμαρος? kelt. gid, giden, gitten Dief. 2, 385; Weigand 1, 406; Wackernagel Umd. 10.

Gob, gobbet bissen, gobble verschlingen; entweder vermittels der fr. wörter gobbe, gobet, gobine, gober, oder wie diese aus dem kelt. gebiete gadh. gob, gab schnabel, maul, vgl. gab. „Si ce celtique gob est réellement le primitif, alors il faut enchaîner de la sorte: gob, bouche; gober, avaler; gobe et gobet, morceau qu'on avale" Scheler 158; vgl. Diez 645; II, 314; Dief. 1, 169; Wedgwood 2, 163 f.

Goblet becher; fr. gobelet, mlat. gubellus, gobellus, gobelletus, pr. cubel kübel; vielleicht mit anlehnung an gober aus dem lat. cupa, cuppa, vgl. cup; Diez 111; I, 139; Scheler 158.

Goblin kobold; fr. gobelin, goblin, mlat. gobelinus; von dem gr. κόβαλος schalk, woher nhd. kobold? vgl. Grimm Myth. 470; Dief. 1, 150 vergleicht bret. gobilin irrlicht; Diez 645; II, 314; gobelins tapeten, fr. gobelins sind „französische teppiche mit eingewirkten figuren aus der 1667 von Colbert in Paris eingerichteten teppichweberei benannt nach einem berühmten färber Gobelin, der unter Franz I. in der ersten hälfte des 16. sc. lebte" Heyse 388. Ueber goblin vgl. noch Wedgwood 2, 164 f. wo es

aus wälsch „coblyn properly a knocker, from cobio, to knock, to peck; coblyn y coed, a woodpecker“ erklärt wird. Duc. v. gobellinus.

God gott; ags. god, goth. guþs und so durch den ganzen germanischen sprachstamm in den formen cot, got, god, gud, gud überall vertreten; s. Dief. 2, 415 ff; so bedenklich die zusammenstellung mit good, so fraglich ist doch auch noch die urverwandtschaft mit pers. khodâ gott, oder skr. gûdha mysterium oder skr. guddha purus; Heyne: „als sich verhüllender, unsichtbarer, vgl. skr. guh für gudh celare.“

Godroon falte, verzierung; fr. godron für goderon von dem vb. goder, was vielleicht auf dem germ. stamm des goth. valtjan vgl. engl. welter, beruht; s. Scheler 159; Ausz. 103.

Goff tölpel; fr. goffe, it. goffo, sp. gofo; Scheler 159: „d'origine incertaine. On a cité gr. κωφός, stupide, et bavarois goff m. s. D'autres donnant au mot le sens de grossier, le retrouvent dans la glose d'Isidore „bigera vestis gufa vel villata,“ habillement grossier et velu.“

Gog eifer, hast; vgl. agog; die einigermassen entsprechenden fr. wörter scheinen dem kelt. gebiete entnommen zu sein und ebendahin verweist Wedgwood 2, 165 überhaupt engl. gog, goggle, indem er als grundbedeutung annimmt „a motion brought to a sudden stop;“ gael. gog, nod; so wäre goggle to be unsteady, to roll to and fro; daraus könnte allerdings die bedeutung „die augen verdrehen, augen“ entstanden sein; indessen erinnern die heutigen engl. bedeutungen auffallend an das nhd. gucken, gückeln, was freilich wie kûken, kieken selbst sehr unklares ursprungs ist; vgl. über die fr. wörter Diez II, 315; Scheler 159.

Goiter (goitre) kropf; fr. goître, gouêtre, vom lat. guttur kehle vermittels abschwächung gutter und umstellung goetr, goitre; Diez 646; II, 315; Scheler 159.

Gold gold; ags. gold; goth. gulþ, alts. altfrs. ahd. mhd. nhd. ndd. gold, ndl. goud, altn. gull, schwd. dän. guld, urverwandt besonders mit den slav. benennungen slav. zlato, russ. zoloto; zur weiteren verwandtschaft gehört im zend sairi gold, persser, skr. hiranja, das von hari gelb abgeleitet wird; vgl. Dief. 2, 417; Grimm G. d. d. S. 6 ff. Rapp No. 286 kalt gold; hierher dann die umgelauteten ags. gylden, gyldan, engl. gild.

Gondola gondel; it. gondola, gonda, fr. gondole, sp. gondola. Venedig nahm dies wort aus dem munde der Griechen, denen κόνδυ ein trinkgefäss bedeutet, wie noch das fr. gondole; Diez 408; II, 34.

Gonfalon, gonfanon fahne, kirchenfahne; it. gonfalone, altpg. gonfalão, pr. altfr. gonfanon, nfr. gonfanon, vom ahd. gundfano aus gundja kampf und fano tuch; Diez 177; I, 220; ags. gûdfona, altn. gunnfani Dief. 2, 418.

Good gut; ags. gôd, goth. gods, alts. guod, god, altfrs. gôd, gued, gûd, gâd, ndl. goed, altn. gôdr, schwd. dän. gôd, ahd. cuat, guot, mhd. guot, nhd. gut, ndd. gôd; über den möglichen aber keineswegs ausgemachten zusammenhang mit god, sowie die immer noch bedenklichen vergleichungen mit dem gr. ἀγαθός oder mit skr. agâdha valde profundus, sowie mit lituslav. wörtern vgl. Dief. 2, 435.

Goom (gom) mann; ags. guma; vgl. unter groom.

Goose gans, plur. geese; ags. gôs, plur. gês, ndd. gôs, plur. göse, nhd. gans, lat. anser, gr. χήν, skr. hansas, litth. z'asis, russ. gusj; s. Bopp V. Gr. 1, 125; Dief. Or. Eur. 347 ff. und vgl. ganot, gander. Unter den zusammensetzungen scheint gooseberry eine umdeutung, während z. b. goose-grass, gooserush wirklich nach dem thiere benannt sein mögen; jenes beruht seinem ersten theile nach auf der romanischen bezeichnung fr. groseille, comask. crosela, pg. groselheira, it. sp. grosella, wall. gruzale, rouchi grusiele, altfr. groiselle, welche nicht vom lat. grossus dick, sondern vom german. kraus in dem nhd. krausbeere, krauselbeere, schwd. krusbär, ndl. kruisberie eine art rauher (krauser) stachelbeeren (it. uva crespa) stammen; das gael. gróisead wird aus dem fr. herrühren Diez 184; I, 227; Scheler 165; den übergang im engl. zeigen die mundartl. formen schott. grosart, grossart, grozet, nordhbr. grosers (vgl. grose-ree a hut for geese) Hal. 1, 420; Wedgwood 2, 166; in goshawk, vgl. ags. goshafuc, nhd. gänsehabicht, ndd. goos-arend gänseadler Br. W. 2, 532, ist die alte form von goose unverändert erhalten, wie in der verkleinerung gosling.

Gore. 1. geronnenes blut, schmutz; ags. gor clotted blood, dirt, mud, dung Bosw. kelt. gôr, gôr, gaorr verderbtes blut, eiter, altn. ahd. gor (gôr) mist, excrementa intestinorum, vgl. ndl. goor, nhd. mundartl. gur, gare, gere mist, jauche; das verhältniss dieser wörter ist, wie ihr letzter ursprung keineswegs aufgeklärt; s. Dief. 1, 214 ff; 2, 389 ff; Sanders 1, 541. 640; Br. W. 2, 484; das engl. gore (ags. gor) in der bedeutung geronnenes blut beruht vielleicht zunächst auf den kelt. ausdrücken; in dem sinne „schmutz“ scheint es sich vorzugsweise an das skand. anzuschliessen oder

gemeinsam germanisch zu sein; Wedgwood 2, 167 vergleicht insbesondere zu dem engl. gorbelly a glutton, or greedy fellow die nord. ausdrücke gorvaamb, the first stomach of a ruminating animal; gorkaggje, gorpose (a gore-tub, or gore-sack) a gluttonous lazy fellow; gora, to stuff one's self; zu dem engl. gorcrow aaskrähe das altn. gorbor rabe. (Eigenthümlich nahe tritt wieder ags. horu congesta pituita, materies Etm. 471 neben gor tabum, fimus Etm. 428, wie ahd. horo lutum neben gor fimus; Grimm Gr. 1³, 79; vgl. Dief. 1, 215.)

Gore. 2. durchbohren, aufspiessen; es ist das als zeitwort gebrauchte altengl. gare, ags. gâr spiess, altn. geir, hochd. kêr, gêr, was unter gare, auger, garlick erwähnt wurde. Frühzeitig scheint dies alte deutsche wort oder eine ableitung desselben ahd. gero, kero auf allerlei dinge von der form der dreieckigen lanzenspitze übertragen zu sein, besonders auf stücke landes, spitze theile des kleides, mhd. nhd. gêre, gêrn, ndd. gêre, ndl. geer, altfrs. gâre, nfrs. gaeer, altn. geiri segmentum cuneiforme, triquetrum panni vel agri, sinus, lacinia vestis; ags. gâra long and pointed like a spear; auf den deutschen ausdrücken beruhen dann wieder die romanischen it. gherone, fr. giron. So erklären sich die übrigen bedeutungen des engl. gore Col. 136; Hal. 1, 410; Wedgwood 2, 167; vgl. dazu Dief. 2, 384; Diez 170; I, 210; Scheler 157 (wo zur begriffsentwicklung verglichen wird mlat. pilum vestis und sagitta „pars ea vestis quae contrahitur in sinus, quod sagittae speciem effingant"); Sanders 1, 564; Br. W. 5, 378; vgl. sheet im verhältniss zu shoot, nhd. schôsz zu schieszen; Schwenck 587; Dief. 2, 241 und im ganzen Mätzner 1, 202.

Gorge kehle, verschlingen, futter; Col. 36. gorge to devour, to feed; davon ableitungen wie gorger armour for the throat, gorget a kerchef wherwith women cover their pappes Hal. 1, 411; von dem fr. gorge kehle, it. gorgia aus lat. gurges, gurga; ebendarauf beruht auch gorgeous prächtig, zunächst aus dem veralteten fr. gorgias brusttuch, hübsch angethan, geputzt bei Duez. Cotgr. wobei die im fr. se rengorger, nhd. sich brüsten waltende übertragung mitwirken mochte; vgl. über die roman. wörter Diez 179; I, 221; Scheler 159.

Gormandize schlemmen; fr. gourmandise schlemmerei, gourmand fresser, schlemmer; die fr. wörter werden zusammengestellt mit gourmer schlürfen, gourmet weinkenner, gourmacher

unsauber essen, gourmet kinnkette, gourmander hart behandeln und dazu verglichen altn. gormr schlamm und g o r; s. g o r e. 1. engl. gorm besudeln Hal. 1, 411; allein verhältniss derselben untereinander und ursprung ist keineswegs klar; s. Diez 647; II, 316: Scheler 160; Heyse 390.

G o r s e (goss) stechginster; g o r s t in derselben bedeutung oder soviel wie juniper-tree; ags. gorst (gost) erica, rubus; gorstbeám rubus juniperus; über möglichen zusammenhang mit engl. g r a s s, ags. gears, ndl. gors vgl. Dief. 2, 427; Wedgwood 2, 169 leitet es von dem kelt. gores, gorest waste, open ab.

G o s l i n g gänschen, kätzchen an bäumen; verkleinerung von g o o s e, ags. gôs; vgl. g o o s e, g a n d e r; die zweite bedeutung erklärt sich leicht, vgl. catkins und über die verkleinerungssilbe ling Mätzner 1, 444.

G o s p e l evangelium; ags. godspell gotteswort; mit ausgefallenem d, Mätzner 1, 160; vgl. die folgenden wörter; für die entstehung aus ags. god und nicht aus gôd, engl. g o o d zeugen das ahd. gotspell, altn. guđspiall, wenn auch wegen εὐαγγέλιον frohe, gute kunde die missverständliche anlehnung an gôd, g o o d nahe lag; Grein 1, 519; vgl. also g o d und s p e l l; M. Müller 349.

G o s s i p gevatter, klatsche, gewäsch; ags. godsibb a gossip, sponsor Bosw.; von g o d und sibb friede, verbindung, verwandtschaft, nhd. sippe verwandtschaft, engl. mundartl. s i b relation, companion, s i b b e related, allied Hal. 2, 740; vgl. godfather und über die weitere begriffsentwicklung das fr. commérage; Trench 95 f. Dief. 2, 416; Hal. 1, 411.

G o s s o m e r (gossamer) sommerfäden; nach der gewöhnlichen ansicht eigentlich godsummer gottessommer, wie nhd. mariengarn, altweibersommer, mädchensommer, mechtildesommer; kaum ist an eine entstellung aus mlat. gossipium zu denken, weit eher an god und simare, samar weites kleid, schleppe (aus dem sp. zamarra, it. zimarra Diez 547; II, 190) „from the legend that the gossomer is the remnant of our Lady's winding-sheet, which fell away in fragments when she was taken up to Heaven" Wedgwood 2, 169; s. Grimm Myth. 744; Weigand 1, 33; 2, 152.

G o u g e hohlmeissel; fr. gouge, sp. gubia, pg. goiva, npr. gubia, bei Isidorus 19, 19 gubia (gulbia etc.); wie es scheint iberischen ursprungs, bask. gubia aus gurbia? bogen; s. Diez 189; I, 233.

Goujeres lustseuche; gehört wohl zu fr. gouge dirne, hur was Diez 647; II, 316 erklärt aus dem jüd. goje christliche d nerin vom hebr. goj volk.

Gourd kürbiss, kürbissflasche; fr. gourde und courge, Perion gougourde, npr. cougourdo vom lat. cucurbita, woraus nhd. kürbisz wurde; Diez 119; I, 149; Weigand 1, 652.

Gout. 1. geschmack; fr. goût (goust), lat. gustus.

Gout. 2. gicht: fr. goutte, it. gotta, sp. pg. gota; wal. g schlagfluss; eigentlich tropfen vom lat. gutta, weil ehemals ursache verschiedener krankheiten gewissen aus dem gehirne her fallenden tropfen zugeschrieben wurde; vgl. gutta serena, fr. go sereine staar, sp. gota arterica gicht, gota caduca fallende su deutsch troph, tropfen = apoplexia; Diez 179; I, 222; We wood 2, 169 ff; veraltet gout auch in der bedeutung tropfen 1, 412; vgl. noch Duc. II, 1, 760 ff. v. guttà.

Govern regieren; fr. gouverner, lat. gubernare.

Gown kleid; es entspricht den roman. wörtern für wei rock, mönchskutte, it. gonna, altsp. gona, pr. gona, altfr. go mlat. gunna (vgl. Duc. II, 1, 755 ff.) aber auch keltisch ist g gun, dimin. gynyn, gynan, s. Koch 1, 4; sodass die frage blei ob die englische benennung unmittelbar oder vermittels der r manischen aus der keltischen kam, oder ob diese entlehnt u das romanisch-engl. wort noch andres ursprungs ist; Diez 17 I, 220.

Grab packen, ergreifen, grabble grabbeln, krabbeln; fo mell zunächst stehen schwd. grabba, ndl. ndd. nhd. grabbel eng verwandt damit sind grapple, grasp, grope, gripe, denen in den anderen germanischen sprachen eine grosse meng von formen des stammes grp oder krp mit ableitendem s und mit wechselnder tenuis oder media in dem anlaute wie im au laute entsprechen; s. gripe; Dief. 2, 429 f. Rapp No. 39 krap greifen.

Grace gunst, gnade, gebet u. s. w.; fr. grâce, lat. gratia; gracious, fr. gracieux, lat. gratiosus.

Graff. 1. graben; nebenform von grave.

Graff. 2. meist graft propfreis; altengl. graffe propfen. s. Arch. 27, 424; fr. greffe, ndl. grafie, greffie vom lat. gr. graphium, γραφεῖον, γράφιον griffel, schreibgriffel; wegen der begriffsübertragung wird vgl. sp. mugron schössling vom lat. mucro spitze; danach wäre es ursprünglich ein wort mit fr. greffe m.

schreibstube, dessen ableitung greffier auch engl. vorkömmt, ndl. greffie, greffier; die gemeinsame ableitung vom mlat. graphium schreibzimmer, daneben graffiolum propfreis ist kaum zu bezweifeln; die begriffsentwicklung kann verschieden gedacht werden, sodass entweder das propfreis mit einem griffel oder das einschneiden mit dem einritzen des schreibenden verglichen wurde. Diez 649; II, 318; Scheler 162; Wedgwood 2, 171.

Grail; das wenig mehr gebrauchte wort mag hier seine stelle finden, weil es ein recht deutliches beispiel ist, wie ableitungen der verschiedensten stämme in derselben verstümmelten form zusammenfliessen. Wenn grail, greal, grayle (vgl. die stelle aus Spenser bei Wedgwood 2, 171) den heiligen graal bezeichnet, so ist es eben das altfr. graal, gréal, grasal, pr. grazal, mhd. grâl, nhd. graal, was am wahrscheinlichsten von dem mlat. gradale, lat. gleichsam cratalis vom gr. lat. crater, cratera, mlat. cratus hergeleitet wird; s. Diez 647 ff; II, 317 f. In dem sinne des kirchlichen graduale beruht es natürlich auf diesem, fr. graduel stufengesang, altarstufen von dem lat. gradus stufe; vgl. Scheler 161; Heyse 391. Grail körnchen sand entspringt dem fr. grêle oder steht zusammengezogen für gravel; fr. grêle aber ist theils altfr. graile, graisle vom lat. gracilis dünn, schwach, fein; vgl. engl. grails die kleinen federn des falken; theils altfr. gresle ableitung von grès sandstein, nfr. grêle hagel; vgl. engl. grailings unbedeutende hagelschauer; nicht minder konnte nach form und bedeutung mit hineinspielen fr. grève, gravier, gravelle, gravois; s. gravel und vgl. Diez 649; II, 319; Scheler 163.

Grain korn, echte farbe u. s. w.; von der grossen menge zum theil weit auseinandergehender bedeutungen lassen sich fast alle ohne schwierigkeit aus der ersten ableiten; vgl. das nhd. kern, korn bei Sanders 899. 996; sowie das fr. grain, graine von dem das engl. stammt, lat. granum; ferner Diez 181; I, 223: „it. sp. pr. grana, pg. grãa, altfr. graine ein farbestoff, scharlach- oder färbe-beere coccus ilicis, desgl. scharlachfarbe, scharlachtuch, im sp. auch cochenille coccus cacti, mlat. grana, mhd. gran; von granum kern, wie gr. κόκκος kern, scharlachbeere, scharlach.“ Für einige bedeutungen wird man andern ursprung annehmen müssen; vgl. grains träber Wedgwood 1, 483, dessen erklärung aber, es sei verderbt aus drains, kaum genügt; man denkt zunächst an kerne als das schlechte übrigbleibende vom kernobst; allein dazu will der gebrauch von grains in der bierbrauerei

nicht passen. Grain zacken, gabel, vgl. Hal. 1, 413, stellt Wed wood 2, 172 zusammen mit dän. green branch, bough, prong a fork; vgl. groin Wedgwood 2, 185.

Gram. 1. the unity of the French system of weight; gramme von dem gr. γράμμα gewicht von zwei attischen obol

Gram. 2. (grame) gram; ags. amnhd. alts. ndl. dän. gr (grâm) iratus, altn. gramr, ags. grama ira; s. Dief. 2, 424 grim.

Grammar grammatik; fr. grammaire, pr. gramaira, g máiria, gleichsam lat. gramadaria vom pr. gramadi = gramm cus, gr. γραμματικός zu γράμμα, γράφειν; ursprünglich dass wort scheint zu sein gramery zauberkunst, zunächst etwa ruhend auf altfr. gramare, was vielleicht unter einfluss eines d schen stammes zu grimoire wurde; vgl. Diez 651; Anh. 17; 320; Scheler 164; Wedgwood 2, 172. Wright Biogr. 1, 72.

Grange meierei, kornboden; fr. grange, sp. granja, pg. granja vom lat. adj. granea neben granica zu granum korn; engl. granary, lat. granarium; engl. garner, fr. grenier D 181; I, 223; Wedgwood 2, 173 führt noch als zeitwort an gran truck or deal for profit und verweist auf das sp. granja was das engl. wort vorzugsweise die bedeutung meierei hat und zeitwort grangear bewirthschaften, bauen, pflegen bildet.

Granite granit; fr. granit, it. granito, sp. granido von g num korn, weil er mit körnern durchsetzt ist, part. des rom zeitworts granire körnicht machen; vgl. den gebrauch des it. g nito von anderen körnichten dingen, citronenwasser mit eisstüc chen u. s. w. Diez 181; I, 223; Heyse 393.

Grant zugestehen, gewähren; altfr. granter, graanter ne craanter, cranter, créanter versichern, gleichsam credentare gl ben machen von dem lat. part. credens Diez 603; II, 258; ü die allerdings mögliche vermischung der mlat. formen grant und gratum (vgl. agree) s. Wedgwood 2, 173—175; Duc. I, 137 Dief. 1, 202 denkt an eine entstehung aus dem fr. garrant, vg warrant.

Grape weintraube; fr. grappe, it. grappo, grappolo, altf pic. champ. crape traubenkamm, traube, ndl. grappe, krappe de selben stammes wie it. grappa klammer, kralle, grappare pack aus ahd. krapfo Diez 181; I, 224; vgl. grapple, gripe.

Grappel (grapling) kleiner anker, enterhaken; fr. grappin; vgl. grape, grab, gripe.

Grapple fassen, haken; vgl. grabble und die roman. wörter Diez 181; I, 224; derselben wurzel wie gripe; Dief. 2, 429..

Grasp greifen, griff; weiterbildung aus dem stamme von gripe, vermittels ableitenden s, vgl. nhd. gripsen, grapsen, und der im engl. häufigen metathese von ps in sp Mätzner 1, 184; entsprechend ist die roman. form im it. graspare neben grappare, wofern es nicht mit verstärktem anlaute für raspare steht Diez 282; I, 342; vgl. grab, gripe; Dief. 2, 430.

Grass gras; dazu als zeitwort theils unverändert grass, theils graze, vgl. Mätzner 1, 207; ags. gras, gears, gärs gramen, grasjan gramine vesci; goth. gras und so amuhd. alts. udd. ndl. altn.; anderwärts mit umlaut schwd. dän. gräs und mit metathese wie im ags. frs. gärs, gers, auch ndl. gars, ghers, gors; davon spuren in engl. mundarten gars, gerse, schott. girs; das wort wird mit mhd. gruose semen, granum, succus, ndd. gruse rasen (vielleicht auch ags. gorst, vgl. gorse) altn. grôska gramen vernum, gresja pabulari zu einem verlorenen starken verbum grasan virere, crescere? gestellt; Grimm Gr. 2, 44, No. 485 und weiter hinauf etwa zu einer wurzel mit grow, green; Rapp No. 37 kra wachsen, grünen.

Grate. 1. kratzen, reiben; fr. gratter, it. grattare, sp. pr. gratar von dem ahd. chrazôn, nhd. kratzen, ndl. kratsen; diese deutschen wörter entsprangen nach Weigand 1, 635 dem spätlat. caraxare, charaxare vom lat. gr. charassare, *χαράσσειν;* doch vgl. anderweitige vermuthungen bei Dief. 1, 240.

Grate. 2. rost, gitter, geflecht; beruht auf lat. crates, craticula geflecht, an dessen stelle frühzeitig formen mit anlautender media treten; mlat. grates, graticola, it. grata, graticola (woraus graticolare, fr. graticuler Scheler 162); fraglich bleibt, ob eine menge verwandter formen wie nhd. krätze, ahd. cratto, poln. krata, litth. kratis mit dem lat. crates urverwandt oder aus entlehnung zu erklären sind; Dief. 2, 536.

Grate. 3. angenehm; beruht wie eine menge von ableitungen im fr. engl. z. b. gratify, gratitude unmittelbar auf dem lat. gratus; vgl. agree.

Grave. 1. grab, graben, begraben; noch mit spuren starker conjugation, s. Mätzner 1, 357; ags. grafan fodere, gräf tumulus, goth. grafan, altfrs. greva, ndl. udd. grâven, alts. bi-grabhan, altn. grafa, dän. grave, schwd. grafva, gräfva, ahd. kraban, graban, mhd. nhd. graben mit den entsprechenden hauptwörtern, s. Dief.

2, 419; Grimm No. 77; über die weitverzweigte gruppe die wurzel gr. γράφειν, lat. scribere s. Dief. 2, 419—423; Rapp 38 krap. 1. schneiden; von engl. wörtern vgl. groove, gro Ferner entstanden aus den german. wörtern, nicht unmittel aus gr. γράφειν, die roman. formen, mlat. gravare, sp. grabar, graver, die dann wieder in andere sprachen engl. grave, grave, nhd. graviren u. s. w. übergingen Diez 649; II, 318.

Grave. 2. tief, ernst; fr. grave, lat. gravis; dazu gravit gravity, vgl. grief. Graves satz des geschmolzenen talgs; We wood 2, 176: „graves, the dregs at the bottom of the pot melting tallow. To grave a ship is to smear the hull with ves; graving-dock etc.; sehr nahe liegen hier allerdings ausdrücke ndd. greben, greven Br. W. 2, 541, nhd. grieben gand 1, 457, schwd. ljus-grefvar tallow-graves, deren urspr aber ebenfalls unklar ist; andrerseits klingen an das fr. grav von weinhefen, was zu gravelle gehört; vgl. gravel; wi könnte mit diesen wörtern gravy saft des fleisches zusamm hängen und grails träber der bierbrauer; alle diese wörter warten erst genauere untersuchung.

Grave. 3. graf; über dies deutsche, besonders in den sammengesetzten margrave, landgrave vorkommende wort, nach Wackernagel Umd. 16. 57 auf mlat. graphio zurückzufüh und in ags. gerêfa, ahd. garâvo umgedeutet ist, vgl. reav sheriff; Koch 1, 12.

Gravel kies, griess; fr. gravelle, gravier, gravois vom grève sandiges ufer, pr. catal. grava kies; nach Diez II, 320 dem keltischen; „corn. grou arena setzt ein älteres grau vor daher roman. grava; die kymr. form ist gro, pl. gravel grob sand; der Bretone hat graé, grôa."

Gray (grey) grau; ags. graeg, ahd. grâo, mhd. grâ, n graw, grau, ndd. grau, graag, ndl. grauw, grouw, altn. gr schwd. grå, dän. graa; der weitere zusammenhang mit nhd. grei fr. gris, sowie der ursprung ist sehr fraglich; vgl. Dief. 1, 21 2, 428.

Graze grasen, weiden; ags. grasian, ndl. graazen, nhd. grasen von grass. Graze reiben, leicht berühren erinnert allerdings stark nach bedeutung und form an grate. 1. indessen könnt es selbst in diesem sinne ursprünglich auf grass zurückgeführt werden, indem es hiesse das gras, d. h. die oberfläche des erd bodens streifen; man vgl. dazu die nhd. redensart die kugel grast

sowie die entwicklung des fr. effleurer aus fleur, engl. floor Scheler 138; auch das abweiden konnte leicht in den allgemeinen begriff des abreibens, streifens der oberfläche übergehen. Wedgwood 2, 178 vergleicht langu. grata la terre = effleurer und schott. groze to rub off the edge of a tool, to rub one's skin.

Grease fett; fr. graisse, altfr. gresse, ableitung vom fr. gras, it. grasso, sp. graso, pg. graxo, pr. gras, altfr. mundartl. cras aus dem lat. crassus, mlat. grassus dick, fett; vgl. über möglichen zusammenhang mit lat. crudus Rapp No. 228 krat roh.

Great gross; ags. greát, alts. ndd. ndl. grôt, groot, ahd. crôȥ, grôȥ, mhd. grôȥ, nhd. grosz; stimmt ungefähr zu dem lat. grandis; vgl. weiter über beziehungen zu engl. raw, rough, zu dem fr. gras und gros Rapp No. 528 krat roh; andere erblicken darin eine ableitung des stammes von grow, green, sodass es eigentlich soviel als „gewachsen, hoch gewachsen" bedeutete; Schwenck 242.

Greave; das veraltete wort steht theils für grief, theils für grove, Hal. 1, 415; ferner altengl. greave magistrate ist das ags. gerêfa, ahd. grâvo, kravio, mhd. grâve, nhd. graf, Col. 36; über dessen herkunft aus ags. reáfian, nhd. rauben oder entlehnung aus mlat. graphio zu gr. γράφειν, vgl. reave, graff, graft, s. Schmid G. d. A. 597; Grimm Gr. 1³, 171; Wackernagel Umd. 30; endlich greaves beinschienen ist jedenfalls romanisch, altfr. grèves ocreae ferreae Duc. II, 1, 736, fr. grève schienbein, grévière wunde an dem bein; nach Wedgwood 2, 178 sp. grevas beinschienen; das letzte wohl aus dem fr. worte, dessen abstammung dunkel; sollte es ein und dasselbe mit grègues hosen sein? s. galligaskins und vgl. über den lautwechsel Mätzner Fr. Gr. p. 90.

Gree wohlgefallen, stufe, tritt; fr. gré, lat. gratum und fr. gré, lat. gradus; vgl. agree und degree.

Greed, greedy gier, gierig; ags. graedig, goth. gredus hunger, gredags hungrig, alts. grâdag, ndd. ndl. graag, grâg, altn. grâd, grâdugr, dän. graadig, ahd. gratag, kratak, nhd. mundartl. graetig; daneben formen mit i mhd. nhd. grit, grittig, griddig, dän. gridsk, sowie ndl. grete, greyte, gretigh, greitig, gretig, gradig; vgl. Bopp V. Gr. 1, 128 und Dief. 2, 428, wo auch auf den übergang in das romanische gebiet, fr. gredin, sowie auf keltische verwandte hingewiesen ist; Heyne: „graedig, skr. wz. grdh begehren."

Green grün; ags. grêne, altfrs. grêne, alts. grôni, altn. groenn, dän. grönn, ndl. groen, ndd. grön, ahd. cruoni, gruoni, mhd. grüene, nhd. grün mundartl. grûn; mit ableitendem n von der wurzel des zeitwortes altn. grôa, ags. grôvan, ahd. cruon, lebenskräftig sich entfalten; s. grow und Rapp No. 37 kra wachsen, grünen.

Greet grüssen; ags. grêtan anreden, grüssen, alts. grôtian. gruotean, altfrs. grêta auffordern, ahd. gruoȥan, mhd. grüeȥen, nhd. grüszen anrufen, antreiben, herausfordern, an jemand herankommen, ndl. groeten, grueten; nach der ursprünglichen bedeutung „rufen, schreien," wie nach der form zwar nicht identisch, aber nächst verwandt sind ags. graetan; grêtan (greótan) clamare (altengl. und mundartl. grete, greit cry) goth. gretan weinen, schreien; vgl. darüber Dief. 2, 430 und cry.

Grenade, grenadier granate, grenadier; fr. grenade, grenadier; die benennung des wurfgeschosses entweder von der ähnlichkeit mit dem granatapfel fr. grenate, it. granata, lat. granatum sc. malum, pomum, vgl. engl. pomegranate, oder wegen der füllung mit pulverkörnern; vgl. garnet.

Grey-hound. Grey wechselt mit gray und gray-hound mit grey-hound; allein ursprünglich beruht die zusammensetzung nicht auf der engl. benennung der farbe, sondern auf dem altn. grey-hundr, grey canicula — wohl verwandt mit grâr = griseus Grimm Gr. 1³, 479; vgl. auch ags. graeg-, grêg-, grig-hund.

Griddle breite bratpfanne; grid-iron bratrost; zunächst scheinen die wörter auf keltischem stamme zu beruhen, kymr. greidell, gridyll, gadh. greideal; andrerseits aber treten sehr nahe die unter grate. 2. rost erwähnten wörter; vgl. Dief. 2, 429. 536.

Grief gram, grieve bekümmern; fr. grief, altfr. gref, fem. grève, griève, it. greve, pr. greu von dem lat. gravis; Diez 182; I, 225; vgl. das weniger veränderte fr. grave, engl. grave. 2.; auch in das ndl. grief und als fremdwort ins deutsche gedrungen; s. Binn. und Heyse 395.

Grig aal, lustiger kauz; Hal. 1, 418. Wedgwood 2, 179: „a small eel taken as the type of merriness from the perpetual wriggling motion, from which also the name is taken etc."

Grill rösten; beruht unmittelbar auf dem fr. gril, grille, griller, altfr. graille, graeille, lat. craticula, mlat. graticula; s. grate. 2.; in der bedeutung „schauernd vor kälte" erinnert es

zunächst an ndl. grillen beben, grillig bebend; für andere ältere bedeutungen, vgl. Hal. 1, 418, wird theils andrer ursprung, theils frühzeitige bildliche anwendung des roman. worts anzunehmen sein; vgl. ags. grillan asperari, altn. grilla obscure et aegre videre, nhd. grell, groll, grillig von grille, lat. gryllus Weigand 1, 458 und gräulich 1, 455; ferner Diez II, 35.

Grim schrecklich, mürrisch; ags. grimm acer, acerbus und das starke zeitwort grimman bei Grimm No. 361; ebenso im alts. frs. dän. grim (grimm) altn. grimmr, amhd. grim, grimm, nhd. ndl. grimmen, grimmig; vgl. gram. 2. Dief. 2, 423ff. unter dem goth. gramjan; dem deutschen stamme entsprossen scheinen auch verschiedene romanische wörter, darunter das aus dem fr. wieder in das engl. gedrungene grimace grimasse, it. grimazzo, was indessen von anderen auf das altn. ags. grîma larve, gespenst zurückgeführt wird; vgl. Diez 651; Dief. 2, 425; Kehrein 49.

Grime, begrime beschmutzen, grime der tiefe schmutz; der ursprung des wortes ist unklar, wenn man es auch allenfalls in verschiedener weise mit grim oder dem ags. grima vermitteln könnte; nach bedeutung und form am nächsten treten nach Wedgwood 2, 180 altn. grimut spotted or striped, especially with dirt on the face, dän. grimet striped, streaked (of cattle) begrimed, ndl. grimsel soot, gremel spotted, variegated.

Grin. 1. greinen, grinsen; ags. grennjan ringi, grennung, grinnung rictus; vgl. mhd. grinnen, ahd. grennan, ferner nhd. grinsen, grunsen, weiterbildungen des zeitworts mhd. grînen, nhd. greinen, skand. grîna, ndd. grinen, aus dem wieder in anderer weise ags. grânjan, engl. groan mundartl. grane hervorging; vgl. auch ndl. grynen, grynzen; Weigand 1, 456; Schwenck 239.

Grin. 2. falle, fallstrick; ags. grin, gryn neben gyren laqueus Grein 1, 528. 537; Mätzner 1, 203; vgl. engl. yarn (ags. gearn).

Grind zerreiben; ags. grindan frendere, molere; nur in diesen mundarten vorhandenes starkes zeitwort Grimm No. 390; vgl. Mätzner 1, 350; Dief. 2, 432. 434 und ground, nhd. grund, grand Weigand 1, 453. 461; s. auch grist.

Grip. 1. kleine furche, rinne; ags. graep Bosw. gehört zu dem stamme graban, s. grave, in dessen auslaut auch sonst die tenuis eintritt, wie ndl. grippel neben greb fossula; s. Dief. 2, 420.

Grip. 2. griff, gripe greifen; ags. grîpan nebst ableitungen wie gripe Etm. 445, goth. greipan, alts. grîpan, ndd. grîpen,

ndl. grijpen, altn. frs. schwd. grîpa, dän. grîbe, ahd. crîp[...] grîfan, mhd. grîfen, nhd. greifen Grimm No. 121; Mätzner 361; über die urverwandtschaft ind. grabh, pers. giriften, [...] grabiti, lett. griebju, lat. rapere (fr. ravir, engl. ravish) s. [...] No. 39 krap. 2. greifen; vgl. grope und für die nhd. ableitung Kehrein 787—792.

Gris. 1. (grise) ferkel Hal. 1, 419, griskin schweinsrück[...] altn. grîs, schwd. dän. gris, wozu Grimm G. d. d. S. 26 skr. gr[...] und gr. χοῖρος hält.

Gris. 2. (grise) stufen, treppe; für grees, fr. gré, dégré, s. gr[...]

Gris. 3. grauwerk; fr. gris grau, it. grigio, griso, sp. gris, sp. pr. altfr. gris grauwerk; nach Diez I, 226 von dem [...] grîs, mhd. grîs, grîse, nhd. greis, mlat. griseus; dazu das fremdwort auch ins engl. nhd. gedrungene fr. grisette „é[...] de laine grise, portée par les femmes de médiocre condition, [...] par métonymie, femme du commun etc.“ Scheler 164; fe[...] schliessen sich daran engl. grizzle grau, grizzled, griz[...] in denen dann vermischung mit grisly entsetzlich eintritt, [...] im nhd. graulich, gräulich, grauen 1, horrere; 2, canescere W[...] gand 1, 455.

Grisly schrecklich; ags. grislic (grŷslic), zu ags. âgri[...] horrere, engl. grise, agrise; vgl. nhd. grausen, grauen, de[...] stamm lautverschoben mit dem lat. horrere zu stimmen sch[...] vgl. gr. χραίνειν ritzen, χρώς haut; der ags. engl. form ents[...] chend ahd. grûslîh, grîsenlich, mhd. grûsenlich, nhd. grausl[...] mundartl. grisselich Kehrein 615; ferner die zeitwörter gru[...] gruseln, grieseln, ndd. gräsen, graserig, grislik Br. W. 2, 5[...] auch schwd. gräselig, dän. graeselig Schwenck 239; für genau[...] untersuchung ist besonders zu beachten der vielfach verwirre[...] wechsel zwischen kurzem und langem, hellem und dunklem vo[...] sowie die formelle, dann auch materielle berührung mit dem [...] men der farbe; vgl. gris. 3. gray, grow. 2.

Grist das gemahlene; ags. grist molitura zu grindan, [...] grind; s. Dief. 2, 432; ebendahin auch das mundartl. grist [...] gnash the teeth; vgl. ags. gristbîtan dentibus stridere, nhd. gri[...] gram, mhd. grisgramen, ahd. criscramôn mit den zähnen kni[...] schen Weigand 1, 457.

Gristle knorpel; vgl. Dief. 1, 331; Wedgwood 2, 182: „so[...] bone that makes a peculiar crunching sound when bitten;“ [...] gnarl und Schwenck 330.

Grit kies, staub, grütze; ags. greót, altfrs. grêt, altn. griot, ahd. crioȝ, grioȝ, mhd. grieȝ, nhd. gries, griesz von dem wurzelverbum (ags. greótan?) mhd. grieȝen streuen, zerkleinen Grimm No. 531; diesem entspringen ferner ags. grût, grot, engl. grout, groat. 2., nhd. grütze, grausz; vgl. Weigand 1, 457; Wedgwood 2, 182ff; s. auch gruel; Dief. 2, 433; Br. W. 554ff.

Groan stöhnen, seufzen; ags. grânjan gemere; vgl. grin.

Groat. 1. groot; ndl. groot, ndd. grote; eigentlich adjektiv mit der bedeutung gross, schwer, dick neben dem namen einer münze, dann für diese selbst, wie fr. sou aus lat. solidus, nhd. groschen aus lat. grossus entstand, s. Wackernagel Umd. 17; vgl. das ndd. sware Br. W. 2, 550; 4, 1113; wegen der form great.

Groat. 2. groats hafergrütze; s. grit und grout; grotes grouts, small pieces Col. 37.

Grocer gewürzkrämer; fr. grossier; „jadis le mot signifiait aussi marchand en gros, de là grosserie, commerce en gros, mots conservés dans l'anglais grocer etc." Scheler 165; grocer originally meant a wholesale merchant, who speculated in various things at markets and fairs Hal. 1, 419; vgl. über den weiteren ursprung gross.

Grog grog; erst aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangene bezeichnung eines geistigen getränks; der name soll herrühren von dem engl. admiral Vernon in der mitte des vorigen jahrhunderts, welcher den matrosen den früher unvermischt gegebenen rum mit wasser verdünnt austheilen liess; der admiral trug gewöhnlich einen rock von kamelhaarenem zeuge engl. grogram, grogran, grograin Hal. 1, 420; (dies wohl entstellt aus fr. gros-grain, it. grossa-grana, grossa-grena, s. gross und grain und vgl. die nhd. umdeutschungen grafgram, grobgrün, Frisch 1, 374); sie nannten daher ihn und dann die von ihm eingeführte mischung grog Heyse 396; Chambers's Encl. 5, 113.

Groin. 1. schweinsrüssel, grunzen, knurren; Hal. 1, 420; vom fr. groin, pr. gronh, it. grugno, altpg. gruin rüssel, eigtl. grunzer zu it. grugnire, sp. gruñir, pr. gronhir, gronir, wallon. grogni grunzen, murren; vom lat. grunnire; s. Diez 184; I, 227; Scheler 165; deutsche und keltische stämme treten nahe herzu; vgl. engl. groan, grunt, kymr. grwn; Wedgwood 2, 184: „Metaphorically ofr. groing, cape, promontory, tongue of land jutting into the sea. Roquef. Hence engl. groin a wooden jetty built into the sea, for the purpose of letting the gravel accumulate

against it for the defence of the coast. From the same sou
is the old name of The Groin, erroneously supposed to be a c
ruption of Corunna etc."

Groin. 2. schambug; nach Wedgwood 2, 185 ehemals gri
was eigentlich die gabeltheilung des körpers bezeichne, wie
fr. fourchure; dazu vergleicht er die skandinavischen ausdr
dän. green zacken eines baums, einer gabel; schwd. gren
zweigung, gabelspaltung, grena sig sich gabelförmig theilen, r
grensle = fr. enfourcher un cheval; schott. grain, grane zw
flussarm.

Groom bursche, bediente, knecht; (in der bedeutung
knecht aus dem engl. als fremdwort in die anderen sprac
übergehend, vgl. Heyse 396) schon im 13. jhd. groom boy, in
Col. 37; entstellt aus gome, s. Hal. 1, 409; ags. guma m
goth. guma, alts. gumo, gomo, ahd. komo, mhd. gume, altn. gu
in den neuern mundarten erhalten als letzter theil der zusamm
setzung altn. brûdgumi, schwd. brûdgum, dän. brûdgom,
brûtigomo, mhd. briutegume, briutegam, nhd. bräutigam, br
gam, alts. brûdigumo, mndd. brûdegom, neundd. brüdgam,
bruidegom, altfrs. breidgoma, ags. brŷdguma, engl. bridegro
Grimm 2, 335; die einschiebung des r hat immer etwas auf
lendes, zumal im anlaute des einfachen wortes Mätzner 1, 1
doch vgl. goose und grouse. Das altengl. goman, gom
familienvater entspricht zwar formell genau der ags. zusamm
setzung gum-man (vgl. gum-cynn, ahd. gomman, vgl. Dief. 2, 41
beruht aber doch wohl mehr auf formen wie good-man, god-m
Mit dem goth. guma stimmt lautverschoben lat. homo (romanis
formen it. uomo, sp. hombre, fr. homme) vgl. human, homag
s. Dief. 2, 417; Rapp No. 290 kam. 4. mann, mensch.

Groop, groove rinne, grube, aushöhlen; ablautende bil-
dung des stammes grab, s. grave; vgl. ags. grôf, goth. grôba,
altn. grôf, dän. grûbe, ahd. gruoba, nhd. grube, ndd. grûve, grôve,
ndl. groefe, groef, groeven Dief. 2, 419; vgl. grove.

Grope tasten; ags. grâpjan, ahd. greifôn, mhd. greifen das
schwache von dem starken goth. greipan, ags. grîpan, ahd. grîfan,
mhd. grîfen, nhd. greifen abgeleitete zeitwort; s. Dief. 2, 429 und
gripe; auch grope hatte ehemals die allgemeinere bedeutung
to feel, to gripe or grasp Trench 97.

Gross dick, das ganze, das gros; fr. gros, it. grosso von
dem lat. grossus dick (schon in der Vulgata); zu der weiteren be-

griffsentwicklung vgl. die fremdwörter im nhd. Heyse 396; zu gross 12 dutzend das ndd. gross, ndl. gros, nhd. gros, grosz in demselben sinne, etwa wie Wedgwood 2, 185 sagt: „the great hundred of twelve dozen;“ s. Diez 184; I, 227; grocer, grog.

Grot, grotto, grotesque grotte, grotesk; fr. grotte, pr. altfr. crota, crote, sp. pg. gruta, it. grotta vom lat. gr. crypta, κρύπτη verborgener platz (κρύπτειν verbergen) keller; schon im 9. jhd. grupta Diez 184; 1, 227; aus dem romanischen dann wie ins engl. so in die anderen sprachen dringend ndl. grot, nhd. grotte; it. grottesco, fr. grotesque und davon engl. grotesque, nhd. grotesk wunderlich, phantastisch nach art der grottengemälde. „Man nannte die ruinen des palastes des Titus zu Rom die grotten, wo man solche phantastische bilder in den von Nero herstammenden substructionen fand, welche man von dem orte, der grotte, grotesk nannte. Der maler Johann von Udine entdeckte diese bilder, welche noch existiren; auch andere durch schutt in die tiefe gerathene gemächer bekamen den namen grotten in Rom und boten (nach Benvenuto Cellini) ähnliches dar“ Schwenck 242.

Ground. 1. vergangenheit von grind; ags. grundon, grunden, s. Mätzner 1, 350. 203.

Ground. 2. grund, gründen; ags. grund, gryndan, goth. grundus (grundu-vaddjus) amnhd. grunt, alts. ndd. nhd. altfrs. neunord. grund, altfrs. ndl. grond, altn. grund, grunn, grunnr nebst entsprechenden zeitwörtern; „grund verhält sich zu grindan wie mulda (ags. molde, engl. mold, mould) und andere erdnamen zu malan“ Dief. 2, 434; demnach eines stammes mit ground. 1. Groundsel kreuzkraut; ags. grundsvelige Etm. 440; groundsel schwelle, zusammengesetzt aus ags. grund und svell, syll, s. sill; Mätzner 1, 433.

Group gruppe; fr. groupe, sp. grupo, gorupo, it. gruppo, groppo klumpen, knoten; Diez bemerkt 183; I, 226, dass die wurzel sich mit der bedeutung einer zusammengeballten sache sowohl in den german. wie in den kelt. sprachen wiederfinde; andere vermuthungen s. bei Scheler 165 (vom german. kluppe, klump, vgl. club); Arch. 31, 154 legt Langensiepen zu grunde das lat. corbis, Wedgwood 2, 186 das kelt. crwb, crob a hunch; vgl. croup. 1.

Grouse hasel-, birkhuhn; Wedgwood 2, 565 sagt, dass es, ehemals grice lautend, das fr. grièche, griesche gefleckt, grau

in perdrix griesche, pie griesche sei; poule griesche bei Cotgr[illegible] sei the greyhen, hen of the grice or moorgame. Bei Hal. 1, 4[illegible] findet sich grice und grese dear or game in grass or gre[illegible] time. Da mundartlich für goose auch grose vorzukomm[illegible] scheint (vgl. Hal. 1, 420 grose-ree a hut for geese und go[illegible] seberry unter goose) so könnte etwa auch grouse ursprü[illegible] lich eine nebenform oder beeinflusst von goose sein; wegen [illegible] einschiebung eines r nach anlautendem g vgl. groom.

Grout schrotmehl, bodensatz; ags. grût far, condiment[illegible] cerevisiae; formell entsprechen und zur erklärung der begri[illegible] entwicklung genügen altn. grautr brei, nhd. grausz, mhd. g[illegible] sandkorn, getreidekörn; vgl. grit und über die verschied[illegible] abgeleiteten bedeutungen im engl. Hal. 1, 421; der grundbeg[illegible] ist das in staub, sand zermalmte, wie im ndd. gruus, ndl. gr[illegible] Br. W. 2, 554.

Grove schattengang, hain, wald; mundartl. steht gro[illegible] für groove in seinen verschiedenen bedeutungen Hal. 1, 42[illegible] daneben ist die ältere form für grove hain, greve, grea[illegible] wie noch bei Spenser greaves trees, boughs, groves Hal. 1, 4[illegible] und ags. gräf, gräfe ist tumulus und lucus Etm. 439; so sche[illegible] das wort jedenfalls aufs engste mit grave zusammenzugehör[illegible] und von der wurzel grab abzustammen; nur kann die vermittl[illegible] der begriffe verschieden gedacht werden; nach Leo Rect. 95 könn[illegible] gräfe, mlat. grava, gravea, gravium ein grundstück mit mark[illegible] steinen von dem eingraben der grenzmarken benannt sein; vgl. Dief. 2, 419 und Rapp No. 38 krap. 1. schneiden.

Grovel kriechen, mundartl. grobble, ferner on the grof[illegible] groufe, grouffe flat on the ground, to lie grubblings groflyng[illegible] Hal. 1, 419; dem entsprechen altn. grufa, grufa nidr to stoop down, liggia a grufu to lie face downwards, grufla to feel with the hands, to grovel on the ground; nahe verwandt mit dem stamme von grope, grabble, gripe, der sich vielfach mit dem von grave mischt; Dief. 2, 430.

Grow. 1. wachsen; ags. grôvan, starkes zeitwort Grimm No. 34; vgl. über die formen Mätzner 1, 364; altn. grôa, ndl. groeyen, ahd. cruon, gruohan, gruojan, mhd. grüejen; es ist das stammwort von green, nach einigen auch von great und wird gehalten zu dem lat. crescere, creare? gr. χλοή, skr. harit, zend sairi; s. green und Rapp No. 37 kra wachsen, grünen.

Grow. 2. in den mundartlichen bedeutungen „to be troubled, to murmur, to be aguish,“ auch gry Hal. 1, 421. 422, scheint dem bereits unter grisly erwähnten stamme des nhd. grauen, ndl. gruwen, grouwen, dän. grue anzugehören, zu dem die weiterbildungen mit s ags. greósan, grîsan, nhd. grausen zu stellen sind; vgl. Weigand 1, 455; hierher dann das mundartl. dem nhd. grausam entsprechende grousome, growsome furchtbar; Wedgwood 2, 186 ff.; vgl. growl.

Growl knurren; wenn auch der ursprung nicht ganz klar und einfluss der lautnachahmung möglich ist, tritt das wort doch sehr nahe zu dem nhd. ndl. grollen und damit zu einem wurzelverbum mhd. grellen Grimm No. 579 b; vgl. Weigand 1, 456 und grill; Wedgwood 2, 187 erinnert an das fr. grouiller bewegen, wimmeln, über dessen unsichere abstammung Scheler 165 nachzusehen ist und an welches wenigstens growling, grouling the first approach of an ague fit erinnert; vgl. Dief. 2, 434.

Grub; so klar die ableitung des wortes in der bedeutung „graben, ausreuten“ von dem stamme grab, vgl. grave, erscheint, und daraus auch selbst grub wurm, made, etwa als das grabende thier erklärt werden könnte, so mag dennoch ein anderer stamm mit ähnlicher bedeutung zu grunde liegen; vgl. besonders das nhd. grübeln bohrend graben, eindringend nach etwas forschen, dem ahd. crupilôn, mhd. grübelen und engl. etwa grubble entspricht, wörter, welche wieder an grabble rühren; s. Weigand 1, 460; Wedgwood 2, 187 f; dem engl. grubble entspricht genau das ndd. grubbeln Br. W. 2, 552; vgl. gripe und Dief. 2, 419 ff. 430: „viele mit gr-, kr- anlautende wörter bedeuten kriechen, kriebeln, klettern und dergl.; die stufen der anlaute und auslaute wechseln, formen und bedeutungen kreuzen sich manigfach.“ Rapp No. 38 krap. 1. schneiden, No. 39 krap. 2. greifen.

Grudge murren, beneiden; vgl. Trench 97; in älterer form grucche, grutch, groche, altfr. groucer, groucher, s. Arch. 27, 424 und vgl. Wedgwood 2, 188; fr. gruger, gruser to grieve, repine, mutter Cotgr. gruger, gruser zermalmen, kauen; an diese sinnliche grundbedeutung erinnert das mundartl. engl. grudgings, grudgeons siebmehl, kleie; das fr. wort wird nach wallon. gruzî, in Namur greugi auf ndd. grusen, ndl. gruizen zermalmen zurückgeführt Diez II, 322; vgl. wegen anderer deutungen auch des engl. wortes Diez 652; Scheler 166; Dief. 2, 433 f; mit ziemlicher gewissheit darf man soviel annehmen, dass das engl. wort

aus dem romanischen stammt, zuletzt aber die wurzel von grit zu grunde liegt; die begriffsentwicklung „zermalmen, mit den zähnen zermalmen, knirschen, brummen, murren, unzufrieden sein" bietet wenigstens keine schwierigkeit.

Gruel haferschleim; fr. gruau, altfr. gruel; dies für grutel aus ags. grut, ahd. gruzî, nhd. grütze; vgl. grit, groat, grout: das kymr. grual ist wohl entlehnt; vgl. Diez II, 322; Koch 1, 4.

Gruff mürrisch, rauh; gruff-goods grobe waaren; darf man von der letzten bedeutung ausgehen, so ist es wohl nur das ndl. grof, ndd. grov, mhd. grop, nhd. grob, welches nach Grimm Gr. 2, 746 aus ga-rob entstanden zu der wurzel No. 211 ags. reófan gehörend ursprünglich zerrissen, unglatt bedeuten würde: vgl. rob, robe; das nahe tretende gruffle scheint dagegen nach form und bedeutung zu growl zu passen, so leicht es andrerseits als eine ableitung von gruff angesehen werden konnte; an einfluss der romanischen zeitwörter it. grufolare mit aufgeworfenem rüssel grunzen Diez 410, grufflar to snore, Wedgwood 2, 189, ist schwer zu glauben.

Grum mürrisch, rauh, grummelnd, grumble brummen; ags. grom, dän. grum, vgl. grame, grim; schon im ags. heisst das zu demselben stamme gehörige zeitwort gremetjan rugire, fremere; ndd. grummelen, ndl. grommelen, auf denen wieder fr. grommeler beruht, stehen auch der form nach ganz nahe; vgl. Dief. 2, 425; Scheler 165; Wedgwood 2, 189; urverwandt scheinen die slav. wörter wie poln. grom donner, böhm. hrom donner. getöse.

Grunt grunzen; ags. grunan to grunt Bosw. ndl. grunnen. grynen, mhd. nhd. grunzen, ahd. grunzên (woraus altfr. groncer) von dem stammverbum grinnen abgeleitet und wurzelverwandt mit lat. grunnire, grundire, von denen wieder die romanischen formen it. grugnire, fr. gronder ausgehen; vgl. Weigand 1, 462; Diez 184; I, 227; s. grin, groan; groin. 1.

Guaranty gewähr leisten; fr. garantir, garantie, it. guarentire, sp. garantir, garantizar von dem hauptworte altit. guarento, sp. garante, pr. guaran, fr. garant, mlat. warens, altfr. werand, warend aus dem ahd. wêrên leisten, verbürgen, ags. varjan, verjan; vgl. Diez 187; I, 231; Weigand 1, 431; s. warrant und Dief. 1, 202.

Guard wache, hüten; fr. garde, garder, it. guardare, sp. pg. pr. guardar nebst den entsprechenden ableitungen, von dem deut-

schen stamme ahd. wartên, wartô, warta, goth. vardja, nhd. warten; s. engl. ward und Dief. 1, 210.

Gudjeon gründling; fr. goujon, gouvion, vom lat. cobio, gobio, auch it. sp. Diez 647; II, 316; Wedgwood 2, 190: „rouchi, cha passe come un gouvion = that is easily swallowed; faire avaler les gouvions = to make one believe a lie. — Hécart. Hence to gudjeon to decieve, befool."

Guerdon preis, belohnung; fr. guerdon, guerredon, it. guiderdone, mlat. widerdonum aus dem deutschen wider, vgl. engl. with, und dem zu lat. donum entstellten lôn, ahd. widarlôn, ags. widerleán; Diez 191; I, 235.

Guerite schilderhaus; fr. guérite, s. das weitere unter garret.

Guess rathen; nfrs. gedse (gezze), gessi, gis, altn. giska, schwd. gissa, dän. gisse, ndd. ndl. gissen, altengl. gesse, zu dem stammzeitwort gitan gehörig; s. get, forget und vgl. ndd. ndl. vergissen irrig muthmassen mit nhd. vergeszen; Br. W. 2, 514; Dief. 2, 410.

Guest gast; altengl. gist, giste Hal. 1, 402; ags. gäst (gest, gist, gyst), goth. gasts, amnhd. alts. ndd. ndl. gast, altn. gêstr, schwd. gäst, dän. giest (gast); vgl. über die urverwandten slav. gost, gosty, lat. hostis fremder, feind, hospes gast, die alle zu der wurzel skr. ghas essen gezogen werden Dief. 2, 393 ff. Rapp No. 304 kasp fremdling und Weigand 1, 391.

Guggle glucken (gluckgluck machen); auf die bildung des wortes mag besonders lautnachahmung eingewirkt haben, sodass man das nhd. gluckgluck, fr. glouglou, ngr. γλούκλου, andrerseits aber auch engl. gargle (mit dem es wechselt Hal. 1, 423) vergleichen kann; s. Wedgwood 2, 191.

Guide führer, führen; fr. guider, guide, it. guidare, pr. guidar, sp. pg. guiar; die abkunft der romanischen wörter, die man mit grosser wahrscheinlichkeit aus deutschem stamme herkommen lässt (goth. vitan beobachten, oder alts. gi-wîtan) bleibt einigermassen zweifelhaft; s. Diez 190; I, 234 und wegen verschiedener anderer vermuthungen Scheler 167.

Guild gilde, geldbusse, steuer; ags. gild (gield, geld) tributum, consortium, societas, sacrificium; nhd. geld und gilde, mlat. gilda; das wort bedeutete zunächst abgabe, opfer, opferschmaus, festversammlung, dann in bestimmter form geschlossene gesellschaft; zu goth. gild steuer, gildan, nhd. (ver)-gelten; siehe über die in allen germanischen zungen vorkommenden ausdrücke Dief.

2, 402; Weigand 1, 438 und über die begriffsentwicklung Schmid G. d. A. 603; Grimm Myth. 34.

Guile list, beguile betrügen; sicher ist die herkunft des engl. wortes (schon frühzeitig gyl bei Thorpe in den Analecta) aus dem roman. gebiete altfr. guile, pr. guila, guil, zeitw. altfr. guiler, wiler, pr. guilar; diese wörter aber scheinen zu beruhen auf ags. vîle astutia; vgl. engl. wile, s. Diez 654; II, 324 und Dief. 1, 186; 2, 381; dasselbe wort im ndl. ghijlen, beghijlen: Dief. erinnert an das kymr. gwill, bret. gwîl dieb; vgl. Scheler 167.

Guillotine fallbeil; fr. guillotine benannt nach dem arzt Joseph Ignaz Guillotin 1738—1814, der die bereits im mittelalter bekannte maschine 1792 einführte; vgl. Chambers's Encl. 5, 138; Wedgwood 2, 192.

Guilt schuld; ags. gylt, gilt; vgl. Schmid G. d. A. 604; eines und desselben stammes, wo nicht identisch mit guild, indem sich aus der bedeutung beitrag die weiteren schuld, vergehen entwickelten; also zu goth. gildan; vgl. ahd. gultî, mhd. gülte, nhd. gülte und überhaupt die ableitungen von dem nhd. gelten bei Kehrein 164—171; s. guild und wegen naher berührung mit anderen stämmen geld, gold, gild; im ganzen Dief. 2, 403.

Guisarm (gisarm, gysarn) streitaxt; it. giusarma, pr. jusarma, altfr. jusarme, gisarme, gisarne, guisarme, pr. gasarma: über die zweifelhafte herkunft des wortes vgl. Diez 655; I, 217: „man bemerkt es öfters in gesellschaft von falx, fauchon, faussart, s. Ducange und Roquef. I, 725, sodass es eine sichel- oder säbelartige waffe zu bedeuten scheint. Falx, falcastrum werden ahd. mit get-îsarn (jäteisen) übersetzt, und dies konnte sich leicht in getsárna, gisárna, durch umdeutung mit arma (waffe) in gisárma verwandeln;“ Gachet erkennt darin das mlat. gysarum als eine verlängerung von gaesum; Dief. Or. Eur. 353 denkt an mlat. gessaris, gesara, aus gesum und mataris? vgl. fr. gèse und Diez II, 309.

Guise art, weise; fr. guise, it. sp. pg. pr. guisa von dem ahd. wîsâ, nhd. weise, ags. vîse; s. engl. wise. 2. Diez 191; II, 235.

Guitar guitarre; fr. guitare, sp. pg. pr. guitarra, it. chitarra von dem gr. κιθάρα, lat. cithara, woraus auch it. cétera, fr. citole, mhd. zitôle, wie nhd. cither entsprang.

Gules rothe farbe (in der heraldik); fr. gueules von der rothen farbe des offenen rachens fr. gueule, lat. gula kehle; vgl. Scheler 167, wo verschiedene andere ableitungen vom pers. gul rose, lat. conchylium, oder von dem mlat. gulae, altfr. goule „collet

ou bordures de pelleteries généralement teintes en rouge“ beigebracht sind.

Gulf meerbusen, abgrund, schlund; fr. golfe aus pr. it. sp. pg. golfo neben dem eigentlich fr. gouffre abgrund, strudel; von dem gr. κόλπος meerbusen, höhlung; in einem alten glossar bereits κόλφος sinus, ndl. gulp, golf, veraltet golpe, golve strudel, fluth; Diez I, 219; vgl. Scheler 159; über eine mögliche mischung mit ähnlichen schlund, schlucken bedeutenden wörtern s. Wedgwood 2, 193 und gulp.

Gull. 1. seemöve; scheint aus dem kelt. zu stammen; kymr. gwylan, bret. gwelan; nach Wedgwood 2, 194 „from the peculiar wailing cry of the bird: bret. gwela, mundartl. engl. gowle to cry; vgl. Mätzner 1, 202.

Gull. 2. betrügen; Wedgwood 2, 194 geht davon aus, dass es nur ein wort mit dem vorigen und die begriffsentwicklung sei: „junger vogel“ (Hal. 1, 424 gull an unfledged bird, a gosling) tropf (wie fr. niais) betrogener; allein von mehreren seiten treten formverwandte wörter mit passender bedeutung näher heran, so altn. gyllingr adulator, splendidus, altschwd. gylla decipere, an die auch das altengl. gulle gay, fine Hal. 1, 424 erinnert; ausserdem vgl. man guile und die dort erwähnten keltischen wörter Mätzner 1, 202; Dief. 2, 381.

Gullet, gully schlund, seearm, kanal, schleuse; fr. goulet, goulot, goulée, goulette in entsprechenden bedeutungen vom altfr. goule, gole, nfr. gueule, lat. gula; s. gules.

Gulp schlingen, schluck; ndl. golpen ingurgitare, avide haurire; gulp, golp, ndd. gulp guss, zug, schluck Br. W. 2, 556; so nahe diese wörter den unter gulf angeführten nach form und bedeutung treten, mag doch eine lautnachahmende bildung hier mit im spiele sein; man vgl. das mundartl. engl. gulk gulp Hal. 1, 423; nach Wedgwood 2, 195 altn. gulka, dän. gulpe to gulp up, disgorge, vomit, ndd. kolpen, upkolpen rülpsen Br. W. 2, 840; s. guggle.

Gum. 1. zahnfleisch; ags. gôma, altn. gômr, dän. gumme, schwd. gom, ahd. giumo, goumo, guomo, mhd. goume, guome, nhd. gaum, gaumen; über weiteren ursprung vermuthungen bei Weigand 1, 393; Haupt's zeitschr. 6, 542; Mätzner 1, 202; die bedeutung wechselt zwischen zahnfleisch, gaumen auch im ags. siehe Bosw.

Gum. 2. gummi; fr. gomme, lat. gummi, gr. κόμμι.

Gun feuergewehr; mlat. gunna Duc. II, 1, 756; nach der gewöhnlichen ansicht verstümmelt aus mlat. mangona schleuder, wurfgeschoss; ist das wort beeinflusst von gin maschine oder cannon? gewiss konnte nach form und bedeutung leicht mischung eintreten; man erwäge gun bierkanne, was doch nur entstellung von can zu sein scheint; vgl. wegen des älteren gebrauchs Wedgwood 2, 195 ff. dessen ableitung vom fr. guigner to wink or aim with one eye freilich nichts für sich hat.

Gurgions siebmehl; scheint nur durch metathese entstanden aus grudgeons, also mit grudge zu fr. gruger (nach Diez von grut-icare) und dem deutschen stamme grut zu gehören; vgl. grits, groat und Wedgwood 2, 197.

Gurnard, gurnet knurrhahn; Wedgwood 2, 197: „fr. gournauld; langu. grouan. The gurnard is known to emit a peculiar grunting sound on being removed from the water, to which disagreeable habit it owes its designation. N. a. Q. Mar. 9. 1861."

Gush strömen; ndl. guysen, gusselen, gosselen, ndd. gusen, gieseln, gissen, mundartl. gausen, guseln, gusseln, ableitungen des stammzeitworts goth. giutan, nhd. gieszen, ags. geótan, aus denen auch guzzle hinuntergiessen, saufen zu erklären ist; s. Dief. 2, 409; Wedgwood 2, 197. 198.

Gusset achselstück, zwickel; fr. gousset tasche, achselgrube, achselstück; vom fr. gousse, it. guscio hülse, schote; über die zweifelhafte abstammung dieser wörter (von gallicicíola, gallicia nux gallica?) vgl. Diez 191; I, 235; sowie andere vermuthungen bei Scheler 160.

Gust. 1. gusto geschmack; lat. gustus, it. gusto, fr. goût; vgl. gout. 1.

Gust. 2. windstoss; ags. gustr, giostr aura frigida und gist procella, ventus; Mätzner 1, 203; vgl. über berührungen mit gush sowie den zusammenhang mit der den wörtern ghast, ghost zu grunde liegenden wurzel, deren bedeutung eine heftige bewegung zu sein scheint Dief. 2, 398.

Gut darm; ags. guttas plur. viscera, viscerum receptacula: Mone beitr. 178; Etm. 432; es scheint zu dem stamme giutan ags. geótan zu gehören Dief. 2, 409; vgl. manche anklingende deutsche wörter wie kutteln Dief. 2, 480.

Gutter rinne, dachrinne; fr. gouttière von goutte, lat. gutta vgl. gout. 2.; über das doch wohl nur zufällige zusammentreffen

mit manchen wörtern des stammes giutan vgl. Wedgwood 2, 198; Dief. 2, 409.

G u t t l e, g u z z l e schlemmen, saufen; gehören ebenfalls zu dem stamme giutan, ags. geótan, s. g u s h, wenn auch einfluss lat. wörter wie gutta, guttur nicht ganz geleugnet werden mag; Wedgwood 2, 198.

G y m n a s i u m gymnasium; lat. gymnasium, gr. γυμνάσιον, eigentlich der öffentliche platz, wo man nackt gr. γυμνός leibesübungen anstellte; in ähnlicher weise mancherlei andere ableitungen und zusammensetzungen desselben stammes als fremdwörter im engl. und in den meisten neueren sprachen; vgl. Smart.

G y p s e y zigeuner; s. g i p s y.

G y p s u m gips; lat. gypsum, gr. γύψος, fr. gypse, it. gesso, nhd. gyps, gips.

G y r e kreis; nebst ableitungen wie g y r a t i o n kreisbewegung; von dem lat. gr. gyrus, γῦρος, wovon it. giro, fr. girer; mancherlei romanische, zum theil als fremdwörter auch ins engl. dringende ausdrücke, wie girouette, girandole, girasol gehören dahin.

G y v e s fesseln, fussbande; von dem kelt. gefyn fetters, bret. kef trunk of a tree, stock or stump, log of firewood, fetter, manacle; s. Wedgwood 2, 198, dessen weitere vergleichungen (lat. cippus, it. ceppo, fr. cep, ceps) ausser einer gewissen analogie in der begriffsentwicklung freilich sehr bedenklich erscheinen müssen.

H.

H a b e r d a s h e r krämer, hutstaffirer, mundartl. schulmei[illegible] Hal. 1, 426; kaum der erwähnung werth scheinen die gewöhn[illegible] chen erklärungen aus dem nhd. habt ihr das, oder dem fr. a[illegible] d'acheter als „the expression of the shopkeeper offering his wa[illegible] to sale" oder gar aus nhd. haben und tauschen; doch bedür[illegible] ebenfalls der bestätigung die ableitungen bei Wedgwood 2, 1[illegible] und Todd von einem altn. hapartask trumpery, things of trifli[illegible] value, oder von einem art stoff hapertas und berdash, aus d[illegible] wahrscheinlich hüte gefertigt worden seien; vgl. Mätzner 1, 4[illegible] wo es als eine räthselhafte form mit b a l d e r d a s h zusamme[illegible] gestellt wird.

H a b e r d i n e getrockneter stockfisch; ndl. abberdaan, fr. h[illegible] bordean, aus welchem letzteren nach Wedgwood 2, 199 wie[illegible] das engl. poor-john entstanden wäre; gewiss aus dem ndl. abbe[illegible] daan, labberdaan kam das nhd. labberdaan; aber zweifelhaft bl[illegible] die ableitung von dem namen der stadt A b e r d e e n; vgl. We[illegible] gand 2, 1.

H a b e r g e o n panzerhemd, brustharnisch; fr. haubergeon, verkleinerung von dem fr. hauberc, engl. h a u b e r k; das roma[illegible] nische wort it. usbergo, osbergo, pr. ausberc, altfr. halberc, hau[illegible] berc, nfr. haubert, mlat. halsberga wird zurückgeführt auf die germanischen ausdrücke ahd. halsberc, ags. healsbeorg, altn. háls- biörg zunächst eine den hals bergende, deckende rüstung, vgl. mhd. halsveste, nachher wie nhd. koller (aus collare halsband) in seiner bedeutung erweitert; Diez 364; I, 434; Scheler 173.

H a b n a b auf's gerathewohl; scheint aus dem ags. häbbe, näbbe (nabban = ne habban, näbbe = ne häbbe) entstanden zu sein; wie von Florio erklärt wird it. fatto o guasto = hab or nab, done or undone, made or marred; Wedgwood 2, 199.

H a c k. 1. hacke, hacken; ags. haccan Bosw. ndl. hakken, mhd. nhd. hacken, auf denen wieder die romanischen wörter it. accia, sp. hacha, fr. hache, hacher, hachis beruhen, vgl. Scheler 169;

s dem romanischen ins engl. gedrungen hash; wegen stamm-verwandtschaft zwischen nhd. hacken und hauen, ags. heávan gl. Weigand 1, 484 und siehe hoe.

Hack. 2. miethpferd, gemiethet; altfr. haque, sp. haca, altsp. g. faca; dazu engl. hackney, ndl. hakke-nei, fr. haquenée, sp. pg. facanea, sp. hacanea, it. acchinea, chinea; der eigentliche ursprung dieser wörter, wie der historische zusammenhang derselben untereinander ist unklar; nach Diez 192; I, 236 hätte die romanischen wörter aus dem engl. (insbesondere die zusammensetzung engl. hack-ney mit nag, ndl. negg, nhd. nickel ...dehen würde zu fr. haquenée) zu erklären; die sp. form er...rt an altn. fákr pferd; Dief. 1, 30; 2, 726 bringt keltische ...en wie kymr. hacnai bei; sind diese erst entlehnt oder liegen zu grunde und fand, wie man doch zunächst erwartet, der ...rgang aus dem roman. in das engl. statt? vgl. Scheler 170. ...k in mancherlei anderen bedeutungen, soweit sie sich nicht ...die erwähnten zurückführen lassen, scheint auch mit hatch ...d hedge zu wechseln; vgl. Hal. 1, 426.

Hackbut, hackbush; sind nebenformen von arquebuse.

Hackle in einigen bedeutungen zu hack, hook (vgl. nhd. ...en, hacken, hakel, hechel, ndd. hekel, hekeln) gehörig erin...rt in andern fast an goth. hakuls, ags. hacele mantel, gewand; Grimm Myth. 133. 875 ff. 1205; Dief. 2, 513; wegen der be...tungen Hal. 1, 427.

Hacqueton; s. unter der verkürzten form acton.

Haft handhabe, haft; a. s. häft, altn. ahd. hefti, schwd. häfte, ...hd. hefte, nhd. heft (neben dem stammverwandten haft) ndl. heft, hecht zu haban, ags. habban, engl. have haben, halten; ...Dief. 2, 489; Weigand 1, 489.

Hag hexe; ags. hägtesse, hägtes, häges, ahd. hazessa, hazes, mhd. hexe, nhd. hexe, ndl. heks, hex; vgl. Weigand 1, 504 über die älteren volleren formen im deutschen; „der name scheint von dem mhd. ahd. hac gebüsch (ags. haga, häg, vgl. hay. 2.) abgeleitet und ursprünglich waldweib zu bedeuten;“ vgl. Grimm Myth. 992. Andere bedeutungen werden noch andere ableitung von hag verlangen; vgl. Hal. 1, 427, sowie ausser hay. 2. die naheliegenden haggle, hack.

Hagard (haggard) hagerfalk, wildfang, wild, verstört, hässlich; fr. hagard störrig „zumal vom wilden falken gebraucht; auch deutsch hagart Frisch 1, 394 c, ein wort, das die franz. Nor-

mannen aus dem altengl. hauke, neuengl. hawk vermittels verschlimmernden suffixes art (wie in busart) sich schufen, wohl das altn. hâk-r hitzkopf dem buchstaben nach etwas liegt;" Diez 656; II, 325; Scheler 169; auf die bedeutungen etwa im engl. hag, sowie das nhd. selbst seinem ursprunge dunkle hager eingewirkt haben; andere führen es auf nhd. vgl. hay. 2. zurück; s. Wedgwood 2, 200. „In der bedeu rick-yard oder stack-yard raum für heu oder getreidesch vielleicht corrumpirt aus hay-gard; vgl. ags. geard sepes, engl. garden gehört; altengl. altschott. nordengl. garth; und engl. orchard" Mätzner 1, 203."

Haggle zerhacken; ist eine weiterbildung von hack, davon könnten auch die bedeutungen zanken, feilschen abge sein; indessen vgl. man zu der letzteren higgle und huck huck, hawk. 2. nebst dem nhd. höken, hökern; haggle geln ist ags. hagolan; s. hail. 1.

Hail. 1. hagel; ags. hagal, hagol, hägel, hagolan, engl. Hal. 1, 428, mndl. hagglen, ahd. hakal, mhd. nhd. hagel, hagall, ndl. hagel, schwd. hagel, dän. hagl; Schwenck 248: „ leicht klein gehauenes, kleine stücke, klein gemalmtes wie verwandt mit hauen."

Hail. 2. heil, heil zurufen, grüssen; ags. hâl, hâlettan; tisch mit whole und gleiches stammes mit health; goth. amnhd. heil, alts. ndd. ndl. hêl, altn. heill, neunord. hêl; s. 2, 497 ff; whole; Mätzner 1, 105; das wort bildete sich zunächst unter skandinavischem einflusse, vgl. Koch 1, 12, mischt sich aber im engl. mit hale; vgl. Wedgwood 2, 202; hail a ship ein schiff anrufen, ndd. anhalen Br. W. 2, 567; identität verschiedener hierhergehöriger formen ergiebt sich aus den bedeutungen der synonymen hail, hale, health wholesome; im übrigen vgl. hale, haul. Heyně: „ags. skr. çrî-s glück, heil.

Hair haar; ags. haer, altfrs. hêr, ndl. hair, altn. hâr, sch hår, dän. haar, ahd. mhd. hâr, nhd. haar „scheint lautversch zu stimmen mit caes- in lat. caesaries haupthaar und skr. haar" Weigand 1, 466, nach Rapp No. 299 kar. 3. haar auch lat. crinis, cirrus, corium; vgl. weitere vermuthungen bei Schwe 246; auch hair in der älteren übertragenen bedeutung hairch sackcloth hat seinen grund schon im ags. haere cilicium, wo fr. haire härenes gewand (ahd. hara, altn. haera) Diez 656; II, 33

Hake, haked als name verschiedener fische; entspricht dem ags. hacod (häced), alts. haceth (haked?), ndd. heked, ahd. hachit, hehit, mhd. hechet, nhd. hecht, mlat. hakedus Duc. II, 1, 778; die benennung scheint zusammenzuhängen mit dem wort für haken, ags. häcce, engl. hook, mundartl. hake Hal. 1, 429; Wedgwood 2, 202 führt an nord. hakefisk, fish with hooked underjaw, especially of salmon and trout; schweiz. haggen, haaggen das männchen des salms vom krummen schnabel benannt; vgl. Schwenck 269, fr. brochet, engl. pike, jenes zu broche, dieses zu pike spiess gehalten.

Halberd hellebarde; zunächst aus dem romanischen gebiete it. alabarda, labarda, sp. pg. alabarda, fr. hallebarde; diese aus dem mhd. helmbarte, helnbarte (getreuste roman. form churw. alumbard) Diez 9; I, 12; Weigand 1, 496; Wackernagel Umd. 6; Grimm Gr. 3, 442. Jenes als eine den helm spaltende waffe aufgefasste helmbarte scheint aber selbst schon umgedeutet und eigentlich aus dem alten deutschen helm stiel, Weigand 1, 497, und barte zusammengesetzt zu sein und eine gestielte mit handgriff versehene barte bedeutet zu haben; s. Grimm 1, 1047 unter axthelm; über barte, ahd. partâ, mhd. barte und seinen zusammenhang mit nhd. bart, engl. beard (vgl. altslav. brada barba, bradv' ascia, serb. brada barba, bradva ascia, böhm. broda bart an der axt; auch etwa gr. γένυς bart, beil) s. Grimm 1, 1143; Sanders 1, 88 „vielleicht, weil das eisen am stiel, wie ein bart herabhängt;“ vgl. nhd. schlüsselbart und „so wie altn. die hellebarde skeggia heisst von skegg der bart“ Schwenck 44; zu dem ersten theile der zusammensetzung vgl. noch helm. 2.

Halcyon eisvogel, ruhig, still; gr. ἀλκυών; die 14 wintertage, in denen er sein nest baue, hiessen ἀλκυονίδες und weil das meer um diese zeit ohne stürme ist, so wurden sie das symbol tiefer ruhe; vgl. Smart.

Hale; von hale heil ist bereits unter hail. 2. die rede gewesen, vgl. whole; hale mit der nebenform haul ziehen ist das altn. hala, ahd. halôn, holôn, mhd. haln, holn, nhd. holen, ndd. halen, ndl. haalen, welches mit der grundbedeutung rufen zum lat. calare, gr. καλεῖν zu stimmen scheint; vgl. Rapp No. 6 kal. 3. rufen; s. Weigand 1, 515; Schwenck 276; woraus wieder die roman. wörter sp. halar, pg. alar, fr. haler Diez 192; I, 236; vgl. hail und call.

Half halb; ags. healf, half, goth. halbs, alts. altfrs. n
ndl. half, amnhd. halp, halb, altn. hâlfr, dän. halv in allen d
schen mundarten als eigenschaftswort in der bedeutung dimid
dann als hauptwort pars und zu präpositionen verwandt, wie
engl. behalve hälfte, seite, neuengl. behalf, in behalf bet
in betreff, was nach dem verstummen des l nahe an beha
behoof tritt. Nach Bopp V. Gr. 2, 61 wäre das wort eine
a te zusammensetzung aus ha, ka, (dem zahlwort skr. êka
und goth. laiba überrest; vgl. Dief. 2. 513—515; Rapp 1,
danach würde der ursprüngliche sinn etwa sein „einen theil
greifend."

Halibut name eines fisches; ndl. heilbot, nhd. heilbutt
ders 1, 249; Wedgwood 2, 203 vergleicht altn. heilag-fiski:
ein heiliger, als fastenspeise gebrauchter fisch?

Halidom seligkeit; ags. hâligdôm, altn. heilagr dômr.
heiligthum, heilthum; vgl. hallow, holy, hail.

Hall halle; ags. heall, altn. höll, alts. ahd. halla, nhd. h
ndl. halle, schwd. hall, dän. hal in den bedeutungen saal, te
pallast; nach Weigand 1, 473 von dem zeitwort hellan h
(wovon nhd. hell) gleichsam ein wegen des mangels innerer w
hallendes gebäude; oder desselben stammes wie goth. hallus s
altn. hallr; vgl. Dief. 2, 520: „die halle mochte ursprünglich n
vom wiederhalle benannt sein, sondern ein steinhaus bedeu
wie denn stein auch häufig bei burgnamen vorkommt;" aus d
deutschen ging das wort über in das mlat. halla, fr. halle, it.
vgl. Diez 657; II, 327.

Halloo hallo rufen, hetzen; nhd. hallon, hallo; scheint
der lautgeberde und interjektion auszugehen; vgl. fr. hal
an interjection of cheering or setting on of a dog; haller,
hallow or encourage dogs Cotg. Wedgwood 2, 205.

Hallow weihen, heiligen; ags. hâlgjan sanctificare, co
crare, vgl. Mätzner 118; ableitung von hâlig, s. holy; vgl.
altengl. formen hallow, halo, halwe Col. 38.

Halm (haulm) halm; vgl. Mätzner 1, 108, ags. healm, hal
altn. halmr, schwd. halm, dän. halm, ahd. mhd. nhd. ndl. hal
in der bedeutung halm, stroh stimmt lautverschoben zu lat. cal
mus, culmus, gr. κάλαμος und scheint zu der wurzel des ahd. hel
lat. celare, gr. καλύπτειν zu gehören; vgl. Weigand 1, 474; Rapp
No. 4 kal. 1. verhehlen; Schwenck 252; s. helm, hollow, ca
mary.

Halo hof, ring (um ein gestirn); fr. halo von dem gr. ἅλως derselben bedeutung, eigtl. tenne.

Halse 1. (veraltet) hals, umhalsen, begrüssen; ags. heals, jan, healsjan, goth. hals und so in unveränderter form in germanischen mundarten hals; zum theil auch mit entsprenden abgeleiteten zeitwörtern wie nhd. um-halsen, ahd. halsôn, . halsen; das engl. halse als zeitwort musste sich um so r mit halse. 2. mischen, als bereits ags. halsjan und hâlsnach form und bedeutung einander so nahe treten, vgl. Etm. ; Hal. 430. Ueber die weitere verwandtschaft von hals, das verschoben stimmt zu lat. collum (wovon dann die roman. en it. collo, fr. col, cou, vgl. collar) s. Rapp No. 284 kal. 1. ; Dief. 2, 522; vgl. habergeon, hauberk.

Halse. 2. begrüssen, eigentlich heil wünschen; wie lat. sare zu salus, ags. hâlsjan zu hâl salvus, hael salus, altn. heilsa auberu, ahd. heilisôn augurari; vgl. engl. mundartl. halson predict; halseny guess Hal. 1, 430; Dief. 2, 498; s. hail. 1. llow, health, holy, whole sowie halse. 1.

Halse. 3. heben, ziehen, halser halse, ziehseil, halsier zieher; obschon das wort in diesen bedeutungen allenfalls h aus halse. 1. erklärt werden könnte und gewiss daran, an hale ziehen angelehnt gedacht werden muss, ist doch ursprung nach Wedgwood 2, 206 wahrscheinlich in dem ronischen stamme fr. hausser, haulser, it. alzare vom lat. altus suchen, der mit der bedeutung heben, ziehen besonders in der hiffersprache sich festsetzte; die ndl. nhd. ausdrücke hals, halse hiffstau verschwimmen ganz und gar mit hals collum; über die hifferausdrücke altn. hâlsa, hâls, ndl. neunord. halse, die ohne weifel auf das roman. mit einwirkten vgl. besonders Dief. 2, 515. kann für das engl. mit sicherheit kaum mehr angegeben wern, als dass in den verschiedenen anwendungen halse bald an nen, bald an diesen stamm anklang; aber am mächtigsten waltet gewiss das germanische hals collum; vgl. im allgemeinen Dief. . H. No. 7. 19. 26; auch hawse.

Halt. 1. lahm, hinken; ags. healt, healtjan, goth. halts, alts. ndl. ndd. altfrs. neunord. halt, altn. halltr, als zeitwort altn. halltra, schwd. hallta, dän. halte, ndl. houtten hinken; amhd. halz lahm, schweiz. auffallend halte nicht halze hinken, also wohl mit ahd. halten; engl. hold vermischt; das wort wird als urverwandt zusammengestellt mit lat. claudus, claudicare (wovon fr. clocher)

gr. χωλός, skr. khola Dief. 2, 525; Rapp No. 225 klat la
wegen anderer nahe stehender und wahrscheinlich verwan
stämme vgl. halt. 2. hold und Dief. 2, 524.

Halt. 2. halt, halt machen; besonders als militärischer a
druck, scheint wie das fr. halte und vielleicht erst vermit
dessen aus dem hochdeutschen halt, halten gekommen zu s
dem das goth. haldan, ags. healdan, engl. hold entspricht;
aber diese selbst ursprünglich mit halt lahm, goth. halts
sammenhängen mögen, so steht auch engl. wieder halt für f
men wie held, holdeth Hal. 1, 430; in anderer bedeut
shrub, copse ist es nebenform von holt, nhd. holz.

Halter halfter, strick; ags. healfter, hälfter; über das
fallen des f vgl. head und Mätzner 1, 160; ahd. halaftra, hal
nhd. ndd. ndl. halfter, ndl. auch halchter, halster; Dief. 2, 5
Weigand 1, 473: „ob wohl das l versetzt sein, und das wort
ahd. haleftra auch den zügel bedeutet, lautverschoben mit lat.
pulum griff, handhabe stimmen mag?“ vgl. engl. helve, h
griff, ruder; nach dem schwinden des f lehnt sich das wort le
an den stamm haldan an; vgl. nhd. halfter, halter; möglich w
dass ursprünglich auch das f nicht zu dem stamme gehörig u
das wort mit holster zu der wurzel hal, kal vgl. halm
ziehen wäre; vgl. Schwenck 251.

Ham. 1. in zusammensetzungen wie Notting-ham, fern
hamlet, das mundartliche hame, ags. hâm; s. home; die
stamm ging ins fr. über als altfr. pic. ham, nfr. verkleinert h
meau, hamel, auf welchem zunächst das engl. hamlet beruh
Wedgwood 2, 209; Scheler 170; Dief. 2, 500; vgl. haunt; üb
ein anderes hame vgl. heam.

Ham. 2. kniekehle, dickbein, schinken, hamble, hamm
verstümmeln, lähmen; ags. hamm (homm) poples, hamoljan popli-
tes scindere Etm. 466; von den vielen hierhergehörigen wörtern
der andern germanischen zungen stimmen am genauesten überein
ahd. hamma, mhd. nhd. hamme, ndl. ham hinterschenkel, schin-
ken; ferner altn. hamla hindern, ahd. hamalôn verstümmeln, ahd.
hamal, mhd. hamel verstümmelt, nhd. hammel verschnittenes schaaf;
nach Weigand 1, 476 weisen diese formen zunächst zurück auf
ahd. ham krumm, was lautverschoben stimme zu dem roman. cam
(in it. gamba, fr. jambe, s. gamashes); s. über die weitere ver-
wandtschaft mit lat. cam-urus, gr. καμπτός, καμάρα bes. Dief. 2,
529 ff. unter goth. hanfs verstümmelt, einhändig; ham würde

nach etwa zunächst bug, kniebug, dann bein, schenkel u. s. w. leuten; vgl. Schwenck 252 f. Wedgwood 2, 207—209.

Hamlet weiler; fr. hameau (hamel); s. home und ham. 1.

Hammer hammer, hämmern; ags. hamor, hamur (rupes) ileus, altn. hamarr fels, hammer, ndl. hamer, schwd. hammare, l. hamar, mhd. hamer, nhd. hammer ursprünglich „steingeräth schlagen;“ das wort stimmt lautverschoben zu slav. kami, en stein, litth. akmu, skr. açman; Weigand 1, 476; Rapp No. kam. 3. stein, wo es als von einer wurzel mit fr. chemin cheminée, s. chimney, angesehen wird.

Hammock hängmatte; Wedgwood 2, 210: „an American d designating the long suspended beds in which the natives t. „A great many Indians in canoes came to the ship to day the purpose of bartering their cotton and hamacas or nets which they sleep.“ Columbus' first Voyage in Webster. In Du. sformed by a false etymology to hangmak, hangmat.“ Nach 14; I, 18 wären die roman. formen it. amáca, sp. hamaca, gestellt amahaca, pg. maca, fr. hamac entstellt aus dem ndl. ngmat, hangmak (nhd. hängematte); es frägt sich, ob das wort Amerika kommend in den deutschen sprachen schon umgetet wurde?

Hamper. 1. korb, kiste, hanaper königliche schatzkamer; (vgl. wegen der begriffsentwicklung lat. fiscus korb, geldrb, staatskasse) mlat. hanaperium von hanapus, altfr. hanap, nap, henap, pr. enap, it. anappo, nappo aus dem ahd. hnapf, üher hnap, nhd. napf, ags. hnäpp kelch, schale, altn. hnappr lobulus, caput (vgl. altfr. hanepier hirnschale, wie testa schale, fr. tête hirnschale, kopf) altengl. hanap a cup Hal. 1, 431; Diez 16; I, 20.

Hamper. 2. fessel, verwickeln, verwirren; vielleicht einer wurzel mit engl. himp, nhd. humpeln hinken und aus der grundbedeutung „verstümmelt“ entwickelt; vgl. bei Hal. 1, 431 hamper out of repair, hamperlegged; ferner das goth. hanfs verstümmelt Dief. 2, 529 ff; Wedgwood 2, 210; schott. hamp to stammer, also to halt in walking, to read with difficulty; Mätzner 1, 203 erinnert zunächst an das altn. hampa manibus volvere, terere.

Hanse, hance in die höhe heben; s. enhance.

Hand hand; ags. hand, goth. handus, amnhd. hant, hand, altfrs. ndd. ndl. alts. hand, altn. hönd, schwd. hand, dän. haand u. s. w. in allen germanischen dialekten mit wenig abweichender

nebenformen; s. Dief. 2, 527; 552; etwa zu hinþan gefangen nehmen, fassen, wie finger zu fangen; vgl. hunt, hind Etm. 467; klar sind die ableitungen handy, altengl. hende, ags. gehende mit leicht erkennbarer begriffsentwicklung; handsel, ags. handselen; vgl. Wedgwood 2, 212; Dief. 2, 585; Hal. 1, 433: handsome. ndl. handsaam zeigt in seinen älteren bedeutungen ebenfalls klar den zusammenhang mit hand Trench 99. „Das auffallende i in den zusammengesetzten handicraft, handiwork auch mit y geschrieben handystroke, handyblow, kommt ebensowenig aus dem adj. handy (ags. gehende promptus, altengl. hende, hendy) als das i ein euphonischer bindevocal ist. Statt der ags. formen handveorc, handcraft sind dafür handgeveorc u. s. w. massgebend geworden (vgl. das ags. gecräft neben cräft facultas, ars) was man in neuerer zeit verkannt hat, wo man wörter dieser art als zusammensetzungen mit handy ansieht" Mätzner 1, 170. In handkerchief zeigt wenigstens die schreibung noch den zusammenhang, der in aussprache und gebrauch fast verloren ging: vgl. kerchief und über die ableitungen von hand Smart. Etm. 467 ff.

Hang hangen, hängen; ags. hangan (hôn) goth. hahan, ahd. hahan, hangen, mhd. hahen, hangen, nhd. ndl. hangen, altn. hanga, schwd. haenga, dän. haenge u. s. w.; mit vielfacher vermischung transitiver und intransitiver bedeutung, schwacher und starker form; über das frühzeitig eintretende n vgl. fang, go: Weigand 1, 478; über die altengl. und ags. formen Mätzner 1. 350. 366; über weitere verwandtschaft und ableitungen Dief. 2. 493 ff; für das nhd. Kehrein 1128 ff; dieses stammes auch hank strick, seil, knäuel, altn. hankî, schwd. dän. hank, vgl. nhd. henk, henkel; in der bedeutung habit, practice stimmt es wieder zu nhd. hang verlangen, neigung; Wedgwood 2, 211; Dief. 2, 495; dazu weiter hanker, ndl. hunkeren, honkeren; vgl. Dief. 2, 494.

Hanse. 1. (haunse, haunce) thürgesims; wie es für hance, enhance steht, scheint es auch als substantiv dasselbe wort in dem sinne des oberen theils zu sein; Hal. 1, 433; s. enhance.

Hanse. 2. hanse; goth. ahd. hansa schaar; „ags. hôs, hôsa von Grimm Gr. 2, 265 noch vermisst, der das engl. hans (Hal. 1, 433) wegen der richtig vermutheten ags. form zurückweist; jedoch werden wir im engl. wie in den übrigen neuern sächs. fries. nord. sprachen nicht selten das in den älteren schriftsprachen absorbirte n erhalten — nicht sowohl restituirt — finden;

[illegible] gilt engl. hans, hanse nur in der historischen bedeutung [illegible] hansabundes u. s. w." Dief. 2, 528; vgl. nhd. fr. hanse Weigand 1, 478; Scheler 170; Wedgwood 2, 213, wo es aber unrichtig von handsel abgeleitet wird.

Hantle mundartl. a handful, much, many, a great quantity; Wedgwood 2, 213: „hantle, a considerable number. Jam. Spelt [illegible] hankel, which Jam. rightly conjectures to be correct. Hancle, great many Hal. 1, 431. Not from handful or handtal, but [illegible] the action of holding together; G. henkel weinbeeren, a bunch of vine with a number of bunches on it; N. haank, a bunch, cluster of things hanging together."

Hap. 1. zufall, glück, geschehn; über die weitere ableitung [illegible] begriffsentwicklung in happen, happy, happiness vgl. [illegible] nhd. glück, engl. luck; der stamm erscheint auf verschiedenen gebieten altn. happ glück, ags. häpp commodus, aptus, [illegible] aptus, compar Etm. 469, kelt. hap fortuna secunda; ferner [illegible] happa krummes gartenmesser, nhd. ndd. ndl. happen, fr. happer, engl. hap ergreifen; ursprünglich etwa mit der bedeutung eines durchschneidenden erfassens, die dann überging in das [illegible], durch zufall, glück bekommen (Wedgwood 2, 213: „hap, [illegible], is what we catch, what falls to our lot. N. Fries. hijnen, to seize with the hand, and reflectively to happen; O. N. henda, to seize, also to happen.") Es scheint einer wurzel zu sein mit have; vgl. Weigand 1, 479; Dief. 2, 490; Rapp No. 14 kap. 1. haben, halten, heben.

Hap. 2. bedecken; Hal. 1, 433; unsicherer abkunft; Wedgwood 2, 214: „probably a corruption of whap from wlap. Lappyn', or whappyn' in clothes involvo. Pr. Pm.

Hapse verriegeln, festhalten; ags. häps, häpsian neben häspe; vgl. engl. hasp und über die metathese Mätzner 1, 184.

Harangue anrede, anreden; fr. harangue, haranguer, it. aringo rednerplatz, aringa, sp. pg. pr. arenga öffentliche rede; von dem ahd. hring, mhd. ring kreis, versammlung, gerichtstätte; daher die roman. bedeutung „das vor einer versammlung vorgetragene;" arenga est apta et concors verborum sententia; vgl. concio 1. versammlung, 2. rede vor derselben; s. Diez 25; I, 31; vgl. arrange, rank, ring; Rapp No. 314 krank ring.

Harass ermüden; fr. harasser. Scheler 171: „Diez ne fait que mentionner ce mot sans le traiter. Je crois qu'il est dérivé du vfr. har, baguette d'osier, fig. fouet, cravache, et constitue une

forme extensive du vfr. harer, harier, fatiguer, maltraiter, im- tuner; norm. harer, exciter, angl. hare exciter, presser etc. Q- à l'origine de har, je ne la connais pas;" altfr. harasse ist grosser schild; andere, wie Nicot, Frisch wollen es ableiten haras (altengl. harat Col. 38, haras Hal. 1, 434) gestüt, auf lat. hara, auf ahd. hari, am wahrscheinlichsten aber auf faras pferd zurückgeleitet wird; Diez 659; II, 329; vgl. har-

Harbinger vorläufer, bote, quartiermacher: „one sent to prepare harbourage or lodgment for his employer, thence who announces the arrival of another" Wedgwood 2, 215; Trench 99; die älteren formen bei Hal. 1, 434 harbegiers, beshers zeigen den zusammenhang mit harbour: vgl. über eingetretene n porringer und Mätzner 1, 152. 174.

Harbour herberge, zufluchtsort, hafen; Hal. 1, 434 har- yowre, harbergage lodging, inn; harborrow lodging, protec- harbroughe, harburgerye harbour, lodging; ags. hereberge militaris, hospitium, herebirigan hospitari Etm. 461, ahd. përga, mhd. herbërge, nhd. herberge; eigentlich der das heer- gende platz, quartier Weigand 1, 499; in das roman. über- gangen als it. albergo, altfr. herberge, nfr. auberge Diez 9; I. Wedgwood 2, 215; Scheler 22; über die stammwörter der sammensetzung ags. altengl. here, goth. harjis und ags. beorg goth. bairgan vgl. Dief. 2, 542; 1, 261 ff; borough, borro- bury.

Hard hart; ags. heard, goth. hardus, alts. ndd. ndl. hard, al- hardr, schwd. dän. hård, haard, ahd. harti, herti, herte, mhd. her- nhd. hart, mundartl. hert; über weitere verwandtschaft mit *κάρτα, κάρτος* (*κράτος*) lat. certus (oder arduus?) slav. tvr- russ. tvérdoï vgl. Dief. 2, 541; Rapp No. 230 kvart fest; Hey- „zu gr. *κρατύς* stark, skr. ved. krat-u-s perfector von der skr. kar, kr facere." Aus dem deutschen nach Diez 24; I. it. ardire, fr. hardi kühn, vgl. Scheler 171, auf dem wieder engl. hardy zumal in seinen älteren bedeutungen beruht, wäh- rend es zugleich als unmittelbare weiterbildung von hard er- scheinen musste und noch angesehen wird; Wedgwood 2, 21- Smart 268; Trench 100; vgl. Dief. 2, 541.

Hare. 1. hase; ags. hara, altn. heri, schwd. dän. hare, ahd. haso, mhd. nhd. hase, ndl. haese, haas, (fr. hase häsin); der name hängt vielleicht mit hair haar zusammen, sodass das thier als das behaarte bezeichnet wäre. Nach Weigand 1, 482 stimmt es

verschoben mit skr. çaça hase, eigtl. springer vom skr. çaç springen; Etm. 460; Schwenck 257; vgl. haze, hazel und Grimm Gr. 2, 52, No. 550 hisan.

Hare. 2. erschrecken, scheuchen; altfr. harer, harier aufhetzen, drängen, noch jetzt norm. harer; nach Diez II, 329 von haro dem hülferuf, vgl. ahd. harên schreien, rufen; abgewiesen werden die ableitungen sowohl vom ags. herian, hergian verwüsten, als auch von dem altfr. har gerte, peitsche, da dies kaum etwas anderes als eine ungenaue schreibung von hard, hart sei, und in der ableitung den tlaut zeigen müsse; vgl. harass und harrow. 3.

Haricot eine art ragout; fr. haricot ragout, bohne, pic. haricotier kleinhändler; das fr. wort soll erst im 17. jhd. auf die bohnen angewendet, ursprünglich von einem ragout gebraucht sein und nach einigen vom lat. aliquot stammen; Diez II, 330; Scheler 171; bei Heyse 403 dagegen wird „bohne" als die erste bedeutung und als quelle das it. caraco, caracollo, caracoro, sp. caracolillo, pg. caracol schneckenbohne vom sp. caracol schnecke angenommen; vgl. caracol.

Hark horch; nebenform des zu hear gehörigen hearken.

Harlequin hanswurst; fr. harlequin, arlequin, it. arlecchino, altfr. hierlekin, hielekin, sp. arlequin, arnequin gliedermann; ein wort ungewisser abkunft (man hat es mit hellequin, mit Arles und dem deutschen erl-könig zusammengestellt) das vielleicht nicht aus dem it. sondern aus dem ndl. in das fr. kam; s. Diez 25; I, 31; Scheler 19; Heyse 404; Weigand 1, 480: „scheint hervorgegangen aus altfr. hellequin luftgebilde rauschend kämpfender geister, welches vielleicht aus ndl. hellekin, hallekin = nhd. höllchen kleine hölle, dann (wegen des höllenlärms) wilder jäger, wüthendes heer? s. Grimm Myth. 893."

Harlot hure; ehemals auch von männern und in minder üblem sinne; altengl. harlot, herlote lotterbube, bube; s. die beweisstellen bei Wedgwood 2, 217; Trench 101; es ist zunächst gemein romanisch it. arlotto, sp. arlote, pr. arlot, altfr. pic. arlot, harlot (herlot) fresser, müssiggänger, was auf lat. helluo prasser, oder besser auf lat. ardalio müssiggänger, ardelio = gluto (gr. ἀρδαλος) zurückgeführt wird Diez 26; I, 32; Wedgwood 2, 217 leitet es von einem kelt. herlawd, herlod a youth, a stripling, herlodes a damsel ab. Col. 38 harlot, sb. used of a man Pol. S. 237. W. herlawd.

Harm schaden, leid; ags. hearm, alts. ahd. mhd. nhd. sch harm, altn. harmr mit entsprechenden ableitungen; „das w hängt lautverschoben zusammen mit altslav. sramiti beschäm litth. sarmata verdruss, skr. hri erröthen, sich schämen;“ s. Grim G. d. d. S. 172. 303; Weigand 1, 480; Rapp No. 300 karm trübniss.

Harmel wilde raute (peganum harmala); fr. harmale, harmel, harmelraute von dem gr. ἅρμαλα, welches von der benennung hharmal, bei den Afrikanern churmâ (Dioscorides 3, Weigand 1, 480.

Harness pferdezeug, aber auch besonders ehemals rüst für den mann, harnisch; vgl. Trench 102; fr. harnois, har it. arnese, sp. pg. pr. arnes, altfr. harnas für harnasc, altn. h neskja, schwd. harnesk, dän. harnisk, mhd. harnasch, nhd. nisch, ndl. harnas. „Den stamm des wortes bildet kymr. ha altbret. hoiarn, ir. iaran eisen (identisch mit german. îsarn iron); vielleicht aus kelt. haiarnaez das engl. harness und da erst das roman. wort; Diez 26; I, 33; Scheler 172; Dief. 1, Or. Eur. 367 ff. Weigand 1, 481.

Harp harfe; ags. hearpe, altn. harpa, ahd. harfâ, mhd. har nhd. harfe; aus dem german. worte die romanischen it. sp. pr. arpa, fr. harpe harfe (kralle, haken); die herkunft des wor ist dunkel; der Italiener Venantius Fortunatus († nach 600) nennt die harpa ausdrücklich ein barbarisches d. h. germanisc tonwerkzeug. Der begriff haken u. s. w. der zu der hakenf migen form des instruments stimmt, tritt in den roman. abl tungen fr. harper, harpon (woraus ndl. harpoen, engl. harpoo nhd. harpune) wieder hervor; gr. ἅρπη, ἁρπάζειν, lat. harpa treten nach form und bedeutung sehr nahe, ohne dass das ve hältniss mit sicherheit könnte angegeben werden; s. Diez 27; 33; Scheler 172; Dief. Or. Eur. 305.

Harridan alte vettel, hure; Diez II, 330 stellt es zusamm mit fr. haridelle elendes mageres pferd, henneg. hardele, wallon harott, norm. harin; vgl. einige doch wenig befriedigende ver suche zur aufklärung bei Wedgwood 2, 218 (wallon. hârdé-dan = ndl. schaerd-tandig serrae modo dentatus, har breach, dan tooth) Scheler 172.

Harrow. 1. egge; ags. hereve Etm. 463, dän. harve; da ziemlich einstimmende ndd. harke, herke wird von dem altfr.

ree, mlat. hercia (nfr. herse) aus lat. hirpex abgeleitet; Weigand 1, 480; vgl. harrow. 2.

Harrow. 2. (harry) plündern, beunruhigen, quälen; beruht f den zwei schon im ags. sich vermischenden zeitw. herjan, rgjan vastare, bello premere (ahd. herjan, herrôn, herjôn, mhd. rn. nhd. (ver-) heeren zu ags. here, goth. harjis, ahd. heri, ri, mhd. her, nhd. heer, vgl. Etm. 463; Grein 2, 38; Weigand 488; Dief. 2, 542) und ags. herevjan, hyrvjan, gehyrvan vexare, igere, ahd. harawan.

Harrow. 3. (haro) „interj. als hülferuf, alter normannischer hschrei, altfr. haro, harou, hareu, hari, davon das verb harer, ier harceler, provoquer un combat. Man leitet den schrei ha Rous! d. i. ha und dem namen des herzogs Rollo ab; Ducange s. v. haro; diese bestrittene ansicht scheint eine beigung durch den von Palsgrave angeführten ausruf: haroll rome! zu erhalten;“ s. Mätzner 1, 203; Scheler 172; Diez ; II, 330, wo es aus dem ahd. hera, hara, herot, alts. herod rher erklärt wird, worauf auch der nhd. zuruf der fuhrleute die pferde har zurückgeführt wird Weigand 1, 479; vgl. im en über harrow und seinen verschiedenen ursprung Wedgod 2, 219.

Harsh hart, rauh, streng; altengl. harske, haske, dän. harsk, hwd. härsk, schott. harsk, hars hart, bitter, ranzig (vom gehmacke) nhd. harsch, scheint mit ablautendem s laut zu hard zu hören und darf mit engl. hoarse heiser, nhd. herb zusammengestellt werden; vgl. Weigand 1, 481; Wedgwood 2. 220; Dief. 1, 193; 2, 540.

Hart hirsch; ags. heort, hiorot, heorut, altn. hiörtr, dän. hjort, ndd. ndl. hart, hert, herte, ahd. hiruz, mhd. hirz, nhd. hirsch tritt mit dem lat. cervus nahe zu gr. κέρας, lat. cornu, goth. haurn, engl. horn, sodass es etwa das gehörnte thier wäre; vgl. Weigand 1, 508; Dief. 2, 539; Schwenck 273; Rapp No. 297 kar. 1. hirsch, neben No. 298 kar. 2. horn.

Harvest ernte, herbst; ags. hearfest, härefest, harfest Etm. 541; ahd. herpist, herbist, mhd. herbest, nhd. herbst, ndl. herfst, herft stimmt in seiner wurzel lautverschoben mit gr. καρπός frucht, καρπίζειν ernten; Weigand 1, 499; vgl. Schwenck 267 (lat. carpere, nhd. greifen u. s. w.) skand. mit ausstossung des r altn. haust, schwd. dän. höst; vgl. Grimm. G. d. d. S. 53. 553.

Hash. 1. gehacktes fleisch; fr. hachis, hacher; s. hack.

Hash. 2. rauh; nebenform von harsh, hoarse, vgl. heisch = heiser und Dief. 2, 540. 541.

Hasp (hapse) haspe, zuschliessen; ags. häsp, häps, ndd. haspe, häspe, hespe, ahd. haspa? altn. hespa, schwd. in der bedeutung garnwinde engl. hasp, nhd. haspel, ahd. ndl. hasp, haspe, haspel; Weigand 1, 483; Br. W. 2, 603; nommen, die ursprüngliche form sei haps, so stellt es sich wurzel hab, s. have, haben, halten; andere nehmen es zu hahan, s. hang; vgl. Schwenck 258; Dief. 2, 495; aus dem haspa, haspel die roman. formen it. aspo, naspo, sp. aspa, hasple, pic. haple garnwinde; Diez 29; II, 36.

Hassock matte, polster, etwas buschiges; dunkles urspr was Wedgwood 2, 222 beibringt, sp. haz bündel heu, finn. a shaggy entangled condition genügt nicht zur aufklärung.

Haste. 1. hast, eile, eilen, eifer, hitze; ags. haest heftig ahd. heist zorn, altn. hastr, schwd. dän. hast, altfrs. hast, haest, haast, nhd. ndd. hast, meist mit entsprechenden zeitwört u. s. w.; daraus fr. haste, hâte eile; in das engl. mag es verschiedenen seiten eingedrungen sein; der weitere zusamm hang ist sehr unsicher; vgl. Schwenck 258; Br. W. 2, 6 Dief. 2, 507.

Haste. 2. braten, hastery gebratenes fleisch, hastelet haslet, harslet; aus den altfr. hast, haste (vom lat. spiess) lanze, bratspiess, hâtelet, hâtelettes, hâtereau, hasterel u. s. Scheler 172; vgl. jedoch Diez 660; II, 331, wo wenigstens haterel genick, nacken auf ahd. halsâdara, mhd. halsâder zurück geführt wird; ferner Dief. 2, 540; über die engl. formen Hal. 436; Wedgwood 2, 221; über harslet Mätzner 1, 175.

Hat hut; ags. hät pileus, calamanca, hättian capillum cum cute detrahere; Grein 2, 24; altn. hattr, schwd. hatt, dän. hat; nach Schwenck 253 frs. hatte, mhd. haeze, hez, kelt. hett; keinesfalls identisch mit dem nach bedeutung und form nahetretenden nhd. hut, ags. hôd, s. hood, was vielleicht verwandt mit nhd. haut, ags. hŷd, engl. hide zu hat weder nach vokal noch consonant genau stimmt.

Hatch. 1. schraffiren; fr. hacher, vgl. hash und hack. 1. zu demselben fr. worte gehört hatchet, fr. hachette, vielleicht auch hatchment wappenschild; dieses gilt nämlich zwar als eine verkehrung des gleichbedeutenden achievement grosse that

für verliehenes wappen; aber hatchments kommt früher vor the different ornaments on a sword etc. Hal. 1, 437 und könnte nächst von hatch schraffiren ausgegangen sein, das wieder leicht englischen munde sich mit etch vermischen musste.

Hatch. 2. hecken, brut; nhd. hecken, hecke, dän. haek; schwerlich ist anzunehmen die erklärung Wedgwood's 2, 200 the hatching of eggs is the chipping or breaking open of the egg-shell by the pecking of the bird," sodass nhd. hecken von fortpflanzung = mhd. hecken, ahd. hecchan stechen wäre und hacken, engl. hack. 1. gehörte; man vgl. die deutschen ausdrücke mhd. hage zuchtstier, nhd. hacksch das männliche schwein, heckdrüse Weigand 1, 488; vielleicht liegt zu grunde nhd. hecke, gebüsch, vgl. hedge, hay. 2. indem davon hegen (hägen) schützen, pflegen, ziehen herkommend auf die zucht und erzeugung von jungen angewendet wäre; vgl. Schwenck 248. 261.

Hatch. 3. luke, thür; Col. 38. hatch. sb. a small door. O. N. 1056. A. S. haecca. Bosw. haeca a bar of a door S. ndd. heck zaun, geflecht, thür eines zauns, ndl. hek, nhd. heck, vgl. Sanders 1, 720; nach Wedgwood 2, 223 sind in dem worte die stämme des deutschen hecke zaun, engl. hedge und haken, ags. haecce, vgl. engl. hook, zusammengeflossen. „E. hatch, a half-door, frequently grated; hack, a rack for hay (a grating of rods through which the hay is pulled down) Sw. håck, a hedge of branches, a palisade, coop for fowls, rack for horses."

Hatchel hechel; ndl. hekel echinus, pecten Binn. ndd. hekel Br. W. 2, 615, schwd. haeckla, dän. hegle, mhd. hachele, hechele, nhd. hechel Schwenck 260; Weigand 1, 487; es scheint eine ableitung von ags. haecce, altn. haki, nhd. haken, vgl. hook und die engl. nebenformen hackle, heckle, hassel Wedgwood 2, 224.

Hate hass, hassen; ags. hete, hatjan, goth. hatis, hatan, hatjan, altfrs. haet, hat, alts. heti, ndd. ndl. hât, haat, haet, altn. hatr, schwd. hat, dän. had, ahd. mhd. haz, nhd. hasz nebst den entsprechenden zeitwörtern Dief. 2, 542 ff; mit dem lat. odium lautverschoben stimmend, sofern dies für codium stehen könnte, gr. κότος, oder κήδομαι, ἐχθρός Weigand 1, 483; Grimm G. d. d. S. 411; Rapp No. 21 kat. 1. hassen; vgl. über das auf dem germanischen worte beruhende fr. haïr, haine Diez 656; II, 326; das engl. subst. hatred, älter hateredyne Hal. 1, 437, hat als suffix das ags. raed, rêd, raeden, s. Mätzner 1, 440; Grimm Gr. 2, 515.

Hater. 1. hasser, feind; ableitung von hate.

Hater. 2. a rag, garment; Wedgwood 2, 224. Col. 38 hattren clothes, Hal. 1, 437 hatere dress, clothing; ags. haeter clothing, apparel Bosw.; es erinnert an ahd. hadara, mhd. hadere, hader, nhd. hader zerfetztes zeugstück Weigand 1, 468, welches mit nhd. hader zank, streit wieder zu dem stamme von hate gehören könnte.

Hauberk, haubergeon; s. habergeon.

Haughty stolz, hochmüthig, älter auch bloss haught; Hal. 1, 438 giebt die nebenform haulte und diese spricht für den ursprung aus fr. haut (das unter einfluss des germanischen hoch aus lat. altus entstand Diez 660; II, 331); das gh im engl. worte aber deutet mindestens auf anlehnung an ags. heáh, s. high, wenn nicht noch ein anderer stamm ags. hyge sinn, geist darauf einwirkte, s. Dief. 2, 576; vgl. ags. hygd superbia, hygdig studiosus, cautus, hyht spes Etm. 481.

Haul ziehen; siehe unter hale.

Haunch keule, schenkel, hüfte; fr. hanche, it. sp. pg. pr. anca hüfte, fr. anche röhre, aus dem ahd. ancha genick, einbiegung Diez 16; I, 20; vgl. nhd. anke occiput Grimm 1, 378, goth. agga Dief. 1, 3; nhd. hanke Sanders 1, 691 in der engl. bedeutung beruht dann wohl erst mit auf dem fr. worte; vgl. ankle.

Haunt häufig besuchen, aufenthaltsort; fr. hanter, hantise vertrauter umgang, altfr. hant; Diez 658; II, 328: „es ist ein erst von den Normannen eingebrachtes, auf das fr. gebiet beschränktes wort, altn. heimta (von heim nach hause, vgl. also ham, home) einen verlorenen oder abwesenden gegenstand zurückverlangen oder aufnehmen, dän. hente holen, bair. heimsen heimführen ist dasselbe;“ vgl. Wackernagel Umd. 6, 55; das nhd. hantieren ist mindestens an hand angelehnt wo nicht aus diesem allein zu erklären Weigand 1, 479.

Have haben; altengl. habben, haven, han; s. über die verschiedenen formen Mätzner 1, 331; ags. habban, häbban, goth. haban, ahd. mhd. nhd. hapan, haben, alts. habbian, hebbian, ndd. ndl. hebben, frs. habba, hebba, altn. hafa, schwd. hafva, dän. have u. s. w. Dief. 2, 488 ff; daselbst über die nahe liegende verwandtschaft mit lat. habere, capere; vgl. Rapp No. 14 kap. 1. haben, halten, heben, sowie eine menge von wahrscheinlich derselben wurzel entsprossenen wörter haven, hawk, heave; Dief. 2, 544 ff.

Haven hafen; ags. haefen, ndl. ndd. haven, nhd. hafen, altn. fn, dän. havn, schwd. hamn wird zu have haben, halten gellt, sodass es der sichere haltort der schiffe wäre (aus dem germischen das fr. havre, altfr. havene, havle, hable Diez 661; II, 8); vgl. auch über den zusammenhang mit ags. heáf meer, altn. hwd. haf, dän. hav, nhd. haff Dief. 2, 490; Weigand 1, 468; rimm Gr. 3, 382; 2, 9. No. 81 hafjan tollere, altn. haf (elevatio d aequor die sich hebende volle flut) Schwenck 247; vgl. heave.

Haver. 1. haber, inhaber; klare ableitung von have.

Haver. 2. haber, hafer (haver-bread, haversack, fr. havreaus dem deutschen haber-, hafersack); alts. havoro, ndl. haver, l. haver, ahd. haparo, mhd. nhd. haber, altn. hafri, schwd. fra, dän. havre „ursprüngl. soviel als bocksfutter von dem nan des bocks altn. hafr, ags. häfer" Weigand 1, 467; vgl. Grimm d. d. S. 66; Schwenck 247.

Havoc verwüstung; Wedgwood 2, 225: „W. hafog, destruction, waste. Hai hafog! a cry when cows are committing waste a neigbour's land. Perhaps originally a cry of encouragement to a hawk (A. S. hafoc) when loosed upon his prey. Cry havock! and let loose the dogs of war!"

Haw mehlbeere, hag, gärtchen, hawthorn hagedorn; ags. haga, 1, mora spinae albae; 2, sepes, locus sepe circumdatus, praedium; hagaþorn, hägþorn spina alba Etm. 446; nhd. hag, hagedorn (hagebutte) ndl. haag; s. hay. 2. und thorn.

Hawk. 1. habicht, falke; ags. hafuc, hafoc, altengl. haveke, ndd. havik, hâvk, ndl. havik, altn. haukr, schwd. hoek, dän. hoeg, ahd. hapuh, habuch, mhd. habech, nhd. habicht; es wird zu haben, s. have, gezogen, wie lat. accipiter zu capere, wenn es nicht lautverschoben das mlat. capus raubvogel, vom lat. capere ist; s. Weigand 1, 467; Dief. 2, 490; Grimm G. d. d. S. 49 f. (35 f.) Rapp No. 14 kap. 1. haben, halten. „Die Finnen entlehnten ihr haukka, havukka, die Esten haukas, die Lappen hapak; war aber auch das wälsche hebog erborgt? dessen irische form seabhac gewährt;" vgl. Grimm 1, LI.

Hawk. 2. höken; nhd. hocke kleinverkäufer, höker, hökern, ndd. häkern Br. W. 2, 564; Weigand 1, 511; mhd. hocke dunkler abkunft; zu hocken niedersitzen, hocke bündel, haufen; zu haken oder hacken? Sanders 1, 778; Schwenck 275; vgl. hack, huck, higgle u. s. w.; Wedgwood 2, 226, der vom begriff des ausrufens ausgehen möchte; Schwenck vergleicht noch schwd. hökare,

dän. höker und meint: „es scheine den hockenden, an ein platze sitzenden zu bezeichnen.“

Hawk. 3. räuspern, haw anstossen, stottern; mag theils lautnachahmung beruhen, theils zu der wurzel von hack ren; vgl. ndl. hakkelen stammeln, anstossen und ähnliche wendung des nhd. hacken Sanders 1, 653.

Hawse klüse, hawser halse; es ist dasselbe wort mit und ursprünglich kaum etwas anderes als halse. 1. nhd. collum; „bild und name des halses wird mannigfach auf leb gegenstände angewandt, daher unter andern die altn. bedeu prora et primum interscalmium navis, nord. ndd. ndl. pars anterior“ Dief. 2, 522. 515; von dem theile des schiffes, des gels konnte leicht die bedeutung verengert auf die taue, die lö für die taue übergehen; vgl. halse. 3.

Hay. 1. heu; ags. heág, hîg, goth. havi, alts. houwe, al hai, hâ, hê, ndd. hau, ndl. hauw, houw, hooi, altn. hey, hâ, sch dän. hoe, ahd. heuui, houue, hou, mhd. höuwe, how, hew, heu; zu dem stammzeitwort ags. heávan, nhd. hauen, engl. he sodass es das abgehauene gras bedeutete; Weigand 1, 502; No. 3 kak. 2. hauen; Dief. 2, 544, wo weitere zusammenstell mit slav. finnischen, kelt. wörtern zu finden ist; esth. hain he gras, finn. heinä, lapp. suoine, litth. szenas, ungr. szena, ga saoidh heu; Wedgwood 2, 227.

Hay. 2. zaun, neben haw; ags. haga, häg, hege sepes, n haag, ahd. mhd. hac, nhd. hag zu einem wurzelverbum ahd. ha-gan, hakan umzäunen, hegen, das lautverschoben mit skr. kak-schâ einfriedigung übereinzustimmen scheint; Weigand 1, 469; vgl. nhd. hegen, hecke, engl. hedge.

Hay. 3. fechterausdruck bei einem hiebe, der gesessen; wird aus dem it. hai er hat's, lat. habet erklärt.

Noch andere bedeutungen von hay sind netz, in der hay. 2. sein könnte; ferner eine art alter tanz, sowie es mit hey wechselnd als ausruf steht; Hal. 1, 439.

Hazard zufall, wagen; fr. hasard, it. azzardo, pr. azar, cat. atsar, sp. pg. azar, mlat. ludus azardi, mhd. hasehart; unter den mancherlei versuchten ableitungen ist die wahrscheinlichste aus dem arab. nach Mahn von zehar, zar würfel, mit dem artikel azzar zu sahara glänzen, weiss sein Heyse 406; vgl. Diez 33; I, 40; Scheler 172; Weigand 1, 482; Arch. 31, 143; Wedgwood 2, 227.

so noch angeführt werden neugr. ζάρι würfel, alban. zar würfel, stück, arab. jasara mit würfeln spielen.

Haze nebel; dunkler abkunft; Wedgwood 2, 227: „possibly from O. N. and A. S. hâs hoarse, the signification passing on from thickness of voice to thickness of atmosphere;" auch in anderer bedeutung, haze, hazle to dry linen Hal. 1, 440, bedarf es noch der aufklärung; Wedwood 2, 227 verweist auf fr. haler, hasler, dessen ursprung selbst sehr fraglich ist, vgl. Scheler ; aus dem nhd. lässt sich vergleichen die redensart der hase braut vom wallenden nebel, haarig neblig, haarrauch Sanders 1, . 648; ndd. de hase brouet Br. W. 2, 602, wo auf engl. haze und ags. hâr grau, hâs rauh verwiesen wird; vgl. noch ags. hasu grau Grein 2, 14.

Hazel hasel; ags. häsel, ndl. hazel, haesel, ndd. haassel, altn. hasl, neunord. hassel, ahd. hasala, hasal, mhd. nhd. hasel; „das wort scheint lautverschoben dem lat. namen corylus zu entsprechen, in welchem dann schon das ursprüngliche s (cosylus?) in r übergegangen wäre" Weigand 1, 482. Sanders 1, 699 erinnert an gr. κάρυον nuss, hasel, wohl die „haarige" staude, gr. κάρα kopf (als der haarige?) vgl. hare, hair.

He er; ags. he, alts. he, hie, ndd. he, hei, ndl. hij, frs. hi, altn. han, dagegen nhd. er, mhd. ër, ahd. ir, ër, goth. is, lat. is, lith. jis; s. über die formen im ags. und engl. Mätzner 1, 283; weiteres über das männliche pronomen dritter person in den germanischen und den urverwandten sprachen bei Grimm 3, 680 ff; Rapp 2, 2, 34; Dief. 1, 101.

Head kopf (über die reiche entwicklung der bedeutungen und ableitungen s. die wörterbücher) altengl. heved, haved, ags. heáfud, heáfod, heáfd, haefd, haeved, heófd, goth. haubiþ (haubid), alts. hôbhid, hôbid, altfrs. hâveth, hâfd, hâd, ndl. hôfd, hood, ndd. hoeved, hoefd, hovet, altn. haufuð, höfuð, schwd. hufvud, dän. hoved, ahd. houpit, houbit, mhd. houbt, nhd. haupt lautverschoben stimmend zu lat. caput, vgl. gr. κεφαλή und wegen des zusammenhangs mit den roman. formen chief; Dief. 2, 531 ff; Rapp No. 295 kap. 3. kopf; Grimm Gr. 1³, 442; Weigand 1, 485; Sanders 1, 707; manche mundartliche deutsche formen treten der engl. ganz nahe, wie hedel, heetel im bergbau häuptel, krûthed krauthaupt, kohlkopf u. s. w.

Heal heilen; ags. haelan, goth. hailjan, alts. hêlian, ndd.

ndl. hêlen, altfrs. schwd. hêla, dän. hêle zu goth. hails; v
hail. 2., hale, health, whole, holy; Dief. 2, 498.

Health gesundheit; ags. haelð sanitas, salus, neben hæ
salus; s. heal und die dort angeführten wörter und vgl. we
des ableitenden th Mätzner 1, 440; Bopp V. Gr. 3, 219.

Heam nachgeburt bei thieren; in diesem worte, wie in de
veralteten hame skin Hal. 1, 430 scheint sich eine spur des alt
auch in den anderen neueren germanischen sprachen fast ve
schollenen ausdrucks goth. hamon anziehen erhalten zu hab
ags. hama, homa, hom tegmen, cutis, camisia, ndd. hamen nach
geburt (vgl. ags. lîchoma, nhd. leichnam, hemde, fr. chemise
Weigand 2, 31; 1, 497; Dief. 2, 525; Scheler 59; Wedgwo
2, 209.

Heap haufe; ags. heáp acervus, heápjan acervare, alts. h
ndd. hoop, hope, hupe, ndl. hoop, altn. hopr, schwd. hop,
hob, ahd. houf, hufo, mhd. hûfe, nhd. haufe; lautverscho
entsprechend dem poln. kupa haufe, slav. koupa, litth. kupa, k
pas, vielleicht von einer zu nhd. heben, engl. heave, gehörend
nebenform; Schwenck 259; Weigand 1, 484; Dief. 2, 441.

Hear hören; ags. hêrau, hŷran, goth. hausjan, alts. hori
altfrs. hora, hera, ndl. hooren, altn. heyra, schwd. höra, dä
höre, ahd. hôrran, hôren, mhd. nhd. ndd. hoeren; dazu eng
hearken, harken, hark, ags. hearenian, ndd. horken, nhd
horchen; „das wort stimmt mit gr. ἀκο'ειν, insofern eine spur
des stammes kûs in ἠκοῦσθαι = ἠ-κοῦς(σ)θαι sich zeigte“ Wei-
gand 1, 517; über den zusammenhang mit ear u. s. w. Dief. 1, 62

Hearse leichengerüst, leichenwagen, sarg; eigentlich wohl
katafalk, trauerkandelaber vom fr. herse, altfr. herce, mlat. erpica,
hercia, vom lat. irpex, it. erpice egge, dann nach ähnlichkeit der
form ein gestell, auf dem leuchter aufgesteckt wurden Diez II,
333; ein ags. hersta, ahd. harsta rost, scheiterhaufe könnte darauf
von einfluss gewesen sein; vgl. Wedgwood 2, 228.

Heart herz; ags. heorte, hiorte, heort, goth. hairto, alts.
herta, herte, altfrs. hirte, ndl. herte, hert, hart, ndd. hart, altn.
hiarta, schwd. hjerta, dän. hjerte, ahd. herza, mhd. herze, nhd.
herz; lautverschoben stimmend zu dem lat. cor, cordis, (wovon
dann die roman. formen it. cuore, fr. coeur, vgl. courage) gr.
κέαρ, κῆρ, κραδία, καρδία, lett. shirdis, skr. für hard gewöhnlich
hrid; „der grundbegriff möchte im slav. srjéda mitte erhalten sein,
wovon die ableitung sriditse herz;“ Rapp No. 302 kart. 2. mitte.

..; Dief. 2, 505, wo auch die in den keltischen sprachen ent-
..echenden wörter angegeben sind gadh. cridhe, croidhe, cri cor,
.. kreizen, corn. kreiz, kymr. craidd medium, centrum, cor;
..dgwood 2, 229.

Zu der redensart to take heart of grace (at grass) to
..ck up heart of grace = to be of good heart, die allerdings
.. eine volksthümliche umdeutung aussieht, bemerkt Wedgwood
..229: „As a stag in good condition (a good hart) was in hun-
.. language called a heart of grease (Grisons: vacca da grass
.. cow) to pluck up a good heart was cunningly converted
.. plucking up or taking a good hart, a hart of grease, cor-
..ted, when the joke was no longer understood, into heart
.. grace."

Hearth heerd; ags. heord, ndd. ndl. haerd, heerd, schwd.
.., ahd. mhd. hert, nhd. heerd; vielleicht ein wort mit ahd.
.., mhd. hert erdreich und so ursprünglich in der bedeutung
.., erdboden = earth; wie sich in deutschen mundarten erde
.. herde noch vielfach vermischen, vgl. Weigand 1, 489; Dief.
.. 22; 2, 537. 725; Schwenck 267.

Heat hitze, heizen; ags. haetu, hât, haetan, goth. heito
..r, ndd. ndl. hitte, altfrs. ndl. hette, altn. hita, hiti, schwd.
.., dän. hede, ahd. hizza, mhd. nhd. hitze nebst entsprechenden
..itwörtern und adjektiven; vgl. hot; nach Weigand 1, 494 von
..nem verlorenen starken wurzelverb goth. heitan empfindlich
..arm sein, welches in seiner urwurzel lautverschoben mit dem
.. καίειν brennen stimmen würde; vgl. Dief. 2, 547.

Heath heide; ags. haeđ, goth. haiþi feld, altn. heiđi, heidi,
..hwd. hêd, dän. hêde, ahd. heida, mhd. nhd. heide, ndl. heide,
..ye, hei; davon engl. heather, sowie engl. heathen, ags.
..aeđen, alts. hêdin, altfrs. hêthin, hêthon, ndl. heiden, altn. hei-
..nn, schwd. hêden, ahd. heidan, mhd. nhd. heiden, heide wie lat.
paganus von pagus (vgl. pagan) eigtl. landbewohner; schon
goth. haiþno heidin. Das stammwort vielleicht ursprünglich dürrer
heideboden zu der wurzel hei, vgl. heat und Weigand 1, 490, oder
zu der von goth. haims, engl. home; s. Grimm Gr. 2, 258;
Dief. 2, 496.

Heave heben; vgl. über die in folge von mischung mit an-
deren stämmen vielfach unregelmässigen formen Mätzner 1, 362;
ags. hebban, goth. hafjan, altfrs. heva, ndl. heffen, heven, alts.
hebbian, heffian, hevôn, ndd. heven, altn. hefia, schwd. häfva,

dän. häve, ahd. heffan, hevan, hepfan, mhd. nhd. heben; aus den lat. capere, coepi vgl. den stamm have; Dief. 2, 544; Ra No. 14 kap. 1. haben, halten, heben; Weigand 1, 487.

Heaven himmel; ags. heofon, alts. hebhan, hevan, ndd. h ben, häven, heven; schwerlich der form nach identisch mit d anderen bezeichnung goth. himins, nhd. himmel, sondern, wie d zu dem stamme himan bedecken Grimm Gr. 2, 55, No. 566, der wurzel von heave, sodass es das erhabene, gewölbte bed tete; Dief. 2, 551; Rapp No. 14 kap. 1. haben, halten, heb Grimm Gr. 2, 9. Etm. 460: „heofon revera curvaturam, ant significare vocisque radix hiban (haf, hêbum, hibans) exp esse videtur, unde quoque hebban derivatum.“

Heavy schwer; ags. hefig, häfig ponderosus, gravis, hebig, heuig, hepig, mhd. hebec schwer und fast wie ndl. hevig heftig, altn. höfgr, höfgi schwer, müde, schwierig, h höfgi bürde; sodass, wenn auch die wurzel in heave zu su ist, ahd. hevî, ags. hefe last Grimm Gr. 2, 9, doch nach f und bedeutung übergang in einen anderen stamm ndl. neune mhd. nhd. heftig, goth. haifsts streit angenommen werden m Dief. 2, 512; Br. W. 2, 629.

Heck (mundartlich) kasten, raufe; ist als eine nebenfo von hack, hatch anzusehen, die zum theil genau mit den fo men der nächstverwandten sprachen übereinstimmt; nhd. he Sanders 1, 720; ndl. hek.

Hector bedrohen, unverschämt behandeln; hier nur zu e wähnen wegen der beachtenswerthen begriffsentwicklung, die z. bei Smart genügend angedeutet ist: „Primarily, the great Homeri warrior, the brave defender of his country; hence one who wish to be thought a hector, a bully, a blusterer; to play the bully to bully, to threaten.“

Hedge hecke; ags. hege neben häg und haga, ahd. hegg mhd, nhd. hegge, hecke, ndl. haeghe, haage, haag; vgl. hay. 2 und haw; aus den deutschen ausdrücken flossen dann auch die mlat. haga, haia, fr. haie Scheler 169.

Heed hut, hüten; ags. hêdan custodire umgelautet aus hôd = custodia, ahd. huotan, mhd. hüeten, nhd. hüten (vgl. wegen des vokalwechsels z. b. feel, green; Mätzner 1, 98) von Grimm G. d. d. S. 401 als lautverschoben zusammengestellt mit lat. cautus, cavere; vgl. hood und Rapp No. 23 kat. 3. schützen; ndl. hoed, hoeden, ndd. höden, höen, alts. huodan, hôdian, altfrs. hûda, hôda

k. W. 2, 636; Dief. 2, 545; wegen naher berührung vgl. auch ide und hat.

Heel ferse; ags. hêl calx, ndl. hiele, hiel (daraus auch in s deutsche übergegangen hiel Sanders 1, 758) altfrs. heila, hêla, tn. hoell, neunord. hoel nach Grimm No. 465, Gr. 2, 41; G. d. S. 372 lautverschoben gleich dem lat. calx, kelt. sal aus der urzel hal; vielleicht eher aus der wurzel hah, hag (s. hang, ugh) zusammengezogen, worauf die ndfrs. formen hâjel, hägel, e zu weisen scheinen Dief. 2, 495. In der bedeutung auf eine te neigen ist es wohl zunächst aus dem schifferausdrucke ndl. d. hielen hinten überhangen entstanden und gehört zu dem bst. heel in dem sinne fuss, hinterende, so gut wie engl. heel sen, schwerlich zu dem ags. hyldan, heldan (ahd. haldjan, hal-n, altn. halla, dän. helde neigen), wenn es sich auch in ein-en formen der vergangenheit leicht daran lehnen mochte, dgwood 2, 232; vgl. helde to incline, or bend Pr. Pm. bei l. 1, 443.

Heft schwere, stiel; ags. hefe onus, häft manubrium zu eavy, heave und have; vgl. im zweiten sinne nhd. heft, mhd. efte, ahd. hefti zu goth. hafts; s. haft und Dief. 2, 489.

Heifer färse, junge kuh; ags. heáfre, heáfore, heáhfôre vacca, gl. mundartl. heckfor, heck-far, heifker, altengl. hecfere, hec-rde; der weitere ursprung ist dunkel Etm. 476; Wedgwood 2, 232 vergleicht ndl. hokkeling junge kuh von hok stall und nhd. färse junge kuh; sodass in dem zweiten theilė das ags. fear, nhd. farre ochse gefunden werden könnte; vgl. Grimm G. d. d. S. 23.

Height höhe, heighten erhöhen; ags. heáhđo, heáđo, hēhđo, hŷhđo altitudo, culmen zu heáh; s. high und über das nominalsuffix Bopp V. Gr. 3, 219.

Heinous abscheulich; fr. haineux zu haine, haïr; über dessen ursprung vgl. hate, wegen der bedeutung das nhd. häszlich.

Heir erbe; altfr. hoir, hier, lat. heres; vgl. nfr. héritier, hé-ritage, hériter, engl. heritage, inherit.

Hele verbergen; Hal. 1, 443; Mätzner 1, 353; ags. hëlan tegere, occulere, celare Etm. 457, alts. ahd. helan, mhd. heln, nhd. hehlen, ndd. ndl. helen; lautverschoben stimmend zu lat. celare, occulere, gr. καλύπτειν; Weigand 1, 490; Dief. 2, 580; Rapp No. 4. kal. 1. verhehlen; vgl. hile to cover Hal. 1, 449; hill = nhd. hülle; Wedgwood 2, 232; Grimm Gr. 2, 29, No. 314 sowie die nächstfolgenden wörter hell, helm u. s. w.

Hell hölle; ags. helle, hell, hyll, alts. hellia, hell, halja, altn. hel, dän. helvede, ndl. hel, ahd. hella, mhd. nhd. hölle; „der örtliche begriff ging aus dem persönlichen der deutschen heidenthume verehrten grauenvollen todesgöttin Hel, ahd. Hella, Hellia, goth. Halja, ags. Hell hervor, welche zu ihr niederfahrenden seelen der an krankheit und vor gestorbenen in empfang nimmt und unerbittlich festhält. wurzel des namens der göttin aber liegt in dem verbum hilan? ahd. helan, ags. hëlan und so erscheint die göttin gleich als die verborgene" Weigand 1, 515; vgl. hele; Dief. 2, Grimm Myth. 288 ff. 292. 760 ff. 894; man vergleicht dazu indische göttin Kâlî, Kâlâ, kala schwarz, schwarze farbe, sowie kelt. ceal death, every thing terrible; Wedgwood 2, Schwenck 278; Sanders 1, 781.

Helm. 1. helm; helmet; ags. helm, goth. hilms, altn. dän. hjelm, sonst in fast allen germanischen mundarten „das wort stimmt lautverschoben mit dem gleichbedeutenden szalmas, slav. schljem und ist abgeleitet von dem wurzelverb goth. hilan? Grimm No. 314, s. hele; aus dem germanischen entlehnt mgr. ἕλμος, mlat. helmus, sp. pg. it. elmo, altfr. hialme, fr. heaume, pr. elm, sp. yelmo; Weigand 1, 497; 2, 549; Wedgwood 2, 233.

Helm. 2. ruder, mundartl. griff, stiel Hal. 1, 444; ags. helma gubernaculum navis, altn. hiâlmun; vgl. nhd. ndl. stock, schott. helme-stock ansa gubernaculi, nhd. helm stiel, helm; nahe verwandt mit amhd. halp, halbe, ndl. engl. stiel und der wurzel von hold, s. Sanders 1, 739; Dief. 2, Wedgwood 2, 232; s. halberd.

Help helfen; ags. helpan, vgl. über die formen Mätzner 351, goth. hilpan, alts. hëlpan, altfrs. helpa, ndl. helpen, hiâlpa, schwd. hjelpa, dän. hjelpe, ahd. helfan, mhd. nhd. „das wort stimmt lautverschoben zu litth. gelbeti helfen, und führt, da sein p ableitend erscheint, auf die urwurzel (s. hele) Weigand 1, 496; Dief. 2, 550; für die entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 156 ff; von anderen wird verglichen ὄλβος glück, sowie skr. kalpayâmi, wurzel klrp fieri particeps causam fieri.

Helter-skelter durcheinander, hals über kopf; gehört zu den reimenden lautspielen, in denen die begriffswörter, von denen sie etwa ausgingen, kaum noch mit bestimmtheit können erkannt

den; vgl. ndd. hulter-polter, holter-di-polter, huller-de-buller, ter-de-bulter Br. W. 2, 669 ndl. holder de bolder, die ziem- nach form und bedeutung dazu stimmen; s. Mätzner 1, 424 hurly-burly.

Helve stiel; ags. helf (hylf) hielfa, mndl. mndd. helve, ndd. helftr, ahd. mhd. halp, halbe, helbe; Dief. 2, 514; vgl. lm. 2. hilt, halter.

Hem saum, rand, umgeben, einschliessen, räuspern; ags. hem rand, nfrs. heam, mundartl. deutsch hamel, hämmel, hem, hemmo, nhd. hemmen verhindern, mhd. hemmen fan- Weigand 1, 497; während theilweise offenbar die lautnach- ung der interjektion hem (hem räuspern, ndl. hemmen) zu de liegt, tritt das wort sonst den stämmen von heam, home form und bedeutung sehr nahe und könnte zu der wurzel gezogen werden, mit der grundbedeutung des umfassenden, schliessenden; Weigand leitet das nhd. hemmen zunächst vom ham, nhd. hamen fangstrick ab, nicht von hamme kniebug, ham; s. Dief. 2, 502; Wedgwood 2, 234; über mancherlei re, die vermischung zeigende bedeutungen Hal. 1, 444.

Hemlock schierling; ags. hemleác; dem letzten theile nach lich ags. leác, nhd. lauch, s. engl. leek; aber was ist das te wort? kaum haem, hâm, mit dem andere namen von pflanzen mmengesetzt sind; Etm. 466 führt neben hemleác die formen leác, hymleác auf und stellt es zu him (hem, hym) culeus, viae? altn. hem culeus.

Hemp hanf; ags. hanep, hänep, ndl. hamp, hennep, ndd. nep, hemp, altn. hanpr, schwd. hampa, dän. hamp, ahd. hanaf, hd. hanf; stimmt lautverschoben mit lat. cannabis, gr. κάνναβις, ναβος, poln. konop, pers. kunnap; „es ist wohl ursprünglich disches erzeugniss und heisst im sanskr. çana“ Weigand 1, 478; der mlat. form canava weiter die roman. wörter, wie fr. chanvre, canevas, it. cánape, canavaccio, sp. cañamo, cañamazo, pr. canebe, cambre Diez I, 108; vgl. canvass und Schwenck 254, der es mit canna, gr. κάννα, s. cane, zusammenstellt und als den ersten sinn stengel, röhre nehmen möchte; Rapp No. 292 kanap hanf.

Hen henne; ags. hen, ndl. hen, ahd. mhd. nhd. henna, henne, altn. schwd. hoena, dän. hoene, amhd. huon, nhd. huhn, alts. ndd. hôn, ndl. hoen; weibliche form zu goth. hana, ahd. alts. hano, nhd. ndd. ndl. hân, ags. hana, hona, altn. hani gallus; wohl von

einem lautverschoben mit lat. canere stimmenden zeitworte hanan singen, krähen Weigand 1, 471; Dief. 2, 526. Die von manchen, auch von Wedgwood 2, 234 hervorgehobene übereinstimmung der namen mit den skandin. fürwörtern hann er, hun sie, ist doch wohl nur eine zufällige; Rapp II, 2, 37 bemerkt darüber: „es ist wohl nicht wahrscheinlich, dass der vogelnamen bei den Skandiern in den personalbegriff substituirt worden, desto mehr aber, dass unsere vorfahren, welchen die hühner eins der wesentlichsten hausthiere waren, dieses pronomen auch einmal besassen und dann den hahn schlechtweg als den er, das huhn oder die henne schlechtweg als die sie bezeichnet haben;" vgl. die engl. ausdrucksweise hen-sparrow und dän. han-spurv cocksparrow.

Hence von hier, von hinnen, übertragen auf die zeit von jetzt; ags. hinan, heonan hinc, abhinc, auch illuc, altengl. henen. henne (hunne, honne Col. 40), doch auch frühe schon mit der genitivendung hennes, hens, wovon neuengl. hence; hen noch in Lincolnshire Hal. 1, 444; vgl. ahd. hinân, hinnân, mhd. hinnen, hin, nhd. (von) hinnen, ndl. heenen Grimm Gr. 3, 179; Dief. 2, 555; und siehe here.

Henchboy, henchman knappe, diener; Wedgwood 2, 235: „a supporter, one who stands at one's haunch. So it. fiancare. to flank, by met. to urge or set on; (in heraldry) to support arms. A sidesman is a parish officer who assists the churchwardens."

Hend, hent ergreifen, fassen; wenn auch gewiss mit hand in verbindung gesetzt und schliesslich derselben wurzel, beruht doch das zeitwort altengl. henten zunächst auf dem ags. hentan, gehentan, altn. henda, goth. hinþan, zu welchem gr. χανδάνειν, lat. pre-hendere gestellt werden; vgl. handy und hunt; Mätzner 1, 339; Dief. 2, 553; Wedgwood 2, 235.

Her ihr; altengl. here, hire, ags. hire, heore Mätzner 1, 283. 286; Grimm Gr. 1^2, 786; Fiedler §. 142. 143; Rapp 2, 2, 34.

Herald herold; fr. héraut (heralt), it. araldo, sp. haraldo, heraldo, alt haraute, pg. arauto vom mlat. haraldus, heraldus, dem ein ahd. hariowalt heerbeamter entsprechen konnte; als eigenname ist bekannt Chariowaldus, alts. Hariolt, altn. Haraldr Diez 1, 28; nhd. herold Weigand 1, 500; andere wollen es auf das ahd. harên rufen zurückführen, das lautverschoben zu dem stamme des gr. κήρυξ passe; Wedgwood 2, 235; Scheler 173.

Herb kraut; fr. herbe, lat. herba mit einer anzahl an das

fr. oder unmittelbarer an das lat. angelehnter ableitungen wie herbage, herborist, fr. herbage, herboriste u. s. w.

Herd heerde; ags. heorde, heord, engl. herd hirte, ags. hirde heard, goth. hairda, hairdeis, ahd. herta, nhd. heerde, ndl. herde, altn. hiörđ, schwd. hjord, dän. hjord Dief. 2, 502; lautverschoben stimmend zu dem slav. tschrjeda, poln. trzoda, aus dem deutschen auch ins roman. gedrungen altfr. herde, nfr. harde Scheler 171; vgl. Schwenck 262.

Here hier; altengl. here, her, ags. hêr, goth. hêr, alts. hêr, ndd. her, ndl. hier, ahd. hiar, hear, hier, mhd. nhd. hier, hie zu dem mit h beginnenden germanischen pronominalstamme gehörig; Dief. 2, 555; Grimm Gr. 3, 178; Rapp 2, 2, 34.

Heriot heergeräth; ags. heregeatu, heregeatve von here, ahd. hari, nhd. heer, goth. harjis heer und geatu apparatus Etm. 419. 462; Schmid G. d. A. 610; Grimm R. A. 373; Dief. 2, 542.

Hermetic luftdicht verschlossen; fr. hermétique, nhd. hermetisch aus mlat. hermetice chemisch, eigtl. mit geheimnissvollem siegel verschlossen von Hermes Trismegistos einem mythischen ägyptischen weisen, der für den vater der alchymie (philosophia hermetica) gehalten wurde; Weigand 1, 500; Heyse 411; Scheler 174.

Hermit einsiedler, eremit; fr. ermite, aussi orthographié sans raison hermite vom lat. gr. eremita, ἐρημίτης, eigtl. einer der sich in die wüste ἔρημος zurückgezogen hat; vgl. über den vortritt des h Mätzner 1, 173.

Heron (hern) reiher; fr. héron in Berry égron, it. aghirone, pr. aigron, cat. agró, sp. airon, altfr. hairon reiher vom ahd. heigir, heigro Diez 7; I, 10; ags. hrâgra, alts. rêgera, ahd. hreigir? heigir, reiger, nhd. reiher; vgl. egret.

Herring häring; ags. häring, hering, ahd. hârinc, herinch, mhd. herinc, nhd. hering, häring, ndl. haring; aus dem germanischen in das romanische gedrungen it. aringa, sp. arenque, pr. arenc, fr. hareng; nach der gewöhnlichen ansicht, die doch der bestätigung bedarf aus lat. alec, halec salzlake, salzfisch (gr. ἅλς salz, vgl. salt) indem dies zu harec und weiter zu harinc geworden wäre, vgl. Wackernagel Umd. 51; nach anderen zu ags. here, nhd. heer, weil der fisch in schaaren schwimmt; (der altn. — mit lat. sal salz verwandte? — name ist sîld, schwd. sill, dän. sild, welchem böhm. sled', poln. sledz' entsprechen) Weigand 1, 499; Diez 25; I, 31; Scheler 171.

Herse fallgatter, trauergerüst; fr. herse, siehe hearse.

Hew hauen; altengl. hewen, ags. heávan und schwach
jan, ahd. houwan, mhd. houwen, nhd. hauen, mundartl. hae
gen, ndl. houwen, altn. höggva, schwd. hugga, dän. hugge
No. 33; Mätzner 1, 365; Weigand 1, 484; über die ent
des stamms im nhd. Kehrein 1180 ff; derselben wurzel engl.
hoe, hay. 1.; vgl. Rapp No. 3 kak. 2. hauen, wo lat.
dazu gestellt ist; andere fassen als urverwandt lat. cae-dere,
κέειν Schwenck 259.

Hey (hay), hey-day ausruf der freude; vgl. nhd. heidi,
mhd. hei, heiâ Mätzner 1, 419; Grimm Gr. 3, 299 heida
da, mhd. hei dâ; vgl. noch lat. hêia, êia, gr. ἐία; Weigand 1,

Hicket, hickough, hickup schluchzen, schlucken;
turausdruck; ndl. hik, hicken, dän. hik, hikken, schwd.
vgl. fr. hoquet, wall. hikêtt, bret. hak, hîk.

Hide. 1. haut; ags. hŷd, hûd, alts. hûd, ndl. huid, nd
altn. hud, hud, schwd. dän. hud, ahd. mhd. hût, nhd. haut;
lautverschoben zu lat. cutis, gr. κύτος, σκύτος; vgl. Rapp N
kat. 3. schützen.

Hide. 2. verbergen; ags. hŷdan abscondere, altn.
excoriare, flagellare (vgl. das engl. mundartl. hide to beat or flog
1, 448) und pelles superinducere; im ags. hŷdan verschwimm
mit hêdan, nhd. hüten, s. heed; wohl einer wurzel mit hide
vgl. gr. κύθειν, κεύθειν in sich aufnehmen und verbergen; Schw
260; ags. hŷdels latibulum Etm. 489.

Hide. 3. hufe landes; ags. hîd, hŷd, mlat. hida, hyda ter
portio, quantum sufficit ad arandum uni aratro per annum Mät
1, 203, der altn. haudr terra inculta vergleicht. Grimm R.
90. 91. 538 bezieht das wort auf die landmessung mit
und nimmt es identisch mit hide. 1.; andere setzen es mit
hiv familia in verbindung, sodass es aus hîwed oder aus
zusammengezogen wäre und damit ein landcomplex bezeich
werden solle, gross genug eine familie hîv zu ernähren; vgl.
Rect. 105; Schmid G. d. A. 610.

Hideous scheusslich; fr. hideux. altfr. hisdeux, hisd
dessen stamm hisde, hide schrecken zweifelhaftes ursprungs, vi
leicht im ahd. egidi schrecken zu suchen ist; Diez 663; II, 334
Scheler 175.

Hie eilen, eile; altengl. hieghe, highe, ags. higan, hig
hiegian tendere, festinare; zunächst steht ndl. hijgen anhelare
laborare, was vielleicht zu der wurzel von hang gezogen werden

ute; dürfte man ags. higian als identisch mit hygian, hicgan ben, streben zu goth. hugjan, ags. hyge mens, goth. hugs, ndd. högen, ndl. geheugen, nehmen, so zeigt sich eine weitbreitete verwandtschaft; vgl. Dief. 2, 575; Etm. 464. 480 ff.

Higgle höken; vgl. über den im ganzen wenig aufgeklärten brung des wortes die verwandten haggle, huckster nebst nhd. höken, hökern.

High hoch; ags. heáh, goth. hauhs; (den lautübergang zeigen gs. nebenformen heág, heá, hêh, hig) altfrs. hâch, hâg, ndl. hog, altn. hâr, schwd. hoeg, dän. höi, ahd. haoh, hôh, hô, nhd. hôch (auch altengl. hoghe, hoh); über die klaren abgen engl. hight, height, heighten, ags. heáðo, hêðe ef. 2, 533; aus den urverwandten sprachen vergleiche lat. cac cumen gipfel; Rapp No. 210 kak hoch; Grimm Gr. 2, 50 t als No. 539 ein starkes wurzelverbum an hiuhan attollere, er auch goth. hiuhma grex, acervus, sowie hugs mens möchte.

Hight. 1. höhe; siehe unter height und high.

Hight. 2. heisse, geheissen; entstanden aus dem alten prä ags. hêht, hêt zu dem starken zeitworte hâtan (hêht aus reduplicirten hêhêt, goth. haihait) goth. haitan, alts. hêtan, ndl. hêten, altfrs. hêta, altn. heita, schwd. heta, dän. hedde, heizan, mhd. heizen, nhd. heiszen; Dief. 2, 508 ff; wegen verschiedenen altengl. formen Mätzner 1, 343; „das wort entsteht in seiner wurzel lautverschoben dem lat. cîre, ciere in bewegung setzen, herbei-, anrufen, beim namen nennen" Weigand 5; auf den deutschen stamm wird zurückgeführt das im fr. aiter steckende altfr. hait Diez II, 326; Scheler 310; über berührung zwischen nhd. heiszen und heisz, ags. hâtan und engl. hight, heat, hot vgl. Schwenck 265.

Hill hügel; ags. hyll, hill, ndl. hille, hil, nfrs. hel, ndd. grashull rasenhügel im sumpfe Br. W. 2, 668; etwa lautschoben mit lat. collis zu einer wurzel hl zu nehmen, vgl. hele, hrend die ähnlichkeit von nhd. hügel (für hüvel aus mhd. huvel, ndl. hovel?) nur eine entferntere zu sein scheint; jedenfalls lässt weitere verwandtschaft noch den verschiedensten vermuthungen um; vgl. altn. hialli colliculus, kelt. hâl hügel Dief. 2, 518 ff; pp No. 14 kap. 1. heben.

Hilt heft, griff; ags. hylt, hylta, hylte, gehilt, holt, alts. hilta, ndl. hilte, hielte, holte, hille, hilt, altn. hialt, hialti, dän.

hjölt, frs. hielt, heelt, ahd. helza, gihilze, mhd. gehilze; s. B
2, 514; vgl. helm. 2. helve; aus dem german. in das ro
gedrungen it. elsa, elso, altfr. helt, heux Diez 400; II, 25.

Hind. 1. hirschkuh; ags. hind, ahd. hintâ, hinda, mhd. h
hinde, ndd. nhd. hinde, hindin — ob mit hound zu goth. hin
vgl. hend, hunt? Dazu hind-berry, nhd. himbeere,
hintperi, mhd. hintber, ags. hindberje, hindberige, norw. hind
dän. hinnebaer, hindbaer, ndl. hinne-berie die beere, welche
hinde gern frisst; vgl. hartberry, ags. heort-berje (d
whortle-berry nach Wedgwood 2, 242) vgl. Schwenck
und Hal. 1, 450.

Hind. 2. (hine) diener, bauer; ags. hîna domesticus,
hîv, hîven familia, vgl. hide. 3. zu gehören scheint; s. Mä
1. 203 und wegen des angetretenen d 1, 178.

Hind. 3. hinten (in behind u. s. w.) ags. hindan,
veard Etm. 467, goth. hindana, hindar, ahd. hintar, nhd. h
hinter und so fast überall in den german. sprachen als
mit dem stamme hind, hint und ableitendem n oder r erh
dazu das zeitwort ursprünglich rückgängig machen, dann hi
engl. hinder, ags. hinderjan, altfrs. hinderia, ahd. hintarôn,
derôn, mhd. nhd. hindern, mundartl. hinnern, ndl. hinderen,
schwd. hindra, dän. hindre.

Hind wohl schon mit ableitendem d zu goth. hina,
hin, vgl. hence, und überhaupt der pronominalwurzel hi; Gri
Gr. 3, 177; Schwenck 273; Mätzner 1, 403; Dief. 2, 552.

Hinge thürangel; altengl. hengle, zu dem stamme von h
„the hooks on which the door is hung“ Wedgwood 2, 242;
ndd. henge thürangel Br. W. 2, 623, mundartl. hengel, ndl. hen
hengsel, sowie die verschiedenen deutschen ausdrücke henk, h
für ansa u. s. w.; Dief. 2, 494.

Hint anspielen, winken; das wort, das nach Hal. 1,
auch in der bedeutung seized, took vorkömmt, könnte la
wohl nur eine nebenform von hent, hend, ags. hentan
es müsste dann die bedeutung zunächst „fassen“ übergeg
sein in die „etwas ins auge fassen“ u. s. w.; doch ist die
schichte des wortes noch zu wenig aufgeklärt, um den urspr
mit bestimmtheit festzustellen. Jedenfalls hat die meinung We
woods 2, 243 wenig für sich, wonach es eines stammes mit
ling ursprünglich bedeuten soll: „a rumour or a whisper
some intelligence, altn. uma to resound; andere denken an ro

...ung; Johnson: fr. enter; für die begriffsentwicklung kann ... erwägen, dass aus „fassen nach," ags. gehendan äfter leicht ... „hindeuten auf" engl. to hint at werden konnte.

Hip. 1. hüfte, die hüfte verrenken; ags. hyp, hype, hypp ..., hype-bân, hup-bân os femoris, hype-seax, hup-sëax pugio, ... hups, ahd. mhd. huf, nhd. huft, hüfte, ndl. heupe, nfrs. ... schwd. höft, dän. hofte; etwa mit der ursprünglichen bedeu... „erhobenes, schwellendes" zu der wurzel von heap; Dief. ...; Grimm No. 524; Gr. 2, 49; 3, 405; G. d. d. S. 400, wo ... lautverschoben mit lat. coxa, coxendix verglichen wird.

Hip. 2. (hep) hagebutte; ags. hiópe, heópe rosae silvestris ..., rubus, alts. hiopa dorn, distel, ahd. hiufa, mhd. hiefe, nhd. ... hiefte, hüfte, nord. hjupa, kjupa, schwd. hjupon, dän. hybe, ... vielleicht russ. schip' dorn, altslav. schipok hagerose als ...wandt zu halten sind; Weigand 1, 505; Wedgwood 2, 243; ...imm Gr. 2, 49; nach Schwenck 271 verwandt mit nhd. ... haupt, engl. head.

Hip. 3. als interjection beim anruf; als populäre abkürzung ... hypochondriac; für hop; das ablautende hip-hop; vgl. ... Mätzner 1, 203; Hal. 1, 450.

Hire miethe, miethen; ags. hŷrjan conducere, hŷr conductio ... 489, ndd. hüren, ndl. huren, mhd. huren (nebst entspre...den hauptwörtern wie ags. hŷreling, engl. hireling, mndd. ... hürlink, ndl. huurling) nhd. heuern, heuer Weigand 1, 503, ...wd. hyra, dän. hyre, nach Schwenck 270, Wedgwood 2, 243 ... kelt. hwr, húr lohn; vgl. über eine vermuthete verwandt...schaft mit nhd. hure, engl. whore Dief. 2, 594. Ueber hire ...anderen bedeutungen = engl. hear, oder = ags. engl. here ... Hal. 1, 451.

Hiss zischen, verhöhnen; ags. hysian Bosw. altn. hussa; be... wesentlich auf lautnachahmung, wenn auch nahetretende ... wie ags. hyspan Grein 2, 134, hyscan, hiscan Etm. 488 ... leicht damit mischen konnten; lautnachahmend oder viel...mehr zunächst lautgeberden sind auch hist, whist; vgl. Mätzner ... 422; Wedgwood 2, 243.

Hit treffen, finden Hal. 1, 451; ags. hittan? altn. schwd. ..., dän. nfrs. hitte; scheint lautverschoben mit dem lat. cad-ere ...einzustimmen; Wedgwood 2, 244 vergleicht das mundartl. ...tsche hutzen stossen; Dief. 2, 510.

Hitch haken, ruckweise gehen; es ist schwer das wo seinen verschiedenen bedeutungen, vgl. Hal. 1, 451, auf ein stimmten ursprung zurückzuführen; die stämme von hook, könnten nach form und bedeutung daran theil haben; ma wäge aber auch itch, wozu es theilweise die aspirierte n form sein mag.

Hithe hafen; ags. hŷđ portus Etm. 483; Heyne: „q berge, absconsio zur wz. skr. sku tegere."

Hither hierher; ags. hiđer, hider, goth. hidre, altn. h vgl. hence, here, Dief. 2, 555; Grimm Gr. 3, 179, wo herot, alts. herod als umgestellt aus hetro, hedro vermuthet

Hive bienenstock, schwarm; ags. hyfe in demselben bei Somner neben hîv, hîvo, hîgo familia, ndd. hive, hôn hühnernest Br. W. 2, 635; gilt als identisch mit ahd. hio, hiu, goth. heiv in heiva-frauja, was in den nhd. heirath, hide. 3. hind. 2. steckt; Dief. 2, 548; Leo Rect. 105; W wood 2, 244; sodass es die familie, dann insbesondere den halt, schwarm, stock der bienen bezeichnet hätte; vgl. hom Bopp V. Gr. 1, 233.

Hoar grau, hoary; ags. hâr, altn. hârr; das wort tr der form nahe zusammen mit hair, doch lassen sich di deutungen immer nur gezwungen vermitteln und der weiter sprung bleibt noch aufzuklären, vgl. Etm. 474; Wedgwood 2, die ags. form heár neben hâr tritt auch dem heárra, hearra se dominus sehr nahe, was mit ahd. mhd. hêr, nhd. hehr erh zu goth. hais fackel gestellt wird und doch auch wieder l mit heáh, engl. high verschwimmen musste; vgl. altn. hâr 1, g 2, hoch; 3, haar.

Hoard schatz, vorrath; altengl. hord, ags. heord, hord, g huzd, ahd. mhd. nhd. hort, alts. hort, hord; wozu nach Br. 2, 679 auch ndd. verhutzen einen schatz vermehren; eigen wohl das gehütete, lautverschoben zu dem lat. cust-os stim und einer wurzel mit herd, vielleicht mit hard; vgl. Weig 1, 518; Dief. 2, 578; Grimm No. 619; Gr. 2, 62. 463. 500 452; Myth. 922; Heyne: „quasi absconditum, part. praet. p der wz. skr. guh aus gudh verbergen."

Hoarse heiser; altengl. schott. hais, ags. hâs, altn. hâs mhd. heis, davon abgeleitet mhd. heisir, heiser, nhd. heiser neben einfachen aber vulgären heisch, ndd. ndl. heesch, altschwd. h schwd. hes, dän. häs; über die engl. form, in welcher etwa unter

von harsh ein r eingeschoben ist vgl. Mätzner 1, 175; altengl. mundartl. hoors, hoos, hoozy = hoarse; hooze = a difficult breaing, or half cough, peculiar to cattle; Hal. 1, 458; auch ndl. neben heesch noch haersch, heersch raucus; Wedgwood 2, 245; Dief. 540; Schwenck 265; Weigand 1, 494; Br. W. 2, 627.

Hoax zum besten haben, schwank; nach Wedgwood 2, 247 zusammengezogen und verstümmelt aus hocus, hocus-pocus; dessen entspricht im ags. ziemlich genau hucs, hux, husc ironia, hôc irrisio, ahd. huoh, hôh, hosc Etm. 487.

Hob; will man sich nicht mit der ansicht Wedgwoods 2, begnügen („the image originally represented is action by a succession of efforts etc.; in another direction the sense of a ...ing clumsy gait suggests the idea of clumping shoes, or of clown who walks with such a gait") in der nur wenig wahr- enthalten zu sein scheint, so muss man eingestehen, dass über das kurze, in vielen fällen gewiss verkürzte wort, vgl. ...y, hobble, hop, wenig bestimmtes sagen lässt; recht entsprechendes scheinen die verwandten sprachen kaum zu bieten, grundbedeutung könnte man am ersten noch das gehobene, hervortretende für viele bedeutungen annehmen; vgl. heave, ...p, hip. Ueber hob-goblin bemerkt Wedgwood 2, 246: clownish goblin, a goblin who does laborious work, where first syllable is commonly taken as the short for Halbert or ...bert;" vgl. im ganzen Hal. 1, 452.

Hobble hoppeln; scheint mit erweichung des p lauts zu hop gehören; vgl. nhd. hoppeln und Mätzner 1, 125.

Hobby steckenpferd, zelter, lerchenfalk; vgl. über die bedeutung Trench 103; Grimm G. d. d. S. 30 (21) sagt, nachdem vom goth. aihvus, lat. equus, gr. ἵππος gesprochen: „doch ...men auch finn. hepo, gen. hevon, est. hobbo, frs. hoppa, schwd. ...pa, dän. hoppe, engl. hoppy falls letztere nicht aus hoppe ...fen vom zeltenden gange des rosses;" die romanischen entsprechenden wörter werden meist erst aus den engl. erklärt; Diez 335: „hobin altfr. zelter, daher entlehnt it. ubino vom engl. hobby kleine art pferde, klepper (dän. hoppe stute); desgl. kleine art habichte; abgeleitet altengl. hobeler der einen klepper reitet, altfr. hobereau landjunker auch lerchenfalk, mlat. hobellarius, ho...arius, vgl. dieselbe begriffsverbindung im sp. tagarote geringer ..., armer edelmann, s. Covarruvias;" vgl. hob tölpel; Scheler 175 möchte wenigstens für den namen des falken als grundlage

nehmen altfr. hobe oiseau de chasse aus lat. alba, vgl. fr. aubrier Scheler 22. Wedgwood 2, 246 erklärt in seiner art alles aus interjection: „the horse is commonly named in children's language from the cries used in the management of the animal etc.“

H o c k (hough) kniekehle, h o c k l e die kniekehlen durchschneiden; ags. hôh, hô calx, poples, vgl. nhd. hacke, hächse, altfrs. hoxene, hoxne, ndd. hesse, sowie die zeitwörter ahd. hahsinôn, mhd. hahsen, hehsen, die zu dem stamme von h a n g gestellt werden; Dief. 2, 495; Weigand 1, 467.

H o c u s - p o c u s blendwerk, gaukler; ndl. hokus-bokus, schwd. hokus-pokus und so in anderen neueren sprachen, wie Wedgwood 2, 247 sagt: ;,it is the gibberish repeated by the juggler all over Europe, when he performs his tricks;“ möglicherweise ist es verderbt aus den von gauklern gemissbrauchten worten hoc est corpus, welche in der katholischen kirche bei weihung der hostie gesprochen werden; oder es stecken vielleicht, da es ehemals ockes bockes oder okes boks geschrieben wurde, die wörter ochs und bock als namen von opferthieren darin; Heyse 416; Weigand 1, 514; andere fassen es als schall ohne sinn, oder legen andere begriffswörter zu grunde, wie Junius wälsch hocced to cheat und poke, pocus a bag, poln. huk-puk lärm u. s. w. Wedgwood 2, 247. 565; zu einigermassen sicherer bestimmung des ursprungs wäre vor allen das erste vorkommen nach zeit und ort genauer zu ermitteln; über einen etwa stattfindenden zusammenhang mit h o a x zum besten haben, ags. hux, husc, vgl. h o a x: Schwenck 277. Verschieden davon, doch daran angelehnt der als reim auf l o c o f o c o entstandene name der rückschrittsmänner in Nordamerika h o c o p o c o s Sanders 1, 778.

H o d mörtelkasten; etwa das fr. hotte tragkorb, welches selbst auf die deutschen hotte, hotze, hutze zurückgeführt wird; Sanders 1, 795; vgl. über den eintritt von d im auslaut statt t als einen nicht ganz seltenen vorgang Mätzner 1, 131; hierzu dann h o d m a n mörtelträger, handlanger.

H o d g e - p o d g e gemenge, mischmasch; es scheint angeeignet aus dem fr. wie von Johnson bereits verglichen wird haché, poché; besser Scheler 176: „hochepot (flam. hutspot caro jussulenta: wallon. hose-pot) ragout ainsi nommé parcequ'il faut parfois hocher le pot, de peur que la viande ne brûle; l'anglais a estropié le mot en hodge-podge, hotch-potch;“ hocher, flam. hotsen, hutsen. wallon. hossi.

Hoe haue, hacke; jedenfalls einer wurzel mit hew; nach
n gewöhnlichen lautwechsel könnte es am ersten entstanden
n aus ags. heáv, welches freilich nur in abstracter bedeutung
ns) vorkommt; dem sinne nach entspricht es genauer dem fr.
e, ahd. houwa, mhd. houwe, nhd. haue Weigand 1, 484;
tzner 1, 113.

Hog schwein; zunächst wohl aus dem kelt. hwch (nach
dgwood 2, 249 bret. hoc'h, houc'h swine from houc'ha =
grunt) was vielleicht urverwandt ist mit dem nhd. hacksch
nliches schwein, schwäb. heckel eber, mhd. oberd. hage zucht-
r; s. engl. to hatch; Weigand 1, 468 und vgl. weitere ver-
ungen bei Dief. 2, 360.

Hogshead oxhoft; das engl. wort (schweinskopf) scheint
aneignung des ndd. oxhôfd, nhd. oxhoft, schwd. oxhufvud,
oxehoved, ndl. ox-, okshoofd; man müsste dann annehmen,
im engl. h vor oxhead getreten und allmählich der andere
me in den ersten theil der zusammensetzung gekommen ist;
auch abgesehen von der etwas auffallenden begriffsentwick-
g (ochsenhaupt als name eines bestimmten masses) hat das
seine schwierigkeit; denn während die form hoofd auf ent-
ung aus dem ndl. hinweist, ist oks, ox weder ndl. noch ndd.
dieses wort osse, os lautet; stammt es aus dem altn. dessen
tverhältnisse noch am ersten einstimmen würden, oder beruht
ursprünglich auf ganz anderem grunde und ist in den ver-
hiedenen sprachen verschieden entstellt? Weigand 2, 321.

Hoiden (hoyden) bauermensch; ehemals keineswegs auf das
ibliche geschlecht eingeschränkt Trench 105; wird als identisch
it heathen, altengl. haythene genommen, ndl. heyden homo
restis et incultus, heydensch agrestis, incultus, paganus Kil.
ssen ursprüngliche bedeutung darin erhalten oder wieder her-
getreten wäre; Wedgwood 2, 249.

Hoist in die höhe ziehen; scheint, wenn auch mit etwas
uffallendem lautwandel zu entsprechen dem nhd. hissen, ndd.
issen, ndl. hijzen, altn. hisa, schwd. hissa, dän. heise (woraus
r. hisser) Weigand 1, 509; Mätzner 1, 113; Wedgwood 2, 249;
über die roman. formen it. issare, sp. pg. izar, fr. hisser Diez
196; 1, 240; hatte etwa fr. hausser, vgl. halse, einfluss? das aus-
lautende t kann wenig auffallen Mätzner 1, 178.

Hold halten; die begriffsentwicklung hat in den meisten
fällen keine schwierigkeit, vgl. für den nhd. stamm mit seinen

ableitungen Kehrein 1103 ff. ags. healdan nebst verschied
ableitungen z. b. behealdan, engl. behold in dem abgezog
sinne observare, tueri, intueri; über die formen des starken
worts s. Mätzner 1, 364; goth. haldan, alts. halda, altfrs.
ndl. houden, ndd. holden, altn. hallda, schwd. hålla, dän.
ahd. haltan, mhd. nhd. halten; ohne genau entsprechende
in den urverwandten sprachen; aus dem german. ins roman.
gegangen in it. far alto, fr. faire halte; vgl. halt. 2., beh
Dief. 2, 516; Weigand 1, 475. Hold als substantiv ist im
derselbe stamm; nur in der bedeutung „schiffsraum" möcht
allerdings zunächst auf dem stamme von hole und hollow
ruhen, vgl. ndl. holte höhlung, der sich auch in anderen spr
zuweilen mit hold, nhd. halten und selbst mit holt, nhd.
zu vermengen scheint; s. Dief. 2, 582 und Wedgwood 2, 2
wie hull.

Hole loch, höhle; ags. hol und so fast durch alle germ
schen sprachen in derselben oder wenig abweichender form
hål, dän. hul, nhd. höhle (als ableitung von ahd. mhd. hol)
als eigenschaftswort altengl. hole, nhd. hohl, neuengl. holl
altn. holr, dän. hûl; altengl. holgh, holke, schwd. ihålig Die
581 unter goth. hulon aushöhlen; zu dem stammwort ahd. h
vgl. hele, und lautverschoben stimmend zu gr. κοῖλος (lat. c
lum?) Weigand 1, 513; Rapp No. 212 kal. 2. hohl, No. 4 ka
verhehlen; vgl. die engl. hell, helm, halm, conceal; so
goth. huljan verhüllen, hulistr hülle, schleier Dief. 2, 580.

Holly stechpalme; daneben in demselben sinne holm;
engl. hollen Hal. 1, 456, ags. holegn, holen, schott. hollen,
lene, holyn, ahd. hulis, mhd. huls, nhd. ndd. hülse, hulse,
ndl. hulst; aus dem deutschen ins roman. eingedrungen fr. ho
vgl. Grein 2, 94; Weigand 1, 522; Br. W. 2, 668; Diez
II, 337; „der form holm entspricht mit übertritt des n
ags. holen, welches für mehrere bäume und sträucher gebrau
wird (sambucus, aquifolium, alnus)" Mätzner 1, 204.

Holm werder, insel; ags. holm, ndd. nhd. holm, altn. ho
neben holmr kampfplatz, schwd. holme, dän. holm; Weigand 1, 5
Ueber ein anderes holm vgl. holly und Mätzner 1, 204. Nim
man für ags. holm insula, altum mare als grundbedeutung
abgerundete höhe, so bieten sich als urverwandt die russ. chol
chlumu hügel, lat. collis? columna, columen, culmen, woraus wied

olmo, churw. culm und dann schweiz. nhd. gulm, kulm; vgl. gand 1, 648; Grein 2, 94; Rapp No. 311 kolm gipfel.

Holster pistolenholfter; ndl. ndd. holster holfter, ranzen, holfter (Weigand 1, 515: „mhd. hulft, hulst, ahd. huluft, hulst decke, welches aus dem gleichbedeutenden in glossen ommenden mlat. hulcitum (neben hulcia.) Woher dieses wort? h nicht aus lat. culcita? polster?" ags. heolster spelunca, hulstr, schwd. hölster, dän. hylster theca, goth. hulistr hülle, ier; doch zunächst zu dem stamme von hele, hole, wenn vermischung mit andern stämmen (vgl. engl. holdster zu d) nicht ganz abgeleugnet werden mag; s. Dief. 2, 580. 515; gwood 2, 250; über das ags. heolstor Grein 2, 67; Bout. m. 2, 164.

Holt (hoult) wald, holz; ags. holt, alts. holt, ndd. holt, ndl. altn. holt, schwd. hult, ahd. holz, mhd. nhd. holz; etwa schoben stimmend mit lat. silva, gr. ὕλη; Grimm G. d. d. ff.

Holy heilig; ags. hâlig, altengl. haligh; vgl. das zeitwort low; alts. hêlag, altfrs. hêleg, altn. heilagr, helgr, schwd. g, dän. hellig, ahd. heilag, mhd. nhd. ndl. heilig zu goth hails, hale, hail. 2., health, whole; vgl. Dief. 2, 498.

Homage lehnspflicht, ehrerbietung; fr. hommage, mlat. hominium, it. omaggio, sp. homenage, pr. homenatge; Scheler 176: rivé du Lat. homo, homme dans son acception féodale = mme lige, vassal. L'hommage est pr. l'engagement pris par le sal à l'égard du seigneur, puis = soumission, respect, enfin don respectueux" vgl. Duc. II, 1, 848 unter hominium, homam; Rapp N. 290. kam. 4. mann und groom.

Home heim, heimath; ags. hâm, goth. haims, alts. hêm, hêm, heim, ahd. mhd. nhd. heim (besonders als adverb und ableitungen erhalten; ortsnamen auf heim, engl. ham, vgl. das dartl. hame) altn. heimr, schwd. hem, dän. hjem; lautverschoben stimmend mit gr. κώμη, litth. kaimas dorf; Bopp V. Gr. 233 nimmt es mit lat. quies, gr. κεῖμαι, goth. heiva (vgl. hive) einer wurzel skr. s'î. 2. liegen, schlafen. Weigand 1, 492; Dief. 2, 499 ff; Rapp No. 287 kam. 1. boden; über die begriffswicklung im engl. vgl. Smart; Trench 104; fürs nhd. Grimm 1, 872 ff; Sanders 1, 728 ff.

Hone. 1. schleifstein; ags. hân Bosw. altn. hein; Wedgwood

2, 251: „W. hogi, to incite, set on, to sharpen; hogalen, hogfaen, a whetstone.

Hone. 2. sich sehnen, schmachten nach etwas; in dieser veralteten form scheint sich das ags. hôn hangen, vgl. hang erhalten zu haben; s. Dief. 2, 494. 584. Ueber mundartl. und veralteten gebrauch von hone als nebenform und andere schreibart mancher wörter s. Hal. 1, 457; hone = shame, mockery ist auch formell identisch mit nhd. hohn zu ags. heán, goth. hauns Dief. 2, 534, woraus fr. honte, altfr. honir, nfr. honnir.

Honey honig; ags. hunig, alts. honeg, hanig, ndl. honig, honing, altn. hunang, schwd. honing, dän. honning, ahd. honanc, honac, honag, honic, mhd. honec, nhd. honig; nach Schwenck 278 finn. hunaja; nicht im goth. wo er miliþ (lat. mel, gr. μέλι, μέλιτος) heisst; vgl. mildew.

Hood. 1. haube, kappe; ags. hôd caputium, pileus, ndd. hood, ndl. hoed, ahd. mhd. huot, nhd. hut; zusammengehörig mit nhd. hut, hüten, engl. heed; vgl. Rapp No. 23 kat. 3. schützen.

Hood. 2. in zusammensetzungen wie man-hood entsprechend dem ags. hâd noch als selbständiges substantiv ordo, status, persona, altengl. meist hede, hed, daher auch neuengl. head in godhead; doch auch schon früh hode bei Maund. schott. heid, hed, altfrs. heit, hêd, hêt, alts. hêd, ndl. heid, altn. heidr = heidr? schwd. hêt, dän. hêd, ahd. mhd. nhd. heit, keit, goth. haidus art und weise; Grimm Gr. 2, 497; Weigand 1, 495; Dief. 2, 496; Mätzner 1, 440.

Hoof huf; ags. hôf, alts. altfrs. ndd. hôf, ndl. hoef, altn. hôfr, schwd. hôf, dän. hôv, ahd. mhd. huof, nhd. huf, von heben, vgl. engl. heave, der fuss, welchen das thier beim gehen hebt, oder der theil, welcher sich hebt, welcher dick ist, wie hüfte. engl. hip; Schwenck 282; Dief. 2, 545 — lautverschoben stimmend mit dem slav. kop'ito, kopyto.

Hook haken; ags hôc uncus, neben häcce, ndl. hoek, ndd. huuk ecke, winkel, haken, neben haake, haak, ndd. hake, altn. haki, ahd. haco, hacco, mhd. hake, hacke, nhd. haken; die wörter verweisen auf ein starkes verbum hacan, dessen wurzel hak nahe verwandt mit der von hew, hang scheint.

Hoop. 1. reif; ags. hôp, altn. hôp recessus, meeresbucht. ursprünglich etwa das ringförmige, vgl. Grein 2, 95; bei Bosw. hôp a hoop, circle, company, hoppe a hoop, collar; ndl. hoep hoepe, hoepel orbis, circulus, annulus; vgl. Dief. 1, 153.

Hoop. 2. schreien, nachschreien; das wort ist wohl theils mittelbar von der lautgeberde, wie fr. houper in demselben me von der interjektion houp abgeleitet, theils angelehnt an hoop zu denken; vgl. whoop und weep.

Hoop. 3. hoopoo, hoopoe wiedehopf; fr. houppe, huppe as lat. upupa etwa mit einfluss des deutschen wiede-hopf); die lständigeren formen jedenfalls unter einfluss der lautnachahmung, die schon in dem gr. lat. namen des vogels anzunehmen n wird, lat. upupa, gr. ἔποψ; das ndl. hoppe schliesst sich an a zweiten theil, weede an den ersten des deutschen wiedehopf (zhüpfer) an Schwenck 742.

Hoot schreien, heulen; Wedgwood 2, 252 to cry like an owl; make a cry of derision or contempt; beruht auf der interjekm hoo, whoo, wie etwa fr. huer auf hu und ähnlich in anma sprachen.

Hop. 1. hüpfen; ags. hoppian, hoppetan (gärs-hoppa, engl. asshopper) altn. hopp sprung, hoppa, schwd. hoppa, dän. ppe, ndd. hupp, huppen, mhd. hüpfen, nhd. hüpfen, ndl. nhd. ppeln, hoppeln, hippelen, ferner nhd. hopsen statt hoppezen, hoppetan; etwa zu einem stammverbum hippan Etm. 469 so nahe verwandt mit hip, heave; vgl. Br. W. 2, 672; ef. 2, 545.

Hop. 2. hopfen; ndl. hoppe, ahd. hopfo, mhd. hopfe, nhd. opfen, mlat. hupa; mndl. hommel, fr. haubelon, houbelon, houlon, altn. humall, schwd. dän. humle; vgl. Weigand 1, 517; hwenck 279; Diez 664; II, 336.

Hope hoffen; ags. hopa spes, hopjan sperare, ndl. hopen, hopen, ndd. hapen, mhd. nhd. hoffen, schwd. håppas, dän. haabe nebst entsprechenden hauptwörtern; nach Rapp No. 35 kop. 2. hoffen, wünschen, lautverschoben mit lat. cupire stimmend, wobei freilich das p abweicht; „das wort haben die Slaven von uns entlehnt upati, upvati, russ. upovátj, poln. úfats, böhm. dóufat.“

Hord (horde) horde; fr. horde, it. orda, nhd. horde, alban. hordi, russ. orda; ein aus Asien stammendes wort Diez 244; I, 296.

Horn horn; ags. horn, goth. haurn, in allen deutschen sprachen mit derselben form horn, hôrn, s. Dief. 2, 538; lat. cornu (davon roman. it. corno, fr. corne, cor) gr. κέρας derselben wurzel; auffallend stimmen die semit. ausdrücke hebr. kêren, arab. qarnun Rapp No. 298 kar. 2. horn; Heyne: „grundbedeutung wohl das gewundene, vgl. auch skr. kar-n-am ohr.“ Jedenfalls eine ab-

leitung davon ist hornet hornisse, ags. hyrnet, ahd. hornuz, naz, horniz, mhd. hornûz, nhd. hornisze, ndd. hornke, ndl. — sei es nun, dass sie entsprechend dem lat. cornutus die hörnte (von den hornartigen fühlern?) bedeutet oder nach summenden tone wie von einem horne (alts. hornbëro horn benannt ist; Weigand 1, 518; Schwenck 280.

Horse pferd; ags. hors (hross), alts. hros, ndl. ros, hros, ros, mhd. ros, ors, nhd. rosz, altn. hros, schwd. hors, aus dem german. ins roman. gedrungen fr. rosse, pr. ross rozza, comask. roz, bergam. ros, pr. rossi, roci, altfr. roncin 1, 358; von ungewisser herkunft; man vergleicht skr. hrêsh nire oder lat. currere, cursor Weigand 2, 511; Grimm G. d. d.

Hose beinkleid, strumpf, schlauch; ags. hose, ndd. ahd. hosâ, mhd. nhd. hose, altn. hosa, dän. hose; dunkl sprungs; it. uosa, altsp. huesa, altpg. osa, altfr. hose, kym mlat. hosa, osa, fr. houseau, it. usatto alle vom ahd. hosâ; 363; I, 433; Weigand 1, 518; Schwenck 280.

Host. 1. gast, gastwirth; fr. hôte, altfr. hoste, hospte oste, sp. huesped, pr. hoste, wal. oáspet vom lat. hospes, hos das in verschiedenen ableitungen hospital, hostel, host hosteler, ostler, fr. hôpital, hôtel, hôtesse, hôtelier den erscheint; Diez 246; I, 298; das lat. wort vielleicht ursprüng identisch mit hostis feind; Rapp No. 304 kasp fremdling; s. hos guest.

Host. 2. heer; altfr. ost, it. oste, sp. hueste, pg. hoste, oaste heer, lat. hostis feind, im frühen mlat. heer, kriegsdie zu erklären aus redensarten wie ire in hostem gegen den fe in den krieg ziehen, oder bannire in hostem; Diez 246; I, Wedgwood 2, 254. Duc. v. hostis; vgl. guest.

Host. 3. hostie; lat. hostia opferthier, fr. hostie, nhd. hos vgl. Mätzner 1, 204.

Hostage geisel; fr. ôtage (ostage), it. ostaggio, sp. host pr. ostatge, im späteren mlat. hostagium, hostaticum, it. stati zusammengezogen aus obsidaticum (osdatcum) vom ächtlat. ob datus bürgschaft durch geisel, dies von obses. Vossius de serm. 3, 14; Grimm R. A. 620; Diez 246; I, 298.

Hot heiss; ags. hât, alts. hêt (heit, hiet), altfrs. ndd. hêt, altn. heitr, schwd. hêt, dän. hêd, ahd. mhd. heiz, nhd. he mit heat zu einem aus goth. heito fieber zu erschliessenden g

wurzelverbum heitan, welches lautverschoben mit gr. *καί-ειν* zu stimmen scheint; Dief. 2, 547.

Hound hund; altengl. honde, ags. hund, goth. hunds, alts. altfrs. ndd. schott. nhd. neunord. hund, ahd. mhd. oberdeutsch hunt, ndl. hond, altn. hundr, schwd. hynda; so lockend die zusammenstellung mit goth. hinþan fangen ist, s. hent, scheint doch der dentale auslaut erst in den germanischen sprachen zugetreten und der stamm weist lautverschoben auf lat. canis, gr. *κύων*, *κυν-ός*, skr. çvâ (çunas), litth. szuo (verstümmelt aus szunis) zu der verbalwurzel gr. *κύ-ειν*, skr. s'vi wachsen Bopp V. Gr. 1, 232; Weigand 1, 522; Dief. 2, 583f; Rapp No. 9 kan. 1. wachsen? Grimm G. d. d. S. 38.

Hour stunde; zunächst aus dem roman. fr. heure (daher die alten formen hore, houre, ore, eure) it. ora, lat. hora, gr. *ὥρα*, die allerdings auch vielfach in die germanischen sprachen eindrangen mhd. ôr, ûre, nhd. uhr, auer, ndl. uur Mätzner 1, 116; Wackernagel Umd. 28.

House haus; ags. hûs, goth. hus, altfrs. alts. nord. ahd. mhd. hûs, nhd. haus, ndl. huis Dief. 2, 585; man vergleicht das lat. curia (= cusia?) oder casa; Rapp No. 303 kas. 1. haus.

Housél abendmahl; ags. hûsul, hûsel, hûsl, goth. hunsl, altn. altschwd. hunsl, hûsl opfer Dief. 2, 584; Grein 2, 112, wo gr. *καίνω, ξαίνω, κτείνω* tödten, skr. kshan, khan verglichen werden; andere legen skr. hu sacrificare zu grunde oder denken an lat. hostia (= honstia); Bopp V. Gr. 3, 406 erklärt goth. hunsl = hunisl aus einer verlorenen wurzel han oder hun.

Housing. 1. behausung; zu house.

Housing. 2. satteldecke; fr. housse, vom ahd. hulst, hulft, mlat. hulcia, hulcitum, vgl. holster; Diez 665; II, 337.

Hovel hütte, schuppen; altengl. a canopy over the head of a statue Hal. 1, 463; doch am wahrscheinlichsten mit Johnson als verkleinernde ableitung des ags. hof domus zu nehmen, wozu von Etm. 479 auch hofel stabulum aus Bosw. angeführt wird; dieses hof, nhd. hof scheint zu dem stamme von heave zu gehören; vgl. heaven und Dief. 2, 551; jene altengl. bedeutung erinnert mehr an wörter, die eine kopfbedeckung bezeichnen wie nhd. haube, vgl. Dief. 2, 531; Wedgwood 2, 256: „W. hogl, hogl-dy, a hovel; Du. and N. hok, a cote; Champ. huge, hugette, hobe, hobette a cabin, hut.“

Hover hin- und herschweben, hove zaudern; könnte nächst auf dem kelt. hofian, hofio mit gleicher bedeutung hen, sofern die entlehnung nicht umgekehrt stattfand; auf germanischen gebiete stehen am nächsten ags. hûpan retire, hôpa recedere; das altfr. hober weggehen ist Diez 663; II, geneigt aus dem kelt. zu erklären; vgl. Scheler 175; Dief. 2,

How wie; ags. hû, hvû (entspringend aus hvî âva, goth. hváiva (aus hvê aiva) ahd. huio, mhd. nhd. wie; eine sammensetzung mit dem blossen instrumentalis des interrog pronomens; vgl. why, who; Grimm Gr. 3, 186; Rapp 2, Mätzner 1, 392; Bopp V. Gr. 2, 200 nimmt das goth. hvai goth. hva u. skr. iva; auch das ags. hû wird als identisch mit hvŷ, hvê genommen, sodass dann engl. how und why urspr lich eins wären Mätzner 1, 205; Etm. 508; Grein 2, 110; 2, 594 ff.

Howitz, howitzer haubitze; böhm. haufnice, ursprünglich eine hölzerne schleuder zum werfen der steine, granatengeschütz; nhd. hauffnitz, hawffnitz, jetzt haubitze, obizzo, obice, fr. obus, obusier; Heyse 405; Weigand 1, Diez II, 376.

Howl heulen; ndd. hûlen, ndl. huilen, ahd. hiuwilôn, hiuweln, hiulen, nhd. heulen, altn. yla, ylfa, schwd. ulfwa, hyle, lat. ululare, gr. *ὀλολύζειν;* alle diese wörter scheinen einfluss der lautnachahmung und meist mit bezug auf den namen nhd. uhu, eule, engl. owl, lat. ulula gebildet; Weig 1, 503; Schwenck 270; vgl. owl, owlet, howlet.

Hubbub lärm, getöse, schrei; Wedgwood 2, 257: „a re tition of hoop, representing a cry.“

Huckle hüfte; huckle-bone hüftknochen, huckle-back huckle-shouldered buckelig; wohl verkleinert von huck, ho insofern auch dies ein gekrümmtes glied, eine krümmung körpers bedeutet und zu einer wurzel hak gehört; vgl. hoo hock; Dief. 2, 494; theilweise auch zur bedeutung stimmen hucke rücken, hucken, ndd. huken Br. W. 2, 665, worin der sinn des sich biegens, krümmens ursprünglich zu liegen sche auch ndl. hucken sich niederkauern, engl. in mundarten huck hook Hal. 1, 464; vgl. noch Weigand 1, 520. 511.

Huckster höker, huck to higgle in buying Hal. 1, 464 nhd. höker, hökern, ehemals höckern, hocke kleinverkäufer, häker, häkern Br. W. 2, 564: „hak; im holl. heisst hack,

übeck hake einer, der mit geringen waaren handelt salsamen-
[illegible];“ Weigand 1, 511; Schwenck 275: schwd. hökare, dän.
[illegible]ker, engl. hawker höcker, hawk ausschreien, hökern; es scheint
[illegible] hockenden an einem platze sitzenden zu bezeichnen;“ vgl.
[illegible]nders 1, 771. 778; Wedgwood 2, 257 nimmt es gar als eins
[illegible] nhd. wucher und aus einer quelle mit lat. augere, ags. eácan,
[illegible]gl. eke; vgl. hawk, haggle, higgle.

Huddle durcheinanderwerfen, nachlässig machen; nhd. hu-
[illegible], mundartl. hudern, ndl. hoetelen, ahd. hutulôn betasten;
[illegible]nkles ursprungs; Schwenck 282 führt slav. hudlu hudeln, kelt.
[illegible] gaukelei, hudol gaukler an.

Hue. 1. farbe; ags. hiv, hîv, heov farbe, schein, schwd. hy
[illegible]or, color faciei humanae; s. Dief. 2, 556, wo an ags. hâve
[illegible]ectus, sowie an die stämme von hive und hew erinnert wird.

Hue. 2. schreien (hue and cry); altfr. hu, fr. huer, huard, huant,
[illegible], wohl von der interjektion hu; dies „scheint naturausdruck,
[illegible] auch in dem gleichbedeutenden bret. hû und dem kymr. ze-
[illegible]schrei hw begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht
[illegible]d ist z. b. ahd. hûwo eule“ Diez II, 337; vgl. howl und
[illegible]wl; Wedgwood 2, 259.

Huff blähen, aufblasen; die angegebene scheint die grund-
[illegible]deutung des wortes zu sein (vgl. to huff at draughts, dän.
[illegible]se en brikke, nhd. einen stein blasen, fr. souffler) und es liegt
[illegible]he hier, wie bei whiff, von der lautnachahmung auszugehen,
[illegible]dass man einigermassen wörter wie nhd. hauchen, schnauben
[illegible]rgleichen kann; andrerseits tritt es zumal in der nebenform
[illegible]ove Wedgwood 2, 259 dem stamme von heave in der ver-
[illegible]gangenheit hove sich heben, anschwellen, nach luft schnappen
[illegible]hr nahe.

Hug festhalten, umarmen; es ist schwer den ursprung die-
[illegible] wortes zu ergründen, in dem leicht verschiedene stämme zu-
[illegible]sammengeflossen sein können. Wedgwood 2, 259 geht aus von
[illegible]er interjektion bei empfindung des frostes ugh, uk, holl. huggeren
[illegible]frieren, engl. hug, huggle vor kälte zusammenkriechen und
[illegible]sagt dann: „in the ordinary sense of the word the reference to
cold is lost, and all that remains is the notion of pressing the
arms upon the chest, pressing something closely to one's breast;“
es kömmt alles auf die folge an, in der sich die einzelnen be-
deutungen entwickelten; dürfte man die heutige hervorgegangen
denken aus dem sinne lieb haben, nach etwas trachten, so

würden formell ausdrücke wie ags. hycgan zu goth. hugs si verstand, schwd. hygga adhaerere, assentari, adulari, ndl. hu adulari entsprechen Dief. 2, 576; andrerseits hätte man mit Skin ags. hegjan, nhd. hegen umgeben, pflegen oder selbst den sta von huck zu berücksichtigen.

Huge ungeheuer; der ursprung ist sehr unklar; weder fo mell noch dem sinne nach entsprechen ndl. hoog, engl. hi nicht minder bedenklich aber ist die verbindung mit ags. h (geist, übermuth) Dief. 2, 576, oder die ableitung aus der i jektion ugh (altengl. to houge to feel horror at, bret. heug a sion, disgust; Wedgwood 2, 260: „the meaning of huge is so great as to cause terror.“

Huguenots hugenotten; fr. huguenots, doch am ersten einem eigennamen Hugo; vgl. die zahlreichen erklärungsver bei Scheler 178.

Hugger-mugger heimlich; Wedgwood 2, 260 ver auf schwd. i mjugg, dän. i smug heimlich; die verschiedenen klärungen, s. Worcester, sind alle gleich unwahrscheinlich; besten kann man noch mit Nares eine reimartige wortbil aus hug darin erblicken.

Hulk schiffsrumpf; (formerly a light merchant ship We wood 2, 260); ags. hulce a light ship Bosw. nhd. ndd. hulk, h ndl. hulk, mhd. holche, spätahd. holcho „scheint durch das manische (mlat? it. olca) aus lat. gr. holcas, ὁλκάς zugschiff, l schiff, gr. ἕλκειν ziehen überkommen“ Weigand 1, 515.

Hull schale, hülse, schiffsrumpf; ags. hule hull or husk of corn, nhd. ndd. hülle, ndl. hulle, hul zu goth. huljan und we der wurzel von hele Dief. 2, 580; für die bedeutung „sch rumpf“ kann man vermischung mit hulk und hold anneh davon lassen sich auch die zeitwörter erklären „to lie a hull, to lie as a hull only, when sails are useless, or would be dang rous; to float, to drive without sails or rudder“ Smart; vgl. We wood 2, 261.

Hum summen; lautnachahmend wie nhd. summen; humble-bee, nhd. hummel, ndl. hommel, hommeln.

Humble niedrig; fr. humble, lat. humilis von humus böd dessen form unmittelbar hervortritt in humility u. s. w.

Humbug schnurre, aufschneiderei; Wedgwood 2, 262: modern term. Perhaps for humbuz from a passage in the chemist:

Sir, against one o' clock prepare yourself,
Till when you must be fasting; only take
Three drops of vinegar in at your nose,
Two at your mouth and one at either ear,
To sharpen your five senses, and cry hum
Thrice and then buz as often."

Mahn in Heyse 421: angeblich durch zusammenziehung entstanden aus Hume of the bog d. i. Hume vom moor, dem namen eines schott. edelmanns gegen ende des 17. jhd., der wegen seiner aufschneidereien so berühmt war, dass man ein langes aufschneidendes geschwätz einen Hume of the bog nannte; ursprünglich allerdings eine person, welche täuscht, aber wohl richtiger von hum summen, uneigtl. betrügen und bug maikäfer, schreckgespenst, popanz." Andere erklärungen, aus lat. ambages, aus ir. uim bog werthloses metall, aus mum und bug oder selbst aus Hamburg, „because, during the continental wars, this city was the nucleus of false rumours and reports" s. bei Worcester.

Humour saft, gemüthsverfassung, humor; fr. humeur, lat. humor; vgl. über die bekannte begriffsentwicklung Trench 106; Heyse 421; Weigand 1, 522.

Hump buckel, höcker; auf ein wurzelverbum himpan Grimm Gr. 2, 58, No. 585, was mit eingeschobenem m vor dem p zu den wörtern hip, heave gehören könnte, weisen mancherlei auch der bedeutung nach einstimmende wörter hin, wie ndd. hümpel hügel Br. W. 2, 669, ndl. homp grosses stück; übrigens ist hier bei der nahen berührung mit himp hinken, nhd. humpen, humpeln, weiter mit hop, vgl. Dief. 2, 530 unter goth. hanfs, vieles unklar; s. Wedgwood 2, 262.

Hunch höcker, grosses stück, knuff; mag in ähnlichem verhältnisse zu den stämmen huck, hack stehen, wie hump zu hip; vgl. nhd. höcker. Bei diesem wie dem vorigen worte und ähnlichen ist zu bedenken, dass sie mehr der volksthümlichen sprache angehörend, leicht mancherlei änderungen und anlehnungen erleiden; vgl. bump, lump, bunch, deren geschichte im einzelnen schwer nachgewiesen werden kann; vgl. Wedgwood 2, 263.

Hundred hundert; ags. hundred als hauptwort, centuria: amnhd. ndd. hundert, alts. hunderod, ndl. honderd, altfrs. dän. hundred, altn. hundrađ, schwd. hundra; als hauptwort schwd. hundrada, dän. hundrede; es ist eine zusammensetzung von dem

einfachen alts. ags. hund, goth. plur. hunda, ahd. hunt und raed, ahd. rât, goth. reds ordo, τάξις, sodass es zunächst anzahl von hundert, lat. centuria, fr. centaine bedeutete; vgl. das ags. hundred Schmid G. d. A. 613; über das einfache mit seinen urverwandten lat. centum, gr. ἑκατόν, skr. çatám deren verkürzung aus einem 10 mal 10 bedeutenden skr. dacatam (dakan-dakanta) vgl. Schleicher 2, § 240; Bopp V. 2, 87; Grimm G. d. d. S. 253; Weigand 1, 523; zu der mensetzung einerseits die altn. âttraed 80 für attatiuraed, seits noch mhd. zênzic, zehenzic, ags. teóntig; Grimm G. S. 250 ff. Dief. 2, 582; Rapp 1, 163; Mätzner 1, 275. 440 altengl. formen sind hondred, hondrith.

H u n g e r hunger; ags. hunger und so in allen german sprachen fast unverändert nebst entsprechenden zeitwörtern huhrus, hugrjan, alts. ahd. hungar, ndl. honger, altn. hûngr zu der wurzel von h a n g, hah, oder auch zu der vom ags. sinn, verlangen, ndd. högen zu gehören; vgl. Dief. 2, 579 unter den goth. hahan, hugs.

H u n t jagen; ags. huntian venari, hunta, huntere, engl. h zu dem goth. hinþan, aus dessen ablaut es entsprang, kaum h o u n d zusammenzustellen; vgl. h e n t und Dief. 2, 553; 467 ff, wo hunte auch in der bedeutung aranea (die nachstelle jagende spinne) aufgeführt ist und zu dem vorausgesetzten wur verbum die wörter h i n d cerva, h a n d manus gestellt werden.

H u r d l e hürde; ags. hyrdel, ahd. hurt, nhd. horde, h horte, ndl. hurde, horde, hor, altn. hurd, goth. haurds thür; sprünglich etwa porta clathrata, gatter urverwandt mit lat. c oder mit hortus und mlat. chors, curtis; vgl. g r a t e, g a r c o u r t; Dief. 2, 535 ff; auch mit h e r d hat es nach einigen selbe wurzel, „wie denn noch heute die hürde zur umpferch der heerde gebraucht wird."

H u r l werfen, schmeissen, ehemals to make a noise, to ru as the wind; von diesen bedeutungen ausgehend erklärt es W wood 2, 264 aus dem laute; vgl. dän. hurre to hum or buzz; mag auch hier verschiedenes zusammengeflossen sein; vgl. hurren sich schnell bewegen — was auch lautnachahmung könnte — woraus etwa hurrah, engl. h u r r a erklärt werden ferner h u r t und für die bedeutungen heulen das fr. hurler lat. ululare) ferner h u r r y und selbst w h i r l.

Hurricane sturmwind; sp. huracan, pg. furacão, it. uracano, fr. ouragan, nhd. orkan scheint ein verhältnissmässig neues aus einer amerikanischen sprache entlehntes wort zu sein.

Hurry eilen; ehemals mit stärkerer bedeutung violenter dejicere, raptim propellere; dazu stimmt das unter hurl erwähnte mhd. hurren, die interjektion hurr mag zu grunde liegen; vgl. weitere bildungen wie hurly, hurly-burly, fr. hurluberlu, die auch im nhd. vorkommen Sanders 1, 807; Mätzner 1, 424.

Hurst gebüsch; (ags. hurst, hyrst?) ndd. horst, nhd. horst, hurst, mhd. nhd. hurst; vgl. Weigand 1, 518; Br. W. 2, 660; Sanders 794; die weitere ableitung dunkel; vgl. Schwenck 284.

Hurt stossen, hurtle anstossen, fechten; das ags. hyrt bei Bosw. nach Somner in der bedeutung hurt, wounded scheint vielmehr altengl. zu sein; altfr. hurter, nfr. heurter, pr. urtar, it. urtare; mhd. hurten (hauptwort hurt, dazu das nhd. hurtig sowie das mhd. bûhurt, vgl. engl. bourd scherz); scheint keltischen ursprungs kymr. hwrdh stoss, bock (vgl. mlat. in England hurdus, hurdardus bock) hyrdhu, hyrdhio stossen; s. Diez I, 434; Weigand 1, 524; Wedgwood 2, 265; Langensiepen im Arch. 31, 154 möchte das mhd. hurten aus dem romanischen, dies aber aus einem lat. urgitare, zu urgere ableiten.

Hurtle-berry; ist nebenform von whortle-berry und aus dem ags. heorot-berige entstellt; vgl. hart.

Husband hausverwalter, ehemann; ags. hûsbonda, was bereits entlehnt scheint aus dem skand. altn. husbondi, schwd. husbônde, dän. husbond; dann auch ndd. hûsbunde Br. W. 1, 163; aus hûs, engl. house und altn. bûandi, bôndi, ags. bunda dem participium des zeitworts altn. bua, ags. bûan, nhd. bauen, goth. bauan wohnen; s. Dief. 1, 274 ff. und bower; vgl. houswife, huswife, hussy und das veraltete huscarle als eine ganz ähnliche zusammensetzung aus hus, house und carl, churl.

Hush still, zum schweigen bringen; zunächst lautgeberde wie auch nhd. hsch, husch und ähnlich in anderen sprachen; vgl. hist Mätzner 1, 420; Grimm Gr. 3, 304.

Husk hülse, schale; scheint eines stammes mit hull zu sein; formell am nächsten stehen in entsprechender bedeutung die dän. hylk, holk, hyllike, höllike, hylsa, ndl. hulse, hulsche, huldsche, ahd. hulsa, mhd. hulsch, nhd. hülse; Dief. 2, 580; 1, 230.

Hussar husar; fr. hussard, nhd. husar entlehnt aus dem ungar. huszár von husz zwanzig, weil unter könig Matthias I. im

15. jhd. von zwanzig häusern ein mann als reiter gestellt wer musste; Heyse 422.

H u s s y weib; abkürzung von huswife, also eigentlich zu mensetzung aus hûs und wîf, engl. h o u s e - w i f e.

H u s t i n g s wahlgerüst; Wedgwood 2, 267: „the muni court of the city of London, and, probably, from the electi having originally been there carried on, the booths where votes are taken at an election;“ ags. hûsþing, husting, hu „ein hausding (h o u s e - t h i n g) weil es ein gericht war, da einem hause gehalten wurde;“ Schmid G. d. A. 615. (Das d fr. hutin, altfr. hustin streit, lebendig Scheler 179; Diez II, von dem Heyse 422 unser wort herleitet, möchte man eher gekehrt auf dieses zurückführen.)

H u s t l e schütteln; ndl. hutsen, hutselen to shake to a altn. huska, huste to rock, to swing; Wedgwood 2, 267.

H u t hütte; ahd. hutta, mhd. nhd. hütte, ndd. ndl. hutte, dän. hytte, schwd. hydda; aus dem germanischen in das r nische gedrungen sp. huta, fr. hutte; vielleicht urverwandt kymr. cwt, gr. κεύθειν verbergen, in sich schliessen; Dief. 2, Weigand 1, 525.

H u t c h kasten, trog; altengl. hucche, fr. huche, mlat. hu altpg. sp. hucha nebst bask. ucha; kaum aus dem bei Bosw. Somner angeführten ags. hväcce a box, chest, bei Etm. 511 hwæ woraus altengl. wich, wiche wurde; nach Diez II, 337 hängt mlat. hutica, woraus fr. huche, huge entstanden wären, viell mit dem deutschen hütte, hotte zusammen; vgl. noch Duc. II, 921; Arch. 27, 416.

H y - ; die meisten mit diesen buchstaben beginnenden wör (zuweilen sind es nebenformen von hi-, wie h y p = h i p. 3.) dürfen bei ihrer klaren abstammung aus dem gr. besonders zusammensetzungen mit ὕδωρ wasser, ὑπό unter, ὑπέρ über u. s hier keiner erörterung; vgl. die engl. wörterbücher, sowie meist entsprechenden fremdwörter im fr. und nhd. bei Sche 179; Heyse 422—429.

I.

I ich; altengl. i, ich, ic, ags. ic, goth. ik, alts. altfrs. ndd. ik, altn. ek, schwd. jag, dän. jeg, ahd. ih. mhd. nhd. ich; [den] urverwandten sprachen lat. ego, gr. ἐγώ, ἐγών, altslav. az, russ. poln. illyr. böhm. ja, ia, litth. asz, lett. es, altpreuss. as, aham, hind. ham; aus dem lat. dann die romanischen formen fr. je; vgl. Mätzner 1, 282; Dief. 1, 95; Bopp V. Gr. 2, 101 ff.

Ice eis; ags. îs, ndl. ys, ndd. is, altn. îs, schwd. is, dän. is, mhd. îs, nhd. eis, goth. eis? wird von Grimm Gr. 2, 46 zu[samme]n mit nhd. eisen, vgl. iron, zu einem verlorenen starken [wurze]lverbum goth. eisan glänzen No. 512 gestellt; vgl. Dief. 1, 15.

[Ic]icle eiszapfen, ags. îsgicel und îses gicel, ndd. ishekel, [hek]el Br. W. 2, 704, altn. iökull eisberg, dän. mundartl. jis-egel, yskegel, ysdruppel, nhd. eiszacken; engl. mundartl. ice-shoggle, [ice]shokkle, iccle Hal. 1, 472; Wedgwood 2, 267; Grimm 3, 359.

Idiot unwissender, blödsinniger; gr. ἰδιώτης, lat. nhd. fr. fremdwort idiota, idiot; vgl. über die eigenthümliche begriffs[entw]icklung (gr. ἴδιος eigen, ἰδιώτης privatmann, dann einer der [sic]h um den staat nicht kümmert, ein von der staatsverwaltung [aus]geschlossener gemeiner mann) sowie über andere aus dem gr. [...] entspringende wörter die entsprechenden fremdwörter im nhd. Trench 108; Heyse 430 ff; Scheler 180; Weigand 1, 528.

Idle eitel, leer, müssig, träge; ags. îdel vanus, inanis, iners, [alts.] îdal, îdil, ndd. idel, ndl. iedel, ydel, schwd. dän. idel, ahd. [îta]l, mhd. îtel, nhd. eitel; es wäre nach Grimm 2, 45 ursprüng[li]ch glänzend und zurückzuführen auf ein lautverschoben zu gr. [αἴ]θειν, skr. indh brennen stimmendes wurzelverbum goth. eidan glänzen, leuchten? Weigand 1, 283; Br. W. 690; Schwenck 150; für die anziehende begriffsentwicklung des wortes vgl. Hal. 1, 472; Grimm 3, 383 ff. Heyne: „îdel, eigentlich klar, licht, dann durchsichtig, leer mit gr. ἰϑαρός zu skr. i-n-dh lucere, vgl. âd und ides."

If wenn, ob; altengl. gife, gif, gef, if, ags. gif wenn, alts. ef, altfrs. jef, ahd. ibu, oba, mhd. nhd. ob, vgl. goth. und iba; s. Dief. 1, 90. 118; Grimm Gr. 3, 284; Bopp V. Gr. 3,

Ilk derselbe; altengl. ilche, ags. ilca, ylca nach Grimm 3, 50 entstanden aus ŷlîc, goth. eileiks? zu unterscheiden einem anderen illk, ilk, ags. aelc jeder; vgl. each, such Mätzner 1, 294. 302. 304; Regel in Haupt's Z. 11, 313—31

Ill übel, krank; altn. schwd. als adverb illa (ill-) dän. (ild-); adjekt. altn. illr (für yllr?) schwd. ilsk, nach Grimm 3, 604. 607 zusammengezogen aus der volleren form ags. (ifle, ille, ilde); s. evil; Dief. 1, 106.

Imbrue eintauchen, benetzen; nach Wedgwood 2, 269 einem fr. embreuver to moisten, soak in, soften with liquor; bruer to imbrue or bedabble himself with Cotgr.; diese fr. wären wie abreuver, breuvage auf lat. bibere, it. bévere, fr. zurückzuführen.

Imp impfen, pfropfen, spross; ags. impian, schwd. dän. ympe, ahd. impiton, mhd. impfeten, impfen, nhd. impfen mit fr. enter auf mlat. impotus pfropfreis zurückgeführt dies aber leitet man am wahrscheinlichsten, vgl. Wacker Umd. 24, aus gr. ἔμφυτον eingepflanzt, ἐμφυτεύειν ab, oder von dem ndd. pate, ndl. poot, dän. pode satzstamm, reis; andere denken an das mlat. imputare einschneiden; s. Diez 6 II, 277; Dief. I, 415. 442; 2, 762; Weigand 1, 532; Schw 288; Wedgwood 2, 269; Scheler 114; über die begriffsentwick lung Trench 109.

Impair. 1. verschlechtern, schwächen; fr. empirer, altfr. peirer zu fr. pire, lat. pejor schlimmer.

Impair. 2. ungerade; fr. impair, lat. impar; vgl. ump

Impeach behindern, anklagen; it. impacciare, sp. pg. empachar, fr. empêcher von einem lat. impectare, impactare impingere; vgl. dispatch; Scheler 109; Diez 247; I, 300; die begriffsentwicklung Wedgwood 2, 269.

Implement hülfsmittel, werkzeug; neulat. implem von implere anfüllen; also nicht zu employ.

Implicate verwickeln; mag als beispiel dienen, wie ein dasselbe wort, hier das lat. implicare, verschieden in das eindringt; vgl. imply, employ.

Impregnable uneinnehmbar; fr. imprenable zu pre lat. prehendere; das auffallende g hat sich vielleicht aus

junktivformen des verb prendre, wie preigne, pregnies erhal-
" Mätzner 1, 377; auch mochte eine falsche verbindung mit
pregn, impregnate, fr. imprégner (lat. praegnans) das
e täuschen.

Imprest handgeld, darleihen; aus der redensart in prest in
dy money zusammengezogen von dem roman. it. imprestare,
sto, lat. praesto bereit; fr. prêt (prêst) prêter leihen, dem lat.
stare darbieten.

In in; als präposition ags. in, goth. in und so durch alle
manischen sprachen, sowie mit geringer veränderung in den
verwandten lat. in, gr. ἐν; zuweilen auch im engl. verkürzt durch
werfung des consonanten i' wie altn. schwd. dän. î, i; sich
berührend mit on, abgeleitet von dem pronominalstamm
ana oder von der wurzel i; vgl. Bopp V. Gr. 2, 187; 3, 495;
1, 95; Mätzner 1, 400. Als präfix ist in bald die präpo-
nale partikel in der bedeutung ein, hinein, bald das privative
hd. un, zuweilen vor demselben stamme wie informed 1,
richtet; 2, unförmlich; infusible 1, einflössbar; 2, unschmelz-
; vgl. Mätzner 1, 187; sowie über seine verschiedenen formen
bedeutungen als vorsilbe Mätzner 1, 487. 493 ff. Ueber die
riffsentwicklung einiger mit in beginnender wörter vgl. Trench
—116.

Inch zoll; Bosw. hat ags. ince, ynce in derselben bedeutung,
neben ynca the third part of a dram, a scruple, beide entlehnt
dem lat. uncia, vgl. ounce. 1. „the 12th part of a pound,
an inch is the 12th part of a foot" Wedgwood 2, 270.

Ingle feuer; vielleicht nicht, wie Johnson will, vgl. Arch.
, 90, aus lat. igniculus, sondern zunächst aus dem kelt. gebiete
nommen; gadh. aingeal, eingeal, korn. engil, wozu als urver-
wandt einstimmen skr. agni, lett. ugnis, lat. ignis, slav. ogni feuer,
th. auhns ofen; vgl. engl. oven; s. Dief. 1, 57; 2, 729; Rapp
. 426 akh. 2. feuer.

Ingot barren; fr. lingot; während man die identität der
beiden wörter mit sicherheit annehmen darf, ist die frage ob das
. wort das ursprüngliche (etwa aus lat. lingua herzuleiten) und
rans, indem man es als l'ingot auffasste und den vermeintlichen
artikel wegliess, engl. ingot entstanden sei, oder ob von diesem
(aus in-got, nhd. einguss erklärten) fr. l'ingot und daraus lingot
zusammenwuchs; für beide vorgänge finden sich gewisse analo-
gien, vgl. inkle, eyas, fr. loriot, lendemain; für die zweite auf-

fassung spricht einigermassen, dass ingot ehemals mehr die f
in die gegossen wurde bedeutete, gegen dieselbe, dass weder
den alten deutschen dialekten ein entsprechendes wort vorkö
(nur mhd. în-guz einfluss), noch ein altfr. ingot neben lingot
tritt, während engl. linget (nach Smart) a small mass of m
erscheint; die nachweisung dieser form in der älteren zeit w
für die erste ansicht entscheiden; vgl. Diez II, 349; Scheler

Ink tinte; altfr. enque, ndl. inkt, nfr. encre, it. inchio
sicil. inga vom lat. gr. encaustum, ἔγκαυστον rothe tinte, w
die griechischen kaiser unterschrieben; vgl. über das zu gr
liegende enkaustisch, fr. encaustique, engl. encaustic z
Scheler 110.

Inkle faden; die formen lingel lingle, lingan pech
führen auf das fr. ligneul, lignol (aus lat. linum lein) und
darf annehmen, dass inkle aus lingle entstand, indem das
als artikel missverstandene l vorn abgeworfen wurde; We
wood 2, 271.

Inkling wink, wunsch; Wedgwood 2, 243 bringt es
hint zusammen in der ursprünglichen bedeutung „a rumour
whisper of some intelligence.“

Inn gasthaus; ehemals jede behausung, wie es andrer
noch als zeitwort bedeutet „einbringen;“ wohl nur eine benutz
der präposition und des adverbiums in; vgl. besonders altn.
1, drin; 2, haus, wohnung; schott. in, inn lodging, dwelling;
Wedgwood 2, 271.

Inquest untersuchung; fr. enquête für enqueste mit
inquire, fr. enquérir vom lat. inquirere.

Inter. 1. (enter) unter, zwischen; fr. inter, entre, lat. int
vgl. über diese in vielen zusammensetzungen erscheinende prä
sition Mätzner 1, 494; daneben intro.

Inter. 2. begraben; fr. enterrer zu lat. terra erde.

Interloper zwischenhändler, schmuggler; ndl. enterloop
fr. entre und ndl. looper, nhd. läufer, ndl. loopen, nhd. lauf
s. engl. leap.

Intrigue ränke; fr. intrigue, it. intrigo, nhd. intrigue ve
strickung; vom lat. tricae possen, ränke, tricari, intricare ve
wickeln; vgl. engl. intricate.

Inure gewöhnen; aus der redensart to put in ure ent
den; s. ure = hour und vgl. ähnliche entwicklung bei dem a
als zeitwort gebrauchten imprest, it. imprestare.

Inveigh schelten, gegen jemand losfahren; lat. invehere, invehi, wo bei der lautänderung das lat. h wie sonst das ags. behandelt ist Mätzner 1, 149; vgl. invective.

Inveigle verleiten, verführen; scheint auf dem it. invogliare jemandes willen, verlangen erregen zu beruhen, doch so dass dabei anlehnungen an andere stämme, insbesondere an fr. aveugler, altfr. avogler blenden, it. avocolare, pr. avogolar (von it. avocolo, fr. aveugle aus lat. ab-oculus ohne augen Diez 32; I, 39; Scheler 24) stattgefunden zu haben scheinen; Mätzner 1, 99; Wedgwood 2, 271.

Invest bekleiden, berennen (eine stadt), anlegen (geld); fr. investir, lat. investire; der ursprung ist klar; die begriffsentwicklung, die einiges auffallende hat, bereits im fr. und lat. vorgebildet; vgl. lat. investire focum sich um den heerd stellen; Scheler 187; Diez 196; I, 240, und das nhd. bekleiden; sowie redensarten wie geld hineinstecken, einen in ein kleid stecken.

Invoice frachtbrief; das wort, das nach Wedgwood 2, 272 von dem it. avviso, vgl. advice, abzuleiten ist, erscheint doch jedenfalls angelehnt an das fr. envoy sendung.

Ire. 1. eisen; mundartliche nebenform von iron.

Ire. 2. zorn; fr. ire, lat. ira; hat schwerlich irgend einen nahen zusammenhang mit dem ags. irre anger, wenn auch diesem entsprechend mit einfachem r altfrs. ire (îre) vorkömmt; vgl. darüber, sowie über die mögliche urverwandtschaft Dief. 1, 21.

Irk schmerzen; nach Wedgwood 2, 272 vom ags. earh, vgl. die engl. arch, arrant; „to irk is to make one ergh, to dull one's inclination to action, to tire or become weary;" indessen scheint es besser auf die skandinav. wörter altn. yrki geschäft, yrkja operari, schwd. yrke, yrka zurückzuführen zu sein (in denen y = vy = ahd. wu) vgl. dän. vaerke schmerzen, leiden; sodass wegen der weiteren verwandtschaft die engl. work, wright zu vergleichen wären, wegen der begriffsentwicklung das lat. laborare arbeiten, leiden; s. Dief. 1, 211.

Iron eisen; ags. îsern (îsen, îren), goth. eisarn, ahd. îsarn, isan, îsen, mhd. îsen, nhd. eisen, alts. îsarn, ndl. ijzen, altn. jarn für iarn, schwd. dän. jern, ir. iaran, iarran, iarun, wälsch haiarn, armor. houarn; nach Grimm von derselben wurzel mit ice, goth. eisan glänzen; „wie der krystallstein wörtlich aus gefrorenem wasser entsprang, konnte auch der glanz des metalls auf eis zu-

rückgeführt werden;" vgl. über weiteren zusammenhang mit l aes, ags. âr, nhd. ehre und erz, engl. ore Grimm 3, 364; Di 1, 14ff; Or. Eur. 367; Grimm G. d. d. S. 9—14 (6—10).

Is ist; ags. is, goth. ist, nhd. ist und so in allen germa schen sprachen entweder mit erhaltenem st, oder abwerfung t, oder ausserdem verhärtung des s in r (skand. er, är); in al urverwandten sprachen einstimmend skr. asti, altind. ásti, altb açti, gr. ἐστί, lat. est (davon dann in den romanischen zung theilweise möglichst verkürzt fr. est, sp. es, it. è) altir. as, altbulg. jesti (poln. jest, böhm. gest) litth. ésti von dem stam skr. as; s. Grimm G. d. d. S. 266 und vgl. im übrigen die gra matiken Mätzner 1, 366; Bopp V. Gr. 1, 235; 2, 297ff.

Isingglass hausenblase, ising-glass-stone marienglas; „c ruptly called ising-glass, probably from connecting the name (hausenblase bladder of the sturgeon) with the employment o substance in icing or making jellies" Wedgwood 2, 273.

Island, isle eiland, insel; mit dem romanischen worte isle, île, it. isola, lat. insula, nhd. insel hat sich hier unter e einnahme des s ein ursprünglich deutsches ags. eáland, igla daher engl. ieland, gemischt, das wieder von dem deutschen land, mhd. einlant nach Weigand 1, 275 noch zu sondern wä vgl. ait, eyot und Mätzner 1, 176.

Issue ausgang; fr. issue vom participium issu zu dem v alteten zeitwort issir, pr. eissir, it. escire, lat. exire; dem fr. haup wort issue entsprechend pr. issida, it. escita; vgl. Scheler 18 Wedgwood 2, 274.

It es; ags. hit, altengl. hit, hyt, it, alts. ndd. ndl. hit, h et, ahd. mhd. nhd. iz, ez, es (esz), lat. id, skr. it; s. Mätzner 283; von dem pronominalstamm i; s. Bopp V. Gr. 2, 161ff. 165 Rapp 2, 2, 24.

Itch jucken; die älteren formen ichyn, ykyn, gykin pru welche Wedgwood 2, 274 aus dem Pr. Pm. anführt, weis darauf hin, dass bei dem worte der guttural vorn abgefallen i (vgl. if: gif) Mätzner 1, 158; ags. gicenes, gycenyss, gicda pru ritus, scabies, ahd. jucchan, mhd. jucken, nhd. jucken, jücke ndl. jeuken; die weitere abstammung, wegen welcher Schwenck 296 auf gehen verweist, ist doch sehr unsicher.

Ivory elfenbein; fr. ivoire, ndl. ivoor, pr. avori, evori, it avorio vom lat. ebur, ebureus, eboreus; Diez I, 40.

Ivy epheu; ags. ifig, ahd. ëbah; lautverschoben stimmend
dem gr. lat. ἄπιον, apium (daher it. appio, pg. aipo, sp.
io, pr. api, fr. ache), woraus wieder unmittelbar entlehnt wurde
d. ephich und ephou, nhd. eppich und epheu mit mancherlei
enformen, indem mischungen und anlehnungen wie im nhd.
heu nicht ausbleiben konnten; vgl. Schwenck 155; Weigand
96.

J.

Jabber plappern, schwatzen; gehört zu einer zahlr klasse von wörtern, in denen die lautnachahmung offenbar ei übte; vgl. gab, gibber; aus den verwandten sprachen tri nächsten das ndl. gabberen.

Jack; zunächst die verstümmlung des hebr. gr. lat. ei namens Jakob (eigentlich fersenhalter vom hebr. âkêb 'Ιάκωβος, Jacobus vermittels des fr. Jaques, Jacques (neben echtengl. James), der dann etwa wegen seiner häufigen ben mit dem ebenso oft verwendeten John vermischt und zur be nung einer gemeinen, dienenden, dummen person, sowie menge von instrumenten, vorrichtungen benutzt wurde; vgl. We wood 2, 274. Zuletzt auf demselben grunde beruhen jack, jac die zunächst aus dem romanischen kommen wie nhd. jacke, giacco, giaco, sp. jaco, fr. jaque, jaquette, wenn man diese der bedeutung „kurzer kriegsrock" mit Ducange von dem n Jaque eines häuptlings von Beauvais um 1358 ableiten darf Diez I, 213; Weigand 1, 543; vgl. dazu die ursprüngliche f des eigennamens auch engl. in Jacob's ladder, Jacobins, Jacobins (von den sitzungen der äussersten freiheitspartei Paris im ehemaligen kloster der Jakobiner = Dominicaner; älteren engl. Jacobins dominikanermönche s. Trench 116); einige zusammensetzungen wie jack-pudding verglichen mit nhd. hans-wurst, fr. jean-potage s. Wedgwood 2, 276. Eine anlehnung scheint, der aussprache nach, selbst in dem w jackal (gleichsam jack-all) statt zu finden, das natürlich sprünglich nichts mit jack gemein hat, sondern dem fr. c nhd. shakal, jakal entsprechend aus dem oriente stammt, p schagâl, shigal, skr. srigâla, vgl. hebr. schuâl fuchs; Heyse 6

Jade abtreiben, abgetriebenes pferd; Wedgwood 2, 276 w weist bei dem dunklen worte auf sp. ijada seite, ijadear, to p palpitate (was mit ijar weiche vom lat. ile., ilia abgeleitet w

Diez 503; II, 141.) „Hence to jade would signify to cause to pant, or show signs of exhaustion.“

Jag kerbe, zacke; ein wort, das formell und der bedeutung nach in den verwandten sprachen zustimmte, ist kaum zu finden; nahe liegt die verwandtschaft mit jog und so könnte die ruckweise bewegung, die dieses bezeichnet, in jag auf ein derartiges schneiden (vgl. nhd. kerben, kerbe) anwendung gefunden haben; einigermassen dafür sprechen die älteren und mundartlichen bedeutungen jage a violent motion; jag to cut or slash, to trim a hedge Hal. 2, 482; oder hängt es zusammen mit gag in gag-tooth, a projecting tooth, wozu Wedgwood 2, 115 altn. gagr prominence vergleicht; vgl. Wedgwood 2, 277, wo jag, jig, jog zusammengenommen und in einer freilich leichten weise erklärt werden: „roots representing in the first instance tremulous or broken sound are applied to signify quivering or reciprocating movement, or the kind of figure traced out by bodies in motion of such a nature; the thin vowel in jig, jiggle implies a lighter movement of similar kind to that signified by jag or jog;“ vgl. die ableitungen von jog bei Hal. 2, 485.

Jail kerker; nebenform von gaol.

Jakes a privy, in Devonshire any kind of filth or litter Hal. 2, 482; ob mit cack zusammenhängend, wie Wedgwood 2, 277 annimmt, indem er bair. gäckeln to cack, ags. cac-hûs a privy damit vergleicht, ist doch sehr fraglich.

Jam einzwängen, dicksaft; jam, jamb, jaumb, jaum Hal. 2, 483 in der bedeutung pfosten ist jedenfalls das fr. jambe bein, säule, it. gamba, über dessen weiteren ursprung zu vergleichen gamashes und Diez 162; I, 201; darf man nun mit Wedgwood 2, 277 annehmen, dass daraus das zeitwort entstand („to press in between something that confines the space on either side like the jambs of a door, to fix between jambs) so wird auch jam dicksaft ursprünglich kaum etwas anderes sein als der gepresste saft; wenigstens liegt dies näher, als das von Wedgwood dazu verglichene neugr. ζοῦμι broth, juice, ζοῦμι τῶν πωρικῶν juice of fruit.

Jangle zanken, klatschen, unharmonisch klingen; zunächst wohl aus dem roman. gebiete herübergenommen, wo altfr. jangler, pr. janglar klaffen, klatschen, spotten, altfr. jangle, pr. jangla geklatsch, spötterei bedeutet; diese aber möchte Diez 667; II, 339 auf ndd. ndl. janken, jangeln bellen, belfern zurückführen,

vgl. Br. W. 2, 686; im engl. darf man für einige bedeutung zumal an eine ablautende anlehnung an das klangnachahme jingle denken.

Jant radfelge, umlauf, herumstreifen; die letzteren bedeutungen konnten sich sehr wohl aus der ersten entwickeln und dieser ist es das fr. jante radfelge, welches von lat. canthus serner reifen um das rad abgeleitet wird, aber vielmehr mit jambe chambre aus einer wurzel cam gekrümmt zu stammen schein s. jaunt und Diez 667; II, 340; Scheler 188.

Janty lustig, geputzt; scheint nur ein der schreibung angeeignetes fr. gentil zu sein; vgl. gentle und jantyl, jant Hal. 2, 482.

Japan lackiren; vom lande Japan, aus dem der beste kam oder die ersten lackirten waaren; Wedgwood 2, 278.

Jape posse, spassen, äffen; Wedgwood 2, 278 leitet es dem naturausdruck fr. japper, pr. japar, vgl. nhd. jappen kläff her; andere haben an das ags. geap callidus, sowie an altn. ge plaudern, prahlen gedacht; vielleicht mischten sich in dem ausdrucke verschiedene stämme, selbst ape affe?

Jar. 1. krug, flasche; fr. jarre, it. giara, sp. pg. pr. jar daneben mit der masculinarform giarro, jarro; vom arab. gar wassergefäss; s. Diez 173; I, 213; Mätzner 1, 200.

Jar. 2. knarren, misstönen, zanken; das wort weist auf d fr. jars gänserich (jar) bret. garz hin, der vom schnattern be nannt scheint; vgl. über den weiteren ursprung, an dem lat. ga rire wenigstens theil haben könnte, Diez 668; II, 340, der g rade aus dem engl. jar auf ein fr. jarrir für garrir schliess möchte; als möglicherweise dazu gehörig vgl. jargon. Ueber d redensart a-jar von einer halb offenen thür, in der man fast jar discord oder an das knarren der ungeschlossenen thür denk könnte, vgl. ajar.

Jargon jargon, kauderwälsch; fr. jargon, it. gergo, xerga, it. gergone, altsp. girgonz, neusp. gerigonza, pr. gergon pic. gergon, altengl. gargoun; wie es scheint aus dem fr. in d anderen sprachen gedrungen; für weitere abstammung hat ma an das altn. jarg, jargr, jargan langweilige wiederholung, salba derei gedacht, oder an fr. jars; vgl. jar. 2. „Man sagt fr. le jars jargonne der gänserich schnattert, allein die art der ablei tung von jargon aus jars lässt sich nicht klar machen; es möchte also wohl gebildet sein aus dem romanischen stamme garg, sodass

es eigentlich gegurgel, unverständliches gerede bedeutete" Diez 169; I, 209; vgl. andere versuche bei Scheler 189; Wedgwood 2, 278.

Jashawk junger falke; ist eine entstellung aus eyas-hawk mit übergang des y in den dental; vgl. Mätzner 1, 137.

Jasmin (jasmine, jessamin) jasmin; fr. jasmin, sp. jasmin, it. gesmino von dem arab. pers. jâsaman, jâsmîn, jâsamîn, jâsamûn, das aber auch als fremdwort gegeben wird; nhd. jasmin; Heyse 477; Diez 169; I, 209.

Jasper jaspis; fr. jaspe, gr. lat. ἴασπις, jaspis aus dem oriente, pers. jaschp, jaschf, jaschm, jaschim, arab. jascheb, jaschef, hebr. jâschpheh; die form mit r, schon im 13. jhd. Col. 44, lehnte sich wohl an das fr. zeitwort jasper an, steht übrigens auch wie in nhd. eigennamen für Kaspar (pers. kandschwar schatzmeister).

Jaundice gelbsucht; fr. jaunisse zu fr. jaune, altfr. jalne aus lat. galbinus gelb; Diez 172; I, 213; (über möglichen zusammenhang mit dem deutschen stamme ahd. gelo, dem it. giallo zugewiesen wird, vgl. yellow und Rapp No. 214 kal. 4. gelb); im engl. mundartlich genauer mit der fr. form stimmend jaunis, jaunes, jawnes, auch jaunders Hal. 2, 483; vgl. über eintritt eines d nach n Mätzner 1, 176.

Jaunt, jaunce (jant) wild reiten, herumwandern; zunächst aus einem fr. jancer; Wedgwood 2, 279 hat fr. jancer un cheval to stir a horse in the stable, till it be swart withal; also as Engl. jaunt Cotgr.; vgl. jant, von dem aber diese wörter doch wohl getrennt werden müssen.

Javelin wurfspiess; fr. javeline, sp. jabalina, it. giabelina; über deren weiteren ursprung gavelock und die dort angeführten stellen zu vergleichen sind. Wedgwood 2, 279 sagt: „sp. jabalina, properly a boar-spear, from jabali, a wild boar;" diesen zusammenhang, nur im umgekehrten sinne, dass der sp. name des ebers eigentlich speerträger bedeute, machte auch Diez 504 geltend; indessen scheint das zusammentreffen nur zufällig und jabali aus dem arab. zu erklären; arab. chinzîr g'abalî = sp. puerco montés berg-, oder wildschwein; der Spanier begnügte sich mit dem zweiten arab. wort = montés (wild) zur bezeichnung des thiers; Diez II, 141.

Jaw kinnbacken; altengl. jowe Hal. 2, 486; doch wohl aus fr. joue, altfr. joe, it. gota, pr. gauta aus lat. gabata, mlat. gávata

essgeschirr (mit ähnlicher begriffsentwicklung wie lat. testa, tête) Diez 179; I, 221; kaum ist an ags. ceáfl und ceác zu ken; vgl. cheek und Dief. 2, 453.

Jay holzheher; fr. geai, altfr. pic. gai, pr. gai, jai, sp. gaya zusammentreffend mit dem adj. fr. gai, it. gajo, so den muntern oder bunten vogel bedeutete; vgl. gay Diez I, 197; Scheler 150; vom ahd. gâhi rasch, kräftig, nhd. jähe.

Jealous eifersüchtig; fr. jaloux, pr. gelos, it. geloso zeloso vom hauptwort zelo, fr. zèle, gr. ζῆλος, lat. zelus; also tisch mit zealous; s. Diez 376; I, 446; Scheler 188.

Jeer spotten; dunkler herkunft; von dem, was Wedgw. 2, 280 beibringt, würde höchstens etwa passen rouchi giri mauvaise plaisanterie, tromperie, mauvais tour Hécart; eher mit dem ags. cerran kehren (altengl. cheorre, bicharren to de im Lay. nach Wedgw.) dem nhd. scheeren, oder gar altn. spott könnte man es dann mit dem altfr. girer, it. girare, gyrare im kreise drehen vom lat. gyrus, gr. γῦρος kreis zu menstellen; eine vermittlung der bedeutungen wäre angedeutet nhd. schrauben.

Jelly eingedickter obstsaft, gallerte; das angeeignete fr. lée, it. gelata zu fr. geler, it. lat. gelare frieren.

Jeofail versehen; wird aus der fr. redensart j'ai failli klärt; vgl. das folgende wort.

Jeopardy gefahr; altengl. juperti, jeupertys, das fr. parti getheiltes spiel; Mätzner 1, 102; Hal. 2, 484. 487; den fr. ausdruck z. b. Boiste p. 412; mlat. jocus partitus Du 2, 132; Wedgwood 2, 281.

Jerk schlagen, schleudern; Wedgwood 2, 281 führt als benform jert an; gird war ehemals schlagen, girk a rod, beat, to chastise Hal. 1, 401; so könnte das wort einerlei mes mit yard zu dem goth. gazds gehören Dief. 2, 377; Wedgwood 2, 281 vergleicht ausserdem ein wälsches terk a jerk or

Jerkin wamms; das wort, welches wie eine ableitung kin aussieht, ist unklarer herkunft; Wedgwood 2, 281 vergl. langued. jhergaou an overcoat, fr. jargot, a kind of coarse ment worn by country-people Cotg. ndl. jurk a child's slop pinafore.

Jest scherz; ehemals in der bedeutung that, handlung, schenspiel, erzählung; also = gest. 2. vom lat. (res) gesta.

Jet. 1. gagat, schwarzer bernstein; fr. jais (jay, jaïet, jayet) dem lat. gr. gagates, γαγάτης; Scheler 188; davon abgeleitet tty. 1. von gagat, schwarz wie gagat; vgl. Mätzner 1, 200.

Jet. 2. wasserstrahl, guss, fluss, hin und her werfen, stol-n; vgl. über mancherlei veraltete und mundartliche bedeutungen l. 2, 484; vom fr. jet wurf, jet d'eau wasserstrahl, jeter werfen, jactare werfen, jactus wurf (pr. getar, gitar, it. gettare, gite, sp. jitar); auch die ableitungen erklären sich leicht aus dem wie jetty. 2. hafendamm, fr. jetée; jetsam (jetson, jettison) jettaison? vgl. floatsome, flotsam. „In der bedeutung erhof, viehhof scheint fr. jet collektiv gefasst; vgl. lat. jactus die sämmtlichen gefangenen fische; fr. jet d'abeilles junger enschwarm; jet de voiles vollständiges segelwerk" Mätzner 200; Wedgwood 2, 281.

Jew jude; zunächst aus den roman. formen zu erklären; fr. pr. juzieu, cat. jueu, it. giudeo, lat. Judaeus (jueus, jueu, juev, ags. Iudeas = Jews.

Jewel juwel; altfr. joel, nfr. joyau, it. giojello, sp. joyel, pr. el, ndl. juweel, nhd. juwel; von einem lat. gaudiale zu gaudium, joy, mlat. nach falscher etymologie jocale, s. Diez 177, für diale oder besser für gaudiellum Diez I, 219.

Jewise (juise) veralt. gericht; Hal. 2, 484; Wedgwood 2, 81 fr. juise = judgment, from judicium, as benéiçon from be-dictio. „Si proeves varient eient juyse de pylorie et la partie rde sa demande." Lib. Alb. 665; vgl. wegen des stammes engl. dge, justice, fr. juge, justice.

Jib klüver, auf die andere seite des masts bringen, verhöhnen; das wort in seiner äusserst abgeschliffenen form ist schwer auf einen bestimmten ursprung zurückzuführen. In ermangelung des bessern möge Wedgwoods angabe hier stehen 2, 281: „To b. To start backwards. The jib-sail is a sail which shifts of itself from side to side, as required by the wind. Du. gijpen (of sails) to turn suddenly. — Halma. O. Fr. regiber, regimber, to kick or wince. Uor al so sone so that flesch haveth al his wil, it regibeth anon ase fet kalf. — Ancren Riwle 130. Jibby, a gay frisky girl. — Hal.;" vgl. etwa noch Scheler 285 unter regimber und 156 unter gibier; in der bedeutung verhöhnen scheint es doch einerlei zu sein mit gibe.

Jig hüpfen, leichter tanz, gesang: zunächst gewiss aus der romanischen benennung eines saiteninstruments, altfr. gigue, gigle.

it. altsp. pr. giga, nsp. giga, nfr. gigue ein tanz mit musikbegleitung vom nhd. geige, mhd. gîge zu dem starken zeitwort mhd. gîgen; s. Grimm Gr. 2, 47, No. 515; altn. geiga tremere; vgl. das goth. ga-geigan gewinnen Dief. 2, 395; für die romanischen wörter Diez 173; I, 214; vgl. engl. gig, fr. engl. gigot; für die engl. kann man zugeben, dass jig allmählich mit der bedeutung hüpfen in einer art ablautenden verwandtschaft mit den nach sinn und form nahetretenden jag, jog empfunden wurde; vgl. Scheler 156 unter gigue.

Jilt (jill, jillet, schott. gillet) gefallsüchtige person; nach Wedgwood 2, 282. 147 für giglet, giglot a flighty girl; bei Shaksp. giglet fortune = inconstant fortune und dann auf das altfr. gigle neben gigue, vgl. jig und gig, zurückzuführen.

Jingle klingeln; scheint vorzugsweise klangnachahmung zu sein; in einer kaum abzuweisenden, aber keineswegs klaren verwandtschaft dazu steht jangle.

Job. 1. der engl. name für Hiob; Wedgwood 2, 282: „Jobation. To jobe (at the university), to reprimand — B. Jobation is still in use for a taking to task, such as Job recieved at the hands of his friends. Hal. 2, 485: job to scold, to reprove; jobation a scolding. Freilich könnte man diese bedeutung auch mit dem sinne „schlagen" in verbindung setzen; s. job. 2.

Job. 2. Mit Wedgwood 2, 282 darf man als grundbedeutung des vieldeutigen wortes etwa annehmen einmal „to peck, to strike with a pointed instrument," sodann „a lump, whence in a secondary sense it signifies a piece of work, a definite task;" für den ursprung lässt sich weder auf germanischem, noch auf romanischem gebiete recht entsprechendes finden und so könnten die keltischen ausdrücke, wie gael. gob schnabel, nebst den darauf beruhenden fr. gobbe, gobber, gober zu grunde liegen; vgl. gob und Hal. 2, 485.

Jockey reitknecht; von Jack (oder in nördl. form Jock) als bezeichnung einer untergeordneten, dienenden person, dann insbesondere auf einen reitknecht angewendet und so aus dem engl. als fremdwort wieder in andere sprachen eingedrungen; spuren des allgemeineren sinnes scheint der zuweilen vorkommende gebrauch für fellow zu zeigen, wie in „That's the jockey for me" Wedgwood 2, 282; vgl. jack.

Jog stossen, schütteln; zunächst wird man erinnert an das fr. choquer und jedenfalls tritt jog nahe zu shog, shock, in denen ursprünglich germanisches element, vgl. shake, nhd. schock, schocken, schucken, schaukeln unter romanischem einfluss verändert zu sein scheint; doch hat bei der abgeschliffenen form des engl. wortes eine genauere bestimmung des ursprungs, sowie des verhältnisses zu jig und jag seine grosse schwierigkeit; vgl. Schwenck 557.

Join fügen, joint verbindung; fr. joindre, joint von dem lat. jungere zusammenfügen, dessen stamm wieder unverändert auftritt in junction, juncture.

Joist balken legen, joists schwellen, joist to agist cattle Hal. 2, 485; fr. gîte lager zu gésir, lat. jacere, fr. gîtes pièces de bois, solives, gîter demeurer, coucher; en Belgique mettre les solives Scheler 157; wegen der begriffsentwicklung vgl. engl. sleepers Wedgwood 2, 283; dormer-window; wegen der formen gest. 1. und gist, mlat. gesta, gista.

Joke scherz; ndl. jok, lat. jocus, it. gioco, giuoco, fr. jeu; dazu jockey in der bedeutung gay, very lively Hal. 2, 485, sowie unmittelbar aus dem lat. jocose u. s. w.

Jolly. 1. lustig; pr. altfr. joli für jolif fröhlich, it. giulivo, nfr. joli hübsch; vgl. die mundartl. engl. bedeutungen fat, stout, large, pretty bei Hal. 2, 485, ein von der Normandie ausgegangenes wort, altn. jol freudenfest zur weihnachtszeit, schwd. dän. jul weihnachtsfest, ags. geola november und december; vgl. goth. juleis; Dief. 1, 122; Diez 175; I, 217; und s. engl. yule.

Jolly. 2. in jolly-boat jolle; dän. jolle, ndd. jolle, gölle, ndl. jol; vgl. altfr. jalaie; nach Schwenck 234 vom lat. gr. gaulus, γαῦλος; vgl. Wedgwood 2, 283 und gallon.

Jolt stossen, rütteln; dunkles ursprungs; mindestens genügt kaum die bemerkung von Wedgwood 2, 483: „the representation of the sound of a blow admits of infinite variation“ und die vergleichung von jot, jock, julk und jolle in ähnlichen bedeutungen; am ersten dürfte man noch an einen zusammenhang mit joll, jolle schnabel, picken, schlagen, vgl. jowl und Hal. 2, 485 oder etwa mit fr. jouter, vgl. jostle und joust, denken.

Jonquil eine art narcisse; fr. jonquille, it. giunchiglia, sp. junquillo, vom lat. juncus, weil sie binsenartige blätter hat, narcissus juncifolius; Diez 176; I, 217.

Jorden nachtgeschirr; ehemals irdenes gefäss zumal der alchymisten; vgl. Hal. 2, 486; nach Wedgwood 2, 283 wäre es ein nordisches wort in der bedeutung irden vom alten iörd, schwd. dän. jord erde, wie jurnut mundartlich für earth-nut vorkomme, Hal. 1, 487; vgl. earth.

Jostle stossen, anrennen; scheint eine weiterbildung von joust mit der häufigen bildungssilbe le zu sein; s. justle.

Jot pünktchen, kleinigkeit; es ist kein grund vorhanden wie Wedgwood 2, 284 will, die gewöhnliche ableitung von dem gr. *ἰῶτα* als dem kleinsten buchstaben abzuweisen und das formelle zusammentreffen für zufällig zu erklären; höchstens kann man für die mundartlichen bedeutungen wie „berühren, stossen, plump“ Hal. 2, 486 einen anderen ursprung, etwa fr. jouter annehmen; vgl. joust.

Journal tagebuch, tagblatt; journey reise; fr. journal. journée zu jour aus dem lat. diurnus täglich, mlat. jornus, it. giorno tag; für journey eigentlich zeit, arbeit eines tages fixirte sich im engl. die besondere bedeutung tagereise, reise; vgl. Hal. 2, 486 jornay, journey a day's journey or work, a day of battle; journal als adjektiv neben diurnal daily; Scheler 191.

Joust turniren; fr. jouter, it. giustare, giostrare, sp. justar, pg. justar, pr. jostar, justar, altfr. joster, juster. 1, vereinigen, 2, zusammentreffen mit den waffen, zusammenstossen, turniren; vgl. mhd. tjost, mndl. joeste; von dem lat. juxta neben, sodass die erste bedeutung war anrühren wie noch in Berry: „mon champ joute au sien“ stösst an; Diez 176; I, 218; Scheler 191; vgl. jostle. jot; Wedgwood 2, 284.

Jove Jupiter; vom lat. Jupiter, Jovis, it. Giove; davon nach der gewöhnlichen ansicht das adj. jovial heiter, fr. jovial, it. gioviale, lat. jovialis dem Jupiter zugehörig, unter dessen einflusse stehend, der dann nach den sterndeutern den menschen frohsinn geben sollte; eine andere sehr beachtenswerthe deutung versucht Scheler 191: „Je suis d'avis que la création de l'adj. gioviale peut être influencée par une fausse relation avec Giove, mais que le mot découle essentiellement plutôt du verbe giovare (lat. juvare), qui signifiait du temps de Dante, aussi bien „faire plaisir“ qu'aider ou être utile. Ou bien y aurait-il au fond l'idée de juvenile et le mot serait-il issu d'un thème giove, jeune, comme giovina, giovinetto?“

Jowl (jole) wange, backe, fischkopf; joll mundartl. the beak of a bird, the jaw-bone of an animal; hence to peck Hal. 2, 485; wie es scheint vom altfr. gole, goule, nfr. gueule, lat. gula kehle, wiewohl die germanischen stämme ags. ceafl, geafl oder engl. jaw einfluss darauf geübt haben könnten; vgl. Wedgwood 2, 285.

Joy freude, joyous freudig; fr. joie, joyeux, it. gioja, sp. joya, pg. pr. joia freude, kleinod von dem lat. gaudium, plural gaudia; vgl. Diez 176; I, 219 und jewel.

Jub flasche, gefäss; vielleicht eine an goblet angelehnte nebenform von jug, aber schwerlich nach Wedgwood in unmittelbarem zusammenhange zu denken mit it. gobbio, gozzo a bunch in the throat, goitre, craw or crop of a bird, by met. any glass with a round big body.

Jubarb hauswurz; fr. joubarbe, pr. barbajol, sp. jusbarba entsprechend dem lat. Jovis barba bei Plinius, donnerbart; Diez 196; I, 241; vgl. über das nhd. donnerbart Grimm 2, 1241; Myth. 167.

Judge richter; fr. juge, pr. cat. jutge, altsp. juge; über dessen herleitung nicht sowohl vom lat. judex als von dem zeitworte judicare vgl. Diez 669; II, 342; Scheler 192.

Jug krug; Wedgwood 2, 286 geht davon aus dass das wort ehemals für John und Jack gebraucht und ein trinkgefäss vielfach mit diesen eigennamen bezeichnet wurde; vgl. jack und demijohn; indessen ist doch das ags. ceac urceus zu berücksichtigen, sowie ein von Johnson angeführtes dän. jugge.

Juggle gaukeln, betrügen; wenn ags. geógelere Bosw. wie es scheint, selbst erst ein spätes wort ist, so darf man zunächst an das altfr. jogler, nfr. jongler denken, was vom lat. joculari abgeleitet wird Diez 174; I, 215; indessen bieten die german. sprachen wörter mit entsprechender form und bedeutung wie nhd. gaukeln, ahd. koukal, mhd. goukel, altn. kukl, ndl. guichelen, goghelen; die von lat. stämmen (caucus becher, cauculus zauberbecher, mlat. cauculator neben joculator) abgeleitet werden, doch vielleicht eine deutsche wurzel mit der bedeutung schnell bewegen giugan, giukan enthalten; vgl. Schwenck 210; Weigand 1, 392; auch slav. wörter wie böhm. kauzló, poln. gusla zauber stimmen ein, ohne dass man das verhältniss der entlehnung oder urverwandtschaft zu bestimmen vermöchte.

Juice (juse) saft; fr. jus, lat. jus brühe, saft.

Julep kühltrank; fr. julep, it. giulebbe, giulebbo, sp. j barbar. lat. julapium aus dem arab. dschuleb, dschulâb, pers. rosenwasser, gul rose, âb wasser Diez 175; I, 216; Heyse

Jumart ochsenpferd; fr. jumart „vielleicht eine abänd von jumentum, doch ist das occit. wort gimêre, gimeron„ etwas an chimaera mahnt" Diez 670; II, 342.

Jumble durcheinanderschütteln; ehemals auch jumper, bre Hal. 2, 486 scheint nur das frequentativ von jump zu Wedgwood 2, 287.

Jump springen, stossen; auch in der bedeutung wurf, gl fall kaum ein anderes wort, vgl. chance; nhd. kömmt ma in demselben sinne gumpen vor; Sanders 1, 639; Wedgw 287 führt auch schwd. guppa to rock, to tilt up an; we passend das fr. regimber, vgl. jibe; hängt es zusammen mit himp, nhd. hüpfen, humpeln? eine erweiterung durch m ers wenigstens auch in jump = fr. jupe Hal. 2, 487; Scheler ferner beachte man jub a very slow trot Hal. 2, 486; es sc in dem munde des volks ziemlich willkürlich und darum aus sc zu erkennendem elemente gebildet zu sein, bei dem etwa m cherlei anklänge zusammenwirken mochten; das selbst zien dunkle nhd. gumpen stimmt doch auch im anlaute nicht re

Jungle dickicht; ostind. wort dschangal öde, wüst, w vom skr. dschangala wüst; Heyse 287.

Junk tauenden, aalreuse, matte, chinesisches schiff; ju ket näscherei; im ganzen scheint doch das lat. juncus, fr. j binse zu grunde zu liegen; vgl. Wedgwood 2, 288: „It. giunc any junkets, viz. dainty fresh cheese, so called because bro to market upon fresh rushes (Fl.) as we see Yorkshire ch marked with the straws upon which it has been set to drain. joncade, a certain spoon-meat made of cream, rosewater and gar. Cotgr. The name of junket is still given in Devon to a similar preparation. From delicacies of the foregoing cription to junket has come to signify to feast, to frequ entertainment." Ferner vgl. Smart „ropes were anciently m of bulrush;" ist junk als name der chines. schiffe dem chines. lehnt, oder von den auf denselben statt der segel gebrauch strohmatten genommen? Möglich ist endlich, dass junk a lu or piece Hal. 2, 487 noch ein besonderes wort wäre und e oder der anderen von den heutigen bedeutungen zu grunde g legt werden müsste wie Wedgwood 2, 288 annimmt.

Juppon mieder; fr. jupon zu jupe, it. giubbone, giubba, sp. on, juba (al-juba) vom arab. algubbah, algobbah baumwollenes erkleid; Diez 175; I, 216; vgl. jump, gibbet.

Jury geschworengericht; fr. jurés zu lat. jurare schwören.

Jurymast nothmast; Smart: „a temporary mast, so called, some suppose, because it is a mast for a day (jour);“ eher nte man etwa an eine verkürzung aus injury denken, was en der gewöhnlichen bedeutung beleidigung, unrecht, fr. in-re, lat. injuria den für eine solche benennung sehr angemessenen riff schaden, beschädigung hat.

Just; theils deutlich vom fr. juste, lat. justus mit einer ge ableitungen desselben stammes wie justice u. s. w.; theils enform von joust, wozu dann auch justle, jostle gehört.

Jut stossen, hervorstehen; nebenform von jet. 2. fr. jeter, jactare; vgl. jutty = jetty hafendamm; Wedgwood 2, 288; Hal. 2, 487: to jut, to throw, to strike, to hit, or run against.

K.

Kaw krächzen; nebenform von caw mit einem bei ge[illegible] nischen wörtern seltenen wechsel zwischen c und k; vgl. dar[illegible] wie überhaupt über den ursprung des engl. k Mätzner 1, 1[illegible]

Keck, keckle neigung zum erbrechen haben; nhd. kö[illegible] köken, käken Sanders 1, 967; alt und mundartlich komme[illegible] wörter vom husten, lauten lachen vor; man darf es als ein [illegible] nachahmendes, mit nhd. keichen, engl. cough verwandtes [illegible] nehmen.

Kecksy (kex) schierling; daneben kecky anything bo[illegible] like a kex Hal. 1, 489 und nach Wedgwood 2, 289 überh[illegible] the dry hollow stalks of last year's growth, especially of [illegible] belliferous plants, vom kelt. cecys reeds, canes; cecysen heml[illegible] mit fr. ciguë, lat. cicuta hat es gewiss nichts gemein.

Kedge. 1. wurfanker; nach Wedgwood 2, 289 wäre a[illegible] kaggi a cask fastened as a float to the anchor to show where [illegible] lies und der name dann auf den anker. übertragen; vgl. k[illegible] ebenso wären altn. kagge a keg, small cask, jar, a heap or cl[illegible] packed mass; figuratively, a round belly, a thickset person; [illegible] daraus engl. kedge-belly fresser, kedgy dickbauchig, to ked[illegible] sich vollfressen, zu erklären.

Kedge. 2. flink, lebhaft; Hal. 2, 489 keck to be pert, k[illegible] brisk, active, im Pr. Pm. kygge; es scheint eine nebenform [illegible] quick, nhd. keck zu sein; vgl. die lautentwicklung von k[illegible] und quern, kill und quell; Mätzner 1, 139.

Keek gucken; ndd. kieken, ndl. kyken, schwd. kika, [illegible] kige, nhd. gucken, kucken; vielleicht hierher ags. ceóce, ce[illegible] exploratio; Schwenck 244: „vielleicht bedeutete es zuerst kau[illegible] sich ducken, um aufzulauern, dann lauern, beobachten im allg[illegible] meinen, altn. keikr krumm, kikna sich krümmen;" vgl. sch[illegible] keik to stand crooked Hal. 2, 490.

Keel. 1. abkühlen, kühlfass, den muth verlieren; ags. cél[illegible] zu côl; s. cool; über keel bei Shaksp. Lov. Lab. V, 2 vgl. d[illegible]

leger und Wedgwood 2, 290, der es in der bedeutung reinigen fr. équiller la vaisselle, to scour erklären will.

Keel. 2. (kayle) kegel; schwd. kaegla, dän. kegle, nhd. ndl. el, mhd. kegel, ahd. chegil pflock, nagel, woraus dann auch roman. wörter it. quiglia, fr. quille.

Keel. 3. kiel; ags. ceol, ndl. ndd. kiel, altn. kiöll, schwd. e, ahd. chiol, mhd. nhd. kiel; aus dem german. in das roman. iet übergegangen it. chiglia, fr. quille; dazu keelson kielein, dän. kiöl-svin, nord. kiole-svill, nhd. kiel-schwein; unist der letzte theil der zusammensetzung, da weder swine t, noch eine entstellung aus sill, nhd. schwelle recht glauberscheint.

Keen scharf, eifrig; ags. cêne acer, audax, altn. koenn acer ii, schwd. kön, kyn, ndl. koen, ahd. chuoni, mhd. küene, kühn; Dief. 2, 239; Weigand 1, 647; Grimm G. d. d. S. wo auf verwandtschaft mit den wurzeln kan, kna erzeugen, hingedeutet wird.

Keep halten; ags. cêpan, ndl. kepen, Dief. 2, 440; vielleicht mmenhängend mit dem stamme des nhd. kaufen, engl. cheap, ags. cêpan (cŷpan) 1, vendere, 2, tenere, observare bedeutet; in 1, 182; Etm. 388; vgl. über die begriffsentwicklung Wedgd 2, 290; Mätzner 1, 138.

Keg kleines fass; scheint aus dem skandin. kaggje, kaggi, kedge. 1. herübergenommen; erinnern darf man an die for- ziemlich genau entsprechenden wörter für schiff, ndl. kog, kag, s. cock. 3.

Kelter; he is not in kelter er ist nicht im zeug, fertig; h Wedgwood 2, 291 schwd. mundartl. kiltrasig sich gürten, n operi se accingere.

Kemelin a flat tub used in brewing, for scalding pigs or like; kemplin, kembing, a brewer's vessel Hal. 2, 491; altfr. be a brewing, mlat. camus bierartiges getränk.

Ken sehen, gesichtsweite, erkennen; ags. cennan Grein 1, , alts. kennian, altfrs. kenna, mhd. nhd. ndd. ndl. kennen, . kênna, schwd. känna, dän. kiende; ags. cennan gignere, vgl. . erkennen zu der gemeinsamen wurzel der stämme can, con, now; vgl. Weigand 1, 577; Dief. 2, 467; Rapp No. 32 kna issen.

Kennel. 1. lache, gosse; ursprünglich, wie canal und chanel das lat. canalis, aus dem fr. canal, chenal, aber auch ahd

chánali, mhd. kanel, kenel, kener, nhd. kennel geworden ist; Mätzner 1, 202; Weigand 1, 577; Wackernagel Umd. 39.

Kennel. 2. hundestall, meute, fuchsbau, hausen; fr. che lat. canile von canis hund, über dessen weitere verwandtsch hound zu vergleichen ist; das lat. canile, wenn auch nicht den klassikern vorhanden, ist entsprechend den wörtern wie ovi bovile gebildet.

Kenspeckle leicht zu erkennen; nach Wedgwood 2, das nord. kjennespak ready at observing von kjenna erken und dem altn. spakr klug, weise, indem der ausdruck von subjekte auf das objekt übertragen wurde.

Kerb-stone steinerner rand am wege, um brunnen; leicht nur soviel als curb-stone the stone which confines mouth of a well; wenigstens scheinen die formell entsprechen engl. kerf, carve, nhd. kerbe, kerben der bedeutung wenig zu passen; Wedgwood 2, 566.

Kerchief tuch; entstellt aus dem fr. couvrechef, couvre hülle für den kopf; vgl. cover und chief.

Kerf einschnitt, kerve schnitzen; ags. cëorfan, nhd. ke kerben; s. das weitere unter der gewöhnlichen form carve.

Kermes kermes; s. crimson und Weigand 1, 578.

Kern. 1. irischer soldat, vagabund; keltisches wort.

Kern. 2. handmühle; ags. cvëorn, cvyrn, goth. qvairn ahd. quirn; s. quern und churn; Dief. 2, 470; Rapp No. quarn mühle.

Kern. 3. körnen; nächst verwandt damit kernel. 1. ke vgl. ahd. cherno, mhd. nhd. kern, altn. kiarni, die alle in en beziehung zu goth. kaurn und kaurno stehen; vgl. corn im und engl. sowie ags. cyrnel; nicht ganz aufgeklärt erscheint jedenfalls enge verhältniss der stämme von kern. 2. und kern zu einander; vgl. Dief. 2, 442. 470; Weigand 1, 579; nicht hier gehört das fr. cerneau, cerner sondern zu cerne circulus aus cerc it. cercine, sp. cercen, lat. circinus Scheler 55. Dagegen ber kernel. 2. befestigen, kernelled mit schiessscharten vers auf dem fr. créneau, créneler, carneler, altfr. crénel, carnel, mi crenellus vom fr. cran, lat. crena einschnitt, kerbe; Scheler 7 Diez 602; II, 257, wobei das verhältniss mancher einschlagend wörter nhd. krinne, ndd. karn, karnen Br. W. 2, 741 einiger massen dunkel bleibt; vgl. cranny.

K e r s e y wollenzeug; schott carsaye, holl. karsai, fr. cariset, carisel, créseau; Heyse 499.

K e t t l e kessel; ags. cetel, cytel, goth. katils, altfrs. ndl. ndd. ketel, altn. kêtill, schwd. kittel, dän. kjedel, altn. kati, ahd. chezzi, chezzil, mhd. keʒʒel, nhd. keszel; die germanischen wörter scheinen wie die litth. katilas, lett. katls, altslav. kotlü, russ. böhm. kote entlehnt aus dem lat. catinus, catillus; s. Weigand 1, 579; Wackernagel Umd. 22; Dief. 2, 448; Rapp No. 306 kat. 1. kessel.

K e v e l; a bit for a horse, gag for the mouth. Kevel mordale, camus. Pr. Pm. N. kjevla, to gag a kid to prevent it sucking. O. N. kefli, Dan. kievle, a short staff, peg, rolling-pin; ist dieser zusammenhang richtig, so würde eben hierher nhd. kabel, ndl. kavel loostheil gehören; schwd. kafvel loostheil, zusammenhängend mit kafle kleines rundes stück holz, altn. kafli stück, theil; Weigand 1, 552. Das engl. wort findet sich bereits im 13. jhd. Col. 45: kevil, sb. a bit, a bridle. ps. 31, 9; und ags. bei Bosw. caefli neben caefestre; bei Etm. cäflig capistrum, wo es zu ceafl rostrum, faux gestellt wird.

K e y. 1. schlüssel; ags. caeg, caege, frs. kai, kei; alle weitere verwandtschaft (Wedgwood 2, 292 kelt. cau schliessen, vgl. lat. claudere, clavis, wallach. kyae, kyé) muss vorläufig noch als sehr unsicher gelten.

K e y. 2. (quay) hafendamm; fr. quai, (ndl. kaai, nhd. kai, ndd. kaje Br. W. 2, 716) altfr. caye, sp. cayo scheint ursprünglich keltisches wort zu sein,. kymr. cae zaun, umzäunung, bret. caé auch flussdamm, caéa einzäunen; vgl. Diez 95; I, 121; Scheler 275. Wedgwood 2, 292 nimmt es nur als eine besondere anwendung von k e y. 1. nach Spelman: „Caia, a space on the shore compacted by beams and planks, as it were by keys;“ vgl. noch Schwenck 299. Das engl. k e y s sandbänke ist noch deutlich das fr. caies in demselben sinne.

K i b e frostbeule; soll keltischen ursprungs sein, nach Johnson auf einem wälschen kibwe beruhen; wenigstens scheinen auf germanischem oder romanischem gebiete keine entsprechenden wörter vorzukommen; Wedgwood 2, 293 führt nur das mundartl. kibby sore, chapped aus Hal. 2, 493 dazu an, ohne eine ableitung zu versuchen.

K i c k stossen; Hal. 2, 494 hat in demselben sinne kike als aus dem ags. stammend; doch scheint sich da und kaum recht entsprechend nur cvic zu bieten, s. q u i c k; Wedgwood 2, 293

führt unter anderen wälsch cicio to kick, cic a foot, ciowr f
man, cicwyr infantry an, welche besser passen; zu erwägen
die mundartl. deutschen kieken mit etwas spitzem stossen,
engl. kick to sting as a wasp Hal. 2, 493 und kicksen fehlsto
Sanders 1, 904; vgl. Dief. 2, 483 f.

Kickshaw gemengsel, etwas seltsames; entstellt aus d
fr. quelque chose irgend etwas, wie die schreibungen keksh
quelkchoses, quelqueschoses zeigen; s. Wedgwood 2, 294.

Kid. 1. junge ziege, bockleder; nord. kid, kida!, kidlin
ahd. kiz, chitzi, mhd. kitze, nhd. kitz, kitzlein, die urverw
mit engl. goat, nhd. geisz, kelt. gid scheinen; vgl. Weigand
587; Dief. 2, 385.

Kid. 2. kidnap. „In rogues slang kid is a child, agre
with Lith. kudikis, a child. Hence kidnap, to nab or steal c
dren" Wedgwood 2, 294. Derselbe leitet ausserdem kid reis
und kid korb, Hal. 2, 493, von dem kelt. cidys faggot, cidy
single faggot ab und setzt damit kiddier höker, sowie kiddle,
quideau, bret. kidel eine korbartige vorrichtung zum fischf
in verbindung. Jedenfalls weist kid in manchen bedeutung
wie made known, discovered auf das ags. cýđ, cûđ, nhd. k
zurück, vgl. kith; sowie es wieder in dem sinne „schote, hül
nebenform von cod zu sein scheint.

Kidney niere; es fehlt noch an jeder einigermassen glaub
lichen ableitung des wortes, da auch der zusammenhang mit sch
qued, goth. qviþus bauch, mutterleib kaum als eine vermuthu
ausgesprochen werden kann; vgl. über qviþus und die dazu g
hörenden wörter Dief. 2, 479 ff.

Kill tödten; altengl. quale, quail, vgl. quell; ags. cvell
cvelian, alts. quellian, ndl. quellen, altn. qvelia, schwd. qväl
dän. qvaele, ahd. quelen, mhd. queln, nhd. quälen in den b
deutungen cruciare, necare; abgeleitetes schwaches zeitwort vo
starken, ahd. quëlan, ags. cvëlan pati, mori Grimm No. 315;
Etm. 401. Der grundbegriff scheint, wenn man das dem singul
des präter. entsprossene qal in goth. anaqal beginn der ruhe,
stille betrachtet, ruhen, schweigen, still sein, woraus dann zunächst
die bedeutung verstummen, sterben hervorging; Weigand 2, 490;
vgl. Dief. 2, 471, sowie für die gruppe der hierher gehörigen abl.
wörter Kehrein 460 ff.

Kiln ziegelofen; ags. cylene, cylne Bosw. Leo Rect. 99;
aber das ags. wort scheint selbst schon entlehnt; Wedgwood 2,

bringt wälsches cylyn, altschwd. 'kolna in derselben bedeu-g, nord. kylna a drying house for corn bei.

Kimbo (akimbo) gekrümmt; Wedgwood 1, 34 verweist die it. ausdrücke schembare, sghembare, aschembo, asghembo, bbo, das kelt. cam und weiter auf gr. σκαμβός; vgl. noch Diez II, 63 piem. i sghinbo, gr. σκιμβός kauernd und das slimb schief; das schwinden des s ist auffallend, hätte aber analogie etwa an Nottingham aus ags. Snotingahâm, s. Mätz-1, 159.

Kin geschlecht, verwandt; ags. cyn, ndd. künne, altfrs. kin, chunni, mhd. ndl. kunne, goth. kuni, altn. kyn, schwd. kön, ne, dän, kiön Dief. 2, 463 ff; vgl. Rapp No. 9 kan zeugen, ähren, wo lat. gr. γένος, genus, andrerseits die folgenden kind, g als eng damit zusammenhängend genommen werden; vgl. gruppe der ags. wörter unter cvinan bei Etm. 405 ff. Ueber diminutivendung kin, mhd. ekîn, ikîn, nhd. mundartl. ecken, ndd. eken, nhd. chen Mätzner 1, 432.

Kind art, natur; ags. cynd zu cennan parere, cvinan, altengl. natur, art, vgl. Arch. 27, 416 und s. kin und child; ur-nglich dasselbe ist auch kind gütig, was ehemals nur ver-dt bezeichnete; vgl. Trench 117, sowie die bedeutungen bei l. 2, 494; wegen der begriffsentwicklung nhd. artig, lat. gen-, engl. gentle; kindred sich anschliessend an ags. ge-cynd eratio, cynryn, cynren, cynrecen, ehemals kun-rede, kyn-rede zusammensetzung mit raed, raeden, vgl. hatred, hundred; tzner 1, 440; Wedgwood 2, 296.

Kindle. 1. hervorbringen, zeugen; weiterbildung von kin, nd, ags. cyn, cynd, cennan.

Kindle. 2. anzünden; zunächst wohl aus dem skandinav. iete altn. kynda anzünden, nord. kyndel, kynnel fackel.

King könig; ags. cyning, cyng, alts. kuning, altfrs. koning, dl. konink, ndd. konning, köning, könig, altn. konûngr, kôngr, n. konning, konge, schwd. konung, kong, kung, ahd. chuninc, kunig, mhd. künëc, kunic, nhd. konig, könig Weigand 1, 621; n goth. kuni, ags. cyn, s. kin, Dief. 2, 464, und der wurzel bei Rapp No. 9 kan zeugen, gebähren. Bopp V. Gr. 3, 422: „wahr-scheinlich bedeutet kun-in-g ursprünglich blos mann κατ' ἐξοχήν, wie das engl. queen eigentlich blos frau und entspricht in wurzel und suffix dem skr. g'án-a-kas vater als erzeuger;“ über die ent-sprechenden, wahrscheinlich erst entlehnten wörter auf lettoslav.

gebiete, wie litth. kunnigas, lett. kungs herr, russ. knjasy
knes, laus. knez, als fremdwort zur bezeichnung poln. herr
im nhd. knees, kniäs s. Dief. 2, 465; Heyse 502.

Kink. 1. Said of children, when their breath is long s
through eager crying or coughing Wedgwood 2, 297; ndl.
kinck-hoest, vgl. chincough; Dief. 2, 484.

Kink. 2. als schifferausdruck a twist in a cable that h
it running evenly out; erscheint in derselben form und bed
ndl. und schwd. ohne dass der ursprung angegeben werden
vgl. Wedgwood 2, 297.

Kirtle mieder, jacke; ags. cyrtel tunica Etm. 286, s
dän. kjortel; steht etwa in der ursprünglichen bedeutung eines
kleidungsstückes in zusammenhang mit dem lat. curtus, fr.
engl. curt, wie nhd. schurz zu engl. short, zumal wenn
kurz und engl. short nur verschiedene entwicklungen einer
sind; Rapp No. 220 kart verstümmelt.

Kiss küssen; ags. cyssan, kus, cos, cyss, goth. kukja
zeitwort alts. cussian, altfrs. kessa, ndd. ndl. küssen, altn. s
kyssa, dän. kysse, ahd. chussan, mhd. nhd. küssen nebst en
chenden hauptwörtern; man vgl. gr. κυσ zu κυνέω, skr. ku
plecti, indessen bleibt manches in dem verhältniss der v
unter einander räthselhaft; s. Dief. 2, 463; Weigand 1, 65

Kit; bei der abgeschliffenen form des wortes (es steht
andern als verkürzung des eigennamens Christian und Christo
ist es schwer die entstehung für die einzelnen bedeutungen
zuweisen; in dem sinne einer flasche entspricht das ndl. kit g
krug; kit bekanntschaft, verwandtschaft, auch wohl in de
deutung brood, collection scheint nur eine nebenform von
und kith zu sein, also zu ags. cýð zu gehören; vielleicht l
sich damit zusammenstellen die mundartl. deutschen aus
kütte, kütt, kitte, kette (von einer brut hühnern); vgl. Wedg
2, 297; Sanders 1, 901; ndl. kudde heerde kleinvieh.

Kitchen küche; ags. cycene zu coc, engl. cook; von
lat. coquus, coquina (statt culina), woraus sich ahd. chuc
mhd. küche, nhd. küche, ndl. keuken, auf roman. gebiete it
cina, sp. cocina, pr. cozina, fr. cuisine entwickelte.

Kite weihe; ags. cita, (cyta) Etm. 383; nach Wedgwo
298 aus dem kelt. zu erklären, wo wälsch cûd kite, bret.
hawk und das stammwort cudio to hover, cud velocity, flight

Kitten kätzchen, kätzeln; nord. kjetla jungen (von katzen) kjetling kätzchen; fast scheint es, als wenn hier der stamm von cat mit dem von kid, kit, kith nach form und bedeutung verschwommen wäre; vgl. Wedgwood 2, 298.

Knack knacken, streich, handgriff; zunächst wohl lautnachahmend wie nhd. knacken, ndl. knakken, altn. gnaka geräusch machen, knarren. Wedgwood 2, 298: „a snap with the fingers, a trick or way of doing, as it were at a snap. In the same way from Du. knappen to snap, knap alacer, celer, knap-handig dexter, manu expeditus; fr. avoir le chic to have the knack of doing something.“ Auch das im ablautsverhältniss stehende knick hat die bedeutung knacken, knirschen, vgl. nhd. knicken, ndl. knicken Weigand 1, 607. Knick-knacks könnten ursprünglich zerbrechliche dinge sein, dann articles of small value, for show and not use. Vgl. im ganzen die reiche sammlung hier einschlagender formen bei Dief. 2, 571—573, sowie die nächstfolgenden wörter.

Knag knoten, knorren; am nächsten stehen theils skandinavische wörter wie dän. knag a cnack, crash, a wooden peg, cog of a wheel, schwd. knaglig rugged; andrerseits keltische ausdrücke wie gael. cnag, kymr. cnwcc, bei denen die bedeutungen eines lauten schalles und des hervorragens, wie in dieser ganzen wortgruppe mit anlautendem kn, gn und auslautendem k oder p laut sowie r und l vielfach vorkömmt; vgl. knap, knock.

Knap berggipfel, höcker; ags. cnäpp jugum montis; in den anderen bedeutungen knappen, schnappen u. s. w. entsprechen genau ndl. nhd. knappen, in denen zuerst der laute schall, dann ein krachendes zerbeissen bezeichnet liegt; daraus erklärt sich engl. knapsack vorrathssack, ndd. knappsack, ndl. knapzak; vgl. Wedgwood 2, 299; Weigand 1, 603f; Sanders 1, 948; ausserdem die verschiedenen mit kn anlautenden wörter, von denen viele in form und bedeutung nahe treten, besonders knob.

Knar knorren, knorz; ndl. knor, nhd. knorre, knorren, zu denen wieder die lautwörter knarren, knirren treten; dän. knort, knur, knurl die dem engl. knar entsprechen, sowie die mit gn anlautenden engl. gnarl; Schwenck 326. 330; vgl. die engl. nebenformen knur, knurl.

Knave bube; ags. cnapa, mhd. nhd. knabe und knappe skandin. knapr, knapi, knappi, knab, ndl. knape; das wort kann mit ziemlicher wahrscheinlichkeit auf den stamm von know, kin, also etwa auf die wurzel kan zurückgeführt werden; vgl.

Schwenck 325; **knight** und Dief. 2, 462 unter dem goth. k
geschlecht; Or. Eur. 362.

Knead kneten; ags. cnëdan, ahd. chnëtan, mhd. kn
nhd. kneten, ndl. kneeden, ndd. kneien, altn. knoda, schwd. kn
dän. knede und lautverschoben dazu stimmend slav. gnesti;
Schwenck 327; Weigand 1, 606; Dief. 1, 315; 2, 461;
fehlt es nicht an einer menge anderer wörter auf den ver
denen gebieten, die nach form und bedeutung nahe treten;
altn. gnûa zerreiben, kelt. cnittio to strike, twitch, rub g
Wedgwood 2, 300; sowie die deutschen mundartlichen kne
knutschen, knautschen drücken, die als erweiterungen des
stammes angesehen werden können.

Knee knie; ags. cnëóv, cnëó, cnio, goth. kniu, alts.
altfrs. knî, knê, ndl. knie, altn. knê, schwd. knae, dän. knä,
chniu, chnëo, mhd. nhd. knie, lat. genu, gr. *γόνυ*, skr. g'anu;
weitere ableitung vom stamme *γεν*, kan ist immer sehr frag
dem engl. zeitwort **kneel** knieen entsprechen dän. knäle,
und mundartl. nhd. knielen, gewissermassen auch fr. geno
(von genou, it. ginochio aus lat. genu, genuculum für geni
Scheler 154) vgl. Weigand 1, 608; Dief. 2, 460; Rapp No.
kan knie; Mätzner 1, 335.

Knell glockenschlag, todtenglocke; ags. cnellan, cny
läuten, cnyll glockenklang; das zeitwort ist engl. **knoll**. 1.
nhd. knallen, mhd. starkes zeitwort knëllen No. 541, Grimm
2, 32 (woneben sich weiter stellen nhd. hallen, schallen); eig
thümlich tritt hier wieder die berührung zwischen den
deutungen „schall“ und „erhöhung“ hervor, vgl. **knag**, in
knoll. 2. ags. cnoll cacumen ist. Etm. setzt als stammver
für die wörter an cnëllan sonum edere, in altum ferri; vgl.
nerseits dän. knald crack of a whip, explosion, andrerseits
knolle, ndd. knulle, ahd. chnollo, mhd. knolle, was Weigand
611 aus dem präter. von mhd. knëllen ableitet und als „laut
brechende dicke masse“ oder als „schallender klumpen“ auffas
möchte; vgl. Schwenck 325. 330; Wedgwood 2, 300. 301.

Knick, knickknacks; siehe unter **knack**.

Knife messer; ags. cnîf, ndd. knîf, ndl. knijf, altn. knîf
schwd. knif, dän. kniv, nhd. kneif (aus dem german. in das roman.
gedrungen fr. canif, ganivet, altfr. cnivet, pr. canivat Scheler 50;
der zusammenhang mit nhd. kneipen, kneifen, wenn auch kaum
ganz abzuweisen, ist keineswegs so klar, wie er auf den ersten

blick erscheinen könnte; vgl. Weigand 1, 606 und engl. nip; wegen des schwankenden anlauts vgl. noch altn. hnîfr, mhd. gnippe messer, sowie das goth. hniupan bei Dief. 2, 573.

Knight ritter; ags. cniht, cneoht, altfrs. kniucht, ndl. ndd. knecht, ahd. chnëht, mhd. knëht, nhd. knecht, schwd. knekt, dän. knegt; zuerst soviel wie knabe knave, mit dem es eines stammes ist, dann diener, edelknabe, knappe, streitbarer mann, ritter; die entwicklung des begriffs ist hier im deutschen, wie bei knave im engl. eine pessimistische; vgl. Trench 118; German. 8, 333; über die weitere abstammung Dief. 2, 462.

Knit stricken; in engster verwandtschaft mit knot knoten; ags. cnyttan, cnottian nectere, cnotta nodus, ndd. knütten stricken, knutte, ahd. chnodo, mhd. knode, knote, nhd. knoten, altn. knûtr, (hnûtr), schwd. knut, dän. knude, ndl. knot, welches lautverschoben dem lat. nodus (für gnodus) zu entsprechen scheint und sich mehreren anderen mit kn beginnenden stämmen nähert; Grimm G. d. d. S. 412; Schwenck 330; Weigand 1, 612; Br. W. 2, 833.

Knob und nach form wie bedeutung unmittelbar daran rührend knop knopf, knospe; ndl. knop, knoop, ahd. chnoph, mhd. nhd. knopf, knuppe, knüppel knotiges stück holz, ndd. knobbe, knubbe, schwd. knapp, knopp, dän. knap; vgl. knap besonders wegen des begriffsüberganges laut schallen, hervorragen; Weigand 1, 611 schliesst auf ein starkes wurzelverbum goth. kniupan in verschlingung fest zusammenziehend verbinden; Grimm Gr. 2, 49, No. 528; Weigand 1, 605. 611. 613; Schwenck 330 f; ausserdem die anderen mit kn anlautenden wörter, wie knack, knock, knoll; Wedgwood 2, 301.

Knock schlagen, klopfen; ags. cnocjan, cnucjan Etm. 396; von demselben stamme ist engl. knuckle knöchel, ehemals weiterer bedeutung als jetzt, vgl. Trench 118; ndl. knokel, knok, ndd. knake, mhd. nhd. knoche, knoch, knochen, dän. knocke; Weigand 1, 610; Schwenck 329; nahe dazu treten einerseits knick, knack, knag, andrerseits wörter mit demselben anlaut und ähnlicher bedeutung wie knar, knoll, knot, knob, knop, in denen allen die grundbegriffe theils lauten schalls, theils hervorstehender, gedrängter masse zu liegen scheinen; vgl. Dief. 2, 572.

Knoll läuten; ags. cnyllan, cnellan sonum campanae edere Etm. 395; s. das weitere unter knell.

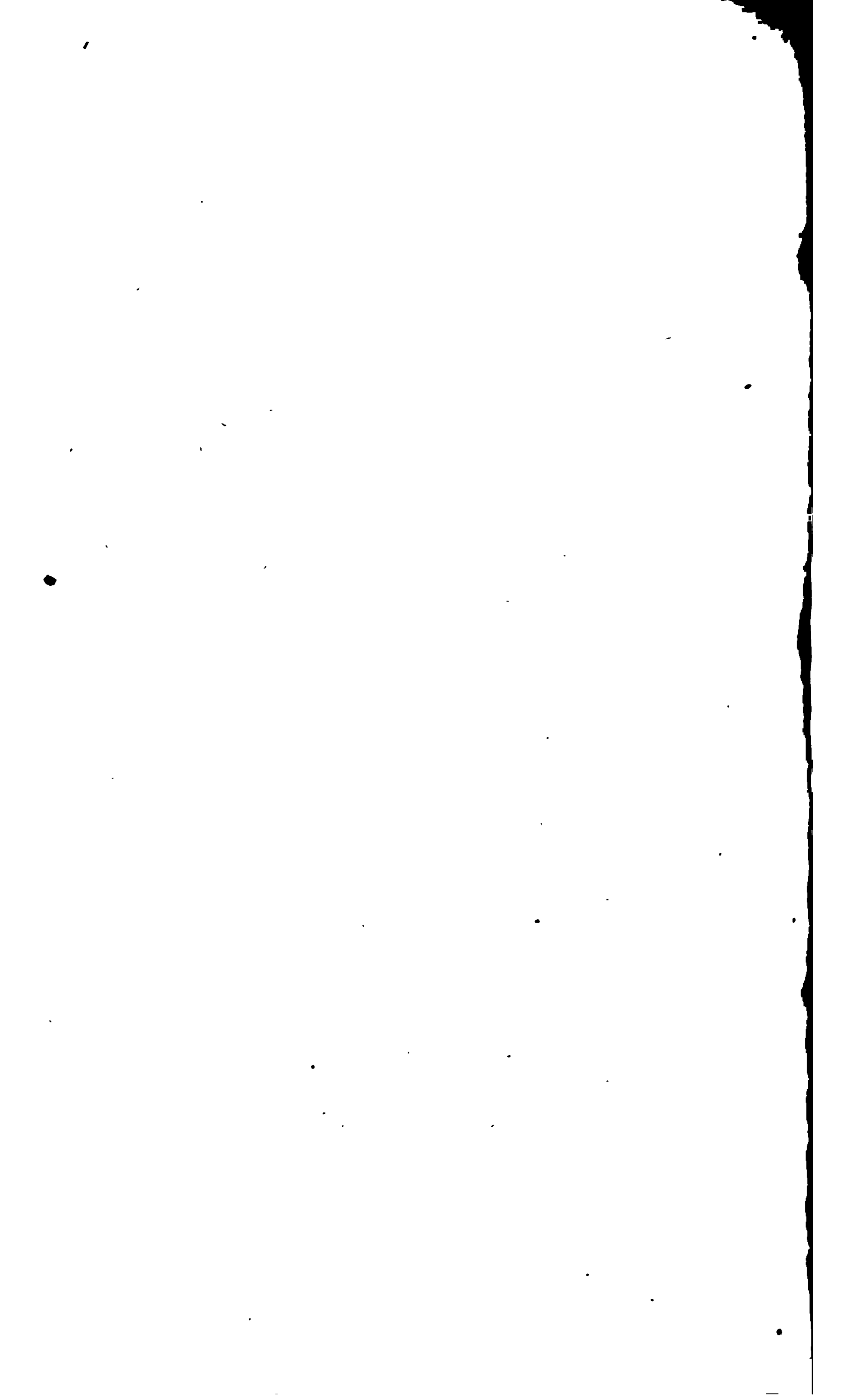
Knop knospe; siehe knob.

Knot knoten; siehe knit.

Knout knute; jedenfalls, wie das nhd. dän. knute erst dem russ. knut entlehnt, wie wahrscheinlich bereits das g Knuto; allerdings fehlt es zu diesem nicht an german. verwan wie altn. hnûtr nodus. „Vielleicht erhielten die Russen die kn sache und wort von den Skandiern; erst in neuster zeit mo das wort in beschränkter bedeutung in deutsche sprache zur wandern, oder auch seinen halbvergessenen ahnen dort wie erwecken“ Dief. 2, 574.

Know wissen, kennen; vgl. über die formen Mätzner 1, altengl. knawen, knowen, ags. cnâvan, Grimm No. 53, altn. können, ahd. cnâhan kennen; lautverschoben entsprechend lat. gnoscere (noscere) gr. γνῶναι, skr. dschñâ wissen, deren w sich nahe berührt, wo nicht identisch ist mit der von can, vgl. Weigand 1, 622; Rapp No. 32 kna wissen; Dief. 2, Auffallend nach ihrem zweiten theile ist die form knowle die jetzt als ableitung erscheinend, ursprünglich zusammenset sein muss; am wahrscheinlichsten zunächst als zeitwort vgl. 45 knowledge v. a. acknowledge. Body and Soul 48; s ledge, altengl. leche das ags. laecan wäre, was mehrfach ve zusammensetzungen bildet; s. Etm. 184; vgl. Wedgwood 2, aus dem zeitworte hätte sich dann erst später acknowle und das hauptwort knowledge unter romanischem ein (vgl. die vorsilbe ad, ac und die ableitungssilbe age) entwick

Knuckle knöchel; ndl. knokel, nhd. knöchel; s. das wei unter knock.



ETYMOLOGISCHES

WOERTERBUCH

DER

ENGLISCHEN SPRACHE

VON

EDUARD MUELLER.

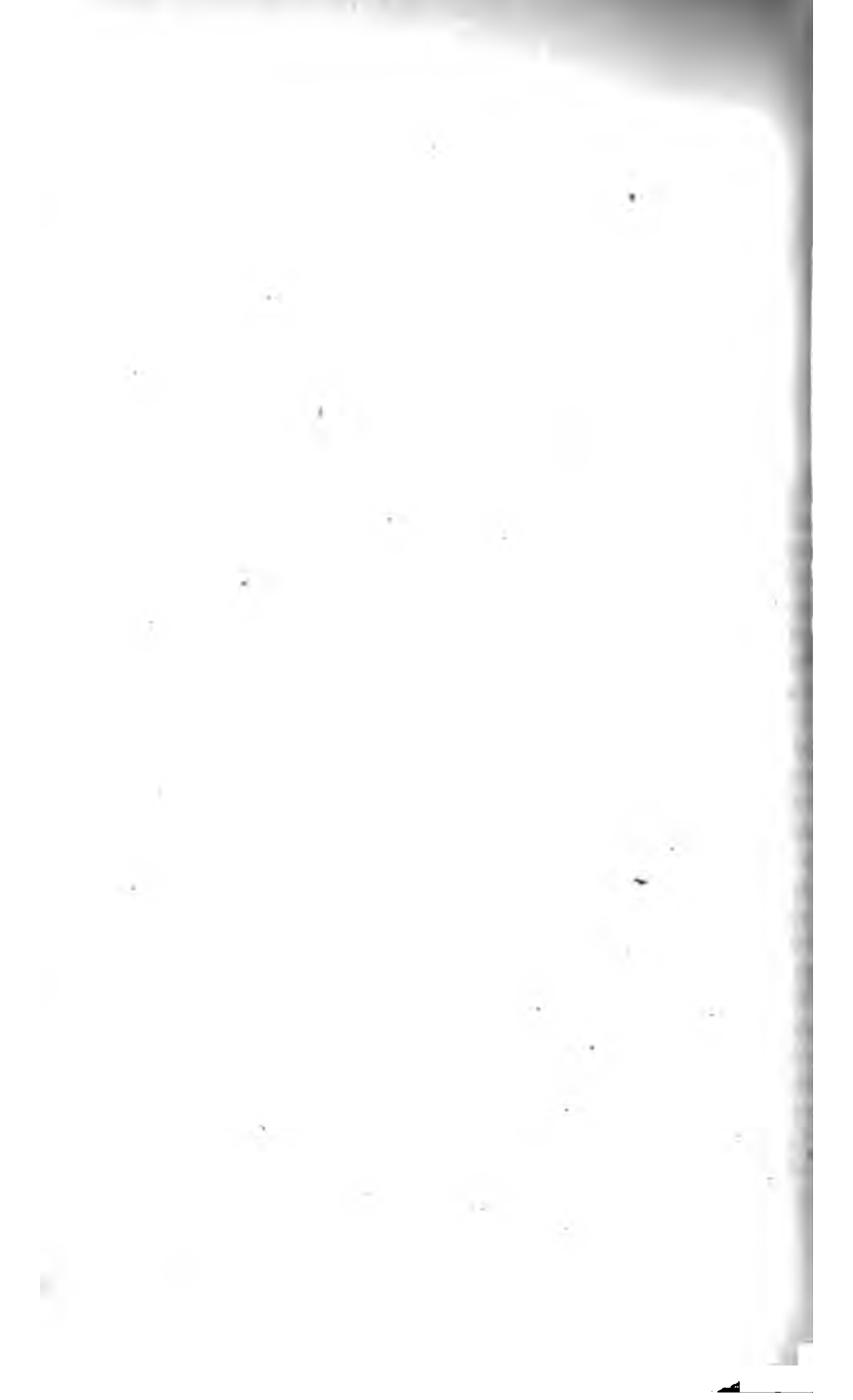
ZWEITER THEIL.
L—Z.



COETHEN.

DRUCK UND VERLAG VON PAUL SCHETTLER.

1867.



VORREDE.

gen eigenes wünschen und erwarten hat sich die vollendung
nes etymologischen wörterbuchs verzögert, dessen schlusz ich
mit endlich veröffentlichen kann. Dabei drängt sich mir selbst
leicht öfter und lebhafter als jedem anderen das bewuszt-
n auf, dasz ich in mancher hinsicht hinter dem von mir ge-
kten ziele zurückgeblieben bin. Je länger gerade mit einer
eit wie die vorliegende die beschäftigung dauert, desto mehr
ennt der ehrliche forscher, wie viel zu thun noch übrig bleibt,
manches verbeszert und neugethan sein will. Auf dem ge-
te der etymologie hat das alte „dies diem docet“ seine volle
tung. So darf ich zwar einerseits hoffen, dasz die längere
zögerung den späteren theilen meines buchs einigen gewinn
bracht hat; auf der anderen seite konnte die gleichmäszigkeit
r darunter leiden, und manchen artikel würde ich heute schon
nz anders faszen als vor jahren. Dennoch glaube ich im ganzen
inem in der vorrede zum ersten theile ausgesprochenen zwecke
cht umsonst, weil auf eine der wiszenschaft würdige und die-
lbe fördernde weise, nachgestrebt zu haben. Und so mag denn
s buch zunächst mit seinen mängeln seinen weg gehen und
ine wirkung thun. Eine verbeszerung jener, soweit sie mir
kannt sind, ergänzungen und nachträge behalte ich einer spä-
ren zeit und einem besonderen anhange vor. Denn ich möchte
gern den abschlusz noch weiter hinausschieben und hoffe doch
i der wiederholten durchsicht und überarbeitung noch manche
elle benutzen zu können, die bisher entweder nicht voll geöffnet
er wenigstens mir leider unzugänglich war. Für den gebrauch
es buchs wird es vorläufig genügen, wenn ich die wichtigsten

derjenigen hülfsmittel hier nachträglich nenne, deren ich m
erst für die letzten hefte bedienen konnte. Es sind auszer d
fortsetzungen der werke von Max Müller, Wedgwood, Mätz
und Koch besonders die zweite ausgabe der grundzüge der gr
chischen etymologie von Curtius, das glossaire von Burguy,
neuste in ihrem etymologischen theile von Mahn bearbeitete a
gabe des dictionary von Webster, das glossar von Bopp und
altenglische lexicon von Stratmann.

Cöthen im december 1866.

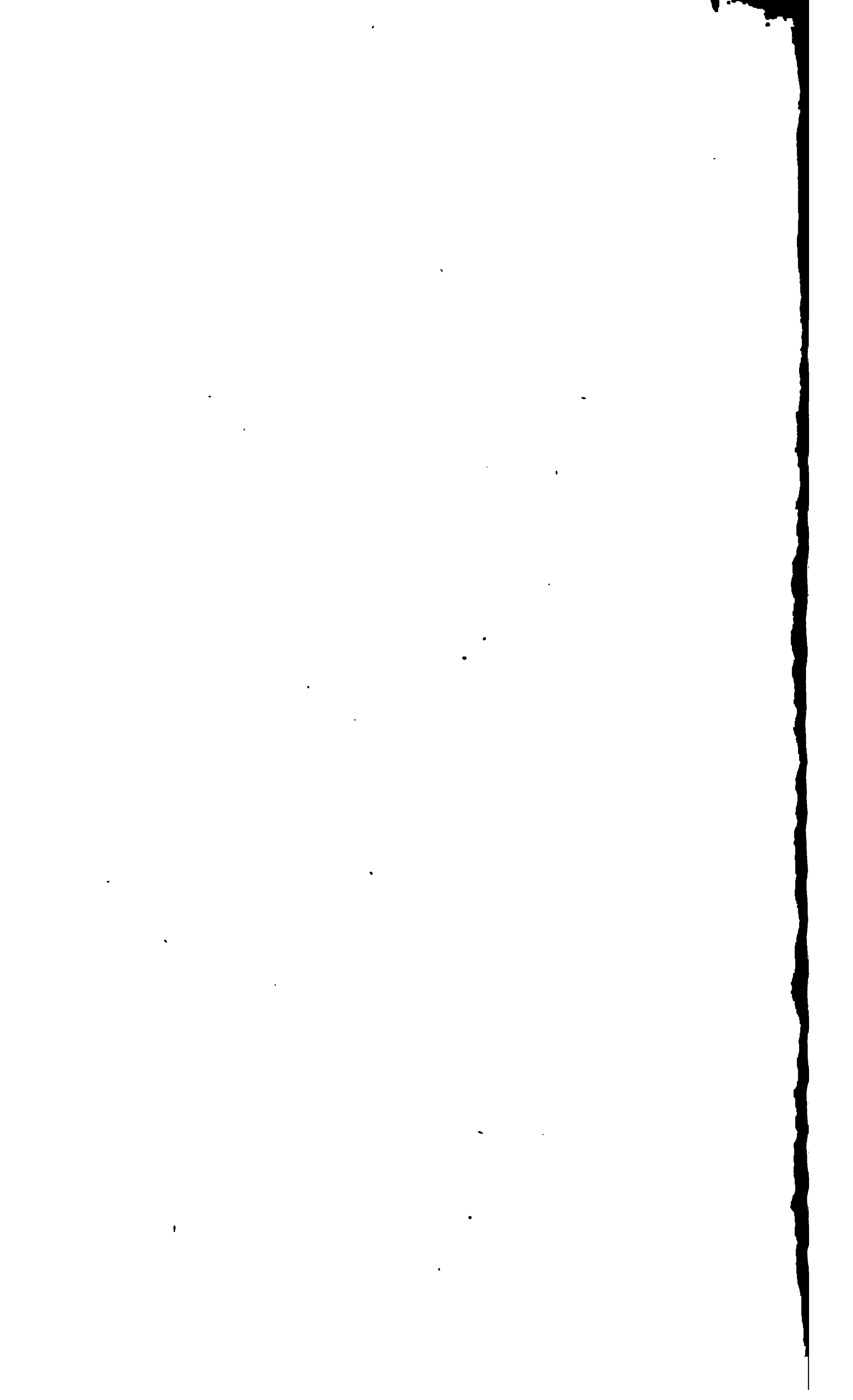
EDUARD MUELLER.

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

ENGLISCHEN SPRACHE.

ZWEITER THEIL.



L.

Label herabhangender streifen als zierrath oder zur angabe inhaltes; bei Hal. 2, 500 labell a tassel; jedenfalls aus dem anischen gebiete altfr. label, labeau, mlat. lablellus, labellus, lambeau, comask. lampel fetzen, lappen. sp. lambel turniergen; die weitere herleitung der romanischen wörter ist nicht e schwierigkeit; je nachdem man die formen mit m als die prünglichen oder, was doch wahrscheinlicher ist, als die spä ansieht, bietet sich ein mlat. lambellus als verkleinerung lat. limbus (Ducange) oder labellum zu labrum lippe, rand, ; dagegen treten von andrer seite nicht minder nahe das che lappen, sowie keltische verwandte wie gael. lèab, kymr. , bret. labasken; vgl. Diez 671; II, 345; Scheler 195; Wei 2, 11 und lap. 1.

Lace spitzen, schnüren; ehemals mehr knoten, schlinge; Hal. 2, 506 unter las, latch und Trench 119; fr. lacs schlinge, nur, lacer schnüren, it. laccio, lacciare, pr. latz, pg. sp. lazo her wieder als fremdwort engl. nhd. lasso; vgl. Heyse 519) dem lat. laqueus strick; Diez 197; I, 242; Scheler 194; aus romanischen auch nhd. latz klappe Weigand 2, 15.

Laches nachlässigkeit; bei Chaucer lachesse Ges. 85; adjekt. he sluggish Hal. 2, 501; fr. lâche, lâchesse, pr. lasc, lasch, it. o aus lat. laxus (lacsus, lascus); vgl. Scheler 194; Diez 200; 245.

Lack. 1. (lac) lack; davon lacker; fr. laque, it. lacca, sp. laca von dem pers. lak, was dem skr. lâkschâ oder râkschâ randsch färben entspräche; Diez 197; II, 242; Scheler 196; oder lack lack, eine angenommene rechnungsmünze von 0,000 rupien ist pers. lak, hindost. lak, lâkh, laksch, skr. lakta ein zeichen, die zahl 100,000 Heyse 512; Weigand 2, 4 vernicht noch mlat. lacca die lackschildlaus, sowie der von ihr rrührende harzsaft.

Lack. 2. (auch lake a fault, lack of anything Hal. 2.
mangel, mangeln; veraltet und mundartlich „tadeln“; für die
schiedenen bedeutungen ursprünglich getrennte stämme anzu
men, wie Wedgwood 2, 303 will, scheint unnöthig bei dem leic
übergange; vgl. without lack ohne fehler, ohne tadel; genau
sinn und form entsprechen ndl. lack, laeck, laecken, sowie
lak, laken mangel, tadeln Br. W. 3, 4; der weitere ursprung
ist dunkel; man könnte an einen zusammenhang mit ndl.
leck manans, stillans denken, nhd. leck, worüber weiteres
leak; andrerseits an das henneg. lake träge, was zu fr. läch
gehören scheint; vgl. laches. Noch einiges hierher geh
wie ahd. lahan, altfrs. lâkia, lackia tadeln (Gr. 1³, 409) bei
2, 122; auch auf die keltische wurzel lag, lac debilem esse
zu achten; Dief. 2, 131. 141.

Lackey lakai; fr. laquais, it. lacchè, sp. pg. lacayo:
Diez 197; I, 241 von dem pr. lecai naschhaft, neupr. laccai
schössling des getreides, schmarotzer, altpg. lecco zu dem
schen lecken; vgl. lick; ausgehend von der bedeutung „lä
hat man es vermuthlich irrig zu dem deutschen läcken, lö
springen, goth. laikan springen gestellt; Heyse 513; Dief. 2.
Wedgwood 2, 304 geht von der altfr. nebenform naquet
andere vom arab. und bask. Scheler 196.

Lad junger bursche; über das schwierige wort steht zunä
das fest, dass es ehemals mehr einen mann unteren standes, ei
diener bezeichnete; Hal. 2, 501: lad a man servant; in old engl
a low common person; die älteren formen engl. ladde, schott.
stimmen doch kaum zu dem ags. leód volk, mann Mätzner 1,
man müsste denn die vermittlung der mlat. litus, lidus,
(s. Ducange und vgl. das ags. laet Schmid G. d. A. 621) zu
nehmen; das ahd. laz, ndl. laet entsprechen auch nicht gen
der form und sind selbst ihrem ursprunge nach (von laszen.
let?) keineswegs ganz klar. Das entsprechende femininum las
mag doch für lad-ess stehn; vgl. Koch 1, 369 und Wedgwood
305, der es lieber auf keltische wörter zurückführen möc
wlsch. lodes a lass, llawd a lad; vgl. Col. 45; über das ags.
nhd. leute Dief. 2, 127; es kömmt auch im älteren engl.
vor als leod volk, leute; s. auch Rapp No. 415 lut. 1. men

Ladder leiter; ags. hlaeder, hläder, altfrs. hladder,
ladder, leder, ahd. hleitara, hleitar, leitar, nhd. leiter, ndd.
ledder, poln. letra; Grimm G. d. d. S. 511 (735) nimmt es

geflecht von ruthen zusammen mit lat. clathri, gr. κλεῖθρον, . hleiþra hütte, zelt; Bopp V. G. 3, 203 zu dem skr. sri aus gehen; andere vergleichen die gr. κλίνειν neigen, κλιτύς nei-, abhang, lat. clivus, gr. κλίμαξ leiter; Schwenck 368; vgl. 2, 565; Wedgwood 2, 305, der kelt. llethr slope of a hill, vity anführt.

Lade. 1. laden; neben load, altengl. laden, loden, vgl. ner 1, 357; ags. hladan, goth. hlaþan, alts. hladan, ahd. hla- laden und so überhaupt später mit verlust des anlautenden d. uhd. ndd. ndl. laden, schwd. ladda, lada, dän. lade, altn. . was ursprünglich nicht nur „beschweren", sondern „bauen, chten" bedeutet zu haben scheint; vgl. Weigand 2, 4; Grimm 2. 10; Nr. 83; über die entwicklung des stamms im nhd. ein 653 ff; über das erscheinen desselben auf anderen gebieten 2, 557 ff.

Lade. 2. schöpfen; ags. hladan haurire nach Grein 2, 79 nd dasselbe wort mit hladan onerare; vgl. Grimm Gr. 2, 10; dann ladle schöpflöffel, ags. hlaedel Bosw. hlädle cochleare 490. Noch andere veraltete und mundartliche bedeutungen ditch or drain, to let in water, to leak, vgl. Hal. 2, 501, en allenfalls aus demselben stamme erklärt werden, doch lag vermischung mit anderen stämmen nach dem abfall des h ; vgl. lead, load und ähnliche vorgänge im nhd. Weigand Wedgwood 2, 305. 344; nach Bosw. schon lad 1. a load ad; lad 2. iter; ndl. leyde, water-leyde aquaeductus, aquagium.

Lady dame; altengl. leuedy aus lefedi, lafedi, ags. hlaefdige, je, was verkürzt für die volle zusammensetzung hlâfveardige ehen scheint; Etm. 495; Dief. 2, 562, wo altschott. leuedi, lavdi beigebracht werden; vgl. lord, loaf und Rapp No. klap. 1. brôt; Col. 45: „lady sb. R. G. 451. (levede); R. G. 380. A. S. hlaefdige. See on this word the Ormulum vol. II, 32—634." Ueber lady als bezeichnung der jungfrau Maria in mmensetzungen wie lady-cow und interjektionen wie lakin Wedgwood 2, 306; Mätzner 1, 421. Den letzten theil in allerdings auffallenden bildung ags. hlaefdige hat man auch als selbständiges wort genommen, was dem goth. þivi magd, altslav. djeva mädchen, skr. devâ göttin entspräche; vgl. Dief. 2, 750; Grimm Gr. 1[3], 512, G. d. d. S. 663; altschwd. deghia, schwd. deja dispensatrix, villica: Rapp No. 362 tav. 2. kind, diener,

Lag schlaff, träge, zaudern; da es auf den nächstgeleg
gebieten an entsprechenden wörtern fehlt, darf man wohl
ursprung in der keltischen sprache suchen, wo gadh. kymr.
debilis, languidus, gadh. lagaich debilem esse, kymr. llegu to
sich darbieten; s. Dief. 2, 142; Wedgwood 2, 306; auf eine
rührung mit engl. low, ags. lag, altn. lâgr niedrig deutet
Hal. 2, 501: lag 2. late, last, slow; also the last or lowest
in anderer bedeutung ist das alte lag zu law geworden;
Mätzner 1, 108. 117; lag-teeth backzähne erklärt Hal. 2,
„the grinders, so called, because the last in growth."

Lagunes, (lagoons) lagunen; it. lacuna, laguna, fr. lac
lagune „du lat. lacuna mare, bourbier, puis enfoncement, ca
vide" Scheler 195; als fremdwort auch engl. lacuna; vgl.
das lat. stammwort lacus das engl. lake. 1.

Laic weltlich, laity weltlicher stand; s. unter lay. 4.

Lair lager; ags. leger, ndl. leger, nhd. lager; s. das we
unter lay. 1. 2. und lie.

Lake. 1. see; zunächst wohl aus dem ags. lacu, lac, mit
das fr. wort lac zusammentraf; beide, wie ahd. lachâ, mhd.
lache, ndd. lake, nebst ahd. lac, lach und andrerseits it. lag
dem lat. lacus see.

Lake. 2. steht für lack in seinen verschiedenen bedeu
gen; ausserdem veraltet oder in mundarten für ags. lâc zu li
engl. like, sowie ags. lâc ludus; für engl. leak; vgl. Hal. 2,
und Dief. 2, 122. 124.

Lamb lamm; ags. goth. alts. ahd. mhd. altn. schwd. la
in den neueren mundarten nhd. nndd. ndl. dän. (dem laute n
auch engl.) lam, lamm; wozu verglichen werden finn. esthn. la
mas, kelt. llamp, luan; Dief. 2, 126; Grimm Gr. 2, 270; 3, 3
G. d. d. S. 24 (35), Etm. 156: „vox lamb aut ad lafan (cap
aut ad liman (crescere) pertinere potest."

Lame lahm; ags. lam, ahd. mhd. ndd. ndl. schwd. lam, al
lamr, nhd. lahm; scheint ursprünglich an gliedern gebrochen
bedeuten; vgl. das altn. lami bruch, schwächung; slav. lom
brechen; in naher verwandtschaft dazu mag stehen limb, a
lim glied, doch kann der zusammenhang und die gemeins
wurzel (lîman?) verschieden gedacht werden; vgl. Schwenck 355
Rapp No. 189 lam brechen.

Lammas fest am 1. august; ags. hlâfmässe, hlammäss,
altengl. lammasse, lammesse; „literally loaf-mass or day of thanks-

ing for the first fruits of the earth" Smart; vgl. Bouterw. Menol. Grein 2, 80 und loaf; auffallender weise hat Col. 46 lammas = lady-mass. R. G. 557.

Lamp lampe; wie das nhd. dän. lampe, böhm. lampa aus dem an. entlehnt fr. lampe, it. lampa von lampada, lat. gr. lampas, πάς zu λάμπειν leuchten; vgl. Weigand 2, 8. Ueber lampass hwulst im maule des pferdes, fr. lampas, it. lampasco, was auf chiedene weise mit lamp vermittelt wird, vgl. Scheler 195; ch erklärt es aus langue bas, weil die thiere bei der krankheit zunge herauszustecken pflegen.

Lampoon spottgedicht; fr. lampon chanson à boire; nach meisten entstanden aus dem imperat. von lamper zechen, pons lasst uns zechen; der weitere ursprung des zeitworts ist l besser als in lampe in dem nasalirten stamme lap, vgl. lap l lat. lambere zu suchen; Scheler 196; Heyse 514.

Lamprey lamprete; ags. lamprede muraena, it. lampreda, g. lamprea, fr. lamproie, ahd. lamprêta, lamprêdâ, (umge- et lamphrît, lantfrîda) mhd. lamprêt, lamprêde, nhd. lamprête; zunächst aus dem spätlat. lampreta, was als umstellung von petra aus lambere lecken und petra stein gedeutet wird, „weil der fisch mit seinem saugnapfartigen maule an die steine ängt" Weigand 2, 8; Diez 198; I, 243; Wedgwood 2, 308 ähnt das bret. lamprez (was doch erst aus dem roman. ent- nt sein wird) und sagt: „probably, as Legonidec suggests, from pr, slippery, shining. the skin of the lamprey being slimy like eel." Gemäss der wahrscheinlichen etymologie hiess der fisch emals in England auch suckstone und lickstone; s. Trench 123.

Lance lanze; fr. lance, it. lancia, sp. lanza, pr. lansa, wal. nce, ndl. schwd. lans, dän. lantse, nhd. lanze; vom lat. lancea ch Varro bei Gellius ein hispanisches, nach anderen ein galli- hes oder germanisches wort, dem auch das gr. λόγχη nahe tritt; l. darüber Dief. Or. Eur. 372; dazu dann das zeitwort it. lan- re, fr. lancer, lat. lanceare bei Tertullian den speer schleudern, nn überhaupt werfen; worauf wieder das engl. launch in der sonderen bedeutung „vom stapel lassen" neben lance „werfen, echen, mit der lanzette öffnen" beruht; altfr. lancer, lanchier apper avec une lance, darder, neufr. lancer un vaisseau; vgl. iez 199; I, 243; Mätzner 1, 205; Scheler 196; eben hierher atürlich lancet, fr. lancette; s. Smart 336.

Land land; ags. land, lond, goth. alts. ndd. ndl. al
skandin. ahd. mhd. nhd. land mit der nebenform lant im h
deutschen. lond, lon, lan im friesischen gebiete; das wort ersch
aber weiter auf dem romanischen gebiete it. landa, fr. lande ste
die jedoch nach Diez 199; I, 244 zunächst nicht auf german. s
dern auf keltischen ursprung zurückzuführen wären, bret. la
land stacheliger strauch, lannou steppe; ferner gadh. lann
solum, aedes; vgl.. Dief. 2, 126 und engl. lawn; Heyne
„land. als liegendes? part. praes. einer wz. la, welche sich
wz. lag liegen verhält wie belgan zu skr. phal oder wie lat.
in con-flug-es zur wz. flu, fluo?“ landscape landschaft ist
sofern zu bemerken, als sich hier, etwa unter einfluss and
german. sprachen, vgl. die altn. landskapr consuetudo, ahd. la
scaf, land-scap regio, schwd. landskap, dän. landskab, ndl. la
schap, nhd. landschaft, das zur ableitungssilbe gewordene sw
wort in seiner mehr ursprünglichen form erhalten hat, wäh
das ältere landskip Hal. 2, 504 genau dem ags. landscipe
vincia entspricht; s. Mätzner 1, 436 und vgl. shape sowie
ags. -scipe neben -skeaft, engl. -ship Grimm Gr. 2, 520;
die geschichte des wortes im engl. Wedgwood 2, 308; Trench

Lane gasse; nach form und begriff sehr nahe stehen
laen, laan allee, freier gang; nach Wedgwood 2, 308 fries. l
a narrow way between gardens and houses, mundartl. dän. la
lane a bare place; nimmt man dazu die nebenformen fries. lo
schott. loan, loaning so scheint identisch damit engl. lawn
waldblösse (dafür launde Hal. 2. 508) und alle weisen wie
fr. lande oder theilweise mittels desselben auf die keltischen, un
land erwähnten wörter hin; vgl. Mätzner 1. 109; Dief. 2. 1
Wedgwood 2, 309 hat welsch llan a clear place, area.

Lang; theils nebenform von long, theils als stamm
schiedener ableitungen auf dem fr. lat. beruhend, wie in langu
fr. langage, langue, lat. lingua, auch wohl langet band, schm
streifen, fr. languette; andrerseits languish, languid, lang
vom fr. languir, langueur, lat. languere, languescere, langu
hierher die veralteten langoure weakness, faintness; lang
languish; Chaucer bei Hal. 2, 504; über weiteren zusamme
hang der stämme vgl. long, tongue.

Laniards, lanyards eine art dünner taue; lanier a thong
of leather Hal. 2, 504; scheint, wenn auch vielleicht angelehnt
an andere wörter wie langet, langel, zunächst auf dem fr. lanière

beruhen, was Scheler 196 als une courroie de laine vom lat. arius, lana wolle ableitet, andere wie Frisch von linea oder m; über die bildung -ard aus ar, er vgl. Mätzner 1, 440. 178; lannard.

Lank dünn, schlank, schlaff; ags. hlanc dünn, schlank; eilich-„gewunden" von einem zeitwort hlincan, hlencan torre Grein 2, 80; Haupt's Z. 11, 425f; das mundartliche lank groin Hal. 2, 504 entspricht dem ndd. lanke, ahd. hlanka, a; vgl. Br. W. 3, 14 und flank; zur begriffsentwicklung das . weich und weiche; übrigens erscheint das engl. eigenschaftst offenbar nach form und bedeutung angelehnt und gemischt ls mit dem germanischen stamme lang, long, theils mit dem anischen in languid; beachtung verdient ferner nhd. schlank, einem verhältniss zu schlange, schlingen; vgl. sling, slink Schwenck 568. 572.

Lannard, lanner mauseadler; it. laniere, pr. fr. lanier wird dem lat. laniarius abgeleitet, a laniandis avibus; vgl. lanius er, neuntödter Diez 200; I, 244; wegen der aus er entsprunen ableitungssilbe ard vgl. laniard, lanyard und andrer- die nebenformen lanneret mit benutzung einer anderen ungssilbe.

Lansquenet, lanskenet landsknecht; fr. lansquenet, it. zichenecco, sp. lasquenete aus dem deutschen selbst vielfach lanzknecht umgedeuteten landsknecht; s. Diez 200; I, 244; igand 2, 9: „knecht (knight) im dienste des landes (land);" n auch ein von den landsknechten eingeführtes kartenspiel, gl. umgedeutet in lambskinnet.

Lantern laterne; fr. lanterne, it. lanterna, ndl. lantaarn, taren, nhd. laterne von dem lat. laterna, lanterna (aus lampina von dem gr. λάμπειν leuchten?) „The spelling of lanthorn, ich so long prevailed, was doubtlessly influenced by the use transparent sheets of horn for the sides of the lantern" Wedgwood 2, 310.

Lap. 1. schooss, zipfel eines kleides, einwickeln; ags. lappa bria, ndd. nhd. lappe, lappen, ndl. lap, altn. lappi; da es urrünglich ein niederhangendes weiches stück zu bedeuten scheint, gehört wohl auch das nhd. lapp, laff schlaff hierher; vgl. hwenck 357; Weigand 2, 11.

Lap. 2. lecken; ags. lapjan, ahd. lafan, nhd. laffen, lappen, dd. ndl. lappen, lapen, altn. lepia, kymr. llepio, gr. λάπτειν, lat.

lambere, auf dem roman. gebiete it. lappare. fr. laper Diez 200; I, 245; über den wahrscheinlichen zusammenhang des weitverbreiteten wortes, bei dem die lautnachahmung ohne zweifel von einfluss war. mit der wurzel von lick vgl. Rapp No. 192 lauk. 2. lecken; Dief. 2, 124; nicht unwahrscheinlich ist, dass weiter hinauf dann auch lap. 1. und lap. 2. als identisch zu nehmen sind; vgl. Wedgwood 2, 310 und label, lip; Curtius No. 536. b.

Larboard linke seite des schiffes; scheint ursprünglich so viel als lower-board zu sein. von low, ags. lag, ndl. laag, ndd. leeg; Wedgwood 2, 311: „Du. laager, O. E. leer left, Du. laagerhand the left hand from laager lower on the same principle on which the right hand is in Dan. höire-hand, the upper or higher hand;" zu erwägen bleibt, ob der jedenfalls comparativische ausdruck lar nicht auf einer der vielen anderen in der form theilweise nahe tretenden bezeichnungen für „link" ursprünglich beruhe; vgl. Grimm G. d. d. S. 991; Dief. 2, 129. 564; insbesondere konnte etwa lator, later zu laar, leer werden.

Larceny diebstahl; fr. larcin, pr. laironici, sp. ladronicio, it. laironaccio vom lat. latrocinium zu latro.

Larch lerchenbaum; wie das deutsche lärche, lärche, lerche aus dem gr. lat. λάριξ, larix, wovon it. larice, fr. (Duez) larege, lareze; vgl. über die verschiedenen formen auf roman. und german. gebiete Dief. Or. Eur. 374.

Lard speck; fr. lard vom lat. laridum, lardum.

Lark lerche; ags. lâverce, lâverc, schott. altengl. laverock Hal. 2. 508; Col. 46; ndd. lewerke, lurk, ndl. lewerik angelehnt an leeuw löwe, leeuwrik, leeuwerik, leeuwerk, neufrs. liurke, schwd. lärka, dän. lerke, ahd. lerichâ, lerahhâ, mhd. lêwerch (aus lêwar-, leiwarahhâ?) nhd. lerche, mundartl. löweneckerche; Weigand 2, 39: „das ahhâ des ahd. namens, nhd. -che ist ableitungsendung; aus einem alten laiswahhâ furchenwacherin, wie W. Wackernagel in Haupt's Z. 5, 14 glaubt, ist das wort nicht hervorgegangen; vielmehr der stamm lêwar, leiwar dunkel"; über den möglichen zusammenhang desselben mit dem lat., wie es scheint aus dem keltischen stammenden alauda, fr. alouette vgl. Dief. Or. Eur. 220 f.

Larum lärm, geräusch; verkürzt aus alarum; s. alarm und vgl. das auf demselben grunde beruhende nhd. lärm.

Lash schmitze, peitschen, knallen, festbinden, weich; an dem worte scheinen ursprünglich ganz verschiedene stämme theil

haben, die sich nach ihrer form und theilweise nach der be-
tung leicht vermischen mussten; man erwäge mhd. nhd. lasche
gesetzter streifen, lederstück, laschen derb ausprügeln (gleichsam
en, dass die fetzen fliegen) altn. laski spitzes zeugstück, laska
reissen, ndd. laske Br. W. 3, 16, schwd. laska; vgl. engl.
ket; ferner aber die roman. wörter fr. lacs, s. lace und vgl.
l. las, lasche Hal. 2, 506. die auf lat. laqueus, sowie fr. lâche,
lasc, lasch, die auf lat. laxus beruhen; vgl. laches; Wei-
d 2, 12; Schwenck 357.

Lass mädchen; s. unter lad.

Lasso lasso: sp. lazo; s. das weitere unter lace.

Last. 1. letzt; ags. latôst, latemest; s. Mätzner 1, 267 und
te; nhd. letzt, ndd. lest Br. W. 3, 56.

Last. 2. last; ags. hläst, ahd. hlast, mhd. nhd. last, woraus
n die roman. wörter it. lasto, fr. last, lest; vgl. ballast; zu
e und load laden, ags. ahd. hladan; auch altn. hlass, dän.
altfrs. hlest, poln. laszt; vgl. Kehrein 637; Grimm Gr. 2, 198f.

Last. 3. der leisten, dauern; ags. lâst orbita, vestigium, laes-
observare, sequi, praestare, ge-laestan praestare, continuare;
laists spur, laistjan folgen, ndd. lêsten, ndl. leest, altn. leystr,
ord. laest, ahd. leist, mhd. nhd. leist, leisten als substantiva,
zeitwörter amnhd. leisten, alts. lêstian, ndl. lêsten; vgl. noch
e nhd. leist, geleise Weigand 2, 36f; Dief. 2, 125f.; die be-
iffsübergänge (folgen, verfolgen, erreichen, leisten, dauern, spur,
m der man nachahmend folgt) ergeben sich bei vergleichung
r verschiedenen bedeutungen in den einzelnen sprachen ziemlich
cht. Dem mundartl. last groin entspricht nhd. leiste, was Wei-
nd 2, 36 auf ein altes laisus, lêsus schooss zurückführen möchte;
l. noch Schwenck 368; wegen mehrfacher berührung auch list
d wegen älterer bedeutungen im engl. (z. b. to laste im tran-
en sinne „leisten, halten" bei Maundeville) Col. 46; Hal. 2,
6; Arch. 27, 416; Wedgwood 2, 312.

Latch drücker, klinke, zuschliessen, noch bei Shakspeare
fangen; latchet schuhriemen, schnalle; man darf nach den
teren lacche, latch to take, to catch Hal. 2, 501. 506, vgl.
rench 120, zu grunde legen das ags. läccan, leccan fassen, greifen
d die jetzt gewöhnliche bedeutung als abgeleitete nehmen; vgl.
atch greifen, drücken, nhd. greifen, griff; immerhin mögen auch
ie unter lash erwähnten roman. formen mit hineinspielen; vgl.
latchets und latches laskets.

Late spät: vgl. über die comparationsformen latter. last neben later, latest. ags. latra, latemesta, latôst als adverbium Mätzner 1, 267; ags. lät, lat, goth. lats träge, alts. lat, ndl. ndd. lât, altn. latr, schwd. lat, dän. lad, ahd. mhd. laʒ, nhd. lasz, vgl. Weigand 2, 14; superlat. letzt, Weigand 2, 42; Grimm Gr. 2, 75; 3, 621; im allgemeinen vgl. Dief. 2, 129, engl. let. 1.; sowie etwa als urverwandt lat. laedere Etm. 167.

Lath. 1. latte; ags. latta, ahd. latta, mhd. nhd. latte, ndl. latte, dann aus dem german. in das roman. gebiet gedrungen it. latta, sp. pr. lata, fr. latte Scheler 197; über den übergang des ags. t in engl. th vgl. Mätzner 1, 132; doch erwartet man bereits im ags. einen anderen tlaut; vgl. lathe; auf keltischem gebiete begegnet llâth, a yard or measure of three feet.

Lath. 2. distrikt; ags. läđ Bosw. lathe, district or division peculiar to Kent. Schmid G. d. A. 621; Mätzner 1, 190; Hal. 2, 507; in anderen bedeutungen veraltet beruht es auf noch anderen wörtern wie z. b. auf ags. lâđ, vgl. loath und lathe bei Co'l. 46 loathing, harm Alys. 7722; ferner mundartl. lathe ask invite, ags. lađu einladung, nhd. laden, goth. laþon; Dief. 2. 121; Weigand 2, 5.

Lathe drechselbank; das wort bedeutete wohl ursprünglich überhaupt: „gestell, zurechtgezimmertes behälter"; vgl. Hal. 2. 507 lathe barn; dann entsprechen theils altn. hlada, schwd. lada, dän. lade horreis condere, theils mnhd. ndl. ndd. dän. lada, schwd. låda arca kiste; ferner mnhd. laden taberna, eigentlich bretterbude und mit einer ähnlichen verengerung des sinnes wie im engl. lathe das schwd. lade, nhd. weberlade als pecten textoris; die wörter gehören alle zu lade, load in der ursprünglichen bedeutung bauen, aufbauen; s. Dief. 2, 557; Weigand 2, 4: „übrigens stimmen buchstäblich mit jenem altnordischen subst. hlada der lautverschiebung gemäss russ. kolóda, altslav. klada todtenlade, sarg, wozu auch ausgehöhlte baumstämme dienten;" über lathe in anderen bedeutungen vgl. lath. 2.

Lather schäumen, schaum, einseifen; im ags. bietet sich das seltene leđrian to lather, anoint Etm. 158 f. leađur, leađor nitrum; leađorvyrt nitrum, sapo, leđrian sapone oblinere, ungere, altnordh. leđra Bouterwek Ev. 355, als synonym von smiria; darf man demnach die begriffsentwicklung zunächst etwa denken „einölen, einseifen, schäumen machen", so dürfte das ags. leđrian

au zu leder, engl. leather leder d. i. durch einölen gegerbtes l gehören; vgl. weiter lid.

Latiner (latinier, latimer, latymer) dolmetscher; altfr. lati-r, lat. latinarius. „It is spelt latyneres in Maundeville p. 58, ich is the more correct form, Latin having been formerly ap-d to language in general"; Hal. 2. 507; vgl. Arch. 27, 424 Ducange s. v. latinarius.

Latten messing; altfr. leton, fr. laiton, sp. laton, alaton, ttone, mundartl. lotone, loton, so dass das l als missverstan-er artikel abgefallen scheint; mlat. lata, ndl. latoen; die ro-ischen wörter kommen nach Diez 247; I, 299 vom roman. latta weisses blech, eigtl. platte, latte, wie das sp. plata den griff silber bekommen hat; dagegen möchte Scheler 195 das lotone auf deutsches loth blei, vgl. engl. lead, zurückführen.

Latter spätere, letztere; s. Mätzner 1, 267, late und last. 1.

Lattice gitter; fr. lattis, zu latte; vgl. lath. 1.

Laugh lachen; ags. hleahhan, hlihhan; vgl. über die altengl. en formen Mätzner 1, 358; goth. hlahjan, alts. hlahan, altfrs. a, ndl. lachen, lagchen, altn. hloea, hlô, schwd. le, dän. loo, hd. hlahan, mhd. nhd. ndd. lachen; vgl. über weitere ver-tschaft mancherlei unsichere vermuthungen bei Dief. 2, 556; p V. Gr. 1, 231; Rapp No. 27 klank. 2. schallen (gr. κλάζω, γγη, lat. clangere, gr. γελάω); über die verbreitung des wortes germanischem gebiete Grimm No. 103; Gr. 2, 12. Schwenck nimmt als verwandte des schallwortes gr. καλεῖν, κλαίειν, ζειν, lat. calare, clamare, clangere. Ueber laughter, ags. htor, ahd. hlahtar, nhd. ge-lächter, insofern darin das uralte ungssuffix tra, gr. τρο, lat. tro enthalten ist, vgl. Bopp V. 3, 200; Schleicher 2, 344.

Launch, to shoot into water; schon Alys. 3746 bei Col. 46; lancer, it. lanciare; s. das weitere unter lance.

Launder waschen, wäscherin; so viel wie lavandre, lavender ol. 46; fr. lavandière, zu lat. lavare, fr. laver, engl. lave; „neben m femininum launder hat sich mit der endung -ess ein neues mininum laundress gebildet, welches die veranlassung zum askulin launderer geworden ist" Mätzner 1, 245.

Lavender lavendel; fr. lavande, it. lavanda, lavendola, sp. vandula, mlat. lavandula, lavendula, nhd. lavendel; „soll seinen amen daher haben, weil es zum waschen des körpers (lavare) gebraucht wird, wie denn it. lavanda auch waschung bedeutet";

Diez 201; I, 247; vgl. launder und über das r statt l im [...]
lischen Mätzner 1, 124.

Lavish verschwenderisch, vergeuden; vgl. lavas, lavy, [...]
in demselben sinne, ursprünglich von dem reichlichen ausgi[...]
Hal. 2, 507 ff; zu fr. laver, lavace, lavasse waschen, wäsche, wa[...]
fluth: vgl. einige analogien in der begriffsentwicklung bei We[...]
wood 2, 314; in der form beruht es auf lavasse mit anlehn[...]
an die vielverwendete bildungssilbe ish.

Law gesetz: ags. lagu, lag, lah: goth. bilagîns, altn. sch[...]
lag, altdän. logh, dän. lov, ndl. lauwe, louwe gesetz; altfrs: l[...]
festsetzen zu dem stamme von lie, lay. 1. nhd. liegen. le[...]
Dief. 2, 139; nach Rapp No. 186 lak. 1. liegen wäre dessel[...]
stammes auch lat. lex und die davon entsprungenen romanisch[...]
it. legge, fr. loi; vgl. Dief. 2, 140 und nhd. lage; Kehrein 572.

Lay. 1. lag; vergangenheit von lie; ags. läg, daraus sp[...]
laei, lai, lei, ley, goth. nhd. lag; vgl. lie. 1. lay. 2. Mätzne[...]
190. 354.

Lay. 2. legen; ags. lecgan, legan, goth. lagjan das abg[...]
tete, schwache, transitive zeitwort zu ligan, engl. lie; alts. legg[...]
ndd. ndl. leggen, altfrs. lega, leia, lidsia, ledsa, altn. le[...]
schwd. lägga, dän. lagge, ahd. mhd. nhd. leggen, legen, lëg[...]
vgl. Dief. 2, 139; Kehrein 574 und lie. 1. Genau hiermit [...]
sammen gehören natürlich lay als substantiv in der bedeutu[...]
„lage, einlage“, layer; vgl. lair, law.

Lay. 3. lied; altfr. lai, lais, pr. lais, lay, it. plur. lai: d[...]
romanische wort aber wird am wahrscheinlichsten nicht von d[...]
germanischen altn. lag gesetz, altn. leikr spiel, ahd. leih, mh[...]
leich gesang, sondern aus dem keltischen abgeleitet; kymr. ll[...]
stimme, schall, lärm; Diez 670; II, 343; Scheler 194; über mö[...]
lichen zusammenhang mit dem gadhel. laoidh, goth. liuþon. [...]
leoð, nhd. lied vgl. Dief. Or. Eur. 305; Wedgwood 2, 315.

Lay. 4. weltlich: dazu layman, laic, laity; fr. lai, laïque[...]
nhd. laie vom lat. gr. laicus, λαϊκός wer zum volke λαός gehö[...]
im gegensatze zu κληρικός; s. clerk.

In anderen bedeutungen „wiesenland, feuerflamme, gross[...]
teich“ Hal. 2, 509 beruhet die engl. form lay noch auf andere[...]
wörtern wie ags. leáh Leo Rect. 86; lêge, lêg flamma: lagu mare;
vgl. die deutschen lohe, loh bei Weigand 2, 60; auch Wedgwood
2, 315; lea und low. Bei genauerer scheidung werden sich dann

verschiedene bedeutungen von lay als zu lay. 1. 2. gehörig ausstellen, bei anderen vermischungen anzuerkennen sein.

Lazar aussätziger; lazaret krankenhaus; fr. lazaret, it. lazzaretto, sp. lazareto, nhd. lazareth nach dem Lazarus, hebr. Elasar Gotthilf der heiligen geschichte Lucas 16, 20, der später als schutzheiliger der kranken galt; Heyse 518.

Lazy träge; altengl. lasie, laesie; vgl. laze to be lazy, lass Hal. 2, 509. 506; so nahe auf den ersten blick nhd. läszig, zu treten scheint, kann es doch kaum damit etwas gemein haben; vgl. late; genauer entspricht das ndd. lösig, lesig Br. W. 3, sodass weiter loose und less zu vergleichen wären; doch auch das fr. las, lat. lassus von einfluss gewesen sein; vgl. leás und laesve, goth. laus und lasivs bei Dief. 2, 149. 128.

Lea grasland, eingehegtes feld; ags. leáh, lea besonders in zusammengesetzten ortsnamen, vgl. Leo Rect. 86; nhd. loh, lohe sumpfwiese, kaum zu trennen wie Weigand 2, 60 es thut; Schwenck 376; Rapp No. 411 lank hain, wiese, sumpf; lat. lucus, longu hain, lug wiese, slav. lonka, lett. lanka sumpf; eigennamen wie Waterloo, Hohenlohe, Degerloch; vgl. unter lay. 4.

Leach auslaugen, zerlegen: in der ersten bedeutung scheint es zu beruhen auf ags. leáh lixivium, nhd. lauge; s. darüber weiter unter lie. 3. lauge; in der zweiten auf dem fr. lèche feine schnitte von etwas; und dies wird zusammengenommen mit it. lisca halm, gräte, fr. laîche riedgras; vgl. lisch, liesch im nhd. ndl. als name von pflanzen mit schmalen, schwertförmigen blättern; Diez 205; 352; Scheler 194; Schwenck 372; s. auch leech.

Lead. 1. blei; ags. leád, ndl. ndd. lood, mhd. lôt (bleiernes) gewicht, nhd. loth, altfrs. lâd bestimmtes gewicht, isl. lôđ, schwd. dän. lod, mlat. lotum; dunkler herkunft.

Lead. 2. leiten; ags. laedan; über die formen im ags. und altengl. vgl. Mätzner 1, 332; alts. lêdian, altfrs. lêda, ndl. ndd. leiden, altn. leida, schwd. lêda, dän. lêde, ahd. leitan, mhd. nhd. leiten; eigentlich „gehen machen" als abgeleitetes, schwaches causativ von goth. leiþan, alts. ags. lîþan, lîđan ire, proficisci, nhd. leiden; vgl. wegen der bedeutung pati das nhd. erfahren und im allgemeinen Weigand 2, 32. 37; Dief. 2, 131; Rapp No. 1 lat gehen; gr. ἐλύθω, ἐλεύθω; Etm. 190; vgl. ferner loath und wegen der entwicklung des stammes im nhd. Grimm No. 4; Kehrein 812 ff.

Leaf blatt; ags. leáf, goth. laufs, alts. ndd. ndl. lôf, alts. lôbh, altfrs. lâf, altn. lauf, schwd. löf, dän. löv, amhd. loup, nhd. laub für das einzelne blatt und das ganze blätterwerk; aus den urverwandten sprachen vergleicht man litth. lápas, lett. lappa. sloven. lepén, böhm. lupen; Dief. 2, 128; nach Grimm Gr. 2, 49 zu einem verlorenen starken wurzelverbum goth. liuban tegere. fovere? No. 530; vgl. Gr. 3, 411; die engl. leave, believe; Etm. 173; dagegen Schwenck 359: „das blatt wird mit laub wahrscheinlich als eine dünne schaale bezeichnet, gr. λέπος schale. λέπειν schälen“.

League. 1. meile; altfr. legue, leu, it. sp. pr. lega, legua. pg. legua, neufr. lieue aus mlat. lewa, lega, leuga, leuca, welches wort als gallisch angeführt wird; „mensuras viarum nos milliaria dicimus, Galli leucas“ Isid. λεύγη μέτρον τι Γαλάταις Hesych; die ursprüngliche keltische wurzel aufzufinden ist schwierig: die heutigen wörter bret. lev, leô, gael. lêig scheinen erst aus dem roman. und engl. wieder entlehnt zu sein; vgl. Diez 202; I. 248 und besonders Dief. Or. Eur. 374; nach Mahn aus dem keltischen. ir. leac, gael. leac, leachd. wlsch. llech stein, steinplatte; siehe cromlech.

League. 2. bündniss; fr. ligue, it. lega von dem mlat. sp. liga zu dem lat. ligare binden; Scheler 200.

Leaguer. 1. verbündete; ableitung von league. 2.

Leaguer. 2. lager; beleaguer belagern; genau entsprechend dem ndl. leger, belegeren, nhd. lager, belagern, im älteren nhd. belägern, belegern, mhd. leger, schwd. leger auch ags. leger; nur beruht das engl. leaguer zunächst weniger auf dem ags. worte, aus dem lair, layer wurde, als auf dem ndl. ndd. ausdrucke; vgl. Grimm 1, 1442; Weigand 2, 6; sowie weiter über das entsprechende goth. ligrs und den ganzen zu grunde liegenden stamm Dief. 2, 139 ff. und die engl. lie. 1. lay. 1.: wegen der begriffsentwicklung siege.

Leak leck, lecken; mundartl. leak a gutter, mingere Hal. 2, 510; ndl. leck leck, lecke spalte, lecken tröpfeln, wasser durchlassen, nhd. leck, lecken, in der eigentlich hochdeutschen form lech, ndd. leck, lekk Br. W. 3, 50; das zu grunde liegende starke wurzelverbum erscheint altn. leka tröpfeln, ritzen habend rinnen und selten mhd. lechen vor trockenheit ritzen bekommen. wozu lautverschoben stimmt litth. lászas tropfen, laszeti tröpfeln, leck sein; vgl. darüber Weigand 2, 24; Grimm Gr. 2, 27; No. 300;

gs. ahd. zeigen sich nur die entsprechenden abgeleiteten
chen zeitwörter leccan, lecchan irrigare und in den neuern
nischen sprachen wie im nhd. ndl. vermischen sich beide
einander, sowie mit dem ursprünglich unverwandten lecken
re, s. engl. lick; als verwandt angenommen werden ags.
vgl. lay. 4. und laece, lêce, s. engl. leech; Etm. 159; in
n mundartlichen bedeutungen beruht leak leake, lake, vgl.
sb. play bei Col. 47, auf dem ags. lâcan, goth. laikan, nhd.
, mhd. leichen; s. Dief. 2, 124; Weigand 2, 25; Etm. 184.

Leam. 1. blitzstrahl; ags. leóma jubar, lux, leómjan leuch-
erleuchten (daher etwa im bildlichen sinne leam to teach
2, 510); alts. liumo, altn. liomi zu dem unter light weiter
örternden stammverbum goth. liuhan, was Grimm No. 538
t; vgl. Dief. 2, 147; Etm. 177.

Leam. 2. leine für jagdhunde; leamer spürhund; fr. limier,
liemier, loiemier, pr. liamer, liamier, vom fr. lien, altfr.
lat. ligamen, it. legame, pg. ligame, pr. liam, dem eigent-
ausdruck für das seil, womit man den hund anlegte; Diez
II, 348 f.

Lean. 1. mager; ags. hlaene, laene macer, vilis exilis, mhd.
ndd. leen, löne in derselben bedeutung Br. W. 3, 53; das
stellt sich nach Dietrich in Haupt's Z. 11, 438 zu dem durch
an clinare geforderten hlînan, hlân, vgl. lean. 2.; nach
n 2, 163 würde es etwa zu skr. klîv impotentem esse gehören;
ichtlich der begriffsentwicklung sagt Wedgwood 2, 318: „the
al signification seems to be what leans from the want of
ient substance to keep it upright, hence feeble, thin, spare
flesh."

Lean. 2. lehnen; ags. hlinian, hlionian, hleonian, ahd. hlinen,
, mhd. lenen, nhd. lehnen, leinen, alts. hlinôn, ndd. laenen,
lenen, leynen, leunen, altn. hleinir innititur, schwd. laena,
laene; lat. clinare, gr. κλίνειν, slav. kloniti Rapp No. 25
neigen; Curtius No. 60; Grimm G. d. d. S. 401; Dief. 2,
unter hlains hügel; Etm. 495 unter dem angenommenen
elverbum hlînan, incurvari; vgl. Weigand 2, 28 und lean. 1.

Leap springen, hervorschiessen; ags. hleápan salire, currere;
über die altengl. und die starken ags. formen Mätzner 1, 334;
h. us-hlaupan aufspringen, alts. hlôpan, ndd. ndl. lôpen, vgl.
ope, altfrs. hliapa, hlôpa, lapa, altn. hlaupa, schwd. loepa,
n. loebe, ahd. hlaufan, mhd. loufen, nhd. laufen; vgl. Curtius

No. 41; Dief. 2, 562. Ueber leapyear vgl. Wedgwood 2, „O. N. hlaup-àr, the intercalary year which leaps forward day in the month of February; the Du. schrikkel-jaar has milar meaning from schrikken, to spring.“

Learn lernen, lehren; altengl. lernen, lurnen, ags. leorn liornjan, altfrs. lirna, lerna, alts. linôn, Grimm Gr. 1[3], 242, mnhd. lirnên, lernen, nebst dem ags. laeran, altn. schwd. dän. laere, ahd. lêran, amnhd. ndd. lêren, altengl. lere, schott. lare docere zu dem goth. lais ich weiss, laisjan das stammverbum in der bedeutung folgen goth. leisan, ags. würde dann auch zu grunde liegen dem goth. laists, ags. s. last. 3.; wegen des übergangs der bedeutungen vgl. nhd. mundartlich lehren, ähnlich das fr. apprendre, sowie μαϑαίνω; Dief. 2, 135 f; Etm. 188 ff; als von derselben entsprungen vgl. lore und im allgemeinen Curtius No. 538 λέγειν, goth. lisan.

Lease. 1. lesen, besonders ähren lesen; ags. lesan, lisan colligere, alts. ahd. lesan, mnhd. lesen, ndl. lezen, altn. lesa, schwd. läsa, dän. laese; was die bedeutung anlangt, so vor der abgeleiteten legere, die ursprüngliche colligere mehr weniger zurück; vgl. Weigand 2, 41; Dief. 2, 150 f.; die in verwandten sprachen wie im slav. und litth. entsprechenden scheinen erst entlehnt zu sein; über den möglichen zusamm hang mit gr. λέγειν, lat. legere einerseits und goth. lais, learn, andrerseits s. Rapp No. 187 lak. 2. lesen, reden.

Lease. 2. verpachten, pacht; fr. laisser, altfr. laisier, pr. laissar, it. lasciare, lassare, altsp. pg. lexar, leixar von lat. laxare loslassen; Diez 200; I, 245; hierher die wörter lessor; vgl. über die begriffsentwicklung, sowie wegen berührung auch der formen das nhd. laszen, laszgut (engl. sowie Scheler 195.

Lease. 3. lügen; besonders in der ableitung leasing, leásung, leásjan zu dem goth. fra-liusan; s. das weitere lose, loose, loss und vgl. die ableitende endsilbe less. wegen der bedeutung ags. leás, nhd. ndl. los mit dem falsus neben den anderen vacuus, privatus Etm. 180; sowie goth. laus los, leer, nichtig Dief. 2, 149; Wedgwood 2, 319; noch die rechtsausdrücke leasing-making verbal sedition, leásung verleumdung Schmid G. d. A. 623.

Lease. 4. weideland, wiese; ags. läsu (läsev, lesv, läs) pasn, pastura, was zu lësan, vgl. lease. 1. gestellt wird; Hal. 10; Etm. 159.

Leash koppelschnur; fr. lesse, laisse, it. lascio, ndl. letse; romanischen wörter scheinen auf dem lat. laxus, laxare zu hen; „das koppelseil ist kein straff angezogenes, es ist ein ssendes, etwa wie ahd. lâz schwungrieme des wurfspieses, lâzan, eigentlich etwas zum loslassen oder schleudern bemtes ist, vgl. laxamina habenae Gloss. Isid." Diez 671; II, ; Scheler 195; vgl. lash und Wedgwood 2, 318, der es auf lat. laqueus zurückführen will, mit dessen ableitungen es sich h form und bedeutung allerdings nahe berühren musste; wegen sh vgl. cash und Mätzner 1, 136.

Least kleinste, geringste; altengl. leeste, lest, ags. lästa; s. weitere unter dem comparativ less; Mätzner 1, 269; Grimm 3, 611; Dief. 2, 128 f.

Leat mühlgraben; mit recht scheint Wedgwood 2, 319 das auf ags. laedan, lâd, engl. lead, nhd. leiten zurückführen r vergleichung des nhd. wasserleitung.

Leather leder; ags. leđer, altn. lëđr, schwd. lädr, dän. ahd. lëdar, mhd. lëder, nhd. leder, ndd. ledder, ndl. leder, r; in mehreren sprachen fällt es ganz mit dem engl. ladder, l. leiter zusammen, wie ndd. ledder, ndl. leer; die weitere abung ist dunkel; weder zu dem ags. liđe weich (als weichgechte haut) noch zu goth. hleiþra hütte (zelt von häuten) scheint zu gehören; als keltisch wird in demselben sinne lledr, lldr geführt. In der mundartlichen bedeutung to beat kann es sehr hl dasselbe wort sein; vgl. nhd. ledern, gärben und Wedgwood 319; andrerseits konnte auch ags. leđrjan salben, waschen, gl. lather in diesen begriff übergehen, während leather, lether make a loud noise Hal. 2, 515 wieder auf ags. hleóđrian, hleórjan resonare, strepere zurückzuweisen scheint; vgl. noch eine zahl vielleicht hierher gehöriger wörter bei Dief. 2, 565 und gen der etwa zu grunde liegenden wurzel klid, hlid tegere das gl. lid.

Leave. 1. urlaub, erlaubniss; veraltet auch als zeitwort für s heutige zusammengesetzte believe glauben, erlauben; ags. áf permissio, leáfa fides, fiducia, lêfan, lŷfan permittere, concere Etm. 174; goth. uslaubjan erlauben, alts. or-lôf, ndd. verlof, orlof, ndd. lêve, lôf, verloev, altn. leyfi, orlof, schwd. lof, orlof,

förlof, dän. lov, orlov, forlov, ahd. arlaupan, mhd. erlouben, erlauben, gelauben; vgl. believe, furlough; alle diese zu dem stamme goth. liubs, engl. love, lief; Grimm No. Gr. 2, 49 liuban tegere, fovere? Rapp No. 198 lub lieben, lubh begehren, wünschen, lat. lubet, lubido und vielleicht Dief. 2, 143 ff.

Leave. 2. lassen; ags. laefan, zu goth. laiba überbl aflifnan übrig bleiben; als transitives, abgeleitetes verbum farlebhian, ndd. lêven, altfrs. lêvia, lâvia, altn. leifa, schwd. dän. lefne, levne in den bedeutungen lassen, hinterlassen, zu dem wurzelverbum Grimm No. 130 leiban manere Gr. 2, Dief. 2, 122 f; man vergleiche besonders noch das nhd. bei Weigand 1, 159 und Grimm 2, 90, sodann die urver schaft gr. λείπειν, lat. linquere; Kehrein 892; sowie den menhang mit life, live; das engl. leave lassen ist sprünglich „machen dass etwas bleibt"; sehr nahe lag aber schon im ags. lêfan, laefan die vermischung mit leave. 1.; vgl. einerseits die bedeutungen des nhd. laszen permittere, relinquere, andrerseits das ältere engl. leve to permit, believe, dear Hal. 2, 516; Mätzner 1, 189. 334; im allge s. Rapp No. 195 link verlassen.

Leave. 3. in der veralteten bedeutung „truppen aushe es ist soviel wie levy und romanischen ursprungs fr. lever, levare.

Leaven sauerteig; fr. levain zu lever, lat. levamen, vgl. hinsichtlich der begriffsentwicklung die ausdrücke nhd. bärme von heben und bähren; das engl. barm und Grim 1134; Weigand 1, 106. Ducange: „Levanum, fermentum ex levain, quod farina fermento imbuta intumescat et levetur".

Lecher wollüstling, lüderlich leben; dazu lecher lechery; altfr. lecheor leckermaul, schmarotzer, it. leccare liquar, lichar, lechar, fr. lécher lecken, pr. lecai, vgl. lack von dem germanischen stammwort ahd. lecchôn, s. lick; was begriffsentwicklung anlangt, so wich schon das altfr. lech sowie das mlat. leccator, lecator in üble bedeutungen aus, es etwa von dem gr. λαικάζειν huren beeinflusst werden mocht zu den engl. wörtern vergleiche man noch die älteren und mun artlichen fr. lecheur, lechereau, lecheresse, lecherie; Diez 202; 247; Ducange s. v. lecator; Wedgwood 2, 320; unter lick giebt sich die nahe beziehung zu nhd. lecken, lecker, ags. liccian

ra, engl. licker, lickerous, lickerish, welche letztere geradezu
i für lecherous stehen; endlich verdient beachtung, dass die
einem anderen stamme beruhenden aber formell sehr nahe
nden ags. ligere, lëgere, zu liggan, vgl. lie, lay, die bedeu-
; fornicatio, concubitor haben; Etm. 161.
Leden sprache, sinn; ags. laeden, leden von der lateinischen,
a, dann überhaupt von der sprache; vgl. Etm. 170 und la-
er, latimer; verkürzt zu lede mag es dann auch an schott. lede
. leód) people, land angeklungen und damit sich vermischt
n Dief. 2, 127, kaum, wie Wedgwood 2, 321, vgl. Gesenius
annimmt an den in loud und listen zu grunde liegenden
m, dessen ursprüngliches. hl im ags. noch haftet.
Ledge lage, lager, leiste; „that upon which anything is or
be laid", als zeitwort veraltet und mundartlich „legen, nieder-
n, niederschlagen"; jedenfalls zu dem ags. lecgan .legen, vgl.
l. 2., lie, lair; sodass bei der, für einzelne anwendungen
ings nur vermuthungsweise festzustellenden begriffsentwick-
von der bedeutung des legens auszugehen ist; vgl. die nhd.
lager; Wedgwood 2, 322 führt insbesondere altn. lögg,
lagg, schott. laggen, ledgins mit ähnlichem sinne an.
Ledger hauptbuch; leiger, ledger in älterer und seltener
utung a large flat stone laid over a tomb, an ambassador or
dent, gehört ebenfalls zu ags. lecgan, s. ledge; in der jetzt
öhnlichsten bedeutung wird es unter andern erklärt: „leiger-
ks are books that lie permanently in a certain place to which
relate"; Wedgwood 2, 322: „a ledger bait in fishing is one,
d or made to rest in one certain place, when you shall be
nt from it; Walton. It happened that a stage-player borro-
a rusty musket which had lien long leger in his shop; Fuller
Richardson. Many leiger-books of the monasteries are still
ining, wherein they registered all their leases etc." Genau
richt das ndl. legger der lieger, der unterste mühlstein; item
dickes buch, das immerzu offen liegt; ein buch im buchladen,
man nicht verkaufen kann, ladenhüter; vgl. Wedgwood 2,
; auch der gebrauch der ableitungen von legen im deutschen,
onders in mundarten, vgl. z. b. Br. W. 3, 38, zeigt manche
aloge begriffsentwicklung. Ueber ledger-lines sagt Smart:
his word may also be allied to the preceding, but it most likely
nifies light or slight"; fr. léger, it. leggiero, pr. leugier d'un

type latin leviarius, dér. de levis Scheler 198; vgl. leger fr. légèreté; legerdemain, fr. leger de main.

Lee. 1. seite unter dem winde; ndd. nhd. lee, schwd. lä, altn. hlê, hlie, ags. hleóv, das letzte in dem sinne „sch zufluchtsort, schutzort", woraus die weitere bedeutung sich wickelte; Weigand 2, 26; vgl. Dief. 2, 146. 565, wonach es weder zu goth. liugan lügen, verbergen, s. lie, oder zu hlija hütte gehören würde; Mätzner 1, 189: „dial. lew, ob gleich vgl. ndd. lêg schlecht"; lee-shore ist ndd. legerwall Br. W 37; 5, 417.

Anm. Lee in anderen mundartl. bedeutungen steht für lauge, lie lügen; in dem sinne joy für glee, vgl. Hal. 2, etwa unter vermischung mit dem altfr. lié gai, joyeux; nfr. chère lie aus lat. laetus; Scheler 200; Diez 674; II, 348.

Lee. 2. hefen, meist im plural lees; fr. lie, mlat. sp. lia, über dessen sehr ungewisse abkunft vom bret. léit, gael. schlamm, oder zu dem stamme von lie, lay, oder von dem lix, liquere Scheler 199 zu vergleichen ist; nach Mahn geh zu lat. levare, vgl. leaven.

Leech arzt, blutegel, curiren; altengl. leche; ags. laeca, lyce medicus, hirudo, laecnian sanare, goth. lekeis, leikeis, lek leikinon, altfrs. lêtza, leischa, altn. laeknir, laeknari, laekna, s laekare, laeka, dän. laege, ahd. lahhî, mhd. lachenaere, nhd. eigenname lachner; Grimm No. 300 altn. leka stillare, colare, leak; Gr. 2, 27: „goth. lekeis würde sich hierher fügen, w ein lêk für wunde (fliessende oder spaltige?) zu erweisen stün Dief. 2, 133, wo auch die entsprechenden wörter auf slavol schem und auf kelt. gebiete wie slav. lek arzenei, russ. le gael. leigh, ir. liagh arzt angeführt sind; vgl. Rapp No. 195 verlassen, wo unser wort wie von Bopp V. Gr. 3, 347f. zun mit goth. leik leib, schott. lik leib zusammengestellt und we verbindung mit dem stamme von leave vermuthet wird; nebenform in andrer schreibung steht leech z. b. für lea lie lauge; leech blutegel ist wohl daraus zu erklären, dass thier von seiner anwendung in der medicin so benannt wurd leach- oder leachway kirchhofweg aus dem ags. lic, goth. le schott. lik körper, nhd. leiche, leichnam, altengl. lich, liche, lich foul, nhd. leichenvogel, lichgate Hal. 2, 517; Dief. 2, 133; s. d weitere darüber unter lich.

Leek lauch; ags. leác porrum, allium, altn. laukr, ahd. louh, mhd. louch, nhd. lauch, ndd. ndl. look, schwd. lök, dän. lög, auch auf slavischem gebiete lúk; nach Grimm Gr. 2, 22 zu dem wurzelverbum No. 255 goth. lukan claudere; cepe, olus, herba ab aperiendo folia, vgl. lock; Rapp No. 30.

Leer wange, gesicht, blick, seitenblick, von der seite blicken; ags. hleór gena, facies, alts. hlier, hleor, hlear, altn. hlŷr, ndd. leer backe, wange, dän. eg leer ich lache; Grein 2, 85; Br. W. 3, 54; mndl. lier Dief. 1, 242. Leer steht ausserdem veraltet und mundartlich in verschiedenen anderen bedeutungen, vgl. Hal. 2, 510. 512 unter lear und leer, z. b. für leather, ferner gleich dem nhd. leer, vgl. Trench E. 120, ags. laere Etm. 160; Weigand 2, 26; ahd. lâri, mhd. laere, nhd. leer, alts. lâri; dunklen ursprungs; wegen der bedeutung stoppelweide Hal. 2, 510, vgl. Etm. der das wort zu läsvjan weiden stellt, laerę depastus? dann vacuus.

Left link; vor allem darf man festhalten, dass es nicht, wie Richardson und Trench nach Horne Tooke annehmen, mit left dem praeter. und partic. von to leave identisch, wenn auch vielleicht weiter aufwärts zu derselben wurzel gehörig ist; im ags. erscheint es nicht neben vinstra, wohl aber frühzeitig im altengl. aus dem 13. jhd. left, adj. sinister R. G. 22, bei Col. 47 mit den nebenformen lift, luft bei Lay.; im ndd. ndl. besonders älterer zeit entsprechen ausser luft, lucht die comparativischen lofter, lochter, luchter; es könnte dem alts. lêf, fries. lêf debilis, infirmus verwandt oder aber wie andererseits nhd. link nur eine erweiterung sein von der wurzel des gr. λαῖος, lat. laevus, ahd. lêo, lêwes malum, perversitas, slav. ljev, lewy, lewice; wann und woher kam es zuerst in das engl.? vgl. Grimm G. d. d. S. 688; Rapp No. 275 lap link. Ueber jenes auch im ags. auftauchende lef, lêf? infirmus, debilis, aus dem doch zunächst das engl. left hervorgegangen sein könnte, vgl. Etm. 175, Grein 2, 176, der ndl. loof ermattet, schlaff, litth. lepus weichlich dazu anführt und Grimm A. E. 166; Mätzner 1, 189; Koch 1, 225 vergleicht ags. léft inanis zu lêfan debilitare.

Leg bein; altn. leggr bein, dickfleisch an armen und beinen; nach Wedgwood 2, 324 altn. leggr a stalk or stem; arm-leggr the upper joint of the arm; hand-leggr the fore-arm; grass-leggr, a stalk of grass; etwa dem stamme nach zu altn. leggja legen, engl. lay. 1. und lie.

Leghorn Livorno, dann in L. hats allgemeiner für i
nische strohhüte; wenn auch die ältere form von Livorno,
Trench E. 246 hervorhebt, Ligorno war, so ist jedenfalls Leg
eine umdeutung mit anlehnung an englische wörter, mo
diese in der zusammensetzung so wenig einen passenden
gewähren, wie etwa bei dem nhd. armbrust aus dem lat.
balista.

Leisure musse; ehemals leasure und leiser Hal. 2, 51
loisir, altfr. leisir, loisir, pr. lezor, lezer, als zeitwort altfr. l
leisir, lisir, pr. leger, leser, lesir aus dem lat. licere frei
erlaubt sein; Diez 676; II, 350; Scheler 202.

Lemman der, die geliebte; altengl. lefmon Hal. 2,
Col. 47; von dem ags. leóf lieb; s. lief und man; vgl. wo

Lemon limone; fr. sp. pr. limon, it. limone, ndl. li
von dem pers. türk. lîmûn, arab. laimûn Heyse 528; nach
II, 252 das pers. lîmû, welches die frucht und den baum be
aus dem indischen nimbûka, bengal. nimbu, nibu.

Lend leihen; altengl. und mundartl. lenen, lene, len H
513; Mätzner 1, 339; ags. laenan commodare, altn. altfrs.
lênia, nfrs. lienen, lianen, schwd. laena, låna, dän. laane, f
ahd. lehanôn, mhd. lehenen, nhd. ndd. ndl. lehnen, lênen;
tung von goth. leihvan, alts. ags. ahd. lîhan, mhd. lîhen, li
nhd. leihen, altn. altfrs. lîa, altn. leigia, schwd. lêga, lêja,
lêje, leie Dief 2, 137; Weigand 2, 27. 33; auf dem gebiete
urverwandten sprachen besonders slav. lichva wucher, viell
lat. linquere; vgl. engl. loan und über die nhd. wörter Ke
952 ff.

Length länge; ags. lengđ Bosw; vgl. über den stamm lo
über das ableitende suffix skr. ta, goth. þô, þa Mätzner 1,
Bopp V. Gr. 3, 219.

Lent. 1. fastenzeit; ags. lengten, lencten frühling, len
fästen frühlingsfasten, ahd. lenzo, mhd. lenze, neben langiz,
gez, nhd. lenz, ndl. lente, was unmittelbar zu long gestellt wi
als die zeit, wann die tage länger werden, oder wo einem
zeit lang wird, aber auch mit dem slav. ljeto sommer, jahr
glichen worden ist; Grimm G. d. d. S. 73; Weigand 2, 39.

Lent. 2. langsam, milde; fr. pr. lent, it. sp. lento, lat. lent

Leopard leopard; fr. léopard, it. sp. leopardo vom lat.
leopardus, λεόπαρδος, daher ahd. lêopartâ, lêbarto, mhd. lêopar
liebart, nhd. leopard; vgl. über die entstehung des namens au

ansicht, das thier sei ein bastard vom panther und der-löwin, πάρδος und λέων Trench St. 113.

Less. 1. geringer; ags. lässa, ags. lasse, las, lesse; Mätzner 9; vgl. least, altndd. les, altfrs. lessa, lessera minor, altn. lebilitatio, solutio, lasinn debilis, ags. läsve falsi, fallaces, laces, goth. lasivs schwach Dief. 2, 128f; dem stamme nach nnen von little; Grimm Gr. 3, 611 f. „lässa ist nichts anderes as goth. lasivôza infirmior und steht entweder durch assimi- für lässa, oder ist eine althergebrachte form, in welcher das comparativische s, wie in vyrsa pejor vor dem übergang zu schützen gewusst hat"; vgl. Koch 1, 448.

Less. 2.; als ableitungssuffix; altengl. les entspricht dem leás vacuus, nhd. -los, goth. láus; s. Mätzner 1, 442; Grimm 1, 565ff; Dief. 2, 149 und vgl. loose; Weigand 2, 64; über weiter aufwärts mögliche verwandtschaft mit less. 1. vgl. 2, 149.

Lest damit nicht; altengl. least, leste, lest, der form nach ags. superlativ läst, engl. least, dem begriffe nach dem ags. þe quominus entsprechend, indem das t weniger aus dem þe entstanden, als unorganisch und mit anlehnung an perlativform hinzugetreten scheint; vgl. Mätzner 1, 413; 2, 424.

Let. 1. lassen; altengl. noch stark, vgl. Mätzner 1, 341; ags. an, goth. lêtan, alts. lâtan, ndd. ndl. lâten, altfrs. lêta, altn. schwd. låta, dän. lade, ahd. lâȝan, mhd. lâȝen, nhd. laszen, oberdt. lân; Grimm No. 56; Weigand 2, 12; lautverschoben mend zu litth. leidmi und auf ein vorauszusetzendes goth. elverb litan zurückzuführen; vgl. let. 2.

Let. 2. hindern; ags. letjan, lettan, goth. latjan, alts. lettian, letta, ndd. ndl. letten, altn. letia, ahd. lezzan, lezan, mhd. nhd. ver-letzen in den bedeutungen hindern, aufhalten, en; s. Dief. 2, 129; Weigand 2, 41; engl. late und wegen wahrscheinlichen zusammenhangs mit let. 1. Grimm Gr. 2, 75.

Level wasserwage, eben, ebenen; altfr. nivel, fr. niveau, eler, woher dann nhd. als fremdwort nivelliren, it. libello, pg. livel, nivel, sp. nivel, bret. livé von dem lat. libella, deminutiv libra wage; Diez 204; I, 251; Scheler 235; bereits als ags. rd in demselben sinne und desselben ursprungs angeführt lae- Etm. 171.

Lever. 1. in dem veralteten sinne rather, more agreeable; entspricht dem nhd. lieber, ags. leófre; vgl. lief.

Lever. 2. hebel; fr. levier von lever, lat. levare, von dem vermittels der romanischen sprachen mehrere andere deutliche ableitungen ins engl. drangen wie levant, fr. levant, it. levante aufgehende sonne, osten, levee, fr. levée, lever; vgl. die entsprechenden fremdwörter im nhd. bei Heyse 523f. Auch zu levant in dem auffallenden sinne to run away from debt vergleicht Wedgwood 2, 327: „sp. levantar to raise, levantar el campo as fr. lever le piquet to decamp;" s. noch leave. 3. leaven, levy.

Leveret kleiner hase; fr. lévreau zu lièvre, it. lepore, lepre, lebre, lat. lepus, -oris hase, fr. auch levreter hasen werfen, levreteau junger hase.

Levesell, lessel. A shed, gallery, portico. Hal. 2, 516 levesele; Wedgwood 2, 327:

„He looketh up and doun till he hath found
„The clerkes hors, there as he stood ybound
„Behind the mille, under a levesell."

Reve's tale.

The gay levesell at the taverne is signe of the wine that is in cellar. Parson's tale. G. laube, Pl. D. löve (from laub foliage). an arbour, hut, gallery, portico. Dan. lövsal; Sw. löfsal, a hut of green branches; Dan. lövsals-fest, the feast of tabernacles. The termination sal is frequently used in G. to form substantives from verbs; trübsal, tribulation; schicksal, lot; scheusal, an object of aversion etc."; auch das andre zugegeben, vgl. leaf und nhd. laubhütte, so ist dóch bei dem zweiten theile jedenfalls zunächst nicht an das ableitende sal, sondern an das ursprünglich davon ganz verschiedene, wenn auch später in zusammensetzungen damit vermischte ahd. sal, nhd. saal, ags. sele zu denken.

Levin blitz; levene Hal. 2, 516; vgl. Gesenius 78; in älteren formen leueninge, lewenynge Wedgwood 2, 327 und Col. 47; wo es vom kelt. llafn, llan hergeleitet wird; das wort scheint zu dem stamme des ags. lîge flamme, leóht, leóma, engl. light, leam zu gehören vgl. dän. lyn, sodass ein übergang von g in f stattfand; s. Mätzner 1, 128 und über den stamm Dief. 2, 147.

Levy ausheben, aufheben; fr. lever, it. lat. levare; vgl. lever. 2. und über die begriffsentwicklung Trench 120.

Lewd liederlich; ehemals unwissend, weltlich; bei Chaucer lewed ignorans, stultus; ags. laeved, laevd, leáved, scheint auf

dem lat. laicus, s. lay. 4. zu beruhen; vgl. Etm. 171; Schmid G. d. A. 621 und über die begriffsentwicklung Trench 121; St. 9; Germania 8, 330ff; das ags. leód, nhd. leute mochte einfluss darauf üben Wedgwood 2, 328; Dief. 2, 127. 769: „altengl. lewede leute an kymr. lliwed erinnernde form."

Libel schmähen, schmähschrift; fr. libelle, lat. libellus, deminutiv von liber buch, nlat. libellus famosus oder diffamatorius schmähschrift; schon altengl. libel anklageschrift Col. 47.

Lich körper, leiche; besonders in den zusammensetzungen lich-gate, lich-owl, lich-foul, lich-wake, vgl. leech-way unter leech; altengl. lich body Col. 48; wie in der zusammensetzung licome, ags. lîc, lîchoma Hal. 2, 517; goth. leik, alts. lîc, altfrs. altn. lik, ahd. lîh, mhd. lîch, nhd. leiche, leichnam, ahd. lîhhamo, mhd. licham, lîchname s. bei Weigand 2, 30f; das wort, welches in den urverwandten sprachen kaum auftaucht, wird von Bopp V. Gr. 1, 29 gleich gesetzt dem skr. dêha-s körper mit wechsel von l und d wie in lacryma = δάκρυ, δάκρυμα, engl. tear, desselben ursprungs wie fr. larme.

Lick lecken; ags. liccian, alts. liccôn, leccôn, ndl. likken, ahd. lecchôn, lechôn, mhd. nhd. ndd. ndl. lecken; dazu engl. licker, lickerish; ags. liccera, vgl. lecherous, lecher; das stammwort, in welchem lautnachahmung angenommen werden darf, ist in den urverwandten sprachen weit verbreitet skr. lih lecken, lak kosten, gr. λείχειν, lat. lingere, lingurire, slav. lisati und lokati, litth. laizyti, ir. ligh; aus dem germanischen dann ins roman. gebiet gedrungen it. leccare, fr. lécher; s. Curtius No. 174; Dief. 2, 123; Rapp No. 192 lank. 2. lecken; Scheler 198.

Licorice, liquorice lakritze; das gr. γλυκύρριζα, aus γλυκύς süss und ῥίζα wurzel, wurde schon lat. verderbt und umgedeutet zu liquiritia, wovon it. legorizia, nhd. lakritze und ähnlich in anderen neueren sprachen, nach Schwenck 355 schwd. lakrits, ndl. lakeresse, böhm. likorice, sowie vermittels umstellung der buchstaben it. regolizia, sp. pg. regaliz, pr. regalicia, regulecia, fr. réglisse, nhd. reglise; im engl. hat offenbar anlehnung an licker, lickerish stattgefunden.

Lid deckel; ags. hlid, hlid, ge-hlid, altfrs. hlid, lid, lith, ndd. ndl. lid, altn. hlid, neunord. led, ahd. mhd. lit, nhd. lid, lied; zu dem stammverbum alts. bihlîdan, ags. hlîdan, altfrs. hlidia decken, bedecken; in den neueren sprachen mischt es sich leicht mit anderen wörtern, vgl. nhd. lied, ags. leod, nhd. glied (ge-lied),

goth. liþus, ndd. lid Br. W. 3, 63; s. Dief. 2, 565; Schwenck
Weigand 2, 49; Etm. 494.

Lie. 1. liegen; ags. licgan, liggan, ligëan, s. die formen
ags. altengl. engl. bei Mätzner 1, 354; goth. ligan, alts. ligg
altfrs. liga, nfrs. lidsa, lizzia, lizze, ndd. ndl. liggen, altn. lig
schwd. ligga, dän. ligge, ahd. likkan, liggan, mhd. ligen,
liegen, mundartl. leien, leie; vgl. über die urverwandtschaft
λέγειν, λέχος, lat. legere, lectus, locus, slav. loze Dief. 2,
Rapp No. 186 lak. 1. liegen; Curtius No. 173; für die entw
lung des stammes im nhd. Kehrein 567 ff; sowie als nächst
wandt die engl. lay. 1. 2. und law.

Lie. 2. lügen; ags. leógan; vgl. über die spuren starker
dung im altengl. Mätzner 1, 363; leyen, lien, leghe, leighe
die allmähliche erweichung des gutturals in den i laut, wie
lie. 1. goth. liugan lügen, alts. liagan, liogan, altfrs. liaga,
liegen, ndd. lêgen, loegen, altn. liuga, schwd. ljuga, dän.
ahd. liugan, mhd. liegen, nhd. lügen; über weitere verwandt
slav. lugati, lgaty, lagáty, sowie über den vermutheten zusam
hang mit goth. liugan heirathen mit der begriffsvermittlung:
bergen, verhüllen, lat. nubere, vgl. Dief. 2, 145 f; Weigand 2,
Rapp No. 196 luk. 1. lügen; über die entfaltung im nhd. Ke
1057 ff; im ags. Etm. 177.

Lie. 3. lye lauge; ags. leáh (Bosw.), ahd. louga, mhd. lo
nhd. lauge, ndd. lôge, ndl. loog; „den grundbegriff zeigt die
mit übereinstimmende altn. form laug warmes bad, wovon
lauga baden, waschen" Weigand 2, 18; andeutungen weiterer
wandtschaft mit slav. lauch, lug, lat. lixivium, it. lissia, fr. les
lat. liquor, luere, lavare, gr. λόειν, λούειν bei Schwenck
mundartlich steht lie, lye noch in anderem sinne wie für
vom ags. lêge, lŷge, lîg, ahd. lohe zu goth. liuhan; Etm.
Weigand 2, 60; Dief. 2, 147; Hal. 2, 535; Col. 48; vgl. light
und levin.

Lief lieb; ags. leóf, goth. liubs, alts. liobh, altfrs. liaf,
lief, ndd leef, altn. liufr, ahd. liub, mhd. nhd. lieb, dessel
stammes mit leave. 1. believe, love; Dief. 2, 143; Rapp No.
198 lup lieben.

Liege im lehnsverhältnisse stehend, unterthänig, oberher
lich; aus dem romanischen gebiete; fr. lige, pr. litge, it. lig
mlat. ligius, legius; über die bedeutungen und die zweifelha
herkunft des wortes (vom lat. ligare, roman. liga, altn. lidi g

führte, mhd. lëdic, nhd. ledig, mlat. lidus, litus, ledus, vgl. lad), s. Ducange unter ligius; Diez 674; II, 348; Scheler 200; Wedgwood 2, 330; aus der altfr. ableitung ligeance entwickelte sich unter vermischung mit anderem stamme allegiance.

Lien an arrangement by which a certain property is bound to make good for a pecuniary claim; fr. lien, lat. ligamen band von ligare binden; vgl. leam. 2. und wegen der begriffsentwicklung bond.

Lieu stelle; in der redensart in lieu und der zusammensetzung lieutenant, fr. lieu, au lieu, lieutenant vom lat. locus stelle und tenere, fr. tenir halten.

Life leben; ags. lîf, goth. libains, alts. altfrs. libh, lîf, ndd. lîf, ndl. lijf, altn. schwd. lîf, dän. liv, amhd. lîp, nhd. leib, im alts. ags. engl. vita, amhd. nord. altfrs. dasselbe und wie in den übrigen sprachen corpus, venter; vgl. nhd. leib und leben und Weigand 2, 30; zu dem zeitwort goth. liban, s. live; das alte liflode lebensunterhalt Col. 48 ist das ags. lîflâdu vitae cursus, ahd. lipleita Etm. 185; ursprünglich hierauf zu beruhen scheint das jetzige mit der ableitungssilbe -hood gebildete livelihood; vgl. Mätzner 1, 440; Wedgwood 2, 343; lifeguard leibgarde ist wahrscheinlich erst aus dem nhd. leibgarde verändert; s. Trench E. 75.

Lift. 1. veraltet in dem sinne von air; Col. 48; Hal. 2, 518; ags. lyft, goth. luftus, alts. luft, ndl. lucht, amnhd. luft, altn. lopt, neunord. luft; Dief. 2, 154; die weitere ableitung hat ihre schwierigkeit, wenigstens kann die offenbare berührung mit lift. 2. auch eine erst später durch mischung entstandene sein; vgl. Schwenck 380; Weigand 2, 71; Grimm in der Myth. nimmt es zu der wurzel liub-an, engl. lief, love; dagegen s. Rapp No. 190 lamp aufnehmen.

Lift. 2. in die höhe heben; mhd. nhd. lüften, ndd. luften, luffen, lichten, altn. lopta, schwd. lyfta, dän. löfte; daneben nhd. lupfen, lüpfen, ags. lefan, hlyfian; vgl. loft und lift. 1.; das engl. wort stammt wohl zunächst aus dem nordischen gebiete; im allgemeinen muss man zugeben, dass auch hier mischung verschiedener stämme durch erweichung des hl in blosses l, durch wechsel zwischen f und ch, durch antritt eines t nahe lag; vgl. lift wegnehmen, stehlen; deutsch am niederrhein löfte, goth. hlifan Dief. 2, 154. 369; ferner das nhd. lichten bei Weigand 2, 46.

Light. 1. licht, leuchten; ags. leóht, lŷht, leóhtan, l
alts. lioht, altfrs. lioht, ndd. ndl. lecht, licht, ahd. lioht, l
mhd. lieht, nhd. licht, goth. liuhaþ, altn. lios, schwd. ljus,
lys, nebst den entsprechenden zeitwörtern wie amhd. li
liehten, nhd. leuchten Dief. 2, 147; die wurzel, aus der in
verschiedenen sprachen eine menge wörter sich entwickeln,
enthalten in einem verlorenen starken verbum goth. liuhan,
leóhan; Grimm No. 538; Gr. 2, 50; Etm. 177; vgl. ausser li
ten blitzen die veralteten und mundartl. engl. leame, leem,
leóma für lëoh-ma(n), goth. lauhmôni, lat. lûmen Bopp V.
170; lye, low, lowe in den bedeutungen „flamme, blitz, g
für das nhd. Kehrein 185. 474; wegen der weiteren urver
schaft lat. lux, lucere, lumen (woraus dann die roman.
wie fr. luir, lueur, lumière) auch wohl lat. luna für lucina, l
fr. lune mond; vgl. nhd. laune Weigand 2, 18; gr. λύχνος, λ
λευκός, slav. lutsha strahl, lutshiti strahlen, lett. laukti, i
lôtsch leuchten; Rapp No. 197 luk. 2. leuchten; nach Bo
Gr. 1, 35; Curtius No. 88 mittels wechsel der liquida urs
lich die skr. wurzel ruk, rutsch; vgl. über einstimmende
auf kelt. gebiete, wie ir. logha glänzend besonders Dief. 2,
im engl. gehören natürlich noch eine menge wörter, thei
vermittelt durch das lat. und romanische zu dieser wurzel
z. b. lustre; vgl. im ganzen Wedgwood 2, 332f. unter ligh
lighten, lightning.

Light. 2. leicht; ags. lîht, leóht, lêht, goth. leihts,
lîcht, ndd. lîcht, ndl. ligt, ahd. lîhti, mhd. lîhte, nhd. leicht
lêttr, schwd. lätt, dän. let; vgl. über die entsprechenden fo
der urverwandten sprachen lett. lengvas, slav. liguku, skr. l
gr. ἐλαχύς, lat. levis Dief. 2, 130f; Bopp V. Gr. 1, 125; C
No. 168; Rapp No. 273 lak leicht, frei; Wedgwood 2, 33
demselben stamme gehören lighten erleichtern, ags. lîhtan,
lihtan allevare; vgl. ndd. nhd. lichten, ndl. ligten Weigand 2,
ferner alight, ags. âlîhtan absteigen, auch wohl lights
lunge Mätzner 1, 189, worüber Wedgwood 2, 333 bemerkt:
die leichte leber (the light liver), the lungs from their
spongy texture. Russ. legkij, light, legkoe, the lungs"; ebenso
leve lunge; s. Diez II, 144; über berührungen mit einem and
stamme besonders im ndd. ndl. vgl. lift. 2.

Like ähnlich, gefallen; ags. lîc similis, besonders in
girter form, woraus engl. neben dem volleren like die ableitun

ly entstand; vgl. Mätzner 1, 433; goth. leiks in ga-leiks, altfrs. ndd. schwd. lîk, ndl. lijk, altn. lîkr, dän. liig, amhd. nhd. lich; daneben als zeitwort ags. lîcjan, goth. leikan, lîcôn, ndd. lîken, ndl. lijken, altfrs. lîkia, altn. lîka, ahd. lîchen, gelîchen in dem sinne von placere, decere; die sind ursprünglich wohl ein und desselben stammes und wurzel mit goth. leik körper, s. lich; Grimm No. 183; 16; Dief. 2, 133 und Bopp V. Gr. 2, 236 f. „wenn im nord. engl. auch das simplex vorkommt, so mag dies durch eine mmelung des goth. galeiks, unseres gleich, durch gänzliche fung des präfixes entstanden sein"; 3, 465: „ga-leik's ähnwürde eigentlich mit körper habend, den körper d. h. die mit einem anderen gemeinschaftlich habend bedeuten und ner form dem lat. conformis, gr. σύμμορφος, skr. sá-rûpas, mit, rûpa gestalt entsprechen"; das verbum könnte dann r begriffsentwicklung „zusammenpassen, übereinstimmen, n, gern haben" erklärt werden; vgl. dazu das nhd. ge-fallen nd 1, 401.

Lilac spanischer flieder; it. sp. lilac, pr. lila, fr. lilas „soll s. wort sein ag'em lilac (ag'em bedeutet persisch, eigentl. isch, nichtarabisch). Vullers findet das wort nur bei Meé complementum thesauri linguarum orient. unter dem lat. ga persica, wo leilâk steht, das wahrscheinlich türkisch ist"; I, 252; Mahn verweist noch auf pers. lîlaj, lîlanj, lîlang pflanze.

Lily lilie; lat. lilium, gr. λείριον, vgl. über die romanischen n it. giglio, sp. pg. lirio, pr. lili, liri, lis, fr. lis, sowie die chen ahd. lilja, liliâ, mhd. lilje, lilge, gilge, gilige, nhd. lilie 173; I, 214; Weigand 2, 51; das engl. wort weist zunächst die schon ags. lilie, lilge, lilia in den evangelien zurück. gwood 2, 335 sagt in seiner weise ohne rücksicht auf histon zusammenhang: „This word seems to signify flower in al. Esthon. lil, lillik, lilli, Alb. ljoulj, a flower; Basque flower, lili-tu, to blossom. Mod. Gr. λουλοῦδι, a blossom; λουδιάζω, to flourish, bloom, blossom." Worcester: „From the c word li which signifies whiteness. Loudon."

Limb. 1. glied, zweig; altengl. lime, lyme, ags. lim, leom, lim, limr glied, lîm zweig; vgl. wegen des hinter dem m tretenen b crumb und Mätzner 1, 177; das wort scheint lime. 1. und loam aus einer wurzel zu stammen, nach Grimm

Gr. 2, 45 von dem verlorenen starken zeitworte No. 494 goth. leiman, ags. lîman „vermuthlich das haftende, bleibende“; eine andere vermuthung, wonach es vielmehr ursprünglich „bruchstück“ bedeuten und zu lame gehören würde s. bei Rapp No. 189 lam brechen.

Limb. 2. rand; limbo höllenrand, gefängniss; limbus vorhölle, blattrand; lat. limbus rand, saum, it. limbo, lembo, fr. limbe, limbes; vgl. über die begriffsentwicklung die wörterbücher; auch ags. bereits erscheint limb limbus, peripetasma Etm. 187; vgl. Wedgwood 2, 336; Hal. 2, 520.

Limbers gabeldeichsel, protzwagen; auch limmers geschrieben; es scheint auf dem unter limb. 1. erwähnten nordischen worte lim, plur. limar, schwd. lem, lemmar zu beruhen, was zunächst die bedeutung „glieder, zweige“ hatte und in der pluralform speciellere anwendung fand; das b wäre dann, wie öfter, erst später nach dem lippenlaut eingeschoben; vgl. hierzu die wahrscheinlich auf demselben grunde beruhenden sp. fr. limon ndl. lamoen deichsel; Diez 506; II, 144; in einem anderen sinne „biegsam, schwach“ scheint limmer, limber mit lumber und weiter etwa mit den stämmen von limp und lame zusammenzugehören; vgl. das nhd. lummer unfest, schlapp, schlotterig, in mundarten lumm bei Weigand 2, 73; dasselbe wort ist wohl das bei Hal. 2, 521 angeführte limmer mischievous, base, low. Still in use applied to females; vgl. Wedgwood 2, 336.

Lime. 1. leim, kalk; bereits ags. lîm in denselben bedeutungen gluten, bitumen, argilla, calx, ursprünglich jedenfalls die klebrige, bindende masse; vgl. loam; in den andern nächststehenden formen der verwandten sprachen herrscht der begriff gluten vor, ahd. mhd. lîm, nhd. leim, ndl. lym, schwd. lim, dän. liim entsprechend dem urverwandten der form mehr hierher, der bedeutung nach genauer zu loam gehörenden lat. lîmus dünner schlamm, wozu dann fr. limon schlamm; Scheler 200; s. weiter über das vermuthete wurzelverbum goth. leiman, ags. ahd. liman Grimm Gr. 2, 45; No. 494 und vgl. limb. 1.

Lime. 2. als name verschiedener bäume, auch verschiedenen ursprungs; lime-tree als eine art citronenbaum beruht auf fr. lime eine art lemone, vgl. das weitere unter lemon; als synonym von linden ist es mit diesem wahrscheinlich auch identisch, sodass sich aus dem mundartl. lin, lyne für altengl. lynde, linde die form mit m entwickelte Mätzner 1, 122; doch erwäge man

die älteren deutschen benennungen leim, leim-baum für ulme, platane, ahorn, welche mit dem altn. hlinr, hlîn, schwd. lönn, dän. lön, poln. klon, böhm. klen identificirt werden Weigand 2, 28.

Lime. 3. in lime-hound wie limmer in derselben bedeutung erklärt sich aus dem fr. limier; s. leam. 2. und vgl. Wedgwood 2, 337.

Limn anstreichen, coloriren; fr. enluminer, lat. illuminare; Wedgwood 2, 337: „Fr. enluminer, to illuminate, to sleek or burnish, also to limn; enlumineur de livres, one that coloureth or painteth upon paper, an alluminer. Cotgr. Excellent for the neatness of handwriting, adorned with illumination, which we now call limning, in the margin". Wood, Fasti in R. vgl. Trench St. 124.

Limp hinken; mundartlich soviel wie limber, limmer schlaff, schwach; vgl. lymphault, ags. lemphealt hinkend, lympt-wigg lap-wing Hal. 2, 521. 535; ndd. lumpen hinken Br. W. 3, 98; das wort stimmt formell zu dem ags. starken limpan accidere Etm. 163; Grimm No. 366; Gr. 2, 33; (was jedenfalls erscheint in dem veralteten limp to chance, or happen Hal. 2, 521) und vermittels der begriffe „fallen, hinfällig sein" wären die bedeutungen wohl zu entwickeln; andrerseits erscheinen die stämme limp, lamp, lump leicht als erweiterung von lim, lam oder lip, lap; vgl. lame, lap und Schwenck 381; weiter ab schon liegt die verwandtschaft von wörtern mit vortretendem gutturallaute, vgl. lump und Wedgwood 2, 338.

Lin in seinen veralteten und mundartlichen bedeutungen 1, leinen; 2, aufhören; 3, sturzbach beruht auf line, linen, auf dem ags. linnan, altn. linna, dän. linne, s. blin, und auf dem ags. hlynna torrens Etm. 492; kelt. linn, linne, llyn; vgl. Hal. 2, 521; über die ags. linnan Etm. 167. 188.

Linchpin lünse, achsnagel; ags. lynis axis Etm. 179, wo es zu einem vermutheten starken zeitworte leónan verti gestellt wird; ndl. luns, lens, ndd. lunisa, lunse, lunze, lünse und daraus auch nhd. lünse mit einer menge varianten in den mundarten, vgl. Weigand 2, 75; Br. W. 3, 100; Schwenck 381; es scheint eine ableitung von dem ahd. lun, vgl. die mundartlich deutschen lan, lon, löhne, schwd. dän. lunta, luntstikka, lundstikke, nach Schwenck und Wedgwood 2, 338 auch poln. lon. böhm. launek; die von dem letzteren angeführten wörter aus anderen gebieten wie nhd. geländer, fr. limon, engl. lintel, altn. hlunnr, gael. lonn

gehören schwerlich hierher und eine vermuthung über den weiteren ursprung ist kaum zu wagen; über die engl. mundartl. formen linkpin, linpin, lynpin vgl. Hal. 2, 522.

Lind, linden linde; ags. altn. schwd. dän. lind. ahd. lintä. mhd. nhd. ndl. linde; in nächster verwandtschaft damit nhd. lind baumbast, altn. lindi, ags. linde gürtel, ursprünglich von lindenbast Weigand 2, 51; Schwenck 373: „da der bast dieses baumes schon frühe zu stricken gebraucht ward, so mag der baum davon den namen haben"; über eine mögliche, aber doch sehr fragliche beziehung zu dem stamme des nhd. linde, gelinde vgl. das engl. lithe; ausserdem lime. 2.

Line. 1. linie; fr. ligne, lat. linea zu linum, nhd. linie. lein. leine; dem stamme nach eng zusammenhängend mit dem folgenden, mit dem es auch in den bedeutungen sich wieder vermischen musste; vgl. die nhd. linie, leine, schnur.

Line. 2. flachs; lin, linen, line füttern; Wedgwood 2, 338: „to double a garment on the inside with linen, then with any other texture"; fr. lin, lat. linum, nhd. lein, goth. lein, alts. ahd. mhd. lîn, gr. λίνον, auch ags. skandinavisch lîn, meist wohl entlehnt in der bedeutung leinwand; vgl. Dief. 2, 135; Curtius No. 542; dazu dann linnet, fr. linotte, vgl. das nhd. hänfling und leinfink; ferner lint; indem das englische wörter, die hierher gehören, zum theil auf dem verschiedensten wege, empfing; vgl. über einstimmende formen auf slav. kelt. gebiete ausser Dief. 2, 135 noch Rapp No. 414 lin lein, der auch bemerkt: „wie weit das wort entlehnt sei, bleibt zweifelhaft".

Ling. 1. N. laanga; Dan. lange; D. linge, lenge, a kind of codfish; zunächst aus dem fr. lingue, linguet, poisson du L. lingua cp. les dénominations allemandes längling et zungenfisch; Scheler 201.

Ling. 2. A kind of heath. O. N. ling, any small shrub, especially heath; N. blaabaerlyng, the bilberry plant. Wedgwood 2, 338.

Lingel, lingle schmaler riemen, pechdrath; zunächst beruht das wort gewiss auf dem fr. ligneul, zu ligne, lat. linea linum, s. line, gehörig; doch mag damit sich das lat. lingula ligula „any tongue-shaped object, promontory, spatula, tenon" gemischt haben; Wedgwood 2, 338.

Linger zögern, schmachten, verlängern; das wort gehört mit den der bedeutung nach entsprechenden ahd. verlängern, ver-

gen, lungeren zu dem stamme von long; der form nach ist wohl zu erklären aus der benutzung der ableitungssilbe -er, . Mätzner 1, 435, und etwa einer ablautenden form des stammrts lingan, vgl. das ags. lungre eilends, sofort, deren u in y, mlautete; übrigens hat z. b. das mndl. linghen die sinnliche leutung des nhd. verlängern, während das starke hochdeutsche wort lingen, gelingen soviel als succedere bedeutet; vgl. Dief. 121; Grimm No. 423; Gr. 2, 37.

Link glied, gelenk; ags. hlence, altn. leckr, schwd. länk, l. länke, nhd. ge-lenk, welche wörter mit nhd. link, ursprüngl gewunden von Grimm Gr. 2, 60, No. 598 auf ein verlorenes tkes zeitwort hlinkan biegen, winden zurückgeführt werden; . A. E. 139; Haupt's Z. 11, 424 ff; in der bedeutung „wurst" m es wohl mit Wedgwood 2, 339 erklärt werden „from being l at intervals like the links of a chain" oder ähnlich, und für begriff „fackel" scheint wenigstens den übrigen erklärungschen auch noch vorzuziehen die annahme, dass der name ie gewundene fackel, vgl. torch, übertragen wurde, da link sonst bedeutet anything doubled and closed together; andere an gr. λύχνος, oder ndl. lompe a gunner's match of twisted gedacht; Wedgwood 2, 339. Im allgemeinen Rapp No. 224 ak gebogen, link.

Linstock luntenstock; lintstock ist wohl unter anlehnung lin und lint, vgl. line, aus luntstock verderbt, s. lunt; l. Wedgwood 2, 339; Hal. 2, 522: „lintstock a stick with a tch or lint at the end used by gunners."

Lint charpie, flachs, strick; bereits ags. linet, linnet Bosw. lenfalls entlehnt aus dem lat. linteum, zu linum, s. line. 2.; aufnahme mag für die verschiedenen bedeutungen zu verschiegen zeiten erfolgt sein.

Lintel oberschwelle; fr. linteau, sp. lintel, dintel, mlat. tellus, nach Scheler 201: „d'un type latin limitellus, dim. de es-itis, bord, lisière. Cette étymologie se confirme par l'esp. de, port. linda limite, pr. lindar seuil, L. limitaris;" Diez 507; , 144.

Lion löwe; fr. lion aus dem lat. leo, leonis, gr. λέων dem ich die ausdrücke im nhd. löwe, leu, sowie in den andern neuen sprachen entsprangen; vgl. Weigand 2, 69, sowie Rapp No. 13 lap. 2. löwe; Curtius No. 543; in den älteren deutschen mundrten ist das wort meist unverändert aufgenommen wie ahd. lêo.

ags. leo, leones und wird dann erst allmählich angeeignet, lewe, ndd. louwe, lauwe, ndl. leeu, leeuw, schwd. lejon, dän. die gr. lat. wörter werden auf semitischen ursprung zurückführt; vgl. hebr. lâbî' löwe; wie dort ein stammzeitwort mit bedeutung des brüllens zu grunde liegt, so mag bei der aneig hier und da das germanische zeitwort, dem dieser begriff ei mit eingewirkt haben; vgl. Schwenck 379 und low. 4.

Lip lippe; ags. lippa, gewöhnlich aber vēler für vērel, vairilo, altn. vör, frs. were Etm. 94; ndd. ndl. lippe, nhd. neben dem eigentlich hochdeutschen lefre, ahd. lefsa, le mhd. leffe, schwd. läpp, dän. lippe; die wörter, denen auch slav. und kelt. gebiete manche entsprechen, stimmen zu dem labrum, labium, it. labbro, fr. lèvre, doch erst aus dem deut altfr. wall. lepe, nfr. lippe, und weisen auf die wurzel lap, zurück, lat. lambere, gr. λάπτειν lecken, schlürfen; vgl. ahd. und lifjan; schwierig im einzelnen falle zu bestimmen bleibt, weit urverwandtschaft und wie weit entlehnung oder nachbi anzunehmen ist; vgl. das nhd. löffel Weigand 2, 59; Sch 374; Grimm Gr. 3, 400; Rapp No. 192 · lank. 2. lecken; lap; Diez 675; II, 349; auf eine wurzel lap sprechen ver das lat. labium und loqui mit skr. lápanam mund Bopp V. 3, 396.

Lisp lispeln; ags. wird angeführt vlisp, vlips blaesus, bl Etm. 147; genau entsprechen ahd. lispên, lispan, mhd. nhd. lispen, nhd. lispeln, schwd. läspa, lespa, dän. lespe, in denen die lautnachahmung nicht zu verkennen ist.

List. 1. leiste, liste, saum; zunächst, wie nhd. liste, sch lista, dän. liste aus dem romanischen gebiete entnommen, fr. it. pg. sp. pr. mlat. lista streif, borte, verzeichniss d. i. pa streif, das romanische wort aber beruhend auf dem ahd. mhd. lîste, nhd. leiste, ags. lîst limbus panni, altn. lîsti, sch list, dän. list, liste, wohl zu einem goth. wurzelverbum le ags. lîsan; s. Dief. 2, 125; Weigand 2, 37; vgl. last. 3.; 206; I, 253; ins engl. ist demnach das wort je nach der schiedenen bedeutung auch auf verschiedenem wege gekomm zu denken; vgl. Hal. 2, 523 list the selvage of woolen cloth, lîst limbus panni. Nach Rapp No. 187 lak. 2. lesen, reden. lease. 1., learn und list. 4. wäre nhd. liste aus dem slav. laub, papier gekommen.

List. 2. turnierschranken; fr. lice, pr. lissa, sp. liza, it. liccia, a; so nahe es liegt, das wort mit list. 1. identisch in der griffsentwicklung „saum, einfassung" zu nehmen, so streiten h dagegen die romanischen formen, welche Diez 204; I, 251 lat. licium, kelt. lez oder am liebsten auf mhd. letze schutzr zurückführen möchte; der zutritt von t im engl. ist häufig; tzner 1, 178; vgl. Wedgwood 2, 340; Scheler 199.

List. 3. verlangen, wünschen; ags. lyst desiderium, lystan ere, lust desiderium Etm. 181; goth. lustus, amnhd. alts. ndd. t; s. das engl. lust und Dief. 2, 153.

List. 4. veraltet in der bedeutung cunning Hal. 2, 523; es das durch alle germanischen sprachen verbreitete list, goth. s Dief. 2, 151, das der wurzel nach mit den stämmen von irn, goth. leisan in lais ich weiss Dief. 2, 135; Rapp No. 187 . 2. lesen, reden zusammenzugehören scheint.

List. 5. steht verkürzt aus listen, dem ags. hlyst, hlist sprechend.

Listen lauschen, zuhören; ags. hlystan, gehlistan, altn. ta auscultare, audire mit einer menge stammverwandter wörter, r denen hier nur die hochdeutschen lauschen, oberd. losen, . hlosên, goth. hliuma, davon nhd. leumund, hliuþ erwähnt rden mögen, zu der in allen urverwandten sprachen auftauenden wurzel skr. śru, aus kru hören, gr. κλύειν, lat. cluo, inntus; s. Dief. 2, 566ff; Rapp No. 29 klu hören; Bopp V. Gr. 233 und vgl. loud, list. 4., sowie wegen der entwicklung im s. Etm. 492; formell ziemlich nahe treten in den neueren mundten ndl. luisteren, ndd. glusteren, oberd. lustern, laustern, schwd. stra, dän. lystre; aus dem kelt. gebiete gehört das ir. cluas ohr, s dem slav. sluti hören, aus dem litth. klausyti zu derselben urzel; Curtius No. 62.

Lith, lithe, lither, lithy; der stamm lith, wie er jetzt im gl. erscheint, hat den verschiedensten ursprung; denn abgesehen n den zusammensetzungen mit dem gr. λίθος stein, flossen in m der form, theilweise auch der bedeutung nach zusammen altn. hlioð laut, vgl. listen, loud, zu denen das veraltete lithe, lyth to relate, to listen gehört; ferner ags. lið, leoð, goth. liþus, nhd. glied Dief. 2, 142; zur wurzel lith gehen „als das bewegliche glied" Bopp V. Gr. 2, 61; 3, 386; vgl. lead. 2. und lid; mit diesem berührte sich wieder aufs nächste, vgl. ags. liðevâc, oberd. lidweich flexibilis, ein anderes ags. liðe für linde, nhd. linde in

der bedeutung weich, zart, vgl. lin; Etm. 188. 192; Weigand 2. 49. 51; 1, 445; Rapp No. 194 lat gehen; No. 274 lant zähe, weich, langsam; No. 29 klu hören; lither, luther verderbt, schlecht scheint zunächst zu dem ags. lîđe, linđe zu gehören. wenigstens ist sein verhältniss zu dem selbst nicht recht aufgeklärten nhd. liederlich keineswegs genügend ermittelt; vgl. Schwenck 372; Weigand 2, 49; auch die nhd. lodder, lotter mögen nur zufällig in form und bedeutung nahe treten; vgl. Schwenck 379; Weigand 2, 69 und Wedgwood 2, 342; je mehr die meisten hierher gehörigen wörter den mundarten und der volkssprache eigen sind, desto schwerer ist es, die ursprünglichen elemente für die einzelnen zu bestimmen und zeit oder art der vermischung genau nachzuweisen.

Litmus lackmuss; scheint entstellt aus dem ndl. lakmoes, aus welchem ndd. lackmûs, lackmôs, nhd. lackmusz, neulat. lacca musica wurde; zusammengesetzt aus lak, vgl. lack. 1. und moes kraut, küchengewächs, zubrot, brei, nhd. mûsz; für die auffallende veränderung im engl. bietet wenigstens einige erklärung der auch sonst vorkommende wechsel zwischen k und t; vgl. Mätzner 1, 1[illegible]

Litter sänfte, lager, streu, junge werfen; fr. litière, zu fr. lat. lectus, lectica bett, sänfte, mlat. lectaria, literia; litera streu. s. Ducange; die bedeutungen sind unschwer zu vermitteln. so litter things strewed about in confusion; litter of pigs, puppies eigentlich wohl ein bett, ein lager voll, davon dann erst als zeitwort litter; vgl. Smart und Wedgwood 2, 342.

Little klein; vgl. über die veralteten und mundartl. formen, die zum theil denen der anderen sprachen sehr nahe treten, wie lite, lyte, lile, lille Mätzner 1, 269; Hal. 2, 520. 523; ags. lyt. lytel, litel, goth. leitils, alts. luttil, ndl. luttel, lettel, altn. litill. lîtt, schwd. lille, litet, dän. lille, lidt, ferner ahd. luzzil, mhd. oberd. lützel, ndd. luttik, lütke, lütje, lütt; Br. W. 3, 106; Dief. 2, 136; Weigand 2, 78; man vergleicht als urverwandt gr. λιτός. kymr. llai klein, llyth schwach, doch zeigen sich bei dem worte selbst schon innerhalb des germanischen gebietes, mancherlei unregelmässigkeiten; vgl. Grimm Gr. 3, 611.

Live leben; ags. lybban, lifian, leofian, goth. liban, alts. libban, libbian, libhôn, ndd. ndl. leven, altfrs. libba, liba. leva. altn. lifa, schwd. lefva, dän. leve, amnhd. leben zu dem starken zeitwort goth. leiban Grimm No. 130; Gr. 2, 13; Rapp No. 19[illegible] [illegible] verlassen; vgl. life, leave. 2.; Dief. 2, 138.

Liver leber; ags. lifer, altn. lifr, schwd. lefwer, dän. lever, lewer, ndl. lever, ahd. lëpara, lëbara, mhd. lëbere, nhd. leber; als „das geronnen erscheinende eingeweide" meist mit nhd. coagulum, labben, läben coagulare sowie mundartl. leberen, in, vgl. lebermeer, altn. lifraz, schwd. lefras gerinnen von starken zeitwort abgeleitet, welches goth. liban, ahd. lëban, gelautet und etwa „sich verdichtend vereinigen" bedeutet müsste; vgl. Dief. 2, 152; Weigand 2, 1. 23; Schwenck Wedgwood 2, 343. Ueber eine andere vermuthung, wonach german. lëpara mit gr. ἧπαρ, lat. hepar und jecur, skr. jakrit identificiren wäre, vgl. Grimm G. d. d. S. 244 (348); Bopp V. I, 37; Rapp No. 377 jakart leber.

Livery livree; fr. livrée, it. livrea, sp. librea aus mlat. liberon liberare frei machen, losgeben, liefern, it. liverare, livrare, librar, fr. livrer, nhd. liefern; ursprünglich kleidung, auch halt, was der herr dem diener giebt, liefert; s. Trench 124; nd 2, 56; Diez 207; I, 254; vgl. wegen der begriffsentng von liberare Ducange und deliver.

Lizard eidexe; fr. lézard, it. lacerta, lucerta, sp. pg. lagarto, alligator, lat. lacerta. In Lizard-point erklärt es Wedg- 2. 343: „from having been a place of retirement for la-. Several places in a like situation are known by this name Brittany, where there is now commonly a ropewalk, ropema- being a proscribed race, supposed to be leprous."

Lo siehe; ags. lâ, ahd. lâ, über deren ausgedehnten gebrauch vergleichen ist Grimm Gr. 3, 289.

Loach schmerle; fr. loche, sp. loja; Diez 675; II, 350; die itung dieser wörter bei Wedgwood 2, 343 von bret. loc' ha tir, take up, remove from its place; loc' heta to take up the es of the shore in looking for small fish" liegt sehr fern.

Load. 1. laden, last; ags. hladan, hlôd, hlôdon, hladen und hauptwort hlad; ablautende form zu lade. 1. vgl. Dief. 2, und den übergang von ags. â, a in engl. o, oa; Mätzner 1, 114.

Load. 2. in loadstone, loadstar aus dem ags. lâd, gelâd zu n gehen, laedan führen; vgl. nhd. leit-stern, mhd. leitsterne, l. leidesterre, altn. leidar-stiarna; s. Weigand 2, 38; Wedgod 2, 344 und lead. 2.; hierher engl. lode, load ader, gang einem bergwerke; vgl. Mätzner 1, 190.

Loaf. 1. brot; ags. hlâf, goth. hlaifs, altn. hleifr, isl. leifr, schwd. lêf, dän. leve, lev, ahd. hleip, hlaib, mhd. leip, nhd. leib

gewöhnlich zum unterschiede von leib, engl. life in der bung laib; besonders in allen slav. mundarten auftretend hleb, chleb, kljeb in der bedeutung von brot, brotlaib; doch unsichere vergleichungen aus den urverwandten spr wie gr. *κλίβανος*, *κρίβανος*, *κρίβανον*, *λίβον*, lat. libum s. bei 2, 562; Rapp No. 307 klap. 1. brot; Grimm Gr. 2, 339; 3, vgl. die engl. lady und lord.

Loaf. 2. sich herumtreiben, loafer bummler; die neuerdings in Nordamerika aufgekommenen wörter sind lich mit Wedgwood 2, 344 aus dem sp. gallofear betteln, it. gaglioffo landstreicher; vgl. über diese Diez 159; I, 196: aus dem deutschen lôfen für laufen, vgl. elope und lea erklären; s. Heyse 533.

Loam lehm; ags. lâm, alts. lêmo, ndl. leem, ndd. lêm, lehm und seltener, aber eigentlich hochdeutsch leimen, ahd. und leim, mhd. leime und leim; vgl. über weitere verwandt mit lat. limus schlamm lime. 1. Br. W. 5, 419; Weig 28. 34; Schwenck 365; bei dem letzten vermuthungen ei sammenhangs mit den stämmen von lab und slime.

Loan anleihe, lehen, leihen; ags. laen, für laehen co dum, feudum, praemium, laenan commodare, altn. lêna, laena, lâna, dän. laane, altfrs. lênia, ndl. ndd. lênen, nhd. lehenen; zu dem starken zeitwort ags. lìhan, goth. leihvan leihen; Grimm No. 194; Gr. 2, 17; Dief. 2, 137; vgl. lend

Loath abgeneigt; loathe ekel empfinden; schott. ags. lâð infestus, laðjân odio habere, alts. lêth, lêd, altfrs. lâth, amnhd. leid, ndl. leid, lêd, altn. leidi, leiðr, schwd. lêda, lêde, lêd als hauptwort und eigenschaftswort, sowie mit geleiteten schwachen zeitwörtern wie alts. lêthôn, altn. über den weiter vermutheten zusammenhang mit lead. 2. nhd. leiden, leiten Weigand 2, 32. 37 und lith) sowie die stammung von dem starken ags. liðan, goth. leiþan gehen s. 2, 131; Schwenck 367; über die hierher gehörigen roman. wö it. laido, fr. laid hässlich Diez 198; I, 242.

Lob; bei der unbestimmten form und der mehrfachen deutung des wortes lässt sich mit sicherheit wenig über die stammung sagen: im ganzen kann man mit Wedgwood 2. übereinstimmen: „The radical image is of something not hav strength to support itself, but hanging slack, dangling, drooping eine grosse anzahl von wörtern in den verschiedenen verwandte

sprachen scheinen mit ähnlichem begriffe auf einer gemeinsamen wurzel lap, lab zu beruhen; die engl. ausdrücke, vgl. lobby, lubber, scheinen weniger auf dem ags. als auf kelt. llob oder dem ndd. zu beruhen; vgl. Br. W. 3, 1. 77; vielleicht auch auf romanischem grunde, vgl. label, lap, lobe; für das nhd. Schwenck 354. 357.

Lobby vorhalle; mlat. lobia, laubia, lobium „porticus operta ad spatiandum idonea, aedibus adjuncta, galerie, ex laub teuton. folium, quod ejus modi deambulatoria in praediis rusticis, foliis obducantur et operiantur“ Ducange; vom ahd. laubâ, laubjâ, mhd. loube, nhd. laube; s. laub bei Weigand 2, 16 und leaf; auf dem roman. gebiete entstand daraus it. loggia, pg. loja, pr. lotja, sp. lonja, fr. loge in den bedeutungen galerie, hütte, laube; der ursprünglichen form noch sehr nahe im chrw. laupia emporkirche, lomb. piem. lobia; das fr. loge nebst dem abgeleiteten zeitwort loger wohnen erscheint dann wieder in dem engl. lodge; Diez 207; I, 254; wo für die begriffsentwicklung das altfr. foillie entsprungen aus feuille, lat. folium verglichen wird; Wedgwood 2, 345; Burguy 3, 176. 226.

Lobe lappen; als wissenschaftlicher ausdruck, fr. lobe, it. sp. pg. lobo, neulat. lobus, gr. λοβός zu λέπειν schälen.

Lobster hummer; ags. loppestre, lopystre, was aus der lat. bezeichnung locusta (marina) entstellt sein mag; man kann dabei an die sonst vorkommende vertauschung von gutturalen und labialen denken; vgl. Schwenck Einl. XXVIII f.

Lock. 1. locke; ags. locc cirrus, crinis mit den zusammensetzungen locbora, locfeax Etm. 169; alts. locka, mitteld. locke, ndl. lok, altn. lockr, schwd. dän. lock, lok, ahd. mhd. locch, loc, nhd. locke; über die weitere abstammung und den doch sehr fraglichen zusammenhang mit lock. 2. oder mit flock, dem es in der bedeutung büschel sehr nahe tritt, vgl. Hal. 2, 525; Schwenck 375; Weigand 2, 57; sowie Rapp No. 30 kluk schliessen.

Lock. 2. verschluss, schloss, schliessen; halbs. luken, lokenn, iloken, ags. loc repagulum, septum, claustrum, nordhbr. locc ovile mit vielen anderen ableitungen von dem starken zeitwort lûcan claudere, finire, aperire Etm. 193; goth. lûkan Grimm No. 255; Gr. 2, 22. 80; alts. lûcan, altn. altfrs. lûka, ahd. lûhhan Dief. 2, 152; unter den vielen mit mehr oder minder wahrscheinlichkeit hierhergehörenden wörtern vgl. besonders engl. block, leek; nhd. block, loch; fr. bloquer, loquet (woraus wieder engl. locket)

und vgl. Weigand 2, 57; Schwenck 375; Rapp No. 30 kluk schliessen; No. 31 klut schliessen; Diez 572. 675; II, 221. 349. Die ableitungen sind im ganzen klar und stimmen zum theile genau mit denen anderer nächstverwandter sprachen überein z. b. locker anything closed with a lock, as a chest, a drawer, a cupboard, ndl. loker theca, receptaculum Binn.

Lodge hütte, wohnen, an einen ort bringen, stellen; fr. loge, loger, altfr. loge, logier, it. loggia, alloggiare, sp. logia, alojar; weder die begriffsentwicklung nöthigt, noch die lautbildung erlaubt recht an das ags. logian ponere Etm. 177 zu denken; vgl. über den weiteren ursprung lobby.

Loft oberes stock; dazu lofty erhaben, hoch; zunächst scheint das wort ins engl. aus dem skandinav. gebiete gekommen zu sein; altn. lopt, schwd. dän. loft oberstockwerk, und tritt mit altn. lopt luft und dem engl. lift zu goth. luftus, aber auch ags. lyft und hlyfian; s. lift und Dief. 2, 154; es fehlt nicht an einstimmenden wörtern auf anderen gebieten, wie kelt. llofft, lobht, ohne dass entlehnung oder urverwandtschaft mit bestimmtheit nachgewiesen werden kann; vgl. noch Rapp No. 190, der es mit loof, lift zusammenstellt unter der wz. lamp aufnehmen.

Log stück holz, als nautischer ausdruck log; nahe treten einerseits clog und ndl. log heavy, dull, andrerseits schwd. logg, dän. log; da gerade auslautend im engl. g mit c, k wechselt, darf man wohl annehmen, dass das wort ursprünglich identisch sei mit lock. 2., nhd. loch und zu der wurzel von lûkan schliessen gehöre; zur begriffsentwicklung vgl. man das nhd. block, bloch Grimm 2, 135; auf form und bedeutung mochte einfluss gewinnen ein anderes log, was in dem sinne „to oscillate“ fortdauert und zunächst mit lag zusammenzunehmen ist; vergleicht man das nhd. locker, mitteld. loger, so würde nach Weigand 2, 58 auch dies schliesslich auf lûkan schliessen zurückweisen als das „zu schliessende, getrennte, unzusammenhangende“; vgl. andere, freilich sehr unbestimmte beziehungen bei Wedgwood 2, 346.

Loin lende; altfr. wall. logne, nfr. longe lendenstück, sp. lonja stück schinken, vom lat. lumbea, zu dem subst. lumbus lende Diez 676; II, 351; vgl. über die lautveränderung des altfr. og in engl. oi Mätzner 1, 113; Wedgwood 2, 347 führt an ndl. longie, loenie und schott. lungie mit der bedeutung lumbus vitellinus, loin; erst entlehnt scheinen die entsprechenden kelt. ausdrücke llwyn, luan.

Loiter zögern, trödeln; zunächst scheint das engl. wort zurückzuweisen auf die ndl. loteren, leuteren wanken, nicht fest sitzen, nicht fort können; zu diesen mag man vergleichen ndd. luderen, nhd. lodderen, lotteren, ahd. lotar, mhd. loter locker Weigand 2, 68, mndl. lodder liederlicher kerl, altn. loddari taugenichts; zumal in den mundarten finden sich weiter eine menge, nach form und bedeutung ziemlich nahe tretender wörter, aber der ursprung ist dunkel, wenigstens kaum in der wurzel von late zu suchen; vgl. Schwenck 379; Wedgwood 2, 348.

Loll nachlässig liegen, hängen, die zunge herausstrecken; mundartl. verzärteln, spielen, vgl. Hal. 2, 527; nach Wedgwood 2, 349 wäre altn. lolla (neben lalla, mhd. nhd. lallen, lat. lallare, gr. λαλεῖν) to move or act slowly, loll, lolla sloth; man vgl. die nhd. lalle, lalli maulaffe Schwenck 355; das wort scheint zu denen zu gehören, in welchen lautnachahmung und ein gewisser spielender trieb der sprache sich geltend macht, ohne dass man der einzelnen form und bedeutung historischen zusammenhang und ursprung nachzuweisen im stande wäre; vgl. besonders lull; Wedgwood 2, 349; zur begriffsentwicklung mag der übergang „nhd. lallen, lullen, einlullen, einwiegen, schläfrig sein" wenigstens als ein versuch angeführt sein. Von dem ndl. ndd. lollen, lullen als bezeichnung eines kläglichen schreiens oder singens soll dann der name verschiedener frommer genossenschaften, in England auch der anhänger Wicleffes, Lollards herrühren, weil sie bei den leichenbegängnissen einen dumpfen gesang hören liessen, zuerst in den Niederlanden, dann in Deutschland; Heyse 535; Hal. 2, 527; nhd. lollard, lollhard, altndl. lollaerd.

Lombard geldverleiher; fr. lombard, ndl. lombaert wucherer, nhd. lombard leihhaus; aus dem volksnamen (über diesen it. Lombardo, mlat. Lombardus, lat. Longobardus, Langobardus aus germanischen wörtern, engl. long und beard oder der letzte theil nhd. barte axt, vgl. halberd, s. Weigand 2, 10. 62; Grimm G. d. d. S. 478f.) „So called from the Longobards or Lombards, a company of Italian merchants, the great money-changers of the 13th century, who settled in England and resided in a street in London still called from them Lombard-street"; vgl. Scheler 202; Diez 676; II, 350.

Lone allein; verkürzt aus alone; vgl. Mätzner 1, 157; davon dann die ableitungen lonely, lonesome.

L o n g lang, verlangen, nach etwas langen; ags. long, goth. laggs, altfrs. alts. lang, long, ndd. ndl. dän. lang, långr, schwd. lång, amnhd. lang; nach Dief. 2, 121 wär einzig sichere urverwandte lat. longus (woraus dann die ro schen formen it. lungo, fr. long, sowie manche leicht erkenn ableitungen im englischen); die identität der wurzel mit de nhd. gelingen ist fraglich, vgl. Weigand 2, 9; 1, 410; Grimm 423; Gr. 2, 37; Curtius No. 147; Rapp No. 258 tlank lang 191 lank. 1. erlangen; Schwenck 356; wegen der begriffsent lung vgl. die ags. ableitungen bei Etm. 165 f. besonders 1, crescere; 2, desiderare, die nhd. lang, langen, gelangen, langen, verlangen, ndd. lengen sich schmerzlich sehnen. engl. l i n g e r.

L o o f (luff) windseite eines schiffs; wie das nhd. luf, luv das fr. lof aus dem ndl. loef, loev, was ursprünglich eine stimmten theil des schiffes bezeichnet zu haben scheint; loef nagel daer't roer van't schip in hangt, scalmus, loeve mus, loeven navem deflectere seu declinare; Wedgwood führt dazu an altfr. loffe, mundartl. deutsch im Elsass labbe vgl. ahd. laffa, älter nhd. laff, laffen ruderblatt Schmeller 2, es könnte eins sein mit dem schott. loof, mundartl. engl. the hollow or palm of the hand, goth. lofa, altn. lôfi; vgl. 2, 154 und zur begriffsentwicklung das lat. palma flache ruderblatt; vgl. noch Rapp No. 190, wonach es mit l o f t. zusammenhängen würde.

L o o k sehen; ags. lôcjan Etm. 192, ahd. luogên, mhd. luogen, nhd. fast nur noch mundartl. lugen; man damit zusammen ahd. luoc, mhd. luoc schlupfhöhle, lauer wie lat. specus mit specio; wahrscheinlich gehört es zu der luk leuchten, vgl. l i g h t. 1., wie gr. λεύσσειν glänzen und bedeutet; vgl. Schwenck 380 und besonders Curtius No. 87.

L o o m. 1. webstuhl, geräth; ags. lôma, andlôma, gelôma pellex, instrumenta Etm. 156, wo es zu laman remittere? ge ist; Grimm No. 467; Gr. 2, 41; vgl. l a m e; im altengl. ist wort für verschiedene werkzeuge gebräuchlich; vgl. Col. Wedgwood 2, 353.

L o o m. 2. polarente; altn. lômr, schwd. lomm, dän. lom nhd. lohme, lomme, lumme Weigand 2, 61; im engl. jetzt zu l o o n verändert.

Loom. 3. in loom-gale frischer wind; altengl. lome fre-
itly, ags. gelôme saepe, frequenter, ahd. luom mollis, mitis,
sens; vgl. Etm. 156; Hal. 2, 527; Grimm Gr. 2, 41; No. 467.

Loom. 4. to appear larger than in reality, as things often
when at sea; Mätzner 1, 190 meint: „gehört wohl zu No. 3
m = crescere?)“; es könnte auf altn. lioma, ags. leómjan,
a leuchten, s. leam, zurückgeführt werden, wobei gloom
ergleichen ist, sowie der häufige übergang von der bedeutung
chten, schimmern“ zu dem begriffe des unbestimmten, däm-
nden erscheinens; vgl. Wedgwood 2, 353, wo besonders auf
ndl. luimen to look covertly, to watch hingewiesen wird.

Loon fauler bursche, taugenichts; schott. lound, lund, loun
ie, ruhig; in demselben sinne dän. lûn, altn. lon intermissio,
l indoles, oberd. launen semisopitum esse, ndl. loen homo
idus, insulsus; vgl. Dief. 2, 145; andrerseits wird kelt. liun
iful angezogen; wegen eines anderen loon s. loom. 2.

Loop schlinge; danach wohl erst loch, schiessloch; über den
rung ist wenig mit sicherheit zu sagen; in der bedeutung
ife, auch hinge of a door wird es von Wedgwood 2, 354
keltischen ursprung zurückgeführt, gael. lub bend, bow, noose,
h lubach crooked; für die zweite bedeutung kömmt allerdings
betracht ndl. luipen gucken; in dem sinne „to melt and run
gether in a mass, said of iron ore Hal. 2, 528, dann the part
a block of cast iron“ darf man an ndl. loopen, s. leap, erin-
n; fr. loupe, nhd. luppe in derselben bedeutung sind wohl
t entlehnt.

Loose, lose lose, verlieren; vgl. über die formen, auch
l r, forlorn wie im nhd. Mätzner 1, 334; ags. leósan, leás,
lan. lêsan, lŷsan mit ebenso reicher und deutlicher entwicklung
s stammes wie im nhd. und englischen; goth. liusan, laus, alts.
san, altfrs. liasa, ahd. far-liusan, verliesen, mhd. vliesen, nhd.
lieren, lösen; das adjectiv alts. amnhd. lôs, altfrs. lâs, ndl. los,
h. laus, neunord. lös, als suffixum nhd. los, engl. less; Dief. 2,
9; Weigand 2, 64; vielleicht zu der wurzel lu, la, gr. λύω;
pp No. 185 la giessen, lösen; Curtius No. 546; vgl. lease. 3.
ss. 2. loss, lose, louse; Etm. 179; Kehrein 1038 ff.

Lop baumzweige abhauen; the fagot-wood of a tree Hal. 2,
29; das mlat. loppare in demselben sinne will Ducange erst aus
em engl. ableiten, dagegen sagt Richardson bei Worcester:
This word does not appear to be of very ancient use in the

language. To lop the bough in Is. X, 33 is in preceding translations, to cut. Drayton and Spenser are the most remote authorities that have occurred;" auf romanischem gebiete begegnen als einigermassen einstimmend sp. lapo schlag mit flacher klinge Diez 200; I, 245; fr. lopin stück Diez II, 351; Scheler 202; die man mit dem deutschen lappen, vgl. lap, in verbindung bringt; jedenfalls gehört eher dahin als zu leaf, ndl. loof das engl. lop, das in anderer bedeutung to hang loosely Hal. 2, 529 deutlich an den stamm des nhd. lapp, laff, schlaff erinnert; unmittelbar aus ags. lappa portio ist lop kaum entstanden, vielleicht erst aus mlat. loppare und dies aus dem ursprünglich germanischen, aber auf romanischem gebiete etwa in die bedeutung „stück, zerstücken, abhauen" übergegangenen lappen; genau entsprechen ndl. lubben und mundartlich dtsch. luppen, lubben, welche an das gr. λωβᾶν verstümmeln erinnern; Br. W. 3, 92.

Loppered geronnen; Wedgwood 2, 356: „coagulated as milk or blood; O. H. G. leberen, geleberen, to coagulate, lebermeer, congealed sea; O. N. lifraz, to clot; Prov. Dan. lubber, any thing coagulated or gelatinous; Du. klobber-saen, klotted or curdled cream"; vgl. liver.

Lord herr; altengl. laverd, lauerd, lauerid, louerd, ags. hlâford, hlâford, nordengl. schott. laird; das ags. weist doch bestimmt auf hlâf, s. loaf, hin; der zweite theil wird am besten zu fassen sein als veard (andere wollen nur ein ableitendes ord oder ord principium, princeps darin erkennen Grimm G. d. d. S. 460; oder das goth. vairdus, amnhd. wirt, altfrs. hûs-werda, s. Dief. 1, 190); wenn auch das altn. lafavardr, lâvardr mit Biörn als tutor collegii von altn. dän. lav collegium gefasst werden müsste; die jedenfalls sehr alte zusammensetzung mochte leicht missverstanden und an verschiedene stämme angelehnt werden, indem der hausherr als brotherr, schutzherr genommen werden konnte; vgl. lady, loaf; Grimm 2, 403.

Lore, loring kenntniss, gelehrsamkeit; ags. lâr, laering; vgl. nhd. lehre und s. das weitere unter learn.

Lorimer, loriner sattler, gürtler; altfr. lorimier, fr. lormier von dem altfr. lorain, lorin zügel, zaum, aus dem lat. lorum riemen; Scheler 203; Wedgwood 2, 357.

Loriot goldammer; fr. loriot, altfr. lorion für loriol, das ist mit agglutinirtem artikel das pr. auriol, sp. oriol vom lat. aureolus; Scheler 202; Diez 677; II, 351.

Lose verlieren; ags. leósan als starkes, lôsjan als abgelei-
tes schwaches zeitwort; im engl. sind, wie so oft, die ursprüng-
chen und die abgeleiteten formen in einander gemischt; vgl.
ose; zu grunde liegt, wie z. b. das nhd. noch deutlich zeigt,
s wurzelzeitwort goth. liusan, ags. leósan, nhd. ver-lieren, von
sen ablaut das adjectiv laus, ags. leás, nhd. los, dann wieder
wache zeitwörter wie ags. leásan, lŷsan, nhd. lösen, oder andrer-
s hauptwörter ags. los, engl. loss, mit weiteren ableitungen;
L nhd. ver-lust und die ganze bei Kehrein 1038 ff. entwickelte
ppe.

Losenger, losenjour schmeichler; Hal. 2, 530; keines-
s zunächst aus dem ags. leásung, sondern aus dem romani-
en gebiete herübergenommen, it. lusinga, sp. lisonja, pr. lau-
ga, lausenja, altfr. losenge mit den dazu gehörigen zeitwörtern
d männlichen hauptwörtern it. lusingare, lusinghiere, altfr. lo-
ger, losengeor; die romanischen wörter könnten auf dem ger-
ischen stamme des mhd. lôsen mit falschheit schmeicheln, vgl.
se. 3. beruhen, sind indessen wahrscheinlicher mit dem lat.
laudare in verbindung zu bringen; vgl. darüber Scheler 203
r louange, losange, s. engl. lozenge, und Diez 209; I, 257.

Loss, lost erklären sich als ableitungen von lose; vgl.
es wort, loose; Dief. 2, 149; Kehrein 1038 ff.

Lot loos; ags. hlot und hlŷte, hlŷt, goth. hlauts, alts. hlôt,
frs. hlot, ndd. lott, ndl. lot, altn. hlutr, schwd. lott, dän. lod,
d. hlut, hluz, hloz, hlôȝ, mhd. lôȝ, nhd. losz. loos zu dem
rken zeitwort ags. hleótan, alts. hliótan, altn. hlióta Grimm
. 224: Gr. 2, 20; Dief. 2. 563; das german. wort ging in das
manische gebiet über, mlat. lottum tribut, it. lotto glückstopf,
lot loos, und wieder von da ins engl. lottery, fr. loterie, it.
teria, wie in andere neuere sprachen; vgl. die nhd. fremdwörter
o, lotterie; Heyse 536; Wackernagel Umd. 6; Weigand 2,
L 69; Diez 209; I, 256.

Loud laut; ags. hlûd, lûd, alts. altfrs. hlûd, ahd. mhd. lût,
d. laut, ndd. lûde, ndl. luid; stimmt mit ausnahme des auslauts,
r im ahd. d im ags. alts. đ erwarten liesse, mit lat. clutus,
ytus, gr. κλυτός; vgl. weiter unter listen; Dief. 2, 566; Etm.
96; Weigand 2, 19; Rapp No. 29 klu hören; Curtius No. 62.

Lounge faullenzen; altengl. longis, lungis faullenzer; es
t zunächst wohl auf das roman. gebiet zu verweisen, altfr. longes
nge, longis, longin ein langsamer mensch, alonger, nfr. allonger

hinziehen, verzögern, wenn auch nach form und begriffsent-lung die deutschen wörter nahe treten; vgl. die ndd. lung engl. linger und long.

Louse laus; ags. ahd. mhd. lûs, nhd. laus, ndl. luis, lûs, schwd. lus, dän. luus, kelt. llau; soll nach einigen den vom kriechen haben; slav. lizu kriechen; nach Grimm G. S. 593 gehörte es zu goth. liusan verlieren, verderben, wie φθείρ zu φθείρειν; Rapp No. 185 la giessen, lösen; über umlautenden plural louse, lice, altengl. lous, lys, ags. lŷs vgl. Mätzner 1, 219.

Lout sich bücken, tölpel; bei vergleich der verschied bedeutungen im altengl. lowt, lute könnte man allenfalls liche auf ein wort zurückführen; vgl. Hal. 2, 531; Dief. 2, „sich bücken, schmiegen, unterwerfen, übertölpeln, foppen, tölp ags. lûtan, lûtian, leótan, hlûtan inclinare, procumbere und latere, insidiari Etm. 193, altn. lûta, schwd. luta, dän. lude curvare, die mit goth. liuts betrügerisch, usluton betrügen, mit lat. ludere zusammengestellt werden.

Louver (loover, lover) rauchabzug, fenster; schwerli auf die weitgesuchten beziehungen zu skand. ljore bei Wedg 2, 354 etwas zu geben; man erwartet den ursprung auf rom schem gebiete und scheint die ableitung aus fr. l'ouvert öff nung zu ouvrir, altfr. aovrir, vgl. Burguy 3, 17, zu genügen, dass im anlaute der artikel angewachsen wäre.

Love liebe, lieben; schott. luve, ags. lufu, lûf, lûfjan, jan, ahd. liubi, liuban, mnhd. liebe, lieben, ndd. lêve, lêven, lieven, zu dem goth. liubs; vgl. lief; Dief. 2, 143ff. und R No. 198 lup lieben, wo die urverwandten wie ind. lubh wünsch begehren, lat. libet, libido, slav. ljubiti lieben angeführt sind; Bopp V. Gr. 2, 357; Curtius No. 545; Weigand 2, 47.

Low. 1. niedrig; altengl. law, lagh Hal. 2, 508, altfrs. lêge, lêg, lêch, ndl. laag, altn. lâgr kurz, lâg locus depres schwd. låg, dän. lav; das ags. lag, lah scheint erst spät vor kommen; das wort gehört zu dem stamme des goth. ligan; lay. 1. 2. lie. 1. law; Dief. 2, 139f; Rapp No. 186 lak. l. gen; Br. W. 3, 35.

Low. 2. flamme; ags. lŷge, lêge, altn. logi, log, schwd. lå dän. lue, love; auf die form des engl. worts hat zunächst w das skandinavische eingewirkt; vgl. ferner ahd. lauc, mnhd. l und wegen des gemeinsamen stammes die engl. light. 1. lea.

Lose verlieren; ags. leósan als starkes, lôsjan als abgeleitetes schwaches zeitwort; im engl. sind, wie so oft, die ursprünglichen und die abgeleiteten formen in einander gemischt; vgl. loose; zu grunde liegt, wie z. b. das nhd. noch deutlich zeigt, das wurzelzeitwort goth. liusan, ags. leósan, nhd. ver-lieren, von dessen ablaut das adjectiv laus, ags. leás, nhd. los, dann wieder schwache zeitwörter wie ags. leásan, lýsan, nhd. lösen, oder andrerseits hauptwörter ags. los, engl. loss, mit weiteren ableitungen; vgl. nhd. ver-lust und die ganze bei Kehrein 1038 ff. entwickelte gruppe.

Losenger, losenjour schmeichler; Hal. 2, 530; keinesfalls zunächst aus dem ags. leásung, sondern aus dem romanischen gebiete herübergenommen, it. lusinga, sp. lisonja, pr. lauzenga, lausenja, altfr. losenge mit den dazu gehörigen zeitwörtern und männlichen hauptwörtern it. lusingare, lusinghiere, altfr. losenger, losengeor; die romanischen wörter könnten auf dem germanischen stamme des mhd. lôsen mit falschheit schmeicheln, vgl. lease. 3. beruhen, sind indessen wahrscheinlicher mit dem lat. laus, laudare in verbindung zu bringen; vgl. darüber Scheler 203 unter louange, losange, s. engl. lozenge, und Diez 209; I, 257.

Loss, lost erklären sich als ableitungen von lose; vgl. dieses wort, loose; Dief. 2, 149; Kehrein 1038 ff.

Lot loos; ags. hlot und hlýte, hlýt, goth. hlauts, alts. hlôt, altfrs. hlot, ndd. lott, ndl. lot, altn. hlutr, schwd. lott, dän. lod, ahd. hlut, hluz, hloz, hlôȝ, mhd. lôȝ, nhd. losz. loos zu dem starken zeitwort ags. hleótan, alts. hliótan, altn. hlióta Grimm No. 224; Gr. 2, 20; Dief. 2, 563; das german. wort ging in das romanische gebiet über, mlat. lottum tribut, it. lotto glückstopf, fr. lot loos, und wieder von da ins engl. lottery, fr. loterie, it. lotteria, wie in andere neuere sprachen; vgl. die nhd. fremdwörter lotto, lotterie; Heyse 536; Wackernagel Umd. 6; Weigand 2, 62. 69; Diez 209; I, 256.

Loud laut; ags. hlûd, lûd, alts. altfrs. hlûd, ahd. mhd. lût, nhd. laut, ndd. lûde, ndl. luid; stimmt mit ausnahme des auslauts, der im ahd. d im ags. alts. đ erwarten liesse, mit lat. clutus, clytus, gr. κλυτός; vgl. weiter unter listen; Dief. 2, 566; Etm. 496; Weigand 2, 19; Rapp No. 29 klu hören; Curtius No. 62.

Lounge faullenzen; altengl. longis, lungis faullenzer; es ist zunächst wohl auf das roman. gebiet zu verweisen, altfr. longes lange, longis, longin ein langsamer mensch, alonger, nfr. allonger

listen, stellen zu müssen meint; im allgemeinen vergleiche man ausser den engl. lag und pluck die ags. lyccan, luccan. ndd. luken, schwd. lugga, dän. luge besonders in der bedeutung ziehen; Br. W. 3, 97.

Luke, besonders in luke-warm lauwarm; altengl. lewke, leuke; da weder das ags. vläc Etm. 146, noch das nhd. lau, mhd. lâ, ahd. lâo in der form genügen, auch das ndd. lukwarm neben slukwarm Br. W. 4, 847 wohl nur zufällig, wo nicht durch entlehnung, einstimmt, so darf man mit Wedgwood 2, 361 an die keltischen wörter llug partly, half, llug-dwym, llug-oer lukewarm als die grundlage des englischen erinnern; vgl. Dief. 2. 142. wo die kelt. wörter mit lat. languere zu dem stamme des goth. ligan gehalten werden; Mahn verweist auf dän. lunken, lun, schwd. ljum in der bedeutung schlaff, lau.

Lull einsingen; nhd. lullen, ndl. lollen, lullen heulend singen, skand. lulla, lulle; daneben nhd. lullen (aus ludeln?) mit lippe und zunge saugen; das wort scheint wesentlich lautnachahmend zu sein; vgl. nhd. lullen in der kindersprache für mingere. ndl. lull-pipe eine röhre, durch welche man etwas ablaufen lässt, ndl. lul-pype tibia utricularis Br. W. 3, 98; Weigand 2, 73, sowie das nahverwandte engl. loll; Wedgwood 2, 362.

Lumber plunder, to move heavily, with noise and disturbance; aus dem 13ten jhd. bei Col. 50 lumbar a ship of burthen; die gewöhnliche ableitung von lombard ist ansprechend; Trench St. 125; Gl. 123: „As the Lombards were the bankers, so also they were the pawn-brokers of the middle ages. The lumber-room was originally the Lombard room, or room where the Lombard banker and broker stored his pledges"; dagegen wird man zwar nicht mit Wedgwood 2, 362 geltend machen wollen: „the inside of his warehouse is never seen, except by the pawnbroker himself, and is necessarily kept in the most perfect order"; eher aber, dass allerdings in nahestehenden sprachen wörter nach bedeutung und form einstimmen, die mit lombard nichts gemein haben; man erwäge nhd. lummer unfest und undicht, schlapp, schlotterig Weigand 2, 73, ndl. lammer, lemmer impedimentum, molestia, dän. belemre, ndl. belemmern, nhd. belemmern, belampern Grimm 1, 1445; die vielleicht zu der wurzel von lame gehören. Die mundartl. bedeutungen 1, harm, mischief; 2. dirty foolish conversation; 3, to stumble Hal. 2, 533 erinnern selbst an limp und das ags. limpan; vgl. ausserdem lob, lubber.

ıp; am wahrscheinlichsten ist, dass in dem jetzigen worte ırünglich verschiedene stämme sich vereinigt haben und in bedeutung „plunder" mochte wenigstens lombard seinen luss üben; vgl. die bei Trench angeführten stellen.

Lump masse, klumpen; altndl. lompe; die nhd. lumpen, ndl. p, schwd. lump, dän. lumpe zerrissenes zeug entsprechen dem ıe nach weniger als die in den verschiedenen sprachen erınenden formen mit guttural vor dem l; vgl. clump; einen ımmenhang mit dem ags. limpan evenire wird man bei dem ıgel aller mittelglieder kaum annehmen und so darf lump ıchst als eine nebenform von clump gelten, wenn auch ein ıerer stamm (lab, lamp, slamp, vgl. lumber und fürs nhd. ıwenck 380f.) mit zu grunde liegen mag; Wedgwood 2, 363; ıcherlei mundartl. anwendungen, wie lump to beat severely; ıpy heavy, awkward Hal. 2, 534 deuten darauf hin, dass das ıt unter anlehnung an ähnlich klingende, sowie unter einfluss ılautnachahmung benutzt ward.

Luncheon grosses stück zu essen, zweites frühstück; beiıweise mögen einmal die verschiedenen bei Worcester aufıhlten erklärungsversuche hier stehen: „Minsheu derives it ı Sp. lonja, a long piece, a slice; Skinner, from Germ. kleinı, a small piece; Johnson, from clutch, or clunch; Ford, from ı once (eleven), as used in the phrase, hacer las once, to take ılunch about noon; Richardson and Trench regard it as a corıption of nuncheon, or noon-shun, the labourer's slight meal, which he withdrew to shun the heat of the noon. It is not ıbable we are indebted to the Spanish for the word. The ıgin is common to the two languages. Richardson". Die zuımensetzung noonshun scheint vielmehr umdeutung zu sein, ıdestens was den zweiten theil anlangt; allenfalls könnte man ıncheon als ableitung von noon gelten lassen, aber wahrıinlicher bleibt immer, dass lunch, luncheon die ursprüngıen formen und auf das fr. longe, sp. lonja vom lat. lumbea, ıbus, vgl. loin, zurückzuführen sind; vgl. Mätzner 1, 124; ıch E. 131; zu lunch grosses stück verweist Mahn auf die ıt. llwnc, llwng, llwngc.

Lune mond, laune; fr. lune, lat. luna; die vermittels des fr. ı das engl. gedrungenen ableitungen, wie die auf dem lat. unıittelbar beruhenden lunacy, lunar, lunette u. s. w. sind formell ılar genug; wegen der begriffsentwicklung vgl. die fremdwörter

im nhd. Heyse 538, sowie nhd. laune, ahd. mhd. lûne m
mondphase, wechselndes schicksal, wechselnde gemüthsstim
Weigand 2, 18.

Lung lunge; ags. plur. lungen, ndl. long, longe, altn. l
schwd. lunga, dän. lunge, ahd. lungâ, lungina, lunginna,
gunna, mnhd. lunge; die formell sehr nahe liegende abstam
von dem starken zeitwort lingan succedere (vgl. long; G
No. 423; Schwenck 381: „die lunge hat davon ihren nam
gen ihrer beweglichen beschaffenheit) ist doch sehr fr
Wedgwood 2, 364: „Du. longhe, loose, lichte. As the tw
of these names are from the light spongy texture of the
(Du. loos, empty) the origin of lung is seen in Bav. luck, l
lunk, loose etc.“

Lunge (longe) einen ausfall machen beim fechten; b
auf dem fr. allonge, allonger, zu lat. longus, das verkürzt,
auch etwa an das in der bedeutung nahe liegende plunge
gelehnt wurde; dem ursprung nach ganz dasselbe ist lo
long, leathern thong, das fr. longe, so viel als alonge verl
rung; l'alonge wurde zu la longe Diez 676; II, 351.

Lungis langsamer, ungeschickter bursche; fr. longis;
Wedgwood 2, 364 im rouchi longiner, to do everthing sl
piem. longh (of persons) slow, lazy, irresolute; vgl. lou
sowie die auf demselben grunde beruhenden, aber zunächst
manischen wörter linger, long.

Lupine bohnenart; it. sp. lupino, fr. lupin, nhd. als fr
wort für wolfsbohne lupine, aus dem lat. lupinum, lupi
Wedgwood 2, 364 bestreitet unnützer weise diesen ursprung
den zusammenhang mit lat. lupus wolf, wenn er sagt: „Lup
It. lupine, a kind of pulse (jedenfalls erst nach den bohnen
nannt.) From the Slavonic name for pulse. Pol. łupić, to
or strip, lupina, shell, cod, husk; Mod. Gr. λουβι, the husk
pod of a bean. The Ven. fava lovina, as if wolf's bean, is
accomodation such as we have many examples in our own l
guage.“

Lurch. 1. matsch im spiele; Wedgwood 2, 364: „a me
phor from the gaming-table. It. lurcio, Fr. lourche, ourche;
lurz, lurtsch, a game at tables; also a term used when one p
gains every point before the other makes one“ etc.; es wird
mit dem mundartlichen lurch verschlingen sein und auf lat. lu
care beruhen.

Lurch. 2. lauern, täuschen, von einem schiffe sich plötzlich auf die seite legen; nach den englischen etymologen wäre es nur eine nebenform von lurk und wenigstens für manche bedeutung wird man dem beistimmen, wenn man als den grundbegriff „verbergen, verborgen sein" annehmen darf; vgl. lurk und Wedgwood 2, 365; als formell entsprechend hat Schwenck 381: „nhd. lurtschen schleppend gehen; mhd. lurtsch schlaff, träge, luirtschen schleppend gehen, luirzen träg, schlaff sein"; über den zusammenhang zwischen lurch und lurk vgl. Trench Gl. 127; Mahn vergleicht das kelt. llerc, llerch a frisking backward or forward.

Lure lockspeise, locken, allure verlocken; aus dem fr. leurre, leurrer, altfr. loitre, loirre, pr. loire, it. logoro, logorare, altndl. luder, loeyer, leure, lore; das roman. wort aber wird auf das mhd. luoder zurückgeführt, nhd. luder Weigand 2, 70; Diez 207; I, 255; die verbreitung des worts scheint besonders auf seinem gebrauche bei der falknerei beruht zu haben; vgl. Br. W. 3. 101.

Lurk lauern; am nächsten stehen skand. wörter, wie schwd. lura, dän. lure, nach Wedgwood 2, 365 auch lirka, larka, lurka in derselben bedeutung, die mit nhd. lauern, ndl. loeren, ndd. luren vielleicht zu derselben wurzel mit listen gehören; vgl. Dief. 2, 567; im schott. entspricht jenen wörtern ohne k loure; vgl. übrigens lurch, mit welchem zusammen es von Mahn auf kelt. llerc, llercian, llerciaw zurückgeführt wird.

Luscious süss, widrig süss, üppig; man wird es weder mit Lye für eine verstümmlung von delicious, noch mit Skinner für verderbt aus luxurious halten dürfen, sondern mit Richardson, Todd und Wedgwood das veraltete lush zu grunde legen müssen, dessen bedeutung ursprünglich gewesen zu sein scheint juicy, abounding in moisture; nur hat es mit dem deutschen fluss schwerlich etwas zu thun, eher könnte es mit zu dem stamme lust gehören, der sich vielfach mit dem des goth. liusan nach form und bedeutung nahe berührt; vgl. mhd. lussam amoenus, ags. lysse, lisse remissio, gratia; s. loose und Dief. 2, 153.

Lust lust; ags. lust, goth. lustus; fast in allen älteren und neueren germanischen sprachen unverändert lust, daneben ags. altn. dän. lyst; engl. list. 3.; vgl. Curtius No. 532; Dief. 2, 153, sowie schon wegen der begriffsentwicklung und der ableitungen im ags. Etm. 181; das wurzelverbum erscheint in dem starken altn. liosta Grimm No. 254; Gr. 2, 22, dessen etwa denkbare

weitere verbindung mit goth. liusan Dief. 2, 149 immerhin unsicher erscheint; das altn. liosta heisst stossen, schlagen man vergleicht wegen der begriffsentwicklung nhd. gier zu goth. gabaurs zu bairan: „zuerst stoss, anstoss nach etwas, begierde, endlich die daraus hervorgehende freude“ Schwenck

Lustre glanz; fr. sp. lustre, it. lustro von dem lat. mit der neuen bedeutung glanz, von lustrare hell machen, mit lux zu der wurzel luc leuchten gehört; vgl. light. 1.; 2, 147; Rapp No. 197 luk. 2. leuchten; dazu lustring ein zendes zeug, was dann zu lute-string entstellt und umge wurde.

Lute. 1. laute; fr. luth, altfr. leút, pr. laút, sp. laúd, alaúde, it. liúto, leúto, liúdo; woraus es auch in die neuern sprachen überging mhd. lûte, nhd. laute, ndl. luyt, schwd. luta, lut; das romanische wort stammt aus dem arab. al'ud, holz, tongeräth; Weigand 2, 20; Diez 206; I, 253; über string in der bedeutung glänzendes zeug vgl. lustre.

Lute. 2. lehm zum verkitten; lat. lutum; vgl. nhd. als wort lutiren Heyse 539; fr. lut, luter Scheler 205.

Lye lüge, lauge; s. unter lie, 2. 3.

Lynch eigenmächtige volksjustiz; die bezeichnung soll dem namen eines gewissen John Lynch in Nordamerika ren, der von seinen mitbürgern mit unumschränkter gewalt kleidet flüchtige verbrecher und sklaven verurtheilte und streng bestrafen liess; Heyse 540.



M.

Mac in schottischen eigennamen als vorsilbe, die abstam- bezeichnend; gael. mac sohn; so in Mac Adam; nach dem hren des Amerikaners John Loudon Mac Adam geb. 1755, 1836 wird macadamize genannt eine kunststrasse von schutt erbauen; das wort ist dann als fremdwort in andere hen übergegangen, fr. macadamiser, nhd. macadamisiren e 541.

Macaroni italienische nudeln; fr. macaroni, nhd. makaroni m it. macaroni, maccheroni; in wenig veränderter form als nung eines zuckergebäcks nhd. makrone, fr. macaron, engl. roon; die abstammung des it. wortes ist nicht mit voller heit bestimmt; Diez 414; II, 41: „man leitet es theils aus . macco bohnenbrei oder dem vb. maccare stampfen, theils inem spätern gr. worte bei Hesychius μακαρία βρῶμα ἐκ καὶ ἀλφίτων speise aus brühe und gerstengraupen, eigent- seligkeit (daher höchst leckere speise?) Aus letzterem konnte lichter erwachsen, da es hier keines vermittelnden gliedes be- te. übrigens war der wortstamm auch in Italien einheimisch ári wenn doch! gr. μακάριος glücklich); zwischen macco aber maccherone müsste man maccaria annehmen, das allerdings neapol. mundart, wenn auch in anderer bedeutung (metzelei) nt." Die bezeichnung macaronic, nhd. macaronisch, fr. ronique, sp. macaronico, it. macheronico, zunächst von poesie teinischer sprache, insofern sie mit nachgemachtem latein den wörtern einer andren sprache versetzt ist, dann über- pt von einem gemenge scheint nach den macaroni der leib- se der Italiener, vornehmlich der landleute genannt zu sein; erfinder wird nach Weigand 2, 79 der Paduaner Typhis arius gest. 1488 gepriesen. Wedgwood 2, 367: „The meaning Macaronic poetry is thus explained by Merlinus Coccaius, who s apparently the inventor of the name. Ars illa poetica nun- patur Ars macaronica, a macaronibus derivata, qui macarone s

sunt quoddam pulmentum, farina, caseo, butyro compag[illegible] grossum, rude et rusticanum. Ideo macaronica nil nisi [illegible] dinem, ruditatem et vocubalazzos debet in se continere." Scheler 206.

Mace. 1. keule; fr. mace, in neuerer schreibung mass[illegible] so der form nach zusammenfallend mit einem anderen masse, mass. 1. dazu fr. massette, massue, it. mazza, sp. pg. ma[illegible] massa von dem lat. in der ableitung mateola erhaltenen [illegible] schlägel Diez 221; I, 270; Scheler 215; vgl. über die de[illegible] auf dem zwiefachen fr. masse beruhenden fremdwörter [illegible] Heyse 559.

Mace. 2. eine art gewürz; it. mace, lat. macis und fr. nhd. macis; das lat. macis, macir, gr. μάκερ scheint o[illegible] lischen ursprungs zu sein. Mace in einer dritten bedeutu[illegible] masonry kommt, wie in den zwei anderen, schon im 13te[illegible] vor; Col. 50.

Mackarel, mackarel makrele, kuppler; in beiden [illegible] tungen zunächst auf dem fr. maquereau, maquerel beruhen[illegible] name des fisches ndl. makreel, nhd. makrele, kymr. macrell, [illegible] makrill, dän. makrel, mlat. macarellus wird aus lat. macula [illegible] leitet, da der fisch über den rücken gestreift ist, sodass [illegible] maclereau verderbt wäre Diez 681; II, 357; oder von dem vo[illegible] zusetzenden lat. maca, sp. maca Scheler 211. In der bedeu[illegible] kuppler hat man es ebenfalls von dem lat. macula herleiten w[illegible] wegen des scheckigen kleides der kuppler im römischen s[illegible] spiele; „besser trifft die deutung aus dem ndl. maker von m[illegible] maecken unterhandeln, ahd. mahhari von mahhôn mach[illegible] huor-mahhari leno"; vgl. Schwenck 388 und **broke.** 2.; We[illegible] 2, 90 bestreitet die ableitung von maquereau makrele aus [illegible] lat. macula und auch Mahn bei Heyse 546 nimmt an, dass der [illegible] des fisches erst entstanden sei aus maquereau kuppler, „weil [illegible] einer volksansicht dieser fisch den kleinen alsen oder maifisc[illegible] die man auch jungfrauen nennt, zu folgen und sie ihren m[illegible] chen zuzuführen pflegte."

Mad. 1. toll; ags. gemaed amens Etm. 228; alts. g[illegible] thöricht, übermüthig; vgl. Mätzner 1, 104; goth. gamaids [illegible] brechlich, altn. meida verletzen; s. über die übrigen formell [illegible] stimmenden, aber in der bedeutung sehr abweichenden wör[illegible] wie mhd. gemeit lustig, ahd. kimeit stumpf, sowie die immer [illegible] dunkelen beziehungen zu einem wurzelverbum ahd. midan Grim[illegible]

No. 166; Gr. 2, 15. 750 f: Dief. 2, 9; Grimm: „das goth. gamáids bedeutet leiblich schwach, das ahd. kameit, ags. gemâd, engl. mad schwach an geist, thöricht, das mhd. gemeit geht aus dem begriffe leer, dünkelhaft, eitel, leichtsinnig ganz in die gute bedeutung von stolz, fröhlich, lustig über."

Mad. 2. made regenwurm, made; Hal. 2, 536; ags. maða, maðu, goth. maþa wurm, alts. matho, ahd. mado, mhd. nhd. made; vgl. über weitere verwandtschaft Dief. 2, 5; sowie die engl. maggot, mite, moth.

Madrigal madrigal; it. madrigále, altit. madriále, mandriále, woraus fr. sp. nhd. madrigal, scheint aus it. mandra, lat. gr. mandra, μάνδρα viehheerde, pferch abgeleitet zu sein, sodass es zuerst ein hirtenlied, schäfergedicht bedeutete; s. Diez 211; I, 259; Weigand 2, 81.

Maffle stammeln, undeutlich sprechen; ndl. maffelen, moffelen die kinnbacken bewegen; in vielen deutschen mundarten maffeln, muffeln mit vollen backen kauen; nach Weigand 2, 204 kommt das letztere von monfel, mofel aus mhd. muntvol, ndl. mondvol mundvoll; indessen darf man wohl auch an eine art von lautnachahmung und anlehnung an wörter wie nhd. mundartl. muff, dann das fr. aus dem deutschen entlehnte mufle denken; vgl. engl. muffle.

Magazine magazin; fr. magasin, it. magazzino, sp. magacen, almagacen, almacen; das roman. wort, was dann in die verschiedenen neueren sprachen überging, wie nhd. magazin, ndl. magazyn, stammt aus dem arab. machsan, mit vorgesetztem artikel almachsan scheune, waarenniederlage Diez 212; I, 260; das arab. hauptwort von dem präfix ma, welches den ort einer sache andeutet und chasana in eine vorrathskammer sammeln und darin aufbewahren Heyse 543; vgl. das hebr. chasan opibus valuit, inde coacervavit, recondidit in thesauro; Gesenius.

Maggot made; scheint ins engl. zunächst aus dem kelt. gekommen zu sein, kymr. macai, plur. maceiod, magiod wurm, made; wenn man nicht gg lieber aus dg, dk entstanden denken will altn. madkr wurm, schwd. madk, mask, dän. madike, maddik, ndd. maddik, meddik, meddike, metke, mêke; vgl. mad. 2. und Dief. 2, 6; in der endung wurde wohl das häufige suffix ot mit benutzt; Mätzner 1, 458. Auf die bedeutung grille könnte etwa das fr. magot einfluss gehabt haben, über welches verglichen werden kann Scheler 208; aus demselben worte erklären einige

auch das mag in magpie elster, „because the bird chatters and plays droll tricks like a monkey"; andere dagegen nehmen mag in jener zusammensetzung als die abkürzung von Margaret, Maggot, Meg „being the familiar appellation given to pies, as we say Robin to a redbreast, Tom to a titmouse, Philip to a sparrow etc." Worcester; mundartlich heisst der vogel auch magotpie, maggotypie, magit, maggy.

Maid, maiden mädchen; ags. mägeđ, mägđ, mägden, maeden, mâden, goth. magaþs jungfrau, alts. magath, ndd. ndl. mâgd, meid, altfrs. megith, ahd. magad, mhd. maget, magt, nhd. magd, sowie mnhd. meit, maid; es ist die weibliche form vom goth. magus, alts. magu, ags. mäg, altn. mögr knabe, sohn, erzeugter abgeleitet, welches zu dem wurzelverbum migan gehört; Grimm Gr. 2, 27; 3, 322; Weigand 2, 82; vgl. über die weitere verzweigung des stammes Dief. 2, 2 ff. sowie die engl. main. 1. may. 1. might, make. 2. match. 1.; Rapp No. 165 mak. 1. vermögen.

Mail. 1. panzerringel, kettenpanzer; fr. maille, it. sp. pr. maglia masche, ringel vom lat. macula, was bereits neben der bedeutung fleck den sinn masche eines netzes hatte; das engl. mail speck on the feathers of a bird ist zunächst ebenfalls aus dem fr. maille (mailles de perdreau, maille à l'oeil) zu erklären, wenn auch das ags. mael, goth. mail, nhd. maal, vgl. engl. mole. 2. sich darin erhalten haben könnte; s. über den zusammenhang des lat. macula und des goth. mail Weigand 2, 91; Dief. 2, 16 f. über die roman. wörter Diez 210; I, 258; Scheler 208; unmittelbar auf dem german. maelan (vgl. über dessen selbst schon mehrfachen ursprung Etm. 205. 224; Dief. 2, 16. 59 ff.) könnte das mundartl. mail, male beflecken Hal. 2, 537 beruhen.

Mail. 2. felleisen, post; fr. malle, altfr. male, sp. pg. pr. mlat. mala, gael. mala, ahd. malaha, malha, mhd. malhe tasche, sack, ndl. maal, maale; s. Diez 213; I, 261 und besonders Dief. 1, 271, wo die keltischen wörter nebst dem gr. μολγός zu dem goth. balgs (vgl. bellows, budget) gehalten werden; s. im allgemeinen Scheler 209 und über das fremdwort malle im nhd. Heyse 548; schon im 13ten jhd. nach Col. 50 male bag, satchel H. D. 48. Fr. malle. O. H. G. malaha.

Mail. 3. zins, abgabe, grass-mail weidegeld; ags. mâl, mael für mahal stipendium, formâl foedus Etm. 223; goth. maþl versammlungsplatz, mhd. mâl, altn. mâli, nhd. mal, mahl in mahl-

schatz; Weigand 2, 84f; Dief. 2, 6ff; wo auf den möglichen zusammenhang mit mail. 1. 2. hingewiesen ist; vgl. Rapp No. 167 mal (makl, matl) festsetzen, reden.

Maim verstümmeln, gebrechen; altengl. mayin, mayhem, mlat. mahamium, mahemiare, altfr. méhaing, meshaing, méhaigner. it. magagna, magagnare, bei welchem Diez 211; I, 259 ein deutsches man-hamjan (man mensch, hamjan verstümmeln) andererseits das keltische, vielleicht aber selbst erst aus dem fr. entlehnte mac'hañ verstümmelt zur erwägung stellt; vgl. noch Scheler 217 und Wedgwood 2, 369, der aber einen anderen romanischen stamm fr. manquer von dem lat. mancus mit hineinmengt; Burguy 3, 231.

Main. 1. gewalt, macht, haupt-, in zusammensetzungen, dann mit weglassung des letzten wortes in den entgegengesetztesten bedeutungen wie „weltmeer, festland"; es ist das ags. schon vielfach zu zusammensetzungen verwendete mägen vis, robur Etm. 201; alts. megin, altn. magn, megin, ahd. magan, megin, welches mit mäg zu dem goth. magan, nhd. ver-mögen, mögen gehört; vgl. maid, may. 1. und Dief. 2, 1ff.

Main. 2. hand, wurf (beim spiele); in zusammensetzungen wie maintain: fr. main, lat. manus; die hierher gehörigen wörter wie maintain, mainprise erklären sich leicht aus dem romanischen wie it. mantenere, pr. sp. mantener, pg. manter, fr. maintenir; „mainpernors were sureties into whose hands a person charged with an offence was given, to answer for his appearance, when required; mainprise, a committal to the care of such sureties. From Fr. main, hand, and, perner, prener, prendre, Lat. prehendere, to take." Wedgwood 2, 370.

Maize türkischer weizen; fr. maïs, nhd. mais, sp. maiz; ein mit der pflanze, die Columbus nach Europa brachte, überkommenes amerikanisches wort, wo es in der ausgestorbenen sprache Haitis mahis, mahiz gelautet haben soll; Heyse 545.

Make. 1. machen; ags. macjan, altfrs. makia, alts. macôn, ndl. ndd. maecken, maken, schwd. maka zurechtmachen, dän. mage, ahd. mahhôn, mhd. nhd. machen, ursprünglich in der bedeutung verbinden, zusammenfügend gestalten; Weigand 2, 79: „das wort, mit welchem mach in ge-mach zusammengehört, (Grimm Gr. 2, 786) scheint in seiner wurzel goth. mak lautverschoben zu dem in lat. macte heil dir zu grunde liegenden verbum mágere vergrösseren, erhöhen zu stimmen"; vgl. Rapp No. 166

mak. 2. arbeiten, wo gr. μόγος und μόγις verglichen sind wegen der ganzen weitverzweigten gruppe Dief. 2, 4 ff.

Make. 2. genosse, ehegatte; ags. maca, altn. maki, schwd. maka, make, dän. mage, ahd. gamahho, mhd. ge- mach; s. Dief. 2, 4, wo sich der nahe zusammenhang mit ma ergiebt; vgl. bei Etm. 195 ausser maca noch gemaca, mecca; engl. match. 1.

Malady krankheit; fr. maladie, von dem adj. malade, dessen entstehung aus lat. male aptus, (wie oder nach nhd. pasz) vgl. M. Müller 2, 262; Diez I, 261.

Malapert; „overbold in speech or action; saucy. In dern language cut down to pert. From Fr. appert, ready, in that he does Cotgr. mal-appert, ready to a fault, over- It. aperto, open, confident, or bold“ Wedgwood 2, 370; Mätzner 1, 156 und pert; malapert bei Col. 50.

Male. 1. männlich; fr. mâle, masle, altfr. malle, masc dem lat. masculus, auf dem dann unmittelbarer beruht masculin, engl. masculine.

Male. 2. als adverbiales präfix; das fr. mal, lat. mal dessen stamm dann unmittelbar aus dem lat. oder vermittel roman. eine menge von wörtern, wie malice, malign und dere sich anschliessen; s. Smart.

Malinger sich krank stellen, malingerer soldat, der durch erheuchelte krankheit seiner pflicht zu entziehen sucht ist das fr. malingre kränklich und dies nicht aus malin gré (be the soldier who, out of evil will to his work, shams and sh and is not found in the ranks; Trench E. 122) sondern aus und dem altfr. heingre schmächtig, norm. haingre schwäch kränklich zusammengesetzt, was aus lat. aeger mit eingesch nem n entstand; Diez II, 332.

Maulkin; „a clout to clean an oven. From Mall, Mol short for Mary, the kitchen wench, on a principle similar that which gives the name of Jack to an implement used any familiar office; boot-jack; roasting-jack“ Wedgwood 2, 3 ähnlich die anderen englischen etymologen; s. Worcester.

Mall, mallet schlägel, schlag; dann ein „beaten walk, so called, as is generally supposed, because it was the place wh they played with malls and a ball“; vgl. Pall-mall; Smart Schwenck 387; fr. mail, maillet, it. sp. pr. maglio aus dem lat. malleus hammer, das wieder vermittelt durch malleare ersch

am engl. **malleable**; als urverwandt erscheint slav. mlatu
ner; Rapp No. 168 mal mahlen.

Mallard männliche wilde ente; fr. malart, altfr. pic. mail-
von mâle männlich, vgl. **male**. 1., denn das bret. mallard, wel-
Wedgwood 2, 370 anführt, scheint erst aus dem fr. entlehnt.

Mallow malve; ags. malu-ve, das wie das deutsche malve
hergenommen ist aus dem lat. it. sp. malva, (fr. mauve), lat.
malache, *μαλάχη* von dem gr. *μαλάσσειν* erweichen, wegen
erweichenden kraft des krauts und der wurzel auf geschwüren;
gand 2, 93; Wedgwood 2, 371: „The mallow is very much
by the Arabs medicinally; they make poultices of the leaves
lay irritation and inflammation. Domestic Life in Palestine
28."

Malmsey malvasier; it. malvagia, malvasia, fr. malvoisie,
malvasier, ndd. malmasier, malmesien Br. W. 3, 120; ur-
glich ein süsser wein von der stadt Nápoli di Malvasía auf
lbinsel Morea; Weigand 2, 93; Scheler 210; auch im älte-
gl. malvesie Hal. 2, 539, sodass m an die stelle von v ge-
ist unter einfluss des namens Monembasia, Monembasie für
ort; Mätzner 1, 123.

Malt malz; ags. mëalt, alts. altn. malt, ndd. molt, ndl. mout,
rd. malt (aus dem german. das fr. malt), ahd. mhd. nhd. malz,
dem sing. des präter. des wurzelverbums ags. meltan weich
den; s. **melt** und über die einstimmenden wörter auf slav.
te, wie mlata, mlato Dief. 2, 27; über die deutschen aus-
ke Weigand 2, 93; Br. W. 3, 182; Schwenck 389.

Mamma mutter; fr. maman, sp. mama, nhd. mamma und
n den meisten neueren sprachen unter einfluss der lautnach-
mung in der kindersprache entlehnt aus dem lat. gr. mamma,
ua mutter, mutterbrust; s. Schwenck 389; Weigand 2, 93;
gwood 2, 371.

Mammet; „a puppet, a figure dressed. It may be a relation
the previous class (mamma) or another spelling of **Mawmet**".
art; vgl. Wedgwood 2, 371; Trench, E. 88; St. 110.

Mammon mammon; aus der bibel aufgenommener ausdruck
hon goth. mammona) nach dem gr. *μαμμωνᾶ*, *μαμμῶνας* aus
m chald. mamôn, mammôn, hebr. matmon schatz zu taman ver-
gen, aufbewahren.

Mammoth mammuth; aus russ. mámont, mámant, wie der
se Ludloff jenes thier im jahr 1696 zuerst benannt hat, wohl

von dem tatar. mamma erde, weil die Jakuten und Tungusen das thier unter der erde wie die maulwürfe wühlend glaubten; Weigand 2, 94; Heyse 549.

Man mensch, mann; ags. man, mon, goth. man, manna und so in allen germanischen sprachen, mit geringer abweichung in der form, wie altn. maðr für mannr, dän. mand; das wort, über dessen anomale declination die grammatiken zu vergleichen sind, wird mit lat. mas, skr. manuscha von der wurzel man denken abgeleitet, sodass der grundbegriff „denkendes wesen" wäre, oder sinnlicher aufgefasst „der sprechende"; doch hat man auch auf den verbreiteten stamm des lat. manere hingewiesen, indem etwa die bedeutung des wohners, anbauers zu grunde läge; vgl. Dief. 2, 30—34; Rapp No. 170 man. 1. denken. Unter den ableitungen sei wegen des nhd. mensch hier nur erwähnt mannish, manish, ags. mennisc Weigand 2, 98f; 143f; Grimm Myth. 319; Schwenck 391. 406.

Manacle handfessel; fr. manicle, manette, menotte zu mam. lat. manus, manica, manicula, vgl. it. manetta, sp. maniota; über das in der unbetonten silbe an die stelle eines fr. i getretene engl. a vgl. Mätzner 1, 105 und sausage.

Manage handhaben; mlat. managium, it. maneggio, maneggiare, woraus in engerer bedeutung „reitschule, reitkunst" das fr. manége, zu lat. manus hand; zugeben muss man eine mischung mit fr. ménage haushalt, ohne darum dessen ursprünglich verschiedene abkunft (mesnage zu mansio, fr. maison, mlat. mansionaticum, managium) mit Wedgwood 2, 373 leugnen zu dürfen: vgl. Scheler 210. 218, sowie 210: „manage, maison habitation. formé directement du vieux verbe manoir, lat. manere, demeurer. Ce subst. doit être distingué de mesnage, ménage, qui dérive de maison;" vgl. Rapp No. 171. 172; das engl. wort ist vielleicht noch besser entstanden zu denken aus dem altengl. altfr. menage, mesnage, aber unter späterer anlehnung an lat. manus, mlat. managium.

Manch, maunch ärmel; fr. manche, lat. manica.

Mandarin mandarin; fr. sp. mandarin, it. mandarino, zunächst aus dem pg. mandarim, was nach den meisten von mandar, lat. mandare befehlen, regieren, mlat. mandaria jurisdictio, dominion herkommen soll; doch ist es wohl erst angeeignet und umgedeutet aus dem skr. mantrin rathgeber von mantra rath zu man denken, wissen; Heyse 550.

Mandolin, mandore, pandore mandoline, zither; fr. mandore, mandole, mandoline, it. mandola, mandorla; wohl nicht, wie einige meinen, wegen der form nach mandola, mandorla mandel, s. almond, benannt, sondern entstellt aus it. pandura, pandora, sp. auch bandóla vom lat. gr. pandura, pandurium, *πανδοῦρα*; Diez 249; I, 302.

Mandrake zauberwurzel; entstellt aus dem gr. lat. *μανδραγόρας*, mandragora, was im fr. noch weiter zu mandegloire, main de gloire umgedeutet wurde; vgl. Hal. 2, 539 f.

Mane mähne; altfrs. mona, ndl. mane, maan, altn. mön, schwd. dän. man, ndd. mane, ahd. mana, mhd. man, nhd. mähne, kelt. mwng; eine unsichere vermuthung über den weiteren zusammenhang stellt Schwenck 386 auf: „wahrscheinlich bedeutet mähne ursprünglich etwas den hals umgebendes, einen halsschmuck, gr. (dorisch) *μάννος, μάνος*, lat. monile, ags. mene genannt, d. i. etwas mondförmiges, sodass mähne mit mond zusammengehörte, schwd. men kette, ring."

Mange räude, krätze der thiere; bei Hal. 2, 540 mange essen, fr. manger; vgl. wegen der begriffsentwicklung das fr. démanger jucken, nhd. freszen, sp. comer (vom lat. comedere essen), engl. itch; von demselben roman. worte it. mangiare, altpg. pr. manjar, fr. manger, aus dem lat. manducare kauen, kommt manger krippe, fr. mangeoire (vgl. goth. uzeta zu itan, engl. eat, in der bedeutung *φάτνη*.) Diez 215; I, 263.

Mangle. 1. verstümmeln; aus dem roman. vom lat. mancus verstümmelt, mlat. mancare, mangulare verstümmeln abgeleiteten it. mancare, fr. manquer fehlen, it. moncare verstümmeln, aus dem vielleicht auch das deutsche mangeln entsprang; vgl. Diez 214; I, 262; über das deutsche wort Weigand 2, 97; Schwenck 390 und besonders Dief. 2, 74, wo eine menge vielleicht urverwandter wörter zusammengestellt sind wie ndl. mank lahm, menk verstümmelung; ndd. mank mangelhaft; lith. menk wenig; Etm. 196 führt ein ags. manc debilis, mancus, nebst dem zeitworte bemancjan truncare an und verweist dabei auf altn. minka minuere.

Mangle. 2. mangel, wäschrolle; nhd. mangel, mhd. mange, ahd. mlat. mango, altfr. mangoneau, pr. manganel, it. mangano, manganello bezeichnung verschiedener maschinen, ehemals besonders wurfmaschinen von dem lat. gr. manganum, *μάγγανον*; vgl. Diez 215; I, 263; Weigand 2, 97; Wedgwood 2, 373 ff.

Manner art, weise, sitte; fr. manière, it. maniera, sp. manera, pg. pr. maniera von dem adj. it. maniero, lat. manarius, manuarius handlich; also eigentlich handhabung, benehmen; Diez 216; I, 264; Scheler 210; nhd. als fremdwort manier. In gewissen bedeutungen, wie in der redensart taken in the manner ist das wort eigentlich das altengl. mainor, mainour, norm. manour, meinoure, altfr. manoevre, manoyvre, it. manovra, sp. maniobra vom lat. manus und opus, opera; „used as well in the sense of actual occupation as of an object in the occupation or possession of any one; mlat. probatores cum manuopere capti; this gave rise to the E. expression taken with the mainour, afterwards taken in the manner, in flagranti delicto." Wedgwood 2, 375.

Manoeuvre manöver, fr. manoeuvre vom lat. manus und opus, opera, mlat. manuopus, manopera; aus dem fr. in die neueren sprachen vielfach als fremdwort übergegangen; vgl. Heyse 552; im engl. wurde es in einer bestimmten bedeutung „bearbeiten der äcker, düngen, dünger" auch der form nach besonders angeeignet zu manure, was ehemals noch den allgemeinern sinn bebauen hatte; vgl. Wedgwood 2, 376; Trench 131 und manner.

Manor herrensitz; fr. manoir herrenhaus, altfr. manoir, maneir, maner wohnung, pr. maner, mlat. manerium vom lat. manere, altfr. manoir, maner bleiben, wohnen; dazu dann lat. mansio, engl. mansion, fr. maison, sowie andere ableitungen manant, mâtin; s. Diez I, 260. 268; Burguy 3, 235.

Mantle mantel; fr. manteau aus mantel, mante, pr. mantel, it. mantello, mlat. mantum, mantellus, lat. mantellum, das aber früh in die germanischen .sprachen drang, ags. mentel, mäntel, ahd. mantal, mnhd. schwd. dän. mantel, altn. möttull; nach dem sp. mantilla verkleinerung von manta wollene decke, manto schleiertuch das fr. mantille, was wieder als fremdwort im engl. nhd. erscheint; Weigand 2, 102, sowie wegen der fremdwörter Heyse 552; in dem engl. mantua, mantua-maker mag der eigenname Mantua mit der bezeichnung manteau für frauenschleier, frauenputz zusammen wirksam gewesen sein; vgl. milliner.

Manure düngen, dünger; s. unter manoeuvre.

Many manch, viele; ags. maneg, moneg, menig, goth. manags, alts. maneg, altfrs. manch, ndd. manig, menig, ndl. menig. ahd. manag̣, mhd. maneg, nhd. manch, schwd. månge, dän. mange; vgl. among und die nhd. ableitungen wie menge; Dief. 2, 34: Etm. 216; Weigand 2, 95; das wort stimmt in seiner urver-

dtschaft mit altslav. mnóg, russ. mnogiy, poln. mnogi, böhm. hi viel; Rapp No. 265 man. 1. viel.

Map karte; altfr. mappe serviette, (nfr. nappe, vgl. apron) lat. mappa tischtuch; wegen der begriffsentwicklung vgl. das mappemonde, lat. mappa mundi; „de mappa les savants par ion à une serviette pliée en deux ou à une nappe étendue la table, ont créé le terme mappa mundi“ Scheler 211; it. pamondo, sp. mapa, pg. mappa; dasselbe wort ging in an- r bedeutung „tasche, papiertasche“ in das deutsche über nhd. pe, weil das vortuch mappa auch benutzt wurde, speisen darin h hause zu tragen; Weigand 2, 103.

Maple ahorn; ags. mapolder, mapeltreó acer, mapeldern acernus 196; derselben bedeutung, aber von einer doch merkwürdig ichenden form ist ahd. máȥaltrâ, máȥalderâ, máȥoltrâ, nhd. holder; vgl. Weigand 2, 115; Grimm Gr. 2, 531: „weder die tung von maȥal und mapul, noch die verwandtschaft beider h ȥ und p nicht berühren) verstehe ich;“ vielleicht fand n eine vermengung mit apuldor statt, wie affolder mundartl. nicht malus, sondern cornus bedeutet; vgl. Grimm 1, 534: dorn, ndd. appeldörn, appeldörel acer campestre entstellt dem ahd. aphultra und vermischt mit maȥaltra maszholder;“ noch Grimm 1, 185 affolter und wegen des letzten theils r wörter das engl. tree.

Mar verstümmeln, verderben; marr to spoil a child, to soil dirty any thing Hal. 2, 542; bei Lay. maeren, amarren, ags. ran, myrran, mirran obstruere, offendere, amerran impedire, ipare, mearr malus, improbus, goth. marzjan, alts. merrian, s. meria, ndl. marren, mâren, ahd. marrjan, merren, mhd. ren aufhalten, hinderen, mundartl. oberdeutsch merren ver- n; Dief. 2, 46, wo die vermuthungen über weitere verwandt- aft nachzusehen sind; das engl. mar scheint, wenn nicht ge- n entstanden aus, so wenigstens beeinflusst von dem altfr. r marrir, sp. marrar, mlat. marrire betrüben, verletzen, das auf n germanischen wörtern beruht; vgl. Scheler 244; Wedgwood 376; Rapp No. 177.

Maraud plündern; fr. maraud, maraudeur, marauder, pg. oto, sp. merodear, nach Mahn bei Heyse 556 vom lat. mora- s zögerer; vgl. andere vermuthungen über die unsichere ab- mung bei Scheler 212; Diez 682; II, 358; etwa mittels ab- tenden aud von dem deutschen mar, fr. marrir; vgl. mar.

Marble marmor; fr. marbre, lat. marmor, gr. μάρμ stein, felsblock, dann von einer bestimmten steinart, zu dem wort μαρμαίρειν funkeln, glänzen; vgl. wegen der form des w die nhd. marmor, marmel, marbel, schon ahd. marmul, mhd. mel, märmel, ndl. marmer, marmel, altengl. marbre, marbre ags. marman, marmar-, marm-ston, pr. marme, marbre, sp. mol, pg. marmore, it. marmo.

March. 1. marsch, marschiren; fr. marche, marcher, w erst entlehnt it. marciare, sp. marchar, nhd. marschiren u. s. nach Diez 682; II, 358 ist es weder von dem kelt. march dem deutschen marah pferd, noch vom lat. mercari, noch marche für marque fusstapfe, tritt abzuleiten, sondern von gleich dem deutschen mark grenze, vermittelt durch redens wie aller de marche en marche von land zu lande ziehen, vgl. Scheler 212 und march. 2.

March. 2. marches marken; altfr. marche, marque, pg. pr. marca zeichen, grenze; aus dem germanischen gebi romanische gedrungen, goth. marka, ags. mearc, altn. mark, marcha, mhd. marc, nhd. mark, marke Diez 217; I, 265; gand 2, 105; Dief. 2, 50 ff. 765; lautverschoben genau sti zu lat. margo rand; vgl. mark.

March. 3. märz; fr. mars, altfr. march, pr. mars, martz, it. marzo, pg. março, lat. Martius, woraus nhd. merz, märz, merze, ahd. marceo, eigentlich Martius mensis, der dem Mars heiligte monat.

Marchioness marquise; die weibliche bildung marchioni marcionissa zum mlat. marchio; vgl. marquis, march. 2. mark.

Marchpane marcipan; altfr. marcepain, fr. massepain it. marzapane, sp. mazapan, nhd. marzipan, marcipan; die ab tung des wortes, wenigstens seinem ersten theile nach, ist mit sicherheit ausgemacht; man denkt an lat. panis brot Martius oder Marcus, Marci-panis, oder massa, oder am be vielleicht mit Mahn an lat. gr. maza, μάζα brot, kuchenteich; Heyse 554; Scheler 215.

Mare. 1. mähre, pferd; ags. merihe, mere, myre equa, mearh equus, altn. marr, meri, ndd. mere, märe, ndl. merrie, merihha, march, marah, mhd. march, marc, nhd. mähre; lautver schoben stimmend zu dem altkelt. marka, ir. marc, welsch march vgl. marshal und s. Weigand 2, 87; Dief. Or. Eur. 429.

Mare. 2. in der zusammensetzung nightmare nachtmahr, ags. mara incubus Etm. 196, ndl. mare, ndd. mare, mor, altn. ma, dän. mare, ahd. marâ, mhd. mare, nhd. mahr. „Das wort nahverwandt dem poln. mora, böhm. mûra, mora alp, abendmetterling, russ. kikimora gespenst; vielleicht aus einer wurzel goth. marzjan" (s. engl. mar) Weigand 2, 87; daraus das cauchemar (caucher, it. lat. calcare treten, pressen), wallon. einfach marke Scheler 54; vgl. Grimm Myth. 1, 433.

Marjoram majoran; it. majorána, maggiorána, sp. mayo-, pg. maiorana, mangerona, fr. marjolaine, flaem. maioleyne, gheleyne, mhd. meigramme, nhd. majoran, maigram, meiran; stellungen aus dem lat. gr. amaracus, ἀμάρακος; amaracum, ακον, mlat. majoraca.

Mark zeichen, marke, merken, mark; schon ags. mearc in bedeutung grenze und zeichen, mearcjan bezeichnen, merken; so liegt dem in die meisten neueren sprachen gedrungenen ck überhaupt, auch wohl in dem sinne mark als gewicht münze, ursprünglich ein und dasselbe wort goth. marka, vgl. h. 2. zu grunde; da indessen das wort frühzeitig in das ische gebiet drang it. sp. pr. pg. marca, fr. marque, mar- neben marc und marche, so ist für das engl. der einfluss fr. oder mlat. nicht abzuweisen; vgl. die nhd. mark, marke, ken, für die deutschen wörter Weigand 2, 105 ff. 146; im meinen aber Dief. 2, 50—53, wo die zahlreichen in allen manischen und romanischen sprachen vorhandenen anwendun- und ableitungen des wortes zusammengestellt, sowie die frei- unsicheren beziehungen in den urverwandten sprachen ange- en sind; die begriffsentwicklung bietet im ganzen keine grosse wierigkeit; vgl. dazu Schwenck 393; Diez I, 265.

Market markt; wie ahd. marchat, mhd. market, nhd. markt, markt, altn. markadr, schwd. marknad, dän. marked und die n. wörter it. mercato, sp. mercado, pr. mercat, fr. marché dem lat. mercatus handel, dann kaufplatz, zu lat. merx waare, cari handeln; vgl. Weigand 2, 108; Scheler 212 und das gl. merchant.

Marl. 1. mergel; altfr. marle, merle, neufr. marne; wie die manischen benennungen ahd. mergil, mhd. nhd. ndl. schwd. n. mergel, altn. mergill von dem mlat. margila und dies von lat. oder vielmehr nach Plin. h. n. 17, 6 ursprünglich kelt. marga; vgl. Dief. Or. Eur. 380; Diez II, 359; Weigand 2, 145;

die ableitung von dem deutschen mark, engl. marrow. vgl. nhd. abmergeln, ausmergeln, ist abzuweisen; s. Grimm 1, 78. 917.

Marl. 2. to marl, to ravel as silk Hal. 2, 542, to wind around, as a rope, with marline; dieses marline dünnes seil, segelgarn, ndl. marling, merling, marlijn, frs. merlijne, ndd. marlinen, dän. merling, merle, ndl. marlen, Br. W. 3, 133, scheint mit dem ndl. meerren ein schiff anbinden zu dem engl. mar, marr zu gehören; vgl. moor. 3., moorings Wedgwood 2, 379f. und Dief. 2, 46 unter dem goth. marzjan; auf demselben grunde beruht das sp. fr. merlin und amarrer Scheler 12. 220; der zweite theil des wortes ist etwa das ndd. lien, nhd. leine.

Marmalade saftmuss, muss; fr. marmelade, daher nhd. als fremdwort marmelade, it. marmellata, sp. mermelada, pg. marmelada vom pg. marmelo quitte aus dem lat. gr. melimelum, μελίμηλον honigapfel (μέλι, lat. mel honig, μῆλον, lat. malum apfel); Weigand 2, 109; Diez II, 151 unter membrillo.

Marmoset eine art affe; fr. marmouset petite figure grotesque; marmot 1, gros singe; 2, figure grotesque; über den dunkeln ursprung der fr. wörter, der vielleicht mit in dem naturausdruck marmotter (nach andern im gr. μορμώ, oder in dem altfr. merme klein, lat. minimus) zu suchen ist, vgl. Scheler 213; Wedgwood 2, 380 und marmot.

Marmot murmelthier; fr. marmotte, it. marmotta, marmotto, marmontana, sp. pg. marmota, churwälsch montanella und murmont, aus lat. mus montanus bergmaus mit anlehnung an das unter dem vorigen artikel erwähnte fr. marmotter, wie die deutschen entstellungen ahd. muremunto, murmenti, mhd. mürmendin, schweiz. murmet, nhd. murmelthier durch murmeln (lat. murmuri) bestimmt wurden; vgl. Scheler 214; Diez 218; I, 266; Weigand 2, 213; andrerseits mochte dann der name des thieres einfluss auf die bedeutungen des fr. marmot ausüben.

Maroon. 1. entlaufener neger; fr. marron, ehemals simarron, von dem sp. cimarron, simarron, pg. cimarrao; „in America and the W. Indies, of men or animals that have taken to the woods and run wild; perhaps from sp. sima a cave, as taking refuge in caves“; Wedgwood 2, 380; nach Mahn vielmehr von dem sp. cima gipfel, sodass ein cimarron neger derjenige hiess, der sich in die gebirge geflüchtet hatte.

Maroon. 2. kastanienfarbig; fr. marron, it. marrone, spätgr μάῤῥαον; auch nhd. als fremdwort marrone, vgl. Scheler 214.

Marque in dem ausdruck letters of marque; fr. lettres de marque; nach Wedgwood 2, 381 wäre es nicht sowohl die fr. ... von mark und march. 2. wie Diez I, 265 annimmt, son... zu market, mart zu ziehen; „originally letters from the sovereign giving a mart or market, i. e. authorizing the disposal prizes taken from the enemy"; indessen ist die begriffsentwicklung ansprechend und wahrscheinlich, wenn man ausgeht von „permission or license to pass the frontier of a country, in order to make reprisals" und so doch fr. marche frontière zu grunde legt.

Marquis markgraf; fr. marquis, sp. marques, it. marchese, mlat. marchio, marchensis, nhd. markgraf vom deutschen marcha, mark, mlat. marca, marcha; s. mark, march. 2. und die weibliche form marchioness.

Marriage heirath; fr. mariage zu marier; vgl. engl. marry ... fr. mari, lat. maritus ehemann.

Marrow. 1. mark; ags. mëarg, mëarh, alts. marg, ndl. marg, ..., altn. mergr, schwd. märg, dän. marv, ahd. marac, marc, ... marc, nhd. mark; s. Weigand 2, 106; man vergleiche dazu ...v. mosgu, böhm. morek, kymr. mer sowie über die allerdings sehr unsichere weitere verwandtschaft mit lat. medulla, fr. moelle, gr. μυελός Dief. 2, 276; Rapp No. 395 mask mark in den knochen; Schwenck 393: „der grundbegriff ist das fettige, schmierige und mark ist aufzulösen in mar-k; dies mar ist mit schmieren verwandt, denn letzteres ist mieren mit vorgesetztem s, altn. smör die fettigkeit, ags. smeoru salbe, smere fett;" s. smear.

Marrow. 2. gefährte, zusammenpassend; Hal. 2, 542.

Marry. 1. heirathen; fr. marier, vgl. marriage.

Marry. 2. fürwahr; als interjection entstanden aus der anrufung der jungfrau Marie, by Mary; Mätzner 1, 421.

Marsh morast, sumpf, marsch; ags. mersc, ndl. maersche, ...sche, ndd. marsch, masch und daraus auch nhd. marsch, vgl. Weigand 2, 110; dän. marsk, mlat. mariscus, altfr. maresq; weiterbildungen von dem stammwort mare, mere; vgl. Dief. 2, 44; Rapp No. 392 mar meer, sowie die engl. mere, moor. 1. morass und die fr. mare, marais bei Scheler 213.

Marshal marschall; die eigenthümliche begriffsentwicklung im engl. bis zu dem gebrauche als zeitwort „ordnen, mustern" bedarf hier keiner darlegung; vgl. z. b. Smart; fr. maréchal, noch in der älteren bedeutung maréchal ferrant, it. mariscalco, manis-

calco, maliscalco, sp. pg. mariscal, pr. manescalc von dem ahd. marahscalh, marscalh, mlat. mariscalcus, mhd. marschalch, marschalk, nhd. marschall, zusammengesetzt aus ahd. marah pferd, s. mare. 1. und scalh, nhd. schalk knecht, also eigentlich pferdeknecht; Wackernagel Umd. 6; vgl. wegen der begriffsentwicklung constable, connétable, das fr. cavalier neben chevalier und das nhd. fremdwort cavalier; Weigand 2, 110; Scheler 213; über goth. skalks, ags. scealc Dief. 2, 232.

Mart markt, handeln; zusammengezogen aus market.

Marten. 1. marder; altengl. martern, fr. marte, martre, it. martora, sp. pg. marta, pr. mart; aber auch ags. mëard, schwd. mård, dän. maar, ndl. marter, ndd. mârte, ahd. mhd. nhd. marder; diese wörter stimmen lautverschoben zum lat. martes, von dessen ableitungen mlat. martus, martalus dann die romanischen weiterbildungen mit der liquida ausgingen; vgl. Weigand 2, 104; Scheler 214; die wurzel ist vielleicht mard beissen Rapp No. 176, vgl. murder, sodass das thier als das vorzugsweise beissende bezeichnet wäre.

Marten. 2. (martin) eine art schwalbe; fr. martinet; „Several kinds of bird are named after St. Martin; fr. martin-pêcheur, a kingfisher; oiseau de St. Martin, the ringtail, a kind of hawk; martinet, Piedm. martlet, a swift (Lat. apus), a bird with very small feet, whence martlet, in heraldry, a bird represented without feet. E. martin is applied to the swallowkind in general. The same conversion of n to l, as in martlet, is seen in Martlemas for Martinmas, the feast of St. Martin“ Wedgwood 2. 382; vgl. Diez 218; I, 267.

Marvel wunder, wundern; fr. merveille, pr. meraviglia, it. sp. pg. maraviglia von dem lat. neutr. plur. mirabilia wunderbare dinge.

Mash zerquetschen, mischen, gemisch, maisch; altengl. mash to beat, tear to pieces; am nächsten steht das fr. mâcher, mascher kauen, sp. pg. masticar, it. lat. masticare; indessen scheinen verschiedene stämme zusammengeflossen zu sein; man erwäge nhd. mischen, misch-masch, vgl. mix; ferner nhd. maisch, meische, schwd. mäsk die zu mischende masse, dän. mädske, deren ursprung und zusammenhang noch keineswegs aufgeklärt ist; Weigand 2, 137; Wedgwood 2, 382 unter smash. Wenn es auch für marsh vorkommt Hal. 2, 544, so erinnert dies andrerseits an nhd. martschen, matschen breiweich quetschen, was aus

a lat. marcere welk sein, it. marcio faul, verdorben, marciare fäulniss bringen abgeleitet wird; Weigand 2, 118.

Mask maske; zunächst wie das deutsche maske aus dem fr. sque larve, mlat. masca hexe, nach Grimm Myth. 1036 zu fr. sher, lat. masticare, weil die hexe kinder frisst; nach andern chen ursprungs zu ahd. mascâ netz, nhd. masche, s. mesh, von gr. βάσκα, am besten nach Mahn verkürzt aus mascara arab. mascharat spassmacher, gelächter, sachira spotten; Diez f; I, 268; Mahn Et. Unt. 60; Heyse 558; Scheler 214; wenck 396f; Wedgwood 2, 382; die romanischen ausdrücke pg. mascara, it. maschera wären dann im fr. masque bereits kürzt.

Maslin, mastlin, meslin mischkorn, gemischt; es scheint chst in der bedeutung mengkorn zu beruhen auf altfr. mes-, mesteil, neufr. méteil, mlat. mestellum, mixtellum, mixteo- Scheler 221; vielleicht hatte dabei das ags. mästling, maeslen, yng bei Col. 51, nhd. messing mischmetall, vgl. Schwenck später etwa selbst das lat. miscellaneus auf die form einfluss; ester hat mastlin in beiden bedeutungen mengkorn und ing und führt es auf das ags. maeslen zurück; Wedgwood 3; wenigstens kann man annehmen, dass allen den wörtern stamm des lat. miscere, vgl. mix, zu grunde liege; Weigand 149 möchte freilich messing von dem lat. massa klumpen, me- klumpen ableiten; vgl. Rapp No. 180 misk mischen.

Mason maurer; fr. maçon, pr. massô steinhauer, maurer, mazonar mauern; die romanischen wörter werden meist von m deutschen stamme des goth. maitan, nhd. stein-metz, meszer geleitet; doch siehe die bedenken bei Diez II, 354; Dief. 2, 23; wie die zusammenstellung der verschiedenen versuche es abzu- ten bei Scheler 206, der doch mlat. mattio neben macio, machio grundform aus dem deutschen leiten möchte; während Mahn s mlat. formen macio, machio, mattio, mactio, marcio, macerio f lat. maceria mauer zurückführt; Heyse 542.

Mass. 1. masse; fr. masse, sp. masa, pr. pg. it. lat. massa, raus auch ahd. massa, mhd. nhd. masse; vgl. mace. 1.

Mass. 2. messe; ags. mässe, messe, ahd. mëssa, mhd. misse, esse, nhd. messe, ndl. mis, misse, altn. schwd. messa, dän. esse, it. messa, sp. misa, fr. messe aus dem lat. missa, in der edensart „missa est concio“, womit in der alten kirche die durch unterricht noch nicht völlig gereiften vor der öffentlichen abend-

mahlshandlung entlassen wurden, da sie an dieser nicht antheil nehmen durften Weigand 2, 147; vgl. Scheler 220; Wedgwood 2, 384 und Ducange s. v. missa.

Massacre gemetzel, metzeln; fr. massacre, massacrer, mlat. mazacrium, was nach Diez 683; II, 360 auf deutschem stamme ndd. matsken zerhauen, matschkern, vgl. die nhd. metzger, metzgen, metzgern, beruht; Mahn Unters. 69; Heyse 558; Dief. 2, 22; Wedgwood 2, 385.

Mast. 1. die mast; ags. mäst besonders von eicheln, buchenekkern als futter, ahd. mhd. nhd. mast, aus einem stamme mit goth. mats speise, ahd. maȥ; s. meat und Dief. 2, 55.

Mast. 2. der mast; ags. mäst, ndl. ndd. mast, altn. mastr. schwd. dän. ahd. mhd. nhd. mast und aus dem germanischen in das roman. gedrungen pg. masto, mastro, pr. mast, fr. mât, sp. mastil; Weigand 2, 113: „das -t ist ableitend, die wurzel dunkel."

Master meister, herr; altengl. maister und so zunächst aus dem romanischen gebiete in das engl. gekommen, wenn auch schon ags. mästeŕ, mägester dem lat. entlehnt wurden; fr. maître altfr. maïstre, it. maestro, mastro, sp. maestro, maestre, pg. mestre aus dem lat. magister, das aber nicht minder in die germanischen sprachen drang. ahd. meistar, mhd. nhd. meister, ndd. ndl. meester, altn. meistari, schwd. mästare, dän. mester; vgl. bei Schwenck 404 wend. mojister, alban. mjestar, kelt. meistri; über die ableitung des lat. magister von dem stamme mag-nus gross vgl. Bopp V. Gr. 2, 33 und much; Scheler 209; Weigand 2, 138.

Mastic eine art harz; fr. mastic, it. mastice, mastico, nhd. als fremdwort wie mlat. mastix, aus dem lat. gr. mastiche, μαστίχη, was zu μάσταξ, μαστάζειν kauwerkzeug, kauen zu gehören scheint, weil man den mastix, wie noch jetzt im morgenlande kaute, um den athem wohlriechend zu machen; Weigand 2, 114; Schwenck 397.

Mastiff grosser hund; mundartl. altengl. masty, mestyf Hal. 2, 544; Wedgwood 2, 387; fr. mâtin, mastin, it. mastino, sp. pr. mastin, pg. mastim, was von Diez 212; I, 260 als haushund, ursprünglich hausgenosse aus it. magione, fr. maison, lat. mansio erklärt wird; die abweichende endung im engl. erklärt sich wohl einfach aus anlehnung an die sonst viel verwandte endung iff, ive Mätzner 1, 457; bei Ducange findet sich als mlat. neben mastinus ein als verschrieben bezeichnetes mastivus; vielleicht wirkte darauf ein das altfr. mestif, chien mestif.

Mat matte; ags. meatta, meatte, ndl. mat, ahd. mattâ, mhd. ndd. matte von dem lat. matta, it. matta; fr. natte aus der lat. nebenform natta, altfr. nate, mndl. natte; Diez 695; 73; Weigand 2, 118; vgl. über den wechsel zwischen m und nappe aus lat. mappa, engl. map und apron.

Matadore matador; in die verschiedenen sprachen wie fr. als fremdwort aufgenommen aus dem sp. matador der tödter dem zeitworte sp. pg. pr. matar, lat. mactare schlachten,

Match. 1. genosse, partie, heirath; neben make. 2. aus ags. maca, mecea, mecca consors, sodalis entwickelt; vgl. ke. 2. und make. 1.; Dief. 2, 4. 56; Mätzner 1, 206.

Match. 2. lunte, docht, schwefelholz; fr. mèche, sp. pg. pr. it. miccia nach Diez 228; I, 277 von gr. μύξα, lat. myxus der lampe, mlat. myxus, mixa ellychnium; einen versuch er ableitung von dem lat. metaxa, it. matassa, fr. madaise sinne büschel bringt Wedgwood 2, 387; vgl. über diese aus denen doch schwerlich fr. meiche und mèche werden Diez 221; I, 270.

Mate. 1. genosse, gleichen, vermählen; bereits bei Col. 51 companion, ags. mata?, altn. mâti, ndd. ndl. mât, maet eines stammes mit dem goth. mats speise zu sein; vgl. t. 1. meat, Dief. 2, 55 und Schwenck 397 unter den aus ndl. entlehnten fremdwörtern maskopei, matschap, matschaft; schifferausdruck ist maat mehrfach in die neueren sprachen genommen Heyse 541; Wedgwood 2, 388.

Mate. 2. matt, abmatten, verwirren; fr. mat, pr. mat, it. to, sp. pg. mate, mlat. mattus, fr. mater, pr. matar, it. mat- (woher auch die deutschen matt, mhd. mat Weigand 2, 118) dem ausdrucke beim schachspiel vom arab. pers. schach mat könig ist todt"; vgl. hebr. mût sterben, mêt todt; Diez 221; 270; wenn auch hier und da mischungen eintreten mochten mit sp. matar, lat. mactare tödten, sowie mit dem deutschen mme ndl. matsen todtschlagen; Dief. 2, 22.

Matriculate in ein register einzeichnen; wie das fr. immatriculer, nhd. immatriculiren entlehnt aus dem lat. matricula matrix gebärmutter, stamm, stammverzeichniss, wovon fr. engl. atrice, nhd. matrize hauptform zu mater mutter; aus matri- arius z. b. das fr. marguillier, altfr. marreglier kirchenvorsteher, weil er das register, die matrikel z. b. der armen führt.

M a t t e r stoff, eiter, von bedeutung sein; altengl. m mattere, altfr. matere, matire, matiere, fr. matière, wie das fremdwort materie aus lat. materia stoff; im engl. mit einer aber leicht erkennbaren begriffsentwicklung; vgl. nhd. eiter; Wedgwood 2, 389.

M a t t o c k haue; ags. mathôc, mattôc, mattuc, mettuc zunächst, da entsprechende formen in den germanischen sp abgehen, auf dem kelt. zu beruhen, kymr. mattog, gael. urverwandt aber zu der gemeinsamen wurzel des goth. abhauen zu gehören; auffallend übereinstimmen litth. altslav. motŭika, poln. motyka, illyr. motika, matika, hi motki; s. Dief. 2, 22; Rapp No. 179 mat. 2. schneiden; m a s o n.

M a t t r e s s matratze; altfr. materas, neufr. matelas, it. rasso, materassa, mlat. matratium, mataratium, mataritium, sp almadraque, pr. almatrac, von dem arab. mathrah ort, etwas geworfen wird, tharaha hinwerfen; Diez 221; I. 270; 215: „Diefenbach, tout en admettant l'étymologie arabe, cependant le cymr. mâth, plat, étendu, d'où entre autres tions: mathrach, action d'étendre, de mettre plat"; vgl. matratze Weigand 2, 117; Wedgwood 2, 389.

M a u d l i n betrunken, weinerlich gestimmt; Wedgw 390; „Given to crying, as the Magdalene is commonly repre Hence crying or sentimentally drunk, half-drunk"; der Magdalene, altengl. Maudeleyne, fr. Madeleine wird noch in der aussprache zu maudlin entstellt und gegen die beg entwicklung ist nichts einzuwenden; vgl. Trench St. 53.

M a u g r e trotz; besonders im älteren engl. bei Chaucer; Col. 51; Arch. 27, 424; fr. malgré, altfr. malgre, maugre, it. grado, pr. malgrat, aus lat. male-gratum; s. Mätzner 1, 407 vgl. a g r e e, a g r e e a b l e.

M a u l schlägel, bläuen; s. unter m a l l, von dem nebenform ist; in anderen bedeutungen, wie to maul mund für to dirt, to cover with dirt, maules measles Hal. 2, 545 scheint es entsprechend dem nhd. mahl zeichen, fleck; vgl. da das nähere unter m o l e. 2. Der ausdruck m a u l s t i c k, weiter entstellt in mostick malerstock beruht auf dem ndl. len, nhd. mahlen pingere; im allgemeinen sind noch die damit zusammenfallenden m a i l und m a w l zu vergleichen; Hal. 2, 545 unter m a w l.

Maund; das wort hat nach den verschiedenen bedeutungen verschiedenen ursprung; es steht oder stand — denn die en anwendungen sind mundartlich oder veraltet — für mand, ander, lat. mandare, vgl. command befehlen; dann für mend, iendier, lat. mendicare, daher maunder betteln, woraus ad verkürzt wurde; maunder to mutter, to grumble, to er about wird ebenfalls erklärt als to speak like a beggar; gwood 2, 390 zieht ein schott. mant, maunt to mutter, stutter kelt. maundach, mauntach lisping, stuttering herbei; maund ist das fr. manne, pic. mande, ndl. mand, mande, erscheint bereits als ags. mand, mond, sodass zweifelhaft ist, von wo wort zuerst ausging; nach Diez 681; II, 357 wäre bei dem bar deutschen ursprung des mndl. mande-kîn, fr. manne- tragkorb kein grund, ein kelt. etymon heranzuziehen, wie Wedgwood 2, 390 mawn, rasen beibringt; vgl. über das im ndd. uhd. erscheinende wort mane, mande korb Weigand . In dem ausdrucke maundy-thursday grüner donnerstag n den ersten theil auch aus maund korb erklärt (so na- om maunds, or baskets, in which the gifts were contained) er vom fr. mandé, lat. mandatum, altengl. maundy duty, ndment Col. 51; Arch. 27, 425; Wedgwood 2, 390; „The mony of washing the feet of poor persons, performed in imi- n of our Lord, at the institution of the Last Supper, when r supper he washed his disciples' feet saying: „Mandatum m do vobis etc." Hence the office appointed to be read ng the ceremony was called mandatum, or in Fr. mandé. Et t capitulum ab omni conventu mandatum pauperum sicut in a Domini peragitur. Orderic. Vit. in Duc. Et per totius i spatium unaquaque die tribus peregrinis hospitibus manus pedes abluimus, panem cum vino offerimus. Petrus Cluniac. l. This was what was understood by the phrase mandatum n pauperum. The mode of keeping the maundye is succinctly ribed in the Life of St. Louis: „En chascun juesdi assolu li lavoit les piez à treize poures et donoit à chascun d'eus rante deniers et apres il les servoit en sa personne à table; et auscuns de ses chapelains disoient l'office du mande ende- ntières que il lavoit les piez as poures. Roquef. — In England memory of the Maundy is kept up by the distribution of all silver coins called maundy money by the royal almoner on oly or Maundy Thursday. The writers of the time of the Re-

formation frequently gave the name of maundye to the sac[illegible]
of the Last Supper itself."

Mauther, modder mädchen, albernes mädchen; ist s[illegible]
lich etwas anderes als mother in besonderer anwendung
von dem gebrauche in vertraulicher, schmeichelnder, veräch[illegible]
anrede ausgehen mochte; vgl. das nhd. schwager als bezeic[illegible]
der fuhrleute; Grimm Gr. 4, 316 und das ndd. mödder, [illegible]
muhme Br. W. 3, 138; vgl. noch Dief. 2, 3 über die ber[illegible]
mit maid.

Mavis drossel; fr. mauvis; man deutet das wort a[illegible]
malum vitis unheil des rebstocks, oder mit besserem rech[illegible]
dem kelt. bret. milfid, milvid weindrossel, korn. melhues (
huez süsser hauch nach Pryce); Diez 684; II, 361; Scheler[illegible]
Dief. Or. Eur. 221: „aus Frankreich scheint das im pg. ca[illegible]
vorhandene sp. malviz eingeführt; die neap. mundart besitzt[illegible]
vizzo."

Maw magen, kropf; ags. maga, ndl. maag, maage, alt[illegible]
schwd. mage, dän. mave, ahd. mago, mhd. mage, nhd. [illegible]
aus dem germanischen gebiete herübergenommen it. mago[illegible]
II, 42; über den doch dunkeln zusammenhang des worts m[illegible]
stamme von may. 1. vgl. Schwenck 384: „dieses eingewei[illegible]
den namen davon, dass es das vorzugsweise ernährende, [illegible]
gebende, nahrung zeugende ist von magan, dessen grundb[illegible]
ernährung ist;" Rapp No. 165 mak. 1. vermögen.

Mawk, mauk made; scheint, da die laute au, aw auch
al hervorgegangen sind, theils mit maggot, vgl. goth. [illegible]
theils mit dem goth. mala motte in verwandtschaft zu stehen
Dief. 2, 4. 28; nach Wedgwood 2, 392 wäre auch mawk[illegible]
ekelhaft etwa ursprünglich so viel wie malky, mawky madig[illegible]

Mawmet götzenbild, puppe; altengl. mawmed, mamet,
ment, an idol; im Pr. Pm. mawment idolum, simulacrum; [illegible]
metry idolatry; altfr. mahommet götzenbild; mahumerie gö[illegible]
dienst; von Muhammed, fr. Mahomet und seiner als götzen[illegible]
verrufenen religion; Wedgwood 2, 392: „In process of time
word was confounded with mammet, a puppet, originally a d[illegible]
dies darf man zugeben aber schwerlich von dem grundbeg[illegible]
puppe ausgehen; vgl. Col. 51 mawmet, sb. idol. R. G. 14. Pr[illegible]
bably the word originally meant a scarecrow, a bundle of cl[illegible]
or rags, from the verb „maim". See Prof. Key's remarks [illegible]
this word, Phil. Soc. Trans. 1856, p. 245.

May. 1. mag, altengl. auch in der bedeutung macht; ags. mäg; vgl. über die ags. und altengl. formen Mätzner 1, 371; goth. mag, magan, altfrs. mî, mei er kann, ndl. meugen und mogen, altn. mega, schwd. må, dän. maa, altengl. mow, ahd. magan, mhd. mugen, mügen, nhd. mag, mögen; Heyne 214: „ags. magan, grundbedeutung wachsen, kräftig sein; vgl. skr. manh wachsen, lat. mag-nus, gr. μέγ-ας, ags. micel gross;" vgl. maid, might, maw; altengl. may auch in der bedeutung mädchen, also zunächst zu maid; vgl. Dief. 2, 1 ff. Rapp No. 165 mak. 1. vermögen. Hierzu gehören amay, dismay, insofern die romanischen wörter altit. smagare. altpg. esmaiar muthlos werden, altfr. esmaier, esmoyer muthlos machen, sp. pg. desmayar in ohnmacht fallen vermittels des privativen es (des) bildungen des deutschen stammes goth. magan sind und dann den engl. wörtern zu grunde liegen; vgl. Diez 319; I, 382; s. dismay.

May. 2. mai; fr. nhd. mai, it. Maggio, sp. Mayo, lat. Majus, nach der göttin Maja benannter monat; vgl. Grimm G. d. d. S. 76.

Mayhem the act of depriving another, by violence, of the use of a member proper for his defence; the act of maiming; s. maim.

Mayor bürgermeister; fr. maire, wie das deutsche meier aus dem lat. major grösser, angesehener, was im mittelalter zur bezeichnung verschiedener beamten benutzt wurde; wegen der form vgl. man die altfr. maire, major, majeur, maiour, mayeur, im übrigen major und wegen ähnlicher begriffsentwicklung fr. seigneur, sieur, sire, aus lat. senior; engl. sir; s. Scheler 208; Weigand 2, 133; Wedgwood 2, 393.

Maze labyrinth, verwirrung, verwirren; vgl. amaze; altengl. maze sb. folly, mazed drunk Col. 51; to mazle to wander as if stupefied Hal. 2, 546; das einzige wort, welches dem engl. entspricht ist ags. mâse gurges, Etm. 225; vgl. altn. meis curvatura und ahd. meisa, mnhd. meise tragkorb.

Mazer a broad standing cup or drinking bowl; das trinkgeschirr scheint nach dem holze benannt, aus dem es ursprünglich verfertigt wurde; altfr. mazarin, mazerin, mazelin, maderin, madelin becher, mlat. scyphus maserinus; Pr. Pm. 2, 328; vgl. wegen der begriffsentwicklung box; altfr. mazre, madre bezeichnete das gemaserte holz, neufr. madré Scheler 207; aus ahd. masar, mhd. nhd. maser knorren, flammige zeichnung im holze; auch ags. maser acer, tuber, nodus, altn. mösur; Etm. 197; vgl.

engl. mazzardly knotty Hal. 2, 546; das stammwort ist ahd. masâ, mhd. mâse, nhd. mase wundenmal, flecken Weigand 2, 122. Eine weitere anwendung mag dann mazzard kopf, auf den kopf schlagen sein, indem etwa wie bei lat. testa. fr. tête ein übergang der bedeutungen trinkgeschirr, schale, kopf eintrat; vgl. cup und nhd. kopf; Wedgwood 2, 394 und measles.

Mead. 1. meth; ags. medu, meodu, ndl. meide, mede. altn. miöðr, schwd. dän. mjöd, mod, ahd. mito, mëtu, mhd. mëte. mët, nhd. meth; übereinstimmend mit litth. medus, slav. med', skr. madhu honig, dem hauptbestandtheile des getränks; gr. μέθυ wein; Curtius No. 322; auch auf kelt. gebiete kymr. meddw, bret. mew, meô; s. die hierhergehörigen wörter bei Dief. 2, 72, wo auf den fraglichen zusammenhang mit goth. miliþ, gr. μέλι, lat. mel hingewiesen ist; Rapp No. 396 mat. 1. honig; über das wort auf roman. gebiete altfr. mies, miez, mlat. mezium vgl. Diez 688; II, 365.

Mead. 2. meadow wiese; ags. maed pratum neben maed falcatio, ndd. mâd, nhd. mahd, maht zu dem zeitwort ags. mâwan. engl. mow, nhd. mähen; vgl. Etm. 225; Weigand 2. 84; das jetzt als ableitung von mead empfundene meadow beruht zunächst auf dem ags. meadu, meadewes und könnte, wenn diesem ahd. mato, mhd. mate, nhd. matte, ndl. mat entspricht, dennoch ursprünglich unverwandt sein; vgl. Etm. 204; Weigand 2, 118; Schwenck 399; immerhin bleibt ein naher zusammenhang der beiden wörter wahrscheinlich.

Meagre mager; ags. mäger, altn. magr, ahd. magar, mhd. schwd. dän. ndl. mager, lat. macer und daraus neufr. maigre, altfr. magre, pr. magre, maygre, sp. pg. it. magro; das engl. wort scheint der form nach zunächst auf dem fr. zu beruhen, wenn auch bei so grosser ähnlichkeit das germanische zugleich darin erhalten sein mag; nach Schwenck 384 hinge mager, lat. macer weiter mit gr. μακρός lang zusammen, indem sich die begriffe grösse, schlankheit, magerkeit berühren und so wäre dann wegen der wurzel gr. μέγας, engl. much zu vergleichen.

Meal. 1. mehl; entstanden aus mele, maele, ags. melu, melewe, altfrs. ndd. ndl. mêl, meel, altn. mêl, mjöl, schwd. dän. mjöl, meel, ahd. mëlo, mhd. mël, nhd. mehl von dem stammzeitwort goth. malan, nhd. mahlen, lat. molere; Weigand 2, 128. 85; Dief. 2, 23ff; Curtius No. 481; Rapp No. 168 mal mahlen; vgl. mill, mould. 1.

Meal. 2. mahl, mahlzeit; ags. mael, ndl. mael, maal, schwd. dän. maal, mhd. mâl, nhd. mahl; das wort hat in den meisten ... germanischen sprachen in derselben oder wenig verschie... form die bedeutungen macula, tempus, pastus und dient ... zur bildung adverbialer wendungen; vgl. für das eng... meal the milk of a cow produced at one and the same ...g; a speck or spot; Hal. 2, 546; mail. 3. mole. 2. im ...mahl, mal Weigand 2, 85. 90ff. im ags. mael, mâl Etm. 223; das mahl ist doch wohl nur die bestimmte zeit zum ..., die mahlzeit und für alle bedeutungen wäre die begriffs...icklung etwa: „flecken, zeichen, zeit" ganz annehmlich; den...muss es dahingestellt bleiben, ob ursprünglich ein und dasselbe zu grunde liegt, oder ob nicht mischung verschiedener stämme ...; vgl. darüber Wedgwood 2, 395; Schwenck 385; Rapp 167 mal (makl oder matl) festsetzen, reden; dagegen Heyne ... ags. mael, goth. mê-l messendes, bezeichnendes, von der ... mâ"; vgl. dazu Dief. 2, 59.

...ean. 1. gemein, niedrig; ags. mân, maene communis, cor... neben mân scelus; Etm. 224; goth. mains in ga-mains, ags. ...e, alts. gimêni, altfrs. gemêne, ndd. mêne, gemêne, ndl. ...d. gemêne, ahd. mnhd. gemein in der bedeutung com..., was auch den lauten nach stimmt. Daneben nun die ...wörter wie im nhd. mein-eid; s. Weigand 1, 412; 2, 135; ... 2, 17ff; vgl. mean. 3. nhd. meinen; Rapp No. 266 man. 2. ...g; Schwenck 403. 219: „das lat. communis scheint bei glei... bedeutung aus gleichen bestandtheilen zusammengesetzt; doch ...deutet theilnehmend an den öffentlichen lasten und pflichten ...ia) und gehört daher schwerlich mit gemein zusammen."

Mean. 2. mittelmässig, means mittel; fr. moyen, altfr. ..., meien, pr. meian, sp. mediano, it. mezzano vom lat. me..., medius; wegen der begriffsentwicklung mit annäherung an mean. 1. vgl. die nhd. mittel, das mittel, mittelmäszig; ... die wurzel engl. mid, middle; Rapp No. 269 mat. 1. ...ler.

Mean. 3. meinen; ags. maenan 1, communicare, indicare, ...are; 2, queri, dolere; daher mean to lament bei Hal. 2, 546 ... die scheideform moan; altengl. menen in beiden bedeu...ngen, ebenso bemenen to signify und to bemoan; Mätzner 1, ...; alts. mênian, altfrs. mêna, ahd. meinan, mhd. nhd. meinen, ...d. mênen, ndl. meenen, altn. meina, dän. mene; das wort ist

eines stammes mit man, sowie mit den nhd. mann, minne; vgl. Weigand 2, 136; Dief. 2, 82; Curtius No. 429 und Rapp No. 170 man. 1. denken; lat. monere, nhd. mahnen, lat. memini; Schwenck 403f; über eine mögliche berührung oder vermischung mit mean. 1. vgl. Dief. 2, 18.

Meander sich schlängelnd winden; fr. méandre, it. meandro; hergenommen von dem vielgewundenen flusse Mäander in Kleinasien, mit dessen namen Μαίανδρος schon die alten Griechen mancherlei krümmungen bezeichneten.

Measles masern; „this has only been by later use restrained to one kind of spotted sickness; but meazel (it is spelt in innumerable ways) was once leprosy, or more often, the leper himself and the disease meselry“; Trench 132; measle a meazle or blister growing on trees Hal. 2, 547; der entsprechende deutsche name masern weist auf maser fleckig, mâse flecken hin; vgl. das engl. mazer; indessen war im mittelalter die bezeichnung des aussätzigen mlat. misellus, mhd. mislich, miselsuht, altfr. mesel, altsp. mesyllo dem lat. miser entnommen, vgl. altengl. messel a leper Hal. 2, 551; Ges. 85; und darauf wird das engl. wort zunächst zurückzuführen sein, wenn auch etwa nachher bei der anwendung des wortes auf andere krankheiten der stamm des deutschen mâse seinen einfluss üben mochte; vgl. Diez 686. II. 363; die vermischung wurde erleichtert durch formen wie das ndl. maeseln, maesel-suchte, maeseren; selbst nhd. maselsucht neben masern und dem ahd. misil-suht, mâsâ; vgl. Schwenck 396.

Measure mass, messen; fr. mesure, it. misura, pr. sp. mesura, lat. mensura zu metiri, mensus messen; und so sind wegen der wurzel zu vergleichen moon, month; Rapp No. 174 mant. 2 messen; Dief. 2, 77. 62; als germanischer spross der wurzel engl. mete messen, goth. mitan, ags. mëtan, nhd. meszen.

Meat speise, fleischspeise; ags. mete, mäte, mett, goth. mats. altis. mat, meti, altfrs. mêt, mête, meit, ndd. ndl. met, mett, daher nhd. mettwurst Weigand 2, 152; altn. mata, mate, schwd. mat dän. mad, ahd. mhd. maȥ; vgl. nhd. maszleid essensüberdruss und meszer bei Weigand 2, 116. 148; als gleicher wurzel sind im engl. mate. 1. mess, mast. 1. zu vergleichen, im allgemeinen Dief. 2, 55ff, wo die weitere verwandtschaft mit goth. maitan. lat. mandere, masticare angedeutet ist; die ursprüngliche bedeutung von goth. mats könnte danach etwa sein „bissen, schnitt“; andrerseits wird es zurückgeführt auf goth. matan, ahd. maȥan

Grimm Gr. 2, 10. 208; Dief. 2, 77. 91; am wenigsten darf es, wie Wedgwood 2, 397 thut, mit anderen in der form ermassen ähnlichen wörtern goth. mammo, mimz, slav. menso, meso vermengen; vgl. Rapp No. 391 mams fleisch.

Medal denkmünze; als fremdwort auch nhd. medaille aus édaille, it. medaglia, sp. medalla vom mlat. medalia, medallia, lea, medalla, medala, woher auch ahd. medilî, mhd. medele; gleichsam metallea von metallum; wenn in den früheren bemgen wie „halber denar" die beziehung auf halb hervortritt, mag etwa medius, medialis einfluss geübt haben, ohne darum erste anfang des worts zu sein; vgl. Diez 222; II, 271; n des gleichen ursprungs metal, mettle.

Meddle sich mengen, medley gemenge; gleichen stammes, gewissem sinne nur scheideform ist middle, vgl. mid; medla medius status, mediocritas, altn. medal mitte, zwischen; über die ganze gruppe Rapp No. 269 mat. 1. mittler; wegen deutung auch das nhd. mittler, ver-mitteln, ndl. middeln; ngs vermischen sich damit nun vollständig die romanischen altfr. mesler, medler, metler, meller, neufr. mêler, altfr. medlee, melee, neufr. mêlée, welche mit it. mischiare, are zu lat. miscere, vgl. mix, gehören; s. meel, mell, melle Hal. 2, 547; doch entstanden ähnliche formen auch aus dem chen stamme; vgl. engl. mundartl. amell, dän. imellem, schwd. llan, altn. à milli neben à medall (ll aus dl) Dief. 2, 65; über früheren bedeutungen, meddle auch im allgemeinen und im n sinne, medley in dem des fr. mêlée handgemenge, siehe ch 133 f.

Medlar mispel; des wortes ursprung ist ziemlich dunkel, einerseits scheint das von Bosworth angeführte ags. maed cher, andrerseits ist die ableitung aus dem fr. mundartl. mesle, (neufr. nèfle, altfr. nèple, it. nespola, vom lat. mespilus, μέσπιλον, vgl. Schwenck 411; Diez 237; I, 289; Weigand 2, ; Grimm G. d. d. S. 234; nhd. mispel) mehr als bedenklich; altengl. kommt statt medlar vor medle-tree.

Meed belohnung, verdienst; ags. mêd, alts. mieda, mëoda, la, altfrs. mêde, ndd. mêde, ndl. miede, ahd. mieta, miata, mhd. te, nhd. miethe; es scheint in abgeschliffener form dasselbe rt zu sein mit dem goth. mizdo, ags. mëord, gr. μισθός, wie slav. nebeneinander stehen böhm. mzda, poln. myto; vgl. rüber, sowie über etwa anzunehmende weitere verwandtschaft

mit lat. mereri, merces Curtius No. 323; Dief. 2, 67; W. 2, 158; Grimm G. d. d. S. 313. 413; Schwenck 409; Rapp 398 mist lohn; in naher beziehung dazu scheint nach form bedeutung auch das goth. maiþms geschenk, ags. mâdum zu vgl. Dief. 2. 15; Grein 2, 203.

Meek milde; altengl. meke, bei Orm meoc; zunächst die skandinavischen ausdrücke, altn. miukr, schwd. mjuk, myg weich, geschmeidig, denen dann ndl. muik, moek weich, goth. muks, in der zusammensetzung muka-modei muth entspricht; auf dem skandinav. gebiete vgl. noch meker weichling, meka, dän. mundartl. mege, maege weich schüchtern sein; über weitere verwandtschaft besonders auf schem gebiete, vielleicht auch mit dem gr. μικρός vgl. Di 79f; Rapp No. 263 mak. 2. zart, klein, weich, nass; Wedg 2, 398.

Meet passend, treffen, begegnen; ags. mêtan occ invenire, môt conventus Etm. 198; alts. môtian, altfrs. mê gegnen, ndl. moeten, gemoeten, ndd. môten, möten, bemö W. 3, 190; altn. schwd. moeta, dän. möde; Dief. 2, 91; vgl wie moot, wenn auch nicht so nahe hierhergehörigen meat; das adjektiv meet passend kann man zwar nach und bedeutung, vgl. become, unmittelbar hierherziehen, inde gehört es zunächst wohl zu dem stamme goth. mitan, vgl. m wie nhd. angemeszen zu meszen; vgl. ags. gemaete aptus 211; Wedgwood 2, 399 und über die wurzel Rapp No. manֶt. 2. messen.

Megrim heftiger, halbseitiger kopfschmerz; fr. migr daher auch nhd. als fremdwort migräne, sp. migraña, it. mag und emigrania von dem gr. ἡμικρανία, ἡμι halb, κρανίον sch Wedgwood 2, 399: „Emigraneus vermis capitis, Angl. th gryne, or the head worm. Ortus in Pr. Pm. Hence, as ca were also supposed to arise from the biting of a maggot, name of megrim was also given to any capricious fancy“; Diez 212; I, 260.

Meiny familie, haushalt, dienerschaft; altengl. meynee, al meignee, maignee, mesgnee, maisgnee, maisnee, meisnee, pr. m nada, sp. manada, mesnada, it. masnada, mlat. maisnada, mains „familia, quasi mansionata“ Ducange, gehört dann weiter zu ma sion, it. magione, fr. maison, lat. mansio, manere; vgl. m nor, mastiff; Arch. 27, 425; Scheler 209: „Un type latin ma

ata, auquel répond notre maisonnée, a produit par contraction formes it. masnada, esp. mesnada, menada, prov. mainada; maisnée, maisnie, mesgnée famille, troupe, bande"; eine abung davon ist menial, eigentlich zu der dienerschaft meiny hörend, dann knechtisch, gemein; Wedgwood 2, 399 ff. will das wenigstens mit auf das altfr. maisné, mainsné, moins né, minus natus, vgl. ainé, zurückführen, sodass maisneté den d des jüngeren bruders, dann die ganze familie im gegensatze dem oberhaupte bezeichnet hätte; vgl. noch über die romanin wörter Diez 212; I, 260; über die zu grunde liegende el Rapp No. 171 man. 2. bleiben; altengl. formen bei Hal. 48; Col. 52.

Melancholy tiefsinn, trübsinn; vgl. über die begriffsentdung Trench 135; fr. mélancolie, altfr. merencolie, nhd. als dwort melancholie von dem lat. gr. melancholia, μελαγχολία μέλας schwarz, χόλος galle, vgl. fr. atrabilaire vom lat. atra ursprünglich jede krankheit, als deren grund die sich ins giessende und verbrannte galle angesehen wurde.

Melasses, molasses zuckersaft; auch nhd. als fremdwort e, fr. mélasse, sp. melaza, pg. melaço, lat gleichsam melvon mel honig, gr. μέλι; Heyse 567.

Mellow mürbe, reif, weich; der form nach möchte man es das ags. mēlu, meleves nehmen, vgl. meal. 1. und zu der riffsentwicklung das nhd. mehlig vergleichen; indessen tritt doch auch den stämmen von mild, wenn nicht dem von mil-, dem lat. mollis, fr. mol, mou sehr nahe: vgl. Dief. 2, 69. 71; würde zu einer der zwei wurzeln bei Rapp No. 168 mal mahund No. 264 mal weich, klein, nass gehören, die etwa weiter wärts selbst zusammenfallen könnten; vgl. noch Dief. 2, 23—27; leicht kam es zunächst als zeitwort aus einer form wie ndl. len zermahlen von meluwe holzwurm; vgl. nhd. milbe, goth. Dief. 2, 28; Mahn vergleicht das mundartlich nhd. mollig, miöllig, ags. milisc, milsc, ndl. ndd. mals, malsk, molsch: auch melt.

Melody melodie: fr. mélodie, lat. gr. μελῳδία, das eine sammensetzung aus gr. μέλος lied, sangweise, eigentl. leibesed und ᾠδή gesang, aber nicht, wie Wedgwood 2, 402 will, mit μέλι honig, gael. milis sweet, musical, mil honey zusammenbringen ist; mhd. melôdîe, nhd. melodei, melodie; die ahd. ausdrucksweise dafür suoȝsanc süssang beruhte vielleicht auf einer

missverständlichen beziehung auf mel honig und der altbeli
anwendung der honigsüsse auf liebliche rede und gesang wi
„*Τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή* Il. 1, 249; mel
Cicero; mellifluens Nestor“.

Melt schmelzen; altengl. melten, ags. mëltan, miltan,
über die formen Mätzner 1, 351; genau in der form stim
dazu altn. melta weich, faulig machen, schwd. multen fa
altn. maltr marcidus, sowie manche wahrscheinlich hierher
rige ableitungen, vgl. malt; dagegen mit vorgetretenem s
wenigstens in ableitungen smeltan Etm. 206. 705, ndd. smö
smulten, ndl. smelten, altn. schwd. smelta, dän. smelte, ahd.
smelzen, nhd. schmelzen mit den ableitungen wie ahd. mhd.
nhd. schmalz, ndd. smolt, ndl. smout; s. Dief. 2, 27; gr. μ
δειν, slav. mlad; Kehrein 475 ff; Rapp No. 264 mal weich,
nass; Curtius No. 287.

Memoir, memory denkschrift, gedächtniss; theils verm
des fr. theils aus dem lat. aufgenommen, fr. mémoire, it. sp.
memoria.

Menace drohen; fr. menacer, als subst. menace, it.
naccia, sp. amenaza, pr. menassa vom lat. minaciae zu
minae; altengl. manace Hal. 2, 539.

Mend ausbessern; fr. émender, gewöhnlich amender in
bedeutung strafen, lat. emendare ausbessern, menda fehler:
nebeneinander emendare verbessern und mendare vergüten;
engl. ist nur, wie so oft, die begriffsentwicklung eine weitere,
transitive zeitwort auch intransitiv geworden; vgl. amend.

Menial niedrig, zur dienerschaft gehörig; s. meiny.

Mercer krämer; fr. mercier, mlat. mercerius zu lat. m
die waare; vgl. merchant, market.

Merchant kaufmann; fr. marchand, altfr. marcheant,
chedant, it. mercatante, mercante vom mlat. mercatare zu
mercari handeln; vgl. mercer, market.

Mercy gnade; fr. merci, altfr. mercit, it. mercè, sp. mer
pg. pr. merce in den bedeutungen gnade, erbarmen, verzeih
vom lat. merces, -edis lohn, belohnung, mlat. für misericor
Ducange; zu dem begriffsübergange vgl. das mhd. milte frei
big, barmherzig, gnädig Ben. 2, 171; auch ndl. mild libera
beneficus, mitis.

Mere. 1. rein, unvermischt, allein; vgl. über die begriffsent-
wicklung Trench 136; ags. maere purus, merus; das wort beruht

wie es scheint, vorzugsweise mittels entlehnung auf dem lat. *merus* rein; wenigstens ist in dem heutigen gebrauche die annäherung an ags. maere berühmt, goth. us-mers gepriesen, alts. mâri, ahd. mâri, mhd. maere kaum noch zu spüren, während allerdings altengl. mere auch famous, beautiful bedeutet Col. 52; dass die wörter ursprünglich alle identisch sind, möchte man nach dem ags. maere 1, purus, merus; 2, clarus, illustris, altn. maer clarus, purus sowie nach der begriffsentfaltung des lat. clarus annehmen, indessen entspricht lat. merus nicht ganz wegen seines kurzen vocals, soll auch ursprünglich solus bedeutet haben; vgl. Dief. 2, 63; it. sp. pg. mero, pr. mer, mier, altfr. mier.

M e r e. 2. see; ags. mere, goth. marei, alts. meri, ndl. mare, maer, meer, altn. mar, ahd. mare, mari, meri, mhd. mer, nhd. meer stimmt zu lat. mare, wovon fr. mer, mare, russ. more, poln. morze, litth. máres, kelt. môr, skr. mîra oceanus, vari wasser; vgl. Bopp V. Gr. 1, 38. 246; Dief. 2, 44; Or. Eur. 387; Rapp No. 392 mar meer; ferner die engl. m a r s h, m o o r;, Leo Rect. 82; Weigand 2, 126; Scheler 213. 219.

M e r e. 3. rain, grenze; ags. maere, gemaere finis, limes, altn. maeri, die der wurzel nach mit m a r c h. 2. zusammenzugehören scheinen; s. Dief. 2, 50.

M e r m a i d, m e r m a n seejungfrau; zusammensetzungen mit m e r e. 2., so dass form und bedeutung zunächst auf das fr. mer zu verweisen scheinen; vgl. aber schon ags. merevîf im Beóv. 1519; Grein 2, 233; meremenn sirena Bosw. mhd. mereminne, merwîp Ben. 2, 186; 3, 720; Grimm Myth. 1, 404.

M e r r y lustig; altengl. compar. murgore, superl. murgost Col. 52; ags. merh, mirig tener, hilaris, jucundus; das ags. wort ist ziemlich dunklen ursprungs, vgl. Grimm Gr. 2, 245 und wird theils mit dem stamme von m a r, theils mit dem von m e r e. 1. berühmt zusammengebracht, vgl. altengl. schott. merry berühmt, deutsch mundartl. mêrig ausgezeichnet, besonders aber auch mit mancherlei nahetretenden keltischen wörtern, wie gael. mearr, mir to sport, to play; vgl. Dief. 2, 49. 63 und das jedenfalls als substantiv zu m e r r y gehörende engl. m i r t h heiterkeit; Wedgwood 2, 403.

M e s h masche, verstricken; ags. maescre a mesh, blot, max a mash, net, snare Bosw. ahd. mascâ, mhd. nhd. masche, altn. möskvi, schwd. maska, dän. maske, altndl. maesche, ndl. maas;

vgl. über die annäherung von wörtern in der bedeutung flecken, masche auf roman. und german. gebiete mail. 1. mazer; Schwenck 396; Scheler 208.

Mess. 1. gemisch: „properly mesh. a mixture disagreeable to the sight or taste. hence untidyness, disorder" Wedgwood 2. 403; zu fr. mêler, mesler, vgl. mash, mix und meddle.

Mess. 2. gericht; fr. mets, altfr. mes, it. messo vom lat. missum das aufgetragene Diez 686; II, 363: andere wollen das altfr. oder wenigstens das engl. wort vielmehr zu dem goth. mats speise, s. engl. meat, oder zu goth. mes tafel, schüssel, lat. mensa stellen: vgl. Dief. 2. 55. 64; über die romanischen wörter und über die begriffsentwicklung (lat. ferculum zu ferre, gr. προς-φορά zu προς-φέρειν) Scheler 221; als wörter desselben stammes vgl. ausser mass. 2. und den unmittelbar aus dem lat. zu erklärenden wie mission, sowie überhaupt Rapp No. 178 mat. 1. werfen, senden, die durch das fr. vermittelten message, messenger, fr. message, messager, vom altfr. mes, it. messo, lat. missus; über das eingeschobene n in messenger, altengl. noch messager, altfr. messagier, wie passenger aus passagier, Mätzner 1, 174; über besondere bedeutung von mess, mit dem auch mess. 1. und mass. 1. leicht gemischt wurden, Trench 137 und Smart, der es nur fälschlich überhaupt aus mass. 1. erklären will.

Messuage a dwelling-house with some land adjoining: altfr. mesuage, messuage, mlat. mansuagium, masuagium, massagium zum altfr. mes, pr. mas, neufr. maison aus dem lat. manere, mansio; vgl. manor, mastiff, meiny: Wedgwood 2. 404.

Mestee, mestino, mestizo bezeichnung verschiedener mischracen in Amerika; nhd. mestize, neufr. métis, altfr. pr. mestis, sp. mestizo von dem neulat. mixtitius aus lat. mixtus gemischt: Heyse 573.

Met. 1. traf, begegnete: vergangenheit von meet: vgl. Mätzner 1, 343.

Met. 2. mete mass, messen; ags. mët modus, mensura, metan metiri, alts. metan, altfrs. meta, ndl. ndd. meten, altn. meta schwd. mäta, dän. mundartl. mäde, ahd. mezan, mhd. meʒʒen, nhd. messen; vgl. über die entfaltung des stammes im nhd. Kehrein 546 ff; über die verzweigung in den urverwandten sprachen lat. modus, modius, moderari, meditari, metiri (vgl. measure), gr. μέδιμνος, μέδειν, μέτρον; Dief. 2. 77; Rapp No. 174 mant. 2. messen; Bopp V. Gr. 1, 219; skr. mâ messen; Curtius

286. In anderen bedeutungen kommt met altenglisch und lartlich vor; vgl. Hal. 2, 551: met dreamed von dem ags. etan, maetan somniare; met a limit, boundary, nach Wedg- 2, 404 das altfr. mette vom lat. meta ziel, was aber auch ts in das ags. überging met, mete, mät und sich leicht mit deutschen worte in der bedeutung maass und ziel mischen te.

Metheglin meth: eines stammes mit mead. 1. stimmt es chst überein mit dem kymr. meddyglyn aus medd meth und saft; Dief. 2, 72.

Mettle feuer, eifer, muth, stoff; scheint nur eine besondere ndung von metal, nhd. metall, fr. métal, lat. metallum, gr. λλον zu sein, indem die eigenthümliche begriffsentwicklung wendungen beruhen mag wie nhd. aus dem rechten stoffe; vgl. von echtem schrot und korn sein; Wedgwood 2, 405: taphor taken from the metal of a blade, upon the temper ich the power of the weapon depends"; in der heutigen ache und selbst schreibung fallen die wörter vielfach ganz men; über metal vgl. Rapp No. 397 mat. 2. metall, wo erwandt und als wurzelform angeführt wird slav. mjédi erz.

Mew. 1. möve; altengl. mow. ags. maev, alts. mêu, ndd. re, ndl. meeuw, altn. mâfr. mârr. mâr, schwd. måse, dän. ge, ahd. mêh, mêgi, nhd. meve, möve, pic. mauwe, fr. mouette; name des vogels beruht vielleicht auf lautnachahmung und insofern zu vergleichen mit mew. 3. Schwenck 409; Weigand 156. 200.

Mew. 2. mausern, einsperren, käfig, stall; fr. mue, muer, mue mausze, käfig, kerker: mlat. muta morbus accipitrum, ncula, in qua includunt falcones cum plumas mutant Ducange; mudar, von dem lat. mutare ändern, wechseln; auf demselben de beruhen nhd. mausze, mauszern, mhd. sich muȝen, ahd. ôn, altndd. mûtôn, ndd. mûten, mütern, ndl. muiten; s. Dief. 12; Weigand 2, 124; Diez 693; II, 371. „In London the al stables were called the king's mews, doubtless from having n the place where the hawks were kept, and from this acci- st the name of mews has been appropriated in London to any ge of buildings occupied as stables" Wedgwood 2, 406, wo r vorher ohne noth bedenken gegen die gewöhnliche ableitung d begriffsentwicklung erhoben werden.

Mew. 3. mewl wie eine katze, wie ein kleines kind sch
lautnachahmendes wort wie mhd. mâwen, nhd. miauen, m
miauzen, fr. miauler, it. miagolare, altn. miáma, schwd. m
jama, dän. miaue, miave.

Mickle (muckle) veraltet und mundartl. gross; ags.
mycel, goth. mikils, alts. mikil, altn. mikill, ahd. mihil,
michel; in den urverwandten sprachen gr. μέγας, lat. m
magis, skr. mahat, zend. maso, pers. mih gross, skr. mah
sen; Rapp No. 262 mak. 1. gross, viel; Dief. 2, 68. 766;
more, most, much; Bopp V. Gr. 3, 228. 412. 419; C
No. 462.

Mid, middle mitte, mittel; ags. midda, middel, goth.
altfrs. midde, medde, altn. midr, neunord. midt, dän. middel
schwd. medel, ahd. mitti, mittil, mhd. nhd. mittel, lat. m
gr. μέσος, μέσσος (für μεθιος) skr. madhjas (aus dem lat.
die romanischen formen, die vielfach im engl. wieder auf
it. mezzo, fr. moyen, midi, minuit, parmi, milieu, vgl. me
Dief. 2, 65ff; Rapp No. 269 mat. 1. mittler; Bopp V.
121. 278; 2, 18. Wenn auch nicht identisch, so doch
stamme nach verwandt ist die altengl. präposition mid
with) die noch in mid wife erhalten schiene, wenn dies
vielleicht zusammengesetzt ist mit meed lohn; jenes von
lautet ags. mid, goth. miþ, alts. midi, mit, met, altfrs. mit,
ndd. med, met, altn. međ, neunord. med, amnhd. mit, gr.
zend. mad; Dief. 2, 69. 766; Bopp V. Gr. 3, 510. 533; C
No. 212; Rapp No. 269 mat. 1. mittler; Weigand 2, 172f.
derivation of midwife is uncertain, and has been the su
of discussion; but when we find it spelt medewife and mee
in Wickliffe's bible, this leaves hardly a doubt that it is
wife or woman who acts for a meed or reward" Trench E.
Das ags. hat zwar kein mêd-wîf, aber doch mêd-man, mêd-
mercenarius, s. Koch 1, 165; die einzige form, in welcher
sich noch vorfände, wäre nach diesem mid-lenting mitfasten,
suchen der verwandten zur fastenzeit; immerhin sprechen
drücke wie sp. comadre und nhd. beifrau dafür, auch in
neuengl. midwife, altengl. mydwyve die präposition mid
suchen.

Midden, midding misthaufe; ags. midding Bosw. d
mödding; Wedgwood 2, 406 führt aus dem Pr. Pm. die form

dynge und myddyl an und leitet es ab vom altn. mod chaff, und dyngia a heap; Mahn verweist auf das kelt. mathaich.
Midge müeke; ags. mycg, mygge Etm. 232, alts. muggia, mugge, ndl. mug, altn. mý, schwd. mygge, dän. myg, ahd. ..a, mhd. mucke, nhd. mücke; urverwandt erscheinen russ. mucha, böhm. maucha fliege, dann weiter skr. makschikâ, makhschi, lat. musca, (fr. mouche), gr. μυῖα; Weigand 2, Curtius No. 480; Schwenck 419; Rapp No. 401 musk mücke.
Midriff zwergfell; ags. midhrif, midrif, altfrs. midref; zu..engesetzt aus mid und altengl. riff Hal. 2, 683, ags. hrif, alts. altfrs. rif, ahd. href, mhd. ref, nhd. reff? in dem sinne bauch, körper; vgl. Dief. 2, 588 und wegen anderer nahe ..nder, aber nicht identischer formen, altengl. mydrede, altfrs. ..ithere Dief. 2, 504; ferner Grimm Gr. 3, 405; sowie engl. .., mit dem es doch kaum identisch ist; Br. W. 3, 464, wo ..l-reff, middel-riff aus ags. rift, ryft kleid, segel, hülle er.. wird; dagegen identificirt es Rapp No. 316 krap. 2. leib, ..h, blut vermittels des goth. hraiv mit lat. corpus.
Mien haltung, geberde; wie nhd. miene, schwd. dän. mine ..r. mine und dies nach Diez 229; I, 279 zu dem roman. ..re führen in bezug auf die äussere haltung, wie pr. se menar benehmen; vgl. demean, demeanour; Scheler 223.
Miff missmuth, üble laune; es lassen sich einigermassen ..it vergleichen die nhd. muff verdriesslicher mensch, muffig, ..en, mhd. gemuffe brummen aus verdruss, mupfen den mund ..iehen, zu denen nach Diez 514; II, 152 sp. mofar gehört, ..h Weigand 2, 205 venez. muffo schwermüthig, verdriesslich, mohino; vgl. ndl. moppen, sowie engl. mop, mope; Wedg..d 2, 407.
Might mochte, macht; ags. meahte, mihte, meaht, miht; substantiv goth. mahts, alts. maht, altfrs. macht, meht, ndl. .., altn. mekt, makt, schwd. makt, dän. magt, ahd. mhd. maht, .. macht; s. may. 1.; Dief. 2, 1 und vgl. wegen des stammes engl. maid, main. 1. Rapp No. 165 mak. 1. vermögen; ..tius No. 473; fürs nhd. Weigand 2, 80. 182.
Mild mild; ags. mild, goth. milds, alts. mildi, ndl. mild, ..n. mildr, neunord. mild, ahd. milti, mhd. milte, nhd. mild; ..ncherlei nahe tretende, wenn auch keineswegs genau entspre..nde formen in den urverwandten sprachen, wie lat. mollis, ..lt. malta, malda, slav. mlad, mladý s. bei Dief. 2, 69; Curtius

No. 464: Rapp No. 264 mal weich, klein, nass und vgl. mellow: Weigand 2, 161: „da -d ableitung ist, so möchte der skr. wurzel mil entgegenkommen, sich mit jemand ver... anzugehören scheinen; keinesfalls aber ist es, wie Bopp zusammenzustellen mit skr. mridu weich, zart, sanft von zerreiben, welches verbum eher mit ags. meltan, nhd. schm... stimmen würde."

Mildew hônigthau; ags. mildeáv, ahd. militou, mhh. mi... ndl. meltau, nhd. mehltau; in dem ersten theile der zusam... setzung sucht man meistens das gr. μέλι, lat. mel, goth. ... vgl. mead. 1. mellow; Dief. 2, 71: Rapp No. 396 mat. l... nig; indessen ist wohl nur soviel mit sicherheit anzunehmen, es an nhd. mehl, engl. meal. 1. erst angelehnt ist; vgl. Wei... 2, 128: Wedgwood 2, 408 möchte es aus dem kelt. mill... erklären, von mill injure, spoil und ceo a mist; aber nach ... 215 ist schon ags. mil mel, mulsum, und mildeáv, mel... nectar, ros mellius sodass keinesfalls an unmittelbare entl... des engl. wortes aus dem kelt. gedacht werden darf; vgl. Schwenck 402; Grein 2, 230.

Mile meile; ags. mîl, altn. mîla, schwd. mîl, dän. miil, mile, ndl. myl, ahd. mîla, mhd. mîle, nhd. meile; wie die r... nischen wörter fr. mille, pr. sp. milla, it. miglia, miglio aus lat. mille, milia tausend, tausend schritte, meile.

Milk milch; ags. meoloc, meolc, goth. miluks, altfrs. mel... ndd. ndl. melk, altn. miôlk, schwd. mjölk, dän. melk, ahd. mi... mhd. nhd. milch und auf slav. gebiete genau dazu stimmend slav. mljeko, russ. moloko, poln. böhm. slov. mleko, serb. ... jeko, wend. mloko, melauka; über die weitere verwandtschaft lat. mulgere, gr. ἀμέλγειν, andrerseits mit dem gr. γάλα, γά... τος, lat. lac, lactis, it. latte, fr. lait, den keltischen wörtern ... llaeth, gadh. bleagh, sowie über die weiteren ableitungen wie verbum ags. melcan, engl. milk, nhd. melken und das adj... melk, milch vgl. Dief. 2, 73; Rapp No. 169 malk melken; Cu... No. 150; Grimm G. d. d. S. 997; Bopp V. Gr. 1, 254; Weig... 2, 140; Wedgwood 2, 407.

Mill. 1. mühle; altengl. mylene, miln, ags. miln, myln, myll, altfrs. môle, ndl. molen, meulen, altn. mylna, schwd. mö... dän. mölle, ahd. mulîn, mhd. mül, nhd. mühle nebst den da... gehörigen engl. miller, nhd. müller; die formen mit n hinten deuten auf entlehnung aus dem lat. molina, fr. moulin, doch ist

tamm allen urverwandten sprachen gemein; vgl. gr. $\mu\acute{\upsilon}\lambda\eta$, ;, lat. molere, slav. mljeti, litth. malu, kelt. mala, mêil mah-s. Dief. 2, 24; Rapp No. 168 mal mahlen; Weigand 2, 206 die engl. meal. l. mould. l.

Mill. 2. $^{1}/_{1000}$ dollar, sowie als stammsilbe verschiedener r, wie millennium, milleped, ist das lat. mille, fr. , mil tausend; vgl. mile.

Milliner putzmacher; nach der gemeinen ansicht von Mi-Mailand, eigentlich milaner Mailänder, vgl. lombard und nders mantua, mantua-maker; Wedgwood 2, 409: „Sup-l to be originally dealer in Milan wares, but no positive nce has been produced in favour of the derivation". Richard-„So called from Milaner, one from Milan; or Malineer, from e; or millenarius, because he deals in a thousand articles. perhaps mistlener, from mistlin or mestlin, a medley or re." Die gewöhnliche ableitung ist unter den angeführten lls die wahrscheinlichste; vgl. fr. milanaise eine goldsticke-gentlich eine mailändische, von Milan.

Milt milz; ags. milte, ndd. milte, ndl. milt, altn. milti, mjelte, dän. milt, ahd. milzi, mhd. milse, nhd. milz, daraus s roman. gebiet übergetreten it. milza, sp. melsa; Diez 1, 278; nach Grimm Gr. 2, 32. 350 zu dem ags. meltan, engl. melt, in rücksicht auf das verarbeiten, auflösen, flüs-machen eines saftes; vgl. Weigand 2, 162; weniger genau nt die bezeichnung der milz als von etwas weichem zu mild; wenck 410; in der bedeutung „same der fische", milter mil-entsprechen in den übrigen germanischen sprachen nhd. h, altn. miôlk; vgl. Wedgwood 2, 409: Weigand 2, 160; p No. 264 mal weich, klein, nass; dass eine anlehnung und mengung zwischen den wörtern eintrat, mag man zugeben, schwerlich Wedgwood beistimmen: „There can be little t that the name milt is derived from milk, and is given for imilar reason in both applications."

Mime, mimic u. s. w. mime, mimisch; fr. mime, mimique st manchen mit mimo beginnenden fremdwörtern von dem l. mimus, gr. $\mu\tilde{\iota}\mu o\varsigma$, mimicus, $\mu\iota\mu\iota\varkappa\acute{o}\varsigma$.

Mince zerstückeln; fr. mince klein, altfr. mincer zerstückeln; s fr. adjectiv wird von Diez 688: II, 366 auf altn. minst, ahd. minnist, goth. minnists, nhd. mindest zurückgeführt, vgl. Dief. 74; während das zeitwort auch aus lat. minutus, minutiare, it.

minuzzare (fr. menuiser, menuisier) erklärt werden könnte dere denken an lat. mancus, mancius; vgl. Scheler 222; 25, 396; Diez 405; II, 30 unter fujo; über die ableitung minutus Diez 230; I, 279. Bemerkenswerth für das engl dass das wort mince auch unmittelbar an das ags. minsj deminui, minn = minor, debilis sich anschliesst Etm. 220; 2, 252. 255; altengl. minne = less Col. 53; altn. minni; ndl. minne, min u. s. w., lat. minor; vgl. Rapp No. 266 m wenig.

Mind sinn, bedenken; altengl. minde erinnerung, minne remember Col. 53, schott. min erinnern, ags. mynd myne, goth. muns meinung, gamunds andenken, altn. mynd moria (vgl. über das auch noch im engl. hinter n antreten Mätzner 1, 178) zu goth. munan, lat. mens, mentis, monere μένος, μνάω, skr. man, mnâ denken, lett. minêt und men denken, slav. minjeti, minati, kymr. mynn will, desire und mens, anima; vgl. nhd. minne, mahnen, meinen, mann; mean. 3. man; Dief. 2, 81—86; Rapp No. 170 man. 1. d Bopp V. Gr. 1, 130.

Mine. 1. mineral mine, mineral; fr. mine, minéral, pg. mina, pr. mina, mena; Diez 229; I, 278; „man findet ursprung des wortes in lat. minare oder rom. menare füh betreiben, vgl. pr. menar secrets geheimnisse betreiben, mlat. nare consilium einen anschlag bereiten, nachstellungen ins setzen. Hiernach ist mina zuerst geheimer anschlag, getrieb beziehung auf einen belagerten ort geheimer gang zur um grabung der mauer, demnächst auf den bergbau angew Dieser wandel des begriffs hat nichts unwahrscheinliches; ähnlich legte man dem it. doccia von ducere die bedeutung bei. Auffallend ist nur die abweichung des richtigen e in i schah es zur unterscheidung der begriffe „führen“ menare „graben“ minare? Buchstäblicher zusammenhang mit kymr. masse, mine ist nicht anzunehmen; wie sich gael. mèin zu mine, rom. mina verhält, wäre wohl noch genauer festzustelle s. über letzteren punkt Dief. Celt. 1, 71.“ Vgl. als ursprüng identisch mean in demean und mien; Scheler 223; Weig 2, 163.

Mine. 2. mein; ags. alts. ndd. ndl. mîn, altn. minn, ne altn. schwd. mitt, dän. mit, ahd. mîner, mhd. mîn, nhd. mein

minalstamm wie me, my, vgl. goth. meins Dief. 2, 57;
ɪer 1, 282; Schleicher § 265 und p. 678.

lingle mischen; ags. mengan, s. über das suffix -le Mätz-
, 432, nhd. mengen, mundartl. ver-mengeln, ndl. mengen,
eln, ahd. mengan; vgl. among und Weigand 2, 143; alt-
ming Col. 53.

liniature miniatur; fr. miniature, it. miniatura vom mlat.
re, mit minium, nhd. mennig färben, eigentlich von kleinen
lden, wie sie in handschriften vorkommen; also nicht von
ninutus klein Diez 230; I, 279; Scheler 223; Weigand 2,
auch engl. miniate, sp. miniar, it. lat. miniare roth fär-
malen.

Minion liebling, niedlich; fr. mignon und daher it. mig-
; von dem ahd. minja liebe, mhd. minne als liebkosende an-
Diez 688; II, 365; Grimm Gr. 4, 317; Ben. 2, 181; Wei-
2, 159; über den stamm vgl. demnach mind, mean. 3.

Minish verkleinern; jetzt meist in der zusammensetzung
nish, altfr. menuiser, it. minuzzare von einem lat. minu-
minutus klein, fr. menu zu it. minuire, lat. minuere;
ince; Dief. 2, 74.

Minister diener, minister; fr. ministre, lat. minister, nhd.
fremdwort minister; vgl. über die bedeutungen Heyse 581;
das zwiefache comparativsuffix in den lat. minister und ma-
Bopp V. Gr. 2, 33.

Minnow elritze, kleiner fisch; Wedgwood 2, 410f: „Pro-
lly mengy, mennous, mennam, a small kind of fish. The
minnow is identical with Gael. meanbh, little, small. Meanbh-
, animalcule; miniasg, small fish, minnow. Mennous or
ys is Fr. mennise, fry of fish, small fish of divers sorts. —
Menusa, a menys. — Nominale in Hal. Mennam is from
nime least, applied to the smallest in several kinds, as a
in music, a minim or drop, in medicine.“

Minster münster; ags. minster, mynster, wie ahd. munistri,
d. münster, mndl. monster, aus dem lat. gr. monasterium,
στήριον kloster, ort, wo man einsam (gr. μόνος, μονάς) lebt;
identisch mit dem engl. monastery, fr. monastère; vgl.
nk.

Minstrel sänger, minstrel; altfr. menestrel, pg. menestrel,
pr. menestral, neufr. menestrier, ménétrier handwerker, künst-

ler, musiker, mlat. ministerialis diener des hauses; zu d
ministerium, it. mestiero, mestiere, sp. altpg. menester,
mister, pr. menestier, mestier, fr. métier; Diez 227; I, 276;
218; die mlat. ministerialis diener, ministrellus spielman
Ducange.

Mint. 1. münze als pflanze; ags. minte wie ahd.
mhd. minze, nhd. minze, münze, ndd. minte, dän. mynte
munte, it. sp. menta, fr. menthe von dem lat. mentha, me
μίνθα, μίνθη; vgl. besonders auch die slav. formen des
bei Dief. Or. Eur. 384.

Mint. 2. münze, münzen; ags. mynet, mynetjan, wie
muniza, muniz, mhd. münze, nhd. münze, ndd. mynte, ndl.
schwd. dän. mynt, mint aus dem lat. moneta (münzstätte,
in dem tempel der Juno Moneta die münzstätte war),
wieder fr. monnaie; s. money; vgl. Weigand 2, 212; Di
87: „nur zufällig nähert sich dem goth. mundon ndd.
nhd. münzen (auf etwas), wovon wir mint schott. bezielen,
vorhaben, ags. myntan disponere, statuere, exponere noch
zu trennen wagen."

Minute klein; mínute minute, concept, bemerkung,
ren; die abstammung des wortes ist klar it. minuto, sp.
pg. mindo, pr. menut, fr. menu klein, vom lat. minutus,
mince; über die bedeutungen vgl. Diez I, 279 „fr. minute
60ste theil einer stunde, eigentlich minuto primo die erste
kleinerung oder eintheilung; minuto secondo, fr. seconde der
theil einer minute, die zweite eintheilung;" ferner Scheler
minute; l'acception „original, brouillon d'un écrit" vient de
petite écriture déliée dans laquelle on écrit les brouillons:
minuet menuet, fr. menuet, it. minuetto, sp. minuéte ein
mit kleinen schritten.

Minx zieraffe, loses mädchen; nach Richardson viel
entstanden aus minikin liebling, das seinerseits aus mi
mit der verkleinerungssilbe kin hervorgegangen scheint; Mä
1, 432.

Mire. 1. pfütze, koth; ags. myre see Bosw. scheint
nebenform von mere. 2. und demnach mit marsh, moor
lat. mare zu stellen zu sein; vgl. besonders die skandin. ausdrü
altn. mýri, schwd. myra, norw. myre Dief. 2, 44: Rapp No.
mar meer; No. 394 mart koth, gestank.

Mire. 2. pis-mire ameise; ags. mire, myre Bosw. goth. miera (nach Busbeck), altn. maur, mîgamaur, schwd. myra, dän. myre, pissemyre, ndl. miere, mier, ndd. nhd. mire, miere; „der sehr alte, aber dunkle name erscheint auch in dem gr. μύρμηξ, (neugr. μυρμήγκι; hierher? lat. formica, fr. fourmi), verbreitet sich über das kelt.-(welsch mor, ir. moirb) und das slav. (russ. muraweĭ, altslav. mraw, poln. mrówka, böhm. mrawenec) und reicht bis tief in Asien (pers. mûr, zend. môirina" Weigand 2, 157; vgl. Dief. 2, 66; Grimm 1, 277; Rapp No. 393 marp ameise; Br. W. 3, 165; Curtius No. 482.

Mirk finster; ags. myrc, mirc, altn. myrkr, schwd. dän. mörk, slav. mraku finsterniss; dazu murky; Rapp No. 268 mark finster.

Mirror spiegel; fr. miroir, altfr. mireor, pr. mirador, it. miradore zu fr. mirer, pr. sp. mirar, it. mirare aufmerksam etwas betrachten, lat. mirari bewundern, anstaunen; vgl. das lat. admirari, fr. admirer, engl. admire.

Mirth freude, heiterkeit; ags. mirđ, myrđ, myrhđ, mirigđ; vgl. über den weiteren, doch ziemlich dunkeln ursprung das dazu gehörige adjectivum merry.

Mis; die vielfach vorkommende vorsilbe entspricht auch im englischen meistens der durch alle übrigen germanischen sprachen gehenden ags. mis, miss, mist, goth. missa und so weiter in der form misse, miss, mis; vgl miss. 2. Mätzner 1, 482; Dief. 2, 75; Weigand 2, 172; Grimm Gr. 2, 470; 3, 13; daneben aber weist mis in vielen wörtern zurück auf altfr. mes, fr. més, mé, pr. mes, mens, it. mis, sp. pg. menos, das, wenn auch vielleicht unter germanischem einflusse, doch wesentlich aus dem lat. minus „weniger", dann „nicht recht, nicht gehörig" entsprang; vgl. mischief; Diez I, 280; Scheler 220. In manchen wörtern, wie misanthrope, beruht natürlich die erste silbe auf dem griech. stamme μισεῖν hassen, μισάνθρωπος menschenhasser; vgl. Smart.

Mischief unheil; altfr. meschef, neufr. méchef, pr. mescap, altpg. mazcabo, sp. pg. menoscabo; eigentlich übler ausgang, von cabo ende, lat. caput, verbum menoscabar, mescabar, altfr. meschever Diez 223; I, 272; Scheler 217; vgl. die engl. chief und achieve, fr. achever, venir à chef glücklich zu stande kommen und wegen der vorsilbe mis.

Miscreant ungläubiger, schurke; altfr. pr. mescreant, neufr. mécréant, it. miscredente, particip von mécroire, zu lat. credere

glauben; vgl. die vorgehenden artikel und recreant; über begriffsentwicklung Trench 139.

Miser geizhals; eigentlich elender, lat. miser; vgl. über begriffsentwicklung, in der ehemals misery, miserable geiz, umgekehrt miser the wretched man bedeutete Trench „the man who enslaves himself to his money is proclaimed our very language to be a miser, or a miserable man"; vgl. die zu grunde liegende anschauung schon bei den alten Hor. Sat. I, 1, 63; auch sp. it. misero bedeutet elend und geizig.

Mishmash gemenge, mischmasch; ablautende bildung das nhd. mischmasch; vgl. mix, mash; Mätzner 1, 424; Weigand 2, 167; Grimm Gr. 1², 561.

Misnomer falscher name; von dem präfix mis, altfr. und dem fr. nommer, nomer nennen, lat. nominare; vgl. misprision versehen, nachlässigkeit aus mis und mlat. lat. prensio, prehensio, fr. méprendre, méprise, unter vermischung mit dem fr. mépris, mépriser, altfr. mespriser, die auf dem pretium, vgl. prize, beruhen.

Miss. 1. fräulein; Wedgwood 2, 413: „no doubt a contraction from mistress, or mistriss, as it was formerly written, however by curtailing the word of its last syllable, but more likely by a contracted way of writing Mis or Mis for Mistress".

Miss. 2. missen, verfehlen, fehler; ags. missjan, altfr. ndd. ndl. missen, altn. missa, schwd. mista, dän. miste, missan, mhd. nhd. missen; zu dem goth. misso einander, verschieden, verkehrt; s. mis; vgl. Dief. 2, 75 ff; Weigand 2, über die begriffsentwicklung Schwenck 413: „der begriff trennung oder verkehrung einer sache in eine andere ist grundbegriff für die anderen; daher zeigt es die abwesenheit sache an, mit deren benennung es zusammengesetzt ist, die wechselseitigkeit, denn zu einer solchen, wie zu einer nigfaltigkeit, verschiedenheit, welche bedeutungen es auch gehört ein getrenntsein, da diese begriffe sich auf wenigstens zwei beziehen und mit der einheit unverträglich sind. Das trennte bei einer sache, oder die verkehrung einer sache. fehlende führt leicht auf den begriff des fehlers, des übeln"; noch über den vermutheten zusammenhang mit dem lat. met, gr. μετά, goth. miþ, engl. mid Grimm Gr. 2, 470; 3, 13 Dief. 2, 76.

Missal messbuch; mlat. missale, fr. missel von dem mlat. a messe; vgl. mass. 2.

Mist nebel; ags. mist, altn. mistr, schwd. ndl. ndd. mist rselben bedeutung; dagegen in der bedeutung „fimus" amnhd. , ndl. mist, mest, ndd. mess, goth. maihstus; da mist für t zu stehen und zu ags. mîgan harnen, schwd. miga, lat. re, mingere, gr. μίχειν, ὀμίχειν zu gehören scheint, so mögen wörter alle ursprünglich von einem und demselben stamme dem grundbegriffe des nassen ausgegangen sein; vgl. gr. ἀχλύς nebel; Schwenck 412; Dief. 2, 12; Curtius No. 175; Rapp 263 mak. 2. zart, klein, weich, nass; Br. W. 3, 167; engl. ist, mixen; Wedgwood 2, 413f.

Mistletoe mistel; ags. misteltâ (für mistel-tân?); der erste l des wortes altn. mistil, schwd. dän. mistel, ahd. mistil, mnhd. tel ist seinem ursprunge nach dunkel, der zweite scheint nach altn. form mistil-teinn das, wenn auch schon ags. zu tâ, engl. entstellte goth. tains, ags. tân, altn. teinn, schwd. tên, dän. amnhd. zain gerte, stab, spross zu sein, was engl. in mund- noch als tan erscheint Hal. 2, 849; vgl. Dief. 2, 653.

Mistress herrin, lehrerin; altengl. maistress, mlat. magis- a, magistressa, altfr. maistresse, fr. maîtresse, weibliche form maistre, maître, engl. master, Mr. in der aussprache mister lat. magister; vgl. miss. 1.

Mite milbe, miete; ags. mîte, ndd. mite, ndl. mijt, dän. mide, mid, ahd. mîza, mizza oder mîȝa (Grimm Gr. 3, 365) mîȝe, mîȝ, nhd. aus dem ndd. miete; Weigand 2, 158; dann dem germ. in das roman. gedrungen mlat. mita, fr. mite, mita; Diez 230; I, 280; Dief. 2, 6; wie es scheint mit an- n ähnlichen thiernamen zusammen und etwa zu dem wurzel- stamm ags. mîtan, goth. maitan gehörig; vgl. maggot, moth; das thier vom nagen, zerschaben der sachen den namen fangen hätte; Schwenck 409. In der bedeutung „kleine münze" entspricht mite zunächst dem altfr. fläm. mite, ndl. mijt „ursprünglich etwas kleines, winziges, auch eine münze" Diez II, 367; schwerlich mit Wedgwood 2, 414 in diesem von mite milbe zu trennen und etwa als verkürzt aus minute zu erklären.

Mitre (miter) bischofsmütze, dann nach der gestalt archi- tektonische bezeichnung; fr. mitre, lat. gr. mitra, μίτρα kopfbinde.

Mitten fausthandschuh; fr. mitaine, miton fausthandschuh, altfr. mitan hälfte: die fr. wörter werden auf das ahd. mittamo, nhd. mitte. vgl. mid, zurückgeführt; Diez 228; I, 277; Scheler 224: „Cette dérivation est fondée sur ce que la mitaine est un gant divisé en deux moitiés, ou, peut-être, un gant couvrant la moitié du bras ou la moitié de la main.“ Wedgwood 2, 414 führt ausser den fr. wörtern an gael. mutan, a muff, thick glove, cover for a gun, mutag, a glove without fingers, die wenn nicht selbst entlehnt auf kelt. ursprung könnten schliessen lassen. Wedgwood freilich fügt hinzu: „The name seems to have come from Lap. mudda, N. mudd, modd, Sw. lapmudd, a cloak of reindeer skin; Fin. muti, a garment of reindeer skin, a hairy shoe or glove; Sw. mudd, a mitten“; Mahn führt das fr. mitaine, altfr. mitan, sp. miton, mlat. mittana, mitana, mita ebenfalls auf kelt. wörter ir. gael. mutan, mutog, armor. mittain und weiter auf math hand zurück.

Mix mischen; ags. miscan, ahd. miscan, mhd. nhd. mischen, lat. miscere, gr. μίσγειν, μιγνύναι, skr. misch, miksch, auch auf slav. gebiete vertreten mjésiti; Rapp No. 180 misk mischen; Curtius No. 474. Das engl. wort scheint, wenn auch auf deutschem grunde beruhend, doch mit anlehnung an die lateinische gestalt des wortes gebildet zu sein (mixtus), auf welche natürlich die verschiedenen ableitungen wie mixture ganz zurückzuführen sind; s. Mätzner 1, 154 und vgl. mash, mishmash.

Mixen misthaufen; ags. mixen sterquilinium, mix, meox, mex coenum, stercus, goth. maihstus, neufrs. miux, miuhs, engl. mundartl. mux mist; wahrscheinlich von der verbalwurzel ags. mîgan harnen, altn. mîga, lat. mingere, mejere, gr. ὀμίχειν, litth. myszti, skr. mih; Dief. 2, 12; Weigand 2, 168; vgl. muck und mist.

Mizmaze verwirrung; ablautende bildung zu maze; vgl. das ähnliche mishmash und andere beispiele bei Mätzner 1, 424.

Mizzen hintersegel; fr. misaine, it. mezzana, sp. mesana, ndl. bezaan, nhd. besaan; im fr. scheint der ausdruck, der ursprünglich ein allgemeinerer war „mittlerer“, it. mezzano, lat. medianus, sich für den vordermast (entre le beaupré et le grand mât) festgesetzt zu haben, in den anderen sprachen für den hintermast (the mast which supports the after sails, and is nearest the stern) indem das wort zunächst von einer bestimmten art segel gebraucht wurde; vgl. Wedgwood 2, 415 f.

Mizzle (misle, mistle) fein regnen, nass niedergehen; ndl. misten, miesen; vgl. das ags. mistjan caligare, zu dem haupt- mist.

Moan klagen; altengl. menen, bemenen, ags. maenan cum dicere, queri, dolere; s. das weitere unter mean. 3. das in anderer form und bedeutung aus demselben worte ent- elte; Mätzner 1, 188. 205.

Moat graben, wallgraben; altfr. mote, mlat. mota aufgewor- anhöhe mit festem schloss, altpg. mota schutzwerk eines es (vgl. wegen des übergangs der begriffe graben, wall dike, ditch) it. motta herabgeschwemmte erde, sp. pg. erdaufwurf, fr. motte torfstein, erdscholle; über die zweifel- herkunft der roman. wörter aus dem deutschen (bair. mott häufte moorerde, schwz. mutte ausgestochener rasen, ndl. abfall von torf) oder dem keltischen ir. mota hügel, vgl. Diez 3f; Scheler 228; Ducange s. v. mota.

Mob. 1. pöbel; verstümmlung aus mobile movable; the mul- as being restless and fickle, vom lat. mobile vulgus; Smart: contraction of the word began to take place about the year and soon after, in spite of Addison's humorous protest it, (Spect. 135) settled into proper English"; vgl. Trench 162.

Mob. 2. frauenmütze; mob-cap; dazu das zeitwort mob, moble, mobble einhüllen, einmummeln; auch to mop Hal. 560; ndl. moppen, mop-muts, ndd. mopp; „the radical signifi- on seems to be a bundle; to mab or mobble is to make a dle of oneself, to wrap oneself up" Wedgwood 2, 417; vgl. und muffle.

Mock spotten; altfr. moquer, verspotten, im neufr. se mo- , pr. mochar; „dieses letztere beweist, dass die streng fr. mocher oder moucher wäre, der man aber zur unterschei- von moucher schnäutzen das pic. moquer vorzog. Man leitet etymologisch richtig aus dem gleichbedeutenden gr. μωκᾶν, bei auch noch das kymr. mocio, sofern dies nicht aus dem gl. entlehnt ist, in anschlag kommt; s. Diefenbach Celt. 1, 82. selben ursprungs ist das sp. mueca grimasse, verspottung"; ez 691; II, 369. Scheler 226 will es lieber als eine nebenform bildliche anwendung von moucher, mlat. muccare muccum icere auffassen, indem er lat. emungere im sinne von moucher nd duper, escroquer vergleicht. Eine erwähnung endlich ver-

dient hier die ansicht Wedgwood's 2, 417: „the radical image is the muttering sounds made by a person out of temper, represented by the syllable mok or muk, which thus becomes a root in the formation of words signifying displeasure, and the gestures which express it, making mouths, deriding, mocking"; nhd. ndd. mucken den mund verziehen Br. W. 3, 197; ndl. mocken buccam ducere sive movere.

Modder mädchen; s. mauther und mother.

Mode art und weise, mode, modus; fr. le mode und la mode beide aus dem lat. modus Scheler 224; vgl. die fremdwörter im nhd. modus und mode, sowie engl. mood. 1.

Model musterbild, modell; fr. modèle, it. modello von einem lat. modellus für modulus, verkleinerung von modus; vgl. ahd. modul, nhd. model und modell Weigand 2, 180, sowie das engl. mould. 2. mold, fr. moule, aus lat. modulus Scheler 224. 229. Im engl. auch die reinlat. formen modulus, module; vgl. Trench 141, wie modus neben mode und mood; vgl. über die weitere verbreitung des lat. stamms im engl. z. b. Smart 389.

Modern heutig, modern; fr. moderne, it. sp. moderno, spätlat. modernus vom lat. adv. modo, mlat. für nunc, wie hodiernus von hodie; also nicht vom lat. modus oder fr. mode unmittelbar abzuleiten; Diez 230; I, 280; wenn auch später etwa der bedeutung nach im zusammenhang mit fr. nhd. mode aufgefasst.

Mohair haartuch, mohr; fr. moire, ehemals mohère, mouaire, morequin, pr. moira, it. moerro, amoerro, sp. muer, mue, pg. morim, nhd. moire, mohr; wahrscheinlich aus dem orient stammend, ind. moiacar, mohacar oder mâghar zeug aus ziegenhaar, im engl. mit anlehnung an hair; vgl. Diez II, 367; Weigand 2, 184; Heyse 586; Scheler 225: „selon les uns p. mouhaire, poil doux, selon d'autres d'un mot oriental moiacar sorte de camelot. Je pense que l'une et l'autre de ces explications sont à côté de la vérité".

Moidered; Wedgwood 2, 418: „confused, distracted, overworked. From mauder, to mumble, maunder, to mutter, wander in talking, moithered is one who is confused or made to speak confusedly by overwork or the like. Compare maddle, maze. O. H. G. maudern, murmurare, mussitare. Gl. in Schmell."

Moiety hälfte; fr. moitié, altfr. moitiet, meited, pr. meitat, sp. mitad, it. metà, medietà, lat. medietas; vgl. engl. mediety.

Moil. 1. beschmieren, besudeln; properly to wet, the senses 'etting and dirtying being closely connected; fr. mouiller be-m. pr. pg. molhar, sp. mojar wie von einem lat. molliare zu is weich, was selbst aus movilis entstanden und so zu mo-, s. move, zu gehören scheint; vgl. nhd. einweichen zu h; Scheler 229.

Moil. 2. sich abquälen; wohl vom lat. moliri; Wedgwood 2, „perhaps only a secondary application from the laborious ts of one struggling through wet and mud. — But it may om Castrais mal, a forge-hammer; malha, to forge, to form ammering and figuratively, to work laboriously. To hammer, ork or labour Hal. —;" in anderen bedeutungen steht es als nform für mule, mole. 2.

Moist feucht; altfr. moiste, neufr. moite. „Nicht von madi-; besser berechtigt wäre humectus, mit eingeschobenem s, aber engl. form, worin dies s hörbar ist, scheint der einschiebung ersprechen; s. Rom. Gr. I, 445. Die begriffe zart, weich, feucht gränzen an einander, z. b. im lat. udus, gr. ὑγρός, olle; lat. musteus jung, neu dürfte also in betracht kommen, moist heisst nicht bloss äusserlich feucht, sondern auch ich saftig. Die unter moscio I. erwähnten wörter mit der utung feucht sind vielleicht dem gegenwärtigen anzureihen". II, 368; I, 283. Wedgwood 2, 419 vergleicht ausser dem worte limous. mousti, gris. muost, milan. moisc, bret. mouèz, ch. mwyd. wet, damp, limous. moustiour, sweat, moustidza, to t, Sw. must, juice, sap, moisture, lat. mustum, juice of grapes; ler ausz. 133 möchte es vom lat. mixtus ableiten.

Mole. 1. maulwurf; ndl. mol, mundartl. deutsch mûl, mûlt; h wohl nur verstümmlung des vollständigen altengl. moldwarp 2, 558, ahd. mûwerf, mhd. moltwerf, nhd. maulwurf; vgl. die hiedenen formen bei Weigand 2, 122; ndd. mul-hoop maul-hügel, mul-worp maulwurf, ndl. molworp, molworm, altn. dvarpa; deren erster theil auf goth. mulda, ags. molde, engl. ould. 1. zurückgeführt wird. Dief. 2, 28 dagegen zieht es r die einfachen namen mol, mole zu dem goth. malo motte stellen, sodass es eine unmittelbare ableitung von dem wur-verbum malan wäre; vgl. fr. mulot nach Diez II, 372 vom ndl. l, ags. myl staub.

Mole. 2. zeichen, muttermal; ags. mâl, mael, goth. mail, tengl. schott. mail, ahd. meila, mhd. mail, ahd. mhd. nhd. mâl

entweder eins mit meal. 2., goth. mêl oder besser aus mal. mahal, lat. macula entstanden zu denken; vgl. darüber meal. 2. Dief. 2, 16; Curtius No. 551 zieht es mit gr. μέλας, lat malus zu der wz. mal schmutzig sein.

Mole. 3. hafendamm; fr. môle. it. molo vom lat. moles last. gewaltiger bau: daher mole auch grabdenkmal.

Unmittelbar auf dem lat. mola (Plin. 7. 15. 13) beruht fr. môle, engl. mole mondkalb; auf mola (salsa) das engl. mole a salted cake used in sacrifices by the Romans.

Monarch alleinherrscher; fr. monarque. it. sp. monarca. lat. monarcha. nhd. als fremdwort monarch aus dem gr. μονάρχης. μόναρχος von μόνος allein und ἄρχειν herrschen.

Monastery kloster; fr. monastère, it. sp. monasterio, neulat. monasterium, gr. μοναστήριον ort wo man einsam, allein μόνος lebt, von μοναστήρ der einsam lebende: vgl. minster.

Monday montag: altengl. munday, monenday, ags. mônandäg, altn. mânadagr, schwd. måndag, dän. mandag, ahd. mânetag, mhd. mântac, nhd. montag, mondtag, ndl. maandag; der dem monde geweihte tag, lat. dies Lunae, fr. lundi; vgl. moon.

Money geld; fr. monnaie, monnoie, sp. moneda, it. lat. moneta; vgl. nhd. münze und engl. mint. 2.

Monger händler; ags. mangere, ndl. mangeler commutator mercium, mangelen, mangeren commutare merces, mundartl. deutsch manger händler Schwenck 390; doch wohl nur entlehnt und entstellt aus dem lat. mango händler. waarenzustutzer; etwa auf deutsche weise abgeleitet von dem zeitwort ags. mangian, altn. mânga das hauptwort ags. mangere, altn. mângari, ahd. mangari, mengari, altndd. mengere, altndl. mangher, mengher; Etm. 196.

Mongrel blendling: mit den verkleinerungssuffixen er und el, vgl. Mätzner 1, 453: der stamm scheint das ags. mang gemisch, nhd. mengen mischen; vgl. among.

Monk mönch; ags. munuc, munec, monec, monc, ahd. munich, mhd. münich, munech, nhd. mönch, ndl. monnik, munnik, munik, altn. mûnkr, schwd. munk, dän. munk u. s. w.; auch in anderen sprachen aus lat. gr. monachus, μοναχός, it. monaco einsam lebend: von μόνος, vgl. fr. moine, sp. pg. pr. monge, catal. monjo aus gr. μόνιος.

Monkey affe; scheint ursprünglich ein verkleinerungswort aus dem romanischen gebiete zu sein; Diez 231; I, 281: „it. monna, sp. pg. mona, neupr. mouno, bret. mouna äffin, affe, daher

monnine. Monna hat auch die bedeutung von madonna, woraus zusammengezogen ward; muthmasslich brauchte man es als schmeichelwort von der äffin"; als it. wird angeführt auch moni-): anlehnungen an monk und man, mannikin waren leicht; donkey.

Monsoon passatwind; fr. mousson, mouçon, monson, it. monsone, pg. mouçaõ, sp. monzon, malayisch mûsim zeit, jahres-, strichwind, ostind. mausim, mausam vom arab. mausim bestimmte zeit, jahreszeit, von wasama bezeichnen; s. Heyse 595.

Month monat; schott. moneth, ags. mônađ, mônuđ, mônđ, fris. monath, goth. menoþs, ndd. ndl. maand, altn. mânadr, schwd. månad, dän. maaned, ahd. mânôd, mhd. mânôt, mânet, nhd. monat; vgl. über die wörter der urverwandten sprachen lat. men- (wovon die roman. wörter altfr. meis, neufr. mois, pr. sp. mes, it. mese), gr. μήν, μείς, μής, litth. menesis, skr. mâs, mâsa, slav. mesetz, sowie über den ursprung aus der wurzel des goth. mitan messen Dief. 2, 62; Rapp No. 174 mant. 2. messen; Grimm G. d. S. 247; Weigand 2, 181; Bopp V. Gr. 1, 306. 424; 3, 159; Max Müller 1, 5; Curtius No. 471; s. moon und über das germanische suffix goth. oþ Grimm Gr. 2, 252 ff.

Mood. 1. art, modus; fr. mode, lat. modus; vgl. mode.

Mood. 2. gemüth; ags. môd, goth. môds, alts. môd, muod, fris. môd, ndl. moed, altn. môđr, neunord. mod, ahd. muat, muot, muod, mhd. muot, nhd. mût, muth; vgl. über den zweifelhaften weiteren ursprung (aus goth. mojads zum nhd. mühen, oder aus der wurzel gr. μανθ, μαθ, skr. math, manth) Grimm Gr. 2, 233; Dief. 2, 89 ff; Schwenck 425; Weigand 2, 220; Rapp No. 267 mant klug.

Moon mond; schott. mone, meen, ags. môna, goth. mena, fris. môna, ndd. ndl. mâne, maan, altn. mâni, schwd. måne, dän. maane, ahd. alts. mâno, mhd. mâne, mân, nhd. mond; gr. μήνη, litth. menu, lett. mênes, altslav. menso, skr. mâs Dief. 2, 62; eigentlich der zeitmesser von der wurzel mâ messen; Max Müller 1, 6; vgl. month. Ueber mooncalf, nhd. mondkalb, das wahrscheinlich auf mythischer vorstellung von dem einflusse des mondes beruht, s. Grimm Myth. 1111 und Weigand 2, 190.

Moor. 1. moor, sumpf; ags. môr, alts. ndd. mor, ndl. moer, altn. dän. môr, ahd. mhd. muor, nhd. moor; eines stammes mit marsh, mere. 2. s, goth. marei Dief. 2, 44; Weigand 2, 192;

Rapp No. 392 mar meer; vgl. morass, fr. marais und die übrigen romanischen wörter bei Diez 217; I, 265.

Moor. 2. mohr; fr. maure, more, ahd. mhd. môr, nhd. mohr, ndl. moor, it. sp. moro, mlat. morus, vom lat. Maurus, gr. μαῦρος, μαυρός dunkel, schwarz; vgl. über die fr. wörter Scheler 216. 227; über das deutsche Weigand 2, 184.

Moor. 3. vor anker legen; am nächsten entsprechen ndl. marren, meeren in derselben bedeutung, fr. amarrer, sp. pg. amarrer, mhd. merren anbinden, ags. merran zurückhalten, ahd. marrjan Diez 14; I, 18; vgl. mar und marl; Dief. 2, 46; die engl. form könnte etwa vermittels des subst. mooring zunächst auf dem ags. meoring obstaculum Etm. 206 beruhen. In der redensart to blow a moor erscheint das wort entstellt aus fr. à mort; Worcester.

Moot disputiren, moot-point streitpunkt, moot-hall gerichtshalle; ags. môtjan convenire, disputare, rem agere, môt conventus. gemôt conventus, consilium; die grundbedeutung ist die des zusammenkommens, der versammlung; vgl. das weitere unter meet und die dort angezogenen stellen; die ältere form noch in mote. motebell; vgl. Dief. 2, 91.

Mop. 1. scheuerlappen, handtuch, serviette; fr. mappe ehemals in der bedeutung torchon, serviette; vom lat. mappa; vgl. map und apron; Mahn verweist auf entsprechende kelt. ausdrücke wie wlsch. mop, mopa, gael. moibeal, moibean, ir. moipal.

Mop. 2. verzerrtes gesicht, fratzen machen; und damit wohl identisch theils mop einhüllen, theils mope traurig, traurig aussehen, traurig machen; vgl. besonders nhd. mupf, muff, muffen. verzogenes gesicht, mürrisch aussehen; ndl. moppen, ndd. muffen, mops dickmaul; s. Weigand 2, 204. 193; mundartl. nhd. mopsen ärgern; vgl. mob. 2. und muffle.

Morass morast; zunächst wohl aus dem fr. marais unter anlehnung an die germanischen wörter wie engl. moor. 1., ahd. morast, ndl. maras, moeras, maerasch, moorasch, schwd. moras. dän. moras; Dief. 2, 44; vgl. marsh, mere. 2. Weigand 2, 193; Diez 217; I, 265; altengl. mareis, mlat. mareseum, it. marese.

More. 1. mehr; superlativ most meist; ags. mâra, mâ, maest. goth. maiza, maists, alts. mêro, mêst, ndl. meer, meerder, meeste. ndd. meer, meest, altn. meiri, meist, schwd. mêra, mêst, dän. mêre. mêst, ahd. mêro, meist, mhd. mêre, meist, nhd. mehr, mehrst. meist; vgl. Dief. 2, 20; das goth. mais scheint aus magis, mahis.

iagis entstanden, sodass die wurzel mak. engl. mickle, έγας, lat. magnus wäre; vgl. Bopp V. Gr. 2, 40; Rapp No. nak. 1. gross, viel; und über die steigerungsformen 1, 172; h sind urverwandt und gleicher wurzel die engl. major, r. master, mistress, miss; vgl. noch much; Mätzner 1, 268; 1, 448; Schleicher 2, 648; Grimm Gr. 3, 608. 615. 654. 660.

More. 2. rübe, wurzel; ags. more? bei Schwenck 414; ahd. hâ, morhâ, mhd. morhe, more, nhd. möre, möhre, mohr-rübe; and 2, 185; der weitere ursprung ist sehr unsicher, mag nun an zusammenhang mit moor. 1. oder mit moor. 2. morel, denken.

Morel (moril) morchel, nachtschatten; pic. merouille, me-, ndl. morilhe, ahd. morhila, mhd. nhd. morchel, schwd. la; Scheler 227: „le radical mor, morh, mork, pour les mots s, comme pour les mots germaniques, rend l'idée noir". gl. wort geht in einigen bedeutungen wie „schwarzes pferd", schatten" jedenfalls auf altfr. morel, it. morello, zurück; Diez I, 282 und moor. 2.; auch die morchel könnte von rbe benannt sein; wenigstens bleibt der zusammenhang mit 2., auf den Weigand 2, 194 hinweist, dunkel; vgl. Diez II, 370.

Morganatic morganatisch; fr. morganatique, nhd. morganatische ehe, ursprünglich eine ehe auf blosse morgengabe, mlat. imonium ad morganaticam, ad morganicam, s. Ducange v. gangifa; den ausdruck morganicus, morganaticus vom ahd. gan, s. engl. morning, morrow, bildeten die Lombarden mittelalters statt morgincap, morgincaph morgengabe; Wei- 2, 195; Grimm R. A. p. 439.

Morion helm; altfr. morion, it. morione, sp. morion, altsp. ion, pg. morrião; von ungewisser herkunft; „man erinnert an das sp. morra schädel" Diez 232; I, 282. Andere den- an fr. More, moor. 2. a Maurorum usu; Scheler 227; Wedg- d 2, 423: „perhaps a Moorish helmet, as burganet, a Bur- dian one. Du. Mooriaan, a Moor".

Morkin a wild beast found dead, carrion; Wedgwood 2, ; unter den verschiedenen wörtern, die er zur aufklärung des prungs beibringt, hat wohl zunächst anspruch das altn. mor- n, schwd. murken faul, wenn auch das lat. morticinus, mlat. orticinium sich damit gemischt oder darauf einfluss gehabt haben

mag; vgl. Dief. 2, 38; goth. ga-maurgjan abkürzen. lat. m
verstümmelt, murcidus träge; Ducange v. morticinium.

Morning, morrow, morn morgen; altengl. morwe,
wening Col. 54; ags. morgen, morn, goth. maurgins, alts. m
altfrs. morn, ndl. ndd. morgen, altn. morgun, schwd. m
dän. morgen, ahd. morkan, morgan, mhd. nhd. morgen; We
2, 195: „nicht ohne grund vermuthet Grimm Myth. 709 z
menhang mit goth. maurgjan verkürzen und denkt an d
brechen des tages, das gleichsam schneidende eintreten des
lichts. Oder ist hierbei, da die alten Deutschen nach n
zählten, vielmehr der begriff des kürzens der nacht hervortre
Andere nehmen als grundbegriff „dämmerung“ (Wedgwood 2,
„the radical meaning is probably the time at which the sky
comes grey“); in diesem falle würden sich besonders auf
und kelt. gebiete mancherlei verwandte bieten; vgl. Dief. 2,
und Rapp No. 268 mark finster; Dief. 2, 764: „ein schön
mon für den morgen bietet litth. mirgu, mirgêti. lett. m
mirdzêt schimmern, schillern, flimmern wenn die allgeme
deutung licht zu grunde liegt“.

Morphew weisser hautfleck; fr. morphée, it. morfea,
fia, neulat. morphaea, vom gr. μορφή gestalt; vgl. die f
wörter morphology, sowie morphia morphium, vom gr.
φεύς gott des schlafes, eigentlich bildner, gestalter.

Morse walross; fr. morse, lapp. morsk, etwa aus dem
vischen, russ. morj seepferd, more meer, see; über ein an
morse, s. mortise.

Morsel stückchen; ndd. morsêl aus fr. morceau, altfr. m
cel, morsel, it. morsello, mlat. morsellum vom lat. morsus
zu mordere beissen; vgl. engl. bit, nhd. biszen, biszchen zu
bite, nhd. beiszen.

Mort. 1. a tune sounded at the death of the game; fr.
lat. mors tod: dazu mortal, mortgage, mortmain und andere.

Mort. 2. mundartl. eine grosse menge; murth an abund
altn. mart, margt neutrum von margr viel.

Mortar mörser, mörtel; fr. mortier, lat. mortarium
in beiden bedeutungen; das lat. wort drang frühzeitig in
germanischen sprachen ags. mortere, ahd. morsari, mhd. mo
und morter, mortel, nhd. mörser, mörtel; vgl. Weigand 2, 1
über das wort auf roman. gebiete it. mortajo, sp. mortero, pr.
mortier vgl. Diez 232; I, 282.

Mortgage: die etymologie ist klar wie bei mortmain, ort. 1. gage und main. 2.; über die bedeutungen vgl. die rbücher und nhd. todte hand, lat. manus mortua bei Heyse 593.

Mortise zapfenloch; fr. mortaise, mortoise „entaille dans pièce de bois pour y faire mordre un tenon. Le verbe mordre seule étymologie qui se présente, bien qu'elle soit vicieuse; ndrait mordaise qui s'accorderait avec l'adj. lat. mordax" er 227; vgl. morse „the clasp or fastening of a cape, frelly made of the precious metals, and sometimes containing sentations of the sacred mysteries" Worcester; mlat. morsus Duc. II, 755: Mahn erwähnt noch sp. mortaja und die, wohl erst entlehnten kelt. mortais, mortez, mortis, moirteis.

Mosaic mosaik; fr. mosaïque, it. musaico, sp. pg. mosaico, musec, mozaic, nhd. als fremdwort mosaik; entstellt aus mun sc. opus, gr. μουσεῖον, spätgr. μουσαϊκόν musenwerk, der antivisch stehenden sächlichen form von μουσεῖος den musen en ihnen gewidmeten künsten angehörig; Weigand 2, 198; 236; I, 286.

Mosque moschee; fr. mosquée, it. moschea, sp. mezquita, esquita aus dem arab. masjid, medschid bethaus von sad- sich bücken, anbeten.

Mosquito moskito; sp. pg. mosquito ableitung von mosca, musca, fr. mouche; fr. mit versetzung moustique; vgl. midge.

Moss moos; ags. meós, ndd. môs, ndl. mos, altn. mosi, wd. mossa, dän. mos, moos, ahd. mos, mios, mies, mhd. mos, s, nhd. moos; aber auch auf romanischem gebiete fr. mousse, mossa, nach Diez 693; II, 371 vom ahd. mos; it. sp. musco von lat. muscus, das nebst gr. μόσχος junger, zarter pflanchössling mit dem german. worte urverwandt zu sein scheint; igand 2, 192; im engl. scheint die form des wortes durch das oder das skand. bestimmt zu sein, da sonst kaum aus ags. ngl. kurzes o entsteht, doch vergleiche man das schwanken vocals im ahd. und mhd.; dem meós genau entsprechend ist mundartl. form mese Hal. 2, 551; dasselbe wort ist engl. oss, ahd. mhd. altndl. mos, altn. mosi, schwd. mosse, måsse, n. mose in der bedeutung sumpf, morast, mit moos bewachsene gend; Grimm Gr. 3, 373.

Most meist; s. unter der comparativform more; über most suffix zur bildung von superlativformen, in welchem ursprüng-

lich eine zwiefache art der steigerung ags. -ma und -est ent
ist, vgl. Mätzner 1, 270; Koch 1, 452.

Mote. 1. versammlung; ags. môt, gemôt; s. moot und

Mote. 2. stäubchen; ags. mot Bosw. Etm. 121; in de
deutung „an imperfection in wool, which has to be cleans
burrs and motes" entspricht es genau dem sp. mota; dies
Larramendi aus dem bask. motea knöspchen, womit
ndl. moet, urspr. môt kleine erhabenheit, fleck oder fehler
sammentrifft" Diez I, 283; ndl. mot bedeutet späne von
holz, kleine stücken torf; vgl. moat; Wedgwood 2, 425.

Mote. 3. mag, muss; ags. môt, vgl. must; Etm. 197;
ner 1, 372; Dief. 2, 91.

Motet spruchgesang, motette; fr. motet, it. mottetto,
motetum vom it. motto, als fremdwort nhd. engl. motto
spruch, sp. pg. mote, pr. fr. mot aus mlat. muttum zu lat.
tire mucksen; Diez 233; I, 284; Scheler 228; Wedgwood 2,

Moth motte; ags. mođđe, mndl. nhd. motte, ndd.
ndl. mot, schwd. mott, mått; der weitere ursprung, wie de
zu vermuthende zusammenhang mit mad. 2. muss noch als
kel bezeichnet werden; vgl. Grimm Gr. 3, 365; Weigand 2,
Dief. 2, 6; Schwenck 418; Wedgwood 2, 425: „We are
analogy to suspect that this designation may be an ellipse
motworm, a worm that reduces cloth to mot or dust."

Mother mutter; altengl. moder, ags. môdor, alts. muo
môdar, altfrs. môder, ndd. moder, môr, ndl. moeder, moer.
môđir, schwd. dän. moder, ahd. muotar, mhd. muoter, nhd. mu
skr. matri, zend. mâta, pers. mâder, gr. μήτηρ, lat. mater, it.
pg. madre, pr. maire, fr. mère, altslav. mati, russ. mat',
matka, ir. mathair; Grimm G. d. d. S. 185; Curtius No.
Weigand 2, 222. In der bedeutung bodensatz engl. moth
ndd. moder, ndl. moer, dän. mudder ist es ursprünglich
dasselbe wort, wie Wedgwood 2, 426 will, obgleich anlehn
nach form und begriff nicht geleugnet werden mag, sondern
ruht auf einem andern in seiner entwicklung allerdings dunkel
stamme; vgl. mud; Weigand 2, 222 unter mutter. 2.; fer
moder 2, 181; Schwenck 413; Br. W. 3, 172. 193.

Motley bunt; Wedgwood 2, 426f. bemerkt zu dem dunkl
worte ausser den kelt. ysmot, a patch, a spot, ysmotio, to mottle
„From the same root Fr. mattelé, clotted, curdled; ciel mattonn
curdled or mottled sky; mattes, curds or clots; motte, a clod

of earth.“ Mahn bei Webster hat: „W. mudliw, a chan-
color, from mud, a move, change, mudaw, to move, change
iw color.“

Mould. 1. erde; ags. molda, goth. mulda, altfrs. molde, altn.
mold, ndl. mul, moude, ndd. nhd. mull, müll erde, staub;
molda, schwd. mylla, dän. mulde terram superspargere, man-
terrae; Dief. 2, 25; vgl. mole. 1. meal. 1. Rapp No. 168
mahlen.

Mould. 2. form, formen; fr. moule, mouler, altfr. moler,
r, sp. pg. molde, pr. molle, it. modano, modine aus lat. mo-
; vgl. model, mode, mood. 1.; über das angetretene d,
zugleich an die lat. fr. form erinnert vgl. Mätzner 1, 178;
die roman. wörter Diez 230; I, 280.

Mould. 3. kahm, schimmel; „gehört wohl zu No. 1. vgl.
rig, ndd. mulstrig“ Mätzner 1, 189; noch näher steht dän.
schimmel, mullen schimmelig; vgl. Dief. 2, 70: 25; Rapp No.
l weich, klein, nass; mild, mellow.

Moult mausern; scheint mit eingeschobenem l für das mund-
mout Hal. 2, 564 zu stehen und so auf dem lat. mutare
hen; vgl. mew. 2.

Mound hecke, befriedigung; eigtl. schutz, dann ohne zweifel
anlehnung an mount hügel, wall; ags. mund hand, schutz,
altfrs. mund, ahd. mhd. munt, nhd. mund in vormund, Ed-
d; vgl. Dief. 2, 86 und über den zusammenhang mit lat.
s, munire? Rapp No. 172 man. 3. handhaben, schützen;
and 2, 210; Schwenck 422: „es ist nicht nothwendig, mund
z und mund hand zu trennen, aber lat. manus und munire
n wenig zusammen und stimmen dagegen“.

Mount berg; ags. munt, fr. mont aus lat. mons, montis;
mount, fr. monter, it. montare, sp. montar steigen; vgl.
aler zu lat. vallis und Scheler 226; mountain, altfr. mun-
, montaigne, fr. montagne, it. montagna, sp. montaña, lat.
sam montanea; vgl. amount; hierher mountebank markt-
eier; it. montimbanco, montambanco; „a quack who mounted
a bench to vaunt his pretensions in the hearing of the crowd.
It. saltimbanco, a mountebank, from salire, saltare to mount
d banco, bench“. Wedgwood 2, 429; vgl. Trench 143.

Mourn trauern; ursprünglich to groan or murmur to one-
f like a person in grief. Gemere, to sob, to whoor or mourn
a dove or turtle. Pr. Pm. Wedgwood 2, 429; ags. murnan,

meornan. goth. maurnan, alts. mornian, ahd. mornên und fr. morne, pr. morn düster, traurig; weitere, doch unsiche ziehungen nhd. murren, lat. moeror, gr. μέρ\ιμνα s. bei D 42; Heyne 221: „murnan, grundbedeutung erinnert worde passive participialbildung der wz. skr. smar meminisse; zurückschrecken, bangen, sich scheuen, trauern.

M o u s e maus; ags. mûs, im dat. sing. nom. acc. plur. daher engl. plur. m i c e, vgl. Mätzner 1, 219; ndd. mu muis, altn. mûs, schwd. mus, dän. muus, ahd. mhd. mus, maus, lat. mus, gr. μῦς, poln. mysz, böhm. mys, pers. mûsh muschika; Curtius No. 483; Rapp No. 400 mus maus; vgl eine ableitung des wortes m u s c l e.

M o u t h mund; ags. mûđ, goth. munþs und munþ, alts. mûđ (mund, mond), ndd. mund, ndl. mond, altn. munnr, schwd. mun, dän. mund; Weigand 2, 210; die herkunft ist kel; mancherlei entsprechendes besonders auf keltischem g vgl. bei Dief. 2, 88: Rapp stellt es, von dem begriffe d nehmens ausgehend, zu No. 173 mant. 1. erfahren, andere es mit lat. mandere kauen zusammennehmen oder aber al tisch mit m o u n d, sodass es ursprünglich das schliessend auf diese weise das innere schirmende wäre; Schwenck 42

M o w. 1. haufen, häufen; schott. mow, moue, ags. mûha, mûva acervus, strues, mlat. muga, mugio, altn. mûgr, menge; vgl. Dief. 2, 13.

M o w. 2. schiefes maul; fr. moue, altfr. moe. „Es s das ndl. mouwe oder das hochdtsch. mauwe pulpa und k die vorgestreckte unterlippe bedeuten"; ndl. mouwe maken; s. 692; II, 370; Scheler 228.

M o w. 3. mähen; ags. mâvan, altfrs. mêa, mêda, ndl. m maayen, altn. mâa, schwd. mäja, dän. meie, ahd. mâhan, maejen, maen, mêwen, nhd. mähen; vielleicht urverwandt mit lat. metere und zusammenhängend mit goth. maitan schne vgl. Weigand 2, 84; Dief. 2, 23; Curtius No. 449. b. gr. ἀ über die engl. theilweise noch starken formen altengl. m mew, mowen nach dem ags. mâvan, meóv, mâven s. Mä 1, 365.

M o w. 4. für das heutige m a y. 1. mag; s. Mätzner 1, 3 Dief. 2, 1.

M u c h viel; altengl. muche (o, i, y, e), mundartl. mich. al

r. miög, adverbium zu mickle, goth. mikils; vgl. Grimm 3, 610; Dief. 2, 68. 766; Rapp 1, 172.

Muck. 1. mist, misten, düngen; altn. myki, dän. mög mist, mykia, schwd. mäcka, dän. möge düngen, schwd. mocka, muge ausmisten, altn. moka zusammenschaufeln; vgl. über berührungen einerseits mit mixen, andrerseits mit mow. 1. 2, 12f.

Muck. 2. nass; vielleicht in naher verbindung mit muck. 1. maken; altn. mauk suppe, tunke, meykia guttatim spargere, dere, mŷkia mollire, lenire, stercorare; vgl. ndl. muik, moek k, engl. meek; Dief. 2, 79 unter muka-modei sanftmuth und 2 unter maihstus mist.

Mucker sich beschmutzen; gehört zu muck; zu der bedeu- ; zusammenkratzen, aufhäufen vgl. altn. moka zusammen- feln und mow. 1. ags. mûga haufen, mlat. mugio, muga, hm dann auch wohl das it. mucchio haufe Diez 419; II, raht.

Mucketer auch in den formen muckiter, mockadour, muc- r taschentuch; entstellt etwa mit anlehnung an muck, aus ocadero, mocadero taschentuch; zu fr. mouchoir, moucher, mucus, mlat. mucare, muccare; Diez 692; II, 370; vgl. mock.

Mud schlamm, koth; altclev. mod, mitteld. mot, ndd. mudder, de, ndl. modder, nhd. moder Br. W. 3, 193; Weigand 2, 181. unter moder und mutich; vgl. schwd. modd, modder, dän. der Schwenck 413; sowie die unter mother bodensatz und at beigebrachten wörter; Weigand 2, 181: „die wurzel ist kel und das wort völlig verschieden von oberpfälz und fränk. (mit u = mhd. uo) wust, unrath, welches mit altn. môđa b zusammengehört“. Wie muddy so gehört auch muddle her: „the radical image is the dabbling in the wet, thenee rouble, to make water turbid, and metaphorically to confuse head like a person in drink“; Wedgwood 2, 432.

Muff muff, to muffle einhüllen; isld. muffa, ndd. muffe, f, ndl. mof, moffel, nhd. muff, muffeln, fr. moufle, rouchi mou- it. muffare, mlat. muffula, moffula; die wörter scheinen zu ruhen auf einem mlat. muffa aus ahd. mouwa, mhd. mouwe, telndd. mouwe, mittelndl. mauwe, altfrs. mowe weit und lang rabfallender ärmel zum putz, zum wärmen, ndd. moue, mowe, l. mouw ärmel; da das wort mit goth. mavi mädchen für magvi n magus knabe, s. maid, stimmt, indem dieses mhd. in mouwe

übergeht, so möchte Grimm auf übertragung des ausdruckes für ein mädchen auf den angeschobenen ärmel als einen putz desselben muthmassen; Weigand 2, 203; vgl. Scheler 228; das mlat. muffula und danach fr. moufle, sp. mufla, it. muffola, ndl. moffel, nhd. muffel, engl. muffle wurde wegen ähnlicher form zur bezeichnung eines irdenen gefässes angewandt. Ursprünglich anderes stammes ist dagegen muffle undeutlich sprechen, schnauze: nhd. muff, muffen, muffeln, fr. mufle schnauze, worüber mop, mope zu vergleichen; wenn nachher to muffle bedeutete to wrap up the mouth or face, so musste leicht vermengung der wörter eintreten; vgl. Wedgwood 2, 432f; Weigand 2, 203ff; Scheler 228—230 unter moufle und mufle; hier mag nur noch, ohne genaueres eingehen, die erklärung des mundartl. deutschen muffeln, moffeln, müffeln mit vollen backen kauen, vermittels lautangleichung aus muntvol mundvoll erwähnt werden; s. auch Diez I, 284; II, 371.

Mug irdener krug; dunklen ursprungs; Wedgwood 2, 433 will es mit ahd. migil, magele, von dem das it. majolica erst herstammen soll, zusammenbringen; bei Worcester wird als gael. und ir. mog, mugan in derselben bedeutung angeführt; auch Mahn verweist auf ir. mugan, mucog.

Muggy feucht, mundartl. mug nebel; gehört wohl zu muck. 2.; vgl. Dief. 2, 13. 80; doch mögen erwähnt werden welsch mwg, smoke, gael. muig, smother, quench, become gloomy, welche auch bei Dief. 2, 15 verglichen werden.

Mulatto mulatte; fr. mulâtre, sp. pg. mulato, ursprünglich adjektivische ableitung vom lat. mulus maulthier, maulesel, engl. mule, ags. mûl, ahd. mhd. mûl, nhd. maul, ndl. muil; vgl. Weigand 2, 120; also eigentlich den abkömmling von hengst und eselin, dann den mischling schwarzer und weisser race bezeichnend; vgl. mestee, mestizo.

Mulberry maulbeere; ags. mur-berie bei Bosworth, doch schon im 13. jhd. mulberry Col. 55, ndl. moerbezie, moorbesie, mnhd. môrperi, mûrperi, mûlbere, maulbeere, ndd. muulbeere, schwd. mulbaer, dän. morbär; der erste theil überall entlehnt und entstellt aus dem lat. morus maulbeerbaum, morum maulbeere, gr. μῶρον, μόρον, μορέα, woraus it. moro, fr. mûre, altfr. meure, wallon. ebenfalls mit l statt r meûle; Scheler 230.

Mull. 1. staub, mehl, torfschutt; mndl. mul, gemul, ndd. nhd. schwd. mull, ahd. gamulli, oberdtsch. gemüll, auch ags. myl.

, möl, dän. muld zu goth. mulda staub, s. mould. 1. und mellow, meal. 1.; in nächstem zusammenhange damit manche mundartl. ausdrücke wie mulch straw half rotten; ags. molsnian putrefacere; mundartl. deutsch molsch, mulsch halbverfault; mullock staub, kehricht; Dief. 2, 25; vgl. W. 5, 427 mulschen.

Mull. 2.; in mulled wine, ale. Ale sweetened and spiced, by Way from mull, powder, dust, the spice being grated (andere nehmen es als to soften, to make milder or weak wine, by heating and mixing it with sugar, spices und ags. molsnian, s. mull. 1. oder lat. mollire.) But the meaning seems to be a beverage such as was given at funerals; Sc. mulde-mete, a funeral banquet; O. E. molde ale, moldpotatio funerosa. Pr. Pm. from O. N. molda to commit to or to bury. At ausa lik moldu, to sprinkle the corpse mould; fris. brenghen ter mouden, to bring to mould, to Sc. under the mools, in the grave". Wedgwood 2, 435. 71 zieht dieses mull mit der grundbedeutung versüssen milip honig, während mulse aus dem lat. mulsum entwo der eigentliche ursprung zu suchen und wie weit mi- anzunehmen sei, bleibt noch dunkel.

Mull. 3. feiner muslin; nhd. mull, vielleicht zusammenge- aus mossul, s. muslin; das fr. mulle garance erklärt 230 aus lat. mullus, nom d'un poisson rouge.

Muller 1, one who mulls; 2, a vessel in which wine is; 3, a stone used for grinding; während es in den ersten bedeutungen deutlich zu mull. 1. 2. gehört, scheint es dritten entsprechend dem altfr. moullear, mouleur, fr. mol- molaire, moulleur zu lat. molere mahlen gestellt werden zu; Wedgwood 2, 435.

Mullein eine pflanze, verbascum thapsus; fr. mouleine, mo- molène, nhd. mottenkraut, mottensame, a plant of which seeds were considered good against moths in clothes. Moth- verbascum blattaria, herbe aux mites. Sherwood; dän. böhm. mol, a moth, nhd. milbe, a mite; über die letzteren, wenn es wirklich darauf zurückzuführen ist, vgl. Dief. 2, unter dem goth. malo motte; andere führen das fr. molène mol, lat. mollis zurück unter vergleichung des nhd. namens lkraut.

Mullet. 1. eine art fisch; fr. mulet vom lat. mullus;
230; Diez 234; I, 285.

Mullet. 2. a five-pointed star in heraldry, sporen
mollette, molette, the rowel of a spur, also a name tech
given to a little pulley or wheel used for certain purposes
moletta, a grindstone, ableitung von lat. mola mühle;
fr. moulinet von moulin.

Mullion (munnion, monial) fensterpfosten, fenste
Wedgwood 2, 435: „it. mugnone, a carpenter's munnion o
nion, sp. muñon, fr. moignon, the stump of an arm or leg
non des ailes, the pinion of a wing; the munnion or mu
a window is the stump of the division before it breaks
the tracery of the window, it. moncone, a stump"; der de
entsprechende fr. ausdruck ist meneau, altfr. menel, dessen
tung (aus mener?) ebenfalls ungewiss bleibt.

Mum. 1. ein starkes bier; nhd. mumme; „man lei
namen von Christian Mumme her, der es 1492 zu Braun
zuerst gebraut haben soll; aus dem deutschen ist dann n
und weiter engl. mum"; Weigand 2, 209.

Mum. 2. still, schweigend; zunächst wohl interjectio
sound made with the lips closed; the least articulate soun
a person can make; hence mum, like hist or whist, was u
enjoining silence. Eine weiterbildung ist dann engl. mu
undeutlich sprechen, ndd. mumpeln, mummeln, ndl. mo
altn. mumla, schwd. mumla, dän. mumle, nhd. mummeln
gand 2, 209. Ebenfalls von dem einfachen mum, nhd. mu
undeutlich sprechen kommen dann wohl die ausdrücke für
larve; engl. mumm, deutsch mumme, ndl. mom (aus dem
schen wohl besser als aus mahomerie das fr. momerie, altfr
mer Diez 690; II, 368); vgl. Grimm Myth. 473; über die
schen wörter Weigand 2, 209; Schwenck 421; Br. W.

Mumchance schweigsamkeit, dummkopf, eine art
spiel; originally a game of dice by mummers or maskers W
wood 2, 436; vgl. nhd. mummenschanz, engl. chance spiel:
tanz vermummter personen Weigand 2, 209. 559; im engl
wickelte sich die spätere bedeutung des wortes mehr mit
nung an mum schweigsam.

Mummy einbalsamirte leiche; das fr. momie, altfr. mu
sp. momia, it. mummia, nhd. mumie; pers. mûmijâ von mûm

a wachs, weiches balsamisches harz; nach anderen von dem ἄμωμον ein gewürz; Diez 235; I, 285; Heyse 596.

Mump kauen, undeutlich sprechen, betteln, **mumps** verssliche laune, ohrdrüsenentzündung; man darf wohl anneh-, dass allen diesen. und anderen bedeutungen dasselbe wort grunde liegt und mit **mum.** 2. **mumm, mumble** nächstrandt ist, wenngleich die begriffsentwicklung nicht immer mit r sicherheit wird nachgewiesen werden können; vgl. ndd. npeln, ndl. mompeln, altn. mumpa gefrässig in den mund nen, mumpr dichter bart; einfluss und mischung von **muffle** man zugeben; vgl. Weigand 2, 210; Schwenck 421. 422 r dem wenig üblichen nhd. mumpfeln; der name der krank-könnte etwa nach dem entstellten gesichte von **mumm** ke hergenommen sein, worauf andrerseits wieder **mump** be-en, ndl. mompen deutet.

Murder mord, morden; ags. mordor, myrdrjan neben mord, maurþr, mlat. murdrum, fr. meurtre; sonst als hauptwort alle germanischen sprachen in den formen mord, mort, moord; Dief. 2, 38. „Das wort stimmt der lautverschie-g gemäss mit lat. mors, mortis, gr.. βροτός für μροτός zur wurzel mri sterben; lat. mori, litth. mirti“ Weigand 2, 194; p V. Gr. 3, 199; Curtius No. 468; Rapp No. 175 mar ster-; doch will der letzte unser wort lieber zu lat. mordere beissen 176 mard beissen, ziehen; vgl. Schwenck 416; über eine ge von berührungen in den urverwandten sprachen, vgl. art, s. Dief. 2, 38—42; über die fr. meurtre mord, meurtrir mals morden, jetzt quetschen vgl. Scheler 221; Diez 687; 364.

Murle zerbröckeln, vgl. schott. murgully verhunzen, verder-, missbrauchen; es wird nebst mancherlei, meist mundartlich tschen wörtern, wie murksen, murkeln zu dem goth. gamaurg-abkürzen, lat. murcus verstümmelt gestellt bei Dief. 2, 38; edgwood 2, 438 vergleicht zunächst ein kelt. mwrl, a crumb-g stone.

Murmur murmeln; fr. murmurer, altfr. murmeler, pr. pg. murmurar, it. murmurare, mormorare, ahd. murmurôn, mur-lôn, mhd. nhd. murmeln aus dem lat. murmur, murmurare; l. Curtius No. 477 gr. μορ-μύρ-ω, skr. mar-mar-as, litth. mur-u, murm-lén-ti.

Murr (mur) a cold in the head; da der name von einer seuche unter den thieren erst auf eine krankheit bei den menschen übertragen zu sein scheint, so ist das wort vielleicht nur verkürzt aus murrain viehseuche, altengl. morren, was von Wedgwood 2, 439 auf altfr. morine, sp. morriña, it. moria carcass of a dead beast, mortality among cattle, zu mourir, altfr. morir, murir, murrir, lat. mori sterben, zurückgeführt wird; indessen erinnert mur auch an fr. morve, über dessen einigermassen zweifelhafte herkunft von dem lat. morbus Scheler 227 und Diez 232; I, 282 zu vergleichen sind.

Murrey dunkelbraun, a dark red colour; die fr. moré, it. morato, sp. morado, moreno, denen das engl. murrey entspricht, weisen auf lat. morum maulbeere zurück; vgl. mulberry; doch konnte leicht damit die bezeichnung der farbe nach dem namen des volkes vermischt werden; vgl. moor, 2. morel.

Muscle muskel, muschel; in der letzten bedeutung auch mussel; fr. muscle und moule, langued. muscle, catalon. musclo, nhd. muskel und muschel; alle aus dem lat. musculus mäuschen, dann muskel, sowie wegen der gestalt zweischalige muschel; in der letzten bedeutung ging musculus frühzeitig in das germanische über wie ahd. musculâ, mhd. muschel, ags. muscle, muxle, musle; während das wort in dem ersten sinne später erscheinend mehr wissenschaftlicher ausdruck bleibt und daher die fremde form überall mehr bewahrt; vgl. noch daneben die dem nhd. muschel entsprechenden ndl. mossel, moschel, dän. musling, schwd. musla; Weigand 2, 215. 217; über das stammwort mouse und Rapp No. 400 mus maus.

Muse. 1. muse; fr. muse, lat. musa, gr. μοῖσα mit vielen deutlichen ableitungen, wie in allen neueren sprachen, so auch im engl. wie music, museum.

Muse. 2. nachdenken, vertieft, verwundert sein; fr. muser, it. musare, altsp. pr. musar; über dessen ableitung, nach Diez 236; I, 287 von muso maul, schnauze — ursprünglich ein maul machen, mit offenem maule dastehen — vgl. Scheler 231; ferner muzzle und als zusammensetzung amuse; bei jenem musare haben andere an lat. musa, an das ahd. muozôn, nhd. musze, an lat. mussare denken wollen, vgl. Wedgwood 2, 439; Heyse 43; auf dem mlat. musum os, rictus beruht auch wohl engl. muse, muset schlupfloch, öffnung in einem zaune; über das rein fr. musette vgl. Scheler 231.

Mushroom pilz; entstellt und angeeignet aus dem fr. mous-
n moospilz vom fr. mousse moos; vgl. moss.

Musk moschus; mit den ableitungen muscat, muscadel
fr. pr. musc, it. musco, muschio, sp. musco, lat. muscus,
er moscus, moschus; aus dem pers. muschk, arab. türk. al-
t, von skr. muschka hode; vgl. Weigand 2, 199 unter dem
, moschus und dem dazu gehörigen muscate; über die fr.
ter wie muguet Scheler 230; über die fremdwörter im nhd.
se 598 unter muscus und 593 unter moschus.

Musket soldatenflinte; nhd. muskete, aus fr. mousquet,
t. moschete, it. moschetto, sp. mosquete, mlat. muscheta wurf-
thoss, feuergewehr; ursprünglich der name einer sperberart
mosquet, mosqueta, fr. mouchet, émouchet, it. moscardo; der
e, den der vogel von den flecken auf der brust, fr. mouches,
l. fliegen, lat. muscae, empfing, wurde auf die waffe übertra-
vgl. Weigand 2, 217; Diez 232; I, 283; Scheler 229; Duc.
1, 790; Wedgwood 2, 441.

Muslin eine art zeug; fr. mousseline, sp. muselina, it. mus-
mussolino, nhd. musselin; von der türkischen stadt Mossul
igris, mlat. Mussula, arab. Mauzil, Maussil, syr. Mauzol,
ol, Mosul, wo es zuerst verfertigt wurde; Diez 236; I, 287;
igand 2, 217; vgl. mull. 3.

Mussulman muselmann; fr. sp. musulman, it. musulmano,
t. Musulmanus, nhd. muselmann; entstellt aus dem arab. mos-
mûna, dem plural von moslem gläubige, zu salima unverletzt
n, gott ergeben sein, wie islâm die hingebung an gottes ge-
e; Weigand 2, 216.

Must. 1. muss; eigentlich das präteritum von mote, das
er allein gebräuchlich und in präsensbedeutung übergegangen
ags. môste von dem infin. môtan, alts. môsta, môtan, ndd.
te, moeten, altfrs. môste, ndl. moeste, moest, moeten, ahd.
ozan, mhd. müezen, muoste, nhd. müszen, muszte; vgl. goth.
motan, prät. gamosta und gamotjan Dief. 2, 91, sowie engl.
ote, moot, meet; über die altengl. formen des wortes Mätz-
r 1, 372; ausserdem Weigand 2, 218.

Must. 2. most; ags. must, altn. must, amnhd. most, fr.
out, it. sp. pg. mosto, altfr. moust, entnommen aus dem lat.
ustum vinum neuer, junger wein, most, von mustus jung, frisch;
ne ableitung davon ist mustard senf; it. pg. pr. mostarda, fr.
outarde, sp. mostaza; vgl. nhd. mostrich, mhd. musthart, ndl.

mostart, mostaard, mosterd éigentlich der mit most angemachte senf, dann auf den senfsamen und selbst auf die pflanze übertragen.

Must. 3. schimmelig werden, musty schimmelig; das wort scheint auf dem stamme des lat. mucere, fr. moisir, lat. mucidus, etwa vermittels einer mlat. form mustius zu beruhen, auf welche nach Diez 232; I, 283 manche romanische wörter hinweisen; vgl. besonders sp. mustio düster, altfr. mois, wall. muss für must trübsinnig, cat. musti schlaff, limous. mousti, churw. muost, lomb. moisc feucht, dumpfig; vgl. auch das engl. moist.

Mustache knebelbart; fr. moustache, it. mostaccio, sp. mostacho, wal. mustátze von dem gleichbedeutenden gr. μύσταξ, alban. mustáke, neugr. μύσταξ knebelbart, μύστακι backenbart.

Mustard mostrich, senf; s. unter must. 2.

Muster mustern; über die begriffsentwicklung vgl. die wörterbücher; die abstammung zeigen deutlich altengl. mostre appearance, monstre to exhibit, to show, a pattern Hal. 2, 559. 562; it. mostra, mostrare, sp. mostrar, altfr. monstrer, neufr. montrer aus lat. monstrare zeigen, mlat. monstra das zeigen, die probe, die musterung, monstrare mustern; vgl. Duc. II, 748; desselben ursprungs ist ndl. monster, monsteren und deutsch mostern, muster, mustern, ehemals munstern; Weigand 2, 219; schwd. mönster, dän. mönster, mynster.

Mute. 1. stumm; altfr. mut, mu, neufr. muet, sp. mudo, it. muto, lat. mutus.

Mute. 2. mist, misten; fr. mutir, émeutir misten von vögeln; vielleicht verwandt mit mud.

Mutiny meuterei, meuteren; fr. mutiner, sp. amotinar, it. ammutinare; von fr. mutin aufwiegler, für motin, moutin? sp. motin aufruhr, welche mittels fr. meute, mlat. movita auf das lat. movere bewegen zurückführen; aus dem romanischen drangen dann die wörter auch in das deutsche als meute, meutern, meuterei, ndl. muiten, muitery, dän. mytteri; vgl. Diez 687; II, 364; Weigand 2, 156 und Ducange s. v. movita.

Mutter murmeln, leise reden; zunächst weist es auf lat. mutire zurück, altfr. motir anzeigen, sard. mutire rufen; doch ist anzuerkennen das lautnachahmende element, welches in dieser art von wörtern hervortritt; vgl. dazu ndd. mustern, musseln undeutlich reden Br. W. 3, 209 und mundartlich nhd. muttern.

Mutton hammelfleisch; fr. mouton, altfr. muton, multun, ton; vgl. über die bedeutung, die ehemals auch im engl. sich das lebende thier erstreckte, Trench 144; über die abstamg des romanischen wortes it. montone, pic. mouton, venez. tone, pr. cat. molto, pr. altsp. moton, mlat. multo vgl. Diez ; I, 281, nach welchem es auf dem lat. mutilus verstümmelt, versetztem l beruhen würde, da den vielfach einstimmenden wörtern doch eine wurzel auf diesem gebiete zu fehlen int; vgl. Scheler 229.

Muzzle schnauze, maulkorb; fr. museau, altfr. musel, it. p. muso, pr. mus und mursel, mlat. musum, musellus, musellum, d von dem lat. morsus gebiss, vgl. bret. morséel, gael. muiseal; f. 2, 89 dagegen möchte die wörter zu goth. munþs, engl. uth stellen; vgl. Diez 236; I, 287 und die fr. muselière, it. oliera, fr. muserolle, engl. musrole.

Mystery mysterium; fr. mystère, gr. *μυστήριον*; als benung der alten geistlichen schauspiele mag es ursprünglich nistère für ministère beruhen, „having its name because the , the ministri Ecclesiae, conducted it" Trench E. 243, jells aber wurde es früh an das griechische wort angelehnt; lteren bedeutungen kunst, geschicklichkeit weisen sogar auf altengl. maistery, altfr. maistrise, mestier, mestrie, vgl. neufr. tier, engl. master; Burguy 3, 233. 248; sodass sich magistem, ministerium, mysterium vermischt haben mögen.

N.

Nab erschnappen, gipfel; das wort scheint nur eine form zu sein von **nap**, welches selbst wieder meist zu einen gutturalbuchstaben verloren hat und auf wörter wie cnäpp, hnäppjan, ndl. knappen, nhd. knappen, knopf zurück vgl. die skandinavischen ausdrücke schwd. nappa, dän. nappe s. **knob**, **nap**, **knab**, **knap**.

Nabob sehr reicher mann, indischer beamter; hindost. wâb, entstanden aus dem arab. plur. nuwwâb von dem nâjib stellvertreter, statthalter zu nâba jemandes stelle vert türk. naïb stellvertreter, unterrichter; Heyse 601.

Nacarat hellroth; fr. nacarat, sp. pg. nacarado von perlmuttermuschel, engl. fr. **nacre**, it. nacchera, náccaro, chera, sp. nacara, altfr. nacaire, pr. necari perlenmuschel, klapper, pauke. Das roman. wort ist orientalischen urspr bei den Kurden nakára; Diez 237; I, 287; arab. nakir höhlt, nukrat eine kleine runde höhlung, nakara aushöhlen; hebr. nâkâr graben, nekarah grube, spalte; Heyse 601; mlat. cara pauke, pers. nakârah, arab. nâkîr, nâkûr trompete; vgl. D cange s. v. nacara; daher altengl. nacorne und nakeres heerp bei Chaucer und Maundev. s. Arch. 27, 425.

Nag kleines pferd; nagge or lytille best, bestula, equ Pr. Pm. schott. naig, ndl. negge; vgl. nhd. nickel wie das **nag** in den bedeutungen kleines pferd, buhldirne Weigand 2, nach Schwenck 436 ehemals auch im deutschen nack, mlat. nac in den bayerischen gesetzen gnacco vom wiehern, ags. hnæ benannt; vgl. engl. **neigh**; Wedgwood 2, 445; kaum wird Koch 1, 117 daran zu denken sein, dass es vermittels eines geschobenen n auf goth. aihvus, ags. eoh, ahd. alts. ehu, ög beruhe. Ueber nag in den wörtern **nagging**, naggy merkt Wedgwood: „a nagging pain is a slight but constant as the tooth-ache, an irritating pain. Naggy, touchy, irritable

N. nagga, to gnaw, to irritate, plague, disturb; Sw. nagga gnaw, to prick"; vgl. gnaw und nhd. nagen Weigand 2, 239.

Nail nagel; altengl. nayl, nayle, ags. nägel, goth. nagls, nagljan annageln, alts. nagal, altfrs. neil, nîl, ndd. ndl. nagel, nagli, nögl, schwd. nagel, dän. nagle, negl, ahd. nagal, d. nagel; „das wort stimmt lautverschoben zu dem nur den iff der horndecke ausdrückenden skr. nakha, nakhara"; russ. ty, litth. nagas, gr. ὄνυξ, lat. unguis, ungula (für nunguis?) ngle; Weigand 2, 238; Dief. 2, 92; Rapp No. 402 nak der l am körper (womit sich nach ihm, No. 279 ak spitz, das re nagal statt agal nur missverständlich gemischt hätte); Schwenck 429; Grimm Gr. 2, 98; 3, 404. 470; Curtius 447, der als wz. annimmt nagh, umgestellt angh.

Naive naiv; fr. naïf, neben engl. native, fr. natif aus dem nativus geboren, angeboren, natürlich, mlat. schon mit der tung aufrichtig, offenherzig, während ehemals auch fr. naïf in dem sinne des heutigen natif vorkommt; vgl. Scheler 232.

Naked nackt; ags. nacod, nacud, goth. naqvaþs, altfrs. na- ndl. naakt, nakend, ndd. nâked, nâkd, altn. naktr, nakinn, nacken, dän. nögen, ahd. nahhut, nakkot, mhd. nacket, nackt, nackend, nackig, nacktig; das wort stimmt der wur- sch lautverschoben mit skr. nagna, slav. nag, nagi, nahi, l. nogas, kelt. nochd, nochdach; s. Dief. 2, 93; auch lat. nu- (für nogidus?) an welches sich dann schliessen it. nudo, fr. engl. nude, nudity; vgl. Rapp No. 272 nak nackt; das ein- ere engl. nake, naken scheint erst aus naked wieder ver- t und entstellt, da sich ags. nur nacod zeigt, nacodjan; s. 223.

Name name, nennen; ags. nama, goth. namo, alts. namo, s. nama, ndl. naam, ndd. nâme, nômen, altn. nafn, schwd. n, dän. navn, ahd. namo, mhd. name, nhd. name, namen, nâman, gr. ὄνομα, lat. nomen (hiervon it. nome, sp. nombre, nom, engl. noun) slav. imja, preuss. emnes, ir. ainm, wlsch. ; nach Grimm Gr. 2, 30; G. d. d. S. 107 ist der „name, das nimmt, zur gabe empfängt" von der wurzel des goth. niman, nehmen, vgl. slav. imu, preuss. imma nehmen und s. nim; h anderen, die vom lat. nomen für (gnomen) ausgehen wollen, e das wort auf den stamm von know wissen, kennen zurück- ihren, sodass der name das wäre, woran man erkannt wird; Schwenck 430, der gr. ὄνομα und lat. gnomen, nomen ganz

von den übrigen trennen will; Weigand 2. 244; Dief. 2, 97: Curtius No. 446; Rapp No. 132 kna wissen; Wedgwood 2, 446; die zu dem hauptworte gehörenden zeitwörter engl. gleichlautend name, ags. nemnan, nemnian, nhd. nennen aus nennan, nemnan machen etymologisch keine schwierigkeit; über namely und seine ehemals noch mehr als jetzt unserem nhd. namentlich entsprechende bedeutung vgl. Trench 144.

Nap. 1. schlummern, kurzer schlaf; ags. hnäppjan, hnappjan dormitare, wozu bei Etm. 496 angeführt werden altn. hnappa curvari, conglobare, hneppa curvare, premere; Wedgwood 2, 447 nimmt als die ursprüngliche bedeutung a nod und vergleicht dazu formell das nhd. knappen. der bedeutung nach nicken; auch nhd. kömmt mundartlich einnippen für einschlafen vor; vgl. Schwenck 437, nap im älteren engl. Trench E. 149, sowie das ags. hnipan se inclinare, hnappung dormitatio bei Grein 2, 91.

Nap. 2. tuchflocke, noppe; ags. hnoppa villus, ndd. nobbe, nubbe, ndl. nop, dän. nhd. noppe mit den entsprechenden zeitwörtern wie ndl. nhd. noppen, daraus auch fr. nope, noper; das wort scheint verwandt mit knob, knab, knap und ähnlichen. vgl. nhd. knopf und nap. 3.

Nap. 3. knorren, hügel; zunächst weist es wohl zurück auf ags. cnäpp jugum, vgl. altn. hnappr globulus, caput, weiter das ags. hnäpp calix und das nhd. napf, ahd. hnapf, sowie manche andere wörter, auf welche unter nap. 2. verwiesen ist; vielleicht desselben stammes ist dann auch nape nacken, wie Wedgwood 2, 447 bemerkt: „properly the projecting part at the back of the head, then applied to the back of the neck"; schon im 13. jhd. nape back of neck Col. 55; nape of an hedde occiput Pr. Pm. das nhd. nacke, ags. hnecca, engl. neck darf man vielleicht wegen ähnlicher begriffsentwicklung vergleichen.

Nap. 4. veraltet in der bedeutung serviette; davon ableitung und verkleinerung napery, altfr. naperie, mlat. naparia, napkin, beruht auf dem fr. nappe tischtuch von dem lat. mappa; vgl. darüber engl. map und apron; über die verschiedenen formen im engl. Col. 55; Hal. 2, 570.

Narrow enge; altengl. nare, narwe, ags. nearo, alts. naru. naro, narawo, altfrs. nara, ndd. ndl. naar entsetzlich; vgl. Dief. 1, 72; 2, 730; das wort, dessen entwicklung noch mehrfach dunkel ist, weist doch wohl auf den stamm von nigh, near, nhd. nahe, goth. nehva zurück; vgl. Dief. 2, 108; ausserdem vergleiche

jedoch altn. niörva zusamnienheften, zwängen und nhd. ›e Weigand 2. 245.

Narwhal seeeinhorn; schwd. dän. narhval, fr. nhd. narval, nâhvalr; über den letzten theil der zusammensetzung vgl. ıle; der erste gilt als das isl. nâr, nâ leichnam, wegen der hen hautfarbe (vgl. über altn. nâr, goth. naus, lat. nex, ne- ? gr. νέκυς, νεκρός Dief. 2, 102); nach anderen beruht es auf änd. a-nar-nak eine art des narval; oder nar stände für ags. , engl. nose.

Nasty schmutzig; nach Wedgwood 2, 448 ehemals nasky; Hal. 2, 571 findet sich nast schmutz, nash frostig; das ziem- dunkle wort weist danach wohl weniger auf das nhd. nasz, ndl. nat als auf das ags. hnesce, hnasc, nesc tener, goth. ıqvus zart, weich, ahd. nascen madere, ndd. unnask, schwd. skig, snaskig unrein, schmutzig; wenn auch weiter hinauf tämme selbst einander berühren mögen; vgl. Dief. 2, 104. Wedgwood 2, 448 und nesh.

Naught (nought) nichts, nichtig; altengl. noght, nat, ags. t, nâuht, nâht, nôht, nât, für ne-â-viht von vuht, engl. wight oviel als ne-unquam-hilum, nihil; s. Mätzner 1, 397; ahd. iht, niowiht, nieht, mhd. nieht, niht, nhd. nicht, alts. nëowiht, s. nâwet, naut, ndl. niet; Grimm Gr. 3, 721. 67. 68; es ist nach das noch nicht ganz abgeschliffene not; das eigen- ftswort naughty entspricht formell genau dem nhd. nichtig der bedeutung von nichtsnutzig; vgl. aught und Mätzner 00.

Nave. 1. nabe; ags. nafu, ndd. nave, navel, ndl. nave, schwd. nafe, naf, nav, ahd. napa, naba, mhd. nabe, nhd. nâbe und on abgeleitet engl. navel, ags. nafola, nafela, altfrs. naula, ndd. navel, altn. nafli, schwd. nafle, dän. naule, ahd. napalo, alo, mhd. nhd. nabel; die wörter stimmen zu den urverwandten nâbhi, znd. nap, pers. naf nabe, nabel, mit denen nach Bopp ı lat. umbo, umbilicus, gr. ὀμφαλός (für νόφαλος, nubilicus r verkürzt aus ὀνάφαλος, unabilicus) zusammengehören; s. Wei- d 2, 227; Schwenck 427; Curtius No. 403 und Rapp No. 404 ıp nabel; vgl. Wedgwood 2, 449 und über die auf dem lat. bilicus beruhenden roman. wörter it. ombelico, fr. nombril Diez ; I. 294.

Nave. 2. kirchenschiff; fr. nef, mlat. navis, vgl. lat. navis, ναῦς, skr. nau; im deutschen entlehnt ahd. nâwa, nhd. naue;

it. nave schiff überhaupt und kirchenschiff; Dief. Or. Eur. 391; Curtius No. 430; vgl. das altfr. nef, nief schiff und navie flotte, aus welchem letzteren engl. navy entstand: Burguy 3, 261; navy erdarbeiter scheint nur eine verstümmlung von navigator matrose zu sein.

Nay nein; dasselbe wort wie no aus ags. nâ, ne-â, goth. ni-aiv, trifft dann aber zusammen mit dem aus altn. nei, goth. nê, schwd. dän. nej entstandenen altfr. naie; vgl. Mätzner 1, 399; Grimm Gr. 3, 765; Diez 694; II, 372.

Near nahe; beruht auf der comparativform ags. neára, nŷra, neár von dem positiv neáh; s. engl. nigh; Mätzner 1, 269; Dief. 2, 108; auf form und bedeutung konnte etwa einfluss haben das ags. nearu, nearo enge; vgl. narrow; in den nächstverwandten sprachen entsprechen altn. närri, när, schwd. nära, dän. när, alts. nâhor, ahd. nâhere, mhd. nâher, nâr, nhd. näher, ndl. näger.

Neat. 1. rindvieh; ags. neát, nêten, nŷten pecus, altfrs. nât, altn. naut, neyti, schwd. nöt, dän. nöd, mundartl. nyd, ahd. nôz, mhd. nôȥ, nhd. mundartl. nosz; es scheint eine ableitung des wurzelverbums goth. niutan, ags. neótan, nhd. genieszen zu sein „und also ursprünglich entweder gefangenes d. i. gezähmtes thier, oder eins, das man zu guter verwendung hält“ Weigand 2, 280, Dief. 2, 118.

Neat. 2. zierlich, rein; die berührung mit ahd. niotsam, alts. niudsam angenehm, ags. neód, neódlice, nhd. niedlich, welche Mätzner 1, 189 geltend macht, ist wohl nur zufällig oder höchstens von formellem einflusse gewesen; zunächst erscheint das wort als eine mehr angeeignete form für net, altengl. nett, fr. net, altfr. neis, it. netto, sp. neto, pg. nedeo, pr. net von dem lat. nitidus glänzend zu nitere glänzen; vgl. das nhd. nett, wegen der form z. b. repeat aus fr. répéter und überhaupt Mätzner 1, 101.

Neb und nib schnabel, nase, spitze; ags. nebb caput, vultus, os, ndl. neb, ndd. nibbe, nüff, nipp, altn. nebbi, nef nase, naefr hervorragend, schwd. naeb, naef, dän. näb; ferner jedenfalls desselben stammes mit vorstehendem s laut ndl. sneb, snebbe, ndd. snibbe, snippe; vgl. weiter ndd. snau, snavel, nhd. schnabel, ahd. snapul, snabul, mhd. snabel; Dief. 2, 286; wegen einiger romanischen wörter, die auf dem german. neb, nef beruhen, wie it. niffo, niffa, niffolo, churw. gniff rüssel, pr. nefa dicker theil des schnabels der raubvögel s. Diez 238; I, 290; im allgemeinen

'enck 579. 583 unter schnabel,. schneppe; Wedgwood 2, 450; W. 3, 236; 4, 886. 889; Rapp No. 410 nas nase.

Neck nacken; ags. hnecca, altfrs. hnecka, ndl. nek, ndd. a, altn. hnacki, schwd. nack, dän. nakke, ahd. hnacch, huac- mhd. nac, nacke, nhd. nacken; Weigand 2, 237; über wei- beziehungen, den doch sehr fraglichen ursprung von ags. in, goth. hneivan, nhd. neigen, nicken, sowie das verhältniss lat. nucha, it. nuca, fr. nuque vgl. Dief. 2, 571; Diez 240; 2.

Need noth, bedürfen; ags. neód und neád, nýd, die nach ı 2. 288. 301 zu trennen sind, goth. nauþs, alts. ndl. ndd. altfrs. nêd, nâth, altn. nauþr, neunord. nöd, amnhd. nôt, ; Weigand 2, 281; vgl. über mancherlei doch nur unsicher sthete beziehungen in den urverwandten sprachen wie zu nushda, lat. nex, necesse, gr. ἀνάγκη Dief. 2, 99; Rapp No. sant noth; Heyne 226: „nýd und neód zu skr. nâth petere, ari, aegrotum esse."

Needle nadel; ags. naedl, nêðl, goth. neþla, alts. nâdla, nêdle, nidle, ndd. natel, ndl. naald, altn. nâl, schwd. nål, aal, ahd. nâdala, nâdal, mhd. nâdel, nhd. nadel, mundartl. ole, nolde; das wort erscheint als eine ableitung des ver- ammes ahd. najan, nhd. nähen; vgl. darüber, sowie über ere verwandtschaft gr. νέω, lat. neo, bret. nados, gael. snâd, a. snêd, lapp. nalo, finn. neula Weigand 2, 237; Dief. 2, 105; p V. Gr. 3, 202; Curtius No. 436; Wedgwood 2, 452.

Negro neger; it. sp. pg. negro, fr. nègre vom lat. niger varz, also ein und dasselbe wort mit it. nero, fr. noir, altfr. ner, pr. negre, nier; ebendaher dann nhd. neger.

Neif. 1. faust; auch neaf geschrieben und altengl. schott. e, neve Col. 56; altn. hnefi, knefi, dän. näve, schwd. näfve.

Neif. 2. a female serf; ursprünglich ein wort mit native naive, aus dem lat. nativus von geburt; vgl. das fr. serf für serf par naissance; Scheler 232.

Neigh wiehern; ags. hnaegan, altn. hneggia, schwd. gnägga, l. gnägge, gnege, mhd. nêgen Ben. 2, 328.

Neighbour nachbar; ags. neáhbûr, neábûr, neáhgebûr von h nahe und gebûr, bûr anwohner, einwohner, bauer; wie da- ben vorkommt neáhmann; ndd. naber, nabur, ndl. nabuur, altn. bûi, dän. nabo nachbar, naboerne nachbarsleute, ahd. nâhkapûr,

mhd. nâhgebûr, nhd. nachbar; Weigand 2, 229; über die stämme vgl. nigh und boor.

Neither weder, keiner von beiden; altengl. nather, neither, ags. nâđer, nâhväđer; vgl. Mätzner 1, 303; Grimm Gr. 3, 55. 723; either und Etm. 510; ferner nor und or.

Nephew neffe; zunächst in dieser form aus fr. neveu, wenn auch zugleich das ags. nefa darin anklingen musste; vgl. die älteren und mundartl. formen nevew, nevoy, nevo, nevy, neve; die germanischen wörter ags. nefa, ndl. neef, altn. nefi, ahd. nefo, mhd. nëve, nhd. neffe stimmen lautverschoben zu skr. naptar, zend. nap, gr. ἀνεψιός, lat. nepos, woher it. nipote, fr. neveu; Dief. 2, 111; Curtius No. 342; Rapp No. 407 nap. 1. descendent, vetter; über die begriffsentwicklung s. Trench 146 und vgl. niece.

Nesh weich, erweichen; ags. hnesc, nesc, hnäsc, mittelndl. nesk, nesch, nes weich, nass; bei Binn. nesh-ey ovum sorbile, molle, liquidum, goth. hnasqvus weich, zart; vgl. Dief. 2, 570 f. und nasty.

Nest nest; ags. nist, nëst, ndd. ndl. nest, ebenso ahd. mnhd. nëst; als urverwandt gelten lat. nidus, für nisdus, skr. nîda (st. und aus nischada, von ni-schad niedersitzen?) russ. gniesdó, litth. lizdas statt nizdas; vgl. Weigand 2, 257; Grimm G. d. d. S. 412. Andere möchten es zunächst von ags. nestan nere ableiten, ahd. nestan verbinden, vgl. nhd. nestel Schwenck 434, und weiter zu der wurzel von needle stellen; Wedgwood 2, 453 vergleicht die keltischen ausdrücke bret. neiz, welsch nyth, gael. nead; s. noch Dief. 2, 106 und Rapp No. 310 knat nest.

Net. 1. netz; ags. nett, nete, goth. nati, alts. netti, net, altfrs. ndd. ndl. net, altn. net, schwd. nät, dän. net, ned, ahd. nezzi, mhd. netze, nhd. netz, altn. schwd. daneben nôt grosses netz; vgl. Dief. 2, 104, auch über die vermutheten beziehungen zu dem goth. natjan, nhd. netzen, nasz, oder aber zu nettle „aus der man faden spinnt“ Grimm Gr. 2, 64 ff; 3, 466; Rapp No. 270 mat. 2. nass.

Net. 2. rein, nett; fr. net, it. netto aus lat. nitidus; vgl. das nhd. nett und s. das weitere unter neat. 2.

Nether nieder; ags. nëđer, niđer, niđor, alts. nithar, nidar, ndd. neder, nedder, ndl. neder, neer, altn. niþr, dän. neder, ahd. nidar, mhd. nider, nhd. nieder; weiterbildung von ags. niđe, nid, nhd. nied zu dem zeitworte niđan, goth. niþan, skr. ni abwärts

slav. niz' das untere; Weigand 2, 266; Bopp V. Gr. 2, 28. 177; 3, 495; ausserdem vgl. fürs engl. beneath und Mätzner 1, 402.

Nettle nessel; ags. netele, ndl. netel, altn. nötr, schwd. naesla, naettla, dän. nelde, ahd. neȥȥilâ, neȥilâ, mhd. neȥȥele, neȥele, neȥȥel, nhd. nessel; im ahd., etwa entsprechend dem altn. nötr auch naȥȥa, von dem die anderen formen deminutive ableitungen scheinen; die weitere herkunft ist unsicher; vgl. verschiedene vermuthungen bei Weigand 2, 256: „anlautendes hn anzunehmen ist bei dem anblicke der ags. und altn. form mit blossem n zu gewagt; sonst würde ein ursprüngliches ahd. hnaȥa, altn. hnötr lautverschoben stimmen mit gr. κνίδη nessel, brennessel, von κνίζειν ritzen, kratzen, jucken, brennen"; Schwenck 434: „es kömmt mit dem goth. nêþla, s. needle, von demselben stamme, von der wurzel des verbums nähen, sodass mit nessel die zu fäden dienende pflanze bezeichnet wird; oberd. nezze der faden, welcher zum nähen dient"; vgl. noch Dief. 2, 95. 104 ff.

Never nie; ags. naefre, naefor, nefor, aus ne-aefre; vgl. ever.

New neu; ags. neóve, nive, nyve, alts. niuui, altfrs. nie, ndl. nieuw, ndd. nij, nije, altn. nyr, schwd. dän. ny, ahd. niuwi, niwi, mhd. niuwe, nhd. neu; stimmt lautverschoben zu skr. navas, gr. νέος, νεῖος, νέϜος, lat. novus (it. nuovo, sp. nuevo, fr. neuf und abgeleitet nouveau, vgl. novel), slav. nov, novy, litth. naujas, altkelt. in ortsnamen novo, novio, gadh. nuadh, bret. névez; s. Dief. 2, 124; Curtius No. 433 und Rapp No. 272 nav neu; wo auf die vermuthete verwandtschaft des worts mit dem adverb nu, engl. now und dem zahlwort engl. nine hingewiesen wird; vgl. Weigand 2, 259 und Schwenck 435.

Newt eidexe; nebenform von ewt, evet, eft mit vorgetretenem, etwa auf dem missverstandenen artikel (an ewt = a newt) beruhenden n; s. eff. 1. und Mätzner 1, 172.

Next nächst; ags. nêxt, neahst, nyhst; die superlativformen zu ags. neáh; s. das weitere unter near und nigh; Etm. 238 und Mätzner 1, 269.

Nias nestling, einfältig; fr. niais, „pr. oiseau de proie que l'on prend au nid, fig. inexpérimenté, faible, simple, sot, cp. l'expr. béjaune, l'it. nidiace, le prov. nizaic, niaic, d'où il faut conclure à un type latin nidax (nidus)" Scheler 234; s. das daraus entstandene eyas und vgl. über die ausdrücke mlat. nidasius der im neste überraschte sperber Grimm G. d. d. S. 17.

Nib schnabel, nibble ein wenig abbeissen, benagen; nibbe, nibbeln, benibbeln Br. W. 3, 236; vgl. im übrigen und s. wegen mancher anklänge von wörtern wie ndd. gnibb gnabbelen, vgl. ndl. knibbelen, nibbelen zanken, Wedgwo 454, selbst auch engl. nip; über das ableitende -le Mätzn 433; Hal. 2, 575 hat theils das einfache nib in dem sinne cut up into small fragments, theils nibble in dem sinne to get the fingers about.

Nice fein, zart; das wort ist zurückzuführen auf d nice albern, altfr. nisce, pr. nesci, neci, sp. necio von dem nescius nicht wissend; die begriffsentwicklung ist: „unwi thöricht, einfach; auf kleinigkeiten peinlich achtend, genau. fältig"; s. Wedgwood 2, 454, wo wegen ähnlicher begriffsent lung fond verglichen wird und Trench 146; über den noch sehr unbestimmten gebrauch des wortes vgl. die wörterbü besonders Worcester; schon bei Col. 56 nice silly, foolish, aber von dem fr. nias, niais abgeleitet wird. „A remem of the original meaning is preserved in the antithesis of t verb, More nice than wise." Ueber die romanischen wört Diez 695; II, 374; Scheler 234; die annäherung an ableit des lat. nidus, vgl. nias, und nitidus, vgl. neat. 2. net. 2. scheint als später und zufällig.

Niche mauervertiefung; wie das nhd. fremdwort niche, sche aufgenommen aus dem fr. niche; dies aber, it. nicchia schelartige vertiefung, nicchio die muschel ist entsprungen lat. mytilus, mitulus miesmuschel; vgl. über die formentwickl Diez 420; I, 289; Scheler 234; die englischen etymologen neh das wort als desselben stamms mit nick; Richardson: „prob a nick or nook, from the verb nick to cut into"; vgl. Wedgw 2, 455.

Nick; das vieldeutige wort hat ohne zweifel verschiede tigen ursprung, wenn es auch schwer bleibt, ihn mit bestim heit für jede einzelne bedeutung zu ermitteln. Mätzner 1, unterscheidet nick. 1. kobold, altn. nikr, schwd. nek, näk, d nök, ahd. nihhus, ndd. nikker, ndl. nikker, neckor, nhd. n auch ags. nicor seeungeheuer; vgl. Weigand 2, 275 und nick aus Nicolaus 2, 264; Grimm Myth. 456; nick. 2. kerbe, einker ben; ags. nicljan curvare; vgl. engl. notch sowie die nhd. nicken und knicken; nick. 3. rechter zeitpunkt, treffen, nicker ränke-schmied; altn. hnickia raptare, hnickr dolus, apprehensio violenta.

nyk stoss, schlag, nykke laune, schwd. nyck, ndl. nuk, ndd. dann auch nhd. nück tücke, bosheit, sowie das daraus er-te fr. nique, niche Weigand 2, 284; Scheler 234; vgl. aber 695; II, 374, wo diese wörter von dem ahd. hniocchan, nhd. en hergeleitet werden.

Nickname beiname, spottname; in dem Pr. Pm. ekename nekename agnomen, ndd. nhd. ekel-, eker-, oeker-name auch dartl. nicknamen; vgl. Br. W. 1, 300; Schwenck 150; die din. formen altn. auknefni, schwd. öknamn, dän. ögenavn en auf altn. auka, öka vermehren, engl. eke, sodass es etwa rünglich nur der beiname, dann in sinn und form an andere ter wie nhd. ekel, engl. nick, nhd. nück angelehnt wäre; dazu unser nhd. necken und das fr. faire la nique Wedg-d 2, 456; Diez II, 374; Grimm 3, 399.

Niece nichte; fr. nièce, altfr. niepce, pr. netsa gleichsam inem lat. neptia für neptis; vgl. nephew und Scheler 234; e formen sind mlat. nepta, pr. nieta, pg. cat. neta bei Diez 4; engl. nipte niece, grand-daughter bei Hal. 2, 578; über echselnden und beschränkteren sinn von niece s. Trench 147.

Nifle kleinigkeit; beruht wohl als verkleinerung auf dem ippe, das selbst aus dem skandin. erklärt wird; altn. hnippi, pi, knippi, schwd. dän. knippe bündel Diez II, 374; im Br. 3, 237 wird es mit nib, neb, ndd. nüf nase, schnauze, nif weis zusammengebracht; Col. 56 nifle, v. n. talk folly, drivel. Ant. 2, p. 211.

Niggard knickerig; altn. hnöggr parcus, rei intentus, schwd. njugg karg, njugga geizen; dän. nöie, mundartl. nuggen g; da ursprünglich vor dem n einer von den gutturalbuch-en steht, so vgl. man auch nhd. knicker, knauser, dän. gnie kern; s. Dief. 2, 100; Wedgwood 2, 457; über das ableitende vgl. Mätzner 1, 439.

Niggle; den verschiedenen bedeutungen scheint zu grunde liegen der begriff „to do a thing by repeated small efforts, a person nibbling at a bone“; Wedgwood 2, 458; und die mmwörter nig geld beschneiden, schnitzel, nigged ashlar, ne worked with a pointed hammer weisen etwa auf die wurzel nhd. nagen, s. engl. gnaw, hin.

Nigh nahe; altengl. neigh, neighe, ags. neáh, nêh, nih, altfrs. alts. nâ, ndd. neeg, ndl. nâ, altn. nâ, ahd. nâh, mhd. nhd. ahe, nach, goth. nehv, nehva Dief. 2, 108; s. über das nhd. wort

als adjektiv, adverb und präposition Weigand 2, 227. 240; vgl. die engl. near, next, neighbour.

Night nacht; ags. niht, neaht, goth. nahts, alts. amnhd. ndd. ndl. naht, nacht, altn. nâtt, nôtt, schwd. natt, nat; in den urverwandten sprachen skr. nakta (in zusam setzungen; adverb naktam bei nacht) litth. lett. naktis, altslav. noschti, russ. notsch', gr. νύξ, νυκτός, lat. nox, (davon dann die romanischen wörter it. notte, sp. noche, noit, fr. nuit); auch keltisch entsprechend, kymr. nos, noy nochd; s. Dief. 2, 94; Rapp No. 403 nakt nacht; Bopp V 1, 17; 2, 249; Curtius No. 94: „die wz. ist gewiss No. 93 (da die nacht keines menschen freund ist"; andere vermuth über die entstehung aus einem wurzelverbum gr. νύειν, ν oder nhd. nahen sind sehr unsicher; vgl. Schwenck 428; G Gr. 3, 133. 351; 2, 53; No. 559 „nox, die einbrechende, θοή νύξ?" Etm. 238. Man vergleiche die unmittelbar de entnommenen wörter dieses stammes, z. b. nocturn, fr. turne, it. notturno, lat. nocturnus, auf welchem wieder un nüchtern beruht; Weigand 2, 284.

Nightingale nachtigall; ags. nihtegale, näctegale; wegen der form der zusammensetzung mit bindevokal und tretenem n Mätzner 1, 467. 174; alts. nahtigala, ahd. naht nahtigala, mhd. nahtegale, nhd. nachtigall; aus niht, night ags. gale, alts. gala, ahd. galâ sängerin; vgl. Etm. gale zu dem verbum galan canere; Grimm No. 67; Gr. 2, 9; vgl. No. 6 kal. 3. rufen; engl. gale. 2. Curtius No. 133 skr. wz.

Nim nehmen, entwenden; altengl. nime nebst den st formen nome, nam ganz in der bedeutung des heutigen tak Col. 56; Mätzner 1, 353; ags. niman, goth. niman, alts. ni neman, altfrs. nema, ndl. ndd. nemen, altn. nema, schwd. nimma, nemme, wenigstens in zusammensetzungen und in bedeutung ergreifen, begreifen, ahd. nëman, mhd. nëmen, nehmen; Grimm No. 318; Gr. 2, 30; Dief. 2, 112; Weigan 252: „das wort stimmt zu russ. imati (mit erwiesener abwe des anlauts n) nehmen, greifen, litth. imti nehmen, gr. νέ aus-, zu-theilen, in seiner gewalt haben, wofür nehmen halten, skr. nam biegen, hinneigen, was wohl die grundbede ist, die zunächst im gr. sich fortentwickelt"; Rapp No. 181 nehmen, wo wie auch von Wedgwood 2, 458 das lat. emere

ebenfalls als identisch mit unserem worte angesehen wird; vgl. Schwenck 433; Curtius No. 431.

Nimble thätig, flink; das wort, mundartlich und veraltet bei Hal. 2, 578. 572 nimber active, nimil large, capacious, nimmel, nimble, neamel, nemel scheint mit eingeschobenem b entstanden aus dem zu niman nehmen, s. nim, gehörigen ags. nêmol, numol capax; wegen der begriffsentwicklung, für die es allerdings an dem nachweise der mittelglieder noch mangelt, vergleiche man die übertragene bedeutung des stammverbums im skandinavischen, sowie insbesondere das altn. naemr capax, ingeniosus, docilis, penetrans, dän. nem, näm, mundartl. nim docilis, alacer, commodus, facilis; s. Dief. 2, 113; Mätzner 1, 176.

Nincompoop einfaltspinsel; verderbt aus dem lat. non compos mentis „the legal phrase for a person not in possession of his mind" Wedgwood 2, 458.

Nine neun; altengl. nien, aus früherem nigen, ags. nigon, goth. niun, alts. nigun, altfrs. niugun, ndd. ndl. negen, altn. nîu, schwd. nio, nijo, dän. nî, ahd. niun, mhd. niun, niuwen, nhd neun; stimmt überein in den urverwandten sprachen mit skr. navan, gr. ἐννέα (aus νεϜα mit vorgeschobenem ε und verdoppelter liquida) lat. novem (woraus dann die romanischen formen it. nove, sp. nueve, pg. nove, pr. nou, fr. neuf, wal. noë); etwas abweichender litth. dewyni, altslav. devanti, kelt. naoth, naoi, naw, nau. Vgl. Dief. 2, 116; Curtius No. 427; Bopp V. Gr. 2, 75; Rapp 1, 161; die wurzel nav scheint mit navas neu, s. new, verwandt, sodass die grundbedeutung vermuthlich die neue zahl der dritten tetrade war.

Ninny thor, dummkopf; scheint zu beruhen auf den romanischen wörtern it. ninno, ninna, sp. niño, niña kindchen; diese aber werden auf die ablautende formel der wiegenlieder ninnananna zurückgeführt; vgl. das weitere bei Diez 238; I, 290 und das mundartl. engl. ninny-nonny in der bedeutung uncertain Hal. 2, 578. Mahn verweist wegen der romanischen wörter auf ein gr. νεννός thöricht.

Nip; dem vieldeutigen wort nebst seinen ableitungen nippers, nipping liegt im ganzen die bedeutung des schneidens, kneifens zu grunde und es steht in naher verwandtschaft zu ndd. ndl. knippen, ndd. knîpen, ndl. knijpen, nypen, nhd. kneipen, kneifen, schwd. njupa, nýpa, altn. knîpa; vgl. das engl. knap;

Dief. 2, 573; Weigand 1, 606. 608; ausserdem die ags. nipan und hnîpan, altn. hnippa, hneppa, goth. hniupan.

Nipple brustwarze; Wedgwood 2, 459 nimmt es als verkleinerung von neb, nib, indem er anführt neble a woman's pap, bout de la mammelle Palsgr.; indessen wird schon als ags. angeführt nypele oder nipele papilla Etm. 243; ausserdem vergleiche man die mundartl. deutschen nopeln, nuppeln von dem saugen der kinder an der mutterbrust und das engl. nibble; es könnte das wort etwa als verkleinerung von nip zunächst als zeitwort „kneifend saugen", dann auf die brustwarze übertragen und vorzugsweise in der kindersprache üblich gedacht werden.

Nit lausei; ags. hnitu, ndd. nete, ndl. neet, altn. nit, nrt. schwd. gnet, dän. gnid, ahd. niȝ, mhd. niȝ, nhd. nisz, nisse; stimmt lautverschoben mit russ. poln. gnida, böhm. hnida, gr. *κόνις, κόνιδος* wanzenei; vgl. Curtius No. 285; Schwenck 438 und Weigand 2, 273. In nit schlürfen hat sich vielleicht das ags. neótan noch erhalten; s. Dief. 2, 117; Rapp No. 184 nut geniessen.

Nithing schurkisch, geizig, feige; ags. nîđing homo nequam. exlex, altn. nîdingr, schwd. dän. altengl. niding, mhd. nîdunc: zu dem ags. nîđ hass, neid, goth. neiþ, und so in allen germanischen sprachen unter den formen nîđ, nîd, nît, neit, neid; vgl. darüber und über die verschiedenen, doch keineswegs klaren beziehungen in den urverwandten sprachen Dief. 2, 106; Weigand 2, 253; Wedgwood 2, 459; Grimm Gr. 2, 16. No. 170.

No nein, kein; ags. nô, nâ aus ne-â; zum theil verkürzt und an die stelle getreten von none, ags. nân; vgl. nay, sowie wegen der formentwicklung die engl. one, an, a entsprechend dem ags. ân; s. Mätzner 1, 300. 398; Grimm Gr. 3, 765; Dief. 2, 110 und das nhd. nein Weigand 2, 254; im allgemeinen naught und über die verneinungen in den indogermanischen sprachen Rapp 3, 63ff; Curtius No. 437.

Nob; das wort, vielfach auf verkürzung beruhend, wie z. b. aus Robert und Obadjah, ist in mehreren bedeutungen als nebenform von knob aufzufassen; man vergleiche nob, nobble schlagen, knobble hämmern, ndd. nhd. knuffen, ndd. knuffeln, ndd. ndl. knuffeln, knoffeln; ferner nob kopf, knob knopf.

Nock kerbe; am genauesten nach form und bedeutung entspricht das ndl. nocke, das bei Binn. mit den bedeutungen spina dorsi, singultus, crena, incis ura aufgeführt ist; nach Diez I, 293

re es eigentlich das eingekerbte stückchen knochen, welches gespannte sehne anhält; vgl. it. nocca knöchel, das deutsche ichen, sowie die verschiedenen deutschen ausdrücke nusz, nusch, d. nuosche für rinne, kerbe am bogen der armbrust, ferner fr. noue, das auf noque zu beruhen scheint, deren verhältniss er einander noch zu ermitteln ist; s. Weigand 2, 288; Schwenck ; Scheler 236; Diez 420; II, 48 und vgl. notch.

Nod nicken; keiner von den herkömmlichen ableitungsverhen will genügen oder nur ansprechen. Skinner und Johnson iken an gr. νεύειν, lat. nutare; Tooke sagt: „the past tense the A. S. verb hnigan, to bend, is hnah, which, by the adion of the participial termination ed forms nahed, nah'd, nad, l“! Wedgwood führt altn. hnioda hammern, ndl. knodse prül, ahd. hnuttên vibrare, mundartl. deutsch notteln hin und her ütteln an; Mahn bei Webster: „probably allied to lat. nutare; W. nodi to mark; lat. notare to mark, nota mark, dan. node, noder gestures, carriage of body.“

Noddle kopf; Wedgwood 2, 460: „The noddle, noddock or ock is properly the projecting part at the back of the head, nape of the neck, then ludicrously used for the head itself. put, a nodyle Hal. O. N. hnod, the round head of a nail; knod, knodde a knob; Dan. knude, a knot, bump, protubence.“ Die vergleichung mit knot, nhd. knoten, lat. nodus für odus ist vielleicht nicht zu gewagt; wegen der begriffsenticklung darf man an übergänge der bedeutungen knopf, kopf, oten erinnern; vermittlungen des wortes [mit nod nicken, drerseits mit noddy dummkopf lassen sich zwar leicht denken, er schwer auf bestimmte mittelglieder zurückführen; vgl. Wedgod 2, 460.

Noggin kleiner krug; Wedgwood 2, 460 erklärt es aus kelhen wörtern: „Gael. cnag knock, rap, thump, a knob, peg, n; cnagaidh bunchy; cnagaire a knocker, a gill, noggin, quarteasure; cnagare a little nob, an earthen pipkin“; auch Mahn ihrt an ir. noigin, gael. noigean.

Noise lärm; altfr. nose, fr. noise, mndl. nose, ndl. noose, oyse, pr. nausa, noysa, nosa, catal. nosa; die romanischen wörter verden meist auf das lat. noxa, noxia, besser aber auf nausea kel zurückgeführt, sodass die begriffsentwicklung etwa wäre: ekel, ärger, widerwärtigkeit, streit, lärm“; s. Diez 696; II, 374; vgl. Scheler 235; Rapp No. 183 nak. 2. untergehen.

Noisome lästig, unangenehm, schädlich; vgl. Trench 1; nach Mätzner 1, 430 stände es mit ausfall eines s für nois-s aus dem altfr. noisir, neufr. nuire, lat. nocere; man könnte selbst an das hauptwort noise denken; indessen bleibt zu wägen noie bei Hal. 2, 580 in der bedeutung hurt, trouble verbum und substantivum, was wieder eins mit annoy sch vgl. bei Hal. 1, 65 anoious, anoisaunce in der bedeutung noisome und noisomeness; Wedgwood 2, 460 sucht den urspr von noise und noisome in dem altn. gnauth, nauth fremitus, pitus; nauth vexatio, vis, malum, dolor; vgl. über diese wö need; er vermengt ohne grund die stämme des nhd. noth, lat. nocere, fr. nuire und des lat. odium, fr. ennui, vgl. anno nur so viel darf man zugeben, dass in den englischen wört mehrere ursprünglich verschiedene romanische stämme, lat. sea, nocere, odium, mit einander sich mischen konnten.

Noll, nowl kopf; ags. cnoll cacumen, hnoll vertex; die nhd. knolle, knollen, mhd. knolle, ndd. knulle; im allgem das unter knell und knock bemerkte. In der bedeutung steht noll bereits im 13ten jhd. Col. 57; Pol. S. 157; nach deren wäre es zusammengezogen aus noddle.

Nonce fall, gelegenheit, absicht; aus der redensart for nonce d. i. for the special occasion entnommen und diese, mals for the nanes, nonys geschrieben, entsprang aus for anes, ags. for þâm ânum, for þan an(es) ad hoc unum, prop hoc unum, wobei ein ursprünglich genitivisches, dann adverbia s zuletzt in c überging; vgl. once sowie die anderen bildung aus ags. ân wie anon, atone; als die entstehung nicht me gefühlt wurde, konnte selbst an once und daraus dann a non dem sprachbewusstsein nahe treten und auf die entwicklung ein wirken; s. genaueres bei Mätzner 2, 440.

None kein; ags. nân, aus ne ân, nhd. der form nach ent sprechend nein; vgl. no; Mätzner 1, 300.

Nook winkel, ecke; das wort ist dunklen ursprungs: C 57 führt es aus dem 13ten jhd. in der bedeutung corner, no an und verweist auf altn. hnocki a hook; hence an angle or corner; Wedgwood 2, 462 nimmt es als identisch mit nock, notch in der ursprünglichen bedeutung „a projection either outwards or inwards" und vergleicht einige ähnliche und doch sehr weit abliegende wörter wie finn. nokka schnabel, esthn. nuk,

nukka; eher möchte man noch mittels des schott. neuk auf keltisches gebiet gelangen, gael. ir. niûc; vgl. Dief. 2, 116.

Noon mittag; ags. nôn und so frühzeitig in die verschiedenen sprachen herübergenommen aus lat. nona (nämlich hora die neunte stunde, 3 uhr nachmittags) ahd. nôna, mhd. nône, nôn; vgl. fr. none, noner Scheler 236. Ueber den begriffswechsel sagt Wedgwood 2, 462: „The transference of the signification from mid-afternoon to mid-day seems to have taken place through an alteration in the time of the canonical services"; vor allem galt nona schon bei den alten Römern als stunde der hauptmalzeit und so wurde der name für verschiedene tageszeiten gebraucht; dazu scheint allerdings gekommen zu sein, dass die kirchlichen, kanonischen stunden sich verschoben und, wie Wedgwood sagt, in Italien die nona frühzeitig um mittag gehalten wurde. „It is probably in memory of the time", fügt er hinzu, „at which the service of nones was originally performed that it is still announced by nine strokes of the bell." „L'Angelus de midi venait de sonner, mais bien des gens n'avaient pas entendu les neuf coups et partant avaient oublié de réciter l'oraison accoutumée"; die weitere verwandtschaft des lat. nonus, novem s. unter nine.

Noose schlinge; schwerlich ist mit Richardson an ags. cnyttan knüpfen, s. knit, knot, oder an ein sehr fragliches cnos nodus Etm. 397 zu denken; eher befriedigt Wedgwood 2, 463, der vermittels der mundartl. fr. formen nous, nus, nouzel, nous-couren, fr. noeud, noeud courant knoten, schleife unser wort auf das lat. nodus zurückführen will; Mahn bei Webster verweist auf ir. nas band, schleife, nasgaim binden und die mundartl. dtsch. schneusz, schneisze schlinge.

Nor noch; ags. nâđer, nâđor, nâhväđer, demnach dasselbe wort wie neither; s. Grimm Gr. 3, 723 und vgl. either, or.

North nord; ags. norđ, ndl. noord, alts. north, nord, altn. norþr, schwd. dän. nord, ahd. nort, nord, mhd. nort, nhd. nord; aus dem germanischen in das romanische gedrungen mlat. northus, fr. nord, it. sp. norte; über die weitere herkunft sind die verschiedenen vermuthungen doch unsicher; vgl. Schwenck 439; Weigand 2, 278 sagt: „mit wahrscheinlichkeit abzuleiten von der participialform einer anzunehmenden wie gebären biegenden wurzel goth. nairan (nar, nêrum, naúrans) ahd. neran flüssig oder nass sein? womit gr. ναρός oder νηρός flüssig, nass, skr. nâra,

nira wasser als urverwandte wörter zusammengehören. Hier[illegible] deutete nord auf die gegend meerwärts."

Nose nase; ags. nasu, nase, näse, altfrs. nose, ndd. n[illegible] ndl. neus, altn. nös, schwd. näsa, dän. nöse, ahd. nasa, m[illegible] nase; nicht entlehnt, sondern urverwandt mit skr. nâsâ, slav. [illegible] lat, nasus (davon roman. it. naso, pr. nas, naz, fr. nez); ursprü[illegible] lich wohl nur eine andere anwendung desselben wortes, dan[illegible] der form mehrfach geschieden sind die ausdrücke für vorgeb[illegible] ags. näss, nässe, altn. nes, neunord. näs, auch engl. ness: [illegible] Schwenck 431; Weigand 2, 247; Dief. 2, 103; Rapp No. [illegible] nas nase. Das hierhergehörige nostril, altengl. noch deut[illegible] als zusammensetzung nosethril, nosethirl, ags. näs-þyrl, nas-[illegible] bedeutet nasenloch vom ags. þyrl foramen; vgl. thirl, thro[illegible] und Dief. 2, 690; dem ausdrucke nach doch nicht formell [illegible] spricht ein ndd. nesegat, sowie das verkleinernde deutsche thü[illegible] nas-thürle, mhd. türlin an der nasen; vgl. door; etwa ähnli[illegible] ursprungs altfrs. nosterle, nosterlen, nosteren, ndl. noster, [illegible] nhd. ndd. nuster, nüster, nüstern; „falls die letzteren formen [illegible] dem lettischen nosis und nosrai nase und slav. nosu und [illegible] nase näher stehn, welche zweite form aber selbst composit[illegible] scheint" Rapp.

Not nicht; abgeschliffene form von naught, nought, [illegible] nâ-viht, nâuht, nâht, nât; s. Grimm Gr. 3, 721; Mätzner 1, [illegible]

Notch kerbe; das ziemlich dunkle wort, das als nebenfo[illegible] von nock und nächstverwandt mit nick und selbst knock [illegible] gesehen werden mag, bedarf erst genauerer erwägung: We[illegible] wood 2, 459 führt die romanischen, zum theile wohl erst se[illegible] auf dem germanischen beruhenden wörter an; vgl. Diez II. [illegible] norm. noque, it. nocco, nocchio; lat. nucleus?

Note kennzeichen; fr. note, it. lat. nota von notus zu n[illegible] cere erkennen; die etymologie ist klar, die begriffsentwick[illegible] nebst weiteren ableitungen des stammes wie notice unter [illegible] gleichung der entsprechenden nhd. fremdwörter leicht aus [illegible] wörterbüchern zu ersehen; vgl. Smart; Heyse 615 ff.

Noun name, nomen; fr. nom, altfr. noun, nun, non, no[illegible] it. altsp. pg. nome, neusp. nombre, lat. nomen; s. das weite[illegible] aufwärts damit identische germanische name.

Nourish ernähren; altfr. nurir, norir, nurrir, norrir, neufr. nourrir, pr. nurir, noirir, sp. pg. nutrir, it. lat. nutrire; vgl. dazu nurse, fr. nourrice, lat. nutrix nährerin, amme.

Now nun; ags. nu, goth. nu und so durch alle deutschen darten nu, nû, theilweise erweitert wie ahd. nûwa, mhd. nuwe, new, nuo, nhd. nun; urverwandt mit gr. νῦν, νυνί, νύ, lat. nunc, lett. slav. nu; Dief. 2, 119; Curtius No. 441; Wei- 2, 286; Rapp No. 272.

Noy für annoy; vgl. dieses wort und noisome.

Nozle (nozzle) nase, spitze, vorderende; doch eine weiterng von nose; vgl. Dief. 2, 103. 115, wo dann auch das ort nuzzle in dem sinne „die nase niederhalten, wühlen" zogen und mit den wörtern nhd. niesen, engl. sneeze, zusengestellt ist.

Nuel (newel, nowel) spindel einer wendeltreppe; fr. noyau selben bedeutung, sonst der kern einer nuss, altfr. noial, zu fr. noix, lat. nux, nucalis. Ein anderes veraltetes no- „a cry of joy, properly that at Christmas of joy for the of the Saviour" Hal. 2, 582 ist das fr. noël, für naël, norm. pr. altsp. nadal, neusp. pg. natal, it. natale, lat. natalis, eichnung des weihnachtsfests.

Nugget klumpen; in älterer form niggot, soll es nur entsein aus ingot. „Since the Californian and Australian eries of gold, we hear often of a nugget of gold and there been some discussion, whether the word has been born for present necessity or whether it be a recent malformation of ot. Nugget, very nearly in its present form, occurs in our writers being spelt niggot by them. There can be little t that this is the same word, whilst the early form, niggot, es more plausible the suggestion that nugget is only ingot ised" Trench E. 86.

Nuisance etwas unangenehmes, lästiges, schädliches; ehe- noysaunce Hal. 2, 582, fr. nuisance, noisance zu nuire, vom nocentia, nocere schaden; vgl. noisome und Burguy 3, 266.

Numb, benumb starr, erstarren; ehemals num Hal. 2, 583; int entstanden zu sein aus ags. beniman, benam, benumen zunächst benehmen, berauben bedeutete, dann auch erstarren; gwood 2, 464 vergleicht altn. numinn taken away; numinn wie das lat. mente captus in der bedeutung deprived of sense, of his mind; wegen der formentwicklung und des stamms nimble und nim.

Numbles (nombles) the entrails of a deer; fr. nomble hirschner aus dem lat. lumbulus; Diez II, 375.

Nun nonne; ags. nunne, ebenso schon ahd. nunnâ, nunne, nhd. nonne herübergenommen aus dem lat. gr. νόννα, woneben das männliche nonnus, νόννος; „wol aus ko (aegyptisch) nane, nanu gut, schön, was dazu stimmt, wenn lat. gr. wörter auch personen bezeichnen, welchen mütte und väterliche ehrerbietung gebührt, sowie wenn Hieronym 22, 16 nonnae und castae keusche gleichstellt" Weigand 2 Heyse 614; über die romanischen formen it. nonno gro nonna grossmutter, pr. nona, fr. nonne, nonnain klost nonne, lothr. nonnon, neupr. nonnoun oheim vgl. Scheler Diez 240; I, 292.

Nurse amme; altengl. nourse, norse, nourice, nori nourrice, lat. nutrix; s. nourish; das bei Bosw. angeführte norice stammt wohl erst aus der zeit der Normannen und ist vielmehr als altengl. anzusehen; vgl. die formen bei Hal. 2, nori a foster-child, norice a nurse, norie to nourish, nor nursery.

Nut nuss; ags. hnyt, hnut, hnutu, ndl. noot, neut, altn. hnyt, schwd. dän. nyt, nut, nött, nöd, ahd. hnuȝ, nuȝ, nhd. nusz; die weiter angenommene verwandtschaft lat. nux, nucis, it. noce, fr. noix ist sehr fraglich; vgl. Sch 442; Weigand 2, 287; auch die entlehnung der german wörter aus dem lat. nux hat ihre bedenken; Wedgwood gael. cnudh, welsch cnau an und diese stimmen besser zu worte.

Nutmeg muscatnuss; altengl. note-muge, entspricht altfr. noix-muguette, für noix musguette, neufr. noix mus mlat. nux moschata, nhd. muskat-nusz; vgl. das weitere musk.

Nuzzle; Smart: „There is often a mingled sense in this word, which the notions derived from the several so unite to form"; die verschiedenen formen wie nustle, nu nurstle, nousle, nozle, die alle leicht in dem vulgären nu zusammenfliessen, weisen auch der bedeutung nach auf die st von nest, nestle, nurse, nose, nozzle, noose deutlich hin.

O.

Oaf dummkopf, einfältig; ehemals in den formen ouphe, aulf, auf mit der bedeutung wechselbalg, kobold; demnach identisch mit elf und etwa unter romanischem einflusse aus dem altn. alfr entstanden; vgl. fr. auberon und wegen der bedeutung das schweiz. älb, älbsch kindisch, was zu alp, elf gestellt wird; Wedgwood 2, 465; Dief. 1, 208; 2, 744; Grimm Myth. 412.

Oak eiche; ags. âc, ndd. êke, ndl. eek, eik, altn. eik, schwd. ek, dän. eg, ahd. eih, mhd. eich, nhd. eiche; verwandt scheint litth. auz'olas, lett. ohsols; „die anderen urverwandten sprachen zeigen nichts ähnliches, doch vgl. eichel"; engl. acorn; Grimm 3, 78; Schwenck 147.

Oakum (ockam) werg; old ropes untwisted for calking ships erklärt es Wedgwood 2, 465 ohne versuch einer ableitung; als ags. werden von Bosw. und Etm. die formen âcumba, âcemba, aecemba mit der bedeutung stupa angegeben; Etm. verweist auf das stammzeitwort cimban, vgl. comb, und hat unter demselben ausser âcumba das einfache cúmba stupa, sowie cimbing junctura.

Oar ruder; ags. âr, âre, altn. âr, schwd. åra, dän. aare; vgl. Grimm Gr. 3, 439; Dief. 1, 25; die vermuthungen weiterer beziehungen (zu goth. airus bote, eigentlich ruderer, s. das engl. errand; zu ags. erjan pflügen; vgl. die verschiedenen ags. âr bei Etm. 66 ff.) sind sehr unsicher; Wedgwood führt ausser den skandinavischen wörtern an finn. lapp. airo, esthn. aer, air; vgl. noch Curtius No. 492, der es einerseits mit gr. ἐρ-έσσω rudern, skr. aritras ruder, andrerseits mit ahd. rieme und ruodar, vgl. rudder, zusammenstellt.

Oasis oase; fr. oase, nhd. oase, aus dem lat. gr. oasis, ὄασις, ἀύασις von dem aegyptischen ouahe aufenthalt, wohnung, oueh, ouoh bleiben, wohnen; Weigand 2, 293; Heyse 619.

Oast hopfendarre; Wedgwood 2, 465: „hop-oast, a kiln for drying hops, a word probably imported from the Netherlands, together with the cultivation of hops. Du. ast, est, a kiln. Binn.

hat ast, forneys = ustrina, das zu dem nhd. esse gehören
vgl. über dieses Grimm 3, 1159; Mahn verweist dagegen
ath, atha, ir. ath.

Oat, oats hafer; ags. âte, âta, frs. ôat; das wort st
fallend einsam in der germanischen sprachgruppe da; vgl.
G. d. d. S. 67; es könnte etwa eine ableitung des
worts goth. itan, s. engl. eat, sein; hafer, als hauptnah
mittel der ältesten zeit; vgl. Dief. 1, 102.

Oath eid; ags. âđ, goth. aiþs, alts. êd, ndl. eed, alt
schwd. ed, dän. eed, ahd. eit, mhd. eit, nhd. eid; das wo
meistens zusammengestellt mit den verwandtschaftsnamen
aiþei mutter, nhd. eidam, ags. âđum, altengl. odame,
schwiegersohn, und mit diesen auf eine wurzel (skr. yam
oder ît ligare) zurückgeführt; danach „bedeutet auch ai
ligamen und dann jusjurandum, setze man nun eine wurzel
aiþ oder jukan jungere, vincere an" Grimm 3, 82; Dief.

Ob, oc; die mit diesen silben beginnenden englischen
bieten in ihrer ableitung aus dem lateinischen keine s
keit; manche wie z. b. obey sind durch das fr. verm
obéir, lat. obedire gehorchen zu audire hören, vermisch
auch wohl im engl. mit ursprünglich anderen stämmen, vgl.
sance verbeugung, fr. obéissance gehorsam mit abais
andere sind im engl. wie in den anderen neueren sprachen
wörter aus dem gr. herübergenommen, wie etwa obelisk
obélisque, nhd. obelisk vom lat. gr. obeliscus, ὀβελίσκος z
λός spiess oder ochre gelbe erde, fr. ocre, ochre, nhd.
ocker von dem gr. ὠχρός blassgelb; vgl. über diese wörter
Heyse, wegen der begriffsentwicklung bei einigen wie
obnoxious, obsequious, occupy auch Trench 149—152.

Odalisk odaliske; fr. odalisque, sp. odalisca, aus dem
ôdalik von ôda stube, zimmer; also eigentlich stubengen
dann sklavin.

Odd ungerade, darüber hinaus, sonderbar; die bedeutung
des engl. wortes leiten sich ohne schwierigkeit aus dem g
begriffe des ungeraden ab; zu grunde liegt wohl, wie Wedgw
2, 466 annimmt das skandinavische (mit ags. ord, nhd. ort,
Weigand 2, 316; Dief. 1, 286, identische) altn. oddr spitze, s
udd, dän. od, odde; für diese ableitung spricht auch der s
stantivische gebrauch des engl. wortes z. b. in odds and e
Mätzner 1, 230: „odds gehört wohl zu goth. auþs, altn. a

ahd. odi, nhd. öde desertus, vacuus; noch gegenwärtig heisst dial. odd einsam, allein; das kymr. od scheint dem engl. entlehnt". Odds steht auch verderbt aus God's in flüchen, wie nhd. potz, kotz für Gottes.

Of von, ab; off ab, weg; nur scheideformen desselben wortes; vgl. Mätzner 1, 400f. ags. of, af, äf, goth. af und ebenso in den verschiedenen niederdeutschen und skandinavischen sprachen, im hochdeutschen aba, abe, ab, lautverschoben entsprechend dem gr. ἀπό, lat. ab, skr. apa; vgl. das weitere, auch über den zusammenhang mit after Dief. 1, 84; Bopp V. Gr. 3, 489.

Offal abfall; wenn auch jetzt als eine ableitung erscheinend darf das wort wohl als eine zusammensetzung von of, off und fall angesehen werden, wie die entsprechenden ndl. afval, schwd. affall, dän. affald, nhd. abfall; über den ehemals weiteren sinn des wortes im engl. vgl. Trench 152.

Offer anbieten, darbringen; das lat. offerre drang durch die kirchensprache früh in die verschiedenen deutschen sprachen ein; ags. offrian, alts. offrôn, ndd. offern, ahd. opfarôn, offarôn, mhd. nhd. opfern; in dem englischen worte aber machte sich nach form und bedeutung das lat. offerre, altfr. offerre, offrer, fr. offrir als zeitwort und das fr. hauptwort offre von neuem geltend; man vergleiche noch als wörter desselben stammes die nhd. opfern, oblate, fr. oublie; Weigand 2, 311. 298; Scheler 242; im altengl. erscheinend „oble a kind of wafer cake etc. The consecrated wafer distributed to communicants at mass was so termed. Oblata, oble; oblete, a thin cake"; Hal. 2, 585.

Oft, often oft; ags. oft, goth. ufta, alts. oft, altn. opt, ôtt, schwd. ofta, dän. ofte, ahd. ofto, mhd. ofte, nhd. oft; Dief. 1, 64; die längere engl. form often erklärt sich wohl am einfachsten aus dem adjectivischen gebrauche des altengl. oft, vgl. Col. 58 (wie das goth. sa ufta frequens), aus dem sich leicht wieder eine adverbialform mit flexivischem n entwickeln konnte; vgl. seldom, nhd. selten, ags. seld und seldan.

Ogee, ogive fensterbogen; Wedgwood 2, 466: „it. augivo, fr. augive, ogive the union of concave and convex in an arch or fillet"; über das fr. wort sagt Scheler 239: „ce mot est généralement tiré de l'allemand auge, néerl. oog, parce que les arcs des cintres dans les voûtes gothiques forment des angles curvilignes semblables à ceux du coin de l'oeil. Nous ne garantissons pas que cette dérivation, la seule que nous ayons rencontrée,

soit fondée." Verdient etwa erwägung das romanische sp. pg. auge höchster punkt? vgl. über dieses Diez 32;

Ogle seitenblicke werfen; ogles eyes, a cant term 586; es entsprechen ndd. oegeln, nhd. äugeln; vgl. fr. was dann wieder im engl. oeiliad erscheint, sowie it. das engl. wort ogle weist zunächst auf das lat. oculus die ndd. ndl. formen oge, oog des gemeinsamen stamm welchen eye zu vergleichen ist.

Ogre menschenfresser; fr. ogre, sp. ogro, altsp. huergo, it. orco, huorco höllischer dämon, menschenfressender vom lat. Orcus als gottheit gedacht; vgl. altn. orkn, orcne seeungeheuer; Grimm Myth. 454; Diez 244; I, Scheler 239.

Oil oel; zunächst aus dem altfr. oil, oille, ole, neufr. welche wie pr. ol, oli, sp. pg. oleo, altsp. it. olio entspri dem lat. oleum; das wort erscheint aber in allen germ und den meisten urverwandten sprachen, ohne dass imm bestimmt werden kann, wie weit entlehnung angenomm muss; vgl. goth. alev, aus gr. ἔλαιον, ags. ele, äl, äle, olie, olje, oli, altn. schwd. olia, olja, dän. olie, ahd. mhd nhd. öl, lett. elje, poln. olev, böhm. olej, gadh. oladh, olew; s. Curtius No. 528 und Dief. 1, 35f. wo der ankl stamm von ale verglichen wird; Weigand 2, 309.

Oint salben; dazu anoint, ointment; fr. oindre, von dem lat. unguere, unctum.

Old alt; ags. eald, ald, goth. alþeis, alts. ald, altfr auld, old, al, ol, ndl. oud, amnhd. alt; eigentlich particip altus von alere aufziehen, zu goth. alan, aljan, altn. ala; gand 1, 32; Curtius No. 523b.; Dief. 1, 33f; Grimm I, Rapp No. 203 al nähren; vgl. elder. 1.

Oleander oleander; fr. oléandre, it. oleandro, sp. eloe pg. eloendro, loendro, mlat. lorandrum, lauriendrum entstell dem gr. ῥοδοδένδρον (ῥόδον rose, δένδρον baum) mit ankl an lat. laurus lorbeer und später etwa an olea; s. Weig 309; Diez 242; I, 294.

Omelet eierkuchen; fr. omelette, nach Diez 697; II, von oeufs mêlés; Scheler 240: „Les opinions sur l'étymologie ce mot culinaire sont assez variées; aucune ne peut satisf Citons-les brièvement: 1, oeufs mêlés (La Motte le Vayer); 2, maletta, de anima, l'âme, ici = le dedans d'un oeuf (Ménag

3, ἀμυλατόν, mot imaginaire devant signifier „délayé ensemble“ (Lancelot); 4) ovum molle, oeuf mollet (Bourdelot); 5) ὀμελία, composé imaginaire de ὠόν oeuf et de μέλι miel. Puisqu'on s'est mis en si grand frais d'imagination, on aurait encore pu invoquer, pour la forme populaire amelette, l'esp. almodrote, qui signifie un composé de lait, de fromage et d'herbes. Attendons patiemment la solution de ce problème culino-étymologique.“

On an, auf; ags. on, an, goth. ana, alts. altfrs. an, ndl. aen, aan, ahd. ana, mhd. ane, nhd. an, altn. â, schwd. å, dän. aa, dem gr. ἀνά, slav. na und so weiter in den urverwandten sprachen dem skr. anu entsprechend und wie in aus dem demonstrativstamme aná entsprungen; s. Grimm 1, 284ff; Dief. 1, 45; Bopp V. Gr. 2, 187; 3, 495; über die ags. und altengl. besonders als präfix vielfach verkürzten formen on, â, o', a' vgl. Mätzner 1, 400. 484.

One ein; altengl. one, oone, on, o, ane, a, ags. ân, goth. ains, alts. ên, ndl. een, altn. einn, schwd. dän. en, ahd. mnhd. ein, lat. unus, altlat. oenus, oinus, (davon die romanischen formen fr. pr. un, it. sp. uno, pr. um), ir. aon, welsch. un, armor. unan, preuss. ains, litth. vienas, lett. veens, gr. εἷς (für ἕνς, ἔνς) nach Bopp V. Gr. 2, 55ff. von dem demonstrativstamme skr. êna; vgl. Grimm 3, 112ff; Curtius No. 445; Dief. 1, 18f; für das engl. Mätzner 1, 274 und wegen des hierhergehörigen ursprünglich genitivischen adverbiums once, ags. ânes Mätzner 1, 390; vgl. dazu ndd. êns, nhd. einst, eins Grimm 3, 305; Weigand 1, 281.

Onion zwiebel; fr. oignon, pr. uignon aus dem lat. unio bei Columella in der bedeutung zwiebel; „an onion, then, from the concentric scales of which it is formed, applied to a pearl.“ Wedgwood 2, 467.

Ooze schlamm, langsam abfliessen; altengl. wose Hal. 2, 939, mundartl. ouse the liquor in a tanner's vat Hal. 2, 592, ags. vôs saft, väs wasser, vase oder vâse schlamm, altn. vâs wasser, altfrs. wase schlamm, ahd. waso, mhd. wase, nhd. wasen feuchtes wiesenland, rasen; vgl. das darauf beruhende fr. gazon; über weitere zusammenstellungen mit nahetretenden wörtern für wasser, feuchtigkeit wie engl. water, wet s. Dief. 1, 244; Wedgwood 2, 467; Schwenck 726.

Opal opal; fr. opale, sp. it. opalo, lat. opalus, gr. ὄπαλος? ὀπάλλιος von dem skr. upala stein, edelstein; da der stein nach Plin. hist nat. 37, 21 aus Indien stammt, d. i. zuerst dorther

kam; Weigand 2, 311; vgl. Heyse 632. (Wedgwood 2, 468: „Known to the Romans under the name of opalus, showing that a Slavonic language was then spoken in Bohemia, whence the gem is still brought. The origin is Pol. palać, to glow, to blaze, opalać, to burn on all sides, Serv. opaliti, to shoot, to give fire; from the gleams of iridescent reflection by which the stone is distinguished.")

Open offen; ags. open, ndl. open, alts. opan, altfrs. ēpen, ndd. apen, altn. opinn, schwd. öppen, yppen, dän. aaben, aabent, ahd. ofan, ophan, mhd. nhd. offen; das wort ist ein zum adjektiv gewordenes participium der vergangenheit eines stammzeitworts goth. iupan Grimm No. 525; vgl. up und s. Weigand 2, 303; Dief. 1, 98 ff. Zu dem zeitwort open vgl. das ags. openian neben yppan, sowie das nhd. öffnen.

Opera oper; wie das fr. opéra, nhd. oper aus it. opera vom lat. opera werk, arbeit — mit besonderer anwendung auf die singspiele, eigentlich werk, kunstwerk, dem stegreifspiel entgegengesetzt; der lateinische stamm von opus, operari erscheint engl. unverändert in operate, durch das fr. vermittelt in manoeuvre; vgl. die deutschen fremdwörter oper, operiren Heyse 632.

Or. 1. oder; ags. âhväđer, âvđer, âđor, âđer, altengl. outher, other, ather, or; also eigentlich dasselbe wort wie either und nicht unmittelbar mit dem nhd. oder zu vergleichen, welches wie es scheint, durch blossen zusatz von r aus dem nhd. odo, goth. aiþþau, ags. ođđe entsprang; darum darf es auch ein engl. nor, ags. nâvđer geben, nicht aber ein hochd. noder, so wenig als ein ags. nođđe; vielmehr ist nor ganz unser nhd. weder für enweder. Grimm Gr. 3, 723; Mätzner 1, 411; 3, 356; vgl. nor.

Or. 2. noch im älteren neuengl. für ere, ags. aer þe; s. Mätzner 1, 414.

Or. 3. in der heraldik gold; fr. or, lat. aurum.

Orange orange; fr. orange, it. arancia, arancio, mlat. arangia, aurantia, venez. naranza, sp. naranja, pg. laranja, spätgr. νεράντζιον, neugr. νεράντζι, aus arab. pers. nârandsch, nârendsch und dies aus dem skr. namen nâranga für nâga-ranga eigtl. elephantenneigung; Weigand 2, 312; Diez 23; I, 28; bei der entstellung im fr. wirkte die anlehnung an or gold, wegen der farbe der frucht, mit ein.

Orang-outang orangutang; fr. orang-outang, aus dem

·shen orâng mensch, ûtan, hûtan wildniss, wild, also eigent-
.lmensch.

rchard krautgarten; ags. ortgeard, orcgeard neben vyrt-
aber auch schon goth. aurti-gards neben vaurts (ahd. mnhd.
lts. wurt, ags. vurt, engl. wort, skand. jurt, urt, ört) isl.
-dr, schwd. örtegård, dän. urtegaard; vgl. das nähere unter
und bei Dief. 1, 199f; Rapp No. 384 vart pflanze.

rchil farbenmoos; sp. orchilla, it. oricello, orcella, orcig-
cella; fr. orseille, orceille, orsolle, roccelle, neulat. lichen
, nhd. orseille von dem fr. roc, roche, it. rocca, roccia fels;
ck und archil.

rdeal gottesurtheil; zunächst wie fr. ordalie, altfr. ordel
m mlat. ordâlium, pl. ordâlia und dies von dem germani-
worte ags. ordâl richterspruch, gottesurtheil, altfrs. ordêl,
dêli, ahd. urteili, nhd. urtheil; vgl. Schmid G. d. A. 639
al. 1.

rder ordnung, orden; vgl. über die hierher gehörigen
örter im nhd. Heyse 636 f. fr. ordre aus lat. ordo, ordinis;
r entstehung des r aus n Mätzner Fr. Gr. 86. Eine menge
ableitungen von dem lat. stamme sind klar; bei einigen
it die begriffsentwicklung besondere rücksicht, wie wenn
nce, ordonnance, ordnance eigenthümlich specielle anwen-
nden, fr. ordonnance von ordonner, altfr. ordener, lat. ordi-
ordnen, anordnen, rüsten; vgl. Wedgwood 2, 469; über die
ende fr. form, die vielleicht unter dem einfluss von donner
entstand s. Diez II, 377; ferner die wörterbücher unter
nary, ordnance. In bezug auf die bedeutung schweres
hütz sagt Wedgwood: „We see the passage to the modern
The ordenaunce of the king's guns avayled not, for that
was so great rayne that the gounes lay depe in the water.
duke of Burgoyn had layd there all his apparament to take
, amongis which was a horrible ordinauns, smale barelis
full of serpentis.“ Smart: „It is supposed this strange appro-
tion of the word arose from a mistake between canon and
non, words pronounced exactly alike; and as canon signified
ordinance, a cannon was translated an ordinance.“

Ordure schmutz; fr. ordure, it. pr. ordura zu it. ordo, pr.
und orre, altfr. ord schmutzig, hässlich (nach Scheler 241
h als handelsausdruck poids ort für poids brut im gegensatze
poids net) Diez 244; I, 296; von dem lat. horridus abschreckend,

hässlich; Wedgwood 2, 469 von dem it. lordo schmutzig
hend will lat. luridus zu grunde legen; vgl. dagegen Diez
I, 255; Scheler 203 unter lourd, wo die entgegengesetzte
nahme, auch dies beruhe auf horridus (l'ordo, lordo) abge
wird.

Ore erz; ags. âr, goth. ais (aiz), altn. eir, amhd. ê
aes, aeris mischmetall, skr. ajas eisen; vgl. über den
nicht ganz sichern zusammenhang mit nhd. erz, sowie mit
Grimm 3, 1074; Dief. 1, 14f. Weigand 1, 307. Ueber ei
deres ags. engl. ore gränze vgl. Dief. 1, 193; 2, 743.

Orfrays goldfransen; bei Chaucer und Maund. vgl.
27, 425; fr. orfroi, altfr. orfrais, pr. aurfres, altsp. orofres,
aurifrisium umgedeutet zu auriphrigium; s. das weitere bei
698; II, 377.

Organ organ, orgel. Das aus dem lat. gr. organum,
vov werkzeug entnommene wort ist im engl. fast unveränd
blieben, während in anderen sprachen sich für verschied
deutungen scheideformen festgesetzt haben; fr. organe,
nhd. organ, orgel; vgl. Weigand 2, 314; als fremdwort u
nischer ausdruck dann auch im engl. das fr. orgues; ü
roman. ausdrücke vgl. Diez I, 296.

Oriel; an oriel window is one that juts out so as to
a small apartment in a hall; Wedgwood 2, 470; ehemals be
nete es ein zimmer; vgl. Ducange s. v. oriolum; Wedgw
oriolum, a little entrance from os, oris? vgl. noch Hal. 2,
nach Mahn etwa aus lat. area freier platz entstanden.

Oriflamb, oriflamme die alte französische fahne; fr.
flamme, oriflambe, mlat. auriflamma, ursprünglich die fahne
klosters St. Denis von rother seide und an vergoldeter l
aus fr. or, lat. aurum gold und fr. flamme, lat. flamma, flam
flamme, dann wegen der zackigen gestalt wimpel; Weigand
315; Diez 698; II, 377 und Ducange s. v. auriflamma.

Orpiment rauschgelb; fr. orpiment, it. orpimento, lat.
ripigmentum von aurum gold und pigmentum farbe, mhd.
ment, nhd. operment aus orperment, ôpriment; Weigand 2,

Ortolan fettammer; fr. ortolan, it. ortolano aus lat. hor
lanus zum garten hortus gehörig, weil der vogel sich gern
gärten aufhält.

Orts abfälle; ndd. ort, ortels Br. W. 3, 273; nach Wed
wood 2, 471 schott. worts; bei dem dunklen worte kommt

schiedenes zur erwägung; ist es soviel als spitzen, vgl. odd, oder nebenform von wort, vgl. orchard, oder selbständig zu der wurzel von eat zu ziehen? s. Dief. 1, 103.

Osier korbweide; fr. osier in Berry oisis, bret. ozil, aozil stimmt zum gr. *οἶσος* weidenartiger strauch, dessen zweige zum flechten dienen; Diez 699; II, 378; Curtius No. 593.

Osprey seeadler; lat. ossifraga knochenbrecher, it. ossifrago, fr. mit übergang des s in r orfraie; Diez 698; II, 377; engl. auch in der form ossifrage.

Ostler stallknecht; eigentlich inhaber eines wirthshauses, aus dem fr. hostelier, hôtelier; s. die weitere herkunft unter host. 1. Wedgwood 2, 472 weist nach, dass die anwendung des wortes in dem englischen sinne eine sehr alte ist und bereits bei Chaucer vorkommt; s. auch Trench 154 und vgl. Ducange s. v. hostilarius.

Ostrich strauss; fr. autruche, für autrusse, sp. av-estruz, pr. estruz, it. struzzo, von dem lat. avis struthio, mlat. strucio, gr. *στρουθός, ἡ μεγάλη στρουθός*; der name ging aus dem lat. in die verschiedenen neueren sprachen über, ags. struta Bosw. nhd. strausz, dän. struds; vgl. Diez 336; I, 401; über die zusammensetzung mit lat. avis vgl. das fr. outarde und das engl. bustard.

Other ander; ags. ôđer, goth. anþar, alts. andar, âdhar, âdar, ôthar, ôdhar, ôder, altfrs. ander, other, oder, or, ndl. ndd. ander, anner, altn. annar, schwd. annan, dän. anden, ahd. andar, mnhd. ander, litth. antras, lett. ohtrs, skr. anjatara, lat. alter (davon die roman. formen it. altro, fr. autre) russ. vtoroi; das wort ist eine comparativische bildung von dem positiv skr. anja nicht derselbe von ana jener; vgl. Curtius No. 426; Dief. 1, 39; Grimm 1, 305 ff; Bopp V. Gr. 2, 24. 31. 188; Mätzner 1, 303.

Otter otter; ags. otor, otyr, ottyr, ndl. otter, altn. otr, dän. odder, ahd. ottar, ottir, mnhd. otter; „das wort stimmt mit dem gleichbedeutenden skr. udra (ob aus der wurzel und, mit eingeschobenem n?) litth. udra, russ. wüdra, poln. böhm. wydra“ Weigand 2, 320; vgl. Schwenck 451; Curtius No. 299. Fraglich bleibt der zusammenhang mit der lat. und roman. benennung des thieres: „it. lontra, mundartl. lodria, ludria, sp. lutria, nutria, pr. loiria, luiria, luria, fr. loutre, lat. lutra, gr. *ἐνυδρίς*; dem sich das sp. nutria anzuschliessen scheint;“ Diez 208; I, 255.

Ottoman türke, türkisches sofa; fr. ottoman, ottomane. nhd. und so in anderen neueren sprachen als fremdwort ottomane von dem arab. Othman, Otman, Osman dem namen des im jahre 1326 gestorbenen gründers des türkischen reichs.

Ought. 1. irgend etwas; ags. â-viht, auht, âht; nebenform von aught, vgl. naught, nought, wight und Mätzner 1, 300.

Ought. 2. muss, soll; eigtl. präteritum, vgl. must, ags. âhte, altengl. ahte, aughte, ought zu dem zeitworte ags. âgan; s. engl. owe; Mätzner 1, 374.

Ounce. 1. unze; fr. once, it. oncia, sp. onza, aber auch schon ags. ynca, ynce, yndse, wie goth. unkja, ahd. unza, dän. nhd. unze aus dem lat. uncia eigentlich der zwölfte theil eines ganzen.

Ounce. 2. ein katzenartiges raubthier; neulat. felis uncia, fr. once, sp. pg. onza, it. lonza vom lat. lynx mit abwerfung des als artikel genommenen l; Diez 208; I, 255; „Wackernagel verweist auf gr. λεόντινος löwenartig, was allerdings zu beachten ist; dem it. worte entspricht ein mhd. nur bei Konrad von Würzburg vorkommendes lunze, das aber löwin heisst."

Our unser; ags. ûre, ûser; altengl. oure, goth. unsar, nhd. unser zu us; vgl. Mätzner 1, 282; Dief. 1, 106f; Rapp 2, 6.

Ousel amsel; ags. ôsle, welchem entsprechen ahd. amisala, mnhd. amsel; nach Etm. 10 zu dem wurzelverbum aman.

Oust wegnehmen; fr. ôter, altfr. ouster, pr. ostar; die abstammung des romanischen wortes ist nicht ganz aufgeklärt; Pott führt es mit Ducange auf lat. obstare zurück, Diez mit Ménage auf ein lat. haustare zu haurire; beachtenswerth ist ein versuch, es von août, lat. augustus erntemonat abzuleiten, sodass es zunächst ernten, abernten, dann wegnehmen bedeutet hätte; vgl. wegen der begriffsentwicklung das gr. θερίζειν und s. die ausführliche besprechung des worts von Schmitz Enc. Sup. 3, 90ff. Diez 699; II, 378; Scheler 242.

Out aus; ags. ût, goth. ut, alts. altfrs. ndd. ût, ndl. uit, altn. schwd. ût, dän. ud, ahd. uz, ûz, nhd. aus; die weitere verwandtschaft und die wurzel des worts ist dunkel; vgl. Weigand 1, 75; Grimm 1, 817f; Dief. 1, 117; Bopp V. Gr. 3, 498.

Outrage beleidigung; fr. outrage zu outrer von outre, lat. ultra über hinaus, pr. outratge, oltratge, sp. pg. ultraje, it. oltraggio, mlat. ultragium; s. Ducange und vgl. wegen der begriffs-

ckluug das nhd. fremdwort excess; Hal. 2, 593: „outraie to me outrage or extreme hurt".

)ven ofen; ags. ofen, altfrs. oven, ndd. âwen, ndl. oven, ofn, ôn, altschwd. ofn, omn, ogn, schwd. ugn, dän. on, ahd. mhd. oven, nhd. ofen; dasselbe wort scheint zu sein goth. ofen, entsprechend dem skr. agni feuer, litth. ugnis, lat. slav. ogny, ogóny; nach Rapp No. 426 akn. 2. feuer wäre labialform der wurzel das gr. ἴπνος ofen, dem die meisten anischen formen entsprechen; nimmt man alle diese wörter lentisch, so kann für die begriffsentwicklung auf lat. focus fr. feu feuer, wegen des lautwechsels auf das schwd. ogn, und goth. auhns neben den formen mit labialen verwiesen en; s. Dief. 1, 57; Weigand 2, 303; Schwenck 445.

Over über; ags. ofer, goth. ufar, alts. obhar, obar, ndd. ndl. altn. ofr. schwd. öfver, dän. over, ahd. ubar, mnhd. über, dem meist nur als präfix angewendeten ober; entsprechend skr. upári, gr. ὑπέρ, lat. super zu dem unter up zu verglei-en skr. úpa; s. Dief. 1, 99; Bopp V. Gr. 3, 497. 493ff; No. 392; Mätzner 1, 401f.

Owche, ouch kleinod, ring; ursprünglich wohl spange, le von dem altfr. nosche, nusche, pr. noscla schnalle, so-die ältere form wäre nouche; vgl. Hal. 2, 582 nouche, a l, a necklace neben ouch 2, 592; das romanische wort aber nusca, nosca, nochia ist zurückzuführen auf ahd. nusca, hia, nuskil, mhd. nusche, nuschel; vgl. Schwenck 441; Diez II, 375, sowie weiter über die freilich sehr dunklen deut-en wörter Dief. 1, 105; 2, 106. 115; schwerlich hängt es, Wedgwood 2, 474 annimmt, indem er umgekehrt das n erst hinzugekommen betrachtet, mit altfr. oscle schenkung vom osculum kuss zusammen; mlat. osculum „donatio propter tias, quam solet sponsus interveniente osculo dare sponsae." nage; vgl. Diez 699; II, 378; ausserdem Ducange s. v. nusca, ca.

Owe schuldig sein; ehemals owen, awen in der ursprüng-ken bedeutung besitzen; Hal. 2, 595; Col. 60; ags. âgan, goth. gan. alts. êgan, altfrs. aga, altn. eiga, schwd. äga, dän. eie be-zen, ahd. eigan, heigan; in den ableitungen engl. own, altengl. wen, ogen, ags. âgen, âgnian in allen germanischen sprachen halten; vgl. als adjektiv alts. êgan, ndl. eghen, echen, eigen, les. egin, ein, altn. eiginn, schwd. dän. egen, ahd. eikan, eigan,

mhd. nhd. eigen; man denkt weiter an gr. ἔχειν; doch vgl. Weigand 1, 275: „das verbum ist übrigens unverwandt mit gr. ἔχειν, welches stimmt mit skr. sah ertragen“; Grimm 3, 91; Dief. 1, 12; Rapp No. 57 sak. 3. haben. Genau dazu gehört im engl. ought. 2.; der begriffsübergang zwischen haben und sollen, schulden erklärt sich wohl aus wendungen wie etwas von, für jemand haben to owe to, so wie dem gebrauch von besitzen. haben als hülfsverbum in redensarten wie ich habe zu thun = ich muss thun.

Owl eule; ags. eóvle, ûle, ndd. ûle, ndl. uil, altn. ugla, schwd. uggla, dän. ugle, ahd. iuwilâ, mhd. iule, nhd. eule; scheint eine verkleinernde ableitung der ursprünglich wohl auf lautnachahmung beruhenden bezeichnung zu sein; nach Weigand 1, 312 in seiner wurzel zusammenhängend mit lat. ulula; vgl. Grimm 3, 1193; Curtius No. 554; Schwenck 161; das stammwort wäre ahd. hûwo, woraus vielleicht das fr. huette unmittelbar abgeleitet ward: Diez 665; II, 337.

Ox ochse; ags. ohsa, (oxa) goth. auhsa, auhsus, alts. ohsa, altfrs. oxa, ndl. os, ndd. osse, altn. ox, oxi, schwd. dän. oxe, ahd. ohso, mhd. ohse, nhd. ochse; entsprechend dem skr. uxan ochse, pferd, wahrscheinlich von der wurzel skr. vah, lat. veh-ere fahren, woher auch vaxas ochse; Weigand 2, 300; Dief. 1, 59; nach einer anderen vermuthung wird es von Rapp zu der wz. No. 208 ok vermehren gestellt; über die anomalen engl. formen, plural oxen vgl. Mätzner 1, 219 und weiter wegen des darin erhaltenen skr. suffixums an Bopp V. Gr. 3, 390.

Oyster auster; in dieser form aus dem altfr. oistre, welchem entsprechen neufr. huître, pr. sp. pg. ostra, it. ostrica, aus lat. ostreum, ostrea, gr. ὄστρεον zu ὀστέον knochen, wegen der knochenharten schale; das lat. wort ging aber auch unmittelbar in die german. sprachen über als ags. ostre, altn. schwd. ostra, dän. öster, ndl. oester, ahd. aostar, später ustar und nhd. auster; Grimm 1, 996.

P.

Pace schritt, schreiten; altengl. pace, pass, aus dem altfr. pais, pas, neufr. pas, sp. paso, it. passo, lat. passus schritt, zu dem zeitwort pandere breiten, ausbreiten; vgl. pass und die ebenfalls auf romanischem grunde beruhenden nhd. wörter pasz, passzieren bei Weigand 2, 345. Als verderbte nebenform erscheint pace z. b. für parse und in pace-eggs für pasch-eggs ostereier; s. Hal. 2, 597.

Pack pack, packen; in der form am nächsten stehen die ndl. pak, nhd. ndd. pack, dän. pak, pakke; aber auch auf dem romanischen gebiete erscheinen it. pacco, fr. paquet, sp. paquete, vom mlat. paccus, welches vielleicht entstand aus altn. pakki volumen, sarcina neben baggi onus, sarcina; dazu kommen keltische wörter, wie gadh. bret. pac; es ist schwer, zumal für das englische, das verhältniss dieser wörter unter einander zu bestimmen, die trotz der sich kreuzenden bedeutungen auf mehreren grundverschiedenen stämmen beruhen können; vgl. bag und das altn. baga hindern, beschweren; Dief. 1, 339. 343. 344; Weigand 2, 323; Diez 248; I, 300; Schwenck 452: „dass diese wörter deutschen ursprungs seien, scheint das anlautende b in mehreren derselben zu beweisen"; zunächst aus dem fr. kam das nhd. engl. packet.

Pad. 1. anything stuffed as a defence against rubbing or pressure, a pack-saddle; Wedgwood 2, 476; derselbe sagt nach vergleichung von finnischen wörtern: „probably identical with E. pod, the shell or husk of peas or beans, on the same principle that Du. bolster signifies both pod and featherbed." Skinner wollte es aus dem romanischen herleiten sp. pajado, paja stroh, it. paglia, pg. palha, fr. paille von dem lat. palea spreu, stroh; Richardson möchte es lieber als ursprünglich ein wort mit pad. 2. nehmen vom ags. paðian, sodass aus der bedeutung treten sich die anderen breit treten u. s. w. entwickelt hätten; diese versuche

genügen nicht; man vergleiche das nach form und sinn nahetretende wad.

Pad. 2. pfad, treten; nebenform von path; eine ableitung davon scheint paddle zu sein, das sich aber auch mit pat, fr. patte, ndd. pad Br. W. 3, 279 und paw aufs engste berührt. sodass man ndd. padden, paddeln, nhd. patschen, fr. patouiller. patoiller vergleichen darf; vgl. Hal. 2, 597.

Paddock. 1. kröte; schon altengl. paddock Col. 60; vermittels des hier augmentativen suffixes ock abgeleitet von dem ags. padde Etm. 270, ndd. padde, ndl. pad, padde, altn. schwd. padda, dän. padde; s. Mätzner 1, 443; Weigand 2, 325; schwerlich hierher gehören die romanischen wörter it. botta, altfr. botte Diez 64; I, 79, kaum auch ndd. pogge Br. W. 3, 348, was man aus padd-ogge hat erklären wollen; s. Tschischwitz Nachklänge 122.

Paddock. 2. kleines gehäge; das wort gilt zwar den englischen etymologen nur als eine entstellung von parruc, parroc, s. park; indessen wird es doch eher eine selbständige ableitung von pad sein; vgl. Mätzner 1, 443 und Etm. 270, wo ein ags. pät, oberdtsch. pfatt in der bedeutung septum aufgeführt ist.

Padelion löwenfuss, als name einer pflanze; fr. pas de lion oder besser patte de lion Duez; vgl. dandelion.

Padlock vorhängeschloss; während über den zweiten theil der zusammensetzung kein zweifel walten kann, vgl. lock, wird der erste pad verschieden erklärt; Skinner dachte an padde kröte. s. paddock. 1. wegen der gestalt; Wedgwood erinnert an mlat. pedana fussfessel; andere meinen: „it may be a lock for a padgate or a gate opening to a path“; man erwäge dass pad nach Hal. 2, 597 verschiedene geräthe bedeutet, die etwa mit einem vorlegeschloss versehen zu sein pflegten, wie „a pannier, a kind of brewing tub.“

Paduasoy eine art seidenstoff; von dem namen der stadt Padua und dem fr. soie seide; dies letztere aus dem lat. seta borste, indem die bedeutung sich aus der verbindung seta serica seidenhaar, seidenstrang entwickelte.

Pagan heide, heidnisch; lat. paganus, it. sp. pagano, fr. païen, von dem lat. pagus gau, dorf; vgl. wegen der begriffsentwicklung gentile, heathen; dasselbe wort erscheint früher in den mehr entstellten formen paien, payen, painim, paynim, panim; vgl. Diez 248; I, 301.

P a g e. 1. seite; fr. page vom lat. pagina zu dem zeitworte pangere, womit Scheler 224 die formentwicklung von femme, altfr. feme aus femina und von lame aus lamina vergleicht.

P a g e. 2. edelknabe, diener; fr. und danach uhd. page, it. paggio, neupr. pagi vom gr. παιδίον knäbchen, kleiner diener, mlat. pagius; Diez 249; I, 301.

P a g e a n t schaugerüst; scheint entstanden zu sein aus dem gr. πῆγμα gerüst, etwa unter einfluss des lat. paginatus, compaginatus zusammengefügt; vgl. Wedgwood 2, 477; nach andern käme es vielmehr von dem ags. paeceand, dem particip von paecean, paecan teuschen.

P a g o d pagode; fr. pagode; wenn es Wedgwood 2, 478 von dem pg. pagao, vgl. p a g a n, ableitet, so ist das jedenfalls dahin zu beschränken, dass sich das wort unter diesem einflusse in den romanischen sprachen bildete und aus diesen weiter ins engl. nhd. drang; ursprünglich scheint es indisch zu sein, nach Weigand 2, 325 von bhagawat mit glück begabt, erhaben, nach Mahn bei Heyse 646 von dem hindost. pers. but-kadah aus pers. but idol, götzenbild und kadah haus, tempel; vgl. Scheler 244.

P a i l eimer, gelte; altfr. paiele, paele, paesle, nfr. poêle, it. padella, sp. padilla, lat. patella, patera schüssel; aus dem fr. erst die dem engl. sehr nahe tretenden formen sp. payla, pg. pella, auf die etwa das gleichbedeutende gr. πέλλα einwirken konnte; vgl. Diez 707; II, 388.

P a i n strafe, qual, schmerz; in dieser form aus dem altfr. paine, poine, neufr. peine, it. sp. mlat. pena, von dem lat. poena, gr. ποινή lösegeld, strafe, schuld; dasselbe wort ging aber frühzeitig aus dem lat. in die verschiedenen germanischen sprachen über ags. pîn, pînan, pînjan, alts. pîna, pîne, ndd. pien, ndl. pyn, pyne, altn. schwd. pîna, dän. pîne, ahd. pîna, mhd. pîne, pîn, nhd. pein; gegen die urverwandtschaft spricht wenigstens der mangel der lautverschiebung und auch wohl die entsprechenden keltischen wörter bret. poan, welsch poen, gael. pian werden als entlehnt anzusehen sein; zu dieser reihe gehört dann auf dem ags. beruhend das engl. p i n e. 2. vgl. Wedgwood 2, 478; Weigand 2, 353; Schwenck 460.

P a i n i m heiden; s. p a g a n und vgl. das altfr. paienie.

P a i n t malen; fr. peindre, im particip peint, von dem lat. pingere; vgl. wegen derselben formentwicklung f a i n t, t a i n t und Mätzner 1, 106.

Pair paar; fr. paire, pair, it. pare, lat. par, worauf ebenso ahd. bâr, mhd. pâr, nhd. paar und das fremdwort pair zurückweisen; vgl. impair. 2. peer, umpire und Weigand 2, 322; im älteren engl. steht pair zuweilen verkürzt für impair. 1.

Palace palast; fr. palais, pr. palai, palait, it. palazzo, palagio aus lat. palatium; vgl. über das mhd. palas, nhd. palast, pfalz Weigand 2, 326; vom lat. palatinus den palast betreffend, kaiserlich engl. palatine, paladin; s. über die begriffsentwicklung die fr. ausdrücke bei Scheler 244 und die nhd. fremdwörter bei Heyse 647.

Palankeen tragsessel; fr. pr. palanquin, auch nhd. als fremdwort palankin, vom hindost. pâlkî, in der gegend von Madras pallakî, in der Kawisprache auf Java palangkan Heyse 647.

Palaver geschwätz; sp. palabra, pg. palavra, fr. parole, it. parola wort aus dem lat. gr. parabola, παραβολή gleichniss, spruch: also identisch mit parole, parable, parabola und eines stammes mit parliament, parley; s. Diez 253; I, 307.

Pale. 1. pfahl; ags. pal Bosw. aber auch altfr. neufr. pal lat. palus; das lat. wort drang gleichmässig in die romanischen und germanischen sprachen ein ahd. phâl, pfâl, mhd. phâl, nhd. pfahl, ndl. paal, schwd. påle, dän. päl, it. palo, fr. pal und pieu: es erscheint, wohl entlehnt, auch auf dem slav. und kelt. gebiete: zu bemerken ist die begriffsentwicklung „pfahl, einpfählen, einschliessen, bereich"; vgl. das nhd. pfahlbürger bei Weigand 2, 363 mit dem engl. palingman.

Pale. 2. blass; fr. pâle, altfr. palle, pasle, pale von dem lat. pallidus; vgl. pallor, pallid.

Paletot überzieher; fr. paletot, ehemals paletoque, sp. paletoque, bret. paltôk; es wird erklärt aus fr. palle, lat. palla, s. pall. 1. und fr. toque, it. tocca, sp. toca von dem kymr. toc, sodass es ursprünglich einen mantel oder rock mit einer kappe, hülle für den kopf bezeichnet hätte; vgl. Scheler 245; Diez 701; II, 381.

Palette farbenbret; fr. palette, verkleinerung von pale, pelle, lat. pala schaufel; s. pallet. 1.

Palfrey zelter, pferd; fr. palefroi, pr. palafrei, sp. palafren, it. palafreno; vom lat. paraveredus, mlat. parafredus nebenpferd, gr. παρά und veredus, welches letztere als zusammensetzung aus lat. vehere und dem kelt. reda, rheda gilt; ebendaher unser pferd, mhd. phërt, pfërt, pfärit, ahd. parafrit, pferfrit; s. Diez 249; I,

302; Scheler 245; Weigand 2, 368; Dief. Or. Eur. 406; Rapp No. 349.

Palisade pfahlwerk; wie unser fremdwort palisade aus dem fr. palissade, sp. palizada, it. palizzata, mlat. palizata, palissata durch mlat. palicium von dem lat. palus; vgl. pale. 1.

Pall. 1. staatsmantel, feines tuch, einhüllen; altfr. palle, paile, von dem lat. pallium weites obergewand, was dann zur bezeichnung des stoffs wurde; daher in den germanischen sprachen ags. pell, päll, altn. pell und aus der verkleinerungsform palliolum ahd. pfellol, mhd. pfellel, pfeller; andrerseits entwickelten sich aus dem lat. palliatus und dem neulat. palliativus die engl. palliate, palliative, fr. palliatif, zu deren begriffsentwicklung man die nhd. bemänteln von mantel und übertünchen von tünche, lat. tunica vergleiche; die keltischen wörter, welche Wedgwood 2, 480 beibringt wlsch. pall mantel, bret. pallen decke sind wohl erst entlehnt aus den auch im englischen unverändert vorkommenden lat. palla, pallium oder den daraus entstandenen fr. engl. wörtern; vgl. bereits altengl. bei Col. 60 pall a coverlet, pallion a pall; s. über die roman. wörter Diez 249; I, 302; über die roman. wörter Diez 249; I, 302; über die fremdwörter im nhd. Heyse 648 und ausserdem Trench 155; Weigand 2, 328; Dief. 1, 376.

Pall. 2. schal werden; scheint nichts anderes zu sein als das altfr. pale, palle blême, s. pale. 2. sodass ein übergang der begriffe „bleich, matt, geschmacklos" statt fand; vgl. dazu pall bei Col. 60 in der bedeutung grow pale, ferner pall nausea, nauseating und appall to cause to pall, to stupefy with horror or similar emotion.

Pall. 3. in dem worte pall-mall eine art ballspiel; beruht auf dem it. palla ball, welches mit maglio, fr. pr. mail vom lat. malleus, s. engl. mall, die bezeichnungen it. pallamaglio, altfr. pale-mail gab; vgl. darüber, sowie wegen anderer bedeutungen von pall Hal. 2, 599. 600.

Pallet. 1. palette, schaufelförmiges geräth; ist nur die mehr angeeignete form für palette zu lat. palla.

Pallet. 2. schlechtes bett; altengl. paillet, fr. paillot petite paillasse mit den fr. engl. paillasse, paillard, paillardise ableitungen von dem fr. paille, it. paglia, pg. palha, sp. paja stroh aus dem lat. palea spreu; vgl. zur begriffsentwicklung fr. paillard un-

züchtig „weil die liederlichen dirnen, wie Caseneuve erklärt gewerbe auf dem stroh ausübten" Diez I, 301 ff.

Palm. 1. handfläche, hand; vgl. wegen der weiteren griffsentwicklung to palm to conceal in the palm as a j to impose by fraud; palmer ein betrüger; vgl. palm. 2 dem lat. palma, gr. παλάμη, palmus, it. sp. palmo, fr. p paume, nhd. palme Weigand 2, 329; Rapp No. 342 palm fläche: „urverwandt ist ags. folm hand und fuss, altfränk hand; vielleicht das neuskand. famla betasten"; vgl. fumb

Palm. 2. palme; ags. palm, ahd. alts. palma, mhd. palme, fr. palme und so in alle neueren sprachen überge aus lat. palma; vgl. die nhd. wörter bei Weigand 2, 328. I im engl. palmer pilgrim „carrying a palm branch in sig his expedition to the holy land" Wedgwood 2, 481; auch i bedeutung „zweig, kätzchen der weide" ist es dasselbe wort: nhd. palme, lat. palma schoss eines baumes, einer rebe.

Palsy lähmung; entstellt aus paralysie von dem gr. λυσις auflösung zu παραλύειν auflösen; vgl. die engl. wenig gar nicht verändert dem gr. entnommenen wörter paralytic ralysis, paralyze, sowie die entsprechenden fremdwörter im bei Heyse 656; als eine ähnliche entstellung das ndd. popp R. V. aus dem gr. lat. apoplexia, ἀποπληξία.

Paltry gering, verächtlich, ursprünglich wohl zerlumpt; pulterig, pultrig, palterig, paltrig zerlumpt, zerrissen Br. W. 287; vgl. palter sich ändern, niedrig handeln, knickern, lumpen lassen, ein lump sein, was vielleicht mit falter verm wurde; schott. paltrie, peltrie trash, mundartl. engl. paltry refuse, rubbish zu ndd. pulte, palte, fries. palt, dän. palt, auch nhd. palte fetzen, kleid bei Frisch 2, 37; sollte dies entstellung aus palla kleid; s. pall. 1. sein? vgl. noch pelt ter ehemals a mean despicable fellow.

Pam kreuzbube; abgekürzt aus Pamphile; Wedgwood 2 erwähnt, dass die Polen den buben in jeder farbe Pamfil Schweden den kreuzbuben den falschen Pamp, einen anderen richtigen äkta Pampen, die Baiern nach Schmeller den eichel Pamfili nennen; vgl. Frisch 2, 37: „Pamphilius in einer art kartenspiele der vornehmste trumpf"; ursprünglich gr. eigenn Pamphilius, Pamphilus, πάμφιλος allgeliebter; wie nhd. wen zur bezeichnung der unter im kartenspiele, eigentlich slav. eig name poln. Wenceslaw, mlat. Wenceslaus von wieniec kranz

und slawa ruhm, der ruhmgekrönte. Weniger gut nehmen
e pam für palm palme, sieg, unter vergleichung von trump
riumph.

ʾamper überfüllen, vollstopfen; die von den meisten eng-
n etymologen wie Junius, Richardson, Worcester angenom-
herleitung von einem altfr. pamprer mit weinlaub bedecken
pampre weinlaub, auch engl. als kunstausdruck pampre,
ampinus, bedarf der bestätigung, zumal durch nachweis der
ffsübergänge; Wedgwood 2, 482 denkt deshalb vielmehr an
rechende mundartliche deutsche wörter wie bair. pampfen,
vollpampfen und nimmt pamp, pamf als nasalirte formen von
brei; „on the other hand Florio has pambére, quasi pane
e, bread and drink, also a nunchions of an afternoon; pam-
o pampered, fullfed"; man muss eine genauere geschichte
vorts erwarten, welches bei Chaucer bereits in dem jetzigen
: erscheint.

Pamphlet schmähschrift, pamphlet; fr. pamphlet und so
n anderen neueren sprachen wohl erst aus dem englischen
mmen; die älteren formen sind nach Hal. 2, 601 pamflet,
let, bei Chaucer pamflet, bei Caxton paunflet, die bedeutung
mehrfach „klagschrift"; es stammt nach Mahn bei Heyse 641
einem anzunehmenden altfr. palme-fueillet handblatt, blatt
man leicht in der hand hält aus palme, paume flache hand,
palma, s. palm. 1. und fueillet, feuillet zu lat. folium blatt.
dere denken an par un filet oder pagina filata, oder wie Wei-
d 2, 329; Wedgwood 2, 482 an sp. papelete zettel, papel
ier mit eingeschobenem m, vgl. paper; die schreibung mit
mag von dem gedanken an griechischen ursprung herrühren;
Scheler 245; am wahrscheinlichsten ist mir entstehung aus
elete und umdeutende anlehnung an die fr. wörter.

Pan. 1. pfanne; ags. panne, ndd. panne, ndl. pan, altn.
wd. panna, dän. pande, ahd. pannâ, pfannâ, phannâ, mhd.
l. phanne, pfanne; das wort scheint aus dem mlat. panna für
na, patina in die germanischen sprachen gekommen zu sein;
- Weigand 2, 364; wegen der übertragung auf den kopf alt-
gl. pan, panne, poune head Col. 61. 63, engl. brainpan, ndd.
genpanne vergleiche man fr. tête kopf aus dem lat. testa
hale und nhd. kopf neben dem engl. cup.

Pan. 2. zusammenfügen, übereinstimmen; etwa zu kymr.
nnan ein kleid füttern, ags. pan aus lat. pannus? vgl. pane;

Mahn bei Webster verweist noch auf: fr. pan a skirt, lap, kelt. panu to fur, to full.

Pander, pandar kuppler, kuppeln; aus dem eigenn. Pandarus, Πάνδαρος des trojanischen helden, der in der sage mittelalters und bei Shakspeare als kuppler erscheint; vgl. Tr. E. 87 und hector.

Pandore zither; s. unter mandolin.

Pane fensterscheibe, fach, feld, tuchlappen; das wort in letzten bedeutung schon ags. pan beruht wohl zuletzt überh. auf dem lat. pannus stück zeug, das im mlat. pannus, panna sinn von allerhand bestimmt abgegrenzten stücken erhielt: fr. pan, panneau, engl. pannel pièce de bois ou de vitre en mée dans une bordure Scheler 245; Ducange s. v. pannus über die romanischen wörter Diez 702; II, 382; pane pelz satz, pelz Hal. 2, 601 ist das fr. panne, sp. pana, altfr. p. pr. penna, pena, das Diez aus lat. penna unter einwirkung begriffs vom deutschen feder penna, pluma erklärt; vgl. B. 3, 287; Scheler 246; Wedgwood 2, 483; Dief. 1, 362; als scheinlich desselben ursprungs mit pane s. pawn. 1.

Pang qual, peinigen; das wort mit Wedgwood 2, 483 mittelbar aus dem lat. pungere oder aus ags. pyngan abz. erlauben die laute kaum; vgl. pinch, punch; ebenso stimmt ndl. pijnigen, nhd. peinigen; eher könnte es mit n. ahmung der fr. aussprache und etwa unter anlehnung an ba. aus fr. poindre, point hervorgegangen sein; Rapp No. 282 enge: „räthselhaft ist das engl. pang das denselben begriff drückt wie das nhd. bang, bangen, vgl. Grimm 1, 1101 ff. eine missverstandene form scheint.“

Panic. 1. panisch, panischer schrecken; fr. terreur pani. von gr. πανικόν (δεῖμα) πανικός, Πάν dem gotte, den man im al. thume als urheber einer allgemeinen bestürzung betrachtete; Trench St. 130.

Panic. 2. buchweizen; lat. panicum, wie pannicle, p. nado, pannier, pantry zu dem lat. panis brot; Dief. O. Eur. 394.

Pannage. The feeding of swine upon mast in the wood or the duty accruing from it; vom mlat. pastio, pastionaticum, pasnaticum, pasnagium, pannagium, aus lat. pascere weiden. altfr. pasnage, fr. panage; Scheler 246; Wedgwood 2, 483; ein andere. pannage tuchsteuer zu lat. pannus; s. pane.

Pannier korb; fr. panier vom lat. panarium zu panis brot, eigentlich brotkorb; vgl. pantry und über die romanischen ter it. paniere, altsp. panero, pr. fr. panier Diez I, 303.

Pansy stiefmütterchen; ehemals paunce Hal. 2, 608, fr. sée eigentlich gedanke, vgl. nhd. vergissmeinnicht, von dem wort penser denken, aus lat. pendere, pensare; vgl. über die wörter Scheler 253, ferner poise und wegen der begriffs-ricklung das nhd. erwägen.

Pant keuchen; die fr. wörter panteler, pantois, pantoiser, tiser werden von Diez 702; II, 382 erst auf das englische ickgeführt und dies aus dem kymr. pant druck, pantu drücken ärt; indessen erwäge man, ob nicht aus dem lat. pandiculari a gähnen den mund aufsperren, etwa unter formvermischung pantex die fr. ausdrücke sich herleiten lassen, denen dann engl. pant mittels verstümmlung entsprungen wäre.

Pantaloon pantalon, hanswurst, beinkleider; fr. pantalon dem it. pantalone, Pantaleóne, dem schutzpatrone der Ve-ner, von dem sie den spitznamen pantaloni erhielten; der des heiligen aber ist schon altgr. gleichsam alles oder ganz πάντα λέων; er wurde dann name einer bestimmten mas-ælle, einer tracht, eines kleidungsstücks; vgl. Diez 422; II, Heyse 651; wegen der beziehung des namens zu Venedig an den löwen des Marcus erinnert werden.

Pantry speisekammer, pantler haushofmeister; fr. pane-e, mlat. panetaria zu panis brot, also eigentlich brotkammer; Duc. unter panetarius und panetaria officium panetarii; vgl. anier.

Pap brustwarze, brei, papa vater; im ganzen kann man dem beistimmen, was Wedgwood 2, 484 sagt: „words for-of the simplest articulations, ma and pa, are used to de-ate the objects in which the infant takes the earliest interest, mother and father, the mother's breast, the act of sucking taking food"; nur ist natürlich für die neueren sprachen, in nen diese wörter weitverbreitet sind, festzuhalten, dass sie die-ben vielfach schon aus den älteren überkommen konnten; gr. πάππας, lat. papa, pappa als kinderruf nach speise, papilla, fr. pa, papille, pappe; vgl. Scheler 247; Diez 250; I, 303; Heyse 2; Weigand 2, 333 ff. ausserdem die engl. babe, pope, mamma.

Paper papier; wie ahd. papîr, fr. nhd. papier, pr. papiri, papel u. s. w. aus dem lat. gr. papyrius, papyrus, πάπυρος,

welcher name mit dem gegenstande aus Aegypten kam: I
II, 383.

Para; die meisten mit diesen silben beginnenden w
sind zusammengesetzt mit der gr. präposition παρά und aus d
sprache als fremdwörter leicht zu erklären; vgl. Smart; ei
indessen zeigen die abstammung weniger deutlich oder sind ü
haupt anderen ursprungs, verdienen daher hier eine beson
erwähnung.

Parable parabel; lat. it. parabola, fr. parabole von
gr. παραβολή aus παρά und βάλλειν; daneben auch engl. p
bola, parabole; vgl. palaver, parley, parlour und über
begriffsentwicklung Heyse 653. 660. Ein anderes veraltetes
rable leicht zu bekommen beruht auf dem lat. parare berei
parabilis was sich leicht erwerben lässt.

Parade parade, prunkzug, vertheidigung; fr. parade.
parada, it. parata von dem zeitwort fr. parer, it. lat. parare.
ches die begriffe „bereiten, schmücken, rüsten, vertheidigen"
wickelte; vgl. Scheler 247—249; Heyse 654. 659; Diez I,

Paradise paradies; altengl. parays neben paradise a
der bedeutung garden, library, study Hal. 2, 603; fr. pa
neben parvis vorhof, sp. paraiso, it. paradiso, wie unser par
paradies, auch wohl im späteren ags. paradise, zunächst aus
lat. gr. paradisus, παράδεισος baumgarten, thiergarten, wohn
der ersten menschen und diese entlehnt aus dem oriente h
pardês, pers. arab. firdaus, altpers. paradaêsas, skr. paradêça
dere, fremde aber auch vortreffliche gegend von para and
entfernt, vortrefflich, ausgezeichnet und dêça gegend; Heyse
Weigand 2, 336.

Paraffine paraffin; fr. paraffine; diese moderne bild
mag hier wegen der scheinbar willkürlichen benennung erwä
werden; der stoff wurde benannt von den lat. wörtern affi
verwandt und parum wenig, oder gr. παρά gegen, wegen
mangels an verwandtschaft, den er gegen die meisten kör
zeigt; Heyse 654; Trench St. 147.

Paragon vorbild, vergleichen; fr. parangon, paragon.
paragone, sp. paragon, parangon stammt aus der sp. verbind
der präpositionen para con verglichen mit; Diez 251; I, 305.

Paramount oberste; altfr. paramont oben, aufwärts; Wed
wood 2, 485: „car meus est dit soit a toi, vien cea paramont"
der gegensatz war paraval nach unten zu; vgl. lord paramoun

tenant paravail oberster lehnsherr und afterlehnsmann; pa-
ount ursprünglich adverbialer zusatz wurde dann engl. zum
tivum und substantivum; s. über den weiteren ursprung
unt.

Paramour geliebte; altengl. paramours zärtlich, voll liebe
61, bei Chaucer in der bedeutung love, gallantry, aber auch
lie geliebte person; C. T. 1157: „For par amour I loved her
or thou"; aus dem fr. par amour, lat. amor; die bedeutung
ickelte sich aus zusammenstellungen wie dame par amour
ezeichnung der person; vgl. paramount.

Parapet brustwehr; fr. parapet, it. parapetto aus it. lat.
re abwehren, vertheidigen und it. petto, lat. pectus; vgl.
y und die fr. zum theil als fremdwörter ins engl. einge-
genen parachute, parasol, paravent und parade.

Parboil halb kochen; fr. pourbouillir, parbouillir, langu.
lli, wozu Wedgwood 2, 485 neugr. μεσοβράζω halb kochen,
έχω halb nassmachen vergleicht; bei der vorsylbe par, lat.
rwartet man eher eine verstärkte bedeutung und darf des-
vielleicht wenigstens eine anlehnung an part, lat. pars theil
men, oder selbst von redensarten wie part bouilli ausgehen;
ist die häufige verwirrung der lat. vorsilben per, pro, prae
n romanischen zusammensetzungen und die dadurch oft er-
lerte begriffsschwankung zu beachten; vgl. boil.

Parcel theil, theilen; fr. parcelle, it. particella, lat. parti-
für particula von pars, vgl. part; zu demselben stamme
rt parcenary und parcener, fr. parçonnier vom altfr.
on, parson, pr. parso aus lat. partitio; Burguy 3, 284.

Parch rösten, dörren; von den englischen etymologen führen
dunklen ursprung des worts zurück Junius auf gr. περικαίω,
ner auf lat. percoquo, Richardson auf perish, was bei Wicl.
r form persh erscheint; Wedgwood 2, 485 verweist auf bair.
zen, färzen braten, rösten, sowie auf ein wallach. parjolire
engen; Johnson möchte eine verstümmlung aus parchment
ehmen; könnte man nachweisen, dass ursprünglich der be-
f der stechenden sonnenstrahlen zu grunde lag, vgl. parching,
hed lips, so liesse sich an fr. percer, vgl. pierce, denken,
en ältere formen perchier, parchier dem laute nach genügen.
n bei Webster sagt: „perhaps contracted from perarescе,
n lat. perarescere to grow very dry, but cf. also russ. páritj
scorch."

Parchment pergament; altengl. parchemyn, altfr. parc… neufr. parchemin, pr. parguamina, sp. pergamina, it. perga… von dem lat. pergamena, so benannt, nach Isidorus und V… weil es von Eumenes dem könige von Pergamus in Klein… erfunden worden sei; vgl. über unser pergament und die ä… deutschen formen Weigand 2, 356; über den antritt des… engl. Mätzner 1, 177.

Pardon verzeihung, verzeihen; fr. pardon, pardonner, sp. perdonar, it. mlat. perdonare, was statt des klassischen donare vielleicht unter einfluss des germanischen worts nhd. geben, engl. forgive gebildet wurde.

Pare schneiden, beschneiden; fr. parer, sp. pg. pr. p… it. lat. parare; die begriffsentwicklung ist: „bereiten, schmü… putzen, durch schneiden gehörig in stand setzen, verschneid… vgl. Burguy 3, 282, die fr. redensarten parer le pied d'un ch… parer le cuir, des légumes, die bedeutungen des nhd. putzen… wegen des gemeinsamen stamms parade, parapet.

Parget, parjet güps, tünche, schminke, färben; aus… pariet vom lat. paries, parietis wand, mauer; Skinner: „… parietare, parietem caemento incrustare"; entsprechend w… altfr. pariette, sp. parche angeführt; Wedgwood 2, 486; das… wort für mauer ist paroit, pareit, neufr. paroi; pariette for… blanchissure mag erst auf englischem boden entstanden… Hal. 2, 604.

Parish kirchspiel; fr. paroisse, altfr. paroiche, it. parroc… sp. pr. parroquia vom mlat. parochia aus gr. παροικία, lat. … roecia; s. Diez I, 307, Ducange und die deutschen wörter pf… parochie bei Weigand 2, 339. 365.

Park park, pferch; ags. pearruc, pearroc, ahd. pfarrich… pferch neben dem aus dem fr. entlehnten park; it. parco, sp… parque, pr. parc, pargue, fr. parc, aber auch kelt. pâirc, p… parwg; das wort erscheint frühzeitig mlat. parcus und ist in… neueren sprachen auf verschiedenem wege übergegangen; … hat es auf die german. stämme berg, bairg, park, auf das… parcere, aber auch auf kelt. ursprung zurückgeführt; s. Rapp… 115; Diez I, 306; Dief. 1, 265; auf die begriffsentwicklung… engl. mussten die ags. mlat. fr. wörter gleicher weise einwirk… wie neuerdings etwa auch umgekehrt die bedeutung unseres… park von England aus beeinflusst wurde; der grundbegriff „ein… zäunung, gehäge" ist überall unschwer zu erkennen.

Parlance, parley, parliament, parlour rede, unterung, parlament, sprechzimmer; die wörter bedürfen keiner eren erklärung aus den entsprechenden fr. ausdrücken; wegen weiteren abstammung vgl. palaver, parable, Burguy 3, und wegen abweichender ansicht über den ursprung Wedgd 2, 486, der das kelt. parabl und Rapp No. 102 peror ratzen, der das lat. perorare, dissimilirt perolare, parolare zu de legen will; in den engl. wörtern verliert sich die grundeutung oft fast ganz, wie wenn parlour wohnzimmer behnet. Das veraltete und mundartliche parlous gefährlich, regen, fein, lebhaft gehört zunächst nicht hierher, sondern l als eine entstellung von perilous, fr. périlleux, lat. periosus zu nehmen sein; doch könnte nach der form und selbst bedeutung eine anlehnung an das fr. parler stattgefunden en, indem sich die begriffe „geschwätzig, lebhaft, fein" beren; vgl. altfr. parleor, neufr. parleur.

Parrot papagei; verstümmlung des romanischen worts fr. roquet, it. parrochetto, sp. periquito; vgl. auch im engl. para- paraqueto, paraquito; den weiteren ursprung sucht man in chus unter vergleichung von it. papagallo, sp. papagayo, weil geistlichen herren zuerst den vogel gehalten hätten, oder er in eigennamen wie sp. perico Peterchen; s. darüber Diez 307; Wedgwood 2, 487; Heyse 682.

Parry abwehren; wie das entsprechende nhd. fremdwort iren vom it. parare, fr. parer, indem das lat. parare bereiten die bedeutung „abhalten, verwahren, schützen" überging; vgl. rguy 3, 282, parade und rampart.

Parse die redetheile analysiren; mlat. partes edere Ducange, dem lat. partes orationis die redetheile, engl. parts of speech; part.

Parsley petersilie; ags. peterselige, fr. persil, it. petrosello, petrosemolo, prezzemolo, sp. perexil, dän. persille, ndl. pieerseli, nhd. petersilie u. s. w. aus dem mlat. petrosilinum, lat. r. petroselinum, πετροσέλινον vom gr. πέτρος stein und σέλινον eppich; vgl. celery, Diez I, 316; Weigand 2, 360; die etwas abweichende engl. form beruht zunächst auf vermischung des ags. peterselige und des fr. persil, altengl. percile, vgl. das mundartl. parsil bei Hal. 2, 605.

Parsnip, parsnep pastinake; nhd. pastinake, pasternake, palsternake, ndl. pastinak, pasternak, fr. panais, pasquenade,

pastenaille, it. sp. lat. pastinaca; im engl. mag bei der ent lung nep in turnep mitgewirkt haben; mundartl. pasmets 2, 606.

Parson pfarrer; ist dasselbe wort mit person vom persona, welches mlat. die bedeutungen dignitas, dominus erh altfr. persone, personne curé; s. Burguy 3, 289 und Duc unter persona.

Part theil; fr. part, lat. pars, partis; dazu die ableitu party, fr. partie, partner, altfr. partener, pr. partender, n partenaire, partisan anhänger, fr. partisan und vielleicht d erst partisan als name der waffe, partisane, it. partigiana pertuisane (angelehnt an pertuiser, lat. pertusus, pertundere du bohren Diez I, 308); als hybride zusammensetzung ist zu ne partake von part und take etwa nach fr. participer gebil auf fr. partir, it. partire, lat. partiri, altfr. se partir beruht p scheiden, abreisen; partlet halskrause, henne erklären die e etymologen ebenfalls als verkleinerung von part „so called cause it was the parting between the head-dress and body-d Smart; „a woman's ruff, and hence a name for a hen, fro long feathers about her neck" Wedgwood 2, 489; bei Ch pertelote als eigenname einer henne.

Partridge rebhuhn; veraltet und mundartl. partrich, p tryche, altfr. pertris, pr. perditz, neufr. perdrix, it. perdice, p nice, sp. perdiz vom lat. perdix, gr. πέρδιξ.

Parvis vorhof; fr. parvis vorhof einer kirche, vermittels formen para'is, paravis, parvis aus paradis; neap. paraviso, it. radiso in derselben bedeutung; s. Diez II, 384; also ein w mit paradise; vgl. Hal. 2, 606.

Pash schlagen, stossen; vgl. die mundartl. bedeutungen Hal. 2, 606: „a heavy fall of rain or snow, a great many thing decayed"; altengl. pasken in the waters Col. 61; Wedg wood 2, 489 nimmt es als lautnachahmung wie dash, nhd. ba schen, patschen; am nächsten scheinen skand. wörter zu steh wie, dän. baske, schwd. piska und in unserem patschen, mundart paschen mag man eine ähnliche, wenn auch mit auf dem roma patte fuss beruhende form erkennen; vgl. Weigand 2, 349.

Pasquin, pasquinade, pasquil schmähschrift; fr. pas quinade, it. pasquillo, sp. pasquino, nhd. ndl. pasquil; aus dem it. wo Pasquino ursprünglich eigenname eines witzlings, dann benennung einer statue in Rom war, an die man schmähschriften

heften pflegte; s. Smart, Worcester, Diez I, 309; Weigand 2,
; Heyse 664.

Pass durchgehen, durchgang; fr. pas, passer; vgl. pace;
dem lat. passus schritt zu pandere; über den romanischen
m s. Diez I, 309, wegen der reichen begriffsentwicklung und
ableitungen vgl. Smart, sowie die fr. und nhd. wörter bei
ler 250; Heyse 664ff; Weigand 2, 345; eigenthümliches in
form oder bedeutung ist bei den engl. wörtern wenig wie
senger mit eingeschobenem n aus fr. passager; Mätzner 1,
; vgl. messenger.

Paste teig; altfr. paste, fr. pâte, it. sp. pg. pr. pasta nach
I, 309 vom lat. pastus nahrung, in manchen formen und
itungen wie sp. plasta, it. pastello unter einfluss von plasma,
illus; nach anderen von dem lat. gr. pasta, πάστη ein ge-
t, teig; dazu dann engl. wie ähnliche fremdwörter in anderen
chen pastel, pastil, pasty, pastry; vgl. Weigand 2,
Heyse 665.

Pastern fessel am pferdefuss; fr. pasturon, pâturon, it. pas-
zu it. pastoja, mlat. pastorium, altfr. pasture spannkette
erde auf der weide, aus lat. pascere weiden; vgl. pastor
Diez I, 309.

Pat patsch, patschen, klümpchen, bequem; im ganzen darf
für das wort von der lautnachahmung ausgehen; vgl. Wedg-
od 2, 491 und ähnliche entwicklung des deutschen patsch bei
igand 2, 349; dabei können immerhin fr. stämme wie battre
patte eingewirkt haben; s. Dief. 1, 290. 414; Diez I, 310;
zusammenstellung von pat bequem, angemessen mit unserem
passen, zu pass kommen ist bedenklich, sofern die letzteren
dem roman. passare zu beruhen scheinen; eher könnte man
bat vergleichen und patch.

Patch stück, flicken, kerl, hanswurst; in den ersten bedeu-
gen erinnert das wort stark an die romanischen ausdrücke it.
za, fr. pièce, mlat. petium, petia stück land, s. piece und
ez I, 316, andrerseits an nhd. batze Grimm 1, 1160; in bezug
f die weitere begriffsentwicklung erklärt Smart: „one dressed
patchwork, a clown or fool, a beggarly fellow"; Trench E. 88:
atch in the sense of fool was originally the name of a favou-
te fool of cardinal Wolsey's".

Pate kopf, hirnschale; altengl. kein unedles wort, Col. 61;
rench E. 149: „pate in the sense of head is now comic or

ignoble; it was not so once; as is plain from its occurrence the Prayer Book Version of the Psalms 7, 17"; nach Wedgw 2, 492 wäre es ursprünglich die hirnschale, vgl. pan, und lat. patina, it. padella zusammenzustellen; bemerkenswerth ist mundartliche bedeutung dachs; vgl. badger; Mahn bei Web „cf. low and pr. germ. pattkopf, patzkopf scabby head, patz scab".

Path pfad; ags. päđ, ndl. pad, altfrs. pad, ahd. pfad, pfat; die deutschen wörter scheinen mehr im verhältniss der lehnung oder zufälligen berührung als der urverwandtschaft stehen zu dem gr. πάτος, πατεῖν, slav. pati, put', skr. path Curtius No. 349; Rapp No. 343 pant. 1. weg; Weigand 2, Diez I, 310.

Patrol patrouille; fr. patrouille, ehemals patouille, it. tuglia, sp. patrulla, als zeitwort sp. patrullar, patullar, fr. trouiller, ehemals und mundartl. patouiller, patoiller, bei C in den bedeutungen to paddle or pudder in the water, to beg besmear, also eigentlich patscheln, hin und hertreten zu fr. s. Diez I, 310.

Patten holzschuh; fr. patin, it. pattino, mlat. patinus schuh, „d'abord une espèce de soulier fort haut" zu patte, Diez I, 310; das ndl. plattyn ist wohl erst angelehnt an Nach Wedgwood 2, 492: „one of the numerous series from the root pat, plat, representing the sound of the foot-

Patter pladdern, klappern, trampeln, plappern; auf stamme pat beruhend erscheint es als lautnachahmende iter form, um die schnelle wiederholung von allerlei geräusch au drücken; vgl. Wedgwood 2, 493 und ähnliche bildungen im und nhd.

Pattern muster; fr. patron, identisch mit patron, it. drone, lat. patronus zu pater; das mlat. patronus erhielt die deutungen vorbild, muster; bereits im Pr. Pm. patrone form work by, exemplar; vgl. die weitere entwicklung im nhd. patr bei Weigand 2, 348; Heyse 669.

Paunch wanst, bauch; fr. panse, altfr. pance, panche. pancia, sp. panza, pancho, walach. pentece vom lat. pantex, pa ticis; ebendaher ndl. pense, pens, mhd. panze, nhd. pansen, p zen, pansch; das altengl. paunce a coat of mail Hal. 2, 608 e innert an die ableitung it. panciera, altfr. panchire, mhd. panzie nhd. panzer eigentlich der theil der rüstung, der den unterle

schützt, dann schutzrüstung überhaupt; s. Diez I, 302; Weigand 2, 331.

P a u s e pause, pausiren; fr. nhd. dän. pause, sp. it. pausa, schwd. paus, ndl. poos, mhd. pûse aus lat. pausa zu gr. *παῦσις*, *παύω*; von demselben stamme die zunächst auf dem romanischen posare, poser beruhende zusammensetzung r e p o s e, fr. reposer, it. riposare; s. Diez I, 310 und p o s e. 2.

P a v e pflastern; aus fr. paver, mlat. pavare vom lat. pavire mit vertauschter conjugation.

P a v i l i o n lusthaus, zelt, flagge; fr. pavillon, it. padiglione, sard. papaglioni, sp. pabellon, pr. pabalho, kymr. pabell, altir. pupall; das lat. papilio schmetterling, fr. papillon, altfr. paveillon zelt und schmetterling, bekam im spätlat. die bedeutung eines dem fliegenden schmetterling ähnlich ausgespannten zeltes; siehe Ducange unter papilio; in ebenderselben erscheint es mhd. pavelûn, pavelûne, paulun und altengl. pavelon, payloun; Col. 61; Diez I, 301; Weigand 2, 351.

P a w fuss eines thiers; altfr. poe, poie, poue, pr. pauta, cat. pota, kymr. pawen, bret. pav, pao; dasselbe wort erscheint im ndd. pote, nhd. pfote; vgl. fr. patte, engl. p a t h; Dief. 1, 418; Diez II, 388.

P a w n. 1. pfand; altfr. pan tuch, fetzen, weggenommene sache vom lat. pannus tuch; altn. pantr, schwd. dän. pant, ahd. phant, mhd. pfant, nhd. pfand, altfrs. ndl. ndd. pant, pand; s. Diez 702; II, 382; Weigand 2, 364.

P a w n. 2. bauer im schachspiele; altfr. peon, neufr. pion, sp. peon, pr. peon, pezon, it. pedone fussgänger, gleichsam pedo vom lat. pes; davon das als fremdwort ins engl. nhd. gedrungene fr. pionnier schanzgräber, altfr. peonier fussgänger; Diez I, 311; Burguy 3, 291.

P a w n. 3. pfau; fr. paon, altfr. poon, it. und in dieser form auch bei Spenser pavone, lat. pavo, pavonis; ausserdem steht p a w n mundartlich verderbt für p a l m handfläche; Hal. 2, 609.

P a y. 1. bezahlen; altfr. paier, paer, neufr. payer, it. pagare, sp. pagar, pr. payar, mlat. pacare in derselben bedeutung, vom lat. pacare zu pax friede; die begriffsentwicklung erhellt einerseits aus dem älteren gebrauche, nach dem es z. b. bei Chaucer für satisfy, appease steht, andrerseits aus dem nhd. befriedigen, seine gläubiger befriedigen.

Pay. 2. mit theer beschmieren; Wedgwood 2, 494 verweist zweifelnd auf ndl. paaien to careen a vessel und nhd. pech; es ist wohl zunächst als hauptwort entnommen dem altfr. peiz, pois, neufr. poix, lat. pix; so altengl. pays, peys pech Col. 62; siehe Burguy 3, 298 und vgl. pitch.

Pea, pease erbse; ags. pisa, piosa, altfr. peis, pois, lat. pisum, altengl. pese als singular, pesen, peses und auch schon bei Maund. pese als plural; s. Mätzner 1, 218; Trench E. 162: über den weiteren ursprung von lat. pisum, gr. πίσος vgl. Curtius No. 365b, wonach das wort zur wz. pis, skr. pish zerreiben gehörte und die erbse ihren namen von der sitte hätte, sie als brei zu essen.

Pea, peacock pfau; bereits altengl. pae und peacock Col. 60. 61 neben po, poo, ags. pâva vom lat. pavo; vgl. die altfr. formen unter pawn. 3. die auffallende lautverwandlung möchte hier mit auf volksthümlicher lautnachahmung beruhen; indessen hat schon das ags. die form peá Grein 2, 361; über das lat. pavo. pavus, gr. ταώς, ταών, die aus dem oriente zu stammen scheinen arab. tâwûs, pers. tâûs, hebr. tukhiim, malab. togeï vgl. Weigand 2, 365; der name des vogels, der aus Ostindien über Persien und Arabien nach dem Abendlande kam, wird dann zuletzt zurückgeführt auf skr. sikhin mit einem federbusch versehen; Max Müller 1, 170 und Curtius p. 435. Wenn Hal. 2, 610 pea-jacket erklärt wird „a loose rough coat, with conical buttons of a small size" so scheint damit eine beziehung zu pea erbse angedeutet zu sein; indessen vergleiche man die entsprechenden ausdrücke ndl. pij, neufrs. pey, ndd. pey, pigge, pije für grobes tuch und verschiedene kleidungsstücke, in denen das goth. paida, ags. pâd eine spur hinterlassen haben könnte; Weigand 2, 495; Dief. 1. 335; Weigand 2, 366; Br. W. 3, 310.

Peace friede; ehemals pees und pais aus altfr. pais, pes, neufr. paix, it. pace, sp. paz vom lat. pax, pacis; vgl. pay.

Peach pfirsich; fr. pêche, it. persica, pesca, sp. persigo, prisco, alpersico aus dem lat. persicum, persica, was auch in die germanischen sprachen unmittelbar überging, ags. persuc, hochd. pfersich, pfirsich; s. Diez I, 315; Weigand 2, 369. Hiermit zusammen würde gehören pers blaugrau Hal. 2, 617, altfr. pr. pers, it. perso, mlat. persus, perseus „ad persei mali colorem accedens" Ducange; Burguy 3, 289; doch vgl. perch. 2.

Peak spitze; ags. peac? wenn auch zunächst den fr. wörtern piqne entsprechend findet das wort doch im lat. kelt. german. viele nahetretende formen, dass das verhältniss derselben zueinander schwer zu bestimmen ist; vgl. Diez I, 318; Dief. Eur. 252 sowie pick, pike, beak und für die deutschen er Weigand 2, 380.

Peal a loud noise as of bells or of thunder; wenig genügen ableitungen Wedgwood's vom altn. bylia to resound, to bellow, a tempest, bialla a bell; Richardson's vom ags. bellan; Johns von dem lat. pellere; vielleicht ist es eine verstümmlung appeal, fr. appel, altfr. apel, apiel, sodass es ursprünglich ruf der glocken bedeutet hätte; einigen anhalt für diese entlung bietet ein altes apel bei Hal. 1, 69 „an old term in ing music, consisting of three long moots".

Pear birne; ags. peru, wie it. sp. pera, fr. poire, ndl. peer, päre, ahd. pira, mhd. bir, nhd. birne aus lat. pirum.

Pearl perle; ags. pearl, roman. perla, perola, perle und so n anderen neueren sprachen ndl. peerle, altn. perla, ahd. perla, mhd. perle, berle, nhd. dän. perle aus dem mlat. s, perula, perla, dessen weiterer ursprung am wahrschein in pirula kleine birne gesucht wird; vgl. darüber, sowie anderen vermuthungen bei Diez I, 313; Weigand 2, 357; dgwood 2, 496; Wackernagel Umd. p. 12; (von beryllus, erula, pilula, perna, beere, syr. berûl.) Ueber pearl-barley merkt Wedgwood: „probably a corruption for pilled barley; d pelé, mondé, whence pilled-barley orge mondé Sherwood;" ssen ist es wohl selbst erst dem, wie es scheint, ziemlich lernen fr. orge perlé nachgebildet, wie das nhd. perlgraupen.

Peasant bauer; altfr. païsant, païssant, neufr. paysan, vom pays, altfr. pais, it. paese aus lat. pagensis zu pagus; vgl. gan.

Peat. 1. torf; nach Wedgwood 2, 496 beruht es auf dem n bete, ags. bêtan, ndd. böten in der bedeutung feuern, indem n das abtrennen der moore beat-burning, betting nannte und iter den namen auf den boden selbst und das brennmaterial wendete; mundartl. to bett „to pare the sward with a breast ugh or betting-iron, with a view to burning. The sod when pared is called the betting"; vgl. Hal. 1, 169. 170; wenig hrscheinlicher ist der von anderen vermuthete zusammenhang t engl. pit.

Peat. 2. liebling, steckenpferd; es soll aus dem fr.
entstanden sein, was als liebkosendes wort gebraucht zu
wäre; vgl. pet. 2.

Pebble kieselstein; ags. pabol, papolstân, wozu
das altn. pöpull und lat. pavire vergleicht.

Peck. 1. picken; es erinnert zunächst an die roman.
fr. bec, becquer, becqueter; vgl. beak, peak, pick.

Peck. 2. metze; fr. pic, picotin sind bezeichnungen
mäss, die selbst auf dem weitverbreiteten stamm pic,
beruhen scheinen; etwa wie Scheler 257 sagt: „de pico
ce que l'on prend en une seule piquée", oder von der
form des gefässes; man beachte, dass peck nach Hal.
mundartl. meat, victuals, to eat, a large quantity bedeutet.

Pedant pedant; nach Hal. 2, 611 a teacher of lang
fr. pédant, sp. pg. it. pedante, auch nhd. als fremdwort
it. pedante veraltet und mundartl. erzieher, hofmeister von
aus gr. παιδεύειν; s. Diez I, 311 und besonders Mahn im
29, 463, der es nur aus pedagogante von einem lat. paed
zu gr. παιδαγωγός entstehen lassen will; vgl. Scheler

Pedestal fussgestell; sp. pedestal, fr. piédestal, it.
stallo, letzteres aus piede, lat. pes und stallo, dem ahd.
sammengesetzt; vgl. stall und das deutsche fussgestell; W
2, 382; Diez I, 319.

Pedigree stammbaum; am wahrscheinlichsten unter
vielen versuchten erklärungen (von pes und degré, père und
petendo und gradus, pied und gré, παῖς und gradus, per
degré) macht Mahn im Arch. 29, 462 die letzte bereits von
angedeutete ableitung, wonach das wort aus dem fr. par
grés, „une table généalogique qui marque la parenté par
grés" entstand, in den formen pettigree, petygrewe umge
und an petty und grew angelehnt, allmählich aber dem
ursprunge wieder näher gebracht wurde. Jedenfalls wird
nicht mit Wedgwood 2, 497 alle ableitungen aus dem fr.
werfen und vielmehr an das altn. fedgar vater und sohn,
fedgar eine reihe von vorfahren, langfedgartal stammbaum
wollen; vgl. Hal. 2, 619; Mätzner 1, 483.

Pedlar, pedder hausirer; besser als die anderen er
rungen (aus petty dealer, nhd. bettler, fr. aller à pied oder
poudreux, lat. pedester) ist die nach Cotgrave von Wedgw
2, 497 angenommene aus dem mundartl. ped korb; „pedde

quod panere, calathus; peddare calatharius Pr. Pm. Pedder revolus, negociator Cath. Angl.“ vgl. Hal. 2, 611: „ped a species of hamper, pedder a pedlar, a basket“; ped selbst aber könnte eine nebenform von pad sein; Hal. 2, 597.

Peel. 1. schaufel; ältere formen peele, pele, pelle Hal. 2, 612; altfr. pele, pesle, fr. pelle, sp. it. lat. pala; etwa vermengt mit altfr. paiele, neufr. poêle pfanne; s. Diez II, 385. 388.

Peel. 2. schale, schälen; altfr. pel, piel, neufr. peau, peler, ndl. ndd. pelle, pellen, dän. pille zunächst vom lat. pellis; doch vgl. wegen mannichfacher vermengung pill; Hal. 2, 611; Dief. 1, 377; Mätzner 1, 98. 192.

Peel. 3. a small fortress; kelt. pill a stake, a castle, a fortress, a secure place; Wedgwood 2, 497.

Peep. 1. piepen; lautnachahmend wie gr. πιππίζειν, lat. pipire, it. pipilare, fr. pépier, sp. pipiar, ndl. ndd. piepen.

Peep. 2. gucken; Wedgwood 2, 498 erklärt es mit rücksicht auf den übergang der begriffe für schall und licht; vgl. creak of day, altengl. day-pipe bei Palsgrave übertragen durch la pipe du jour, engl. the peep of day; ähnlich nur mit dem gedanken an das piepende hühnchen, das seine schale durchbrechend ans licht kommt, schon bei Johnson, Richardson.

Peer. 1. erscheinen, gucken; eine vermengung von verschiedenen ausdrücken wird nicht abzuleugnen sein; man erwäge die verstümmlung aus appear, die altfr. parer, parir, pareir, paroir, norm. perer, ferner das altengl. peer neben pure, pouren; siehe pore, wie peer selbst für pour steht; Hal. 2, 612; Col. 61.

Peer. 2. pair, gleich; altengl. peer equal Col. 61; altfr. peer, per, par, pair, neufr. pair vom lat. par; vgl. pair.

Peevish launig, grillig; altengl. pevische, pevisse, pevysse, schott. peuis, peuische; Wedgwood 2, 499 erinnert an das mundartl. dän. piaeve to whimper, to cry like a child, nimmt aber anstoss an den älteren und mundartl. bedeutungen, in denen peevish soviel als obstinate, selfwilled, niggard, doating, selbst piercing, very cold ist; vgl. Trench Gl. und Hal. 2, 612; als ältere formen giebt auch Worcester peuisse, pevysse, als schott. peuis, pevess an; man wird weder mit Junius an perverse, noch mit Skinner an beeish waspish, noch mit Seren. an schwd. pipa denken wollen, am ersten noch mit Todd an schott. pew klagend schreien, mundartl. peewee to whine; aus der ursprünglichen bedeutung „kläglich, jämmerlich“ könnten immerhin die anderen

wohl geflossen sein, wenn das beiwort bald dem unzu mürrischen subjekte, bald dem objekte beigelegt ward, solche stimmung verursachte.

Peewit kiebitz; der name scheint zu dem laute zu stimmen wie ndl. kievit, ndd. kyvit, nhd. kiebitz, fr. schott. peeweip, teewhoap, tuquheit.

Peg pflock; als grundbedeutung darf man wohl neh spitziges, mit gewalt eingetriebenes ding" und etwa an νυμι, lat. pangere, pungere, sowie an die in pick, grunde liegende wurzel erinnern; vgl. auch pug Hal. 2. 6 Mahn bei Webster vergleicht schwd. pigg, dän. pig, pic in den bedeutungen spitze, stachel und ags. pyccan

Pelf geld und gut; altengl. pelfray, pelfry, pilfer zunächst stehen altfr. pelfre beute, pelfrer plündern, norm. peuffe trödel; Diez II, 385; Burguy 3, 286; die man aber erst auf das dunkle engl. pelf zurückführt; vgl. Hal. Wedgwood 2, 500; immerhin könnte dies erst aus pelfer kaum aber das mlat. pelliparius zu grunde zu legen mit Mahn Arch. 29, 91 pilare und facere, woraus pilféier, und dann pelfrer geworden wäre.

Pellet kügelchen; mit der nicht ungewöhnlichen lung der inlautenden liquida entstanden aus pelote, fr. pe pg. pr. pelota, it. pillotta vom lat. pila ball; Hal. 2, 613; I, 320; Mätzner 1, 180; dazu dann sp. fr. peloton knäuel rotte, engl. plotoon, platoon knäuel, nadelkissen, rotte.

Pell-mell durcheinander; fr. pêle-mêle, altfr. pesle und mesle-pesle, was auf mêler, mesler mischen beruht und mit anlehnung an paesle, poile pfanne oder pelle schauf reimspiel gebildet wurde; Diez II, 385.

Pelt. 1. werfen, schlagen; scheint aus pellet, etwa einfluss des lat. pellere entstanden; vgl. fr. peloter, it. pelo

Pelt. 2. pelz, haut; nhd. pelz, ndd. pils, ndl. schwd. pels; nächst verwandt damit peltry, pelice, pilch; beruhen sie alle auf lat. pellis, vgl. fell und Rapp No. 339 fell, haar; veraltet gilt im engl. pell, was auf altfr. pel ber und sich an lat. pellis, selbst an das sinnverwandte ags. pell pallium anlehnen mochte; die form peltry entspricht dem pelleterie, pelletier und liess etwa unter einfluss von felt pelt entstehen; am meisten angeeignet erscheint der stamm tels der ableitung pelliceus im it. pellicia, pg. pellissa, fr. pel

ahd. pelliz, nhd. pelz, ags. pylce, auf welche dann engl. pelice und pilch zurückweisen; das letztere nach Wedgwood 2, 500 „confined to the flannel swathe of an infant" erinnert auffallend an ein gleichbedeutendes mundartl. nhd. wilsch, wülsch; s. pilcher. 1. als zusammensetzung gehört hierher surplice, fr. surplis für surpelis, pr. sobrepelitz; Diez I, 312.

Pemmican pressfleisch; das wort ist mit der sache von den nordamerikanischen Indianern zu den Engländern gekommen und neuster aufnahme; vgl. Chambers's Encl. 7, 368.

Pen. 1. feder; altfr. pene, penne, it. penna, altn. penni, ags. pinn, dän. ndl. pen aus lat. penna, altlat. pesna, über dessen stammgleichheit mit feather Rapp No. 99 pat. 1. fallen, fliegen; Curtius No. 214; M. Müller 2, 266 zu vergleichen sind.

Pen. 2. einsperren, einpferchen; ags. onpinnjan recludere, repagulo remoto; altengl. pinne, pynnen to bolt; ndd. penn ein hölzerner nagel, zapfen, riegel, pennen verriegeln Br. W. 3, 304; vgl. pin, pinfold und pound. 3.

Penance busse; altengl. altfr. penance, peneance, altit. penanza, neben dem fr. pénitence aus lat. poenitens, poenitentia zu poena; s. pain, pine und Burguy 3, 296: altfr. pener, neufr. peiner.

Pencil bleistift; ehemals ganz in der bedeutung des damit identischen nhd. pinsel; fr. pinceau, pincel, pr. pinzel, sp. pg. pincel, it. pennello von dem lat. penicillum, penicellus, mlat. pinsellus, mhd. pënsel; das lat. wort verkleinerung von penis schwanz, wenn auch die später entwickelten formen etwa an penna angelehnt wurden; vgl. Trench Gl. und Weigand 2, 384; wegen eines anderen pencell, pensell vgl. pennon.

Pennon flagge, wimpel; dazu pennant, pennoncel, pencèll von den romanischen ausdrücken it. pennone, fr. pennon, sp. pendon, altfr. penoncel, die vom lat. penna, in einigen formen etwa unter anlehnung an pendere abstammen; vgl. Diez I, 312; Burguy 3, 287; wegen der berührungen mit lat. pannus, engl. banner, fane vgl. Dief. 1, 362.

Penny pfennig; das wort ist für eine bestimmte sorte münze, dann für geld überhaupt in den germanischen sprachen weit und ziemlich früh verbreitet; altengl. penny, pan, panes Col. 61, ags. penning, pending, penig, ahd. mhd. pfenninc, phenninc, pfennic, phennic, alts. penning, altn. peningr, schwd. penninc, dän. penge, ndl. penning, nhd. pfennig; auch in die slav. und kelt. sprachen

eingedrungen, vgl. Wedgwood 2, 501; Schwenck 463; We
2, 367; am wahrscheinlichsten ist eine ableitung vom ahd.
engl. pawn, sodass „das geprägte geldstück ursprünglich
pfandwerth zu fassen ist.“

Penthouse wetterdach; wohl nur eine umdeutung von
tice, welches auf den romanischen formen fr. appentis, it. a
dice zu lat. pendere hangen beruht; s. Scheler 16.

People volk; altengl. peple, altfr. pople, pueple, pr.
sp. pueblo, it. popolo, lat. populus; vgl. wegen weiterer ver
schaft Rapp No. 341 palk volk und engl. folk; dasselbe
mit gesunkener bedeutung nhd. pöbel Weigand 2, 397.

Pepper pfeffer; ags. pipor, pepor, ndl. peper, nhd. p
altn. pipar, schwd. peppar, dän. peber, it. pepe, fr. poiv
lat. piper, gr. πίπερι, πέπερι, welches wort mit dem gewürz
Asien kam, pers. pilpil, skr. pippali; s. Weigand 2, 366.

Perch. 1. stange, sitzen; fr. perche, percher aus lat. pe
vermittels der form pert'ca; sp. pg. percha, pr. perja; Sche

Perch. 2. barsch; fr. perche; sp. percha, lat. perca, gr.
von πέρκος dunkelfarbig; vgl. das nhd. barsch, ags. b
Weigand 1, 107, wo auch mlat. persus, fr. altengl. pers,
peach, hierher gezogen wird.

Perform verrichten; die älteren formen performe, parf
perfourn, perfournen, altfr. parforner, parfornir, parfournir w
auf das altfr. fornir, furnir, neufr. fournir, welches selbst w
gut aus lat. furnus als aus ahd. frumjan abgeleitet wird; Di
189; wenn im engl. dann wieder m eintritt, so ist darin
eine erinnerung an den ursprung, eher eine anlehnung an
stamm des lat. forma, fr. forme, former, vgl. lat. performare,
performer, zu erblicken; ohnehin ist im auslaute öfter n i
übergegangen; Mätzner 1, 122.

Perfume wohlgeruch; fr. bei Cotgr. perfums pleasant fu
delicate smells, neufr. parfum, it. profumo, sp. perfume von
fumus rauch oder vielmehr einem verstärkten per-fumare d
räucheln.

Perhaps vielleicht; zu bemerken als zwitterbildung von
lat. per, fr. par und dem germanischen hap, nach der anal
von perchance, percase, peradventure, altengl. peraventure,
raunter.

Peril gefahr; fr. péril, lat. periculum; dazu perilous,
périlleux, engl. auch entstellt in perlous, parlous.

Periwig perrücke; altengl. perriwig, perrewig, perewake, icke; nach Smart vermittels der formen perwiche, perewake dem ende des 16. jhd. entstellt aus dem fr. perruque, nach gwood unter benutzung des älteren wig, das aber doch wohl t erst eine verstümmlung von periwig ist; Mätzner 1, 165; roman. wort fr. perruque, it. perrucca, parrucca, sp. peluca, sicil. pilucca wird wie das zeitwort piluccare, fr. éplucher lat. pilus zurückgeführt; Diez I, 321; Scheler 255.

Periwinkle. 1. singrün; altengl. pervinke, pervink, pare, fr. pervenche, lat. pervinca, das auch schon in das ags. unce, pervence übergegangen sein mochte.

Periwinkle. 2. pennywinkle eine art muschelthier; ags. rincle, nach Wedgwood 2, 503: „the pinwinkle or winkle is eaten by help of a pin used in pulling it ouf of the shell. ie south of England they are called pin-patches“ vgl. winkle; sehr bei dem worte die umdeutung thätig war, zeigt auch inke in der bedeutung periwig Hal. 2, 616.

Perry birnmost; fr. poiré zu pear, fr. poire, lat. pirum vgl. bei Chaucer pery a peartree.

Person person; fr. personne, lat. persona; vgl. parson wegen der begriffsentwicklung Trench Gl. 154.

Pert munter, keck, vorwitzig; die mehrfach wechselnden utungen des worts lassen sich zwar auf einen grundbegriff ckführen und die annahme, es sei aus altfr. apert, lat. aper- offen, frei mit dem gegensatz malapert hervorgegangen, kann ügen; indessen mag man annehmen, dass sich damit das kymr. fine, spruce, gael. peirteil impudent gemischt hat, wenn dies it selbst erst dem englischen entlehnt ist; vgl. Mätzner 1, 156; t. 1, 268; Trench St. 159; Wedgwood 2, 503, der zugleich tty davon herleitet.

Peruse durchlesen; ehemals mehr in der bedeutung von mine, survey; daher wahrscheinlich weder unmittelbar noch ch fr. user, engl. use vom lat. uti, usus, sondern vom lat. videre, pervisus, pervisere, sodass die schreibung peruise das sverständniss veranlasste; s. Mahn im Arch. 29, 462.

Pester plagen, belästigen, überfüllen; das lat. pestis, fr. te, engl. pest, it. impestare, fr. empester liegt zwar nicht zu unde, könnte aber auf die bedeutungen von einfluss gewesen n; der ältere gebrauch in dem sinne von to crowd inconveni-tly weist auf fr. empestrer, empêtrer, vgl. pastern, wenn

nicht auf mlat. pestare, lat. pistare zerstossen, was die bedeu
zusammenpfropfen erhalten haben könnte; vgl. Diez I, 309;
guy 3, 278; Trench E. 86; Gl. 163; selbst das einfache fr. p
altfr. pestre konnte in dem sinne von vollstopfen einwirken
den abfall des em in empester, impester erleichtern.

Pestle mörserkeule, schweinskeule; altfr. pestoil, peste
sp. pestello, mlat. pestillum, lat. pistillum zu pinso, pistum
nhd. stöszel zu stoszen.

Pet. 1. a fit of displeasure, pettish fretful, peevish;
unwahrscheinlich sind die ableitungen vom it. dispetto, it.
lat. impetus, den skandinavischen interjektionen schwd. pytt,
pyt; s. Wedgwood 2, 504; eher könnte man mit Smart an
zusammenhang mit petulant denken, wenn es nicht gar
pet. 2. durch den begriff „verzogenes, launisches kind" zu
mitteln ist; das eigenschaftswort pettish konnte wenigstens
wohl den übergang bilden.

Pet. 2. peat liebling; Wedgwood 2, 505 verweist au
pet, pete, petke, nhd. petter, pathe u. s. w. als abkürzung
pater spiritualis; vgl. aber peat. 2. und pat, was wegen
bedeutung „liebkosend klopfen" nicht fern liegt; als liebk
wird auch das fr. von pied abgeleitete peton verwendet;
mon peton, mon mignon.

Petard petarde; fr. pétard, it. sp. petardo „scherzhafter
datenausdruck von peto, pet, lat. peditum; daher auch fr. pé
krachen" Diez I, 315; Scheler 255.

Petrel, poitrel bruchstück; fr. poitrail, poictrail, sp.
tral, it. pettorale mit fr. poitrine, it. petto zu lat. pectus
ebendahin petronel reitergewehr, fr. petrinal, poictrinal,
altfr. pétrine, neufr. poitrine, wie Wedgwood 2, 505 meint
sp. pétrina „a girdle, from the weapon being stuck in the gir
It is said to have been invented in the Pyrenees"; nach ande
weil die schusswaffe ursprünglich gegen die brust gestützt wur
wenn man sie abfeuerte. Ein anderes petrel sturmvogel,
petrel, fr. pétrel ist wohl gleichsam petrellus als verkleiner
des eigennamens Petrus „in allusion to St. Peter's walking
the sea" Worcester.

Petty klein, gering; fr. petit, pr. cat. petit, altit. pit
petitto; sprössling einer weitverbreiteten wurzel pit, die besond
auch in den kelt. sprachen, kymr. pid, etwas spitzes schmal
bedeutet; s. Diez I, 325; Scheler ausz. 149; engl. erscheint neb

dem in ton und schreibung angeeigneten petty das unveränderte petit; ferner petti in den zusammensetzungen; petticoat unterrock, welches als übersetzung des fr. cotillon, verkleinerung von cotte, coat erscheint; pettifogger wird erklärt: „to fog is to resort to mean contrivances, and the force of the word is increased by the addition of the qualifying petty"; pettitoes schweinsfüsse, etwa umdeutung aus norm. petots, wie auch it. peducci bei Florio erklärt wird sheep's trotters, pig's pettitoes; Wedgwood 2, 506.

Pew kirchenstuhl; vgl. praying-pew ein betpult, pew-fellow mitschüler; ehemals pue, altfr. pui, poi, sp. pg. poyo, pr. pueg, puoi, it. poggio vom gr. lat. πόδιον, podium zu πούς, ποδός fuss; eigentlich fusstritt, gestell, erhöhung, sitz, balkon; vgl. wegen der bedeutung das ndl. puye, puyde podium, pulpitum, suggestus Kil. im allgemeinen Diez I, 326; Scheler 17 unter appuyer und Burguy 3, 307. In pew kuheuter steckt etwa mit mundartlicher entstellung das fr. pis euter, altfr. pis, peis, pr. peitz brust aus lat. pectus; Hal. 2, 619; Diez II, 387.

Pewter zinnmischung; altfr. peutre, peautre, piautre, ndl. peauter, piauter, speauter, spiauter, mlat. peutreum, pestrum, sp. pg. peltre, it. peltro; auch ndd. spiauter, spialter, sodass eine annäherung an fr. épautre, s. spelt, stattfindet; Diez I, 312: „sollte es etwa herrühren aus dem pr. verbum em-peltar pfropfen, impfen, und eine mischung oder veredlung des metalls (des zinns durch quecksilber, des bleis durch zinn) bedeuten?" vgl. Scheler 252; Mätzner 1, 102, der die mlat. formen pestrum, peutrum aufführt.

Pheasant fasan; altengl. fesaunt, fesant, altfr. phaisan, neufr. faisan, it. fagiano, sp. faisan, pr. fassan, mhd. vâsân, vâsant, nhd. fasan aus lat. gr. phasianus, φασιανός, nach dem flusse Phasis in Colchis benannt.

Pibroch kriegsmusik der bergschotten; das wort ist natürlich keltisch, nach Worcester gael. piobaireachd zu piob pfeife, piobair sackpfeifer; Heyse 696.

Pick picken, auflesen, stechen, spitze; dem engl. mussten wörter des weitverbreiteten stamms pic, vgl. Rapp No. 352 pik. 1. spitze, von allen seiten und mit mancherlei ableitungen zukommen; ags. piccan, nhd. ndd. ndl. picken, pikken, it. piccare, sp. pg. pr. picar, fr. piquer, schwd. pikka, dän. pikke; vgl. Diez I, 318; Weigand 2, 381; Dief. Or. Eur. 253 sowie beak, peak,

pike. Hierher unter vielen anderen picket wachtposten, piquet kleiner pfahl, dann nach Scheler 259: „un certain nombre de fantassins établi (pr. piqué) dans un endroit, cp. les termes planton, poste"; it. picchetto, sp. piquete; vielleicht auch picaroon seeräuber, schurke, sp. picaron, picaro, it. piccaro spitzbube it. picare, picarare, die von picca, pique spiess abgeleitet werden, wiewohl daneben fr. picorer für pecorer vom lat. pecus eigentlich auf's vieh, dann auf plündern ausgehen zu bedeuten scheint; vgl. Diez I, 318; II, 386; Wedgwood 2, 567 und wegen der andern ableitungen Smart.

Pickle a lye of brine or vinegar for preserving food; bökel, pökel, ndd. ndl. pekel Br. W. 3, 303; Weigand 2, Wedgwood 2, 507 geht von dem alten „pykyn, or cullyn the onclene purgo, purgulo; pykelynge purgulatio" Pr. Pm. und meint es liege pick in der bedeutung des ausweidens reinigens der einzusalzenden fische zu grunde; vgl. cure; dem vergleicht er altn. bökje, bokna to dry partially, to lye; auf die erzählung von einem niederländer Beukel oder als erfinder ist wenig zu geben; Schwenck 74; als hierher hörige nhd. ausdrücke vgl. bückling, pickel-hering; vielleicht man pickle entstanden denken aus pick unter einwirkung buck. 2.

Picknick piknik; fr. pique-nique „welches zusammensetzung zweier imperative scheint, gleichsam picke und nicke, zu piquer stechen, picken; nique aus dem deutschen entlehnt, wie fr. nick, kopfschütteln" Weigand 2, 381; Schwenck 468 denkt das engl. nick zeche; vgl. mancherlei andere deutungen Scheler 259; liesse sich nachweisen, dass es erst aus dem in das fr. gekommen wäre, so dürfte man von den engl. und nick ausgehen, wie auch Smart an pick in dem sinne to cull erinnert.

Pict; in einer anzahl von wörtern das unveränderte lat. von pingere; auch der name des volks wird darauf zurückgeführt vgl. Dief. Or. Eur. 273.

Piddle to eat here and there a bit, to do light and trifling work, (as a child's word to make water); man darf etwa an stämme bit und pit, pid in der bedeutung von etwas klein denken und mit Wedgwood 2, 507 ein altn. pitla to pluck, pi sip, kaum aber die mundartl. deutschen pitteln, pütteln, pött

gleichen; vgl. wegen der bedeutungen Hal. 2, 621; Mahn
nmt es als eine nebenform von peddle.

Pie elster; fr. pie vom lat. pica, wie fr. pic vom lat. picus
cht; vgl. wegen des stamms die unter pick angeführten stellen;
m das alte katholische messbuch pye, pie hiess, so geschah
s möglicher weise „from the different colour of the text and
ric“ Smart und darauf könnte man cock and pie zurückführen,
ürlich in dem sinne, dass cock für god mit einwirkte. In der
leutung pastete ist pie schwerlich, wie Wedgwood 2, 508
chte, als abkürzung von pastie zu nehmen; andere führen kel-
he wörter an gael. pighe., pighean, kymr. pi, piog; mit pie
ter wage ich doch nicht es zusammenzubringen. In pie-
wder court ist es das fr. pied, piet, pie, pied poudreux; vgl.
er die bedeutung und sache Smart und Ducange unter pede-
lverosi advenae, extranei; ebenso in cap-a-pie, fr. cap à pied,
ed en cap.

Piece stück; fr. pièce, sp. pieza, pg. peça, pr. peza, pessa,
pezza, pezzo, mlat. petium, petia, nach Diez I, 316 vom kymr.
th, bret. péz, gael. peos, oder wahrscheinlicher vom gr. πέζα
ss, saum, rand; vgl. Heyse 697 und besonders Scheler 257, der
neigt ist, es mit dem lat. pes in verbindung zu bringen ver-
ittels eines lat. petium als grundwort von petiolus füsschen.

Pier pfeiler, damm; das als ags. angeführte per, pere ist
ohl vielmehr altengl. und kaum etwas anderes als das altfr. pere,
iere, neufr. pierre stein aus lat. petra; nhd. bär, ndl. beer, mlat.
erum sind vielleicht ebendaher geflossen, etwa unter anlehnung
n andere stämme; vgl. das nhd. wehr.

Pierce durchbohren; altfr. percer, perchier, neufr. percer
aus pertuisier, it. pertugiare, pr. pertusar, persar zu dem lat. per-
undere, pertusus; Diez I, 315.

Pig schwein, ferken; ndl. ndd. big, bigge Br. W. 1, 85;
schwerlich ist mit Wedgwood 2, 508 an kelt. big little ones,
young, plur. of beag little zu denken, aber auch kaum an zusam-
menhang mit dem deutschen bache sau; vgl. bacon, Grimm 1,
1061; Gr. 3, 328; D. S. 26; über pig, sow of iron vgl. Smart,
Wedgwood 2, 508; Mahn verweist noch auf ags. pige, altn. pîka,
schwd. piga, dän. pige mädchen.

Pigeon taube; fr. pigeon aus lat. pipio von pipare, pipire;
it. piccione, sp. pichon, pr. pijon, it. auch pippione und altfr.
pipion; Scheler 258; Diez I, 318.

Piggin a wooden vessel with a handle for holding li[quor], a milkpail; nach Wedgwood 2, 509 keltischen ursprungs gael. pige an earthen jar or pitcher, pigean a little jar, a sherd; ir. pigin, pighead.

Pigmy zwerg; für pygmy aus lat. pygmaeus, gr. πυγμ[αῖος] zu πυγμή faust, pygmaei quasi cubitales August. fäustling, [faust]hoher mensch; Trench E. 235; sp. pg. it. pigmeo, fr. pyg[mée].

Pigsney an old word of endearment; s. die erklär[ung] Chaucer C. T. 3268, nach Lye zu ags. schwd. pige, dän. [pige] altn. pîka mädchen; nach anderen entstanden aus pigseye i[n der] bedeutung des lat. ocellus.

Pike pike, hecht; fr. pique, nhd. pike; s. pick; der [name] des fisches davon wie fr. brochet von broche spiess, bret. b[eked] von bek schnabel, spitze, nhd. hecht, ags. hacod zu nhd. h[aken] engl. hook, schwd. gädda, dän. giedde von gad spitze, st[achel] ndl. snoek von snoe-jen hauen, schneiden wegen des spi[tzen] kopfs und gebisses; Schwenck 260.

Pikelet a kind of crumpet apparently of W. origin, called bara-picklet (W. bara bread) by Bayley; Fr. popeli[ns] cakes of fine flour etc., fashioned like our Welsh barap[yclids] Cotgr. Wedgwood 2, 509.

Pilcher. 1. pelz, gefutterte scheide, satteldecke; von pi[lch] bei Chaucer ein pelzrock; vgl. pelt. 2.

Pilcher. 2. pilchard häringsartiger fisch; soll kelt. [ur]sprungs sein, ir. pilseir; Heyse 698.

Pilcrow the mark of a new paragraph in printing; verstümmlung aus paragraph, lat. gr. paragraphus, παράγρα[φος] vgl. die verschiedenen übergangsformen parcraft, pylcrafte, craft und andrerseits das fr. parafe; Wedgwood 2, 510; M. Mü[ller] 2, 258.

Pile haufe, pfahl, pfeil, haar; das wort beruht zuletzt allen seinen verschiedenen bedeutungen auf den lat. pilus h[aar] pila pfeiler, pilum pfeil, die aber durch das fr. oder auch d[urch] das ags. vermittelt wurden; ags. pîl pfeil, mörser, fr. pile haufe pfeiler, altn. pîla, nhd. pfeil, altfr. peil, neufr. poil haar; in cr[oss] and pile, fr. croix et pile bezeichnet es ursprünglich den mü[nz]stempel, dann die vorderseite der münze; mlat. pila monetae cu[]jusvis pars aversa, weil auf dieser dargestellt zu sein pfle[gte] „templi seu aedis sacrae species, columnis quas vulgo pilas pilaria dicimus, sustentati“ Ducange, wie auf der kehrseite ein

kreuz war; die ableitungen beruhen auf romanischen formen, wie pillar, fr. pilier, pilaster, fr. pilastre; vgl. Scheler 258; Weigand 2, 367.

Pilfer stehlen; s. unter pelf.

Pilgarlick one whose hair has fallen off by disease, a poor forsaken wretch; nach Wedgwood 2, 510 eigentlich: „one who peels garlick for others to eat, who is made to endure hardships or ill usage while others are enjoying themselves at his expense. And ye shull here how the Tapster made the Pardonere pull Garlick all the longe nighte till it was nere hand day. Chaucer, Prol. Merch. 2nd Tale. The tapster and her paramour were enjoying the entertainment for which the pardoner had paid. The Fr. have a somewhat similar proverb. Il en pelera la prune, he will smart for it, he is likely to have the worst of it. Cotgr." vgl. pilled garlick und Hal. 2, 624.

Pilgrim pilger; bei Hal. 2, 613 auch in mehr französischer form pelrine; wie das deutsche pilgrim, pilger aus den romanischen it. pellegrino, pr. pelegrin, pelerin, fr. pélerin von dem lat. peregrinus der fremde, im kirchlichen mlat. der wanderer, wallfahrer; ähnlich in die anderen neueren sprachen gedrungen schwd. pelegrim, dän. pilgrim, ndl. pelgrim; vgl. Diez I, 312; Weigand 2, 383.

Pill. 1. schälen; nebenform von peel, altfr. poiler, peiler, peler, lat. pilare und andrerseits fr. peler zu altfr. pel, neufr. peau, lat. pellis schale, haut.

Pill. 2. plündern, altengl. pile, altschott. pille, peile, fr. piller, it. pigliare vom lat. pilare rupfen, vgl. pill. 1. oder von pîlare; vgl. Diez I, 320; Dief. 1, 377.

Pill. 3. pille; fr. pillule, nhd. pille vom lat. pila, pilula ball, kügelchen.

Pillion reitkissen; Wedgwood 2, 512 verweist auf sp. pillon fell, daneben aber auf gael. peall und pillean, Worcester auf ir. pillin; eher als gr. lat. πῖλος, pilus mag der stamm des lat. pellis zu grunde liegen, doch vergleiche man pillow.

Pillory pranger; fr. pilori, pr. espitlori, pg. pelourinho, mlat. pilloricum, pellericum, pellorium, piliorium, spilorium, deren ursprung in fr. pilier, im mhd. pfîlaere, besser in einem mlat. pilaricum zu lat. pila, von Wedgwood 2, 513 im lat. specularium gesucht wird.

Pillow kissen; altengl. pilwe, pylwe, ags. pyle, pile, ndl. peuluw, peluwe, puluwe, ndd. pöhl, ahd. phulwi, mhd. pfülwe, nhd. pfühl entlehnt aus dem lat. pulvinus.

Pilot steuermann; it. sp. pg. piloto, it. pilota, fr. pilote, ndl. pijloot; man hat es aus dem ndl. pejlen die tiefe des wassers messen und lood, loot blei, oder aus einem fr. pile schiff erklären wollen; allein man scheint vielmehr von dem it. pilota ausgehen zu müssen. Langensiepen im Arch. 31, 151: „ob, wie so manche it. schifferausdrücke, aus dem griechischen? *Πιλωτός* wäre der hutmann, der mann mit dem grossen hute, den er gegen wind und wetter trägt"; mlat. wechselt pilotus mit pilatus und dieses steht für das klass. pileatus; möchte man nicht an den schifferhut, gr. *πῖλος* des Odysseus und der Dioscuren denken, die auch lat. pileati genannt werden?

Pimp kuppler, kuppeln; woher das, wie es scheint, nicht alte wort? Mahn verweist auf fr. pimpant smart, sparkish und pr. pimpar, apimpar to cheer up.

Pimple blatter, finne; ags. pinpel, pîpeljan und diese etwa aus lat. papula, wie nhd. pimpeln auf lat. pipilare zurückgeführt wird; Weigand 2, 383.

Pin nagel, nadel; altengl. pin und wohl schon ags. pyn oder pin clavus, vgl. pen. 2. aus dem lat. pinna, was im mlat. neben den bedeutungen feder, zinne (daher pinnacle, fr. pinacle, spätlat. pinnaculum) auch die von nagel bekam; ndl. ndd. pin, pinne, mhd. phinne, nhd. pinne, schwd. pinne, dän. pind, gael. pinne, kymr. pin; über pin einsperren vgl. pen. 2. und pinfold. Pin and web, pin or web als name einer augenkrankheit scheint auf dem mlat. pannus zu beruhen, it. panno nel occhio, sodass web ursprünglich übersetzung des unverstandenen pin war; vgl. Hal. 2, 625; Wedgwood 2, 514; Ducange unter pannus.

Pinch kneifen; dazu pinchers, pincers; fr. pincer, pince, pincette, sp. pizcar, pinchar, it. pizzare, pizzicare; über die weitere herkunft der romanischen wörter aus dem germanischen pitsen, pfetzen, aus mlat. petia, vgl. piece, aus der wurzel pit, oder aus lat. pingere vgl. Diez I, 326; Arch. 31, 151; Weigand 2, 362.

Pine. 1. fichte; ags. pinn, pin, fr. pin, ndl. pijnboom, amhd. pineboum, pînboum aus lat. pinus; dazu pinion. 2. pinnace.

Pine. 2. gram, sich abhärmen; altengl. pine, ags. pîn, pînan, pînjan, altfrs. pine, ndl. pine, pijne, pijnen, altn. pina, ahd. pîna,

mhd. pîne, pîn, nhd. pein; alle aus dem lat. poena, woraus auch fr. poene, paine, peine; s. pain.

Pinfold, pinder; ehemals pynfold neben pondfalde; ags. pyndan includere; vgl. pound. 3. und pen. 2. deren stämme sich hier frühzeitig vermischen mochten; s. Mätzner 1, 192.

Pinion. 1. fittich, lähmen, radtriebel; fr. pignon, it. pignone ableitungen des lat. pinna; vgl. pin.

Pinion. 2. pinie; fr. pignon zu lat. pinus; s. pine. 1.

Pink. 1. stechen, durchbohren, blinzeln; ags. pyngan, lat. pungere; für die bedeutung blinzeln erinnert man an ndl. pinken, pinkooged; von einfluss konnte pinch sein, vgl. nhd. die augen zukneifen, pg. piscar os olhos; erst davon wurde das wort auch auf das auge selbst angewendet, sodass pink a small eye bezeichnet; sinnreich hat man dann wieder pink schnürloch, nelke als eine übersetzung des fr. oeillet oder wenigstens als eine analogie dazu erklärt; vgl. indessen Wedgwood 2, 517, der ein fr. pinces nelken beibringt; der name der farbe ist wohl der blume entlehnt, wie umgekehrt wieder carnation fleischfarbe, nelkenart; vgl. noch einiges über das vieldeutige wort bei Hal. 2, 626; Dief. 1, 305.

Pink. 2. eine art schiff; nhd. ndd. pinke, ndl. pink, fr. pinque, sp. pinco; vielleicht zu pinus, vermittels pinica, pinca; vgl. aber Diez I, 322; Weigand 2, 384; sichrer ist pinnace, fr. pinasse, sp. pinaza, it. pinaccia auf ein lat. pinacea vom lat. pinus fichte, schiff zurückzuführen; Diez I, 321.

Pint pinte, ein flüssigkeitsmass; das von Bosworth angeführte ags. pynt ist wohl erst altengl. aus dem mlat. pinta von dem sp. pg. pinta, fr. pinte, ndl. pint, nhd. pinte, in den romanischen sprachen ursprünglich ein masszeichen von dem lat. pingere mahlen; s. Diez I, 322 und wegen ähnlicher begriffsentwicklung das ndd. pegel Weigand 2, 352; Br. W. 3, 302.

Pioneer schanzgräber; fr. pionnier, altfr. peonier, eigentlich nur fussgänger bezeichnend; s. pawn. 2.

Pip. 1. krankheit der hühner; ndd. ndl. pip, ahd. phiphis, phepis, nhd. pips, zipf, it. pipita, sp. pepita, pg. pevide, pivide, pr. pepida, fr. pépie „von dem gleichbedeutenden lat. pituita, das sich frühzeitig in pivita, demnächst in pipita verwandelt haben muss“; bemerkenswerth ist die nahe berührung zwischen diesen wörtern und denen die dem pip. 2. 3. entsprechen, auch in den romanischen sprachen; vgl. Diez II, 385; Weigand 2, 385.

Pip. 2. kern, pippin apfelart; it. pipita, sp. pepita, fr. pin, was nach Frisch eigentlich gurkenkern bedeuten und se lat. pepo, gr. πέπων gurke herkommen soll; vgl. Wedgwood 518; Diez II, 385.

Pip. 3. pipsen; nebenform von peep. 1., wie nhd. pi piepen, piepsen, fr. pépier, lat. pipiare, pipire.

Pipe pfeife; ags. pîp, ndl. pijp, altn. schwd. pipa, dän. ahd. pfîfa, mhd. phîfe, nhd. pfeife; die germanischen wörter ähnliche in den kelt. sprachen beruhen doch erst auf den ro nischen, it. piva, it. sp. pg. pipa, fr. pipe vom mlat. pipa, aus pîpare, vgl. pip. 3. entstanden zunächst die pfeife als bl instrument, dann verschiedene röhrenartige dinge bezeichnete, auch it. sp. pg. pr. pipa, fr. pipe, ndd. engl. pipe eine art wovon pipkin dann als verkleinerung abgeleitet ist; vgl. I, 325; Weigand 2, 366. 385; Heyse 699 und fife.

Pique spitze, punkt; die rein franz. form neben pike, pi wie ähnlich im nhd. die fremdwörter aus fr. pique, piquer, quant aufgenommen sind; vgl. Heyse 700.

Pirate seeräuber; fr. pirate, nhd. pirat vom lat. pirata πειρατής, eigentlich einer der sein glück versucht, gr. auf abenteuer und raub ausgeht; schon altengl. pirate als art schiff Col. 62.

Pirogue ruderkahn der Indianer; fr. pirogue, it. pir sp. piragua ursprünglich amerikanisches wort.

Pirouette kreisschwung beim tanzen; fr. pirouette, aus pied fuss und roue rad, oder aus piroue, pitroue spitzrädc erklärt wird; s. Scheler ausz. 151; Heyse 700.

Piss harnen; das weitverbreitete wort, altfrs. pissia, pissen, ndl. pissen, schwd. pissa, dän. pisse wird als entlehnt zusehen sein aus dem romanischen, it. pisciare, pr. pissar, pisser; wegen dieses denkt Diez I, 323 an ein pitissare vom πυτίζειν, oder ein pipisare, pipsare, pissare zu pipa; einfluss vo onomatopöie ist wohl kaum zu leugnen. Pismire. The name of the ant, an insect very generally named from the sha urinous smell of an anthill. Du. miere, pismiere, mierseycke ant; seycke urine; Pl. D. miegemke an ant or emmet, mieg mingere; Fin. kusi urine, kusiainen an ant. Wedgwood 2, 518; s. mire. 2.

Pistil stempel; fr. pistil, it. pistillo vom lat. pistillum

pinsere, pistum; ein davon abgeleitetes pistare, it. pestare
it. pestone, fr. engl. piston; vgl. Diez I, 315 und pestle.
Pistol, pistole, pistolet als name der waffe und der
ze in den neueren sprachstufen weitverbreitet; fr. pistole,
let, nhd. pistole; die waffe wurde am wahrscheinlichsten von
stadt Pistoria, Pistoja benannt; die münze erhielt vielleicht
namen mittels einer verkürzung aus piastruola, vgl. plas-
s. Scheler 260; ausz. 152; Diez I, 324.

Pit grube, vertiefung; ags. pyt brunnen, ndl. put, ndd. putte,
putte, ahd. puzza, mhd. nhd. pfutze, pfütze entlehnt aus
puteus, woraus it. pozzo, pozza, sp. pozo, walach. putz, pr.
fr. puits mit den bedeutungen „grube, brunnen, vertiefung,
, schmutz"; mit Wedgwood 2, 519 the pit of a theatre als
besonderes wort zu nehmen und auf sp. patio zurückzuführen
ein grund; der begriff des tieferen raums genügt, wenn man
an pit in der bedeutung abyss, hell und den gegensatz zum
radis oberste galerie im theater denken will.

Pitch. 1. pech; ags. pic, lat. pix, gr. πίσσα, πίττα, welchem
so alts. ndd. ndl. pik, hochdtsch. pech, altn. bik, schwd. beck,
beg, kelt. pic, pyg, auf romanischem gebiete it. pece, sp.
altfr. pois, peiz, fr. poix entspringen; die altengl. und mund-
chen formen peck, pik, peys, pays schliessen sich an das
und altfr. an; frühzeitig auch schon das zeitwort pitch mit
bestreichen Col. 62; vgl. Rapp No. 353 pik. 2. pech, hölle.

Pitch. 2. gipfel; altfr. pic, kelt. pig; vgl. pick.

Pitch. 3. einschlagen, aufstellen, werfen; altengl. picchen,
it Col. 62, im ganzen wohl nur als eine nebenform von pick
assen, auf welche ags. pyccan stechen, kelt. picio werfen ein-
tten; s. Wedgwood 2, 519—521.

Pitcher. 1. in verschiedenem sinne deutliche ableitung von
ch. 3.

Pitcher. 2. krug; altfr. pichier, pechier, picher Burguy 3,
auch neufr. noch pichet, picher, mlat. picarium, bicarium,
mit it. bicchiere, pécchero, sp. pg. pichel, altn. bikar, ahd.
har, nhd. becher zuletzt auf das gr. βῖκος irdenes gefäss zu-
kgeführt werden, oder von einem volksmässig lat. bacar vas
arium, mlat. baccarium herrühren; vgl. Diez I, 65; Weigand
115; Grimm 1, 1213.

Pith mark, kraft; ags. piða medulla arborum et fructuum
m. 272, altengl. pith, pid Col. 62; ndd. pitt, peddik, piek Br.

W. 3, 301. 311. 323, ndl. pit kern, mark, puik das beste e
sache.

Pittance mundgabe, kleiner antheil; fr. pitance, it. pit
pietanza, sp. pr. pitanza, mlat. pictancia, pitantia; am w
scheinlichsten von dem alten roman. pite kleinigkeit, mlat. p
kleine münze unter anlehnung an pietas; s. Ducange; Di
319; Scheler ausz. 152; Wedgwood 2, 521 denkt an apitan
zu appetitus.

Pity mitleid; fr. pitié, neben piety, fr. piété frömmi
aus lat. pietas, welches sich bereits altfr. differenzirt in pi
und pitiet, pitie; s. Burguy 3, 292; Scheler 260.

Pivot zapfen; fr. pivot, welches von Diez I, 326 zu it.
s. pipe, genommen, von Scheler dagegen aus dem stamme
etwas spitziges mittels der formen pitot, piot abgeleitet wird.

Placard anschlag, plakat; vgl. über ältere bedeutu
Hal. 2, 628; Trench Gl. 163; fr. placard, plaquer, plaque, w
nicht auf gr. πλάξ, sondern etwa mittels mlat. placare auf
manische wörter ndl. plak flaches holz, scheibe, plakken
ben, ndd. placke ausgestochenes rasenstück zurückzuführe
vgl. Diez II, 387; Scheler 261; Br. W. 3, 325; Arch. 2
und Weigand 2, 386. 387 unter dem nhd. placken.

Place platz; fr. place, it. piazza, sp. plaza, pg. pr. p
plassa, altfr. place, plache aus dem lat. platea, gr. πλατεῖ
πλατύς, vgl. flat; erst aus dem romanischen kamen durch
mlat. placea die entsprechenden nhd. platz, ndl. plaats, s
plats, dän. plads; s. Diez I, 318; Weigand 2, 392; die bedeu
verallgemeinerte sich von strasse zu freier raum, ort und s

Plague pest, plagen; altengl. plage, fr. plaie, nhd. p
ndl. plaag, schwd. plåga, dän. plage; ausser zweifel ist die
stammung dieser und mancher analogen wörter vom lat. p
gr. πληγή zu πλήσσειν schlagen, in der bedeutung „schlag, w
krankheit, übel"; nur ist die vermittlung der formen verschie
zu denken, wie denn das engl. plague nicht ohne einfluss
mlat. plaga, pr. plagua oder der german. wörter aus dem
entstehen konnte; s. Mätzner 1, 148; Weigand 2, 388 und w
weiterer verwandtschaft auch auf dem gebiete der slav. und
kelt. sprachen Dief. 1, 385.

Plaice eine art fisch; altengl. plaice, plais, ndl. pladis p
dise, nhd. platteise von dem lat. platessa, mlat. platissa, plati
vgl. fr. plaise neben plie aus plaie, plata Scheler 261; Diez II, 3

Plaid manteltuch; das keltische wort gael. plaide blanket, coarse flannel wird mit dem goth. paida in verbindung gebracht; die aufnahme ins engl. und viel mehr noch in andere neuere sprachen ist erst jüngsten datums; s. Dief. 1, 335 und Mahn bei Heyse 702, nach welchem das gael. plaide erst zusammengezogen wäre aus peallaid schaffell, von peall haut, fell.

Plaint, plaintiff klage, kläger; fr. plaindre, plaintif von lat. plangere, altfr. plaint und in zusammensetzung complaindre, complaint, engl. complain.

Plait falten; dass das wort zuletzt auf dem stamme der lat. plectere und plicare, altfr. pleyer, neufr. plier, ployer beruhe, darf man annehmen; durch einfluss von verschiedenen seiten hat man sich die zum theil auffallenden formen und ihre mehrfache vermischung. vgl. pleat, plight, ply, plash, pleach zu erklären; s. Wedgwood 2, 522 und Dief. 1, 382.

Plan, plane, plain eben, plan; die abstammung der wörter aus lat. planus, fr. plain ist klar, nicht minder die grundbedeutung eben; die begriffsentwicklung wiederholt sich meist in den fr. nhd. wörtern plain, plaine, plan oder ist, wenn eigenthümlich, auch im engl. leicht zu finden; z. b. plane hobel, das instrument zum glattmachen, fr. aplanir; engl. fr. nhd. plan ebene, grundriss, entwurf; vgl. Scheler 261 und Weigand 2, 388; nur ist natürlich die formvermischung im engl. noch ausgedehnter, wie wenn plain auch in dem sinne von complain, vgl. plaint steht, oder plane als name des baums, wie fr. plane für platane, lat. platanus, gr. πλάτανος zu πλατύς breit.

Plank bret, planch, plancher dielen, fussboden; fr. planche, plancher, planchéier, it. pianca, pr. planca, plancha, sp. plancha blech, pg. prancha diele von dem lat. planca, woraus nhd. planke, ndl. plank, schwd. planka, dän. planke und ähnlich in den slav. und kelt. sprachen; das lat. planca bringt man zunächst durch planica mit planus und weiter mit gr. πλάξ in verbindung.

Plash. 1. platschen, umrühren, lache; ndl. plasch, plass, ndd. plasken, schwd. plaska, nhd. platzen, plätschern und ähnlich noch viele im wesentlichen lautnachahmende formen; vgl. splash; Wedgwood 2, 523; Weigand 2, 393 und Dief. 1, 386.

Plash. 2. pleach flechten; altfr. plaissier, plässier, plessier zu lat. plexus, plectere; vgl. neufr. plessis Scheler 263; Burguy 3, 293.

Plaster mörtel, pflaster; altfr. plastre, plaistre, empl[...] fr. emplâtre, plâtre, vom lat. gr. emplastrum, ἔμπλαστρον, πλαστον, it. piastra, nhd. pflaster, ahd. plastar, mlat. plast[...] ebendaher der name der münze piaster; ferner unmittelbar [...] dem gr. πλάσσειν, πλαστικός, fr. plastique, engl. plastic, [...] plastron, fr. plastron, it. piastrone eigentlich pièce plate [...] protéger la poitrine; vgl. Diez 1, 317; Weigand 2, 370, [...] Wedgwood 2, 523, wo nur mit zu geringer rücksicht auf [...] historische entwicklung das lautnachahmende moment ein[...] hervorgehoben wird.

Plat, plate; unter den mancherlei bedeutungen von [...] sind zunächst diejenigen leicht auszuscheiden, in welchen es [...] eine nebenform von plait ist; in anderen ist wenigstens [...] vermischung mit plot anzunehmen; sonst aber beruht plat [...] plate, so reich die begriffsentwicklung und so mannichfach [...] historische vermittlung ist, wesentlich auf dem gr. πλατύς, [...] mittels des mlat. platus und der zahlreichen darauf zurück[...] senden wörter in den romanischen sprachen, wie auf ge[...] schem gebiete; man sehe die zusammenstellungen bei Diez [...] Scheler 261 und bei Weigand 2, 391; it. piatto, fr. plat, [...] dän. schwd. ndl. platt, platte, plat, sp. plata; wegen der [...] tungen und zusammensetzungen theils Smart, theils die fr[...] wörter bei Heyse 703 ff. Hierher platane, plateau, plat[...] platform, platter, platband; der grundbegriff des flach[...] ebenen lässt sich leicht verfolgen; über weitere verwandtsch[...] vgl. die vermuthungen bei Rapp No. 250 plak breit; Curtius [...] 367b und flat.

Platoon haufe soldaten; fr. peloton, pelotte, s. unter pel[...]

Play spielen; altengl. pley, ple, ags. plegian, plegan, pl[...] Grein 2, 361; die nahe stehenden wörter altfrs. plegia, alts. [...] gan, ahd. phlekan, mnhd. pflegen weichen zwar in der bedeut[...] wesentlich ab, werden sich aber doch auf ein gemeinsames w[...] zelverbum zurückführen lassen; vgl. Weigand 2, 371; Dief. [...] 385; Rapp No. 111 plauk. 3. spielen; im engl. siehe pledg[...] plight und Wedgwood 2, 526 ff.

Plea, plead rechtsstreit, processiren, plädiren; altfr. pl[...] plaid, plaiz, ples und als zeitwort plaider, plaidier, it. piato, [...] pleito, pg. pleito, preito, pr. plait, plag ursprünglich im [...] sinne „vertrag" vom lat. placitum mittels der formen placitum [...] placdum; vgl. Diez I, 317; Schmid 642 und Ducange, sowie d[...]

ndd. pleit Br. W. 3, 336; die ags. pleó und pliht liegen nicht zu grunde, können aber allerdings nach form und bedeutung mit dem romanischen worte sich gemischt haben.

Pleasant, please, pleasure angenehm, gefallen, vergnügen; fr. plaisant, plaire, plaisir, altfr. plaisir, plesir eigentlich der infinitiv, dann als substantiv gebraucht vom lat. placere, it. piacere; im älteren engl. erscheint pleasure noch als zeitwort und daneben als hauptwort pleasaunce, fr. plaisance Hal. 2, 630.

Pledge (plevin, replevin) pfand, verpfänden; altfr. plevir, plege, pleige, plevine, pr. plevir, plieu, mlat. plegius, plegium, plegiare; die weitere abstammung ist schwer zu erkennen; man hat an lat. placere, placitum, vgl. plea, an das ahd. pflegan, vgl. play, an lat. praes bürge gedacht, ableitungen die alle mehr oder weniger bedenken erregen; neuerdings versuchte Diez II, 387 von dem lat. praebere, praebere fidem das roman. plevir la fe zu gewinnen; vgl. Scheler 262 und Wedgwood 2, 528.

Plenty fülle, überfluss; altengl. plenty, plentee, altfr. plenté, plentet, planteit, lat. plenitas zu plenus voll.

Pleuresy brustfellentzündung; fr. pleurésie, mlat. pleuresis nach lat. gr. pleuritis, πλευρῖτις zu πλευρά seite; missverstanden und angelehnt an lat. plus, pluris wurde es in plurisy überfülle an blut, überfluss entstellt; s. Trench E. 250; man vgl. bei Ducange die barbarischen formen plurior, pluritas.

Plight. 1. pfand, verpflichtung, zustand, verpflichten; ags. pliht periculum, plihtan periculo exponere, spondere, altfrs. plicht, ahd. fliht, mhd. phliht, nhd. pflicht, ndd. pligt; ableitungen des starken zeitworts ahd. phlekan Grimm No. 305; Ben. 2, 497; Dief. 1, 382; vgl. play.

Plight. 2. falte, flechten; Mätzner 1, 192 erinnert an das ahd. flehtan, lat. plectere, kelt. plega, vgl. Rapp No. 107 plak. 1. falten; indessen beruht das engl. wort wohl zunächst mit plait auf romanischen formen wie altfr. ploit, sodass der ursprünglich inliegende guttural erst später wieder erschien; vgl. plait, ply, pleat; wegen der begriffsberührung mit plight. 1. Wedgwood 2, 527.

Plod mühsam arbeiten; die entwicklung Wedgwood's hat für dieses wort viel wahrscheinlichkeit, dass nämlich plod, plowd zunächst lautnachahmende bildungen in dem sinne von „to tramp through the wet“ waren und erst allmählich die bedeutung von to proceed painfully and laboriously“ sich ausbildete; vgl. mundartl.

plodge to walk in mud or water sowie etwa nhd. platzen, platschen mit lautem schalle aufschlagen Weigand 2, 391 ff.

Plot fleck, plan, verschwörung; zu grunde liegt wohl plat, was aber schon ags. als plot erscheint nach Schmid 643 in der bedeutung des jetzigen engl. worts, vielleicht aus dem mlat. platum; für die begriffsentwicklung darf man plan, andrerseits das nhd. platz vergleichen, welches auf dem gleichem grunde beruhend nur in anderer weise nach form und bedeutung fast genau entsprechend geworden ist; eine verstümmlung des fr. complot mag ausserdem auf plot eingewirkt haben; vgl. Wedgwood 2. 528; Scheler 68.

Plough pflug; altengl. plou, plowe, plow; im ags. sind kaum spuren des wortes zu entdecken wie ploh bei Schmid 642, ploh und plou-älmesse bei Bosw. und stammen vielleicht aus dem skandinavischen gebiete, während das gebräuchliche ags. sulh, syl nur noch mundartlich haftet in sull Hal. 2, 826; dagegen in den anderen german. sprachen altfrs. plôch, ndl. ploeg, ndd. plôg, altn. plôgr, schwd. plog, dän. ploug, plov, ahd. phluoc, mhd. phluoc, nhd. pflug, ferner früh mlat. plous, plovus, slav. plug', plug, pluh, litth. plugas; „nicht ohne wahrscheinlichkeit schliesst es sich an gr. πλοῖον, skr. plava schiff von der wz. plu fliessen an" Weigand 2, 373; vgl. Grimm G. d. d. S. 40; Dief. Or. Eur. 400.

Plover regenpfeifer; ndl. pluvier, fr. pluvier, pleuvier zu pleuvoir, altfr. ploveir, pluveir, lat. pluere regenen; wenn Wedgwood 2, 528 meint es sei verderbt aus it. piviere, pivaro und der vogel ursprünglich von seinem klagenden schrei benannt, nach it. piva pfeife, pivaro pfeifer, so ist das mindestens dahin zu beschränken, dass im it. eine vermischung von piva pfeife und piova der alten form für pioggia einwirken konnte; vgl. den deutschen namen regenpfeifer.

Pluck ziehen, pflücken; ags. pluccian, ndd. plucken, plocken, ndl. plukken, dän. plukke, ahd. ploccon, nhd. pflücken; die germanischen wörter aber vielleicht erst aus den romanischen pr. pelucar ausrupfen, it. piluccare trauben abbeeren, pic. pluquer mit den fingern auflesen; s. Diez I, 321; Weigand 2, 372; Wedgwood 2, 529; vgl. fr. éplucher und engl. periwig.

Plug pflock; ndd. pluck, plugge, plügge, ndl. plugghe, plug, mhd. phloc, nhd. pflock, schwd. plugg, pligg, dän. plök, plög; die germanischen wörter scheinen erst entlehnt zu sein; vgl.

Schwenck 465; Weigand 2, 372; Wedgwood 2, 530 zieht herbei die kelt. ploc, pluc schlagen, schlag.

Plum. 1. pflaume; ags. plûme, ndd. plumme, plumm, ahd. flumo, mhd. pflûme, nhd. pflaume, altn. plôma, schwd. plommon, dän. blomme aus lat. prunum mit einer nicht seltenen, hier wohl durch lat. pluma erleichterten vertauschung von r und l; vgl. plum. 2. und prune, sowie Weigand 2, 370; Schwenck 465.

Plum. 2. in mancherlei bedeutungen, s. Hal. 2, 633, ist theils eine nebenform von plump, theils entspricht es dem nhd. flaum, pflaum, fr. plume, lat. pluma feder, das auch ins engl. als plume übergegangen ist, vgl. bereits ags. plûm feder; selbst an plumb muss man denken bei plum-down escarpé bei Cotgr. insofern hier offenbar das fr. à plomb einwirkte; vgl. Smart unter plumb.

Plumb, plummet blei, bleiloth; altfr. plom, plum, fr. plomb, lat. plumbum; vgl. wegen mancherlei vermischung plum. 2. plump.

Plump fett, grob, klumpen, aufschwellen, plumps; als eigenschaftswort nhd. plump, ndl. plomp, altn. plumpr, dän. plump und meist mit entsprechenden zeitwörtern und interjektionen, wie nhd. plumpen, plumpsen, schwd. plumpa, dän. plumpe, ndl. plompen; vgl. über die hier allerdings bedeutende onomatopöie Wedgwood 2, 531; über die deutschen wörter Weigand 2, 395 und Schwenck 474; auch wegen vielfacher analogie in form und bedeutung die den engl. plumb und plunge zu grunde liegenden wörter in den romanischen sprachen bei Diez I, 322.

Plunder plündern, raub; nhd. plündern, ndl. plunderen, plonderen, schwd. plundra, dän. plyndre; das wort ist ins engl. und eben auch in die anderen sprachen erst aus dem nhd. gedrungen etwa um die zeit und in folge des dreissigjährigen krieges; nhd. plunder allerlei geräth und zeug, mundartl. plündern das hausgeräth fortschaffen, mhd. plunder bettzeug, ndd. plunne geringe kleidung, ndl. plunje matrosenzeug; vgl. Trench E. 74. 108; Weigand 2, 396; Br. W. 3, 345; wegen der begriffsentwicklung reave und robe.

Plunge tauchen; fr. plonger, altfr. plonchier, was auf einem lat. plumbicare beruht, wie pr. plombar einsenken, eintauchen auf lat. plumbare; vgl. Diez I, 322; Burguy 3, 295 und wegen der weithineinspielenden lautnachahmung plump, sowie Wedgwood 2, 531; ferner die älteren ndl. plompen, plonsen, plotsen

bei Binn. in dem sinne „ins wasser fallen, tauchen"; dazu dann ableitungen wie plunger, plungeon, fr. plongeon.

Plush sammetartiges zeug; wie nhd. plüsch, ndl. pluis fasern, ndd. plûs, dän. plyds, schwd. plys aus dem fr. peluche, it. peluccio, peluzzo mit piem. plusia, sp. peluza, pelusa, pelussa zu dem lat. pilus haar; s. Scheler 253.

Ply falte, biegen, sich anstrengen; fr. pli, plier, lat. plicare; die begriffsentfaltung lässt sich sehr wohl aus der grundbedeutung erklären; vgl. eine sehr analoge bei dem lat. tendere; eher als germanische stämme, wie die englischen etymologen annehmen, könnten einzelne zusammensetzungen wie apply eingewirkt haben; im allgemeinen vgl. plight. 2. plait und Dief. 1, 382.

Poach stechen, stehlen, wilddieben, anfangen; den englischen etymologen wie Wedgwood 2, 532; Trench Gl. 165 gilt das wort nur als eine nebenform von poke, worauf allerdings die älteren und mundartlichen formen poche, pock, potch, pouch in der bedeutung „stechen, stossen, schlagen" hinweisen und jedenfalls beruht das wort zuletzt auf germanischem stamme; sicher aber wurde die form von poach zunächst und seine begriffsentwicklung vielfach durch das fr. poche, pocher, empocher bedingt; vgl. die fr. pocher des oeufs, pocher les yeux, pochade; nach Scheler 263; Diez II, 388 stammen allerdings die fr. wörter erst aus dem ags. oder engl. und bei den mehrfachen berührungen der begriffe „tasche, einstecken, stehlen, stechen, schlagen" ist es im einzelnen falle schwer die entwicklung der bedeutung mit bestimmtheit nachzuweisen; vgl. pocket, poke, pouch und Br. W. 3, 370; Frisch 2, 64; Dief. 1, 315. 339.

Pock blatter; ags. poc, ndl. pok, nhd. pocke, schwd. pocker Etm. 272, deren weiterer ursprung als noch unaufgeklärt gelten muss; der plural pocs, pox wurde im engl. small-pox als singular missverstanden; vgl. Koch 1, 436; Weigand 2, 397.

Pocket tasche; es beruht, wenn auch mit romanischer ableitung, vgl. fr. poche, pochette, auf dem ags. pocca, pocha, pohha Bout. 367, altengl. schott. poke, pock, über dessen weitere verwandtschaft ausser poke. 2. und pouch auch poach und im allgemeinen Dief. 1, 339 zu vergleichen ist.

Pod hülse, schale; der ursprung des wortes ist im ganzen noch sehr dunkel; indessen darf man mit Wedgwood 2, 533 an dän. pude kissen, bausch, sich bauschen, sowie an pad erinnern, insofern mehrfach die benennungen für schale und kissen sich

hren; vgl. cod, bolster, ndl. bolster hülse; Weigand 2, überdies kommt das engl. pod selbst als zeitwort in der utung von to swell vor, durch welche die begriffe von husk cushion vermittelt werden können.

Point punkt; fr. point, it. sp. punto, lat. punctum zu pun- fr. poindre; die reiche begriffsentfaltung ist im anschlusse as fr. und lat. meistentheils ohne schwierigkeit zu erklären; das vielbesprochene point device vgl. Wedgwood 1, 454: evise is used as a superlative of praise, point in the sense ondition; a point devise then would signify, in the condition eal excellence, precisely the sense in which point-device is ys used: So noble was he of his stature, So faire, so jolie so fetise, With limmis wrought at poinct device. R. R. 830."

Poise gewicht, wägen; altfr. pois, peiser, poiser, neufr. poids, r zu dem lat. pensum, pendere; vgl. pansy; Burguy 3, 297.

Poison gift; fr. poison, altfr. poison, puison, it. pozione, pocion, pr. poizo vom lat. potio trank, aber bereits mit be- veränderung zauber-, liebestrank, wozu von Diez II, 330 die ien des sp. yerva, pg. erva giftpflanze, altfr. enherber ver- , sowie des nhd. gift donum, venenum verglichen werden; ben entstammen dann dem lat. potio die fr. engl. potion wenig veränderter form und bedeutung.

Poke. 1. schlagen, stossen, tasten, schüren; ndl. poke, beu- , ndd. pukken, poken, nhd. bochen, pochen, schwd. boka; über das dunkle wort, bei dem besonders auch der mehrfache hsel des anlauts schwierigkeit bereitet, Grimm 2, 199; Wei- d 2, 397; Br. W. 3, 371; Frisch 2, 64; Schwenck 475; nach letzteren wäre es eines stamms mit pick, „da die begriffe n, hacken, stossen, schlagen, stechen an einander grenzen öfters in demselben worte zusammenfallen."

Poke. 2. tasche; vgl. pocket, pouch, poach; ags. pocca, a, altn. poki, ndl. poke, mlat. pochia, fr. poche, vielleicht mit k verwandt; vgl. Dief. 1, 339; Diez II, 388.

Pole. 1. stange; nebenform von pale, wie denn nach Bos- th schon dem ags. pal ein pol zur seite stand; vgl. das schwd. und im allgemeinen pale. 1. Wedgwood 2, 534 zieht hierher le-axe und vergleicht altn. palöxi, ndl. polhaemer, wie es n seit lange erklärt wird als a weapon consisting of an axe- d mounted on a long pole; indessen ist es wahrscheinlicher h der älteren form pollax, ndd. poll-exe aus poll kopf als

die waffe zu erklären, mit der man das haupt der feinde spalt vgl. Br. W. 1, 328; R. V. 2, 208.

Pole. 2. pol; aus dem lat. polus, gr. πόλος zu πέλειν bewegen in alle neueren sprachen gekommen.

Pole. 3. Pole; slav. Poljanin bewohner des ebenen feld des flachlands vom slav. pole feld; s. Weigand 2, 398; pol erklären die meisten als Polish cat, nach Wedgwood 2, 534 es auf altfr. pulent, pullent stinkend, vgl. putois, zurückzuführ er führt dazu an ndl. pool-kat; noch andere erklären es poultry-cat.

Policy. 1. staatsverwaltung; neben police, polity mit vielen ableitungen entsprechend dem fr. police, it. po sp. policia aus mlat. policia, politia, gr. πολιτεία verwaltung staats, der stadt πόλις; entsprechende fremdwörter im nhd. allen neueren sprachen; vgl. Heyse 710; Weigand 2, 400.

Policy. 2. versicherungsschein, police; fr. police, pr. lissia, it. polizza aus dem mlat. politicum, poleticum, pole einer entstellung aus polypticum, polyptychum heberolle zeichniss von dem gr. πολύπτυχος viel falten, blätter habe Diez I, 327; aus dem mlat. polecticum, poletum entstand das fr. poulié, pouillé inventar, register.

Polish. 1. glätten; aus dem fr. polir, lat. polire in die schiedenen sprachen als fremdwort gedrungen wie nhd. po ndl. polysten, dän. polere; vgl. weitere ableitungen wie po höflich, fr. poli.

Polish. 2. polnisch; zu Poland, Pole. 3.

Poll kopf; über die weitere begriffsentwicklung vgl. Sn sie verläuft etwa: „kopf, person, kopfzahl, liste, köpfen“; d pollard geköpfter baum; ndl. pol, bol, ndd. polle Br. W. 3, ahd. hirnipolla hirnschale; vgl. über eine menge von wört bei denen p und b im anlaut wechselt und deren grundbe das schwellende, rundliche, gewölbte ist, bowl, das nhd. b bei Grimm 2, 231; Dief. 1, 283; altengl. bereits poll head, po shaven.

Poltroon feigling; fr. sp. poltron, it. poltrone faulen poltro faul, poltrire faulenzen, was auf dem ahd. polstar, bol pfühl beruht; Wedgwood 2, 535 vergleicht fr. paillard, von pai s. pallet. 2. Diez I, 327; Scheler 264; Ducange s. v. pultro

Pomander riechbüchse; nach Wedgwood 2, 535 entst aus fr. pomme d'ambre an apple of amber; sp. poma a perfu

box, round vessel pierced with holes for containing perfumes; doch vgl. pomade und Hal. 2, 636, wo es zunächst als der name des mit äpfeln bereiteten wohlriechenden stoffs erklärt wird.

Pomade, pomatum pommade; fr. pommade, sp. pomada, it. pomata zu fr. pomme, lat. pomum apfel, weil die salbe ursprünglich aus fett und äpfeln bereitet wurde; vgl. das alte recept bei Wedgwood 2, 536.

Pommel knopf; fr. pommeau ein wie ein apfel fr. pomme, lat. pomum geformter knopf; das engl. zeitwort pommel schlagen ist „plausibly derived from the notion of striking with a knobbed implement, like the pommel of a sword" Wedgwood 2, 536; das alte pomelee gefleckt bei Maund. ist das fr. pommelé marqué de taches en forme de boules Scheler 265.

Pompion, pumpkin kürbiss; fr. pompon, pepon bei Duez, ndl. pompoen Binn. nach Wedgwood 2, 536 langu. poupoun, it. popone, pepone vom lat. pepo aus gr. πέπων reif, „weil die frucht nur ganz reif verspeist wird" Weigand 2, 366 unter dem nhd. pfebe; das engl. pumpkin ist unter einfluss der verkleinerungssilbe kin daraus angeeignet.

Pond. 1. teich; mundartl. pon, poun; Wedgwood 2, 536: „a piece of water penned or dammed up, ags. pyndan"; vgl. pound. 3. und pen, pin; sollte das wort nicht das fr. bonde schleuse sein, das allerdings selbst auf germanischen ursprung zurückgeführt wird, nhd. mundartl. punt? s. Diez II, 223; Schwenck 635; rücksicht verdient auch das it. sp. pg. pantano sumpf, schlamm; s. Diez I, 303.

Pond. 2. ponder erwägen; fr. pondérer, sp. ponderar, it. lat. ponderare zu pondus, ponderis; vgl. die ags. pundar, pundere, pundern, ndd. pundern schwer wiegen Br. W. 3, 377; im allgemeinen pound. 2. und Dief. 1, 340.

Pony kleines pferd; die ableitung Wedgwood's 2, 536 von poln. konik kleines pferd, kon pferd ist denn doch noch weniger glaublich als die Johnson's von puny; wahrscheinlicher ist es keltisch, nach Heyse 716 von dem gael. ponaidh kleines pferd.

Poodle kraushaariger wasserhund; das wort scheint erst in neuerer zeit in England eingeführt aus dem nhd. ndd. pudel, budel, dessen ursprung unaufgeklärt ist; dän. pudel, nach Br. W. 3, 368 von puddeln, pudeln weil der hund hinter seinem herrn an pudelt, oder wegen seiner dicken haare zu wackeln scheint; Weigand 2, 432.

Pool kleines stehendes wasser; ags. pol, poll, pul Bout. 317. 368; altengl. pool, pole, pol, ndl. poel, ndd. pool, schwd. dän. pöl, aber auch kelt. pwll, poul, wohl ein wort mit lat. palus, aus welchem nach Weigand 2, 375 mit ablaut das ahd. pfûl, mhd. pfuol, nhd. pfuhl entstand; Wedgwood 2, 537 hat auch altn. pollr a standing water, water-hole und finn. pula an opening in the ice.

Poop hinterschiff; fr. poupe, it. poppa, sp. pr. pg. popa, lat. puppis; als zeitwort entspricht es auch dem ndd. nhd. pupen, ndl. poepen pedere als schallnachahmendes wort; vgl. Br. W. 3, 378 und pop.

Poor arm; altengl. altfr. poure, povre, povere, fr. pauvre, it. povero, sp. pobre vom lat. pauper, was jetzt engl. in unveränderter form mit der bedeutung gemeindearmer aufgenommen ist.

Pop klatsch, puffen, schiessen, wischen; Wedgwood 2, 537: „imitative of the sound made by a small explosion of air; a popgun, a tube contrived to drive out a pellet with a pop. Hence to pop to move suddenly"; vgl. Smart, sowie die nhd. piff, paf, puff, paffen, puffen; Weigand 2, 432; auch das engl. zeitwort poop und das gr. ποππύζειν.

Pope papst; ags. papa, fr. pape, sp. it. lat. papa, gr. πάπας, πάππας, dem auch die deutschen pfaffe und papst entsprangen, sowie slav. pop, als fremdwort nhd. pope; s. über die begriffsentwicklung „vater, geistlicher, bischof, römischer bischof, papst" Weigand 2, 335.

Popinjay papagei, grünspecht, narr; altengl. papejay, papyngay, altfr. papegai, papegaut, it. papagallo, cat. papagall, wallach. papagal, sp. pg. papagayo, pr. papagai, mhd. papegân, mgr. παπαγάς, ngr. παπαγάλλος, nhd. papagei; die wörter papa, pope oder pappa brei, papeln, babble, anderentheils gallo und fr. geai, engl. jay scheinen weniger zu grunde zu liegen als umdeutend hineingelegt zu sein; man sucht den ursprung in einem arab. babagâ und weiter pers. bapgâ, malag. bayan; s. Diez I, 304; Scheler 247; Heyse 652; Weigand 2, 334.

Poplar pappel; altfr. poplier, fr. peuplier, it. pioppo, ndl. populier, popelier, popelboom, dän. poppel, nhd. pappel aus lat. populus.

Poppy mohn; ags. popig, papig, kymr. pabi, norm. papi; vgl. fr. pavot, lat. papaver, dessen auffallende entstellung vielleicht

auf einer vermengung mit lat. gr. opium, ὄπιον mohnsaft von ὀπός pflanzensaft beruht; Diez II, 384.

Porcelain porzellan; fr. porcelaine, sp. porcelana, it. porcellana; die töpferwaare benannt von einer seemuschel it. porcellana venusmuschel, die ihren namen vom lat. porcus in seiner figürlichen bedeutung empfing; s. das genauere bei Diez I, 329 nach Mahn Et. Unt. 11.

Porch halle, gang; fr. porche vom lat. porticus, wie perch, fr. perche von lat. pertica; vgl. über den stamm port. 2.

Porcupine stachelschwein; fr. porc-épic, altfr. porc-espi, it. porco-spino, sp. puerco-espino, pg. porco-espinho von den lat. wörtern porcus schwein und spina stachel, spinosus stachelicht, welchen sich die neuenglische form wieder nähert, während ältere wie porkpen, porpin, porpentine, porkpoint mehr entstellt und angeeignet sind; vgl. darüber Trench E. 258; Hal. 2, 638; dem begriffe nach entsprechen nhd. stachelschwein, schwd. piggsvin, dän. pindsvin.

Pore. 1. schweissloch; fr. pore, it. sp. poro, nhd. pore aus dem lat. gr. porus, πόρος durchgang, hautröhre, schweissloch zu πείρειν durchbohren.

Pore. 2. genau und lange blicken; altengl. pure, pour Col. 61, ndd. piren genau suchen, sammeln Br. W. 3, 323, ndl. peuren unternehmen, unterstehen; vielleicht ist der ursprüngliche begriff des dunklen wortes „in etwas herumstörend suchen“; vgl. ndd. purren, ndl. peuteren; bemerkenswerth sind die berührungen mit den ebensowenig genügend aufgeklärten peer. 2. und pour; kaum wird man es als eine scheideform von bore bohren ansehen dürfen.

Porpess meerschwein; die verschiedenen älteren formen wie porpus, porpoise, porpesse, porkpisce zeigen theils grössere aneignung, theils deutlicher die abstammung aus lat. porcus schwein und piscis fisch, it. porco pesce, mlat. porpecia; der franzose hat neben porc-marin marsouin nach dem ahd. meri-suîn, nhd. meerschwein, lat. maris sus delphin; vgl. Trench E. 65; auch schwd. norw. dän. hafssvin, marsvin, marsviin.

Porrage suppe; dazu porringer wie messenger zu message, s. Mätzner 1, 174; zu grunde liegt gewiss lat. porrum lauch, suppenkraut; ags. por, por-leac, fr. porrée lauch, gemüse, „des herbes vertes hachées menuës et cuites en façon de potage“ Duez;

it. porrata, altengl. porret; aber vermengt damit wurden fr. potage, engl. pottage, daher pottenger bei Hal. 2, 640.*

Port. 1. hafen; bereits ags. und altfr. port aus dem lat. portus; insofern dies dem namen der stadt Oporto zu grunde liegt, gehört dann auch der name des weins port hierher, der nach jenem orte benannt wird.

Port. 2. thor, luke; ags. port, altfr. neufr. porte aus dem lat. porta, aus dem auch das nhd. pforte stammt; hierzu port-hole stückpforte, die ableitungen porter, fr. portier, portal, fr. portal, portail, porch, ferner portcullis fallgatter, fr. porte-coulisse von coulisse, couler gleiten, fliessen, dem lat. colare; sowie port oder Porte als bezeichnung des ottomanischen hofs; s. Wedgwood 2, 539.

Port. 3. haltung, gehalt, tragen; fr. port, porter, lat. portare tragen; dazu porter träger, fr. porteur, dann engl. „a dark kind of beer, originally called porter's beer, implying great strength and substance"; ferner portly stattlich; vgl. fr. se porter sich halten, port haltung und wegen der bedeutung Trench Gl. 169.

Portrait, portray gemälde, malen; fr. portrait, altfr. portraict zu dem zeitwort portraire, lat. protrahere mit der begriffsentwicktung „ziehen, hervorziehen, darstellen, zeichnen, malen", wozu man die romanischen ausdrücke it. retratto, sp. pg. retrato und das engl. draw vergleichen kann; vgl. über die fr. wörter Burguy 3, 372; Scheler 266.

Pose. 1. schnupfen; Bosworth hat ags. gepôse the pose, stuffing of the head, gravedo; bei Chaucer und im Pr. Pm. findet es sich; ist es wirklich ags. und germanischen ursprungs? oder erst aus dem romanischen gekommen? vgl. ndd. poos, pose von krankheitsanfällen Br. W. 3, 353: das ags. pose, puse ranzen, tasche, mhd. pfose, vgl. Dief. 1, 339, hat vielleicht eine spur in dem mundartl. pose a hoard of money Hal. 2, 639 hinterlassen.

Pose. 2. examiniren, verwirren; zu grunde liegt, wie bei der heraldischen bedeutung, das fr. pose, poser, welches auf lat. pausare, wenn auch zumal in den zusammensetzungen unter einfluss von lat. ponere, positum, beruht; die besondere bedeutung von to pose scheint zunächst aus appose, fr. apposer hervorgegangen zu sein, das vom vorlegen von fragen, examiniren gebraucht wurde; „the term is then specially applied to the case in which the person examined is unable to answer, when pose

or appose takes the meaning of putting to a nonplus“ Wedgwood 2, 540; bei Chaucer steht pose auch für suppose.

Posnet kleiner topf, napf; Wedgwood 2, 540 führt als altfr. an pocenet urceolus und will es als verkleinerung von pot auffassen, was doch der erklärung bedürfte; nach Worcester wäre es kelt. posned; andere erinnern an das fr. bassinet kleines becken.

Post; abgesehen von den zusammensetzungen, in denen es die unveränderte lat. präposition ist, entspricht es nach form und begriffsentwicklung dem ags. post, den fr. poste, nhd. post, posten, pfoste, welche theils auf lat. postis, theils auf positus von ponere beruhen; vgl. Smart; Scheler 266; Weigand 2, 373. 406.

Postern ausfallpforte, hinterthür; fr. poterne, altfr. posterne, posterle, pr. posterlla, it. postierla aus lat. posterula seitenweg; s. Diez II, 390 und Ducange.

Postil randbemerkung: mlat. postilla predigtbuch mit fortlaufenden bemerkungen, it. postilla, sp. postila, fr. apostille, postille, nhd. postille, aus den lat. wörtern post-illa sc. verba autoris; s. Weigand 2, 406; Diez I, 329; Ducange s. v. postilla.

Posy denkspruch, blumenstrauss; Wedgwood 2, 540 will der gewöhnlichen und genügenden ableitung von poesy gegenüber das wort vielmehr auf fr. pensée zurückführen, was doch sehr bedenklich ist; dagegen kann man dem beistimmen, was er über die weitere begriffsentwicklung sagt: „a nosegay was probably called by this name from flowers being used emblematically, as is still common in the East“; für die identität von posy und poesy spricht der gebrauch des letzten wortes in der bedeutung eines verses, sinnspruchs auf einem ringe, einem kästchen bei Shakspeare.

Pot topf; den ursprung des wortes zu finden ist um so schwieriger, als es fast in derselben gestalt auf den verschiedenen gebieten erscheint; altfrs. ndl. ndd. pot, altn. pottr, schwd. potta, dän. potte, kymr. pot, gael. poit, sp. pg. pote, pr. fr. pot; zumal da über die art der entlehnung oder urverwandtschaft besonders für das englische wenig zu ermitteln ist; vgl. Diez I, 329; Weigand 2, 407; das mlat. potus könnte zur verbreitung des wortes wesentlich beigetragen haben, ist aber schwerlich das lat. potus trank; s. Scheler 266; hierzu das engl. potash, nhd. pottasche, fr. potasse, schwd. pottaska, dän. potaske die lauge, die man in töpfen abrauchen liess oder das laugensalz, was man ursprünglich in solchen versandte; s. Schwenck 480.

Potatoe kartoffel; zunächst entstellt aus dem it. sp. pat batata, fr. patate, was nach Diez II, 159 ursprünglich ein a rikanisches wort ist und dem ein älteres betate, s. Wedgwood 541, von beta, beet nur zufällig nahe kömmt.

Potch weichsieden, schlagen, stossen; als nebenform poach zu betrachten; vgl. ausserdem hodge-podge.

Potter. 1. töpfer; ableitung von pot, wie ndd. pottjer, potier.

Potter. 2. beunruhigen, aufstören; die formen poth pudder, selbst bother verschwimmen auch den bedeutung nach vielfach in einander; der zu grunde liegenden wörter kön leicht mehrere sein, wie nach Skinner das fr. poudre, nach We wood 2, 541 ndl. poteren, peuteren in etwas herumstören; verkleinerungsformen erscheinen sie zu den mundartl. engl. p pote, welche in der bedeutung „stossen, stören" sich mit po berühren; Wedgwood vergleicht dazu das schwd. påta, pe poke or pick.

Pottle kanne, flasche; Wedgwood 2, 541 zieht das k poutaras als augmentativ von pot herbei; das engl. wort s nur eine, etwa unter einfluss von bottle gebildete, ableitung pot zu sein, während es nach anderen auf einem kelt. potel ruhen würde.

Pouch tasche; fr. poche aus dem auch ein nhd. posche stand; über das fr. wort, das mit seinen mundartl. nebenfor poque, pouque auf deutschem grunde zu ruhen scheint, vgl. D II, 388; im allgemeinen Weigand 2, 404; Dief. 1, 339 sowie engl. poach und pocket.

Poult, pullet junges huhn; fr. poule, poulet zu lat. pu thierjunges; dazu engl. das collective poultry, altengl. pult vgl. mlat. poletria pullorum equinorum grex Ducange und Mätz 1, 447; über lat. pullus, gr. πῶλος vgl. foal und Curtius N 387; Rapp No. 359 pul junges thier.

Poultice breiartiger kräuterumschlag; wohl vermittels ein mlat. polticium, pulticium vom lat. puls brei, gr. πόλτος, it. pol lat. pulticula.

Pounce. 1. pulver zum glätten von papier, ehemals au bimsstein bereitet; fr. ponce in pierre-ponce, it. pomice, sp. pomez vom lat. pumex bimsstein, engl. pumice.

Pounce. 2. kralle eines raubvogels, auf etwas herabstossen die älteren und mundartl. anwendungen, wie pounson bei Chaucer

. 2, 641, wo es geradezu für punch, puncheon steht, dass es mit diesem auf die romanischen wörter, sp. punzar, , fr. poinçon, poinçonner von einem lat. punctiare zu zurückzuführen ist; Wedgwood 2, 541 sagt dann: „to upon an object is to dash down upon it like a bird of o seize it with his pounces“; nur war gewiss das sub- pounce erst aus dem zeitwort entstanden, vgl. fr. serre, ındem to pounce zunächst das durchbohren, festkrallen be- ste; in pouncet-box, pounce-box vermittelt sich sogar ermischung mit pounce. 1. indem es zuerst wohl wegen ngebohrten löcher a box perforated with holes used for ıg perfumes bezeichnete, dann aber auch als ein receptacle rinkling pounce galt; daher weiter to pounce bestreuen; mart und Worcester.

Pound. 1. stossen, zermalmen; altengl. pun, punne, ags. n, also mit angetretenem d; Mätzner 1, 178.

Pound. 2. pfund; ags. pund aus lat. pondo, wie aus diesem altn. schwd. dän. altfrs. ndd. pund, ahd. phunt, mhd. pfunt, pfund, ndl. pond; Dief. 1, 340.

Pound. 3. pfandstall, pfänden; altengl. pond-fold, ags. pyn- pundbreche Schmid 643; vgl. pen. 2. pinfold.

Pour ausgiessen, ausströmen; altengl. powere, schott. pere, peer; die englischen etymologen haben theils an lautnach- ıung, theils an lat. purus, an ags. borian, an kelt. bwrw oder an sp. chorrear gedacht; Wedgwood 2, 541; Worcester; on verdient nähere erwägung höchstens die annahme kelti- ıen ursprungs; sonst liesse es sich allenfalls aus dem ndl. porren, d. purren „anstören, wühlen, schüren“ erklären; vgl. Br. W. 379 uut purren eine verstopfte röhre reinigen (also das wasser rausströmen lassen?).

Pout die lippen aufwerfen, schmollen; begriff und form eisen auf das pr. pot lippe, in der Schweiz faire la potte schmol- n, langu. pout, pot lippe, lim. poto, fa las potas Diez I, 330; Vedgwood 2, 542; aber auch auf fr. bouder schmollen Diez II, 25; Scheler 39; vgl. pudding; der name eines fisches pout, elpout, schon ags. aeleputa, scheint ebenfalls auf diesem pout mit dem grundbegriffe des aufblasens zu beruhen. „It has the power of inflating a membrane which covers the eyes and neighbouring parts of the head.“ Noch vergleiche man die vö- gelnamen engl. pout, pouter, nhd. puter; Weigand 2, 437.

Powder pulver; altengl. poudre, poulder, fr. poudre, altfr. poudre, poldre, puldre aus lat. pulvis, pulveris; vgl. die deutschen pulver und puder Weigand 2, 432. 434.

Power macht; altfr. povir, poeir, poueir, povoir, neufr. pouvoir macht, können zu dem im lat. posse enthaltenen stamme pot, it. potere, sp. poder.

Pox, small-pox blattern, pocken; eigentlich plural pocks von pock; vgl. die deutschen namen der krankheit pocken, blattern, masern, in denen allerdings die mehrzahl noch empfunden wird.

Poy stange, stütze; altfr. apui, apoi, pui, poi, puiot, neufr. appui; s. pew; Scheler 17; Burguy 3, 307.

Praise preis, preisen; altfr. preis, preix, pris, preisier, proisier, prisier, neufr. prix, priser von dem lat. pretium, mlat. pretiare, preciare; erst aus dem romanischen dann weiter in andere sprachen gedrungen wie ndl. prijs, prijsen, nhd. preis, preisen, schwd. pris, dän. priis; im englischen haben sich mehrere scheideformen des wortes gebildet, mehr und minder angeeignet für verschiedene bedeutungen, wie price und prize; vgl. Burguy 3, 302; Weigand 2, 415.

Prame eine art flaches fahrzeug, fähre; nach den nebenformen pram, praam zu urtheilen im engl. eigentlich fremdwort, wohl aus dem ndl. praam, ndd. prâm, was sich im altn. prâmr, dän. pram, nhd. prahm wiederfindet; vgl. Weigand 2, 410.

Prance sich bäumen, prunken; prank putzen, luftsprung, streich; eine ziemlich grosse anzahl von wörtern ähnlicher form und etwa mit der bedeutung „sich brüstend zur schau tragen" zeigt sich in den naheliegenden germanischen und keltischen sprachen; nhd. prangen, prunken, ndl. pronken, dän. prange, prunke, schwd. prånga, prunka, altn. brang, prânga, mhd. branggen, brunken, kymr. prangc, prangcio, schott. brink, brank; vgl. Wedgwood 2, 543 und besonders Dief. 1, 266, wo die wörter zu dem goth. bairhts, engl. bright gesammelt sind, sowie Rapp No. 121 prank. 3. lärmen, glänzen; nicht als unmittelbar verwandt, aber wegen ähnlicher begriffsentwicklung kann man vergleichen sp. pg. brincar hüpfen, springen, tanzen, spielen, brinco sprung, kurzweil Diez II, 105.

Prate und dazu als ableitung prattle schwatzen; wegen der form des abgeleiteten worts vgl. babble, cackle und Mätzner 1, 433; ndd. praten, prateln, präteln Br. W. 3, 359, ndl.

, schwd. prata, dän. prate schwatzen, altn. prata immo-
gerere; vgl. eine menge anderer anklingender formen
r die beziehung zu dem stamme von bright bei Dief.
und Wedgwood 2, 544, der die lautnachahmung des rau-
n wassers zu grunde legt; vgl. nhd. prasseln Weigand

awn seegarnele; Wedgwood 2, 544 vergleicht neufrs. porn,
formidable spur, nhd. sporn, with which his head is
die veranlassung des namens scheint richtig vermuthet
dann liegt aber weit näher ags. preon heftstachel, altn.
del, ndd. preem, ndl. priem, mhd. phrieme, nhd. pfriem;
nd 2, 374; Br. W. 3, 360; Etm. 275.

y bitten, prayer bitte; altfr. proier, preier, preer, neufr.
fr. preere, proiere, neufr. prière, it. pregare, lat. precari.

ach predigen; altfr. prechier, preescher, preecer, neufr.
aus lat. praedicare, mlat. predicare, was auch in die ger-
n sprachen drang, ags. predicjan, alts. predicôn, ahd.
, mhd. bredigen, nhd. predigen, ndl. prediken, skand.
preika, prädike.

amble einleitung; fr. préambule vom mlat. praeambulus
rae und ambulare; vgl. amble sowie die deutschen pre-
riamel Weigand 2, 418.

emises voraussetzungen, grundstücke; fr. prémisses vom
missus vorausgeschickt; wegen der eigenthümlich engli-
edeutung vgl. Wedgwood 2, 544: „Lat. praemissa, things
of or rehearsed before. Then from the use of the term
gal language, where the appurtenances of a thing sold are
ioned at full in the first place, and subsequently referred to
e premises, the word has come to signify the appurtenances
house, the adjoining land and generally the whole inclosure
property.“

Prentice lehrling; verstümmelt aus apprentice; Mätzner
4.

Press drücken, presse, menge; im allgemeinen beruht das
natürlich, wie die nhd. presse, pressen auf dem aus lat.
ere, pressum stammenden fr. presse, presser; vgl. it. pressare,
d. prässa, dän. presse, ndl. pressen nebst entsprechenden
twörtern; nur in press-money, pressgang, to press for
hier scheint eine entstellung aus, mindestens eine vermischung
lem veralteten prest, fr. prêt, prest, lat. praesto vorzuliegen,

indem man ehemals prest-money handgeld sagte, prest-man man ready to march, to give money in prest, sodass etwa to prest or press soldiers ursprünglich nur soldaten anwerben bezeichnete, später die gewaltsame anwerbung in press ihren ausdruck fand; vgl. Smart, Wedgwood 2, 544; Hal. 2, 644.

Pretty hübsch; bei Hal. 2, 644 mit den bedeutungen 1, neat, fine; 2, crafty; ags. prätig, prättig astutus Etm. 275; vgl. ags. prät list, altn. pretta teuschen, ags. präte ornatus; altengl. pratie; dapyr, or pratie elegans; mit dem nhd. prächtig ist es nicht oder doch erst sehr entfernt verwandt; vgl. Dief. 1, 265—267; wegen der begriffsentwicklung vergleiche man z. b. die bedeutungen von engl. fine, fr. fin, nhd. fein.

Prey beute, rauben; altfr. preier, preer, praer, praie, preie, neufr. proie von dem lat. praeda, praedari; Wedgwood 2, 546 sagt in seiner weise: „the original meaning is shown in W. praidd a flock or herd, prey taken in war, which in early time would consist mainly of cattle.“

Price preis; altengl. pris, fr. prix, altfr. preis, preix, lat. pretium; s. praise, prize.

Prick, prickle punkt, stich, stechen; bereits ags. prica. price, pricu, priccjan, pricele mit der grundbedeutung des stechenden; s. Etm. 275; Bout. 368; ndd. prik, prikken, prikkel, prikkeln, nhd. prickeln; Br. W. 3, 362; Weigand 2, 418; ndl. dän. prik, prikke, prikken, schwd. prikka, nach Wedgwood 2, 546 auch auf dem kelt. gebiete kymr. pric; vgl. altsp. priego, pg. prego bei Diez II, 163; zu der reichen begriffsentwicklung im engl. vgl. Hal. 2, 645.

Pride stolz; ags. prŷt, prŷta Etm. 276; vgl. altn. prŷdi. prŷd schmuck, altn. schwd. prŷda schmücken, dän. pryde; altengl. noch prute neben den formen mit d, welche vielleicht mit durch skandinavischen einfluss veranlasst oder befördert wurden; vgl. das weitere unter proud.

Priest priester; ags. preóst, im späteren ags. und im altengl. prost, prest, alts. prêstar, altfrs. prestere, altn. prestr, schwd. prest, präst, dän. präst, ahd. priestar, mnhd. ndl. priester aus dem lat. gr. presbyter, πρεςβύτερος, woraus auch altfr. prestre, fr. prêtre, it. prete entstand; vgl. Weigand 2, 419; Regel 18; Diez I, 331.

Prim geziert, zieren; altfr. prim der erste konnte allenfalls die engl. bedeutungen entwickeln; doch mochte noch andrer ein-

fluss einwirken; vgl. prime und Wedgwood 2, 546; das mundartl. primp könnte durch antritt des p entstanden sein; schott. primsy, primsie.

Prime; in den meisten bedeutungen ist es leicht auf das fr. prime, it. sp. primo, lat. primus der erste zurückzuführen, wenn auch die begriffsentwicklung weit verläuft; vgl. prim und Smart; in einzelnen fällen mag dabei vermengung mit anderen stämmen eingetreten sein; Wedgwood 2, 546: „The priming of a gun is the last dressing or trimming which fits it for immediate service. To prime, to trim up young trees. Forby. A primingiron, a pruning-knife. Minsheu. The original meaning of prune is to dress or set in order and the priming of a gun was called pruning. It. granita polvere, corn powder, pruning, or touch powder. Fl.“ vgl. dazu prune.

Primrose primel; Pr. Pm. prymerose primula; altengl. primerole, prymorole nach dem fr. primerole; die erstlingsblume des frühlings wurde mlat. primula, primula veris genannt, woher nhd. primel, fr. primevère; aus dem fr. primerole wurde dann wohl der name erst mit anlehnung an rose, lat. prima rosa in primerose, primrose umgedeutet.

Prink prunken; vgl. prank, sowie nhd. prangen, prunken, ndl. pronken; wörter, die untereinander eine ablautsreihe bilden; Dief. 1, 267.

Print druck, drucken; verkürzt aus imprint; Pr. Pm. praente effigies, imago, ndl. printen, mit fr. empreinte, altfr. preindre, it. imprenta von dem lat. premere, imprimere drücken, eindrücken, fr. imprimer drucken.

Prison gefängniss, prisoner gefangener; im altengl. prison gefangener, gefängniss; das alte prisun, welches Bosworth als ags. aus der sachsenchronik anführt, ist doch ein romanisches element aus fr. prison, prisonnier, altfr. prison, prisun, prisune, die wie it. prigione, sp. prision den gefangenen und das gefängniss bezeichneten aus lat. prensio, prehensio von dem zeitwort prehendere, fr. prendre; vgl. prize; Diez I, 332.

Prize (prise) preis, gewinn, prise, schätzen; wenn auch zunächst identisch mit price und praise, also auf fr. prix, lat. pretium beruhend vermischt sich doch im engl. das wort mit altfr. prinse, neufr. prise, nhd. prise vom fr. prendre, lat. prehendere nehmen und bedeutet taking, seizing, booty. „It will be remarked that prize in this latter sense might also be understood as

the prize or reward of victory" Wedgwood 2, 547. We mundartlich und besonders in Amerika neben pry auch hebel und gewaltsam öffnen bedeutet, so liegt auch dies wendung vielleicht das fr. prise eroberung, gewaltsame ein zu grunde, wie gewiss bei prise the note of the horn blow the death of a deer in hunting; wie sehr die begriffe in ein übergehen konnten zeigt die bedeutung „reward gained by test or competition, the contest or competition itself", vgl. être aux prises und le prix.

Probe untersuchen, sonde; vom lat. probare, mlat. pr fr. prouver, éprouver, nhd. probe, probiren, wie fr. éprou nach Wedgwvod 2, 547 catal. proba, pr. prova, sp. tienta lat. tentare die sonde bedeutet; im allgemeinen vgl. pro prove.

Proctor verweser, stellvertreter; vgl. über die älteren deutungen, denen doch allen jene ursprünglichen zu grunde gen, Hal. 2, 647; verstümmelt aus lat. procurator, it. procu sp. procurador; vgl. mlat. procurator bei Ducange und ähnlicher entstellung proxy; ältere und mundartliche wie procutor, proketoure Wedgwood 2, 551 zeigen den über Mätzner 1, 166.

Profile seitenansicht; fr. profil, it. profilo, sp. perfil dem it. profilare, nach Diez I, 333 zu lat. filum in der bede gestalt, umriss und den leicht untereinander wechselnden com sitionspartikeln pro und per; vgl. purfle und portrait.

Prog to use all endeavours to get or gain; eigentlich betteln, erbetteln, vom lat. procare, procari, dann die erbett lebensmittel, speise; insofern proctor bettler bedeutete, alt prokkyn styffly askyn, procor, procito Pr. Pm. Wedgwoo 548, kann das wort sehr wohl eine weitere verstümmlung de sein und vielleicht erst selbst mit die ziemlich spät erscheinend ndd. pracher, prachern, ndl. pracheren, pragchen, dän. prak prakker, schwd. pracka erzeugt haben, welche Wedgwood ein altn. prokka zusammenscharren zurückführen möchte: Br. W. 3, 357; Weigand 2, 408.

Prong zinke einer gabel, mistgabel; Hal. 2, 648; das pranga cavernamen, pars navis liegt der bedeutung nach weit an ags. preón, s. prawn, darf man der form wegen kaum de ken; eher entsprechen ndd. prange stock, ndd. ndl. prang

drücken; vgl. Weigand 2, 411 unter dem nhd. pranger, sowie Dief. 1, 340 unter dem goth. ana-praggan bedrücken.

Proof, prove beweis, probe, beweisen; altengl. prove, altfr. prove, prover, pruver, fr. preuve, prouver vom lat. probare, mlat. proba, woraus ndd. prove, proven, pröven, nhd. probe, proben, probieren, prüfen; vgl. probe.

Prop stütze, stützen; der form nach genau entsprechen ndd. propp, proppen, nhd. pfropf, pfropfen, ndl. prop, proppen, schwd. propp, proppa, dän. prop, proppe, die aber alle nicht stütze, sondern „stöpsel, zustöpseln, hineinstopfen" bedeuten; den vermittelnden begriff könnte man in dem des fest machens finden; doch ist der weitere ursprung erst noch zu ermitteln; vgl. Weigand 2, 374; Wedgwood 2, 549.

Prose to talk or speak tediously; das an sich deutliche wort (fr. prose, it. sp. nhd. prosa, lat. prosa von prosus gerade aus, die schlichte, einfache, ungebundene rede) ist nur wegen der begriffsentwicklung zu bemerken; auch das zeitwort bezeichnete ehemals nur in prosa schreiben und bekam allmählich den tadelnden sinn; vgl. darüber Trench E. 211; Gl. 177.

Proud stolz; ags. prût, aber als beiname schon Prûda, altengl. proud, prode, prute, altn. prûdr, dän. prud fein, zierlich; vgl. wegen der bedeutungen Hal. 2, 649; wegen mancher doch wenig aufgeklärter beziehungen zu dem stamme von bright Dief. 1, 267; Rapp No. 121 prank. 3. lärmen, glänzen; ableitung davon pride; Wedgwood 2, 549 sucht es auf lautgeberden zurückzuführen wie die nhd. protzig, trotzig; „the blurt of the mouth expressive of contempt or defiance is represented by the interjections ptrot, prut, trut, putt, tut, tush, some of which forms have been retained in one of the European languages and some in another."

Provender trockenes futter, mundvorrath; ndl. fr. provende, it. profenda, die sich unter anlehnung an lat. providenda von it. prebenda, fr. prébende, engl. prebend aus lat. praebenda, trennten; s. mlat. praebenda, provenda, praebendarium, provenderium bei Ducange; das engl. provender erklärt Wedgwood 2, 550 aus einem fr. provendre entstellt für provende, provande; es beruht eigentlich auf weiterer ableitung praebenda, praebendarius, praebendarium; vgl. Diez I, 331 und wegen der hierher gehörigen nhd. praebende, pfründe, proviant Weigand 2, 375. 407. 428 und die fremdwörter bei Heyse 748.

Provost vorgesetzter; ags. prâfost, prôfost, aber zun in der form entsprechend dem fr. prevost, prévot, altfr. pr provost, provos, pr. prebost, sp. preboste, it. prevosto, prep preposito vom lat. praepositus; das wort, in dessen erster frühzeitig pro statt prae durch assimilation und verwechslung synonymen vorsilben erscheint, drang aus dem lat. und roman die verschiedenen germanischen sprachen, mehr oder weniger geeignet ein; ags. prâfost, prôfost, altn. profastr, schwd. pr dän. propst, provst, ahd. prôbast, mhd. brobest, nhd. propst, m dem fremdwort profoss, ndl. prevoost, provoost; vgl. Heyse Weigand 2, 425. 426; Scheler 270.

Prow schiffsvordertheil; fr. proue, sp. pg. pr. proa, it. und proda, lat. prora; über nahe liegende wörter auf germ schem gebiete, wie ahd. prot, vgl. Diez I, 334; Graff 3, 313.

Prowess tapferkeit; altengl. prowess, prowse, altfr. pro proeisse, neufr. prouesse, it. prodezza, pr. proessa, proeza, sp. pr'oeza, von dem altfr. prou, preu, pro, neufr. preux, it. pro, sp. pg. pr. pro als adjektiv, aber auch als substantiv, daher engl. prow, prowe, prou Col. 64; Hal. 2, 649; über die r schen wörter und ihre ableitung vom lat. probus (nach a von pro, von prudens, von proto, gr. πρῶτος) vgl. Diez I, Scheler 270; nimmt man an, dass lat. prudens, prudus zu gr liegt oder wenigstens neben probus von einfluss war, so ber es sich mit dem auch ins engl. dringenden fr. prude, was der zusammensetzung prud' homme, preud' homme, it. prod wackrer mann, ehrenmann abgezogen zuerst sittsam, dann ge bedeutet; vgl. Trench St. 70; Diez II, 391.

Prowl, proll plündern, durchstreifen, ergaunern; alt prolle, prole; es wird von Wedgwood 2, 551, wie schon Skinner auf ein vermuthetes fr. proieler als einer weiterbild des zeitworts proier zu proie beute, s. prey und pry, zurück geführt.

Proxy stellvertretung, stellvertreter; altengl. prokecye, pro kecye, verstümmelt aus procuracy, lat. procuratio, ndl. prokurati vgl. proctor und Mätzner 1, 166.

Prude; „a name ironically given to a woman who sets for preciseness of conduct. Fr. preude femme a modest, hon discreet woman. Cotgr.“ Wedgwood 2, 551; s. prowess.

Prune. 1. pflaume; fr. prune, lat. prunum, gr. πρ προῦμνον; s. plum.

Prune. 2. beschneiden, ausputzen, säubern; altschott. prunze, altengl. proinen, proigne, etwa aus fr. provigner ausfächsern, engl. provine vom lat. propaginare; s. Mätzner 1, 193; Diez I, 333; über die nahe tretenden formen preen, pry, prime vgl. Wedgwood 2, 551, der es auf ags. preón, s. prawn, unter vermittlung der begriffe to prick und to deck zurückführt und Trench Gl. 169.

Pry spähen; es scheint das altfr. preier, preer, praer rauben, plündern zu sein; sodass es erst auf beute, fr. proie, lat. praeda ausgehen, dann danach ausschauen bedeutete; vgl. prey und prowl, welches auch in der bedeutung sich mit ihm nahe berührt; s. Wedgwood 2, 552; andere wollen es als eine zusammenziehung aus per-eye nehmen, in dem sinne von to eye, to look through; s. Webster; vermengungen mit prize, prune, prime, die wohl durch mundartliche und nachlässige aussprache dieser wörter bedingt waren, werden sich für manche anwendungen nicht leugnen lassen; vgl. auch wegen naher begriffsberührung der zu grunde liegenden wörter prise, prize und pry gewaltsam mittels eines hebels öffnen.

Puck waldgeist, kobold; altengl. pouke dämon, geist Hal. 2, 641, altn. pûki, schwd. puke böser geist, kymr. pwca kobold. Wedgwood 2, 553 erinnert ausserdem an bug; Grimm Myth. 1, 468: „das engl. puck liesse sich zwar dem ir. phuka, welsch pwcca, vielleicht aber mit mehr fug dem dän. pog junge vergleichen, welches nichts als das schwd. pojke, altn. pûki puer ist und aus dem finn. poica filius herstammt; auch in Niederdeutschland braucht man pook von einem im wuchs zurückgebliebenen schwächlichen menschen Br. W. 3, 349; Heimreich's nordfries. chron. 2, 348 hat huspuke."

Pucker bausch, falte, sack, runzeln; nicht unwahrscheinlich ist es nach Wedgwood 2, 553 eine ableitung von poke, pocket, sodass man dazu it. saccolare von saccola, nhd. fälteln zu falte vergleichen könnte; vgl. über die verbalbildungen auf er Mätzner 1. 435.

Pudder lärmen, schütteln, verwirren; das wort, welches sich mit pother, potter, bother fast untrennbar mischt und ebenso nahe an puddle rührt, mag ursprünglich von der bedeutung „im wasser oder schmutze rühren, herumtreten" ausgegangen sein und auf ausdrücken für „hand, fuss, treten" mit

einfluss der lautnachahmung beruhen; vgl. mundartl. pud
sowie paw und Dief. 1, 414.

Pudding a food dressed in a bag or case, pudding,
die allzugenau entsprechenden bezeichnungen in den verw
sprachen wie fr. pouding, ndd. nhd. pudding, selbst das
budding und dithmars. budden sind erst aus dem engl. ge
men; schon altengl. pudding bei Col. 64; dagegen beruht
wohl auf fr. boudin blutwurst, welches mit manchen anderen
tern auf einen stamm bod, der etwas aufgetriebenes bezeic
muss, zurückweist, zunächst etwa auf lat. botulus; s. Diez II,
Br. W. 3, 354. 368.

Puddle pfuhl, trüben, eintauchen; nach Wedgwood 2,
„formed like paddle from a representation of the sound of
bling in the wet"; in dem wie es scheint volksthümlich ent
denen worte mögen sich anklänge an pool, paddle, pud,
poodle, gemischt haben; das ndd. pudeln, puddeln im
wackeln Br. W. 3, 368 kann als eine ähnliche bildung g
ohne dem engl. zu grunde zu liegen; Wedgwood vergle
patouille, patouiller, ndd. pladdern, dän. pluddre; in der t
schen bedeutung eisen frischen dringt das engl. wort wie
andere sprachen ein; Heyse 753.

Puff to blow in a intermittent way, thence to swell
grunde liegt der weitverbreitete naturlaut, der die dumpf
lende luft bezeichnet; woraus dann in den verschiedenen spra
sich die mancherlei begriffe des hauchens, blasens, aufschwel
schlagens, aufblähens, bauschens, übertreibens entwickeln;
puff, puffen, ehedem auch buffen, ndl. puffen, poffen, dän.
puffe, aber auch romanisch nur meist mit der media im an
it. buffare, fr. bouffer, bouffir, altfr. buffier, neufr. pouf, po
Diez I, 93; Weigand 2, 432; vgl. buff. 2.

Pug a fiend, a monkey, a term of endearment; in die
bedeutungen ist es nebenform von puck; in andern, wie
pug-mill, vgl. dän. pukke to pound ore before melting,
pochhammer, tritt es zu poke. 1. oder wie in pugging die
lüstern selbst zu poke. 2. und poach; vgl. Worcester, We
wood 2, 554; Dief. 1, 315; Hal. 2, 650.

Puisne, puisny, puny jünger, klein, gering, winzig;
engl. punay Hal. 2, 652; fr. puîné, puis né, lat. post natus
gegensatz zu aîné; vgl. eigne; über die begriffsentwick

Wedgwood 2, 555 und Trench Gl. 178; Hal. 2, 651 puisne a small creature.

Puissant mächtig; fr. puissant, altfr. poissant von einem barbarischen participium lat. possens statt potens zu posse; dazu fr. engl. puissance.

Puke. 1. speien, brechmittel; Richardson: „probably an onomatopoea;“ kaum ist mit Wedgwood 2, 555 das nhd. spucken, noch weniger ein magy. pök speichel herbeizuziehen.

Puke. 2. pechfarben, dunkelbraun, flohfarben; wie seine nebenform puce andeutet, scheint es auf einer vermengung von pitch, mundartl. pik, pykke und fr. puce, it. pulce, lat. pulex floh zu beruhen; vgl. Smart; nach Hal. 2, 619 auch pewke.

Pule piepen, winseln, kränkeln; fr. piauler, it. pigolare lautnachahmungen, zu denen man mit Wedgwood 2, 555 das mundartl. nhd. pauen, schott. pew vergleichen kann, sowie die lat. pipilare, pipire.

Pull ziehen; ags. âpullian, pullian Etm. 272; vgl. ndd. pulen zupfen, rupfen, zerren Br. W. 3, 372; wenn man auch zugeben mag, dass es sich mit pill und peel mischte, so kann es doch nicht wohl mit Wedgwood 2, 555 angesehen werden als nur eine „parallel form with pill, signifying originally to pick“, und noch bedenklicher sind die weiteren zusammenstellungen mit lat. polire und spoliare. Aus dem ags. pullian leitet Diez II, 391 das fr. poulier aufwinden, poulie winde, flaschenzug ab, welches letztere wieder ins engl. drang pulley, wie in die anderen romanischen sprachen sp. poléa, pg. polé; nach den altengl. formen polive, poliff, polein, poleyne, schott. pullisee, pullishe will Wedgwood dies ursprünglich als name von thieren fr. poulain, poliche, pouliche fassen, der erst auf werkzeuge angewendet worden sei, wie fr. chevalet, nhd. bock, engl. crane; dann läge schliesslich das lat. pullus zu grunde, wie in pullet, fr. poulet, vgl. poult und poultry; indessen wird höchstens eine vermischung anzunehmen sein; vgl. ähnliche begriffsentwicklung bei Diez I, 327 unter poledro.

Pulse. 1. puls, pulsiren; wie fr. pouls, nhd. puls, it. polso vom lat. pellere, pulsus, pulsare, eigentlich der schlag; dazu pulsate, pulsation.

Pulse. 2. hülsenfrüchte; Richardson denkt an das lat. puls, insofern dies den brei vom mehle der hülsenfrüchte bezeichnete; dagegen leitet es Skinner von pull ab „because pulled or plucked

not mown or cut"; das mundartl. pulls the chaff of pulse 2, 651, sowie das ndd. palen die schoten, oder auch die le[...] hülsen der erbsen und bohnen Br. W. 3, 286 weist darauf dass die ursprüngliche bedeutung wohl schale, hülse war un[...] form als eigentlich pluralisch zu denken ist; nahe treten allerdings manche ausdrücke für falte, beutel, tasche, wie die Wedgwood 2, 557 angeführten skandinavischen ausdrücke schwd. pylsa, dän. pölse, welche weiter freilich an zahlr[...] wörter erinnern, die auf einer wurzel pal mit der bedeutung schwellens beruhen; übrigens kann pulse, wenn auch v[...] thümlich entstanden, in der schriftsprache sehr wohl an lat. angelehnt sein.

Pumice bimsstein; ags. pumicstân, lat. pumex; s. die [...] angeeignete und durch das romanische vermittelte form des[...] worts pounce. 1.

Pump pumpe, pumpen; fr. pompe, sp. catal. pg. b[...] ndl. pomp, altn. pumpa, schwd. pump, dän. pompe, plompe, nhd. pumpe, plumpe, böhm. pumpa; das romanische wort dem die übrigen erst beruhen, leitet Diez I, 74 auf den [...] ausdruck bombare schlürfen, trinken von gr. βομβεῖν zurück; II, 12 unter bobo; andere wie Adelung, Wedgwood denk[...] unmittelbare nachahmung des geräusches, das die pumpe [...] und solche scheint wenigstens in den vulgären formen mit [...] geschobenem l wirksam zu sein; die von Ménage aufgestellte von Scheler erneuerte herleitung aus dem gr. πομπή lei[...] wasserleitung? ist doch wegen des mangels von pompa im it. selbst wegen der begriffsentwicklung sehr bedenklich. Als [...] nennung einer art schuhe kann pump entweder in irgend [...] beziehung zu der pumpe gedacht werden, vgl. nhd. pumpens[...] bei Frisch calceus antliae, oder aber es wäre wie ndd. pumph[...] aus dem ndd. pump, mlat. pumpa für pompa pracht, putz zu [...] klären; s. Br. W. 3, 375; Weigand 2, 435.

Pumpion, pumpkin kürbiss; sind die mehr angeeign[...] und neuerdings mehr gebräuchlichen nebenformen von pompi[...]

Pun wortspiel; der ausdruck ist bisher noch nicht genüg[...] erklärt; Serenius wollte es vom isl. funalegr frivolous, Todd [...] fun, Nares aus dem veralteten pun, s. pound. 1. erklär[...] sodass es eigentlich bedeutet hätte „to beat and hammer up[...] the same word"; Mahn verweist noch auf ags. punian to brui[...] und auf engl. point, fr. pointe.

Punch. 1. eingraben, bohren, bohrer; puncheon dorn, fass; aus den romanischen wörtern it. punzellare, punzechiare, sp. punzar, punchar, fr. poinçon zu den lat. pungere stechen, punctio; s. Diez I, 335; Scheler 264; vgl. pounce. 2. sowie nhd. punzen grabstichel Weigand 2, 435; im einzelnen bleibt noch manches zu erklären, z. b. wie it. punzone, sp. punzon, fr. poinçon, nordengl. punchion von der bedeutung stichel, pfriemen zu der eines gemässes, fasses gelangt, welche das fr. und danach auch das engl. wort zeigt; gewiss ist nicht mit Richardson an die spitzige form der fassdauben, eher an das anbohren des fasses, oder an einen ähnlichen begriffsübergang wie bei pint zu denken.

Punch. 2. schlagen, faustschlag; es könnte etwa dasselbe mit punch. 1. sein; indessen scheint es vermischt zu sein mit bounce; vgl. mundartl. engl. punse Hal. 2, 652, ndd. bunsen, bumsen; Pr. Pm. bunchynge tuncio, altengl. bounche, dän. mundartl. pundse, in welchen wörtern eine gewisse lautnachahmung anerkannt werden mag; Wedgwood 2, 558; Br. W. 1, 164.

Punch. 3. name eines getränks; aus dem engl. in die anderen neueren sprachen übergegangen, fr. ponche, nhd. punsch, scheint es nach England aus Indien gekommen zu sein und soll auf der bezeichnung palepuntz, weiter auf dem indischen worte für fünf, skr. pançan, panc, pers. penj, punji beruhen, weil es ein aus fünf bestandtheilen zusammengesetztes getränk gewesen sei; Wedgwood 2, 559.

Punch. 4. punchy kurz und dick, hanswurst; dass es mit auf der abkürzung von punchinello für pulchinello, it. pulcinella, fr. polichinelle beruht, wird sich kaum leugnen lassen; vgl. über die zweifelhafte ableitung des maskennamens Diez II, 54, der ihn von dem eigennamen Puccio d'Aniello herleiten, oder als kosewort „hühnchen" nehmen will und Wedgwood 2, 558, der an it. police daumen und Tom Thumb, Tom Pouce denkt; immerhin bleibt die möglichkeit, dass punch in der bedeutung kurz und dick noch anderen ursprung hat, wie Wedgwood an das bair. punzen in diesem sinne erinnert; es könnte dies selbst punch. 1. sein, wie nhd. stöpsel eine dicke fette person zu bezeichnen dient.

Punctilio, puntillo übertriebene pünktlichkeit; it. puntiglio, fr. pointille, sp. puntillo zu dem lat. punctum von pungere; vgl. wegen der bedeutung das abgeleitete punctilious mit

punctual, fr. pointilleux, ponctuel, it. puntuale, nhd. pünkt[illegible] Trench E. 16.

Punk hure, zunder; Richardson hält es für das partic[illegible] der vergangenheit vom ags. pyngan stechen, Nares für d[illegible] wort mit pink; „a woman is often compared to a ship"; i[illegible] zweiten bedeutung erinnert es an das deutsche pinken feuer schlagen; vgl. das engl. spunk und Dief. 2, 761; Hal. 2, 62[illegible]

Punt. 1. als ausdruck bei dem kartenspiel; fr. ponte, p[illegible] sp. punto zu lat. punctum; die fr. nebenform von point e[illegible] sich als lehnwort aus dem spanischen.

Punt. 2. a flat-bottomed boat; ags. punt, ndl. ponte, [illegible] fr. ponton, eigentlich ein brückenschiff von lat. pons b[illegible] ponto, pontonium; s. Ducange unter pontones und Dief. Eur. 402.

Puny winzig; nach schreibung und aussprache völlig [illegible] eignete nebenform von puisne, fr. puis né; Trench Gl. 1[illegible]

Pup, puppet, puppy puppe, junger hund, zierpupp[illegible] poupée, poupon, poupin, nhd. puppe; zu grunde liegen d[illegible] pupus, pupa bube, mädchen, dann puppe, wickelkind und [illegible] in leicht zu verfolgenden begriffsübergängen; man vergl. ausserdem wegen der interessanten bedeutungsfärbungen die[illegible] selben stamme angehörenden pupa, pupil, auch gegenüber [illegible] deutschen wörtern puppe, pupille; Weigand 2, 435; Heyse [illegible] Scheler 267. 274; Wedgwood 2, 559. 560.

Purblind blödsichtig; im Pr. Pm. purblynde luscus, [illegible] Wicl. in der bedeutung einäugig, bei R. G. soviel als ganz bli[illegible] ehemals getrennt geschrieben pur, pure blind, also wohl aus [illegible] roman. partikel it. pure ganz, schlechthin, pr. pur, lat. pure [illegible] zu erklären; vgl. Diez II, 54; Col. 64; und Wedgwood 2, [illegible] der das ndl. puursteken blind vergleicht; wegen der eigenthü[illegible] lichen begriffsänderung vgl. parboil, wegen der in jenem pu[illegible] wie in pure rein, purge reinigen zu grunde liegenden wu[illegible] des lat. purus, purgare Rapp No. 253 pu rein; Mahn bei Web[illegible] verweist unter der nebenform poreblind auf das gr. πωρός, π[illegible]

Purchase erwerben, kaufen; Hal. 2, 652 purchase [illegible] booty of thieves; Col. 64 purchase to procure; altfr. purc[illegible] purchacier, porchaz, porchacer, neufr. pourchasser nach et[illegible] trachten, suchen, erwerben, gewinn Burguy 3, 65; it. procacci[illegible] pr. percassar; vgl. wegen des einfachen zeitworts chace, weg[illegible] der begriffsentwicklung Trench Gl. 170.

Purl. 1. durchwirken, sticken, besatz; die nebenformen purfle, purfile, purflew weisen deutlich auf das altfr. parfiler, porfiler, neufr. parfiler, pourfiler vom lat. filum faden; vgl. Burguy 3, 164 und profile.

Purl. 2. rieseln, murmeln; das wort beruht wie pur, purr auf lautnachahmung; ndl. borrelen, nhd. burren, perlen, schwd. porla können mit Wedgwood 2, 560 verglichen und ein gewisser einfluss von pearl perlen, perlenähnliche tropfen bilden mag angenommen werden; Wedgwood hat ausserdem noch ein „purl a fall head over heels; it. pirlare to twirl, pirlo a top; altengl. prylle, pirlle or whyrlegygge Pr. Pm.“

Purlieu waldgränze, brame, bezirk; Wedgwood 2, 661: „land which having once been a part of the royal forest was severed from it by perambulation (pourallée, altfr. puralée, vgl. Burguy 3, 10) granted by the Crown“; nur wurde form und begriff nachmals gewiss durch das fr. lieu ort beeinflusst.

Purloin entwenden; altfr. porloignier, purloignier verschieben, eigentlich auf die länge schieben; altengl. purlongyn prolongo, alieno Pr. Pm.; aus der bedeutung entfernen konnte sich leicht die andere entwenden entwickeln; s. Burguy 3, 228 zu fr. loin und long, lat. longus.

Purpart, purparty antheil; mlat. perpars, propartia, purpartia, formen die sich leicht erklären aus den redensarten fr. pour partie, lat. per partem, pro parte; vgl. auch der bildung nach unser nhd. antheil.

Purple purpur; ags. purpur, purbel Bosw. fr. pourpre, it. porpora, sp. lat. purpura, gr. πορφύρα, nhd. dän. purpur, ndl. purper, wie schon goth. paurpaura; vgl. wegen des statt r eingetretenen l Mätzner 1, 123, sowie die darin analogen marble und turtle.

Purpose absicht, bezwecken; wenn ursprünglich auf dem altfr. pourpens, pourpenser beruhend, scheint es jedenfalls von dem sinnverwandten fr. propos, proposer, engl. propose beeinflusst worden zu sein; vgl. Wedgwood 2, 561; Burguy 3, 297; doch steht bereits altfr. purposer neben proposer mit der gewöhnlichen vermengung der vorsilben; s. Burguy 3, 285.

Purpresture an encroachment taking part of the common property into one's own possession; wie das veraltete fr. engl. porpris, pourpris, purprise zu dem altfr. porprendre, pourprendre;

s. Burguy 3. 303; Wedgwood 2, 560 und die mlat. purprestura, purprisum bei Ducange unter porpendere.

Purse börse; die romanischen wörter it. borsa, fr. bourse, wie die germanischen ahd. burssa, mhd. burse, nhd. börse, ndl. borze, beurs, schwd. dän. börs beruhen auf dem mlat. bursa beutel von dem lat. gr. byrsa, βύρσα abgezogenes fell; auf die verhärtung des anlauts im engl. könnte etwa das ags. puse eingewirkt haben, das in dem mundartl. pose a hoard of money vielleicht eine spur hinterlassen hat; vgl. burse und die deutschen börse und bursch bei Weigand 1, 171. 196; Grimm 2, 546.

Purslain, purslane portulak, bürzelkraut; fr. pourcelaine bei Duez, it. porcellana aus lat. porcilaca, neben portulaca, it. pr. portulaca; daher ahd. purzella, mhd. purzel, nhd. burzel. bürzelkraut; s. Diez I, 329; Weigand 1, 196.

Pursue verfolgen; fr. poursuivre, altfr. porsevre, zu dem einfachen sevre, suir, neufr. suivre aus lat. persequi, sequi; vgl. sue, persecute und Burguy 3, 344; Trench Gl. 179.

Pursy kurzathmig; scheint eine entstellung des fr. poussif zu sein, nach Webster altfr. pourcif, mit welchem Wedgwood 2, 562 noch it. bolso kurzathmig, schwindsucht, langu. poulsa athmen vergleicht und welches Scheler 268; ausz. 156 aus fr. pousse von lat. pulsus schlag ableitet; gehört hierher etwa das mundartlich engl. pose schnupfen?

Purvey versorgen, anschaffen; altfr. porveir, porvoir, neufr. pourvoir vom lat. providere; vgl. engl. provide; dazu dann purview the provisions of an act of Parliament aus dem fr. pourvu, dem sonst engl. provided entspricht; Wedgwood 2, 562.

Push stossen, schieben; altengl. posse, poss vom fr. pousser, pr. polsar, sp. pg. pulsar und puxar aus lat. pulsare klopfen; vgl. Diez I, 334; Wedgwood 2, 562.

Puss kätzchen; ndl. poes, ndd. puus, buus, pusekatte; Br. W. 3, 381; Wedgwood 2, 562 nimmt es als „originally a cry either to call or to drive away a cat"; das wort ist weitverbreitet dän. puus, norw. puse, ir. pus, gael. puis und mag aus dem lockrufe bus entstanden sein; das nhd. buse weiches feines haar ist wohl erst daraus gekommen; s. Grimm 2, 562; Weigand 1, 197. Die engl. wörter pussy, pussel, puzzel sind ohne zweifel damit in verbindung zu setzen, erinnern aber zugleich in der bedeutung hure an andere stämme, wie fr. pute, putain; vgl. Br.

W. 3, 381 unter puse pudendum muliebre; Hal. 2, 653: puss a hare, a woman in contempt.

P u t setzen, stellen; altengl. putten, puten und vielleicht damit identisch pulte, pult; in den mundarten pote, poite; das dän. putte entspricht genau, steht aber ganz vereinzelt da, die romanischen wörter bottare, buttare, buttar, bouter werden kaum, eher kann ein keltisches pwtio, pwtian schlagen, stossen zu grunde liegen; oder wäre es etwa aus ndl. pooten pflanzen, setzen mit erweiterter bedeutung gekommen; vgl. i m p und die dort angeführten stellen; die ältere bedeutung „werfen" im engl. spricht eher dagegen; s. Mätzner 1, 341; Col. 64; Dief. 1, 290; Wedgwood 2, 562; an einen unmittelbaren zusammenhang mit b i d oder mit lat. ponere ist am wenigsten zu denken.

P u t t o c k eine art raubvogel; Wedgwood 2, 562 erinnert an das it. bozzago, s. b u z z a r d; der form nach sieht es eher wie eine ableitung von dem namen verschiedener vögel engl. pout, powt, ndd. nhd. pute aus; vgl. Weigand 2, 437.

P u t t y glaserkitt; es ist das fr. potée, sp. pg. potea, welches wie ursprünglich das engl. wort bedeutet a kind of powder made of tin calcinated; s. Wedgwood 2, 562; das roman. wort gehört zu p o t und zeigt in der begriffsentwicklung analogie mit p o t a s h; vgl. g a l l i p o t.

P u z z l e verwirren; kann, wie schon Skinner meint, eine ableitung von p o s e verwirren sein, wenn auch etwa unter vermischung mit und einfluss von dem sinnverwandten und lautlich nicht weit abstehenden p u d d l e; vgl. dazu Wedgwood 2, 563.

Q.

Quab quappe, an unfledged bird, any thing in an imp unfinished state; der name des fisches ndl. quappe, qwab, quappa, ndd. nhd. quabbe, quappe, schwd. qvabba, dän. q scheint von dem kopfe hergenommen, etwa zunächst aus capito, cappedo entstanden zu sein; andere benennungen wie gobio, cobio, gobius, gr. κωβιός, sowie das ndd. kopp kopf ten einwirken; ausserdem aber begegnet der stamm mit der gr bedeutung des unförmlich fetten, sich zitternd bewegend vielen ausdrücken auch engl. dialektisch quabbe, quappe, quop Hal. 2, 654. 655. 660; ndd. ndl. dän. quabbe, qvabbe wamme, quabbeln, dän. qvabbre; vgl. Schwenck 493; We 2, 441; Br. W. 3, 395; altn. qvapi, qvap weiche sich beweg fettmasse, qvapa schlottern von fett; Weigand 2, 438.

Quack quaken, schreien, prahlen, quacksalber; nhd. qu ndd. quacken, altn. qvaka vom geschrei verschiedener thiere; den unter dem einflusse der lautnachahmung entstandenen tern vergleiche man einerseits das lat. coaxare, fr. coasser, cr ser, gr. κοάξ, andrerseits die deutschen quäken, quieken, squeak; in quacksalver, ndd. quacksalver, ndl. qwaksal nhd. quacksalber, dän. qvaksalver erklärt man den ersten meistens eben aus quack, quacken schreien, sodass der m schreierische arzneiverkäufer gemeint sein würde; und selbst w die zusammensetzung vielmehr auf das ndd. ndl. quackeln, qvakle, engl. quack pfuschen zurückzuführen wäre, so be auch dies wohl schliesslich auf der bezeichnung prahle schreiens, leeren schwatzens; vgl. Br. W. 3, 392; Wedgwood über weitere berührung mit dem stamme von quake und qu vgl. Dief. 1, 128; 2, 484, wo quack besonders in der bedeutu nichtsnutz, ndl. qwak als gleich mit dem ndd. quack junges schöpf genommen wird.

Quad böse; quade verderben, zerstören; altengl. qued wick evil, devil Col. 65; Stratm. 134; Hal. 2, 654. 655. 657; die j

veralteten wörter stimmen zu ndd. quaad, mhd. kât, ndl. qwaet, altfrs. quâd, welche von Grimm G. d. d. S. 507 nebst dem deutschen koth mit dem stamme des goth. qviþan, vgl. quoth, vermittelt werden; vgl. Br. W. 3, 388; Weigand 1, 628.

Quadroon quadrone; a-quarter-blooded person, the offspring of a mulatto and a white person; fr. quarteron, sp. cuarteron; der ursprung dieses wortes und anderer mit der silbe quadr beginnenden aus dem lat. quatuor ist klar; vgl. quart und wegen des stammes four; durch das fr. gegangen dringen eine anzahl hierhergehöriger ausdrücke wie quadrille als fremdwörter in die verschiedenen neueren sprachen; vgl. Heyse 759 ff.

Quaff trinken, zechen; weder im roman. noch im ags. liegt ein entsprechendes wort nahe, denn gewiss darf man nicht mit Richardson an ags. gevafian denken; Worcester verweist auf ein kelt. cofftio; die älteren formen quaught, schott. waucht, waught zeigen zunächst, dass das ff wohl für ursprünglichen gutturallaut eingetreten und der ausdruck etwa aus dem norden gekommen ist; schott. und mundartl. ist quaigh, quegh ein drinking cup, vgl. bei Hal. 2, 659. 927; quifting-pots, whiffing-cup; sollte es etwa aus dem skandin. herübergekommen sein, wo dän. qvaegedrik den labetrunk und qvaege erquicken, s. quick, vorzugsweise auch von labung durch einen trunk gebraucht zu werden scheint? Wedgwood 3, 2: „the forms above cited seem to represent the sounds made in an eager draught of liquid, as Sw. quaefwa to choke does the sound of gasping for breath in choking"; andere denken an fr. coiffer, se coiffer in den übertragenen bedeutungen betrunken machen, sich betrinken.

Quagmire moorboden; quaggy sumpfig; wenn man es auch nicht gerade als eine entstellung von quake-mire nehmen darf, so ist doch jedenfalls quag, altengl. guag, guagge eine nahe verwandte nebenform von quake zittern; vgl. ndd. quackeln wackeln Br. W. 3, 390; Dief. 2, 483; die nebenformen quavemire, quickmire weisen auf weitere berührung mit einer grossen gruppe von wörtern hin, deren grundbedeutung sich bewegen, lebendig sein ist.

Quail. 1. wachtel, feile dirne; vgl. callet; altfr. quaille, neufr. caille, it. quaglia, pr. calha, mlat. quaquila, ndl. quakele, qwakkel, qwartel, verwandt mit dem lautnachahmenden nhd. quaken, engl. quack; s. Diez 276; I, 336 und vgl. die ahd. wahtala, mhd. wachtel.

Quail. 2. in ohnmacht fallen, verzagen, einschüchtern, terdrücken; Hal. 2, 655; mundartl. queal; mit Mätzner 1, zu ags. cvëlan und cveljan zu ziehen; vgl. engl. kill und q nhd. quälen, altn. qvöl cruciatus, qvalraedi angor, cruciatus, torquere, qvilli infirma valetudo; darum braucht nicht geleugn zu werden, dass von quail. 3. aus ein übergang auch der deutungen stattgefunden hat; Palsgr.: „I quayle as mylke je quaillebotte"; it. cagliare gerinnen, den muth verlieren; darüber Wedgwood 3, 4, der nur mit unrecht hierin die ein quelle finden will.

Quail. 3. gerinnen; fr. cailler, it. quagliare, cagliare, cuajar, pg. coalhar von dem lat. coagulare; s. Diez I, 336; Mä ner 1, 202 und vgl. quail. 2.

Quaint fein, nett, klug, sonderbar; über den begriffswech des wortes im engl. vgl. Trench Gl. 172; altengl. coint, qu queint, koweynte Col. 64; Stratm. 117; altfr. cointe, it. co pr. cointe, coinde in den bedeutungen zierlich, anmuthig, k dass diese ineinander übergehen zeigt das mhd. maere, das cûd, vgl. uncouth; Diez I, 138 erklärt daher die roman. nur aus lat. cognitus; andere nehmen für diese und das wort mindestens eine vermengung mit lat. comptus geschm an, wie denn altengl. compt neben cointe vorkommt, also je falls ein frühes anlehnen an comptus voraussetzen lässt; Mätzner 1, 205; Burguy 3, 80; Wedgwood 3, 4 sowie acquai

Quake zittern; ags. cvacian, altengl. sogar unorgan stark gebildet quaken, quok; mit altn. qvika sich bewegen vielen anderen ableitungen zu der auch in quick zu gru liegenden wurzel; vgl. Dief. 2, 483; Grimm Gr. 2, 52; No. Ueber die entstehung des aus dem engl. weiter gedrungenen mens quaker für die religiöse sekte bemerkt Smart: „the was given in derision, because George Fox, their founder to justice of peace to tremble at the word of the Lord"; oder au „weil sich ihre religiöse begeisterung durch zittern und verzuck gen anzukündigen pflegte" Heyse 760.

Qualm übelkeit; altengl. qualm, qualme in der bedeutu destruction, sickness, pestilence, to annoy Col. 64; Hal. 2, 65 ags. cvealm, cvylm in demselben sinne zu cvëlan; vgl. kill quell und quail. 2. der heutigen bedeutung des engl. wor stehen am nächsten unter den entsprechenden formen dän. qvalm ndl. quaele, auch mundartl. nhd. ndd. qualm; sonst hat nhd. qualm

dän. qvalm, ndl. qualm vielfach andere bedeutungen wie „schwüle, dampf, lärm", die sich allenfalls aus derselben wurzel entwickeln liessen, bei denen aber vermischung mit anderen stämmen wie tualm und quellen betheiligt sein dürfte; vgl. Br. W. 3, 393; Weigand 2, 440; Dief. 1, 181; 2, 472; Schwenck 493; selbst im engl. weist die mundartl. form twam to swoon Hal. 2, 896 auf den auch sonst bekannten wechsel des anlautenden cv und tv, nhd. zw hin.

Quarantine zeit von vierzig tagen; fr. quarantaine, it. quarantana, quarantena, mlat. quarantena, quarantana aus dem it. quaranta, lat. quadraginta; über die anwendung auf verschiedene bestimmte zeitfristen im engl. vgl. Smart, Trench St. 128, sowie das nhd. fremdwort quarantäne bei Weigand 2, 441.

Quarrel. 1. streit, streiten; altengl. altfr. querele, neufr. querelle vom lat. querela klage zu queri klagen; vgl. die nhd. fremdwörter querel, queruliren bei Heyse. 763, sowie die engl. unmittelbar auf das lat. zurückweisenden querulous, querimonious; wegen der bedeutung von querulous und quarrelsome auch Trench St. 85; Gl. 180.

Quarrel. 2. viereckig, viereckiger pfeil; altfr. quarel, quarrel, neufr. carreau, pr. cairel, sp. quadrillo, it. quadrello; Diez I, 336; wegen der anwendung des ausdrucks auf allerlei viereckige dinge vgl. den gebrauch des fr. carreau, das mlat. quadrillus bei Ducange, sowie engl. quarry.

Quarry. 1. viereck, raute, bolzen; altfr. quarre, neufr. carré viereckig, cadre rahmen, it. sp. pg. quadro vom lat. quadrum, quadrare; vgl. quarrel. 2., square; Diez I, 335; Burguy 3, 309; auch in der bedeutung steinbruch, schon altengl. quarry Col. 64, fr. carrière, mlat. quadraria beruht es auf demselben grunde, indem es ursprünglich die quadersteingrube ist; die abweichung der engl. form erklärt sich etwa, wenn man annimmt, dass quarry erst von quarrier, fr. carrier arbeiter im steinbruche abgezogen wurde; auch quarry fat, corpulent Hal. 2, 656 ist wohl nur das fr. carré, vgl. nhd. vierschrötig von einem starkgebauten menschen.

Quarry. 2. jägerrecht, jagdbeute; altengl. querry, querre, fr. corée, curée vom lat. cor, fr. coeur, altfr. cuer, coer, quer; das wort altit. corata, sp. pr. corada bedeutet eigentlich herz und eingeweide der erlegten jagdbeute; Wedgwood 3, 7.

Quart, quarter viertel; fr. quart, quartier, lat. qu quartarius; die zum theil weit gehende begriffsentwicklung, sich auch bei den nhd. fremdwörtern wiederholt, beruht be auf dem fr. gebrauche; vgl. über die sehr verschiedenartigen suche die bedeutung von to give quarters zu vermitteln We wood 3, 9; Smart; Weigand 2, 442; Heyse 762; Scheler am natürlichsten erscheint immer der übergang: „viertel, himm gegend, bestimmte wohnung, aufnahme, schutz, schonung lebens", wenn auch hin und wieder andere beziehungen hineingelegt werden konnten.

Quartz name einer steinart; fr. quartz, wie it. quarzo, cuarzo, schwd dän. qvarts erst entlehnt aus dem deutschen q welches, ursprünglich jedes krystallinische gestein bedeut nach Frisch aus gewarz, s. wart, entstanden sein soll, weg der krystallerhöhungen auf der oberfläche.

Quash zerdrücken, vernichten, annulliren; altfr. qu neufr. casser, das theils auf dem lat. quassus, quassare zu qu theils aber auf cassus, altfr. cas, quas gebeugt, gebrochen leer, unnütz beruht; s. Scheler 53; Diez I, 117; Burguy 3, das ags. cvissan, cvysan Etm. 403, das vielleicht noch im alt cwessen Col. 64, Stratm. 135 neben quassen erscheint und zu goth. quistjan gehören könnte, s. Dief. 2, 487, hat wohl quash keinen theil.

Quaver zittern; altengl. und mundartl. quave Hal. 2, cvavien Stratm. 134; unter der grossen menge von sinn- lautähnlichen wörtern treten der form nach am nächsten qvabbre, ndd. quabbeln; vgl. die engl. quag, quake, qui quiver und Dief. 1, 149; 2, 484; Wedgwood 3, 6 verweist sonders noch auf das mundartl. quap und das altn. quapa; quab und ausserdem Weigand 2, 438 unter dem nhd. quabbe in lockere zitternde bewegung versetzt sein.

Quay uferdamm; fr. quai, ndl. kaai nach Heyse 760 sprünglich keltisches wort; s. die mehr angeeignete form key.

Queach bewegen, gestrüpp; queachy morastig; es schei überall nur eine nebenform von quitch, quick zu sein; vgl. weg der begriffsentwicklungen quick-mire, sowie die pflanzennam ags. cvice, engl. quick-, quitch-, couch-grass, ndd. queke, quecke ndl. kweek und überhaupt Dief. 2, 483; Wedgwood 3, 9.

Quean gemeines weib; queen königin; altengl. quen, quen quin, cwên, cwêne Stratm. 135; ags. cvên mulier, uxor, regina

goth. qvens, alts. quân, quena, ndl. quene, kween, ndd. quêne, altn. qvinna, kona, qven, qvân, qvon, schwd. qvinna, kona, dän. qvinde, kone, ahd. quena, chuuena, mhd. kone; die bedeutung steigt wie im engl. queen, ags. cvên bis zu dem begriff regina und fällt im engl. quean, ndl. quene, kween, schwd. kona, dän. quind, ndd. quêne, quiene bis zu den begriffen mulier vana, procax, meretrix, anus, mulier sterilis, vacca sterilis; s. Dief. 2, 475; über weitere verwandtschaft gr. γυνή, slav. shena, skr. gnâ, ǵani s. Curtius No. 128 wz. γεν, Rapp No. 322 kvan weib, Bopp V. Gr. 3, 422, wonach es ursprünglich die gebärende bezeichnet; wegen des sinkenden und steigenden begriffs kann man selbst nhd. weib und mensch vergleichen, die im edelsten und niedrigsten sinne vorkommen; das mundartl. engl. quee a female calf Hal. 2, 657 könnte ebenfalls verkürzt aus quean stehen, erinnert aber allerdings an die von Wedgwood 3, 10 angeführten altn. qviga, schott. quey, quigindi a heifer, calf; vgl. Dief. 2, 482.

Queer sonderbar; ehemals mehr in der bedeutung „verkehrt, schlecht“; Wedgwood 3, 11 bezeichnet es als einen alten cant term; immer am ersten glaublich ist es, dass es etwa aus dem ndd. quer, nhd. quer kam, was ursprünglich eins ist mit nhd. zwerch, s. engl. thwart; vgl. Dief. 2, 720; Hal. 2, 637 und wegen altfr. guerle, it. guercio, pr. guer, die hierher gehören Diez I, 233.

Quell vernichten, beruhigen, unterwerfen; ags. cvelian, cvellan, altengl. cwellen, quellen Stratm. 134, eigentlich tödten, sterben machen als faktitiv vom ags. cvëlan; vgl. quail. 2. und wegen der weiteren verwandtschaft die scheideform kill.

Quench auslöschen; altengl. quenchen, ags. cvencan zu dem starken, transitiven cvincan erlöschen, schwinden, altfrs. kvinka, welche selbst wieder als erweiterungen von cvînan erscheinen; s. Dief. 2, 469 unter dem goth. qvainon; vgl. ndl. quijnen, mhd. ndd. quînen, nordfrs. dän. qvîne, sowie engl. whine und Wedgwood 3, 11.

Quern handmühle; ags. cvearn, cveorn, cvyrn, goth. qvairnus, alts. altfrs. ndl. ndd. quern, queern, altn. qvörn, schwd. qvarn, dän. qvärn, ahd. quirn, mhd. kurn, kürn; vgl. über viele auch auf slav. kelt. gebiete und noch weiter entsprechende wörter besonders Dief. 2, 470; vielleicht zu einem den laut bezeichnenden zeitwort ndd. quirren, nhd. kirren stridere; Wedgwood 3, 12; Rapp No. 324 kvarn mühle.

Querpo; zur näheren erläuterung des bereits unter c… auf das sp. cuerpo zurückgeführten worts sagt Wedgwood 3, „sp. cuerpo body and specially the trunk of the body. En c… de camisa in his shirtsleeves, half-dressed; en cuerpo in his … blet, without the cloak necessary to complete the out-door … in undress"; vgl. Hal. 1, 285; 2, 658.

Querry stallmeister, marstall; nach Trench E. 66 eb… auch quirry, bei Hal. 2, 658 quierie a royal stable; s. das w… unter equerry und ecurie.

Query, quest, question frage, fragen; erklären … leicht aus den fr. quérir, question, altfr. querre, queste, qu… von den lat. quaerere, quaesitum, quaestio; s. Burguy 3, … dazu unmittelbar lat. quaere Wedgwood 3, 13.

Quib, quibble sticheln, witzeln, wortspiel; ziemlich … demselben sinne auch quip und dies wird von Wedgwood 3, 17 auf die keltischen wörter chwip a quick turn or flirt, chw… to move briskly, to whip zurückgeführt; in diesem falle, … wenn man geradezu quip als eine nebenform von whip f… wollte, wäre quibble davon erst abgeleitet; andrerseits kö… quip und quib nur verkürzungen sein und zuletzt auf lat. q… libet, vgl. quillet, zurückweisen; es bedarf der ermittlung, … und wann zuerst die wie es scheint nicht eben alten wörter … tauchen.

Quick lebendig; altengl. cwic, quek, quik, ags. cvic, c… cuc, goth. qvius, alts. quic, altfrs. quik, ndd. quik, ndl. kwic, … quikr, kykr, neunord. quik, quig, ahd. chuech, mhd. quec, … nhd. queck (in quecksilber, engl. quicksilver) und keck, … quicken; stimmt zu lat. vivus, vivere und zur skr. wz. … leben; s. Bopp V. Gr. 1, 110; Dief. 2, 481; Weigand 2, … Rapp No. 52 qvi. 1. leben; vgl. queach, quitch, qua… quiver, kick; wegen der bedeutungen und ableitungen … Trench St. 231. und Smart.

Quid. 1. ein stückchen kautaback; scheint eine nebenf… von cud zu sein; vgl. chew und Mätzner 1, 140.

Quid. 2. in quiddit, quiddity, quidnunc u. s. w. ist das … quid was? zum theil vermittels mlat. formen, wie quidditas, … aus dem scholastischen sprachgebrauche weiter drangen; … Smart und Wedgwood 3, 15; dazu auch quiddle, mit … quibble und quillet zu vergleichen ist; hin und wieder …

anlehnung an das ags. cviddian, altengl. cwidden stattfinden, welches quoth nachzusehen ist und Stratm. 136.

Quill federkiel, rohrstengel; Hal. 2, 659, quylle, stalke, aus Pr. Pm.; am nächsten stehen der bedeutung nach mhd. ahd. kiel, deren ursprung unermittelt ist; genau der form richt das fr. quille, das aber nur die bedeutung des engl. zeigt, die wieder einem andern nhd. kiel, mhd. kil eignet; e wörter alle ursprünglich identisch und wie die übergänge nken seien, bleibt noch zweifelhaft, ebensosehr der zusamhang mit lat. caulis, gr. καυλός, oder lat. calamus, was dann hnung sein müsste; vgl. halm und Wedgwood 3, 15, wo auch kil, nhd. keil, sowie fr. quille kegel damit zusammengestellt en; bis auf weiteres ist noch am wahrscheinlichsten dass im das fr. quille unter deutschem einflusse in der bedeutung nhd. kil federkiel, stengel genommen wurde.

Quillet spitzfindigkeit; unter vergleichung des it. quilibetto, uodlibet hält Wedgwood 3, 17 nicht ohne schein die alte tung aus dem lat. quidlibet aufrecht; vgl. quid. 2.; freilich ite bei wörtern der art eine vermischung, hier etwa mit bble, quiblet eintreten, wenn diesen ursprünglich ein anderer m zu grunde liegt; vielleicht führen die mundartl. bedeutunvon quillet a furrow, a croft und von quill the fold of ff Hal. 2, 659 noch auf andere beziehungen; vgl. selbst quilt, Richardson erst von quill ableiten will.

Quilt decke, polster; altengl. cowlte Col. 65, beruht auf altfr. aus lat. culcita, culcitra hervorgegangenen coute, coitre; guy 3, 91; Diez I, 135; vgl. counterpane unter counter. 2. den anderen bedeutungen, die quilt zeigt, leiten sich die ppen, wattiren" leicht aus der ersten ab; andere liegen ferner beruhen vielleicht auf verschiedenem grunde; vgl. Hal. 2, 659; hn führt auch als ir. an cuilt a bed, a bed-tick.

Quince quitte; scheint eine entstellung aus dem fr. coigse zu sein zu coing, pr. codoing, it. cotogna, mlat. cottanum, contoneum, cotonium, cydonia, gr. κυδώνιον nach der stadt lon auf Creta benannt; vgl. die auf demselben grunde beruden ahd. chutina, mhd. quiten, nhd. quitte; Weigand 2, 447; z I, 144.

Quinch sich bewegen, regen; vielleicht ausgegangen von n in quick, quitch, queach entwickelten stamme mag es ch von wince, flinch beeinflusst worden sein; an quench

und ags. cvencan, cvincan erinnert doch fast nur die form; vgl. Dief. 2, 469, 484; Wedgwood 3, 14.

Quinsy halsbräune; quince the king's evil Hal. 2, 659: nach Trench E. 65 vermittels der formen quinsey, squinzey, squinancy aus dem fr. esquinancie, it. schinanzia, welche selbst aus den gr. namen der krankheit συνάγχη, κυνάγχη entstanden waren.

Quire. 1. chor; altengl. quire (of a church) Col. 65, queer, ist die völlig angeeignete nebenform von choir, fr. choeur, lat. chorus, gr. χορός; dazu quirister: vgl. choir.

Quire. 2. heft, buch; altengl. und mundartl. quair, quaire, quayer, altfr. quaier, cayer, coyer, neufr. cahier, nach einigen aus lat. quaternio, nach Diez II, 236 aus codicarium, am besten wohl nach Scheler ausz. 39 aus mlat. quaternum, it. quaderno. pr. cazern, quadern, wie hiver aus hibernum; dem mlat. quaternio entspricht genau das altfr. carreignon.

Quirk kniff, schlag; nach Wedgwood 3, 17: „a shift or cavil; properly a quick turn; prov. quirk to turn"; vgl. Hal. 2, 659; ungewiss ist der zusammenhang mit ags. þveorh, vgl. queer und thwart, oder mit jerk, yerk.

Quit verlassen, fertig machen, quite ganz; altfr. quiter, cuitier, altengl. quiten, quyten, quitte; altfr. quite, cuite von dem lat. quietus, quies, quiescere, die in den engl. quiet, quietus weniger vermittelt erscheinen; vgl. Mätzner 1, 139. 341. 384; Burguy 3, 80; acquit, coy, requite; Wedgwood 3, 18; Diez I, 124: it. cheto, sp. pg. quedo; ndl. quyt, sowie die nhd. fremdwörter quitt, quittiren bei Heyse 766; die erweiterte begriffsentwicklung beginnt bereits im mlat. quietus mit den bedeutungen absolutus, securus, liber; über die wurzel vgl. Rapp No. 53 kvi. 2. ruhen.

Quiver. 1. zittern, lebendig; Hal. 2, 660; das wort, nächst verwandt dem zeitwort quaver und weiter sich etwa mit dem stamme von quick, quake berührend, erscheint als adjektiv altengl. cwiver, quiver Stratm. 136 und ags. in cviferlice anxiously Bosw., wovon altfr. quivrer wecken, ermuntern Diez II, 392, was vielleicht auf das engl. zurückwirkte; vgl. im allgemeinen Dief. 1, 149; 2, 484.

Quiver. 2. köcher; bei Hal. 2, 657 quequer; altfr. cuivre, cuevre, couivre, couire, was nach Burguy 3, 91; Diez II, 256 mit mlat. cucurum, mgr. κούκουρον herstammt von dem germanischen.

seiner herkunft nach unklarem ags. cocer, ahd. kohhar, mhd. kocher, nhd. köcher, ndl. koker, dän. kogger.

Quiz räthsel, witz; to quiz, quizzing; Smart: „all these words, which occur only in vulgar or colloquial use, and which Webster traces to learned roots (norm. quis, quiz sought, sp. quizicoso) originated in a joke: Daly, the manager of a Dublin play-house, wagered that a word of no meaning should be the common talk and puzzle of the city in twenty-four hours; in the course of that time the letters Q, u, i, z were chalked or pasted on all the walls of Dublin with an effect that won the wager."

Quoif, quoin; sind nur nebenformen von den aus den fr. coiffe, coin stammenden coif, coin.

Quoit wurfscheibe, werfen; das ältere quoyte wie das mundartl. coit scheint zunächst überhaupt „werfen, stossen" zu bezeichnen und so kann es kaum etwas anderes sein als altfr. coiter, coitier, quoitier, cuiter, was genau diese bedeutungen zeigt, Burguy 3, 81, und vielleicht von einem lat. coctare für coactare zu cogere, coactus abzuleiten ist; s. darüber Scheler 75 unter dem neufr. cotir; Mahn bei Webster führt noch an: „D. koot, O. D. kote die, knucklebone; W. coitan, coeten a quoit."

Quote anführen, citiren: altfr. quoter, neufr. coter, sp. pg. cotar, acotar, it. quotare zu dem hauptwort fr. cote, pr. cota, it. quota von dem lat. quotus der wievielste Scheler 75.

Quoth sagte; altengl. quoth, quod, quaþ, ags. cväð praeteritum von dem altengl. quethen, ags. cvëðan sagen; vgl. Mätzner 1, 355; Stratm. 135; Col. 65; goth. qviþan, alts. quedhan, altfrs. queda, altn. queða, schwd. qvaeda, dän. qvaede, ahd. chedan, mhd. queden, keden; s. über weitere, freilich vielfach ungewisse berührungen Dief. 2, 477; im engl. hierher das veraltete quethe und das zusammengesetzte bequeathe, ags. becvëðan.

R.

Rabbet falzen, falzhobel: fr. rabot hobel, raboter hobeln: die nach Diez II, 392 mit dem pr. rebotar. it. ributtare zurückstossen, sowie dem mndl. rabot hinderniss, schleuse, riegel zusammengehören. fr. raboteux holperig; doch wird mindestens eine vermengung mit rabat, rabattre anzunehmen sein, die im fr. geradezu für rabot, raboter stehen, wie das entsprechende engl. rebate für rabbet; vgl. Scheler 277; Wedgwood 3, 20: über die einfachen stämme der romanischen wörter s. bate und butt

Rabbit kaninchen; rabet young cony Pr. Pm. Wedgwood 3, 20 führt nach Skinner ndl. robbe, robbeken, sowie das fr. rabouillière kaninchenloch und mundartl. fr. rabotte an, andere ein kelt. rabaid, rabait und Scheler nimmt einen gemeinsamen stamm rab an: zu diesem wäre dann das verkleinernde suffix getreten; hängt es mit dem ebenfalls dunklen thiernamen ndl. nhd. rob, robbe seehund zusammen? In Welsh-rabbit gilt der letzte theil als entstellt aus rare-bit. Das alte rabite, rabett rabyghte streitross bei Hal. 2, 661, mhd. ravît wird mit rabine, mhd. rabbine, fr. ravine auf fr. raver, ravir, lat. rapere zurückzuführen sein, indem der grundbegriff das reissend schnelle anstürmen war; vgl. mhd. wörterb. 2, 584; altfr. rabit furieux Burguy 3, 312. Noch anderen grund muss rabit a wooden drinking-can Hal. 2, 661 haben.

Rabble. 1. pöbel, lärmend verfahren; mundartl. to speak confusedly; ndl. ndd. und daraus auch nhd. rabbelen lärmend schwatzen, aus dem mlat. rabulare schelten von dem lat. rabula: Br. W. 3, 413; Weigand 2, 449; Wedgwood 3, 21.

Rabble. 2. a kind of rake Hal. 2, 661; fr. râble, altfr. ruable, rouable, roable, langu. redable ofenkrücke von dem lat. rutabulum; Scheler 277; Diez II, 392.

Race; in seinen sehr verschiedenen bedeutungen weist das wort ohne zweifel auf mehrere stämme zurück, die sich aber vielfach auch dem begriffe nach näherten und vermengten; zunächst

man trennen 1, für die bedeutungen „wettrennen, strö-
ǥ" u. s. w. ags. raes impetus, altn. râs cursus Etm. 259;
u altfr. rase, raise fossé, canal Burguy 3, 315; altengl. race,
ras course, speed, a short time; 2, fr. race, it. razza, sp. pg.
ıza stamm, geschlecht, daher auch nhd. rasse; das romanische
wird von dem lat. radix, von radius, besser nach Diez I,
Scheler 278 von dem ahd. reiza strich, linie abgeleitet, ent-
:hend dem mlat. linea sanguinis, fr. ligne, nhd. linie; immer-
wird für die engl. bedeutungen auch einfluss des lat. radix,
raïs, raïz, selbst des lat. radere, vgl. erase, nicht geleugnet
en können; race starker, scharfer geschmack konnte ur-
ıglich die vortreffliche art bezeichnen, dazu racy; vgl. Trench
81, während Wedgwood 3, 25 es mit nhd. reizen, mundartl.
zusammenstellt; s. Smart; Hal. 2, 661; Wedgwood 3, 21—23;
. 31. 152; wegen des mehrfach hierher wirkenden lat. radix
die engl. root und radish, sowie die im altfr. daraus ent-
elten wörter raïs, raiz, esracer, aracer, neufr. arracher bei
guy 3, 313, neben res, raser, arraser zu raire von dem lat.
rorte radere.

Rack. 1. die grundbedeutung recken, strecken weist in vielen
endungen wie „folter, foltern, gestelle verschiedener art zum
trecken" auf den vielverbreiteten stamm des german. zeitworts
raecan, goth. rakjan, schwd. räkke, ahd. recchen, mnhd.
ndl. rekken und weiter auf goth. rikan hin; vgl. Dief. 2,
173; wegen der benennungen verschiedener geräthe vgl.
nur nhd. rack Heyse 767, reck, rick, ndd. ndl. rek, rik; s.
gwood 3, 23 und rick.

Rack. 2. je deutlicher andere bedeutungen, vgl. Hal. 2, 661f.,
auf bestimmte ältere und verschiedene wörter zurückführen
desto mehr sieht man, wie in derselben form die mannig-
stämme verschwimmen, die sich dann auch der bedeutung
nicht immer mehr scharf auseinanderhalten lassen: man ver-
rack the neck of mutton or pork, ags. hracca occiput;
verkürzt aus arrack; rack to relate or tell any-
rack, rach, altengl. rache spürhund, ags. räcc,
acke; rack to care, to heed, ags. rêcan, s.
uin liegt doch wohl am nächsten die auch
le vermengung mit wreck, vgl. Dief. 1,
off liquor s. eine vermuthung romani-
a le bi transvaser le vin, fr. raque, vin

raqué bei Wedgwood 3, 23; r a c k nebelgewölk, wolkenzug. …
rak humor, raki mador, ags. racu regenwolken? oder zu rac…
vgl. Hal. 2, 661; Dief. 2, 173; Wedgwood 3, 24 stellt es zu …
reka to drive, rek drift, motion, unter vermengung mit re…
ausserdem r a c k weg, spur, etwa für t r a c k; r a c k distaff …
r o c k. 2.; r a c k passgang des pferdes, etwa für r o c k. 3.

R a c k e t schlagnetz, ballschlägel, schlagen; fr. raquette, …
raqueta, it. racchetta eigentlich netz zum ballschlagen und so …
Diez I, 338 vermittels eines retichetta von dem lat. rete netz …
zuleiten; vgl. das nhd. raket Weigand 2, 454; wenn Wedg…
3, 25 alle diese wörter erst auf engl. r a c k e t lärm machen …
rückführen will, so könnte eher die begriffsentwicklung umgek…
d. h. vom ballspielen und schlagen aus der begriff lärmen …
standen sein; doch kann man nebenbei sehr wohl ein laut…
ahmendes r a c k e t, wie rackle und rattle gelten lassen. das …
von dem schott. rack crash, shock ausgegangen wäre.

R a d d l e weben, zaungeflecht; die engl. etymologen erkl…
es aus ags. vrîđan, vrâđ, s. w r i t h e, sodass es mit geschw…
nem w für wrathel stände: eher könnte man an abfall …
gutturale und den stamm von c r a t e und c r a d l e, besond…
seinen keltischen formen denken; Mahn bei Webster vergl…
ndd. reiten, reten, reien von reit, reet, riet, ried, dem engl. re…

R a d i s h rettich; zunächst aus fr. radis, ndl. radys, lat. ra…
it. radice, wiewohl das lat. wort auch unmittelbar in die ger…
nischen sprachen überging ags. raedic, ahd. ratich, mhd. ra…
retich, nhd. rettich neben dem aus dem fr. gekommenen rad…
schwd. rättika, dän. räddike; über weiteren zusammenhang …
lat. radix vgl. r o o t.

R a f f, r a f f l e hurtig an sich reissen, zusammengeraffter ha…
mischmasch, pöbel, würfelspiel; altfr. raffer, it. raffare, neufr. ra…
rafler (faire rafle alles an sich reissen, rein aufräumen; daher, …
scheint es, der spielerausdruck, der dann ins ndl. schwd. e…
überging) weiter aber wahrscheinlich germanischer herkunft. …
raffen, nhd. raffen, ndd. rapen, altn. hrapa: vgl. Diez I. 3…
Weigand 2, 452 und Wedgwood 3, 25f.

R a f t floss; a raft is a float made of spars of wood: ra…
merchant a timber merchant; raff, raft bezeichneten besond…
ehemals, rafter bedeutet noch jetzt einen balken, vorzugsw…
dachbalken und in diesem sinne entsprechen ags. räfter Ettm. 25…
schwd. dän. raft, ndl. rafter, fries. rafte, mundartl. und veralt…

deutsch raff, rafen; s. Frisch 2, 82; Wedgwood 3, 26; Hal. 2, 663; vielleicht ist der grundbegriff „gespaltenes holz"; vgl. ags. geräft discerptus Etm. 265; Wedgwood: „the name is probably connected, as Outzen suggests, with fris. rabb, du. ribb, ribbe, sw. ref a rib, from the riblike appearance of the timber used in roofing".

R a g lumpen; der grundbegriff „zerrissen" tritt deutlich hervor in r a g g e d, dem ags. hracod laceratus von hracian entspricht; zu diesem vergleicht Etm. 498 altn. hrakaðr summo contemptu receptus, hrakinn propulsus, vexatus; vgl. daneben das kelt. rag panniculus und überhaupt Dief. 1, 234; in anderen bedeutungen, s. Hal. 2, 663, beruht es auf anderem grunde; r a g a mist or drizzling rain, vgl. r a c k. 2. und Dief. 2, 173; r a g to scold or abuse etwa zu altn. roegja calumniari, ags. vrêgan, vgl. Dief. 1, 235. Zu r a g lumpen vgl. übrigens auch das mlat. raga aus gr. ῥάκος, ῥάκη Diez II, 54.

R a g a m u f f i n lumpenkerl; die beziehung auf r a g lumpen und etwa m u f f a stupid fellow mag erst hineingelegt und das wort ursprünglich ragomofin the name of the devil in some of the old mysteries sein Hal. 2, 663; dann bliebe immer noch der ursprung dieser benennung zu ermitteln; sollte er romanisch sein? vgl. pg. mofino Diez I, 284 und den stamm des it. ragazzo Diez II, 54.

R a g e wuth; fr. rage, altfr. raige, it. rabbia, mundartl. raggia, sp. pg. pr. rabia vom lat. rabies; dazu e n r a g e, fr. enrager.

R a g o o, ragout name eines leckeren gerichts; fr. ragoût, von ragoûter, gleichsam readgustare den geschmack wieder wecken; vgl. it. torna-gusto Diez II, 393.

R a i l. 1. riegel, schiene; den nächsten anspruch haben doch die gleichbedeutenden ndd. schwd. regel, mhd. rigil, nhd. riegel, wenn auch romanische formen, etwa ein rayel zu rai, lat. radius oder zu raie furche, mlat. riga sich damit mischen mochten; neuerdings ging r a i l eisenbahnschiene wieder ins fr. über; vgl. Scheler ausz. 161; Br. W. 3, 465; Weigand 2, 495; Schwenck 525.

R a i l. 2. eine art vogel, wachtelkönig, ralle; fr. râle von râler aus ndl. ratelen, ndd. rateln, nhd. rasseln; die lautnachahmende bezeichnung findet sich im mlat. rallus, nhd. ralle wieder; vgl. Weigand 2, 455 und wegen des zeitworts ndl. rallen, rellen, ndd. rallen lärmen Br. W. 3, 426 und r a i l. 4.

Rail. 3. weiberrock; night-rail nachtkleid; alteugl. rail, hrägl, alts. ahd. hregil, altfrs. hreil, reyl; Dief. 2, 199; kaum zu dem ags. vrîgan bedecken, bekleiden.

Rail. 4. spotten; fr. railler foppen, sp. rallar, pg. ralar reiben, plagen; das lautnachahmende ndl. ndd. rallen schwatzen tritt wohl nur zufällig nahe; das romanische scheint auf einem lat. radiculare oder radula zu lat. radere zu beruhen; Diez I, 339; Scheler 279; vgl. rally. 2.

Rail. 5. to trickle, as tears, or blood, from a wound; wood 3, 28, vgl. reile Hal. 2, 675; es scheint nur eine von rill oder roll zu sein, wie nach Hal. 2, 685 rille für man's rail gefunden wird.

Raiment anzug; mit arraiment zu array und ray. 3.

Rain. 1. regen, regnen; ags. rëgn, rên, rëgnan, goth. alts. regan, altfrs. ndl. rein, nord. regn, ahd. regan, mnhd. ndl. regen nebst entsprechenden abgeleiteten zeitwörtern; s. 2, 172; nach Weigand 2, 476 „von der präsentialform eines auszusetzenden goth. rigan aus der ruhe, vom orte kommen während es Curtius No. 166 b mit gr. βρέχειν, lat. rigare zur wz. vragh stellt.

Rain. 2. in rain-deer, neben rane und rein-deer rennthier ags. hrân, hraen, altn. hreinn, schwd. ren, dän. rensdyr, rennthier nur umdeutend an rennen angelehnt; vgl. noch raingo und fr. renne, rangier, mlat. rangifer, it. rangifero, reynger Diez I, 341.

Raise erheben; es ist das abgeleitete faktitive verbum rise, das, da ags. aus rîsan neben âraeran auch ârâsjan findet, unmittelbar von diesem abgeleitet werden kann, etwa besonderem einflusse der skandinav. formen altn. reisa, rêsa, dän. reise, goth. urraisjan; s. Dief. 2, 170; Koch 1, 12; das engl. rear. 3. und das intransitive starke rise.

Raisin rosine; ehemals auch von den frischen trauben; Trench Gl. 181; fr. raisin, pr. razim, altfr. pic. rosin, sp. racimo mlat. racimus von dem lat. racemus; daher auch ndl. rozijn, rosine, dän. rosin; Diez II, 394; Heyse 811; Weigand 2, 509.

Rake. 1. hacke, zusammenscharren; ags. race rastrum, sarculo colligere Etm. 253; ndd. raken Br. W. 3, 423, altn. ndl. reke, raekhe, ahd. recho, nhd. rechen, etwa zu goth. anhäufen, s. Dief. 2, 173; dagegen beruhen die nahe tretenden

nischen formen wie fr. racler auf lat. rasicare, radere Diez 2.

Rake. 2. wüstling; Wedgwood 3, 29 macht es wahrschein- dass diese bedeutung ausging von der milderen „umherstrei- wie nach Hal. 2, 665. 675 rake, reike, reawk soviel ist als alk or move about, to gad or ramble idly, to idle in neigh- ' houses und dem entsprechen besonders die gleichbedeuten- schwd. raka, racka, andrerseits auch altn. reika; in rake- wird mindestens sehr früh eine zusammensetzung aus rake hell gefunden, sodass es als the scrapings of hell, ähnlich ndd. höllenbesem genommen wird; gleichwohl wäre es nach ch E. 148 nur umgedeutet aus dem älteren rakel, rakle, was an fr. racaille, theils an die diesem wahrscheinlich zu de liegenden ndl. ndd. rekel, engl. rack, altn. racki hund, an rekeles für reckless erinnert; vgl. Diez II, 393; Wei- 2, 486. Wie verschiedenes sich in der form rake ver- gte, zeigen noch andere bedeutungen bei Hal. 2, 665, in denen ebenform von reach und von rack, ags. reccan erzählen muss; vgl. auch noch rascal.

Rally. 1. wiedervereinen; fr. rallier, lat. gleichsam realligare.

Rally. 2. spotten; beruht auf dem fr. railler, ist also eine ideform von rail. 4.

Ram schafbock, ramme, rammen; ags. ndl. ahd. mhd. ndd. nhd. ramm, ramme, rammen nach Weigand 2, 455 zu altn. r stark; Grimm Gr. 3, 326; G. d. d. S. 24 erinnert an das ἀϱήν, die englischen etymologen an ram stinkend, das wahr- inlich, oder, wie Wedgwood 3, 31, an nhd. rammeln, das iss erst von dem namen des männlichen thieres herkommt; dem stossenden bocke, lat. aries, ging dann die bedeutung nme, rammen" aus; auch in das romanische drang das wort mundartl. fr. ran widder; vgl. Br. W. 3, 430.

Ramage geäst, gesang, wild; wie ndl. ramagie Binn. aus ramage, pr. ramatje, sp. ramage, it. ramaccio, vom lat. ramus ramager von dem zwitschern der vögel im walde, singen und on ramage gesang; die bedeutung wild beruht zunächst auf falknerausdrucke épervier ramage, ramage hawk, it. ramingo von ast zu ast fliegende, unstäte falk; vgl. Scheler ausz. 162; z I, 339; Ducange s. v. ramagii; das engl. ramage wird serdem vermengt mit rummage.

Ramble umherstreifen; der ursprung des wortes ist unermittelt; keinesfalls ist an lat. perambulare, an it. rame auch kaum an nhd. rammeln zu denken: am ersten könnte noch die einfache form rame to rove or ramble Hal. 2. 665 grunde legen, sodass das b erst vor dem ableitenden l eingeschoben wäre und jenes rame in dieser bedeutung erinnert nächst an roam; in anderen bedeutungen „nach etwas streben, etwas zu erreichen suchen" scheint es das mhd. ndd. rämen sein: Wedgwood 3, 32—34 mischt die verschiedenartigsten, keinem historischen zusammenhange stehenden formen durcheinander, trennt auch unnützer weise ramble irre sprechen (wander in diesem sinne) ab und erklärt es aus ndl. ramm schwd. ramla to talk idly, to clatter; vielleicht steht ram ursprünglich für rample als eine ableitung von ramp. man eine bestätigung in den bedeutungen „aufschiessen. ranken" finden könnte.

Ramp klettern, kriechen, springen; altfr. ramper klettern, neufr. ramper kriechen, rampant aufsteigend, die mit it. kralle, rampo haken, rampare klettern auf germanischen ndd. rapen, rappen, nhd. raffen, mundartl. rampfen zurück werden; vgl. Scheler ausz. 162; Diez I, 340; ramp als der baukunst ist wie nhd. rampe Heyse 770 das fr. rampe, rampa erdaufwurf, auffahrt; ramp, romp wildfang, toll beruht gewiss auf der bedeutung „ausgelassen herumspringen" und auch das etwas willkürlich gebildete rampallion, vgl. demalion, slubberdegullion, bezeichnet wohl ursprünglich den herumstreicher, als den lärmer, wie es Wedgwood 3, 36 dem mundartl. engl. rumbullion à great tumult, roman. rambalha erklären will; dass freilich zwischen ramp, ram und rumble vermengungen eintreten konnten, liegt auf der

Rampart und in mehr angeeigneter form ramper, rampire wall, befestigen; fr. rempart, altfr. rempar eigtl. das theidigungswerk zu remparer, emparer, parer vom lat. parare; Diez I, 306; Scheler 287; Burguy 3, 282; Wedgwood 3, 36 parry.

Rampion rapunzel; it. ramponzola, raperonza, roman. ponzal, sp. reponche, ruiponche, fr. raponce, raiponce, schwd. nhd. rapunzel, mlat. rapuncium zu lat. rapum; vgl. Scheler 27 Weigand 2, 461; die starke abweichung der engl. form beru

wohl auf verwechslung mit anderen it. wörtern des stammes ramp; über das stammwort vgl. rape. 2.

Ran rannte; zu run, ags. rann und arn; s. Mätzner 1, 347; auch als technischer ausdruck der seiler desselben stamms; dagegen in der veralteten bedeutung raub, gewalt Hal. 2, 666 ist es das ags. aus dem skandin. herübergenommene rân, altn. raena spoliare, rân rapina, ahd. rahanan rauben; Schmid G. d. A. 357; Grimm Myth. 288.

Ranch. 1. reissen, verrenken; scheint nur eine der aussprache angeglichene nebenform von wrench zu sein.

Ranch. 2. rancho kameradschaft, lagerplatz, hütte; das neuerdings eindringende wort stammt aus Amerika und ist das sp. rancho kameradschaft, was mit arrancharse zusammenwohnen auf dem fr. rang, ranger beruht; vgl. Diez II, 395, sowie die engl. rank. 1. und range.

Rancour groll; altfr. rancoeur, altsp. pg. pr. rancor, neusp. rencor, it. rancore, mlat. rancor, später rancura, rancuna in derselben bedeutung, während lat. rancor sonst den ranzigen geschmack bedeutet, vgl. rancid, lat. rancidus, it. rancio, fr. rance, worauf auch nhd. ranzig, im engl. rank. 2. beruhen; vgl. noch das fr. rancune groll und Diez I, 340; Burguy 3, 314 altfr. rancuros, engl. rancorous.

Rand rand; ags. rond, rand margo, scutum, schwd. dän. ndl. ndd. rand, ahd. mhd. rant, nhd. rand, altn. rönd, wohl eines stammes mit rind; das germanische wort ging in das romanische über s. Diez I, 340, besonders auch in pr. a randa bis ans ende, it. a randa dicht heran, altfr. randir andringen, pr. altfr. randon ungestüm, heftigkeit, a randon und de randon plötzlich, mit einem schlage; hierauf (das ags. randun bei Bosw. ist gewiss nur altenglisch) beruht dann altengl. randon, randoun haste, eagerness und endlich at random eigentlich left to its own force, without external guidance; s. Col. 65; Hal. 2, 666; Burguy 3, 315 und Wedgwood 3, 36, der aber anklingende wörter mit der bedeutung lärmen zu grunde legt, während man sie eher davon ableiten kann.

Rank. 1. rang, range, arrange reihen, reihe, bereich, ordnen; fr. rang, ranger, arranger, pr. renc, arrenc, rengar, arrengar; das weit verbreitete wort nhd. ndl. schwd. rang, kelt. rhengc, renk wird auf ahd. hring, vgl. ring. 1. kreis, zurückgeführt; s. Diez II, 395; Burguy 3, 319; Wedgwood 3, 37 nimmt

anstoss an der begriffsentwicklung „kreis, kreisförmige r
reihe"; allein der begriff einer geordneten aufstellung die
genügender vermittlung; sein weiterer versuch ranger of the
auf ramage zurückzuführen scheint unnütz; range bekam
bedeutungen „bereich, strich, einen bezirk durchgehen";
könnte range als küchengeräth noch auf einem anderen gr
beruhen, aber schwerlich auf dem deutschen ram, ramen: im
gemeinen vgl. Dief. 1, 236 f.

Rank. 2. geil, fett, üppig; ags. ranc superbus, rebellis,
cundus, fortis, altn. rakkr strenuus, dän. nhd. rank schlank.
üppig aber dünn aufgeschossen, Weigand 2, 457; auf die be
tung stinkend, schlecht wirkte gewiss der romanische stamm
rance, s. rancour, ein; vgl. Mätzner 1, 190, das abgel
rankle und die begriffsentwicklung bei Smart; Wedgwood 3,

Ransack plündern; altengl. ransack Col. 66; altn. ran
schwd. ransaka, dän. ransage; die skandinavischen wörter
scheinen zusammengesetzt aus altn. rann haus und saka, vgl.
hâm-sôcen, nhd. heimsuchen, wenn nicht etwa altn. rân, s.
mit einfloss; vgl. Mätzner 1, 482; Dief. 2, 156; Wedgwood 3,

Ransom lösegeld, loskaufen; in älteren formen ranso
ramson, altfr. reançon, raianson, raenchon, neufr. rançon
standen aus dem lat. redemtio loskaufung, redimere loskauf
aus dem fr. ging das wort über in nhd. ranzion, ndl. ranso
ndd. ranzûn, schwd. ranson, dän. rantion.

Rant lärmen, schreien; der grundbegriff scheint heftig
wüstes handeln und reden zu sein, daher dann to rage, to ra
to swagger, to riot, to drink; ndl. bei Binn. randen, rand
delirare, insanire, ndd. randen, nhd. ranzen Br. W. 3, 4
Schwenck 504; vielleicht alle ursprünglich auf den unter ra
berührten romanischen stamm des altfr. randir, randon zurück
zuleiten, wenn auch in den volksmässigen wörtern lautnachah
mungen und anklänge an andere stämme sich mochten gelten
machen; vgl. das mundartl. nhd. rant bei Frisch 2, 86, der
zu rennen stellt und Weigand 2, 458, der die verschieden
ranzen aus rankzen, rankezen von dem mhd. ranken schreien
erklärt.

Rap. 1. klopfen, schlag; schwd. rapp; vgl. Col. 66; das laut-
nachahmende wort, vgl. nhd. rappeln Weigand 2, 459 vermischt
sich mit dem nächstfolgenden.

Rap. 2. reissen; dän. rap geschwind, lat. rapidus reissen; vgl. rape. 1.

Rape. 1. raub, hast; ausser der unmittelbaren beziehung zu dem lat. stamme rapere, vgl. rapid, rapt, rapture und raven. 2., ravish. fr. ravir, vergleiche man auf germanischem gebiete ndl. ndd. rapen, schwd. rappa, nhd. raffen, altn. hrapa; bereits altengl. ist rape in der bedeutung haste, was Col. 66 zunächst auf altn. rapa cursitare zurückführt; vgl. noch die romanischen formen it. rappare, pr. rapar, die Diez I, 341 nicht sowohl auf lat. rapere als auf die germanischen wörter zurückführt.

Rape. 2. rübe, raps; lat. rapum, rapa, auf welchen, theilweise mit lautverschiebung und ablaut auch beruhen it. rapa, ndl. raap, fr. rave, nhd. raps, reps, ahd. ruoba, mhd. rüebe, nhd. rübe, ndd. röve, altn. rôfa, schwd. rofva; über weitere berührungen, in welchen urverwandtschaft und entlehnung nebeneinander zu walten scheinen, böhm. repa, litth. rope, gr. ῥάπυς, ῥάφυς, ῥάφανος vgl. Curtius No. 511; als hierhergehörig vgl. rampion.

Rape. 3. reibeisen; fr. râpe, raspe zu it. raspare, sp. raspar, fr. raper abkratzen, schaben, vom ahd. raspon, vgl. rasp; auch in den bedeutungen traubenkamm des weins ist es fr. râpe „it. raspo, sp. pr. raspa grappe de raisin, dont on a enlevé les grains“ Scheler 280, wobei die kammartige stellung der stielchen am beerenstengel der traube die begriffsentwicklung zu vermitteln scheint; vgl. auch nhd. rappe reibeisen, traubenkamm bei Weigand 2, 458. 459; Diez I, 342.

Rape. 4. a division of the county of Sussex; O. N. hreppr, N. repp a district“; Wedgwood 3, 42; das altschwd. repa bedeutet abmessen, eigtl. mit einem seile schwd. rep; s. rope.

Rapier eine art degen; wie das nhd. rappier, ndl. rapier aus dem fr. rapière alter langer degen, nach Diez II, 395 vielleicht verächtlich eine abgenutzte, schartige klinge zu râpe raspel; vgl. rape. 3.; nach anderen von dem deutschen stamme rapen, raffen, vgl. nhd. raufdegen, abzuleiten; Scheler 281; Wedgwood 3 42 stützt die erste erklärung durch das sp. raspadera a raker, demiespadon pour racler.

Rapparee a wild Irish plunderer; „so named from the rapary or half-pike with which he was armed. Ir. ropaire a rapier, doubtless from the E.“ Wedgwood 3, 42.

Rare. 1. selten; fr. rare, it. sp. raro, ndl. raar, schwd. dän. nhd. rar von dem lat. rarus.

Rare, 2. halbgar: eine nebenform von rear. 2. aus ags. hrêre crudus zu hreáv. s. raw: mundartlich steht rare für roar Hal. 2. 668 und rareripe an early peach or other fruit erklärt Worcester aus ags. hrad. s. rather und ripe.

Rascal schurke: die ältere bedeutung scheint zu sein refuse of any things, daher auch low people und a lean deer not fit to hunt or kill: rascall refuse beasts Palsgr. rascaly or refuse whereof it be. caducum Pr. Pm. Hal. 2. 668; Wedgwood 3. 42; Trench Gl. 174: das von Junius. Johnson. Bosworth als ags. angeführte rascal a lean. worthless deer ist schwerlich ags. sondern erst altengl. und kaum germanisch. sondern romanisch: an das fr. racaille. s. rake. 2. mit Richardson zu denken erlaubt die form kaum: Wedgwood fasst es nun als eine ableitung des skandinavischen altn. raska to scrape. rask offal. remnant of fish or the like. sodass es ursprünglich the scrapings bezeichnet habe: aber näher noch liegen altfr. rascler. neufr. racler kratzen; altfr. rasche krätze. grind. vgl. rash. 2. die nach Diez I. 342 auf lat. radere. rasicare beruhen. vgl. Burguy 3. 313: wenigstens wäre der vermittelnde begriff räudig sehr passend: Wedgwood bringt es mit fr. racaille insofern zusammen, als er dies aus racler. wie engl. rascal aus altn. raska entstehen lässt. auch die romanischen formen rascare, rascar ohne weiteres mit jenen skandinavischen zusammenstellt. während doch das lat. nähern anspruch zu haben scheint.

Rase ritzen. streifen, auslöschen; als nebenform von raze von dem fr. raser zu lat. radere, rasum: vgl. erase.

Rash. 1. hastig, übereilt; ags. räsc what is quick, a flash, crack, räscjan vibrare Etm. 251: altn. rösk, dän. rask, ahd. rasc, mhd. nhd. rasch, daneben ahd. resci, mhd. resche. altn. raska loco movere; vgl. Mätzner 1, 190; Weigand 2. 461.

Rash. 2. aussatz, krätze; altfr. rasche, pr. rasca zu dem lat. radere, rasicare kratzen, altfr. rascler; vgl. rascal.

Rash. 3. eine art zeug; nhd. rasch, ndd. ras, fr. ras, it. rasa, rascia: wenn auch etwa benannt von der stadt Arras, ndl. Aras, wo das zeug, mlat. arrâsium, arrâcium verfertigt wurde. doch gewiss unter vermischung mit fr. ras. lat. rasus geschoren; siehe Burguy 3, 313; Diez I, 342.

Rash. 4. in stücke schneiden; dazu rashers on the coal ursprünglich schnitte, scheiben; es könnte allenfalls auf den romanischen wörtern it. raschiare, sp. pg. rasgar auseinanderreissen

beruhen; vgl. rash. 2.; besser erklärt man es aus dem skandinavischen, vgl. rash. 1. und besonders die zeitwörter altn. raska loco movere, ags. räscjan; Wedgwood 3, 44 erklärt dagegen rasher als a slice of broiled bacon nach dem mundartl. deutschen rösch, räsch in der bedeutung hart, vgl. harsh, unter herbeiziehung der mundartl. engl. rash to burn in cooking und brittle, dry; vgl. Hal. 2, 668.

Rasp raspel, raspeln; wohl erst aus fr. râpe, raspe zu it. raspare, sp. raspar, fr. raper, vgl. rape. 3. die freilich auf germanischem stamme beruhen, ahd. raspôn, mhd. raspen, nhd. raspeln, schwd. raspa, dän. rasp und weiter verbreitet im slav. gebiete; vgl. Schwenck 506; Weigand 2, 462; in rasp-berry, wofür dann auch das blosse rasp steht, ist nach Wedgwood 3, 44 der erste theil verkürzt aus raspise, vgl. Hal. 2, 668, romanischer abkunft: „it. raspo a bunch or cluster of any berries namely of grapes, also the berry that we call raspise Fl.“; über das it. wort aber vgl. rape. 3. und Diez I, 342; nach anderen hiesse die frucht wegen ihrer rauheit so von dem engl. rasp, wie nhd. kratzbeere vorkommt; das mundartl. rasp to belch ist wohl wesentlich lautnachahmend und mag insofern mit dem nhd. räuspern verglichen werden.

Rat ratte; ags. rät, ndd. dän. rotte, nhd. ndl. ratte, altn. ratta, schwd. ratta, ahd. rato, mhd. rat, ndd. rat, rot, nhd. ratte, ratz; mlat. rato, ratus, rattus und wohl daher romanisch it. ratto, sp. pg. rato, pr. fr. rat, raton; auch auf keltischem gebiete gael. radan, bret. raz; s. Diez I, 342; Weigand 2, 466.

Rate. 1. festgesetzter verhältnisstheil, ordnung, werth, schätzen; wie das nhd. fremdwort rate, Heyse 772, von dem lat. ratus ausgerechnet, festgesetzt von reri, rata sc. pars bestimmter theil, pro rata nach verhältniss, mlat. rata der für jeden einzelnen berechnete theil.

Rate. 2. schelten; im altengl. ist rette Col. 67 to impute, reckon; nach Wedgwood 3, 45 „hence to lay something to one's charge, to reprove or chide; by the same figure we speak of taxing a man with an offence, or taking him to task on account of it“; vgl. fr. taxer taxiren, tadeln; so wäre es nur eine besondere anwendung von rate. 1. während andere skandinavische wörter altn. retta, reita, schwd. rata, oder gar ags. hrêđian laudare zur erklärung herbeiziehen; eher könnte man an die für

rattle vorauszusetzende wurzel mit dem begriffe des lärm denken; Hal. 2, 669 to rate to call away or off.

Rath, rathe, rather früh, früher, eher, lieber; neben jetzt allein gebräuchlichen comparativform ehemals rathe rathest, vgl. Trench E. 140. 141; Gl. 181; altengl. rath, r Col. 66; Hal. 2, 669; ags. hräd, hrador, hradost, nach Etm. zuweilen vermischt mit raed paratus, vgl. ready; goth. raþs hradr, ahd. rater, ratho, ndl. raede, rade, rad; vgl. über weitere wandtschaft auf kelt. gebiete gael. grad subitus Dief. 2. 159; No. 277 rat. 2. schnell, gern, leicht; Curtius No. 71 wz. gr. κραδάω schwinge, skr. kûrd sprung, lat. cardo thürangel umschwung. Ein anderes rath hügel, befestigter platz wäre Worcester und Webster ein keltisches wort, ir. rath.

Ratoon zuckerschössling; von dem sp. retoño neuer schössling, über dessen zweifelhaften ursprung man Diez II, 170 sehe; das ältere ratoun ist das fr. raton; s. rat.

Ratteen eine art zeug; fr. ratine und daher sp. ratina rattina, nhd. schwd. ratin, ndl. ratijn; das fr. wort von ra kräuseln, waffeln nach Scheler 281 mit rate milz von dem rate honigrosse vgl. Diez II, 395, nach anderen von dem felhaften altfr. ratis, ratin farnkraut, über welches urspr keltische wort zu vergleichen sind Diez II, 396 und Dief. Eur. 403.

Rattle klappern, klapper; ndd. ratel, rateln, räteln. ratel, ratelen, nhd. rassel, rasseln; als stammwort erwartet rate; vgl. noch die unter einfluss der lautnachahmung stehend nahe anklingenden ndd. ratteren, rasteren, mhd. ratzen. dän. ra schwd. rassla, engl. rustle; Schwenck 506; Weigand 2, 4 Wedgwood 8, 46.

Ravage verwüstung, verwüsten; fr. ravage, ravager, die unmittelbar an fr. ravir, oder an eine ungebräuchliche form ra entsprechend dem sp. pg. pr. rapar knüpfen zu lat. rapere; Sche ausz. 163; von demselben stamme ravish, ravine nach den ravir, ravin, ravine s. Diez II, 397; vgl. raven. 2.

Rave rasen; fr. rêver, mundartl. râver träumen, altfr. res délire, resver délirer; die ältere bedeutung des fr. rêve wahnw verweist auf raive als nebenform von rage aus lat. rabies wuth erst aus dem fr. kamen ndl. reven, reveln, ravelen, mhd. rebe mundartl. ndd. räbeln, nhd. rappeln; s. Diez II, 400; Burguy 322; Ben. 2. 587; Weigand 2, 459.

Ravel fasern, verwirren; ndl. raveln, rafeln, ndd. reffeln Br. W. 3, 464; nach Wedgwood 3, 47 auch fr. raveler, it. ravagliare; in dem engl. scheinen sich gemischt zu haben eine ableitung des ags. râfian Etm. 265 dissolvere und das roman. raver, s. rave; vgl. Hal. 2, 669 rave to tear up, ravel to talk idly, sowie reave.

Ravelin ravelin; fr. ravelin, sp. rebellin, pg. revelim, it. rivellino, revellino; der ursprung des it. worts, dem das fr. entstammt, ist unermittelt; Diez I, 352; nach einigen in den lat. re und vallum zu suchen.

Raven. 1. rabe; altengl. raven, ags. hräfen, hrämn, ndd. rave, ndl. rave, raven, altn. hrafn, schwd. rafn, ramn, dän. ravn, ahd. hraban, rabo, mhd. raben, rabe, nhd. rabe; seiner wurzelsilbe nach lautverschoben stimmend zu lat. corvus, cornix, gr. κόραξ, κορώνη, poln. kruk, skr. kâravas; vgl. rook. 1. Curtius No. 69; Rapp No. 315 krap. 1. schwarzer vogel; M. Müller 1, 312.

Raven. 2. raub, rauben; im ganzen ist auf die unter rape. 1. erwähnten wörter, lat. rapere, fr. ravir, ndd. rapen, nhd. raffen zu verweisen; insbesondere beruhen die engl. formen ravine, ravin, raven zunächst auf altfr. ravine, fr. ravin mit der bedeutung reissende schnelligkeit, reissender lauf, wasserlauf, schlucht; das zeitwort ravish auf ravir hinreissen, entzücken, vgl. rapt, rapture und Trench St. 8; Wedgwood 3, 46; in dem beiworte ravenous haben sich offenbar die begriffe von raven rabe und raven raub miteinander gemischt; vgl. Trench St. 241.

Raw roh, rauh; ags. hreáv, reáv, alts. hrâ, ndl. raauw, altn. hrâr, schwd. rå, dän. raa, ahd. hrô, hrâo, rô, mhd. rô, nhd. roh; es scheint mit lat. crudus, crudelis, gr. κρύος frost zu einer wurzel zu gehören, der auch das nach form und laut sehr nahe tretende rough entsprang; vgl. als romanischen sprössling das engl. cruel, im allgemeinen aber Curtius No. 77 und Rapp No. 228 krat roh.

Ray. 1. strahl; fr. raie, rais, rayon, altfr. rái, rait von dem lat. radius; dazu die altfr. verbalformen raier, raer, vgl. Burguy 3, 314; Scheler 278; schon im fr. oder überhaupt auf romanischem gebiete vermischte sich damit ein neufr. raie furche, altfr. roie, pr. rega, mlat. riga rinne zu lat. rigare; Diez I, 339; dies wirkt etwa in ray a path or track mit.

Ray. 2. roche; fr. raie, lat. raja; vgl. die germanischen,

doch auch der form nach nahe verwandten namen des fisch
unter roach.

Ray. 3. rüstung, kleidung; altfr. rai, rei, roi neben dem
sammengesetzten arrai, engl. array; vgl. Burguy 3, 327.

Ray. 4. in manchen anderen bedeutungen, vgl. Hal. 2,
beruht das wort noch auf anderem grunde; wie denn z. b.
king or sovereign das altfr. rai, rei, neufr. roi, lat. rex ist,
ray-grass, das man aus ray. 1. erklärt, vgl. Weigand 2,
jedenfalls vermischung mit rye-grass eintritt, ray a kind
dance an das mhd. reige, reie, rei, nhd. reigen, reihen erinn
Weigand 2, 480.

Raze auskratzen, zerstören; altfr. raser zu raire, lat. rad
so razor, altfr. rasor, rasoir, razure, altfr. rasure; vgl. ra
rase und Burguy 3, 313; in raze as of ginger, root, auch
der form race, ist es natürlich das altfr. rais, raiz zu lat. r
Burguy 3, 313; Wedgwood 3, 49.

Reach reichen, recken; ags. ràecan, raecean, ndl. rey
reiken, ndd. reken, ahd. reichjan, mnhd. reichen; „ursprün
so viel als viel vermögen, machen, walten, herrschen machen.
welchem begriffe sich die bei dem erscheinen des wortes
zeigende bedeutung „sich hinausdehnen“ hervorgebildet hat“ W
gand 2, 479; eigentlich das faktitiv zu einem ags. rìcan,
rìhhan valere, s. rich; nahe berührungen finden statt mit a
reccan, nhd. recken wie altengl. reach wieder für ags. rec
erzählen steht; vgl. rack, Col. 66; über die älteren formen
engl. rechen, raechen und das präteritum rehte, raught vgl. K
1, 312; Mätzner 1, 337; im allgemeinen die weitere verwan
schaft des lat. regere, gr. ὀρέγειν bei Curtius No. 153; Dief.
164. 173.

Read lesen; altengl. reden, ags. rêdan legere, edicere, g
rodjan sprechen, altn. raeda zu goth. raþjan, nhd. reden;
nahe berührung und verwechslung mit ags. raedan, nhd. rath
alts. râdan, goth. rêdan wirkt auch im engl. noch fort, read
guess, to counsel; vgl. wegen der grossen zahl mehr oder wen
ger entsprechender formen Dief. 2, 158. 168; Rapp No. 2
rat. 1. gerade.

Ready bereit, fertig; bei Orm raedig, altengl. iredi Col. 6
ags. raed, raede, geraede, altfrs. ndl. ndd. rêde, schwd. redo, dä
rede, ahd. reiti, mhd. reite, nhd. bereit zu goth. garaids ang
ordnet; Dief. 2, 159; zu dem damit zusammengesetzten adver

already vgl. ndd. ndl. alrêde, schwd. allaredan, dän. allerede, mhd. algereite, nhd. allbereits Dief. 2, 160; Grimm 1, 214. 1497, wo ein ags. raedig vorausgesetzt und auf die noch deutlich participiale natur des adjektivums hingewiesen wird; es gehört zu dem wurzelzeitwort ags. rîdan, prät. râd, engl. ride, dessen urbegriff etwa proficissi, expediri war; Grimm Gr. 2, 14, No. 154; wegen mancher übergänge des stamms auf romanisches gebiet vgl. Diez I, 343 und array.

Real wirklich; fr. réal, it. reale, mlat. realis vom lat. res; mit seinen ableitungen hier nur insofern zu bemerken, als in derselben form ein ganz andrer stamm lat. rex, regis, altfr. rai, neufr. roi erscheint; so real als name einer münze aus dem sp. real, lat. regalis, realty und real ehemals königswürde, königlich, sowie realm, altengl. auch reme, resme königreich, reich, altfr. roial, real, roialme, realme, reaume aus lat. regalis, regalimen; s. Burguy 3, 327.

Ream. 1. ries papier; vielleicht zunächst aus ndl. riem, das wie fr. rame, sp. pg. resma, it. risma, mlat. risma, rismus und nhd. ries, dän. riis, von dem gr. ἀριθμός zahl abgeleitet wird; s. Diez I, 352; Weigand 2, 495; andere wie Scheler 279, Wedgwood 3, 51 nehmen weniger gut an, dass alle jene formen sich aus ream. 2. entwickelt haben.

Ream. 2. reim a leather strap; ags. reóma, alts. riomo, ahd. riumo, riemo, mhd. rieme, nhd. ndl. riem, riemen, dän. rem, altn. reim.

Ream. 3. mancherlei andere bedeutungen von ream, reme, vgl. Hal. 2, 671. 676, erklären sich verschieden; es steht für Rome, für room, für realm, gleich ags. hrêman, hrŷman, altn. hreyma resonare Etm. 503; in der bedeutung cream nicht aus diesem verstümmelt, sondern das ags. reám, rêm Etm. 261, nhd. rahm, ndd. rôm, ndl. room, altn. riomi; vgl. Weigand 2, 453; ferner für rheum.

Reap ernten, schneiden; halbs. rippenn, ags. rîp messis, manipulus frumenti, rîpan rapere, metere neben rŷppan spoliare Etm. 267. 263; goth. raupjan, ahd. raufjan, mhd. roufen, nhd. raufen, rupfen, ndl. roopen, ruppen, altn. hraufa; s. Dief. 2, 167 und vgl. rip, ripe.

Rear. 1. nachtrab, das was zurück ist; altfr. rier, riere aus lat. retro; vgl. das zusammengesetzte arrear, fr. arrière und Burguy 3, 324.

Rear. 2. roh, halbgar; ags. hrêre, vgl. rare. 2. und ra
Rear. 3. erheben, aufziehen; ags. raeran, âraeran, das
übergang des s in r gebildete faktitiv von rîsan, vgl. rise, rai
Rear. 4. in rear-mouse fledermaus; ags. hrêre-mûs
dem zeitwort hrêran agitare, hrôr motus, alts. hrôrian, altn. hr
ahd. hruorian, hrôrian, ruoran, mhd. rüeren, nhd. rühren, sch
röra, dän. röre, ndl. roeren. Im allgemeinen vgl. die neben
rere und die verschiedenen mundartl. bedeutungen bei Hal
671. 678.

Reason vernunft, grund, berechnung, recht; altfr. rea
neufr. raison, it. ragione, sp. razon vom lat. ratio zu reor, rat
vgl. rate. 1. also identisch mit ratio und ration; vgl. r
im fr. und nhd. Weigand 2, 465; Scheler 279. 281.

Reave. 1. rauben; in der zusammensetzung bereave:
reáfjan, goth. biraubon, altfrs. râvia, alts. birôbhôn, ndl.
rôven, schwd. röfva, roffa, dän. röve, ahd. roubôn, mhd. rou
nhd. rauben; vgl. weiteres bei Dief. 2, 164 sowie rob und ro

Reave. 2. reeve schultheiss, vogt; ags. gerêfa, bei Orm.
reyyfe, altn. greifa; vgl. grave und sheriff.

Rebeck dreisaitige geige; bei Chaucer rebecke und ri
fr. rebec, it. ribeca, pg. rabeca, catal. rabaquet, pr. rabey
it. ribeba, altfr. rebebe, rubebe, sp. rabel, pg. arrabil. altfr.
belle, altengl. ribible, aus dem arab. rabâb, rubabah; s. Die
348; Burguy 3, 316: „l'expression visage de rebec fait all
aux têtes sculptées à l'extrémité du manche du rebec, qu
ces figures ne fussent pas toujours ridicules et grotesques";
raus darf man etwa die bedeutung alte vettel für das engl. reb
bei Lucas erklären; vgl. aber über den neuen parteinamen Rebe
nach Gen. 24, 60 Worcester und Heyse 775.

Rebuff rückstoss, zurückstossen; fr. rebuffade, rebuffer
altfr. buffer, rebouffer, it. buffare, ribuffare; vgl. buff. 2.

Rebuke ausschelten; jedenfalls von dem fr. reboucher,
rebouquer, rouchi rebuquer, obwohl die begriffsentwicklung ni
ganz klar liegt; to reboke bei Hal. 2, 672 in der bedeutung
belch entspricht dem fr. reboucher to nauseate; das it. rimbocc
soll dem sinne nach dem engl. rebuke entsprechen, rebouch
bei Duez hat den begriff abstumpfen, rebuquer nach Wedgw
3, 52 bedeutet to give blows; über die fr. boucher und bouq
vgl. Scheler 38. 40: nach Mahn beruhen die romanischen wört

zum theil auf german. stamme. altn. bucka unterwerfen, mhd. bücken, nhd. sich bücken; vgl. bow. 1.

Rebus zeichenräthsel; von dem lat. rebus durch dinge, weil es eine darstellung des sinns durch abgebildete dinge ist; in ‚die meisten sprachen als fremdwort gedrungen' ist es wohl aus dem fr. rébus, das sich bereits bei Cotgrave und Duez findet; „rebuses in heraldry are such coats as represent the name by things, as three castles for Castleton" Wedgwood 3, 53.

Rebut zurückstossen; fr. rebuter, it. ributtare von den einfachen buter, buttare; vgl. Scheler 45 und butt.

Recant widerrufen; fr. rechanter, it. ricantare, lat. recantare; bemerkenswerth wegen der begriffsentwicklung, insofern das fr. wort nur in dem ursprünglichen sinne „wieder singen" vorzukommen scheint; das it. dagegen hat mit die bedeutung, die allein dem engl. eignet und die bekanntlich schon im lat. recantare beginnt; der Franzose sagte dafür deschanter.

Receive empfangen, nehmen; fr. recevoir, altfr. reçoivre, receveir, lat. recipere; dazu receipt, ehemals receyte und recipe von den lat. receptum und recipe in der bedeutung vorschrift zur bereitung einer arzenei, speise; vgl. die nhd. fremdwörter bei Heyse 776, sowie das fr. recette bei Scheler 282; leicht erklärt sich auch die bedeutung empfangschein; aber auch recheat die hunde auf die spur zurückrufen gehört hierher, denn es beruht auf dem altfr. recet, recept rückzug, rückzugsort, altengl. recet, resset place of refuge Col. 66; vielleicht unter formeller anlehnung an rechoir, rechet zurückfallen, rückfall; vgl. mit dem engl. to blow the recheat das lat. receptui canere.

Reck sich kümmern; altengl. rekken to care, recchen, roghte, raughte, s. Mätzner 1, 337: ags. rêcan, rôhte, alts. rôkian, ahd. ruohhan, mhd. ruochen, nhd. geruhen, altn. rökia, schwd. reka, dän. rögte, ndd. rochen Br. W. 3, 510; das zeitwort ist abgeleitet von dem hauptwort ags. rêce, ahd. ruah, ruohha, was dann weiter zu goth. rikan gehört Dief 2, 173; als eine damit zusammengesetzte form, die in den verschiedensten germanischen sprachen wiederkehrt, bemerke man das ags. rêceleás, engl. reckless, ndd. rökelos, ndl. roekeloos, ahd. ruachalos, nhd. ruchlos, dän. ryggeslos mit den bedeutungen curae expers, negligens, nefarius, scelestus.

Reckon rechnen; ags. recnan, recnjan und recjan, reccan Etm. 252. 253; altfrs. reknia, ndl. ndd. rekenen, reken, altn.

reikna, schwd. räkna, dän. regne, goth. rahnjan, ahd. rech
mhd. rechen, nhd. rechnen, dem wurzelverbum rikan entspru
vgl. Dief. 2, 157. 173; Grimm No. 295; Rapp No. 199 rak
nen; im engl. nächstverwandt dem mundartl. rack, ags. r
erzählen, ags. racu erzählung; vgl. ausserdem right.

Recoil zurückprallen; früher recule, recuil, fr. reculer.
pr. recular, pg. recuar, it. rinculare von dem lat. culus; vgl.
die analoge begriffsentwicklung von nhd. sich ärsen, ärschli
mhd. erslingen, ndl. aerselen Diez I, 351.

Record erinnern, register, registriren; fr. recorder, lat.
cordari zu cor, cordis das herz; vgl. accord; in record to
or repeat a tune hat ohne zweifel lat. chorda saite mit eingew
doch war recorder ehemals eine art flöte oder pfeife und
cord davon „wie junge vögel singen"; vgl. Pr. Pm. 2, 425
zur begriffsentwicklung Scheler 283; Ducange und die nhd. fr
wörter bei Heyse 778, besonders recordiren von dem ehemal
umsingen der schüler um an das zu gebende geschenk zu e
nern; vgl. Hal. 2, 672.

Recoup abziehen; nach Worcester: „to diminish by
ping back a part as a claim for damages"; von dem fr. reco
einer in ähnlichen bedeutungen vorkommenden zusammenset
von couper, aus coup (colaphus) schlag, schnitt; „recouper to
again in order to correct the fault of a first cutting".

Recover wieder erlangen, genesen; altfr. recovrer, recuv
recouvre theils in den bedeutungen des neufr. recouvrer. th
in dem sinne se relever, reprendre sa position, s. Burguy 3, 3
Diez I, 130; von dem lat. recuperare, rom. cobrar; über die d
darauf beruhenden deutschen wörter ahd. irkoborôn, mhd.
mundartl. nhd. erkobern vgl. Weigand 1, 303; die begriffse
wicklung im engl. wurde wohl mit bestimmt durch die nahe
rührung mit anderen stämmen; vgl. die älteren recour
recure in der bedeutung von recover, von denen jenes
rescue auf fr. recourre, rescorre wieder los machen, lat. re-ex
tere, dieses auf curare beruht; vgl. Diez I, 374; Scheler 2
Hal. 2, 672; Pr. Pm. 2, 426. Uebrigens steht recover a
als zusammensetzung von cover in den bedeutungen to co
again oder denominativ to start a hare from her cover or fo
Hal. 2, 672.

Recreant feige, abtrünnig; altfr. recreant part. präs. v
recroire, it. recredere, mlat. recredere; wenn auch der gedank

an das verleugnen des glaubens die begriffsentwicklung bestimmte, so ging diese doch zunächst hervor aus dem gebrauche des mlat. recredere, se recredere sich besiegt erklären im kampf und vor gericht; vgl. Burguy 3, 95; Wedgwood 3, 55. 56; Ducange und miscreant.

Recruit rekrut, ergänzen; fr. recrue, recruter, it. recluta; reclutar, aus dem partic. der vergangenheit von recroitre, lat. recrescere, eigentlich der nachwuchs; vgl. Scheler 283 und das nhd. fremdwort rekrut bei Weigand 2, 473.

Red roth; altengl. rede, ags. reád, reod, rud; goth. rauds, alts. rôd, altfrs. râd, ndl.. ndd. rôd, altn. rauđr und riođr, schwd. dän. röd, ahd. mhd. rôt, nhd. roth; das wort stimmt weiter lautverschoben mit gr. ἐρυθρός, litth. rudas braunroth, skr. rudhiram blut, rôhitas roth, etwa auch lat. ruber, rufus, rutilus; vgl. Dief. 2, 166; Curtius No. 306; Rapp No. 278 rup roth; der wurzel nach zunächst hierher die engl. ruddy, rust, sowie das fr. rouge, roux, engl. russet.

Redan eine art festungswerk; fr. redan, redent, von fr. dent, lat. dens der zahn, nach der zahnartig gesägten form.

Redeem loskaufen; fr. redimer, lat. redimere; dazu redemption, fr. rédemption, lat. redemtio; vgl. ransom.

Redoubt. 1. fürchten; fr. redouter, gleichsam lat. redubitare, verstärktes doubt.

Redoubt. 2. art festungswerk, redute; fr. redoute neben reduit vom lat. reductus zu reducere zurückziehen, ein ort, wohin man sich zurückziehen kann, schon mlat. reductus als eine bestimmte art von festungswerk; die engl. schreibung beruht auf einer an sich unberechtigten anlehnung an oder verwechslung mit redoubt. 1. wie das fr. redoute im nhd. nach verkehrter ableitung von redouter durch schreckschanze übertragen worden ist; vgl. Heyse 780; die it. form des worts ridotto, die als fremdwort im engl. vorkommt, bezeichnet die schanze, aber auch den sammelplatz, vergnügungsort, woher dann das nhd. redute für maskenball.

Reed rohr, schilf; ags. reód, hreód, hreád, ahd. hriot, mhd. riet, ndd. rêd, ried, nhd. riet, ried, ndl. riet, alts. ried; der weitere ursprung ist unaufgehellt; mit dem goth. raus, nhd. rohr kann es nicht ohne weiteres zusammengenommen werden; ableitung von einer wz. krt mit dem grundbegriffe schwankender bewegung ist nicht unwahrscheinlich; vgl. rush und Dief. 2, 590.

Reef. 1. riff; ndd. riff, reff, nhd. riff, ndl. rif, altn. schwd. ref, dän. rev; aus der pluralform des präter. von altn. rîfa zerschlitzen, zerreissen, schwd. rifva, dän. rive, rifa ritz, spalte; also eigentlich wohl von den abgerissenen zerspaltenen felsstücken, dann auf untiefen und sandbänke gedehnt; vgl. im engl. wegen des stamms rive, wegen der lichen begriffsentwicklung cliff.

Reef. 2. reff, reffen; ndl. rif, reef, ndd. reff. nhd. reff den zeitwörtern reven, reffen, dän. rift, schwd. ref; ags. rêft rŷfte Etm. 262 bedeutet segel, kleid und so könnte es zuerst segel als ein gewand ags. reáf, vgl. fr. robe bezeichnet hat dann das beisegel und die jetzt gemeinte vorrichtung; vgl. Schwe 514; Br. W. 3, 464.

Reek dunst, dampf, rauchen; ags. rêc, altfrs. rêk, alts. ndl. ndd. roke, roeke, rook, altn. reykr, schwd. rök, dän. ahd. rouh, mhd. rouch, nhd. rauch zu dem starken zeitwort reócan, ahd. riohhan, mnhd. riechen Grimm No. 256; vgl. mancher weiteren beziehung zu dem altn. rök, rökr dampf, merung, goth. riqvis finsterniss Dief. 2, 173; mundartl. ist r a pile of corn or hay eine nebenform von dem gewöhnlichen ri

Reel haspel, weifen, taumeln, eine art tanz; ags. hreól, altn. hroell Etm. 504; legt man den begriff der kreisenden, spi nenden bewegung zu grunde, so lassen sich alle bedeutung wohl erklären; indessen deuten formen wie schott. to wreil turn about, to reile to roll the eyes darauf hin, dass vermisch mit anderen stämmen, wie des engl. wriggle, wo nicht roll stattgefunden haben mag; der name des schott. tanzes find sich nach Wedgwood 3, 60 in dem skand. ril, riel, gael. rig wieder.

Reeve vogt, amtmann; ist nebenform von reave. 2. grave. 3. und sheriff; andere erklärung verlangt to reev als schifferausdruck ein tau durchstecken, vgl. reef. 2. und rive sowie reeve kampfhahn als name eines vogels; vgl. noch ander veraltete und mundartl. bedeutungen bei Hal. 2, 675.

Refine reinigen; fr. raffiner, it. raffinare, sp. refinar; vgl. fine; das engl. wort, analog einer menge anderer bildungen mit der unveränderten lat. vorsilbe re.

Refit wieder zurecht machen; wenn auch das wort zunächst mit recht als eine zusammensetzung aus re und fit gilt, so beachte man doch das auf romanischen wörtern, fr. refaire, refait, lat.

reficere beruhende altengl. refete, refeete, s.. Pr. Pm. 2, 427. das nach form und bedeutung mit refit zusammenlaufen musste; vgl. fit, dessen ursprung selbst auf mancherlei mit einander vermengte germanische und romanische stämme hinzuweisen schien.

Refrain. 1. abhalten, sich enthalten; in älterer schreibung refreyn wird im Pr. Pm. übersetzt durch refreno und kann allerdings von diesem lat. worte vermittels des altfr. refrener, neufr. refréner stammen zu lat. frenum zügel, wie engl. ordain von dem altfr. òrdener; doch lag eben so nahe das altfr. refreindre, refraindre von dem lat. refringerė, wie restrain auf restringere beruht; vgl. Burguy 3, 172. 173; Mätzner 1, 106.

Refrain. 2. kehrreim; fr. refrain, pr. refranh, refrim von dem mlat. refrangere statt refringere, altfr. refreindre, refraindre wieder brechen; Diez I, 344; Scheler 284: „Le refrain est donc étymologiquement l'équivalent de coupure, brisure; c'est proprement un vers intercalaire qui interrompt une suite de strophes. Notre étymologie se confirme par la comparaison de la forme anglaise refret qui évidemment représente le lat. refractus"; vgl. refret the burden of a song Hal. 2, 675; refreyt, of a respowne antistropha Pr. Pm. 2, 427.

Refuse verweigern; fr. refuser, it. rifusare, pg. pr. refusar, sp. rehusar, welches nach Diez I, 350 aus dem lat. recusare abgeändert sein muss durch einmischung von refutare, it. rifiutare, pr. refudar, das schon im frühen mlat. verwerfen, verschmähen heisst und erst später in der klassischen bedeutung als fr. réfuter, engl. refute wieder erscheint; vgl. Scheler 285; Burguy 3, 318; Wedgwood 3, 60 will es lieber durch die vermittlung von den hauptwörtern pr. refutz, refut, refui, fr. refus nur aus refutare oder vermittels eines anzunehmenden refusare aus refundere hervorgehen lassen, welches allerdings in der bedeutung verwerfen vorkömmt: „refundit canities serta".

Regale festlich bewirthen, erquicken; wie das nhd. fremdwort regaliren aus dem fr. régaler, it. regalare, pg. sp. regalar; von diesem letzten ausgehend, welches die bedeutungen hätscheln, liebkosen, noch früher schmelzen, aufthauen habe, leitet Diez I, 345 das romanische wort von lat. regelare ab; vgl. Weigand 2, 476; doch wahrscheinlicher stammt es von gala, welches auch das erlesenste, vollkommenste, die erwiesene achtung und ehre bedeutet, vielleicht unter einwirkung des lat. regalis königlich; vgl. gala; Diez I, 197; Heyse 783; Scheler 285. 150 und wegen

des dann zu grunde liegenden germanischen stamms goth. g-
jan Dief. 2, 380 f.

Regatta wettfahrt in kähnen; it. regatta, rigatta, wel-
Mahn bei Heyse 783 unter vergleichung des sp. regate entschlüpf-
ausflucht, regatear um die wette rudern aus it. riga reihe, v-
ahd. rîga, rîge, ndd. riege reihe erklärt; vgl. Diez II, 56.

Register verzeichniss, aufzeichnen; wie das nhd. fremd-
register und die romanischen formen fr. régistre, it. sp. regi-
pr. registre, pg. registo aus mlat. registrum, regestorium, reg-
trum für regestum zu lat. regerere; „regestum liber in quem
geruntur commentarii quivis vel epistolae summorum pontific-
Ducange; Diez I, 345; wegen einzelner bedeutungen, besond-
musikalischer bezeichnungen vgl. Weigand 2, 477: „die bed-
tung „stimmenzug der orgel" wie schon im 16. jhd. ndl. regis-
vorkommt, erklärt sich aus mlat. registrum campanae zugseil d-
glocke, in welche bedeutung registrum durch die ins buch ein-
zogene schnur als weiser des abzulesenden stückes übergegang-
zu sein scheint."

Regrate hökern, wucherhandel treiben; fr. regratter, reg-
regratier, engl. regrator in den entsprechenden bedeutung-
nach der gewöhnlichen ableitung von fr. re und gratter krat-
s. grate. 1. sodass die begriffsentwicklung wäre „wieder a-
kratzen, alles zum verkaufe herausputzen"; Wedgwood's beden-
dagegen 3, 62 „regratter signifies to exercise the trade of a re-
grator or broker, and is never used in the simple sense of fur-
bishing up" ist so wenig bedeutend, als seine eigne ableitung
von dem it. rigattiere wahrscheinlich; vgl. Scheler 286: „du temp-
de Nicot le mot signifiait refaire comme neuf, acheter une cho-
pour la vendre plus cher. On trouve dans Palsgrave regrete-
comme traduction de dressar of gownes; Nicot a regrateur q-
remet à neuf de vieilles choses pour les revendre.".

Regret bedauern; altfr. regreter, fr. regretter; das roma-
nische wort wird von den meisten auf lat. requiritari, von Mahn
auf lat. gratum, pr. regradar, doch besser wohl von Mätzner und
von Diez auf den germanischen stamm des goth. gretan, altn.
grâta, ags. graetan, s. engl. greet zurückgeführt; vgl. Diez II.
398; Anh. 24; Scheler 286; Burguy 3, 318 und Ducange unter
regreta.

Rehearse wiederholen, erzählen: Pr. Pm. 427 reherce,
rehersynge; die gewöhnliche ableitung von hear, insbesondere

aus re, hear, say, wonach die begriffsentwicklung etwa wie in dem nhd. überhören wäre, hat doch manches auffallende, formell die bildung mit s, der bedeutung nach insofern die nächste „hersagen lassen“, die man erwartet, nicht vorzukommen scheint; Wedgwood 3, 62 erklärt es aus dem fr. hercer eggen von herce egge, s. hearse; properly to go over again like a harrow over a ploughed field; beachtenswerth, wenn das fr. rehercer to repeat what one has already said, das er aus Roquefort anführt, nicht schon aus dem engl. stammt.

Reign reich, regieren; altfr. reigne, raine, regne, neufr. règne, it. regno, sp. reyno, lat. regnum, nebst den entsprechenden zeitwörtern, altfr. regner, resnier, rener, rainer, neufr. régner, it. lat. regnare.

Reimburse wieder bezahlen; fr. rembourser, it. rimbursare vom fr. bourse, engl. purse; vgl. wegen der schwankenden labiale disburse neben dispurse; Mätzner 1, 124; Scheler 287.

Rein. 1. zügel, zügeln, regieren; man bemerke für die letzte bedeutung den naheliegenden übergang in reign; Pr. Pm. 429 reene of a brydylle habena, altfr. reine, reigne, resgne, resne, neufr. rène, it. redina, pr. regna, sp. rienda, pg. redea von einem lat. retina, retna zu lat. retinere Diez I, 343; Scheler 288; Burguy 3, 364.

Rein. 2. in reindeer ist nur eine andere schreibung für raindeer, s. rain. 2., wie auch sonst reyne, reine für rain regen geschrieben wurde; Pr. Pm. 428.

Rein. 3. in dem plural reins nieren; fr. rein, it. altsp. rene, lat. ren.

Relay wiederlegen, vorrath zur ablösung; in der ersten bedeutung ist es natürlich zusammensetzung von lay; in der zweiten zunächst das fr. relais, relayer, was Frisch wieder aus dem engl. lay, Diez II, 398 etwa von dem lat. religare anbinden, losbinden ableiten will; einfacher scheint es doch, mit Nicot, Scheler 195. 286; Burguy 3, 218 von dem fr. relayer, altfr. laier auszugehen, das auf dem germanischen stamme des goth. letan, s. let lassen, beruhte und die bedeutungen „in der arbeit aufhören oder wechseln“ entwickelte; vgl. Wedgwood 3, 63; vgl. über das nicht ganz damit identische fr. relais und relaisser zu laisser, it. lasciare und ihr verhältniss zu laier Diez I, 245 und die engl. lease, release.

Release loslassen; altengl. im Pr. Pm. relece rel[illegible] altfr. reles, relais, relaisser und desselben stamms neufr. relâ[illegible] it. rilasciare zu dem lat. laxare schlaff machen, loslassen; [illegible] lease. 2. und relay.

Relent sanfter machen und werden; wohl mit unmittelb[illegible] einfluss des lat. lentus und lenis nach dem fr. lent, alentir, ral[illegible]

Relief, relieve; die verschiedenen bedeutungen erg[illegible] sich leicht aus dem grundbegriffe erheben; vgl. die nhd. fr[illegible] wörter releviren, relief bei Heyse 787; fr. relever, relief, it. ril[illegible] relievo, sp. relieve, pr. releu, mlat. relevium von dem lat. le[illegible] relevare; s. Scheler 287; Burguy 3, 223.

Relish schmecken, wohlgeschmack; altengl. relese re[illegible] taste or odour; Wedgwood 3, 64 verweist auf mundartl. fr. reli[illegible] to lick, se relicher to show enjoyment by licking one's ch[illegible] again; es gehörte danach zu fr. lécher, das auf dem germanisch[illegible] stamme des nhd. lecken, engl. lick beruht.

Rely sich verlassen; es ist kaum grund vorhanden, ge[illegible] die gewöhnliche ableitung aus re und lie, mit Wedgwood 3[illegible] auf das fr. relayer zu verweisen, wenn auch die begriffsentwickl[illegible] des nhd. sich verlassen eine analogie zu bieten scheint.

Remain zurückbleiben, bleiben; altfr. remanoir, lat. re[illegible] nere; aus den altfr. formen maindre, meindre erklären sich [illegible] engl. remain und das hauptwort remainder, ebenso remna[illegible] aus dem altfr. remanant, remainant, welches ursprünglich p[illegible] praes. von remanoir, dann zum hauptworte wurde mit der bede[illegible] tung restant, reste, surplus; vgl. Burguy 3, 235.

Remember erinnern; altfr. remembrer, lat. rememora[illegible] neufr. remémorer; ebenso remembrance, altfr. remembranc[illegible] Burguy 3, 243.

Remorse gewissensbisse; fr. remords, altfr. remors. it. r[illegible] morso vom lat. remordere quälen, mordere beissen; Hal. 2, 6[illegible] remorde to feel remorse, to rebuke or find fault with.

Rend zerreissen; altengl. renden, ags. rendan, hrendan, altf[illegible] renda, randa; ndd. rente vernichtung, zerbrechung Br. W. 3, 47[illegible] vgl. Dief. 2, 177; in der vergangenheit rent, vgl. Mätzner [illegible] 339; Pr. Pm. rent laceratus, lacerosus; über ein anderes re[illegible] vgl. render.

Render zurückgeben, geben; fr. rendre, it. rendere, p[illegible] rendre, sp. rendir mit eingeschobenem n aus lat. reddere; da[illegible] it. rendita, fr. rente, engl. rent abgabe, ertrag, rente; vgl. Schele[illegible]

288; ferner das ganz fr. aufgenommene rendezvous eigtl. begebt euch, stelldichein; vgl. die fremdwörter im nhd. bei Heyse 789. 790.

Rennet. 1. runnet lab; im Pr. Pm. renlys, rendlys, renels zu dem zeitwort to run rennen, gerinnen, das was gerinnen macht coagulum, wie altengl. sonst statt running die form mit e steht; vgl. bei Kil. ndl. runsel, rensel, bei Frisch 2, 121 rensal, melkrinse coagulum; ausserdem des gemeinsamen stammes und der form wegen das altengl. rent stream, course bei Col. 66.

Rennet. 2. eine art apfel; fr. reinette, von manchen auf die stadt Rennes, oder gar auf lat. renasci, renatus, besser auf reine, lat. regina königin oder etwa mit Scheler 288. 279 auf altfr. raine, lat. rana frosch zurückgeführt; „d'après le Duchat et l'Académie la pomme rainette ou reinette est ainsi nommée parce qu'elle a la pelure marquetée comme la peau des raines."

Renounce verleugnen, entsagen; fr. renoncer, lat. renuntiare von nuntiare, altfr. noncer, nuncer, vgl. announce, pronounce.

Renown ruf, berühmt machen; altfr. renom, renomer, nach Trench E. 103 auch engl. ehemals renowm, vgl. das einfache noun, fr. nom, lat. nomen name und wegen des weiteren ursprungs name.

Repair. 1. ausbessern; fr. reparer, it. reparare, sp. reparar, lat. reparare, als fremdwort auch nhd. repariren.

Repair. 2. lager, aufenthalt, sich begeben; fr. repaire wildlager, altfr. repairer. repairier zurückkehren, sich zurückziehen, repaire rückkehr, aufenthaltsort, zuflucht, pr. repairar, it. ripatriare, lat. repatriare in's vaterland, zu hause zurückkehren; Burguy 3, 320; Diez II, 399.

Repartee gegenstoss, erwiederung; fr. repartie von repartir in der bedeutung répliquer; „dans cette dernière acception, repartir est l'itératif de partir prendre son vol, sortir avec impétuosité dans des expressions telles que: sa réponse ne tardait pas à partir, ou: partir d'un éclat de rire; cp. les termes sortie, saillie" Scheler 288; vgl. die nhd. ausfall, wieder losgehen und wegen des stammes das einfache part, fr. partir, vom lat. partiri theilen, sich scheiden, sich entfernen Burguy 3, 283.

Repast mahlzeit; fr. repas vom lat. repasci, repastus, altfr. past, paist nahrung, paistre, pastre, repaistre.

Repeal widerrufen; fr. rappeler, lat. gleichsam reappellare;

vgl. das einmal zusammengesetzte fr. appeler, altfr. apeler, substantiv apel, apiel, engl. appeal.

Repent. 1. bereuen; fr. repentir, altfr. pentir, it. pentire, pr. pentir, lat. poenitere; dazu dann fr. engl. repentant, repentance; wegen des stammes vgl. pain und pine. 2.

Repent. 2. kriechend; lat. repens, repentis von repere.

Replevin, replevy rückgabe des pfandes; s. über die bedeutungen Worcester; sie gehören zu altfr. plevine, pr. plevi; vgl. pledge.

Reprieve frist, fristen; nach Wedgwood 3, 66 ehemals reprive, reprie, in dem sinne „vorwerfen, tadeln", bei Hal. 2, 678 repreve, im Pr. Pm. 2, 430 repreef, repreve; dass dies letztere aus fr. reprouver, altfr. repruver, lat. reprobare entstand und somit eine scheideform von reprove, vgl. reprobate, sei, ist offenbar: Mätzner 1, 94; Burguy 3. 306; schwierigkeit macht allerdings der begriffsübergang; konnte es nicht ursprünglich den anstatt einer strengeren strafe eintretenden blossen tadel bezeichnen? oder besser es bedeutete die verwerfung, missbilligung des gefällten urtheils, dann die zu erneuerter untersuchung gewährte frist.

Reprimand tadel, tadeln; fr. réprimande, réprimander von dem lat. reprimere zurückdrücken, verweisen; „du lat. reprimenda faute à réprimer les savants ont fait réprimande, pr. chose blâmable, puis action de blâmer; cp. le mot offrande" Scheler 289.

Reproach vorwurf, vorwerfen; fr. reproche, reprocher, pr. repropchar, gleichsam lat. repropiare eigtl. jemandem etwas nahe führen, vorrücken; s. Scheler 289 und Diez II, 399.

Rescue befreiung, retten; altengl. rescous, rescow, vgl. die ausdrücke rescussee, rescussor; altfr. rescorre, resceure und als hauptwort rescosse, rescusse, rescousse, fr. recourre, recousse, it. riscuotere, lat. gleichsam reexcutere; s. Burguy 3, 141; Scheler 283; Diez I, 374 und vgl. recover sowie Wedgwood 3, 66.

Resemble gleichen; fr. ressembler, altfr. resembler zusammensetzung mit dem aus lat. similare, simulare entstandenen fr. sembler, it. sembiare, sembrare, pr. semblar; auch it. rassembrare, sp. pr. resemblar ähnlich sein; Diez I, 376; vgl. das auf demselben grunde beruhende assemble und reassemble.

Resent. 1. zurückgesandt; von resend aus re und dem einfachen send, über dessen form zu vergleichen Mätzner 1, 339.

Resent. 2. merken, übel vermerken; fr. ressentir, gleichsam

lat. resentire; vgl. wegen der bedeutung spüren und der entstellten form das einfache scen't und Trench E. 239.

Resin harz; fr. résine, it. sp. lat. resina, gr. ῥητίνη von ῥέω fliessen, weil es aus den bäumen fliesst.

Resort sich wohin begeben, zufluchtsort, behörde; die bedeutungen des englischen wortes finden sich bereits in den altfr. resort, resortir, neufr. ressort, ressortir und im wesentlichen scheint das lat. sors, sortiri zu grunde zu liegen, sodass die begriffsentwicklung ist: erlosen, erlangen, wiedererlangen, seine zuflucht nehmen; „die eigentliche bedeutung des juristischen ausdrucks liegt im altfr. resortir sich zurückziehen, sich flüchten, schutz suchen, resort rückzug, zuflucht, daher höchste stelle, wo man sein recht erlangt, rechtszuflucht.“ Diez I, 388; in ressort spring, active movement, fr. ressort sprungfeder steckt mehr das andere fr. sortir herausgehen, ressortir hervorspringen, welches auf lat. surgere vermittels eines surctus zurückgeführt wird; s. Scheler 290. 309; Wedgwood 3, 67.

Resource hülfsquelle; fr. ressource, erscheinen zwar beide jetzt als eine verstärkende zusammensetzung des einfachen source quelle, beruhen aber mehr auf dem particip resors von resordre aus lat. resurgere; vgl. source, Diez II, 415. sowie wegen des gleichen stamms in dem einen der zwei fr. sortir das engl. resort und Burguy 3, 352; Wedgwood 3, 67 nimmt resort und resource geradezu als nebenformen, die beide auf dem lat. surgere beruhen.

Respite frist, aufschub; Pr. Pm. 430: „respyte or leysure, of tyme inducie; altfr. respit terme, délai, respiter, respitier différer, donner du répit, du délai, neufr. répit, pr. respieit, it. rispitto aus dem lat. respectus, von respicere, also identisch mit respect; die begriffsentwicklung ist: rücksicht, nachsicht, nachlass, aufschub, frist; vgl. darüber Scheler 289; Burguy 3, 321; Wedgwood 3, 68.

Rest. 1. rast, rasten, zur ruhe bringen; ags. rest, räst, restan, alts. rasta, altn. röst, neunord. rast, ahd. rasta, resta, mhd. raste, reste, nhd. rast, goth. rasta, meist mit entsprechenden zeitwörtern und in den bedeutungen „meile, bestimmte wegstrecke, verbleib um zu ruhen, ruhe“; etwa von einem vorauszusetzenden wurzelverbum goth. ristan; s. Weigand 2, 463. 524; Dief. 2, 167 f. im engl. musste sich das wort bei gleicher form und sehr nahe tretenden bedeutungen „verweilen, stehen bleiben, zurückbleiben“

vollständig mischen mit dem auf romanischem grunde beruhend
rest. 2.

Rest. 2. das zurückbleibende, rest, restiren; fr. reste, rest
it. resto zu it. lat. restare stehen bleiben; dazu engl. resti
restive, resty, fr. rétif für restif, pr. restiu, it. restio für resti
widerspänstig, wie nhd. stätig von stehen; vgl. arrest und we
der gemeinsamen stammverwandtschaft die german. stand, st

Restrain einschränken; altfr. restraindre, neufr. restrein
vom lat. restringere, von dem dann weiter nach der supinfo
restrictum, fr. restriction, engl. restrict, restriction komm

Result hervorgehen, resultat; fr. résulter, résultat vom l
resultare zu salire springen; eigentlich das was herauskommt, e
springt aus einer sache.

Ret rösten, flachs rösten; Pr. Pm. 431 rettyn tymbyr, hem
or other lyke infundo, irrigo; mundartl. to rait timber to set
to soak; ndl. roten het vlas, ndd. röten, röthen, oberdeutsch rö
und daraus entstellt nhd. rösten; scheint ursprünglich das ab
leitete faktitiv von rot faulen, verrotten zu sein; vgl. Weig
2, 510; Wedgwood 3, 68 und rot; das wort ist in den versch
denen sprachen vielfach der entstellung und verkennung aus
setzt, nhd. offenbar mit rösten, engl. roast, ndl. vielleicht m
rotten und andrerseits mit ryten, rete vermischt worden in ree
het vlas den flachs brechen; zu dem engl. rait vgl. Hal. 2, 6

Retail kleinverkauf; „fr. retail a shred or small piece c
from a thing“ Cotgr. vgl. altfr. retailler Burguy 3, 358, we
des stamms detail, tailor und das fr. tailler, wegen der b
deutung das fr. und als fremdwort ins nhd. gedrungene détai
Heyse 259.

Retaliate wiedervergelten; lat. retaliare bei Gellius; zu tal
von talis, jus talionis, fr. talion, bei Cotgr. retalionné paid ba
with the like; vgl. Wedgwood 3, 69.

Retch neigung zum erbrechen haben; ags. hraecan niti a
vomitum, altn. hraekja spuere Etm. 502; ausserdem steht es al
nebenform von reck und reach, von welchem es daher di
englischen etymologen auch in jener bedeutung nicht trenne
wollen.

Retinue gefolge; fr. retenue von retenir, lat. retinere, vg
retain; wegen der begriffsentwicklung führt Wedgwood 3, 6
an: „fr. retenir to retain or hold land of a superior, retenue a
holding, a train of retainers or persons holding of or dependent

upon one;" Ducange: „esse de alicujus retinentia dicitur qui alicujus obsequio addictus est, familiaris, domesticus."

Retire zurückziehen; fr. retirer, von dem einfachen fr. tirer, it. tirare, sp. pg. tirar aus dem germanischen stamme des goth. tairan, nhd. zerren, engl. tear, s. Diez I, 413; Burguy 3, 367 und vergleiche attire, tire; dagegen beruht retreat auf altfr. retraire, retret, neufr. retraite, aus lat. retrahere, retractus Burguy 3, 372.

Retort zurückwerfen, entgegnen, retorte; fr. retordre und retorquer aus lat. retorquere; vom lat. particip retortus dann auch das fr. retorte, engl. retort, nhd. als fremdwort retorte, eigtl. ein gefäss mit gewundenem, krummem halse; s. Heyse 799.

Retrench abschneiden, verringern, einschränken; fr. retrancher, altfr. retrencher; vgl. das einfache trench.

Retrieve wieder finden: fr. retrouver, altfr. retruver; s. das weitere unter contrive und wegen der lautentwicklung auch reprieve.

Reveal offenbaren; fr. révéler, lat. revelare zu lat. velum, fr. voile, engl. veil; altfr. reveler und veile; Burguy 3, 394.

Revel. 1. losreissen, lat. revellere.

Revel. 2. festlichkeit, schwärmen; zunächst ohne zweifel von dem altfr. revel, reviel ausgelassenheit, freude, lustbarkeit, was nebst dem zeitwort reveler auf das lat. rebellis, rebellare zurückgeführt wird; Burguy 3, 323; Diez II, 400; nur muss man anerkennen, dass bei der nahen berührung von form und begriff vermischung eintreten konnte mit den stämmen des fr. reveille, reveiller und selbst mit sprossformen des im fr. rêve, engl. rave enthaltenen grundworts, wie ndl. reven, reveln; vgl. rave; Scheler 291; Diez II, 400 unter rêve und Wedgwood 3, 69, der von der ansicht ausgehend: „the real origin is in the notion of noisy merry-making" das schweiz. räbeln so gut wie bret. ribla, champ. ribler, altfr. revel, reveler und ndl. raveln, rabbeln zur erklärung herbeizieht.

Revenge rache, rächen; altfr. revangier, revengier von dem lat. revindicare, neufr. revanche, revancher; vgl. das einfache fr. venger, altfr. vengier, vanger, sp. vengar, it. vendicare, ferner engl. revendicate, fr. revendiquer, sowie die hauptwörter fr. engl. vengeance; Burguy 3, 384.

Revenue einkommen; fr. revenue retour, jeune bois qui revient sur une coupe de taillis, revenu ce qui rentre d'une mise

de fonds ou d'un travail; von dem particip der vergangenheit fr. revenir, lat. revenire; vgl. auch wegen der begriffsentwick das nhd. einkommen, engl. income.

Revery träumerei; fr. rêverie von rêver, über welches nebst den dort angezogenen stellen zu vergleichen ist.

Reward lohn, belohnen; in älterer form rewarde. vgl. Pm. 2, 431; Hal. 2. 681 auch wegen einiger eigenthümlicher deutungen; von dem altfr. rewerdoner, reguerredoner einer sammensetzung von guerredoner belohnen, zu guerredon be nung, über dessen weiteren ursprung guerdon zu vergleic ist; s. Mätzner 1, 128; Koch 1, 102 und die altfr. formen Burguy 3, 194.

Rheum schnupfen; ehemals in mehr angeeigneter f rewme und reeme Pr. Pm. später in der schreibung wieder ursprunge genähert fr. rhume, pr. rauma, it. sp. reuma, lat. rhe gr. ῥεῦμα.

Rhubarb rhabarber; fr. rhubarbe, it. rheobarbaro, rhabarber aus dem mlat. rhâ barbarum die an den ufern des der Volga wachsende und mit diesem flusse gleichnamige wu gr. ῥᾶ, welche für die Griechen und Römer ausländisch barba war, auch rha ponticum hiess, daher fr. rapontique; Scheler Weigand 2, 492.

Rhumb windstrich; fr. rumb, sp. rumbo, it. rombo: es nur eine für die bestimmte bedeutung geltende nebenform rhomb, rhombus, lat. rhombus, gr. ῥόμβος raute, kreisel. rad ῥέμβειν im kreise drehen; Heyse 804; Wedgwood 3, 101: Ru The angle which a ship makes in her sailing with the meridi of the place where she is; one point of the mariner's comp or eleven degrees and a quarter. — B. It. rembo, Ptg. rumb rumo. The points of the compass were in old charts marked large lozenges or rhombs, whence the name of rhumb is said be given to the points of the compass. Fr. rumb a roombe, point of the compass, a line drawn directly from wind to wi in a compass, traversboard, or seacard. — Cot. But it is not un kely that the word may have been introduced with the compa itself, which is supposed to have come through the Arabian Now Arab rub' is quarter; rub'-ù-takhta (takhta board) a woode quadrant for taking altitudes, a graduated board;" vgl. auch Di I, 356, wo die ableitung Nicots vom gr. ῥυμός deichsel, sofern diese die richtung des wagens anzeigt, erwähnt wird.

Rhyme, rime reim; fr. rime, pg. it. sp. rima, pr. rima und rim, mhd. rîm, nhd. reim, ndl. rijm, schwd. rim, dän. riim; das vielbesprochene wort wird am wahrscheinlichsten auf den germanischen ausdruck ahd. rîm, hrîm, ags. rîm numerus zurückgeführt, auf den hier und da gr. ῥυθμός, lat. rhythmus einwirkte; Diez I, 350; Burguy 3, 325; Scheler 293; Weigand 2, 481; die ältere engl. form ist ryme, später rime und die moderne schreibung, wie es scheint, erst spät durch die falsche erklärung aus rhythm entstanden; Trench E. 250.

Rib rippe; ags. rib, altfrs. reb. ndd. ribbe, ndl. rif, altn. rif, schwd. refbeen, dän. ribbeen, ahd. ripi, rippi, ribba, mhd. rippe, nhd. rippe; der weitere ursprung ist unermittelt.

Ribald gemein, wüstling; altfr. altengl. ribawd, ribald, neufr. ribaud, it. ribaldo, rubaldo, mlat. ribaldus, altn. ribballdi, mhd. ribbalt, nach Diez I, 348 mit dem altfr. riber weiber verführen, ribler schwärmen von einem ahd. hrîbâ, hrîpâ hure, mhd. rîbe, nach Scheler 292 minder gut von dem mhd. rîben reiben ursprünglich ein tritus, geriebener bursche; vgl. noch Burguy 3, 323; Dief. 2, 588; Th. Wright Pol. Songs p. 369.

Ribbon band; mit den nebenformen ribbin, riband und umdeutung in ribband; altengl. ryband, ribawnde Pr. Pm. 2, 432; fr. ruban, mundartl. riban und dies nach Diez II, 405 etwa aus dem ndl. ring-band halsband, oder wie Wedgwood 3, 72 annimmt aus ndl. rye-band, rijghband fascia; vgl. noch Scheler 296 und Dief. 2, 163, der als altfr. rubent anführt und das gael. ribbean erst aus dem engl. stammen lässt; andere nehmen das lat. rubens in der bedeutung rothes band als quelle der hierher gehörigen wörter.

Rice reiss; fr. riz, pr. ris, it. riso, walach. urëz, sp. pg. arroz nach dem arab. aroz, ndl. rijst, schwd. ris, dän. riis, mhd. aus dem it. riso, rîs, nhd. reiss aus dem gr. lat. ὄρυζα, oryza oder ὄρυζον, oryzon; die griech. benennungen aus dem arab. arus, irus. „welche aus dem skr. namen des reises vrîhi, von vrih wachsen gebildet scheinen, indem die aspirate h sehr häufig durch s wiedergegeben wird; frucht wie name würden so aus Ostindien stammen“ Weigand 2, 483; vgl. Wackernagel Umd. 21.

Rich reich; altengl. ryche, ags. rîc, fr. riche; das germanische wort goth. reiks, alts. rîki, altfrs. rîke, rîk, ndl. rijk, altn. rîkr, schwd. rîk, dän. rig, ahd. rîhhi, mhd. rîche, rîch, nhd. reich ging in das romanische gebiet über it. ricco, sp. pg. rico, pr. ric,

fr. riche; in das engl. kam es natürlich von beiden seiten; w
über das romanische riches, altengl. richesse, altfr. riche
ricece, was eigentlich singular, später als plural verstanden wu
Trench E. 161; Mätzner 1, 231. Das fast in allen germanisch
sprachen neben dem adjektivum erscheinende substantiv g
reiki, ags. rîce, nhd. reich mit der bedeutung regnum ist
neuengl. verloren, altengl. riche kingdom Col. 67; über we
verwandtschaft des wortes mit lat. regere vgl. Dief. 2, 169; R
No. 199 rak ordnen und right.

Rick heuschober; so nahe die ndd. und ndl. rek, rik, z
treten, vgl. rack. 1. so weist doch die bedeutung des engl. w
tes, das nicht ein gestell, sondern einen haufen bezeichnet, vi
mehr auf ags. hreác strues, altn. hraukr haufe, hreykja häuf
nach Wedgwood 3, 72 N. röyk, rauk a small heap, as of co
sheaves in the field, or of turf; die lautlich etwas auffallende e
wicklung wurde vielleicht durch anlehnung an ags. hrycg, hri
s. ridge, bedingt.

Rickets englische krankheit; verderbt aus nlat. rachitis
rachitique, rachitisme, sp. raquitis, it. rachitide von dem gr. ῥαχ
zu ῥάχις rückgrat.

Ricochet rückprall; fr. ricochet, ricocher, über dessen
her unermittelte herkunft einige vermuthungen bei Scheler
zu finden sind.

Rid frei machen; altengl. und schott. red, vom ags. hred
entreissen, altfrs. hredda, ndd. ndl. redden, schwd. rädda, d
redde, ahd. retjan, mhd. nhd. retten; Wedgwood 3, 72 will
vielmehr von den skandinav. wörtern altn. hrioda, dän. ryd
denen nhd. reuten entspricht, ableiten, aber höchstens könnte m
einfluss derselben für manche bedeutungen zugeben; über ein
doch sehr fraglichen zusammenhang mit rather vgl. Rapp N
277 rat. 2. schnell, gern, leicht.

Riddle. 1. räthsel; altengl. rydel, ags. raedels zu raedan
s. read; vgl. mhd. ratsal, rêtsal, nhd. räthsel, ndl. raadzel.

Riddle. 2. kornsieb; daneben ridder Hal. 2, 682, altengl
rydyl, ridil, ags. hriddel Etm. 500; vgl. nhd. reiter Weigand 2
485, mhd. rîter, ahd. rîterâ für hrîtarâ; Wedgwood 3, 72 ver
gleicht auch keltische ausdrücke bret. ridel, gael. rideal, wälsch
rhidyll. „From the way in which a sieve is shaken whenever it
is used“: altn. rîda zittern, ags. hriđe, ahd. rito, mhd. rite, nhd.
ritte das fieber, ags. hriđian fiebern; vgl. rudder und Etm. 500. 501.

Ein anderes riddle romanischer abkunft scheint jetzt ganz geschwunden; Pr. Pm. 2, 433 rydel curtyne cortina; Hal. 2, 682: riddels curtains, bed-curtains, riddeled plaited noch bei Chaucer; diese wörter beruhen auf altfr. ridel, mlat. ridellus, fr. ride, rider, rideau, die aus dem germanischen stamm des ags. vrîdan, oder des ahd. rîdan, garîdan drehen erklärt werden; das neufr. rideau erscheint als fremdwort im engl. als militärischer ausdruck; vgl. Scheler 293; Diez II, 401.

Ride reiten, fahren; altengl. riden, ryden; vgl. wegen der formen in dem präteritum und participium Mätzner 1, 359, wegen der bedeutungen schon im ags. Grein 2, 378; ags. rîdan, ndd. riden, ndl. riiden, altn. reiđa, rîđa, schwd. rida, dän. ride, ahd. rîtan, mhd. rîten, nhd. reiten; vgl. altn. reid, ahd. reita, lat. aus dem kelt. rheda wagen: s. Weigand 2, 484; Dief. Or. Eur. 403 ff; engl. ready, road.

Ridge rücken, first, furche; altengl. rygge Pr. Pm. 2, 433, ags. hrycg, hrycce, hricc, alts. ruggi, ndd. ndl. rugge, altn. hryggr, schwd. dän. rygg, ryg, ahd. hrucki, mhd. rucke, rücke, nhd. rücken; das gr. ῥάχις, vgl. rickets, stimmt nicht dazu; s. Weigand 2 516; Schwenck 533.

Riding; in den anderen bedeutungen regelmässige ableitung von ride soll es als geographische benennung für thrithing stehen; „for thrithing, one of the three divisions or jurisdictions of the county of York"; das auffallende schwinden des anlautenden dentals erklärt sich wohl am leichtesten als ausfall in den zusammensetzungen East-, North-, Westthrithing.

Rife herrschend, häufig; altengl. rife frequent Col. 67; Pr. Pm. 2, 433 ryyf manifestus, publicatus, ags. rîf frequens, altn. rîfr, ndl. ryf largus, copiosus, liberalis Binn.

Riff riff; ist nebenform von reef; in riff-raff refuse, dregs, scum of anything ist eine art ablautenden klangspiels mit benutzung der stämme rifle und raff zu erkennen, zu dem man mit Wedgwood 3, 74 fr. rifle, rafle, it. raffola-ruffola vergleichen kann; s. über derartige bildungen Mätzner 1, 424; die bedeutungen bei Hal. 2, 683 belly, speedily, garment erklären sich die erste aus ags. hrif uterus. venter, vgl. midriff, die dritte aus ags. reáf, vgl. robe, die zweite etwa als eine interjection zur bezeichnung schneller bewegung.

Rifle. 1. rauben, plündern; altengl. ryflen Pr. Pm. 2, 433; altfr. rifler raffen, kratzen, riffer wegraffen, die auf germanischen

ursprung. nhd. riffen. riffel, riffeln zurückgeführt werden, vgl. altn. hrifa rapere; dem engl. ganz nahe tritt das wohl auch erst aus dem altfr. herübergenommene fläm. ryffelen schinden, kratzen: vgl. Burguy 3, 324; Weigand 2, 497; Diez I, 349; Schwenck 526.

Rifle. 2. büchse, geriefeltes gewehr; dän. riffel, ndd. ene gerifelde busse eine gezogene büchse Br. W. 3, 490; nhd. riefeln. ndd. rifeln, ags. gerifljan Etm. 266. dän. rifle mit riefen versehen. altn. rîfa ritz, schlitz, spalte: vgl. Weigand 2, 494: rive. rivel. ruffle.

Rift spalte. spalten; altengl. ryfte Pr. Pm. 2, 433; zu rive.

Rig mit kleidung, takelwerk ausstatten; Wedgwood 3. 75 führt es auf skand. rigga, altn. riga steif sein zurück: doch ist das eben so zweifelhaft, wie die ableitung anderer von dem ags. vrîhan; in anderen bedeutungen: „wanton, to romp" ist der ursprung eben so wenig klar; grundbegriff scheint dabei heftige. stürmische bewegung zu sein, wie es denn auch a strong blast of wind, rough weather bezeichnet. sowie to run and tumble about: Wedgwood führt einige keltische wörter an manx. reagh ruttish, wanton, merry, riggan to rut und meint: „probably from the excited movements of animals under sexual impulse:" in einigen bedeutungen, vgl. Hal. 2, 684 und Pr. Pm. 2. 433, ist es deutlich eine nebenform von ridge; es ist hier noch vielfach im einzelnen zu sichten und dem ursprunge nachzuspüren.

Right recht; die begriffsentwicklung, die fast in allen verwandten sprachen dieselbe ist, geht von dem adjektivum in den bedeutungen: „rectus. verus, justus, dexter" aus: altengl. ryht. ags. riht, rëht; vgl. die verschiedenen formen, anwendungen und ableitungen als grundlage der englischen, bei Etm. 253. 254: goth. raihts, alts. reht, altfrs. riucht, ndd. recht, ndl. regt, altn. rêttr, schwd. rätt, dän. ret, ahd. mhd. rëht, nhd. recht; genau entsprechend dem lat. rectus als dem participium der vergangenheit von regere; vgl. die romanischen aus lat. rectus, directus entsprungenen ausdrücke für recht fr. droit, altfr. dreit, it. ritto. diritto, dritto bei Scheler 100; Diez I, 352; weiter zu gr. ὀρέγειν. goth. rakjan, vgl. reach, skr. arǵami erlange, wz. rǵ; die sinnliche bedeutung ist gestreckt, gerade, wie umgekehrt für unrecht der begriff des verkehrten, gewundenen zu grunde liegt, vgl. wrong; s. Heyne 232; Dief. 2. 161 ff. Curtius No. 153; Rapp No. 199 rak ordnen; wegen seiner entstellung mag righteous bemerkt werden, das auf dem ags. rihtwîs beruhend nun als eine

ableitung mit der romanischen endung ous erscheint; Mätzner 1. 462; Trench E. 139.

Riglet, reglet leiste, latte; fr. réglet, réglette, ableitungen von règle, lat. regula; vgl. rule.

Rigmarole leeres geschwätz, salbaderei; scheint entstanden aus dem alten ragmanrolle, ragman's roll, über dessen bedeutung nachzulesen sind Wedgwood 3, 75—77; Hal. 2, 663. 664.

Rill rinne, rinnen; ndd. rill, rille Br. W. 3, 494; altfr. rigot, rigole Burguy 3, 324 etwa vom kelt. oder deutschen herzuleiten; kymr. rhig einschnitt, rhigol furche, kleiner graben, ndd. rige bach; doch haben auch anspruch mlat. riga vom lat. rigare wässern und selbst lat. rivus. vgl. engl. rivulet, rillet; Diez I, 339; Scheler 293; für die entstehung des engl. rill aus kelt. rhigol oder fr. rigole scheint die analoge entwicklung eines anderen, veralteten rille a woman's rail Hal. 2, 685, Pr. Pm. 2, 434 rylle aus ags. hraegl zu sprechen; s. rail. 3.

Rim rand; ags. rima, reoma, altengl. rym, Pr. Pm. 2, 434 rym, of a whele timpanum, circumferencia; Hal. 2, 685 rime; die weitere herkunft ist wenig ermittelt, zusammenhang mit brim. 1. möglich; vgl. Wedgwood 3, 77.

Rime. 1. reim; ags. rîm numerus, altfr. rime, kymr. rhimyn; s. Mätzner 1, 190 und rhyme.

Rime. 2. reif; altengl. ryme, ags. hrîm, altn. hrim, schwd. dän. rim, ndl. rîm, rijm frost, kälte, ahd. rîm, bair. reim neben ahd. hrîfo, mhd. rîfe, nhd. reif; Weigand 2, 480; Dief. 1, 410; es wird zusammengestellt mit gr. κρύος frost, κρυμός frieren, κρύσταλλος eis, lat. crudus, crusta, crudelis, ahd. hrâo; vgl. demnach die engl. cruel, crystal, raw, rough; Grimm G. d. d. S. 401; Curtius No. 77 κρυ, „der grundbegriff ist hart sein"; auf den germanischen ausdrücken, insbesondere dem altn. hrîm beruht auch die fr. bezeichnung frimas; s. Diez II, 301.

Rime. 3. spalte, ritz; lat. rima; ausserdem steht es älter in der bedeutung rand, also für rim, mit dem es auch in der mundartl. bedeutung leitersprosse wechselt; Hal. 2, 685 rims the steps of a ladder; vgl. rung.

Rimple falte, runzeln; altengl. rympyl, rymple ruga Pr. Pm. 2, 434; ags. hrympele, neben gerimpan, rimpan Etm. 257; mhd. rimpfen rugare Grimm Gr. 2, 53, No. 367, ahd. rimpfan, ndl. rimpel, rimpelen, ndd. rimpeln Br. W. 3, 495; vgl. dazu rumple und crumple.

Rind rinde; ags. rind, ahd. rinta. mhd. rinde. nhd. rinde; es könnte etwa mit rand zusammengehören und von einem vorauszusetzenden wurzelverbum goth. rindan umfassen ab... men; andrerseits wird dabei erinnert an gr. ῥινός haut und die zeitwörter ags. alts. ahd. hrînan berühren. altn. hrîna ... hangen.

Rindle rinne; Hal. 2, 685 rindel a rivulet, a gutter: je... falls zu run, ags. irnan, rinnan, nhd. rinnen und rennen; ... leicht zunächst unter skandinavischem einflusse, dän. rinde flie...

Ring. 1. ring; altengl. rynge, ags. alts. ahd. hring, ... hringr, ndd. ndl. mnhd. schwd. dän. ring, mit abgeleiteten ... wörtern, engl. to ring umringen, ags. hringjan: wegen der ... deutung von nicht nur annulus, sondern auch circulus (homin... vgl. engl. ringleader, nach Hal. 2, 686 auch: „the person w... opens a ball", mit nhd. rädelsführer, von radel kreis, von ... menstehenden gebildeter ring, ferner die durchs romanische ... gangenen harange, rank, range, arrange: über wei... verwandtschaft mit gr. κίρκος, κύκλος ring, kreis, lat. circa, ... cus, curvus, skr. kakras rota, orbis, litth. kreivas schief, gew... den, slav. krivu krumm, kolo rad vgl. Curtius No. 81.

Ring. 2. klingen, läuten; Pr. Pm. 2, 434 ryngyn bell... pulso; über die formen Mätzner 1, 347; ags. hringan, altn. hring... schwd. ringa, dän. ringe, ndl. ndd. ringen, altn. hrîngla kling... dän. rangle schellen. — Ueber den möglichen zusammenh... zwischen ring. 2. und ring. 1. (waren die ersten glocken ... metallringe?) sowie wie über die berührung, wo nicht verm... schung (ags. hringan wie engl. ring als starkes zeitwort?) ... wring, nhd. ringen vgl. Dief. 1, 237; Rapp No. 314 kra... ring; Weigand 2, 497; Wedgwood 3, 78.

Rinse spülen; altengl. rense, rence, reinse und ryncyn Pr. Pm. 2, 434; fr. rincer, ehemals reinser und dies aus dem altn. hreinsa, schwd. rensa, dän. rense zu goth. hrains, altn. hreinn, nhd. rein, also eigentlich reinigen; dass das engl. wort unmittelbar aus dem skandinavischen geflossen sei, ist nicht anzunehmen; Diez II, 401; Dief. 2, 586.

Riot lärm, schwelgerei, schwärmen; altfr. riote, pr. riota hader, streit, rioter streiten, it. riotta, riottare; nach Diez II, 402: „zweifelhafter herkunft, vielleicht für rivoter, vom ahd. rîban reiben, darum auch ndl. revot, ravot Kil. vgl. sp. refriega streit von fricare reiben"; ebenso Scheler 293.

Rip zerreissen, aufreissen; zunächst liegt doch ags. ryppan diripere, spoliare Etm. 263, vgl. dän. rippe op aufreissen, von neuem erzählen; immerhin mag man für manche bedeutungen noch anderen einfluss und jedenfalls berührungen mit den stämmen von reap und rifle, selbst mit dem fr. riper abkratzen annehmen; vgl. Dief. 2, 164. 167; Wedgwood 3, 79; das mundartl. und ältere rip fischkorb, wovon riper. ripier fischhändler, Hal. 2, 686; Col. 67, soll von einem altn. hrip stammen und scheint an rib, nhd. ribbe und reff, Weigand 2, 474, zu erinnern; vgl. auch ripe in seinen mundartl. bedeutungen.

Ripe reif; altengl. rype, ags. rîpe, alts. rîpi, ndl. rijp, ahd. rîfi, mhd. rîfe, nhd. reif; vgl. reap und rip, wegen einer menge mundartl. bedeutungen aber Hal. 2, 686; ripe ufer ist wohl das lat. ripa; ripe kratzkelle der maurer das fr. ripe schabeisen Diez II, 402.

Ripple. 1. sanfte bewegung der wasseroberfläche. kleine wellen schlagen; am nächsten stehen nhd. sich rippeln sich etwas rühren, ndd. reppen, altfrs. reppa bewegen, ursprünglich wohl mit anlautendem h, sodass es zu altn. hreppa erlangen, ags. hreppan berühren gehört; Br. W. 3, 435; Weigand 2, 500; doch vgl. auch rip, zu dem es als diminutiv genommen werden könnte.

Ripple. 2. flachs brechen; altengl. rybbe rupa, rypelynge of flax or other like avulsio Pr. Pm. 2, 432. 434; ags. repel führt Bosw. mit der bedeutung staff, cudgel an, ndl. repel flachsbreche, nhd. riffeln, riffel, reffen, s. Weigand 2, 475. 497; ndd. repe, repen Br. W. 3, 481, auch repel, reppel, schwd. repa; zu grunde liegt jedenfalls ein wurzelverbum mit der bedeutung des reissens, rupfens, das man alts. rëpan, ahd. rëfan ansetzen müsste und dessen nahe beziehungen zu engl. rip, reap, raff, rifle unverkennbar sind; vgl. noch Dief. 2, 167. 164.

Rise steigen; altengl. rysen, ags. rîsan, ârîsan, s. die formen bei Mätzner 1, 360; goth. ur-reisan, alts. rîsan, ârîsan, altfrs. altn. rîsa, ndl. rijzen, ndd. risen, ahd. rîsan, mhd. risen, nhd. aber erst abgeleitet reisen; die bedeutungen schwanken in den sprachen zwischen steigen und fallen, sodass der grundbegriff des verbums gewesen zu sein scheint „sich in die höhe oder tiefe bewegen“; Weigand 2, 483; vgl. über die weitere verbreitung, die ableitungen wie engl. raise und rear. 3. sowie die begriffsentwicklung Dief. 2, 170; Grimm G. d. d. S. 460; Gr. 2, 16, No. 171.

Risk gefahr; fr. risque, it. risico, risco, sp. riesgo. wel Diez I, 351 nach dem sp. risco klippe auf lat. resecare abschn zurückführt, sodass die begriffsentwicklung sei: „abgeschnitt steil, fels, klippe, gefahr.“

Rival nebenbuhler; fr. rival vom lat. rivalis aemul amore. „Rivales dicebantur qui in agris rivum haberent com nem et propter eum saepe disceptarent“ Acron; vgl. wegen stammworts river.

Rive spalten; altengl. rifen, s. Mätzner 1, 361; Pr. Pm 435, ags. reófan, altn. riufa rumpere, findere, mit denen sich nahe berühren altn. rifa reissen, zerschlitzen, ndl. rijven har vgl. auch engl. rive rake bei Hal. 2, 687, Pr. Pm. 2, 435; sch rifva, dän. rive; ein anderes rive seashore, to land ist rom scher abkunft, fr. rive, arriver, s. river und arrive; dage zieht Mätzner das seemännische reeve zu dem ags. reófan.

Rivel runzeln; ags. gerîflian, gerîfian rugare Etm. mundartl. engl. reeve to wrinkle Hal. 2, 675; vgl. rifle. 2 ruffle; rivel bereits altengl. bei Col. 67.

River fluss; fr. rivière, it. riviera, sp. ribera, pr. rib ufergegend, vom lat. ripa, riparia, dann unter einfluss von rivus der fluss; Diez I, 353; vgl. im älteren engl. rive, riv rivaile bei Hal. 2, 687; Pr. Pm. 2. 435, sowie arrive und altfr. wörter bei Burguy 3, 325; als identisch vgl. man das revier, ndd. revêr bezirk Heyse 802; Regel 18; Weigand 2,

Rivet niete, umnieten; fr. rivet, river, pr. ribar, nach D II; 402 von dem germanischen stamme des altn. rîfa, s. riv oder ndl. rijven, dän. rive harken, rechen d. h. alles vorrage wegschaffen; andere haben, besonders wegen der gleichbedeuten it. ribadire, pg. rebitar an das rom. rebattere umschlagen ged oder wie Wedgwood 3, 82 alle die verschiedenen ausdrücke lat. ripa ufer, rand zurückzuführen gesucht; aber die fr. e wörter sind wohl für sich zu nehmen.

Roach roche; altengl. roche Pr. Pm. ags. reohha, ndd. roc ndl. roch, rog, schwd. rocka, dän. rokke, nhd. roche, lat. ra vgl. ray. 2. In der redensart as sound as a roach steht es w trotz unserer redensart „so gesund wie ein fisch“ für rock fe altengl. fr. roche.

Road. 1. strasse; ags. râd equitatio, iter equestre, iter; vgl noch engl. inroad wegen der darin mehr enthaltenen ursprüng

lichen bedeutung „a riding into an enemy's country"; vom ags. rîdan, praet. râd; s. das weitere unter ride.

Road. 2. ankerplatz; altengl. roode, nach Wedgwood 3, 82 von road. 1. nicht zu trennen, „a road at sea a place where ships may ride at anchor"; sicher stammen beide wörter zuletzt von dem wurzelverbum rîdan, allein zunächst ist doch wohl road. 2. zu ready zu stellen und auf die skandinavischen ausdrücke altn. reida, schwd. reda, dän. rede vorbereitung, ausrüstung zurückzuführen, aus denen theils die romanischen it. sp. rada, fr. rade, theils mhd. rade, ndl. reede, ndd. nhd. reede, rehde, schwd. redd, dän. red in dem sinne von road. 2. erklärt werden; vgl. Weigand II, 492; Diez I, 338.

Roam umherstreifen; altengl. roam schweifen, wohnen, verweilen; „the older and newer senses of this word are analogous to the double meaning of lat. versor"; die gewöhnliche ableitung von dem altfr. romier, it. romero, romeo wallfahrer, eigtl. wer nach Rom pilgert, Dante: „chiamansi romei inquanto vanno a Roma" Diez I, 356, ist doch unwahrscheinlich; das engl. wort ist wohl mindestens mit aus germânischem grunde erwachsen; zwar passt nicht das seltene ags. rômigan, alts. rômian wegen seiner bedeutung, s. Grein 2, 384; wohl aber ist zu beachten rûm, rûmjan loco cedere, s. room; jedes bedenken wegen des lautes schwindet, wenn man sieht, wie rome nach Hal. 2, 691 offenbar für room, selbst für ags. hrŷman steht; wegen der bedeutung vgl. besonders den gebrauch des mhd. rûmen abziehen, fortgehen; vgl. Wedgwood 3, 82.

Roan. 1. röthlich grau; fr. roan, rouan (wie auch der name der stadt Rouen engl. zu Roan wird) it. roano, rovano, sp. ruano rothschimmel zum stamme des german. roth, engl. read oder des lat. ruber, rufus; eine alte spur des worts im engl. ist vielleicht Pr. Pm. 2, 436, wo ronnyn die bedeutung „gemasert" zu haben scheint; damit hängt auch wohl der baumname roantree zusammen, wegen der rothen beeren, wenn es auch nur umdeutung der ursprünglichen bezeichnung roun-tree, zu ags. rûn, vgl. Grimm Myth. 617, sein mag.

Roan. 2. rogen; vgl. die jetzt gebräuchliche form roe. 2.

Roar brüllen; altengl. roren, ags. râr, rarjan, ndd. raren, Br. W. 3, 437, ndl. rêren, ahd. rêrên, mhd. rêren, nhd. röhren, s. Weigand 2, 506; ein anderes altes rore tumultus ist vielmehr ags. hrôr, erhalten in uproar, wenn auch wohl unter späterem

einflusse continentaler wörter: s. Pr. Pm. 2, 436. 437: Hal.
692; rore thau, erhalten in roary, rory, rorid beruht
lat. ror, roris; ein jetzt ganz geschwundenes rore to
exchange merchandize, to ruffle among sundry things, to
ist vielleicht nur das ags. hrôr, hrêran, ahd. hruorjan, nhd. rü
mit dem grundbegriffe agitare, vgl. unser handeln und re

Roast rösten; altengl. roosten, rosten, zunächst wohl
dem romanischen it. rostire, catal. altfr. rostir, pr. raustir
aber selbst auf germanischem grunde beruhen, ahd. rôstan.
roesten. nhd. rösten, ndl. roosten von dem ahd. rôst. rôsta
roste, ndd. roste. nhd. rost; Diez 1, 357; Weigand 2, 510;
Wackernagel. vgl. Rapp No. 278 rup roth, eines stamms
rot und red, dagegen nicht mit roost, mit welchem es in
redensart to rule the roast Hal. 2, 688 verwechselt zu sein sch
„an expression of which every poultry-yard would supply
explanation" Richardson.

Rob. 1. obsthonig; fr. sp. rob, it. robbo, rob, pg. robe
dem arab. robb; s. Freytag II, 106b. bei Diez I, 353.

Rob. 2. robe rauben. kleid; rob ist dem grunde nach
und dasselbe wort mit reave. 1. aber durch das romanische
biet hindurchgegangen altfr. rober, neufr. dérober, it. rubare
robar, pr. raubar, pg. roubar, mlat. raubare, vom it. altsp. ro
altpg. rouba, pr. rauba, fr. robe, woraus dann wieder als fre
wort engl. robe, auch sp. ropa, robo, pg. roupa, roupo mit
bedeutung „kriegsbeute, vermögen, kleid" aus dem ahd. roub.
reáf, vgl. reave. 1. Diez I, 353; wegen der weiteren verwand
schaft mit lat. rapere, gr. ἁρπάζειν Curtius No. 331; Dief. 2, 1
wegen älterer engl. formen s. Pr. Pm. 2, 435 roobe garmen
robbyn or revyn furor, predor; Col. 68.

Robin rothkehlchen; „the most familiar of our wild bird
called Robin-red-breast (from Robin, the familiar version of Ro
bert) on the same principle that the pie and the daw are christ
ned Mag (for Margery) and Jack. In the same way the parro
takes its name from Pierrot, the familiar version of Pierre, Peter"
Wedgwood 3, 85; über die fr. einigermassen in das engl. einge
drungenen ableitungen von Robert, wie robin, robinet, jene
in der thierfabel name des widders, dieses, wegen der ähnlichkei
mit dem widderkopf, hahn s. Scheler ausz. 170; wegen Robert
ahd. Hruodperaht, Ruopreht eigtl. ruhmbekannt, ruhmglänzend

altn. hrôðr ruhm, lob und ahd. përaht, ags. beorht, engl. bright s. Weigand 2, 502.

Rochet chorhemd, mantelartiges gewand; Pr. Pm. rochet clothe supara, fr. rochet, sp. roquete, it. rocchetto, diminutiv von dem mlat. roccus, hroccus, aus ahd. roc, altn. rockr, ags. roc; s. Diez I, 355; Weigand 2, 503; der eigentliche ursprung des germanischen wortes, nhd. rock, ist dunkel; die bedeutung „gefälteltes kleid erinnert an engl. ruck schrumpfen, gael. roc, altn. hrucka runzel falte; im engl. steht neben rochet auch rocket und jenes ausserdem als fischname, wo es zu roach gehört; Hal. 2, 689.

Rock. 1. felsen; altengl. roche, altfr. roce, fr. roche, roc, it. rocca, roccia, sp. roca, pg. pr. roca, rocha, catal. roc; zweifelhaft ist der ursprung der romanischen wörter, auf denen auch gael. roc, bask. arroca, ndl. rots erst zu beruhen scheinen; vgl. die verschiedenen ableitungen aus pers. roc, vgl. rook. 2., aus dem kelt. rhwg etwas hervorragendes, aus gr. ῥώξ, aus lat. rupes vermittels formen wie rupea oder rupica bei Diez I, 353; Scheler ausz. 170.

Rock. 2. spinnrocken; altengl. rokke, roket, mlat. rocca, it. rocca, sp. rueca, pg. roca, die romanischen wörter aus ahd. rocco, altn. rockr, mhd. rocke, nhd. rocken, schwd. rock, dän. rok, ndl. rock, rok; ins engl. scheint es erst aus dem romanischen gekommen zu sein; dazu rocket. 1. rakete, wie das nhd. und das schwd. dän. raket beruhend auf it. rocchetta „weil sie mit dem oberen dicken ende die form eines rockens darstellt“ Diez I, 354; vgl. wegen der begriffsentwicklung fusee.

Rock. 3. bewegen, wiegen; altengl. roggyn, rokkyn Pr. Pm. 2, 435; am nächsten steht dän. rokke, nach Wedgwood 3, 85 auch altn. rugga und rugla, mundartl. engl. rog, roggle; vgl. nhd. rucken und rücken Weigand 2, 516; auch altfr. rocquer un enfant to rock a child wird angeführt, aber stammt es nicht etwa erst aus dem engl. worte? Mätzner 1, 191 verweist auf ags. reócan exhalare, vacillare, altn. riukandi fumans, vacillans Etm. 261.

Rocket. 1. rakete; s. unter rock. 2. wie für die alte und mundartl. bedeutung a cloak without a cape unter rochet.

Rocket. 2. rauke; fr. roquette, rocquette, wie das nhd. rauke zu lat. eruca, it. ruca, ruchetta, pr. ruca, sp. pg. oruga, sp. ruqueta; s. Diez I, 359.

Rod ruthe; altengl. rode, rodde, roode, ags. rôd, alts. ri ruoda, altfrs. rode, ndd. rood, rode, ndl. roede, ahd. ruota, m ruote, nhd. ruthe, in den älteren mundarten vorzugsweise mit bedeutung „kreuz, galgen", fast überall auch als bezeichn eines längenmasses; vgl. Weigand 2, 525 und rood, sowie we weiterer verwandtschaft mit lat. rudis und der skr. wz. vard ridh Curtius No. 515 und p. 464.

Rodomont, rodomontade prahler, prahlerei; fr. ro mont, rodomontade und so in andere neuere sprachen gedru aus dem it. rodomonte, rodomontata, eigtl. rodamonte einer sich vermisst berge fortzuwälzen (lomb. rodare für rotare u rota rad und monte vom lat. mons berg) zuerst von Bojardo seinem Orlando innamorato II, 1, 56 angewendet als eigenn dann von Ariosto im Orlando furioso in der form rodomo benutzt; s. Trench E. 90; Weigand 2, 504; Heyse 810.

Roe. 1. reh; altengl. roo, ags. râh, râ, raege, altn. sch ra, dän. raa, ndl. ree. rhee, ahd. rêh, mhd. rêch. nhd. reh, ri Weigand 2, 478.

Roe. 2. rogen; altn. hrogn, rogn, schwd. rog, rom. d rogn, ahd. rogo, mhd. rogan. rogen und roge, rog, nhd. rog Weigand 2, 504; vgl. roan. 2. und ndd. rögen Br. W. 3, 5

Rogue schelm; fr. rogue übermüthig; nach Diez II. ein von den Normannen entlehntes wort, altn. hrôkr anmass erst entlehnt gael. rôg; als zeitwort to roge oder to rogue ist wohl erst abgeleitet in dem sinne: „wie ein bettler umherst fen"; vgl. Hal. 2, 690; Wedgwood 3, 86.

Roil, rile trüben, stören, ärgern, umherstreifen; Wedgw 3, 86 führt es in den ersten bedeutungen auf altn. rugla confu dere, turbare, in der letzten auf altn. rola to wander about rück; es scheinen sich in der älteren zeit die wörter rail, re roll nach aussprache, schreibung und bedeutung gemischt haben; vgl. rail und reile, roile. rile bei Halliwell: Col. 68 roil to rove about, altn. hrolla.

Roister poltern; auch roist Hal. 2, 690; am besten wi man das bäurisch grobe wesen als grundbegriff nehmen und d engl. wörter aus altfr. ruiste, ruste, neufr. rustre von dem l rusticus ableiten; vgl. Burguy 3, 331.

Roll rolle, rollen; altengl. rolle, rollyn. altfr. roeler, role fr. rouler von roele, rôle, it. rullo, rotolo, sp. rollo, rol, pr. rotle rolle aus lat. rota, rotulus, rotulare; s. Diez I. 358; ebendaher

stammen zuletzt auch nhd. ndl. rollen, ndd. rullen, schwd. rulla, dän. rulle, bret. rula, welsch. rholio; vgl. Wackernagel Umd. 50; Weigand 2, 506; Schwenck 530; Rapp No. 421 rat. 2. rad; controll, rowel, sowie die aus dem fr. kommenden fremdwörter rouleau, roulette; s. Heyse 812.

Romance roman, romanze; altengl. romaunce, romawnce Pr. Pm. 2, 436; altfr. romans, it. romanzo, sp. romance vom lat. romanice, eigtl. von der aus dem latein hervorgegangenen landessprache, dann von der dichtung in derselben und von bestimmten dichtungsarten; s. Diez I, 355; Burguy 3, 327; Weigand 2, 507; Heyse 810; Wedgwood 3, 88 f. „The name of Romance was subsequently appropriated in different countries to different kinds of writings, according to the form which the popular literature took in each. In Spanish it came to signify a ballad. In English, where the literature began with translations from the French, the name was commonly given to the French original, but was subsequently used in the sense the word had acquired in French of a story of fiction."

Romp wildfang, sich herumbalgen; nebenform von ramp.

Ronion ein schimpfwort, das eigentlich ein thier, oder einen menschen bezeichnet, der die krätze, räude hat; Hal. 2, 691 ronyon a mangy animal, vom fr. rogne, in den anderen romanischen sprachen rogna, was vom lat. robigo rost, rostfleck herkommen soll; Diez I, 355.

Rood kreuz, ruthe; ags. rôd, vgl. rod; wegen der begriffsentwicklung besonders altfrs. rode galgen, selbst nhd. ruthe keineswegs nur in der bedeutung virga z. b. mühlenruthe.

Roof dach, gewölbe, gaumen; vgl. über die begriffsentwicklung das fr. palais bei Scheler ausz. 143; altengl. roof, rove, ags. altfrs. hrôf, ndl. roef; das wort steht fast vereinzelt auf dem germanischen gebiete da; gehört es mit alts. hrôst, goth. hrot dach zusammen oder mit slav. kroff und gr. ὄροφος? s. Dief. 2, 592; Rapp No. 42 krup verbergen.

Rook. 1. saatkrähe; altengl. rook, ags. hrôc, ndl. roek, ndd. rôk, altn. hraukr, hrôkr, schwd. roka, råka, dän. raage, roge, ahd. hruoh, ruoh, mhd. ruoch, nhd. ruch Weigand 2, 515; über weiteren zusammenhang mit poln. kruk rabe, lat. corvus, gr. κόραξ, skr. kâravas, gr. κράζειν, κρώζειν vgl. Curtius No. 69 und überhaupt raven. 1.

Rook. 2. thurm im schachspiele; fr. pr. roc, sp. pg. ro it. rocco; von dem pers. rokh kameel mit bogenschützen be Diez I, 355; „skr. rat'h an armed chariot, which the Beng pronounced rot'h, and which the Persians changed into r S. W. Jones bei Worcester.

Rook. 3. betrügen, sich ducken; könnte abgezogen von rook. 1. wenigstens eher davon als von ags. vrigan kommen, wie Richardson meint; über ein altengl. rook, nebel, gewölk vgl. rack und Dief. 2, 173; Pr. Pm. 2, 436 myste nebula.

Room zimmer, raum; altengl. rowme, roume, noch Chaucer roumer, ags. rûm und so alts. ahd. mhd. ndd. rûm, raum, ndl. ruim, neunord. rum, goth. rums, vgl. Dief. 2, 176, doch die entsprechenden lituslav. wörter, wie litth. ruimas, rume raum, poln. böhm. rum ausgeräumtes für entlehnt hält; Weigand 2, 468; Schwenck 509 und roam.

Roost hühnerstange, aufsitzen; ags. hrôst, ndl. roest derselben bedeutung, alts. hrôst dach, vielleicht verwandt mit gerüst, kaum mit rost, vgl. roast; s. Weigand 2, 509; Dief. 592; Schwenck 531.

Root wurzel; altengl. rote, zunächst wohl aus dem sk navischen gebiete gekommen altn. schwd. altfrs. rôt, dän. daneben root wühlen, altn. rôta, ags. vrôtan, ndd. wrôten; über die beziehungen dieser wörter unter einander und zu radix Dief. 1, 200; Curtius No. 515; Rapp No. 420 rat. 1. wur wort und radish.

Rope tau, seil; altengl. rape, roop, schott. rape, ags. goth. raip, altfrs. râp, alts. ndd. ndl. reep, rêp, ndl. roop, reip, reipi, schwd. rêp, dän. reeb, ahd. mnhd. reif mit den deutungen funis, restis, circulus, annulus; s. Dief. 2, 163; W gand 2, 479; eigenthümlich wegen der begriffsentwicklung das beiwort ropy viscous, stringy, vgl. Pr. Pm. 2, 436 ropy ale or oþer lycowre viscosus; es entspricht dem gebrauch rope als zeitwort „sich ziehen wie ein bindfaden"; vgl. We wood 3, 91.

Roquelaure reiserock; das fr. wort roquelaure soll das kleidungsstück übertragen sein nach dem erfinder Anto Gaston Jean Baptiste herzog von Roquelaure gest. 1738.

Rose rose; ags. rôse, fr. rose aus lat. rosa; so auch it. s pg. pr. rosa, altn. schwd. ros, ahd. rosa, mnhd. dän. rose, nd

roos, poln. roza, böhm. ruze, welsch. rhos; gr. ῥόδον erinnert an den stamm von red; vgl. Rapp No. 278 rup roth; über die ableitung rosary rosenkranz, mlat. rosarium, rosarius, fr. rosaire vgl. Wedgwood 3, 91; rosemary rosmarin, altengl. rosemaryne ist angelehnt an rose und Mary, beruht aber auf lat. rosmarinus, it. rosmarino, fr. romarin, sp. romero.

Rosin harz; altengl. rosyne gumme resina; ist nur eine andere schreibung für resin.

Rossel, rosland weiche, mürbe erde; werden erklärt aus dem kelt. rhôs moist land Worcester.

Roster dienstliste; „in military language the list of persons liable to a certain duty; bav. der roster, wachtroster the list of those who are to take the watch. Probably from register, the common word for a list in G. — Schm.“ Wedgwood 3, 91; sollte nicht rotulus rolle, oder rotiren, auch engl. rote der reihe nach den dienst versehen, daran antheil haben?

Rot faulen; altengl. roten, rooten, rotten Pr. Pm. 2, 437, bei Orm. rotenn, ags. rotjan, alts. rotôn, ndl. ndd. rotten, aus dem ndd. auch ins nhd. gedrungen verrotten, dagegen ahd. roȥȥen, mhd. roȥȥen; vgl. altn. rot, rotna, schwd. rudna, dän. raaden; es ist eine ableitung des starken ahd. rioȥan, ags. reótan weinen, welches der lautverschiebung gemäss stimmt zu skr. rud weinen; vgl. Weigand 2, 513; über das starke participium rotten Mätzner 1, 363; im allgemeinen wegen gleichen stamms ret und Schwenck 531.

Rote übung, routine, ehemals auch in der bedeutung eines gewissen saiteninstruments; Hal. 2, 693; altengl. root, rot of use and custome Pr. Pm. 2, 437; altfr. giebt es zwei rote, das eine soviel als leier zu dem kelt. crot, lat. chrotta gehörig; vgl. darüber Diez II, 404; crowd. 1. und Dief. Or. Eur. 303; ein anderes, auf lat. rupta sc. via beruhend, woraus neufr. route, routine hervorging Diez I, 358; das engl. wort, auch in der abgezogenen bedeutung scheint vorzugsweise auf jenem ersten rote zu beruhen; vgl. Wedgwood 3, 92 to rote is to hum a tune, to learn a piece by rote is to fix it in the mind like the notes of a tune, so as to be able to repeat it without thinking of the meaning of the words“; nhd. die alte leier, herleiern; s. noch Burguy 3, 330; in anderen bedeutungen, vgl. Hal. 2, 693, steht es deutlich für root und wrote.

Rother in rotherbeasts hornvieh; es ist das ags. hryð hreođer, altfrs. rither, rether Etm. 501, welches mit dem hrind, nhd. rind, ndl. rund zu dem stamme von horn gehö könnte; s. Curtius No. 50 und vgl. horn und hart; ausserd steht rother offenbar für rudder z. b. in rother-nails Hal. 2, 693; auch in der bedeutung schiffer, ags. rôđer rôđere nauta.

Rouge roth, schminken; fr. rouge aus lat. rubeus oder bius zu ruber; vgl. rubric, russet und red.

Rough rauh; altengl. rugh, rowghe, row, ags. hreóh, hreó, rûh, ahd. mhd. rûh, ruch, nhd. rauch, rauh. ndl. ruuw, ruw, dän. vielleicht erst entlehnt ru; vgl. raw, in welch ein ursprünglich geschiedenes, doch mit dem anderen der nach verwandtes in verschiedenen zeiten und mundarten oft wechseltes wort vorliegt; vgl. Etm. 504; Schwenck 509; No. 228 krat roh.

Roun flüstern; altengl. rowne Pr. Pm. 2, 438, ags. rûn ahd. rûnên, mhd. rûnen, nhd. raunen, auch altfr. runer; vom rûn, goth. runa, alts. rûna, ahd. rûna, mhd. rûne, nhd. wie erst aus dem skandinav. neu aufgenommen rune, altn. rûn, sch runa, dän. rune mit den bedeutungen geheimes schriftzeich geheime rede, etwa von einem vorauszusetzenden goth. ru heimlich sein; Weigand 2, 468. 521; Dief. 2, 177; im engl. in der form rowne, oder mit angetretenem d, vgl. Mätzner 178, round; s. Hal. 2, 694 und roan. 1. wegen roan-, ro tree the mountain ash Hal. 2, 694.

Round rund; altengl. rownde, wie die schwd. dän. rund, ndl. rond, mhd. runt beruhend auf dem romanischen altfr. roönd, roünd, reönd, reön, neufr. rond, it. rotondo, sp. dondo, aus lat. rotundus rund zu rota rad; vgl. Weigand 2, und Rapp No. 421 rat. 2. rad; im engl. gehören hierher aus verschiedenen unvermittelt aus dem fr. it. lat. genommenen fre wörtern wie rondeau, rondo, rotund noch mehrere, in de die abstammung dunkler ist, wie z. b. royne, roin nagen, bei altfr. roïgner, fr. rogner, eigtl. rundschneiden; s. darüber II, 403; Burguy 3, 329; roundel, roundelay, altengl. row ist fr. rondel, rondelet mit anlehnung an lay gesang; über anderes round s. roun.

Rouse erwecken, aufjagen, aber auch intransitiv auffahren sowie in der älteren zeit zechen, trinkgelage, rausch; die geschichte

des worts bedarf noch sehr der aufklärung; weder aus dem ags. noch aus dem altfr. scheint es erklärlich; dagegen kann man, zumal wenn man von der intransitiven bedeutung ausgeht, auf manche nahetretende skandinavische und niederdeutsche wörter verweisen, denen sich auch nhd. formen anschliessen; vgl. altn. rusk lärm, ndd. rûsk, nhd. rausch halbtrunkenheit, schwd. rusa, nhd. rauschen von schneller bewegung und dem damit verbundenen laute, dän. rusende berauscht, ruske rütteln, aufwecken, ndd. ruse, rusie geräusch, lärm; s. Br. W. 3, 561; Weigand 2, 468; unter den engl. wörtern sind am ersten noch herbeizuziehen rush und etwa carouse, das mit eingewirkt haben könnte; vgl. Hal. 2, 695, wo rouse in den bedeutungen to shake and flutter, to turn out, a full glass, a bumper, noise, intemperate mirth aufgeführt wird; rous boasting scheint das ältere ros, rose loben, preisen zu sein, was wieder dem skand. rosa, rose entspricht; vgl. Wedgwood 3, 93; das wort überhaupt als eine scheideform von raise zu nehmen, scheint doch sehr bedenklich, so lange nicht etwa zwischenglieder wie rose, roose nachgewiesen werden können.

Rout. 1. rotte, auflauf, verwirrung, verwirren, zerstreuen, grosse gesellschaft; altfr. rote, rute, route, neufr. déroute zeigen alle diese bedeutungen entwickelt oder im keim; it. rotta, sp. pg. pr. rota vom lat. ruptus, rupta eigentlich bruch, dann niederlage, aber auch abtheilung eines heeres, trupp, mlat. rupta, pr. rota, altfr. rote, woher auch mhd. nhd. rote, rotte, ndl. rote, rot, dän. rotte; ferner auf gleichem grunde erwuchs fr. route, routine, die ins engl. drangen, während dies neuerdings sein rout gesellschaft dem continente wieder zurückgiebt; vgl. Diez I, 358; Burguy 3, 330; wegen der nhd. fremdwörter Heyse 813.

Rout. 2. schnarchen; bei Hal. 2, 695 route, Pr. Pm. rowtyn ist das ags. reótan, vreótan; in der bedeutung aufwühlen das ags. vrôtjan, altn. rota, vgl. Etm. 149 und root; ausserdem als nebenform von rought, raught, altengl. roghte zu reechen, wie ags. rôhte zu rêcan curare; s. Mätzner 1, 337 und reck; die skandinavischen wörter rauta, hriota, ryta brüllen, schnarchen mögen dem engl. rout- to snore, to roar mit zu grunde liegen, haben aber schwerlich irgend welchen antheil an den unter rout. 1. erwähnten romanischen ausdrücken; Wedgwood 3, 94.

Rove herumstreifen; da zumal in dem hauptworte rover noch deutlich die ursprüngliche bedeutung vagari praedandi causa

hervortritt, so erscheint das wort als eine, vielleicht unter m
mittelbarem einfluss skandinavischer oder ndd. formen, wie schw
röfva, dän. röve, ndl. ndd. roven entwickelte scheideform v
reave. 1.; vgl. rob und Wedgwood 3, 95.

Row. 1. reihe; altengl. rowe; ags. râv, was Etm. 266 m
rîgan jungere stellt und demnach mit nhd. reihe, ndl. rij v
gleicht; s. Weigand 2, 480; Wedgwood 3, 96.

Row. 2. rudern; altengl. rowen, rowyn, ags. rôwan, a
rôa, schwd. ro, dän. roe, ndd. rojen, ndl. roeijen, mhd. rüej
rûgen, rûen; vgl. rudder, Weigand 2, 517 und wegen manch
weiteren berührungen Dief. Or. Eur. 405.

Row. 3. auflauf, lärmen; mag zu rout oder rouse gehör
wie es nach Hal. 2, 695 auch für rushed steht; in anderen
deutungen ist es soviel als rough; vgl. rowed, unrowed cl
mit ndl. rouwen het laecken; Pr. Pm. 2, 437 row clothe.

Rowdy a noisy turbulent fellow, from rowdydow. an
pression framed to represent continual noise Wedgwood 3.
wohl mit anlehnung an row, rout.

Rowel rädchen im sporn; Pr. Pm. rowel of a spore sti
lus; fr. rouelle zu roue, lat. rota, altfr. roe, roele, rouele, ro

Roy könig; dazu royal, royalty, roytelet; sind die
zum lat. rex gehörigen roi, royal, royauté, roitelet; vgl. real

Royne nagen; fr. rogner, vgl. round; roynish krätz
fr. rogneux, zu rogne krätze vom lat. robigo; Scheler ausz. 1

Rub reiben; altengl. rubben; „O. N. rubba to move a thi
from its place, to rub; Sw. rubba to put out of place, to dis
der; Dan. rubbe to rub, scrub, rough-hew; W. rhwbio, Ga
rub to rub" Wedgwood 3, 97; der zusammenhang mit nhd. reib
und den entsprechenden wörtern kann erst ein entfernter se
die engl. rubbish, rubble wird man unbedenklich mit Sm
als unmittelbare ableitungen von dem zeitworte nehmen dürfe

Rubric aufschrift, abschnitt, röthel, roth machen; Hal.
696 rubrick red ochre; fr. rubrique, nhd. rubrik, it. sp. mlat
rubrica die eigentlich rothe überschrift vom lat. rubrica roth
erde, röthel zu ruber, später der roth geschriebene titel ein
gesetzes; s. Weigand 2, 515; Heyse 814..

Ruby rubin, roth; fr. rubis, pr. robin, sp. rubin, rubi, it.
rubino und so dann auch mhd. nhd. schwd. dän. rubin, ndl. robyn
von dem mlat. rubinus zu lat. ruber roth, rubeus; Weigand 2.
514; Heyse 814.

Ruck. 1. kauern; altengl. rukkyn Pr. Pm. 2, 439, vgl. Hal. 2, 696; vielleicht mit dän. ruge brüten zusammenzustellen; Wedgwood 3, 99.

Ruck. 2. falte, falten; nach Wedgwood 3, 98 altn. hrukka to wrinkle, nord. rukka a crease, a wrinkle; vgl. schwd. rynka, mndl. runken runzeln, ahd. runza, mhd. runze, nhd. runzeln und wegen weiterer, doch unsicherer beziehungen selbst wrinkle; Weigand 2, 522; andrerseits konnte lat. it. pr. ruga furche, falte einwirken; vgl. ruge to wrinkle bei Hal. 2, 697 und rug.

Rud roth; mit den ableitungen ruddock, ruddy: altengl. ruddy, roddock, ruddock, ags. rud neben reád, rudduc; vgl. das weitere unter red; in anderen bedeutungen vergleiche man rud bei Hal. 2, 697 für reed, sowie als nebenform von rub; vgl. Pr. Pm. 2, 438.

Rudder ruder; altengl. rodyr, rothyr, ags. rôđer von rôvan, vgl. row. 2. ahd. ruodar, mhd. ruoder, nhd. ruder, ndl. skand. roder, roer; s. Weigand 2, 517 und rother; ein anderes rudder a sieve for separating corn from chaff Wedgwood 3, 99 beruht auf dem ags. hriddel cribrum, hridder kornschwinge, hriddrian ventilare Etm. 500; vgl. riddle. 2.

Rude grob, roh; fr. rude, it. rude, sp. rudo, lat. rudis, worauf auch das nhd. fremdwort rüde zurückweist; Weigand 2, 517; so nahe es liegt, mit lat. rudis, crudus, crudelis das ags. rêđe und hrêđe zusammenzustellen Etm. 260, so bedenklich wird bei näherer erwägung diese beziehung, die nicht einmal dem gesetze der lautverschiebung entspricht.

Rue. 1. reuen; altengl. ruwen, ags. hreóvan dolere, poenitere, hreóv dolor, poenitentia Etm. 505; alts. hrëwan, ahd. hriuwan, mhd. riuwen, nhd. erst abgeleitet und schwach reuen Weigand 2, 490; ndd. rouen, ndl. rouwen; Wackernagel vergleicht dazu gr. κρούω, κρύος, lat. cruor; anders Schwenck 523; im engl. dazu ruth mitleid, altengl. ruthe, halbs. routh Anal. p. 267; Wedgwood 3, 99 altn. hryggr sorrowful, hrygd pitifulness.

Rue. 2. raute; ags. rûde, fr. rue, das lat. ruta, selbst aus dem gr. ῥυτή gekommen, ging in die romanischen, wie in die germanischen sprachen über it. ruta, sp. ruda, fr. rue, ags. rûde, ahd. rûtâ, mhd. rûte, nhd. raute, dän. rude, ndl. ruit.

Ruff, ruffle krause, falte, verwirrung, rauh; vielleicht liegt wenigstens vorzugsweise den verschiedenen bedeutungen ruff für rough zu grunde, indem eine menge anklingender und ver-

wandter wörter auch auf romanischem gebiete im einzelnen eingewirkt haben mögen, vgl. raffle, ndl. ruyffel krause, ru altn. rûfinn struppig, it. ruffa gedränge, pr. ruf rauh; s. Die 359; Wedgwood 3, 100; im Pr. Pm. 2, 439 lassen sich die hergehörigen wörter am besten aus der bedeutung „verschlun kraus, verwirrt" erklären.

Ruffian wüst, roh, mörder; altengl. ruffin, rouffin, aus romanischen it. ruffiano, sp. pg. rufian, fr. ruffien kuppler, dessen ableitung von dem lat. rufus roth, oder besser von stamme des sp. rufo kraushaarig, pr. ruf rauh u. s. w. Die 360 zu vergleichen ist; der letzte ursprung wird vielleicht in deutschen raufen zu suchen sein; vgl. Mahn bei Heyse 814; die bedeutungen Trench Gl. 184.

Rug zottiges zeug, zottiger hund; der grundbegriff ist r so auch in rugged zerklüftet, uneben; am nächsten stehen sc rugg shaggy hair, ruggig rugged, rough und so scheint es stamme nach nur eine etwa unter skandinavischem einflusse wickelte nebenform von rough zu sein, die mit anklinge wörtern wie rag, ruck theils verwandt, theils vermengt sein

Rule regel, lineal, regieren; altfr. reule, riule, riègle, n règle vom lat. regula richtscheit, richtschnur zu regere, it. re sp. regla, ags. regol, regul, ahd. regula, regela, mhd. regil, ndl. regel; also desselben stammes wie roy; vgl. weiter über wurzel right; zu der begriffsentwicklung im engl. vergleiche fr. régler, règle, nhd. regeln; über ableitungen wie ruly, ruly Trench E. 139; ein anderes veraltetes ruly Pr. Pm. 439 gehört zu rue. 1.

Rum. 1. rum; aus dem skr. rôma wasser, eigtl. indisc d. h. zuerst in Indien aus zucker und reis gebranntes wa aus dem engl. drang die benennung dann in die anderen s chen, wie nhd. rum, fr. rhum, rum, dän. rum; Weigand 2. nach anderen wäre es ein amerikanisches wort.

Rum. 2. altmodig, sonderbar, eigenthümlich, vorzügli Wedgwood 3, 101: „Rome or rum, in the cant of rogues thieves, signified of the first quality, noted, good. The w seems originally to have been taken from the Gipsy tongue which rome signifies a man; romany speech or language, Gipsy language. Then from the natural partiality of men their own race, the name of rome or rum seems to have b given to what is good or excellent."

Rumble rumpeln; ndl. rommelen, ndd. rummeln, dän. rumle. nhd. rummeln. rumpeln, von derselben wurzel wie das altn. rymja brüllen, laut schreien, lärmen, sodass das b und p erst in der ableitung eingeschoben wurde; man vgl. noch das mundartl. engl. rommle to speak low or secretly, sowie die weiteren bildungen rumpus, rumbustical; Pr. Pm. 2, 439 rummuelon mussito; Weigand 2, 520; eine gewisse lautnachahmung mag in diesen wörtern zugegeben werden und darin berühren sie sich mit anklingenden romanischen, wie it. rombo, rombare, rombolare Wedgwood 3, 102, die an sich auf ganz anderem grunde, nach Diez II, 57 auf gr. ῥόμβος summender kreisel beruhen mögen.

Rummage die ladung umstauen, wegtragen, durchstöbern, lärm: nach Wedgwood 3, 102 wäre es in den drei ersten bedeutungen auf das ndl. ruim the hold of a ship zurückzuführen, nhd. raum, engl. room; „rummage the proper stowing of merchandize in a ship, rummager the person appointed to look to that duty; hence to rummage to search thoroughly among the things stowed in a given receptacle“; vgl. Trench Gl. 185; in der bedeutung lärm und abfall zieht er es zu dem stamme von **rumble**; vgl. zu der ersten erklärung sp. arrumar, fr. arrumer die schiffsladung vertheilen und ordnen, pg. arrumar überhaupt ordnen bei Diez I, 356; im übrigen hat wohl **ramage** wesentlichen antheil und selbst der stamm und begriff von **roam** konnte leicht mit einwirken; in der bedeutung **rubbish** kann es auch der form nach mundartlich verderbt mit diesem eins sein.

Rummer humpen, grosses trinkglas; nhd. römer, ndl. roomer, roemer, romer, schwd. remmer, dän. römer; vielleicht aus einem mlat. romarius von Roma, also etwa ursprünglich ein römisches glas; nach England kam die bezeichnung wohl erst aus dem deutschen oder niederl.; wenigstens ist dies wahrscheinlicher, als dass es das weite gefäss bedeutend zu nhd. raum, engl. **room** gehöre; Weigand 2, 508.

Rump rumpf, steiss; altengl. rumpe cauda; altn. rumpr, schwd. rumpa, dän. rumpe, ndl. romp, ndd. rump, nhd. rumpf, mndl. rompe auch in der bedeutung falte und so scheint es nahe verwandt mit **rimple**, **rumple**, indem es etwa ausging von der ursprünglichen bedeutung „runzel“ und sofort über in die andere „gerunzelte umfassung, der sich leicht runzelnde körpertheil“ Weigand 2, 520; Schwenck 536.

Rumple falten, runzeln; ndl. rompelen, rompen, rimpelen nhd. rumpfen, rümpfen zu dem wurzelverbum ahd. rimphan, mhd. rimpfen; vgl. rimple, rump und Weigand 2, 521.

Run rennen; altengl. rinnen, rennen, ags. rinnan, irnan mit dunklem vocal in der vergangenheit, der dann in die übrigen formen drang, vgl. Mätzner 1, 347; goth. alts. rinnan, altn. renna, schwd. rinna, dän. rinde, ahd. rinnan, mhd. nhd. mndl. rinnen, nhd. rennen unter vermengung des starken wurzelverbs und des abgeleiteten schwachen goth. rannjan, ags. rennan, vgl. Weigand 2, 487. 499; wegen weiterer ableitungen und berührungen Diez 2, 175; Schwenck 527.

Runagate ausreisser, landstreicher, renegat; Wedgwood 3, 104 meint es sei entsprungen aus altengl. gate in der bedeutung von weg, wie runaway und später mit dem romanischen renegat, renegade, fr. rénégat, it. rinnegato verwechselt; allein eher ist es als umdeutung von diesem anzusehen, das nur daneben in der mehr ursprünglichen bedeutung blieb oder wieder zur geltung gelangte; vgl. darüber Trench E. 260.

Rundle, rundlet; gehören mit den fr. rondel, rondelle, rondelet zu round, dessen grundbegriff in den bedeutungen nicht schwer nachzuweisen ist.

Rune rune; altn. rûn, schwd. runa, dän. nhd. rune; s. roun.

Rung leitersprosse, art balken; goth. hrugga stab, ahd. runga, mnhd. runge, ndl. ronghe, rong, altn. raung, altschwd. rangr, vraengr besonders auch von gewissen theilen des schiffs; aus dem skandinavischen auch fr. varangue, sp. varenga; Diez II, 432; Dief. 2, 590; Weigand 2, 522, der es mit ring zu einem starken wurzelverbum goth. hriggan stellt; vgl. ring. 1. und wegen eines anderen rung als verbalform ring. 2. Mätzner 1. 347.

Runnet lab; s. die nebenform rennet. 1. und run.

Runt; „Sc. runt trunk of a tree, kail runt a cabbage stalk. Prov. E. runt stump of underwood, dead stump of a tree, rump. From the sense of a stump or dead stock the term is figuratively applied to a withered hag, an old woman, or to poor lean cattle" Wedgwood 3, 195; die weitere verweisung auf strunt a bird's tail, strunty docked, short giebt keinen aufschluss über den ursprung des dunklen worts; manches erinnert an das formell entsprechende ahd. runza mit dem grundbegriff des eingeschrumpften; vgl. Weigand 2, 522 unter runkunkel und runzel.

Rupee rupie; der name der indischen münze stammt von dem hindostan. pers. rûpiyah, aus skr. rûpya schön, schönheit, silber, insbesondere verarbeitetes silber; Heyse 815.

Ruse kriegslist; fr. ruse von dem altfr. rëuser, rehuser, pr. rëusar, rehuzar ausweichen, nebenform vom fr. refuser, pr. refusar, sp. rehusar weigern; Diez I, 350; Burguy 3, 322: „rëuser se contracta de bonne heure en ruser, qui prit aussi la signification de faire des détours pour faire perdre la trace; d'où le subst. ruse finesse."

Rush. 1. binse; altengl. rysche, rusche, ags. risce, rixe, ndd. rüsch, risch, rusk Br. W. 3, 562, nhd. rusch, risch Weigand 2, 500. 523; wohl entlehnt aus mlat. riscus und lat. ruscus, kaum oder doch erst entfernt verwandt mit goth. raus rohr Dief. 2, 167; Wedgwood 3, 105 meint: „probably from the whispering sound when moved by the wind", und vergleicht ags. hriscian, schwd. ruska, ruskla to shake; s. rush. 2.

Rush. 2. stürzen; ags. hrysc, hrysca irruptio, hriscjan vibrare, aber auch hreósan ruere, labi, quatere, schwd. dän. ruska, ruske schütteln, rütteln, altn. ruska conturbare, ndd. rusen fallen, goth. hrisjan schütteln, alts. hrisian quati, concuti; weiter etwa auch verwandt mit nhd. rauschen, ndd. rûsken; vgl. Weigand 2, 469; Dief. 2, 590 und rouse; Wedgwood 3, 105.

Russet röthlich; altfr. rosset, ros, fr. roux, rousselet, it. rosso, lat. russus; wegen der bedeutung grobes kleid vgl. borel und Hal. 2, 699; Diez I, 357; Burguy 3, 329.

Rust rost; altengl. rust, ags. rust, rustjan, alts. ahd. mnhd. rost, ndl. roest, schwd. rost, dän. rust wohl aus derselben wurzel wie red; vgl. Rapp No. 278 rup roth.

Rustle rascheln, rauschen; ags. hristlan crepare; vgl. ndd. russeln, ruscheln, neben dem nhd. rasseln, rascheln Br. W. 3, 564; die wörter, in denen man einfluss der lautnachahmung annehmen darf, weisen ferner nach der ideenverbindung: rustle the noise of things shaken, auf altn. hrista, schwd. rysta, dän. ryste schütteln, zittern hin; Dief. 2, 590.

Rut. 1. brunst; fr. rut, altfr. ruit, vom lat. rugitus gebrüll; „selon Ménage, à cause des cris que pousse le cerf en ce temps" Burguy 3, 330; wegen der begriffsentwicklung vgl. unser nhd. brunst bei Weigand 1, 186.

Rut. 2. wagengleis; scheint mir das altfr. rute, rote, neufr. route vom lat. rupta in der bedeutung weg, strasse zu sein, das

[illegible] bedeutung zunächst in zusammenstellungen [illegible]
[illegible] hat: andere ziehen es zu rut. 3. Koch I. 12[illegible]
[illegible] zu jenem fr. route. routier geh[illegible]
[illegible] wegweiser. alter reisender. alter soldat; hö[illegible]
[illegible] könnte es sich mit ndl. ruiter, nhd. reut[illegible]
[illegible]n. über dessen ursprung aus mlat. ruterius, rotari[illegible]
[illegible] rotta rotte zu vergleichen ist Weigand 2, 491.
[illegible] werfen, wellenschlag; scheint auf dem altn. röt [illegible]
[illegible] aufwerfen, vgl. root, zu beruhen: alt[illegible]
[illegible] Fr. Pm. 2, 439.
[illegible]: altengl. ruge. ags. ryge, rige. altn. rugr. sch[illegible]
[illegible] ndl. rogge, ahd. rocko und wie alts. roggo. [illegible]
[illegible]gen, rocken und ähnlich besonders in den [illegible]
[illegible]chen sprachen, „welche grosse einstimmung [illegible]
[illegible] beruhen mag“ Grimm G. d. d. S. 64.

S.

Sable schwarz, zobel; altfr. sable, ndl. dän. schwd. sabel, theilweise neben zobel, wie nhd. zobel aus dem slav. sobol', vielfach vermittelt durch das mlat. sabellum, dessen ableitung sabellinus wieder it. zibellino, pr. sebeli, sembeli, sp. pg. cebellina, zebellina, fr. zibeline, altengl. sabeline Col. 69 entstehen liess; „ein mit der sache aus dem fernen nordosten gekommenes wort"; russ. sobolj, sobol', serb. samur, wal. samúr; Diez I, 447; vgl. noch mlat. sabelum und die saphirinae pelles des Jornandes bei Ducange.

Sabot holzschuh; das fr. wort sabot scheint eines stammes mit fr. savate, it. ciabatta, sp. zapato, zapata zu sein, welche von einigen auf ein arab. sabat, sabata, von Mahn Unt. 16 auf baskischen ursprung, mlat. sabbatum, bisc. zapata schuh, zapatu treten, zurückgeführt werden; vgl. Diez I, 125; II, 406; andere versuche s. bei Scheler 298 und von Langensiepen im Arch. 25, 411; 28, 125.

Sabre säbel; fr. sabre und fast in allen europäischen sprachen, sp. sable, it. sciabla, schwd. dän. ndl. sabel, nhd. säbel, russ. serb. sabla, sablja, ungar. szablya, poln. szabla, nach Frisch vom mgr. ζαβός krumm, nach Wedgwood 3, 106 vom ungar. szabni schneiden; vgl. Schwenck 539; Weigand 2, 528; Diez I, 371.

Sack. 1. sack; fast in allen germanischen sprachen unverändert ags. sacc, goth. sakkus, ahd. sach, amnhd. ndl. ndd. sack, sak, altn. seckr, schwd. dän. säk, aber auch lat. saccus, it. sacco, sp. pg. saco, fr. sac, gr. σάκκος und nicht anders in der form sac, sak, sach in den lituslav. und keltischen sprachen; vielleicht erst in die abendländischen sprachen gedrungen aus dem oriente hebr. sak, äthiop. sak, kopt. sok; vgl. Dief. 2, 186; Weigand 2, 529; Scheler 298.

Sack. 2. plündern, zerstören; fr. sac, saccager, it. sacco, saccheggiare, sp. pg. saco, saquear; es scheint ursprünglich identisch mit sack. 1. zu sein, indem saccus etwa die bedeutungen pack, eingepackte beute empfing, oder wie Wedgwood 3, 106

unter herbeiziehung der nhd. sacken, einsacken sagt: „from use of a sack in removing plunder"; vgl. Diez I, 361; Scheler

Sack. 3. sekt; vom it. secco, sp. seco, fr. sec, lat. trocken in der verbindung vino secco wein von getrockneten ren, dann von einzelnen besonders süssen weinen; vgl. Hal. 2, und Wedgwood 3, 107; ebendaher unser nhd. sekt.

Sad betrübt, düster; altengl. sad sorrowful, heavy Col. bei Pr. Ploughman sadde serious, grave, steady; es kann der abweichenden bedeutung kaum etwas anderes sein als säd satt, goth. saþs, sads, amhd. sat, nhd. ndd. satt, alts. sad, zat, altn. sadr, lat. satur; die älteren und mundartl. bedeutungen im engl. und deutschen sind „fest, gedrängt, hart, schw s. Hal. 2, 701; Wedgwood 3, 108; Dief. 2, 179; Rapp No. und p. 171; wenn auch die auffallende begriffsentwicklung nähere erklärung verlangt, an einen einfluss des stammes sit und set darf schwerlich gedacht werden; s. Trench Gl. wenn dafür ndd. saden beruhigen, sade ruhe angeführt werd und zu setten gezogen, so ist eben auch jenes saden ursprüngli nur sadien, saden sättigen, satt machen.

Saddle sattel; ags. sadul, sadol, sadel, altn. södull, schw dän. sadel, ndl. zadel, ahd. satul, mhd. satel, nhd. sattel; wort ist, doch wohl meist durch entlehnung, weit verbreitet. slav. sedlo, sjedlo, kelt. sadell, sadhal, finn. satula, esthn. und wenn auch ursprünglich aus der wurzel von sit hervorg gangen, doch selbst in den germanischen sprachen kaum organis daraus gebildet; vgl. lat. sedile; Weigand 2, 543; Dief. 2, 221 Schwenck 547.

Safe sicher; fr. sauf, altengl. saufe, altfr. sauf, salf, lat. vus, it. sp. salvo; dazu dann to save, altfr. saver, salver, vom lat. salvare, dessen stamm mit gr. ὁλοός, goth. sêls zusammengestellt wird; s. Burguy 3, 333; Curtius No. 555.

Saffron saffran; fr. safran, nhd. saffran, ndl. saffraan, zafferano, sp. azafran, wal. sofran eine pflanze, die namentlich von den Mauren in Spanien gebaut ward; vom arab. pers. záfarân Weigand 2, 531; Diez I, 445.

Sag sich senken, abnehmen, welken; Hal. 2, 701; wohl von dem präteritum sâh, sâg des ags. sîgan sinken, stürzen; vgl. ndd. nhd. sacken, ndl. zakken in derselben bedeutung und ähnlichen ursprungs; s. über die beziehungen zu sink Dief. 2, 204;

anderen bedeutungen scheint es mit sack. 1. verschwommen zu sein.

Sage. 1. salvei; fr. sauge, wie it. sp. pr. salvia aus lat. salvia, das auch in die germanischen sprachen überging ags. salvige, ahd. salbeiâ, mhd. salbeie, nhd. salbei, von salvus, vgl. safe; der saft der pflanze galt nämlich als heilmittel gegen den husten und seitenschmerz; Plin. hist. nat. 26, 17.

Sage. 2. weise; fr. sage, altfr. sage, saige, saive, it. saggio, sp. pg. sabio, pr. sabi, satye aus lat. sapius, sabius, savius; siehe Burguy 3, 335; Diez I, 361. — In noch anderen bedeutungen steht sage, saghe als ältere und ursprüngliche form für das jetzige saw; vgl. Hal. 2, 701.

Sail segel; ags. sëgel, sëgl, ndd. segel, seil, ndl. zeil, altn. segl, schwd. segl, dän. seil, ahd. segal, mnhd. segel; vielleicht alle erst entlehnt aus lat. sagulum mantel, segeltuch; über das altfr. sigle, sigler, neufr. cingler, das auf germanischen wörtern wie altn. sigla segeln beruht, vgl. Burguy 3, 345; Diez I, 382.

Saint heilig; fr. saint, it. santo, lat. sanctus zu sancire; hierher sainfoin, fr. sainfoin für saintfoin heilig heu.

Sake sache; ags. sacu, saca, alts. saka, ndl. zaak, ndd. sake, altn. sök, schwd. sak, dän. sag, ahd. sacha, mhd. nhd. sache in den bedeutungen lis, causa, res zu dem zeitwort goth. sakan; Heyne 232: „ags. sacan zur wz. skr. sang' anheften, eigtl. einen rechtshandel anhängig machen, daher rechten, streiten"; vgl. Dief. 2, 185; Rapp No. 55 sak. 1. folgen, verfolgen und s. die engl. forsake, seek und sue.

Saker falkenart, falkonet; fr. sacre, it. sagro, sp. pg. sacre nach Diez I, 362 eine übersetzung oder nachahmung des gr. ἱέραξ von ἱερός, also zu lat. sacer der heilige, geweihte vogel; vgl. Scheler 299; andere leiten es von dem arab. çagr fleischfressender vogel ab; Dief. Or. Eur. 341 vermuthet bei der deutung aus ἱέραξ anlehnung an ein altes europäisches wort; der habicht heisse litth. sakalas, slav. sokol; wegen der weiteren begriffsentwicklung vgl. falcon.

Salad salat; fr. salad, nhd. salat, schwd. dän. salat, sp. ensalada, it. insalata, salata, aus dem participium des zeitworts it. salare, fr. saler vom lat. sal salz, eigentlich das mit salz gewürzte gericht, dann das dazu verwendete grüne kraut; vgl. sauce, sallet und wegen des stammes salt.

Sale verkauf; es ist nebenform von sell und wohl erst dem zeitworte, etwa in verbindungen wie to set to sale hervorgegangen: vgl. Hal. 2, 702 und sell; mit der bedeutung ist es wohl direct aus ags. sâl, salo, sele, nhd. saal erhalten, erst aus fr. salle gekommen; vgl. saloon und Dief. 2, 187.

Sallet helm, pickelhaube; bei Hal. 2, 703 salet, ist das salade, it. celata, sp. celada aus dem lat. cassis caelata wegen darauf angebrachten bildwerke; auch kymr. saled; s. Diez I, Scheler 299: das engl. sallet kommt daneben für salad

Sallow. 1. weide; ags. salig, salh, sealh, altn. selja, sälg, dän. selje, ahd. salahâ, salihâ, salawa, mhd. salhe, nhd. sahl, sahlweide; aus dem deutschen auch wohl das fr. saule, rend die anderen roman. ausdrücke, it. salcio, sp. salce. pr. unmittelbar auf das urverwandte lat. salix zurückweisen; saliga, gael. seileach, ir. sail, finn. salawa; Wedgwood 3, Diez II, 408; vgl. Curtius No. 21 ἑλίκη (arkad.) weide; über keltischen hierher gehörigen wörter Dief. Or. Eur. 414.

Sallow. 2. fahl, bleich; ags. salu, salovig, saluvig, ndl. luw, ahd. salo, salawer, mhd. nhd. in mundarten sal; erst dem deutschen die romanischen it. salávo, fr. sale, salir Diez 363; vgl. über weiteren zusammenhang mit goth. bisauljan flecken Dief. 2, 196 und s. soil. 2.

Sally ausfall; fr. saillie zu dem zeitwort saillir hervorspringen, sp. salir, it. lat. salire springen, welches mit gr. ἅλλεσθαι identisch ist; Curtius No. 652.

Salmagundi heringssalat; fr. salmigondi, salmigondin. mit fr. salmis, lat. salgamicius, salgama zusammenzuhängen. seinem ersten theile jedenfalls den stamm des gr. ἅλς, lat. engl. salt, im zweiten etwa lat. conditus zu enthalten vgl. Scheler 300; nach Heyse 821 wäre das fr. salmis erst salmagondi verkürzt, dieses aber entweder aus lat. salgama dita entstanden, oder nach einer gräfin Salmagondi, hofdame Maria von Medici, benannt, welche als die erfinderin des heringsalates gilt.

Salmon lachs; fr. saulmon, saumon, it. salamone, salmone, sermone, sp. salmon, vom lat. salmo, woher auch ahd. salmo, mhd. salme, nhd. salm.

Saloon salon, saal; fr. salon von salle, it. pr. sp. pg. sala aus dem germanischen ahd. mhd. sal, nhd. saal, ags. sâl, salo

ursprünglich mit der bedeutung behausung, goth. saliþva, vgl. sale, sell; Dief. 2, 187; Diez I, 363.

Salop salep; auch engl. saloup, salep zur bezeichnung der aus dem oriente kommenden wurzel und des tranks; türk. salleb, arab. sahleb; ein ziemlich gleichformiges salope ist fremdwort, fr. salope schlampig, liederlich, das aber selbst erst aus dem engl. slop entstanden zu sein scheint; vielleicht unter anlehnung an den stamm sale; vgl. sallow. 2. Scheler 300.

Salt salz; ags. salt, sealt, goth. alts. altn. schwd. dän. salt, ndd. solt, ndl. zout, ahd. mnhd. salz, fast in allen slavischen sprachen sol, lett. sâls, lat. sal, gr. ἅλς, ἅλας, (ἅλατ), nach dem lat. in den romanischen sprachen it. sale, sp. pg. sal, fr. sel, in den kelt. sprachen halan, halen, salann; s. Dief. 2, 188; Or. Eur. 415; Rapp No. 325 sal salz; vielleicht mit älterem r, wie das skr. sara zeigt; Curtius No. 653.

Saltier andreaskreuz; fr. sautoir; die benennung der figur soll hergenommen sein von der form der geräthe zum besteigen der pferde; vgl. Ducange unter saltatorium; also zu fr. sauter, lat. saltare.

Salve salbe, salben, helfen, heilmittel, grüssen; altengl. salfe, salfen, ags. sealf, sealfjan, goth. alts. ahd. salbôn, mnhd. salben, altfrs. salva, ndd. ndl. salven, schwd. salfva, dän. salve; vermuthungen über weiteren ursprung s. bei Dief. 2, 187; im engl. hat sich aber das wort nach form und begriff vollständig gemischt mit dem lat. romanischen stamme salv; vgl. safe, save, sage. 1. bei Hal. 2, 703 salve to save; ferner salvation, salvage bergung; ein anderes veraltetes salvage ist das heutige savage; salvor berger, altfr. salveor, fr. sauveur, vgl. saviour; hierhin scheint auch salver präsentirteller zu gehören, dessen begriffsentwicklung Wedgwood 3, 111 so erklärt: „sp. salva, salvilla, a salver, or piece of plate on which glasses, etc. are served at table. As salva was the tasting of meat at a great man's table, salvar, to guarantee, to taste or make the essay of meat served at table, the name of salver is in all probability from the article having originally been used in connection with the essay. The Italian name of the essay was credenza, and the same term was used for a cupboard or sideboard; credentiere, credenzere a prince's taster, cup-bearer, butler, or-cupboard-keeper. — Fl. fr. credence d'argent, silver plate, or a cupboard of silver plate. — Cot.“

Same derselbe; in dem heutigen engl. gebrauche bei O und Piers Ploughm. nicht aber ags., wo jedoch als adverb und andere dazu gehörige wörter; s. Koch 1, 479; Etm. göth. sama, altn. samr, sami, schwd. dän. samme; vgl. über weiteren spuren in allen germanischen sprachen altengl. together, to samen to collect together Col. 69, nhd. zusammeln Dief. 1, 190 und wegen des zusammenhangs auf ganzen indogermanischen sprachgebiete, gr. ἅμα, ὁμοῖος, skr. mam zusammen, samas similis, aequus, zend. hama derselbe, similis, simul, slav. samu selbst Curtius No. 449; Rapp No. sam gleich; fürs engl. ist hier zu vergleichen das ableitende s Mätzner 1, 430, nhd. sam; Weigand 2, 536 unter sam Grimm Gr. 2, 573; 3, 4.

Samite seidenstoff; bei Chaucer, samyte Col. 69, ist altfr. samit, mhd. samît, nhd. sammt aus mlat. samîtum von früheren examitum und gr. ἑξάμιτον, eigtl. zeug von sechs gr. ἕξ, μίτος; s. Weigand 2, 536; Burguy 3, 334.

Samphire name verschiedener pflanzen; früher auch pere, soll aus der fr. benennung Saint Pierre, herbe de St. P entstanden sein; Wedgwood 3, 111; vgl. über die lautverä rung z. b. das altengl. samfayle bei Col. 69 aus fr. sans und Mätzner 1, 122.

Sample, sampler probe, muster; altfr. example, essam essemplaire, neufr. exemple, exemplaire aus lat. exemplum, ex plare, exemplarium, vgl. exemplary und wegen der verkür im anlaut Mätzner 1, 164.

Sand sand; altengl. ags. alts. schwd. dän. nhd. sand, n zand, ahd. mhd. sant, altn. sandr; vielleicht mit entwicklung n aus älterem m und verwandt mit lat. sabulum, gr. ἄμαθ ψάμαθος Grimm Gr. 2, 232. 988; Weigand 2, 537; Schw 545; Curtius p. 626.

Sandal. 1. sandale; fr. sandale, it. sandalo, sp. sand mlat. sandalium, sandalum, sandala, gr. σάνδαλον, pers. san vielleicht von gr. σανίδαλον zu σανίς bret; Heyse 823.

Sandal. 2. (sanders, saunders) sandelholz; neulat. santalum it. sandalo, fr. sandal beruht zuletzt auf skr. tschandana, ma javan. tschendana; daher nämlich arab. zandal, gr. σάνταλον, by zant. τζάνδανον, pers. tschandan, tschandal; der name kam der sache aus Ostindien; s. Heyse 824; Weigand 2, 538.

Sandever, sandiver glasgalle; nach Worcester aus fr. saint-de-verre (für sel-de-verre?) entstanden.

Sandwich ein belegtes butterbrot; angeblich nach dem erfinder, einem grafen Sandwich benannt.

Sans ohne; altengl. saunz, saunce, fr. sans, altfr. sens, sanz vom lat. sine mit adverbialem s; s. Scheler 300; Mätzner 1, 401.

Sap. 1. saft; ags. säp, sap, ndd. sapp, ndl. sap, ahd. mhd. saph, saf, nhd. saft, schwd. dän. saf, saft; vgl. lat. sapa eingekochter most, im mittelalter obstsaft, gr. ὀπός, aus dem lat. das fr. sève, pr. saba, pg. seve; s. Weigand 2, 532; Schwenck 541; Scheler 306; Curtius No. 628.

Sap. 2. untergraben, miniren; fr. sape, saper von dem it. zappa, sp. zapa, die vielleicht von dem gr. σκαπάνη, σκάπτειν abzuleiten sind; Diez I, 446; Heyse 825.

Sapphire saphir; fr. saphir, nhd. saphir und so entsprechend in den neueren sprachen aus lat. sapphirus, gr. σάπφειρος, diese aber aus dem oriente hebr. sappîr, chald. sampîr, arab. safîr.

Saraband eine art tanz; fr. sarabande aus sp. zarabanda, woher auch it. pg. sarabanda; es soll auf dem pers. serbend binde oder eine art gesang beruhen; Diez I, 364.

Sarcasm beissender spott; fr. sarcasme, it. sp. sarcasmo, lat. sarcasmus, gr. σαρκασμός von σαρκάζειν verhöhnen, zerfleischen zu σάρξ fleisch, das auch in anderen fremdwörtern erscheint, wie sarcophagus; vgl. über die begriffsentwicklung Trench St. 239; Heyse 826; wegen des nhd. auf sarcophagus beruhenden sarg Weigand 2, 540; Scheler 300.

Sard eine steinart; sardin, sardel sardine, sardelle, it. sardina, sardella, fr. sardine, sp. sardina, lat. sardina, sarda, gr. σαρδίνη, jener von der stadt Sardes in Asien, diese von der insel Sardinien benannt; mit dieser wird auch sardonic in verbindung gesetzt, insofern der genuss der giftigen herba Sardonia das gesicht zum lachen verzogen habe, lat. risus Sardonius, gr. σαρδάνιος γέλως, doch vielleicht zu gr. σαίρειν die zähne fletschen; vgl. Trench St. 128; Heyse 826.

Sarsaparilla sassaparille; sp. zarzaparilla und daher it. salsapariglia, fr. salsepareille, nhd. sassaparille, angeblich von sp. zarza brombeerstrauch, bask. zartria und dem namen eines arztes Parillo, oder dem sp. parrilla kleiner weinstock, weinrebe; Diez I, 364; Heyse 827.

Sarse sieb, sieben; auch sarce, searce geschrieben, von altfr. saas, seas, neufr. sas, sasser, it. staccio, setaccio, mlat. datium, aus einem lat. setaceum zu seta borste, haar, weil es pferdehaaren gemacht wurde; wegen der einschiebung von r engl. worte vgl. z. b. hoarse und Mätzner 1, 175; über romanischen wörter Diez I, 394; Scheler 301; Burguy 3, 33

Sarsnet eine art zeug; fr. sarcenet nach Ducange sarnatus, saracenicum pannus Saracenici operis, also nach den razenen benannt (engl. Saracens, fr. Sarrassins, lat. Saraceni dem arab. sharki östlich, morgenländisch, scharaka aufgehen der sonne); eine vermengung wäre möglich mit mlat. seric zu sericus seiden, worauf fr. serge, mlat. sargia, sargium, it. gia, pr. serga beruhen; vgl. Diez I, 364; Weigand 2, 541; Wedgwood 3, 112; Trench St. 120.

Sash. 1. binde, schärpe; nach Wedgwood 3, 112 it. a Persian turban, aus dem pers. shash; vgl. Trench E. 64; Gl.

Sash. 2. schiebfenster; aus fr. châsse, chassis, was auf capsa beruht; vgl. Diez I, 117; Mätzner 1, 136; case, cash.

Sassafras name eines baums, holzes; fr. sassafras, sp. safras, salsifrax, salsifragia, saxifragia; ursprünglich dasselbe wie saxifrage vom lat. saxum stein und frangere, nhd. steinbrech, „indem man ihm ebenfalls die kraft, die blasensteine zerkleinern und fortzuschaffen zuschrieb" Heyse 827.

Satchel beutel; deutliche verkleinerung von sack. 1., eigenthümlich germanische und romanische form vermittelnd: ndl. sackel, nhd. seckel, sackel, fr. sachet.

Satin seide; fr. satin, altfr. saïn, it. setino, pg. setim, leitung von dem lat. seta (Serica) aus dem fr. soie, it. seta, pr. seda, sowie ahd. sîda, nhd. seide, ir. sioda, kymr. sidan vorging; s. über die begriffsentwicklung Diez I, 379.

Saturday sonnabend; altengl. Satreday, Saterday, ags. Sæternesdäg, Säterndäg, der tag des Saturnus: im neuengl. wie oft, mit einer rückkehr zur ursprünglichen form geschrieben; vgl. Koch 1, 222 und Bouterwek Caedm. einl. 115.

Sauce brühe; fr. sauce für sause, it. sp. pr. salsa gesalzenes von dem lat. salsus; ableitung davon it. salsiccia, saucisse, sp. salchicha, worauf engl. sausage beruht; ferner saucière brühnapf, das dann im engl. saucer die allgemeine bedeutung napf, untertasse erhält; ausserdem übertragen saucy mit der begriffsentwicklung: „gesalzen, scharf, von scharf

rede, von verletzendem, überkeckem wesen"; vgl. Diez I, 363; Wedgwood 3, 113; wegen des stamms vgl. salt.

Saunter müssig umhergehen; der ursprung dieses worts muss als noch unermittelt bezeichnet werden; gegen die zusammenstellung mit nhd. schlendern, ndd. ndl. slendern sprechen doch mehrfache formelle bedenken; man sucht die entstehung eher im romanischen gebiete; aber die erklärungen aus (aller) à la sainte terre, oder aus sans terre, oder aus sentier können so lange nur als mehr oder minder geistreiche einfälle gelten, bis etwa die genauer zu erforschende geschichte des worts bestätigung für die eine oder andere meinung gewährt hat; vgl. Worcester und Wedgwood 3, 113.

Savage wild; altfr. savaige, salvage, neufr. sauvage, it. salvaggio, selvaggio, salvatico vom lat. silvaticus zu silva wald; Burguy 3, 339; Diez I, 364; im älteren engl. findet sich auch die an den ursprung deutlicher erinnernde form salvage Trench St. 225.

Save retten; altfr. saver, salver, neufr. sauver, lat. salvare; vgl. das weitere unter safe; dazu saviour, altfr. salveor, neufr. sauveur, lat. salvator, während savor, altfr. savour, neufr. saveur aus lat. sapor zu sapere, vgl. sage. 2. hervorging; Burguy 3, 332. 336; Wedgwood 3, 114.

Saw. 1. säge; mundartl. und älter sage, ags. sage, altn. sög, dän. sav, saug, ahd. saga, mhd. sage, sege, nhd. säge, ndl. zaag; kann wohl mit sickle, ahd. sëh pflugschar gehalten werden zu dem lat. secare schneiden, dem wieder die romanischen wörter für säge, it. sega, fr. scie, vgl. scion, entsprangen; s. Diez II, 408.

Saw. 2. ausspruch, sage; altengl. sawe, ags. sagu, altn. schwd. dän. saga, ahd. saga, mhd. nhd. sage und so in den übrigen mundarten entsprechende hauptwörter zu dem zeitwort ags. sagjan, secgan; vgl. Etm. 622; Weigand 2, 532 und say. 1.

Saw. 3. sah; als präteritum von to see sehen, hervorgegangen aus dem ags. seah, altengl. say, saugh; vgl. über die formen des starken zeitworts Mätzner 1, 354. — Ueber die in allen drei saw stattfindende verwandlung des auslautenden gutturals vgl. Mätzner 1, 108; sowie Koch 1, 133, wo die anfänge eines solchen wechsels bereits im ags. wie sâvon neben saegon und eávjan gegenüber dem goth. augjan nachgewiesen sind.

Say. 1. sagen; altengl. sayen, seyen, seggen, ags. seggan, secgan, s. Mätzner 1, 329; Koch 1, 69; alts. seggian, altfrs. segga, ndd. ndl. seggen, altn. segia, schwd. säga, dän. sige, amnhd. sagen; vgl. Weigand 2, 532 und wegen weiterer verwandtschaft Dief. 2, 184; Rapp No. 80 svank heiligen; Curtius No. 632; vgl. saw. 2. und sing.

Say. 2. versuch, beispiel; verstümmelt für assay, essay.

Say. 3. eine art zeug; fr. saie, it. saja, sp. pr. saya, sard. ir. sai, mhd. sei mit dem diminutiv fr. sayette, mhd. seit; die romanischen wörter beruhen auf dem lat. sagum, welches selbst für keltisch gilt; vgl. Diez I, 363; Dief. Or. Eur. 411: die bedeutung ging von mantel zu bestimmtem zeuge über; vgl. sail; im altfr. und altengl. musste die vermischung mit soie, seie seide, s. satin, sehr nahe liegen.

Scab räude, krätze, schorf; altengl. shabbe Col. 69, ags. scäb, sceb, ndl. schabbe Binn. nhd. schabe, dän. skab, lat. scabies; das engl. wort scheint in dieser form dem lat. unmittelbar angenähert zu sein, dessen zeitwort scabere kratzen dem germ. skaban entspricht; vgl. shave, formen wie scabby und shabby nebeneinander und s. Weigand 2, 549; Dief. 2, 225.

Scabbard degenscheide; altengl. scaubert, nach Mätzner 1, 483 auch scawberk, sckauberk, der es daher aus altn. skalprum und hauberk, altfr. hauberc, haubert halsberge erklären will; Wedgwood 3, 114 dagegen erklärt es aus scale-board dünnes bret, als dem stoffe, aus dem die scheide gefertigt wurde; anlehnung und vermischung jener wie dieser art mag stattgefunden haben, aber zu grunde liegt doch wohl noch ein anderes wort; man könnte an eine zusammensetzung mit ags. scaed, scad, s. sheath, denken; Coleridge erwähnt ein altengl. scalp, altn. skalpr in der bedeutung scheide.

Scaffold gerüst; altfr. escadafaut, cadefaut, chafaut, neufr. échafaud, altcatal. cadafal, val. carafal, pr. cadafalc, sp. cadafalso, cadahalso, cadalso, it. catafalco, entstanden aus catar schauen und it. falco für palco, vom deutschen balke, gerüst, also eigentlich schaugerüst; vgl. catacomb und Diez I, 118; aus dem fr. drang das wort, zumal in der bedeutung blutgerüst, auch in andere sprachen mndl. scafaut, nhd. schaffott.

Scald. 1. verbrühen; Col. 69: „scalding hot; scaldand torrent; probably formed in imitation of torrent from torreo and ags. byrna a burn or brook from byrnan“; vom fr. eschauder.

échauder, it. scaldare, sp. escaldar, lat. gleichsam excalidare, daraus excaldare zu calidus heiss; scald krätzig, grindig ist wohl erst entstanden aus scall in der bedeutung von scab und dieses ursprünglich etwa gleich scale schuppe; Wedgwood 3, 115: „scall scurf in the head; scalled or scald head a scurfy head; Du. schelle bark, shell, skin, membrane; schellen van't hoofd scurf of the head; Dan. skaldet bald, bare"; vgl. Hal. 2, 708; doch konnte scald brandwunde auch selbständig die bedeutungen brandschorf, schorf, schorfartiger ausschlag entwickeln.

Scald. 2. scalder skalde; wie das nhd. skalde zunächst aus dem skandinav. altn. skaldr, schwd. skald, dän. skjald; doch fand solche entlehnung in England schon einmal früh statt, bei Orm scald sänger; das skand. wort gehört zu dem zeitworte schwd. skalla, nhd. schallen, ahd. scellan klingen.

Scale. 1. wagschale, wägen; ags. scâlu lanx, trutina, mlat. ahd. alts. scala, altn. skâl; die ursprüngliche bedeutung ist ein flaches gefäss, daher noch scale a drinking cup Hal. 2, 708, wie nhd. schale, altn. skâl, ndl. schaal, dän. skaal und zuletzt ist es eines stammes mit scale. 2. von einem vorauszusetzenden wurzelverbum goth. skilan, ags. scëlan separare, glubere Etm. 677; Weigand 2, 556.

Scale. 2. schuppe, abschuppen; ags. scealu scala, putamen Etm. 678, zugleich aber fr. escale, escaile, neufr. écaille und écale, it. scaglia, die selbst auf germanischem grunde beruhen ahd. scala, mhd. schal, nhd. schale, ndl. schaele; vgl. scale. 1. sowie über alle hierhergehörigen wörter, auch scall grind, s. scald. 1. Dief. 2, 233 unter dem goth. skalja ziegel; Rapp No. 7 kal. 4. spalten; über die romanischen wörter Diez I, 366, im engl. shell, shelf, skill, skull.

Scale. 3. leiter, erstürmen, massstab; lat. scala, fr. échelle, escalader, altfr. eschele, eschiele, escheller, it. scala, scalare, sp. pg. escala, pr. escala, scàla; das lat. scala nach Rapp zu scandere steigen, No. 63 skank steigen.

Scall kopfgrind; s. unter scald. 1.

Scallion eine art zwiebel; s. unter eschalot.

Scallop kammmuschel, auskerben; der name scheint zuerst eine muschel überhaupt, vgl. shell und scale. 2. dann eine bestimmte art muschel und deren eigenthümliche form zu bezeichnen; ndl. schelpe, ndd. schulpe muschel Br. W. 3, 710, nhd. schelf Schwenck 552, fr. escalope schneckenschale, auf welchem letzteren,

ndd. scheren, schüren fortjagen Br. W. 4, 642 und selbst sich scheren sich fortmachen Weigand 2, 576.

Scarf schärpe; aus dem fr. écharpe ist das wort in verschiedenen sprachen gedrungen it. sciarpa, ciarpa, sp. mndl. scaerpe, ndd. scherf, nhd. schärpe, schwd. skärp, dän. das altfr. escharpe, escherpe, escerpe bedeutete auch die um hals hängende tasche, vgl. ahd. scherbe, niederrhein. ndd. schrap, engl. scrip; Diez I, 371; Burguy 3, 137; wood 3, 120; Weigand 2, 562. In scarf to join timbers a slanting joint ist die grundbedeutung wohl schärfen, und die wurzel die von sharp; vgl. schwd. skarfwa, dän. nhd. scharben; s. Weigand 2, 560; Wedgwood 3, 120; ags. fragmen.

Scarlet scharlach; als name eines stoffes, ursprünglich doch der farbe altfr. escarlate, fr. écarlate, it. scarlatto, sp. late, pr. escarlat, mnhd. scharlach, mlat. scarlatum, wahrscheinlich orientalischer herkunft, türk. iskerlet, pers. lat; andere deutungsversuche aus galaticus oder aus caro s. Schwenck 555 und Wedgwood 3, 121.

Scatches stelzen; fr. échasse, altfr. eschace, henneg. fläm. schaets in derselben bedeutung; dasselbe wort mit schaats schlittschuh, engl. scate, skate; Wedgwood 3, 121: point in which stilts and skates agree is that they are both trivances for increasing the length of stride. Du schaetse (whence E. skate) would seem to be a corruption of Pl. D. shank or leg which was latinized under the forms scaco, scadea, scacia, scassa. Dief. Supp." vgl. Diez II, 271; nach bei Webster wäre es im grunde dasselbe wort wie stake.

Scathe schaden; altengl. scathe Col. 69, altengl. ags. sceađjan und sceđđan, sceđđ und sceađa s. Etm. 674, das starke zeitwort skaþjan, altfrs. skathia, ahd. scadon, ndd. ndl. schaden, altn. schwd. skada, dän. skade; s. Dief. 2, Wackernagel vergleicht das gr. σχέτλιος; Weigand 2, 552; entsprechendes findet sich auf kelt. gebiete, wie gadh. sgad schaden, ebenso auf dem lettischen, ohne dass die grenze der entlehnung und urverwandtschaft genau angegeben werden kann.

Scatter zerstreuen; altengl. scatteren Col. 70, ags. dissipare, was, wenn auch spät erscheinend, kaum auf romanischem grunde beruht (Wedgwood 3, 121 verweist auf it. scaterare) sondern etwa mit Etm. 674 zu sceddan, vgl. shed,

ziehen sein wird; Orm̄ hat mit der bedeutung scatter eine nicht ganz entsprechende form mit dem zwischen g und y stehenden weichen guttural statt des dentalen t, nämlich skeggerr, was vielleicht mit shake zu verbinden sein wird; der lautverschiebung gemäss möchte man an gr. *σκεδάννυμι* erinnern; als eine scheideform von scatter vgl. shatter.

Scavage standgeld; mlat. scavagium eine abgabe von den waaren, die auf den märkten feil gehalten wurden; dieselben wurden zu dem behufe vorgezeigt und besichtigt und dieser handlung zunächst scheint der name von dem ags. sceavjan, vgl. show, gegeben zu sein; die aufseher, gleichsam marktmeister, dann diejenigen, welche für die reinhaltung der strassen zu sorgen hatten, endlich die gassenkehrer wurden scavagers, scavengers genannt; s. Wedgwood 3, 121 f. Ducange unter scavagium und ostensio; in scavenger mochte allerdings ein anderer stamm ags. scafan, engl. shave von einfluss sein.

Scent geruch, riechen; ist nur entstellte schreibung für sent vom fr. sentir fühlen, riechen, lat. sentire; s. Trench E. 238.

Schedule zettel; lat. schedula, scheda vom gr. *σχέδη* zu *σχίζειν* spalten; ebendaher mlat. cedula, it. cedola, sp. pg. pr. cedula, altfr. schedule, fr. cédule, sowie nhd. zettel, eigtl. ein abgerissenes stück.

Schooner eine art schiff; die benennung soll zuerst in Amerika weniger mit benutzung des ndl. schoon schön als eines mundartl. scoon, scon hüpfend auf dem wasser dahin fahren gegeben sein; vgl. Worcester, Webster und shun; in die anderen sprachen drang sie erst als fremdwort aus dem englischen; ndl. schooner, nhd. schoner, schwd. dän. skoner, sp. escuna.

Scimetar säbel; it. scimitarra, fr. cimeterre, sp. cimetarra, pg. samitarra, wahrscheinlich aus Spanien gekommen und nach Larramendi von dem bask. cime-tarra der von der feinen schneide; s. Diez I, 372.

Scion schoss, sprössling; s. cion.

Scissors scheere; fr. ciseaux, ciseau, cisel, vgl. chisel; mit auch sonst vorkommendem übergang von l in r, etwa unter anlehnung an das lat. scissor spalter, schneider, von scindere; oder zunächst von dem altfr. cisoires.

Scoff spotten, höhnen; scheint aus dem skandinav. in das engl. gedrungen zu sein, altn. skupp irrisio, skuppa, dän. skuffe spotten, betrügen, ahd. scoph, altfrs. scof spott; spuren desselben

stamms, der etwa mit shove einer wurzel entsprang, scheinen vorzuliegen in dem ndl. schobbe objurgatio, increpatio Binn. ndl. schuppen, ndd. beschubben, beschuppen betrügen; vgl. Dief. 2. 236. 250; ein unmittelbarer einfluss des vielleicht doch urverwandten gr. σκώπτειν ist bei scoff nicht anzunehmen, obgleich es in der ableitung σκῶμμα, lat. scomma, engl. scomm spottrede. possenreisser eingedrungen scheint.

Scold schelten; ndl. ndd. schelden, altfrs. skelda, ahd. sceltan, mhd. schelten, nhd. schelten, schwd. skälla, dän. skjelde; es liegt nahe den grundbegriff „schuld geben" darin zu finden und dann ist für das engl. vor allem an ags. scyldan zu erinnern, vgl. shall, Etm. 671 und Grimm G. d. d. S. 903; doch ist auf der anderen seite nicht zu leugnen, dass dieselbe form und bedeutung sich aus dem stamme scal, wurzelverb skillan im sinne des nhd. schallen entwickeln konnte, insofern das schelten ein lautes, schallendes reden ist. altn. skella erschallen, schwd. skälla schelten und bellen; vgl. Wedgwood 3, 123; Dief. 2, 254.

Sconce. 1. schanze, sich verbergen; mnhd. schanze, ndl. schans, schwd. skans, dän. skandse; die wörter sind in den deutschen sprachen verhältnissmässig jung und gewiss entlehnt, nach einigen aus it. scancia gestell; s. Weigand 2, 560; für das engl. wenigstens würde nach form und bedeutung sehr angemessen erscheinen das altfr. sconser, esconser verbergen, sich zurückziehen vom lat. abscondere; s. Wedgwood 3, 123 und Burguy 3, 140.

Sconce. 2. kleine laterne, licht; mlat. sconsa, absconsa, altfr. esconse, von laterna absconsa verborgene laterne, also wahrscheinlich auf demselben grunde beruhend wie sconce. 1. siehe Wedgwood 3, 124; Ducange unter absconsa; die bedeutung „kopf" scheint das wort nur durch eine volksthümlich komische übertragung bekommen zu haben, die freilich auf verschiedene weise gedacht werden kann; vgl. Hal. 2, 712 und Johnson, Nares bei Worcester.

Scoop schaufel, schöpfen; ndl. schop, schup, ndd. nhd. schuppe, schüppe, fr. escope, écope; es gehört mit shovel zu demselben wurzelverbum goth. skiuban, ags. scûfan, engl. shove.

Scope ziel; von dem lat. gr. scopus, σκοπός späher, ziel. über dessen zusammenhang mit der lat. wurzel spec, s. spy, zu vergleichen ist Curtius No. 111.

Scorch sengen, rösten; das altfr. escorchier, auf dem das engl. wort beruhen muss, ist selbst zweifachen ursprungs, indem

es einmal zu lat. cortex rinde, dann zu lat. curtus kurz gehört; vgl. Diez I, 372; aus dem zweiten mit der bedeutung „zusammenziehen, zusammenfalten“ konnte sich der begriff des dörrens entwickeln; Burguy 3, 90; vgl. die bedeutungen des engl. shrink sich runzeln, trocknen; bei Orm scorrcnedd, was Lye auf jenes andere altfr. escorchier, neufr. écorcher, écorcer, it. scorticare zuzückführt, „lat. excorticare i. e. cortice exuere, quia cutis, quae est quasi cortex partis, ustulata decidit.“

Score kerbe, kerbholz, rechnung, bestimmte zahl von 20; ags. scor incisura, numerus vicenarius Etm. 680; vgl. wegen der begriffsentwicklung tally, nhd. kerbholz, wegen der wurzel ags. scëran, engl. shear; Wedgwood 3, 124.

Scorn hohn, verachten; altengl. scorn Col. 70, bei Orm skarn, bei Lay. scarn, zunächst aus altfr. escharn, escarn, eschern, was mit den anderen romanischen wörtern wie it. scherno auf ahd. skërn spötterei zurückgeführt wird; s. Diez I, 369; weiteren zusammenhang darf man etwa annehmen mit dem skand. skarn, ags. scearn, mundartlich engl. scarn mist, schmutz; möglich, dass auf das engl. einwirkte auch das altfr. escorner, it. scorno, scornare demüthigen, beschimpfen, was lat. gleichsam excornare d. h. cornua sumere einem die hörner, den muth nehmen wäre; vgl. hierüber Diez II, 62; Wedgwood 3, 125; jedenfalls musste dadurch der übergang des alten scarn in das neuere scorn erleichtert werden: vgl. Mätzner 1, 134.

Scorse tausch, tauschen; nach Wedgwood 3, 125; 2, 253 wäre das zeitwort abgezogen von dem hauptwort courser, wie in horse-courser, horse-scourcer a horse dealer und beruhete schliesslich auf dem altfr. couratier, courasier, neufr. courtier; über dessen herkunft vom lat. cura, curatus, curatarius s. Diez I, 150; Mahn bei Webster verweist auf it. scorsa und engl. discourse.

Scot. 1. schoss, zeche, steuer; ags. scot Etm. 691; altfrs. skot, ndl. schot, schwd. skott, nhd. schosz, wahrscheinlich zu dem wurzelverbum ags. sceótan, s. shoot und Schwenck 589; das germanische wort drang aber weiter mlat. scotum, it. scotto, sp. pg. escote, pr. escot, fr. écot, selbst altgael. sgot Diez I, 373; sodass das engl. wieder von da aus, vielleicht selbst mit von einem anderen stamme ags. sceat, goth. skatts, nhd. schatz beeinflusst sein mag; s. Dief. 2, 243; Weigand 2, 565.

Scot. 2. Schotte; die etymologie des volksnamens ist zwar auf die verschiedenste art versucht, aber noch keineswegs mit

sicherheit ermittelt worden; vgl. Elze, W. Scott 1, 33 anm.
Or. Eur. 274; (ir. scotuib wind — die stürmischen; kelt.
schatten — die im dunklen norden wohnenden; ir. sceite
streut — die zerstreut lebenden; gadh. sgot macula,
incisio, punctura — die tätowirten, picti; ir. scuite, gael.
ein wanderer.)

Scotch hemmen, sperren, kerbe, kerben, zerhauen; die
mologie des worts ist unklar; in den ersten bedeutungen
dafür auch scote, scoat und dies wieder in dem sinne eines
hemmen gebrauchten pfahls, sodass man an fr. écot baumstr
pr. escotz lignum parvum acutum denkt, die auf dem ahd.
beruhen Diez I, 373; im übrigen könnten etwa das ags.
ictus, vulnus, oder auch fr. coche, s. cock. 2. in betracht
men; vgl. Wedgwood 3, 126; nicht fern liegt es auch von
abgabe, rechnung auf die bedeutung kerbe zu kommen, vermitt
der umgekehrten begriffsentwicklung von score; nach
wären vielmehr kelt. wörter zu grunde zu legen.

Scoundrel schurke; Wedgwood 3, 126 möchte es als
derbt aus scumberel nehmen „from scumber, scummer to
könnte es nicht vielmehr mit ableitendem el aus dem altfr.
condre, lat. abscondere verbergen, sich verstecken stammen,
dass es ursprünglich den feigling bedeutete? vgl. sconce
Burguy 3, 140; auf it. scondere, scondaruolo weist bereits Skin
hin; andere erblicken darin eine verstümmlung des nhd. sch
kerl.

Scour scheuern; ndl. schueren, schuren, ndd. schüren,
ren, schwd. skûra, dän. skûre, aber auch altfr. escurer, neu
écurer, it. sgurare, sp. cat. escurar, die vielleicht alle auf
scurare fegen, von einem lat. excurare reinigen, beruhen:
Weigand 2, 578; Diez I, 380; an die stämme von sheer
von shower ist schwerlich zu denken; Dief. 2, 246; Rapp
236 skar schnell, rein.

Scourge geissel; fr. écourgée, altfr. escourgée; dieses
entweder das it. scoreggiata zu lat. corrigia, oder entspricht
it. scuriada, vom lat. corium leder, excoriata, wie Muratori
excoriata sc. scutica lederne peitsche, besser etwa mit Scheler
peitschenhieb von dem zeitwort escourger ausledern, durchpei
schen; s. Diez I, 374; Scheler ausz. 83.

Scout späher; altfr. escout, escot, escoute von dem zeitwort
escouter, escolter, neufr. écouter, lat. auscultare eigentlich zuhören

horchen, dann auf den gesichtssinn übertragen spähen; vgl. die fr. redensarten faire escout, estre en escout écouter attentivement, épier Burguy 3, 140; so auch it. ascolta, scolta, sp. escucha wache, schildwache zu ascoltare, scoltare, sp. ascuchar, escuchar, pg. escutar, pr. escoutar hören, horchen; Diez I, 35.

Scowl mürrisch blicken; ndd. schulen, ags. sceol schel, schielend Etm. 677, dän. skule; verwandt mit dän. skele, engl. mundartl. skelly, nhd. schielen; vgl. auch das ndd. schulen, ndl. schuilen sich verbergen Br. W. 4, 708.

Scrabble kratzen, kritzeln; scheint im wesentlichen verkleinernde weiterbildung von scrape unter einfluss von scribble zu sein; vgl. ausserdem scrub, sowie das ndl. schrabben, dän. skrabe.

Scrag etwas dünnes, rauhes, höckeriges, verdrehtes; am meisten scheint dem worte ein kelt. stamm in sgreag, sgreagan, sgrog, sgrogag mit der grundbedeutung des zusammenschrumpfens zu entsprechen; vgl. Wedgwood 3, 129.

Scramble klettern, an sich reissen; wohl wie Wedgwood 3, 130 sagt: „to do something by repeated clutching with the hands"; vgl. scramb mit den händen zusammenscharren; und so wird es als nahe zusammengehörig mit scrabble, scrape gelten dürfen; vgl. damit die etymologien der fr. grimper und gravir bei Scheler 164; ausz. 105. 106; mundartl. steht in demselben sinne auch scraggle, etwa von scrag entwickelt und ursprünglich drehende, gewundene bewegung bezeichnend, wodurch man für scramble an das mundartl. engl. scram schief erinnert wird; s. Dief. 2, 258.

Scranch knirschend essen; ndd. schransen. ndl. schranssen gierig essen; scheint mit craunch wesentlich auf lautnachahmung zu beruhen; vgl. Br. W. 4, 691.

Scrap, scrape schnitzel, kratzen, schaben; ags. screpan, screopan, ndl. schraapen, schrappen, ndd. schrapen, mhd. schrapfen, fläm. schraeffen, aus denen wieder altfr. escraper hervorging; dies mag auf das engl. scrape neben shrape zurückgewirkt haben; übrigens erscheint derselbe stamm in dem skand. skrapa, skrabe; vgl. scrabble, scrub; in der grundbedeutung ritzen, kratzen etwa verwandt mit lat. scribere; vgl. Diez II, 282; Etm. 695; Schwenck 591; Br. W. 4, 692.

Scratch kratzen; vgl. ausser dem unter cratch. 1. bemerkten besonders noch Dief. 1, 240; die doppelform mit und

ohne s vor dem guttural erinnert an ähnliche verhältnisse ...
schen gr. γράφειν und lat. scribere.

Scrawl oder scrall kriechen, kritzeln; es gehört th...
zu crawl, theils zu scrabble und scribble; vgl. Mä...
1, 173.

Screak kreischen; ist dem wesen nach ein wort mit creak...
screech und shriek unter dem einflusse der lautnachahm...
entstanden zu denken; zunächst vielleicht aus dem skandi...
gekommen altn. skrökia, schwd. skrika, dän. skrige; vgl. ...
screech, das etwa auf kelt. sgreach, ysgrech beruhen kö...
sowie über cry und ähnliche deutsche wörter wie schreien, k...
schen, krischen Weigand 1, 637 und Dief. 2, 431; ort und g...
der entlehnung ist dabei kaum nachzuweisen, weil in di...
wörtern jedenfalls lebendigste selbstthätigkeit der einzelnen sp...
chen angenommen werden muss; auf vortreten des s konnte ...
fr. escrier neben crier einwirken.

Scream schreien; ein recht passendes wort, auf dem ...
engl. beruhen müsste, bietet sich nicht, denn das skandinavi...
zeitwort schwd. skrämma, dän. skrämme scheuchen, schre...
auf welches Serenius verweist, liegt in der bedeutung doch ...
sehr ab und noch weniger wird man mit Wedgwood 3, 131 ...
ein it. scramare neben sclamare denken wollen; eher ist an...
nehmen, dass scream sich theils im anschluss an ähnliche wört...
s. screak, zu denen auch screech gehört, theils unter b...
nutzung des ags. hrêman, hrŷman rufen, altn. hreima erschall...
oder auch keltischer ausdrücke wie garm, ysgarm bildete, die d...
grundbegriff „ruf, geschrei" haben.

Screen schirm; das fr. écran, altfr. escran in derselb...
bedeutung, welches von dem deutschen schragen gestell, oder de...
ahd. scranna, nhd. schranne bank abgeleitet wird, Diez II, 27...
mag zu grunde liegen, doch kaum ohne formellen einfluss de...
altfr. escrin und escrienne; s. shrine und Burguy 3, 142, sowie
das mlat. screona bei Ducange; der zusammenhang mit dem ahd.
schirm, ndl. scherm scheint mir sehr fraglich; vgl. Wedgwood 3,
132; Rapp No. 328 skarm schutz; die bedeutung „sand-, korn-
sieb" erklärt Wedgwood: „a screen for gravel or corn is a gra-
ting which wards off the coarser particles and prevents them
from coming through"; eine immer etwas künstliche begriffsver-
bindung.

Screw schraube; ndl. schroef, ndd. schrube, schruve, nhd. schraube, schwd. skruf, dän. skrue, poln. szruba; das fr. écrou schraubenmutter leitet Diez II, 272 nicht von dem germanischen worte, sondern von dem lat. scrobis grube ab; vgl. Schwenck 591.

Scribe schreiber, zeichnen; in dem worte erscheint der lat. stamm von scriba, scribere am reinsten, der sonst vielfach vermittelt auftritt in wörtern wie scribble, scrip, script, scripture, scrivener, scrutoir, escritoir; manche davon fallen formell mit wörteren anderen ursprungs zusammen, wie wenn scribble theils nahe zu lat. scribere, in anderen bedeutungen aber vielmehr zu scrabble, scrub und scrape gehört; vgl. Wedgwood 3, 132; scrip ist in dem sinne von schrift eben nur verkürzt aus script, lat. scriptum, vgl. Trench E. 238; in den bedeutungen „tasche, beutel" dagegen entspricht es dem altfrs. skrap, ndd. schrap, skand. skreppa, skräppa und ist vielleicht mit ags. sceorp verwandt; s. scarf und Wedgwood 3, 133; mlat. scrippum; scrivener schreiber scheint mit einer neuen ableitung von fr. écrivain, altfr. escrivain, it. scrivano, lat. gleichsam scribanus gebildet.

Scrimer fechtmeister; altfr. escrimer, fr. escrime, escrimer fechten, die auf die deutschen skirman, schirmen vertheidigen, fechten zurückgeführt werden; vgl. das mundartl. scrimmage und besonders skirmish; Diez I, 369; Burguy 3, 141; das ags. scrimbre pugil, gladiator, welches Bosworth ohne beleg anführt, vgl. Etm. 695; Dief. 2, 258, bedarf erst der bestätigung; es ist wohl nur ein früh herübergenommenes und angeeignetes romanisches wort.

Scrimp knapp; s. shrimp, wozu es nur die ältere nebenform ist, wie scrine zu shrine.

Scrip, scrivener; s. unter scribe.

Scroll liste, rolle; nach Wedgwood 3, 133 wäre das wort verderbt aus scrow, escrow und dieses das fr. écroue, écrou, altfr. ecroe, escroe, escrol, was auf dem skandinavischen skra, skraa beruhen kann, altn. skra aufzeichnen, niederschreiben, schwd. skrå, dän. skraa, ndd. schraa gesetz, schriftliche festsetzung; immerhin würde für das engl. etwa eine vermengung mit roll anzunehmen sein, mit welchem auch die fr. wörter, aus lat. ex, con, rotulus, in verbindung gebracht werden; vgl. Wedgwood 2, 20; Br. W. 4, 686; Scheler 105 und Webster.

Scrub scheuern, sich abrackern; altengl. scrobbe Col. 70,

ndd. schrubben, ndl. schrobben, schwd. skrubba, dän. skrub
mit scrabble zu scrape gehörig; vgl. auch kelt. sgrob krat

Scruse, scruge quetschen; auch scrooge und scruze ge
schrieben, scheint eine nebenform von crush zu sein, welch
selbst nicht ganz von crash und den fr. écraser, escraser, a
crager getrennt werden konnte; vgl. Wedgwood 3, 133; d
erwäge man auch das altfr. excrucier, lat. excruciare.

Scrutoire sekretär; s. escritoir und scribe.

Scud eilend dahinfahren; ags. nach Grein 2, 412 sc
currere, festinare, fugere; vgl. ndl. schudden schütteln, be
schwd. skudda, ndd. schudden, nhd. schütten, schüttern; v
shed und shudder; Wedgwood 3, 133; Schwenck 597; mund-
artl. hat auch das engl. wort die bedeutung von shed vergie

Scuffle balgen, zanken; mit dem schwd. skuffa, dän. skuf
ndl. schoffelen, mundartl. deutsch shuffeln gehört es wohl zu d
stamme von shove, sodass aus dem begriffe des stossens u
schiebens zumal für die iterativformen die bedeutung des fein
lichen aneinandergerathens, des schlagens und zankens hervorgi
vgl. shuffle und unsere nhd. schieben, schuppen; Schwenck 5

Sculk im verborgenen lauern, schleichen; schwd. dän. skulk
ndd. schulken, verschulken Br. W. 4, 708; Dief. 2, 226. 23
etwa weiter eines stammes mit scowl.

Scull, skull hirnschale, kahn, rudern; es liegt nahe, das
das engl. wort auf den skandinavischen, unserem schale und de
engl. shell entsprechenden wörtern beruht, welche von trinkge-
fässen auf die hirnschale übertragen wurden, altn. skal, schwd.
skal, skalle, skull, skoll, dän. skaal, skal, hierneskal; selbst der
name eines boots, dann einer art ruderboot beruht wohl eher
darauf, als dass, wie Wedgwood 3, 135 meint, scull zunächst
das ruder vom skandinav. skol splash, dash, skola to wash be-
deutet hat. Dagegen wird in den scheinbaren ableitungen scul-
lion, scullery vielmehr der romanische stamm des fr. écuelle
schüssel, altfr. escuelle, escueillier, sculier zu grunde liegen, die
wie unser nhd. schüszel, engl. scuttle auf lat. scutula, scutella
zurückgeführt werden; scullion wäre nach Wedgwood 3, 136
sogar aus altfr. escouillon, escouvillon, sp. escobillon, neufr. écou-
villon auswischer, von dem lat. scopae besen, zu erklären; mir
scheint, dass der ins engl. von verschiedenen seiten eingedrungene
stamm scull in einer auch sonst vielfach zu beobachtenden be-
griffsentwicklung die bedeutungen: „schale, hirnschale, napf, ge-

fass, schiff, geschirr“ gewinnen und dem entsprechende ableitungen bilden konnte. In dem sinne „schaar heringe, kette vögel“ ist scull dagegen wohl eine nebenform von shoal.

Scum schaum, schäumen; in das englische wohl eher unmittelbar aus dem skandinavischen skum als aus dem altfr. escume gedrungen, neufr. écume, was mit it. schiuma, sp. pg. pr. escuma auf dem deutschen, aber im ags. fehlenden worte beruht altn. skûm, ahd. scûm, mhd. schûm, nhd. schaum, ndl. schuim, neunord. skum, auch kelt. sgum; vgl. Weigand 2, 568; Diez I, 371; vgl. wegen der etwa anzunehmenden beziehung zu shimmer und der benennung von der weissen farbe Dief. 2, 245.

Scumber, scummer to dung and fig. to dirty; Wedgwood 3, 136 erinnert an ndd. schommeln, ndl. schom, schommen, schommeln, aber selbst deren grundbedeutung „unreinigkeit wegräumen“ scheint wenig zu passen; sollte nicht umgekehrt von dem allgemeineren begriffe verunreinigen auszugehen sein, der etwa zunächst in der jägersprache eine specielle anwendung gefunden hätte, vgl. engl. scumber fuchskoth; dann würde sich altfr. escunbrier bieten, das neben encombrier die bedeutungen embarrasser, souiller zeigt; vgl. Burguy 3, 82 und wegen des stamms cumber, sowie discumber, woraus auch scumber gleich verkürzt gedacht werden kann.

Scuppers, scupperholes speigaten; Wedgwood 3, 136 verwirft wegen der bedeutung die gemeine ableitung aus ndd. schuppen, vgl. scoop, und verweist wegen der entsprechenden bezeichnungen nhd. speigaten, engl. spit-holes löcher, aus denen das wasser nicht ausgeschöpft, sondern ausgespieen wird, auf sp. escupir ausspeien; wahrscheinlicher wird dies dadurch, dass dieses zeitwort nicht allein spanisch und walach. scupire, scuipire, bret. skopa, sondern altfr. pg. pr. ja noch viel weiter verbreitet ist; vgl. Diez I, 165 und Dief. 2, 296; Burguy 3, 140; sodass man an der ableitung aus lat. exspuere zweifelt und etwa eine kelt. wurzel annehmen möchte; für das engl. würde aber das altfr. escopir, escupir am nächsten liegen.

Scurf schorf; ags. scurf, sceorfa, schwd. skorf, dän. skorpe, skorphud, ndl. schorft, ndd. nhd. schorf; das zu grunde liegende zeitwort mit dem begriffe schaben, kratzen, vgl. die bezeichnungen scab, nhd. krätze, findet sich im ags. sceorfan Etm. 680, welches an die wurzelzeitwörter scëran, vgl. shear, und ceorfan, vgl. carve erinnert; s. Schwenck 588; Wedgwood 3, 137; als eine

deutliche ableitung gehört dazu das eigenschaftswort scurfy, scurvy; dagegen ist das verhältniss des letzteren als hauptwort zu den anderen bezeichnungen derselben krankheit ein zweifelhaftes; nach einigen wären mlat. scorbutus, fr. scorbut, danach auch engl. wieder scorbute, und weiter ndl. scheurbuik, ndd. schärbuk, schwd. skörbjugg, nhd. scharbock aus dem ursprünglichen schorf, engl. scurf entstellt, sodass eben in dem engl. scurvy der grund für die anderen liege Heyse 836; wahrscheinlicher ist doch, dass in dem engl. scurvy nur eine anlehnung und umdeutung zu erblicken ist und die ursprüngliche gestalt etwa in dem ndl. schore, scheure, scheur riss, bruch und bot. but, butt knochen ihre erklärung finde; Weigand 2, 561.

Scut stumpfschwanz; Wedgwood 3, 138 leitet es von keltischen ausdrücken, wie cwtt a little piece, gael. sgud lop, prune ab; ausserdem erinnert man an das altn. skott und das lat. cauda.

Scutcheon wappenschild; fr. écusson, s. escutcheon und wegen derselben abstammung von dem lat. scutum schild equerry und squire.

Scuttle; in einigen bedeutungen wie „eilen, eiliger schritt" gehört es offenbar zu scud und steht für scuddle; in anderen wie „flacher teller, korb" beruht es auf dem lat. scutella, das ins romanische überging it. scodella, sp. escudilla, pr. escudela, altfr. escuelle, neufr. écuelle, vgl. scull, aber auch auf das germanische gebiet ags. scutel, ndl. schotel, nhd. schüszel; in dem sinne „schiffsluke" entsprechen dem engl. scuttle fr. écoutille, escoutille, sp. escotilla, die schwerlich mit Scheler erst aus dem englischen entnommen zu denken sind; eher könnte man mit Wedgwood 3, 139 ausgehen von dem spanischen escotar einen runden ausschnitt machen, was nach Diez II, 125 auf das germanische nhd. schoosz, goth. skauts zurückzuführen wäre; Mahn leitet die romanischen wörter von altfr. escouter, neufr. écouter, s. scout, ab.

Scythe, sithe sense, sichel; ags. siđe, für sigđe, ndd. segd, seged, seese, seisse, altn. sigđ, altfrs. sîd, sied, ndl. zeisse, ndd. seesse wohl ursprünglich eins mit dem ahd. segensa, mhd. segense, nhd. sense und einer wurzel mit nhd. sech, säge, engl. saw säge und lat. secare; vgl. Schwenck 611; Br. W. 4, 757.

Sea meer, see; ags. sae, sêo, sêv, goth. saivs, alts. ahd. sêo, mnhd. ndd. ndl. see, zee, altn. saer, sior, schwd. sjö, dän. sö; Grimm Gr. 2, 99 meint, dass goth. saivala, engl. soul aus einer wurzel damit entsprungen die bewegende wogende kraft bedeute

Seal. 1. seehund; altengl. seal Col. 70, ags. seolh, seol, siol, syl, altn. selr, schwd. själ, dän. sael, ahd. sëlach Etm. 633.

Seal. 2. siegel, siegeln; in dieser form gewiss zunächst das altfr. seël, seal, neufr. sceau, welches mit sp. sello, sigilo, it. sigillo aus dem lat. sigillum, dem diminutiv von signum entstand; das lat. wort drang aber auch unmittelbar in die germanischen sprachen, vgl. goth. sigljô, ags. sigel, sigl, ahd. sigilla, mhd. sigele, nhd. siegel, ndl. zegel, schwd. sigill, dän. segl; Burguy 3, 337; Dief. 2, 207.

Seam. 1. saum, nähen; altengl. seam Col. 70, ags. seám, ahd. mhd. saum, soum, nhd. saum, altn. saumr, schwd. dän. söm, ndl. zoom, eine ableitung des zeitworts sivan? ags. sivjan, vgl. sew; vgl. das goth. siujan Dief. 2, 217 und Curtius No. 578; unter den ableitungen ist zu merken seamstress, ags. seámestre nätherin wegen des zweifachen femininalsuffixes; vgl. Trench E. 158 f. und Mätzner 1, 245.

Seam. 2. ein getreidemass, pferdelast; bei Orm saem; ags. seám sacculus, onus, sarcina jumentaria Etm. 647; ahd. saum, mhd. soum, nhd. saum; scheint aus mlat. sauma, salma, sagma von dem gr. σάγμα packsattel gekommen zu sein, wie das fr. somme, altfr. some, saume; s. Burguy 3, 350; Weigand 2, 546; Diez I, 363; vgl. das engl. sumpter, summer. 3.

Seam. 3. schweinefett; Bosworth führt in derselben bedeutung als ags. seim an, welches man dann mit altn. seimr ductile quid, amnhd. seim, ndd. sêm, ndl. zeem zusammengenommen hat, die kaum etwas anderes als honigseim bedeuten; vgl. Mätzner 1, 196; Schwenck 608; Br. W. 4, 751; allein jenes ags. seim ist selbst formell einigermassen verdächtig und vielleicht nur mit dem engl. seam zu erklären aus dem altfr. saïm, saïn, welches fr. in sain-doux erhalten mit it. saime, sp. sain, pr. sagin, saïn schmalz auf lat. sagina mast, fett zurückgeführt wird; Burguy 3, 332; Diez I, 362.

Sean eine art netz; altfr. seïne, für saene, seene, neufr. seine, senne, wie das ahd. segina, mhd. sageine, segin, seigene, ndd. seesse, nhd. segen entlehnt aus dem lat. sagena, gr. σαγήνη; Schwenck 606; Br. W. 4, 757.

Sear trocken, dürre, sengen; altengl. cere, ags. seár, seárjan, ndd. soor, soren, ndl. zoor, ahd. sorên, saurên; Br. W. 4, 924; über die wahrscheinlich auf den deutschen stamm zurückzuführenden romanischen wörter it. sauro, soro, pr. saur, fr. saure

hellbraun, fr. saurer vgl. Diez I, 365; ein weiterer zusammenha[illegible] mit dem ags. sâr, engl. sore, bleibt fraglich trotz mancher [illegible] rührungen nach form und bedeutung; vgl. Dief. 2, 182.

Search suchen; altengl. cergyn, ceerchyn Pr. Pm. 1. [illegible] aus dem altfr. cercher, cerchier, neufr. chercher, pr. cercar, [illegible] it. cercare, dem lat. circare um etwas herumgehen, daher sp. [illegible] cercar einschliessen, aber altpg. durchsuchen; vgl. Diez I. [illegible] und Burguy 3, 63; sowie Wedgwood 3, 139, der die begriffs[illegible] wicklung näher zeigt auch an gr. γῦρος und neugr. γυρεύω, [illegible]

Season jahreszeit; altfr. seison, seson, neufr. saison, sp. [illegible] sazon, die am besten auf lat. satio saat, saatzeit zurückgef[illegible] werden; Diez I, 394; Burguy 3, 333; andere nehmen es als [illegible] wort mit it. stagione aus lat. statio; s. Wedgwood 3, 141; Sch[illegible] ausz. 173; vgl. wegen der weiteren begriffsentwicklung besond[illegible] auch des zeitworts season das fr. assaisonner, pr. sazonar.

Seat sitz; bei Orm saete; das ags. saete bedeutet nicht [illegible] rade sedes, sondern castrum, saeta colonus Etm. 646; die [illegible] bedeutung ist vielleicht aus skandinavischem einfluss zu erklär[illegible] altn. saeti sitz; übrigens vgl. das stammwort sit.

Sedge riedgras; altengl. segge Col. 70, ags. secg, säcg [illegible] brevis, gladiolus, carex; das wort gehört zu dem stamme von s[illegible] säge, nhd. sech pflugschar, und wurde bezeichnung der scharf[illegible] schwertähnlichen pflanze gleich oder nach dem lat. gladiolus.

See. 1. sitz; altfr. se, siez, sed, sied vom lat. sedes [illegible] sedere; s. Burguy 3, 341 und über das wurzelzeitwort sit.

See. 2. sehen; altengl. seyn, sen, seon, ags. seón, vgl. [illegible] die formen wie saw, seen Mätzner 1, 354; goth. saihvan, [illegible] sean, ndd. seen, ndl. sien, zien, altfrs. altn. sia, schwd. se, [illegible] see, ahd. sehan, mhd. nhd. sehen, sehn; sichere vergleichung[illegible] in den urverwandten sprachen mangeln; vgl. Schwenck 607; Di[illegible] 2, 183; Rapp No. 56 sak. 2. sehen, wissen. — Mundartlich ste[illegible] das wort auch für sea Hal. 2, 718.

Seed samen; ags. saed zu sâvan, vgl. sow säen; ähnlich in den anderen germanischen sprachen goth. seþs, altn. sâd, [illegible] saed, mhd. sât, nhd. saat; Dief. 2, 199 und Weigand 2, 527.

Seek suchen; altengl. sechen, sichen, bei Orm sekenn. ags. sêcjan, sêcan, soecan umgelautet zu sôc Etm. 622; goth. sokjan, alts. sôkian, ndd. soeken. ndl. zoeken, altfrs. sêka, altn. soekja, schwd. soeka, dän. söge, ahd. suahhan, suochen, mhd. suochen, nhd. suchen; aus dem präteritum sok des wurzelverbums sakan

vgl. sake, erwachsen; s. Dief. 2, 186 und wegen der englischen formen wie sought, ags. sôhte, sôht, beseech, ags. bisêcan Mätzner 1, 337.

Seel. 1. die augen verschliessen, blinken; fr. siller, ciller von cil, lat. cilium, besonders ausdruck der falkner; Smart: „to close as the eyes of a wild hawk in training; hence, to hoodwink"; es musste sich in dieser bedeutung mit seal siegeln, versiegeln leicht berühren; vgl. Scheler ausz. 177.

Seel. 2. glück, zeit; altengl. sele, bei Orm sel, ags. sael; dazu das veraltete seely; vgl. weiteres unter silly.

Seel. 3. schlingern; der schifferausdruck beruht wohl auf dem ähnlichen fr. siller segeln, das meer durchfurchen, über dessen zweifelhafte ableitung aus altn. sila furchen, einschneiden Diez II, 412 und Scheler 306 nachzusehen sind.

Seem scheinen, passen; altengl. seem to appear, to become Col. 70; bei P. Ploughm. semen, bei Orm semenn, ags. sêmian, gesêmian in den bedeutungen conciliare, componere, judicare; die begriffsentwicklung erscheint mir so: in dem ags. sêmian zeigt sich noch deutlich der zusammenhang mit dem stamme sam, es bedeutet zusammenstellen, dann urtheilen, richten; daraus wird zunächst die persönlich transitive bedeutung „denken, vergleichen", aus dieser erst die neutrale „gleichen, scheinen, gut scheinen, passen" hervorgegangen sein; altengl. und mundartl. I seme, I seem soviel als I think, I judge, I look, s. Hal. 2, 718; die bedeutung decere, die in seemly und beseem noch waltet, hat sich für das einfache seem wieder verloren; vgl. analoge begriffsentfaltung bei dem fr. sembler, engl. semble, resemble und im allgemeinen Wedgwood 3, 143; Dief. 2, 192 und Rapp No. 233 sam gleich.

Seethe sieden; altengl. sethen, vgl. wegen der jetzt veralteten starken formen sod, sodden Mätzner 1, 362; ags. seóđan, sióđan, altn. siođa, schwd. sjuda, dän. syde, ndl. zieden, ndd. seden, ahd. siodan, mnhd. sieden; man vergleicht skr. sudh reinigen.

Seize ergreifen; altengl. seizen, sesyn Col. 71, altfr. seisir, neufr. saisir, it. sagire, pr. sazir wegnehmen, ergreifen, in besitz setzen, nach Diez I, 361 eigentlich rechtsausdruck „in besitz nehmen" von dem ahd. sazjan, bisazjan, ags. bisettan, engl. beset; vgl. Ducange unter sacire; einen anderen versuch der erklärung, wonach it. staggire die grundform wäre und vom lat. statare,

statiare oder von einem deutschen stâtian fest machen herkäm
s. bei Scheler 299; ausz. 173; vgl. Wedgwood 3, 145; Rapp N
431 ans henkel.

Seldom selten; dazu die veralteten seld, sild, seld-shown
selcouth, altengl. seld, selden, selcouth Col. 71, bei Orm selden
sellcuþ, ags. seld kaum als adjektiv, dagegen seldan, seldum u
zusammengesetzt seldhvonne, s. Koch 2, 313, als adverb; vgl
goth. sildaleiks, altfrs. sielden, ndd. sellen, selden, ndl. zelde
altn. sialdan, schwd. sellan, dän. sjelden, ahd. seltan, amnhd. se
ten; vgl. Dief. 2, 209; Grimm Gr. 2, 654; hierher gehört au
engl. selly, silly wunderbar aus dem ags. seld-lic, sellic, w
sich dann mit einem anderen seely, silly vermengt, das zu seel
gehört; die wurzel ist dunkel.

Self selbst; altengl. und mundartl. sulv, selve, sell, sel, got
silba, ags. self, selfa, sylf, altfrs. self, selva, alts. selbo, selvo, nd
sulv, ndl. zelf, altn. sialfr, schwd. sjelf, dän. sjelv, ahd. selbo, se
mhd. selb, nhd. selbe, selbst; vgl. Grimm Gr. 2, 5. 646; Dief.
208; Bopp V. Gr. 2, 61; vielleicht nach Grimm ursprünglich ei
zusammensetzung aus dem stamme des reflexivs und dem zeitwo
leiban bleiben, sodass es zunächst bezeichnete „das in sich ble
bende, verharrende“; über die neuere ableitung selfish sie
Trench E. 106.

Sell verkaufen; altengl. sellen, sullen, vgl. wegen der form
sold, ags. sealde, seald Mätzner 1, 330; ags. sellan, syllan, alt
sellian, altfrs. sella, ndd. sellen, syllen, altn. selia, schwd. sälj
dän. sälge, mhd. sellen, goth. saljan mit der durch die verschie
denen sprachen verlaufenden begriffsentwicklung „feierlich dar
bringen, opfern, übergeben, verkaufen“; vgl. Dief. 2, 187 f. Ett
628 und sale.

Selvage sahlband; Skinner erklärt es als „salvage, from it
saving the cloth“, was man als umdeutung gelten lassen kann;
dagegen weisen die ndl. zelfegge, zelfkant, ndd. selfende, self-
egghe, selfegge, selfkant darauf hin, dass es eigentlich das selbst-
ende, das heisst das wahre, nicht durch abschneiden bewirkte
ende bedeutete; vgl. die it. bezeichnung orlo naturale; das wort
ging vielleicht vom ndl. aus, wo es am wenigsten umdeutung er-
litt; dagegen nhd. sahlband, sahlleiste neben selbend; s. Schwenck
541; Wedgwood 3, 146.

Semble nachbilden; fr. sembler vom lat. simulare, similare;
vgl. resemble und wegen der roman. wörter Diez I, 376.

Send senden; altengl. senden, s. Mätzner 1, 339, ags. sendan, goth. sandjan, alts. sendian, ndl. zenden, altfrs. senda, sanda, altn. senda, schwd. sända, dän. sende, ahd. sentan, sendan, mnhd. senden; es erscheint als faktitiv eines nach dem goth. sinþ, ags. sid weg anzunehmenden sinþan gehen; vgl. Dief. 2, 210 und wegen weiter vermutheter verwandtschaft mit gr. *ὁδός* weg, skr. sad, â-sad adire, accedere Curtius No. 281.

Sendal eine art-feines zeug; auch sendall, cendal; altfr. cendal, it. zendale, sp. pg. pr. cendal, mhd. zendal, zindâl, neben it. zendado, pr. sendat, mhd. zendat, nhd. zindel, sendel, mlat. cendalum, s. Ducànge; es wird erklärt aus dem gr. *σινδών*, eigtl. indisches zeug? vgl. Diez I, 446; Schwenck 611; Heyse 976.

Seneschal seneschall; fr. sénéchal, sp. pr. senescal, it. siniscalco, ahd. senescalc, senescalh, seneschalt, mlat. seniscalcus, siniscalcus eigentlich der älteste, oberste hausdiener; von den deutschen stämmen sin und skalk, goth. sinista ältester, skalks, ags. scealc knecht Dief. 2, 212. 232; über den ersten theil und seine weitere verwandtschaft, gr. *ἕνος*, lat. senex, skr. sanas, litth. senas alt s. Curtius No. 428; im allgemeinen Heyse 842; Burguy 3, 340.

Sense sinn; fr. sens, lat. sensus vom lat. sentire, dessen weitere ableitungen im engl. wie sensible, sentence, sensual, resent u. s. w. nach dem lat. und fr. leicht zu erkennen sind; vgl. Smart und über den stamm Rapp No. 59 sant denken, wonach wörter wie sin, sooth, soft wurzelverwandt wären.

Sentinel, sentry schildwache; fr. sentinelle, sp. centinela, it. sentinella; die roman. wörter nach dem einen von it. sentire merken, vgl. scout, nach anderen von lat. sentina unterster schiffsraum, sentinator hüter desselben, sodass die bezeichnung von der flotte ausgegangen wäre; gegen die erste deutung spricht formelles bedenken, gegen die zweite die doch etwas künstliche begriffsentwicklung; doch wird man noch weniger der von Wedgwood 3, 147 versuchten ableitung aus altfr. sente, lat. sentis, fr. sentier beitreten wollen; die aneignung in sentry scheint unbedenklich.

Sequin name einer münze; fr. sequin, sp. zequin, it. zecchino von dem it. zecca münzhaus, münzstätte, sp. zeca, seca, das von dem arab. sikkah, sekkah prägstock abgeleitet wird; Diez II, 78.

Seraglio serail; fr. sérail, sp. serallo, it. serraglio; das i wort beruht in der bedeutung „verschluss" auf dem zeitwort se rare verschliessen, zu lat. sera, mlat. serra schloss; dann ab wurde das türkische, eigentlich persische serai palast (des sultan in jener form den romanischen sprachen angeeignet; vgl. cara van und Diez I, 379.

Sere trocken, dürr; nebenform von sear; in der bedeutun „klaue eines raubvogels" ist es das fr. serre zu serrer verschliesse zusammenpressen (daher auch engl. serr, serry) Scheler aus 176; ferner kömmt sere, sear vor für cere, dem lat. cera, cire entsprechend in sere-cloth wachstuch, sere wachshaut d vögel; endlich beruht ein veraltetes sere, seyre, bei Orm ser. der bedeutung „getrennt, verschieden" Hal. 2, 722 auf den skan dinavischen ausdrücken schwd. dän. saer, saerdeles; Wedgwood 3, 144.

Serenade abendständchen; fr. sérénade, it. serenata; vgl über die entstehung der roman. wörter aus lat. serenus heite wenn auch etwa unter einfluss von sera abend Diez I. 378; Schel ausz. 176; Wedgwood 3, 148.

Sergeant als titel verschiedener beamten; fr. sergent, altfr serjant, sergant, it. sergente, sp. sargento, aus lat. serviens servire dienen, dessen sprösslinge und nächstverwandte wörte wie fr. engl. serf, servant, service, engl. serve, fr. serv leicht zu erkennen sind; s. Diez I, 378; Burguy 3, 342.

Set setzen; altengl. seten, bei Orm settenn, ags. settan, goth satjan, alts. settian, altfrs. setta, ndd. ndl. setten, altn. setj schwd. sätta, dän. sette, ahd. sezzan, mhd. sezzen, nhd. setzen schwaches transitiv zu dem starken wurzelzeitwort goth. sitan ags. sittan, s. sit; die ableitungen und die begriffsentwicklung verlaufen meist klar und gleichmässig in den verschiedenen spra chen, wie engl. settle sitz, ags. setl, nhd. seszel; s. Dief. 2. 21 Etm. 644 ff. Mätzner 1, 341; im engl. ist auch hier wieder di leichtigkeit zu beobachten, mit welcher wegen abstumpfung der formen haupt- und zeitwörter zusammenfallen; settledd schon be Orm für seated.

Seton haarseil; fr. séton, it. setone, ableitung von dem lat roman. seta borste, seide; s. Diez I, 379 und vgl. satin.

Seven sieben; altengl. sefen, sefenn, seffne, ags. seofon syfon, goth. sibun, altfrs. sigun, soven, alts. sibun, sivun, ndd ndl. seven, zeven, altn. siö, schwd. siu, dän. syv, ahd. sibun, mhd.

siben, nhd. sieben; gr. ἑπτά, lat. septem, it. sette, sp. siete, fr. sept, skr. saptan, zd. haptan, kslav. sedmu, russ. semj, litth. septyni, kelt. seachd, saith, seiz; s. Dief. 2, 203; Curtius No. 337; Bopp V. Gr. 2, 75. 399; in engl. ableitungen und zusammensetzungen erscheint natürlich öfter auch die rein lat. oder die romanische form z. b. september, septfoil, letzteres ganz assimilirt in setfoil.

Sever trennen; altfr. sevrer, seivrer, erhalten in dem neufr. sevrer entwöhnen, aus lat. separare, vgl. fr. séparer, engl. separate; several verschiedene, altfr. several, mlat. separalis gehört dazu, wie etwa unser nhd. verschiedene zu scheiden, fr. différent, engl. different zu lat. differre verschieden sein; Burguy 3, 344.

Sew. 1. folgen, verfolgen; altengl. sewen, suwen verfolgen, altfr. sevre, sievre, sivre, neufr. suivre, vom lat. sequere, sequi folgen; s. sue; dazu scheint zu gehören sewer tafeldecker, vorschneider, altschott. sewar, insofern es nur die ältere form für suer d. i. follower, diener ist; vgl. darüber Mätzner 1, 196.

Sew. 2. trocken legen; Hal. 2, 725; dazu sewer abzugsgraben, kanal; altfr. esuer, essuier, neufr. essuyer trocknen, altfr. essuier wasserabzug, zu fr. suc, lat. sucus, exsucare; s. Burguy 3, 356; Diez I, 402; vgl. suck; Mahn bei Webster leitet sew in dieser bedeutung ab von dem ags. sîhan, seón, ahd. sihan, nhd. seihen, seigen, ndd. sijen, ndl. ziggen, altn. sîa, schwd. siga mit der bedeutung colare, Etm. 665 und führt als altfr. hauptwort an sewiere, seuwiere, sewire.

Sew. 3. nähen; altengl. sewen, sowen, ags. sivjan, seovan, suvan, goth. siujan, altfrs. sia, schwd. sŷ, dän. sŷe, ahd. siuwen, mhd. seuwen; vgl. Dief. 2, 216ff. und wegen weiterer verwandtschaft lat. suere, gr. κασ-σύ-ω, slav. siva, litth. siuvu, skr. sîvyâmi, wz. siv Curtius No. 578; Rapp No. 77 su nähen; aus dem engl. hierher seam, in den romanischen sprachen die auf dem zusammengesetzten lat. consuere beruhenden fr. coudre, it. cucire, sp. coser; s. Diez I, 149. — Die bezeichnung sew, sewe für ein gericht, s. Hal. 2, 725, ist wohl das altfr. sui, seu, welches theils dem neufr. suif von lat. sebum, theils dem neufr. suc von lat. sucus entspricht; vgl. Mätzner 1, 197, der dabei an altfr. soef, soeve, lat. suavis, oder an kymr. sûg, sûdd fleischbrühe und ags. sogoða succus denken möchte; im allgemeinen vgl. Wedgwood 3, 148—150.

Sexton küster, todtengräber; altengl. sexesten, sekesteyn verderbt aus fr. sacristain, wie fr. sacristie, mlat. sacristia, nhd. sacristei vom lat. sacer zu sextry wurde.

Shabby zerlumpt, elend, erbärmlich; wie es auch in der bedeutung von scabby vorkömmt, Hal. 2, 725, so ist es nur eine nebenform von diesem worte, dem zeitworte shave entsprechend; vgl. die ndl. schabbig bei Binn. nhd. schäbig, schäbicht, dän. skabbet mit den bedeutungen „krätzig, schäbig"; Weigand 2, 5...

Shabrack pferdedecke; fr. chabraque, nhd. schabracke aus dem türk. tschabrâk oder tschâprâk seidene golddurchwirkte pferdedecke.

Shackle. 1. shack stoppel, weiderecht im winter, ausgefallenes getreide; die bedeutung to shed or shake out Hal. 2, 725 weist darauf hin, dass es eine weiterbildung von shake ist, dann das auf der stoppel liegende ausgefallene korn, die stoppelweide und selbst „to rove over the tillage land" und daher überhaupt to rove bezeichnete; vgl. Mätzner 1, 199; Wedgwood 3, 1...

Shackle. 2. fessel, fesseln, handgelenk; ags. scacul col... bar, ndl. schaekel, schakel glied einer kette; Wedgwood 3, 15... „it is not easy to see any connection of meaning with Sw. skakel, Dan. skagle the shaft of a cart"; gehört es, etwa wie lat. pedica, compes zu pes, zu dem freilich auch sehr dunklen ndd. schake bein Br. W. 4, 596?

Shade, shadow schatten; ags. sceadu, scadu, sceado, gen. sceaduves, goth. skadus, alts. scado, ndl. schaeduwe, schaduw, ahd. scato, mhd. schate, nhd. schatten; vgl. über die wahrscheinliche verwandtschaft mit den skandinavischen ausdrücken altn. skuggi, schwd. skugga, dän. skugge, mit dem engl. sky und dem kelt. sgâth, gr. σκιά, σκότος, skr. sku bedecken Dief. 2, 225; Curtius No. 112; Rapp No. 327 ska schatten; über die etwa zu derselben wurzel gehörigen ags. wörter Etm. 670. 685.

Shaft schaft, schacht; ags. sceaft, altn. skapt, schwd. dän. skap, skaft, ndl. ndd. nhd. schacht, ahd. scaft, mhd. nhd. schaft; es erscheint urverwandt mit gr. σκῆπτρον, σκᾶπος, lat. scapus, scipio Curtius No. 108; mindestens ist aber für die germanischen sprachen eine vermengung nach form und bedeutung mit dem stammzeitwort skapan zuzugestehen; s. Grimm Gr. 2, 9; Dief. 2, 242; Weigand 2, 551. 554; unmittelbare ableitung von dem ags. scapan, sceapan ist ags. sceaft creatura, bei Orm schaffte, altengl. shaft Hal. 2, 726.

Shag, shaggy unebenheit, zotte, zottig, rauh; ags. sceacga
ıries, scheint auf skandinav. ausdrücken zu beruhen, altn.
a prominere, skagi promontorium, skegg barba, schwd. skägg,
skiäg, skäg; vgl. Etm. 670 und Wedgwood 3, 152.
Shagreen gekörntes leder; s. unter chagreen.
Shail schiefbeinig gehen; altn. skalgr schief; vgl. nhd. schel,
. schëlch, ahd. scëlah Weigand 2, 571; ndd. schelen, dän.
.e, skele, nhd. schielen schief blicken, ndl. scheel; im engl.
ı shale, dessen bedeutung to give way, to slide down ebendazu passt; Hal. 2, 727.
Shake schütteln, beben; altengl. shaken, schaken, vgl.
ı über die conjugationsformen Mätzner 1, 356; ags. scacan,
can, altn. skaka, skekja, alts. scacan; vgl. über die der wurzel
ı damit zusammenhängenden ndl. schocken, ndd. schucken,
. schaukeln, schakkeren Schwenck 557; Br. W. 4, 497; sowie
allgemeinen Rapp No. 62 skak bewegen; kaum werden davon
trennen sein das deutsche schock, schocken in dem sinne von
ıs. stossen, fr. choc, engl. shock.
Shale schale, schälen; nebenform von scale und shell,
es in anderen bedeutungen für shail steht; vgl. Hal. 2, 727.
Shall, should soll, sollte; altengl. shal, shulde, ags. sceal,
lde, sceolde s. Mätzner 1, 370; goth. skal, skulda, alts. scal,
lda, ndl. sal, zal, sulde, zoude, zou, ndd. schal, scholde, altfrs.
l, skolde, altn. skal, skuldi, schwd. dän. skal, skulle, ahd. scal,
lta, mhd. sol, solte, nhd. soll, sollte; s. Dief. 2, 253ff. die
men weisen auf ein wurzelverbum skilan, dessen bedeutung
ımm als „tödten, verwunden" ansetzt, sodass skal ursprünglich
wesen sei „ich habe verwundet, getödtet und bin zu wergeld
pflichtet" G. d. d. S. 903; eine durch die indogermanischen
achen weitverzweigte wz. skl scheint den grundbegriff „findere,
parare" zu zeigen, aber man wird nicht mit Wedgwood 3, 153
ı begriff des sollens unmittelbar aus dem der trennung und
s unterschieds ableiten wollen; vgl. Weigand 2, 555.
Shallon eine art stoff; fr. chalon, wohl von der stadt Chalons, auch mhd. und älter nhd. schalûne, schalun, schalaun (womit
weilen etwa ein anderes schalaune eine art schülerkleid, vom
ulat. scholana sc. vestis verwechselt sein mag).
Shallop eine art boot; nhd. schaluppe, fr. chaloupe, von
m ndl. sloep; s. weiteres unter sloop.

Shallow seicht: es liegt nahe, das wort mit shoal untiefe und shelf sandbank zusammenzustellen; aber der weitere zusammenhang mit altn. skialgr schief, Wedgwood 3, 154, sowohl wie mit dem nhd. schal, Schwenck 552, ist sehr zweifelhaft.

Sham unecht, täuschen, betrug: das wort soll erst im 17. jhd. aufgekommen sein, s. Trench St. 162, und wird jedenfalls zu dem stamme von shame gehören, nach einigen verkürzt aus ashamed; vgl. Dief. 2. 235; Hal. 2, 727: Mahn verweist zunächst auf altn. skammr, ahd. scamm kurz, vgl. das nhd. schemen schattenbild bei Weigand 2, 574.

Shamble. 1. als plural shambles fleischbank; altengl. schamil Col. 72, mundartl. skemmel a long form or stool Hal. 2, 748, ags. scamol, sceamol, sceamel bank, sitz, ahd. scamal. mhd. schamel, nhd. schämel, schemel, alts. scamel aus dem spätlat. scamillus, scamellum für scamnellum vom lat. scamnum bank: Weigand 2, 558.

Shamble. 2. schief und schleppend gehen; ndl. schampelen streifen, gleiten; vgl. Dief. 2, 235; Wedgwood 3, 155; sowie scamble und scamper.

Shame scham, schämen; altengl. und schon bei Orm shame. ags. sceamu, scamu, scame, goth. sik skaman, altfrs. skome, ahd. alts. scama, mhd. scham, mit entsprechenden zeitwörtern sceamian. scamian, altn. skamma, dän. skämme; es scheint entsprungen einem wurzelverbum skiman mit der bedeutung erröthen. einen rothen schein annehmen? und verwandt mit scîman? vgl. Dief. 2, 235; Weigand 2, 557; Wedgwood 3, 155 und shimmer.

Shammy eine art leder; eigtl. gemsenleder; die am meisten angeeignete form von shamois, s. chamois; Wedgwood 3, 155 denkt an verwechslung mit nhd. semisch, poln. zamesz, russ. zamscha sämischleder, „welches aus türkisch semiz fett sein könnte“ Weigand 2, 536; während nach Schwenck 544 auch diese bezeichnungen erst aus chamois entstanden wären; wahrscheinlich trat mehrfach mischung und umdeutung ein.

Shamrock klee; aus dem ir. seâmar, seamrog herübergenommen, welcher keltische pflanzenname von den einen mit gael. seimh pacific, soothing in verbindung gebracht wird „in allusion to its use as an anodyne in the disease of cattle“ Worcester. von anderen mit dem ir. samh sonne, sommer; vgl. Dief. Or. Eur. 440 und Grimm Kl. S. 2, 156.

Shank bein, schenkel; altengl. shank, bei Orm shannk, ags. scanca, sceanca, schwd. dän. skank, nhd. ndl. in der diminutivform schenkel; vgl. die nahe dazu gehörenden nhd. schinken, schenken, welchem letzteren ags. scencan, altengl. schencen to pour out entspricht; Col. 70; Hal. 2, 731; Weigand 2, 575; Grimm Kl. S. 2, 179; vielleicht hierher gehört das unter shackle. 2. erwähnte ndd. schake und schunke.

Shape schaffen, gestalten, gestalt; altengl. shape, shapen, vgl. wegen der starken flexionsformen Mätzner 1, 357; ags. scapan, sceapan, sceppan Etm. 673, goth. gaskapjan, alts. scapan, altfrs. skeppa, ndd. ndl. scheppen, altn. schwd. skapa. dän. skabe, ahd. scafan, mnhd. schaffen mit vielfacher vermischung von starken und schwachen formen; s. Weigand 2, 553; Dief. 2, 241, wo auch auf die grundbedeutung haurire? sowie auf weiteren zusammenhang z. b. mit ship, shift, shaft hingedeutet ist; wegen verwandtschaft in den anderen indogermanischen sprachen und den möglichen zusammenhang mit goth. skaban, engl. shave, mit gr. σκάπτω grabe, slav. kopati fodere vgl. Curtius No. 109, wz. σκαπ; Rapp No. 64 skap formen; Schwenck 551.

Shard scherbe, mundartl. a notch, an opening in a wood, a gap in a fence Hal. 2, 728; ags. sceard fractus, laceratus, fragmen zu dem zeitwort scëran tondere, secare Etm. 678 ff. engl. shear; genau entsprechen ndl. ndd. schaard scherbe und scharte d. h. gebrochne öffnung, mhd. nhd. scharte, altn. skard, dän. skaar; einer genaueren untersuchung bedürfen die mundartl. bedeutungen scale, the shell or hard outward covering of insects und cowdung Hal. 2, 728; Wedgwood 3, 156. 157; bei jener „probably from a fancied resemblance to a fragment of a pot" ist vielleicht romanischer einfluss, fr. écharde splitter, it. scarda nach Wedgwood in der bedeutung a scale, anzunehmen; diese erinnert an das gleichbedeutende sharn, skarn, ags. scearn, ndd. scharn Etm. 677; Br. W. 4, 609; als botanische bezeichnung steht es wohl für chard aus fr. chardon, lat. carduus; zu dem namen des fisches vgl. ndd. scharren, ndl. scharre, schaerde Br. W. 4, 610.

Share theil, theilen, pflugschar; ags. scearu, scaru divisio, portio, turma, tonsura; scär vomer; (scaru penis, altengl. schare Col. 70, share Hal. 2, 728, ahd. scara, etwa bildliche anwendung von scär vomer, oder da es ags. auch ilia, alvus bedeutet, wie nhd. scheide?) soweit die bedeutungen, besonders auch der in

den nächstverwandten sprachen entsprechenden wörter wie nhd. schar Weigand 2, 560, ndl. schaar, schwd. skara, skåra, dän. skaar, skare. skaer auseinanderzugehen scheinen, so ist doch in allen der grundbegriff des trennenden, theilenden schneidens zu erkennen, und somit der zusammenhang mit ags. sceran, engl. shear, wie denn share auch auf scerjan beruht und to cut bedeutet Hal. 2, 728; vgl. von stammverwandten wörtern nur shard. sharp, short, shire; eine zusammenstellung der nhd. hierher gehörigen wörter bei Kehrein 106—118; über entsprechendes in den urverwandten sprachen s. shear.

Shark haifisch, räuber, rauben, betrügen; nach dem engl. sprachgefühle scheint das wort zunächst das thier, dann übertragen seine raubgier zu bezeichnen; vgl. Smart, Worcester; ist diese ansicht die richtige, wie die geschichte des worts zu bestätigen scheint, so wird man annehmen dürfen, dass der name des fisches wie so viele andere aus dem gr. lat. entstellt sei und darf auf gr. καρχαρίας, lat. carcharus verweisen; Mätzner 1, 252; andere, wie Wedgwood 3, 158 gehen davon aus, dass der fisch erst seinen namen von seiner gefrässigkeit erhalten habe und verweisen auf ndl. schrock gierig, gefrässig, auf das nhd. schurke und die romanischen it. scrocco, fr. escroc; vgl. Br. W. 4, 722; Diez I, 374.

Sharp scharf; altengl. sharp, bei Orm sharrp, ags. scearp. alts. scarp, altfrs. skerp, ndl. scherp, altn. skarpr, schwd. dän. skarp, ahd. scarf, mhd. scharpf, nhd. scharf; scheint von einer wz. skarp, die mit gr. ἅρπη, lat. sarpire zusammengestellt wird. Curtius No. 332, weiter auch mit sceran. engl. shear verwandt sein könnte; s. Etm. 679; Weigand 2, 561; von ags. sceorfan ist es unmittelbar nicht abzuleiten; vgl. escarp und scarf; sharper betrüger ist schwerlich mit Wedgwood 3, 159 auf ndl. schraapen, engl. scrape zurückzuführen, sondern wohl nur aus sharp in der bedeutung „gewitzigt, gerieben, schlau“ hervorgegangen.

Shatter zerbrechen; scheint nur eine scheideform von scatter, in dessen bedeutung es auch vorkömmt Hal. 2, 729; vielleicht war auf den begriff eine gewisse lautnachahmung nicht ohne einfluss, wie sie in dem ndl. schetteren, nhd. schmettern zu walten scheint.

Shave scheren, schaben; altengl. shaven, siehe wegen der flexionsformen Mätzner 1, 357, ags. scafan, goth. skaban, ndd. ndl. schâven, altn. skafa, schwd. skafva, dän. skave, ahd. skaban.

mhd. scaben, schaben; lat. scabere, vielleicht gr. σκάπτω; vgl. Dief. 2, 224 ff. Curtius No. 109.

Shaw dickicht; altengl. shaw wald Col. 72; wird auf den skandinavischen wörtern altn. skôgr, schwd. skog, dän. skov wald beruhen; andere erinnern an das mundartl. scug shelter, shadow und die gleichbedeutenden altn. skuggi, schwd. skugga, dän. skygge, ags. skûva, scûa; Wedgwood 3, 159; Dief. 2, 226.

Shawl tuch, manteltuch; das engl. wort ist aus dem pers. schâl feines wollenzeug, tuch entnommen und dann in die anderen sprachen hinübergedrungen mit unveränderter schreibung wie nhd. schwd. dän. shawl oder mehr angeeignet wie fr. châle, it. sciallo, ndl. sjaal.

Shawm schalmei; shalm, bei Chaucer shalmies; mhd. schalemîe, mndl. scalmei, nhd. schalmei vom fr. chalumeau, statt chalemeau, altfr. chalemel; wenn die shalmies bei Chaucer musical string instruments bezeichnen, so beruhte dies wohl auf einer verwechslung mit sautries, psalteries; über den stamm des lat. calamus vgl. calamary und halm.

Sheaf garbe; altengl. sheaf Col. 72; bei Orm schaefess im plural, ags. sceáf, ndd. schôf, mndl. scoof, ahd. scoup, mhd. schoup, nhd. schaub in den bedeutungen strohwisch, strohbündel; entsprossen dem zeitwort goth. skiuban, ags. sceófan, s. shove; vgl. Weigand 2, 566; Wedgwood 3, 160.

Sheal to sheal milk, to separate the parts, to curdle it; von Wedgwood 3, 160 unter verweisung auf skill erklärt aus den dän. skille to sever, skilles to part asunder. Ein anderes mundartl. sheal, shealing schäferhütte führt er zurück auf altn. skjol shelter, protection, skyla shade, to protect neben kelt. sgail, sgailean, sgalan.

Shear scheren; altengl. scheren, vgl. Col. 72 und wegen der starken flexion Mätzner 1, 352, ags. scëran und schwach scerjan Etm. 678, ndl. scheeren, ndl. scheren, altn. skera, dän. skjäre, ahd. scëran, mhd. schërn, nhd. scheren mit dem grundbegriffe des schneidens, trennens in der wz. skar, sodass man dazu lat. cernere sondern, gr. κείρειν, ξύρειν scheren, skr. çâr durchdringen, kar theilen hält; dazu dann die benennungen schneidender werkzeuge wie shears, nhd. scheere, vgl. share; im engl. berührt es sich ausserdem mit sheer; vgl. Dief. 2, 247; Weigand 2, 576; Kehrein 106; Curtius p. 629.

Sheath scheide; altengl. sheath Col. 72, bei Orm
ags. scaeđ, scâđ, sceađ; alts. skedhia, ndl. ndd. schêde,
altn. skeidir, schwd. skida, dän. skêde, ahd. sceida, mhd.
scheide von dem zeitwort goth. skaidan, ags. sceádan, bei
shaedenn „gleichsam die durch einstecken der waffenklinge
scheidende hülle, weshalb auch altn. kein singular, sondern
benennung der weibliche plural skeidir“ Weigand 2, 569;
über das wurzelverbum Dief. 2, 229 ff. Rapp No. 13 kant
und shed. 2.

Sheave the circular disk on which the rope works in
pulley; shive a slice; scheint ein wort zu sein mit dem
schive, ndl. schijve, schijf, nhd. scheibe, mhd. schîbe, altn.
schwd. skifva, dän. skive, welche ein dünnes flaches stück,
sondere einen flachen runden körper von geringer dicke
nen, und auf ein wurzelverbum goth. skeiban? weisen; vgl.
gand 2, 569.

Shed. 1. vergiessen; altengl. schedden, Mätzner 1, 332,
scedden, ags. sceddan, altfrs. scedda quassare; nahe verwandt
alts. scuddian quatere, excutere, mndl. scudden. ahd.
scutten, scuten, mhd. schüten, nhd. schütten, schüttern,
vgl. Etm. 674; Regel p. 27; vgl. Rapp No. 67 skvat

Shed. 2. the parting of the hair, difference, sheath;
to distinguish Hal. 2, 729; Wedgwood 3, 162; in diesen
artlichen bedeutungen haben sich die letzten spuren des
sheden, halbs. schaedenn, ags. sceádan, goth. skaidan, nhd.
den erhalten; vgl. sheath und Dief. 2, 229; über das
dings nach dem nhd. waszerscheide eingedrungene watersh
Trench E. 104.

Shed. 3. wetterdach, schuppen; wird sich aus dem ags.
scead neben scadu, vgl. shade, shadow, mit der besondern
bedeutung umbraculum entwickelt haben.

Sheen glänzend, glanz, glänzen; bei Orm shene und
ags. scêne, scŷne formosus und scîne splendidus, scean, scân
dor, goth. skauns, altfrs. scôn, skêne, ndd. ndl. schôn, altn.
schwd. skön, dän. skiön, ahd. alts. scôni, mhd. schoene,
schön; vgl. dazu shine mit dem es gewiss wurzelverwandt
und mit dessen direkten ableitungen es sich vielfach berührt
vermengt; vgl. Etm. 689. 692; Dief. 2, 239. 246; Kehrein

Sheep schaf; altengl. shep, ags. scaep, sceap, scep,
alts. scâp, sciep, altfrs. skep, ndl. ndd. schaap, ahd. scâf,

schâf, dessen weiterer ursprung in dunkel gehüllt ist; Weigand 2, 552; Wedgwood 3, 162: „it has been referred to Pol. skop, Bohem. skopec a wether or castrated sheep (whence skopowina mutton) from skopiti to castrate“; er vergleicht dazu das it. castrato für hammel und fr. mouton, mlat. multo vom lat. mutilus.

Sheer schier, lauter, klar, dünn, schnell; altengl. shir Col. 72, bei Orm skir, shir, ags. scîr, goth. skeirs, alts. skîr, altfrs. skire, ndd. schîr, altn. skîr, schwd. skîr, nhd. schier; über die vermischung mit einem anderen nhd. schier vgl. Weigand 2, 580; das engl. wort konnte die angegebenen bedeutungen alle aus dem grundbegriffe rein entwickeln; siehe über weitere verwandtschaft Dief. 2, 246; Curtius No. 76; Rapp No. 236 skar schnell, rein; hierher gehört auch der ausdruck sheer-thursday gründonnerstag nach Wedgwood 3, 163 zunächst auf der skandinavischen bezeichnung skirdagr, skirithorsdagr beruhend; the evening before the Passover, when our Lord washed the disciples' feet; wohl ähnlich wie unser gründonnerstag, s. Weigand 1, 461, zu verstehen; in manchen anderen bedeutungen besonders des seewesens wird dagegen sheer als eine nebenform von shear zu erklären sein; vgl. Smart.

Sheet eine breite fläche tuch, wasser, papier; altengl. scete Col. 72; ags. scête, scŷte sindon, linteum; pars, portio vestis, angulus und sceát pars, portio, angulus, vestis, pellis Etm. 690. 691; das wort gehört zu dem wurzelverbum ags. sceótan, vgl. shoot, und entspricht dem goth. skauts, nhd. schôsz, ndl. ndd. schôt; vgl. für die nautische bedeutung das nhd. aber seiner form nach aus dem ndd. oder ndl. aufgenommene schote; Schwenck 589; der grundbegriff ist vielleicht spitze, winkel und die entwicklung ähnlich wie bei gore. 2. zu denken; s. Dief. 2, 240.

Sheld spotted, particoloured, whence sheldapple the chaffinch or pied finch; sheldrake a particoloured kind of duck; nach Wedgwood 3, 164 von den skandinavischen dän. skioldet, altn. skiöldottr bunt zu skiöldr schild, s. shield; eine ähnliche entwicklung zeigt nhd. geschildert mit schildartigen flecken versehen, was vorzugsweise und wohl zuerst von vögeln gesagt zu sein scheint; vgl. bereits ags. scyld theil des vogelgefieders bei Grein 2, 407.

Shelf bret, bank; ags. scelfe, scylfe, altn. skialf, ndl. ndd. schelf, schelve Br. W. 4, 631; das ahd. sceliva, mhd. schelve, nhd. schelfe bedeutet mehr die schale, schote, kann aber sehr

wohl dasselbe wort sein; vgl. nhd. verschalen mit bretern bekl-
den; die wurzel wird in dem zeitwort scëlan trennen zu such
sein, s. Etm. 680; für die skandinavischen, ags. und engl. b
deutungen könnte die entwicklung etwa sein: „gespaltenes, b
bretergerüst, bank, dann auch wohl sandbank"; in der letz
bedeutung rührt es nahe an shallow und shoal; vgl. We
wood 3, 164.

Shell schale; ags. scell muschel zu scëlan separare, gl
Etm. 677; ndd. ndl. schell, schelle; vgl. scale.

Shelter schutz, schützen; Wedgwood 3, 164 verweist a
das mundartl. deutsche schelter ofenschirm, auf skandinav. ski
skjul, skyla to cover, protect, shelter, und auf kelt. sgail a sh
veil, covering; besser denkt man wohl an shield, altengl. sh
sheld beschützen, ags. scild, scildan, scildere, sodass shelte
etwa zunächst defensor bedeutete; jedenfalls ist das alte shel
trom a regiment of soldiers aus ags. sciltruma, scildtruma test
zu erklären, s. Etm. 681; Grimm Gr. 3, 444; Mätzner 1, 1
wo freilich die tenuis keine schwierigkeit macht; wegen der e
stehung eines t aus d in ähnlichen fällen vgl. Mätzner 1, 1

Shend schänden, verderben, verdunkeln; altengl. shende
bei Orm shendenn, ags. scendan zu scandu und weiter einer wurzel
mit shame; vgl. Mätzner 1, 339; Etm. 672; goth. skanda, a
scanta, scandą, scantian, scendan, mhd. ndl. schenden, nhd. schand
schänden Weigand 2, 558; Dief. 2, 237.

Sherbet scherbet, sorbet; das ursprünglich arab. wort sch
bat, pl. scharâbât getränk, zuckersaft von schariba trinken dran
in verschiedenen mehr oder minder angeeigneten und umgede
teten formen in die neueren sprachen ein, vgl. sorbetto, sirup
shrub; und die fremdwörter im nhd. bei Heyse 853. 861.

Sheriff kreisrichter; ags. scirgerêfa, was zu scirreve, shire-
reeve, sherewe wurde, in shrieve, shrivalty noch weiter ver-
kürzt erscheint.

Sherry eine art wein; nach der stadt Xeres in Spanien
benannt; ehemals meist vollständiger sherry-sack und sherris-
sack.

Shew zeigen; s. unter der nebenform show.

Shide gespaltenes holz, schindel; altengl. shide Col. 72
ags. scide, altn. altfrs. skîd, ahd. scît, mhd. schît, nhd. scheit;
vgl. über den zu grunde liegenden stamm sheath und shed. 2
leicht erklärt sich daraus shider in der bedeutung von shiver.

während es in dem sinne von scold, shrew nur eine mundartl. nebenform von chide zu sein scheint.

Shield schild; altengl. shelde, auch als zeitwort i-shilde Col. 72, bei Orm shildenn, ags. sceld, scyld, zw. scyldan, goth. skildus, alts. scild, altfrs. skelt, schield, ndd. ndl. schild, altn. skiölldr, schwd. sköld, dän. skiöld, ahd. scilt, mhd. schilt, nhd. schild; Weigand 2, 582; die vermuthungen des weiteren ursprungs — für skidlus, skidilus zu lat. scutum, oder zu dem skand. skjol schutz — sind wenig sicher; vgl. Dief. 2, 249; Grimm G. d. d. S. 222; Wedgwood 3, 166; Heyne 236 nimmt als grundbegriff das goth. skil-d-us deckender und vergleicht goth. skal-ja tegula Dief. 2, 233. Schwenck: „skiul (altn. skiola) ist nebenform von hilan bedecken, helen, wie lat. clypeus schild zu clepere, καλύπτειν helen gehört."

Shift wechseln, bewegen, ehemals auch theilen, vertheilen, anordnen; vgl. die mundartl. und altengl. shift. shifte, shiften bei Hal. 2, 732, bei Orm shifftenn divide, distribute; ags. scyftan, sciftan ordinare, dictare, dividere, vergere, pellere, altn. skipta, skifta, altfrs. skifta, schwd. skifta, dän. skifte, ndl. ndd. schiften zu dem ags. scifan, altfrs. skiffa, altn. skipa wie goth. skaftjan zu skapjan; die nhd. schicht, schichten können wohl kaum ohne weiteres identisch damit sein, vgl. Weigand 2, 578; s. über den stamm shape, Dief. 2, 242 und Wedgwood 3, 166: „a shift or woman's smock is not, as Richardson explains it, a garment often shifted, but simply a change of linen, vgl. Hal. 2, 732, as a delicate periphrasis which lost its virtue when shift was no longer understood as a special application of the sense of change".

Shilling eine münze von bestimmtem werthe; ags. scylling, altfrs. alts. skilling, goth. skilliggs, schwd. dän. skilling, ndl. schelling, ndd. nhd. schilling, ahd. scilling, scellink, mhd. schilling; „am wenigsten denken wir an einen scudo, eine schildmünze, eher noch an dän. skillemynt scheidemünze, oder dann an klingende münze von scillan, schellen, schallen" Dief. 2, 249; Weigand 2, 583; Wedgwood 3, 167: „the most likely suggestion as to the origin is that supported by Ihre, from Sw. skilja to divide. The name, according to his view, would be originally given to those pieces of money which were stamped with an indented cross, so that they could easily be broken into four, and the quarter of which was in A. S. called feorthling a farthing or ferling or styca a bit".

Shimmer schimmern; ags. scimerjan lucere, micare zu scî-scîmjan, goth. skeima, alts. scîmo schein, glanz, dessen spur sich auch engl. noch in dem mundartl. shim Hal. 2, 732 findet; vgl. nhd. schimmern, ndd. ndl. schemeren, schwd. skimra, sowie eine menge verwandter formen mit begriffsübergängen bis zur enantiosemie bei Dief. 2, 244. 245; Weigand 2, 584.

Shin schienbein; altengl. shin Col. 72, ags. scine, nhd. schienbein, wie ags. scinbân, ahd. sciena, scena, mhd. schiene, nhd. schiene metall-, holzstreifen, schwd. skena, skenban schienbein, dän. skinne, skinnebeen, ndl. scheen, scheenbeen; der weitere ursprung ist dunkel und die begriffsentwicklung fraglich. zusammenhang mit skin möglich, vgl. Schwenck 563, aber gewiss ursprünglich nicht wie Richardson meint „the bone covered or protected by the skin only."

Shine scheinen; altengl. shinen, bei Orm shinenn, ags. scînan, goth. skeinan, alts. scînan, altfrs. skîna, ndd. schînen, ndl. schijnen, altn. schwd. skîna, dän. skinne, ahd. scînan, mhd. schînen, nhd. scheinen, wurzelverwandt mit sheen, shimmer; vgl. Mätzner 1, 358; Weigand 2, 570; Dief. 2, 246; zweifelhaft bleiben die beziehungen zu lat. candere, skr. kan splendere, ćand lucere.

Shingle schindel; es wechselt mit shindle, altengl. schindel Col. 70 und entspricht so dem nhd. schindel, mhd. schindel, ahd. scintula, scindila, die nach Weigand 2, 584 aus mlat. scindula für scandula, etwa mit dem gedanken an scindere spalten, entstanden sind; vgl. fr. escandole, it. scandola; Wedgwood 3, 17 unterscheidet davon shingles the pebbles on the seashore und verweist dabei auf jingle; wohl ohne noth, wenn man von der bedeutung gespaltene, flache steine ausgehen darf; dagegen wird shingles rothlaufgürtel auf dem lat. cingulum beruhen; vgl. Worcester und Smart.

Ship schiff; ags. scip, goth. skip, alts. altfrs. altn. skip, ndd. ndl. schip, schwd. skepp, dän. skib, ahd. scef, scif, mhd. schif, nhd. schiff, als benennung für ein boot auch aus dem germanischen in das romanische gebiet gedrungen it. scifo, sp. pg. esquife, fr. esquif und von da aus weiter wirkend altfr. esquiper, vgl. Diez I, 371 und equip; das deutsche wort hat die grundbedeutung „gefäss" wie vessel, und gehört, etwa einem wurzelverbum goth. skipan entsprungen, zu skapjan, s. shift und shape; vgl. Weigand 2, 581; Dief. 2, 253, wo auch auf mehr oder minder

nahe stehende schiffsbenennungen wie lat. scapha, gr. σκάφη, σκάφος hingewiesen ist; Schwenck 564.

Shirk, sherk betrügen; nach dem unter shark beigebrachten, von dem sie als nebenform gelten, bleibt ihr ursprung zweifelhaft.

Shire grafschaft, bezirk; altengl. shire Col. 72, ags. scire, scyre divisio, provincia zu scëran tondere, secare; siehe share, shear; als erster theil der zusammensetzung in sheriff; Trench St. 227.

Shirt hemd; es entspricht dem altn. skyrta, schwd. skjorta, dän. skiorte, ndd. shört, nhd. schurz, schürze als bezeichnungen für weiberrock, schürze und bedeutet ursprünglich ein kurzes kleid; vgl. short und skirt; s. Wedgwood 3, 171; Schwenck 596.

Shite scheissen, beschmutzen; altengl. shiten, Mätzner 1, 361; Col. 72; ags. scîtan, ndd. schîten, altn. schwd. skita, ahd. scîȝan, mhd. schiȝen, nhd. scheiszen; vgl. Weigand 2, 571; Schwenck 558; wegen weiterer urverwandtschaft aber gr. χέζω, skr. had, zd. zad Curtius No. 186.

Shive scheibe; siehe sheave.

Shiver vor kälte zittern; altengl. chever, chyveren; es erinnert an die mundartl. deutschen schubbern, schauern, ndl. schoeveren und beruht wohl mit auf einer nachahmung des zitterns im laut wie ähnlich nhd. zittern, engl. quiver; vgl. Wedgwood 3, 172; in der bedeutung splitter gehört es mit ahd. scivero, mhd. schivere, nhd. schiefer zu dem stamme von shive, sheave.

Shoal. 1. seicht, untiefe, sandbank; Mätzner 1, 199 vergleicht shallow und stellt es zum ahd. scalljan schallen machen, mhd. schal schallend, hohl, nhd. schâl, vgl. die ahd. scollo, scolla, nhd. scholle; als ganz klar kann der ursprung nicht gelten; darf man an die romanischen it. scoglio, sp. escollo, pr. escuelh, fr. écueil fels, klippe vom lat. scopulus denken? oder hatte auf die form das folgende shoal einfluss, wenn es einmal haufe, masse bezeichnete?

Shoal. 2. menge, schwarm, haufe; gilt als nebenform von school aus dem ags. scôlu, welches schola und caterva bezeichnete, wie ndl. school beides heisst, scholen in dem sinne von congregari und ahd. schuole in der bedeutung zusammenkunft vorkömmt; vgl. Etm. 693; Mätzner 1, 206.

Shock. 1. zottiger hund; mit shog und shough nebenform

von shag zu ags. sceacga caesaries: mundartl. shacked statt shaggy entsprechend dem ags. sceacged comatus, altn. skeggi barbatus.

Shock. 2. haufen garben, in haufen setzen; nhd. schock ein haufen, eine anzahl von 60, mhd. schoc wurf, haufen, dän. skok, schwd. skock, ndd. schocken aufhäufen: der grundbegriff scheint zu sein stoss, vgl. nhd. ein stosz holz, sodass es eines stammes mit shock. 3. und zu shake zu stellen ist: Mätzner 1, 200.

Shock. 3. stoss, angriff, ärger, anstossen, ärgern; der grundbegriff ist stoss, stossen und das engl. wort beruht zunächst wohl auf dem fr. choc, choquer, das aber selbst germanischen ursprung hat; vgl. Diez I, 129 und die unter shock. 2. shake angeführten wörter; vgl. die aus dem fr. wieder in das nhd. zurückgedrungenen fremdwörter choc, choquiren.

Shoe schuh: bei Orm sho, ags. scôh, sceo, goth. skohs, alts. scuoh, scôh, altfrs. skô, ndd. schô, ndl. schoe, schoen, altn. skôr, schwd. dän. sko, ahd. scuoh, mhd. schuoch, nhd. schuch, schuh: der weitere ursprung des fast nur germanischen wortes ist unermittelt; vgl. Dief. 2, 260; Grimm Gr. 3, 450; G. d. d. S. 890; Schwenck 594.

Shog; darf in seinen verschiedenen bedeutungen als nebenform theils von shock, theils von jog angesehen werden.

Shoot schiessen; altengl. scheten, ags. sceótan und scotjan, vgl. Col. 72; Mätzner 1, 343; goth. skiutan?, alts. sciotan, altfrs. skiata, ndd. schêten, ndl. schieten, altn. skiota, schwd. skjuta, dän. skyde, ahd. sciozan, mhd. schieȥen, nhd. schieszen; Dief. 2, 261; vgl. wegen der ableitungen und begriffsübergänge Etm. 690 und die nhd. entwicklung bei Kehrein 983—994; mancherlei unsichere vermuthung weiterer verwandtschaft bei Rapp No. 66 skut schützen.

Shop bude, laden, werkstätte; Col. 72; wohl erst aus fr. échoppe, welches nach Diez II, 271 auf dem ahd. schupfâ, nhd. schuppen beruht; das wort erscheint zwar auch sonst wie ndd. schupp, ndl. schop, nhd. schupfe, schoppen, mlat. schoppa, shopa, scopa; aber die spuren im ags. die man anführt, sind sehr unsicher, bei Bosw. sceoppa a treasury, bei Etm. 680 sceop cumera, 687 scêpen zu sheep ovile, woraus sich das mundartl. engl. schippen ochsenstall, schuppen erklären lässt; vgl. Br. W. 4, 715; Frisch 2, 234; Ducange unter schoppa.

Shore. 1. ufer; Col. 72; Etm. 680 ags. score zu scëran, s. shear, zu dem es sonst als ablautende flexionsform gehört; nach

Wedgwood 3, 174: „the border of the land, or extremity where the land is broken off; Du. schore ruptura, scissura, rima; acta, ripa“; also vielleicht wie gr. ἀκτή das abgerissen steile, oder vom brechen der wellen benannte ufer.

Shore. 2. stütze, stützen; ndl. schoor, schooren, nhd. bei Frisch 2, 221 schoren, scharren pali ad aggeres contra vim maris; nach Wedgwood 3, 174 beruht es auf nord. skora, altn. skorda stütze und wäre eigentlich a piece or length of timber, sodass es zu shear gehörte.

Shore. 3. kanal, abzugsgraben; doch wohl nur eine der aussprache angepasste nebenform von sewer; wenigstens wird man es nicht mit Wedgwood 3, 174 von dem deutschen scharren herleiten wollen.

Short kurz; ags. scort, sceort, dem allerdings ahd. scurz, mhd. schurz als adjektiva genau entsprechen, während ndl. dän. schwd. kort, altn. kortr, ahd. kurt, churz, mhd. nhd. kurz mittels entlehnung auf dem lat. curtus (it. sp. corto, fr. court) gr. κυρτός zu beruhen scheinen und diese erst weit aufwärts mit dem zunächst an sceran und ein mhd. schërzen rührenden short verwandt sein mögen; s. Weigand 1, 654; Rapp No. 220 kart verstümmelt; vgl. shirt.

Shoulder schulter; altengl. shulder Col. 72, bei Orm shulldre, ags. sculdor, ndl. schouder, schwd. skuldra, dän. skulder, ahd. scultra, sculdra, mnhd. schulter; bedeutet wahrscheinlich die bedeckende platte, das schulterblatt, sodass es eines stammes mit shield und etwa zunächst zu dem skandin. skyla zu ziehen wäre; Schwenck 595.

Shout rufen, schreien; man wird weder mit der verweisung der älteren engl. etymologen auf shoot, oder shoot out, noch mit dem sich begnügen wollen, was Wedgwood 3, 176 beibringt: „a parallel form with hoot, as Prov. E. siss and hiss, Pl. D. schuddern and huddern to shudder; It. scioare to cry shoe, to frighten birds; Mod. Gr. σκούζω to shout;“ sieht man von der erklärung aus einer blossen interjektion ab, so wäre eine erträgliche vermuthung, dass es, eine nebenform von scout, ursprünglich das anrufen der wachen bedeutet habe.

Shove schieben; altengl. shoven, vgl. Col. 72 und über die älteren starken flexionsformen Mätzner 1, 363, ags. sceófan, scûfan, goth. skiuban, altfrs. skûva, ndl. scûven, schuiven, ndd. schûven, altn. skûfa, schwd. skufva, ahd. sciuban, sciupan, mnhd.

schieben; Dief. 2, 250; dazu shovel, ags. scofl, sceófl, ndl. schoffel, schwd. skofvel, dän. skovl, nhd. schaufel, mhd. schûvel, ahd. scûvala, scûfla; vgl. wegen mancherlei berührung scoop, sheave, shiver.

Show zeigen; auch shew geschrieben, altengl. schewen Col. 72, Mätzner 1, 365, bei Orm shaewenn, ags. scavjan, sceavjan; altfrs. skavia, skûa, goth. skavjan, alts. scawôn, ndl. schouwen, schauwen, dän. skue, ahd. scawôn, mhd. schouwen, nhd. schauen, ursprünglich und in den meisten sprachen in der bedeutung aspicere, doch ndl. auch wie im engl. kausativ zeigen; Dief. 2, 244; nach Curtius No. 64 von der wz. skav verwandt mit lat. cavere, cautus, skr. kavis weiser, dichter.

Shower regen-, gewitterschauer; ags. scûr, goth. skura vindis, altfrs. schur, ndl. scure, scheure, schoer, ndd. schure, schuur, altn. schwd. skûr, add. scûr, mhd. schûr, nhd. schauer; ist, wie es scheint der grundbegriff mehr die regenwolke als der ausbruch des unwetters, so vermittelt sich auch die bedeutung mit der des in shade, sky zu grunde liegenden stamms; vgl. Br. W. 4, 717; Dief. 2, 255; Rapp No. 327 ska schatten. — Shower einer der zeigt ist die gewöhnliche ableitung von show.

Shred zerreissen, fetzen; altengl. shreden Mätzner 1, 332, bei Orm shraedenn, ags. screádjan praesecare, screáde praesegmen, altfrs. skrêda, ndd. schrôden, schrâden, ahd. scrôtan, mnhd. schrôten, dän. skraae, ndl. schrooden, nicht identisch aber nahe verwandt mit goth. dis-skreitan; vgl. noch shride abholzen bei Hal. 2, 738 und shrede; in anderer bedeutung altengl. shride Col. 73, bei Orm shridenn, ags. scrŷdan bekleiden; s. shroud.

Shrew. 1. verwünschen, böses weib; dazu beshrew verwünschen, shrewd verschmitzt, schlau; vgl. über die begriffsentwicklung, wonach shrew früher jede schlechte person, shrewd verflucht bezeichnete Trench E. 215; Gl. 190; altengl. shrewe, shrewede Col. 73; der ursprung ist dunkel; Wedgwood 3, 177 denkt an nhd. schraeg, ndd. schraad, sodass der begriff des schrägen, verkehrten zu grunde läge; eher noch könnte man von der bedeutung verdammen ausgehen und mit den älteren etymologen an ndl. schreuwen, nhd. schreien, ndd. schrauen Br. W. 4, 693, oder etwa an ags. scrîfan, forscrîfan erinnern, sodass es sich neben shrive entwickelt hätte.

Shrew. 2. in shrewmouse spitzmaus; beruht auf dem

ags. screava mus araneus Etm. 696, welches unermittelter herkunft ist.

Shriek schreien, kreischen; altengl. und mundartl. shrichę, shrick Col. 73; Hal. 2, 738; skandinavischer herkunft altn. skrîkja, schwd. skrika, dän. skrige; vgl. im allgemeinen screak, scream; weiterhin verwandt mit ags. scrîan, nhd. schreien; s. auch nhd. schrecken in der jägersprache vom schrei mancher thiere Schwenck 591.

Shrill gellend, gellen; altengl. und mundartl. auch shirl, shill Col. 73; Hal. 2, 732. 733; sehr genau entspricht das nhd. schrill, ndd. schrell Br. W. 4, 694, was zu schreien gezogen wird Schwenck 592; vgl. ausserdem altn. skriala sonitum edere, skrîll plebs tumultuans, ferner ags. scralletan, altn. skröllta laut schallen, schrillen; Etm. 696; Grein 2, 411.

Shrimp knirps, seegarnele; der grundbegriff scheint zu sein zusammenschrumpfen, in welcher bedeutung shrimp als zeitwort mundartlich vorkömmt; vgl. scrimp knapp machen, kargen, geizhals; dazu passen im ablaut nhd. schrumpfen, ndd. schrumpeln, ndl. schrompelen; im ags. erwartet man scrimpan, findet aber nur die nahestehenden crimpan und scrimman rugari, arescere, marcescere; vgl. schwd. skrumpa, dän. skrumpe to shrivel, shrink, engl. mundartl. shrump to shrug, shrink; Wedgwood 3, 178.

Shrine schrank, schrein, heiligenschrein; auch in der form scrine, ags. scrîn aus lat. scrinium, wie ahd. scrîni, mhd. schrîn, nhd. schrein, altn. schwd. dän. skryn, skrin, ndl. schrijn und auf dem romanischen gebiete it. scrigno, fr. écrin; vgl. screen.

Shrink einschrumpfen, sich zusammen-, zurückziehen; altengl. scrynken Col. 73; altndl. schrincken, ags. scrincan, Mätzner 1, 349, zu dessen faktitivum screncan impedire die ahd. screncjan, mhd. schrenken, nhd. schränken stimmen; vgl. schwd. skrynka a wrinkle, pucker, skrynkla to wrinkle, crumple, Wedgwood 3, 179; weiter wohl verwandt mit shrug auf der einen und dem stamme von shrimp auf der anderen seite; Schwenck 590.

Shrive beichten, shrift beichte; altengl. shryven Col. 73; Mätzner 1, 361; ags. scrîfan scribere, curare, injungere, poenitentiam injungere; scrift poenitentia, confessio; ahd. scrîpan, mhd. schrîben, nhd. schreiben, ndl. schryven, schwd. skrifta, skrifva, dän. skrifte, vom lat. scribere, scriptum; der eigenthümliche gang der entwicklung im ags. und engl. erklärt sich wohl am ersten

daraus, dass bestimmte bussen vorgeschrieben, vom priester auch ausdrücklich aufgeschrieben wurden: vgl. Wedgwood 3. 179: auch das ndd. schreve scheint auf dem zeitwort zu beruhen und die allgemeine bedeutung vorschrift, richtschnur, linie bekommen zu haben. Br. W. 4. 695; über weitere verwandtschaft gr. γράφειν vgl. Rapp No. 38 krap. 1. schneiden; als ablautende form gehört hierher shrove, zunächst das dem ags. scrâf entsprechende präteritum; dann in shrovetide the ancient time of confession, the day before Ash- Wednesday or Lent, und wieder davon als zeitwort to shrove to join in the processions and feastings anciently observed at Shrove-tide; s. Smart und Hal. 2. 739.

Shrivel zusammenschrumpfen: könnte etwa auf dem ags. scrépa arescere beruhen. Bout. Ev. 372; im allgemeinen kann man das altengl. rivel to wrinkle, sowie die ähnlichen unter shrink und shrimp erwähnten wörter vergleichen; Wedgwood 3. 180; Mahn verweist noch auf altn. skrifl a thing torn.

Shroud bedeckung, tuch, sterbetuch; altengl. shroudes clothes, bei Orm shrud, ags. scrûd, altn. skrûd ornatus, vestis, dem stamme nach zu shred gehörig; vgl. Etm. 697; das abgeleitete ags. scrýdan, bei Orm shridenn, altengl. shride bekleiden vermischte sich der form nach mit shred und ist im neuengl. verschwunden; Col. 73; Hal. 2. 738.

Shrub. 1. staude, gesträuch; als ags. werden mit der bedeutung frutex angeführt scrobb und scrybe Etm. 696; nach Wedgwood 3. 181 mundartl. dän. skrub bush, brushwood; unklar ist das verhältniss zu scrub, mit dem sich shruff schlacke eher verbinden liesse; dagegen, wenn in shrub das kleine, zwergartig verschrumpfte der eigentliche grundbegriff ist, darf an die stämme von shrivel und shrimp erinnert werden.

Shrub. 2. a liquor composed of acid and sugar with spirits; ist, auch in der form shrup, shrop eine weitere entstellung des ursprünglich orientalischen, sonst in sirop, sorbetto, sherbet erscheinenden worts.

Shrug zucken, zusammenziehen: Wedgwood 3, 181 erklärt es to shudder, to crouch together as a person shivering, to contract und verweist einerseits auf ndl. schrikken tremble und skandinavische wörter, wie skrukka a wrinkle, andrerseits auf die nebenform sherk Hal. 2, 731 und ndl. schurken kratzen: „shrug would be to rob oneself in one's clothes by the motion of the shoulders."

Shudder schaudern: altengl. shudder Col. 73, ndd. ndl. schudden schütteln, zittern, vgl. neben dem ndd. ndl. schuddern, schudderen das nhd. schaudern, welches theils auf den ndd. formen, theils auf vermischung mit schauern zu beruhen scheint Weigand 2, 566; Br. W. 4, 702; ags. scudan ist nach form und bedeutung etwas unklar, vgl. scud und Etm. 684; ebenso die beziehung zu shed und den nhd. schütten, schüttern, schütteln, welche letztere nach form und sinn wohl passen; Schwenck 597; im allgemeinen Rapp No. 67 skvat schütteln.

Shuffle durcheinanderwerfen, mischen; im wesentlichen wohl ableitung von shove und gewissermassen nebenform von shovel und scuffle; vgl. besonders auch wegen der begriffsentwicklung das ndd. schuffeln, schüfeln, ndl. schiffelen, schuifelen Br. W. 4, 703; sehr entsprechend sind auch auf skandinavischem gebiete altn. skuffa wegwerfen, dän. skuffe schaufeln, täuschen, betrügen.

Shun vermeiden; altengl. shun und shunt, welches letztere wieder ganz neuerdings aufgekommen ist, Col. 73; Wedgwood 3, 182; bei Orm shunenn, ags. scûnian timere, evitare, dessen weitere beziehungen zu dem stamme von shove, oder zu dem deutschen scheuen, mhd. schiuhen, ahd. scûhan oder zu nhd. schonen sehr fraglich bleiben; vgl. Schwenck 587; Etm. 694; für die begriffsentwicklung ist allerdings die grundbedeutung von „schieben, bei seite schieben“ sehr gut zu verwerthen, aber rücksichtlich der formen mit n bleibt mindestens noch vieles unklar; das moderne shunt beruht vielleicht eher auf shun it, als auf der vergangenheit von shun; andrerseits vergleicht man dazu ndl. schuinte abhang.

Shut schliessen; altengl. shetten Col. 73, ags. scyttan obserare, scyttel riegel, ndd. ndl. schutten, die zu sceótan, s. shoot, gehören, insofern der riegel, der zum verschlusse dient, vorgestossen, vorgeschoben wird; vgl. ndl. ndd. schot, schott riegel, schotten zuriegeln; Br. W. 4, 680; Dief. 2, 261 und die begriffsentwicklung des nhd. schutz, welches zuerst das vorgeschossene, vorgeschobene, dann das verschliessende und endlich das schirmende überhaupt bedeutet; Schwenck 597; also verwandt mit den nhd. schützen, schwd. skydda, dän. skytte.

Shuttle weberschiff; ags. sceátel zu sceótan, engl. shoot „the instrument by which the thread is shot to and fro in weaving“ Wedgwood 3, 184; vgl. die entsprechenden ausdrücke nhd. weberschütz, skandin. skutul, skyttel, skytte, ndl. schietspoel.

Shy scheu; ags. sceóh, altn. skyggr, schwd. skygg. dän. sk[illegible] mhd. schiech, oberdeutsch schieh; in wenig anderer form [illegible] scheu, früher schew, ndl. schouw zu den zeitwörtern nhd. sch[illegible] chen, scheuen, ahd. sciuhan expavescere; vgl. Weigand 2, 5[illegible] Schwenck 561; über die auf dem german. stamme beruhen[illegible] roman. wörter wie it. schivo, schivare, altfr. eschiu, eschi[illegible] neufr. esquiver Diez I, 371.

Sick krank; altengl. seke, seek, bei Orm seoc, sec, [illegible] seóc, sióc, sýc, goth. siuks, alts. siok, siak, ndd. sük, ndl. zi[illegible] altn. siukr, schwd. siuk, dän. syg, ahd. siuch, sioch, siech, m[illegible] nhd. siech; vgl. mancherlei ableitungen und vermuthungen w[illegible] terer verwandtschaft bei Dief. 2, 214 unter dem goth. stamm[illegible] wort siukan; Schwenck 614.

Sicker gewiss, sicher; altengl. sicur, sekyr, siker Col. 7[illegible] bei Orm sikerr, wie ahd. sihhar, sihhur, nhd. sicher, ndd. sek[illegible] ndl. zeker, schwd. saeker, dän. sicker von dem lat. securus; v[illegible] secure und sure; jene form drang wohl aus dem skandi[illegible] schen in das engl. Br. W. 4, 745; Schwenck 613.

Sickle sichel; ags. sicel, sicol, ndl. zickel, ndd. sekel, sek[illegible] altn. sigð, vgl. scythe; schwd. sikel, dän. segel, ahd. sihh[illegible] mnhd. sichel, von dem lat. secula zu secare schneiden; über de[illegible] weitverzweigten stamm vgl. saw säge.

Side seite; ags. síde, alts. altn. schwd. sída, altfrs. ndd. si[illegible] ndl. zyde, ahd. sîta, mhd. sîte, nhd. seite; zu dem verbum ag[illegible] sidan und dem adjektiv ags. sîd weit, breit gehörig, über de[illegible] letzte spuren im engl. zu vergleichen Hal. 2, 741; im allgemein[illegible] Dief. 2, 201; Schwenck 609, wo auf das entsprechende verhä[illegible] niss von lat. latus seite und latus breit hingewiesen ist; We[illegible] wood 3, 185.

Siege belagerung; altengl. siege in den bedeutungen si[illegible] belagern Col. 73, Trench Gl. 191; altfr. siege, sieger, fr. sièg[illegible] assiéger, it. sedia, seggia in den bedeutungen „sitz, besetzu[illegible] belagerung" von dem mlat. assediare, assedium nach dem la[illegible] obsidium, obsidio zu sedere, über dessen stamm sit zu vergleiche[illegible] ist; Scheler 306.

Sieve sieb, sift sieben; ags. sife, siftan, ndd. seve, sift[illegible] ndl. zeef, zeeve, ziften, auch skandinav. das hauptwort altn. si[illegible] schwd. sikt, dän. sie, sigte, ahd. sip, sib, nhd. sieb, sieben, sich[illegible] ten; Schwenck 614; Dief. 2, 205: „ein vielleicht ursprünglich binsengeflecht bedeutendes wort"; Br. W. 4, 779; Wedgwood 3, 185.

S i g h seufzen; altengl. syke, siken, bei Orm sikenn, ags. sîcan, sîcettan Etm. 663, schwd. sukka, dän. sukke, ndd. suchten, ndl. zuchten, in unleugbarer, wenn auch nicht ganz aufgeklärter verwandtschaft zu den synonymen ags. seófjan, engl. s o b, nhd. seufzen; vgl. Br. W. 4, 1086; Dief. 2, 369; Schwenck 613; wie im ndd. neben suchten auch suften vorkömmt so engl. mundartlich sife und siff neben dem gewöhnlichen s i g h; Wedgwood 3, 186; Hal. 2, 742.

S i g h t anblick; altengl. Col. 73, bei Orm sihhþe, ags. siht, sihð, schwd. sigte, dän. sigt, ndl. zigt, amhd. siht, nhd. sicht zu dem zeitwort ags. seon, engl. s e e, nhd. sehen.

S i g n zeichen; fr. signe vom lat. signum, das in mancherlei ableitungen unmittelbar in das engl. drang, wie schon in das ags. in der form segen und mit der bedeutung signum, vexillum; vgl. ndl. sein signal, sowie das in der bedeutung anders entwickelte aber formell identische nhd. segen und die romanischen ausdrücke it. segno, sp. signo, seña, pr. signe, signa, segna, überall mit den entsprechenden zeitwörtern; s. Schwenck 606.

S i l k seide; ags. seoloc, seolc, altn. silki, schwd. dän. silke, welche mit umtausch der flüssigen buchstaben auf der gr. lat. bezeichnung *σηρικόν*, sericum zu beruhen scheinen; Wedgwood 3, 187 verweist auch auf litth. szilkai silk, silkai cotton, andere auf russ. schilk seide.

S i l l schwelle; ags. syl basis, fundamentum, schwd. syl, dän. syld, ndd. sull, sülle, ndl. sulle Binn. scheint fast identisch mit dem ahd. suelli, mhd. swelle, nhd. schwelle und gehört wohl zu goth. gasuljan gründen Dief. 2, 288; nahe berühren sich die germanischen wörter mit den zunächst auf den lat. solea, solum beruhenden, aber etwa dadurch wurzelverwandten romanischen ausdrücken fr. seuil, pr. sulh, sol auf der einen seite und mit den bezeichnungen für columna ags. sŷl, ahd. siula, mhd. siule, nhd. säule andrerseits; vgl. Weigand 2, 545; Etm. 669; Grein 2, 517; Dief. 2, 354.

S i l l y einfältig, harmlos, gutmüthig, glücklich; altengl. seely, schott. sely, ags. saelig, altfrs. sêlich, sîlich, alts. sâlig, ndl. zalig, ahd. sâlig, mhd. saelic, nhd. selig zu goth. sels gut; Dief. 2, 201; vgl. über die begriffsentwicklung „happy, innocent, harmless, simple, foolish“ Wedgwood 3, 188; Trench St. 72; Gl. 192; über die wurzel Curtius No. 555 gr. *ὁλοός*, lat. salvus.

Trench St. 239; Gl. 193 zu vergleichen ist; das lat. wort scheint aber vielmehr entstanden aus sim- einfach und cerus zu creare und crescere, sodass es einfach gewachsen bedeutete; vgl. Curtius No. 72.

Sinew sehne; altengl. sinewe, ags. sinu, seonu, sineve, altfrs. sini, ndl. zenuw, altn. sin, schwd. sena, dän. sene, ahd. senawa, mhd. senewe, nhd. sehne; der weitere ursprung ist unermittelt, wenigstens die vermuthungen eines zusammenhangs mit dem altgermanischen sin stark, sehr, oder mit dem gr. ἴς, ἶνος sehne sehr unsicher.

Sing singen; altengl. singen, bei Orm singenn, ags. singan, goth. siggvan, alts. singan, altfrs. sionga, ndl. singen, altn. syngja, schwd. sjunga, dän. synge, ahd. singan, mnhd. singen; vgl. die engl. formen bei Mätzner 1, 348; weiteres auch über ableitungen wie song bei Dief. 2, 206; Grimm No. 411; Gr. 2, 36. 87; Rapp No. 80 svank heiligen; Bopp vergleicht skr. svan tönen, wofür die keltischen wörter zu sprechen scheinen wie seinn singen, sian ton.

Singe sengen; ags. sengan, ndl. zenghen, ahd. sengan, mnhd. sengen scheint das schwache faktitiv von dem starken sing zu sein, sodass es ursprünglich den singenden ton der flamme bezeichnend singen machen bedeutete.

Sink sinken; altengl. sinken, bei Orm sinkenn, ags. sincan, goth. siggqvan, alts. sincan, ndl. zinken, schwd. sjunka, dän. synke, ahd. sinchan, mnhd. sinken; in den meisten sprachen mit einem abgeleiteten faktitiv ags. sencan, von dem aber engl. kaum eine spur zu finden sein wird; so wenig wie von dem naheverwandten ags. alts. ahd. sîgan, altn. altfrs. sîga sinken; vgl. Mätzner 1, 349; Dief. 2, 204—206; Grimm No. 398; Gr. 2, 71; Etm. 639. 664; das engl. sink kömmt schon frühzeitig auch in der transitiven bedeutung des ags. sencan vor; als einfachsten stamm nimmt man sig, sîg an und vergleicht damit die sk. wz. sag verbergen.

Sinople, sinoper eine rothe farbe; fr. sp. sinople, pg. sinople, sinopla, it. senopia, von dem gr. lat. σινωπίς, σινωπικη, sinopis sc. terra eine rothe nach dem fundorte, der stadt Sinope am schwarzen meere, benannte erde.

Sinter eisenschlacke; erst herübergenommen aus dem nhd sinter, was zu dem stamme von sondern, engl. asunder, sundry gestellt wird; vgl. darüber das nähere unter cinder.

S i p schlürfen; ags. sîpan und jedenfalls nahe damit verwandt sûpan schlürfen, sŷpe befeuchtung; ndd. ndl. sippen und daneben ndd. sûpen, ahd. sûfan, mhd. sûfen, nhd. saufen, ndl. zuipen, altn. sûpa, schwd. supa, dän. söbe; vgl. noch engl. s o p sowie unter goth. supon würzen Dief. 2, 292; Br. W. 4, 793; Weigand 2, 545.

S i r herr; es ist nur die kürzeste form des wortes, welches sonst auch weniger angeeignet in den gestalten sire, senior, sieur, seignior, signor erscheint und auf dem lat. senior der ältere beruht; dies wurde als ehrentitel altfr. zu sire, sir, pr. sire, sira, sp. ser, sire, it. ser, sere, sire; vgl. Burguy 3, 340 unter der ältesten romanischen form sendra und Scheler ausz. 175; die begriffsentwicklung „älter, herr, vater, mann" ist ohne schwierigkeit; wahrscheinlich dazu gehört s i r r a h, sofern es nicht, wie einige wollen auf dem ir. sirreach poor, sorry, lean beruht, sondern aus sir und ha oder ho zusammengesetzt ist; dagegen scheint s i r l o i n nur eine umdeutende anlehnung an s i r und zwar ursprünglich für surloin stehend aus dem fr. surlonge, vgl. l o i n, hervorgegangen zu sein; ähnlich ist s i r n a m e nur umdeutende anlehnung an s i r, s i r e für das ursprünglichere s u r n a m e; ferner s i r r e v e r e n c e entstellt aus save reverence salva reverentia, Hal. 2, 745; Wedgwood 3, 192; über die romanischen wörter überhaupt vgl. noch Diez I, 381.

S i r u p zuckersaft; mlat. siruppus, syruppus, fr. sirop, it. siroppo, altfr. ysserop, pr. eissarop, issarop, sp. xarabe, xarope, pg. xarope und so in die anderen sprachen übergegangen wie nhd. sirop, syrup, aus dem arab. scharâb, scharûb, scharbat; vgl. s h e r b e t.

S i s e r a r a a hard blow; Hal. 2, 745; nach Wedgwood 3, 192 eine entstellung des auf lat. certior, mlat. certiorare beruhenden rechtsausdrucks certiorari „the name of a legal writ by which a proceeding is removed to a higher court."

S i s k i n zeisig; schwd. siska, dän. sisken, sisgen, sise, nhd. zeisig, zeising, lett. zitskens, ndd. ziseke, zieske, poln. czysyk, böhm. tschischek, scheint eine verkleinerungsform, der stammsilbe nach aber lautnachahmend zu sein; Schwenck 763; Br. W. 5, 316.

S i s t e r schwester; altengl. suster, sustre, sostre, ags. sveoster, svyster, suster, goth. svistar, alts. suestar, altfrs. swester, suster, ndl. ndd. suster, altn. systir, schwd. syster, dän. söster, ahd. mhd. swester, nhd. schwester; altslav. russ. böhm. sestra, poln. siostra.

lat. soror, skr. svasri; vgl. Dief. 2, 367; Grimm G. d. d. S. 266; Bopp V. Gr. 3, 191; Rapp No. 241 sva eigen; Bopp: „die benennung der schwester hat im skr. svasâr wie das lat. soror und sostor ein t eingebüsst, welches den germanischen und slavischen sprachen verblieben ist; svastâr ist eigentlich die angehörige frau und in seinem schlussbestandtheil verwandt mit strî frau“; mittelst des lat. soror gehören dann dazu die romanischen ausdrücke fr. soeur, it. sorella, das letzte diminutiv wie ndd. susje, ndl. zusje.

Sit sitzen; altengl. siten, sitten, bei Orm sittenn; s. auch wegen der conjugationsformen Mätzner 1, 353; ags. sittan, goth. sitan, alts. sittian, altfrs. sitta, ndd. ndl. sitten, altn. sitia, schwd. sitta, dän. sidde, ahd. sizzan, mhd. sizzen, nhd. sitzen, lat. sedere, gr. ἕζομαι, altslav. sesti, skr. sad, sîdâmi; vgl. Dief. 2, 220; Rapp No. 61 sat sitzen, Curtius No. 280 wz. ἑδ sitzen; als ableitungen vgl. set, seat, sowie andere durch das romanische erst vermittelte wie siege, see.

Site lage; fr. site, it. sito, sp. sitio vom lat. situs gelegen und so mit situate, situation zusammengehörig; nicht, wie Wedgwood 3, 192 will, aus dem fr. assiette entstanden zu denken.

Sith. 1. später, seit; ags. sîð, goth. seiþu, alts. sîth, ndl. sijd, altn. sîth, ahd. sîd, mhd. sît, nhd. seit; vgl. Dief. 2, 19[illegible] und since.

Sith. 2. veraltet in der bedeutung zeit, mal; auch wohl wie altengl. sithe Col. 73, ags. sîð für sinð, goth. sinþs, alts. sîth, amhd. sint mit den bedeutungen weg, zeit, mal; s. Dief. 2, 21[illegible] und vgl. das dazu gehörige send, ags. sendan, goth. sandjan. — In anderer bedeutung ist sithe nur eine andere schreibung für scythe.

Six sechs; ags. seox, sex, six, goth. saihs, alts. sehs, altfrs. sex, ndl. zes, ndd. ses, sös, altn. schwd. dän. sex, amhd. sehs, nhd. sechs; lat. sex, gr. ἕξ, litth. szeszi, slav. schestj, schest, pers. shesh, skr. shash, aus dem lat. dann auch it. sei, fr. six, sp. pg. pr. seis; vgl. Dief. 2, 180; Curtius No. 584; Bopp V. Gr. 2, 73.

Size. 1. bestimmte menge, grösse, gestalt; die reiche und anziehende begriffsentfaltung, vgl. Smart, Webster, weist auf jene grundbedeutungen zurück und das wort ist das verkürzte assise, fr. assise zu lat. assidere festsetzen, also die festsetzung, das festgesetzte, bestimmte; s. die wörterbücher auch über sizar; Wedgwood 3, 193.

Size. 2. eine art leim; nach den meisten ein keltisches wort syth steif, stärke, leim; Wedgwood 3, 193 möchte es als ein wort mit size. 1. nehmen, indem er es aus it. assisa, sisa a kind of glue that painters use entstehen lässt; es würde dann die begriffsreihe: „lage, unterlage, grundfarbe, bindemittel für den überzug, leim“ sich ergeben.

Skaddle schade, schädlich; eine ableitung von ags. scade; s. scath, scathe.

Skain. 1. gebind, strähne; noch häufiger skein geschrieben; von dem altfr. escaigne, eschagne, neufr. écagne, welchem die keltischen ausdrücke ir. sgainne, gael. sgeinn, sgeinnidh, wlsch. ysgainc, cainc entsprechen; Wedgwood 3, 194.

Skain. 2. (skean, skein) dolch, messer; keltischen ursprungs ir. scian, gael. sgian, kymr. ysgien; dazu die zusammensetzung skains-mate originally a companion or brother in arms, vgl. etwa unser nhd. spieszgeselle, dann soviel als messmate.

Skate. 1. schlittschuh; am nächsten steht es dem ndl. schaats, vgl. scatches; doch sind auch die ähnlichen skandinavischen ausdrücke zu beachten wie dän. sköite; s. Dief. 2, 230.

Skate. 2. eine art fisch; auch nhd. mundartlich schatten, meerschatten, isl. skata, lat. squatus, squatina, ags. sceadda und davon auch engl. shad; Wedgwood 3, 194 meint die nordische benennung sei „perhaps from the pointed tail“ von skata to become smaller at the end, to run to a point; allein der name ist wohl aus dem lat. entnommen, höchstens umdeutend angelehnt.

Skeleton gerippe; skelton Hal. 2, 748; altengl. scelet in der bedeutung mumie, vgl. darüber Trench Gl. 193, fr. squelette, ehemals eschelette, it. scheletro, sp. esqueleto und als fremdwort weiter gedrungen wie nhd. skelett, von dem gr. σκελετόν (sc. σῶμα) getrockneter körper, σκελετός gedörrt, zu σκέλλειν dörren, trocknen; vgl. Mahn bei Heyse 854.

Skellum schurke; dän. skelm, skiälm, schwd. skälm, isl. skelmir, ndl. schelm, nhd. schelm, mhd. schelme, ahd. schelmo verworfener mensch, ursprünglich gefallenes stück vieh, viehseuche; vgl. Weigand 2, 574, der es mit altn. skâlm spiess zu einem wurzelverbum scelan stellt und Mahn in Webster, der auch altfr. schelme, chelme anführt.

Skep eine art korb oder kasten; auch skepe Hal. 2, 748, ags. sceop, scep, dän. skab, schwd. skap, skiäppa, alts. scap, ndl. schap, ndd. schapp, ahd. scaph, mhd. schapf, schaf, oberdeutsch

schaff als bezeichnung von verschiedenen gefässen; vielleicht al-erst beruhend auf mlat. scaphum für das lat. scaphium, scapium, gr. σκαφίον rundes, vertieftes gefäss, getreidemass, vgl. nhd. scheffel; doch in jedem falle nahe verwandt mit dem stamme von shape und ship; s. Weigand 2, 553; Br. W. 4, 607.

Sketch skizze; ndl. schets, nhd. skizze, fr. esquisse, sp. esquicio, it. schizzo vom lat. schedium bei Apulejus „aus dem stegreif gemacht“, gr. σχεδιός, zeitw. σχεδιάζειν hinsudeln; das it. wort etwa mit anlehnung an lat. scindere, gr. σχίδη für scheda, wie mlat. scida für scheda; Diez I, 371.

Skew schief; vgl. über manche zustimmende bedeutungen, wie über andere, in denen es für shy und sky steht Hal. 2, 748; Col. 74; zunächst wohl aus dem skandinavischen gekommen, dän. skiäv, schwd. skef, altn. skeifr, wozu dann ndd. scheef, schew, ndl. scheef, nhd. schief stimmen; das wort scheint ursprünglich zu dem stamme von shove gehörend „verschoben“ zu bedeuten; weiter aber hat man das lat. scaevus, gr. σκαιός links verglichen; s. Weigand 2, 579; Br. W. 4, 624; Grimm G. d. d. S. 993; Curtius No. 105; dazu askew oder askue.

Skewer speiler, holznadel; nach Wedgwood 3, 195 mundartlich skiver und so identisch mit shiver eigentlich ein splitter.

Skid hemmschuh; a piece of wood on which heavy weights are made to slide, a sliding wedge to stop the wheel of a carriage Wedgwood 3, 195, der es mit shide identificirt; vgl. besonders die skandinavischen ausdrücke für scheit und das als schneeschlittschuh dienende untergebundene bret altn. skîd, schwd. skid, skida, norw. skî; Dief. 2, 230.

Skiff eine art fahrzeug; fr. esquif; vgl. das weitere unter ship.

Skill geschicklichkeit; altengl. skile, skill in der bedeutung intelligence, reason, cause Col. 74, bei Orm skiled divided und skill knowledge, understanding, skill; das engl. wort in dieser form und bedeutung scheint zunächst aus dem skandinavischen gebiete gekommen zu sein, wo in dem altn. skil, schwd. skjäl, skäl, dän. skiel, altn. skilja der übergang aus der bedeutung des trennens in die des geistigen unterscheidens sich deutlich erkennen lässt; wegen des stammes vgl. also das ags. scile discrimen, differentia, sowie die engl. shell, scale, wegen der begriffsentwicklung z. b. das lat. discernere, unser nhd. gescheid Weigand 1, 422; Wedgwood 3, 195: „the radical sense is separation, then

difference, distinction, discernment, reason, intellectual or manual ability"; über die spuren älterer bedeutung, selbst noch in „it skills not" bei Shakspeare für „it makes no difference" s. Hal. 2, 749.

Skillet ein kleiner topf oder kessel; altfr. escuellette a little dish Cotgr. verkleinerung von escuelle, écuelle, s. scuttle; es scheint kein grund vorhanden, von dieser ableitung abzugehen und mit Wedgwood 3, 196 an it. squilla, vom deutschen schelle, zu denken nach Philip's New World of Words, 1706: „Skeletta in old Latin records, a little bell for a church steeple, whence our vessels called skillets usually made of bell metal"; oder „from the resemblance in shape and material to a mule-bell".

Skim schäumen, absahnen, streifen; nach Wedgwood 3, 196: „to take off the scum, thence to move lightly over the surface of a liquid"; und so wohl nur eine nebenform von scum.

Skin haut; bei Orm skinn, ags. scin, scinn, altn. schwd. skinn, dän. skind, ndd. schin, schinn, vgl. das nhd. schinden die haut abziehen; s. Weigand 2, 584; Br. W. 4, 654; Wedgwood 3, 196.

Skink. 1. getränk, schenken; ags. scenc, scencan, altn. skenkr, skenkia, schwd. skänka, dän. skienke, ahd. scenchan, mhd. nhd. schenken, goth. skagkjan? vgl. Weigand 2, 575 und shank; dazu das ältere skinker cupbearer, s. Trench E. 120.

Skink. 2. eine art eidexe; lat. scincus, gr. σκίγκος.

Skip hüpfen; ehemals auch in edlerem sinne, s. Trench E. 149; der ursprung des worts wird entweder mit Wedgwood 3, 196 auf keltischem gebiete zu suchen sein, wlsch. cip a sudden snatch or effort, ysgip a quick snatch, gael. sgiab start or move suddenly, snatch at; oder auf skandinavischem, wo altn. skopa laufen, mundartl. schwd. skimpa laufen, skompa, skumpa hüpfen, springen ziemlich entsprechen. Dazu gekört skipper in dem sinne von springer, tänzer, während es in der bedeutung schiffer dem ndl. ndd. schipper, dän. skipper entspricht und zu ship, skiff zu stellen ist.

Skirmish scharmützel; altengl. scarmishe, scarmoge, scrymishe; vgl. scrimmage unter scrimer, auch skirm, skirmen Col. 74; fr. escarmouche, altfr. escarmie, escremie, eskermie, sp. pr. escaramuza, it. scaramuccia, schermugio, zu dem zeitworte it. schermire, altfr. escremir, eskermir, vom ahd. skerman, skirman, mhd. schermen, nhd. schirmen fechten; auch nhd. scharmützel,

schwd. skärmydsel, dän. skiermytsel; vgl. Diez I, 367. 369; Schele 119; Weigand 2, 562; Dief. 2, 258.

Skirt rand; ursprünglich aber rand, schooss eines kleides, ein gewisses kleidungsstück, s. Worcester und Webster; ist demnach nur eine scheideform von shirt, welche den skandinavischen ausdrücken treuer geblieben ist.

Skit; die grundbedeutung des worts wird in dem begriffe des schnellen, schiessenden bewegens zu suchen sein; vgl. ausser Worcester und Webster besonders Hal. 2, 750; altengl. und bei Orm sket schnell, Col. 74; und so wird das wort auf dem stamme von shoot, ags. sceotan, scytan, besonders auch in seinen skandinavischen formen beruhen; altn. skiotr, skiott schnell; in der weiteren begriffsentwicklung zeigt sich viel analoges mit der von flit; auch skittish als dessen grundbedeutung man etwa „flüchtig" angeben darf, passt ganz dazu.

Skulk im verborgen lauern; s. unter sculk; ebenso skull hirnschale, schädel unter der nebenform scull; skum unter scum und skim.

Skunk stinkthier; nach Mahn in Webster: „contracted from the Abenaki seganku"; und gewiss wird Nordamerika die heimath, wie des thiers, so auch seines namens sein.

Sky himmel; altengl. auch skew, skewe Col. 74; eigentlich der wolkenhimmel, gewölk; zunächst aus dem skandinavischen, wo altn. schwd. dän. sky wolke bedeutet, auch die zusammensetzung skyhimmel vorkömmt; am nächsten dazu tritt alts. scio, sceo regio nubium, coelum und weiter ags. scûva, scûa schatten, ahd. scûvo, mndl. schuw schatten; vgl. weiter ags. scôma, scima; Dief. 2, 226; über die zu grunde liegende wurzel und die verwandtschaft mit shade vgl. Curtius No. 112 und Rapp No. 327 ska schatten, wo auch shower damit in verbindung gesetzt wird.

Slab klebrig, pfütze, platte; in den ersten bedeutungen, zu denen auch slabby sloppy, dirty stimmt, erinnert es zunächst an altn. slapp mud, mire und weiter an engl. slabber mit seinen verwandten in den anderen sprachen; wegen der letzten bedeutung vgl. Wedgwood 3, 199: „the only sense of slab there is any difficulty in explaining is where it is applied to the thick outside plank of a tree or to a thick flat piece of a stone. Here it seems to signify a lump or separate piece, being connected with slabber"; indessen die begriffsvermittlung bleibt sehr dunkel; Mahn bei Webster vergleicht das kelt. yslab, llab a thin slip, wie

andrerseits gael. slaib auch wieder mud, ooze bedeutet; dass das wort in allen bedeutungen ursprünglich aus demselben stamme zu erklären sei, ist nicht unwahrscheinlich.

Slabber geifern, besudeln, schlabbern; ndd. ndl. slabben, nhd. schlappen geräuschvoll lecken, ndd. ndl. slabbern, nhd. schlabbern geifern, schwätzen; vgl. weiteres im Br. W. 4, 794 ff.

Slack schlaff; ags. sleac, släc, altn. slakr, schwd. slak, alts. slak, ndl. slack, sleck, ahd. slack, mhd. slach, mundartl. deutsch schlack, ndd. slack Br. W. 4, 797; dazu die zeitwörter ags. slacian, sleacian, asleccan remittere, engl. slacken, bei Orm slekkenn, altn. schwd. slakna, ndl. slaecken, slaken; vgl. Dief. 2, 266. 272; jedenfalls nahe damit verwandt ist slake löschen; altn. slökva, schwd. släcka, dän. slukke, frs. släcke, slöcke, slüke; im allgemeinen drängen sich auf die wenn auch schwer im einzelnen zu verfolgenden beziehungen zu nhd. schlaff und zu engl. slow.

Slade a little valley, a green plain; altengl. slede Col. 74, ags. slede, slaed, altn. slödr, slädr Etm. 700.

Slam zuschmeissen, zerschmeissen, vernichten; daher der ausdruck im spiele, der im nhd. schlemm angeeignet ist; ein entsprechendes wort in den verwandten sprachen mangelt und so kann man nur vermuthen, der ausdruck sei im engl. unter benutzung einerseits des altengl. lam schlagen Hal. 2, 562, altn. lemia, vgl. auch ags. hlemman strepitu comprimere, andererseits des stammes von slay neugebildet worden, dessen ältere formen slan, slaen eher dazu anlass bieten konnten.

Slander verleumdung, verleumden; altengl. sclaundre Col. 74, fr. esclandre, altfr. eschandre neben eschandele, escandle und so eine nebenform von engl. scandal aus lat. gr. scandalum, *σκάνδαλον*; s. Burguy 3, 336 und Wedgwood 3, 202, dessen ansicht aber „perhaps the l may have been introduced by the influence of Dan. sladdre to tattle“ wenig für sich hat.

Slang kunst-, gaunersprache; Wedgwood 3, 202 versucht den ausdruck mit anschluss an sling, von dem es eine ablautende form ist, zu erklären, zunächst aus dem skandinavischen: „N. slengja to fling, to cast; slengje kiaeft'en (to fling jaw) to give bad words, to make insulting allusions, as in E. to slang or to jaw one are vulgarly used in the same sense. N. slengje-or (slang-words) insulting words, also new words taking rise from a particular occasion without having wider foundation. — Aasen“;

diese vermuthung hat nicht mehr für sich als andere, nach denen das wort mit dem fr. langue zusammenhängen, oder aus der zigeunersprache herrühren soll; in einer anderen bedeutung von a long, narrow strip of land Hal. 2, 753 mag es wie stripe ursprünglich einen hieb, strich bedeutet haben, schwd. slaeng a stroke.

Slant schief; die mundartl. sclent, sclint, slent, slen bedeuten wie das schwd. slinta gleiten, zur seite ausweichen, woraus sehr wohl der begriff schief hervorgehen konnte; zu ihrer anderen bedeutung zerreissen, s. Hal. 2, 755, stimmen die ndd. ausdrücke slant lumpen, lappen, slanti schlaff und vielleicht gehört das wort als eine nasalirte form zu dem stamme von slit; die englischen etymologen führen ausserdem ein kelt. ysglentiaw mit der bedeutung to slide an; dagegen hat slant schwerlich etwas mit dem altfr. es-clanche links gemein, wie Wedgwood 3, 203 anzunehmen scheint.

Slap klapps, schlagen; man darf in dem worte lautnachahmung annehmen; vgl. ndd. slappe, dann auch nhd. schlappe Weigand 2, 589; Br. W. 4, 816: „slapp bedeutet den klatschenden schall eines schlags, besonders einer maulschelle.“

Slash hauen, zerfetzen; das einzige ziemlich genau entsprechende wort ist altn. slasa verwunden; vielleicht waren aber daneben von einfluss die engl. slay und lash, mit denen es in seinen bedeutungen sich nahe berührt, zum theil geradezu wechselt.

Slate schiefer; altengl. sclate, sclat, daher zunächst von dem altfr. esclat, neufr. éclat und so mit esclatar, éclater allerdings zuletzt von dem stamme des germanischen slit, nhd. schleiszen zerreissen, spalten, sodass es den sich leicht spaltenden, zersplitternden stein bezeichnet; vgl. wegen der begriffsentwicklung unsere bezeichnung schiefer Weigand 2, 580 und über die fr. wörter Diez I, 369; Cotgrave: „esclat a shiver, splinter, also a small and thin lath or shingle“; Pr. Pm. sklat or slat stone; bei Wicl. sclattis für die dachziegel, dachschiefer.

Slatter, slattern unordentlich einhergehen, schlampe; vgl. unser nhd. schlottern, ndd. sluddern, ndl. slodderen Br. W. 4, 838, sowie slut, von dem es eine weiterbildung genannt werden kann.

Slaughter metzelei, metzeln; altengl. slegt, ags. sleht zu slân, s. slay; vgl. goth. slauhts das schlachten, nhd. schlacht und doch nur zufällig in der form ganz nahe tretend das per-

sönliche schlachter, schlächter; das engl. wort beruht wohl zunächst auf dem altn. slâtr das geschlachtete, etwa mit anlehnung an die bildung von laughter; vgl. Bopp V. Gr. 3, 200.

Slave sklave; ndl. slave, slaeve, slaaf, dän. slave, schwd. slaf, nhd. sklave, fr. esclave, pr. esclau, sp. esclavo, pg. escravo, it. schiavo; das wort ging von Deutschland aus, mhd. slave, wo es zunächst den kriegsgefangenen Slaven bezeichnete; den namen des volkes erklären einige aus poln. böhm. slawa ruhm, vgl. Rapp No. 29, andere aus slowo wort, sprache; Mahn in Webster: „most probably, however, the original meaning was independent, free"; über die romanischen wörter vgl. Diez I, 370; das daselbst erwähnte abgeleitete it. schiavina, sp. esclavina, altfr. esclavine, mhd. slavîne grober pilgerrock, ursprünglich slavenrock? oder von den Slaven verfertigter, getragener rock? erscheint auch altengl. slaveine Hal. 2, 754.

Slaver begeifern; nebenform von slabber; in anderen bedeutungen ableitung von slave.

Slay schlagen; altengl. sleen, sle, sla, slo, bei Orm slan, ags. slân, slean, sleahan, slahan, slagan; vgl. Col. 74; Mätzner 1, 365; goth. slahan, alts. slahan, slaan, ndd. ndl. slaan, slân, altfrs. altn. slâ, schwd. slå, dän. slaae, ahd. slahan, amhd. slahen, slân, nhd. schlahen, schlagen Dief. 2, 262; eng dazu gehört slaughter, sledge. 1. weiter vielleicht slight; vgl. Rapp No. 26 klank. 1. schlagen; über die berührung mit sly, älter und mundartl. slee, slie, sligh s. Dief. 2, 263.

Sleave thread or silk untwisted; vgl. altn. slefa dünner faden, dän. slöife, nhd. schleife in der bedeutung knoten, schlinge.

Sleazy, sleezy dünn von geweben; man vergleicht das deutsche schleiszig, schliszig von schleiszen, s. slit; doch müsste dann eine entlehnung des worts, etwa unter benutzung von leasy, ags. leas lose angenommen werden; beachtenswerth bleibt Hal. 2, 755: „sleezy, the same as slazy of flimsy texture. Slesie linnen, so calld becaus brought from the province of Silesia, or as the Germans call it Schlesia, wher the capital city Breslaw is maintaind by this manufacture etc. Kennet."

Sledge. 1. hammer; ags. slecge, slege bytel malleus zu slean, slahan, s. slay; vgl. altn. sleggia, schwd. slägga, dän. slägge, ndl. slei, slagel, nhd. schlägel.

Sledge. 2. schlitten; mit den nebenformen sled, sleigh; altn. sledi, schwd. dän. släde, ndd. ndl. slee, slede, sledde, slidde, ahd.

slito, mhd. slite, nhd. schlitten von dem im ags. âslidan er[illegible]
tenen wurzelzeitwort slidan gleiten; Br. W. 4, 818; Weigand
598; vgl. slide und ausser den oben angegebenen formen [illegible]
slade bei Hal. 2, 752 a sled or sledge, to carry on a sledge, [illegible]
drag on the ground. Wedgwood 3, 206.

Sleek glatt; älter engl. und mundartl. slikk, slic Hal. [illegible]
756; Trench E. 135; zunächst an form und bedeutung [illegible]
altn. slikja glätten, ndl. sluik, sleyck glatt; weiter darf man [illegible]
stellen ndd. slikk, ndl. slyk weicher schlamm und das [illegible]
verbum ags. slican, nhd. schleichen; vgl. ndd. slikken, schlikken
altn. sleikja, dän. slikke lecken, sleikja auch in der bedeutung
streicheln und slikja to be sleek, to shine; s. Br. W. 4, [illegible]
Wedgwood 3, 206.

Sleep schlafen, schlaf; altengl. slepen noch theilweise [illegible]
starker flexion, vgl. Mätzner 1, 333; bei Orm slaepenn, [illegible]
ags. slaepan, slâpan, goth. slêpan, altfrs. slêpa, alts. slâpan, [illegible]
ndl. slâpen, ahd. slâfan, mhd. slâfen, nhd. schlâfen Dief. 2, 2[illegible]
nach Weigand 2, 587 ging slêpan hervor aus dem plur. präte[illegible]
eines zu vermuthenden slipan nachlassen, welches der lautver[illegible]
schiebung gemäss mit russ. slabjet' schwach, kraftlos werden
nachlassen stimmte und in dem nhd. schlaff zu spüren wäre; über
einen weiter vielleicht verwandten stamm altengl. sweven Hal. [illegible]
837, ags. svëfan, altn. sofa, schwd. sofva, dän. sove, lat. sop[illegible]
gr. ὕπνος, skr. svap schlafen vgl. Dief. 2, 270; Rapp No. 81 s[illegible]
schlafen; Wedgwood 3, 207 hebt besonders die berührung m[illegible]
slumber hervor.

Sleet hagel, schneeregen; altengl. Col. 74; am meisten
entsprechen, obschon nicht ohne manches auffallende in der form
ndd. slate, slote, mhd. slôȥ, nhd. schlosze, weniger das dän. sl[illegible]
wenig wahrscheinlichkeit hat der zusammenhang mit slay, grös-
sere der mit slit, sodass die scharfen hagelstücke gemeint sind
vgl. die ags. slaetan, slaeting Etm. 704, ndd. sleet gespalten[illegible]
holzstange Br. W. 4, 824; Weigand 2, 599; andere vermuthungen
bei Wedgwood 3, 208.

Sleeve ärmel; altengl. sleve Col. 74, ags. slêf, slyf, sl[illegible]
manica, slêfan induere; amhd. slouf, nhd. schlauf, ndl. sloof, ndl.
slu, sluwe mit den bedeutungen „hülle, decke, schote, balg", etwa
zu goth. sliupan, s. slip, Dief. 2, 273; Br. W. 4, 842; vgl. slive
to dress carelessly Hal. 2, 758 und Wedgwood 3, 209; wegen
der bedeutung a narrow channel Hal. 2, 755 vgl. das fr. la Manche;

sleeveless grundlos ist immer noch besser aus einer bildlichen anwendung von sleeve zu erklären, vgl. Smart, Webster, als mit Wedgwood 3, 210 für sleeve, altn. sliofr, dän. slöv stumpf zu nehmen.

Sleight kunstgriff, list; altengl. Col. 74, jedenfalls zu sly gehörig und zunächst wohl auf dem altn. slaegd list, schwd. slögd workmanship, slög skilled beruhend, in der form analog gebildet wie height; Wedgwood 3, 212; vgl. slight list und slyghe listig bei Hal. 2, 756. 761.

Slender schlank, schwach; mndl. slinder dünn, schwach; die begriffe langsam, schwach vermitteln den zusammenhang mit ndd. slindern, slendern, nhd. schlentern langsam gehen, ndl. slinder, slender, ndd. slender langsamer gang, altn. sliđra trägheit, schwäche, slinni tölpel; Weigand 2, 593; Br. W. 4, 820; bemerkenswerth sind die berührungen mit slide, sowie mit den deutschen slinden, slingen, schlingen, schlank; vgl. darüber Dief. 2, 272; Schwenck 568; Wedgwood 3, 210.

Slice schnitt, in dünne stücke schneiden; altengl. Col. 74, altfr. esclice, esclicer éclat, fendre von dem ahd. slîȥan, sleiȥan und insofern zu slit, ags. slîtan gehörig; s. Burguy 3, 139.

Slide gleiten; altengl. sliden Col. 74, Mätzner 1, 360, ags. slîdan in âslîdan, von welchem ableitungen ags. sliderjan, engl. slidder, ndd. ndl. slidderen, nhd. schlittern und nahe verwandt goth. slauþjan, s. Dief. 2, 265. 272; Weigand 2, 598; vgl. besonders sledge. 2.

Slight gering; goth. slaihts, altfrs. sliucht, ndd. sligt, ndl. slecht, altn. slêttr, schwd. slät, dän. slet, ahd. mhd. sleht, nhd. schlicht, schlecht mit der begriffsentwicklung „eben, gerade, einfach, gering, schlecht“; grundbedeutung kann das eben und glatt geschlagene sein, sodass es zu slay gehören würde; Dief. 2, 264 f. Wedgwood 3, 211.

Slim dünn, fein, schlimm; ndl. slim, ndd. slimm, frs. slom, mhd. slim, nhd. schlimm, altn. slämr, schwd. dän. slem; die begriffsentwicklung scheint von der bedeutung schief, abgeneigt, schlecht, gering auszugehen und deutsche formen weisen vielleicht auf abfall eines ursprünglich auslautenden p hin; doch ist der weitere ursprung als dunkel zu bezeichnen; Br. W. 4, 830; Weigand 2, 596.

Slime zähe feuchtigkeit, schleim; ags. slîm, ndd. sliem, altn. slîm, schwd. slem, dän. sliim, ndl. slijm, ahd. slihmo, slîm, mhd.

slim, nhd. schleim; vgl. engl. sloam, ndd. slam, nhd. schl
nach der gewöhnlichen ansicht mit vorgetretenem s zu loam
lime gehörig; doch vergleiche man zunächst gr. σίαλον,
speichel, σίαλος fett, schmalz, lat. saliva speichel, kslav.
litth. séilė speichel; Curtius No. 557.

Sling werfen, schleudern; altengl. slingen Col. 74; Mätz
1, 348; ags. slingan, ahd. slingan, mhd. slingen, nhd. schling
altn. slöngva, slengia, schwd. slunga, slänga, dän. slänge,
ndd. ndl. slingern und daraus auch nhd. schlingern; die gru
bedeutung scheint „sich windend bewegen, hin und her werfen
woraus dann die von torqueri und torquere hervorging; vgl. E
700; Weigand 2, 597; wegen der entwicklung im nhd. Keh
377 ff. das ndd. slingeren bedeutet schleuderen und schlingen
W. 4, 832; nhd. schlinge noch im 17. jhd. die schleuder.

Slink schleichen; altengl. slinken, slinchen, slingen Mätz
1, 349; ags. slincan, schwd. slinka; nahe verwandt mit sli
einerseits, mit dem ahd. slîhhan, nhd. schleichen, ndd. slik
andrerseits; vgl. nhd. schlange serpens mit dem ags. slincend r
tile Etm. 700 und im allgemeinen Wedgwood 3, 214.

Slip gleiten, schlüpfen; wegen der ableitungen und bede
tungen ist das ags. bei Etm. 703 und Dief. 2, 273 mit dem eng
zu vergleichen, sowie viel analoges im ndd. Br. W. 4, 832: da
zeitwort entsprechen am genauesten ndd. ndl. slippen, altn. sleppa
schwd. slippa, dän. slippe, nhd. schlüpfen, die alle bereits w
terbildungen sind vom goth. sliupan, ags. slûpan (neben slipa
ahd. sliufan, mhd. sliefen, nhd. schliefen, ndd. slûpen, ndl. sluipen
nach Bopp V. Gr. 2, 387 wäre die zu grunde liegende wurz
identisch mit lat. serp-ere, gr. ἕρπ-ειν, skr. serp ire, gradi; vg
im allgemeinen Dief. 2, 274, für die nhd. formen Weigand 2
596. 601; Kehrein 960—963.

Slit schleissen, spalten; altengl. slytte, sliten, Col. 74
Mätzner 1, 340; ags. slîtan nebst abgeleitetem slaetan Etm. 70
alts. slîtan, ndd. sliten Br. W. 4, 834, ndl. slijten, altn. slîta
schwd. slita, dän. slide, ahd. slîʒan, mhd. slîʒen, nhd. schleissen
Weigand 2, 592; Kehrein 838; das germanische wort drang in
das romanische und weiter von da wieder ins engl. zurück; vgl.
ausser sleet besonders slate und slice.

Sliver spalten; ableitung von dem mundartl. noch vorkommenden slive, sleeve, ags. slîfan; Etm. 703; Hal. 2, 755. 758.

Sloats the under-pieces which keep the bottom of a cart together. The slote of a ladder or a gate the flat step or bar. N. slaate a pole, stem of a tree; slaate gaar a railing, Gael. slat a rod or yard Wedgwood 3, 216; nach Mahn das ndd. slot, nhd. schlosz von schlieszen; aber vgl. slot.

Sloe schlehe; ags. slâ, slâhe, ndd. slee, ndl. sleeuw, slee, schwd. sla, dän. slaaen, ahd. slêha, slêa. mhd. slêhe, nhd. schlehe, slav. sliwa, böhm. sluoa; das wort scheint identisch mit dem adjektiv ndl. ndd. slee stumpf. oberdeutsch schlêch, schlêv, altn. sliöfr, schwd. slöv, dän. slö; vgl. Br. W. 4, 819; Schwenck 570; doch ist in dem verhältniss manches unklar und vermischung mehrerer stämme wahrscheinlich; vgl. slow und Dief. 2, 266.

Sloom a gentle sleep, sloomy dull, inactive Hal. 2, 759; mndl. sluimen, mhd. slumen, slummen schlafen, altn. sluma schweigen; vgl. weiteres unter dem abgeleiteten slumber.

Sloop eine art boot; ndl. sloep, ndd. sluup, slupe, schwd. dän. slup, sluppe, nhd schaluppe, schluppe; vgl. shallop; vielleicht von dem zeitwort ags. slûpan, goth. sliupan, s. slip, sodass es ein leicht hingleitendes fahrzeug bedeutete; Weigand 557; Schwenck 103; Br. W. 4, 849.

Slop. 1. a loose, outer dress, smock-frock; ags. slop indumentum, foreslop stola Etm. 702, altn. sloppr, slipra, ahd. slouph, mhd. slouf, nhd. schlauf, eigentlich wohl ein kleid, in das man hineinschlüpft; vgl. sleeve und slip; dabei wird man erinnert an das eigenschaftswort ndd. slapp, nhd. schlaff, ndl. slap.

Slop. 2. schmutzwasser; man vergleicht ir. gael. slaib schmutz; in der veralteten bedeutung to drink greedily and grossly entspricht es zunächst dem ndd. ndl. slabben; vgl. slabber und lap.

Slope geneigt, abschüssig; scheint aus dem ags. slopen, dem particip von slûpan, vgl. slip, hervorgegangen zu sein und ursprünglich das gleitende, schlüpfrige zu bezeichnen, wie nach Dief. 2, 273 mhd. slepfer lubricus und proclivis, declivis bezeichnet.

Slot. 1. the track of a dear; schott. sleuth, bei Orm sloþ, altn. slodi, slöd, slôð mit den bedeutungen fusssteig, spur; andere haben erinnert an ags. slaeting Etm. 704; oder von kelt. slaod; unter slahan, engl. slay wird es erwähnt bei Dief. 2, 263.

Slot. 2. zuschmeissen, thürriegel; man denkt allerdings zunächst an ndl. ndd. slot, nhd. schlosz von schlieszen, ndd. sluten, schwd. sluta, ndl. sluiten, ndd. slaten thürriegel Br. W. 4, 851; doch mögen hier mehrere stämme gemischt sein, vgl. sloat,

slote, die überhaupt balken, stangen zu bezeichnen sche[illegible] Wedgwood 3, 216, sodass wenigstens theilweise der stamm [illegible] slit, sleet zu grunde liegen mag; altengl. slot bar bei Col. [illegible]

Sloth faulheit, faulthier; ags. sleođ, slävđ zu slav. s. sl[illegible]

Slottery schmutzig, unordentlich; ndd. slodderig, slu[illegible] ndl. slodderig, nhd. schlotterig zu dem zeitwort nhd. schlo[illegible] ndd. ndl. slodderen, sludderen, spät mhd. schlotten; s. slat[illegible] und slut.

Slouch lose herabhängen; scheint eines stamms mit sl[illegible] etwa zunächst auf den skandinavischen formen wie slakr, sl[illegible] slok zu beruhen; vgl. dän. slukōret slouch-eared Wedgwood 3, 21[illegible]

Slough. 1. morast; mundartl. slud, sludge, slush. alte[illegible] slo Col. 74, ags. slôg locus concavus, volutabrum, kelt. sloc, slo[illegible] sluigad, yswlc; vgl. Wedgwood 3, 219.

Slough. 2. schlangenbalg, hülle, schale; Hal. 2, 760; m[illegible] slûch schlangenhaut, nhd. schlauch Weigand 2, 590; dazu tr[illegible] sehr nahe mndl. sloove, ndd. sluwe, slu hülle, hülse; vgl. slee[illegible]

Sloven schmutzige, schlampige person; ndd. sluf, ndl. sl[illegible] nhd. mundartl. schluff; vgl. Br. W. 4, 843; Weigand 2, [illegible] verwandt mit slow; s. Dief. 2, 266.

Slow langsam; ags. slâv, slaev, sleav, alts. slêu, ndl. [illegible] sleeuw, slêe, ahd. slēo, mhd. slê, oberdtsch. schlêw, schlêch. [illegible] altn. sliōr, slaer, slaeft, schwd. slö, dän. slöv, ndl. sloef, slof, a[illegible] sliofr zu dem goth. slavan still sein, schweigen Dief. 2, 266; v[illegible] sloven, slack; „die goth. form würde slaivs lauten und [illegible] aus slakjava contrahirt“ Grein 2, 803; Rapp No. 29. 237; [illegible] leitung davon ist sloth.

Slubber sudeln; dem mit slabber, slop nahe verwandt[illegible] worte entsprechen am genauesten altn. sluppra, dän. slubbe[illegible] ndl. slobben, slobberen, mundartl. dtsch. schlubbern in den b[illegible] deutungen schlürfen, gierig essen und trinken, besudeln, sudeln[illegible] s. Dief. 2, 268; Br. W. 4, 795.

Slug träge; verwandt mit slack, vgl. ndd. slukk nieder[illegible] geschlagen, traurig, slukkern schwanken Br. W. 4, 847, dän. sl[illegible] slek schnecke, vgl. auch slouch und Wedgwood 3, 221; [illegible] die bedeutung schnecke Trench Gl. 194.

Sluice schleuse; zunächst etwa aus ndl. sluis unter einflu[illegible] des fr. worts; dän. sluse, schwd. slus, ndd. slüse, nhd. schleuse, welche wörter erst aus dem romanischen stammen, altfr. esclus[illegible]

fr. écluse, sp. esclusa, mlat. exclusa, sclusa zu dem lat. claudere, excludere; Diez I, 165; Weigand 2, 595; Br. W. 4, 851.

Slumber schlummern; altengl. slomberen, slomeren, ags. slumerjan, ndl. sluimeren, mhd. slummeren, nhd. schlummern, schwd. slumra, dän. slumre; ableitung von einem stamm altn. sluma schweigen, den muth sinken lassen, ags. sluma sopor, somnus, altn. slýma otiosum haerere, mhd. slumen, slummen, mundartl. in den engl. sloom, sloum Hal. 2, 759. 760; vgl. über die hierhergehörigen formen und einen gewissen zusammenhang mit sleep Dief. 2, 268 f.

Slump to fall plum down into any wet ordirty place; schott. slump a dull noise made by anything falling into a hole; daran schliessen sich die weiteren bedeutungen to fall in, to throw in, a boggy place und man darf annehmen, dass von der lautnachahmung ausgegangen ward; zu vergleichen sind ndd. slump, slumpen vom zufall, glücksfall Br. W. 4, 847: Weigand 2, 601, sowie auf skandinavischem gebiete altn. slumpaz, slembaz to be jolted suddenly, schwd. slump chance, dän. slumpe to light, chance upon, stumble, slump a lot; Wedgwood 3, 222; die formell entsprechenden nhd. schlumpe, schlampe, ndd. slumpe, ndl. slomp nachlässiges, unreinliches frauenzimmer stehen den engl. wörtern in der bedeutung allzufern.

Slur beschmutzen, nachlässig über etwas hinfahren; vgl. die begriffsentwicklung bei Smart, nur scheint mir die bedeutung des nachlässigen, oberflächlichen berührens, ziehens die ursprüngliche zu sein; vgl. ndd. slüren, slürig Br. W. 4, 849; ndl. slooren, sleuren, mundartl. nhd. schlüren, schlieren; im ndd. berühren sich aufs engste sludern, sluddern, sluren Br. W. 4, 839 und so könnten die wörter eines stamms mit slattern, slottery, slut sein.

Slush weicher, flüssiger schmutz; auch in den formen slosh, slusch, sludge; es mag mit auf dem einflusse von schwd. slask beruhen, ist aber doch jedenfalls mit slough. 1. verwandt oder vermengt; Wedgwood 3, 223: „slodder, slotter, sluther, slud, sludge, slutch, slosh, slush are used provincially or in familiar language for wet mud or dirty, liquid, melting snow“; vgl. auch slur und slut.

Slut zerlumpte, schmutzige person; altengl. slout, ndd. slodde, sladde, slatte lumpe, zerlumpter mensch Br. W. 4, 817. 838, ndl. slodde, slodder, isl. sladde, dän. slatte, slutte, slet; die grundbe-

deutung scheint lumpen zu sein und weist dann auf den stamm des zeitworts slit hin, doch scheint sich damit in den verschiedenen sprachen auch form und begriff von wörtern wie slow, sloth gemischt zu haben; vgl. Wedgwood 3, 223, slattern und slottery.

Sly schlau; altengl. slie Col. 74, bei Orm sleh, zunächst etwa aus dem skandinavischen gebiete altn. slägr, schwd. slug. dän. slu; vgl. das ndd. slou, slû, nhd. schlau, mundartl. schlauch; ursprünglich ist der stamm mit auslautendem guttural zu denken. daher auch noch sligh neben sly und als ableitung sleight. und so wird man an die wurzel von slay erinnert; vgl. nhd. verschlagen und im allgemeinen Br. W. 4, 841; Weigand 2, 590; Dief. 2, 263.

Smack. 1. schmecken, geschmack, schmatzen; altengl. in der bedeutung scent Col. 75, bei Orm smacc taste, savour, ags. smac, smacjan, smeccan Etm. 705, ndd. smakk, smakken, smekken. altn. smacka, schwd. smaka, dän. smage, ndl. smaken, ahd. mhd. smac, nhd. schmack, geschmack nebst den zeitwörtern schmecken, schmatzen, mhd. smazen aus smackezen, dän. smadske, smatte: vgl. Weigand 2, 603 ff. Br. W. 4, 856—858; Wedgwood 3, 224.

Smack. 2. eine art schiff; ndl. ndd. smack, smak, nhd. schmacke, dän. smakke; der name scheint aus dem skandinavischen zu stammen und zwar mit umtausch eines m für n von dem auf das schiff übertragenen namen des kriechenden thiers: ags. snacc navicula, altn. snakr, ags. snaca coluber, scorpio; vgl. snake; Wedgwood 3, 225.

Small klein; altengl. smal Col. 75, ags. smal, smäl, goth. smals, alts. smal, altfrs. smel, ndl. ndd. schwd. dän. ahd. smal. altn. smar, nhd. schmal mit verschiedenen, doch leicht verständlichen begriffsfärbungen in den einzelnen sprachen; vielleicht schon abgeleitet aus der wurzel smah; vgl. Dief. 2, 277 und Rapp No. 263 mak. 2. zart, klein, weich, nass; No. 264 mal weich, klein, nass.

Smalt blaue glasfarbe, schmalte; mlat. smaltum, it. smalto, fr. émail, sp. esmalte, von dem germanischen stamme nhd. schmelz. schmelzen, vgl. melt; aus dem romanischen drang es in der bestimmteren bedeutung des geschmolzenen metallischen glases und der farbe wieder zurück als nhd. schmalte, schwd. smalts; vgl. wegen des stamms ags. smeltan liquefacere, smelting succinum.

electrum neben meltau, über die romanischen formen und die fremdwörter Diez I, 383; Heyse 856; Wackernagel Umd. 6.

Smart schmerz, schmerzen, schmerzhaft, scharf; vgl. über die weitere begriffsentwicklung Webster; altengl. smart, smerten Col. 75, ags. smeortan Etm. 706, ndd. ndl. smart, smarten, smerten, schwd. smärta, dän. smerte, ahd. smërzan, mhd. smerzen, nhd. schmerzen etwa mit der grundbedeutung wehthun, „wozu russ. smert' tod stimmen dürfte"; Weigand 2, 607; Dief. 2, 39; Rapp No. 175 mar sterben.

Smash zerschmeissen; die entstehung des engl. worts ist keineswegs klar und wenn es theils an schwd. smiska schlagen, theils an mlat. it. smaccare, theils an dän. mase und engl. mash erinnert, so genügt doch jedes einzeln genommen so wenig wie das kelt. smuais smash, break in pieces; vgl. Dief. 2, 23. 59. 278; Diez I, 258.

Smatch geschmack, anstrich, steinschmätzer; scheint nur eine nebenform von smack. 1. zu sein, zu welcher besonders die nhd. ausdrücke schmackzen, schmatzen und als name des vogels schmätzer, steinschmätzer zu vergleichen sind, ingleichen das dän. smadske; aber auch smatter oberflächlich kennen ist wohl nur eine weiterbildung davon, sodass es zunächst bedeutete „nur einen geschmack von etwas haben"; in der wendung „breaking to smatters" wird es mit recht mit dem nhd. schmettern, schwd. smattra zu dem stamme von smite gestellt werden; vgl. Wedgwood 3, 227.

Smear fett, schmieren; altengl. smere, smeren, smyrien Col. 75, bei Orm smere, smerenn, ags. smeru, smerian, smyrian, alts. smer, mndl. smere, altfrs. smere, ndd. ndl. smeer, altn. smjör, schwd. dän. smör, ahd. smero, mhd. smer, oberdtsch. schmeer, goth. smairþr nebst den entsprechenden abgeleiteten zeitwörtern; Weigand 2, 605; Dief. 2, 275—277, wo besonders auch manche auf keltischem und slavischem gebiete entsprechende wörter angegeben sind und auf den übergang der bedeutung fett, schmieren in die von schmutz, beschmutzen hingewiesen ist; vgl. Br. W. 4, 860—863.

Smell riechen; altengl. smellen Col. 75; ndd. smelen, smölen, smellen von langsam brennendem feuer und dessen geruch, wang. smael dampf von feuchten stoffen, ndl. smeulen to smolder; wegen der bedeutungen vgl. die nhd. rauch und riechen, das engl. reek, im allgemeinen Dief. 2, 276; Br. W. 4, 860.

Smelt schmelzen; ags. smeltan, ndl. smelten, altn. smelta, schwd. smälta, dän. smelte, ndd. smulten, ahd. smelzan, mhd. smelzen, nhd. schmelzen; vgl. smalt und smelt; ausserdem ist smelt die vergangenheit von smell und als name eines fisches bereits ags. smelt, smylt, dän. smelt.

Smicker liebäugeln; bei Orm ist smikerr beautiful und wird aus dem dän. smuk, vgl. smug, erklärt; aber bereits ags. smicer elegans, smicerjan polire, woraus sich sehr wohl die bedeutung „schön thun“ entwickeln mochte; Etm. 705; näher als smack sind jedenfalls damit verwandt schwd. smickra, dän. smigre schmeicheln, schwd. smeka, ndd. smeken, ndl. smeken, zmeeken, nhd. schmeicheln; altn. smeikr schlüpfrig, glatt; vgl. Weigand 2, 605; Br. W. 4, 860; eine weitere verwandtschaft und gemeinsame wurzel scheint es zu haben mit smirk, smile, smooth; vgl. Rapp No. 68 sma lachen.

Smile lächeln; altengl. smilen Col. 75, zunächst wohl aus dem skandinavischen schwd. smila, dän. smile, mhd. smielen, smieren, vgl. engl. smirk, oberdtsch. schmielen, schmieren, schmollen; urverwandt mit slav. smejatisen, lett. smeet, skr. smi; Dief. 2, 70; Rapp No. 68 sma lachen; Curtius No. 463 μειδιάω; Wedgwood 3, 229 ff.

Smirch verdunkeln, beschmutzen; scheint eine erweiterung des stammes von smear zu sein; vgl. Dief. 2, 275.

Smirk (smerk) lächeln; ags. smearcjan, smercjan subridere, was mit smile, vgl. mhd. smieren, zusammenzugehören scheint, vgl. Wedgwood 3, 229, dessen ags. smaere laugh aber wohl ein versehen für smaerc, smerc Etm. 705 ist, da im ags. eben nur die schon mit dem guttural verstärkte form vorzukommen scheint.

Smite schmeissen; altengl. smiten, vgl. Mätzner 1, 359, bei Orm smitenn, ags. smîtan percutere, besmîtan inquinare, goth. bi-smeitan beschmieren, altfrs. smîta, ndd. smîten, ndl. smijten, schwd. smita, dän. smide, ahd. smîȥan, mhd. smîȥen, nhd. schmeissen; bei der begriffsentwicklung ist besonders auf die bedeutung schmieren, beschmieren, beschmutzen, besudeln zu achten, die zumal in manchen auch engl. ableitungen hervortritt; vgl. smitt farberde, ndd. smitte, schmitte, nhd. schmitz, schon ags. smitta macula, ferner smittle contaminare, inficere morbo, ags. smiting pollutio, contagio, schwd. smitta, smeta, dän. smitte, nhd. beschmitzen, vgl. smut; Dief. 2, 278; Weigand 2, 606; Schwenck 576. 578; Br. W. 4, 865—867; Kehrein 841—845.

Smith schmied; ags. smiđ, goth. smiþa, altfrs. smeth, ndd. ndl. smid, altn. smiđr, schwd. dän. smed, ahd. smit, mhd. smit, nhd. schmied, schmidt, nebst ableitungen engl. to smith, smithy, ags. smiđjan, smiđđe und entsprechend in den schwestersprachen; Trench St. 227: „the smith has his name from the sturdy blows that he smites upon the anvil"; doch ist die verwandtschaft mit smite nicht als eine unmittelbar nächste zu fassen und vielmehr ein starkes zeitwort ags. smîđan neben smîtan vorauszusetzen; vgl. Dief. 2, 279 f. Weigand 2, 608; anderweitig nahe berührungen scheinen statt zu finden mit smooth; s. Etm. 707. 709.

Smock weiberhemd; altengl. smock, ags. smoc Col. 75, Bosw. altn. smokkr, ahd. smoccho, mhd. smoc; nach Wedgwood 3, 232: „a garment one creeps into or slips over one's head; O. N. smokka to stick in, smokka ser in to creep into"; eine verkleinernde ableitung davon ist das engl. smicket; Etm. 708 hat: smocc colobium, indusium und stellt es unter smeógan, nhd. schmiegen, altn. smiuga repere Grimm No. 267, wozu es etwa gehören könnte wie das nhd. gewand zu winden.

Smoke rauch, rauchen; altengl. smoke Col. 75, bei Orm smec, ags. smêc, smŷc, smoca, smeócan, smêcan, smŷcan, smôcjan, ndl. ndd. smook, smoken, dän. smög, smöge, nhd. schmauch, schmauchen; das stammzeitwort ist in dem ags. starken smeócan erhalten und zeigt besonders auf keltischem gebiete mancherlei verwandtschaft, vgl. Dief. 2, 14; bemerkenswerth ist etwa die berührung von smack und smoke, wenn man dazu smell und nhd. rauchen in ihrer begriffsentwicklung hält; Weigand 2, 604; Br. W. 4, 867; Wedgwood 3, 232; vielleicht ist es urverwandt selbst mit gr. σμύχω; s. Schwenck 576, auch über den übergang der begriffe „schmecken, riechen, rauchen" in einander.

Smooth glatt, eben, sanft; altengl. smuythe, smethe, bei Orm smeþe, ags. smêđe; wegen der vokalentwicklung vgl. Koch 1, 52 und die ags. form smoeđe, ndd. smoede, smöe, smödig neben smîdig, ndl. smijdig, smedig, neunord. smidig, nhd. schmeidig; Br. W. 4, 864; das wort scheint nahe verwandt mit dem stamme von smith, vgl. das ags. smaeđe von smîđan Etm. 709 und im allgemeinen Dief. 1, 209; 2, 279. 280; Wedgwood 3, 233.

Smother ersticken; zunächst ist es zusammenzustellen mit dem selteneren aber gleichbedeutenden smoor, smore, was auf dem ags. smorjan suffocare beruht und sich in dem altfrs. smora, ndl. smooren, ndd. smoren, smorten, smurten ersticken, nhd.

schmoren langsam kochen wiederfindet; es scheint aus demselben stamme mit smear hervorgegangen, s. Dief. 2, 275; als substantiv schon altengl. smother bei Col. 75; vgl. smoulder und Wedgwood 3, 234.

Smoulder (smolder) langsam, rauchend brennen; man darf es mit den sinnverwandten wörtern smother, smoor, smore zusammennehmen, sowie selbst smell herbeiziehen; vgl. mundartl. dtsch. schmolen für schmoren und ndl. smeulen neben smeren; nach Wedgwood 3, 235 findet sich smoulder geradezu auch in dem sinne von smother und wäre ausserdem etwa noch einfluss des stammes smut anzunehmen; vgl. die ndd. smuddeln. smuddern, smullen, smooren.

Smug schmuck, geziert; vgl. über die ehemals bessere, jetzt mehr gesunkene bedeutung Trench E. 149; Gl. 193; in das engl. vielleicht aus dem skandinavischen gekommen altschwd. smuck. smöck, dän. smuk, ndd. smuk, nhd. schmuck; etwa mit smicker, ags. smicere zu dem stamme von smack; vgl. Schwenck 579; Br. W. 4, 872; oder noch besser zu smeógan, nhd. schmiegen; vgl. das ags. smeág, smeá subtilis, accuratus, sowie das engl. smock.

Smuggle schmuggeln; ndd. smuggeln, nhd. schmuggeln, ndl. smokkelen zu dem schwd. smyga heimlich einführen, schwd. i smyg, dän. i smug heimlich, ndl. smuigen heimlich thun; weiter zu dem stamme des ags. smeógan, smûgan, altn. sminga kriechen: Etm. 707; Schwenck 577; Wedgwood 3, 236.

Smut schmutz, beschmutzen; schwd. smuts, dän. smuds, ndd. smitte und als zeitwort smudden, nhd. schmutz, ndl. smet, ags. smitta; zu dem stamm von smite; vgl. Dief. 2, 276; Curtius No. 749; Rapp No. 332, der es in einer sehr fraglichen weise mittels des roman. sucido und sozzo, vgl. Diez I, 402, mit lat. sus, s. sow, zusammenbringt; in smudge, smutch scheinen sich die stämme von smoke und smut mit einander gemischt zu haben; vgl. Wedgwood 3, 236.

Snack antheil, hastig genossene mahlzeit; so much as is taken at a snatch; es ist nebenform von snatch, dessen bedeutungen es altengl. und in den mundarten zeigt; Hal. 2, 764; Wedgwood 3, 237.

Snaffle knebeltrense; mundartl. durch die nase sprechen Hal. 2, 764; es gehört nahe zusammen mit snuff, snuffle; vgl. die ndd. snuff, snuffeln, nhd. schnüffeln, ndd. snau, snavel

Br. W. 4, 884. 905; nhd. schnabel und weiter snout; Wedgwood 3, 238.

Snag knorren, hervorragender stumpf oder zahn; vgl. die bedeutungen bei Webster und bei Hal 2, 764; mundartlich bedeutet es auch als zeitwort einen baum stutzen, schott. sneg, sneck to cut with a sudden blow of a sharp instrument; insofern erinnert es an snack und snatch; sonst werden verglichen die keltischen ausdrücke snaigh, snaidh hauen, abhauen.

Snail schnecke; altengl. Col. 75, ags. snael, snägel, snegel, snaegel Etm. 709, altn. snigill, schwd. snigil, dän. snegl, ndd. snicke, ahd. snecco, mhd. snecke, nhd. schnecke; das mundartl. engl. snag weist noch auf den unabgeleiteten stamm hin, vgl. ags. snacca cochlea; jedenfalls ursprünglich das kriechende thier zu den zeitwörtern snacan und snican; vgl. Schwenck 582; snake und sneak.

Snake schlange; altengl. snace Col. 75, ags. snaca, altn. snakr, snokr, schwd. snok, dän. snog, ndd. ndl. snake Br. W. 4, 873, vom kriechen, s. sneak, benannt, wie lat. serpens, nhd. schlange; vgl. snail und smack. 2. über verschiedene nhd. schnake, welche in der form ziemlich genau entsprechen, aber der bedeutung nach etwas weit abliegen vgl. Schwenck 580, Weigand 2, 612 und Dief. 2, 281 unter goth. snaga kleid, mantel.

Snap brechen, schnappen; altn. snapa, schwd. snappa, dän. snappe, ndl. ndd. snappen, nhd. schnappen; der grundbegriff ist die schnellende bewegung und der damit verbundene laut, welchen das wort einigermassen nachahmt, vgl. snip; doch mag es weiter mit den ausdrücken für mund, schnabel wie ndd. snebbe, snibbe, snabel, vgl. snafle und neb zusammenhängen; Br. W. 4, 878; Schwenck 580; Weigand 2, 613.

Snare schlinge; ein ags. snear, snêr funis, chorda ist unsicher oder wenigstens selten Etm. 710; Grein 2, 459; dagegen altn. schwd. snara, dän. snare, ndl. snare, snar, ahd. snare, sner, snarahha, ndd. snirre und mit dunklem vokal goth. snorjo, ndd. snoor, altn. snura, schwd. snöre, dän. snor, ahd. snuor, nhd. schnur, nach Curtius No. 434 urverwandt mit gr. νεῦρον, lat. nervus; vgl. auch über die beziehungen zu snarl knurren Dief. 2, 287; Schwenck 581. 585.

Snarl. 1. knurren; mundartl. snar. ndd. mndl. snarren, nhd. schnarren, verwandt mit snore, nhd. schnarchen, schnurren und

weiter hinauf vielleicht mit snare; vgl. Wedgwood 3, 240; Schwenck 581.

Snarl. 2. verwickeln; ist unmittelbare weiterbildung des snare.

Snast the snuff of a candle; man verweist meistens auf das nhd. schnäuzen die nase putzen, das licht putzen; sollte es nicht mit dem mundartl. snathe beschneiden und snithe schneiden Hal. 2, 767 zu ags. snîđan, goth. sneiþan, nhd. schneiden gehören? vgl. Dief. 2, 282ff. Wedgwood 3, 241; ebendahin gehört doch auch wohl snath, snead, sneathe the handle of a scythe, sodass es ursprünglich die schneide, vgl. das ags. snaed, und das ganze instrument bedeutet hat, dann den bestimmten theil.

Snatch schnell ergreifen, schnappen; nebenform von snack, ndl. snakken und weiter verwandt mit snap; man vergleiche auch das mundartl. sneck bei Hal. 2, 765 und im allgemeinen Wedgwood 3, 237.

Sneak kriechen; ags. snîcan Grein 2, 459, altn. snîkir catillus, parasitus, snîkia mendicare, dän. snige kriechen; vgl. snake: im deutschen kommen mundartl. vor schnaichen, schnaken; vgl. die mhd. schnöcken, ahd. snahhan Schwenck 579; Wedgwood 3, 242.

Sneap to reprimand, to pinch; altn. schwd. snubba, snybba, dän. snibbe; vgl. snip, snub.

Sneer die nase rümpfen, höhnen; die mundartl. sner to snort und snert to sneer Hal. 2, 766 scheinen darauf hinzuweisen, dass es mit snar, snarl, snort und weiter mit snare zusammenhängt, sodass die begriffsentwicklung vielleicht noch mehr von dem verdrehen, verziehen des gesichts, als von dem höhnischen lachen ausging; vgl. Wedgwood 3, 243; aber sehr nahe tritt dän. snärre brummen, die zähne weisen, snärre ad en einem unwirsch antworten, mit bissiger miene etwas sagen.

Sneeze niesen; man vergleiche das engl. neeze, ags. nesan?, altn. hniosa, niosa, schwd. nysa, dän. nyse, ndl. niezen, ahd. niesan, mnhd. niesen, ferner ags. fneósan Etm. 365 und Dief. 2, 115 unter goth. bi-niuhsjan; das wort erinnert einerseits an nose, andrerseits an snout und ags. snŷtan, nhd. schnäuzen emungere; dän. snuse to snuff, sniff, mundartl. engl. snush snuff; Wedgwood 3, 243.

Snell lebhaft, munter; altengl. Col. 75, ags. snel, ndd. ndl. amhd. snel, nhd. schnell, altn. sniallr, schwd. snäl, dän. snel;

aus dem germanischen auch in das romanische gedrungen it. snello Diez I, 383; Schwenck 583 und Weigand 2, 618.

Snick schnitt, kerbe, zeichen; die bedeutung weist auf einen zusammenhang mit dem stamme des nhd. schneiden, s. snast; der form nach tritt es näher zu snack, snatch, sneck und aus dem begriffe des schnappens, zuschnappens könnte wohl die bedeutung des schneidens sich entwickelt haben; vgl. Wedgwood 3, 244; Schwenck 583 unter schnicken.

Snicker, snigger kichern; Wedgwood 3, 244: „these forms represent the broken sound of suppressed laughter, of a mare whinnying to her foal, of a horse at the approach of his corn; Sc. snocker to snort, to breathe high through the nostrils; nicker, nicher to neigh, to laugh in a loud and ridiculous manner. — Jam." ein nhd. schnicken schnell bewegen, schnellen entwickelt in den mundarten schnecken, schneckern, schnickern und die verwandten ausdrücke nhd. schnickschnack, ndd. snaken, snakken schwatzen, schwd. snacka, dän. snakke, vgl. besonders Br. W. 4, 875—877 und Weigand 2, 612.

Sniff schnüffeln; aus derselben wurzel mit snuff; vgl. die nhd. schnieben, schnauben, schnüffeln.

Snip schnippen, schneiden, schnitt; ndl. snippen, nhd. schnippen, und mit mancherlei weiterbildungen schnippern, schnippeln, schnipseln, in denen sich die begriffsentwicklung zeigt von der scharf klappenden bewegung zum schneiden; vgl. Schwenck 584 und Wedgwood 3, 245, der hier nicht mit unrecht auf die ähnlich unter einfluss der lautnachahmung stehenden nip, clip hinweist; in snip und snap, vgl. das ndd. snupp Br. W. 4, 901, ist das walten des ablauts nicht zu verkennen; vgl. das engl. snipsnap mit dem nhd. schnickschnack.

Snipe schnepfe; ndl. sneppe, snip, schwd. snäppa, dän. snap, sneppe, ndd. snibbe, snebbe, snippe, sneppe, nhd. schnepfe; der name des vogels von seinem langen schnabel, vgl. das fr. bécasse zu bec und engl. snite; die ndd. ausdrücke bezeichnen auch soviel wie nhd. schnabel, engl. neb, mit denen sie nahe verwandt sind; s. Br. W. 4, 889; Schwenck 583; Wedgwood 3, 245; auf die engl. form mit langem vokale war vielleicht das gleichbedeutende snite von einfluss.

Snite. 1. to blow the nose; altengl. snyte Col. 75, Hal. 2, 767 ags. snŷtan emungere Etm. 710, altn. snîta, schwd. snyta, dän. snyde, ndl. snuiten, ndd. snütten, ahd. snûzôn, snûzan, nhd.

schnäuzen; vgl. über das zu grunde liegende hauptwort snout; doch scheinen sich in mehreren fällen die wörter für putzen, das licht oder die nase putzen mit dem stamme snîdan schneiden gemischt zu haben; vgl. Br. W. 4, 904.

Snite. 2. schnepfe; altengl. snyte Hal. 2, 767. ags. snite Bosw. scheint zu snout zu gehören und den vogel nach dem langen schnabel zu bezeichnen; vgl. snipe.

Snivel nasenschleim, schnüffeln; ags. snyfling, snofel mucus, phlegma Etm. 710; vgl. die nhd. schniffeln, schnüffeln und die engl. sniff, snuff, sowie die mundartl. snift, snoff.

Snob a coarse vulgar person; die verschiedenen, theilweise sehr modernen bedeutungen des wortes sind wohl alle erst übertragungen und der ursprüngliche begriff scheint auf zusammenhang mit sniff und snuff, nhd. schnieben, schnauben hinzuweisen, wie es noch mundartl. mucus nasi bedeutet Hal. 2, 767; vgl. auch snot the snuff of a candle, an insignificant fellow.

Snod. 1. snood haarbinde, haarflechte; ags. snod vitta Etm. 710, altn. snod wolle, schwd. sno band, ahd. snuoba binde; kelt. snôd, snod Dief. 2, 287.

Snod. 2. hübsch, glatt, schlau; ndl. snood, snoo schlecht, böse, ndd. snöde, snöe witzig, schlau, behende, ahd. snodi, mhd. snöde, nhd. schnöde; doch scheint hier mancherlei vermischung eingetreten zu sein, vgl. schott. snod putzen, altengl. snode a morsel Col. 75, zu dem stamme des goth. sneiþan und altn. snöggr schnell; Dief. 2, 283. 286; Br. W. 4, 895; Weigand 2, 622.

Snook lauern, aufpassen, spüren; schwd. snoka, dän. snage, altn. snaka to snuff about, rummage, search, nhd. schnöken Frisch 2, 216; in seiner begriffsentwicklung mag das wort unter dem einflusse von dem engl. sneak, nook und sniff, snuff gedacht werden; Wedgwood 3, 248.

Snore und davon weitergebildet snort schnarchen, schnauben; ags. snora das niesen, schnarchen, ndd. snoren schnarchen, snorten, snirten, snurten erepitum ventris emittere, snorken, snurken schnarchen, altn. snarka, schwd. snarka, dän. snorke, ndl. snorken, nhd. schnarchen und so eine menge von nebenformen für dasselbe oder ein ähnliches geräusch; vgl. snar, snarl und snare; Schwenck 581.

Snot nasenschleim, schnauben; ags. dän. ndl. snot, ndd. snotte; vgl. snite, snout und Br. W. 4, 899; dazu in mundarten mancherlei ableitungen wie snotter to snivel, snottery filth.

vgl. das ndd. snotterig, mundartl. schnoddrig eigtl. soviel wie rotzig.

Snout schnauze; altengl. Col. 75; zunächst etwa aus dem skandinavischen gekommen, wo es altn. snûdr, schwd. snut, snyte, dän. snude; ferner ndl. snuit, ndd. snute, mhd. snûze, nhd. schnauze Br. W. 4, 903; Schwenck 582; vgl. snite und snot.

Snow. 1. schnee; altengl. Col. 75, schott. snaw, ags. snâv, goth. snaivs, alts. snêu, snêo, ndl. sneew, ndd. snee, altn. snior, sniar, snär, schwd. snioe, snoe, dän. snee. ahd. snêo, snê, mhd. snê, nhd. schnee; altslav. snjeg. böhm. snig, lett. snegs, lat. nix, nivis (und davon romanisch, wie it. neve, fr. neige) gr. νιφ-ετός; s. Dief. 2, 281; M. Müller 2, 280; Rapp No. 405 nank schnee; Curtius No. 440.

Snow. 2. eine art schiff; ndl. snaauw, dän. snav, ndd. snau, auch nhd. schnaue, was ursprünglich wohl das geschnäbelte schiff bedeutet; Br. W. 4, 885; Schwenck 581; vgl. snout, snaffle.

Snub; für viele bedeutungen scheint der grundbegriff zu sein „etwas hervorragendes“, und dazu vergleichen sich wörter wie dän. sneb schnabel, ndd. snebbe, snibbe, dän. snip ende, spitze, s. sniff und snip: andrerseits tritt es zusammen mit sneap und in der bedeutung „seufzen“ mit snob und snuff; vgl. einiges darüber bei Wedgwood 3. 250.

Snuff schnuppe, schnauben, schnupfen; ndl. snuffen, snuiven, ndd. snuven, snuffe Br. W. 4, 905 ff. nhd. schnieben, schnauben, schnaufen, schnupfen, schnüffeln; zu der letzten ableitung vgl. insbesondere engl. snuffle, ndd. snuffeln, ndl. snuffelen, schwd. snufla, dän. snövle; als starkes zeitwort erscheint der stamm im mhd. snieben, nhd. schnieben, s. Schwenck 581; Kehrein 1031; vgl. sniff, snivel, snaffle, snob, snub; der grundbegriff scheint das schnauben zu sein, das dann von der nase gebraucht dazu diente diese selbst, das reinigen emungere, das putzen zu bezeichnen, indem ähnlich wie bei snite übergänge in einen das schneiden bezeichnenden stamm snip sich mehrfach vollziehen mussten; Wedgwood 3, 252.

Snug fest, bequem, verborgen, dicht und verborgen liegen; nur eine nebenform davon scheint snudge kauernd liegen, faulenzer zu sein; wie snuggle eine ableitung; am nächsten scheint es zu stehen den altn. snöggr, schwd. snygg, altdän. snög smooth, neat, ndl. snogger, snugger, vgl. das nhd. schniegeln

glatt machen, putzen, mit dem jene wörter etwa zu dem stam[m]
des ags. snican, vgl. sneak gezogen werden können: Schwenck [illegible]

So so; altengl. so, sa, sua, ags. svâ, goth. sva, sve, [illegible]
sva, svo, so, saa, altfrs. sâ, sô, amnhd. ndd. so, ndl. zoo: „Gri[mm]
vergleicht lat. si und sic, (davon dann romanisch si) Bopp [illegible]
goth. sve, ags. svâ als instrumental dem zend. khâ aus kha [illegible]
skr. sva" Dief. 2, 346; Grimm Gr. 3, 43 ff. Bopp V. Gr. 1, [illegible]
vgl. as und also.

Soak einweichen, einsaugen; ags. sôcian Bosw. scheint ver-
wandt mit ags. sûgan, nhd. saugen, vgl. suck; zunächst vielleicht
aus dem kelt. wo soegi to steep, swgiaw to soak, sugaw to im-
bibe; vgl. Wedgwood 3, 253; Dief. 2, 204. 288.

Soap seife; altengl. sope, ags. sâpe, altn. sapa, schwd. såpa,
dän. säbe, ndd. sepe, ndl. zeep, ahd. seifa, mnhd. seife, gr. σάπων,
lat. sapo und davon it. sapone, fr. savon, sp. xabon, pg. sabão,
pr. sabo; wlsch. sebon, ir. gael. siabunn; die alten Römer sahen
die sache als eine erfindung der Gallier an, weshalb Wedgwood
sagt 3, 253: „thus we are led to W. swyf scum, froth, foam,
yeast, also suet"; vgl. Dief. Or. Eur. 416; Schwenck 608: Br. W.
4, 753; Weigand 2, 675 verweist auf lat. sebum.

Soar auffliegen; fr. essorer, pr. eisaurar in die luft erheben,
daher it. sorare auslüften, flattern lassen, fr. essor aufschwung,
s'essorer, pr. s'eisaurar sich aufschwingen, gleichsam lat. exaurare
von aura luft; Diez I, 365; Wedgwood 3, 254.

Sob schluchzen; ags. seofjan, seobjende für seofjende, mhd.
säwfen, vgl. nhd. seufzen, mhd. siuften, ahd. suftou; Dief. 2, 36[illegible]
und sigh; in der bedeutung soak scheint es für sop zu stehen,
erinnert aber auch dem begriffe nach an manche ähnliche berüh-
rungen zwischen den stämmen von sigh, goth. svogjan seufzen
und suck, ags. sûgan saugen.

Sobriquet a nickname; fr. sobriquet, sehr zweifelhaften
ursprungs; nach Diez II, 413 von sot einfältig und dem sinn-
verwandten altfr. briquet, vgl. it. bricchetto kleiner esel; nach
Wedgwood 3, 254 für soubriquet von dem norm. bruchet the
bole of the throat, breastbone in birds, sodass es eigentlich ein
chuck under the chin, dann a jest broken on a man und erst
nachher a nickname bedeutet habe; „deux petits coups appelés
soubzbriquets des dois de la main sous le menton"; vgl. noch
Scheler ausz. 177.

Soc; s. über die bedeutung des rechtsausdrucks ags. sôc, zu sacan, vgl. sake, die wörterbücher und Schmid G. d. A. 653; dazu, und nicht zu sock pflugschar gehört dann socage, soccage a tenure of land by inferior services in husbandry, mlat. socagium.

Sock schuh; das lat. soccus leichter schuh ging nicht nur in das romanische über it. socco, pg. socco, soco, sp. zoco, zueco, fr. socque, pr. soc, sondern auch in das germanische ags. socc, ndl. sok, altfrs. socka, altn. sockr, schwd. socka, dän. nhd. sokke; ursprünglich dasselbe wort ist it. zocco, pr. soc, fr. souche stamm, sowie fr. socle untersatz, it. zoccolo vom lat. socculus, worauf engl. sockle, nhd. sockel beruht und dazu gehört dann auch engl. socket the base upon which a candle is fixed, die höhlung, in welche etwas hineingesteckt wird; endlich wird auch fr. soc, engl. sock, mlat. socus, soccus damit identificirt, „weil die schar wie ein schuh gekrümmt ist", doch vergleicht man andrerseits die kelt. soc, swch pflugschar, schnabel, russ. sochà hakenpflug und die deutschen sêg, sêch, sech pflugschar, die zu dem stamme von saw säge zu gehören scheinen; vgl. Scheler ausz. 177; Diez II, 413 und Wedgwood 3, 254f.

Sod rasen; ndd. nhd. sode Frisch 2, 284, ndl. zode, zood, zoo, altfrs. satha; ein zusammenhang mit seethe, von welchem sod die form für die vergangenheit ist, lässt sich in den bedeutungen kaum nachweisen; vgl. Br. W. 4, 910; Schwenck 618.

Soda salzasche; it. sp. pg. soda, fr. soude, nhd. soda wird aus solida hergeleitet; sp. sosa von salsus heisst auch die pflanze, mlat. salsola; Diez I, 384.

Soder löthen; s. unter solder, in welcher form die etymologie des worts noch deutlicher hervortritt.

Soe eine art eimer; schott. sae, say, saye, altengl. Col. 75 wird von skandinavischen ausdrücken altn. sâr, schwd. så, dän. saa abgeleitet, während es andrerseits sehr an das fr. seau mahnt; dies letztere ist altfr. séel, pr. selh, it. secchio von dem lat. situlus, s. Diez I, 374, und kann kaum mit den nordischen ausdrücken zusammenhängen, wenn man nicht eine späte entlehnung annehmen will.

Sofa ruhebett; sp. it. fr. sofa, pers. sôfah, arab. soffah ruhebank vor dem hause, von dem arab. saffa in reihe und ordnung bringen; aus dem romanischen dann in die anderen neueren sprachen gedrungen wie nhd. sopha; Diez I, 384.

Soffit deckgetäfel, bewegliches deckstück: fr. soffite vom it. soffitta. soffitto aus lat. suffigere darunter befestigen; Heyse 858.

Soft weich, sanft; altengl. Col. 75. bei Orm soffte, ags. sôfte, sôft, sêfte, alts. safto. mndl. saeft. saft, saecht, sacht. ndl. zacht. ndd. und daraus auch nhd. sacht, ahd. sanfto, samfto, mhd. sanfte, nhd. sanft, schwd. sakta, dän. sagte: es wird meist am den stamm des altn. sefa beruhigen bezogen, doch lassen die formen ein goth. samfts und etwa einen zusammenhang mit dem stamme von same, vgl. goth. samjan zu gefallen suchen, vermuthen: vgl. über die nhd. wörter Weigand 2, 528. 538, im allgemeinen Dief. 2, 270; Schwenck 545.

Soggy feucht; etwa von dem altn. söggr madidus; vgl. soak und Dief. 2, 204: nahe treten auch keltische formen wie kymr. soegi to steep, swg a soak, imbibing Dief. 2, 206.

Soil. 1. boden; fr. sol, lat. solum, vgl. das altfr. soel, soel. sueil, neufr. seuil und überhaupt die romanischen formen, welche auf den lat. solum und solea beruhen, bei Diez I, 403; im engl. ist sole. 2. zu vergleichen: in der bedeutung düngererde, mist vermengt es sich bereits mit soil. 2.

Soil. 2. koth, besudeln, dünger, saulager: altengl. Col. 75; altfr. souil. neufr. souille, souiller, pr. solh schmutz, sulha schwein. s. Diez II, 415, die von dem lat. sus schwein, suillus schweinisch abgeleitet werden; dazu treten nun aber fürs engl. auf germanischem gebiete ags. sol volutabrum, sordes, sŷljan foedare, goth. sauljan, alts. sulian, ahd. solôn, mundartl. nhd. sohlen, sühlen. altn. schwd. söla, dän. söle, von denen nach manchen die romanischen formen erst stammen sollen und die sich wieder mit nhd. sudeln nahe berühren; vgl. Dief. 2, 195; die engl. form beruht doch erst auf der französischen, so sehr der germanische stamm mit einwirken mochte; vgl. Wedgwood 3, 256f. Mätzner 1, 197; soil. 1. und sully.

Soil. 3. auf grasung thun, grün füttern; mundartl. soul to satisfy with food Hal. 2, 775, vgl. sool 2, 772; aus dem fr. soûl. soûler satt, sättigen, altfr. saoller, vom altfr. saol, pr. sadol, it. satollo, lat. satullus zu satur satt.

Soil. 4. (sile) to strain liquor; Wedgwood 3, 258; Mahn in Webster verweist auf schwd. sila to strain, sil sieve, armor. sila to strain, sil strainer, colander, gael. siolaidh to subside, strain, filter, ir. siol drop, filter und ndd. sielen to draw away or lead off water.

Sojourn aufenthalt, verweilen; altengl. Col. 75, altfr. sojorner, surjurner, sejurner, neufr. séjourner, séjour, pr. sojorn, altsp. sojorno, it. soggiorno, zusammensetzung mit giorno, vgl. journey, von dem lat. sub und diurnus; s. Diez I, 215; Burguy 3, 213.

Sol. 1. sonne, das damit in der chemie und heraldik bezeichnete gold; lat. sol; dazu ableitungen wie solar, sollar.

Sol. 2. die fünfte note der tonleiter; einer der namen der Guidonischen tonleiter; vgl. ut, die romanischen ableitungen bei Diez I, 386 und die fremdwörter bei Heyse 859.

Sol. 3. eine münze; altfr. sol, sold, pr. sol, neufr. sou, sp. sueldo, it. soldo, von dem lat. solidus sc. nummus die feste, dicke münze im gegensatze zur dünnen, blechernen; Diez I, 385; s. sold. 2.

Sold. 1. verkaufte, verkauft; vergangenheit von sell; aus dem ags. sealde, seald, s. Mätzner 1, 330.

Sold. 2. sold; fr. solde, it. soldo, sp. sueldo, pr. sout, eine weitere anwendung des unter sol. 3. erklärten namens der münze; das wort ging in der bestimmten bedeutung aus dem romanischen in die neueren germanischen sprachen über schwd. dän. ndl. nhd. sold und entwickelte die ableitungen wie it. soldato, sp. soldado, neufr. soldat, pr. soudadier, altfr. soudoier, soldoier, soldier, aus letzterem engl. soldier für den begriff miles mercenarius, miles; s. Burguy 3, 349; Diez I, 386.

Solder, soder löthen; altfr. solider, solder, neufr. souder, pr. soldar, soudar, sp. pg. soldar, it. saldare, sodare, von dem lat. solidare befestigen zu solidus fest; vgl. sol. 3. Diez I, 386.

Sole. 1. allein; lat. solus, it. sp. solo, pr. altfr. sol, neufr. seul, als fremdwort wie bei uns auch in der it. form solo.

Sole. 2. sohle, besohlen; ags. sole, goth. sulja, ndd. sâle, ndl. zool, schwd. såla, dän. saale, ahd. sola, mhd. sole, nhd. sohle; aber auch it. suolo, pr. sol, sola, sp. suela, fr. sole; die roman. wörter beruhen nach Diez I, 403 auf den lat. solum, solea, vgl. soil. 1. Die germanischen scheinen weniger entlehnt als urverwandt mit den lat. ausdrücken, doch ist manches in dem verhältnisse unklar; vgl. Dief. 2, 288; Curtius No. 281. 560; Schwenck 619; Wedgwood 3, 259.

Sole. 3. plattfisch, scholle; es ist im wesentlichen nur eine besondere anwendung von sole. 2. schon das lat. solea ist name eines fisches und so dann it. soglia, sp. suela, pg. solha, fr. sole,

nhd. scholle, sohle, ndd. schulle, ndl. scholle; Br. W. 4. 7… Schwenck 587; Diez I, 403.

Sollar oberboden, bodenzimmer; auch solar und alt… soler, solere, altfr. solier, pr. solier, solar fussboden, söller, … solajo, solare; aber auch ags. solere, alts. soleri, ndd. soller, … zolder, ahd. solâri, mhd. sölre, nhd. söller, mlat. solarium. so… rium, und schon lat. solarium; das letztere ist wohl zunächst v… sol sonne abzuleiten und bedeutet etwa den der sonne ausgesetz… altan; aber man wird nicht leugnen können, dass ein von sol… fussboden abgeleitetes solarium in der weiteren entwicklung d… wortes seinen einfluss geltend machte; vgl. Diez I. 403: Burg… 3, 349; Br. W. 4, 915; Schwenck 619; Frisch 2, 285.

Somber düster; fr. sombre, daher auch ndl. somber; … pg. sombra schatten, wahrscheinlich von einem so-ombrar. so… brar aus lat. sub-umbrare; s. Diez II. 176.

Some etwas, einige; altengl. som, sum, bei Orm summ. ag… sum, goth. suma, sums, alts. sum, mndl. som, sommich, n… ndd. sommig, summig, altn. sumr, schwd. somlig, dän. somm… amhd. sum Br. W. 4, 1094; Dief. 2, 190. 289; weiter verwa… mit same, vgl. darüber Curtius No. 600; Rapp No. 233 sa… gleich. In gewissen redensarten wie some and all vermis… es sich mit dem altfr. some, neufr. somme, engl. sum; s. Mätzn… 1, 197; dem adverbial in dem sinne von completely gebrauchte… some and all vergleicht sich allerdings nicht nur das fr. somm… toute, sondern auch unser nhd. ein und alles; die umkehr al… and some erinnert dagegen mehr an den romanischen ausdruck.

Somerset burzelbaum; die nebenformen sumerset, somer-sault, summersault zeigen, dass es entstellt ist aus dem fr. sou-bresaut, altfr. soubresault, it. soprassalto von lat. supra und saltus.

Son sohn; altengl. son, sone, bei Orm sune, ags. sunu, goth. sunus, alts. altfrs. sunu, ndd. sone, söne, sön, ndl. zoon, altn. sonr, schwd. son, dän. sön, ahd. sunu, mhd. sun, nhd. sohn; gr. υἱός, slav. synu, syn, litth. sunus, zd. hunu, skr. sûnu zu der skr. wz. su zeugen, also eigentlich der geborene; Dief. 2, 291; Rapp No. 333 sun sohn; Curtius No. 605; Schwenck 619.

Song sang, gesang; ags. sang, song, goth. saggvs, altn. söggr, und sonst in allen mundarten mit geringen orthographi-schen abweichungen sang; von dem zeitwort goth. siggvan, ags. singan, s. sing, Dief. 2, 206, nach dessen ursprünglicher bedeu-tung es eigentlich vorlesung bezeichnet; Weigand 2, 539.



Songle a handful of gleaned corn; Wedgwood 3, 260, auch sang, songow und single Hal. 2, 705. 744. 772; ahd. sanga, mnhd. sange, ndl. sange ährenbüschel, oberdtsch. sängeln ähren lesen, vgl. das dän. sanke sammeln, lesen, wahrscheinlich zu sing, insofern dies wort wie lesen, lat. legere ursprünglich die bedeutung von sammeln gehabt haben wird; Weigand 2, 539; Dief. 2, 207.

Sonnet sonett; fr. sonnet, altfr. pr. sonet, sp. pg. soneto, it. sonetto von dem roman. son, lat. sonus, s. sound. 2. und vgl. wegen dieses ausdrucks sowie des verwandten sonata die fremdwörter im nhd. bei Heyse 860 f. wegen der bedeutung Trench Gl. 195.

Sool, soul anything eaten with bread; vgl. Hal. 2, 772. 775 wo es auch mit der bedeutung to satisfy with food angegeben ist und so sich mit soil. 3. zu vermischen scheint; altengl. sowylle edulium, ags. sufl, sufol, sufel pulmentarium, opsonium Etm. 668; altn. sufl, schwd. sofwel, dän. suul anything eaten with bread, schwd. sofla to season; man stellt es zu dem goth. supon würzen Dief. 2, 292; vgl. soup, sop, sup und wegen des ags. wortes Bouterwek Caedm. XC.; Wedgwood 3, 260.

Soon bald; altengl. soone, bei Orm sone, ags. sôna, altfrs. alts. sôn, sân, mhd. sân, ndl. saen, verwandt mit goth. suns sogleich; Dief. 2, 291; Grimm Gr. 3, 197; Etm. 648.

Soot russ; ags. sôt, schwd. sot, dän. sod, sood, ndd. sott, ndl. soet; gael. suith, ir. suth, wlsch. swta wohl erst entlehnt; ahd. suia fuligo? auf den deutschen wörtern vermittels der ableitung ags. sôtig scheint zu beruhen pr. suia, fr. suie, vgl. Diez II, 415.

Sooth wahrheit; ehemals auch güte, angenehm bedeutend und in diesem sinne vielleicht ursprünglich anderen stammes; ags. sôð, so auch Orm sôþ, altengl. sothe wahr, wahrheit, altn. sannr, schwd. sann, dän. sand, die mit gr. ἐτεός, skr. satjas zusammengestellt werden, und zunächst einer wurzel mit goth. sunis zu sein scheinen; vgl. Dief. 2, 288. 290; Curtius No. 208; Rapp No. 59 sant denken; wenn auch mit etwas auffallender begriffsentwicklung könnte ebenfalls darauf beruhen das formell unmittelbar nahe tretende zeitwort soothe besänftigen; es hat früher wie das ags. gesôðian die bedeutung assentari und davon adulari; ags. sôðian bedeutet probare, sêðan confirmare, affirmare, aber schon gesôð ist parasitus, is qui semper assentatur, gleichsam ein jaherr; aus dem begriffe des schmeichelns konnte dann leicht der

begriff des besänftigens hervorgehen; andrerseits erinnert es an goth. suþjan schmeicheln und selbst ags. svadrian besänftigen Dief. 2, 288.

Sop etwas eingetauchtes, eintauchen; die ags. sype irrigatio, humectatio, sûpan sorbere, gustare enthalten jedenfalls den stamm des worts, vgl. sip und mundartl. soop; im ags. sopcuppa suppenschüssel ist die entsprechende form erhalten; altn. saup, sup, ndl. sop, ndd. soppa, schwd. soppa, dän. nhd. suppe, wobei also auf die rückkehr des durchs romanische gegangenen germanischen wortes zu achten ist; vgl. soup, sup; Dief. 2, 292; ferner soak Etm. 608.

Sorbet ein kühlendes getränk; s. unter sherbet und sirup.

Sorcerer zauberer; fr. sorcier vom lat. sortiarius, zu sors das loos; „properly one who divines by casting lot" Wedgwood 3, 262; Burguy 3, 352.

Sore. 1. wunde, schmerz, schmerzhaft, schmerzen, heftig; ags. sâr mit verschiedenen ableitungen, wie sârig, engl. sorry, was nur scheinbar zu sorrow gehört, oder wenigstens erst weit aufwärts in einer wurzel mit ihm zusammentrifft; vgl. die ags. altengl. formen bei Etm. 659 f. Col. 76; goth. sair, alts. altfr. ndl. ndd. sêr, skand. sâr, saar, amhd. sêr, nhd. sehr als adverbium und in dem zeitwort versehren; vgl. noch die alterthümlichen schottischen formen sare, sair, sary und im allgemeinen Wedgwood 3, 262; Dief. 2, 182; Weigand 2, 673.

Sore. 2. einjähriger falke, vierjähriger rehbock; dazu sorel, sorrel dreijähriger rehbock, röthlichbraun; die ausdrücke beruhen auf dem fr. sore, sor, sorel und somit theilweise sicher auf den unter sear erwähnten it. sauro, soro, pr. saur, fr. saure, vgl. Diez I, 365; nach Mahn aber stammen die romanischen wörter von dem bask. zuria, churia weiss; vgl. Scheler 301. 309; auch 174; die jägerausdrücke haben vielleicht noch einen anderen ursprung; Scheler: „sor, oiseau, qui n'a pas encore mué, pr. qui n'a pas encore pris le vol; adj. abstrait du verbe essorer"; vgl. darüber soar. Ein anderes sorrel sauerampfer, altfr. sorel, fr. surelle, henneg. suriele, wall. sural, beruht auf dem fr. sur sauer und dies auf dem german. worte engl. sour; vgl. Wedgwood 3, 262 und wegen des begriffs das mndd. sûre sauerampfer bei Weigand 2, 544; ndl. zuuring Diez II, 416.

Sorn to obtrude one's self on another for bed and board: soll nach einigen aus sojourn, schott. soiorne, sorne entstellt

sein; nach anderen und wahrscheinlicher ist das entsprechende sorehon in Irland keltischen ursprungs; s. Webster und Worcester.

Sorrow sorge; alteugl. seorhe, sorhe, sorwe. sorewe bei Orm serrghe, ags. sorg, sorh, alts. soroga, ndl. zorg, altn. schwd. dän. sorg, ahd. sorka, suorga, mnhd. ndd. sorge; nebst entsprechenden zeitwörtern engl. sorrow, ags. sorgian, goth. saurgan, nhd. sorgen; s. Dief. 2, 198, wo auch die nahe berührung mit sorry, vgl. sore. 1. erwähnt ist.

Sort loos, sorte, sortiren und so weiter in einer reichen, doch nicht schwer zu verfolgenden begriffsentwicklung; es beruht auf den fr. sort, sorte, sortir, diese selbst auf dem lat. sors, sortiri; vgl. Scheler ausz. 178, auch über ein zweites fr. sortir, das auf lat. surgere zurückzuführen ist und auch engl. in dem fremdwort sortie ausfall erscheint; besonders in der bedeutung art, klasse drang das romanische wort it. sorta, sorte, fr. sorte, sp. suerte auch in andere germanische sprachen schwd. dän. sort, nhd. sorte, ndl. soort; vgl. die nhd. fremdwörter bei Heyse 862 und die romanischen wörter bei Diez I, 388.

Sot dummkopf, trunkenbold; vgl. wegen der bedeutungen Trench Gl. 195; altengl. Col. 76, ags. sot Etm. 649, sp. pg. zote, fr. sot, ndl. zot, mlat. sottus; soll nach einigen, wie unser nhd. schote, aus dem rabbin. schoteh stultus, nach anderen aus kelt. wörtern wie ir. suthan dummkopf, schelm, betrüger, sotaire geck hervorgegangen sein; vgl. Diez I, 448.

Soul seele; alteugl. soule, bei Orm sawle, ags. sâvel, sâvl, goth. saivala, alts. seole, siole, sîle, sêle, altfrs. siele, sêle, ndl. ziel, altn. sâla, sál, schwd. själ, säl, dän. sjel, ahd. sêola, sêula, sêla, mhd. sêle, nhd. seele; gael. saoil denken klingt an; Grimm deutet saivala mit saivs, s. sea, als bewegende, wogende kraft; Dief. 2, 183; vgl. Rapp No. 56 sak. 2. sehen, wissen; s. see.

Sound. 1. gesund, kräftig, tüchtig; altengl. isunde Col. 76, bei Orm sund, ags. sund, gesund, schwd. dän. ndd. sund, ndl. gezond, ahd. kisunt, mhd. gesunt, nhd. gesund; verwandt mit dem gr. σάος, σόος, lat. sanus (wovon die romanischen ausdrücke it. sp. sano, fr. sain) Curtius No. 570; vgl. die engl. sanitary, sane.

Sound. 2. ton, tönen; alteugl. sone, sounen, altfr. son, sun, soner, suner, neufr. son, sonner, lat. sonus, sonare; das lat. wort war aber auch schon ins ags. gedrungen sôn Etm. 667; über das angetretene d vgl. Mätzner 1, 178.

Sound. 3. meerenge; ags. sund natatio, mare, fretum zu swimman Etm. 755, vgl. swim; altn. schwd. dän. nhd. sund, mndl. sund, sond; im altn. ist synda schwimmen, sundugga pinna piscium, sundfaeri cauda et pinnae piscium, sundmagi schwimmblase; daher auch engl. sound fischblase; ebendahin vielleicht sound als name eines fisches; vgl. Wedgwood 3, 265: Mätzner 1, 197 f.

Sound. 4. sonde, sondiren; eine anlehnung an die fr. sonde, sonder, sp. pg. sonda ist wohl nicht zu bestreiten, wenn man auch das engl. wort zunächst auf ags. sund, s. sound. 3. zurückführen will; vgl. sundline, sundgerd nautica linea, virga qua metiuntur maris profunditatem Etm. 755; die romanischen wörter sind doch wohl kaum aus jenen germanischen ausdrücken, sondern nach Diez I, 386 aus einem lat. sub-undare zu erklären.

Sound. 5. (soond) ohnmacht; gehört zu altn. sundl, sundl vertigo, sundla vertigine turbari; vgl. swoon und swim Diefenbach 2, 368; Mätzner 1, 198.

Soup suppe; altfr. sope, supe, soupe, neufr. soupe, sp. pg. pr. sopa brühe mit schnitten, eingetunkter bissen, it. zuppa kaltschale, welche auf den germanischen ausdrücken beruhen altn. saup, ahd. sauf, altn. sup, ndd. soppe, ahd. suf brühe; die entsprechenden wörter in den neueren germanischen sprachen wie nhd. suppe, ndd. sop, soep, schwd. soppa, dän. suppe sind wie das engl. wort wieder von dem französischen nach form und bedeutung beeinflusst; Wackernagel Umd. 6; Diez I, 386; vgl. sip, sop und sup.

Sour sauer; ags. sûr, ndd. amhd. altn. schwd. sûr, nhd. sauer, ndl. zuur, dän. suur, auch fr. sur, s. sorrel unter sore. 1. kelt. sur; nach Schwenck 547 litth. surus gesalzen, lett. sûrs herb, bittersalzig.

Source quelle; fr. source, altfr. sorce, sorse, surce aus dem particip der vergangenheit sors des zeitworts sourdre, altfr. sordre, surdre von dem lat. surgere, it. sorgere, sp. surgir; dazu resource; s. Burguy 3, 351; Diez II, 415.

Souse. 1. pökel, einpökeln; auch sowce, eine nebenform von sauce, altfr. sause, neufr. sauce, zu lat. salsus, sal; vgl. salt.

Souse. 2. sich hinwerfen, stürzen; mit der nebenform soss; vgl. ndd. susen, ahd. sûsan, mhd. siusen, nhd. sausen, ndl. suizen, schwd. susa, dän. suse; doch mag sich anderes hineingemischt haben; s. Wedgwood 3, 263; Weigand 2, 547; Schwenck 549.

Souter schuhflicker; es ist kein grund vorhanden, dies mit Wedgwood 3, 266 als eine entstellung des fr. savetier anzusehen, da bereits ags. sutere, ahd. sutari, mhd. sutere vorkömmt; wie weit diese wörter, vgl. unser nhd. schuster aus schuhsuter, unmittelbar dem lat. sutor entlehnt, oder selbständige ableitungen des deutschen zeitworts goth. siujan, s. sew, sind, kann fraglich erscheinen; vgl. darüber und über die skandin. fischnamen schwd. sutare, dän. suder, sowie über die merkwürdigen finn. suutari, lapp. sutar schuhmacher Dief. 2, 217. 218; Schwenck 596.

South süden; ags. sûð, altn. sûþr, sunnr, schwd. sunnan, söder, syd, dän. sönden, syden, syd, ahd. sund nebst den ableitungen sundan, sundar, nhd. süd, ndl. zuid, zuiden; aus dem germanischen auch fr. sud, sp. sud, pg. sul Diez II, 415; sehr wahrscheinlich steht ags. sûð für sunð, sunnað, sodass es ursprünglich bedeutete sonnenwärts; vgl. sun, Etm. 653; Schwenck 663; Wedgwood 3, 266.

Sovereign oberherr; altengl. soveraine, soverejne, soferand, fr. souverain, altfr. sovrain, soverain, suverain aus lat. supra, superus, gleichsam superanus Burguy 3, 351; über das unorganisch, hier etwa mit dem gedanken an reign, eingeschobene g vgl. foreign und Mätzner 1, 176.

Sow. 1. sau; ags. sugu, ndd. suge, söge, mndl. sogh, souwe, nndl. zog, zeug, altn. syr, schwd. sugga, so, dän. so, ahd. mhd. sû, nhd. sau; vgl. über den weiteren zusammenhang mit finn. sika, est. sigga, skr. sûkara, lat. sus, gr. ὗς, σῦς, sowie mit swine Grimm G. d. d. S. 37; Curtius No. 579; Rapp No. 332 su sau, schwein; „als wurzel vermuthet man unter berufung auf den satz „sue nihil genuit natura fecundius“ Cic. de n. d. 2, 64 die wurzel su generare;“ vgl. Schwenck 547.

Sow. 2. säen; altengl. sowen, bei Orm sawenn, ags. sâvan, vgl. Mätzner 1, 365, goth. saian, alts. sâian, sêhan, ndd. saien, ndl. zaaijen, altfrs. sêa, altn. sâ, soa, schwd. så, dän. saae, ahd. sâhan, sâan, mhd. saejen, nhd. säen; urverwandt mit lat. serere (für sesere, sisere) slav. sjejati, litth. seti; s. Dief. 2, 180; Weigand 2, 530; Rapp No. 54 sa säen; vgl. seed.

Sowl. 1. zubrod, satt machen; altengl. Col. 76, nebenform von sool und soil. 3. Wedgwood 3, 260.

Sowl. 2. (sowle, sole) bei den ohren zupfen, hin und her zerren; unaufgeklärten ursprungs; Mahn in Webster verweist auf die mundartl. dtsch. zaueln, zauseln, von denen es dann entlehnt

sein müsste, vgl. teaze; Wedgwood 3, 267 auf ndl. sollen hin und her werfen: Skinner meint von sow, wie es hunde mit dieser machen.

Space raum; fr. espace, pr. espaci, sp. espacio, pg. espaço. it. spazio, vom lat. spatium, gr. σπάδιον dor. = στάδιον.

Spade spaten; ags. spadu, spada, spad, ndd. ndl. spade, altn. spadi, schwd. dän. spade, ahd. spato, spado, nhd. spate, spaten, lat. spatha, gr. σπάθη, it. spada, pr. sp. pg. espada, fr. épée in den bedeutungen schaufelförmiges instrument zum graben, schwert. schulterblatt, auch kymr. yspawd schulter, ir. spad; poln. szpada degen; es scheint aus dem gr. in das lat. und von da aus überall als lehnwort weiter gedrungen zu sein; vgl. Diez I, 389; Dief. Or. Eur. 422; mancherlei bedeutungen und ableitungen erklären sich leicht, theilweise aus den entsprechenden formen auf romanischem gebiete; vgl. das verkleinernde spaddle, das fremdwort spadille, fr. spadille, it. spadiglia, sp. espadilla, spadroon. fr. sp. espadon, it. spadone, die anwendung auf eine kartenfarbe. fr. pique, nhd. schüppen, ferner die fremdwörter spathe, spathula. spatula, sowie spall; auch als benennung des dreijährigen hirsches ist spade wohl dasselbe wort, vgl. unser nhd. schaufler. schaufelhirsch, dessen geweih zuerst schaufelförmig ist; dagegen spade wallach, lat. spado, gr. σπάδων.

Spall. 1. schulter; it. spalla, sp. espalla, espalda, pg. espalda. pr. espatla, altfr. espalde, fr. épaule vom lat. spatula, dem diminutiv zu spatha schulterblatt; vgl. spade und andrerseits die fremdwörter epaulet, espalier; Wedgwood 3, 269.

Spall. 2. spaltstein, splitter; mundartl. eine menge von formen mit dem grundbegriff des spaltens, neben den nahe verwandten spalt, wie im deutschen spällen neben spalten; s. Wedgwood 3, 268; Dief. 2, 296 und vgl. spelt, split, spill.

Span spann, spanne, spannen; ags. spann, sponn, gesponn. spannan; als starkes zeitwort ags. ahd. spannan, als schwaches ndl. nhd. spannen, schwd. spänna, dän. spände; als hauptwort in der bedeutung palma, manus extensa, ags. spann, ndl. span. ahd. spanna, nhd. spanne, altn. spönn, schwd. spann, dän. spand. aus dem german. auch romanisch it. spanna, altfr. espan, neufr. empan Diez I, 390; als hauptwort in der bedeutung von mehreren zusammengespannten thieren nhd. spann, ndl. span, schwd. spann, dän. spand; die grundbedeutung scheint zu sein „strecken“. woraus dann „ausstrecken, ziehen. anspannen“ hervorgingen;

ursprünglich wohl einer wurzel mit spin berührt es sich nahe mit spane; s. Dief. 2. 297; Kehrein 200 ff. Schwenck 623; spannew ganz neu altengl. Col. 76 erklärt Mahn unter vergleichung des mundartl. deutschen span-neu. vgl. auch das schwd. spillerny von spiltra splitter, aus ags. spôn, mnhd. spân ein frisch abgehauenes stück, was selbst wieder als ursprünglich ein ausgespanntes bret von spannan abgeleitet wird; vgl. Kehrein 204; Schwenck 622; anders Etm. 719.

Spane entwöhnen; ndl. spenen, ndd. spenen, spennen, speinen, ahd. spanan, spenan, nhd. spänen, spehnen: ags. spanu mamma, uber; der grundbegriff ist ziehen. vgl. ags. spanan allicere, schwd. spana ziehen, gr. σπᾶν, dann anziehen, locken, verlocken; weil von dem kinde an der brustwarze gezogen wird heisst sie spanu; davon dann spänen in der bedeutung trinken und säugen und endlich statt abspänen von der brust entwöhnen; Schwenck 622: Etm. 712; Br. W. 4, 943; Wedgwood 3, 270; Hal. 2, 780 speans teats, speaned newly delivered; über die deutschen hierhergehörigen wörter vgl. Frisch 2, 290; Kehrein 204; im allgemeinen wegen der gemeinschaftlichen wurzel span und spin.

Spang. spangle flitter, a shining ornament; das ags. nhd. spange, ahd. spanga, ndl. spang bezeichnet fibula und scheint zu dem stamme span zu gehören; vgl. bei Hal. 2, 778 spang to fasten; von dem metallenen, glänzenden zierrath, der zum befestigen, zuhaken diente, mag dann der begriff auf jede funkelnde verzierung ausgedehnt sein, sodass spangle selbst to glitter bedeuten konnte; vgl. Wedgwood 3, 271; Schwenck 623: Frisch 2, 290; mhd. wörterb. 2, 479.

Spaniel wachtelhund; altfr. espagneul, fr. épagneul eine nebenform von espagnol aus Hispaniolus, also ein spanischer hund, vgl. Spain, fr. Espagne, lat. Hispania, oder nach der westindischen insel Haiti. Hispaniola, woher diese art hunde gekommen sein sollen; Scheler 115; Wedgwood 3, 271.

Spank mit weiten schritten gehen; könnte eine weiterbildung von span sein; vgl. spang; zu der bedeutung „schlag mit der flachen hand" vergleicht Wedgwood 3, 271 kelt. ausdrücke, wie ysponc, ysponcio a smack, a jerk, to bound sharply.

Spar. 1. spath, oder wie Wedgwood 3, 272 erklärt „the crystallized minerals of a metallic vein;" ags. spär, spärstân gypsum: vielleicht bezeichnete es ursprünglich ein in speerförmigen

blättern anschiessendes mineral und wäre so mit spar. 2. und spear zusammenzunehmen, wie das gleichbedeutende engl. veraltete und mundartl. spaad, spat, mhd. schwd. spat, nhd. dän. spath, ndl. spaath, neulat. spathum, spatum, fr. spath, it. spato, sp. espato an spade und spit erinnert.

Spar. 2. sparre, sperren; als hauptwort altn. sparra, schwd. dän. sparre, ndl. spar, ahd. sparro, mhd. sparre, nhd. sparren; als zeitwort ags. sparjan, altn. sperra, schwd. spärra, dän. spærre, ahd. sparian, sperran, nhd. sperren, mit der grundbedeutung verschliessen, balken zum verschluss; wahrscheinlich einer sippschaft mit spear; vgl. Dief. Or. Eur. 422; Etm. 713 ff. Schwenck 627.

Spar. 3. fechten; nach Wedgwood 3, 273 bedeutet es „to practice boxing, to box in gloves, to set oneself in attitude to fight;“ es wäre ursprünglich vom hahnenkampfe entnommen und aus dem fr. esparer, éparer hinten ausschlagen entstanden; jedenfalls hat es wohl kaum etwas mit ags. spyrian untersuchen, streiten zu thun; dagegen vgl. die bedeutungen des nhd. sich sperren; Schwenck 627; auch werden jene fr. éparer, esparer erst auf den german. spärren, sperren beruhen, wie fr. épart riegel, querholz, altfr. epar auf dem subst. spar, sparren; vgl. Scheler ausz. 81 und spar. 2.

Sparadrap leinwandpflaster; fr. sparadrap, it. sparadrappo, neulat. sparadrapum, sparadrapa; unaufgeklärter herkunft, vielleicht in seinem letzten theile an fr. drap nur angelehnt und nach einigen arabischen ursprungs.

Spare sparen, schonen, spärlich; ags. spär parcus, sparjan parcere nebst mehrfachen ableitungen, s. Etm. 713; als zeitwort ndl. sparen, altn. schwd. spara, dän. spare, ahd. sparên, sparôn, mnhd. sparen; aus den germanischen wörtern wahrscheinlich auch die romanischen it. sparagnare, fr. épargner, etwa vermittels eines esparigner aus dem einfacheren esparer Diez I, 390; Scheler ausz. 81; die weitere verwandtschaft des germanischen wortes ist wenig klar; man vergleicht lat. parcere, sodass sich das p in der verbindung sp erhalten hätte; Dief. 2, 758; Schwenck 623.

Spark funke, sparkle funkeln; altengl. Col. 76, ags. spearca, ndl. sparke, sperke, spark, sperk Binn. Etm. 714, neben ndl. sprank, sprankel, ndd. sparke Br. W. 4, 936; man mag annehmen, dass der grundbegriff das abspringende und so das wort aus einer wurzel mit spring, speak und break hervorgegangen sei; Schwenck 632.

Sparrow sperling; altengl. sparwe, ags. spearva, ,speara, altn. spörr, schwd. sparv, sparf, dän. spurve, spurre, ahd. sparo, mhd. sparwe, sperlinc, nhd. .spar, sparn, spark, spatz, sperling; Dief. 2, 295; ngr. σπουργίτι sperling; litth. sparwa bremse; weitere vermuthung auf die wz. spr, als gesprenkelter vogel, oder auf verwandtschaft mit gr. ψάρ, staar, nhd. sprehe, sprinz, lat. parus meise sind unsicher Schwenck 627; die zusammensetzung sparrowhawk, sparhawk ist bereits ags. sparhafoc, wie schwd. sparfhöck, dän. spurvehög, vgl. unser wahrscheinlich auf gleichem grunde beruhendes sperber, fr. épervier, altengl. sperver Col. 77; Schwenck 626; sparrowgrass spargel gilt mit recht als umdeutende entstellung von asparagus, lat. gr. asparagus, fr. asperge, nhd. spargel Schwenck 624.

Sparse zerstreut, zerstreuen; altfr. espars, epars, esparjer, esparcir, pr. esparger, esparcer, sp. esparcir, pg. espargir, it. spargere von dem lat. spargere, sparsus; Burguy 3, 145.

Spat, spatter, spattle; es sind weiterbildungen und ableitungen des stammes spit, die meist schon im ags. erscheinen, wie spaetan, spâtan spuere, spâtl sputum; vgl. Etm. 718; Dief. 2, 295 sowie spew, sputter, spittle und ähnliche; über ein anderes spattle vgl. spade.

Spavin spath als krankheit der pferde; altfr. esparvain, neufr. éparvin, épervin, it. spavenio, spavento, sp. esparavan; nach Ménage von épervier (vgl. sparrowhawk unter sparrow) weil die thiere den kranken fuss aufheben wie der sperber; „und diese meinung findet ihre stütze in der gleichbed. katal. form esparverenc eigtl. etwas sperberartiges, valenc. einfacher esparver" Diez I, 391; die formelle annäherung des gleichbedeutenden ndl. ndd. spat, nhd. spath ist doch wohl nur als eine zufällige anzusehen; Schwenck 624.

Spawl speichel, spucken; mit spittle, spattle zu spew, ags. spivan, von welchem besonders die form des praeteritums spâv und die ableitungen spâtl, spâtlian zu vergleichen sind; ausserdem steht spawl für spall splitter.

Spawn rogen, laich, laichen; Mätzner 1, 242 vergleicht ags. spên fibra, spôn, ahd. spân cremium, fomes, altn. spônn ramentum ligni; besser aber ist wohl zusammenhang mit spane anzunehmen; vgl. engl. spean, ags. spann, ahd. spunni, mhd. spünne, mndl. spene, spenne, spinne, sponne, auch noch mundartl. deutsch

spän. spunn, spinn in den bedeutungen mutterbrust, muttermilch: Wedgwood 3, 275.

Spay, spave to castrate a female animal; man verweist theils auf die kelt. ausdrücke wie armor. spachein, spaza to geld, wlsch. yspaddu to empty, exhaust, dyspaddu to geld, manx. spoiy to castrate, theils auf die gr. lat. σπάδων, spado zu σπᾶν ziehen; vgl. spade; Wedgwood 3, 275.

Speak sprechen; altengl. speken, bei Orm spekenn. ags. spëcan, sprëcan, sprëocan Mätzner 1, 355: alts. sprecan. altfries. spreka, ndd. ndl. spreken, ahd. sprehhan, mnhd. sprechen: auch ahd. spehhan, nhd. alt und mundartl. spechen, spächten: die weitere verwandtschaft ist schwierig festzustellen, doch gilt meistens die wz. sprik als eine nebenwurzel zu brik, vgl. break: Dief. 1, 325; Rapp No. 71 sprak sprechen; Kehrein 72 ff. Schwenck 632; Etm. 719; Wedgwood 3, 275.

Spear speer; altengl. spere, ags. spëre, spëore, spiore, altfries. sper, spiri, altn. spior, dän. spär, amhd. sper, nhd. speer, kymr. yspêr, gael. spâr, lat. sparus, sparum; vgl. Dief. Or. Eur. 422, der das antike wort als frühzeitig eingedrungen ansieht: Schwenck 625; vgl. von engl. wörtern besonders spar und spire.

Special besonders; fr. spécial, pr. special, especial, sp. pg. especial, it. speciale, speziale, lat. specialis, von species zu spicere; die zahlreichen ableitungen der lat. wz. spec sind meistens leicht erkennbar, doch wegen eigenthümlicher begriffsentwicklung bemerkenswerth; vgl. die wörterbücher, die nhd. fremdwörter bei Heyse 865, im allgemeinen Max Müller 1, 215—220; Rapp No. 69 spak blicken, von engl. wörtern z. b. spite, spice, spy, despise, respect und andere zusammensetzungen in grosser anzahl und mannigfaltigkeit.

Speck, speckle flecken, beflecken; ags. specca macula, specfâg maculosus, ndd. spaak fleck, spaaken flecke bekommen, ndl. spikkel bunt, spikkelen bunt machen: Wedgwood 3, 276 sucht es mit nhd. spucken zusammenzubringen, wie engl. spot mit spit „the mark, as it were, of a drop of saliva, or other wet falling on a body“; eine ähnliche berührung zeigt sich bei dem engl. sprinkle und dem nhd. sprenkeln besprengen, bespritzen, mit einzelnen flecken bedecken; ndl. sprenckelen.

Speech rede; ags. spraec, spaec, ndl. spraak, ndd. sprake, schwd. språk, dän. sprog, nhd. sprache, von dem zeitworte sprëcan, spëcan, s. speak; altengl. Col. 77, bei Orm spaeche.

Speed eile, eilen, glück; altengl. sped, spede, speden Col. 77, bei Orm spedd, sped, spedenn, ags. spêd prosperitas, spêdan bene succedere, progredi, zu spôvan Etm. 719, ndd. spöden, spoden, spuden, ndl. spoeden. ahd. spuôn, spuot, alts. spôd, nhd. spuden, sputen: Schwenck 634: „gr. σπεύδειν eilen, σπουδή eile könnte nur verwandt sein, wenn σπεύ-δειν, sputen als stämme mit dem dentalsuffix, welches in beiden einander nicht entspricht, angenommen werden könnten; die herkunft beider aber ist nicht sicher ermittelt;" vgl. einige andere anklingende formen auf slav. gebiete bei Wedgwood 3. 276; Rapp No. 70 spat vorwärts bringen, stellt als zweifelhafte formen damit das ind. sphita prosper, mit den gr. wörtern das lat. studere, engl. study und mit slav. spjeti gedeihen nach Wackernagel selbst die lat. spes, sperare, prosper zusammen.

Speight (specht, speckt) a kind of large woodpecker; ahd. spec, speht, mhd. speht, nhd. specht, wie es scheint verwandt mit der lat. bezeichnung picus, fr. pic; vgl. pie.

Spelk span, splitter; ags. spelc, spilc, altn. spialk, spelkur, schwd. spjälke, spjäle, dän. spalk Etm. 714; aus einer wurzel mit spall. 2. spalt hervorgegangen zu denken; vgl. Wedgwood 3. 277.

Spell. 1. a splinter; nebenform von spall, spill; vgl. spalt Dief. 2, 296; von dieser bedeutung will Wedgwood 3, 277 auch die andere „buchstabiren" ableiten „to tell the letters of a word one by one, pointing them out with a spill or splinter of wood"; ndl. spelle nadel, spellen buchstabiren, voraussagen; vgl. aber spell. 2.

Spell. 2. erzählung, erzählen, buchstabiren, sang, zauber, bezaubern; vgl. wegen der begriffsentwicklung Smart; altengl. Col. 77, bei Orm spell speech, preaching, tidings, spellenn to declare, preach, spelldrenn to spell; ags. spell, spelljan Etm. 714; goth. spill, spillon, alts. spell, altn. spiall, ahd. mhd. mndl. spel, altn. spialla, mhd. ndl. spellen mit der grundbedeutung erzählung, erzählen; für die bedeutung buchstabiren, wie sie im engl. und ndl. hervortritt war wohl von einfluss das altfr. espeler, neufr. épeler, was auf den germanischen wörtern beruht Diez II. 280; das frühere spelldrenn bei Orm erinnert allerdings an ags. speld Etm. 714 und die skand. spiald, speld tabula; vgl. spell. 1. im allgemeinen aber Dief. 2, 296f; über gospel und spell zauber Wedgwood 2, 277f; über den weiteren ursprung vgl. Bopp V.

Gr. 3, 389: „spillô ich verkündige, erzähle. Das s ist wahrscheinlich ein phonetischer vorschlag oder eine verdunkelte präposition. Man vergleiche altpreuss. billu ich sage, lit. bilôju id., ir. bri wort und die skr. wz. brû sprechen.“

Spell. 3. a turn of work or vicissitude of labour; schwerlich mit Smart „because, in a company, each must spell or tell his tale in turn“; jedenfalls bereits ags. nach Etm. 714 spëljan vices alicujus obire, vicario munere fungi; vgl. Wedgwood 3, 277 und unser nhd. spiel, spielen Schwenck 628.

Spelt spelz; ags. spelt, ndd. ndl. spelt, ahd. spelta. spelza. mhd. spelte, spelze, nhd. spelt, spelz, lat. im 5. jhd. wohl erst aus dem deutschen. spelta und dann it. spelta, spelda, sp. espelta. pr. espeauta, fr. épeautre Diez I, 391; scheint zu dem stamme des deutschen spalten zu gehören, vgl. spalt und split, „weil die ähren durch die stellung der körner gespalten scheinen“ Schwenck 626; Wackernagel Umd. 14; altengl. und mundartl. steht auch im engl. spelt für spalt und split; vgl. noch spell. 1. Dief. 2, 296.

Spence speisekammer; altfr. despense, fr. dépense zu lat. dispendere, vgl. spend und altengl. spence expenses Col 77; spencer war dann ehemals soviel wie butler, wurde personenname und davon wieder auf ein kleidungsstück übertragen; vgl. Trench E. 89; Heyse 866.

Spend ausgeben; altengl. spenden, ags. spendan, was wie schon ahd. spentôn, mnhd. spenden, und schwd. spendera, dän. spendere aus dem lat. expendere, it. spendere entlehnt wurde; vgl. Schwenck 626; Wackernagel Umd. 42.

Spew speien; Col. 77, ags. speóvian, spivan, goth. speivan. alts. spîvan, altfrs. spîa, ndl. spouwen, ndl. ndd. spijen, altn. spŷa, schwd. spŷ, dän. spye, ahd. spîwan, mhd. spîwen, spien. nhd. speien; urverwandt mit gr. πτύειν, dor. ψύττειν, lat. spuere; Etm. 718; Curtius No. 382; Dief. 2, 295; Schwenck 627; Kehrein 879; das stammwort von spit und einer menge damit zusammengehöriger formen wie spet, spittle, spattle.

Spice gewürz; fr. épice, altfr. espece, espesce, espisce, pr. especia, especi, sp. pg. especia, it. spezie, mlat. espiciae, von dem lat. species eine besondere art, indem sich allmählich die bedeutung „besondere art von waaren“, vgl. als nhd. fremdwort spezereien, entwickelte; s. Heyse 865; Diez I, 392 und special; Wedgwood 3, 278: „in the same way Cat. generos kinds is applied

to kinds of merchandise, wares; generos mercaderias, mercium genera. — Esteve. Dic. Cat. Tabaco, cacao y altros generos de America"; vgl. Trench Gl. 197.

Spick a spike or nail; nebenform von spike; spick and span new ganz neu; as new as a spike or nail just made and a chip just split, nhd. funkelnagelneu; vgl. span; Wedgwood 3, 279.

Spider spinne; scheint aus spinder entstanden zu sein und das spinnende thier zu bezeichnen, vgl. spin, wie es schwd. spindel, dän. spinder, ahd. spinna, mnhd. spinne, ndl. spin und selbst mundartl. engl. spinner heisst, vgl. altengl. spinnandweb in derselben bedeutung Col. 77; nur wären belege für die anzunehmenden übergangsformen erwünscht; Wedgwood 3, 279.

Spigot zapfen; der wurzel nach ist es jedenfalls verwandt mit spick, spike; zunächst vergleicht man das kelt. yspigawd von yspig; Wedgwood 3, 279 verweist auch auf it. spigo, vgl. dazu Diez II, 67, und mundartl. dtsch. spickel ein keil, eine ecke; das gleichbedeutende spiddock scheint in ähnlicher weise zu spit. 1. in dem sinne „etwas spitzes" zu gehören; Hal. 2, 783.

Spike. 1. spieke; vom lat. spica ähre, wie spikenard von spica nardi, jenes speciell für spike-lavender, wie das nhd. spieke Schwenck 628; spike bezeichnet auch überhaupt ähre; vgl. spike. 2.

Spike. 2. nagel, spieker; mundartl. engl. spick, spiking, ndd. spiker, spieker, ndl. spijker, altn. spikari, schwd. spik, dän. spiger, von einer vielverbreiteten wurzel, nach Rapp No. 352 pik. 1. spitze; vgl. zunächst spick und spoke, sowie spike. 1.

Spill. 1. splitter, zapfen, pflock; zunächst wird man es als eine nebenform von dem in ähnlichen bedeutungen vorkommenden spile, ndd. spile, nhd. speil, speiler, ndl. spijl nehmen und mit den entsprechenden spall, spell zusammenstellen dürfen; doch mischte sich damit vielleicht ein anderes ursprünglich aus spinl, spindle entstandenes spill, ndl. spil, nhd. spille, was eine spindel, dann spindelähnliches bedeutete; vgl. Mätzner 1, 198; Schwenck 629; s. spindle; Col. 77 hat altengl. spill a splinter of wood und vergleicht dazu nicht nur it. spillo, sondern mit besserem fug ags. speld taeda, fax.

Spill. 2. vergiessen, vergeuden; altengl. spillen, ags. spillan Etm. 716, ndd. ndl. spillen, altn. schwd. spilla, dän. spilde, ahd. spildan, alts. spildian; welche zuletzt zu goth. spilda tafel und mit spill. 1., spelt zu einer wurzel, derselben, die in split nur umgestellt erscheint, zu gehören scheinen; man hätte dann

die begriffsentwicklung der art zu denken, dass sie von der bedeutung „spalten“ ausgehend zu „zerstören. vernichten, verzehren, vergiessen“ gelangte.

Spin spinnen: altengl. spinnen. ags. spinnan Mätzner 1. 347, goth. ahd. spinnan. mnhd. ndl. ndd. spinnen. altn. spinna. dän. spinde. scheint nahe verwandt mit span und weiter hinauf zu gr. σπάω zu gehören; dazu zunächst als ableitung spindle. ags. spindel, spinl, nhd. dän. schwd. spindel. ahd. spinnala. spinnila, spilla. mhd. spinele, spinle, spille Dief. 2, 299; vgl. spill. spider; im allgemeinen Curtius No. 354; Rapp No. 91 pan spannen; über die ableitung spinster. mit der ags. femininalendung estre, vgl. Worcester, Trench E. 159; Gl. 197 und Mätzner 1. 243. 494.

Spine dorn, rückgrat; altfr. espine, neufr. épine. pr. espina, pg. espinha, sp. espina, espinazo. it. lat. spina dorn. verwandt mit dem lat. spica. vgl. Rapp No. 352 pik. 1. spitze; unter den in die meisten neueren sprachen gedrungenen ableitungen mögen erwähnt werden spinage spinat. mlat. spinachium, spinacium, spinarium von spina wegen der spitzgezackten blätter. it. spinace, sp. espinaca, pr. espinar, neufr. épinards, nhd. spinat; ferner der edelsteinname, wahrscheinlich wegen seiner spitzigen krystalle spinel, fr. spinelle, nhd. spinell, mlat. spinellus und spinet eine art klavier, dessen saiten mit federkielspitzen geschlagen wurden, altfr. espinette, neufr. épinette, sp. espineta, it. spinetta; vgl. die entsprechenden fremdwörter im nhd. bei Schwenck 630; Heyse 867.

Spire. 1. schneckenförmige windung; fr. spire, sp. espira, it. lat. spira, gr. σπεῖρα; dazu mancherlei bestimmtere anwendungen und ableitungen wie spiral.

Spire. 2. thurmspitze, keimspitze, keimen, bei Hal. 2, 784 a young tree, a stake; in der grundbedeutung von etwas spitzigem entsprechen ndd. spier, spiere, altn. schwed. spira, dän. spire, spir, und erinnern an spar, spear. In einzelnen, veralteten und mundartl. bedeutungen beruht spire auch noch auf anderem grunde, wie auf lat. spirare hauchen, wo es dann zu spirit, fr. esprit, lat. spiritus gehört; auf ags. spyrjan, nhd. spüren. vgl. Col. 77 spire, schott. speer to inquire, learn. Hal. 2, 784.

Spirt spritzen; s. unter der nebenform spurt.

Spit. 1. spiess; ags. spitu Etm. 718, ndd. spitt, ndl. spet, spit, altn. spita, spiot. schwd. spett, spjud, dän. spid. spyd. ahd. spiz, nhd. spiesz, spitz, spitze, grundbedeutung acutum, vorzugs-

to kinds of ... genera. — ... America"; ... Spick span new ... chip just ... Sp... das sp... del. ...

als veru, hasta; auch ins roman. gedrungen als ...is, s. Diez I, 393; dem zeitworte entsprechen ...re, ndl. speten, nhd. spieszen, spitzen; nahe be- spade, im allgemeinen vgl. die wz. pit bei Wedgwood 3, 283.

...ucken; ags. spittan, spaetan, weiterbildungen von ...w; altn. spytta, schwd. spotta, dän. spytte, nhd. ...n, lat. sputare, ndl. spuiten, vgl. engl. spout, ...ter, spattle, spittle; Dief. 2, 295.

1. speichel; ndd. spittel, spedel, ags. spatl, spaetl, zu spit. 2.

2. kleiner spaten; zu spade und spit. 1.

3. krankenhaus; für spital, aus hospital, altfr. ...al, neufr. hôpital, vom lat. hospitalis, hospes; ganz neben hospital, spital verderbt spittel vorkömmt.

...rger, ärgern; altfr. despit, von despire, lat. despicere; ...e, Burguy 3, 110 und über den präpositionalen ge- unser nhd. trotz, fr. en dépit de Koch 2, 394; die spieten Br. W. 4, 954 werden vermittels des ndl. spijt, auf dem roman. beruhen und nicht mit Wedgwood nhd. spitzig, engl. spit zu ziehen sein; das nhd. spott, spot „möchte", nach Rapp No. 69 spak blicken, „aus verdorben sein"; eher ist es etwa mit Wackernagel zu ψύθος zu ziehen; vgl. spew.

...ash spritzen, scheint nur eine nebenform von plash

...lay ausbreiten, verrenken; beruht auf dem altfr. esploier, ...licare, vgl. display und Burguy 3, 294.

...leen milz, dann milzsucht und gemüthskrankheit; lat. gr. σπλήν.

...plice spleissen, splissen; schwd. splissa, splisa, dän. splisse, ...e, ndl. splitsen, splitten, nhd. spliszen, splitzen, spleiszen; ...rm nach enge zu split gehörig; die auffallende bedeutung ...oin by interweaving" erklärt sich daraus, dass für diese art zusammenfügung die enden eben zerspliessen, gespalten wer- ...; der ausdruck, noch vorzugsweise von tauwerk gebraucht, ...int von den schiffern ausgegangen und dann anderweit ver- ...ndt zu sein.

Splint, splinter splint, splitter, splittern; schw... ...d. splint, schwd. splinta, dän. splinte, ndl. splir...

splinten, überall mit der grundbedeutung spalten und neben anderen formen ohne n; vgl. split und für das nhd. Schwenck 631, Kehrein 841; in splinterbar wäre es nach Wedgwood 3, 285 entstellt und umgedeutet aus spintree-, springtreebar; als nebenform erscheint engl. splent Hal. 2, 786 zum theil ganz in der bedeutung des nhd. splint dünne holztafel, davon weiter für schiene; auch splintcoal ist wohl die splitternde, in dünne splitter brechende kohle.

Split spalten; altn. splita, dän. splitte, ndd. splitten, spletten, spliten, ndl. splitten, spletten, splijten, ahd. splizan, mhd. splizen, nhd. spleiszen, nebst den erweiterungen schwd. splittra, ndd. ndl. splitteren; vgl. splint und wegen der weiter hinauf gemeinsam zu denkenden wurzel spelt, spalt, im nhd. die verwandten formen spällen, spalten, spleiszen, splittern Kehrein 839; Schwenck 631.

Splutter hastig und verworren reden; nebenform von sputter zu spit. 2. wobei man sich lautnachahmung wirksam denken darf.

Spoil raub, rauben, plündern, verderben; verkürzt aus despoile, s. Hal. 1, 300, altfr. despoille, despuille, despoiller, despuiller, neufr. dépouille, dépouiller vom lat. despoliare, wobei auf die vereinfachung der form das zu grunde liegende lat. spolium, it. spoglia, auf die letzte bedeutung etwa auch das germanische spill. 2. mittels einer nebenform spile eingewirkt haben mag; vgl. Wedgwood 3, 286, sowie die dem lat. unmittelbar entlehnten wörter wie spoliate.

Spoke. 1. sprach; neben den älteren spake, spak präteritum von speak; s. Mätzner 1, 355; dazu spokesman sprecher.

Spoke. 2. speiche; ags. spâca, ndl. speek, spaak, ndd. speke Br. W. 4, 939, ahd. speihha, nhd. speiche, vgl. ahd. spahha, mhd. spache dürres reis, holzscheit, sowie ags. spaec, spîcing mit spick und spike zu einem stamme gehörig.

Sponge (spunge) schwamm, einsaugen; altfr. esponge, neufr. éponge, pr. esponja, esponga, sp. pg. esponja, it. spogna, spugna von dem lat. spongia, gr. σπογγία, σπόγγος, die aber auch ins germanische übertraten ags. sponge, spongea, spynge; das ndl. spongie, spons mag erst aus dem fr. gekommen sein.

Spontoon spiessartige waffe; fr. esponton, sponton, sp. esponton, aus dem it. spontone, spuntone von spuntare abspitzen.

stutzen, zu puntone, punta, pugnere, it. lat. pungere, vgl. point; Diez I, 394; Heyse 870.

Spook (spuke) spuk; erst neuerdings aufgenommen aus dem nhd. oder ndl. zunächst etwa in Amerika; ndl. spoek, ndd. spok, nhd. spuk, schwd. spöke, dän. spegelse, nach Mahn in Webster verwandt mit dän. spög, spöge spiel, spielen; vgl. Schwenck 635.

Spool spule; ndl. spoel, ndd. spol, spole, schwd. dän. spole, ahd. spuola, spuolo, mhd. spuole, nhd. spule und aus dem germanischen it. spola, spuola, sp. espolin, altfr. espolet; vgl. Schwenck 635.

Spoom schnell vor dem winde dahin fahren; auch spoon geschrieben und wahrscheinlich eine nebenform von spume, sodass es eigentl. bedeutete das meer durchschäumen; vgl. skim und scum.

Spoon löffel; ags. spôn, spoon span, kleines bret, ndd. spoon, ndl. spaan, nhd. span, neunord. spaan, altn. spann und sponn, die letzteren in den bedeutungen span und löffel, also: „originally a chip of wood for supping up liquid" Wedgwood 3, 286; vgl. span.

Sport spiel, scherz, spielen, vergnügen; abgekürzt aus disport; wenn es altengl. in der bedeutung „binsenkorb eines bettelmönchs" vorkömmt (Lucas) so ist es das lat. sporta korb, aus dessen verkleinerung sportula als fremdwort auch engl. sportule, fr. sportule, sp. esportula, it. sportula, nhd. sportel, über dessen begriffsentwicklung zu vergleichen ist fisc und Heyse 870: eigentlich ein körbchen mit geschenken, geschenke, nebengebühren; vgl. auch manche bedeutung des fr. corbeille.

Spot fleck; schott. ndl. spat, dän. spätte, wohl von der wurzel des zeitworts spit, von der andrerseits auch das schwd. spot, spittle, dän. ndl. ahd. spot, altn. nhd. spott in der bedeutung irrisio ausgegangen zu sein scheint; vgl. spite und Schwenck 632.

Spouse verlobter, gatte, gattin; Col. 77, altfr. espos, espous, weibl. espouse, spouse, neufr. époux, épouse, pr. espos, esposa, sp. esposo, esposa, it. sposo, sposa, lat. sponsus, sponsa, woraus auch mhd. spunse, gespunse, nhd. gespons, vom lat. spondere geloben, verloben; s. Burguy 3, 148; espouse.

Spout spritzen, spritzröhre; dem worte, das ohne zweifel zu dem stamme von spit gehört, stehen auch formell am nächsten ndl. spuit, spuiten, schwd. sputa und einigermassen engl. sputter.

Sprack, sprag quick, lively, active; Hal. 2, 787; Wedgwood 3, 287 verweist auf altn. spraekr brisk, fiery, schwd. spricka to crack, burst, dän. spraekke; Mahn in Webster auf ir. gael. spraic strength, vigor, spraiceach vigorous. strong und auf das fr. spré a spark, animation, spirit; in anderen bedeutungen scheint sprag eine nebenform von sprig zu sein; vgl. spray. 1.

Sprain ausrenken, verstauchen; altfr. espreindre mit gewalt herausdrücken, vom lat. exprimere, vgl. das altfr. depreindre écraser Burguy 3, 302, vom lat. deprimere.

Sprat eine art fisch; altengl. ndl. sprot, ndd. sprott, nhd sprotte, auch schwd. dän. sprot Br. W. 4, 976; Wedgwood 3, 288: „a small fish considered as the fry of the herring; Du. sprot pullus germen (a sprout) sarda pisciculus, vel harengae soboles sive halecis pullus ut quidam putant. Angl. sprat, sprot Kil.“. danach wäre es identisch mit dem nhd. sprosz.

Sprawl zappeln, krabbeln, spreizen; dän. sprälle, sprälde, schwd. sprattla, ndl. spartelen, spertelen, ahd. sprattalon, spratzalon, mhd. spratzeln; wohl aus einer wurzel mit spread; vgl. wegen der lautentwicklung spawl: spattle und das mundartl. sprottle to struggle Hal. 2, 789; Wedgwood 3, 288; in der mundartl. bedeutung von sprawls kleine zweige Hal. 2, 788 gehört es offenbar zu sprag, sprig, spray. 1.

Spray. 1. spross, reis, zweigende; ags. sprec, altn. sprek. wozu auf hochdtsch. gebiete einiges stimmt, was auf dem stamme von spreak in der bedeutung abbrechen zu beruhen scheint: s. Etm. 720; Graff 6, 391; mhd. wb. 3, 521; vgl. indessen sprig.

Spray. 2. schaum des meeres; gehört zu dem ags. sprêgan. ndl. spreyen, mhd. spröuwen, sprewen, spräjen, vgl. die nhd. spreuen, sprühen Schwenck 634. mit den bedeutungen spargere. madefacere; Mätzner 1. 198: Wedgwood 3, 288; vgl. spread.

Spread ausbreiten; altengl. spreden, ags. spraedan Col. 77: vgl. Etm. 723, ndd. spreden, spreen, spreien, ndl. spreiden, spreijen. schwd. sprida, dän. sprede, ahd. spreitan, sprîtan, mhd. spreiten. sprîten, nhd. spreiten, spreizen Schwenck 632: Wedgwood 3, 289

Sprig zweig; wohl aus ags. sprec, vgl. spray. 1. ausserdem werden dazu kelt. wörter verglichen wie kymr. brig spitze bei Mätzner 1, 198 und andere bei Dief. 1, 263.

Spright, sprite geist, lebenskraft; altfr. esperit, fr. esprit. vom lat. spiritus, also identisch mit spirit, vgl. spire; wegen des unorganisch eingedrungenen gh Mätzner 1, 177; daraus viel-

leicht verstümmelt spry munter, lebhaft, was sich dann mit sprag, sprack berührt. Ein veraltetes spright arrow wird sich als eine nebenform von sprit, ags. spreót, etwa unter einfluss von sprig entwickelt haben; Mätzner 1, 198.

Spring springen, springfeder, springquell; vgl. wegen der bedeutungen und ableitungen Smart; Kehrein 365—377; Etm. 721 f. altengl. springen, bei Orm springenn, ags. springan, vgl. Col. 77, Mätzner 1, 348; altn. schwd. springa, dän. springe, ahd. sprincan, mnhd. springen; das zeitwort dringt auch in das romanische it. springare, altfr. espringuer, davon die ableitung espringale, was wieder im engl. springald für springal wurfmaschine erscheint Diez I, 393; in der bedeutung active, springy young man ist springald mit benutzung der endung ald von spring abgeleitet; vgl. Mätzner 1, 439; zu springe, mundartl. springle vgl. man das gleichbedeutende nhd. sprenkel, und zu sprinkle sprützen, besprengen das altndl. sprinckelen, nndl. nhd. sprenkeln, sowie schon ags. das von springan abgeleitete faktitive sprengan, nhd. sprengen Etm. 722; Kehrein 376; mundartl. im engl. springe, sprenge, sprinke Hal. 2, 789, wovon sprinkle verkleinerung ist.

Sprit. 1. spritzen; ndd. sprutten, schwd. spruda, dän. sprude, spröide, spröite; vgl. spirt und spurt, nhd. spritzen, sprützen; es scheint, wenn auch nahe an spread rührend, auf gleichem grunde mit sprit. 2. zu beruhen, indem es etwa ursprünglich hervorbrechen, hinauswerfen bedeutete; vgl. Schwenck 634.

Sprit. 2. sprout spriessen, spross; Col. 77, ags. spreótan, sprŷtan, spryttan germinare, nebst den ableitungen spreót, sprota, sprote Etm. 722; altfrs. sprûta, ndl. spruiten, ndd. spruten, sprotten, ahd. spriozan, nhd. sprieszen, altn. spretta, schwd. spritta mit den bedeutungen hervorschiessen, herausfahren; sprit ist dann wie schon ags. spreót eine stange, ndd. spriet, nhd. in bugspriet, ndl. spriet, schwd. spröt; dem sprout entspricht ags. sprote virgultum, formell noch genauer mndl. sprûte frutex; Regel 28; Schwenck 633; Kehrein 1003—1006; Dief. 2, 298 unter goth. sprauto schnell; Grimm Gr. 2, 21, No. 234.

Spruce nett, sauber, geziert; spruce-beer, spruce-fir, spruce-leather; die letzteren werden bekanntlich erklärt aus pruce, Pruce = Prussia und unzweifelhaft werden die formen pruce und spruce fortwährend verwechselt, nur sieht man keinen rechten grund, warum, wenn alles auf Pruce beruhen sollte, über-

haupt die formen mit s entstanden; nicht ohne guten sche
sagt Wedgwood 3, 293 f: „A decoction of the young shoots o
spruce and silver fir was much in use on the shores of the Balti
as a remedy in scorbutic, gouty and rheumatic complaints. Th
sprouts from which it was made were called sproszen in G. an
jopen in D. and the decoction itself sprossen-, or jopenbie
From the first of these is Engl. sprucebeer. And doubtless th
spruce-fir, G. sproszenfichte takes its name as the fir of whic
sprouts are chiefly used for the foregoing purpose and not fro
being brought from Prussia, as commonly supposed"; sicher jedoc
wirkte nachher der ländername mit ein und gab veranlassung z
den doppelformen; was nun spruce geputzt anlangt, so könnt
es auf demselben grunde beruhen „from spruce, a sort of leathe
from Prussia, which was an article of finery," wenigstens sin
die verweisungen auf das deutsche spreitzen, spreutzen, wie a
das engl. sprag bedenklich genug; eher möchte man noch mi
Skinner denken, dass aus altfr. prod, pruz, neufr. preux zunäch
ein pruce hervorging und unter einfluss der obenberührten ver
wechslungen zu spruce geworden ist; doch mögen bei einer sol
chen neubildung andere einwirkungen nicht geleugnet werden.

Spud a pointed staff, a spittle-staff; Hal. 2, 789; dän. spy
a spear, schwd. spöde, spö a staff, a rod, N. spode, spuda a stic
for turning cakes in the oven, a small shovel; Wedgwood 3, 294
vgl. die naheverwandten spade, spit.

Spume schaum; it. sp. lat. spuma zu spuere, vgl. spe
und als eine nebenform des wortes spoom, entstellt spoon.

Spunk zunder, feuerschwamm, feuer; vielleicht nur das i
keltischer form spong, sponc aufgenommene sponge, das auc
die nebenform spunge zeigt.

Spur sporn; altengl. spore, ags. spora, spura, ndl. spoor,
altn. spori, schwd. sporre, dän. spore, ahd. sporo, mhd. spor, nhd.
sporn, ndd. spaarn, aus dem ahd. sporo, acc. sporon ins roma-
nische gedrungen it. sperone, sprone, altsp. esporon, neusp. espo-
lon, pr. esperó, altfr. esporon, neufr. éperon, neben sp. espuera.
espuela, pg. espora; aus einem stamme mit spear; vgl. Etm.
715; Schwenck 631; Diez I, 391.

Spurge euphorbia; altfr. espurge, neufr. épurge von dem
altfr. espurger, expurger, lat. expurgare reinigen; Wedgwood 3.
295: „a plant the juice of which is so hot and corroding that it

is called devil's milk (nhd. wolfsmilch) which being dropped upon warts eats them away; hence the name."

Spurn mit dem fusse von sich stossen, verachten; ags. speornan, spurnan, spyrnan, alts. spurnan, ahd. spurnôn, spurnjan; verwandt mit spur Etm. 716; die auffallende berührung mit lat. spernere ist doch nur zufällig; vgl. Wedgwood 3, 294.

Spurry ackerknöterig; ndl. altfr. spurrie, dtsch. spurrey, spurre, spurrer, spurgis, spörgel, spergel, neulat. spergula; Mahn in Webster; man vergleiche als ähnliche pflanzennamen asparagus, entstellt in sparrow und das romanische spurge.

Spurt spritzen; wie spirt eine durch metathese entstandene nebenform von sprit. 1. sprout und den ihnen zu grunde liegenden älteren formen; vgl. Wedgwood 3, 292.

Sputter spritzen, sprühen, sprudeln; ndd. sputtern, eine weiterbildung des stammes spit, vgl. spout und spatter.

Spy spähen, spion; zu dem bereits unter espy bemerkten vgl. noch Grimm Gr. 3, 322: „so entspringt das fr. masc. l'espion (woher unser nhd. spion) altfr. l'espie aus dem ahd. diu speha, mhd. diu spê"; Wackernagel Umd. 6; über den stamm special und Curtius No. 111: gr. *σκέπτομαι*, lat. specio, ahd. spehôm, skr. spac, pacjami; Pott vergleicht auch litth. spegas spion.

Squab dick, fleischig, anything thick and soft; mundartl. schwd. sqvab, sqvabba; nach Wedgwood 3, 295: „from the representation of the sound made by the fall of a soft lump"; und man darf einfluss der lautnachahmung bei dieser art wörtern am ersten annehmen; zunächst vgl. quab, sowie die dtsch. quabbeln, schwabbeln, die interjectionen engl. squab, nhd. schwapp.

Squabble zank, streiten; in derselben bedeutung stehen am nächsten ndd. kabbeln, schwd. käbbla Br. W. 2, 711; squab, mit dem man es formell am ersten zusammenstellen möchte, bedeutet mundartl. auch to squeeze, to knock, to beat Hal. 2, 790; vgl. noch engl. squab, swab, swob to splash, swobble to talk in a noisy, bullying manner, wie auch mundartl. dtsch. schwabeln, schwabbeln schwatzen.

Squad a small body of men; fr. escouade, escadre, sp. escuadra, it. squadra eine rotte, eigentlich ein viereck von leuten, von einem lat. exquadrare viereckig machen, roman. squadrare; vgl. square; eine weitere ableitung ist dann it. squadrone, sp. escuadron, fr. escadron, auch ins engl. gedrungen squadron; vgl.

unsere nhd. auf demselben grunde beruhenden geschwader, schwadron; Diez I, 36; Weigand 1, 424.

Squall a sudden storm of wind and rain; schwd. sqval a storm, sqvala to fall with a noise, of rain; das kelt. sgal bezeichnet die verschiedenen erscheinungen eines plötzlichen sturmes auf der see, besonders auch das heulen des windes und leitet so zu dem engl. squall schrei, schreien, vgl. squeal, schwd. sqväla, dän. sqvalder lärmendes geschwätz; Wedgwood 3, 296; zu erinnern ist an mundartl. dtsch. formen wie quielen, queilen.

Squander verschwenden, ausstreuen; Hal. 2, 790; Trench Gl. 198; die herkunft des worts ist wenig ermittelt, denn weder die vergleichung mit dem dtsch. schwinden, verschwenden, noch die vermuthung, es sei eine nasalirte form von squatter, genügt recht; Wedgwood 3, 297; doch ist das letztere noch eher wahrscheinlich und wird einigermassen gestützt durch das dän. sqvatte spritzen, vergeuden, schwd. sqvättra vergeuden, die zugleich an scatter erinnern; darf man es als eine neubildung nehmen, so könnte bei der ursprünglichen bedeutung disperse auf die form etwa wander einfluss geübt haben.

Square viereck, viereckig; die reiche begriffsentwicklung ergiebt sich doch leicht aus der grundbedeutung; altfr. esquarre, esquierre, fr. équerre, sp. escuadra, it. squadra, zu lat. ex und quadrare, quadratus, quatuor; vgl. squad, quarry.

Squash breitdrücken, quetschen; zunächst etwa von dem fr. écacher, altfr. esquachier, vgl. squat; aber nicht zu leugnen wird sein, dass damit ausdrücke wie quash sich mischen und wie etwa in dem nhd. quatschen, quetschen einflüsse einer schallnachahmung wirken mochten, vgl. die interjektionen nhd. quatsch, patsch, klatsch und im allgemeinen Wedgwood 3, 297.

Squat kauern, sich niederlassen; in diesem sinne beruht es wohl auf den romanischen wörtern it. quatto, pr. quait geduckt, die vom lat. coactus zusammengepresst abgeleitet werden und zu denen weiter altfr. esquachier, s. squash, gehört; Diez I, 336; im engl. wechselt quat mit squat Hal. 2, 656, welches letztere auch in der bedeutung von squash schon altengl. Col. 77. an skandinav. ausdrücke wie squatte quetschen, verschütten erinnert; nicht ganz ohne grund, nur zu einseitig, bemerkt Wedgwood 3, 298: „as radical syllable of the imitative squatter, squat represents the sound of a drop of liquid falling to the ground, and is

then figuratively used to signify lying flat and close to the ground like a liquid mass.“

Squaw indianerweib; es ist amerikanisches wort, nach Mahn in Webster bei den Indianern von Massachusets squa, eshqua, Narragansett squâws, Delaware ochqueu, khqueu.

Squeak quieken; schwd. sqväka schreien, quaken, ausserdem ohne s im nhd. quieken, quäken, quaken, ndd. quiken; vgl. squeal und squall, sowie quack und Schwenck 492.

Squeamish ekel; mundartliche nebenformen sind sweamish, weamish und die ausdrücke scheinen auf den unter qualm und swoon berührten stämmen zu beruhen, sodass der grundbegriff der des übelbefindens ist; vgl. Wedgwood 3, 299.

Squeeze quetschen, drücken; das wort erscheint zunächst als eine mit vorgetretenem s gebildete nebenform von ags. cvissan, cvyssan, cvîsan, schwd. qväsa, ahd. quezzon, mhd. quetzen, mnhd. quetschen, ndd. quetsen, quetsken, ndl. kwetsen, vgl. das ndd. quese, ndl. qwets druckblase; Weigand 2, 445; Br. W. 3, 406; Etm. 403; indessen sind die auffallend nahe tretenden romanischen ausdrücke pr. quichar, neupr. equichá, genf. esquicher, churw. squicciar quetschen bemerkenswerth; Diez I, 337; Wedgwood 3, 299.

Squelch zermalmen, mit lautem geräusche zusammenfallen; mit den nebenformen quelch, squelsh; erinnert an quell, quash und squash; nach Wedgwood 3, 299 ist es nur wiedergabe von „the sound produced by the fall of soft bodies.“

Squib schwärmer, stichelrede; Wedgwood 3, 299: „a child's squirt, also a firework spouting fire like a squirt does water. A modification of prov. E. squab, swab, N. svabba to splash. From the notion of splashing or dashing about liquids we pass to that of driving it out in a thin stream.“

Squill meerzwiebel; fr. squille, scille, pr. squilla, esquila, sp. esquila, escila, it. lat. squilla, scilla, gr. σκίλλα, auch im lat. schon zugleich benennung eines seethiers.

Squinancy (squinance, squinsy) bräune; die dem ursprunge, fr. esquinancie, näher stehenden nebenformen von quinsy.

Squint schielen; nach Wedgwood 3, 299 mit den nebenformen squinny, squine, squink; Mahn in Webster verweist auf das ndl. schuin, schuinte sloping, slope; doch mögen hier mancherlei stämme, vgl. askant und wink, zusammen gewachsen sein.

Squire junker, herr; altfr. esquier; vgl. das vollere esquire und wegen des im lat. scutum schild zu grunde liegenden stammes im allgemeinen Rapp No. 66 skut schützen; ein veraltetes squire winkelmass ist das altfr. esquiere, neufr. équerre; siehe squar e.

Squirrel eichhörnchen; altfr. esquirel, escurel, escureil, neufr. écureuil, mlat. squirelus, esquirolus, scuriolus, pr. escurol, it. scojattolo, sp. pg. esquilo, arrag. esquirol, vom lat. sciurus, sciurulus, gr. σκίουρος eigtl. schattenschwanz, aus σκιά und οὐρά.

Squirt spritzen; mundartl. in derselben bedeutung swirt Hal. 2, 840, wozu ein ndd. swirtjen Br. W. 4, 1126 stimmt; ausserdem kann man vergleichen die skandinavischen altschwd. sqvätta, sqvättra spritzen, zerstreuen, s. squat, squander. Wedgwood 3, 300 und andrerseits spirt, spurt, die nach bedeutung und form dem worte ziemlich nahe treten; vgl. sprit sprützen.

Stab durchbohren, stechen, stich; ags. erscheint neben staf ein steb stipes, truncus Etm. 728 und man wird kaum zweifeln. dass stab mit staff nahe zusammenhängend ursprünglich „mit einem stabe durchbohren“ sei, zunächst vielleicht vom mndl. staven to fix, to fasten; doch bedürfen die berührungen der hierher gehörigen wörter noch der aufklärung; vgl. Dief. 2, 299—301; besonders auch einzelne kelt. wörter wie gael. stob treten ganz nahe zu dem engl. ausdrucke; vgl. Wedgwood 3, 301.

Stable beständig, stall; in beiden bedeutungen altfr. estable; neufr. stable und étable von dem lat. stabilis und stabulum zu dem zeitworte stare stehen, über dessen stamm die engl. stay und stand zu vergleichen sind.

Stack haufe, aufhäufen; altn. stackr, schwd. stack, dän. stak, als zeitwort schwd. stacka, dän. stakke; in ähnlicher bedeutung auch nhd. mundartl. stock, stocken; desselben stammes mit stake, stick, stock; vgl. Dief. 2, 327.

Staddle stütze, ständer; Hal. 2, 793, ags. stađol fundamentum, constans; mit stead, stud, stay aus einer wurzel zu stand gehörig; vgl. Etm. 735; Wedgwood 2, 302; auch das nhd. stadel bei Frisch 2, 314.

Staff stab; altengl. Col. 77, bei Orm staff in der bedeutung buchstab, ags. stäf stütze, stock, neben steb stamm, alts. ndd. ndl. staf, altfrs. stef, altn. stafr, schwd. staf, dän. stav, amhd. stap, nhd. stab, vorzugsweise alle mit der bedeutung baculus, fustis.

doch mit mannigfacher begriffsentwicklung in den einzelnen sprachen; s. goth. stabs grundstoff Dief. 2, 299 ff. verwandt mit stiff und zuletzt zu der wurzel von stay, stand gehörig; Rapp No. 72 sta stehen; vgl. unter vielen anderen nach bedeutung nahe tretenden altslav. stap, lett. stabs, lat. stips, kelt. stob; als verwandte die engl. stave, stab und stem; Etm. 729.

Stag hirsch; das wort hat mundartl. wie schott. stag, staig, altn. steggr, steggi nicht nur jene bedeutung, sondern bezeichnet verschiedenste männliche thiere; vgl. Wedgwood 3, 302; Hal. 2, 794; vermuthungen über die weitere herkunft, von ags. stician, von gr. στείχειν, vom ags. stigan lese man bei Tooke 2, 283 nach; an stîgan wäre allenfalls zu denken, in dem sinne, dass das männliche thier von dem besteigen, treten, bespringen den namen erhalten hätte.

Stage gestell, bühne, standort, station; altfr. estage, estaige, fr. étage, pr. estatge, it. staggio, gleichsam von einem lat. staticus zu stare stehen; mlat. stagium; vgl. also das nahe verwandte station und wegen der gemeinsamen wurzel stay, stand; Burguy 3, 355; wenn Wedgwood 3, 303 sagt: „the sense of stage on a journey may be either a metaphor from the floors successively attained in going to the top of a house, or it may be used in the original sense of resting place“, so ist gewiss und allein das letztere richtig.

Stagger wanken, taumeln; mndl. staggeren, aber schott. stacker, stocker, altengl. auch bei Chaucer staker, stakker Hal. 2, 794, altn. staka straucheln und nach Wedgwood 3, 303 altn. stakra, mundartl. dän. staggre, staggle, stagge; vgl. damit mancherlei nhd. und mundartl. dtsch. ausdrücke für halten bleiben, besonders beim sprechen, wie stocken, stockern, staggeln, staggsen, ferner ndl. staken, staecken to stop; wohl von dem stamme stick, gleichsam stecken bleiben.

Stain flecken; verkürzt aus distaine to discolour, to stain Hal. 1, 306, altfr. destaindre, desteindre, neufr. déteindre, vom lat. dis und tingere, gleichsam entfärben.

Stair stufe, treppe; im plural stairs, altengl. steyers, steyres, ags. stäger, stegher zu dem zeitwort ags. stîgan, goth. steigan, nhd. steigen; genau entsprechen ndl. stêgher stufe, nndl. steiger art treppe, gerüst zum steigen; vgl. ausserdem nhd. stiege, im engl. stile tritt zum übersteigen, die mundartl. engl. steigh, sty,

stee, altn. stigi, schwd. stege, dän. stige leiter, selbst sty in anderen bedeutungen und im allgemeinen Dief. 2. 318 ff.

Staith, stathe a landing-place for merchandise, place where coals are shipped, properly a place where ships strike the shore, when they come up to land; Wedgwood 3, 304; ags. stäđ ufer, hafen, alts. stadh, altfrs. sted, ndd. stade, ndl. staede, nhd. gestade, verwandt mit stead; s. weiteres bei Dief. 2. 301 unter staþs ort, ufer; Weigand 1. 427; Schwenck 226; mit dem schwd. stöta, dän. stöde, die dem goth. stautan, nhd. stoszen entsprechen, hat es nichts zu thun; vgl. über diese wörter Dief. 2. 316.

Stake pfahl: wegen der reichen und im engl. eigenthümlichen begriffsentwicklung vgl. Worcester, Webster und Smart; altengl. auch in den bedeutungen „aufs spiel setzen, durchbohren" stake, steke Col. 77, ags. stacu, staca zu stĕcan Etm. 727 f. vgl. stick; altfrs. ndd. stake, altn. stiaki, schwd. stake, dän. stage, vgl. wegen des übergangs des wortes auf das romanische gebiet Diez I, 394 und estache.

Stale; das wort, über dessen ausserordentlich mannigfaltige bedeutungen im einzelnen die wörterbücher zu vergleichen sind, beruht auf sehr verschiedenem grunde, ohne dass überall mit bestimmtheit diese oder jene anwendung auf einen stamm zurückgeführt werden könnte; zunächst unterscheide man: stale. 1. mit den nebenformen steal, stele stängel, stiel ist das ags. stel caulis, manubrium, ndl. ndd. steel, amhd. stil, nhd. stiel, vgl. stalk und Schwenck 648; stale. 2. mundartl. to steal, to hide away; eine nebenform von steal, aus dessen begriff sich dann leicht wieder die bedeutungen von „hinterhalt, betrug, köder" entwickeln konnten, vgl. Mätzner 1, 199; altengl. stale stealing Col. 77, ags. stalu furtum Etm. 730; andrerseits erinnert manche dieser anwendungen an unser nhd. nachstellen und selbst das fr. étaler, was erst auf den germanischen wörtern beruhte, konnte nicht ohne einwirkung bleiben, vgl. Burguy 3, 149; schwierig ist es die begriffsentwicklung von stale abgenutzt, schal, schlecht, unecht mit bestimmtheit nachzuweisen; es kann ursprünglich das stillstehende, abgestandene sein, ndl. stel vetus, vetustus, quietus, andrerseits zunächst das falsche, betrügerische bedeutet haben: Mahn bei Webster meint „from stale urine, first used of beer, and similar fermented liquors" und vergleicht das nhd. schal; dies führt auf ein stale. 3. harn, harnen; merkwürdiger weise schwd. stalla, dän. stalle, mhd. ndl. stallen, it. stallare, altfr. estaler

Mätzner 1, 199; Wedgwood 3, 305: „a decorous expression for the urining of horses"; doch kaum von der unsauberkeit des stalls, oder vom uriniren im stalle, sondern eher von dem stehenbleiben, um zu uriniren; vgl. Schwenck 638 und stall; im allgemeinen auch still, sowie die nhd. stall, stallen, stiel, still, stellen; Rapp No. 73 stal. 1. stellen, nach ihm eine faktitivableitung von sta stehen; Curtius No. 216—218.

Stalk. 1. stängel, stiel; vielleicht formell zunächst das ags. stealc arduus, eigentlich hochragend? Grein 2, 480; Etm. 726, unter einfluss von altn. stilkr, schwd. stjelke, dän. stilk stiel auf die bedeutung, womit man das gr. *στέλεχος* stamm, stengel vergleicht.

Stalk. 2. mit hohen schritten gehen; ags. stealcjan pedetentim ire, dän. stalke; jedenfalls mit stalk. 1. nahe verwandt; vgl. das nhd. mundartl. einherstaken zu stake, stelzen, engl. stilt; Wedgwood 3, 306.

Stall stand, stall, bude; ags. steall, stall, ndl. stal, altn. stallr, schwd. stall, dän. stald, amhd. stal, nhd. stall, eines stammes mit dem nhd. stelle, stellen; vgl. Schwenck 637 und stale; das wort ging über in das romanische gebiet, it. stallo, altsp. estalo, pr. altfr. estal, neufr. étal Diez I, 395 und mag von da aus wieder wenigstens auf die bedeutungen im engl. eingewirkt haben; jedenfalls ist auf diese weise vermittelt zu denken die ableitung stallion hengst, altengl. stalun, stalaunt aus altfr. stalon, estalon, neufr. étalon, it. stallone, mlat. equus ad stabulum, vgl. dän. stald-hingst, eigentlich das stallpferd, weil es in dem stalle bleibt; Scheler ausz. 85; Wedgwood 3, 308.

Stalworth stark, tüchtig; mundartl. und ältere nebenformen sind stalwart, stalward, altengl. schon stalward und stalworthi Col. 77, bei Orm stallwurrþlig, bei Lay. staleworthe; mehrere ags. ausdrücke können dem worte zu grunde liegen und mögen im späteren gebrauche wirklich vermengt sein: staelveord furto dignus konnte leicht die bedeutung von „kostbar, vorzüglich, tüchtig" bekommen; stadolferhd ist festgesinnt, stealveard wird mit der bedeutung adjutorium verzeichnet; Etm. 730. 732. 735; vgl. die altengl. stalwardhede, stalwardly, stalwardman bei R. G.

Stamin eine art wollenzeug; altfr. estamine, neufr. étamine, it. stamigno, sp. estameña, pg. pr. estamenha vom lat. stamineus fadenig, faserig zu stamen faden (gr. *στήμων*, zu *ἱστάναι*) als fremdwort auch engl. stamen; neben jenen romanischen formen

auch altfr. estamet, estamette, sp. estameta, it. stametto, sowie altfr. estame, pr. estam, sp. estambre, it. stame; auf diesen beruht auch das engl. stammel eine art zeug, hellroth; die letzte bedeutung, weil das zeug vorzugsweise von solcher farbe zu sein pflegte; s. Ducange unter staminea.

Stammer stottern; mundartl. auch straucheln Hal. 2, 796: vgl. ähnliche begriffsberührung bei stagger; altengl. Col. 77. ags. stamor, stamur, stamer, balbus, stommetan balbutire, ndd. stammeren, ndl. stameren, stamelen, altn. stama, schwd. stamma. dän. stamme, ahd. stammalôn, stammēn, nhd. stammeln; goth. stamms stammelnd und dem entsprechend ahd. alts. dän. stam. stamm, ags. stomm, altn. stamr; vgl. einige vermuthungen über weiteren zusammenhang mit nhd. stumm, stemmen Dief. 2, 307; Schwenck 638; im engl. stumble und Wedgwood 3, 308.

Stamp stampfen, stempel; das ursprünglich germanische, aber auf romanischem gebiete viel verwandte, wort scheint von verschiedenen seiten, doch wohl vorzugsweise vom fr. aus in das engl. gedrungen zu sein, sicher in den erst mehr romanischen bedeutungen; ndd. stampen, ndl. stampen, schwd. stampa, dän. stampe, ahd. stamphôn, nhd. stampfen; it. stampare, sp. pg. estampar, fr. étamper, estampe; s. Diez I, 396; Schwenck 638: die deutschen wörter werden von Curtius No. 219 zusammengestellt mit gr. στέμβειν, skr. stambh, stabhnami fulcio, innitor, offendo, stambhas postis; einen zusammenhang zwischen stamp und step, den nhd. stampfen und stapfen anzunehmen liegt nahe; vgl. Wedgwood 3, 323; Schwenck 639.

Stanch (staunch) stillen, löschen; fr. étancher, altfr. estancher, sp. pg. pr. estancar, it. stancare den lauf des wassers hemmen, stopfen, von dem lat. stagnare stehend machen, zu stagnum stehendes wasser, teich; aus diesem erwuchs ferner wie es scheint das romanische adjektiv it. stanco müde, sp. estanco verstopft, pr. estanc stillstehend, unwandelbar, altfr. estanc langsam, matt. worauf das engl. stanch fest beruhen wird; an dieses rührt indessen zunächst stanchion stütze, fr. étançon, étance, altfr. estance, in anderer bedeutung it. stanza, sp. estancia, pr. estansa. welche vom lat. stare, stans, gleichsam stantia hergeleitet werden: s. Diez I, 396. 397; Burguy 3, 149. 354; Dief. 2, 324; auf diesem it. stanza aufenthaltsort, zimmer beruht dann auch das fremdwort engl. stanza, nhd. stanze strophe; vgl. darüber „Wackernagel altfr. lieder p. 249, welcher Dante's anschauung, stanza sei das

zimmer oder behältniss der ganzen kunst eines liedes, näher bestimmt"; vgl. Wedgwood 3, 310.

Stand stehen; altengl. standen, bei Orm stanndenn, ags. standan, s. wegen der formen Mätzner 1, 357, goth. standan, alts. ahd. standan, altfrs. stonda, altn. standa, altdän. stande; daneben amhd. alts. altfrs. ndd. ndl. stân und amnhd. stên, stêen, stehen, schwd. stå, dän. staae; vgl. auch wegen der fülle von abgeleiteten und näher oder ferner verwandten wörter Dief. 2, 307—313; Rapp No. 72. 73; Curtius No. 216 gr. ἱστάναι, lat. stare, skr. stha; im engl. unter anderen stay, still, stool und wegen der vermittlung durch das romanische state, stage; Wedgwood 3, 310.

Standard fahne, ständer, festes mass, norm; das wort ist ursprünglich romanisch it. stendardo, sp. estandarte, pr. estendart, estandart, neufr. étendard, altfr. estendard fahne, von dem lat. extendere ausbreiten, entfalten, it. stendere le insegne Diez I, 397; Burguy 3, 363; mlat. standardum; dies ist nun aber früher und später in die germanischen sprachen nicht nur übergegangen, sondern auch offenbar umgedeutet und an den deutschen stamm stand angelehnt, was auf die begriffsentwicklung im engl nicht ohne einfluss bleiben konnte; vgl. spät ags. standard, ndl. standaard, mhd. standhart, nhd. standarte, schwd. standar, dän. standart; für das engl. darf man geradezu annehmen, dass es mit der ableitung stander von stand, nhd. ständer, verwechselt oder vermengt wurde und demgemäss seine bedeutungen erhielt; vgl. Col. 77; Hal. 2, 797.

Standish schreibzeug; das wort sieht wie eine ableitung aus, wird aber vielmehr als eine zusammensetzung aus stand und dish zu nehmen sein, die nun an die vielen adjektivischen bildungen auf ish anklingt; vgl. Mätzner 1, 442.

Stang stange; ags. stenge, steng, ndl. steng, stang, altn. stöng, schwd. stång, dän. stang, ahd. stanga, nhd. stange, stenge; in das romanische gebiet gedrungen mlat. it. stanga, fr. stangue, étangues Diez I, 396; Dief. 2, 327; aus derselben wurzel mit sting stechen; vgl. die analogen verhältnisse von stick und stock, von staff und stab, im allgemeinen Schwenck 638; Wedgwood 3, 310; Dief. 2, 323.

Stank; in der bedeutung stank zu stink; in dem sinne von weak, worn out ist es das altfr. estanc, it. stanco, s. das weitere unter stanch; ebendamit gehört nahe zusammen stank teich, altfr. estang, neufr. étang, pr. estanc, stanc, altsp. estanco,

neusp. pg. estanque, it. stagno, lat. stagnum; vgl. über eine menge hieranrührender. auch keltischer wörter Dief. 2, 323—325; stank seufzen wird auf die skandin. stianka, stanka, stonka verwandt mit stynia, nhd. stöhnen zurückgeführt.

Stannel, staniel, stanyel steinfalk; der vogel heisst auch stone-gall und dem entsprechend ndl. steengall, nhd. steingall, steingalle; der anlass der benennung ist aber keineswegs ausgemacht und mancherlei umdeutung, auch in stand-gale, wahrscheinlich.

Stanza stanze; fr. stance, nhd. stanze, fremdwörter aus dem it. stanza; s. das weitere unter stanch.

Staple hauptwaare, stapelplatz; vgl. über die begriffsentwicklung Webster und Trench Gl. 198; ags. stapul, stapol fulcrum, basis, tabula zu stapan gradi, ire Etm. 725; ndl. nhd. schwd. stapel, dän. stabel mit den bedeutungen: „pfahl, stütze, holz (vgl. die begriffsentwicklung von stock), ort, wo man aufgehäufte dinge niederlegt, aufgehäufte waaren“ Schwenck Gött. Br. W. 4, 1000; davon das altfr. estaple, estape, neufr. étape waarenniederlage, was dann als militärischer terminus wieder fremdwort im nhd. wird; s. Heyse 325; Diez II, 288; im allgemeinen Wedgwood 3, 310 f. und wegen des stamms step.

Star stern; altengl. sterre, sterne Col. 78, bei Orm steorrne, sterrne, ags. steorra, goth. stairno, alts. steorro, sterro, altfr. stera, schott. starn, ndl. sterre, sterne, ster, star, altn. stiarna, schwd. stjerna, dän. stjerne, ahd. sterro, sterno, amnhd. stern Dief. 2. 304 f. Curtius No. 205 gr. ἀστήρ, ἄστρον, skr. staras stern, târâ für stârâ stern, lat. astrum, stella für sterula und daraus die romanischen wie fr. astre und étoile, estoile, esteile; über weitere verbreitung auch auf dem kelt. gebiete steren, seren, sowie vermuthete wurzel vgl. die angezogenen stellen bei Diefenbach und Curtius. In starboard steuerbord scheint es doch nur für steerboard zu stehen, ags. steórbord, nhd. steuerbord, ndl. stuurbord, schwd. dän. styrbord, fr. stribord, tribord, sp. estribord, estribor; vgl. larboard; in starchamber soll es kommen: „either from ags. steóran to steer, to govern, or from being held in a room at the exchequer where the chests containing certain Jewish contracts and obligations called starrs (from the Hebrew shetar, pronounced shtar) were kept“ Webster; über starling und starblind vgl. stare. 1. 2.

Starch stärke, steif; das hauptwort wie nhd. stärke von stärken, schwd. stärkelse von stärka steif machen, zu dem adjektiv stark, ags. stearc in der bedeutung steif, von dem starch eben nur eine nebenform ist; vgl. Mätzner 1, 145.

Stare. 1. staar; dazu die ableitung starling, vgl. unser nhd. sperling; ags. stär, stearn, turdus, sturnus, passer Etm. 726; ahd. stara, staro, starn, mhd. star, nhd. staar, stahr, mundartl. staren, starn, storn, schwd. stare, dän. stär nach Curtius No. 521 zusammen zu stellen mit gr. ψάρ, neugr. ψαρόνι, böhm. skorec, lat. sturnus, von welchem letzteren dann die romanischen namen wie it. storno, storo, fr. étourneau.

Stare. 2. starren; altengl. Col. 78, ags. starian, ndl. ndd. staren, ahd. starên, nhd. starren, altn. stara, schwd. stirra, dän. stirre; der zu grunde liegende begriff ist der starre, feste blick; vgl. nhd. starr, storr, stieren und im allgemeinen Dief. 2, 315 unter dem goth. and-staurran murren, widerspenstig sein, sowie stern, sturdy; hierzu starblind für stare-blind von dem krankhaft starren auge, vgl. unser nhd. staar für die augenkrankheit; bereits ags. stareblind, altfrs. starnblind, mndl. staerblent, sterreblindt Binn. starblind; s. darüber Schwenck 635 u. 640 unter staar und starr. In dem mundartl. to stare to shine, to glitter Hal. 2, 798 tritt es zu star wie nach Wedgwood 3, 312 ndl. sterren to twinkle; ein veraltetes und mundartl. stare sedge, grass of the fens Hal. 2, 798; Col. 78 wird als skandinavisch erklärt altn. stör, schwd. starr; vgl. noch wegen mancher berührungen Dief. 2, 314. 334 und überhaupt daselbst die No. 154. 155. 164.

Stark starr, steif, rauh, fest; altengl. Col. 78, bei Orm starrc, ags. stearc, alts. stark, altfrs. sterik, ndd. ndl. neufrs. sterk, altn. styrkr, sterkr, schwd. stark, dän. stärk, ahd. starah, starch, starh, amnhd. stark; von Dief. 2, 314. mit goth. gastaurkan verdorren, vertrocknen, aber auch andrerseits mit dem nhd. starr, schott. stare zusammengestellt; vgl. stare. 2. Wedgwood 3, 313 f. und die nebenform starch.

Start. 1. aufjagen, auffahren; dazu verkleinernd startle; altengl. sterten, stirten Col 78, ndl. storten, ndd. storten, störten, schwd. störta, dän. styrte, ahd. sturzan, nhd. stürzen; es scheint eine weiterbildung des stammes von stir zu sein; vgl. start. 2.; Dief. 2, 315; Schwenck 661.

Steed ross, hengst; ags. stêda, stêda equus emissarius, neben stód armentum equorum, gestêde grex equorum, gestêdhors equus emissarius; es scheint demnach zu ähnlicher begriffsentwicklung wie stallion. zu studan, standan zu gehören; vgl. altn. stedda, nhd. stute und das engl. stud; Schwenck 661; Wedgwood 3, 319 verweist auf keltische wörter wie gael. steud laufen, steudach, steud schnelles pferd.

Steel stahl; altengl. Col. 78, ags. stêl, stŷl, aus stâhel? Ett. 737, altn. stal, schwd. stål, dän. staal, ndd. ndl. staal, ahd. stahal, mhd. stâhal, stâl, nhd. stahl; man hat versucht es von dem stamme stick, nhd. stechen abzuleiten, wie das fr. acier zu lat. acies schärfe gehöre, sodass der gutturallaut allmählich geschwunden wäre und das formell nahe tretende nhd. steil aus derselben wurzel entsprossen sein könnte; vgl. darüber Schwenck 637. 644; Wedgwood 3, 319.

Steen (stean) steingefäss, mit steinen einfassen; ags. stæne, stænan zu stan; s. stone; das alte steenkirk art halstuch wird erklärt: „from the battle of Steinkirk in which the soldiers wore neckcloths negligently tied round their necks“ Webster.

Steep. 1. steil; ags. steáp, altfrs. stap, altn. steypa stürzen, steypir sturz, stürzer; die vermittlung mit den übrigen, formell nahe tretenden wörtern wie step, stoop ist noch nicht genügend erwiesen; vgl. Rapp No. 63; Dief. 2, 337.

Steep. 2. eintauchen; ndd. ndl. stippen Br. W. 4. 1038; schwd. stöpa ziemlich genau in denselben bedeutungen; altn. steypa to cast or throw down, to pour out, to cast in metal; vgl. steep. 1. Wedgwood 3, 319: „In different branches of the Gothic stock the syllables stap, stip, stop convey the sense of striking end foremost, stabbing, sticking into, stamping, setting down the foot, throwing down, lowering, dipping or sinking into a liquid, soaking.“

Steeple thurm; ags. stêpel, stŷpel, verwandt zunächst mit steep. 1. und weiter mit staple in seiner grundbedeutung haufen zu vergleichen; ndd. stipel stütze, träger, pfeiler, nach Wedgwood 3, 320 altn. stöpull stütze, pfeiler, thurm, schwd. klockstapel thurm, glockenthurm; vgl. Br. W. 4, 1038.

Steer. 1. stier; ags. steór, goth. stiur, alts. ndl. stier, ahd. stior, mnhd. stier; skr. sthaurin, sthorin, sthûras, gr. ταῦρος, umbr. turu, lat. taurus (dazu dann die romanischen wörter it. sp. toro, pg. touro, fr. taureau), litth. tauras, altslav. turu, böhm. poln. tur; altn. þior, schwd. tjur, dän. tyr, kelt. tarbh, tarw. tarv; Dief. 2, 332.

Curtius No. 232: „die etymologie ergiebt sich aus dem adjektivischen gebrauche von skr. sthûras, sthûlas, staviras fest, stark“; Grimm G. d. d. S. 32; die mundartl. engl. stirk, sturk entsprechen den ags. stiorc, styrc, styric, vgl. ndd. starke, nhd. sterke, mndl. stierick; Rapp No. 231 kvas? wild.

Steer. 2. steuern; altengl. steren, bei Orm sterenn, steorenn; ags. steóran, stióran, stŷran, goth. stiurjan, altfrs. stiura, stiora, ndd. ndl. stûren, stueren, stieren, altn. schwd. styra, dän. stŷre, ahd. stiuran, mhd. stiuren, nhd. steuern; die grundbedeutung scheint zu sein feststellen, richten; vgl. steer. 1. sturdy, andrerseits stir; Dief. 2, 334; das veraltete hauptwort steer entspricht dem altengl. stere, bei Orm ster, ags. steór, stiór, ndd. stür, ndl. stuur, altn. styri, schwd. dän. styre, nhd. steuer Dief. 2, 335; eine grosse menge von wörtern lassen sich etwa auf die gemeinsame wurzel star mit der grundbedeutung des starren, starken, festen, geraden zurückführen, skr. sthiras fest; s. Curtius No. 222.

Stem stamm; ags. stemn, stefn, stäfn, alts. stamn, amnhd. ndl. ndd. schwd. stam, stamm, altn. stofn, dän. stamme; in der speciellen bedeutung schiffsvordertheil, eigentlich der vordere hauptständer ags. stefn, alts. stamn, ndl. steve, steven, ndd. steven, mhd. steben, altn. stafn, schwd. stäf, stam, dän. stavn, stävn; dem zeitworte entspricht ags. stemnian, forestemnian; die lautentwicklung weist auf zusammenhang mit staff hin; vgl. altengl. stefne, ags. stefen, goth. stibna, nhd. stimme; s. hierzu eine reiche sammlung sich berührender wörter bei Dief. 2, 320—322 und vgl. die nhd. stamm, stemmen, steven, stimme, stimmen bei Schwenck 638. 647. 649; Wedgwood 3, 321—323.

Stench gestank, stinken; beruhen auf den ags. stenc, stencan, ableitungen von stincan Etm. 733; s. stink.

Stencil patrone zum durchmalen; mundartl. sind stencils thürpfosten und dies erinnert an das altfr. estançon stütze; vgl. stanch; nach form und begriff tritt nahe das nhd. stanze als werkzeug der gürtler Schwenck 639, welches fremden ursprungs zu sein scheint.

Step. 1. schritt, schreiten; altengl. Col. 78, ags. steppan gradi, stäp gradus, stapan ire, alts. stapan, altfrs. steppa, stapa, ndl. ndd. stappen, ahd. stephan, mnhd. stapfen, altn. stappa stopfen, stampfen; es berührt sich nahe mit stop und stamp und wird zu dem gr. στείβειν gehalten; vgl. Rapp No. 63.

Step. 2. stief—; in stepfather u. s. w., altengl. Col. 75, ags. steóp Etm. 738, altfrs. stiap, stiep, steif, altn. stiup, schwd. stjuf, styf, dän. stif, sted, ndd. steef, ahd. stiuf, mnhd. ndl. stief von einem zeitworte ags. steópan, stêpan orbare, ahd. stiufan berauben, sodass der ursprüngliche begriff für stepfather schein vater des verwaisten; vgl: altn. stiupr stiefson, stiupi stiefvater, stiupa stiefmutter; das verdunkelte wort mag mancherlei umdeutungen erfahren haben wie im dän. sted; vgl. Schwenck 647; Wedgwood 3, 324; als stammzeitwort wäre etwa stiupan mit der bedeutung umstossen, umstürzen? anzunehmen; vgl. steep.

Step. 3. (steppe) unbebaute, weite ebene; wie das nhd. fr. steppe, ein aus dem russ. stepj entnommenes fremdwort.

Sterling nach dem gesetzlichen münzfuss, echt; Wedgwood 3, 324: „Originally a name of the English penny, the standard coin in which it was commonly stipulated that payment should be made; it was subsequently applied to the coinage of England in general, and metaphorically came to signify, of standard value, genuine, sound;" altengl. sterlinge, starling, mlat. sterlingus, esterlingus; nach der glaubwürdigsten annahme verkürzt aus easterling und benannt nach den Easterlings „the popular name of German traders in England whose money was of the purest quality"; Heyse 875.

Stern. 1. streng, grausam, unglücklich; altengl. sterne, sterin, steorne Col. 78, bei Orm stirne, ags. styrne, sterne, schott. starn, stourne, verwandt mit stare; vgl. die der grundbedeutung rigidus entsprechenden ausdrücke nhd. starr, storr, störrisch, ndl. stuursch; formell tritt am nächsten das amhd. stornen rigere, stupere, für die bedeutung tristis das altn. stûr moeror, zeitwort stûra; s. Dief. 2, 315; Wedgwood 3, 325.

Stern. 2. schiffshintertheil, steuer; ags. stearn gubernaculum, stearnsetl puppis, steórn gubernatio neben steór, stior; s. steer. 2. auch altn. stiorn steuer, stiorna steuern; vgl. wegen der formübergänge das altengl. sterne, nhd. stern, engl. star, ferner starboard und wieder den ins deutsche gedrungenen schifferausdruck stern für puppis; Schwenck 646; Mätzner 1. 199.

Steven lärm, geschrei; altengl. stefne stimme, bei Orm steffne, ags. stefen, stefn, goth. stibna, alts. stemna, stemnia, altfrs. ndd. ndl. stemme, stem, altn. stefna, schwd. stämma, dän. stemme. ahd. stimna, stimma, mnhd. stimme; vgl. stem und Dief. 2, 320; dasselbe wort altengl. stempne voice, command bei Hal. 2, 802.

Stew schmoren, dampfbad, badehaus, hurenhaus, hure; vgl. wegen der bedeutungen Smart und Hal. 2, 804; das wort beruht zwar zuletzt auf dem germanischen ausdrucke ags. stofe sudatorium, balneum, s. stove, aber zunächst auf romanischer vermittlung, altfr. estuve, estuver, neufr. étuve, étuver, it. stufa, sp. pg. estufa, pr. estuba Diez I, 402; Mätzner 1, 103; über ein veraltetes stew fishpond vgl. stow und Dief. 2, 309; über ein anderes stew vapour, smoke, dust, welches etwa zu goth. stubjus, nhd. staub gehören könnte, Wedgwood 3, 325; Dief. 2, 339.

Steward verwalter; altengl. steward, halbs. stiward, ags. stîvard, stîveard; während der zweite theil der zusammensetzung keine schwierigkeit macht, s. ward, kann der erste allerdings verschieden gedeutet werden; Wedgwood 3, 327 verweist auf altn. stîvardr zu stîa werk, beschäftigung, vergleicht aber auch altn. stîa sheephouse; gewöhnlich denkt man unter vergleichung von straetveard an ags. stîg, stige via, semita, nhd. steg, vgl. stair und stile, allein der begriff wegewart passt wenig; dagegen ist ags. stîge hara, porcile, vgl. oben altn. stîa, engl. sty, und ags. stivard für stîgveard wird ursprünglich den bezeichnet haben, der die aufsicht über stall und vieh hatte, den oeconomus; vgl. Koch 1, 17. 67; Grein 2, 484 stigvita, stîvita aufseher des hauswesens, oeconomus.

Stick stechen, stecken, stock, steckling; altengl. steken, styken Col. 78, ags. stëcan, sticjan, sticca; s. Etm. 727, wegen des starken zeitw. Mätzner 1, 350, alts. stekan, altfrs. steka, schwd. sticka, dän. stikke, ndd. ndl. steken, steeken, ahd. stechan, stichan, mhd. stechen, nhd. stechen, wozu stecken, sticken; altn. stack praet. von stinga; vgl. überhaupt sting; Dief. 2, 325, über die nhd. ableitungen Kehrein 83—97; wegen weiterer beziehungen in den urverwandten sprachen gr. στίζω, lat. stinguo Rapp No. 75 stank treffen; Curtius No. 226; als nächstzugehörige im engl. vgl. man stake, steak, stock, stuck und stickle; das letztere, ags. sticel hat die bedeutung stachel noch mundartl. und in stickleback, sonst bedeutete es auch jedenfalls a little stick und wegen seiner begriffsentwicklung in „mitkämpfen, entscheiden", nach den mit einem stocke bewaffneten secundanten, vgl. Wedgwood 3, 328; Trench Gl. 200; ausserdem ist es weiterbildung von dem zeitworte to stick.

Stiff steif; altengl. Col. 78, ags. stîf, ndd. stief, ndl. stijf, altn. styfr, schwd. styf, dän. stiv, amhd. stîf, nhd. steif; nach

Schwenck 643 „verwandt mit lat. stips, stipes (στέπος) stamm, stock, stipare stopfen, zusammendrängen, dicht machen: steif möchte zuerst gedrängt, dicht bedeuten, im gegensatz zu dem lockeren, losen"; vgl. Wedgwood 3, 329.

Stifle ersticken; es ist eine diminutive weiterbildung des veralteten stive, welches in derselben bedeutung vorkömmt, vgl. stife erstickender rauch, stify erstickend Hal. 2, 805, 808; altn. stifla, stýfla to repress, styfa to cut off; bemerkenswerth ist die nahe berührung mit stew, stow, stuff, selbst dem romanischen estoufer, étouffer; vgl. Scheler 124 und Wedgwood 3, 329.

Stile. 1. steige, stiege; ags. stigel zu stigan; vgl. stair und sty; Dief. 2, 319 und wegen des stammzeitworts Curtius No. 177; mundartlich kommen im dtsch. dieselben ableitungen in ähnlicher bedeutung vor, wie stegel, stiegsel für vorrichtungen zum übersteigen; Br. W. 4, 1017.

Stile. 2. sonnenzeiger; lat. stilus, stylus; dazu zunächst aus dem it. stiletto, verkleinerung von stilo dolch; vgl. style.

Still. 1. still, stille, stillen; altengl. Col. 78, bei Orm stille, ags. stille, stiljan, stillan Etm. 731, altn. schwd. stilla, dän. stille, ndl. stillen, ahd. stilli, stilljan, nhd. still, stillen; nach Rapp No. 73 von einer wurzel stal stellen; vgl. Curtius No. 218; Schwenck 648; es scheint stillen ursprünglich soviel als stellen, d. i. zum stehen bringen, wz. sta; das engl. adverb still noch ist nur eine specielle anwendung desselben worts ags. stille quiete, ahd. stillo, schwd. stilla, dän. stille, indem der begriff des stillstehens auf die dauer angewandt ist; s. Mätzner 1, 199 und die begriffsentwicklung bei Webster.

Still. 2. destilliren, brennkolben, tröpfeln; verkürzt aus dem zusammengesetzten distill, fr. distiller, it. distillare, lat. de-stillare, etwa unter einfluss des einfachen lat. stillare tropfen.

Still. 3. hügel; Hal. 2, 806; Mätzner 1, 199 verweist auf altn. stilli agger, vallus; es gehört wohl in der bedeutung steiler, schwer zu ersteigender ort zu dem stamme von stile. 1. stair; vgl. ags. still, stiell, styll saltus, scansio Etm. 732; Grein 2, 490.

Stilt stelze; ndd. ndl. stelt, schwd. stylta, dän. stylte, ahd. stelza, mnhd. stelze; die vermuthete weitere beziehung zu dem stamme von still. 1. und stool bedarf der aufklärung; vgl. Rapp No. 73 und Wedgwood 3, 330; eine gewisse analogie zeigt sich zwischen den stämmen von still, stilt und stick, stalk, die weiter aufwärts alle zu der wz. sta zu gehören scheinen.

Sting stechen; altengl. stingen, bei Orm stingenn, ags. stingan; Mätzner 1, 348; altn. stînga, schwd. stinga, dän. stinge, goth. stigqvan, in den anderen germanischen sprachen in einzelnen entsprechenden formen und ableitungen, amhd. stingan, stungen, Dief. 2, 323; vgl. stick; urverwandt mit gr. στίζω, lat. stinguo; Rapp No. 75 stank treffen; Curtius No. 226; dem dazugehörigen hauptworte engl. sting stachel entsprechen ags. sting, styng, altn. styngr, stingr, schwd. dän. sting; vgl. stang; stingy in einigen bedeutungen unzweifelhafte ableitung von sting, erinnert zwar in dem sinne geizig an den stinkenden geiz, s. stink, bedeutet aber ursprünglich gierig, stimulatus Dief. 2, 323; eine andere wenig glaubliche vermuthung s. bei Wedgwood 3, 331.

Stink stinken; altengl. stinken, bei Orm stinnkenn, ags. stincan Col. 78; Mätzner 1, 349; ndl. stinken, schwd. stinka, dän. stinke, ahd. stinchan, amnhd. stinken; vgl. stench und über den weiter vermutheten zusammenhang mit sting Dief. 2, 324; Kehrein 297 und Schwenck 649, nach welchem es erst etwa das hervordringen und stechende sich verbreiten des geruchs bedeutet habe; noch das ags. stincan scheint auch das allgemeinere ruere, ferri, sowie stencan spargere zu bedeuten Etm. 732; vgl. die skandinavischen wörter mit der bedeutung adspergere, altn. stöckva, schwd. stänka, dän. stänke; Wedgwood 3, 331 führt auch schwd. stinka to spring an und sagt: „smell seems to be considered as arising from the exhalation of odoriferous particles springing from the odorous body and spreading abroad in the air.“

Stint einschränken, verkürzen; altengl. stenten, stynten, bei Orm stinntenn aufhören, ags. stintan, styntan hebetare, obtundere, altn. stinta genug haben; altschwd. stunt kurz, stunta verkürzen; vgl. stunt; Col. 78; Etm. 733; Wedgwood 3, 331; Dief. 2, 317.

Stir bewegen, stören; altengl. sterin, bei Orm stirenn, ags. styrian, skandinav. störa, störe, ahd. stôrjan, nhd. stören, ndl. storen, alts. stôrian; jedenfalls nahe verwandt mit steer. 2. Dief. 2, 335; Schwenck 652; Col. 79; Wedgwood 3, 320.

Stirrup steigbügel; mundartl. stighrope, ags. stîgrap, stîrap von râp, s. rôpe, und stîgan, s. stair, sty; vgl. unser mhd. stegereif, nhd. stegreif, steigbügel; in dem verdunkelten worte mag die letzte silbe an up auf umdeutend angelehnt worden sein; ndl. stijgbeugel, schwd. stegbögel, dän. stigböile; Wedgwood 3, 332.

Stitch stich, heften; ags. stice, sticjan; vgl. nhd. stich, sticken, ndl. stikken, schwd. sticka; nächst verwandt mit und in gewisser weise scheideform von stick; s. Mätzner 1, 206.

Stith amboss, stithy schmiede; auch stiddy geschrieben, altengl. stith Col. 78, altn. steđi, schwd. städ amboss; ags. stid bedeutet postis und ein anderes veraltetes stith, altengl. stithe stark, bei Orm stidig beruht zunächst auf dem ags. stid, altfries. stîth, vgl. Etm. 741, die mit steady verwandt zu sein scheinen; vgl. Wedgwood 3, 332 und Hal. 2, 808, wo andere bedeutungen auf vermischung der formen mit dem stamme des ags. stigan weisen.

Stive (stife) vollpfropfen, schmoren; scheint nebenform theils von stew und stow, theils von stuff zu sein; vgl. stifle; Hal. 2, 808; sowie Dief. 2, 311. 314. 338 ff. 773; ferner das altfr. estiver, sp. pg. estivar, it. stivare vom lat. stipare Diez I, 397.

Stiver name einer münze; wie das nhd. stüber, ndd. stüver. schwd. styfver, dän. styver aus dem ndl. stuiver, nach Schwenck 659 von stiff, nhd. steif in dem sinne von hart, fest als dickmünze, wie fr. sol, sou vom lat. solidus; dagegen spricht die ndl. form, die eher auf eine beziehung zu stuif, stuive, nhd. staub deutet, welchen das mundartl. engl. stive staub entspricht; vgl. Hal. 2, 808 und Dief. 2, 338.

Stoat eine art wiesel; Wedgwood 3, 332: „a stallion horse. also a weasel from a supposed analogy"; vgl. über das mundartl. stot für pferd, ochs Hal. 2, 813 und ausser steed und stud wegen der bedeutung besonders ags. stotte schlechtes pferd, schwd. stut bull, dän. stud ox; Etm. 734.

Stock stock, stamm; vgl. über die ausserordentlich reiche begriffsentfaltung, die sich allerdings auf die „idea of fixedness" zurückführen lässt, die wörterbücher und Trench St. 230; ags. stocc, altn. stockr, schwd. stock, dän. stok, ahd. stocch, mnhd. stoc, stock, ndl. stok zu stëcan, s. stick, für das nhd. Kehrein 94; einzelne anwendungen und ableitungen sind besonders bemerkenswerth, wie stocking, ehemals stocks und netherstocks, vgl. fr. bas de chausses, bas, nhd. strumpf, eigentlich wohl soviel als der „stump or trunk, the part of a body left when the limbs are cut off" Wedgwood 3, 333; nhd. mundartl. stock bedeutet den mittleren theil des hemdes; doch konnten manche andere beziehungen mit hineinspielen; vgl. Schwenck 658; Smart; über manche auf dem deutschen stamme beruhende romanische wörter, die



theilweise auch ins engl. wieder zurückgedrungen sind wie stockade vgl. Diez I, 397; Scheler 121; im allgemeinen Dief. 2, 326.

Stoker feuermann; von dem mundartl. stoke schüren, was nächst verwandt ist mit stake, stick, stock; vgl. unser nhd. stochern, stockern wiederholt in etwas hineinstechen; Schwenck 650.

Stole stahl; vergangenheit von steal s. Mätzner 1, 352; daneben in der bedeutung stola aus dem gr. στολή, lat. stola, was ins ags. stôl und die romanischen sprachen überging it. stola, pg. sp. pr. estola, altfr. estole, neufr. étole; im engl. wie im nhd. als fremdwort auch unverändert stola; ausserdem stole neben stolon wurzelschoss von dem lat. stolo, stolonis, pr. stolon.

Stomach magen; lat. stomachus, gr. στόμαχος, zu στόμα mund; it. stomaco, sp. pg. estomago, fr. pr. estomac; auch die weitere begriffsentwicklung wurzelt schon im lat. vgl. stomachari sich ärgern.

Stone stein; altengl. Col. 79, bei Orm stan, schott. stane, ags. stân, goth. stains, alts. altfrs. ndd. ndl. neunord. stên, altn. steinr, steinn, amnhd. stain, stein; Dief. 2, 303; gegenüber den urverwandten sprachen ziemlich vereinzelt auf germanischem gebiete, doch vergleicht man die slav. stena, stjena fels, steinwand und die gr. στία stein, kiesel, στῖον Curtius No. 225; Schwenck 644.

Stook a shock of corn of twelve sheaves; schott. stook, stouk, ndd. stûke, nhd. stauche; vielleicht zu dem nhd. stauen, stauchen zusammenstossen; Wedgwood 3, 334; Schwenck 641.

Stool. 1. stuhl; altengl. stole Col. 79, ags. stôl, alts. altfrs. stol, goth. stols, ndd. stôl, ndl. stoel, altn. stôll, schwd. dän. stôl, amhd. stuol, nhd. stuhl; auch slav. stul, stôl, kelt. stôl, stole, ystol, von einem zu vermuthenden stalan und verwandt mit nhd. stellen, vgl. still, stall, wie die sinnverwandten ausdrücke nhd. sitz, engl. see, fr. siège zu dem stamme lat. sedere, engl. sit, set, nhd. sitzen, setzen; vgl. Dief. 2, 344; Schwenck 660.

Stool. 2. wurzelsprossen; Wedgwood 3, 334: „a cluster of stems rising from one root; to stool to ramify as corn; an old stool is a stump that sends up fresh suckers"; er vergleicht dazu das ziemlich gleichbedeutende kelt. sthol, indessen ist es wohl zunächst auf stole, lat. stolo, zurückzuführen.

Stoop. 1. sich beugen; altengl. stoopen, stopen Col. 79, ags. stupian humi se inclinare; vgl. altndl. stuypen, stoepen und wegen weiterer verwandtschaft ags. steópan Etm. 738, altn. stupa

to be precipitated, sowie die engl. steep und stop; Wedgwood 3, 319.

Stoop. 2. (stoup) trinkgefäss; ags. stoppa, steáp poculum majus Etm. 738; altn. staup, schwd. stop, dän. stoh. ndl. ndd. stoop, ahd. stouph, stopha, mundartl. nhd. stauf, stübchen; vgl. Br. W. 4. 1047; Schwenck 641, nach dem es ursprünglich ein gefäss von der rundung bedeutet habe, dass es nicht stehen konnte sondern umstürzte; vgl. steep, stoop. 1. Wedgwood 3. 336 setzt es unwahrscheinlich genug in beziehung zu dem stamme von stave: „a vessel with one stave prolonged in the shape of the handle, a peculiarity from which the vessel probably takes its name.“ — Das amerikanische stoop steps of a door scheint aus dem ndl. stoep, altndl. stoepe, stoep-bancke genommen zu sein, mit denen das nhd. stufe und engl. step zu vergleichen ist.

Stop stopfen, aufhalten, aufhören; altengl. Col. 79: ags. stoppjan pungere, forstoppjan obturare Etm. 738, ndd. ndl. stoppen, altn. schwd. stoppa, dän. stoppe, ahd. stophôn, stopphôn, stuphan, mlat. stopare, stupare, it. stoppare, altsp. estopar, altfr. estoper, fr. étouper; wenn auch die letzteren zunächst sicher auf lat. stuppa werg zurückgeführt werden dürfen und gewiss nicht nur auf engl. sondern überhaupt auf germanischem gebiete einfluss geübt haben, so werden die germanischen wörter doch auch auf einheimischem stamme beruhen und von der grundbedeutung des stossens, hineinstossens, hineintretens ausgegangen sein; vgl. step; Diez I, 398; Burguy 3, 151; Schwenck 651; Wedgwood 3, 334; manche weitere berührung auf deutschem gebiete wie auf keltischem bei Dief. 2, 311; der diminutiven ableitung stopple entspricht unser nhd. stöpfel, stöpsel, ndd. stöppel, schwd. stopp, dän. stop.

Store vorrath, menge, aufhäufen; altengl. Col. 79, altfr. estorer errichten, bauen, mit etwas versehen, estoire zurüstung, vorrath, wie es scheint vom lat. instaurare in stand setzen, mlat. instaurum, staurum, storium, storia, gael. stôr, kymr. ystôr: vgl. auch die altfr. estovoir, estover Burguy 3, 151, sowie über manche andere berührungen Dief. 2, 336; Wedgwood 3, 335; Diez I, 402, II, 285; weniger ursprünglich zu grunde liegen, als auf die bedeutung und form von einfluss gewesen sein mag das ins ags. wohl erst aus dem skandinavischen gedrungene stor, ags. schwd. dän. altn. stôr Etm. 739 in dem sinne von „gross“; altengl. store,

stor, stour; vgl. Rapp No. 238 star erwachsen; vgl. stover, estovers.

Stork storch; ags. stork, altn. storkr, schwd. dän. ndl. stork, ahd. storah, storh, mhd. storc, nhd. storch; vielleicht ursprünglich der grosse, starke vogel und dann nahe verwandt mit stark; vgl. das slav. struku Rapp No. 238 star erwachsen; Schwenck 652; nach Wedgwood 3, 335 vielmehr benannt „from its stalking gait and long legs"; allein die entsprechenden mundartl. ausdrücke wie bair. storkeln sind wohl erst von dem vogelnamen hergenommen, andere wie sterkeln, sturkeln entsprechen in ihrer bedeutung „wanken, beim gehen anstossen" nur wenig.

Storm sturm, stürmen; altengl. Col. 79, ags. storm, styrman, ndd. ndl. storm, altn. stormr, schwd. dän. storm, amnhd. sturm nebst entsprechenden zeitwörtern; der german. stamm drang in das romanische gebiet it. stormo, chrwl. sturm, pr. estorn, altfr. estor, estur, estour, woraus altengl. stour sturm, kampf; der wurzel nach zu stir, steer. 2. gehörig; vgl. Diez I, 399; Burguy 3, 151; Schwenck 661 und Wedgwood 3, 335.

Story. 1. erzählung; altengl. Col. 79, altfr. estore, estoire, hystoire, neufr. histoire, engl. weniger entstellt history vom lat. historia, gr. ἱστορία, ἵστωρ zu εἰδέναι; it. istoria, storia; das lat. wort trat übrigens auch anderweitig auf germanisches gebiet hinüber vgl. das ahd. stôrja und das ags. stêr Etm. 737.

Story. 2. stockwerk; der ursprung des worts in dieser bedeutung bedarf noch der aufklärung; Wedgwood 3, 336 leitet es zweifelnd von dem altfr. estorer einrichten, bauen, vgl. store, ab; von demselben worte könnte es auch allenfalls in der weise herkommen, dass store vorrath ein anderes store, story in der bedeutung vorrathshaus, gebäude entwickelte; sonst denkt man an zusammenhang mit stair und vergleicht die keltischen staidhir, staighre; am wenigstens wird man eine herkunft von stage vermittels der formen stagerie, stagrie, stawrie anerkennen wollen.

Stot junger ochs, junges pferd; vgl. stoat und stud.

Stound. 1. staunen, leid, trauern; zunächst ist es als eine verkürzte form von astound anzusehen; vgl. astone und stun, wegen der letzten bedeutungen aber schon ags. stundjan, âstundjan dolere Etm. 736, die sich mit dem altn. stynia, stunda, dän. stönne, nhd. stöhnen nahe berühren; vgl. Schwenck 650.

Stound. 2. zeit; altengl. Col. 79, bei Orm stunnd, ags. altn. schwd. dän. stund, altfrs. stunde, stonde, alts. stunda, ndl. stond,

amnhd. stunta. stunte, stunde in den bedeutungen zeit, bestimmte zeit, stunde, mal; etwa zu dem stamme von **stand**, sodass es ursprünglich das stehende, die weile bedeutete, gleichsam der zeithalt, den punkt, wo die zeit feststeht; vgl. Schwenck 661; dazu formell würde ein mundartl. **stound** eine art gefäss stimmen, altengl. stonde, dem sich ahd. standa, nhd. stande, ständer vergleicht; Hal. 2, 814; Mahn bei Webster.

Stour tumult, kampf; auch stoure geschrieben; ist unter **storm** erwähnt; ein anderes **stour** mit der bedeutung stark, fest, steif s. unter **store**; im allgemeinen wegen des mehr mundartlichen und veralteten wortes Hal. 2, 814 und Dief. 2, 334. 335. 336.

Stout stark; vgl. über die begriffsentwicklung „superbus, fortis, obesus" Webster und Trench Gl. 201; altengl. Col. 78; zunächst aus dem altfr. pr. estout, estot übermüthig, kühn Burguy 3, 151 und dieses aus ndl. stout, altfrs. stult, schwd. dän. ndd. stolt, altn. stoltr, amnhd. stolz; die germanischen ausdrücke aber scheinen fast entlehnt aus lat. stolidus, stultus thöricht; vgl. Rapp No. 240 stval thöricht; wo es dann weiter hinauf zu einer wurzel mit **dull** gestellt wird; über die deutschen und romanischen wörter s. auch Schwenck 651; Diez II, 285.

Stove ofen; ehemals mehr in der auch den anderen mundarten zunächst eigenen bedeutung badstube, geheiztes zimmer, stube, s. Trench Gl. 202; ags. stofe sudatorium, balneum, stow mansio, locus, altndl. stove, ndl. stoof, ndd. stove, stave, altn. stofa, schwd. stufva, stuga, dän. stue, ahd. stupa, stuba, mhd. stube, nhd. stube, mlat. stuba und dann auf romanischem gebiete it. stufa, sp. pg. estufa, pr. estuva, altfr. estuve, neufr. étuve, vgl. **stew**; vielleicht ursprünglich überhaupt ein platz, ort zu dem stamme sta, s. Schwenck 659; Dief. 2, 309; Diez I, 402; entsprechende kelt. wörter wie gael. stobh sind wohl erst entlehnt, doch bleibt die deutschheit des ausdrucks einigermassen zweifelhaft.

Stover lebensunterhalt; altfr. estover, estovoir; über dessen ursprung aus lat. studere oder lat. stare s. Diez II, 286; im engl. vgl. **estovers** und wegen möglichen zusammenhangs **store**.

Stow stauen; der grundbegriff scheint zu sein „fest zusammendrängen"; schwd. stufva, dän. stuve, ndl. stouwen, stuwen, ndd. nhd. stauen, mhd. stöuwen; Br. W. 4, 1006; altengl. stow, wie ags. stôv, stov, altn. altfrs. stô bedeutet platz und weist auf den stamm sta stehen zurück, sodass es ursprünglich heissen konnte

„zum stehen bringen“; vgl. Schwenck 641, sowie, auch über andere mundartl. bedeutungen, für die noch anderer grund zu vermuthen ist, Hal. 2, 814; Wedgwood 3. 337; Dief. 2, 309. 321; im engl. berührt, ja vermischt es sich mit stove und stew.

Straddle die beine spreizen; eine ableitung aus der vergangenheit des ags. strîdan, strâd ire, straede passus, gressus Etm. 746; vgl. das weitere unter stride; ndd. strede schritt Br. W. 4, 1064; Dief. 2, 339.

Straggle streifen; weiterbildung von stray, vgl. die mundartl. strage, stragle in demselben sinne bei Hal. 2, 815; nur wird auch neben dem zunächst romanischen stray den germanischen strake umhergehen, bei Orm strac in passed in, einfluss einzuräumen sein, welche zu ags. strîcan ire, vgl. strike, gehören.

Straight gerade, stracks; zunächst aus der vergangenheit streht des ags. streccan, s. stretch; vgl. die ags. sträc, strec, ndd. ndl. strak, nhd. strack, stracks; nur mischte sich das wort im engl. zugleich mit strait; vgl. das altengl. streit, streite in den bedeutungen „gerade, enge, streng“ Hal. 2, 817; Mätzner 1, 150.

Strain. 1. ziehen, renken, spannen; Col. 79, altfr. straindre, estraindre, estreindre, neufr. étreindre vom lat. stringere, pr. estrenher, it. strignere, stringere; Burguy 3, 355; vgl. stress und distrain, sowie über den zusammenhang mit dem german. stamme von string, strong Rapp No. 239 strank stark.

Strain. 2. abstammung; auch strene geschrieben, altengl. strene, strenen Col. 79, bei Orm streon, stren, streonenn von dem ags. streón, streónan, strŷnan Etm. 745; Hal. 2, 815.

Strait enge; altengl. streit, altfr. estreit, estroit, neufr. étroit, pr. estreit, sp. estrecho, it. stretto, von dem lat. strictus zu stringere; vgl. strain, stress und straight.

Strake strich, streifen; nebenform von streak; vgl. dieses wort sowie die zunächst verwandten strike und stroke, wegen der bedeutung to go, to proceed Hal. 2, 815 auch straggle.

Stram mit heftigkeit schlagen oder zurückspringen; schwd. nhd. stramm, dän. ndl. stram sind der form und bedeutung nach zunächst verwandt mit dem nhd. straff, stramm und gehören zu dem stamme von string, strong; Schwenck 653.

Stramash schlagen, schlägerei; scheint zu beruhen auf dem it. stramacciare, stramazzare mit einer mazza keule schlagen; vgl. das fr. estramaçon zweischneidiges schwert; s. Diez I, 270; Hal.

2, 816: „stramazoun, stramasson a down-right slash, a direct descending blow with the edge of a sword."

Strand. 1. strand, stranden; Col. 79, bei Orm strande, ags. strand, altn. strönd, schwd. dän. ndl. dtsch. strand, auch ins fr. übergegangen étrain; Schwenck 654 vergleicht dazu die slav. stran, strana, strona seite; eine unsichere vermuthung bleibt die zusammenstellung mit rand.

Strand. 2. a skein, a tress, one of the twists or parts of which a rope is composed; Wedgwood 3, 340; Hal. 2, 816; es scheint wie das nhd. strähne eine nebenform des stammes string, vgl. ags. strenge, streng funis, chorda zu sein; vgl. Etm. 744 und über einige einschlagende deutsche wörter Schwenck 653.

Strange fremd, seltsam; Col. 79; altfr. estrange, neufr. étrange, pr. extranh, sp. estraño, it. estraneo, estranio, stranio von dem lat. extraneus der äussere zu extra und ex; weiterbildung ist dann das engl. stranger, altfr. estranger, neufr. étranger, pr. estrangier, sp. extranjero, it. straniere, straniero; vgl. Burguy 3, 152.

Strangle erdrosseln; Col. 79, altfr. estrangler, neufr. étrangler, it. strangolare, lat. strangulare, von dem gr. στραγγαλίζω, στραγγάλη, στράγγειν, denen der wurzel nach das lat. stringere entspricht und der germanische stamm in string; vgl. Rapp No. 239 strank stark.

Strap riemen; ags. stropp, ndl. strop, schwd. stropp, dän. stroppe, ndd. nhd. strippe, strüppe, struppe Br. W. 4, 1066; Frisch 2, 348; lat. stroppus, struppus, gr. στρόφος zu στρέφειν drehen; das wort ging auch in die romanischen sprachen über, it. stroppolo, fr. estrope, étrope, sp. estrovo Diez I, 401: vgl. wegen des vielleicht durch deutsche vermittlung hierher gehörigen sp. estribo, fr. étrier Diez I, 167; ins engl. kam das wort auch in der form strop von beiden seiten; dagegen das scheinbar nahe stehende strappade beruht auf dem zu den deutschen strapfen, straff gehörigen it. strappare ausreissen, strappata riss, ruck, sp. estrapada, fr. estrapade Diez II, 68; Hal. 2, 816: im allgemeinen vgl. noch Wedgwood 3, 340.

Stratagem kriegslist, list; fr. stratagème, sp. estratagema, it. stratagemma, lat. gr. stratagema, στρατήγημα zu στρατηγός heerführer, στρατηγεῖν heerführer sein; Heyse 878.

Straw stroh; altengl. stro, stre Col. 79, Hal. 2, 816, ags. strav, streáv, streóv, streá Etm. 742, alts. strô, altfrs. strê, ndd.

ndl. strô, stroo, altn. strâ, schwd. strå, dän. straa, ahd. strao, strô, mhd. strô, nhd. stroh; und einer wurzel mit strew, mit dem es wie mit strow wechselt; vgl. lat. stramen zu sternere; Dief. 2, 339; Schwenck 657; Curtius No. 227.

Stray umherstreifen, irren; wenn auch einfluss des germanischen stammes von strew, insbesondere etwa des ags. strêgan zerstreuen zugestanden werden mag, vgl. Etm. 745; Dief. 2, 339; so liegt doch zunächst ursprung aus dem romanischen gebiete altfr. estraier umherschweifen, umherirren, über dessen beziehungen zu pr. estraguar, it. stravagare, lat. extravagare, oder zu pr. estradier, it. strata Diez II, 287; I, 400; Burguy 3, 152; Wedgwood 3, 341 zu vergleichen sind, welcher letztere an directe ableitung des fr. wortes aus lat. extra denkt.

Streak streifen; ags. strica linea, apex zu strîcan, s. strike; vgl. die in der wurzel und bedeutung entsprechenden, wenn auch im vocale vielfach wechselnden engl. strake, stroke, goth. striks, ndd. ndl. streek, altn. strik, schwd. strek, dän. streg, amhd. strih, nhd. strich; Schwenck 656; Dief. 2, 342.

Stream strom; altengl. Col. 79, bei Orm straem, ags. streám, altfrs. strâm, alts. strôm, ndl. stroom, altn. straumr, schwd. dän. ström, ahd. stroum, nhd. strôm, strohm; vgl. wegen der urverwandtschaft mit der wz. gr. ῥυ, skr. sru fliessen, also dem lat. rivus, s. river, skr. sravas, kslav. struja Curtius No. 517; Wedgwood 3, 341 vergleicht unter anderen poln. strumien strom, ir. sreamh strom, sreamhaim fliessen.

Streek eine leiche ausstellen; scheint auf dem ags. streccan zu beruhen, also eine scheideform von stretch zu sein; in anderen bedeutungen Hal. 2, 817 entspricht es dem nhd. streichen und so erscheint es als nebenform von streak und strike.

Street strasse; altengl. Col. 79, bei Orm straete, ags. straet, altfrs. strete, alts. strata, ndd. strate, ndl. straat, altn. sträti, schwd. stråt, dän. sträde, ahd. strâza, mhd. strâze, nhd. strasze; ebenso auf dem romanischen gebiete it. strada, sp. pg. pr. estrada, altfr. estrée, strae, pic. étrée, neugr. στράτα, und ins kelt. gedrungen ir. gael. sraid, wlsch. ystryd, ystrad; alle aus dem lat. strata sc. via mit steinen bestreuter weg zu sternere, also einer wurzel mit strew; Diez I, 399; Schwenck 654; Dief. 2, 340.

Strength stärke; ags. strengđ, strengđu zu dem adjektiv strang Etm. 744; vgl. also strong und wegen desselben stammes string.

engl. strook, strooke neben strake und dem jetzigen struck; Mätzner 1, 360.

Stroll herumstreifen; in derselben bedeutung finden sich mundartl. deutsch strolen, strollen, strielen, strolchen; mundartl. dän. strelle, welche Wedgwood 3, 344 mit den lautnachahmenden ndd. strullen, ndl. strullen, struylen, streylen in verbindung bringt; die letzteren bedeuten zunächst nur das geräuschvolle scharfe heransspritzen einer flüssigkeit, doch könnte man den vermittelnden grundbegriff „zerstreuen, auseinandergehen" annehmen; vgl. altn. striâla auseinander streuen oder giessen, schwd. strila spritzen, heraausspringen; Schwenck 657; Dief. 2, 340; das engl. wort bedarf der genaueren erforschung; es scheint nicht alt zu sein und wird von Wedgwood in der form stroyle vom jahre 1652 angeführt unter vergleichung auch eines langu. estralia to wander about; andere, wie Richardson, denken an eine zusammenziehung aus straggle.

Strong stark; altengl. Col. 79, bei Orm strang, ags. strang, strong, strenge, ndl. streng, altn. strangr, schwd. sträng, dän. streng, ahd. strangi, strengi, nhd. streng, strenge; aus einem stamme mit string, eigentlich angestrengt, dann starr, steif, hart, rauh, streng und stark; vgl. die ableitung strength; Rapp No. 239 strank stark.

Strop riemen, lederriemen, auf einem lederriemen abziehen; vgl. strap, von dem es eine, zum theil ursprünglichere nebenform ist.

Struggle kämpfen, ringen, sich heftig anstrengen; Mahn in Webster vergleicht altschwd. strug a quarrel, altn. striugr a hostile disposition, ausserdem die mundartl. deutschen struchen, straucheln in der bedeutung von to scold, to quarrel; der form nach ziemlich genau entsprechen mhd. strûchen, nhd. straucheln, ndd. struekelen, ndl. struikelen in der bedeutung to stumble; man darf annehmen, dass allen diesen wörtern der gemeinsame stamm zu grunde liegt, der in strike, altn. striuka die begriffe contendere, ire, caedere entwickelte; vgl. straggle und im allgemeinen Wedgwood 3, 344.

Strumpet hure; altengl. Col. 79, mundartl. strum, strump; es scheint auf dem lat. stuprata zu beruhen; vgl. altfr. strupe, neufr. stupre, lat. stuprum, sowie die keltischen ausdrücke gael. striopach, ir. stribrid, strioboid, striopach; Wedgwood 3, 344.

S t r u t einherstolziren, hervorstehen; altengl. strut display, show Col. 79, älter und mundartl. strout; nhd. strotzen angeschwollen sein, ndd. strutt starr, steif Br. W. 4, 1074, dän. strutte neben stritte gespreizt einhergehen, vgl. s t r i d e, s t r a d d l e; Wedgwood 3, 344.

S t u b stumpf; altengl. stubbe Col. 80, vgl. Hal. 2, 822; ags. styb, altn. stubbr, stubbi, stobbi, schwd. stubbe, dän. stobbe, ndd. stubbe, stubben, Br. W. 4, 1074, wo auch ndl. stobbe angeführt wird; scheint eines stammes mit s t a f f und zu lat. stipes zu gehören Dief. 2, 299; vgl. weiter s t u m p und im allgemeinen Rapp No. 254 tamp stumpf; eine ableitung davon ist s t u b b l e, schwd. stubb, dän. stub, ahd. stupfila, nhd. ndl. stoppel, das auch auf das romanische gebiet überging im it. stoppia, pr. estobla, fr. étouble, während das fr. éteule auf dem urverwandten und analog abgeleiteten lat. stipula beruht; Schwenck 651; Diez I, 398.

S t u b b o r n halsstarrig, eigensinnig; altengl. stubborne, stibborne, stibbern; es wird weder an gr. στιβαρός, noch an zusammensetzungen wie stiff-born oder stout-born zu denken, sondern das wort als eine ableitung von s t u b in dem sinne firm or fixed like a stub or stock zu nehmen sein; die auffallende bildung ist vielleicht zu erklären daraus, dass aus einem stubble, stubby zunächst das vorhandene stubbleness, daneben stubborness, stubbornness und daraus erst das jetzt gebräuchliche adjektiv stubborn entstand; vgl. Hal. 2, 822; Wedgwood 3, 346; Mätzner 1, 431.

S t u d. 1. stumpf, pfoste, nagel, mit nägeln oder hervorstehenden punkten besetzen; ags. studu, styd, udd. stud, stude, stutte, stüt, nhd. stutz, stütze, ndl. stut, altn. stytta, stod, schwd. stötta, stod, dän. stötte; Dief. 2, 337; scheint von einem verlorenen studan herzukommen und derselben wurzel mit s t a y, s t a n d zu sein; Etm. 734; Schwenck 661; Mätzner 1, 199; Wedgwood 3, 346, wo auch das nhd. staude verglichen wird; Br. W. 4, 1074.

S t u d. 2. gestüt; altengl. stode Col. 80, auch studderie a large stable, ags. stôd armentum equorum, stôdhors equus emissarius, amhd. stuot gestüt, nhd. stute equa, gestüt, altn. stôd, schwd. sto, dän. stodhest; vgl. noch weitere ausdrücke bei Dief. 2, 310; die bedeutungen verlaufen zwischen „gestüt, stute, hengst", vgl. s t e e d und s t a l l i o n; der grundbegriff war wohl standort, stall, stelle, vgl. demnach s t u d. 1. und altengl. stude place Col. 80, dann insbesondere der standort für die zuchtpferde, das zucht-

ross, stute und hengst; vgl. Schwenck 661; Wedgwood 3, 346; Weigand 1, 428; Mätzner 1, 199; im engl. stod, stot als bezeichnung von pferden, rindern Hal. 2, 813.

Study studium, studiren; altfr. estudie, estude, estudier von dem lat. studium, studere und so fr. étude, sp. estudio, pg. estudo, pr. estudi, it. studio nebst den entsprechenden zeitwörtern.

Stuff stoff, stopfen; altfr. estoffe, estoffer, neufr. étoffe, étoffer, und so it. stoffa, stoffo, sp. pg. estofa, mlat. estoffa, woraus erst ndl. dän. stof, nhd. stoff, wenn auch einfluss germanischer stämme, vgl. stop, kaum zu leugnen ist; die romanischen wörter aber werden auf das lat. stuppa werg zurückgeführt; vgl. Diez I, 397; Schwenck 650; Wedgwood 3, 347; sowie wegen des neufr. étouffer, dem das engl. stuff sehr nahe tritt, Diez I, 431; Scheler ausz. 86; mit dem nhd. staub, goth. stubjus hat es schwerlich etwas gemein.

Stum ungegorener wein; in ähnlicher bedeutung auch stoom, scheint zunächst aus dem ndl. zu kommen, wo stom ungegorenen wein bedeutet und eine anwendung des eigenschaftsworts stom, nhd. stumm sein soll; fr. du vin muet; über dies adjektiv stumm mutus vgl. engl. stammer und Dief. 2, 307, wegen naher berührung auch stump.

Stumble straucheln; altengl. stump, stumble Col. 80, ndd stumpeln, stumperen, mundartl. stummer und selbst stammer, nach den meisten in der weise von stump abgeleitet zu denken, dass es bedeute to strike against a stump, wozu man als analogien hält fr. broncher, it. cespitare, nhd. straucheln, vgl. Diez I, 89; Wedgwood 3, 348; doch scheint die wurzelverwandtschaft sicherer als gerade diese art der begriffsvermittlung; ein grundbegriff des verstümmelten, unvollkommenen, verkürzten scheint durch die ganze gruppe zahlreicher hier anklingender wörter zu gehen; vgl. darüber Rapp No. 254 tamp stumpf; Schwenck 660.

Stump stumpf; in der bedeutung von etwas abgestutztem entsprechen schwd. dän. ndd. stump, ndl. stomp, dem zeitworte schwd. stympa, nhd. stumpen, stampfen, ndl. stompen; verwandtschaft und vermischung ist anzunehmen mit stub, step, stamp und die begriffe des stossens, verstümmelns, verkürzt seins spielen vielfach in einander; vgl. besonders die nhd. wörter bei Schwenck 660, wo die hierhergehörigen formen als weiterbildungen der wurzel sta, zunächst mit angetretenem lippenlaut, dann weiter eingeschobenem m angesehen werden; vgl. Wedgwood 3, 343;

der nächste stamm würde in dem ahd. stimpan stossen, stutzen erhalten sein, zu welchem stamp, stump die ablautsformen wären; vgl. Grimm Gr. 2, 58, No. 586; Wackernagel vergleicht gr. σκέμβειν.

Stun betäuben; ags. stunjan obtundere, stun strepitus Etm. 735; altn. stynja, nhd. stöhnen in der bedeutung ingemiscere und dem engl. näher liegend mhd. stûnen, nhd. staunen to be astonished; vgl. stound. 1. wo auf die kaum entwirrbare mischung verschiedener stämme hingedeutet ist.

Stunt hindern, verbutten; ags. stunt als adj. hebes, stultus, fatuus, als zeitw. styntan zu dem stammzeitwort stintan, vgl. stint; Wedgwood 3, 348 vergleicht dazu altn. stuttr kurz, stytta verkürzen, altschwd. stutt, stunt kurz, verkürzt, stunta verkürzen und das nhd. stutz, stutzen; der stamm stint scheint eine weiterentwicklung von st vermittels stt, wie stimp vermittels stp zu sein.

Stupe bähung; eigentlich der angefeuchtete und erwärmte flachs vom lat. stupa, stuppa, gr. στύππη; vgl. stuff; in der mundartl. bedeutung dummkopf beruht stupe auf dem lat. stupidus, fr. stupide, engl. stupid.

Sturdy kräftig, steif, hartnäckig; schott. sterdy, altengl. Col. 80; bekannt ist die ableitung von dem romanischen worte it. stordito, neufr. étourdi, altfr. estourdi, welches von Diez I, 398 gegen viele andere auf lat. torpidus, extorpidire, extordire zurückgeführt wird; vgl. dazu Burguy 3, 151; Scheler 124; ausz. 86; indessen trotz der ehemals mehr als jetzt nachtheiligen bedeutung des engl. sturdy passt der begriff des romanischen worts „betäubt, unbesonnen" nicht recht dazu; während das mundartl. sturdy drehkrankheit der schafe jedenfalls auf dem altfr. estourdie beruht, wird sonst also mindestens einfluss eines germanischen stammes, vgl. altn. styrdr starr, steif, anzunehmen sein; s. im allgemeinen Dief. 2, 315; die keltischen wörter wie gael. stuird, stuirdean schwindel, trunkenheit, drehkrankheit könnten erst entlehnt sein; Dief. 2, 316; Wedgwood 3, 349.

Sturgeon stör; altengl. Col. 80, fr. esturgeon, sp. esturion, it. storione, mlat. sturio, sturgio, ahd. sturo, sturio, sturi, mhd. stur, sture, stür, nhd. schwd. dän. stör, ndl. steur, ags. styriga, styrja; der name des fisches soll nach einigen bedeuten den grossen, vgl. stork, nach anderen von dem stamme des nhd. stören, engl. stir herkommen, weil das thier im schlamme störe; s. Frisch 2, 340; Schwenck 651; Ducange v. sturcio.

Stutter stottern; ndl. stotteren, ndd. stötern, nhd. stottern mit unverschobenem dental in der frequentativform; von dem stammzeitwort ndl. stooten, ndd. stöten, nhd. stoszen, goth. stautan, das selbst bereits die bedeutung des anstossens beim sprechen hat im altn. stauta, schwd. stota, mundartl. stutrā, dän. stöde; das engl. wort kam wohl zunächst aus dem skandinavischen gebiete; im ags. erscheinen keine spuren des stamms; vgl. Dief. 2, 317.

Sty. 1. steigen; mundartl. und altengl. stie auch in den bedeutungen stiege, leiter, steg, gehen Hal. 2, 805. 824; Col. 78, bei Orm stighenn to go, to pass, stig, stih path, ags. stîgan, stig, goth. steigan, alts. stîgan, ndd. stigen, ndl. stijgen, altfrs. stiga, schwd. stiga, dän. stige, ahd. stîgan, mhd. stîgen, nhd. steigen nebst mancherlei entsprechenden ableitungen, vgl. Dief. 2, 318; Kehrein 946—950; über weitere verwandtschaft gr. στείχειν, kslaw. stiza semita, litth. staigus hastig, staiginis steil vgl. Curtius Nr. 177; Grein 2, 483; im engl. gehören hierher stile, stair, auch sty, styan, stian gerstenkorn, ags. stîgend Etm. 740, etwa die aufsteigende blatter, ndd. stieg, stige, ndl. styghe, nach Wedgwood 3, 349 mundartl. engl. mit eye zusammengesetzt stiony, stianeye, nord. stigje, stigköyna; Br. W. 4, 1033; Dief. 2, 319; ja von derselben wurzel ist auch:

Sty. 2. schweinstall, einsperren; ags. stîge, ahd. stiga, altn. stîa, schwd. stîa, dän. stî; vgl. ahd. swînstîga, altndl. swijnstige, dän. svinestî; auch nhd. steige, stiege, gänsestiege, saustiege: es bezeichnete also das wort ursprünglich den stall, den verschlag, etwa wohin die thiere steigen, gehen; Schwenck 643; Dief. 2, 318; selbst ins romanische gedrungen it. stia hühnerstiege Diez II, 68; vgl. steward.

Style stil; auch stile geschrieben; fr. style, it. stile, sp. pg. estilo, lat. stylus, stilus, gr. στῦλος verwandt mit στήλη; vgl. wegen der bemerkenswerthen, zumal im engl. weit verlaufenden begriffsentwicklung, z. b. to style benennen. Smart; über die berührung auch der bedeutungen mit den germanischen stile, steal, stale s. diese wörter und Dief. 2, 318.

Sub- unter; die meisten mit dieser lat. vorsilbe beginnenden wörter bedürfen keiner weiteren erklärung, vgl. Smart und Mätzner 1, 499; doch ist in einzelnen die aneignung durch verdunklung des stammes besonders weit vorgeschritten; subdue unterwerfen, also der bedeutung nach dem lat. subdere entsprechend

scheint formell zu beruhen auf altfr. sosduire, sousduire, was mehr soviel als neufr. séduire, engl. seduce bedeutete, vom lat. subducere, etwa mit erneuerter anlehnung an das lat. subdere, vgl. auch das altfr. subduzer unterwerfen, norm. subduitz ruined; subtle fein, verschmitzt, neben subtil aus fr. subtil, lat. subtilis, in welchem letzteren bereits der stamm texere weben, tela gewebe fast unkenntlich geworden war; s. darüber M. Müller 2, 265; Trench St. 239.

Such solcher; altengl. und zum theil noch mundartl. sich, sik, suche, swilk, swilke, swich, suiche, bei Wicl. swilke neben siche und such, bei Orm swillc, ags. sulic, swelic, swilc, svylc, svelc aus svŷlîc, goth. svaleiks, alts. sulik, altfrs. sellech, selik, selk, sullik, sulch, suk, ndd. sulk, sölk, suk, ndl. zulk, altn. slîkr, für solîkr, svâlîkr, schwd. salik, slik, dän. slig, ahd. sôlîh, sulîh, mhd. solich, solh, sülch, nhd. solch; aus dem goth. sva und leiks, s. so und like; vgl. Koch 2, 246; Grimm Gr. 3, 48; Mätzner 1, 304.

Suck saugen; altengl. Col. 80, halbs. sûken, ags. sûcan, sûgan, mndl. sûken, ndl. zuigen, altn. siuga, schwd. suga, dän. suge, sue, ahd. sûgan, mhd. sûgen, nhd. saugen und abgeleitet transitiv säugen, ags. sŷcan, wie im engl. dafür eine andere ableitung suckle; „es stimmt mit dem gleichbedeutenden lat. sûgere überein, dessen wurzel, wenn man das derselben entsprungene lat. sûcus, succus saft vergleicht suc sein wird“ Weigand 2, 545; aus dem lat. dann romanische formen wie fr. suc, sucer, it. suco, sugare, succiare Diez I, 402; s. im allgemeinen Rapp No. 78 suk saugen, slav. susati saugen, soku saft, litth. sunka.

Sudden plötzlich; das aus Som. angeführte ags. soden ist wohl erst altengl. das heisst bereits dem roman. gebiete entnommen; altengl. soden, suddain, suddeine, vgl. die zahlreichen varianten bei Trench E. 225; altfr. soubdain, sudain, sodain, neufr. soudain, pr. subtan, sobtan, subitan, sp. subitaneo, it. subitano, subitaneo, vom lat. subito, subitus vermittels subitaneus, zu dem lat. zeitworte subire unvermerkt herankommen, Diez II, 414.

Suds seifenwasser; scheint zu dem stamme von seethe zu gehören; vgl. das nhd. sod, sud von sieden; etwa das wie bei dem sieden schäumende wasser, der wasserschaum; Wedgwood 3, 349.

Sue folgen, verfolgen, klagen, bitten; altengl. sywe Col. 80, altfr. sevre, seure, suir, sure Burguy 3, 344, neufr. suivre, sp.

-eguire aus lat. sequi; dazu dann suit, fr. suite, so
. mmensetzungen ensue, pursue: vgl. sew. 1. mit de
. sonst sich vermengt Hal. 2, 825: sue drain, to drain =
2. in der bedeutung issue in small quantities wohl nur a
...e verkürzt: über den lat. stamm sec, der unvermittelt a
i engl. wörtern genug erscheint vgl. Rapp No. 55 sak. 1. fol-
gen, verfolgen; wo es mit gr. ἕπεσθαι und german. sakan. s
sake, zusammengestellt wird; vgl. seek und Dief. 2, 186.

Suet talg, fett; altfr. seu, sieu, siu, neufr. suif, pr. seu. a
sp. pg. sebo, it. sevo, sego, lat. sevum, sebum; das im engl. a-
getretene t könnte etwa auf einer anlehnung an das altengl. sewe
suet, s. sweet, beruhen, von dem es Richardson gar ableiten
möchte „because it is sweet“.

Suffer leiden, ertragen; altfr. suffrir, soffrir, sofferre, soffrir,
vom lat. sufferre; ebenso leicht erklären sich ähnliche, wie suf-
fice, lat. sufficere, fr. suffire; suffocate, lat. suffocare, fr. suf-
foquer.

Sugar zucker; altengl. sugre Col. 80, fr. pr. sucre, it. zuc-
chero, sp. pg. azucar, ahd. zucura, nhd. zucker, ndl. suiker, altn.
sykr, schwd. socker, dän. sukker, kelt. siucar, sukr, sugr, russ.
sachar, lat. saccharum, gr. σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον, arab. suk-
kar, assukkar, pers. schakar, skr. sarkarâ, prakr. sakkara; das
skr. sarkarâ bedeutet ursprünglich kies, zucker; die heutigen euro-
päischen formen des ausdrucks beruhen zunächst auf dem ara-
bischen, woneben dann die gr. lat. wortform in fremdwörtern wie
engl. saccharine hervortritt.

Suicide selbstmord; fr. suicide, it. sp. suicidio, von dem
mlat. suicidium aus suus und caedere ohne vorbild im klassischen
latein geformt; vgl. über das verhältnissmässig junge wort Trench
E. 106.

Suing the process of soaking through any thing; es wird
abgeleitet von dem fr. suer, lat. sudare schwitzen; Burguy 3, 356.

Sulk verdriesslich sein; dazu sulky, sulkiness: nach Wedg-
wood 3, 350 wäre das adjektiv sulky das ursprüngliche, stände
für sulty und beruhte auf dem altfr. soltif solitary, sullen: allein
abgesehen von einer sehr möglichen vermischung mit sullen
scheint sulk als zeitwort den anderen ausdrücken zu grunde zu
liegen und auf das ags. seolcan, âseolcan matt werden zurück-
zuweisen, mit dem ahd. arselhan stimmt; vgl. Grein 1, 41; Etm. 633.

Sull pflug; Hal. 2, 826, ags. sulh, sylh, syl, ahd. suohili, mhd. suóle; vgl. lat. sulcus die vom pfluge gezogene furche, Grimm G. d. d. S. 56; Etm. 650.

Sullen einsam, düster, böse; altengl. solein, solain, pr. solan von einem lat. solanus zu solus; vgl. das altfr. soltain von solitaneus Burguy 3, 343; Wedgwood 3, 350.

Sully schmutz, beschmutzen; altengl. Col. 80; in dieser form vielleicht mehr an den germanischen stamm angelehnt zu denken als in dem wesentlich identischen soil. 2. Wedgwood 3, 351 vergleicht sowohl die romanischen ausdrücke it. sogliare, fr. souiller, als die nhd. ndd. sudeln, suddeln, sölen nebst entsprechenden hauptwörtern.

Sultry schwül; es ist nur eine entstellung von sweltry, altengl. sueltrie Hal. 2, 837; vgl. swelt, swelter und wegen der formveränderung die den schwd. svälta, svält entsprechenden dän. sulte, sult; im Pr. Pm. swalterynge, später sweltering.

Sum summe; altfr. sume, some, neufr. somme, it. somma, sp. suma, pg. summa, somma, pr. summa, somma, soma, wie unser nhd. summe aus lat. summa, summus zu superus, super; aus dem altfr. sum, som das neufr. sommet, engl. summit, ferner engl. summity, fr. sommité, lat. summitas, vgl. Burguy 3, 350; als zeitwort engl. sum, fr. sommer.

Summer. 1. one who casts up an account; gewöhnliche ableitung von sum.

Summer. 2. sommer; ags. sumor, sumer, alts. sumar, sumer, altfrs. sumur, somer, ndl. zomer, altn. sumar, schwd. sommar, dän. sommer, ahd. sumar, mhd. sumer, nhd. sommer; von Grimm G. d. d. S. 73 wird auf die kelt. samh, samhra sol, aestas hingewiesen, sonst aber meist zusammenhang mit sun angenommen; vgl. Dief. 2, 195; Schwenck 620.

Summer. 3. träger, tragstein; altfr. sommier, somier, sumer, woraus in der bedeutung lastthier mit eingeschobenem p das engl. sumpter wurde; vgl. Mätzner 1, 175; über die romanischen wörter, welche auf dem gr. lat. σάγμα, sagma last, packsattel beruhen, fr. somme, it. soma, salma, sp. salma, xalma s. Burguy 3, 350; Diez I, 363; vgl. seam. 2.

Summit gipfel; fr. sommet, vom altfr. som, sum, lat. summus; s. sum.

Summon vorladen; dazu summons vorladung; altengl. Col. 80, altfr. semoner, semondre, als hauptwort semunse, semonse,

semonce. pr. semonze. somondre, somonza. von dem lat. submonere; s. Burguy 3. 339: Diez I, 409 und wegen des scheinbar pluralischen substantivs im engl. Mätzner 1, 231.

Sumpter-horse lastpferd: fr. sommier: s. summer. 3. vgl. Wedgwood 3, 352.

Sun sonne; altengl. Col. 80. bei Orm sunne. ags. sunna. sunne. alts. altn. sunna, altfrs. sunne. sonna, goth. sunna, sunno. ndl. zon. ndd. sunne, ahd. sunna. mhd. sunne, nhd. sonne; daneben goth. sauil. altn. schwd. sol. dän. sol. söl, litth. lett. saule. lat. sol, gr. ἥλιος, ἀέλιος, skr. sûra. prakr. sula; vgl. über die beziehungen dieser verschiedenen formen zu einander und das verhältniss zu summer. 2. south Dief. 2, 193—195: Rapp No. 334 sval sonne; als wurzel gilt skr. svr glänzen, wozu svar himmel; Bopp V. Gr. 3, 350: eine in den germanischen sprachen überall wiederkehrende zusammensetzung ist sunday, altengl. sonday, sonenday, ags. sunnandäg, ndl. zondag. altn. sunnudagr. schwd. dän. söndag, ahd. sunnuntag, oberdtsch. sunntag, nhd. sonntag; vgl. Koch 1. 222 und day.

Sunder trennen, sondern; dazu asunder und sunder trennung, sowie sundry verschiedene; altengl. sondres different Col. 80, ags. sunderjan, syndrjan separare, sundor separatim. synderig singularis Etm. 643; als adjektiv und adverb goth. sundro, alts. sundar, sundor, altn. sundr, schwd. dän. sönder, ahd. suntar. mhd. sunder, nhd. sonder, als zeitwort ndl. zonderen, altn. sundra, schwd. söndra, dän. af-sondre, ahd. suntarôn, sundrôn. mhd. ndd. sündern, nhd. sondern; das zu grunde liegende wort scheint eine alte comparativform zu sein, deren stamm in skr. sam mit gesucht wird; vgl. darüber Dief. 2, 289; Bopp V. Gr. 2, 28; Rapp No. 59 dagegen stellt es zu der wurzel sant denken: vgl. sooth; Schwenck 620 bringt es mit dem lat. se, sed und dem stamme von see, Wedgwood 3, 352 gar mit swim und squander, sowie mit dem nhd. verschwenden in verbindung.

Sup schlürfen, zu nacht essen; es beruht theils unmittelbar auf dem germanischen stamme des ags. sûpan, ndl. zuipen, nhd saufen, vgl. sip, theils auf den romanischen wörtern wie fr. souper; so ist insbesondere supper das fr. souper; vgl. soup und die altfr. sope, soper, supe, super Burguy 3, 351.

Supercilious anmassend; über die bildungen mit der lat. präposition super, sowie mit der entsprechenden fr. sur im allgemeinen vgl. Mätzner 1, 500; das angeführte wort mag nur als

beispiel dienen, wie im engl. mit dem verluste der stammwörter oft die begriffsentwicklung verdunkelt werden musste; lat. superciliosus von supercilium, fr. sourcil eye-brow; Trench St. 239: „a man is called supercilious, because haughtiness with contempt of others expresses itself by the raising of the eyebrows or supercilium.“

Supple biegsam; altengl. Col. 80, fr. souple aus lat. supplex demüthig, woraus auch it. soffice weich, geschmeidig mit der seltenen entwicklung oder erneuerung der sinnlichen bedeutung aus der abstrakten, welche das lat. supplex, aus sub und dem stamme von plicare, vgl. ply, hatte; vgl. Diez II, 65.

Surbate am fusse verletzen; fr. solbattre, solbattu, solbatture von dem lat. solea und fr. battre, altfr. surbatture; s. Mahn in Webster.

Sure gewiss; fr. sûr, altfr. sëur, segur, pr. segur von dem lat. securus, also wesentlich identisch mit den engl. secure, sicker, wie mit unserem nhd. sicher; vgl. die weiteren, diesem stamme entsprungenen wörter wie assure, assurance, insure u. s. w.

Surf brandung, boden eines abzuggrabens: das wort ist dunklen ursprungs; man verweist theils auf altfr. surflot die übereinander stürzenden wogen, auf ein norm. etchurfer schäumen, theils auf mundartl. dtsch. surfen, sürfen einsaugen, verschlucken; vgl. darüber Wedgwood 3, 353, sowie das nach form und bedeutung sehr nahe tretende surge; andrerseits bleibt zu erwägen das lat. sorbere verschlucken, an welches zumal jene deutschen wörter stark erinnern.

Surface oberfläche; fr. surface, neben superficies, fr. superficie, lat. superficies von super und facies; vgl. face.

Surfeit übermass im essen und trinken, ekel, überfüllen; altfr. surfait, sorfait, pr. sobrefait, vom fr. surfaire, sorfaire aus dem lat. super und facere, wovon auch it. sopraffare. I surfet, I eate to moche meate: je surfays or je fais excès. — Palsgr. bei Wedgwood 3, 353.

Surge wogenbrandung, mundartl. a quick motion; Hal. 2, 830; altfr. surgeon, sourgeon springender quell von dem zeitwort sordre, sourdre, lat. surgere aufstehen, hervorbrechen; vgl. source, in dessem sinne es auch ehemals erscheint; Wedgwood 3, 353.

Surgeon wundarzt; altengl. surgian, altfr. surgien, verstümmelte und angeeignete form des volleren chirurgien, engl.

chirurgeon, indem aus dem gr. lat. χειρουργία, chirurgia später cirurgia, srurgia und surgia wurde; Burguy 3. 356.

Surloin lendenstück; fr. surlonge, vgl. loin und s. wegen der nebenform sirloin, wie bei surname, unter sir.

Surly mürrisch; nach der gemeinen ansicht ableitung vor sour, sodass die begriffsentwicklung ausging von dem „sauer aussehen"; einige beachtung verdient indessen Wedgwood 3. 353, nach welchem darin nur eine umdeutung zu erblicken, der ursprüngliche sinn aber vielmehr hochmüthig, herrisch und demnach ein älteres sirly aus sirlike entstanden zu denken wäre.

Surmise vermuthung, argwöhnen; als zeitwort altengl. surmit, altfr. surmettre, surmis, surmise, norm. surmitter, surmys anklagen, angeklagt, anklage; die begriffsentwicklung geht aus von „etwas, eine schuld auf jemand legen" mettre sur; vgl. in dieser beziehung charge; Wedgwood 3. 354.

Surname beiname; aus dem roman. sur und dem engl. name, entsprechend den fr. surnom, pr. sobrenom, pg. sobrenome, sp. sobrenombre, it. sopranome; wegen der umdeutung in sirname vgl. sir; Trench St. 250.

Surplice chorhemd; fr. surplis, altfr. surpeliz, pr. sobrepelitz, sp. pg. sobrepelliz, vom lat. superpellicium; Scheler 314.

Surprise überraschen; fr. surprise überraschung, von surprendre, it. sorprendere, aus lat. super, supra und prehendere, prendere.

Surquedry anmassung; das jetzt veraltete wort, bei Hal 2. 830 surquedrie, surquidrie neben dem adjektiv surquidous ist das altfr. surcuider, surcuidance, it. sorquidare, sorquidanza zu dem einfachen altfr. cuider, cuidier, pr. sp. pg. cuidar, altit. coitare aus dem lat. cogitare denken; vgl. das neufr. outrecuidant und im allgemeinen Burguy 3. 98; Diez I. 134.

Surrender übergeben; altfr. surrendre, vgl. render, fr. rendre, lat. reddere; in ähnlicher weise beruhen noch mehr engl. mit sur beginnende wörter auf den altfr. im neufr. theils ungebräuchlichen, theils veränderten ausdrücken; vgl. survey mit der grundbedeutung übersehen, vom altfr. surveoir, surveeir, surveer, neufr. survoir zu lat. videre.

Sutler marketender; ehemals auch sutteler Hal. 2. 831, von dem ndl. soeteler, zoetelaar kleiner krämer, marketender und dies von dem zeitworte soetelen schmutzarbeit thun, hökern; zu welchem zu halten sind die dtsch. ausdrücke sudeln, sudeler, schwd.

suddla; vgl. soil schmutz. beschmutzen und Schwenck 663; Wedgwood 3, 354.

Suttle rein, netto; auch sutle, die in der schreibung vollständig angeeignete nebenform von subtle, subtile mit einer dafür speciell entwickelten bedeutung; ein anderes suttle als zeitwort ist erst aus sutler entnommen mit dem sinne to act as sutler.

Swab abwischen, scheuerwisch; mundartl. to swab to splash over Hal. 2, 831; die bedeutung, im engl. sehr specialisirt, scheint ursprünglich auf die schallende bewegung flüssiger oder nasser körper zu gehen und weist auf verwandtschaft des worts mit sweep hin; Dief. 2, 361; vgl. nhd. schwabben, schwappen, schwappeln, schwappern von dem klatschenden überfluthen des wassers, schwd. svabba, svabla, dän. svabre, ndl. zwabberen, sowie die hauptwörter altn. sôpr, schwd. sopa, svabb, dän. svabert, ndl. zwabber, nhd. schwabber Schwenck 597; Wedgwood 3, 354; im engl. die ableitung swabber to swab, one who uses a swab; bei Hal. 2, 831 a sweeper of a vessel, also a kind of broom for sweeping out a boat or ship; die bedeutung epaulet, s. Webster, beruht auf scherzhafter vergleichung dieses mit einem eigentlichen swab.

Swad schote, dicke person; die letzte bedeutung scheint nur eine scherzhafte anwendung der ersten zu sein, vgl. in Hal. 2, 831: „swad, in the North, is a pescod shell; thence used for an empty shallow headed fellow“; der ursprung ist dunkel, vielleicht ein zusammenhang mit swaddle anzunehmen; Wedgwood 3, 355 meint in seiner weise: „the fundamental meaning of swad, swath, swat, like that of squad, squab would seem to be a lump or bundle of something soft, from Du. swadderen (Kil.) Bav. schwadern, schwatteln, Prov. E. swatter, swattle to splash, dash or spill liquids“.

Swaddle windel, einwickeln; ags. sveđil, sveđel, sväđil fascia von sveđian ligare, vgl. die ndl. zwagtel, zwagtelen in derselben bedeutung und im engl. swathe als das zu grunde liegende stammwort; in der bedeutung „prügeln“ erinnert es zunächst an das mundartl. swat a knock or blow Hal. 2, 835; vgl. swath.

Swag schwer herabhangen, schwanken; scheint aus einer wurzel mit swing und sway hervorgegangen; vgl. das mundartl. deutsch schwackeln, ndl. zwikken neben schwanken, wanken, wackeln, sowie das engl. wag; Dief. 2, 347. 357; Wedgwood 3,

356; nahe dazu tritt swagger poltern, prahlen; Wedgwood: „To swagger in gait is to walk in an affected manner, swaying from one side to the other. To swagger in talk may be directly taken from the noise made by the dashing of liquids“; doch vgl. man noch das ags. svêgan sonare, cum sono irruere Etm. 766.

Swage erleichtern, nachlassen; Col. 80; Hal. 2, 832; ist wie suage das verkürzte assuage, altfr. asuager, assouager zu dem lat. suavis; Burguy 3, 347.

Swain junger bursch; altengl. swayn, swaine, schott. swane, ags. svân, altn. sveinn, schwd. sven, dän. svend, alts. svên, ahd. suein; über den weiteren zusammenhang mit der wurzel von son, gr. υἱός, ἶνις sohn vgl. Curtius No. 605; die nahe berührung mit swine ist nur eine scheinbare, wenn auch zuletzt dieselbe wurzel zu grunde liegen sollte; vgl. darüber Schwenck 601; einen anderen versuch das wort mit sister zu vermitteln s. bei Rapp No. 241 sva eigen. Eine zusammensetzung aus swain und mote, vgl. meet, ist swainmote, sweinmote, swanimote, mlat. swanimotum, swanemotum; vgl. Webster.

Swale verbrennen, vergehen; vgl. bei Hal. 2, 832 die bedeutungen to singe or burn, to wither in the sun; nebenform von sweal; in dem sinne schatten, thal soll es auf kelt. ausdrücken beruhen, gael. ir. sgail schatten, vielleicht unter anlehnung an vale; für die bedeutung windy, bleak, cold verweist Wedgwood 3, 356 auf altn. svala erfrischen, kühlen, svali kälte, kühle, hass.

Swallet the breaking in of water; zu swell, vgl. das nhd. schwall, sowie die mundartl. engl. swal, swalle für swelled Hal. 2, 832.

Swallow. 1. schwalbe; altengl. Col. 80, ags. svaleve Etm. 748, mndl. swaluwe, neundl. zwaluw, ahd. swalawâ, mhd. swalewe, swalwe, swalbe, nhd. schwalbe, daneben mhd. swalme, mundartl. nhd. schwalm, swalk, ndd. swaalke, swölk, swulk Br. W. 4, 1110, altn. svala, schwd. svale; die vermuthungen über weiteren ursprung sind ganz unsicher.

Swallow. 2. verschlucken; altengl. Col. 80, bei Orm swollghenn, ags. svelgan, svylgan in der vergangenheit svealg, ndl. zwelgen, altn. svelgja, schwd. svälja, dän. svälge, ahd. suelahan, suelhan, mhd. swelhen, nhd. schwelgen; vgl. als hauptwort altn. svelgr, schwd. svalg, dän. svälg, mhd. swalch, ndd. swalg, nhd.

schwalg schlund, mhd. swalc frass, swalken crapulari, svelge vorago; Mätzner 1, 198; Schwenck 602.

Swamp morast, sumpf; Wedgwood 3, 357: „to swamp a boat is to sink it by the washing in of the waves"; formell genau entsprechen ahd. suamp, mhd. swamp, ndd. swamp, altn. svampr, neunord. svamp, welche neben goth. svamms, amnhd. swamm, schwamm, ndl. zwam, ags. swam die bedeutung spongia haben; ausserdem vgl. das engl. mundartl. sump, schwd. dän. ndd. sump, ndl. somp, ahd. sumft, nhd. sumpf, welche in der form ziemlich, in der bedeutung ganz nahe treten; alle diese wörter scheinen einer wurzel mit swim zu sein: vgl. Schwenck 599. 664; Dief. 2, 355. 368.

Swan schwan; altengl. Col. 80, ags. svan, altn. svanr, schwd. svan, dän. svane, ahd. suan, mhd. swane, nhd. schwan, ndl. zwaan; nach Bopp No. 79 von der ind. wz. svan tönen, lat. sonare, vgl. sound. 2. Curtius No. 32; Schwenck 599.

Swang sumpfland; Hal. 2, 833; scheint eine entstellung aus swamp zu sein, aus der sich dann swank und swanky in den bedeutungen bog, boggy entwickeln; in anderem sinne tritt swanky zu swing und swag.

Swap schwappen, schlagen; auch swop; vgl. das nhd. schwappen und die interjektion schwapp, schwapps; die bedeutung to barter, to exchange erklärt sich vielleicht aus dem einschlagen beim abschlusse eines handels, engl. to strike a bargain; vgl. im allgemeinen dazu Wedgwood 3, 357; Dief. 2, 361; sowie die engl. swab und sweep; mit dem letzteren wechselt besonders in der bedeutung schwengel swape und swipe.

Sward fell, schwarte, rasendecke; swarde or sworde of flesch, coriana Pr. Pm. swardpork bacon cured in large flitches Hal. 2, 833; ags. sveard. altfrs. swarde, ndd. swaarde, sware, ndl. zwoord, altn. svördr, schwd. svärd, dän. svär, mhd. swarte, nhd. schwarte, Br. W. 4, 1112; Schwenck 600.

Swarm schwarm, schwärmen; ags. svearm, svearmjan, ndl. zwerm, zwermen, altn. svermr, schwd. dän. svärm, svärma, svärme, ahd. swarm, swarmen, nhd. schwarm, schwärmen; wie es scheint aus derselben wurzel mit nhd. schwirren, skr. svr; vgl. Schwenck 600; Curtius No. 519 und die engl. swear, sword. In der bedeutung to climb the bole of a tree by clipping it with the arms and legs, twisting them around it, Wedgwood 3, 359, scheint es verderbt neben swarf für swerve zu stehen, vielleicht unter ver-

mischung mit worm und dem auch in jener bedeutung vorkommenden squirm.

Swart, swarth schwarz; altengl. Col. 80, ags. sveart, goth. svarts, alts. altfrs. ndd. swart, ndl. zwart, altn. svartr. schwd. svart, dän. sort, ahd. swarz, nhd. schwarz; es erinnert zunächst an lat. sordes, sordidus, vgl. Dief. 2, 356; Rapp No. 242 swart missfärbig; Schwenck 600, der es mit dem ags. sveorcan caligare zu sveran schwirren, verwirren. trüben ziehen möchte; Grimm G. d. d. S. 412: „lat. surdus ist das goth. svarts, wie goth. daubs und dumbs, ags. deaf und dumb zum ir. dubh, wlsch. du stern. niger fallen; surdus color dunkle, trübe farbe führt unmittelbar auf den rechten begriff.“

Swash rauschen, strom, schwadroniren; ausser einer berührung mit wash kann man an eine gewisse lautnachahmung denken und zunächst an schwd. svassa to strut, swagger, talk bombast. aber auch an unser nhd. schwatzen und ndl. zwetzen erinnern: Schwenck 600.

Swath schwad; das ags. sväð und svaðu bedeutet spur; im sinne des engl. worts nhd. schwad, schwaden, ndl. zwaad, zwade; Schwenck 600 vermuthet nach ndl. swad das abschneiden, ndl. swade, frs. swah, swae sense, frs. swette grenzzeichen, grenze ein stammwort mit der bedeutung schneiden; vgl. Wedgwood 3. 359; in der bedeutung windel, wickeln ist swath, swathe das ags. sveðian binden; s. swaddle.

Sway schwingen, neigen, lenken; mundartl. sweg, swegh, sweigh Hal. 2, 836; in den nahe verwandten bedeutungen schwingen, schwanken, neigen altn. sveigja, schwd. svaja, dän. svaie, ndl. zwaaien, ndd. swajen; ferner sind zu beachten alts. suôgian, ags. svegian praevalere, wie das altengl. sway noise Col. 80 zu ags. svêgian tönen, rauschen gehört; vgl. swing, swag, wag; Dief. 2, 347. 357.

Sweal (swale) verbrennen, sengen; ags. svêlan urere Ettm. 706, ndd. swelen, altn. sväla, ahd. suelan, suillên, mhd. swilen, nhd. schwelen; mit ags. svôl, nhd. schwül nächstverwandt; vgl. swelt, swelter Grimm Gr. 2, 29, No. 317; Schwenck 604.

Swear schwören; altengl. sweren, bei Orm swerenn, ags. sverjan Mätzner 1, 353, alts. sverian, altfrs. svera, ndl. sweren, ndd. swören, altn. sveria, schwd. svärja, dän. sværge; nächstverwandt mit goth. svaran, altn. svara, schwd. svara, dän. svare;

vgl. answer; Heyne 253: „wz. skr. svr, svar tönen, feierlich sprechen"; vgl. sword; Schwenck 604; Dief. 2, 355 ff. für die ags. wörter Etm. 749.

Sweat schweiss, schwitzen; altengl. Col. 80, bei Orm swat, ags. svât, svaetan, als hauptwort alts. suet, altfrs. swet, ndd. sweet, ndl. zweet, altn. sveiti, schwd. svett, dän. sved, ahd. sweiz, nhd. schweisz, als zeitwort ndd. sweten, ndl. zweeten, altn. sveita, schwd. svetta, dän. svede, ahd. suizzan, nhd. schwitzen; urverwandt mit lat. sudor, sudare, gr. ἱδρώς, skr. svidjâmi sudo, svêdas sudor Curtius No. 283; Bopp V. Gr. 2, 224; Rapp No. 82 svat schwitzen; wegen der deutschen wörter Schwenck 602, wo auch poln. suad verglichen ist; auf romanischem gebiete gehören hierher fr. suer, vom lat. sudare und suinter vom ahd. suizzan Diez II, 416; vgl. suing.

Sweep fegen, streifen; altengl. swappen, swopen Col. 80, Mätzner 1, 334, ags. svâpan, svîpan, svipjan; unter den vielen nach form und bedeutung variirenden formen eines stammzeitworts, das im goth. sveipan lauten würde, treten am nächsten altfrs. swêpa, ndd. swêpen, swîpen, altn. schwd. sopa; auf hochdtsch. gebiete mhd. sweiben, nhd. schweifen; vgl. Dief. 2, 357. 360; Etm. 763; Schwenck 601; von engl. wörtern als in naher berührung stehend swipe und swift; Wedgwood 3, 360.

Sweet süss; altengl. swete, swote, sute, ags. svête, altfrs. swet, alts. suôti, swôti, goth. sutis, ndd. söt, söte, ndl. zoet, altn. sötr, schwd. söt, dän. söd, ahd. suozi, mhd. sueze, nhd. süsz; das goth. sutis steht für svotis und entspricht so in den urverwandten sprachen dem lat. suavis für suadvis, gr. ἡδύς, litth. saldus, kslav. sladuku, skr. svâdus; vgl. Bopp V. Gr. 1, 35; Dief. 2, 293; Curtius No. 252; Rapp No. 243 svat süss; zu diesem stamme gehören daher im engl. mehrfach vermittelt assuage, persuade, suasible, suave, suavity; wegen der ags. wörter vgl. Etm. 760, wo z. b. das engl. sweetmeat bereits als ags. zusammensetzung svêtmetë esca dulcis, svêtmettas epulae, das zeitwort sweeten als ags. svêtan, gesvêtan erscheint.

Swell schwellen; altengl. swellen, ags. svellan, svillan, alts. svellan, altfrs. swella, ndl. zwellen, ndd. swellen, swillen, altn. svella, schwd. svälla, ahd. suellan, mnhd. schwellen; von Curtius No. 556 zusammengestellt mit gr. σάλος, σαλεύειν, lat. salum, salus; Schwenck 602; Dief. 2, 352.

Swelt ohnmächtig werden, ersticken; altengl. swelten sterben, ersticken vor hitze, bei Orm swelltenn sterben, ags. sveltan, goth. sviltan, altndl. swelten, altn. svelta, schwd. svälta, dän. sulte in den bedeutungen mori, languere, fame perire. esurire, aestu premi; näherer untersuchung bedarf das verhältniss zu den stämmen von swell und sweal und die dadurch bedingte begriffsentwicklung; im engl. entwickelte sich aus swelt mit vorwaltendem gedanken an erstickende hitze die ableitung swelter (das aber auch für welter gebraucht wurde) und weiter sweltry, woraus das jetzt übliche adjektiv sultry; vgl. Hal. 2, 837; Dief. 2, 366.

Swerve schweifen, biegen, klettern; altengl. swarve und auch wohl verderbt in swarm; formell entsprechen ndd. swarven, ndl. swerven, ahd. alts. suerban, mhd. swerben, goth. svairban, deren vielfach abweichende bedeutungen wie: „wischen, trockenen. schweifen, abweichen, beugen" sich etwa aus dem grundbegriffe „schnell hin und her fahren" entwickeln lassen und auf verwandtschaft mit den stämmen des nhd. werben, schwirren, schwärmen. schwirbeln, sowie vielleicht des engl. swarm hinweisen; Dief. 2, 351; Schwenck 604; Wedgwood 3, 361: „the radical image is a hum or confused noise, from which we pass to the notion of noisy revelry, on the one hand. and, on the other, to that of whirling, turning round, turning aside, moving to and fro."

Sweven traum; Hal. 2, 837, ags. svefen somnium, zu svĕfan sopire, dormire, altn. svefn, schwd. sömn, dän. sövn; entsprechend dem lat. sopire, somnus, somnium, gr. ὕπνος, skr. svapnas somnus, wz. svap dormire, kslav. sunu somnus, supati dormire, litth. sapnas traum; vgl. ahd. swebjan sopire, nhd. schweben; vgl. über die berührungen mit den stämmen von sweep und swift Schwenck 600; im allgemeinen Dief. 2, 270; Curtius No. 391 und Rapp No. 81 svap schlafen; die zusammenstellung mit sleep bleibt formell bedenklich.

Swift schnell; ags. svift zu svîfan circumagi, altn. svîfa bewegt werden, schwd. sväfva, dän. sväve, ahd. sueibon, nhd. schweben, ndl. zweven; im engl. zusammenzustellen theils mit swive. swivel, theils mit sweep; s. Dief. 2, 358; Etm. 762; Wedgwood 3, 361.

Swill spülen, saufen; altengl. swilen to wash Col. 81, ags. svilian lavare Etm. 755; nahe verwandt, wo nicht gemischt ist

es mit den stämmen von swell und swallow, ags. svëllan, svillan, svëlgan, svilgan; vgl. Dief. 2, 353; Wedgwood 3, 362: „doubtless from the sound of agitated liquid, and perhaps contracted from a form like swiggle, to shake liquor violently, to rinse in water, to drink greedily."

Swim schwimmen; altengl. swimmen, ags. svimman; Etm. 755; Mätzner 1, 346; ndd. swimmen, ndl. zwemmen, altn. svema, schwd. simma, dän. svömme, ahd. swimman, mhd. swimmen, nhd. schwimmen; vgl. Dief. 2, 368 und die wahrscheinlich diesem stamme entsprossenen swamp, sound. 3. beachtenswerth auch für das engl. ist die berührung mit einem ags. svîman, wovon svîma vertigo, nhd. schweimen Etm. 763; Schwenck 601; vgl. das engl. „my head swims" und Wedgwood 3, 363.

Swindle betrügen; das wort mit seinen ableitungen scheint im engl. verhältnissmässig jung und aus dem deutschen genommen zu sein; vgl. Trench E. 75; nhd. schwindeln, mhd. swindelen, ahd. swintilon, ndl. zwindeln, zwendeln zunächst in der bedeutung to be dizzy von dem stammzeitwort nhd. schwinden, ahd. suintan, suînan, ags. svindan, svînan, welche an engl. swoon und swim, sowie andrerseits an dwindle erinneren; vgl. über die hierhergehörigen nhd. wörter Schwenck 604 und Kehrein 259ff. wegen der begriffsentwicklung: „to be giddy, to be cheated, to cheat" vgl. einiges bei Wedgwood 3, 363.

Swine schwein; ags. svîn, und so alts. altfrs. ndd. altn. schwd. svîn, ahd. mhd. swîn, dän. sviin, ndl. zwijn, goth. svein, nhd. schwein, slav. svinija, svinja, swinia, einer wurzel mit sow; vgl. Dief. 2, 359; Curtius No. 579 gr. σῦς, ὗς, lat. sus; Rapp No. 332 su sau, schwein; sowie Schwenck 601 wegen der zusammenstellung mit swain.

Swing schwingen; altengl. swingen, ags. svingan Col. 81; Mätzner 1, 348; ndd. swingen, schwd. svinga, dän. svinge, ahd. swingan, mhd. swingen, nhd. schwingen, alts. swingan, altfrs. svinga, ndl. swingen Dief. 2, 347; aus dem ags. svingan, was besonders auch die bedeutungen caedere, verberare hatte, ging dann daneben in diesem sinne das engl. swinge hervor; Wedgwood 3, 364; der wurzel und dem begriffe nach berührt es sich nahe mit swag und sway, andrerseits mit den stämmen von swoon, swindle und am nächsten mit swink; für die weiteren ableitungen wie swingle finden sich entsprechende bil-

dungen in den anderen germanischen sprachen; vgl. für das ahd. Kehrein 388 ff.

Swink arbeiten; altengl. swinken, bei Orm swinnkenn, ags. swincan nahe verwandt mit svingan, engl. swing; vgl. unser nhd. schwenken Schwenck 602, sowie schwanken 599; Wedgwood 3, 365.

Swipe schwengel; gehört mit seiner nebenform swape eng zu sweep; zu einem anderen swipe to drink off hastily, war aber auch nur eine besondere anwendung von sweep sein dürfte, sowie zu swipes poor weak beer, s. Hal. 2, 840, vergleicht Wedgwood 3, 365 das nord. skvip thin and tasteless drink und das deutsche schwappen, schweppen to splash, dash.

Switch gerte, dünne ruthe; es scheint derselben wurzel entsprossen, die in swing und swinge zu grunde liegt, in swag und sway ohne nasalirung erscheint; dabei mag man einen gewissen einfluss der lautnachahmung auf die bildung gelten lassen, wie Wedgwood 3, 365 sagt: „switch, a pliant rod, from the swishing noise which it makes in moving rapidly through the air, when a blow is struck with it"; vgl. die gleichbedeutenden ndd. ausdrücke zwukse, swutsche Br. W. 5, 317; Dief. 2, 349.

Swivel a fastening so contrived as to allow the thing fastened to turn freely round on its axis; es ist eine ableitung von dem weniger gebräuchlichen swive to shake, to agitate, to cover Hal. 2, 841; Dief. 2, 358, welches auf ags. svîfan circumagi, vagari beruht; vgl. swift und das mundartl. swivelly schwindlich, in denen der grundbegriff schneller, drehender bewegung erscheint.

Swoon in ohnmacht fallen; altengl. Col. 81, ags. âsvunan, âsvânian, altdän. svone, welche weiter zu einer wurzel mit ags. svînan, svîma, den deutschen schweimen, schwinden, schwindeln, schwanen zu gehören scheinen; Schwenck 599; vgl. swindle. in dem gleichbedeutenden swound wird nur eine nebenform mit angetretenem d zu erkennen sein; vgl. Mätzner 1, 178; während die altengl. formen swoghe, swough auf berührung oder vermischung noch mit einem anderen stamme hinweisen.

Swoop stürzen; Wedgwood 3, 366 bezeichnet als grundbegriff „a sweeping movement" und gewiss hängt es mit sweep zusammen; vgl. die ags. formen svâpan, sveóp, ausserdem die nach form und bedeutung nahe tretenden swap, swop.

Sword schwert; altengl. sworde, swerd, schott. suerd, swerd, Orm swerd, ags. sveord, svurd, svord, svyrd, alts. sverd, altfrs. rd, swird, ndd. sweerd, ndl. zwaard, altn. sverd, schwd. dän. rd, ahd. suert, mhd. swert, nhd. schwert; nach Heyne 252: ema sveordja, früher svirdu das sausende, von der skr. wz. r tönen, sausen"; vgl. swear; doch könnte man es bei dieser eitung noch eher als das funkelnde, blitzende fassen, sodass . svar in der bedeutung leuchten, glänzen zu grunde liegen rde; vgl. sun; verwechselt wird das wort im altengl. mehrfach dem der form nach sehr nahe tretenden sward.

T.

Tabard waffenrock; auch taberd geschrieben, fr. tabard, tabar, sp. pg. tabardo, it. tabarro, auch im kelt. tabar, mlat. tabarrus, tabardus, mgr. ταμπάριον, mhd. tapfart; Diez I, 403 vermuthet darin eine ableitung aus dem lat. tapes, tapetis, wenigstens eher als aus dem lat. trabea staatskleid; vgl. Scheler 316 unter tabarin.

Tabby gewässertes zeug, gefleckt; fr. tabis, it. sp. pg. tabi, it. tabino, und daher dann auch als fremdwort im ndl. tabijn, im nhd. tabin, tobin, nach Mahn von dem pers. utabi kostbarer seidenstoff; vgl. Scheler 316; im engl. ist es ganz angeeignet und mit weiterer begriffsentwicklung als adjektiv und zeitwort verwendet.

Table tisch; im älteren engl. auch für gemälde, s. Trench Gl. 204; fr. table, lat. tabula, das in die meisten neueren sprachen eindrang, wie it. tavola, sp. tabla, pg. taboa, pr. altit. taula, ndl. nhd. tafel, schwd. tafla, tabell, dän. taffel, kelt. taflen; im ags. täfl talus, astralagus, altn. tabl, mhd. zabel spielbret, würfelspiel; vgl. als derselben wurzel entsprungen die aus dem lat. und roman. leicht erklärbaren wörter tabellion, tabernacle, tablature, tavern, tablet u. s. w.

Tabor trommel; altfr. tabor, tabour, neufr. tambour, pr. tabor, tanbor, pg. sp. tambor, atambor, it. tamburo, vom arab. pers. tumbûr, timbâr, tambûr, arab. tonbur cither Diez I, 406, wozu Mahn noch vergleicht arab. tabl, tebl, pers. tambal trommel; wegen der weiter abgeleiteten wörter, die wie tambourin, tabouret aus dem fr. als fremdwörter in die anderen sprachen dringen vgl. Scheler 317; sowie für das nhd. Heyse 898.

Tack. 1. a spot, a stain; altengl. Col. 81, fr. tache, it. tacca, tecca, pr. taca, sp. pg. tacha; die romanischen wörter beruhen aber vielleicht erst auf dem keltischen oder deutschen stamme von tack. 2. Diez I, 404.

Tack. 2. stift, heften; der stamm ist weitverbreitet und sein erster ursprung schwer zu ermitteln; vgl. besonders in der bedeutung stift, nagel, spitze ndl. tak, ndd. tack, nhd. zacke, schwd. tagg, dän. tak, takke, ir. taca, gael. tacaid, armor. corn. tach, dazu die verbalformen, die unter take zu erwähnen sind und nun auf roman. gebiete eine ganze gruppe von wörtern, in denen die begriffe von „pflock, nagel, befestigen, flicken, fleck" walten; vgl. Diez I, 404; Scheler 316, sowie im engl. tack. 1. attack, attach; die dem engl. eigenthümlichen nautischen bedeutungen scheinen auszugehen von dem zur befestigung und stellung der segel gebrauchten tau; vgl. darüber die erklärungen bei Webster und Smart; im allgemeinen Schwenck 755.

Tackle takel, geräth, waffe; als ausdruck für die ausrüstung des schiffs besonders auch ndd. nhd. ndl. takel, schwd. tackel, dän. takkel, im engl. und zumal im altengl. weiteren begriffs, vgl. Hal. 2, 846 und Webster; es scheint mit tack. 2. und take zusammenzuhängen, zumal als zeitwort to tackle to seize, to lay hold of.

Tadpole kaulfrosch; der erste theil der zusammensetzung ist ohne zweifel das jetzige toad, altengl. tadde kröte, frosch; der zweite beruht wohl kaum auf dem gedanken an foal, während er zunächst in der form an pool erinnert und die bezeichnung des ortes froschpfuhl wohl auf die froschbrut übergegangen sein könnte.

Taffety (taffeta) glattes seidenzeug; fr. taffetas, it. taffeta, sp. tafetan, dann auch nhd. taffet, taft aus dem pers. tâfteh, tâftah gesponnen, gewebt, von taftan drehen, spinnen; vgl. Diez I, 404; Heyse 899.

Taffrail hackbord; die nebenform tafferel weist auf ursprung aus dem ndl. wo taffereel, tafereel ein gemälde, getäfel bedeutet, zu tafel, fr. table, tableau, lat. tabula gehörig, vgl. table; in der engl. form taffrail zeigt sich eine umdeutende anlehnung an rail, wie es denn nicht nur „the uppermost part of a ship's stern, flat on the top like a table", sondern dann auch „the rail around a ship's stern" bedeutet; auf die benennung des schiffstheils wirkte wohl seine gestalt und der umstand zusammen, dass er meist mit einem gemälde oder schnitzwerk verziert war; vgl. Webster.

Tag stift, heften, befestigen, anhängen; bedeutung und form weisen auf engsten zusammenhang mit tack. 2. hin; der abwei-

chende auslaut könnte zunächst auf einfluss der dort erwähnten skandinav. wörter beruhen, wie schwd. tagg und dän. tag griff, neben tak zacke, zahn; vgl. im engl. noch take.

Tail. 1. schwanz; altengl. Col. 81, ags. tägel, tägl. ndd. tagel, altn. tagl, schwd. tagel, dän. tavl, ahd. zagil, mnhd. zagel in den bedeutungen cauda, penis, cauda equina, extremitas rei, goth. tagl haar; Dief. 2, 650. wo es zunächst mit dem zeitwort tahjan ziehen, zerren in verbindung gebracht wird; Schwenck 756: „es bezeichnet zuerst wohl das haar als büschel, als ein verbundenes, von einer form tigan, nebenform des mit n erweiterten tingan."

Tail. 2. verkürzt, beschränkung; ehemals schneiden, beschneiden vgl. Col. 81; Hal. 2, 846; von dem romanischen stamme fr. taille, tailler, it. tagliare, sp. tallare, pr. talar, talhar, taillar, über dessen ableitung aus dem lat. talea schössling zu vergleichen Diez I, 405; Rapp No. 134 tal. 2. trennen; dazu tailor schneider, altfr. tailleor, neufr. tailleur; vgl. die zusammensetzungen detail, entail, retail.

Taint befeuchten, beflecken, fleck; von dem altfr. taindre, taint, neufr. teindre, teint, lat. tingere, tinctus; vgl. wegen der lautentwicklung paint, wegen des stammes tinge: im engl. vermischt sich aber das wort mit dem auf fr. atteindre, attaindre, lat. attingere beruhenden attaint; vgl. Hal. 1, 107; 2, 847.

Take nehmen; altengl. taken, bei Orm takenn, ags. tacan, vgl. Col. 81; Mätzner 1, 356; Etm. 516, goth. tekan, altn. altschwd. taka, schwd. taga, dän. tage; s. Dief. 2, 665 auch über die nahe berührung mit den stämmen von tack, tick; das mit den skandinav. und engl. wörtern zwar nicht identische, aber nahe verwandte goth. tekan ist nach Curtius No. 230b. nicht mit gr. δέχεσθαι, sondern mit der wz. ταγ, gr. τεταγών fassend, lat. tago, tango zusammenzustellen; Rapp No. 139 tank. 3. berühren, nehmen; vgl. im engl. besonders noch attack und touch.

Tale erzählung; die bedeutung number, reckoning tritt früher entschiedener hervor, altengl. und bei Orm tale, ags. talu narratio, numerus; ndl. taal, ndd. taal, tall, altn. tal, tala, schwd. tal, dän. tale, ahd. zala, mhd. zal, nhd. zahl; vgl. tell, till. über die auf dem lat. talis, tales beruhenden ausdrücke tales, talesbook, talesmen vgl. die wörterbücher.

Talent talent; fr. talent, it. sp. talento, lat. talentum, gr. τάλαντον, zu τλᾶν, ταλᾶν tragen, eigtl. wage, gewicht; vgl. über

die in den neueren sprachen gleichmässig erfolgte begriffsentwicklung Trench St. 67; Gl. 205; Heyse 900; Diez I, 405; schon altengl. talent disposition Col. 81.

T a l i s m a n zaubermittel, gegenzauber; it. talismano, sp. fr. nhd. talisman, von dem arab. tilism, tilsam, telsamân, tilsamât und dies aus mgr. *τέλεσμα* weihe, einweihung, zauberformel in der bedeutung des altgr. *τέλος*; s. Diez I, 406 und Mahn bei Heyse 900.

T a l k. 1. eine steinart; auch talc, talck geschrieben; it. sp. talco, fr. talc, nhd. talk, mlat. talcus, von dem arab. ursprünglich wohl pers. taluq, talq: Diez I. 405; Mahn bei Heyse 900; die berührung mit t a l l o w in dessen nhd. ndl. formen talg, talk ist also trotz der charakteristischen fettigkeit der steinart nur eine zufällige.

T a l k. 2. sprechen; mundartl. nhd. talken undeutlich sprechen, altndl. tolken, altn. tulka, schwd. talka, dän. tolke auslegen, erklären; es scheint auf dem stamme von t e l l und t a l e zu beruhen; vgl. die ndd. taalke für geschwätzige frau, dohle, Br. W. 5, 15, sowie tauelken die wörter beim sprechen ziehen 5, 33; Schwenck 668.

T a l l gross, lang; der ursprung des worts muss als unaufgeklärt gelten; man hat ihn in kelt. ausdrücken wie tâl, talâu gross machen, gross werden gesucht, andrerseits an schwd. tall fichtenbaum und ags. telga zweig erinnert; in dem älteren engl. hat es zugleich, wo nicht vorzugsweise, den sinn tüchtig, tapfer, vgl. Trench Gl. 205; Hal. 2, 849; nach Junius hatte es auch die bedeutungen: „obedient, obsequious, every way flexible" und so könnte es aus dem ags. täl, wie small aus smäl, entstanden sein, mit dem Etm. 520 das goth. tals in untals indoctus vergleicht; Dief. 2, 657; die begriffsentwicklung wäre dann: „passend, tüchtig, stark, gross."

T a l l a g e steuer, besteuern; auch in der form taliage und tailage, wie t a l l y kerben, kerbstock von den fr. tailler, taille, taillage; vgl. t a i l. 2. und wegen der fr. wörter und ihrer begriffsentwicklung Scheler 317; bereits im altengl. taillage tax Col. 81; über die weiteren anwendungen von t a l l y im engl., sodass es unter anderen to fit, to be fitted bedeuten kann, vgl. Webster, Smart.

T a l l o w talg; ags. tälg, telg, altn. tolk, tolg, schwd. tälg, dän. talg, tälle, nhd. ndd. talg, ndl. talk; vgl. Schwenck 668 und

Dief. 2, 675, wo auf entlehnung aus dem slav. gebiete hingedeutet ist; jedenfalls scheint das ags. telgan beschmieren erst von dem substantiv abgeleitet zu sein, wie das ndd. talgen, betalgen Br. W. 5, 14; wegen der ags. wörter vgl. Etm. 522; Grein 2, 524.

Talon klaue, kehlleiste, talon; fr. talon, sp. talon, it. tallone, mlat. talo, vom lat. talus knöchel, was als fremdwort auch im engl. vorkömmt; vgl. wegen der begriffsentwicklung Heyse 900; Scheler ausz. 182.

Tamarind tamarinde; fr. tamarin, it. sp. tamarindo, mlat. tamarindus von dem arab. tamar-hindi indische dattel, tamar getrocknete dattel, hebr. tâmâr dattelpalme.

Tamarisk tamariske; fr. tamaris, tamarisc, lat. tamariscus, tamarix, tamarice, gr. μυρίκη.

Tambour trommel; mit der ableitung tambourine, zunächst aus dem fr. tambour, tambourin; vgl. das weitere unter tabor.

Tame zahm, zähmen; altengl. tame Col. 81, ags. tam, tamjan, temjan, goth. ga-tamjan, altfrs. tam, tema, ndd. ndl. tam, tamm, taemen, temmen, altn. tamr, temia, schwd. tam, tämja, dän. tam, tämme, ahd. zami, zam, zamôn, zemmen, mhd. zam, zamen, zemen, nhd. zahm, zähmen; zu dem goth. stammverbum ga-timan und weiter urverwandt mit lat. domare, gr. δαμάω, skr. wz. dam; Dief. 2, 668; Curtius No. 260; Rapp No. 135 tam zähmen; vgl. das aus gleicher wurzel hervorgegangene, aber durch das romanische vermittelte daunt.

Taminy, tammy siebtuch, beuteltuch; fr. étamine, it. stamigna, sp. pg. pr. estamena, altndl. stamyne vom lat. stamineus zu stamen faden; vgl. stamin; nur ist zu erwägen die berührung mit dem fr. tamis sieb, über dessen schwierige herleitung, schon ags. temes, ahd. zemisa? zu vergleichen sind Diez I, 406; Scheler 318; Heyse 901.

Tamp zustopfen; nebst tampion, tompion stöpsel, pfropfen, zunächst wohl aus dem romanischen gebiete pr. tampir zustopfen, fr. tampon, tapon, sp. tapon, welche aber selbst auf dem germanischen stamme tap beruhen; Diez I, 407; Heyse 901.

Tamper sich heimlich mit etwas zu schaffen machen, to meddle, to try little experiments; scheint nur nebenform von temper zu sein; vgl. wegen der bedeutungen das mundartl. nhd. tempern zaudern, tändeln vom lat. temperare mässigen. Schwenck 673.

T a n lohe, gärben; fr. tan, tanner, mndl. tane, tanen, teynen, mlat. tannare, nach Frisch von dem dtsch. tanne; nach Mahn von dem armor. tan eiche; vgl. Schwenck 668; Diez II, 418; Scheler 318; ausz. 182; Burguy 3, 359; die keltische und die deutsche benennung der verschiedenen bäume könnte sehr wohl ein und dasselbe wort sein; vgl. ähnliche verhältnisse wie engl. f i r tanne, nhd. ferch eiche neben föhre tanne bei M. Müller 2, 211; über das ziemlich hohe alter des mlat. tannare in den glossen vgl. Diez; für die ableitung aus dem deutschen worte wird auch geltend gemacht, dass die lohe nicht nur aus eichen-, sondern auch aus tannenrinde bereitet wurde und noch wird.

T a n d e m eine art gespann und wagen: „this equipage derives its name from the Latin word tandem at length, one horse preceding the other. It is a cognomen somewhat far fetched, but it is accounted for by saying, it is of university origin.“ Pulleyn.

T a n g eine art seekraut; nhd. tang, dän. tang, altn. þang, nach Mahn ursprünglich zu ndd. tengen angreifen; vgl. t a n g l e und t o n g s; in anderen seiner vielen bedeutungen erscheint t a n g als nebenform oder naher verwandter von t o n g zange, t o n g u e zunge, t w a n g scharf klingender laut; ausserdem wird auf ndl. tang zange, altndl. tangher scharf, auf gr. ταγγός ranzig, für einzelne anwendungen selbst auf lat. tangere verwiesen und bei der bedeutung des klangs, klingens mag für dieses, wie es scheint, überhaupt volksmässig gebildete oder verwendete wort selbst eine gewisse lautnachahmung in anspruch genommen werden; vgl. noch einiges bei Schwenck 758 unter dem nhd. zanger herb, sowie über mehrere hier einschlagende wörter auf romanischem gebiete wie it. tanghero, altfr. tangre Diez II, 419; genau mit dem engl. t a n g zusammengehört offenbar t a n g l e nicht nur in der bedeutung seaweed, sondern auch in der anderen „knoten, verschlingen, verwickeln“, wovon dann e n t a n g l e; freilich ist hier erst noch vielfach im einzelnen zu sichten und der genauere zusammenhang aufzuspüren; beziehungen zu t i e oder t a i l wie sie von Richardson und Webster angenommen werden, sind mindestens sehr entfernt; dürfte man von t a n g und t a n g l e als alten benennungen des verwickelten und verwickelnden seekrautes ausgehen, so könnte daraus e n t a n g l e und wieder verkürzt t a n g l e in der abgezogenen bedeutung verwickeln, verwirren, knoten hergeleitet werden.

Tank wassergrube, becken; wenn auch mehrfache berührungen mit germanischen wörtern nicht zu leugnen sind, vgl Dief. 2, 324, so beruht das engl. wort doch wohl zunächst auf den romanischen ausdrücken, die auf lat. stagnum zurückgeführt werden, it. stagno, pg. tanque, neusp. estanque, altsp. estanco, pr. estanc, stanc, altfr. estanc, neufr. étang; Diez I. 396; vgl. das mundartl. stank Hal. 2, 798.

Tankard deckelkrug, bierkanne; altfr. tanquart, altndl. tanckaerd, ir. gael. tancard; Mahn bei Webster vermuthet herkunft von dem gr. lat. κάνθαρος, cantharus, vermittels umstellung: vielleicht fand dabei eine anlehnung an tank grube, becken statt.

Tansy rainfarn; fr. tanaisie, it. sp. tanaceto, mlat. tanacetum, pg. tanasia, athanasia, nlat. athanasia von dem gr. ἀθανασία unsterblichkeit; auf die bildung jener romanischen formen wirkten aber wohl noch andere einflüsse neben dem gr. worte ein; für die engl. bedeutungen vgl. Hal. 2, 850.

Tantamount gleich bedeutend, soviel werth; vom fr. tant aus lat. tantum so gross, so viel und dem engl. amount betrag.

Tap. 1. klopfen, leiser schlag; fr. taper, tape scheint selbst erst aus dem german. gebiete gekommen zu sein ndd. tappe pfote, tapp, tapps als interjektion, nhd. tappen unsicher gehen, altfrs. tappa ziehen; vgl. Diez II, 419; Schwenck 669.

Tap. 2. zapfen; ags. täppa, täppan, tappjan, ndd. tappe, tappen, ndl. tap, tappen, altn. tappi, tappa, schwd. tapp, tappa, dän. tap, tappe, hochdtsch. zapfo, zapfen; mlat. tappus und auf roman. gebiete fr. tape, tapon, taper, sp. pg. tapar, vgl. Diez I. 407 und tampion; im allgemeinen s. Schwenck 758; Br. W. 5, 24, sowie die engl. demselben stamme zugehörigen tip und top.

Tape band; ags. täppe taenia lintea, wozu von Etm. 518 die ahd. tepi, tepih verglichen werden; diese scheinen doch nur aus dem gr. lat. τάπης, tapes herübergenommen und so müsste das frühzeitig entlehnte wort auf kleidungstücke, streifen zeug, bandstreifen angewendet worden sein; vgl. die engl. tippet und tapet, tapestry.

Taper kerze; altengl. Col. 81, ags. taper, tapor, tapur, bei welchen Etm. 517 auf entsprechende keltische wörter, ir. gael. tapar, wlsch. tampyr verweist, aber auch an altn. tapari caput mallei und an das it. doppiere fackel erinnert; das letztere stammt nach Diez II, 24 vom lat. duplus, wegen des aus zwei fäden gedrehten dochtes, wie nhd. zwirn von zwîr; vgl. wegen der begriffs-

entwicklung neufr. torche fackel vom lat. torquere drehen, tortus Diez I, 415; aber das engl. wort ist damit keineswegs aufgehellt.

Tapestry tapeten; veraltet auch in der form tapet; fr. tapisserie, tapisser. tapis, pr. tapit, sp. pg. tapiz, tapete, it. tappeto von dem lat. gr. tapes, tapete, ταπής, ταπίς; it. tappezzare, tappezzeria, sp. tapiceria in den bedeutungen: „teppich, decke, tapete;" vgl. Diez I, 407 und wegen entsprechender fremdwörter im nhd. Heyse 902, nach welchem die zu grunde liegenden lat. gr. ausdrücke ursprünglich vielleicht auf dem pers. tabseh, tabeh beruhen; die fr. form tapis kömmt als fremdwort auch im engl. vor.

Tar. 1. theer, theeren; altengl. Col. 81, ags. tero, teru, teor, tyrvjan, altfrs. ther, ndd. tär, ndl. teer, altndl. tarre, terre, altn. tiara, schwd. tjära, dän. tiäre, nhd. theer; nach Schwenck 675 mit tear. 1. thräne aus einem stamme, dessen bedeutung „fliessen" gewesen wäre.

Tar. 2. anreizen; auch tarre und tarry vgl. Hal. 2, 852; Col. 81; zunächst wohl von dem altfr. tarier, taroier Burguy 3, 361; dies aber beruht auf germanischem stamme ndd. tarren, targen, ndl. tergen, nhd. zergen Diez II, 421; ags. terjan Etm. 523; vgl. tear. 2. und Dief. 2, 655.

Tardy langsam; fr. tardif, pr. tardiu, tart, sp. pg. tardio, tardo, it. tardivo, tardo von dem lat. tardus langsam; vgl. tarry. 1.

Tare. 1. raden, lolch, wicke; mundartl. targrass; altengl. ist tarefitch a corn, lupyn und als adjektivum bedeutet tare soviel als eager, brisk Hal. 2, 851; überdies stand es für das heutige tore, torn als vergangenheit von tear zerreissen, Mätzner 1, 352; und so hat man auch die namen des unkrauts erklärt, „because the weed destroys the corn."

Tare. 2. abzug an gewicht für verpackung, tara; fr. tare, it. sp. pg. pr. tara von dem arab. ʿtarah entfernt, beseitigt, zu ʿtaraha wegwerfen, entfernen; aus dem it. und fr. dann als merkantiler ausdruck in die anderen sprachen, wie auch nhd. tara gedrungen Diez I, 407.

Target schild, scheibe; altengl. target und targe Col. 81, ags. targe, aber auch fr. targe, it. targa, pg. pr. tarja, sp. tarja, darga, adarga und wieder altndl. targie, altn. tiarga, ahd. targa, mhd. targe, tarze, nhd. tartsche, mlat. targia, poln. tarcza, böhm. tarts, kelt. targaid; das weitverbreitete wort scheint in der bedeutung schild von dem roman. gebiete aus, oder mittels des mlat. in die anderen sprachen gedrungen zu sein, ursprünglich aber

eher auf deutschem stamme, vgl. das ahd. zarga schutzwehr, einfassung, mnhd. zarge, als auf dem lat. tergum rücken zu beruhen: s. Diez I, 408; Schwenck 670; Burguy 3, 360; Wackernagel Umd. 6.

Tariff verzeichniss von waarenzöllen, tarif; fr. tarif, it. tariffa, sp. pg. tarifa von dem arab. ta'rîf erklärung, nachricht, anzeige zu 'arafa erkennen; Diez I, 408; die bezeichnung des bestimmten ortes in Spanien durch dieses wort mag zur verbreitung desselben beigetragen haben; vgl. Trench bei Worcester.

Tarin zeisig; fr. tarin, térin nach Diez I, 421 etwa aus dem pik. tère = fr. tendre zart, schmächtig, vom lat. tener; vgl. Scheler ausz. 183.

Tarn sumpf, moor; soll skandinavischen ursprungs sein. altn. tiörn.

Tarnish trüben, beschmutzen; vom fr. ternir, wie varnish von vernir; das fr. zeitwort von dem adjektiv terne und dieses aus dem ahd. tarni verhüllt, tarnjan verhüllen, vgl. nhd. tarnkappe, sowie das engl. dark; Diez II, 422; Burguy 3, 365.

Tarpaulin theertuch, matrose; vgl. Trench Gl. 206; der zweite theil der zusammensetzung scheint auf palle, pall tuch zu beruhen, wie denn auch pauling mundartl. a covering for a cart or waggon bedeutet Hal. 2, 608; nebenformen sind tarpauling, tarpawling.

Tarry zögern; altengl. targen Col. 81, altfr. targier, tarjer, targer vom lat. tardus, tardare und gleichsam tardicare; Burguy 3, 361; vgl. tardy; über ein anderes tarry reizen vgl. tar. 2. als adjektiv tarry theericht zu tar. 1. das hauptwort tarrier ist theils ableitung von tarry zögern, theils steht es für terrier fr. terrier zu terre, lat. terra erde, land; vgl. Mätzner 1, 195; Koch 1, 232; das kymr. tario wird erst dem engl. entlehnt sein Dief. 2, 656.

Tart. 1. herbe; ags. teart asper, was zu tëran, vgl. tear. 2. gestellt wird; vgl. altndl. taertigh.

Tart. 2. torte, pastete; fr. tarte, tourte, sp. tarta, torta, it. mlat. torta von dem lat. torquere, tortus; daher nhd. torte, ndl. taart, schwd. torta, dän. tärte; Burguy 3, 361; ursprünglich etwas gewundenes, dann ein von seiner form benanntes backwerk; Diez I, 416.

Tartan eine art wollenzeug; obgleich vorzugsweise in Schottland üblich, doch nicht kelt. ursprungs, sondern vom fr. tiretaine,

sp. tiritaña, tiritaira eine art dünner seide, von tiritar vor kälte zittern; Mahn in Webster; vgl. tartarin a kind of silk Hal. 2, 852.

Tartan. 2. eine art schiff; fr. tartane, it. sp. pg. tartana, mlat. tareta, tarida, tarrida, tarrita von dem arab. tarrâd, tirrâd kleines, schnellsegelndes schiff; Diez I, 408. 409.

Tartar tartarus, tartar, weinstein; zunächst ging die gr. lat. benennung der unterwelt Τάρταρος, Tartarus in derselben bedeutung in die neueren sprachen über; daran wurde fast überall angelehnt der name des asiatischen volks, eigentlich Tatars, Tataren, pers. türk. tâtâr; ferner ist der name des weinsteins mlat. tartarum, mgr. τάρταρον, pr. tartari, it. sp. pg. tartaro, fr. tartre; „according to Paracelsus, it is called Tartar, because it burns the patient as hell does"; vgl. Trench E. 243 f. die redensart to catch a Tartar erklärt sich wohl aus der an den volksnamen sich anschliessenden bedeutung von Tartar „an illnatured person, a person of keen, irritable temper."

Task aufgabe, beschäftigen; altfr. und mundartl. fr. tasque, tasche, neufr. tâche, pr. tasca, tascha, altit. catal. tasca, mlat. tasca, taxa und daher wohl erst kelt. tasg, taisg, vom lat. taxare schätzen, vgl. tax; also eigentlich das zugeschätzte, die zugemuthete aufgabe; Diez II, 417; vgl. formell das fr. lâche aus lat. laxus, wegen der bedeutung etwa lat. pensum das zugewogene, die aufgabe; Burguy 3, 361.

Tasse tasse, beinschiene; in der ersten bedeutung ist es fremdwort aus fr. tasse, pr. tassa, it. tazza, sp. pg. taza, woher auch nhd. tasse; die romanischen wörter nach Diez I, 411 vom arab. tassah napf, becken; in der bedeutung beinschienen ist das veraltete tasses das fr. tassette und dies etwa verkleinerung von altfr. tasse, tasque, tasche, it. tasca, ahd. tasca, nhd. tasche; vgl. Diez I, 409; Burguy 3, 361; Scheler 319; Schwenck 670; vgl. Hal. 2, 852, wo auch tasse haufe, fr. tas; vgl. Diez II. 421; ags. tass Etm. 517.

Tassel quaste; altfr. tassel, tassiel knopf, agraffe, it. tassello, neufr. tasseau von dem lat. taxillus klötzchen; Burguy 3, 361; Diez I, 410; ausserdem steht tassel mit tarsel als nebenform von tercel, tiercel, sowie andrerseits von teasel.

Taste kosten, geschmack; altfr. taster, fr. tâter, it. tastare, altsp. pr. tastar, von einem lat. taxitare, aus lat. taxare und tangere; vgl. tax; aus dem romanischen auch nhd. ndl. tasten; Burguy 3, 361; Diez I, 411; Schwenck 670; die begriffsentwicklung

ist: „wiederholt berühren, befühlen, untersuchen, versuchen, kosten"; mit kosten möchte es Rapp No. 44 kus versuchen, kosten, sogar formell zusammenbringen.

Tatter lumpen, zerreissen; es scheint auf skandinavischen wörtern zu beruhen, wie altn. tetur lacera vestis, tötr res lacera, welche von Etm. 523 mit dem ags. teter, tetr, vgl. das engl. tetter, zusammengestellt werden; mit tatter und den fr. wörtern de und altfr. maillon, neufr. maillot windel zusammengesetzt erscheint tatterdemalion; Mätzner 1, 483.

Tattle schwatzen; ndl. tateren, auch mundartl. dtsch. tattern, tatern, tateln, täteln; Br. W. 5, 31; es scheint vorzugsweise lautnachahmende bildung zu sein, vgl. die engl. nebenformen tatter, twattle; Hal. 2, 853. 896.

Tattoo. 1. zapfenstreich; aus dem ndl. taptoe, eigentlich zapfen zu! dann in der begriffsentwicklung wie schwd. tappto, ndd. tappenslag, nhd. zapfenstreich, dän. tappenstreg; vgl. Schwenck 755.

Tattoo. 2. tättowiren; fr. tatouer; polynesischen ursprungs, wo es in verschiedenen sprachen tatu, tatau, tattau lautet, und nach Mahn etwa eine reduplicirende weiterbildung der wurzel ta to strike ist; tahitisch ist tatau überhaupt zeichen, schrift und neuseeländ. bedeutet tatau zählen, rechnen; Heyse 904.

Taught; theils vergangenheit von teach, ags. taehte, taeht Mätzner 1, 337; theils eine nebenform von tight straff; Hal. 2, 853; auch das altengl. taughte übergab ist nur das ags. taehte, bei Orm tahhte von taecan.

Taunt. 1. a certain quantity, loftily masted, lofty Hal. 2, 853; fr. tant so viel, altfr. tant so viel, so gross, so hoch, vom lat. tantus, tantum; vgl. über den adjektivischen gebrauch im altfr. Burguy 3, 359.

Taunt. 2. tadeln, schmähen, mit worten angreifen; es ist wohl zunächst das altfr. tanter, tenter, lat. tentare versuchen, auf dem auch das altndl. tanden angreifen beruhen wird; vielleicht unter einfluss auf die bedeutung von dem altfr. tenser, neufr. tancer ausschelten, was nach Diez II, 422 vermittels eines tentiare auf dem lat. tenere, tentus beruht; vgl. Burguy 3, 364; weniger betheiligt dabei sind wohl die germanischen ausdrücke altschwd. tanta, danta vorwerfen, tant, tand spass, spötterei, nhd. tand spielwerk, ndd. tantern plaudern, spassen, tant possen; Br. W. 5, 24; Schwenck 668.

Tavern schenke; fr. taverne, it. sp. pr. taverna, sp. lat. taberna, ursprünglich wohl eine breterbude von der lat. wz. tab, aus der tabula hervorging; vgl. table.

Taw weissgerben; altengl. Col. 82; die mundartl. anwendungen Hal. 2, 854 weisen darauf hin, dass es wie unser nhd. gärben ursprünglich den allgemeineren sinn bereiten, machen hatte, und so entspricht es dem ags. tavjan Etm. 528, bei Orm tawwenn, goth. taujan, ndl. touwen auch in der engl. bedeutung, ndd. tauen, touen, dän. touge, amhd. zawen, zowen, nhd. zauen fertig machen, beeilen; s. Dief. 2, 659; Br. W. 5, 33; Schwenck 759; vielleicht weiter verwandt mit do, s. Rapp No. 126 ta. 2. thun, geben; das engl. hauptwort taw a marble, a whip ist vielleicht auch nur eine specielle anwendung von dem goth. tavi werk, ags. taw instrument, ahd. zawa farbe, altn. tô lanificium; Etm. 528; vgl. insbesondere noch tow.

Tawdry flitterstaat, flitterhaft; „said to be corrupted from Saint Audrey or Auldrey, meaning Saint Ethelreda, implying therefore, originally, bought at the fair of St. Audrey, where laces and gay toys of all sorts were sold. This fair was held in the isle of Ely, and probably at other places, on the day of the saint, which was the seventeenth of October“; Webster und Trench St. 54; Hal. 2, 854.

Tawny braungelb; ndl. taanig, taneit, neufr. tanné zu den zeitwörtern ndl. taanen, neufr. tanner, engl. tan; eigentlich also lohfarben; wegen der lautform beachte man auch die berührung von taw und tan in ihren bedeutungen.

Tax taxe, taxiren, schätzen; fr. taxe, taxer, pr. taxa, taxar, pg. taxa, taixar, sp. tasa, tasar, it. tassa, tassare, tacciare, mlat. taxa, lat. taxare; und davon dann in die anderen sprachen als fremdwort gedrungen wie in das nhd. Heyse 905; Diez II. 417; vgl. task.

Tea thee; fr. thé, it. tè, sp. té, aus dem chinesischen tschâ, mundartl. tha, the; daher auch russ. tschai, it. cià, in Neuspanien cha und wieder nhd. thee, ndl. dän. thee; Heyse 914; Diez I, 411.

Teach lehren; altengl. techen, bei Orm taechenn, ags. taecan, vgl. wegen der formen taught, Mätzner 1, 337; Etm. 535; mit token entsprossen dem stammverbum ags. tîhan, teón, goth. teihan, alts. tihan, altfrs. tigia, tiga, ndd. tigen, tijen, altn. tia, ahd. zîhan, nhd. zeihen, zu denen dann wieder nhd. zeigen, ahd.

zeigôn, altndl. tooghen, skandin. te gehören; vgl. Dief. 2, 661–665; Kehrein 955; Schwenck 762; über weitere verwandtschaft mit lat. dico, doceo, gr. δείκνυμι, δοκέω, skr. wz. dis für dik s. Bopp V. Gr. 1, 103. 236 und Rapp No. 128 tak. 1. zeigen; vgl. die engl. toe, preach, dexterous.

Team ein gespann, ein zug thiere, anspannen; altengl. teme, teem Col. 82; Hal. 2, 854, bei Orm taem issue, offspring, ags. teám suboles, sequela, longus ordo cujusvis generis Etm. 532; auch in der engl. bedeutung entsprechen altfrs. tâm, ndl. ndd. toom Br. W. 5, 80; während vorzugsweise den begriff habena entwickeln altn. taumr, schwd. toem, dän. tömme, amhd. zoum, nhd. zaum; die zusammengehörigkeit der wörter zeigt sich unter anderen recht klar an den nhd. zucht, zug, zügel, die übrigens aus derselben wurzel hervorgehen, denn ags. teám und teámjan, engl. team und teem gehören zunächst zu dem stammverbum teóhan, goth. tiuhan, nhd. ziehen, vgl. engl. tow; Dief. 2, 672; Rapp No. 137 tank. 1. ziehen; für die deutschen wörter Schwenck 760; Kehrein 1083.

Tear. 1. thräne; altengl. Col. 82, bei Orm taer, ags. taeher, taer, tear, goth. tagr, altfrs. altn. tar, schwd. târ, dän. taar, ahd. zahar, mhd. zäher, nhd. zähre (neben dem auch stammverwandten trahen, thräne) in den kelt. sprachen dear, deur, daigr, gr. δάκρυ, δάκρυμα, lat. lacryma für altlat. dacrima (woraus dann wieder die romanischen formen wie it. sp. lagrima, altfr. lairme, neufr. larme); nach Grimm G. d. d. S. 300 zu der wz. skr. dac, gr. δακ „die thräne beisst"; vgl. darüber M. Müller 2, 249; Dief. 2, 651; Curtius No. 10; Rapp No. 360 takr thräne.

Tear. 2. zerreissen; altengl. teren, ags. tëran Col. 82; Etm. 522; Mätzner 1, 352; goth. tairan, alts. terian, ndd. teren, tiren, ndl. terren, teren, schwd. taera, dän. taere, ahd. zeran, mhd. zern, nhd. zerren und zehren; weiter verwandt mit gr. δέρω schinde, altslav. dera, litth. diriu, znd. skr. dar schneide, zerreisse; Curtius No. 267; Rapp No. 142 tar. 2. reissen, auflösen; Dief. 2, 655; im engl. vergleiche man besonders auch wegen des übergangs in das romanische gebiet tar. 2. tarry und tire. 1.

Tease kratzen, quälen; ags. taesan, âtaesan, ndd. tasen, ahd. zeisan, mhd. zeisen, nhd. zeisen, zausen, auch auf skandinavischem gebiete altn. taesa? tâ, dän. taese; dazu dann teasel mit den nebenformen teazle, tazel, tassel weberkarde, ags. taesel

taesl, ahd. zeisala; Etm. 530; Schwenck 760; über weiteren zusammenhang mit goth. tahjan zerren, reissen vgl. Dief. 2, 652.

Teat (tit) zitze, titte; ags. tit, titt, ndd. titte, altndl. titte, gr. τίτθη, τιτθός, it. tetta, zitta, cizza, fr. tette, téton, sp. pr. teta, kelt. titi, didi, did, teth, nhd. zitze; vgl. Etm. 539; Schwenck 771; wo diese wörter mit einem stamme tîtan in verbindung gebracht werden, dessen grundbedeutung „zart sein“ wäre; ahd. zeiz zart, ags. tât, altn. tâtr hilaris, laetus; indessen scheint die bezeichnung in den verschiedenen sprachen zunächst auf dem naturlaute der kinder zu beruhen, wenn auch weiter, wie besonders in den lautverschobenen hochdtsch. ausdrücken, unter dem einflusse anderer stämme zu stehen.

Techy übellaunig; auch tetchy geschrieben, scheint doch nur eine verderbte nebenform von touchy empfindlich zu sein, also zu touch berühren zu gehören.

Tedder weideseil, fesseln; auch tether geschrieben; altfrs. tiader, tieder, altndl. tudder, ndd. tider, tier, altn. tiođr, schwd. tiuther, tjuder, dän. tögir, töir; als zeitwort ndd. tidern, tuddern, altn. tiodra, schwd. tjudra, dän. töire; Br. W. 5, 63; man darf weiteren zusammenhang vermuthen mit dem engl. tie festbinden und goth. tiuhan ziehen; vgl. darüber besonders Dief. 2, 672, auch wegen der entsprechenden kelt. wörter.

Teem schwanger sein, gebären, erzeugen; altengl. temen, bei Orm taemenn, ags. teámjan, têman, tŷman parere, gignere; vgl. auch wegen der abstammung von dem ags. teóhan, goth. tiuhan das hauptwort team, sowie wegen der begriffsentwicklung aus derselben wurzel die nhd. zeugen, züchten; im allgemeinen Dief. 2, 672.

Teen. 1. ärger, ärgern; altengl. Col. 82, ags. teóna, tiona, teónan, tŷnan, altfrs. tiuna, alts. tiono, tiunian; vgl. altn. tyna, altengl. tyne verderben, verlieren; zunächst verwandt zu denken mit ags. tîhan, goth. teihan, nhd. zeihen; vgl. teach; Dief. 2, 672; dazu teeny, was andrerseits auch für tiny gesetzt wird.

Teen. 2. zehn; in den endungen der zahlwörter, wie thirteen, dann allein in der redensart: „in her teens“; vgl. also ten.

Teeter to seesaw, to titter; so bei Webster; ist nur eine in schreibung und aussprache wenig abweichende nebenform von titter.

Teetotal vollständig, der mässigkeit ganz ergeben; nach einigen von einem angeblichen ir. teetotal ganz und gar, nach

anderen von tea und total ganz thee, beruht es am wahrscheinlichsten auf dem aus lat. totus entsprungenen total, dem entweder der erste buchstabe reduplicirend oder der anfangsbuchstabe von temperance als abkürzung vorgesetzt wurde; vgl. Sanders Heyse 905 und Asher im Arch. 37, 338.

Teil linde; altfr. teil, til, neufr. teille, tille, tilleul, pr. til teilh, telh, pg. til, sp. tilo, it. tiglio, lat. tilia, ir. gael. teile.

Tell zählen, erzählen; altengl. tellen, bei Orm tellenn, ags. tellan für teljan, alts. tellian, talon, altfrs. tella, talia, ndd. ndl tellen, vertellen, altn. tala, telia, schwd. tala, tälja, dän. tale, tälle, ahd. zeljan, zellan, nhd. zählen, erzählen; zunächst zu dem hauptwort ags. talu, s. tale, dann weiter zu einem stammverbum tëlan; vgl. till; Mätzner 1, 330; Schwenck 756; Dief. 2, 660 f.

Temper mässigen, gemüthsart; mit einer nebenform tamper; als zeitwort schon ags. temprjan, bei Orm temmprenn aus dem lat. temperare, was auf romanischem gebiete verbreitet ist, it. temperare, temprare, sp. temperar, templar, pr. temprar, trempar, fr. tremper, tempérer; ableitungen und begriffsentwicklung sind leicht zu erklären; vgl. die fremdwörter im nhd. bei Heyse 907; Trench Gl. 206; das lat. temperare beruht auf tempus, was von der wurzel tem, gr. τεμ schneiden gebildet ursprünglich ein bestimmter theil, zeittheil, abgegrenzter theil im raume bedeutete; vgl. die engl. tempest sturm; lat. tempestas, it. tempestà, altfr. tempeste, neufr. tempête; ferner temple tempel; fr. temple, lat. tempora, it. tempia; über diese ganze zunächst der lateinischen etymologie zuzuweisende gruppe s. Rapp No. 362 tam zeit.

Tempt versuchen; fr. tenter, lat. tentare; die abweichung in der lautform beruht bereits auf dem altfr. tempteir, tempter und lat. temptare; vgl. Mätzner 1, 175 und als eine andere entwicklung desselben worts taunt; Burguy 3, 364.

Temse sieb, sieben; auch tems und tempse geschrieben Mätzner 1, 175; ags. temes, temsjan Etm. 525, ndl. tems, teems, it. tamigio, fr. pr. tamis, sp. tamiz, als zeitwort ndl. tamsen, it. tamigiare, fr. tamiser, mlat. tamisium, attaminare; nach Diefenbach von dem kelt. tamma zerstücken; s. Diez I, 406; aber wahrscheinlich ist zusammenhang mit taminy, tamine und stamin sodass der begriff sieb aus der bedeutung feines tuch, beuteltuch, siebtuch hervorging; doch bedürfen die formen in ihrem verhältnisse zu einander noch einer genaueren untersuchung.

Ten. 1. zehn; altengl. tene, bei Orm tene, tenn, ags. tên, tŷn, tîn für tĕhon, goth. taihun, alts. tehan, tehin, altfrs. tian, tien, ndl. tien, ndd. tein, altn. tiu, schwd. tio, dän. ti, ahd. zehan, amnhd. zehen, zehn; lat. decem (woraus dann die romanischen ausdrücke it. dieci, sp. diez, fr. dix) gr. δέκα, litth. deszimtis, lett. deszmit, kslav. desenti, kelt. deg, dek, deag, deig, skr. znd. daçan; vgl. Dief. 2, 652; Curtius No. 12 und, auch über die vermuthete ursprüngliche bedeutung 2 mal 5, Bopp V. Gr. 2, 77.

Ten. 2. als stammsilbe einer grossen anzahl von wörtern der lat. in dem zeitworte tenere halten gegebene stamm; die ableitungen sind natürlich oft erst durch das fr. vermittelt, wie tenant inhaber, bewohner; fr. tenant part. von tenir halten; tenement, altfr. ténément, pr. tenement, tenemen, mlat. tenementum; tenet lehrsatz; eigtl. das lat. tenet er hält fest, behauptet; vgl. darüber die wörterbücher wie Smart und Webster und tend.

Tench schleihe; fr. tanche, altfr. tenche, sp. tenca, it. lat. tinca.

Tend begleiten, warten, erwarten, streben; das engl. wort ist theils als eine verkürzung des zusammengesetzten attend, fr. attendre, lat. attendere, theils aber als das einfache fr. tendre, sp. pg. tender, it. lat. tendere anzusehen; aus diesem letzten entsprang auch tender. 1. darreichen; während tender. 2. zart auf dem fr. tendre, lat. tener beruht; über die ganze auf einer wurzel tan beruhende gruppe vgl. ausser den engl. ten. 2. thin und thunder Curtius No. 230 und Rapp No. 136 tan dehnen; als eigenthümliche sprossen davon im engl. sind etwa besonders noch zu beachten tennis ballspiel, was von dem fr. tenez als zuruf abstammt und tense. 1. gespannt, lat. tensus, sp. tenso, teso, tieso; während tense. 2. zeit das altfr. tens, tans, neufr. temps, lat. tempus ist; vgl. temper.

Tent. 1. zelt; fr. tente, pr. it. pg. tenda, sp. tienda, mlat. tenta, wie lat. tentorium zu tenere, tendere, vgl. tend; in anderen bedeutungen erscheint es als nebenform von tend und von tempt, vgl. die fr. ausdrücke tente, attente, tenter und it. tenta, lat. tentare.

Tent. 2. ein dunkler spanischer wein; sp. vino tinto, lat. tinctus von dem zeitwort sp. teñir, fr. teindre, lat. tingere färben; vgl. taint.

29*

Term termin. gränze, bestimmter punkt; fr. pr. terme. pg termino. it. termine, termino, lat. termen, terminus, welches letztere dann wieder als fremdwort ins engl. aufgenommen ist. gr [illegible] [illegible]; über deren weitere verwandtschaft mit lat. trans goth. þairh. engl. through vgl. Curtius No. 238.

Termagant zänkisches weib, ungestüm, lärmend; vgl Trench Gl. 207; „originally a kind of supposed deity of the heathens or Mahometans, extremely vociferous and tumultuous in the ancient moralities, farces and puppet-shows"; altengl. Termagant, Trivigant, altfr. Tervagant, it. Tervagante, Trivagante; die Trivia Diana scheint ursprünglich zu grunde zu liegen, wozu anlehnungen an lat. termagnus gekommen sein mögen, sowie an vagari; am wenigsten wird an das ags. tir und magan, mägen zu denken sein; vgl. Grimm Myth. 137.

Test. 1. schmelztiegel, probe: altfr. test, neufr. têt, pr. test, it. testo, lat. testum vom lat. testa schale, was dann selbst wieder theils unmittelbar, theils durchs romanische vermittelt in engl. wörtern vorkömmt wie tester, testoon, testy, zunächst aus dem altfr. teste, neufr. tête kopf, altfr. testu, neufr. têtu; dann auch engl. tetty, tettish.

Test. 2. zeuge; und so in mehreren ableitungen als stamm: lat. testis zeuge, testimonium, engl. testimony, altfr. testimonie.

Tetter flechte, schwinde; ags. teter, tetr Etm. 523, vgl tatter; nhd. zitter, zittermal, ahd. zittaroch, cittarlus, mhd. zittrich zitterflechte; ferner aber die gleichbedeutenden fr. dertre, dartre, kymr. darwden, tarwden, skr. dardru; Schwenck 771; Diez II 263; zusammenhang mit den engl. titter, tatter, totter, sowie dem nhd. zittern liegt nahe, bedarf aber noch genauerer ermittlung.

Tew bereiten, gerben, kette, ziehen: das wort beruht im wesentlichen auf dem ags. tavjan und tav, sodass es als eine nebenform von taw und tow gelten kann; vgl. das nhd. oder eigentlich ndd. tauen gerben, tow, tou werkzeug, geräth: Schwenck 671; Br. W. 5, 33. 91; zu beachten ist schon hier, wie bei tow, dass die in den goth. zeitwörtern taujan, tiuhan getrennten stämme in den abgeschliffenen ableitungen in einander verschwimmen mussten; vgl. Dief. 2, 659; erwähnenswerth scheint das veraltete und mundartliche tewtaw to beat, to break hemp als eine zusammensetzung aus der zwiefachen form des stamms; vgl. Hal. 2, 860.

Tewel röhre; Hal. 2, 860; altfr. tuiel, tueil, neufr. tuyau, ndartl. it. tuel, sp. pr. tudel; dies aber ist nach Diez I, 431 iau das altn. tûda, dän. tud, schwd. tut, ndl. tuit, ndd. tute, d. zaute, zote in der bedeutung röhre; vgl. über die germaniien wörter und ihren weiter zu vermuthenden zusammenhang t ausdrücken für blasen, auf einem horne blasen Br. W. 5, 4; Dief. 2, 713; sowie Schwenck 143. 772 und das engl. toot.

Than als, denn; altengl. then, thene, bei Orm thann, ags. nne, þon, alts. than, altfrs. altndl. dan, ahd. danne, denne, nhd. nn, denn, goth. þan, þana, ableitung des pronominalstammes ; im englischen scheideform von then; vgl. Dief. 2, 695; Koch 426 f. Grimm 2, 740 ff.

Thane an old title of honour; altengl. altschott. than, ags. n, þegn, þegen, vgl. Schmid G. d. A. 664, alts. thegan, altn. gn. ahd. degan, mnhd. degen; Grimm 2, 895: „es heisst held, iecht und kind, ihm entspricht τέκνον, das sich zu τίκτω verilt, wie degen zu dîhen gedeihen, heranwachsen; die ursprüngche bedeutung ist also das erzeugte, der knabe, filius"; vgl. über oth. þeihan the. 2. Dief. 2, 699; Curtius No. 235.

Thank dank, danken; und so mit abgeleiteten zeitwörtern tengl. thank, thonc, bei Orm þannk, ags. þanc, þonc, goth. igks, alts. altfrs. thanc, ndl. dank, altn. þakir, schwd. dän. thack, k, amnhd. danc, dank; ableitung aus dem präteritum eines stammerbums goth. þigkan, vgl. think; Etm. 592; Dief. 2, 687; Grimm , 727; sowie über die ganze hierher gehörige gruppe Rapp No. 38 tank. 2. ordnen, denken.

Tharms gedärme; ags. þearm, þearmas, altfrs. therm, thirm, dl. darm, altn. þarmar, schwd. tarm, dän. tarm, amnhd. darm irimm 2, 780: „die wurzel des wortes ist dunkel; das gr. δέρμα aut wird durch das gesetz der lautverschiebung zurückgewiesen"; Veigand 1, 233 fragt: „ob gleichsam durchgang und eines stamms nit dem nhd. durch, goth. þairh", engl. through.

That dass, jener; ursprünglich das neutrum des auch als rtikel und als relativum verwendeten demonstrativpronomens, ltengl. that, ags. þät, goth. þata, alts. altfrs. that, thet, ndl. ndd. lat, det, altn. þat, schwd. dän. det, ahd. thaz, daz, mhd. daz, ihd. dasz, das; vgl. Mätzner 1, 292; Koch 1, 474; 2, 433 ff. Dief. 2, 694; Grimm 2, 811; Bopp V. Gr. 3, 482; im engl. sind natürlich näher und ferner verwandt alle demonstrativformen wie than, the, then, these, this, those, thus.

Thatch dachstroh, strohdach, decken; altengl. und mundartl. thack, thacke Hal. 2, 861; ags. þäc, þac, þeac, als zeitwort alt-engl. thecchen, ags. þeccan, ndl. dak, altn. þak, schwd. tak, dän. tag, amnhd. dah, dach, als zeitwort altn. þekja, ahd. dakjan, dekjan, decchen, nhd. decken; die wörter entspringen dem präteritumstamm eines im germanischen gebiete verlorenen starken wurzelverbums bei Grimm No. 552 þikan, welches lautverschoben stimmen würde zu dem lat. tegere, tectum (wovon dann it. tetto, sp. techo, fr. toit) gr. στέγω, στέγος, τέγος, litth. stegiu, stogas, skr. sthag, sthagami; vgl. Grimm 2, 660; Gr. 2, 53; Curtius No. 155; Rapp No. 129 tak. 2. decken; desselben stammes durch romanische vermittlung ist tile.

Thaw thauen; ags. þavan, wozu vor allen zu vergleichen sind altn. þâ terra egelida, þeyr ventus egelidus, þâma egelidare; ferner schwd. töa, dän. töe, ndl. dooijen, ahd. dawjan, daujan, nhd. thauen, ver-dauen; diese wörter, deren verhältniss untereinander manche nóch aufzuklärende schwierigkeit zeigt, werden zusammengestellt mit gr. τήκω schmelze, lat. tabeo schwinde, ksl. taja liquefio; Curtius No. 231; vgl. auch das engl. dew sowie das goth. daujan oder dojan schwächen Dief. 2, 630.

The. 1. der, die, das; ags. þe neben se, im instrumentalis þŷ, þê, goth. sa, so, þata, ndl. de, schwd. dän. den; vgl. that und ausser den grammatiken Dief. 2, 694: wie im altengl. die abgeschliffene form the für eine menge ursprünglich verschiedener wörter stand, zeigt Col. 83; Hal. 2, 862.

The. 2. gedeihen; auch thee geschrieben, Col. 83; Hal. 2, 862; ags. þihan, þeón, goth. þeihan, alts. thian, thion, thihan, altfrs. tigia, ahd. dîhan, mhd. dîhen, nhd. ge-deihen; s. weitere verwandtschaft bei Curtius No. 235 wz. τεκ, Dief. 2, 699; vgl. die engl., wahrscheinlich diesem stamme entsprungenen thane, thick, die ags. wörter bei Etm. 606; die nhd. bei Kehrein 950 f.

Theme aufgabe, thema; mag hier nur als beispiel der wörter stehen, deren anlautendes th den ursprung aus dem gr. sofort verräth, fr. thème, lat. thema, gr. θέμα, zu τίθημι, θέω setze; so zahlreiche formen mit der ersten silbe theo aus gr. θεός, neben anderen mit de- aus lat. deus; in den germanischen wörtern ist anlautendes th, the oft zeichen der herkunft von dem demonstrativen pronominalstamme, vgl. that, the, dessen einzelne formen wie them, they, their in den grammatiken nachzusehen sind; auch die hierher gehörigen adverbien bedürfen nur flüchtiger erwähnung.

Then dann; altengl. thanne, than, ags. þonne, þanne, þenne, vgl. die nebenform than; eine weiterbildung davon mit genitivischer form ist thence, altengl. thennes, thens, vgl. hence; there da, dort; ags. þaer, þêr, goth. altn. þar, schwd. dän. der, ndl. daar, ahd. thâr, dâr, mhd. dâ, dô, dâr, nhd. da; vgl. here, where; für die engl. formen Mätzner 1, 391; für das ganze germanische gebiet und die urverwandtschaft Grimm Gr. 3, 165 ff. Dief. 2, 694.

Therf ungesäuert; in dem veralteten therfbred, therfbreed Hal. 2, 863; ags. þeorf, þerf, þorof Etm. 589; altfrs. therve, derve, ahd. derap, mhd. derp, nhd. derb ungesäuert, stark, zusammengedrängt, dicht, fest; Grimm 2, 1012: „es gehört zu dem nur noch in verderben perire erhaltenen starken verbum dirbe und ist das unverdorbene, kräftige"; vgl. Weigand 1, 240.

Theriac gegengift; fr. thériaque, it. sp. teriaca, triaca, lat. theriaca von theriacus, gr. θηριακός, θηριακόν φάρμακον zu θηρίον wildes thier, eigentlich ein heilmittel gegen den biss wilder, giftiger thiere; vgl. treacle und das nhd. fremdwort theriak bei Heyse 916.

Thew sitte, gewohnheit; besonders im altengl. als plural thewes, bei Orm þaew, þaewess, ags. þeáv, alts. thau, ahd. dou; genauere erforschung verdient der merkwürdige begriffsübergang, den das wort zeigt, indem es seit Shakspeare fast nur in der bedeutung muskelstärke vorkömmt; vgl. Trench Gl. 207; ein anderes altengl. thew, thewe diener, dienst ist das ags. þeov; vgl. darüber das goth. þius Dief. 2, 708, das ahd. diu magd, wozu dann weiter das altengl. therne, tarne Col. 83, alts. thiorna, nhd. dirne, altn. þerna, schwd. tärna, dän. tärne gehören; im allgemeinen vgl. Hal. 2, 863.

Thick dick; altengl. Col. 83, ags. þicce, alts. thicci, altfrs. thikke, ndl. dik, altn. þyckr, schwd. tjock, dän. tyk, ahd. diki, mhd. dikke, nhd. dick; abzuleiten von ags. þihan, vgl. the. 2. und verwandt mit tight; s. Etm. 606; Grimm 2, 1073; Dief. 2, 700; Weigand 1, 244.

Thief dieb; ags. þeóf, þióf, þêf, goth. þiubs, alts. theof, thiof, altfrs. thiaf, tief, ndl. dief, ndd. dief, dêf, altn. þiofr, schwd. tjuf, dän. tyv, ahd. diup, diop, mhd. diep, nhd. dieb; weitere verwandte fehlen und der ursprung ist dunkel; Dief. 2, 705; Grimm 2, 1085; man vermuthet ein starkes wurzelverbum, das goth. þiuban, ags. þeófan lauten und etwa die bedeutung verbergen haben könnte;

Etm. 605; Weigand 1, 245; als ableitung ist im engl. th
diebstahl, ags. þeófð zu merken.

Thigh schenkel, lende; altengl. thighe, thye, thy, bei
þeh, þe, ags. þeóh, altfrs. thiach, altndl. dygh, neundl. dij,
ndd. dee, de, altn. þio, ahd. thioh, dioh, mhd. diech, nhd.
leicht entstellt noch erhalten in der zusammensetzung dick
Weigand 1, 244; Grimm 2, 1098; Br. W. 1, 188; weiter
sprechende wörter mangeln.

Thill wagenstange; ags. þile, þill bret, stange Etm.
altn. þil, þili, þilia, schwd. tilja, ahd. dil, dili, dilo, mhd.
nhd. diele langes bret, ndd. dele, ndl. deel bretter-, fussbo
vgl. Grimm 2, 1099; Weigand 1, 245 und das engl. deal
tannenholz; beachtenswerth ist auch die berührung mit dem
þihsl, þisl, ahd. dihsala, mhd. dihsel, nhd. deichsel in den be
tungen pertiça, temo, currus Etm. 606.

Thimble fingerhut; schwerlich mit Minshew als eine
sammensetzung von thumb und bell, sehr gut aber als eine
terbildung von thumb, in gewisser weise mit Richardson als
minutiv zu nehmen; vgl. das ags. þymele unius policis cras
longus zu þuma und wegen der lautentwicklung ausser thu
selbst nimble und Mätzner 1, 176.

Thin dünn; altengl. thin, thinne, thunne, ags. þynne, þy
þin, ndd. tynne, dunn, ndl. dun, altn. þunnr, schwd. tunn, d
tynd, ahd. dunni, mhd. dünne, nhd. dünn; entspricht gemäss
lautverschiebung dem lat. tenuis, kslav. tiniku, skr. tanus, k
tanas, tane, tene aus der wz. tan dehnen, strecken; vgl. Curti
No. 230; Grimm 2, 1552; von engl. wörtern besonders te
und thunder; im allgemeinen die ganze gruppe hierher geh
riger wörter bei Rapp No. 136 tan dehnen.

Thine dein; altengl. thin, ags. altfrs. alts. þîn, thin, goth.
þeina, amhd. schwd. dän. dîn, nhd. dein; vgl. thou, thy und
die grammatiken.

Thing ding; altengl. thing, bei Orm, ags. þing, þincg, alts.
altfrs. thing, ndd. ndl. ding, altn. þing, schwd. dän. ting, ahd
dinc, thing, mhd. dinc, nhd. ding; mit der begriffsentwicklung:
„rechtsstreit, gericht, rechtssache, sache"; vgl. unser nhd. sache,
engl. sake, sowie auf roman. gebiete lat. causa, fr. cause, chose;
nach Grimm 2, 1152; Gr. 2, 37 zu dem starken zeitwort ags.
þingan gravescere Etm. 595, sodass die erste bedeutung res gravis
litigium wäre; vgl. Weigand 1, 248; Schwenck 128, wo es in

weitere beziehung zu þîhan, s. the. 2. gebracht wird; vgl. darüber auch Dief. 2, 701.

Think denken; altengl. thenchen, thynken, ags. þencean, þyncan, goth. þagkjan, alts. thenkjan, altfrs. thenkja, ndl. denken, altn. þenkja, schwd. tänka, dän. tänke, ahd. denkan, mnhd. denken; dazu dann die formen der vergangenheit und des hauptworts thought, ags. þeaht, þoht; Mätzner 1, 336; Etm. 592 ff. Dief. 2, 686 ff. mit thank zu einem verlorenen ags. þincan; vgl. Grimm Gr. 2, 60 und Rapp No. 138 tank. 2. ordnen, denken.

Third dritte; altengl. thridde, bei Orm þridde, þride, ags. þridda, þrydda, goth. þridja, ndd. derde, darde, drudde, ndl. derde, darde, altn. þridie, schwd. dän. tredje, tredie, ahd. dritto, mhd. dirde, dritte, nhd. dritte; lat. tertius, gr. τρίτος, kelt. trydy, treás, slav. tretii, litth. treczias, skr. tritîja; vgl. three und wegen der bildung der davon abgeleiteten zahlen die grammatiken, wegen third insbesondere Grimm Gr. 3, 637. 640; Bopp V. Gr. 2, 95.

Thirl durchbohren; altengl. thirle, thurle Col. 84; es ist die veraltete, dem ursprunge aus ags. þyrljan, þyrheljan am nächsten stehende nebenform von drill und thrill, die alle auf dem ags. þurh, goth. þairh beruhen; vgl. through; eine entsprechende bildung ist das mhd. dürkelen, nhd. dürcheln Grimm 2, 1603; Dief. 2, 690.

Thirst durst, dürsten; altengl. Col. 84, bei Orm þirrst, þirrstenn, ags. þyrst, þyrstan, und so mit entsprechenden zeitwörtern die substantiva alts. thurst, goth. þaurstei, ndl. dorst, ndd. dorst, dost, altn. þorsti, schwd. dän. törst, amnhd. durst; nächstverwandt dem goth. þaursus dürr, gaþairsan verdorren, sowie dem ahd. derran dörren, trocknen, sodass es zuerst die trockenheit des schlundes bezeichnet; Grimm 2, 1747; wegen der weiteren verwandtschaft lat. torrere, gr. τέρσεσθαι, skr. tarsh vgl. Dief. 2, 691; Curtius No. 241; Rapp No. 257 tar warm, trocken; und dry.

This dieser; pl. these, ags. altfrs. þes, alts. these, ndl. dese, dêze, altn. þessi, ahd. deser, nhd. dieser; s. Koch 1, 476; Grimm 2, 1134; Gr. 1, 796.

Thistle distel; ags. þistel, ndl. distel, altn. þistill, schwd. tistel, dän. tidsel, ahd. distil, mnhd. distel; vgl. auch wegen der berührungen mit dem synonymen teasel Grimm 2, 1192; fraglich bleibt die versuchte herleitung von dem zeitwort ags. þŷdan durchbohren, stechen; Schwenck 130.

Thither dorthin; altengl. thider, bei Orm þiderr, ags. þider, þyder, altn. þaþra, goth. þaþro; dem demonstrativstamm, s. that entsprungen; vgl. Koch 2, 316; Dief. 2, 695.

Thole. 1. ruderpflock; auch thowl, thowel geschrieben; ags. þol, altn. þollr, ndl. ndd. dol, dolle, nhd. dulle Grimm 2, 1508, wo die fr. ausdrücke tolet, toulet mit gleicher bedeutung verglichen werden.

Thole. 2. erdulden, warten; altengl. tholen, thulgen Col. 84, bei Orm þolenn, ags. þoljan, goth. þulan, alts. tholian, tholôn, altfrs. tholia, altn. þola, schwd. tåla, dän. taale, ahd. tholian, dolan, dolen, dultjan, dultan, mhd. dolen, dulten, nhd. dulden und mundartl. noch dolen; Grimm 2, 1507; vgl. wegen der weiteren verwandtschaft mit dem lat. tollere, tolerare, tuli, gr. τλῆναι, τολμᾶν, skr. tul, tôlajâmi Dief. 2, 712; Curtius No. 236; Rapp No. 133 tal. 1. heben, tragen.

Thole. 3. tempeldach, kuppel; lat. tholus, gr. θόλος.

Thong riemen; altengl. thong Col. 84, halbs. þwang, þwong, þong, ags. þvang, þvong Etm. 619, von dem stammverbum ags. þvingan, alts. thuingan, altn. þvinga, ndd. dwingen, ahd. dwingan, mhd. twingan, nhd. zwingen mit der grundbedeutung cogere. Grimm No. 413; Gr. 2, 36; zu dem engl. worte vgl. besonders noch altn. þvengr corrigia und im ganzen formell entsprechend, wenn auch mit unregelmässigem anlaute nhd. zwang; Schwenck 776; Kehrein 397, besonders auch ahd. dwanc, mhd. twanc 30 und wegen der begriffsentwicklung die von bindan, nhd. binden, engl. bind abgeleiteten nhd. band, engl. bond, band.

Thorn dorn; altengl. thoron, bei Orm þorrn, ags. þorn, þyrn, goth. þaurnus, alts. altfrs. thorn, ndl. ndd. dôrn, altn. þorn, schwd. torne, dän. torn, tiörn, ahd. thorn, dhorn, amnhd. dorn; Grimm 2, 1287; „dasselbe wort ist das böhm. trn, poln. tarn, unermittelt seine abstammung"; vgl. Dief. 2, 698; Rapp No. 366 tarn dorn, der ind. trina gras vergleicht; s. Bopp V. Gr. 1, 3.

Thorough durch und durch; altengl. thorowe, ags. þuruh, þurh, nebenform von dem als präposition verwendeten through.

Thorp dorf; veraltet, ausser in eigennamen; ags. þorp, goth. þaurp, alts. thorp, tharp, altfrs. thorp, therp, ndl. ndd. dorp, dörp, altn. þorp, schwd. dän. torp, ahd. thorf, mnhd. dorf; Grimm 2, 1276; vgl. wegen weiterer verwandtschaft mit lat. turba, gr. τύρβη, skr. tvar, tur Curtius No. 250; Dief. 2, 698; Schwenck 133. Weigand 1, 254; Leo Rect. 36 ff.

Those diese, jene; ags. þâs s. this, that und Koch 1, 477; Mätzner 1, 292.

Thou du, dutzen; ags. goth. þu, altn. alts. þû, schwd. dän. amnhd. du, lat. tu, gr. σύ, τύ, slav. ty, skr. tvam; s. das weitere darüber, wie über die dazu gehörigen ableitungen thine, thee, thy in den grammatiken; Grimm 2, 1463; Bopp V. Gr. 2, 101—126.

Though doch, obgleich; ags. þeáh; vgl. die menge verschiedener formen im altengl. und halbs. bei Mätzner 1, 416; Koch 1, 62; goth. þau, þauh, alts. thoh, altfrs. thach, dach, doch, ndd. doch, dog, ndl. doch, altn. þô, þôat, schwd. dock, dän. dog, ahd. doh, mnhd. doch; Grimm 2, 1200; Gr. 3, 176; Dief. 2, 695; Bopp V. Gr. 2, 178. 213; Dief. 2, 712.

Thought dachte, gedacht, gedanke; ags. þeahte, þeaht, þoht; vgl. Etm. 593 f. und das zu grunde liegende think; Dief. 2, 687.

Thousand tausend; altengl. thousand, thousant, thousend, bei Orm þusennde, ags. þûsend, goth. þusundi, alts. thûsundig, thûsint, altfrs. thûsend, thousent, ndd. dûsend, ndl. duizend, altn. þusund, schwd. tûsend, dän. tûsind, ahd. thusunt, mhd. tûsent, nhd. tausend; über die auf lettoslavischem gebiete entsprechenden formen und die wahrscheinliche bedeutung 10×100 vgl. Schwenck 672; Dief. 2, 713, und besonders Schleicher V. Gr. p. 406; für das engl. Mätzner 1, 275.

Thrall knecht, knechtschaft; altengl. Col. 84, ags. þrâll, þrael, altn. þräll, schwd. dän. träl, ir. gael. traill; vorzugsweise skandinav. wort, so als verbum altn. þraela, schwd. träla, dän. träle und das abgeleitete altn. präldômr, schwd. dän. träldom, engl. thraldom; Grimm Gr. 3, 321: „das altn. þraell glaube ich in dem ahd. drëgil, drigil zu erkennen, das in dem nom. pr. wolfdrigil oft erscheint"; zweifelhaft erscheint die weitere ableitung, welche Trench St. 124 andeutet: „Thrall and thraldom descend to us from a period when it was the custom to thrill or drill the ear of a slave in token of servitude; a custom in use among the Jews (Deut. 15, 17) and retained by our Anglo-Saxon forefathers who were wont thus to pierce at the churchdoor the ears of their bondservants."

Thrapple luftröhre, kehle; auch thropple, verderbt aus throttle.

Thrash dreschen; auch thresh, bei Orm þresshen, ags. þriscan, þrescan, þearscan, þerscan, goth. þriskan, ndl. derschen, dorschen, ndd. dröschen, döschen, altn. þreskia, schwd. tröska,

dän. tärske, ahd. drescan, mhd. dreschen; s. über die verbreitung des worts in das romanische gebiet it. trescare, altfr. trescher. pr. trescar, sp. pg. triscar tanzen, mit den füssen unruhig sein, trampeln Diez I, 422; über die sehr nahe tretenden slav. formen einer wz. trsk in der bedeutung schlagen, sowie über die doch keineswegs sicheren beziehungen zu lat. terere, gr. τείρειν reiben vgl. Dief. 2, 719 und Grimm 2, 1401.

Thrave ein doppeldutzend garben, eine grössere anzahl. heerde; ags. þrâf manipulus, aber auch kelt. drefa, drefu; vgl. ausserdem thrive und drive, deren ablautende formen thrave. drave, throve, drove, wenn sie nicht zu grunde liegen, zu mancherlei vermengungen anlass geben mussten.

Thread faden; ags. þraed, altfrs. thred, ndd. ndl. draad. altn. þrâdr, schwd. tråd, dän. traad, amhd. drât, nhd. draht, böhm. drat; von dem zeitwort ags. þrâvan, ahd. drâjan, worauf nhd. drehen beruht: also eigtl. der gedrehte faden; vgl. über den stamm das weitere unter throw, sowie wegen der nhd. wörter Grimm 2, 1327; Gr. 2, 233; Weigand 1, 256.

Threap streiten, behaupten, schelten; altengl. threpen Col. 84, bei Orm þraepenn, ags. þreápjan, was mit þreávjan und þreágan, þreán, s. threat, zusammenzuhängen scheint; vgl. insbesondere die dem engl. threaten mehr oder weniger entsprechenden formen der anderen germanischen sprachen mit auslautendem labial des stammes, wie mhd. drouwen; Grimm 2, 1343 unter dräuen.

Threat, threaten drohung, drohen; im präteritum altengl. thrat, bei Orm þratte, ags. þreágan, þreán; in der vergangenheit þreád, zu þreóvan, vgl. throe; zunächst aber ags. þreátjan, altn. þreyta, schwd. trötta, träta, dän. trätte, ndl. droten, die dann weiter im zusammenhang mit goth. þriutan, ags. þreótan, nhd. ver-drieszen und selbst mit dem nhd. dräuen, drohen, sowie altn. þruga. schwd. truga, dän. true zu stehen scheinen; vgl. Etm. 613 ff. Grimm 2, 1343; Schwenck 137; Dief. 2, 718.

Three drei; altengl. thre, ags. þrî, þreó, alts. thria, altfrs. thre, ndd. dre, ndl. drie, altn. þrîr, schwd. tre, trÿ, dän. tre, ahd. drî, mhd. drî, nhd. drei; vgl. die in den älteren dialekten für die genera verschiedenen formen bei Dief. 2, 717 unter dem goth. þreis; sodann die urverwandten lat. tres, tria (davon romanisch it. tre, sp. tres, fr. trois) gr. τρεῖς, τρία, slav. tri, litth. trys, skr. tri, trajas, kelt. tri; Curtius No. 246; Grimm G. d. d. S. 239 f.

Bopp V. Gr. 2, 66; dazu dann die ableitungen wie third, thirteen, thirty und thrice, altengl. thries, thrie, über welche die grammatiken nachzusehen sind; Mätzner 1, 275. 280. 390.

Threshold schwelle; altengl. threswold, ags. þrëscvald mit den nebenformen þerscvald, þeorscvold, þërxold, þärscold, þrecsvald Etm. 610, altn. þreskiöldr, þröskuldr, schwd. tröskel, dän. tärskel; es scheint eine zusammensetzung von ags. þerscan, þrescan, engl. thrash, und ags. vald, veald wald; allein welcher art soll die begriffsentwicklung zu denken sein? Grein 2, 613 hat noch die formen ags. þyrscvold, altn. þrepskiöldr und vergleicht ahd. driscufli; Grimm Gr. 2, 332; 3, 431 nimmt als wurzel þriskan, wovon die wörter nicht sowohl als zusammensetzungen wie abgeleitet zu denken wären, später etwa mit umdeutungen, wie mundartl. dtsch. trischeufel, drischauwel; die erklärung ergäbe sich aus dem alten landleben, wo am eingange des hauses auf der diele gedroschen wurde.

Thrice dreimal; die eigenthümliche adverbialform, welcher altengl. thrie und später thries, ags. aber nur þriga, þriva entspricht, scheint zunächst analog den anderen twice, once mit genitivischer form gebildet zu sein; Mätzner 1, 390; ohne dass ein älterer grund zu suchen sein wird; vgl. Bopp V. Gr. 2, 65; über den stamm selbst die grundzahl three.

Thrift gedeihen; und davon thrifty sind weiterbildungen von dem zeitworte thrive, welche ohne vorbilder im ags. dagegen altengl. sind; Col. 85; über die begriffsentwicklung des adjektivs Trench Gl. 208.

Thrill durchdringen; vgl. die begriffsentwicklung bei Smart und Webster; ags. þyrheljan, þyrlian, vgl. die nebenformen thirl und drill, sowie das stammverwandte through.

Thring drängen, dringen; altengl. thringen, ags. þringan, alts. thringan, ndd. ndl. amnhd. dringen; vgl. Kehrein 310; Grimm 2, 1413; Dief. 2, 716 und im engl. besonders das ablautend dazu gehörige throng.

Thrive gedeihen; altengl. thriven, bei Orm þrifenn; das ags. auch nach ableitungen zu erwartende þrîfan scheint unbelegt Etm. 616 und so könnte das engl. wort zunächst auf dem skandinavischen beruhen; altn. þrîfa sorgen, þrîfar, schwd. trifvas, dän. trives, frs. triwe gedeihen, wachsen, altn. þrif guter erfolg, þreifa, schwd. trefva berühren; Grimm Gr. 2, 14, No. 134; die aufnahme in das engl. erleichterte vielleicht die berührung mit

dem ohnehin wahrscheinlich verwandten ags. drîfan, engl. drive; vgl. Dief. 2, 640; im engl. sind zu vergleichen thrift, thrifty und thrave, wegen der formen Mätzner 1, 359.

Throat kehle; altengl. throte, ags. þrote, þrotu, ahd. drozza, mhd. drozze, nhd. drosz, aus dem hochdtsch. selbst in das romanische gedrungen it. strozza Diez II, 69; weiter zu vergleichen sind altfrs. ndl. ndd. strote, strot und etwa altn. strup, schwd. strupe, dän. strube; vgl. Grimm 2, 1435. 1438; Schwenck 13… nach welchem droszel, engl. throttle eigentlich der knopf der kehle als etwas hervorstossendes, strotzendes wäre; vgl. Dief. 2, 340. 718 unter dem goth. þriutan, ags. þreótan.

Throb klopfend schlagen; der ursprung des worts muss als noch unermittelt gelten, denn alle bisher versuchten herleitungen wollen nicht genügen; es soll nur lautnachahmung, oder von throw up, oder vom gr. θορυβεῖν hergekommen, oder mit ags. þreapian, mit drive, mit drub verwandt sein.

Throe todesangst, weh leiden; altengl. thrawe, ags. þreóvian agonizare, þrovjan pati, þreá, þreáv inflictio, vindicta Etm. 614 und Grein 2, 601. 596: ags. þreá, ahd. drawa, drô; vgl. auch threat.

Throne thron; wie fr. trône, it. sp. trono, nhd. thron und pg. throno aus dem lat. gr. thronus, θρόνος; vgl. im gr. θρᾶνος, θρῆνος, θράω, skr. dhar tragen; Curtius No. 316.

Throng gedränge, drängen; ags. þrong, þrang, geþrang turba, tumultus von dem zeitworte þringan, s. thring; entsprechende ableitungen sind nhd. drang, gedränge, ndl. drang, altn. þraung, schwd. trång, dän. trang; vgl. die abgeleiteten schwachen zeitwörter ags. þrengan, ahd. thrangôn, mhd. drangen, nhd. drängen, altn. þrengja, schwd. tränga, dän. tränge; im allgemeinen Dief. 2, 716.

Throstle drossel; ags. þrostle, þrosle, altn. þröstr, schwd. trast, dän. drossel, drosler, ahd. drosselâ, droscilâ, droslâ, droscâ, droskl, mhd. droschel, troschel, trostel, nhd. drossel, drostel; weiteres über throstle, das auch thrustle geschrieben wird, s. unter dem nächstverwandten thrush. In throstling bräuneartige krankheit tritt eine vermischung mit throttle ein; vgl. die beiden nhd. drossel in den bedeutungen turdus und jugulum Grimm 2, 1435 ff.

Throttle kehle, erdrosseln; weiterbildung von throat; vgl. die mhd. druzzel, nhd. drossel, trossel, trussel, drüssel, als zeit-

wort drosseln, erdrosseln; s. Grimm 2, 1436; Weigand 1, 260 und vgl. throstle wegen des seiner bedeutung nach hierhergehörige throstling.

Through durch; verkürzt thro', in vollerer form thorough, altengl. thorg, thurgh, thrughe, thoru, thorow, thorowe, bei Orm þurh, ags. þurh, þuruh, goth. þairh, alts. thurh, altfrs. thruch, truch, neufrs. troch, dör, ndd. dör, ndl. door, deur, ahd. duruh, durah, durih, durh, mhd. durch, durh, dur, nhd. durch; Grimm 2, 1568: „da durch auf den begriff des durchdringens, zumal des gewaltsamen, des durchbohrens hinweist, so stimmt dazu das goth. þairko, ahd. derha, ags. þyrel, þyrl, mhd. dürkel, vgl. engl. thirl, und man darf das gr. τείρω, τορεύω, lat. tero damit in verbindung bringen"; vgl. Mätzner 1, 402; Grimm 2, 63; 3, 261; Dief. 2, 690; Curtius No. 238; Bopp V. Gr. 3, 510, wo die skr. wz. tar, die präpositionen ind. tiras, zd. taro, ir. tar, tair, tri, lat. trans für terans mit dem goth. þairh zusammengenommen werden; s. Koch 2, 371.

Throw werfen; altengl. throwen, thrawen, ags. þrâvan, Mätzner 1, 364; ahd. drâjan, trâhan, mhd. draejen, draen, nhd. drehen, ndd. dreien, draien, ndl. draien, dän. dreie; es stellen sich dazu von den urverwandten sprachen mancherlei formen wie lat. terere, torquere, tornare, gr. τείρω, τιτράω, τορεύω; s. Curtius No. 239; Grimm 2, 1361; die heutigen bedeutungen im engl. und nhd. werfen, drehen vermitteln sich leicht durch den begriff von torquere schwingend schleudern; s. Rapp No. 147 trak drehen.

Thrum. 1. trumm, anzeddeln, weben; altn. þröm ende, rand, amhd. drum ende, ndl. dreum, nhd. trumm, trümmer, ndd. drom, dram, draum, drömt, drum; der grundbegriff scheint ende, endstück zu sein; vgl. Br. W. 1, 256; Schwenck 693.

Thrum. 2. klimpern, schlecht auf einem instrumente spielen; es erinnert theils an das altn. þruma anhelare, intonare, theils an drum, wie mundartl. nhd. drummen, trummen, trümmen als volksthümliche synonyma von trommeln vorkommen; Mätzner 1, 196.

Thrush. 1. drossel; ags. þrisc, þrysce, altn. þröstr, schwd. trast, ahd. droscal, russ. drozd, gael. druid, wlsch. tresglen; nach Weigand 1, 260 zu dem lat. turdus stimmend; vgl. throstle, Grimm 2, 1435.

Thrush. 2. name verschiedener verletzungen oder krank-

heiten; etwa zu thrust, oder zu dem ags. þriscan ferire, percutere gehörig; Mätzner 1, 196; Etm. 610 þräsc, þresc plaga.

Thrust stossen; altengl. Col. 85, thresten, thraste, altn. þrîsta cogere, urgere, audere, ags. þrîstjan audere; über das eigenschaftswort ags. þrîste, nhd. dreist, ndd. driest, welches danach zu grunde liegen würde vgl. Etm. 616; Grimm 2, 1394, der es mit gr. θάρσος zusammenstellt; vgl. dare; Schwenck 136; Mätzner 1, 342.

Thumb daumen; ags. þûma; wegen des angetretenen b, welches dann in der aussprache wieder schwindet, vgl. Mätzner 1, 177; altfrs. thûma, tûma, tûm, ndd. duum, ndl. duim, altn. þumalfinger, norw. tume, schwd. tumme, dän. tommelfinger, ahd. dûmo, mhd. dûme, nhd. daume, daumen; nach Curtius No. 24 mit gr. τύλος schwiele, lat. tuber, tumor, tumere, skr. tâumi valeo aus einer wz. τυ, tu mit den bedeutungen schwellen, wachsen, gross sein; vgl. Grimm 2, 845.

Thump puff, bumsen; das wort scheint wesentlich lautnachahmend zu sein, etwa wie die ähnlichen von interjektionen abgeleiteten nhd. bumsen, plumpsen; das formell entsprechende nhd. adjektiv dumpf nähert sich doch erst zufällig in der bedeutung und ist überhaupt eher mit damp zusammenzustellen.

Thunder donner; altengl. Col. 85, ags. þunor, vgl. wegen des eingeschobenen d Mätzner 1, 176; alts. thunar, altfrs. thuner, tonger, ndl. donder, altn. dunr, duna, þruma, schwd. dunder, thordön, dän. dunder, torden, ahd. donar, mhd. doner, duner, nhd. donner, mundartl. dtsch. dunner, donder, dunder; das ags. wort gehört zunächst mit þunjan, den lat. tonare, tenere, tendere, gr. τείνω, goth. þanjan, skr. tanomi zu einer wurzel tan mit der bedeutung dehnen, spannen, sodass der donner ursprünglich die spannung der luft zu bedeuten scheint; vgl. Grimm 2, 1237; Curtius Nr. 230; Rapp No. 374 tun donner; Bopp V. Gr. 3, 200; zu dem entsprechenden lat. tonitru gehören die romanischen ausdrücke fr. tonnere, altsp. tonidro, it. tuono, truono, sp. trueno; vgl. Grimm Kl. S. 2, 402—438; über die mythologischen beziehungen und götternamen altn. þorr, ahd. donar, kelt. toran, taran s. Grimm Myth. 1, 151 ff.

Thursday donnerstag; altengl. thoresday, ags. þun(o)resdäg, altn. þorsdagr, schwd. dän. torsdag, ndl. donderdag, ahd. toniris (donares) tac, mhd. donrestac, nhd. donnerstag; die engl. form scheint unter skandinavischem einflusse entstanden zu sein.

vgl. einerseits lat. dies Jovis, it. giovedi, fr. jeudi, andrerseits Grimm 2, 1252; Bouterwek Caedm. CXV und thunder.

Thus so; altengl. thus Col. 85, bei Orm þuss, ags. þus, alts. thus, ndd. ndl. dus, ahd. sus; Etm. 602; Grimm Gr. 3, 63. Ein anderes thus ist das lat. thus, tus weihrauch.

Thwack schlag, schlagen; vielleicht aus dem ags. þaccjan streicheln, altengl. thacke, etwa unter vermischung mit dem ags. tviccjan, oder dem engl. whack entstanden zu denken; vgl Koch 1, 105; Col. 82.

Thwaite heideland, urbar gemachtes land; wird als norm. twaite angeführt; vielleicht ist es ursprünglich rodeland und hängt mit thwite zusammen; in anderer bedeutung für eine art fisch, ebenfalls mit der nebenform twaite ist es nicht minder unklarer abstammung.

Thwart quer, verkehrt; bei Orm þverrt, þveort und zunächst wohl skandinavischer herkunft von den adverbien altn. þvert, schwd. tvärt, dän. tvert, zu dem adjektiv þvér, tvär, tver, ags. þveorh, þveor, goth. þvairhs, ndd. ndl. dweer, dwars, dwers, ahd. duerh, twerh, mhd. twerch, twer, nhd. zwerch; vgl. weiteres bei Dief. 2, 720; Mätzner 2, 328; Schwenck 775 und queer.

Thwite schneiden; ags. þvîtan abscindere, wozu Grein 2, 612 altn. þvita, þveita securis, þviti, þveitr lapis vergleicht; eine ableitung davon ist thwittle messer, welches sich dann nahe mit whittle, ags. hvitle cultellus berührt; Etm. 514. 620.

Thyme thymian; altengl. thime, pr. thimi, it. timo, fr. thym vom lat. gr. thymum, thymus, *θύμον*, *θύμος* von *θύω* opfern, wie opfer duften; vgl. das nhd. thymian von dem gr. *θυμίαμα*.

Tick. 1. schaflaus; fr. tique, schwd. tik, ndl. teek, ndd. têke, täke, mhd. zëche, nhd. zecke, zäcke, auch it. zecca; vgl. Diez I, 446; Br. W. 5, 47; Schwenck 761: „von zecken hat dieses insekt seinen namen, als ein sich in die haut beissendes und blut saugendes, verwandt mit tekan"; vgl. Dief. 2, 665.

Tick. 2. zieche, bettüberzug; ndl. tijk, ahd. ziecha, mhd. zieche, fr. taie, toie, welche wahrscheinlich alle von dem gr. lat. *θήκη*, lat. theca behältniss, futteral abstammen; vgl. Diez II, 417.

Tick. 3. ticken; lautnachahmende bildung, wie ndd. ndl. nhd. tikken, ticken; engl. tick-tack, fr. tic-tac; doch vgl. Dief. 2, 665.

Tick. 4. kredit, borgen; scheint nur eine verstümmlung von ticket in der bedeutung rechnung zu sein, zunächst in redensarten wie „to buy upon tick" auf rechnung, auf borg nehmen.

Ticket zeddel, billet, etiquette, rechnung; für sticket von dem altfr. esticquette, fr. étiquette, welches ursprünglich ein angeheftetes, angestecktes blättchen bedeutete und von dem ndl. stikke spitzes stiftchen abgeleitet wird; vgl. stick und etiquette.

Tickle kitzeln; zunächst wohl verkleinerungsform eines zu tick. 3. gehörigen tick, ndd. ndl. tikken leise berühren; vgl. die synonymen tingle und kittle, ags. tinclan, citelian, ahd. kizilon, nhd. kitzeln, mundartl. zinkeln; Dief. 2, 665.

Tide zeit, fluthzeit, fluth, strömung; ags. tîd, ebenso alts. altfrs. altn. schwd. dän. tid, ndd. tied, ndl. tijd, tij, amhd. zit, nhd. zeit; wegen der vermutheten abstammung von dem goth. teihan, ags. tîhan zeigen vgl. Dief. 2, 662; Rapp No. 362 tan zeit; s. time; einzelne ableitungen wie tidy, betide sind besonders wegen der begriffsentwicklung, andere wie tiding, bei Orm tiþennde, altn. tîdindi, schwd. tîdning, dän. tidende, ndd. tidung, ndl. tijding auch formell beachtenswerth.

Tie knüpfen, knoten, band; ags. tîan, tŷan, welches zusammengezogen ist aus têgean, tŷgan und zunächst zu dem stammzeitwort teóhan, nhd. ziehen, goth. tiuhan gehört; vgl. Dief. 2, 672 und Rapp No. 131, welcher letztere es wohl ohne grund als einen sebständigen stamm tak. 4. binden aufstellt und mit dem gr. δέω, δίδημι zusammenhält.

Tier. 1. einer der knüpft; gewöhnliche ableitung von tie, die jedoch auf dinge angewendet leicht mit dem vieldeutigen tire vermischt werden musste, wie ähnliches dann bei tier. 2. stattfindet.

Tier. 2. reihe; ags. tiér Grein 2, 535, welches zu scheiden ist von tîr ruhm, schmuck, nhd. zier; vgl. aber tier. 1. und tire.

Tierce terz; fr. tierce, pr. tersa, sp. tercia, it. terza von dem lat. tertius, fr. tiers, über dessen stamm zu vergleichen das germanische three, third; davon dann tiercet, fr. tercet, sp. terceto, it. terzetto und tiercel, in mehr angeeigneter form tercel, tarsel, tassel the male hawk „as being one third less than the female", oder wie Scheler ausz. 184 das fr. tiercelet, altfr. tercel, terceul, pr. tresol, it. terzuolo erklärt „weil immer der dritte im neste ein männchen sein soll"; von dem mlat. tertiolus aus lat. tertius.

Tiff. 1. schmücken, putzen; altengl. tife, altfr. tiffer, tifer, neufr. attiffer Burguy 3, 366, nach Diez II, 423 von dem ndl. tippen die haare stutzen, vgl. tip; anders Dief. 2, 659 unter

dem goth. taujan; hierzu scheint zu gehören tiffany, altengl. tiffenay ein dünnes seidenzeug, dann auch a portable flour sieve; erinnerte es etwa an fr. diaphane, it. diafano, gr. διαφανής durchscheinend?

Tiff. 2. trank, trunk; in demselben sinne auch tift, vgl. tip, tipe und tipple; ausserdem bezeichnet tiff, tift ärger, verdriesslich sein; in diesem sinne unermittelter herkunft.

Tiger tiger; fr. tigre und so in allen romanischen sprachen tigre; ähnlich in den anderen neueren sprachen vom lat. tigris, gr. τίγρις, was seinerseits auf dem pers. tîr pfeil beruhen soll.

Tight fest, dicht; das wort beruht jedenfalls mit auf den ursprünglichen participialformen ags. tyht für tyhted von tyhtan ziehen und tygd, tyd von tygan knüpfen, binden; s. tie; doch wird man eine vermischung anzunehmen haben mit dem zu ags. þîhan gehörigen altn. þêttr, þjêttr, schwd. dän. tät, mhd. dîchte, nhd. dicht, mundartl. deicht, ndl. digt; vgl. thick; wegen der vermischung der ursprünglich verschiedenen stämme die alten und mundartl. formen thite, thyht Hal. 2, 865; Dief. 2, 700; über das nhd. dicht Grimm 2, 1055; Weigand 1, 244.

Tike. 1. landmann, bauer; wie teague ein keltisches wort armor. tick a housekeeper, farmer from tî a house, wlsch. ty, gael. tigh, teach.

Tike. 2. schaflaus; s. tick. 1. ausserdem steht es aber zur bezeichnung des hundes, altengl. tyke, auch von pferd und rindvieh Hal. 2, 874; vgl. altn. schwd. tik hündin, schlechter hund; Grimm G. d. d. S. 27.

Tilbury eine art kabriolet; jedenfalls ursprünglich eigenname, nach Mahn wahrscheinlich von der festung Tilbury fort, Essex, England; Heyse 919.

Tile ziegel; ags. tigul, tigol, tigel, tigole, altn. tigull, schwd. tegel, dän. tegl, ndl. ndd. tegel, teil, ahd. ziegal, zigel, nhd. ziegel aus dem lat. tegula, zu tegere decken, vgl. thatch; das lat. wort drang in die romanischen sprachen it. tegola, tegolo, sp. teja, tejo, pg. telha, pr. teule, altfr. teule, neufr. tuile; ebendaher poln. cegla, böhm. cyhla; Rapp No. 129 tak. 2. decken.

Till. 1. bis; ags. aber, wie es scheint, mehr dem skandinavischen gebiete erst entlehnt til, bei Orm till, altn. til, schwd. till, dän. til, altfrs. til, thil; es ist wesentlich ein wort mit dem adjektiv ags. til, goth. tils, dem substantiv ags. til, nhd. ziel und auch dem zeitworte ags. tiljan, altengl. till to extend, to reach.

to cultivate; vgl. till. 2. über die partikel Mätzner 2, 316; im allgemeinen Dief. 2, 666 ff.

Till. 2. bauen, ackern; altengl. tillen, ags. tiljan dessen ursprünglich weitere bedeutung operam dare, parare, procurare, colere terram, computare im altengl. noch vorbricht; vgl. Hal. 2, 874 und till. 1. in der bedeutung am nächsten stehen dem heutigen engl. worte alts. tilian, altfrs. tilia, ndd. telen, ndl. telen, nhd. zielen durch den grundbegriff des strebens, arbeitens, erwerbens; vgl. Schwenck 767 und die verwandten toil, tale, tell.

Till. 3. geldkasten, schublade; es gehört vielleicht zu ags. tiljan rechnen; till wicke scheint verstümmlung von lentil; ausserdem steht es für thill und diese mehrfache vermischung ist auch bei der erklärung des mehrdeutigen abgeleiteten tiller zu beachten.

Tilt. 1. zelt, zeltdecke; ags. teld, geteld, geteald, altndl. telde, ndd. telt, altn. tialt, schwd. tält, tjäll, dän. telt, ahd. zelt von einem zu vermuthenden stammverbum ags. teldan tegere Etm. 521; vgl. über das nhd. wort Schwenck 764.

Tilt. 2. auf die seite neigen, stossen, hammern, turnieren; ags. tealt inconstans, vacillans, tealtrian vacillare, periclitari: man hat weiter erinnert an altn. tölt, tölta trotting, trot, ndl. tel, nhd. zelt passgang — die auf lat. tollere, tolutim, tolutarius zurückgeführt werden Schwenck 764 —; ferner an altfrs. tilla, ndl. ndd. tillen in die höhe heben, dän. tylle, tylde to fill up again, to cask Br. W. 5, 68; Hal. 2, 874; es bedarf erst genauerer untersuchung und scheidung.

Timber bauholz; ags. timbor, timber, alts. timbar, altfrs. timber, ndd. ndl. timmer, altn. timber, schwd. timmer, dän. tömmer, ahd. zimbar, mhd. zimber, nhd. zimmer in den bedeutungen materia, aedificium, conclave; die ursprünglichste bedeutung scheint die vorzugsweise im skandinav. und noch im engl. herrschende: dazu dann die zeitwörter engl. to timber. ags. timbrian, wie bereits goth. timrjan bauen; Dief. 2, 669; vgl. wegen vermutheter weiterer verwandtschaft mit gr. δέμω, δόμος, lat. domus, kslav. domu, skr. dam Curtius No. 265; Schwenck 768; eigenthümlich und nicht ganz klar ist die anwendung von timber und den meisten entsprechenden germanischen formen auf eine bestimmte anzahl felle, eine bedeutung, die aber auch dem mlat. timbrium, timbria, fr. timbre eignet; dieses roman. timbre pauke, glocke, klang, spitze, helmspitze, mlat. timbrum, geht wieder ins mhd.

zimber, ndd. timmer, engl. timber und timbre über und scheint auf lat. tympanum, gr. τύμπανον zu beruhen, wovon dann weiter tymbal, timbal und womit sich timbrel, sp. tamboril, it. tamburello, vgl. tabor, vermischt; vgl. über die vielleicht mehrfach untereinander verwechselten und von dem einem gebiete in das andere hin und wieder wandernden ausdrücke Diez II, 423; Scheler ausz. 184; Dief. 2, 669.

Time zeit, mal; altengl. bei Orm time, ags. tîma, altn. tîmi, schwd. timme, time, dän. time in den bedeutungen zeit, stunde, mal; ir. gael. tîm; mit tide zu ags. tîhan anzeigen, ansagen, sodass die zeit als indictio bezeichnet wäre; vgl. Dief. 2, 662; Rapp No. 362 tam zeit, wo es mit lat. tempus und den stämmen gr. τεμ schneiden, oder τεν spannen zusammengenommen wird.

Tin zinn; ags. ndl. altn. dän. tin, schwd. tenn, ndd. tinn, amhd. zin, nhd. zinn, gael. staoin, armor. stean, sten, corn. staen, wlsch. ystaen, ir. stan, lat. stannum, mlat. stagnum, it. stagno, sp. estaño, pg. estanho, pr. estanh, altfr. estain, neufr. étain, tain; vgl. über die romanischen wörter Diez I, 395, ausserdem Schwenck 769, wo als slav. bezeichnungen böhm. cyn, poln. cyna angezogen sind und das lat. stagnum leichtflüssiges metall aus gr. σταγών tropfen, στάζω träufeln erklärt wird; wären die ausdrücke der übrigen sprachen dann erst alle dem lat. entlehnt?

Tind zünden; ags. tyndan, tendan, goth. tundnan, tandjan, altn. tendra, schwd. tända, dän. tände, ahd. zunden, mnhd. zünden; sehr nahe stehen die kelt. ausdrücke teine, tan feuer; die zu grunde liegende wurzel sucht man in skr. dah, danh brennen; eine weit verbreitete ableitung ist engl. tinder, ags. tynder, tender, ndd. tunder, ndl. tonder, altn. tundr, schwd. tunder, dän. tönder, ahd. zuntra, mnhd. zunder, aus dem german. auch ins romanische gedrungen altfr. tondre; Diez II, 425; Dief. 2, 657 f. Schwenck 773; Rapp No. 12 kank brennen, wo es mit kindle zusammengebracht wird; vgl. tine. 1.

Tine. 1. entzünden; scheint aus tind verderbt, aber es mischt sich damit das ags. týnan vexare, altn. týna perdere, woher tine oder tyne besonders altengl. und schott. auch to vex, to lose, to perish bedeutet; vgl. dazu Col. 86; Hal. 2, 875; Dief. 2, 658 tind und teen. 1.

Tine. 2. umzäunen, einschliessen, to mend a hedge; dazu tineman, tinet; Hal. 2, 875; ags. týnan sepire Etm. 541 zu tûn; vgl. town.

Tine. 3. zinke, zahn; ags. tind, ndd. tinne, altn. tinnr, schwd. tinne, dän. tind, tinde, ahd. zinna, mnhd. zinne, ndl. tinne mit der grundbedeutung des spitzig hervorragenden; wohl verwandt mit goth. tunþus, s. tooth und Dief. 2, 676.

Tinge färben; lat. tingere, it. tingere, tignere, sp. teñir, pg. tingir, pr. tenher, fr. teindre; vgl. taint: dazu natürlich in unmittelbarem anschlusse an das lat. theilweise auch an das it. formen wie tinct, tincture, tint; das lat. wort gehört genau zusammen mit gr. τέγγειν netzen, erweichen und nach Curtius No. 234 mit goth. þvahan waschen, von welchem letzteren etwa eine schwache spur im engl. towel hervortritt; s. Dief. 2, 720.

Tingle klingen; und nächst verwandt damit tinkle sind lautnachahmende bildungen von ting, tink, womit sich die bezeichnung für prickelndes gefühl, kitzeln mischt, ags. tinclian titillare; vgl. tickle und die analogen lat. tinnire, kelt. tinciaw, tinciau, fr. tinter, ndl. tinten, tintelen; vgl. Dief. 2, 658; hierzu gehört auch tinker kesselflicker, altengl. und mundartl. auch tinkler, benannt von dem klingenden geräusch, das er bei anfertigung oder bei dem anpreisen seiner waare macht.

Tinsel flitter, flittergold; ehemals im besseren sinne das glänzende, funkelnde, s. Trench E. 184; St. 54; Gl. 209; von dem fr. étincelle, ehemals estincelle für escintele, lat. scintilla funke; Scheler 123; Diez II, 288. Ein anderes altengl. tinsel perdition, destruction Col. 86 würde zu tine. 1., ags. týnan, altn. týna verderben zu stellen sein.

Tiny winzig, klein; der ableitung von thin, dän. tynd ist vielleicht vorzuziehen die vom mundartl. ting motte, fr. teigne, lat. tinea; Hal. 2, 875 hat tine a moment, or brief space of time: das wort scheint nicht sehr alt zu sein und bedarf noch genauerer untersuchung.

Tip spitze, leicht berühren; ndd. tipp, tippen, ndl. tip, altn. typpi, schwd. tipp, tippa, dän. tip, tippe, nhd. zipf, zipfel; vgl. Br. W. 5, 72; Schwenck 769 und das nahe verwandte engl. top: wegen mancher mundartl. bedeutungen s. Hal. 2, 876, worunter am bemerkenswerthesten a draught of liquor; vgl. tiff, tipple.

Tippet kragen, pelzkragen; ags. täppet vestimentum superius quoddam Etm. 518; vgl. tape: nach Bosworth zu tip, altn. typpi, „the tippet being worn on the shoulders."

Tipple saufen, trunk; dazu dann tipsy angetrunken; es sind unzweifelhaft weiterbildungen von tip, zu denen formell ver-

glichen werden können ndd. tippel spitze, punkt, ndl. tepel, nhd. zipfel, mundartl. zippel; schwer im einzelnen zu verfolgen ist die begriffsentwicklung, mit der man z. b. unser nhd. einen spitz haben für angetrunken sein vergleichen kann; mundartl. deutsch erscheinen zipfeln, zippeln in kleinen mengen essen und trinken, tips angetrunkenheit, betipst angetrunken; Schwenck 769.

Tire; im allgemeinen ist zu bemerken, dass das wort in seinen verschiedenen bedeutungen auf mehrere getrennte stämme zurückweist, ohne dass bei dem gegenseitigen berühren nach form und begriff eine strenge sonderung überall möglich wäre; besonders liegt zu grunde das ags. tëran ziehen, s. tear. 2. wenn auch meist unter fr. einflusse; vgl. attire; ferner ags. tirjan und wieder tîr, engl. tier; in vielen fällen ist es geradezu als verkürzt aus attire zu denken; vgl. über die romanischen wörter, die auf goth. tairan, ahd. zëran beruhen Diez I, 413, andrerseits aber II, 423 altfr. tiere reihe, gefolge und im allgemeinen Mätzner 1, 195; Dief. 2, 655; die ausführung im einzelnen würde hier zu weit verlaufen.

Tirwit kibitz; lautnachahmende benennung des vogels, wie pewit.

Tissue gewebe; fr. tissue, tissu, participium der vergangenheit des veralteten tistre vom lat. texere weben; im engl. wird dann das wort von neuem auch als zeitwort angewendet.

Tit klepper, kleines thier, kleiner vogel, hure; - der grundbegriff ist etwas kleines, vgl. altn. tita a tender thing und tittle; ausserdem steht es als nebenform von teat.

Tithe zehnte, zehnten; ags. teóđa, tióđa, têđa der zehnte und als zeitwort teóđjan; vgl. die analogen bildungen im nhd. zehnte von zehn und im fr. dîme, zu dix, lat. decem, decimus.

Titmouse meise; aus tit klein und mouse; dies letztere aber beruht hier ursprünglich auf ags. mâse, ndl. mees, ahd. meisa, mnhd. meise, vgl. fr. mésange, schwd. mås, dän. musvit.

Titter kichern; mundartl. bedeutet es to tremble, also auch dem sinne nach entsprechend dem ahd. zittaron, nhd. zittern, altn. titra; vgl. ausserdem für das unter dem einflusse der lautnachahmung zu denkende wort nhd. kichern, sowie engl. teeter, twitter, sogar tatter und totter.

Tittle pünktchen; weiterbildung von tit, vgl. nhd. tüttel neben tüpfel; in tittle-tattle ist es ablautende bildung und schliesst sich andrerseits an titter an.

Tiver rothe farbe; ags. teafor minium. âtâfrian. âtefrian. tifran depingere Grein 2. 526. dessen weiterer ursprung dunkel ist.

To zu; ags. to. alts. altfrs. to, te, ti, ndd. to, ndl. toe, te, ahd. zuo, za, zi, ze, mhd. zuo, ze, nhd. zu, goth. mit abweichendem anlaut du; am genausten entsprechen ausserdem slav. und kelt. do; vgl. über weiteren, doch vielfach noch unklaren zusammenhang mit lat. ad, den gr. suffixen δε, ϑι, skr. dhi Grimm Gr. 3, 254; Schwenck 772; Dief. 2, 631; das ags. to, bei Orm to. altengl. to scheidet sich später in to und too, sodass erstere form als präposition, letztere als adverbium verwendet wird, eine trennung, die sich leicht aus der nach der bedeutsamkeit verschiedenen betonung und aussprache erklärt.

Toad kröte; altengl. tade Col. 86, ags. tâdje, tâdige, mundartl. engl. tadde, taed Hal. 2, 846, vgl. tadpole; Etm. 530: „a tîhan, quasi pluviam indicans?“ der einzige in den verwandten sprachen nahe tretende ausdruck ist dän. tudse, schwd. tossa, was man wegen der hässlichen gestalt des thieres mit altn. tad mist zusammengestellt hat; noch weiter ab liegt dän. tude heulen.

Toast rösten, geröstete brotschnitte; altfr. toster, toste, tostée, sp. pg. tostar von dem lat. torrere, tostus rösten; über die weitere begriffsentwicklung bis zu der bedeutung „trinkspruch“, in der es dann aus dem engl. in andere sprachen dringt, vgl. Worcester, Heyse 921.

Tobacco taback; sp. tabaco, it. tabacco, fr. tabac, nhd. taback, toback; das wort ist amerikanischen ursprungs, am wahrscheinlichsten tabaco der name, mit dem die Indianer die pfeife. das gefäss bezeichneten, woraus sie rauchten; Diez I, 403; Heyse 897; über tobacconist tabackshändler, ehemals aber tabacksraucher vgl. Trench Gl. 209.

Tocsin sturmglocke; fr. tocsin, vom altfr. toquer, neufr. toucher, vgl. touch, und altfr. sein, seint, pr. cenh, pg. sino. altit. segno, mlat. signum zeichen mit der glocke, glocke, lat. signum, s. sign; Diez II, 424.

Tod busch, eine quantität wolle; man vergleicht altn. toddi ein stück, tota ein kleiner zweig, schwd. totte ein seil, nhd. zote. zotte ein büschel haar; in der bedeutung „fuchs“ erinnert tod einigermassen an altn. toa, tofa füchsin, sowie an manche bezeichnungen für den weiblichen hund; vgl. Schwenck 760; Grimm G. d. d. S. 27.

Toddle wanken; wird wie tottle als eine nebenform von totter angesehen werden können; vgl. auch daddle und topple.

Toddy palmenwein; nach Mahn entstanden aus der hindost. bezeichnung târi.

Toe zehe; altengl. toe, to, ta, ags. tâh, tâ, altfrs. tane, ndd. taan, toon, ndl. toon, teen, altn. tâ, schwd. tå, dän. taa, ahd. zêha, mnhd. zêhe, zê, zeh; urverwandt mit gr. δάκτυλος, lat. digitus; Curtius No. 11: „für die wz. halte ich δεκ (δεχ) in δέχομαι, wozu sich die bedeutung des worts ähnlich verhält wie die von finger zu fangen"; nach anderen würde es vielmehr zu der wz. δεικ, δεκ zeigen gehören Rapp No. 128 tak. 1. zeigen.

Together zusammen; altengl. togeder, ags. tôgädere, mndl. tegader, altfrs. tegadere, togadera, mhd. zegader und der weiteren engl. zusammensetzung altogether entsprechend mhd. alzegater; s. to und gather.

Toil. 1. arbeiten, mühe; altengl. toylen, ags. teolian, tiolian, mndl. teulen, tuylen, tuilen. altfrs. teula; es ist im wesentlichen eine nebenform von till, deren scheidung vielleicht durch ndl. einfluss veranlasst wurde; vgl. Grein 2, 533; Dief. 2, 667; Mätzner 1, 113.

Toil. 2. gewebe, netz; fr. toile leinwand, vom lat. tela gewebe, zu dem zeitworte texere weben; dazu dann engl. toilet, fr. toilette mit der begriffsentwicklung: „kleine decke, tischdecke, putztisch"; s. über das fr. wort Scheler ausz. 185.

Token zeichen; altengl. token, teken, bei Orm takenn, ags. tâcen, tâcon, taecen, goth. taikns, alts. têkan, altfrs. têken, teiken, ndd. ndl. teken, teiken, altn. takn, têkn, schwd. tecken, têken, dän. tegn, ahd. zeihhan, mnhd. zeichen; aus dem stamme des goth. teihan, lat. dicere, gr. δείκνυμι, skr. diç Curtius No. 14; Rapp No. 128 tak. 1. zeigen; Dief. 2, 664; vgl. teach.

Toll. 1. zoll, zollen; alts. toll, alts. tol, tolna, altfrs. tolene, tolne, tolen, ndd. toln, toll, ndl. tol, altn. tollr, schwd. tull, dän. told, amhd. zol, nhd. zoll, nebst entsprechenden zeitwörtern wie altn. tolla, schwd. tulla, dän. tolde, nhd. zollen; die germanischen wörter scheinen erst entnommen aus mlat. telon, teloneum, tolnetum vom lat. gr. telonium, teloneum, gr. τελώνιον zollhaus, τέλος abgabe; wobei indessen einfluss des lat. stammes tollere wegnehmen, erheben anzunehmen sein wird; vgl. toll. 2.

Toll. 2. wegnehmen, aufheben; auch tole, tol geschrieben; besonders als rechtsausdruck unmittelbar aus dem lat. tollere ent-

sprungen zu denken; dazu tolt, mlat. tolta breve quo lis tollitur e curia baronis; ungewiss bleibt ob das altengl. tollen ziehen, anlocken hieraus zu deuten ist, oder mit toll. 3. zusammenzunehmen; Col. 86 leitet dies toll, tull von dem altn. tulka allicere ab; vgl. Mätzner 1, 196.

Toll. 3. läuten, glockengeläute; wenig passen zu dem dunkelen worte altn. tolla haerere, cohaerere, oder ags. tol-cettan titillare; Mahn bei Webster vergleicht dagegen ein kelt. tol, toll a loud sound, a din.

Tomahawk indianische waffe; die bezeichnung in verschiedenen dialekten der Indianer lautet tomehagen, tumnahegan, tamoihecan; Mahn in Webster.

Tomb grab; altengl. tumbe, toumbe, fr. tombe, pr. it. tomba, sp. pg. tumba, mlat. tumba vom gr. τύμβος; Diez 1, 414.

Tombac (tambac) ein mischmetall; fr. tombac, it. tombacco, sp. tumbaga, pg. tambaca, tambaque, von dem malay. tambâga kupfer, javan. tembaga; auch nhd. tomback, domback.

Tomboy formerly a mean person, at present, a rompant boyish girl; von Tom, dem abgekürzten Thomas und boy; vgl. die ähnlichen bildungen tomrig, tomcod, tomtit, tomcat.

Tome theil; fr. tome, it. sp. pg. tomo, lat. tomus, gr. τόμος theil, eigentl. ein abgeschnittenes stück zu τέμνειν schneiden.

Ton tonne; eine jetzt für bestimmte bedeutung verwendete scheideform von tun; ausserdem das fr. ton, also nebenform von tone; als endsilbe verkürzung aus town in ortsnamen.

Tone ton; fr. pr. nhd. schwd. ton, it. tuono, tono, sp. tono, ton, pg. tom, dän. tone, ndl. toon, mhd. dôn aus dem lat. gr. tonus, τόνος, zu der wz. τεν, τείνειν dehnen, spannen; vgl. thunder; die abgeleitete bedeutung tritt neben dem ursprünglichen begriff hervor in der ableitung tonic, fr. tonique, it. sp. tonico, gr. τονικός.

Tongs zange; altengl. tong, tang, plur. tangen Col. 87, ags. tange, ndd. tange, ndl. tang, altn. taung, töng, schwd. tång, dän. tang, ahd. zanga, mnhd. zange; nach Schwenck 757 von einem stamme tingan, dessen bedeutung der begriff der verbindung ist, und der weiter auf verwandtschaft mit tongue hinzuweisen scheint; s. Grimm Gr. 2, 61, No. 606 und Dief. 2, 674.

Tongue zunge; altengl. tunge, tonge und tongue mit einer etwa durch das fr. langue beeinflussten schreibung, bei Orm tunge, ags. tunge, goth. tuggo, alts. tunga, tunge, altfrs. tunge, tonge.

ndd, tunge, ndl. tong, altn. schwd. tunga, dän. tunge, ahd. zunga, mnhd. zunge, kelt. teanga, teangadh, lat. dingua, lingua (woraus dann die romanischen ausdrücke it. lingua, pr. lingua, lingoa, sp. pg. lengua, fr. langue, langage, s. language); s. Dief. 2, 673; Rapp No. 364 tank zunge.

Too auch, allzu; ags. tô; vgl. to, wovon es scheideform ist; Mätzner 1, 206.

Tool werkzeug; altengl. tole waffe, schwert Col. 87; Hal. 2, 879, ags. tôl, altn. tôl; die älteren wörter scheinen entstanden aus tavil und so zu dem unter taw, tow berührten stamme tivan, goth. taujan machen, bereiten zu gehören; Etm. 528; Dief. 2, 659.

Toom leer; ags. tôm; das jetzt ganz veraltete wort scheint zunächst aus dem skandinav. herübergenommen zu sein altn. tômr, schwd. dän. tom; doch auch ahd. zômi.

Toot. 1. hervorgucken; ags. totian oder tôtian eminere Etm. 542; Col. 87 vergleicht zu tote to look, to spy das schwd. titta.

Toot. 2. tuten; ndl. toeten, tuiten, tuyten, ndd. tuten; altn. tauta, schwd. tuta, dän. tude; vgl. Schwenck 143 düten.

Tooth zahn; plur. teeth, ags. tôđ, têđ, altfrs. tond, tôdh, goth. tunþus, ndl. tand, ndd. tant, tän, alts. tand, altn. tönn, schwd. dän. tand, ahd. zand, zan, mnhd. zan, zahn; lat. dens, genit. dentis (davon dann die romanischen ausdrücke it. dente, sp. diente, fr. dent) gr. ὀδούς, ὀδόντος, litth. dantis, skr. dantas, entweder von der wz. ἐδ (gr. ἔδοντες) essen, oder dâ theilen; vgl. das genauere darüber bei Dief. 2, 675; Rapp No. 365 tant zahn; Curtius No. 289; Max Müller 2, 250.

Top gipfel, spitze; ags. top, altfrs. ndl. top, ndd. topp, altn. toppr, schwd. topp, dän. top, ahd. zoph, mnhd. zopf; aber auch weiter und überall mit dem grundbegriffe hervorragendes ende eines dinges gael. kymr. top, it. toppo, sp. tope, altfr. top, neufr. toupet, toupie; auch in der bedeutung kreisel ist es wohl nur ursprünglich das zugespitzte holz, vgl. nhd. topf, fr. toupie, unter aneignung des lat. turbo? s. Wackernagel Umd. 27. 59; im allgemeinen Diez I, 414; Schwenck 681. 772; vgl. tip.

Tope zechen; mundartl. und altengl. top off bedeutet auf einen zug leeren und so mag das wort aus top hervorgegangen sein, wozu man auch tipple und tipsy vergleichen kann. In anderen bedeutungen „eine art heiligthum, ein hain“ ist tope den entsprechenden hindostan. bezeichnungen entlehnt skr. thupa,

hindost. top; unermittelt ist der ursprung des worts als benennung einer art von haifischen.

Topic gegenstand; fr. topique, sp. it. topico, lat. topicus, gr. τοπικός von τόπος ort; beachtenswerth wegen der begriffsentwicklung, welche im engl. bis zu ganz allgemeinen und viel verwandten bedeutungen geht, während der ausdruck in den übrigen sprachen mehr fremdwort und kunstwort der rhetorik oder der medicin geblieben ist; vgl. die wörterbücher und Heyse 923.

Topple fallen, umstürzen; erscheint als eine weiterbildung von top, für deren begriffsentwicklung etwa der gedanke an „kopfüber, mit der spitze zuerst sich neigend fallen“ zu berücksichtigen wäre.

Topsyturvy verkehrt, das oberste zu unterst; nach Skinner entstanden aus tops (heads) in the turf, richtiger nach Trench E. 220 aus der redensart: „topside the other way.“

Torch fackel; altengl. torceis torches Hal. 2, 882, fr. torche, pr. torcha, it. torcia, sp. entorcha, antorcha, pg. tocha, altfr. torteir, tortis, pr. tortis, mlat. tortitius, ndl. toorts; nhd. dorsche; (vgl. Grimm 2, 1303, der die wörter lieber von thyrsus, s. torso, ableiten will) von dem lat. tortus gedreht, torquere; vgl. über diesen stamm und seine verschiedenen engl. aus dem fr. und lat. leicht erklärlichen ableitungen Rapp No. 147 trak drehen; Diez I, 415; so engl. tort, fr. tort, vgl. wrong, torment, torture, tart. 2. tortoise u. s. w.

Tore. 1. zerriss; vergangenheit von tear. 2. ags. teran: s. Mätzner 1, 352.

Tore. 2. the dead grass that remains on mowing land in winter and spring; vielleicht von tear, s. tore. 1. vgl. kelt. tor bruch, schnitt, tori brechen, schneiden; s. Mahn in Webster.

Tore. 3. pfühl, wulst; meist in der unveränderten lat. form torus; gr. τόρος, wenn auch ganz abweichender bedeutung, ging wohl aus derselben wz. hervor; vgl. Curtius No. 239.

Torso verstümmelter rumpf; aus dem it. torso, sp. pg. trozo, pr. altfr. tros, vom lat. gr. thyrsus, θύρσος stamm; ahd. torso, turso, mhd. torse, turse, nhd. dorsche, dorse Grimm 2, 1304; Diez I, 416.

Tortoise schildkröte; altfr. tortis gekrümmt, pr. tortesa krümme zu tordre, lat. torquere, s. torch; vgl. die ebenfalls von den gekrümmten füssen hergenommene benennung des thiers it.

pg. tartaruga, sp. tortuga, pr. tortuga, tartuga, fr. tortue, mlat. tortuca, tartuca; Diez I, 409.

Tory englischer parteiname; es soll ein irisches wort mit der bedeutung strassenräuber sein; Trench Gl. 210: „tories was a name properly belonging to the Irish bogtrotters, who during our Civil War robbed and plundered, professing to be in arms for the maintenance of the royal cause; and from them transferred, about the year 1680, to those who sought to maintain the extreme prerogatives of the Crown“; vgl. ir. gael. toir verfolgung, verfolger, toir, thoir, tabhair, thabhair geben, gieb her; Mahn in Webster und bei Heyse 924.

Toss werfen; man verweist auf tease, toze, auf lat. tundere, tusum, auf nhd. stoszen, am wahrscheinlichsten etwa auf kelt. ausdrücke wie tos, tosio, tosiaw, welche in der bedeutung ziemlich genau dem engl. worte entsprechen; in der mehr abgezogenen bedeutung to harrass erinnert es aber auch an altengl. to tose to hurt, to injure, ags. teosu, teosvian damnum, injuriari; Grein 2, 529; Col. 87.

Tote gesamtheit; lat. totum das ganze; wegen anderer bedeutungen vgl. toot. 1. in der amerikanischen bedeutung „tragen“ soll es der negersprache entnommen und afrikanischen ursprungs sein; vgl. Mahn in Webster; Col. 87.

Totter wanken; das wort ist wohl mit einer gewissen willkühr unter einfluss der lautnachahmung gebildet; vgl. die mundartlich deutschen tattern, dattern, dottern, toltern, das ags. tealtrian, die engl. titter, tottle, topple, toddle, denen allen der begriff des wankens, zitterns gemeinsam ist.

Touch berühren; die weitere begriffsentwicklung, auch für das substantivum, entspricht der in den romanischen sprachen und zeigt keine besondere schwierigkeit; fr. toucher, touche, altfr. toquer, sp. pr. pg. tocar, it. toccare, diese aber nach Diez I, 413 von dem ahd. zuchôn, nhd. zucken und insofern verwandt mit goth. tiuhan; vgl. Dief. 2, 671; engl. tuck, tug; Scheler ausz. 185 meint tocare sei vielleicht aus der naturwüchsigen wurzel toc hervorgegangen wie taper aus tap.

Tough zähe; altengl. toug, tou Col. 87, ags. tôh für tâh, taeh Etm. 540, ndl. taai, ndd. taa, tage, tau, ahd. zâg, zâhi, zâch, nhd. zähe, mundartl. zach und in anderer bedeutung zag; es wird zunächst zu goth. tahjan zerren gestellt Dief. 2, 651 und mit

diesem zu gr. δάκνω beisse, skr. daç Curtius No. 9; skandinavisch entsprechen, wohl erst entlehnt, altn. segr, schwd. seg, dän. seig, sei.

Toupet haarschopf; fr. toupet, was mit touffe, toupie auf dem weitverbreiteten stamme top beruht; vgl. Scheler ausz. 186.

Tour umdrehung, reise; fr. tour, vgl. das weitere unter dem mehr angeeigneten turn; dazu gehören dann die aus dem fr. leicht zu erklärenden wörter wie tournament, tourney, tourniquet. vgl. die fr. tournois, tourniquet, bei deren begriffsentwicklung überall von der grundbedeutung „drehen, wenden" ausgegangen werden kann und zu denen zu vergleichen sind die entsprechenden nhd. fremdwörter wie tour, turnier bei Heyse 925. 941; Diez I. 415; ein andres tour thurm s. unter tower.

Touse zausen, raufen; dazu das diminutiv tousle, vgl. die ndd. tusen, tuseln, nhd. zausen, zauseln, zeisen, sowie das engl. tease.

Tow werg, hede; ags. tav, tov; die altfrs. tow, tauw, ndd. tou, taw, nhd. tau, altn. taug, schwd. tåg, dän. tov, tave bezeichnen „werkzeug, tau", theilweise auch „fasern, werg"; so bedeutet denn auch das engl. wort seil und weiter an einem seile ziehen; vgl. das aus dem germanischen genommene fr. touer Diez II, 425; in der letzten bedeutung aber vermischt es sich mit einem anderen stamme ags. teóhan, teón ziehen, toh zug, altn. toga, tog; vgl. tew; Dief. 2, 659.

Toward, towards gegen, zuwärts; ags. tôveard, tôveardes, halbs. towardes, toward, touwardes, touward; „ward ist das in zusammensetzungen vorkommende goth. vairþs, ags. veard, alts. ward, ahd. wart, wert, nhd. wärts, lat. versus" Mätzner 2, 308; Dief. 1, 194 ff. Grimm Gr. 3, 105.

Towel handtuch; fr. touaille, it. tovaglia, sp. toalla, pg. pr. toalha, von dem ahd. duahilla, twahilla, mhd. twehele, ndd. tweele, nhd. zwehle, quehle; vgl. Schwenck 495. 774 und wegen des lautwechsels die engl. queer, thwart, twirl; das deutsche wort von dem goth. þvahan, ahd. tuahan, alts. dhvahan, ags. þveán, altn. þvô; s. Dief. 2, 720 und wegen weiterer verwandtschaft mit gr. τέγγειν, lat. tingere Curtius No. 234.

Tower thurm; altengl. tour, fr. tour, altfr. tor, tur, pr. sp. pg. it. torre, aber auch ags. torr, alts. turn, ndd. toorn, toren, ndl. torn, altn. turn, schwd. torn, dän. taarn, ahd. turri, turra. turn, nhd. thurm und mundartl. turn, thurn; alle aus dem lat.

gr. turris, τύῤῥις, τύρσις, woher es auch in andere sprachen kam ir. tor, bret. twr, poln. turma; Schwenck 678.

Town stadt; altengl. und mundartl. auch dorf, hof, eingehegter platz; bei Orm tun, ags. tûn und davon tŷnan, engl. tine, alts. ndd. altn. tûn, ndl. tuin, amhd. zûn, nhd. zaun mit den bedeutungen: „hecke, gehege, garten, flecken, stadt"; über die wahrscheinlich urverwandten kelt. ausdrücke gael. ir. dun für hügel, fester platz vgl. Dief. Or. Eur. 326.

Toy tand, spielzeug, spielen; ndl. tooi putz, tooien putzen, zieren; diese wörter aber scheinen zu toogen, toon zeigen zu gehören, vgl. Dief. 2, 662, sodass der grundbegriff der des leeren eiteln scheins wäre; vgl. die aus dem ndl. in das ndd. gedrungenen tonen zeigen, toon ostentatio, spectaculum Br. W. 5, 81.

Trace spur, spüren, zeichnen; fr. trace, tracer, altfr. tracier, tressier, it. traccia, tracciare, sp. traza, trazar, pr. trassa; nach Diez I, 418 gleichsam von einem tractiare, aus dem lat. trahere, tractus, von welchem andere ableitungen, theils unmittelbar aus dem lat. wie tract, theils durch romanische vermittlung wie trait und treat erscheinen; dem engl. trace zugseil entspricht bereits altfr. trace eine art seil; vgl. tress und wegen der begriffsübergänge engl. line, nhd. leine, linie.

Track spur, spüren; fr. trac, traquer, das auf ndd. trecken ziehen zu beruhen scheint; vgl. wegen der doch unsicheren berührungen mit lat. trahere, nhd. tragen Br. W. 5, 102; Schwenck 686; Scheler ausz. 187 und Diez II, 425; vgl. drag und trace.

Trade handel; nach Junius und Richardson von tread, nach Smart zu lat. tradere gehörig, richtiger aber auf das fr. traite wegstrecke, waarentransport, handel zurückzuführen, also zu lat. trahere, tractus, tractare zu stellen; wegen des lautwandels vgl. Mätzner 1, 130, wegen der begriffsentwicklung unsere nhd. behandeln, handeln, wegen des gleichen stammes tract, treat, trace.

Traduce verleumden; die form des worts, das sich im engl. unmittelbar an das lat. anschliesst, ist klar genug; fr. traduire, it. tradurre, sp. traducir, lat. transducere; bemerkenswerth sind nur die bedeutungen, von denen die älteren auch im engl. mehr dem grundbegriff entsprechen, die heutige aber ziemlich fern liegt; Smart erklärt es „to draw wrongly into an odious light"; vgl. das fr. traduire vor gericht ziehen, anklagen.

[illegible]

[illegible] traiteur. tra- [illegible] traditare, lat. [illegible] stamm [illegible] unvermittelt in tradition [illegible] gehörige scheide- [illegible]

[illegible] lat. trama einschlag: in den be- [illegible] ist es wohl das ältere deutsche *tram* [illegible] auch für **train** scheint es vorzu- [illegible] und in *tramroad* soll es verstümmelt stehen für Outram; [illegible] „in *tram-road* the second syllable of the name of the inventor survives"; vgl. Webster; Hal. 2, 885.

Trammel netz, fangen, fessel; fr. tramail, it. tramaglio, norm. tremail, mlat. tramallum, tramela, tremaclum eine art fischnetz vom lat. tres und macula, fr. maille fleck, masche; s. Scheler ausz. 186; Diez I, 419. 258; etwa unter einfluss von dem lat. trama gewebe; s. tram.

Tramp treten; dazu trample, vgl. das mundartl. trimple to walk unsteadily Hal. 2, 889; ndd. und mundartl. dtsch. trampen, trampeln, trampsen, trumpen, ndl. trampelen, neben dtsch. ndl. trappen, trappelen, altn. schwd. trampa, dän. trampe, goth. trimpan; vgl. über den wahrscheinlich aus trp erweiterten stamm trimp das verhältniss von step und stamp Schwenck 684; Dief. 2, 680; wegen des eindringens auf das romanische gebiet pr. trampol getrappel, it. trampolo stelze Diez II, 72.

Trance entzückung; fr. transe angst vor drohendem unheile, sp. pg. trance todesstunde, entscheidender augenblick, it. transito hintritt, lat. transitus übergang vom leben zum tode, aus trans und ire; in der schreibung trans und in den älteren bedeutungen „to pass over, to cross, a journey“ des engl. worts spürt sich deutlicher der lat. grund; wie denn leicht erkenntliche bildungen mit der präposition trans zahlreich genug sind; vgl. die wörterbücher und Mätzner 1, 498 über die vorsilben trans, tra, tres; über trance selbst vgl. noch Burguy 3, 372; Diez 1, 419 und entrance. 2.

Trannel nagel, stift; scheint auch in der form trunnel eine entstellung des zusammengesetzten tree-nail zu sein.

Transom querbalken; am wahrscheinlichsten aus lat. transenna seil, schlinge, gitter, unter anlehnung an lat. sumere und summer. 2. gebildet, wie es denn auch transumpt, transsummer geschrieben wird.

Trap. 1. falle, fangen; bei Orm trapp, ags. treppe, trappe, decipula, ahd. trapo schlinge, mlat. trappa, ndd. ndl. trappen ertappen, woraus auch die romanischen pr. trappa, fr. trappe, sp. trampo, it. trappola Diez I, 420; als zeitwort ags. treppan, betreppan, it. attrappare, fr. attraper; vgl. wegen des stamms das nhd. treppe Schwenck 684. 688 und trip, tramp. Vielleicht ursprünglich desselben stammes, jedenfalls vielfach damit vermischt ist trap, ehemals auch attrap schmücken, dazu trappings, die zunächst auf dem mlat. trapus, sp. trapo, fr. drap tuch, mlat. trappatura trappings beruhen; s. Diez I, 159; vgl. drab. 2.

Trap. 2. eine steinart; nhd. trapp, schwd. trapp von dem schwd. trappa, nhd. treppe wegen der stufenförmigen bildung des gesteins.

Trapan hinterlist, fangen; scheint aus einer vermischung von trap und trepan, das auch in dieser bedeutung gebraucht wird, entstanden zu sein; an eine zusammensetzung aus fr. trappe und pan ist wohl kaum zu denken.

Trash niedertreten, stutzen, werthloses zeug; gewiss liegt mit zu grunde thrash, doch scheinen sich noch andere stämme damit zu dem mehrdeutigen worte gemischt zu haben.

Trass eine art erde; auch tarras, terras, tarrace, nhd. trass, tarrass, wahrscheinlich mit dem fr. terrasse auf terre, lat. terra erde beruhend zu denken.

Travail arbeiten, quälen, arbeit; fr. travail, travailler, altfr. traveiller, pr. trebalhar, pg. trabalhar, sp. trabajar, it. travagliare nebst entsprechenden hauptwörtern, mit pr. pg. travar, fr. entraver, sp. trabar vom lat. trabs balken, zunächst in den bedeutungen hemmen, kümmern, plagen; vgl. eine ähnliche begriffsentwicklung bei embarrass und s. die folgenden wörter.

Trave balken, nothstall; it. trave, travaglio, altfr. tref, tréel neufr. travail, sp. trabe, traba, pr. trau vom lat. trabs balken: s. darüber und über das abgeleitete travail Scheler auss. 187; Diez I, 420. 421; II, 426.

Travel reise, reisen; ist nur eine in bestimmter bedeutung verwendete scheideform von travail in dem sinne von arbeiten, anstrengung; vgl. Diez I, 420: „wenn das aus dem fr. entnommene engl. vb. travel die bedeutung wandern, reisen entwickelt hat, so ist unser arbeiten in der bairischen mundart desselben gebrauchs fähig geworden; s. Schmeller I, 101; dieselbe bedeutung legt Liebrecht (zu Gachet 437 b.) auch dem altfr. verbum bei“; vgl. Grimm 1, 540.

Tray trog, speisebret; beruht auf dem ags. trig, trige, trog, ist also als eine nebenform des synonymen trough anzusehen; ausserdem steht es als verkürzung von betray, sowie für trey drei, it. trè, altfr. trei, troi, neufr. trois, lat. tres, vgl. three; so in tray-trip.

Treacher verräther; dazu dann die ableitungen treacherous und treachery altengl. Col. 88, vom altfr. tricheres, tricheor, neufr. tricheur, tricherie zu dem zeitwort tricher, altfr. trichier, trecher, pr. trichar, it. treccare, welche nach Diez I, 421

Trammel netz, fangen, fessel; fr. [illegible] norm. tremail, mlat. tramallum, tramela, [illegible] netz vom lat. tres und macula, fr. maille [illegible] ausz. 186; Diez I, 419. 258; etwa [illegible] trama gewebe; s. tram.

Tramp treten; dazu trample. [illegible] to walk unsteadily Hal. 2, 889; ndd. [illegible] pen, trampeln, trampsen, trumpen, [illegible] ndl. trappen, trappelen, altn. schwed. [illegible] trimpan; vgl. über den wahrschein[illegible] trimp das verhältniss von step und [illegible] 2, 880; wegen des eindringens [illegible] trampel getrappel, it. trampolo [illegible]

Trance entzückung; fr. trance [illegible] sp. pg. trance todesstunde, [illegible] hinschritt, lat. transitus übergang [illegible] und ire; in der schreibung [illegible] to pass over, to cross, a journey [illegible] licher der lat. grund; wie [illegible] der präposition trans [illegible] und Mätzner 1, 498 über [illegible] trance selbst vgl. [illegible] trauce. 2.

Trannel nagel [illegible] entstellung des [illegible]

Transom [illegible] enna seil, schlinge [illegible] summer. 2. [illegible] geschrieben wird [illegible]

Trap 1. [illegible] decipula, ahd. [illegible] tappen, [illegible] trampo, [illegible] treppan [illegible] ahd. tr[illegible] urspr[illegible] mi[illegible] pi[illegible]

[illegible] trek zug, streich, [illegible] hen; vgl. die engl. [illegible] riacle Col. 88, altfr. [illegible] Br. W. 5, 108; wei[illegible] örter, die dann eine [illegible] h E. 192; Gl. 211; [illegible] rinnert.

[illegible] redan, vgl. Mätzner 1, [illegible] d. treden, altn. troða, [illegible] hd. treten, goth. trudan. [illegible] uss zusammengestellt hat; [illegible] von anderen angenommene [illegible] u trot, andrerseits zu dem [illegible] 51 trat treten; Kehrein 557; [illegible] treddle, trod, trode.

[illegible] as jetzt veraltete wort ist das [illegible] pg. tregoa, fr. trève, altfr. trive, [illegible] griff des lat. fides und beruht auf [illegible] a, nhd. treue; vgl. die engl. truce

[illegible] r. traïson, traïsson, neufr. trahisson, [illegible] ahir; lat. tradere, traditio; vgl. tra[illegible] dasselbe wort und traitor.

[illegible] altengl. tresoure, fr. trésor, bereits im [illegible] ahd. treso, trese, mhd. dresem; it. sp. te[illegible] r auch altsp. tresoro, aus lat. gr. thesaurus, [illegible] erscheinende r vielleicht auf der alten lat. [illegible] mittels tuesaur, tresaur beruhend zu denken; [illegible] II, 427.

[illegible] ndeln, verhandeln; altfr. treitier, traitier, fr. trai[illegible] ctar, neusp. tratar, pg. tractar, tratar, it. trattare, [illegible] trahere; das lat. tractare scheint frühzeitig auch [illegible] nischen sprachen aufgenommen zu sein ags. trahtian, [illegible] ahd. trahtôn, mhd. trahten, nhd. trachten; dazu [illegible] traité.

[illegible] ble dreifach; nebenform von triple, wie altfr. treble, [illegible] eben dem neufr. triple, aus dem lat. triplus; auch die [illegible] bedeutungen discant, scharfklingend, [illegible] lich auf dem begriffe des zahlworts.

Trebuchet, trebuck, trebucket eine art kriegsmaschine, fallewage, auch a ducking-stool; altfr. trebuquet, trabuchet, pr. trabuc, trabuquet, sp. trabuco, trabuquete wurfgeschütz, it. trabocco, trabocchetto, mlat. tribocus; neufr. trébuchet vogelfalle, goldwage, von dem zeitwort neufr. trébucher, altfr. trébuquier, pr. sp. trabucar, it. traboccare umstürzen, zu buco; s. Diez I, 92; Scheler ausz. 187.

Tree baum, holz; vgl. wegen der älteren bedeutung Trench Gl. 212; altengl. tre, bei Orm und ags. treo, treóv, goth. triu, alts. trio, treo, altfrs. three, tree, altndl. tree, tere, taere, altn. trê, schwd. dän. trae, schwd. traed; im hochdtsch. fast nur als letzter theil zusammengesetzter namen erhalten, ahd. tra, tar, ter, mhd. ter, nhd. der; Dief. 2, 681; der ausdruck stimmt dann weiter zu gr. δρῦς, δένδρον, δόρυ, skr. drus, znd. dru, kslav. drevo, lith. derva Curtius No. 275; vgl. Rapp No. 372 trav baum, holz.

Trefoil klee; fr. trèfle, altfr. treffle, trefeul, pr. trefueil, sp. trebol, it. trifoglio das dreiblatt vom lat. tri-folium; Diez I, 422.

Trellis gitter, gatter; dazu dann in ganz fr. form treillage; neufr. treillis, von fr. treille, pr. trelha, lat. trichila weingeländer, laube, vermittels der übergänge tric'la, triclia Diez II, 427. Wenn das engl. wort nach Lucas auch in der bedeutung glanzleinwand, drillich vorkömmt, so ist es ein zweites fr. treillis, altfr. treslis, sp. terliz, it. traliccio von dem lat. trilicium, trilix; Diez I, 419; Scheler ausz. 187; vgl. drill. 1.

Tremble zittern; fr. trembler, sp. temblar, tremolar, it. tremolare, tremulare, von dem lat. tremulus, tremere, gr. τρέμειν Curtius No. 245; Rapp No. 149 tram. 2. erschüttern; weitere ableitungen des stammes zeigt das engl. theils in der lat. form wie tremendous, tremulous, theils in der it. als fremdwort tremolo; vgl. Heyse 931.

Tren fischspeer; gewiss nicht das gr. τρίαινα, wie man gemeint hat, sondern etwa das veraltete treen, trenne hölzern, ags. triven, treóven zu tree; vgl. Hal. 2. 887 auch „trennle, a stout wooden pin driven through the outer planks of a ship's side to fasten them to the ribs".

Trench schneiden, graben; fr. trancher, altfr. trencher, trenchier, trencer, it. trinciare, sp. trinchar, pr. trenchar, trencar, trinquar; der ursprung der romanischen wörter ist noch nicht mit sicherheit ermittelt, am ersten vielleicht zu suchen in dem lat. internecare zerstören, pr. entrencar; s. Diez I, 423 f. Scheler 32

und Langensiepen im Arch. 31, 153; ohne besondere schwierigkeit ist die begriffsentwicklung auch für die ableitungen, wie trencher teller, eigtl. bret um die speisen darauf zu zerschneiden; vgl. die fr. tranche, tranchée, tranchoir.

Trend to run, to diverge, to turn; die grundbedeutung scheint das drehen im kreise zu sein und so hängt es am nächsten zusammen mit trendle rolle, rad; ags. trendel, tryndel kreis, tryndelen, mnnd. trendelen, nndd. tründeln zu dem nordfrs. schwd. dän. trind, altfrs. trind, trund, mndd. trint, trynt rund, vgl. ndd. umtrint, umtrent, ndl. omtrent, ontrent Br. W. 5, 149; Frisch 2, 385; vgl. trundle; als stammzeitwort vermuthet Etm. 546 trindan volvere, volvi.

Trental die 30 seelenmessen, dann ein trauerlied; altfr. trentel, mlat. trentale, neufr. trentain zu trente, it. trenta, lat. triginta dreissig.

Trepan schädelbohrer; fr. trépan, it. sp. trépano, it. auch trápano, von dem gr. τρύπανον, τρυπᾶν, mlat. trepanum nebst entsprechenden zeitwörtern; Diez I, 422; Heyse 931; wegen trepan in der bedeutung fangen, hinterhalt vgl. trapan.

Trespass übertreten, übertretung; fr. trépasser, trépas, wegen deren heutigen beschränkten bedeutung trance zu vergleichen ist, altfr. trespasser, transpasser, pr. trespassar, traspasser, trapassar; vgl. pass und für die fr. formen Burguy 3, 284; Scheler 327.

Tress locke; neufr. tresse, altfr. trece, it. treccia, pr. tressa, sp. trenza, pg. trança mit dem grundbegriffe flechte, nach Diez I, 421 von dem gr. τρίχα dreitheilig, vermittels trichea, treccia, weil zu einer flechte drei theile gehören; das wort drang ins nhd. als tresse und trense Schwenck 688; im engl. vermischt es sich auch mit trace.

Trestle (tressel) gestell, dreibein; altfr. trestel, neufr. tréteau, nach Diez II, 427 von dem ndl. driestal, dessen einzelne bestandtheile den engl. three und stall entsprechen.

Tret rabatt, gutgewicht; nach Mahn in Webster wird es das norm. trett, neufr. trait, von traire, altfr. treire, trere, lat. trahere sein und eigentlich den abzug, das abgezogene bedeuten.

Trethings eine art steuern; soll auf keltischen ausdrücken wie trêth abgabe, trethu besteuern beruhen.

Trevet, in anderer schreibung trivet dreifuss; fr. trépied, aus lat. tripes; vgl. tripod, it. sp. tripode, lat. tripus, gr. τρίπους.

Trey drei; fr. trois, altfr. trei, troi, it. trè, lat. tres, also die romanische form des germanischen three; vgl. tray.

Tri; die meisten mit dieser silbe beginnenden wörter sind zusammengesetzt mit oder abgeleitet von dem gr. lat. roman: rοι. tri, vgl. three, zuweilen etwas verdunkelt wie tribe, fr. tribu. lat. tribus; einige gehören zu anderen stämmen wie trial zu try. trite zu dem lat. tritus von terere.

Trice ein augenblick, ein nu; es könnte für thrice stehen. soviel wie: ehe man drei zählen kann; doch wird verwiesen auf sp. tris noise made by the breaking of glass, trice an instant, en un tris in an instant; unklar ist trice auch in seiner nautischen bedeutung, in der auch dtsch. trissen gesagt werden soll; und in dem sinne von thrust, vgl. dieses wort und truss; aber auch das pr. trissar zerreiben, zerstossen Diez II, 429.

Trick streich, betrügen, ausschmücken, haarlocke; vor allem liegt wohl zu grunde pr. tric und weiter ndl. trek, in denen sich aus dem begriffe zug, strich, von trekken ziehen, die bedeutung eines streichs, den man jemand spielt, entwickelte; vgl. treacher und Diez I, 421; dann aber mögen auf andere bedeutungen auch ganz andere wörter eingewirkt haben, wie denn auf kelt. treciaw ausschmücken, trec ausrüstung, sowie auf gr. θρίξ, τριχός haar verwiesen wird; vgl. Dief. 2, 344; Schwenck 689; ein ags. tricce. getricce consuetudo hat Etm. 544.

Trickle tröpfeln; trick, von dem es formell als eine ableitung erscheint, bietet in seinen bedeutungen kaum eine passende beziehung; dem sinne nach entspricht nhd. tröpfeln, mundartl. drüppeln, drippeln, engl. dribble zu drop; einen einfluss von treacle auf die bildung des worts anzunehmen wäre immer gewagt.

Tride flink; fr. tride, vielleicht von dem lat. tritus gerieben. gewandt, welches sonst im engl. trite abgerieben, abgenutzt erscheint.

Trifle kleinigkeit, spassen; ndl. treyfelen spielen; altengl. trifle eigtl. ein kleines stück von dem ags. trifelan, trifoljan, tribulan zerbrechen, was selbst wohl nur entlehnt ist aus lat. tribulare zerdrücken, tribulum dreschschlitten; vgl. tribulation in seiner bildlichen bedeutung; Col. 88; Etm. 544.

Trig vollstopfen, hemmen; vgl. Hal. 2, 889; ags. þryccan. altn. þrykia, schwd. trycka, dän. trykke, ndd. ndl. drücken, drucken. ahd. druckjan, mnhd. drücken; doch weisen form und bedeutung

des engl. worts zunächst auf mlat. trigare, pr. trigar, kelt. trigaw hemmen, hindern; ausserdem mischt es sich mit trick; über trigger, nhd. drücker vgl. Trench E. 75, wonach es in der form tricker eigentlich dem deutschen entlehnt zu denken wäre.

Trill trillern, zittern; fr. triller, it. trillare, ndl. trillen, nhd. trillern, dän. trille; das wort ist in der musikalischen bedeutung wohl erst aus dem romanischen entnommen, beruht aber auf einem unter einfluss der lautnachahmung benutzten germanischen stamme, vgl. thrill; für trill tröpfeln, rieseln braucht man nicht gerade eine entstellung aus trickle anzunehmen; eher erinnert es an dän. trille rollen, stürzen und an das engl. rill; im allgemeinen vgl. Diez I, 423; Schwenck 690 über die nhd. trillern, trällern.

Trim fest, hübsch, schmücken; ags. trum firmus, trymman firmare, alts. trimm, ndd. in ableitungen wie betrimmed, trimmke, vgl. Br. W. 5, 109; die weitere verwandtschaft ist dunkel; zu trim wanken, schwanken vergleiche man das mhd. tremen bei Ben. 3, 91 und das fr. trimer, neupr. trimar sich abmühen, sich müde gehen; Scheler ausz. 188; Diez II, 429; die romanischen wörter werden auch auf kelt. ursprung bret. tremeny, kymr. tramwy zurückgeführt.

Tringle eine vorhangstange; fr. tringle, was nach Mahn bei Webster vermittels des mlat. taringa, tharinca auf keltischem ursprunge beruhen soll, während Scheler ausz. 188 an übergangsformen wie stringula, strigula aus strix riefe, streif denkt.

Trinket putz, tand; das wort, zumal in seiner jetzt gewöhnlichen bedeutung ist ziemlich dunkel; man meint, dass es aus tricket entstanden zu trick gehöre; Hal. 2, 889 hat trinket a porringer, was man aus dem romanischen it. trincare, fr. trinquer erklären möchte und porringer wird wieder, wohl nach der gestalt, für head-dress gebraucht; ferner aber ist trinket focksegel das fr. trinquet, it. trinchetto, sp. trinqueto, triquet und diese wörter beruhen wegen der gestalt wahrscheinlich auf sp. trinca dreiheit oder auf lat. triquetrus; Diez I, 423.

Trip leicht oder mit kleinen schritten gehen; aus dieser grundbedeutung werden sich die übrigen im ganzen unschwer ableiten lassen; der leichte schritt als unsichrer genommen wird zum fehltritt, das ursprünglich intransitive verbum dann causativ gebraucht; vgl. darüber Smart, Webster; ndl. nhd. trippen, trippeln, schwd. trippa, dän. trippe, auf roman. gebiete altfr. treper, triper, pr. trepar, kymr. tripio, bret. tripa; das stammwort steht

im ablautsverhältniss zu nhd. trappen, trappeln, vgl. tramp und goth. trimpan; Diez II, 427; Schwenck 690; Burguy 3, 374.

Tripe gedärme, kaldaunen, bauch; fr. tripe, it. trippa, sp. pg. tripa, mndl. tripe, kymr. tripa, bret. stripen, bask. tripa; der weitere ursprung ist unaufgeklärt Diez I, 424; Scheler ausz. 188: „vielleicht für estripe von dem deutschen striepe, strippe riemen abzuleiten".

Triple dreifach; fr. sp. triple, it. triplo, lat. triplex, triplus, gr. τριπλοῦς; vgl. treble und three; das gleichklingende tripel kömmt engl. selten vor auch für die volleren formen tripoli, tripoly, nhd. tripel, trippel eine art erde, lat. terra tripolitana, benannt nach der stadt Tripolis, gr. Τρίπολις, woher sie zuerst kam.

Trist traurig; fr. triste, lat. tristis; in ähnlicher weise zeigen wörter wie trite, triumph, trivial die unentstellten lat. oder romanischen formen und sind nur wegen der begriffsentwicklung zuweilen besonders bemerkenswerth; vgl. darüber z. b. Trench Gl. 212 und die entsprechenden fremdwörter bei Heyse 935 f. sowie die fr. formen bei Scheler 328.

Troat geschrei des rehbocks in der brunstzeit; scheint eine lautnachahmung, etwa unter erinnerung an throat zu sein; vgl. roar.

Trocar zapfnadel; fr. trocart, troicart, entstanden aus trois quarts drei viertel, wegen der dreieckigen schneide oder spitze; Heyse 936.

Troll rollen, in die runde gehen; nhd. trollen, kelt. troliaw, troelli, als hauptwort trol, troell, fr. trauler, trôler; Diez II, 430; Schwenck 691; vgl. die nebenformen trowl und das verwandte trull, im dtsch. eine menge mundartl. formen wie trulen, trullen, tröhlen, trohlen, schwd. trilla, dän. trille alle mit der grundbedeutung volvere, volvi, aber dunkler und vielleicht mehrfacher herkunft; jedenfalls gehört zu troll etwa in der bedeutung to run about das engl. mit trull synonyme trollop.

Troop schaar, truppe; fr. troupe, troupeau, altfr. trope, trupe, pr. trop, it. truppa, sp. pg. tropa, mlat. troppus und wohl erst aus dem romanischen nhd. trupp, truppe, schwd. tropp, dän. trop, ndl. troep; die romanischen wörter aber, zu denen auch die adverbien it. troppo, pr. fr. trop zu viel gehören, beruhen vielleicht auf dem lat. turba, gr. τύρβη haufe, vgl. Diez I, 426, vermittels

der übergänge turba, turpa, trupa, truppus, troppus, wie trouble aus turbula; s. trouble.

Trophy siegeszeichen; fr. trophée, it. sp. pg. troféo mit unüblichem, nach Scheler ausz. 189 vielleicht durch einfluss des begriffsverwandten στροφαῖος veranlasstem übergange der labialtennis in die aspirate, von dem gr. τροπαῖον, lat. tropaeum, eigtl. das zeichen zum andenken an den sieg, wo die feinde sich zur flucht gewendet hatten, gr. τροπή, τρέπειν; vgl. Diez I, 425 und das nhd. fremdwort bei Heyse 937.

Trot trab, traben; wie das nhd. trotten, gael. trot, kymr. trotio aus dem romanischen gebiete gekommen, fr. trot, trotter, sp. pr. trotar, it. trottare, welche wörter aus dem lat. tolutare vermittels der übergänge tlutare, tlotare, trotare abgeleitet werden; s. Diez I, 427; Schwenck 692; im engl. fand dann nahe berührung mit den germanischen formen trod, tread statt.

Trouble unruhe, verwirrung, stören; fr. trouble, troubler, altfr. trobler, trubler, tourbler von einem lat. turbulare, turbula, zu turbare, turba; vgl. disturb und wegen desselben zu grunde liegenden stamms die fremdwörter troubadour, trove von dem auf turbare beruhenden trovare Diez I, 427.

Trough trog, mulde; ags. trog, troh, anhd. ndl. altn. trog, schwd. tråg, dän. trug, it. truogo, altfr. troc; vgl. Diez II, 72; Schwenck 691: „ein längliches ausgehöhltes behältniss, gewöhnlich aus einem baumstamme, daher wahrscheinlich von triu baum"; s. tree; vgl. das nhd. als nebenform erscheinende truhe und das engl. tray.

Trounce prügeln, züchtigen; ehemals edler als jetzt, vgl. Trench E. 149: „the Lord trounced Sisera and all his host" Bible of 1551; von dem altfr. troncer, troncener zerstücken, tronce, trons, tros stumpf, bruchstück, über deren grundlage lat. gr. thyrsus, θύρσος, it. torso oder lat. truncus Diez I, 416 nachzusehen ist; vgl. torso und das mit trounce nächstverwandte truncheon.

Trout forelle; ags. truht, fr. truite, it. trota, sp. trucha, pg. truita, pr. trocha, von dem mlat. tructa und dies muthmasslich entstanden aus gr. τρώκτης, das eigentlich für einen seefisch gebraucht wird und zu τρώγειν, nagen gehört; Diez I, 427.

Trover besitzerlangung; dieser rechtsausdruck bezeichnet ursprünglich finden, fund und ist das altfr. trover, truver, neufr. trouver, pr. trobar, it. trovare; die romanischen wörter aber beruhen nach Diez I, 427 ff. auf dem lat. turbare verwirren, indem

aus dieser bedeutung sich die begriffe „durcheinanderwerfen, durchstöbern, suchen, finden“ entwickelten.

Trow trauen, glauben, meinen; altengl. trowen Col. 88, bei Orm trowwenn, ags. treóvan, trŷvan, treóvian, goth. trauan, alts. truôn, altfrs. trouwa, ndd. trouen, truwen, ndl. trouwen, altn. trûa, schwd. trô, dän. trôe, ahd. triuuuen, trûên, mhd. triuwen, trouwen, nhd. trauen; Dief. 2, 677; Schwenck 685; desselben stammes, dessen grundbedeutung der begriff der festigkeit zu sein scheint, sind true, truth, truce, trust, vielleicht auch trim.

Trowel mauerkelle; fr. truelle, von dem lat. trua, trulla, truella; Mahn führt auch ein ndl. troffel an.

Trowsers hosen; in anderer schreibung auch trousers und in der einfachen form trouse; altfr. trousses eine art hosen von trousse, trosse bündel, gepäck; vgl. das weitere unter truss, das auch in dem sinne von trouse gefunden wird.

Troy eine art gewicht; von dem namen der französischen stadt Troyes, wo es zuerst in gebrauch gekommen sei; Webster: „The Troy ounce is supposed to have been brought from Cairo during the crusades. Some persons, however, say that the origina lname was tron“. Dieses tron eine art wage, altengl. tronn Col. 88, mundartl. auch trone, trones Hal. 2, 890 ist das mlat. trona, lat. gr. trutina, τρυτάνη, woher altfr. tronel, tronson, tronneau; vgl. Ducange unter trona.

Truant faullenzer, müssig, faullenzen; altfr. truant, neufr. truand, pr. truan, fem. truanda, sp. truhan, pg. truão, mlat. trutanus, trutanus; keltischen ursprungs kymr. korn. bret. tru, altir. trog elend, armor. truant, gael. ir. truaghan; s. Diez I, 429.

Truce waffenstillstand; altengl. trewis, trewse, trewe; es ist also wesentlich identisch einerseits mit dem fr. trève, s. treague, und andrerseits mit dem germanischen truth; vgl. true und Dief. 2, 678; die auffallende form erklärt sich wohl aus einfluss der mlat. truca, treuca, treuga; vgl. Diez I, 422.

Truchman (trudgman) dolmetscher; fr. trucheman; s. dragoman.

Truck. 1. tauschen; fr. troquer, sp. pg. trocar; nach Diez I, 424 entweder zu gr. τροπή, τροπικός gehörig, vermittels tropica, tropicare, tropcar, trocar oder zu lat. vicis vermittels travcar, traucar, trocar; Langensiepen erklärt das wort durch torcar, torquar, sodass aus dem begriffe verdrehen der andere vertauschen entstanden wäre; vgl. Arch. 25, 407.

Truck. 2. to bate or diminish; Hal. 2, 892 und dazu das diminutiv truckle to submit, to yield obsequiously to the will of another; ags. trucjan deficere, languere Etm. 546; vgl. dazu ndd. truggeln, ndl. troggelen, truggelen, dän. trygle schmeichelnd bitten; Br. W. 5, 116.

Truck. 3. rolle, rollwagen; dazu truckle kleines rad, rollen; scheint aus troch entstanden auf dem gr. τροχός rad, zu τρέχειν laufen, zu beruhen.

Truck. 4. in trucks, truck-table, die mehr fremdwörter zu sein scheinen, eine art kugelspiel; it. trucco, fr. truc, nhd. drucktafel, ndl. trukspel; der ausdruck scheint aus Italien zu stammen, aber auf dem germanischen drucken, drücken, ags. þryccan im sinne von stossen zu beruhen; vgl. Diez I, 429.

Trudge wandern, trotten; die bedeutung weist auf wörter wie tread und trot hin, von denen es etwa unter formeller anlehnung an das auch begrifflich nahe stehende drudge gebildet sein mag.

True wahr, treu; altengl. trewe, bei Orm trowwe neben trigg, ags. treóve, trŷve, alts. triwi, altfrs. triuwe, triowe, trowe, ndl. trouw, ndd. trou, trû, trü, goth. triggvs, altn. tryggr, schwd. trogen, dän. tro, ahd. triuwi, mhd. triuwe, nhd. treu, mundartl. trew, trau; vgl. Dief. 2, 677 ff. Rapp No. 146 tra halten; im engl. trow, trust.

Truffle trüffel; fr. truffe, altfr. truffle, taruffle, it. tartufo, tartufolo, sp. trufa; die romanischen wörter scheinen auf dem lat. tuber zu beruhen und veranlassten ihrerseits wieder das nhd. kartoffel; vgl. Diez I, 430; Scheler 330; Weigand 1, 565.

Trump. 1. trumpf; es ist wie das nhd. trumpf, ndd. schwd. trumf nur eine verstümmlung von triumph, neufr. triomphe, altfr. triumphe, sp. triunfo, it. trionfo aus lat. gr. triumphus, θρίαμβος, indem es zunächst die triumphirende, siegende farbe bei dem kartenspiele bezeichnet.

Trump. 2. und in der ableitung trumpet trompete; fr. trompe, trompette, sp. trompa, it. tromba, pr. tromba, trompa; altn. trumba tympanum, ahd. trumba, mhd. trumbe; die romanischen ausdrücke beruhen nach Diez I, 426 auf dem lat. tuba „mit einschiebung eines malerischen r wie in tronar von tonare, und eines m wie im pr. pimpa für pipa"; vgl. Rapp No. 371 tramb trompete: „slav. tronba, lett. truba hat das europäische

wort für diesen begriff gegeben, das sich im lat. tuba, verwandt mit tubus rohr, röhre, wie eine abgeschwächte form ausnimmt.

Trump. 3. täuschen; dazu trumpery, fr. tromper, tromperie, sp. trompar; das romanische zeitwort sucht man entweder aus fr. trompe, s. trump. 2., oder aus trombe, sp. trompa kreissel wirbel abzuleiten; vgl. darüber Diez I, 426; Scheler 329.

Truncheon stab, prügeln; veraltet auch trunch, altengl. tronchon part of a broken spear, fr. tronçon, altfr. tronchon tronce, trons, pr. tronso, troncho; zunächst doch von dem lat. truncus, mittels eines truncio abgeleitet zu denken; vgl. Diez I, 416 und die engl. trounce, trunk, trunnion.

Trundle rolle, rollen; mit trendle den ags. trendel, tryndel orbis, circulus, tryndeled orbiculatus und den mundartl. deutschen trundeln, tründeln entsprechend; doch hat auch das ältere fr. selbst noch bei Duez trondeler mit der bedeutung tourner, rouler.

Trunk stamm, koffer, rüssel; fr. pr. tronc, it. sp. tronco, lat. troncus, truncus; auch ndl. tronk; die grundbedeutung ist stamm, die weitere begriffsentwicklung meist schon im lat. und roman. vorgebildet; trunk verstümmeln, lat. truncare, vgl. truncate; die bedeutung röhre ergab sich wohl aus der anwendung auf den schaft von pflanzen, säulen; in anderer beziehung vgl. unser nhd. stock; als nächstverwandte wörter truncheon, trunnion.

Trunnion zapfen; fr. trognon stamm, strunk, zu tronc. lat. truncus; vgl. über die etwas auffallende bildung Diez II, 490.

Truss gepäck, packen; neufr. trousse, altfr. trosse, pr. mlat. trossa, sp. troxa, pg. trouxa, von dem zeitwort neufr. trousser. altfr. trosser, trusser, trorser, torser, pr. altsp. trossar, sp. troxar. pg. trouxar packen, it. torciare zusammendrehen zu dem lat. torquere, tortus vermittels eines neuen verbs tortiare zusammendrehen: s. Diez I, 415; vgl. trowsers.

Trust vertrauen; altengl. treste, traiste; ohne im ags. treówsian ein ganz entsprechendes wort zu haben, findet es sich formell ziemlich genau wieder in dem goth. trausti, altn. traust, schwd. dän. tröst, amnhd. ndl. ndd. trost, altfrs. trâst, neufrs. treast, träest, deren bedeutungen in den begriffen foedus, fides, fiducia, solamen verlaufen und auf dem stamm von true, trow beruhen; vgl. auch über die entsprechenden zeitwörter Dief. 2, 677 f. Schwenck 692; im engl. scheint es auf skandinavischen einflusse zu beruhen; vgl. Koch 2, 78.

Truth wahrheit; altengl. truthe, treuthe, trouthe, bei Orm trowwđe, ags. treóvđe, trŷvđ, treóđ, ableitung von treóve; s. true; eine ältere nebenform ist troth, woran sich das zeitwort betroth schliesst; auf skandinav. gebiete entspricht trygd; Dief. 2, 677.

Try versuchen, proben; altengl. in der bedeutung to refine as gold Col. 88; fr. trier auslesen, pr. triar, altit. triare, nach Diez II, 428 aus dem lat. terere, tritum vermittels eines neuen tritare „welches der Italiener besitzt und ihm die bedeutung zerreiben, figürl. genau untersuchen beilegt"; vgl. Rapp No. 141 tar. 1. reiben, auflösen.

Tub tonne; ndd. tubbe, tubben, ndl. tobbe; form und bedeutung erinnert an ndd. töber, töwer, nhd. zuber; wenn aber diese, wie das ahd. zwipar zusammensetzungen von zwei und bähren, engl. two und bear sind, so wären jene ersten ausdrücke nur als stark verstümmelte abkürzungen zu begreifen, in denen das bewusstsein der ursprünglichen bildung und bedeutung ganz erlosch; gleichwohl scheint auch das lat. roman. tube ziemlich weit abzuliegen.

Tube röhre; fr. tube, sp. it. tubo, lat. tubus, vgl. tuba und das damit in verbindung stehende trump. 2.

Tuck. 1. stossdegen; gleichbedeutend ist das kymr. twcca, aber auch das auf germanischem stock beruhende romanische wort it. stocco, pg. sp. estoque, pr. fr. estoc Diez I, 397 und das engl. wort mag aus dem fr. unter einfluss von dem kelt. worte oder selbst von tuck. 2. hervorgegangen sein; vgl. Dief. 2, 328.

Tuck. 2. zusammenfalten, falte, zucken, ruck, zugnetz; die grundbedeutung scheint die des ziehens, sodass entsprechen ndd. tokken, tukken Br. W. 5, 78. 127, nhd. zucken, und das wort mit dem nächstverwandten tug zu ags. teóhan, nhd. ziehen gehört, wenn auch das ags. tucjan punire, cruciare in der bedeutung wenig passt; altengl. erscheint es in tuke to harrass, punish; Col. 88; s. tow und Dief. 2, 671.

Tucket. 1. fanfare; it. toccata ein vorspiel; vgl. it. toccato und fr. touche in ihren musikalischen bedeutungen, mit denen auch wohl unser nhd. tusch zusammenhängt, vom it. toccare, fr. toucher, s. touch.

Tucket. 2. fleischschnitte; auch tucet geschrieben, mlat. tucetum, tuccetum a thick gravy, it. tocchetto eine art ragout von tocco stück, bissen.

Tuel after; nebenform von tewel, wie es sonst auch für towel steht.

Tuesday dienstag; altengl. Tiseday, Tiwesday, ags. Tivesdäg, altfrs. tiesdi, ndl. disendag, dingsdag, altn. týsdagr, schwd. tisdag, dän. tirsdag, ahd. ziestag, mhd. zistag, nhd. dienstag, zusammengesetzt mit dem namen des gottes ahd. Zio, altn. Týr, ags. Tiv entsprechend dem römischen Mars (dies Martis, fr. mardi), formell aber dem gr. *Ζεύς*, *Διός*, lat. deus, divus; vgl. Grimm 2. 1119; Myth. 1, 175 und Curtius No. 269; Rapp No. 368 tav. 1. licht, tag, gott.

Tuft busch, büschel; mundartl. tuff Hal. 2, 893; fr. touffe und in mundarten touffette, mlat. tufa, kelt. twf, nach Diez II. 425 germanischer abkunft von dem stamme des altn. toppr, nhd. zopf, vgl. das engl. top.

Tug zug, ziehen; als hauptwort entspricht ags. tyge, ndd. altn. tog, nhd. zug und gingen diese wörter aus dem stamme der vergangenheit von goth. tiuhan, nhd. ziehen, ags. teóhan (teáh, tugon, togen) hervor; vgl. tuck, tow; Dief. 2, 671 und wegen der nach form und begriff ähnlichen weiterentwicklung des stamms im ags. Etm. 531—534; im nhd. Kehrein 1066—1090.

Tulip tulpe; fr. tulipe, mlat. tulipa, it. tulipano, sp. tulipa, tulipan, dän. tulipan, schwd. tulpan, nhd. tulpe, ndl. tulp von dem pers. tulbend, dulbend, demselben worte, woraus turban wurde, und zwar ist die blume benannt nach der ähnlichkeit mit einem um den kopf gewundenen turban erst von den Europäern, während ihr persischer und türkischer name lale ist; Diez I, 431.

Tumble stürzen, fallen; altengl. Col. 88; ags. tumbian saltare, altn. tumba vorwärts hinfallen, schwd. tumla, dän. tumle, altndl. tumen, nndl. tuimelen, ahd. tûmôn, tûmilôn, mhd. tûmeln, tumbeln, nhd. taumeln, tummeln; auf romanischem gebiete und zwar auf den germanischen wörtern, kaum auf lat. tumulus haufen beruhend: altfr. tumer, tumber, neufr. tomber, sp. pr. tumbar, pg. pr. tombar, it. tomare, tombolare; vgl. Schwenck 672; Diez I. 414; das engl. wort ist etwa zunächst aus dem skandinavischen gekommen zu denken, wenn auch unter romanischem einflusse, wie denn die ableitung tumbrel stürzkarren unmittelbar auf dem altfr. tomberel, neufr. tombereau beruht; das verhältniss der germanischen wörter untereinander und ihre weitere abstammung ist freilich noch in manchem punkte unklar; vgl. Schwenck 695.

Tun tonne; ags. tunne, ndd. tunne, ndl. ton, altn. tunna, schwd. tönde, ahd. tunna, mhd. tunne, nhd. tonne, mlat. tonna, tunna, dann auf romanischem gebiete fr. tonne, tonneau, tonnelle, pr. tona, sp. pg. tonel und auf keltischem ir. gael. tunna, tonna, armor. tonel, wlsch. tynell; die romanischen wörter gelten mit recht als den germanischen entsprungen, diese selbst aber scheinen nach Grimm Gr. 3, 457 bereits fremden ursprungs und vielleicht beruhen alle schon auf lat. tina; im engl. zumal in den weiterbildungen ist natürlich der fr. einfluss sichtbar, wie tunnel, fr. tonnelle eigtl. ein tonnenförmiges gewölbe; in der engl. form geht dann das wort wieder als fremdwort ins fr. nhd. zurück; s. Heyse 940; die bedeutung trichter empfing es als ableitung von dem als zeitwort gebrauchten tun auf fässer füllen; vgl. ton; Diez I, 414; Schwenck 680.

Tune ton, melodie, stimmen; ist im wesentlichen ein wort mit tone, fr. ton, nhd. ton, auf dessen abweichende form theils die schreibung tun, theils das ags. dyne, vgl. din, einfluss geübt haben mag; Mätzner 1, 206.

Tunny (thunny) thunfisch; fr. thon, it. tonno, pr. thon, sp. atun, pg. atum, lat. gr. thunnus, thynnus, θύννος, θῦνος von θύνειν, θύειν einherfahren; Heyse 918.

Tup to butt as a ram, to cover as a ram, a ram; die grundbedeutung ist vielleicht stossen, sodass es sich mit den deutschen tuppen, toppen, tupfen, engl. tip und top zusammenhalten lässt; vgl. Hal. 2, 894 und Schwenck 695.

Turban turban; altengl. turband, turbant, tulibant, tulipant, sp. it. turbante, fr. nhd. turban von dem pers. dulband, dôlband; türk. dulbend, tulbend das um den kopf gewickelte nesseltuch; vgl. tulip und Trench E. 13.

Turbot steinbutte; fr. turbot, mndl. turbot, nndl. tarbot, kymr. torbwt, gael. turbaid; nach Diez II, 431 von dem lat. turbo wirbel, kreissel mit der roman. ableitungssilbe ot, „wie der Grieche sein ῥόμβος wegen einer ähnlichkeit der form auf einen fisch aus der gattung der butten übertrug“; eine umdeutung davon ist thornbut, nhd. dornbutt Grimm 2, 1293.

Turd menschenkoth; altengl. tort Col. 89, ags. tord merda, was von Etm. 522 unter tëran, engl. tear zerreissen gestellt wird.

Tureen suppennapf; sonst auch terreen, angeeignet aus dem fr. terrine suppennapf, eigtl. irdenes gefäss zu terre, lat. terra.

Turf rasen, torf, rennbahn; ags. turf, ndl. torf, turf, ndd. torf, altn. torf, schwd. torf, dän. törv, ahd. zurf, zurft, zurba, mlat. zurba, turba; aus dem germanischen die it. torba, sp. turba, fr. tourbe, wallon. trouf, wie es scheint aus einem stammzeitwort, welches ags. teorfan lauten und etwa volvi bedeuten würde, sodass der grundbegriff die durch verfilzte fasern gebildete erdmasse wäre; vgl. ahd. zerben und im allgemeinen Etm. 523; Schwenck 681.

Turk Türke; bemerkenswerth sind nur einige ableitungen wegen der begriffsentwicklung, so: turkey truthahn, weil man fälschlich sein vaterland in der Türkei suchte Trench St. 121; ferner turkois, turquois türkis, fr. turquoise, it. turchese, turchina, sp. pr. turquesa „ein edelstein aus dem thongeschlechte, vorzüglich in Ostpersien einheimisch, der türkische genannt, weil er zunächst aus der Türkei kam" Diez I, 431; Heyse 940.

Turmaline turmalin; fr. tourmaline, it. neulat. turmalina. ceylonischer oder indischer herkunft, da dieser stein unter dem namen tournamal zuerst aus Ceylon durch einen Holländer 1703 nach Europa gebracht sein soll; Heyse 941.

Turmoil unruhe, beunruhigen; es soll aus turn und dem veralteten moil labour, vom lat. moliri, zusammengesetzt sein; allein wenn auch diese wörter schliesslich die form bestimmt haben mögen, so liegt doch vielleicht, wie Skinner annahm, der stamm des lat. tremere zu grunde; man vergleiche die älteren formen tremel, tremle, trymylle für tremble, sowie das ältere fr. tremouille, neufr. trémie als bezeichnung des in steter bewegung befindlichen mühltrichters; Diez I, 419; Hal. 2, 887. 889.

Turn drehen; aus diesem grundbegriff lassen sich die zahlreichen bedeutungen wohl entwickeln, altengl. turnen, tournen, bei Orm turrnenn, fr. tourner, ags. tyrnan; das wort musste von verschiedenen seiten ins engl. dringen, vgl. tour, denn es ist gleich weit auf romanischem, wie auf germanischem gebiete verbreitet; it. tornare, sp. pg. pr. tornar, fr. tourner, zunächst aus torno, lat. gr. tornus, τόρνος dreheisen, τορνεύειν drechseln; altn. turna, ahd. turnjan; vgl. tourney und das nhd. turnen; schwerlich hat das goth. af-taurnan etwas damit zu thun, sondern gehört seinerseits zu tairan, engl. tear zerreissen; dagegen vgl. wegen der urverwandtschaft throw; Curtius No. 239; im allgemeinen Diez I, 415 und Heyse 941.

Turnip eine art rübe; erst aus dem engl. in andere sprachen gedrungen wie nhd. turnip, turnips; altengl. turnep, korn. tur-

nupan, ir. turnapa, vielleicht von dem auch kelt. turn rund und wlsch. meipen, maip, ir. gael. neip, ags. näpe, lat. napus rübe.

Turnsol eine pflanze; fr. tourne-sol, it. tornasole von tornare, tourner und sole, soleil; also wie heliotrope, gr. ἡλιοτρόπιον.

Turpentine terpentin; fr. térébenthine, pr. terebentina, trebentina, sp. it. terebentina, trementina, lat. terebinthina sc. resina von dem namen des baumes lat. gr. terebinthus, θερέβινθος, τέρμινθος.

Turret thürmchen; altfr. tourette, diminutiv von tour, lat. turris; s. tower.

Turtle. 1. eine art taube; ags. turtle, bei Orm turrtle; ndl. tortel, tortelduif, altn. turtildufa, schwd. turturdufva, dän. turteldue, ahd. turtulatûba, mhd. turteltûbe, nhd. turteltaube; ebenso wie die romanischen altfr. tourtre, neufr. tourtereau, tourterelle, pr. tortre, sp. tortolo, it. tortore aus dem lat. turtur, was etwa lautnachahmende benennung des vogels ist; vgl. das hebr. tôr.

Turtle. 2. schildkröte; ist eine vielleicht mit einer beziehung auf turtle. 1. entstandene entstellung von tortoise; „thought by some to be the same word as turtle, the bird, transferred to the sea-tortoise on account of its affection for its mate in pairing time"; vgl. die wörterbücher von Webster, Worcester.

Tush. 1. als lautgeberde; vgl. unsere nhd. tuschen, vertuschen zum schweigen bringen, verschweigen, verheimlichen; Schwenck 696.

Tush. 2. (tusk) zahn; ags. tusc, tux, altfrs. tusk, tusch, deren zu vermuthende verwandtschaft mit tooth doch nicht klar ist; Dief. 2, 676; nach Etm. 551 stände es für tvisc und gehörte zu dem stamme von two.

Tussock büschel; weiterbildung des veralteten tuz, für welches auf kelt. „tusw a whisp, a bunch, tus that binds or wraps, tusiaw to bind round, to wrap" verwiesen, aber auch das altfr. tasse a clump of trees verglichen wird.

Tut. 1. still! als lautgeberde; ir. gael. tut.

Tut. 2. reichsapfel; bedarf noch der aufklärung, denn nicht genügen die verweisungen auf: schwd. tut beak, hood, dän. tut, ndd. tute, tüte a cornet, schott. tute a projection, isl. tûtr a thick body"; Hal. 2, 896 hat es für eine art ball; etwa vom lat. totus?

Tutsan staudenartiges johanniskraut, hypericum androsaemum; entstellt aus dem fr. namen toute-saine, vom lat. totus, sanus; vgl. das nhd. allheil, allgut Grimm 1, 235.

Tutty zinkkalk; fr. tutie, mlat. tutia, it. tuzia, auch sp. tutia, atutia, tuzia, von dem pers. tûtijâ; Heyse 941.

Tuz locke, büschel; vgl. tussock.

Twaite eine art fisch, rodeland; s. unter der anderen form thwaite.

Twain zwei; ags. tvegen, vgl. das ältere nhd. zween und s. two.

Twang scharfer klang; so nahe auch formell schwd. twång, dän. tvang, ahd. ndl. dwang, mhd. twanc, nhd. zwang mit den ihnen zu grunde liegenden zeitwörtern nhd. zwingen stehen mögen, so scheint doch das engl. wort unmittelbare lautnachahmung zu sein, sodass twang etwa erst aus der interjektion zum zeitwort und hauptwort wurde, dann auch weiterbildungen wie twank, twangle entwickelte; wenigstens bedürfte erst genaueren nachweis die vermittlung zwischen den begriffen drücken, klemmen, die jenem zwingen zunächst eignen und dem klange der straffgezogenen und losgeschnellten saite, den das engl. twang wiedergiebt; vgl. twinge, thong, für das ags. þvingan Etm. 619, fürs nhd. Schwenck 776.

Twattle, daneben twaddle, in ablautender formel twittle-twattle mit dem grundbegriff des schwatzens; scheint vorzugsweise auf lautnachahmung zu beruhen; vgl. twitter, nhd. zwitschern, schwatzen, sowie die engl. titter, tattle.

Tweag (tweague, tweak) kneifen, kniff, verlegenheit; scheinen im wesentlichen als nebenformen von twitch auf dem ags. twiccian zu beruhen, etwa unter einfluss von tweó, tveógan zweifel, zweifeln, zumal für die bedeutung verlegenheit; vgl. das altengl. twege doubt Col. 89.

Tweed eine art geköpertes zeug; scheint auf dem ags. twaede duplex zu beruhen; vgl. wegen des stamms ags. tvâ, engl. two, wegen der begriffsentwicklung das nhd. zwillich; daraus entwickelten sich dann etwa tweedle, tweel, twill köpern: ein anderes tweedle auch twidle, twiddle geschrieben mit der bedeutung „leicht berühren, fiedeln“ scheint mir noch eher an twitter, twitch und fiddle, als, wie manche meinen, an nhd. dudeln oder gar wedeln zu erinnern.

Tweese chirurgisches besteck; altengl. tweeze, tweese, von dem fr. étuis, plural von étui, siehe das engl. fremdwort etui: davon erst abgeleitet tweezers kleine zange, wenn auch wahr-

scheinlich mit der erinnerung an wörter wie tweag, twitch, welche nach bedeutung und form ziemlich nahe treten.

Twelve zwölf; altengl. twelue, bei Orm twellf, ags. tvelf, goth. tvalif, alts. twelif, altfrs. twilif, twelif, tolef, twelf, ndl. twaalf, ndd. twolf, twelf, altn. tôlf, schwd. tolf, dän. tolv, ahd. zwelif, mhd. zwelf, nhd. zwölf; über die weitere abstammung vgl. two und die grammatiken Koch 1, 500; Bopp V. Gr. 2, 80ff.; Dief. 2, 684 und eleven.

Twenty zwanzig; ags. tventig, tvêntig für tvaentig, tvantig zu tvâ zwei; alts. twêntig, altfrs. twintich, twintech, ndd. ndl. twintig, ahd. zweinzuc, mhd. zweinzic, zwênzig, nhd. zwanzig, goth. tvai-tigjus, worin das tigjus dem stamme nach identisch ist mit ten, gr. δέκα; vgl. darüber Bopp V. Gr. 2, 86; Koch 1, 455; Dief. 2, 684.

Twibil hacke, hellebarde; altengl. Col. 89, ags. tvî-bill bipennis zu dem zahlwort two; ebenso twice zweimal, altengl. twies, ags. twigges Etm. 550; vgl. thrice; ferner twilight, ags. tveónleoht, nhd. zwielicht, ndd. twelecht; im allgemeinen ausser dem unter two angeführten Bopp V. Gr. 2, 65.

Twig zweig; ags. tvîg, ndd. twieg, twoog, ndl. twijg, ahd. zwîg, zwî, mhd. zwîc, zwî, nhd. zweig; zu two „weil der zweig gleichsam die zweiung, theilung des stammes oder des astes ist" Schwenck 775; vgl. Hal. 2, 898 twissel a double fruit, also that part of a tree where the branches separate; ags. tvisel, nhd. zwisel, ahd. zwisila gabel; Schwenck 777; in anderen bedeutungen ist twig nebenform von tweague, twitch.

Twin zwilling; ags. tvinn duplex, getvinne gemini; zu two, wie nhd. zwilling zu zwei; ebenso ist twin to separate, altengl. twinnen gleichsam zweien, entzweien.

Twine zusammendrehen, zwirn; ags. tvînan duplicare, zu two, wie nhd. zwirn von zwier und zwei abstammt; vgl. twist; das zeitwort findet sich formell wieder in ndl. twijnen, altn. schwd. tvinna, dän. tvinde, das hauptwort als ags. tvîn ein feines gewebe, ndl. tvijn, altn. twinni doppelfaden; vgl. twin.

Twinge zwicken, kniff; scheint zunächst, als eine nasalirte form davon, mit tweage, twitch, vielleicht auch mit twang, oder dem nhd. zwingen und den ihm entsprechenden wörtern in den anderen sprachen verwandt zu sein.

Twink, twinkle augenblick, blinzeln, funkeln; ags tvinclian funkeln; nhd. zwinkern, zwinken, scheint eine mit n erwei-

terte nebenform von zwicken, vgl. twinge, das zwicken der augen bezeichnend; wegen der weiteren begriffsentwicklung vgl. unsere nhd. blinzen, blinken vom intermittirenden sehen und funkeln; übrigens ist die ableitende endung bedeutsam, so gut wie in nhd. funkeln und ähnlichen bildungen.

Twinter zweijähriges thier; ags. tvivintre, zwei winter alt, also zusammengesetzt aus winter und dem stamme von two; vgl. tvibil.

Twire to twitter, to chirp, to peep out, to twinkle, to gleam; Hal. 2, 898; bei dem wechsel von tw und qu im anlaut könnte man etwa für die ersten bedeutungen an quire singen, eigtl. im chor singen denken; ausserdem wird auf queer und thwart wie auf das ags. þveorian, þvyrian verwiesen; als grundbegriff für die weiteren anwendungen wäre dann anzunehmen to glance obliquely.

Twirl drehen, quirlen; ags. þviril, ahd. dwiril, nhd. quirl querl als hauptwort abgeleitet von dem vb. þvĕran, ahd. dueran mhd. twern, mundartl. nhd. zweren, von demselben stamme mit queer, thwart; dem engl. zeitwort entspricht dann am meisten das nhd. zwirlen, querlen, quirlen; vgl. noch churn und Diez 2, 470; Weigand 2, 446.

Twist drehen, etwas gedrehtes; ags. tvist zweiheit, gewebe von zwiefachen fäden von dem stamme des zahlworts two: in den formell genau entsprechenden wörtern wie altn. tvistr, schwed. dän. tvist, ndd. ndl. twist, nhd. zwist hat sich nur, wie in den dazu gehörigen zeitwörtern ndd. ndl. twisten, schwd. trista, dän. tviste, nhd. zwisten eine andere beziehung der zweiheit, der zwiespalt als bedeutung entwickelt; vgl. zu den begriffsübergängen twist the fourchure, a twig, to lop a tree Hal. 2, 898 und tweed, twin, twine; Rapp No. 375 tva zweiheit, zwist.

Twit tadeln, vorwerfen; scheint auf dem ags. ätvitan exprobrare zu beruhen, sodass das anlautende t aus der dem einfachen vîtan, altengl. wite, vorgesetzten präposition ät herübergenommen ist; dazu als hauptwort twitter one who twits, or reproaches.

Twitch zucken, zwicken; ags. tviccian vellere, nhd. zwicken: die weitere beziehung dieser wörter zu dem stamme von two, wenn auch wahrscheinlich und mehrfach denkbar, ist nicht klar nachgewiesen; vgl. tweag, twig und Schwenck 776.

Twitter zwitschern, zittern, kichern; am nächsten treten nhd. zwitzern, zwitschern, ahd. zwizaron, ndl. qwetteren, schwd. qvittra, dän. quiddre; ausserdem aber vgl. die alle unter einfluss der lautnachahmung stehenden titter, tittle-tattle, twittle; über ein anderes twitter tadler s. twit, von dem es gewöhnliche ableitung ist.

Two zwei; mit den jetzt veralteten, ursprünglich zur scheidung der geschlechter dienenden nebenformen tway, twain; altengl. tweie, twey, tway, tweine, two, ags. tvegen, tvâ, alts. twêna, twâ, twê, altfrs. twêne, twâ, goth. tvai, tvos, tva, ndl. twee, ndd. twê, altn. tveir, tvär, tvau, tvö, schwd. två, tu, dän. to, ahd. zwêne, zwô, zwei, mhd. zwên, zwô, zwei, nhd. zwei; über die weitere verwandtschaft mit lat. duo (fr. deux, pr. dui, it. due, sp. dos, pg. dous) gr. δύο, kslav. duva, litth. du, skr. dva, dvâu, kelt. da, do, daou, dwy vgl. Dief. 2, 684; Curtius No. 277; Bopp V. Gr. 2, 63; wegen der zusammensetzungen und ableitungen s. die ags. wörter bei Etm. 549—553 und fast alle mit tw beginnenden englischen.

Tymbal eine art pauke; auch timbal geschrieben, fr. timbale, sp. timbal, timpano, it. timballo, timpano, also eigentlich eins mit tympan, tympanum, aus lat. gr. tympanum, *τύμπανον, τύπανον* zu *τύπτειν* schlagen; vgl. timber und Scheler 322.

Type abdruck, merkmal, charakter, art, buchstabe; fr. type, it. sp. tipo, lat. typus, gr. *τύπος* von *τύπτειν* schlagen; wegen der begriffsentwicklung vgl. character und Heyse 942.

Tyrant tyrann; altengl. tyrant, tirant, fr. tyran, altfr. tiran, tirant, lat. gr. tyrannus, *τύραννος*; vgl. Mätzner 1, 177; Trench St. 135.

U.

Udder euter; ags. ûder, ûdr, altfrs. ûder, ndl. uider, nir. uijer, jadder, jaar, ahd. ûtar, ûtaro, nhd. euter, gr. οὖθαρ, skr. ûdhar, ûdhan, ûdhas, litth. udra, finn. utar, estn. uddar: aeol. οὖφαρ, lat. uber, altn. jufr, jugr, schwd. jufver, jur, dän. yver; kelt. uth, ugh, uit, uitch; Grimm 3, 1197: „die wurzel verborgen. doch muss sie die vorstellung des nährenden, fruchtbaren enthalten haben, wie aus dem gr. οὖθαρ ἀρούρης, vorzüglich aus dem lat. adj. uber folgt"; vgl. jedoch Curtius No. 325.

Ugly hässlich; altengl. uglysome, ugsome und mundartl. das verbum ug, ugge erschrecken, zurückschrecken, altn. ugga befürchten; zunächst wohl zu den ags. ôga, ege, egesa, goth. agis, ôgan furcht, fürchten, mit denen jedoch goth. agls turpis, ags. egele, aglaeca zu vergleichen sind; s. Etm. 3; Dief. 1. 2. 5; Hal. 2, 899.

Umbrage schatten, argwohn; wegen der begriffsentwicklung vgl. dieselbe bei dem fr. worte und Trench Gl. 214; altfr. umbraige, neufr. ombrage, pr. ombratge von dem lat. umbra schatten, dessen andere ableitungen auch im engl. leicht zu erkennen sind, wie umbrella schirm, fr. ombrelle, it. ombrella, lat. umbella.

Umpire schiedsrichter; noch bei Shaksp. umpeere, altengl. umpier, impier neben dem gleichbedeutenden nompeyr, nounpere, von dem fr. impair, nompair eigtl. ungleich, dann der dritte, der die entscheidende stimme abgiebt; vgl. impair. 2. peer. 2.

Uncle oheim; fr. oncle, altfr. uncle, pr. oncle, avoncle aus dem lat. avunculus; dasselbe wort dann auch im nhd. aufgenommen onkel.

Uncouth unbekannt, fremdartig, unförmlich; vgl. wegen der begriffsentwicklung Trench Gl. 215; bei Orm. uunncuđ, ags. uncûđ von un und cûđ bekannt, lieb Etm. 377, wegen des stammes can, wegen der vorsilbe Mätzner 1, 484.

Under unter; ags. under, goth. alts. undar, altfrs. under, onder, ndd. under, unner, ndl. onder, altn. undir, schwd. dän.

under, ahd. untar, mnhd. unter; Mätzner 1, 402; 2, 460; Grimm Gr. 3, 260; Dief. 1, 113 und über weitere verwandtschaft lat. inter, skr. antar Bopp V. Gr. 2, 26; entstanden zu denken aus dem demonstrativstamm aná und dem comparativsuffix tara; über die damit zusammengesetzte präposition underneath, ags. underneoðan vgl. beneath; Koch 2, 346. 364.

Undern neun uhr morgens; ags. undern, alts. altn. undorn, goth. undaurns, ahd. untarn; s. über weitere spuren des dunklen, doch wahrscheinlich mit under zusammengehörigen wortes Dief. 1, 115; in undermeal, undertime scheint mindestens durch umdeutung mehr die präposition als jenes hauptwort zu stecken.

Understand verstehen; die zusammensetzung aus stand und under ist klar, bemerkenswerth aber die begriffsentwicklung; die heutige engl. bedeutung zeigen die halbs. unnderrstanndenn, understonden, ags. understandan, altfrs. understonda; dagegen ist ahd. unterstandan widerstehen, ndl. onderstaen niti, moliri, mhd. understân verhindern, nhd. sich unterstehen, wagen, sich herausnehmen; ags. forstandan, nhd. verstehen bedeuten ebenfalls intelligere; vgl. Schwenck 711: „es bezeichnet zuerst das richten der gedanken auf etwas, bildlich als ein stellen dargestellt, geistig zu einer sache treten und dadurch sie kennen lernen, einsehen; ebenso gr. ἐπίστασθαι sich hinzustellen, auch verstehen"; für die anwendung von under in diesem sinne ist jedenfalls seine vielfache anwendung für den begriff der scheidung zu beachten, vgl. die lat. intelligere, discernere, distinguere, alts. undarthenkean denkend verstehen, erkennen und Grimm Gr. 2, 878; im allgemeinen über under in zusammengesetzten verben Mätzner 1, 489.

Unit einheit; lat. unitum, von unitus, unire, unus, vgl. one; die vielfachen sprossformen des lat. wortes auch im engl. wie unite, fr. unir sind mit und aus den romanischen leicht zu erkennen; vgl. über union vereinigung, perle, fr. sp. union, it. unione, lat. unio Trench Gl. 217.

Unkempt ungekämmt, ungeschmückt; aus un und dem participium des mundartl. kemb, altengl. kemben, ags. cempan, nhd. kämmen, ahd. chempan, von dem hauptwort ags. camb; siehe comb. 1.

Up auf; ags. up, upp, uppe, alts. up, frs. ndl. op, altn. upp, schwd. upp, up, dän. op, goth. iup, ahd. uf, mhd. ûf, nhd. auf; Grimm 1, 602; Gr. 3, 254; über die zweifelhafte beziehung zu dem stamme von over, goth. uf Dief. 1, 98; Bopp V. Gr. 3, 497.

Upbraid schelten; ags. upgebregdan exprobrare Etm. 31...; s. braid; die eigenthümliche bedeutung erscheint auch im dän. bebreide; da ags. brëgdan, gebrëgdan besonders auch dem lat. stringere entspricht, so darf man wohl wegen der begriffsentwicklung das lat. perstringere, nhd. aufziehen, durchziehen vergleichen.

Upholsterer zimmerbereiter; ehemals auch in den formen upholster, upholdster, upholderer, scheint sich nur für die besondere bedeutung getrennt zu haben von upholder, das ehemals in dem sinne von undertaker stehend, wie dieses ursprünglich doch nur den allgemeinen sinn hat: „jemand der etwas unternimmt, auf sich nimmt für etwas zu sorgen“; vgl. Smart.

Upon auf; ags. uppan, uppon, was aber, wie die betonung zeigt, frühzeitig als eine verstärkung des einfachen on aufgefasst worden sein muss; vgl. Koch 2, 354.

Uproar aufruhr; das engl. wort ist, wenn auch etwa angelehnt, doch nicht als eigentliche zusammensetzung von up und roar zu nehmen, sondern muss zunächst aus dem skandinavischen oder niederländischen herübergenommen sein; schwd. uppror, dän. uprör, ndl. oproer, nhd. uffruor, aufruhr, welche auf up und dem zeitwort ndl. roeren, altn. hrōra, schwd. röra, dän. röre, ndd. rören, ahd. rôrjan, hruorjan, nhd. rühren, ags. hrêran beruhen. vgl. Grimm 1, 714.

Urchin igel; die weitere begriffsentwicklung, wonach es selbst ein kleines kind (a pert or rough little fellow) bezeichnet, beruht auf mythologischen vorstellungen von neckischen geistern in gestalt von igeln; altengl. urchone, hirchoun, hirchen Hal. 1, 450; 2, 905; altfr. eriçon, ireçon, neufr. hérisson, pr. erisson, sp. erizo, pg. ericio, ouriço, it. riccio vom lat. ericius neben erinaceus; s. Diez I, 348; Tschischwitz Nachkl. germ. Myth. 72; über das lat. wort, gr. χήρ, Curtius No. 191.

Ure gewohnheit, brauch; schott. normfr. ure, altfr. aür, eür, heür, pr. agur, augur, auguri, it. augurio, lat. augurium; vgl. Burguy 3, 26 und die neufr. bonheur, malheur; übrigens steht ure mundartl., s. Hal. 2, 905, auch für ewer, für udder, für hour, neufr. heure, altfr. ure, s. Burguy 3, 273, lat. hora.

Urge dringen, drängen; lat. urgere, urguere, it. urgere, sp. pg. urgir; vgl. das nhd. fremdwort urgieren.

Us uns; ags. ûs, ûsis, goth. uns, unsis, alts. altfrs. ndd. us, ndl. ons, altn. schwd. oss, dän. os, ahd. unsih, uns, mhd. uns

unsich, nhd. uns; vgl. I, we und die grammatiken wie Koch 1, 463; Schleicher 678.

Use gebrauch, brauchen; fr. user, vom lat. uti, usus, als hauptwort lat. usus, it. sp. pg. uso, fr. pr. us; dazu usage, fr. usage, pr. usatge, sp. usage, it. usaggio, mlat. usagium, usaticum und ähnlich andere, wie usance, fr. usance, usurer, fr. usurier.

Usher thürsteher, unterlehrer; altengl. huissher, neufr. huissier, altfr. huissier, uissier, ussier, altsp. uxier, it. usciere, lat. ostiarius, ustiarius, vom lat. ostium thür, fr. altengl. huis, pr. uis, us, sp. uzo, it. uscio; Hal. 2, 465; Burguy 3, 206; Diez I, 434; die begriffsentwicklung kann weiter nicht auffallen, wenn man einerseits an die engl. gentlemen ushers, andrerseits an die verwendung des fr. huissier für pedell, schuldiener denkt; Smart erklärt: „one who introduces young scholars to higher learning“.

Usquebaugh brandwein; es ist ein keltisches in seiner bedeutung genau dem lat. aqua vitae, fr. eau de vie entsprechendes wort, entstanden aus ir. uisge-beatha, von uisge wasser, beatha leben; vgl. whiskey.

Ut name der ersten note; wie im it. fr. jetzt meist durch do ersetzt; s. über die benennungen der töne ut, re, mi, fa, sol, la, si durch Guido Aretinus nach den versen:

Ut queant laxis Resonare fibris
Mira gestorum Famuli tuorum,
Solve polluti Labii reatum,
Sancte Johannes!

Heyse 949; Chambers's Encl. 5, 136; woher die später hinzugefügte siebente si und die statt der ersten nachmals mehr gebräuchliche do gekommen, scheint unaufgeklärt zu sein.

Utas (utis) der achte tag nach einem feste, festzeit; schott. utass, utast, normfr. utes, utas, utaves, utus, ute der achte, ut acht, altfr. oit, uit, neufr. huit acht, altfr. oitauve, plur. oitauves, der achte, von den lat. octo, octavus, vgl. eight; der ausdruck wird also als ursprünglich pluralisch in der bedeutung der acht tage nach dem feste zu nehmen sein.

Utmost äusserste; ags. ûtemest, ŷtemest, superlativbildung von ût, ŷte, s. out; vgl. wegen der eigenthümlichen auf doppelter steigerung und weiter hinzu getretener anlehnung an most beruhenden bildungen Mätzner 1, 270; Koch 1, 452; wegen des gemeinsamen stammes und der formen uttermost, outermost auch utter; die ags. ausdrücke bei Etm. 71.

Utopia nirgendheim: der als fremdwort in die anderen neueren sprachen gedrungene ausdruck beruht auf gr. οὐ nicht und τόπος ort und wurde zuerst von Thomas Morus 1516 angewendet „in his work called Utopia to an imaginary island which he represents as enjoying the utmost perfection in laws, politics and the like.“

Utter äussere, äussern: das wort ist zunächst comparativ ags. útor, uttor, von út, vgl. out und utmost. dann als verbum gebraucht, entsprechend dem nd. uetern, ndl. uytten, nhd. äussern von auszer, mhd. ûzeren, ahd. ûzon: die weitere ableitung utterance das äusseren, das äusserste beruht auf oder vermischt sich wenigstens mit dem eigentlich fr. outrance, outrer, outre, welche aus dem lat. ultra entsprungen sich den deutschen wörtern nach form und begriff mehr und mehr näherten.

V.

Vacancy leerheit, freisein, ferien; fr. vacance, sp. pg. vacancia, it. vacanza von dem lat. vacare freisein, dessen andere ableitungen im fr. engl. wie in den nhd. fremdwörtern leicht zu erkennen und nach ihrer begriffsentwicklung zu verfolgen sind; vgl. vacate, vacuate, vacuity, vacuum, vacuous und andere bei Webster, Smart.

Vaccinate impfen; vaccination kuhpockenimpfung, neulat. it. vaccinare, fr. vacciner, pg. vaccinar, sp. vacunar nebst den entsprechenden hauptwörtern vom lat. vaccinus was zur kuh gehört, vacca kuh; vgl. als andere ableitungen davon, vermittelt durch die fr. vache, vacher, vacherie die mundartlich oder veraltet auch im engl. vorkommenden vacher, vachery.

Vague schweifend, unbestimmt; fr. vague, sp. pg. it. vago, lat. vagus, vagari schweifend, schweifen; demselben stamme entspringen, mit geringer änderung den lat. und romanischen formen entsprechend, vagary, vagabond, vagrant; in dem letzten erscheint das r unorganisch eingeschoben gegenüber dem lat. vagans, altfr. vagant, vagans Mätzner 1, 175; doch auch norm. fr. vagarant, etwa unter erneutem einfluss des lat. vagari entstanden zu denken, oder als wiederholte sprossform zu vagary, sodass das ableitende r zum stamm genommen wurde.

Vail. 1. verschleiern; nebenform von veil, altfr. veile, neufr. voile, lat. velum.

Vail. 2. herunterlassen, nachgeben; verkürzt aus avail. 2.

Vail. 3. trinkgeld, nutzen; verkürzt aus avail. 1. zu fr. valoir, altfr. valeir, lat. valere gehörig, eigentlich unterstützung, hülfe, dann besonders eine unerwartete hülfe oder unterstützung, a windfall; vgl. value und im allgemeinen Mätzner 1, 194.

Vain leer, eitel; fr. vain, pr. van, va, pg. vão, it. sp. vano, lat. vanus, wovon dann ableitungen wie vanity, fr. vanité, lat. vanitas; eigenthümlich dem engl. ist die zusammensetzung vainglory mit ihren weiterbildungen wie vainglorious.

Vair bunt, pelzwerk; altfr. vair, pr. vair, var, vaire, sp. pg. it. vario, lat. varius; wegen der begriffsentwicklung vgl. das nhd. bunt, buntwerk, sowie feh, fehe, mhd. vêh, ahd. fêh, ags. fâh, goth. faihus; Weigand 1, 194. 329; Dief. 1, 351; Burguy 3, 381.

Valance vorhang, bettvorhang; ausgehend von der nebenform valence leitet man es von dem sp. Valencia oder dem fr. Valence ab, sodass der ort, wie so oft dem stoffe und weiter einer bestimmten verwendung desselben den namen gegeben hätte; dass man es frühzeitig so verstand und umdeutete ist wahrscheinlich: ursprünglich wird es dagegen beruhen auf dem norm. fr. valaunt. fr. avalant herabhangend; vgl. vail. 2. und avail. 2.

Vale thal; fr. val, pr. val, vall, valh, vau, sp. val, valle, pg. it. valle, lat. vallis; eine weiterbildung davon ist dann das engl. valley, fr. vallée, altfr. valée, pr. valeya, vallada, it. vallata; im übrigen erscheint vale auch als nebenform von vail in seinen verschiedenen bedeutungen.

Valet knappe, diener, knecht, schurke; fr. valet, altfr. vallet, varlet, vaslet, pr. vaylet, vaslet, vallet, it. valetto, mlat. varletus, varoletus, vasletus; nur eine nebenform davon ist also varlet und beide beruhen als ableitungen auf dem mlat. vassus, über welches das weitere unter vassal nachzusehen ist; Diez I, 436; Scheler 333; Heyse 951.

Value werth, schätzen; altfr. value, eigtl. femininum des part. valu von valoir, lat. valere; vgl. das it. valuta und als zeitwörter sp. valuar, it. mlat. valutare, neufr. évaluer; als desselben stammes valor, altfr. valor, valur, valour, neufr. valeur, it. valore, sp. pg. pr. lat. valor; ferner vail. 3. und andere bei Smart.

Vamp oberleder, vorschuhen; ein bemerkenswerthes beispiel starker verstümmlung, da das wort auf dem romanischen ausdruck fr. avant-pied vorderfuss, vordertheil des fusses, nach Todd altsp. avampies instep of boots, or spatterdashes beruht; als vermittelnde formen vgl. bei Hal. 2, 907 vampy the bottoms of hose, or gaiters attached to the hose, covering the foot. Grose has vampers stockings. „Pedana vampethe.“ Nominale M. S. wegen des abgefallenen a und des für n eingetretenen m vgl. vambrace für avant-bras, vamplate sowie die lautregeln bei Mätzner 1, 122. 156.

Vampire blutsauger; fr. vampire, it. sp. vampiro, nhd. ndl. vampir; name und aberglaube scheint zunächst aus Serbien gekommen zu sein; serb. wampir, wampira, wukodlak, wal. murony,

neugr. βρουκόλακας, βρικόλακας, βουρκόλακας, βουρβούλακας, βουρδούλακας, arab. türk. massâcet; Heyse 952; Schwenck 706.

Van. 1. vortrab; verstümmelt aus fr. avant, lat. ab ante und der bedeutung nach als eine verkürzung von van-guard, fr. avant-garde anzusehen; vgl. vanfoss vorgraben, fr. avant-fossé, sowie vaunt. 2.

Van. 2. schwinge, schwingen; fr. van, vanner, lat. vannus; s. fan.

Vane fahne; nebenform von fane. 2. über dessen urverwandtschaft ausser den dort angeführten stellen Curtius No. 362 zu vergleichen ist.

Vanilla vanille; neulat. vanilla, fr. nhd. vanille, it. vainiglia, pg. bainilha, baunilha, sp. vainilla, vainica vom sp. vaina scheide, schote, lat. vagina von der gestalt der fruchthülle; Heyse 952.

Vanish verschwinden; fr. s'évanouir, vanoyer, pr. evanir, evanuir, esvanuir, esvanezir, pg. evair, esvaecer, it. svanire, lat. vanescere; also mit vanity, fr. vanité zu lat. vanus; s. vain.

Vanquish besiegen; fr. vaincre, altfr. veincre, vencre, pr. sp. pg. vencer, it. lat. vincere; die engl. form beruht zunächst auf dem präteritum fr. vainquis, altfr. venquis.

Vapid schal, geistlos; it. vapido, lat. vapidus, was seinen geist verloren hat, gleichsam verdampft ist zu lat. vapor, fr. vapeur, it. vapore, pr. sp. pg. vapor dampf, dunst.

Varec (varech) seetang; fr. varec, varech, pr. varec, nach Heyse 952 von dem arab. warak baumblatt, laub, pers. barg; dagegen leitet es Diez II, 432 ab von dem ags. vräc etwas ausgestossenes; s. wrack und wreck; und mindestens wird eine vermischung der ausdrücke anzunehmen sein; da fr. varech auch gesunkenes schiff bedeutet, andrerseits bei Cotgrave durch die engl. sea-wracke or wrecke gegeben wird; Hal. 2, 940.

Variable veränderlich; fr. sp. pr. variable, pg. variavel, it. variabile, lat. variabilis zu varius; vgl. vair; weitere ableitungen wie variate, variation, variance, variety, various sind nach dem lat. oder romanischen leicht erkenntlich.

Varlet knappe, dienstmann, knecht, schurke; altfr. varlet neben vaslet und vallet; s. also die nebenform valet und vassal.

Varnish firniss; altengl. vernish, fr. vernis, vernir, vernisser, als hauptwort it. vernice, sp. berniz, barniz, pr. vernitz und dann aus dem romanischen mhd. farnize, vernis, nhd. firnisz, ndl. vernis, dän. fernis, schwd. fernissa nebst entsprechenden zeitwörtern;

neulat. vernix, vernisium, mlat. vernicium; zunächst vielleicht vernir von einem lat. vitrinire aus vitrinus für vitreus von vitrum glas; vgl. Heyse 357; Scheler 335 und Diez I, 438.

Vase gefäss; fr. vase, altfr. pr. vas, it. sp. pg. vaso, lat. vas, vasum; verglichen werden mag das abgeleitete vessel.

Vassal vasall; fr. vassal, pr. vassal, vassau, sp. vasallo, it. pg. vassallo, mlat. vassallus, vasallus; beruht auf dem kelt. gwasawl dienend, von gwasâu dienen, zu gwâs diener, knappe, jüngling; dies letztere erscheint als mlat. vassus; weiterbildungen sind valet, varlet und etwa aus vassus vassorum entstanden vavasor, fr. vavasseur; vgl. Scheler 334; Diez I, 436.

Vat gefäss; nebenform von fat. 2. vgl. über das hier vielleicht durch den einfluss des romanischen vase erleichterte eintreten von v für f in dem anlaute Mätzner 1, 127.

Vaudeville eine art lustspiel, ehemals eine art satirischer lieder; fr. vaudeville; benannt von dem orte Vau (Val) de Vire in der untern Normandie, wo Olivier Basselin zu ende des 14ten jhd. zuerst dergleichen gedichtet haben soll; Scheler 334; Heyse 953.

Vault. 1. gewölbe, wölben; altengl. vault cellar Col. 92, fr. voûte, altfr. vaute, vaulte, vaulte, volte, pr. volta, vouta, vota, sp. vuelta, altsp. pg. it. volta, mlat. volta, voluta, volutio von dem zeitwort volvere wälzen, drehen; vgl. den architektonischen ausdruck volute; als zeitwort neufr. voûter, altfr. volter, voulter. it. voltare; vgl. Burguy 3, 396; Diez I, 445.

Vault. 2. springen, voltigiren; altfr. volter, sp. pg. voltear. it. voltare und weiter abgeleitet it. volteggiare, neufr. voltiger. nhd. als fremdwort voltigieren, von dem lat. volvere, volutum. volutare; also wesentlich eines stammes mit vault. 1. vgl. wegen der begriffsentwicklung das nhd. turnen, sowie das ebenfalls auf lat. volvere beruhende neufr. vautrer bei Diez II, 432.

Vaunt. 1. prahlen, prahlerei; fr. vanter, pr. vantar, van, it. vantare, vanto, von dem spätlat. vanitare zu vanus eitel; vgl. vain und wegen des begriffs die fr. redensart tirer vanité.

Vaunt. 2. vorn, vordertheil; auch vant geschrieben. ist das fr. avant, vgl. van. 1. dazu wörter wie vauntmure, fr. avantmur und vaward vordertheil, vordertreffen; altengl. vauntwarde Col. 92, identisch mit vanguard.

Vavasor afterlehnsmann; fr. vavasseur; vgl. vassal.

Veal kalbfleisch, kalbfell; schott. veil, altfr. veël, vedel. neufr. veau, pr. vedel, vedelh, it. vitello, lat. vitulus, vitellus.

(Italia) gr. ἰταλός, skr. vatsas; vgl. Curtius No. 211; ausserdem das engl. vellum.

Vedette reiterwache; fr. vedette, it. vedetta, was mit benutzung von vedere sehen, doch ursprünglich aus veletta entstellt zu sein und so zu veglia, lat. vigilia wache zu gehören scheint; Diez I, 437; II, 75.

Veer drehen, wenden; in der schiffersprache auch ndd. ndl. vieren, fr. virer, pr. pg. virar, sp. virar, birar, it. mlat. virare, über dessen weitere nicht ganz aufgeklärte herkunft das auf demselben stamme beruhende environ zu vergleichen ist.

Vegetable pflanzenartig, pflanze; fr. végétable, sp. vegetable, it. vegetabile, lat. vegetabilis von vegetare beleben, vegetus lebenskräftig, dessen weitere ableitungen in dem romanischen, wie im engl. und als fremdwörter im nhd. leicht zu erkennen sind; vgl. Smart und Heyse 953.

Veil schleier; altfr. veile, vaile (daher auch engl. vail) neufr. le, la voile, pr. vel, sp. it. velo, pg. veo, lat. velum vorhang, segel, eigentlich das was das schiff vorwärts treibt für vehulum von vehere.

Vein ader; fr. veine, lat. vena, welches unverändert pr. sp. it. vena, dagegen pg. veia, vea, als fremdwort auch im nhd. vene lautet.

Vellum pergament; eigtl. kalbsleder fr. vélin, neulat. charta vitulina, nhd. als fremdwort velinpapier, von dem altfr. veel, lat. vitellus; s. veal und Diez II, 433; Heyse 954; wegen der form vgl. venom.

Velvet sammt; auch vellet und altengl. velouette, veluet, vellute, altfr. velluau, velluyau, mlat. velluetum, vellutum, it. velluto, sp. velludo. vom lat. villutus zottig zu villus zotte; vgl. die anderen bildungen desselben stammes engl. velure, velutinous, velveret, altfr. veloux, velous, villuse, neufr. mit eingeschobenem r velours und wieder velouter; s. Diez II, 433.

Vend verkaufen; fr. vendre, it. lat. vendere; vgl. über die demselben stamme angehörenden, aus dem lat. und fr. meist unverändert aufgenommenen wörter wie venal, vendible, vendition, vendue die wörterbücher von Webster und Smart.

Veneer mit holz auslegen, furniren; das fr. fournir, s. furnish, hat im nhd. furniren ganz die bedeutung des engl. wortes bekommen und so scheint auch dieses daraus entstellt zu sein,

vielleicht unter anlehnung an fr. veiner ädern, insofern zu dem furniren vorzugsweise geädertes holz genommen wird.

V e n e r y. 1. geschlechtsliebe; zu lat. Venus, Veneris; vgl. über dem stamme nach damit zusammenhängende wörter wie venereal, venerable, veneration Smart und die klar zu grunde liegenden fr. lat. ausdrücke, sowie die nhd. fremdwörter bei Heyse 955.

V e n e r y. 2. jagd; fr. vénérie von dem altfr. vener, veneir, pr. venar, lat. venari jagen; vgl. venary, venatic, venation und v e n i s o n.

V e n e y auch venew, venue geschrieben, ein stoss beim fechten; fr. venue von venir kommen zeigt ähnliche bedeutungen, wie wurf bei dem kegelspiel; die begriffsentwicklung beruht wohl darauf, dass venue zunächst eine bestimmte art der bewegung, des stosses bezeichnet, dann allgemein genommen wurde.

V e n g e rächen; dazu dann v e n g e a n c e, a v e n g e, r e v e n g e; neufr. venger, vengeance, pr. vengar, venjar, sp. vengar, pg. vingar, it. vengiare vom lat. vindicare, nebst entsprechenden ableitungen in den verschiedenen sprachen.

V e n i s o n wildbret; altengl. Col. 93, altfr. venison, veneison, neufr. venaison, pr. venaizo, venaso, venatio, lat. venatio; eigentlich die jagd vom lat. venari, altfr. vener, veneir; vgl. v e n e r y. 2.

V e n o m gift; altengl. Col. 93, altfr. venim, venin, velin, neufr. venin, pr. vere, veri, sp. pg. veneno, it. veneno, veleno, lat. venenum; dazu ableitungen wie v e n o m o u s, altengl. venemous, fr. venimeux und andere, die sich unmittelbarer an das lat. anschliessen, wie v e n e n a t e, v e n e n o s e; vgl. Burguy 3, 384.

V e n t. 1. luftloch, öffnung, herauslassen, luft einziehen; fr. vent, lat. ventus wind; hierzu unter anderen v e n t a i l, altfr. ventaille das visir, wodurch luft geschöpft wird, v e n t a n n a, sp. ventana fenster.

V e n t. 2. verkaufen, verkauf; zu v e n d, fr. vendre, lat. vendere; dazu auch v e n t gasthaus, sp. venta; vgl. Hal. 2, 908.

V e n t u r e wagniss, wagen; ist eine verstümmlung von a d v e n t u r e, fr. aventure (etwa erleichtert zu denken durch missverständliche auffassung des a als artikel, a venture); die bedeutung wagstück, wagen ergab sich leicht; vgl. das mhd. âventiure und die ndd. eventure, zeitw. eventuren aufs spiel setzen.

V e n u e stoss beim fechten, nachbarschaft; wegen des wortes in seiner ersten bedeutung ist zu vergleichen v e n e y; die zweite könnte ebenfalls auf fr. venue beruhen, vgl. auch a v e n u e. doch

ue nebenform veney, visne auf eine vermischung mit dem . vicinus, vicinitas, mlat. vicinetum, visnetum zurückzuführ- altfr. visne, visnes, visnet, vgl. neufr. voisin, voisinage, hin; guy 3, 394.

eranda offener vorbau; das wort kam ins engl. nhd. zu- aus dem sp. baranda, pg. varanda und ist oriental. ur- gs, malay. baranda, buranda, skr. waranda, hind. pers. bâr- ah, von dem pers. bar auf, heraus und âmadah gekommen, in kommen; s. Heyse 956; Marsh 1, 71.

erdict wahrspruch; vom lat. verdictum, veredictum; aus gerichtssprache ins engl. und von da aus weiter in andere hen gedrungen; s. Heyse 957.

Verdigris grünspan; fr. vert-de-gris, verd-de-gris, anschei- zwar zusammengesetzt aus vert und gris, doch wohl aber r. bereits eine umdeutende entstellung des neulat. viride aeris des kupfers, lat. aerugo, pr. verdet; leicht zu erkennen sind sprossformen des ersten theils fr. vert, lat. viridis, wie ver- e, fr. verdure, pr. pg. sp. it. verdura, verdant.

Verge. 1. ruthe, stab; fr. verge, pr. verga, vergua, sp. pg. verga, lat. virga; dazu fr. engl. verger stabträger; ein anderes engl. verger garten beruht zunächst auf lat. viridis, virida- m, s. verdigris, ist aber weiter derselben wurzel entsprungen, ofern lat. viridis und virga beide zu virere grünen gehören.

Verge. 2. neigen, neigung, rand; vom lat. vergere; dazu rgency.

Verjuice obstsaft; fr. vertjus, verjus, gleichsam grüner saft ler saft von grünem obste; vgl. juice und vert.

Vermicelli nudeln; it. vermicelli plur. von vermicello eigtl. leine würmer, vom lat. vermis, verklein. vermiculus; vgl. über dieses stammwort worm; die mehrfachen ableitungen im engl. schliessen sich nach form und begriff theils an das lat. theils an die romanischen sprachen an wie vermicular, vermiculate, vermil, vermeil, vermilion, vermin; wegen der bedeutungen ist ausser der benennung nach der wurmartigen form folgender begriffsgang zu beachten: „wurm, scharlachwurm, rothe farbe, zinnober, röthliches metall, vergoldetes silber“; Scheler 335; Heyse 957.

Vernacle a miniature picture of Christ; Hal. 2, 909; ver- kleinerung von Verony, Veronica, neulat. weibl. name it. sp. Ve- ronica, fr. Véronique, neugr. Βερονίκη, vom maced. Βερενίκη = Φερενίκη die siegbringende, insbesondere die heil. Veronica,

nach der sage dem kreuztragenden Christus ihr schweisstuch reichte, auf dem sich beim abtrocknen das antlitz abdrückte (daher die irrthümliche etymologie von verum icon wahres bild); dann name von pflanzen; Heyse 957.

Vert grün; in manchen redensarten wie vert and venison erhalten, fr. pr. vert, sp. pg. it. verde, lat. viridis; s. verdigris; sonst ist vert, neben vers stammsilbe in vielen zu dem lat. vertere, versus gehörigen wörtern; vgl. die fremdwörter bei Heyse 958.

Vervain eisenkraut; fr. verveine, pr. vervena, verbena, berbena, lat. verbenaca, verbena; das letztere bezeichnete im alten lat. einen heiligen zweig, später verschiedene pflanzen; Heyse 956.

Verve schwung, begeisterung; fr. verve, was man unter vergleichung von capriccio in dem sinne laune aus lat. verva widderkopf, doch besser aus dem german. stamme werfen, ndl. werp, worp, nhd. wurf erklärt; Heyse 959; Diez II, 435.

Very wahr, wahrhaft, sehr; altengl. veray, verray, altfr. verai, neufr. vrai, pr. verai aus einem veracus von dem lat. verax zu verus Diez II, 438; wozu also engl. veracity, fr. véracité, veracious und andere gehören; über das lat. stammwort verus vgl. Rapp No. 260 var wahr, treu.

Vessel gefäss, schiff; altfr. vessel, veissel, vaissel, vascel, neufr. vaisseau, pr. vaissel, vaisselh, sp. vasillo, baxillo, baxel, it. vasello, vascello, von den lat. vassellum, vasculum, vas; s. vase.

Vest ein kleidungsstück, bekleiden; fr. sp. pg. veste, it. veste, vesta, lat. vestis, als zeitwort neufr. vêtir, altfr. sp. pg. pr. vestir, it. lat. vestire; aus dem romanischen erst scheinen auch alle entsprechenden ausdrücke in den germanischen sprachen gekommen zu sein, wie mnhd. weste, altn. vesti, schwd. väst, dän. vest; doch hat lat. vestis als urverwandt mit skr. vas, vastram, gr. ἐσθής sein ebenbild im goth. vasti, vasjan und unmittelbar zu diesem wird ags. västling lodix, stragula gehören; vgl. Dief. 1, 229 und Curtius No. 565, wo auch auf weiteren zusammenhang der stämme für kleidung, wohnung, gefäss hingewiesen ist; die ableitungen im engl. beruhen auf den lat. und fr. wörtern wie vestment, vesture; besondere beachtung verdient wegen der begriffsentwicklung vestry sakristei; es ist die verkürzte nebenform von vestiary, fr. vestiaire, pr. vestiari, lat. vestiarium und bedeutete das kleiderzimmer, die priestergarderobe, mhd. gerwehûs; wie etwa lat. vestibulum, fr. engl. vestibule halle, haus-

lur ursprünglich einen ähnlichen gang in seinen bedeutungen genommen hat.

Vetch wicke; fr. vesce, altfr. vesse, vèche, sp. veza, it. vezza, veccia, lat. vicia, gr. βικίον; ebendaher auch amnhd. wicce, wicke, ndl. wicke, dän. vikke, schwd. vicker; vgl. die engl. nebenform fitch.

Vex peinigen; fr. vexer, pr. pg. vexar, sp. vexar, vejar, it. vessare, lat. vexare zu vehere; auch nhd. als fremdwort vexieren.

Via weg, auf dem wege; lat. via, das dann in ableitungen wie viaduct, viage erscheint; vgl. das durchs fr. vermittelte voyage und das germanische way.

Vial glasfläschchen; auch phial geschrieben; fr. sowie danach nhd. fiole, pr. fiola, fiala, phiala, it. fiala, lat. phiala, gr. φιάλη.

Viand lebensmittel; fr. viande fleisch, pr. sp. pg. vianda, it. vivanda, mlat. vianda, vivanda, vivenda vom lat. vivere leben; vgl. damit andere aus demselben stamme entsprossene dem lat. oder fr. gegenüber wenig oder gar nicht veränderte ableitungen wie viable, victuals; Heyse 961; Scheler 336; in victuals erinnert die aussprache noch an das altengl. altfr. vitailles, während in der schreibung wie im neufr. victuailles die beziehung zu dem mlat. victualia erneuert ist.

Vice. 1. laster; fr. vice, pr. vice, vici, vizi, sp. pg. vicio, it. vizio, lat. vitium; dazu ableitungen wie vicious, fr. vicieux, lat. vitiosus.

Vice. 2. schraubenmutter; fr. vis, altfr. vis, pr. viz, vitz; nach Diez II, 437 mit dem grundbegriffe spiralförmiger windung von dem lat. vitis weinranke; altfr. vis, pr. vitz heisst wendeltreppe, it. vite ranke, schraube, piem. vis schraube.

Vice. 3. rath; verkürzt aus advice Hal. 2, 910; ausserdem ist in ableitungen und zusammensetzungen vice das lat. vice an stelle, vgl. viscount; dazu vicar, fr. vicaire, lat. vicarius; auch vidame, fr. vidame für vicedame, mlat. vicedominus, woraus unser nhd. vitzthum entstand.

Vie wetteifern; man hat es abgeleitet von dem ags. vîgian contendere, ahd. wîgan, goth. veigan; s. Dief. 1, 133; allein es scheint vielmehr auf dem altfr. voier, avoier, aveier zu beruhen, das nach Burguy 3, 393 vom lat. via stammend mettre en chemin, diriger, exciter bedeutet; vgl. das altengl. vie to succeed bei

Col. 93; Hal. 2, 910; ausserdem wäre einfluss von fr. envie, envier, s. envy, sehr wohl denkbar.

View gesicht, sehen; altfr. vëue, neufr. vue gesicht, von dem particip veu, vu, fem. veue, vue des zeitworts voir, altfr. veoir, lat. videre sehen; Burguy 3, 386.

Vignette druckverzierung: fr. vignette verkleinerung von vigne weinberg, weinranke, lat. vinea; vgl. vine; die verzierungen hatten die gestalt des weinlaubs oder weinstocks; Diez II. 436.

Vill weiler; altfr. ville, vile ein dorf, fr. ville stadt, lat. villa landgut, pr. vila, sp. pg. it. villa; dazu dann village, fr. village, pr. vilatge, sp. village, pg. villagem, it. villaggio; ferner villain, fr. vilain, altfr. villain, vilain, vilein, pr. vilan, vila, sp. it. villano, lat. villanus mit der begriffsentwicklung: „landmann, bauer, bäurisch, niedrig, gemein, schurkisch", worauf indessen das lat. vilis gering, fr. vil einen gewissen einfluss mit ausüben musste; vgl. clown und Diez I, 440; Burguy 3, 390; Trench Gl. 221; St. 53; Mätzner 1, 205.

Vine weinrebe; lat. vinum, vinea, fr. vin, vigne, vgl. wine und vignette, sowie die damit zusammengesetzten vinegar essig, fr. vinaigre, lat. vinum acre und vineyard, ags. vîngeard, vîneard.

Vinny schimmlig, stinkend; mit den nebenformen vinnewed, fennowed, fenny; scheint zunächst auf ags. fŷnig corruptus, mucidus Etm. 359 zu beruhen, womit sich fennig palustris Etm. 336 gemischt haben mag; vgl. die nahetretenden ndd. ausdrücke veniensk, finnig, fünsk Br. W. 1, 374. 394; 5, 153; ndl. venynig, vinnig; weiteres wegen einer gemeinsamen wz. pû s. unter foul und Curtius No. 383 gr. wz. πυ, πύθεσθαι.

Viol geige; daneben vielle für ein anderes saiteninstrument, sowie die weiterbildungen violin, violoncello, fr. viole, vielle, violon; vgl. über den zu grunde liegenden stamm fiddle.

Violate gewaltsam verletzen; mit violation, violence entsprechend den fr. lat. wörtern viol, violer, violence, lat. violare, violentia; über deren stammwort vis, gr. ἴς vgl. Curtius No. 592.

Violet veilchen; fr. violette, pr. sp. pg. violeta, it. violetta, von dem pr. pg. sp. it. lat. viola, woraus auch im nhd. die blumennamen viole, veilchen; über das lat. wort als verkleinerung von gr. ἴον s. Curtius No. 590.

Viper eine art schlange; fr. vipère, pr. vipera, vibra, sp. pg. vibora, it. lat. vipera, vielleicht zusammengezogen aus vivipera

lie lebendige junge erzeugende; über weitere verbreitung des wortes fr. givre, altfr. givre, wiwre, kymr. gwiber, bret. wiber, ahd. wipera, nhd. viper als naturhistorischer, heraldischer, militärischer ausdruck s. Diez II, 310 und wegen eines ags. vîfer, viber? sagitta Etm. 358; Grimm Gr. 3, 444; vgl. wiver.

Virtue tugend; fr. vertu, pr. vertut, virtut, sp. virtud, pg. virtude, it. virtù, lat. virtus, eigtl. mannhaftigkeit von vir mann.

Visard visier; mit den nebenformen visar, visor, vizard, neufr. visière, sp. visera, pg. viseira, it. visiera, mlat. viseria zu dem lat. visus, videre, dessen sonstige ableitungen im engl. wie visage, vision, visit den fr. und lat. formen genau entsprechen.

Viscount ein adelstitel; fr. vicomte, altfr. viscomte, vicecomte, pr. vescomt, sp. vizconde, pg. viconde, it. visconte, mlat. vicecomes, vom lat. vice und comes; vgl. vice. 3. und count. 2.

Vixen füchsin; ags. fixen, mhd. fuchsin, nhd. füchsin, ableitung von fox; vgl. über das auffallende v in dem anlaute des germanischen worts Mätzner 1, 127.

Viz nämlich; abkürzung aus dem lat. videlicet.

Vizier ein hoher beamter bei den Türken; fr. vizir, visir, nhd. vezier, von dem arab. wezîr, wazîr einer der die bürde des amts trägt, eigtl. ein lastträger zu wazara tragen, eine last tragen; Heyse 960.

Vogue, jetzt fast nur in der redensart in vogue in schwang, in mode; es ist ein in das engl. wie zu uns gedrungenes fremdwort fr. vogue, it. pg. voga, sp. boga nebst entsprechenden zeitwörtern mit der bedeutung lauf des schiffes, schwang, zug; das romanische zeitwort aber it. vogare, fr. voguer scheint auf dem ahd. wogôn, wagôn, mhd. wagen, nhd. wogen zu beruhen; vgl. Diez I, 445 und wave.

Voice stimme; altfr. vois, voiz, vuiz, neufr. voix, pr. votz, voutz, sp. pg. voz, it. voce, lat. vox, vocis; vgl. über dessen weiteren zusammenhang mit gr. ὄψ, skr. vâć Schleicher 174; Rapp No. 378 vak stimme; im engl. gehören dazu theils in unmittelbarem anschlusse an das lat. theils durch das romanische vermittelt eine menge von ausdrücken wie vocable, vocal, vouch, vowel und andere.

Void leer, entblösst; altengl. Col. 93, altfr. vuit, vuide, void, voide, neufr. vide, pr. vuei, voig vom lat. viduus mit versetzung des ersten u; vgl. Diez II, 436; Burguy 3, 396 und das engl. widow; Rapp No. 387 vatav.

V o l l e y lage, salve; fr. volée, pr. altsp. volada, it. volata von dem zeitworte fr. voler, it. lat. volare fliegen, eigentlich also ein flug, was auf einmal fortfliegt, eine geschützsalve; dasselbe wort als musikalischer ausdruck und in rein französischer form v o l e e.

V o u c h zum zeugen oder bürgen anrufen, als bürge dienen, gewährleisten; altfr. vochier, vocher, normfr. voucher vom lat. vocare zu vox; s. v o i c e; damit zusammengesetzt v o u c h s a f e gewähren, erlauben, eigtl. to vouch a person safe Col. 93; vgl. a v o u c h.

V o w gelübde, geloben; altfr. vou, veu, vo, vu, voer, vouer, neufr. voeu, vouer, pr. vot, vodar, it. sp. voto, lat. votum, vovere, wovon in anderer bedeutung v o t e wunsch, stimme, stimmen.

V o w e l vokal; fr. voyelle, pr. sp. vocal, pg. vogal, it. vocale, lat. vocalis sc. littera stimmlaut zu vox, s. v o i c e.

V o y a g e reise; fr. voyage, altfr. voiage, voiaige, veiage, pr. viatge, sp. viage, it. viaggio, vom lat. viaticum, das erst reisegeld, mlat. reise bedeutete, zu v i a weg.

W.

W a b b l e wackeln, schlottern; das wort findet sich genau wieder in dem ndd. wabbeln, adjekt. wabbelig Br. W. 5, 158, denen sich die mundartlichen quabbeln, quappeln, schwabbeln, schwappeln, wackeln vergleichen; die malende bedeutsamkeit der ableitung ist nicht zu verkennen, vgl. Mätzner 1, 432; dem stamme nach erinnert das wort zunächst an w e b und w e a v e, nhd. weben nicht nur in der bedeutung texere, sondern in der allgemeineren moveri, agitari; vgl. über die nhd. wörter Kehrein 126; mhd. wabelen Ben. 3, 612.

W a c k e als name einer bestimmten steinart; ist aus dem hochdtsch. genommen, wo wacke ehemals, mhd. wacke, ahd. waggo einen kiesel bedeutete, etwa eines stammes mit dem nhd. wecke ein keil; vgl. Schwenck 728 und das engl. w e d g e.

W a d watte; besonders auch in der abgeleiteten form w a d - d i n g; ausserdem mit den bedeutungen bündel, pfropf, büschel Hal. 2, 912; abgesehen von den fällen, wo es deutlich nebenform von w o a d, w o u l d, w e d, w h a t ist, entspricht es den schwd. vadd, dän. vat, ndl. nhd. watte, it. ovata, fr. ouate, sp. huata; das verhältniss dieser wörter unter einander und ihr ursprung bedarf noch der aufklärung; nach Diez I, 299 und Scheler ausz. 141 wären die germanischen wörter erst aus den romanischen gekommen und diese auf altfr. oue gans oder auf ein ovata eiförmiges ding vom lat. ovum zurückzuführen; eher noch scheint das verhältniss umgekehrt zu sein, sodass zu grunde läge das ahd. wât, ndd. waad, ags. vaed kleid, vgl. w e e d. 2. Br. W. 5, 161; Schwenck 727; Dief. 1, 151; auch russ. poln. vata.

W a d d l e wackeln, watscheln; erscheint als ableitung von w a d e, ags. vadan; vgl. das ags. vädlian vagari, ahd. wadalôn, mhd. wadelen, nhd. wedeln; andrerseits das ähnlich gebildete w a b b l e und im allgemeinen Dief. 1, 154.

W a d e waten; ags. vadan, altfrs. wada, ndl. waden, ndd. waden, waen, altn. schwd. vada, dän. vade, ahd. watan, mnhd.

waten; schwerlich dürfen diese wörter als urverwandt mit den lat. vadere, vadum, vadare angesehen werden; vgl. Dief. 1, 247; Grimm Myth. 1205; aber wohl wird man einfluss und vermischung annehmen dürfen, wie in den romanischen sprachen entschieden lat. und german. stamm zusammenwirkten; vgl. it. guadare, sp. vadear, fr. guéer Diez I, 228; sodass besonders die specialisirung des begriffs von vadere auf vadare erst dem einfluss des lat. wortes zuzuschreiben wäre; vgl. Ben. 3, 534; Schwenck 727; die bedeutung gehen ist auch im engl. nur alt und mundartl. s. Hal. 2, 912; Col. 93.

Wafer oblate, waffel; altfr. waufre, gaufre, goffre, neufr. gaufre, mundartl. waufe honigwabe, zellenartiges backwerk, altsp. guafla, mlat. gafrum von dem ndd. ndl. wafel, nhd. waffel, woraus dann wieder engl. waffle; der deutsche name des gebäckes aber hängt zusammen mit ahd. waba, mnhd. wabe honigwabe zu dem stammzeitwort weben, engl. weave; s. Diez II, 307; Dief. 1, 148; Schwenck 717; Kehrein 125.

Waft leicht hinbewegen; das wort scheint zunächst aus dem skandin. gekommen zu sein, wo schwd. vefta, dän. vifte wesentlich dieselbe bedeutung zeigen; diese rühren nahe an die stämme von wave und weave, wie denn zu ags. vëfan ein formell genau entsprechendes väft aber in der bedeutung stupor, admiratio gehört; vgl. Etm. 89; Dief. 1, 149; auch ags. vâfjan fluctuare Etm. 133.

Wag bewegen; altengl. Col. 93, ags. vëgan, vecgan, vagjan movere, agitare, goth. vigan, vagjan, alts. vegjan, ndl. bewegen, schwd. vagga, beveka, dän. beväge, ahd. wegan, wegian, mhd. wegen, nhd. bewegen; vgl. die engl. weigh, waggon, wain, wave, way Dief. 1, 134, sowie eine grosse gruppe zu derselben wz. gehöriger nhd. wörter bei Kehrein 126—148; über die urverwandten lat. vehere, gr. ἐχ in ὄχος, skr. vahâmi s. Curtius No. 169; Rapp No. 153; zu dem abgeleiteten waggle vgl. ndl. waggelen, nhd. wackeln; s. Schwenck 717.

Wage pfand, wette, lohn; das wort nebst seinen ableitungen wie wager, wages beruht auf den fr. gage, gager, gageure. altfr. wage, waigier, waigiere, mlat. wadium, vadium, invadiare. die mit den übrigen romanischen formen aus dem germanischen goth. vadi pfand, nhd. wette, s. wed, erklärt werden; vgl. Diez I, 196 und die engl. gage, engage; Burguy 3, 178.

Waggon wagen; ags. vaegen, vaegn, vaen. vgl. wain, von dem es eine scheideform ist; s. Mätzner 1, 205; es scheint dabei die romanische endung on benutzt zu sein, wogegen das heutige fr. nhd. wagon erst wieder aus dem engl. stammt.

Waif herrenloses gut, ein verlaufenes stück vieh; norm. fr. weif, wef, altfr. gaif, chose gaive, mlat. wayvium, res vaivae, zu dem zeitwort waive, wave. 2. s. Diez II, 304.

Wail jammern, klagen; man vergleicht altn. väla, ir. waill, gael. guil, wlsch. wylaw, gwylaw, armor. gwela; nach Grimm Gr. 3, 292 dagegen würde es sich aus der interjektion ags. vâ, vâlâ, goth. vai, vgl. engl. woe, welaway, entwickelt haben; Dief. 1, 162; wegen anderer bedeutungen, Hal. 2, 913, vgl. wale, weal, von denen es als nebenform erscheint.

Wain wagen; ags. vaegen, vaegn, vaen, altn. schwd. vagn, dän. vogn, ahd. wagan, mnhd. ndl. wagen; vgl. die lat. vehiculum, skr. vâhanam zu der skr. wz. vah; s. wag, waggon; Curtius No. 169; Dief. 1, 135.

Wainscot getäfel, täfeln; eigtl. das zum täfeln vorzugsweise gebrauchte eichenholz, vgl. über die bedeutungen Trench Gl. 223; erst aus dem engl. entlehnt scheint das kymr. gwenscod; dagegen ndd. wagenschott das ausgesuchte beste eichenholz, welches rein und ohne knorren ist Br. W. 5, 164; vgl. bökenschott 1, 109; danach auch nhd. wagenschosz; ferner ndl. waegheschot, wagenschot, woraus zunächst das engl. wort gebildet sein mag; der erste theil ist doch wohl wain und schwerlich das altengl. wagh, ags. vag wand Col. 93; Dief. 1, 147 und die ursprüngliche bedeutung das zum wagenbau gesuchte holz; scot müsste dann für schöszling und holz überhaupt stehen.

Waist wuchs, taille; altengl. waste, ags. västm forma, statura Etm. 85; Grein 2, 650; alts. wastm, goth. vahstus; wie das mhd. wüst, nhd. wuchs ableitungen von dem stammverbum ags. veaxan, s. wax. 2. Dief. 1, 128; dazu waistband, waistcoat, bei welchem letzteren dann das roman. vest einen gewissen einfluss geübt haben mag.

Wait warten, wache; altfr. waite, waiter, gaiter Burguy 3, 179, neufr. guetter, pr. guaitar, it. guaitare, guatare und diese romanischen wörter von den germanischen ahd. wahtên, altn. vakta, ndl. mundartl. dtsch. wachten, subst. ahd. wahta, nhd. wacht, goth. vahtvo; Diez II, 233; Dief. 1, 130f. altengl. wait musician, sentinel, s. Col. 93, daher noch das heutige waits

musikanten die bei nacht ein ständchen bringen; die entsprechenden kelt. ausdrücke wie kymr. gweitio scheinen erst dem engl. entlehnt zu sein; wegen des stammes vgl. die engl. wake und watch.

Waive verlassen, wegwerfen; vgl. waif und s. wave. 2.

Wake. 1. wachen, wecken; altengl. waken, vgl. wegen der formen und der mischung des intransitiven und des transitiven zeitwortes Mätzner 1, 356; ags. vacan, vacian, veccan, goth. vakan, vakjan, alts. vakon, altfrs. vaka, ndd. ndl. waken, wekken, altn. vaka, vekia, schwd. vaka, väcka, dän. vaage, vække, ahd. mhd. wachen, wekjan, wecken; vgl. watch und Dief. 1, 130, sowie über die vermuthete urverwandtschaft mit lat. vigil, gr. ἐγείρειν Curtius No. 139 und Rapp No. 158 vak wachen; s. auch wait: als eine alte ableitung bemerke man wakker easily awakened Hal. 2, 913, altengl. waker Col. 93, ags. vacor Etm. 74, nhd. wacker.

Wake. 2. kielwasser; fr. ouaiche, was dasselbe bedeutet, wollte Scheler 242 aus dem engl. ableiten; nach Diez II, 379 aber ist es, wie die nebenform ouage zeige, aus sp. aguage, lat. gleichsam aquagium strömung des meerwassers zu erklären und vielleicht ist das engl. wort erst dem romanischen entnommen.

Wale. 1. streife, strieme, latte; auch wail, weal geschrieben, ags. valu vibex, goth. valus stock, ruthe, worauf auch fr. mundartl. waule, neufr. gaule beruht; s. goal; Dief. 1, 178; das wort erscheint noch in dem skandinavischen altn. völr, schwd. val und erinnert an lat. vallus.

Wale. 2. wählen; Col. 93, Hal. 2, 914, wohl aus dem skandinavischen in das schott. gekommen, altn. velja, schwd. välja, dän. välge, goth. valjan, ndd. ndl. wälen, ahd. weljan, wellan, mhd. wellen, nhd. wählen; wird zurückgeführt auf die skr. wz. val eligere und weiter zu will zu stellen sein; vgl. Dief. 1, 175; Rapp No. 159 val. 1. wollen, wählen.

Walk gehen; altengl. walken, welk hat bereits auch die heutige bedeutung gehen, reisen; vgl. Mätzner 1, 365; dagegen ist ags. vealcan volvere, revolvere und dem entsprechen ziemlich genau ahd. walkan, altn. velkia, während in den neueren sprachstufen fast nur die bestimmte anwendung auf das walken des tuches bleibt; mhd. nhd. walken rollen, schlagen, dicht machen; schwd. valka, dän. valke, ndl. walken; veraltet und mundartl. steht so das engl. walker in dem sinne von fuller Hal. 2, 914;

ags. vealcere, ahd. walkari, mnhd. walker, schwd. valkare, dän. valker, so auch walk-mill; wegen der begriffsentwicklung vgl. die bedeutungen besonders des mhd. walken bei Ben. 3, 469, das nhd. wallen und im allgemeinen Dief. 1, 180. 181; Rapp No. 379 valk. 1. und No. 160; über das eindringen des wortes auf das romanische gebiet it. gualcare s. Diez II, 36.

Wall mauer, wall; ags. veall, vall, alts. ndl. wal, schwd. vall, dän. val, nhd. wall; das germanische wort ist wohl kaum als eine selbständige bildung aus einem wurzelverbum villan sich runden, schwellen aufzufassen, sondern als eine entlehnung des lat. vallum; vgl. Etm. 112; Grimm Gr. 2, 32; in wall-eyed scheint eine umdeutung vorzuliegen; es wird von Richardson nach den älteren formen whallt, whaule, whally, whally-eyed aus dem ags. hvêlan contabescere Etm. 515 erklärt.

Wallet quersack; an das altfr. vallet knecht ist wohl kaum zu denken, vielmehr scheint es zu beruhen auf dem gleichbedeutenden fr. malette, mallette, sp. maleta, der verkleinerung des fr. malle, s. mail. 2. nur wird man zur erklärung des immer auffallenden wechsels im anlaute entweder keltischen einfluss annehmen müssen, vgl. Dief. 1, 271, oder einwirkung eines anderen romanischen ausdrucks für dieselbe sache fr. valise, über den Diez I, 435 nachzusehen ist; vgl. wallige a loose bundle of anything bei Hal. 2, 914.

Wallop aufwallen; dem begriffe entsprechen vollständig die ags. upveallan, upâveallan, nhd. aufwallen, über deren stamm well zu vergleichen ist und eine zusammensetzung mit der partikel up wäre nicht undenkbar; dennoch hat sie etwas auffallendes und ist vielleicht durch einfluss anderer wörter zu erklären; vgl. besonders die romanischen it. galloppare, neufr. galoper, welche mndl. mhd. die formen walop, walopeeren, walap, walopieren zeigen; jedenfalls wird darauf wallop in dem sinne von springen, schnelle bewegung beruhen; s. Dief. 1, 181; Diez I, 200.

Wallow wälzen; altengl. walwen, ags. vealvjan, valvjan, vealovjan Etm. 79, goth. valvjan; nahe zusammengehörig mit den engl. wèll, welter; s. Dief. 1, 180 ff. Curtius No. 527 lat. volvo, gr. *ἐλύω;* Rapp No. 160 val. 2. drehen.

Walnut wallnuss; ags. vealh-hnut, also von vealh fremd, ausländisch, altn. val, ahd. walah, nhd. wälsch; ebenso entstellt und umgedeutet in nhd. wallnusz, neben walnusz, wälsche nusz,

schwd. valnöt, dän. valnöd, altn. val-hnut, ndl. walnoot; vgl das altfr. noix gauge Diez II, 307.

Walrus walross; ndl. walrus, nhd. walrusz, walross, wallross, norw. hvalros, schwd. vallross, dän. valros; schwerlich wie unter anderen Schwenck 722 meint aus wall und ros, sodass es das auf dem uferwall erscheinende pferdeartige thier bedeutete, sondern wie nhd. walfisch, wallfisch zu whale zu ziehen; vgl. also dieses wort und wegen des zweiten theils horse; doch wäre es nach einigen auch so nur umdeutung und ursprünglich vielmehr aus dem norweg. russhval russischer wal gekommen; Sanders 3, 1463 b.

Waltz walzen, walzer; der name des tanzes ist ins engl. aus dem deutschen gedrungen, ebenso wie in andere sprachen. fr. valse, ndl. wals; nhd. walzen, walzer; vgl. wallow und Dief. 1, 180.

Wamble neigung zum erbrechen haben; dän. vamle, fries. vommelen, altn. vaema; vgl. die adjektiva dän. vammel, mundartl. dtsch. wämbel, wamplich, wimpel; die ausdrücke werden eher zu dem goth. vamm flecken, s. wem, als zu dem goth. wamba bauch, s. womb, zu ziehen sein; vgl. Dief. 1, 171; 2, 741.

Wampum denkschnur; eigentlich die perlenartig als geld und zum schmuck verwendeten schuppen oder muschelstücke der Indianer; es ist eben amerikanischer ausdruck wampum, wompam was von dem eigenschaftswort wape, wompi weiss stammen soll.

Wan bleich; altengl. won Col. 94, ags. vann, vonn pallidus, lividus, ater Etm. 125, wo seine ursprüngliche bedeutung mit labore confectus angegeben und es daher zu vinnan laborare gestellt wird; s. win, als dessen präteritum ehemals wan auch galt Mätzner 1, 347; man vergleiche indessen ein anderes ags. van von deficiens bei Etm. 117; Grein 2, 638, altn. vanr, goth. vans, wozu zunächst das engl. wane und want. 1. gehört; s. Dief. 1, 163 f. wo auch manche nahe tretende keltische wörter zusammengestellt sind. In anderen bedeutungen erkennt man es leicht als nebenform von one, wand, went; Hal. 2, 915.

Wand gerte, stab; altengl. und bei Orm wand Col. 94, altn. vöndr, altschwd. vand, dän. vaand, goth. vandus, ndd. wene Dief. 1, 147.

Wander wandern; altengl. wandren, wondren, ags. vandrian, vandorian, altfrs. wondria, altndl. wanderen, altn. andra, schwd. vandra, dän. vandre, mnhd. wandern, neben einer ähnlichen

weiterbildung ags. vandlian, altfrs. wandelia, ndl. wandelen, ahd. wantalôn, mnhd. wandeln zu ags. vendan und vindan, nhd. wenden und winden, sodass der grundbegriff versari ist; vgl. die engl. wind, wend und Dief. 1, 144.

Wane abnehmen; altengl. wanen Col. 94, ags. vanian, vonian, altfrs. vania, vonia, altn. vana, ahd. wanôn, mhd. wanen von dem adjektiv ags. van, goth. vans, altn. vanr, schwd. dän. van, alts. wan, ahd. wan; im nhd. nur in einzelnen zusammensetzungen erhalten wie wahnschaffen, wahnsinn, wahnwitz, vgl. die veralteten engl. wanhope, wantrust Trench E. 119; im allgemeinen s. Dief. 1, 163, wo auch auf die skr. wz. van verlangen, vgl. wan und want, verwiesen ist.

Wang kinnlade; ags. vange, venge, altn. vangi, alts. ahd. wanga, nhd. wange; auch ins romanische übergegangen it. guancia Diez II, 36; wahrscheinlich nächstverwandt dem goth. vaggs aue, eigtl. feld, fläche? ags. vang, vong, alts. ahd. wang, mhd. wanc, altn. vângr, vang, dän. vang, vänge; dazu dann auch wanger kopfkissen, ags. vangere, goth. vaggari, ahd. wangari, mhd. wanger, mlat. wangaria; vgl. Schwenck 723; Dief. 1, 126f. Etm. 80; ein anderes engl. wang the latchet of a shoe mag das ags. þvang, þvong, scôþvang sein und so für das gewöhnliche thong stehen; wie es andrerseits in der bedeutung a slap, a blow an twang erinnert.

Want. 1. mangel, mangeln, entbehren, wünschen; altengl. Col. 94, bei Orm wannt, wanntenn, zunächst wohl aus dem altn. vanta und mit diesem zu altn. vana, ags. vanian; s. wane und Dief. 1, 163. 165; 2, 740; sowie den ags. gebrauch von vana defectus bei Etm. 116 und vanian mit seinem participium vanôd.

Want. 2. maulwurf; ags. vand maulwurfshügel, vand, vandvyrpe, vondveorpe maulwurf; dessen zusammenstellung mit vindan bei Etm. 122 bedenklich erscheint; mundartl. dtsch. wond, wonne, norw. vond, schwd. hvann.

Wanton locker, lose, üppig; die verschiedenen versuche, das wort mit den deutschen stämmen von want oder wander oder wane in verbindung zu bringen, genügen weder nach form noch bedeutung; höchstens könnte man zugeben, dass want von einfluss auf das, wie es scheint, ursprünglich keltische wort gewesen sei; bei Webster werden nämlich angeführt wlsch. gwantan ganz in der bedeutung des engl. wanton, ferner gwantwy apt to move away, fickle, gwantu to sever, to thrust; vgl. Dief. 1; 164.

Wapentake alter name für eine gaueintheilung; in den ags. gesetzen vaepengetaec und vaepentâk, nach einigen von vaepen, s. weapon, und taecan, s. teach, besser erklärt als contactus armorum; „wahrscheinlich ist das wort dän. ursprungs, denn ein ags. wort tak oder taec, getaec giebt es gar nicht, sondern nur ein wort tâcen, tâcn, taecen signum, demonstratio, s. token, während altn. tak zug, berührung bedeutet" Schmid G. d. A. 672; wapentac armorum tactus est, vaepnu enim arma sonat, tak tactus est; — quod per tactum armorum suorum ad invicem confoederati sunt; andere erkläten das tak von dem arma capere, vgl. take; eine ähnliche bildung ist das alte wapinschaw, ags. vaepen und sceávu, nhd. waffenschau.

War krieg; entstanden aus den älteren formen warre, worre, weorre, werre, halbs. wyrre, ags. verre, vyrre Etm. 105; nur ist dies späte ags. wort in seiner bedeutung jedenfalls beeinflusst zu denken von dem altfr. werre, gerre, guerre, was mit it. sp. pg. pr. guerra auf dem germanischen stamme des verbums ahd. werran, nhd. wirren beruht; ahd. werra, mhd. werre zank, streit, mlat. werra; vgl. Koch 1, 79; Diez I, 234; Grimm R. A. 603.

Warble wirbeln; altengl. werbellen, altfr. werbler, werbloier faire des roulades avec la voix, parler haut, aus dem deutschen wirbeln, welchem ndl. wervelen, dän. hvirvle, s. whirl, entsprechen; sodass es formell identisch ist mit ags. hverfeljan aberrare Etm. 513; vgl. Schwenck 746 und Burguy 3, 397.

Ward. 1. wärts; in zusammensetzungen ags. veard, veardes, alts. altfrs. ward, ahd. wart, wert, nhd. wärts, ndl. waarts, goth. vairþs, verwandt mit dem lat. versus, vertere; s. Dief. 1, 194; nach Schwenck 726 vom goth. vairþan, s. worth. 1., werden, insofern in diesem der begriff des gelangens, des kommens wohin. der richtung liege.

Ward. 2. schutz, schützen; in dem weitverbreiteten worte scheint der grundbegriff der des sicherns, daraus entspringt der der vorsicht, des beachtens, des sorgens, des achtgebens und harrens, sodass es als eine weiterbildung des stammes von ware. 2. anzusehen ist; vgl. Schwenck 725; Curtius No. 501; altengl. Col. 94; Etm. veard, veardian, alts. ward, wardo, wardôn, altfrs. vardia, ahd. warto, warta, wartên, mnhd. wart, warte, warten, goth. vardja, vards; aus dem germanischen drang das wort aber in das romanische it. guardare, pr. sp. pg. guardar, fr. garder und sicher auf die engl. formen und bedeutungen von einfluss waren die

altfr. warder, garder, guarder, als hauptwort warde, garde, guarde; zumal in ableitungen und zusammensetzungen wie warden, altfr. und daraus nhd. wardein, neufr. gardien; wardrobe, altengl. warderope, neufr. garderobe; vgl. guard, guardian, regard; Dief. 1, 210; Schwenck 724; Diez I, 230; Burguy 3, 181.

Ware. 1. trug; veraltete form, neben dem heutigen wore, von dem starken zeitwort wear, altengl. ware, ags. vär; siehe Mätzner 1, 352.

Ware. 2. gewahr; veraltet auch als hauptwort und verbum, jetzt fast nur in den ableitungen aware, beware gebräuchlich; vgl. über das letztere besonders Mätzner 2, 228; altengl. Col. 94, bei Orm warr, ags. var, vaer, goth. vars, alts. war, altn. schwd. var, dän. var, vär, ahd. war, nhd. gewahr, gewahren; Etm. 95; Dief. 1, 202; Weigand 1, 146. 430; wegen weiterer verwandtschaft mit lat. vereri, gr. wz. ὀϱ Curtius No. 501; im engl. vgl. ward, sowie als ableitung wary.

Ware. 3. waare; altengl. Col. 94, ags. varu, ndl. waar, altn. schwd. vara, dän. vare, mhd. ware, wer; der ausdruck scheint aus einer wurzel mit ware. 2. hervorgegangen zu sein und etwa zuerst gewähr, sicherer besitz bedeutet zu haben; vgl. Schwenck 716; Rapp No. 260 var wahr, treu, vgl. very, meint es sei aus dem slav. tovar gebildet, indem der Deutsche die erste sylbe für den artikel genommen habe; vgl. auch wegen anderer vermuthungen Dief. 1, 202. 207. 229.

Warlock zauberer; auch warluck geschrieben, wird das ags. vaerloga foedifragus sein, was besonders auch von dem teufel gesagt wurde; s. Etm. 96; Grein 2, 650; zu den stämmen von ware. 2. ags. vaer pactum, foedus und lie. 2. lügen, ags. leógan.

Warm warm; bei Orm warem, ags. vearm, goth. varms, alts. altfrs. warm, ndl. werm, warm, altn. varmr, schwd. dän. varm, ahd. waram, mnhd. warm; überall mit entsprechenden abgeleiteten zeitwörtern; es wird von Schwenck 725 mit dem stamme von ware. 2. vermittelt, richtiger doch mit altlat. formus, lat. fervere, gr. θεϱμός, skr. gharmas zusammengestellt; s. Dief. 1, 212; Bopp V. Gr. 1, 110; Rapp No. 229 kvarm warm.

Warn warnen, abwehren; altengl. warnen, ags. varnian, vearnian, varenian, alts. warnian, wernian, altfrs. warna, werna, altn. schwd. varna, ahd. warnôn, nmhd. warnen; eine weiterbildung des stammes von ware. 2., an welches es sich auch in der entwicklung der bedeutungen cavere, defendere, vitare, monere

genau anschliesst; vgl. Dief. 1, 203; Etm. 97; wegen mancher hierher gehörigen, aber erst durch das romanische vermittelten wörter vgl. garnish und die entsprechenden fremdwörter im nhd. bei Heyse 377; auch die altengl. bei Col. 94, z. b. warnesture garrison.

Warp werfen; die interessante begriffsentwicklung des wortes und seiner ableitungen verläuft meist analog, wenn man die verschiedenen sprachstufen und mundarten vergleicht; s. Hal. 2, 917; Col. 94; Kehrein 424—434; altengl. warpen, werpen, ags. veorpan, verpan, goth. vairpan, alts. werpan, altfrs. werpa, ndl. ndd. werpen, altn. varpa, verpa, schwd. varpa, värpa, dän. varpe, værpe, ahd. werfan, mnhd. werfen; Dief. 1, 201; über das eindringen des wortes auf romanisches gebiet altfr. pr. guerpir, neufr. déguerpir s. Diez II, 323; über den vermutheten zusammenhang mit dem gr. ῥίπτω Schwenck 738 und Curtius No. 513.

Warrant gewähr, gewährleisten; altfr. warant, garant, guarant, guerent, pr. guaran, guiren, sp. garante, altit. guarento, neufr. garant nebst entsprechenden zeitwörtern, mlat. warens, guarandus aus dem germanischen altfrs. werand, warend bürgend, ahd. wërên leisten, verbürgen, altfrs. wara, wera; vgl. guarantee und ware. 2. Dief. 1, 202; Schwenck 719f. Diez I, 231; Burguy 3, 181.

Warray krieg führen; altfr. werreier, guerrier, guerroyer, wie warrior krieger, altfr. gerrier, neufr. guerrier zu dem fr. guerre, altfr. altengl. werre; s. das weitere unter war.

Warren kaninchengehege; altfr. varenne, neufr. garenne, pr. varena, garena, ndl. warande, mlat. warenna, von dem altfr. warer, garer, pr. garar, ahd. warôn, ags. varjan; s. ware. 2. Diez II, 306.

Wart warze; ags. veart, ndd. waarte, wratte, ndl. wrat, altn. varta, schwd. vårta, dän. vorte, ahd. warza, mhd. warze, werze, nhd. warze; ags. ziemlich in demselben sinne vear, vearr, vearh, was mit ndl. weer, wier an die lat. varus, varix, verruca erinnert (fr. verrue); vgl. Etm. 106; Dief. 1, 203; Schwenck 726.

Was war; ags. väs, vgl. die grammatiken Mätzner 1, 366; Koch 1, 346.

Wase strohwisch, tragwulst; Hal. 1, 917; vgl. einige vermuthungen über dieses veraltete und mundartliche wort bei Dief. 1, 151. 249.

Wash waschen; altengl. woshen, bei Orm wasshenn, ags. vascan, vacsan, vaxan, alts. waskan, ndd. wasken, ndl. wasschen, schwd. vaska, dän. vaske, ahd. waskan, wasgan, mnhd. waschen; vgl. wegen des übergangs auf romanisches gebiet altfr. waschier besudeln (engl. wash morast, sumpf) neufr. gâcher umrühren Diez II, 304; über weitere sehr zweifelhafte beziehungen zu water Dief. 1, 248.

Wasp wespe; ags. väsp, vesp, väps, ndd. wepse, wepske, dän. hveps, vespe, ahd. wafsa, wefsa, mhd. wefse, nhd. wespe, litth. wapsa, lat. vespa, woraus unter einfluss des germanischen wortes fr. guêpe Diez II, 323; lett. apsa, kslav. osa, böhm. vosa; vgl. über die schwierige frage, wie weit diese wörter durch urverwandtschaft, wie weit durch entlehnung untereinander und mit gr. σφήξ zusammengehören Curtius No. 580.

Wassail trinkgelage, trinklied; wenn auch zunächst romanisch, beruht es auf dem altgermanischen trinkgruss ags. vës hâl sis salvus Etm. 473, der von den Normannen in der form wessail, wesseyl zur bezeichnung des trinkens, des gelages verwendet wurde; vgl. Hal. 2, 918; Burguy 3, 397; Col. 94.

Waste wüst, wüste, verwüsten; altengl. Col. 94, bei Orm wesste, ags. vêste, voeste, alts. wôsti, ahd. wuosti, wôsti, mhd. wuoste, waste, nhd. wüst, ndl. woest; wohl urverwandt mit lat. vastus, welches wieder theils unmittelbar, theils vermittels der romanischen formen it. guasto, altfr. guaste, vgl. neufr. gâter, in denen doch selbst deutscher einfluss zu spüren ist, auf das engl. und mhd. eingewirkt zu haben scheint; s. Etm. 82; Schwenck 755; Diez I, 233; Burguy 3, 184; im engl. vgl. vast.

Wastel eine art kuchenbrot; altfr. wastel, gastel, gastial, pr. gastal, neufr. gâteau, mlat. wastellus, mhd. wastel, was zu goth. visan, amhd. wist nahrung gestellt wird; vgl. Diez II, 306; Ben. 3, 534.

Watch wache, wachen; ags. väcce, vacjan, goth. vahtvo, ndl. waak, wacht, altn. schwd. vakt, dän. vagt, ahd. wahta, wacha, nhd. wache, wacht nebst entsprechenden zeitwörtern; vgl. die engl. wake, wait und Dief. 1, 130.

Water wasser; altengl. Col. 94, bei Orm waterr, ags. väter, altfrs. watir, wetir, water, weter, ndl. ndd. water, ahd. wazar, wazzar, mhd. wazzer, nhd. waszer, goth. vato, altn. vatn, schwd. vatten, dän. vand, in zusammensetzungen vater, litth. wandu, slav. woda, gr. ὕδωρ, böot. οὔδωρ, lat. unda, skr. wz. ud; s. Dief. 1,

243; Rapp No. 382 vant wasser und Curtius No. 300; im engl besonders w e t.

W a t t l e gerte zum flechten, zweig; ags. vatul, vatol, vätel vätl crates, tegula viminea Etm. 87, wo es unter vĕdan, goth. vidan jungere gestellt ist; vgl. w i t h e.

W a u l miauen, heulen; auch wawl geschrieben, scheint es mit w a i l verwandt und unter dem einflusse der lautnachahmung entstanden zu sein.

W a v e. 1. woge, wogen, wanken; altengl. wawe, wawen Col. 94; trotz des auffallenden lautwandels wird zunächst zu grunde zu legen sein ags. vaeg, vêg, goth. vêgs, alts. wag, altfrs. weg. wei, altn. vogr, schwd. vaeg, dän. vove, ahd. wâg, mhd. wâge. nhd. woge, die zu dem stamme vigan bewegen gehören und auch in das romanische drangen, vgl. v o g u e; ausserdem aber mischen sich damit das altengl. wawen bewegen, ags. vagjan und selbst wohl vâvan wehen und vafjan fluctuare, haesitare, vgl. altn. vâfa und veifa, ahd. weibôn, skr. vêp tremere Grein 2, 636; an die sich zunächst w a v e r wanken anschliesst; vgl. die mhd. und mundartl. dtsch. wabern, webern; s. Mätzner 1, 128; Dief. 1. 134. 148. 154; beachtenswerth ist die neigung aus g ein v hervorgehen zu lassen, wonach ein neuengl. wawn für ags. vagjan nichts auffallendes haben würde, vgl. d a w n und Koch 1, 133.

W a v e. 2. im stiche lassen, aufgeben; auch waive geschrieben, vgl. w a i f, normfr. weywer, altfr. guever, guesver, mlat. wayvare, wayviare, waviare, die selbst auf ags. vâfjan schweifen zu beruhen scheinen und so wieder zu w a v e. 1. zurückführen; Mahn vergleicht zunächst für das romanische wort das schwd. väga, altschwd. wäga, wägia vermeiden, welche zu wäg, engl. w a y gehören.

W a x. 1. wachs; altengl. wax Col. 94, ags. veax, väx, altfrs. wax, alts. wahs, ndl. was, ndd. wass, altn. schwd. vax, dän. vox, ahd. wahs, nhd. wachs, litth. vaszkas, slav. wosk; nach einigen verwandt mit lat. viscus.

W a x. 2. werden, wachsen; altengl. waxen, ags. veaxan, goth. vahsjan, altfrs. waxa, ndl. ndd. wassen, altn. vaxa, schwd. växa, dän. voxe, alts. ahd. wahsan, mhd. wahsen, nhd. wachsen: urverwandt mit gr. $\alpha\check{v}\xi\omega$, skr. vakshâmi; Curtius No. 583; Dief. 1, 128; Rapp No. 158; engl. w a i s t.

W a y weg; altengl. wey, weie, halbs. weie, waie, ags. vêg, goth. vigs, alts. weg, altfrs. wei, ndd. ndl. weg, altn. vegr, schwd.

äg, dän. vei, amnhd. weg; vgl. über die weitere verwandtschaft nit lat. via (it. sp. via, fr. voie) vehere fahren, gr. ὄχος, zur wz. χ, goth. vigan Curtius No. 169; das engl. away beruht auf ags. n veg Beóv. 1384, vgl. unser nhd. weg, it. anda via Schwenck '29; waybread als name einer pflanze ist ags. vëgbraede, nhd. vegebreit, sodass wegen des zweiten theils nicht bread, sonlern broad und breadth zu vergleichen ist; in anderen wörtern beruht way auf anderem grunde.

Wayment jammern, klagen; altfr. waimenter, gaimenter, guaimenter, pr. gaymentar, guaimentar, eine umbildung von lamenter vermittels der interjektion guai; Diez II, 304; Burguy 3, 194; lat. lamentari, engl. lament.

Wayward eigenwillig, eigensinnig; scheint auf einem ags. vaevärd, vaevyrd Etm. 130, vgl. ahd. wêwurt, zu beruhen, also nicht zu way, sondern zu woe zu gehören; doch mochte es sich an way weg anlehnen, in der bedeutung eines, der seinen eigenen weg geht; vgl. froward; ausserdem weird und Grimm Myth. 2, 1215.

Waywode slavischer titel; im nhd. als fremdwort woiwode, wojewode aus dem poln. russ. wojewoda heerführer, herzog, fürst, von dem russ. woi heer und woditj führer; Heyse 972; Dief. 1, 133.

We wir; altengl. we, wee, ags. ve, alts. we, wi, altfrs. ndd. wi, ndl. wij, goth. veis, altn. vêr, schwd. dän. vi, amnhd. wir; vgl. im übrigen die grammatiken Mätzner 1, 282; Koch 1, 463. 466.

Weak weich; altengl. Col. 95, bei Orm wac, ags. vâc, veác, alts. wah, wêk, ndd. ndl. week, altn. veikr, schwd. vek, dän. veg, ahd. weih, mnhd. weich; vgl. das goth. vahs Dief. 1, 127, zu dem starken zeitwort vîcan cedere Etm. 131; Grimm No. 182.

Weal. 1. wohl; altengl. wele, ags. vela, alts. welo, ndd. weel, schwd. väl, dän. vel, ahd. wela, wola, wolo, mhd. wol, nhd. wohl; vgl. das goth. vaila, engl. well. 1. Dief. 1, 172; Rapp No. 161 val. 3. stark sein; dazu die ableitung wealth, vgl. das ahd. welida, welitha, ndl. weelde.

Weal. 2. strieme, beule; vgl. wale. 1. und Dief. 2, 353.

Wean entwöhnen; ags. venian, vennan, ävennan gewöhnen, entwöhnen, altn. venja, schwd. vänja, dän. vänne, ndl. wennen, gewennen, afwennen, nhd. gewöhnen, entwöhnen, ahd. giwennan, entwennan; zu einem starken wurzelverbum vinan sich freuen, lieben; vgl. Etm. 116 ff. Weigand 1, 434.

W e a p o n waffe; altengl. Col. 95, bei Orm waepenn. ags. vaepen, vaepn, goth. plur. vepna. altfrs. wepen, wepn, alts. wapan, ndd. ndl. wapen, altn. vâpn, schwd. wapen, dän. vaaben. ahd. wâfan, waffan, mhd. wâfen, nhd. waffe und wie schon mhd. aus dem ndd. wapen, wappen; man stellt es zusammen mit gr. ὅπλον Dief. 1, 153.

W e a r. 1. tragen; altengl. weren, ags. verjan, s. Mätzner 1. 352; dem vergleicht sich zunächst auch in der bedeutung vestem induere, gerere das ahd. werjan, goth. vasjan kleiden; Dief. 1. 229; doch war das wort schon in den alten sprachstufen vielen vermischungen mit anderen stämmen ausgesetzt; vgl. Dief. 1. 209. sowie die verschiedenen bedeutungen des alten were bei Hal. 2. 923 und w e a r. 2.

W e a r. 2. damm, wehr; auch weir, wier geschrieben, alt und mundartl. were Hal. 2, 923; ags. vär, vêr bedeutet unter andern auch schutz, verschluss, fischteich und ähnlich scheinen altn. ver. ndd. ware, ahd. wari, weri, mhd. wer, nhd. wehr von dem zeitwort ags. varan, varjan, verjan, s. w a r e. 2., allerlei schützendes wehrendes, insbesondere auch den wasserschutz, das flusswehr zu bedeuten; vgl. Schwenck 730.

W e a r y müde, ermüden; altengl. Col. 95, ags. vêrig. vêrigean, alts. wôrig. ahd. wuorag, deren weitere verwandtschaft, etwa mit ags. varan, s. w a r e. 2., w e a r. 2. sehr dunkel ist; Etm. 81; Dief. 1, 191. 209.

W e a s a n d luftröhre; in älterer form und mundartl. wesand. wezand, wezil, bei Hal. 2, 939 wosen, ags. vaesend, vasend, altfrs. wasende, wasande, die zunächst an das altn. vaesa spirare erinnern; vgl. ahd. weisunt, mhd. weisant arteriae Ben. 3, 560; Dief. 1, 246; Etm. 141.

W e a s e l wiesel; ags. vesle, ndd. wesel, weselke, ndl. wezel. schwd. vessla, dän. väsel, ahd. wisala, wisula, wisila, mhd. wisele. nhd. wiesel.

W e a t h e r wetter; altengl. weder Col. 95, ags. veder, alts. wedar, weder, altfrs. ndl. ndd. weder, weer, altn. vedr, schwd. väder, dän. veir, ahd. wetar, mhd. weter, nhd. wetter; vgl. wegen des th im neuengl. Mätzner 1, 132; slav. vjetr, litth. wetra, zu der skr. wz. va wehen Bopp V. Gr. 3, 201; Curtius No. 587. s. engl. w i n d und vgl. Rapp No. 157 va wehen; goth. vaian Dief. 1, 154.

Weave weben; altengl. weven, weffen, ags. vëfan, s. Mätzner 355, ndd. ndl. weven, altn. vefa, schwd. väfva, dän. väve, ahd. weban, mnhd. weben, vgl. goth. bivaibjan umwinden Dief. 1, 148; gr. ὑφ in ὑφάω, ὑφαίνω, skr. vabh in ûrna-vâbhas wollenweber, spinne Curtius No. 406 b. vgl. web, weevil, wafer.

Web gewebe; ags. vebb, alts. webbi, nordfrs. web, altfrs. wob, ndl. web, webbe, ndd. weve, altn. vefr, vaf, schwd. väf, dän. väv, ahd. weppi, giweppi, woppe, mhd. weppe, webbe, webe, nhd. webe, gewebe, mundartl. webb; vgl. weave und für die verwandten nhd. wörter Kehrein 122—126.

Wed pfand, heirathen; altengl. Col. 95, bei Orm weddenn, ags. ved, veddian, altfrs. ved, veddia, ndd. ndl. wedde, wedden, altn. ved, veđ, veđja, schwd. vad, vädja, dän. vedde, ahd. wetti, wettan, mnhd. wette, weten, wetten, goth. vadi; die begriffsentwicklung verläuft in den bedeutungen pfand, verpflichtung, vertrag, wetten, heirathen; vgl. das darauf beruhende mlat. vadium und die durch das romanische vermittelten engl. wager, gage, engage sowie das zusammengesetzte wedlock heirath, ehe, altengl. Col. 95, bei Orm weddlac, ags. vedlâc pignus foederis, vîflac matrimonium Etm. 87. 133; das goth. vadi wird zu dem starken wurzelverbum vidan oder viþan, ags. vëdan jungere gestellt Dief. 1, 140; von Curtius No. 301 zusammengenommen mit gr. ἄεθλον, lat. vas, vadari, litth. vadvju löse etwas verpfändetes wieder ein; vgl. Rapp No. 162 vank winden.

Wedge keil, mit einem keile spalten; ags. vecg, väcg, ndl. wig, wigge, altn. veggr, schwd. vigg, dän. vägge, ahd. wecki, weggi, mhd. wecke, nhd. wecke als name eines backwerks, wie engl. wig Hal. 2, 931 und nhd. engl. wacke vom gestein; vgl. Dief. 1, 135, wo es in entfernte beziehung zu vigan bewegen gebracht wird; Schwenck 728: „wahrscheinlich bezeichnet es zuerst etwas rundes, rollendes, und dies wird als leicht bewegliches bezeichnet;" die zusammensetzung wedgwood ist, von dem eigennamen des erfinders Josiah Wedgwood 1730—1795, auf eine art steingut übertragen, an sich deutlich gleichsam ein nhd. keilholz; Heyse 970.

Wednesday mitwoch; altengl. wednesday, wodnesday, ags. Vôdenesdaeg, Vôdenesdäg, ndl. woensdag, schwd. dän. odensdag, onsdag, nach dem namen des gottes ags. Vôden, alts. Wôdan, ahd. Wuotan, altfrs. Wêda, altn. Ođinn; vgl. Dief. 1, 216; Grimm Myth. 114. 120 ff. sowie die namen der anderen wochentage, auf

anderem gebiete die entsprechende bezeichnung lat. dies Mercurii it. mercoledi, fr. mercredi.

Wee klein, wenig; nach Dief. 1, 163 wäre darin erhalten die einfachere form des nhd. wenig, mhd. wênic, wênec, ahd. wênag, dessen grundbedeutung deplorandus war; vgl. das goth. vainans elend, das nhd. weinen Schwenck 734. 737 und wegen ähnlicher begriffsentwicklung das engl. feeble, neufr. faible, lat. flebilis.

Weed. 1. unkraut, jäten; ags. veód, viód herba, veódjan eruncare Etm. 131, ndl. wieden, ndd. weden, mundartl. nhd. weiden, wieten, als substantiv ndd. woden, woen die grünen stengel und blätter der wurzelgewächse; Br. W. 5, 216. 283; man vergleicht das kelt. gwydd shrubs, trees; ausserdem erinnert es an die germanischen wörter für holz und verschiedene biegsame pflanzen engl. wood, withe Dief. 1, 146.

Weed. 2. kleid, trauerkleid; altengl. Col. 95, ags. vaed, nordhbr. wêde, alts. wâd, wâdi, giwâdi, altfrs. wed, .wede, altn. vod, altndl. waet, ghewaet, amhd. wât (wozu das nhd. leinwand, mhd. lînwât, ags. lînvaed); vgl. Dief. 1, 150; über die bedeutungen Trench E. 196.

Week woche; altengl. wyke, woke, wouke, schott. ouk, owk. ags. vice, veoce, vuce, goth. viko, alts. wica, altfrs. wike, ndl. week, ndd. wêk, wêke, altn. vika, schwd. vecka, dän. uge, ahd. wecha, mnhd. woche; es wird in der grundbedeutung einer reihe, zeitreihe für identisch mit lat. vix, vicis genommen; s. Grimm Myth. 115; Dief. 1, 139; Wackernagel Umd. 15.

Weel a whirlpool; es scheint eine nebenform von well. 2. zu sein; dagegen ein anderes weel, weal a wicker basket mit willow weide zusammenzugehören; zu dem letzteren hat man auch das lat. gleichbedeutende qualus, qualum verglichen.

Ween meinen, wähnen; altengl. wenen, bei Orm wenenn, ags. vênan, vaenan, goth. vênjan, altfrs. wêna, ndd. ndl. wânen, altn. väna, vona, vänta, schwd. vänta, dän. vente, åhd. wânjan, wânôn, mhd. waenen, nhd. waehnen; zu dem substantiv ags. vên, vêna. goth. vêns, alts. wân, altfrs. wên, ndl. waan, altn. vân, von, ahd. wân, mnhd. wân, wahn mit den bedeutungen spes, spes falsa, opinio; Dief. 1, 164; Etm. 118, nach dem es mit wean und wish aus einer wurzel vinan abzuleiten wäre; vgl. Schwenck 719. 753.

Weep klagen, weinen; altengl. wepen, wyppen Col. 95, ags. vêpan, altfrs. wêpa, alts. wôpan, wôpian, goth. vopjan. altn. oepa, ahd. wuofan, wuofjan, mhd. wuofen, wüefen; vgl. Mätzner 1, 333; Dief. 1, 168; Rapp No. 378 vak stimme, und das engl. whoop.

Weet wissen; vgl. wit, wot und Mätzner 1, 373; Koch 1, 356; weet ist als eine aus altengl. weten, witen entstandene nebenform von wit anzusehen, das sich in to wit nämlich erhalten hat; dies entspricht dann dem ags. vitan, goth. vitan, alts. witan, altfrs. wita, weta, ndd. ndl. weten, altn. vita, schwd. veta, dän. vide, ahd. wizan, wizzan, mhd. wizzen, nhd. wiszen und weiter der gr. wz. ἰδ in οἶδα, εἶδον, lat. videre, kslav. videti, skr. vid, vêdmi, vêda; s. Dief. 1, 218; Rapp No. 164 vit sehen, wissen, und Curtius No. 282.

Weevil kornwurm; ags. vifel, vibil, ndd. altndl. wevel, mundartl. nhd. wiebel, wibel, wibbel, ahd. wibil, wibel, schwd. vifvel „vermuthlich nach der unsteten bewegung benannt", die dann mnhd. wieder mit dem abgeleiteten wibeln, wibbeln bezeichnet wird; vgl. auch litth. wabalas, wabalis käfer; verwandt mit weave; s. Dief. 1, 149; Schwenck 741, wo auch das fr. guillot darauf zurückgeführt wird.

Weft gewebe; ags. vift, vëft, vëfta zu vëfan, engl. weave, zu dem es auch als participium präteritum gefunden wird, nach dem schwachen ags. vefjan, vebban, vefed; s. Mätzner 1, 355; ausserdem findet sich weft verlorenes, verlassenes gut für waif, waived; s. wave. 2.

Weigh wiegen, wägen; altengl. weien, ags. vegan, altfrs. wega, mndl. weghen, nndl. wegen, ahd. wegan, mhd. wegen, nhd. wägen, wiegen, schwd. väga, dän. veie; mit dem substantiv ags. vaege, ahd. wâga, nhd. wage und dem abgeleiteten weight, bei Orm wehhte, ags. viht, geviht, altn. schwd. vigt, dän. vägt, mhd. gewiht, nhd. gewicht zu dem stammverbum ags. vëgan, goth. vigan movere; vgl. über die mannigfachen formen und bedeutungen Dief. 1, 134ff. für das nhd. Kehrein 126—148, wegen der urverwandtschaft lat. vehere, gr. ἐχ, skr. vah Curtius No. 169; engl. way, wain.

Weird schicksal, zauberhaft; ags. vyrd, alts. wurth, altn. urđr, ahd. wurt als name einer der schicksalsschwestern; zu der wurzel von word und worth, ags. vëorđan Etm. 109; vgl. wayward und Grimm Myth. 378. 1215; Dief. 1, 199.

Welaway ach, o weh; altengl. walaway, weyloway, ags. vâ lâ vâ, vâlavâ proh dolor, eigtl. miseria, ecce miseria; s. lo und woe; nachher mehrfach umgedeutet und entstellt wie in well a way, well a day; vgl. wail, Mätzner 1, 418; Grimm Gr. 3, 292.

Welcome willkommen; ags. vilcuma, vilcume, vilcumian, nhd. willkommen, bewillkommen, altfr. wilecume, wilcumier; Burguy 3, 398; Grimm 1, 1785; wilcuma ist qui gratus advenit und der erste theil gehört ursprünglich zu will, wenn auch nachher leicht verwechselt mit well bene.

Weld. 1. schweissen; nhd. ndl. wellen, schwd. välla, mundartl. engl. well Hal. 2, 922; vgl. Frisch 2, 438; Sanders 3, 1553; man darf wohl bei der erklärung stehen bleiben, die schon Wachter 2, 1859 giebt, wonach es eigentlich erhitzen bedeutet. vgl. den nhd. ausdruck schweiszen und das engl. sweat, sodass es zu well. 2. gehört; auf die engl. form hatte etwa vermischung mit welde, wield einfluss.

Weld. 2. ein färbekraut; schott. wald, nhd. wau, waude, wied, ndl. wouw, wouwe, schwd. dän. vau; fr. gaude, it. guado, guadarella, sp. gualda, pg. gualde, gauda; die romanischen wörter beruhen erst auf den germanischen; Diez I, 229. 230; unklar ist das verhältniss zu dem namen eines anderen färbekrauts woad, mit dem es nach den engl. nebenformen wold, would, woald, woad verwechselt wird.

Welk schwinden, welken; altengl. welken Col. 95, ndl. nhd. welken, ahd. welhên, zu dem adjektiv welh, welc, ags. hvilc marcidus Etm. 514; ausgehend von dem begriffe runzlig werden und indem man diesen auf den des drehens zurückführt hat man das wort mit welkin und whelk zu vermitteln gesucht; Schwenck 736; andrerseits wird ags. hvêlan faulen verglichen; Trench E. 120.

Welkin himmel; altengl. welkin, walken, volcen Col. 95, ags. volcn, velcn Bosw. volcen, alts. wolcan, altfrs. wolken, ulken, ahd. wolchan, mhd. wolken, nhd. wolke, ndd. wulke; man vergleicht slav. oblak Grimm Myth. 1, 309, skr. valâhaka; siehe Schwenck 751, der es aus einem stamme vilcan volvere leiten möchte, sowie Rapp No. 379 valk. 1. wolke, und Dief. 2, 71; Trench E. 161; als möglicherweise wurzelverwandte wörter vgl. die engl. welk, walk, whelk.

Well. 1. gut, wohl; altengl. wele Col. 95, ags. vël, vela, goth. vaila, alts. altfrs. ndl. wel, ndd. wel, wol, altn. vel, schwd. väl, dän. vel, altndl. wale, ahd. welo, wola, wala, mhd. wole, wol, wal, nhd. wol, wohl; vgl. weal. 1. und Dief. 1, 172.

Well. 2. aufwallen, brunnen; altengl. Col. 95; vgl. über die begriffsentwicklung Grimm 2, 433 unter brunne; ags. vell, vill, vyll, veall, vella, vylle, altfrs. walle, walla, ndl. wel, dän. väld in der bedeutung fons, vgl. unser nhd. welle unda; zu dem zeitwort ags. veallan, vyllan, vellan, alts. wallan, altfrs. walla, altn. vella, ahd. wallan, mnhd. wallen, ndl. wellen in der bedeutung effervescere; goth. vulan, zu dem weitverzweigten stamme der wz. gr. *Fελ*, gr. ἐλύω, lat. volvere Curtius No. 527; Dief. 1, 181; Rapp No. 160 val. 2. drehen; vgl. die engl. wallop, weld. 1. walk.

Welsh wälisch; ags. välsc, välisc, vealhisc von vealh fremder, ausländer, nichtsachse, Kelte; wie ahd. walah, mhd. walch, nhd. wale mit den adjektiven ahd. walahisc, mhd. welhisch, welsch, nhd. wälsch, welsch, vermuthlich auf dem völkernamen Gallus, Guallus beruhend; vgl. Ben. 3, 467 und walnut.

Welt saum; wahrscheinlich nicht zu ags. veltan volvere, volutare Etm. 79, sondern aus dem kelt. zu erklären, wo gwald saum, gwaldu säumen, gwal zaun, mauer, gwaliaw einschliessen bedeutet; ausserdem steht es im sinne von welter.

Welter sich wälzen; ndd. weltern, woltern, ags. vealtan, veltan, schwd. vältra, dän. valtre, vralte, goth. valtjan, altn. velta, ahd. walzan, mnhd. walzen, wälzen; vgl. waltz, wallop, well. 2. und im allgemeinen Dief. 1, 189; über das wurzelverwandte, zunächst aber auf lat. volutare, volvere zurückweisende neufr. vautrer vgl. Diez II, 432.

Wem fleck, beflecken; Hal. 2, 922; altengl. Col. 95, ags. vam, vemman, ahd. wamm, wemmian, altn. vam, goth. vamm; deren weitere zusammenstellung mit lat. vomere, gr. ἐμεῖν, skr. vam, altn. vaema, litth. wemti unausgemacht bleibt; s. Dief. 1, 171; Curtius No. 452; ausserdem kömmt wem als nebenform und in dem sinne von womb, ags. vamb vor; Dief. 1, 170; Col. 95: „prout wemod with a proud stomach;“ Hal. 2, 922.

Wen fleischgeschwulst; ags. venn verruca, struma, tumor, altfrs. ndl. wen, Br. W. 5, 226, ndd. wên, mundartl. dtsch. wenne, wehne, wähne; Dief. 1, 159; vgl. Sanders 3, 1457; vielleicht mit dem ursprünglich allgemeinen begriff eines fehlers zu goth. vans, vgl. wane, want zu stellen.

Weneh gemeines weib; altengl. Col. 95, halbs. wennchell kind, ags. vencle magd, vinclu kinder; vgl. Orm 2, 637; man hat das ziemlich dunkle wort mit queen, quean zu vermitteln gesucht; vielleicht drang es ins ags. und engl. aus dem keltischen gebiete ein; vgl. die kymr. wörter bei Dief. 2, 406. 476 und Rapp No. 322.

Wend gehen, wenden, gang; jetzt meist nur in dem zu go genommenen präteritum went gebräuchlich; altengl. wenden, bei Orm wendenn, ags. vendan, alts. wendian, altfrs. wenda, goth. vandjan, altn. venda, schwd. vända, dän. vende, nhd. ndl. wenden. schon ags. in der bedeutung ire, eigtl. faktitiv von vindan; Dief. 1, 144; Etm. 122; Mätzner 1, 368; vgl. die engl. wander, wind. 2.

Were. 1. als flexionsform von to be; ags. vaere, vaeron; vgl. die grammatiken Mätzner 1, 366; Koch 1, 346.

Were. 2. busse, wehrgeld: so in were-gild, von dem ags. vër mann, wergild das für einen mann gezahlte bussgeld; siehe Schmid G. d. A. 675; jenes vër, goth. vair, alts. wer, altn. verr, lat. vir, skr. vîra, vgl. Dief. 1, 188; Rapp No. 383 var mann und world, steckt dann auch in werewolf, ags. verevulf, nhd. wärwolf, währwolf, mhd. werwolf, ndd. waarwulf, mlat. gerulphus, altfr. garoul, garou, neufr. loup-garou; Diez II, 352; Grimm Myth. 2, 1048. Ausserdem steht were mundartl. und alt als nebenform von wear, war, ware; s. Hal. 2, 923.

West westen; dazu die ableitung western; bei Orm wesst, ags. vest, vesten, altfrs. ndd. ndl. nhd. west, altn. vestr, schwd. dän. vest, nebst weiterbildungen wie ahd. westan, westana, mnhd. westen, ahd. alts. westar, mhd. wester; aus dem deutschen altfr. west, neufr. ouest; über die sehr unsichern beziehungen zu anderen germanischen wörtern wie goth. vis stille und die ebenso unklare urverwandtschaft mit lat. vesper, gr. ἑσπέρα vgl. Dief. 1, 228; Schwenck 740; Rapp No. 386 vask abend.

Wet feucht, feuchtigkeit, anfeuchten; altengl. Col. 96, ags. vaet humidus, vaet, vaete, vaeta humor, vaettan humectare; als eigenschaftswort altfrs. wet, weit, weith, altn. vâtr, vôtr, schwd. våt, dän. vaad; als substantiv altn. schwd. vaeta, dän. vaede, als verbum altn. schwd. vaeta, dän. väde; nächstverwandt dem goth. vato wasser; vgl. Rapp No. 382 vant wasser; Dief. 1, 244 und die unter engl. water angezogenen stellen.

Wether hammel; altengl. Col. 96, ags. veđer, alts. withar, goth. viþrus, altn. veđr, schwd. väder, dän. vädder, ndl. wedder,

ahd. widar, widhar, mhd. wider, nhd. widder; mit den bedeutungen schafbock, verschnittener schafbock, bocklamm; Grimm G. d. S. 33; Dief. 1, 251; die weiteren beziehungen wie zu den gr. ἐϑρίς, ἴϑρις sind zweifelhaft.

Whale walfisch; altengl. hwal, qual, ags. hväl, altn. hvalr, schwd. dän. hval, hvalfisk, ndl. walvisch, ahd. wal, mhd. wal, nhd. walfisch, wallfisch, wozu man lat. balaena, gr. φάλαινα, φάλη verglichen, andrerseits ein starkes stammzeitwort hvilan vermuthet hat; s. darüber Haupt's Z. 5, 224; vgl. walrus; Schwenck 722.

Whang riemen; scheint wie wang und thong aus dem ags. þvong entstanden zu sein; ähnlich erscheint whack als eine nebenform von thwack; ausserdem whang und wang mit den bedeutungen schlag, schlagen; Hal. 2, 925.

Whap schlag, schlagen; auch whop geschrieben und im wesentlichen einer wurzel mit wape, awhape und whip; vgl. besonders das letztere, von welchem wohl die anderen ablautartigen bildungen in der volkssprache ausgegangen sein mögen.

Wharf uferdamm, werft; ags. hveorfa, hvërfa, altfrs. ndd. warf, warp, ndl. werf, altn. hverfa, hverfi, schwd. hvarf, dän. verft, nhd. werft; man stellt es zu dem stammverbum ags. hveorfan, goth. hvairban, dessen begriffsentwicklung drehen, zusammenfügen, wenden zu sein scheint; vgl. Schwenck 738; Dief. 1, 194; auch das mhd. warp, warf aufgeworfener hügel bei Ben. 3, 727; wo das anlautende h schwand, lag eine vermischung mit dem stamme von goth. vairpan, s. warp nahe; manche freilich gewagte beziehungen s. bei Rapp No. 49 kvarp drehen.

What was; altengl. what, wat, halbs. whatt, whaet, ags. hvät, altfrs. hwet, alts. hwat, ndl. ndd. wat, altn. schwd. dän. hvad, ahd. hwaz, waz, mhd. waz, nhd. was, goth. hva, lat. quid, quod, znd. kad; vgl. die grammatiken, zunächst Koch 1, 480, wegen der urverwandten Bopp V. Gr. 2, 202ff. ferner who und die übrigen im engl. mit wh beginnenden fragenden und relativen wörter.

Wheat waizen; altengl. Col. 96, bei Orm whaete, ags. hvaete, alts. huête, ndl. weit, weyte, ndd. weiten, wêten, altn. hveiti, schwd. hvête, dän. hvêde, goth. hvaiti, hvaiteis, ahd. huuaizzi, uueizi, mhd. weize, nhd. waizen, weizen, litth. kwêtys, lett. kweesch; aus derselben wurzel mit white und etwa erst von der farbe benannt; vgl. Grimm G. d. d. S. 45; Schwenck 735; Dief. 2, 599; M. Müller 2, 60.

Wheedle schmeicheln, schmeichelnd betrügen; man vergleiche das nhd. wedeln, ahd. wadalon, sowie die ags. vädljan vagari, mendicare und vedel, ahd. wadal, nhd. wedel; s. Dief. 1. 154; Etm. 75; Schwenck 729 und waddle; bei bestimmung der begriffsentwicklung wird auszugehen sein von dem schwankenden hin und her bewegen, mag man nun auf vadan gehen oder goth. vaian wehen und viþon schütteln zurückgreifen.

Wheel rad; altengl. Col. 96, bei Orm wheol, whel, ags. hveól, hveohl, hveovol, ndd. weel, wêl, ndl. wiel, altn. hiol, altschwd. hiughl, schwd. dän. hiul, neben altn. hvel orbis, discus, dän. hvel, hväl axe des spinnrads; man darf verwandtschaft annehmen mit dem stamme des goth. valvjan wälzen; vgl. Dief. 1. 180 und Rapp No. 321 kval kreiss, rad, kugel, wo es mit dem slav. kolo rad und dem weitverbreiteten clock zusammengenommen wird; versuche anderer beziehungen bei Grimm Myth. 664. wo auch das fries. fial verglichen wird und stammverwandtschaft angenommen mit while, goth. hveila als der sich drehenden zeit; vgl. Dief. 2, 603.

Wheeze schnauben, schnaufen; ags. hveosan Bosw. altn. schwd. hväsa, dän. hväse, neben altn. väsa spirare; Dief. 1, 155.

Whelk eine art muschel; auch whilk, wilk geschrieben, ags. veoloc, veloc, viloc, veolc, woraus auch altfr. welke, ndl. welk Etm. 103; Burguy 3, 397; Diez II, 438; es könnte ursprünglich die gewundene muschel bedeutend zu der wurzel von walk, vgl. welk, welkin gehören; gut dazu stimmt die andere bedeutung runzel, falte, s. Dief. 1, 181; doch wird vermengung mehrerer wörter nicht ganz abzuleugnen sein; vgl. für die bedeutung streife, strieme wale. 1. und sonst das ags. hvylca varix und hulca, hylca, hulc sinus, aufractus.

Whelm überdecken, überstürzen; scheint auf einer vermischung von den ags. velman, forvelman obruere und hvelfan, âhvylfan obruere zu beruhen, die sich um so näher berührten, als der auslautende labiale leicht in m überging; Etm. 79. 512; Dief. 1, 181.

Whelp junger hund; altengl. Col. 96, ags. hvelp, alts. hwelp, ndl. welp, ahd. hwelf, welf, vgl. das nhd. wölfen junge werfen Schwenck 750; ndd. wölp, welp, altn: hvelpr, schwd. dän. hvalp; Grimm Gr. 3, 329; Etm. 511; Rapp No. 380 valk. 2. wolf, wildes thier, feind; wo es zu wolf in beziehung gesetzt wird.

When als, wann, wenn; altengl. hwenne, hwanne, wanne, wan, hwan, whan, wane, wone Col. 96, ags. hvanne, hvänne, wenne, alts. huan, altfrs. hwenne, goth. hvan, altndl. wan, ahd. huanne, hwenne, mhd. wenne, nhd. wann, wenn; aus dem stamme des fragenden pronomens who entwickelte partikel; vgl. die grammatiken, auch über die genitivische weiterbildung whence, altengl. whens, whennes, vgl. hence; Mätzner 1, 391. 414; Grimm Gr. 3, 181; Dief. 2, 595; Schwenck 724; und die entsprechenden demonstrativa than, then, thence.

Where wo; altengl. wher, where, bei Orm whaer, whaere, ags. hvar, hvär, goth. hvar, alts. huar, altfrs. hwer, ndl. waar, ndd. wôr, altn. schwd. hvar, dän. hvor, ahd. hwâr, wâre, wâ, mhd. wâr, wâ, nhd. wo; vgl. die grammatiken Mätzner 1, 391; Grimm Gr. 3, 185; Dief. 2, 595; Bopp V. Gr. 2, 197; s. das entsprechende here und den pronominalstamm who mit seinen verschiedenen ableitungen.

Wherret zerren, schlagen; zunächst etwa als eine weiterbildung von whir anzusehen, die sich dann aber auch den ausdrücken worry, worrit in form und bedeutung nähert.

Wherry fähre, leichtes boot; wird eine an whir angelehnte nebenform von ferry sein, bei deren bildung der gedanke an die leicht dahin fahrende bewegung zu grunde liegen mochte.

Whet schärfen, erregen; altengl. whetten Col. 96, ags. hvettan, ndd. ndl. wetten, altn. hvetja, hvessa, schwd. vättja, hvessa, dän. hvässe, ahd. huazzan, wezzen, nhd. wetzen; von dem adjektiv ags. hvät, alts. huat, altn. hvattr, vgl. die goth. hvass, schwd. hvass, dän. hvas, ahd. hwas; s. Schwenck 741; Dief. 2, 601; Mätzner 1, 341.

Whether welcher von zweien, ob; altengl. wether, wheder, ags. hväđer, alts. huedhar, huethar, hueder, altfrs. hweder, hoder, hor, ndd. wedder, weer, ahd. hwedar, wedar, mnhd. weder, goth. hvaþar, altn. hvârr; lat. uter, gr. κότερος, πότερος, skr. kataras von dem pronominalstamm skr. kas, goth. hvas, siehe who; vgl. Mätzner 1, 295. 413; Dief. 2, 595; Grimm Gr. 3, 187 und über die comparativische bildung des worts Bopp V. Gr. 2, 24; wegen des nhd. in der bedeutung abweichenden weder für neweder Schwenck 729; Grimm Gr. 3, 65.

Whey molken; mundartlich und älter auch whig, wig, ags. hvaeg, ndl. wei, hui, fries. weye, ndd. wey, waje, wâke, wakke, waddik, wadeke, mhd. weʒʒich und mundartlich noch jetzt wässich,

weszig; s. Etm. 515; Br. W. 5, 161 und Dief. 1, 243, wo es als eine ableitung von vato, vgl. water, aufgefasst wird; andrerseits erinnert es an ags. hvät, engl. whet oder an ags. vaeg liquor. unda.

Which welcher; schott. whilk, altengl. wich, woch, wuch. whilke, whylc, bei Orm whillc, ags. hvelc, hvilc, hvylc, hvelc, hvŷlic, goth. hveleiks, alts. huilîc, altfrs. hwelik, ndd. welk, ndl. welke, altn. hvilikr, dän. schwd. hvilken, hvilket, ahd. hwiolih. hwelih, mhd. wielich, nhd. welch, welcher; entstanden aus dem interrogativum, s. who, why und leiks, lîc, s. like; vgl. Koch 1, 481; Grimm Gr. 3, 46. 56; Bopp V. Gr. 2, 236.

Whiff paffen, luftstoss, pfiff; abgesehen von der lautnachahmung stehen am nächsten auch in ihren bedeutungen keltische ausdrücke wie kymr. chwiff, chwiffiaw; auf germanischem gebiete etwa das altn. veifa to shake, whirl; insbesondere entspricht engl. whiffle flattern, unstät schwanken dem ags. vaeflan, vaeflian. altn. veifla, ndl. weifelen Etm. 134; Dief. 2, 600.

Whig englischer parteiname; nach Macaulay jedenfalls schottischer herkunft und ursprünglich benennung der niederen volksklasse, sei es nun nach ihrem getränke, saurer molke, s. whey. sei es als verkürzung aus wiggam einem zurufe an die pferde und whiggamor pferdetreiber, fuhrmann; andere erklären den ausdruck aus den anfangsbuchstaben eines mottos „we hope in god“. welches ein club geführt hätte, aus dem die whigpartei hervorgegangen wäre; vgl. Webster und Heyse 971.

While zeit, weile; altengl. Cob. 96, bei Orm whil, ags. hvil. hvîle, goth. hveila, alts. huîl, huîla, altfrs. hwîle, wîle, ndd. wile. ndl. wijle, altn. schwd. hvila, dän. hvîle, ahd. hwîla, wîla, mhd. wîle, nhd. weile, nebst entsprechenden zeitwörtern ags. hvilan. goth. hveilan, altn. altfrs. schwd. hvîla, dän. hvîle, ahd. wîlôn, nhd. weilen, verweilen, ndl. verwijlen; dazu die partikeln while, whilst, altengl. whiles, whilst, whilom, ags. hvîlun, vgl. Mätzner 1, 414; Koch 2, 464; nhd. weil, weiland Schwenck 733f. nach Grimm wäre hveila die sich drehende zeit; vgl. wheel; andere erklärungsversuche bei Schwenck 734; Dief. 2, 603.

Whim laune; eigentlich „a sudden start of the mind“; man vergleicht altn. hvim a quick movement, hvima to move quickly und die kelt. chwim, chwimiaw in denselben bedeutungen; im engl. sind bemerkenswerth die weiterbildungen whimsey, whimsical und das ablautend verdoppelte whimwham.

Whimper winseln; schott. whimmer, nhd. wimmern, ndd. wemern, oberdtsch. wemmern; vielleicht verwandt mit dem gleichbedeutenden stamme von whine; Br. W. 5, 226; Schwenck 744.

Whin stechginster; soll auf dem kelt. chwyn a weed beruhen.

Whine jammern, winseln; zunächst aus skandinavischem gebiete altn. hvîna, schwd. hvîna, dän. hvîne; womit sich andere wenn auch verwandte stämme mischen; vgl. goth. qvainon, ags. cvânjan, altn. kveina, mhd. quînen, ndd. quinen, quönen, ndl. qvijnen, altn. veina, dän. vêne, väne, ags. vânjan, ahd. weinôn, mnhd. weinen; Dief. 2, 470; Schwenck 734; vgl. die engl. wee, woe und Dief. 1, 162. 163.

Whinyard degen, bratspiess; mundartl. whingar, whinger, whinniard Hal. 2, 927; vermuthlich aus ags. vinn kampf, s. win, und gâr speer, oder geard, gerd stange, s. yard. 1. Etm. 124. 416. 434.

Whip peitsche, peitschen; die grundbedeutung scheint die eines schnellen schlagens, bewegens zu sein; vgl. whap, whop; ags. hveop flagellum, hveopjan flagellare, altn. hvipp saltus, celer cursus, altn. schwd. vippa, dän. vippe schnell hin und her bewegen, ndd. ndl. wippen; nahe daran rühren ndl. zweepen, ndd. swöpen, mundartl. hochdtsch. schwippen und andererseits keltische ausdrücke wie wlsch. chwip, chwipiaw, gael. cuip; vgl. Dief. 1, 153; Etm. 512; Schwenck 746; Br. W. 4, 1128; 5, 270.

Whir schwirren, eilen; älter auch in der erweiterten form whirry; wenn auch nahe tretend dem ags. hveorfan, goth. hvairban, dem jedenfalls whirl zugehört, scheint doch whir zunächst die nachahmung oder wiedergabe des schwirrenden geräusches zu sein, und kann insofern mit dem nhd. schwirren verglichen werden; s. Schwenck 604.

Whirl wirbel, wirbeln; zunächst etwa unter skandinavischem einflusse entstanden zu denken, altn. hvirfill, hvirfla, schwd. hvirfvel, hvirfla, dän. hvirvel, hvirvle; ndl. wervel, werwelen, ahd. hwerbil, hwirfil, hwarbalôn, nhd. wirbel, wirbeln; ags. hverfeljan aberrare; alle weiterbildungen von ags. hveorfan, goth. hvairban, alts. huerban, altn. hverfa, ahd. hwerban, nhd. werben mit den bedeutungen verti, rotari, vertere, ire; Dief. 2, 597; Schwenck 737. 746; Rapp No. 49 kvarp drehen.

Whisk wisch, wischen, fegen, fliegen; am nächsten stehen altn. visk, schwd. viska, dän. visk, viske; dem entsprechen ndl.

wisch, wisschen, ahd. wisc, wisken, nhd. wisch, wischen; vielleicht zusammenhängend mit wash; Grimm Gr. 2, 989; Dief. 1. 249; 2, 748; Schwenck 747.

Whisker backenbart; ehemals auch bart auf der oberlippe und wohl ursprünglich überhaupt der nach der ähnlichkeit mit whisk, whisker a small besom or brush genannte theilweise getragene bart im gegensatze zu dem vollbarte; vgl. Webster.

Whiskey brantwein; entstellt aus dem kelt. gwisgi, uisge, uisge-beatha aqua, aqua vitae; vgl. usquebaugh; Dief. 1, 248.

Whisper wispern; ags. hvisprjan susurrare, ahd. hwispalôn, mhd. wispeln, nhd. wispeln, wispern, altn. hviskra, hvisla, schwd. hviska, dän. hviske; vgl. whistle; Etm. 514; Schwenck 748: man legt einen stamm hve oder hvi zu grunde, vgl. das altn. hvîa, ahd. hweion hinnire; in den weiterbildungen darf man eine gewisse nachahmung des klangs annehmen; vgl. die vielen mundartlichen nebenformen im nhd. wie pispern, bispern, fispern, flistern.

Whist still; ist ursprünglich die interjektion, durch welche schweigen geboten wird nhd. hst, pst; vgl. corn. huist schweigen: das kartenspiel wurde davon benannt „because requiring close attention and consequent silence;“ dann als fremdwort in die anderen neueren sprachen gedrungen; vgl. Heyse 971.

Whistle pfeifen, pfeife; ags. hvistlan, hvistle, altn. hvisla, hvisl, schwd. hvissla, dän. hvisle; vgl. das verwandte whisper.

Whit etwas, kleinigkeit; altengl. whit, whytte, wight, ags. viht ein geschöpf, ein ding; also eine nebenform von wight; vgl. wegen seiner verwendung mit der negation naught, nought.

White weiss; altengl. white, with, ags. hvît, alts. huît, altfrs. hwît, goth. hveits, ndl. wit, ndd. wit, witt, altn. hvêtr, schwd. hvît, dän. hvîd, ahd. hwîz, wîz, mhd. wîȝ, nhd. weisz; skr. çvêta; vgl. wheat; Bopp V. Gr. 1, 109; Rapp No. 50 kvat. 1. glänzen; Dief. 2, 604; zu bemerken sind einige zusammensetzungen, in denen die zu grunde liegenden wörter etwas verdunkelt sind wie whitlow eine art entzündung von white und low. 2. flamme, feuer; whitsul saure milch von white und dem mundartl. sool, sowl, sowel zubrod; vgl. sool; whitsuntide pfingsten „so called, it is said, because, in the primitive church, those who had been newly baptized appeared at church between Easter and Pentecost in white garments“.

Whither wohin; altengl. whider, ags. hvider, hvyder, hvidre, väder, goth. hvadre, hvaþ aus dem stamme des interrogativpromens goth. hvas, engl. who entwickelt; s. Grimm Gr. 3, 185; lätzner 1, 391; Dief. 2, 595; Koch 2, 312; Etm. 510 und vgl. as nahverwandte whether.

Whittle. 1. eine art kleid oder mantel; Hal. 2, 929; ags. ıvîtel pallium, eigtl. ein weisses gewand, ableitung von ags. hvît, . white.

Whittle. 2. messer, schnitzen; ags. hvitle cultellus; es wird ıus demselben stamme wie ags. hvät, engl. whet scharf entstanden sein, wie denn auch mundartl. engl. whettle to cut; Hal. 2, 927.

Whiz zischen; man vergleiche mit dem lautnachahmenden worte theils wheeze, theils hiss.

Who wer; altengl. who, wo, ho, wha, ags. hva, goth. hvas, alts. hue, altfrs. hwa, wa, altn. hver, schwd. ho, dän. hvo, ndl. wie, ndd. we, wer, ahd. hwer, mnhd. wer; lat quis, qui, litth. skr. kas; vgl. auch wegen der flexionsformen wie whom, whose, ags. hvâm, hväs Dief. 2, 594 und die grammatiken Mätzner 1, 294; Koch 1, 480; Bopp V. Gr. 1, 109 und 2, 202 ff. ausserdem what und die zahlreichen weiterbildungen dieses pronominalstamms wie when, whether, which, whither, where, why und andere, deren ags. formen zusammengestellt sind bei Etm. 508—511.

Whole ganz, gesund; altengl. hole, hale, sodass das w unorganisch und bedeutungslos vorgetreten ist, Mätzner 1, 173; ags. hâl, goth. hails, nhd. heil; vgl. das weitere unter hail. 2. und heal, über die urverwandtschaft mit gr. καλός schön, skr. kaljas gesund, angenehm Curtius No. 31; zur ableitung wholesome unser nhd. heilsam.

Whoop. 1. schreien; vielleicht weniger auf ags. hvôpan, vgl. weep, als auf hoop, vgl. fr. houper zurückzuführen, wie whoot neben hoot steht; Mätzner 1, 173.

Whoop. 2. wiedehopf; lat. upupa, fr. huppe, s. Scheler ausz. 113, im engl. wohl mit anlehnung an das lautnachahmende whoop. 1. vgl. Schwenck 742; Sanders 1, 786; über lat. upupa, gr. ἔποψ Curtius No. 335.

Whore hure; altengl. hore, hoore Mätzner 1, 173, ags. hôre, ndl. hoer, hoere, ndd. hore, altn. schwd. hora, dän. hore, ahd. huora, huorra, mhd. huore, nhd. hure; mit goth. hors ehebrecher, russ. kyrwa, poln. kurwa hure, skr. dschâra ehebrecher, von einem auch für nhd. harn zu vermuthenden wurzelverbum

Wier damm, fischteich; ist als nebenform von wear. 2 anzusehen; dazu etwa das eigenschaftswort wiery in der bedeutung wet, marshy, während es in anderem sinne zu wire drath gehört = wiry.

Wife frau, weib; altengl. wife, bei Orm wif, ags. vîf, alts. altfrs. wîbh, wîf, ndd. wief, ndl. wijf, altn. vîfr, dän. viv, ahd. wîb, mhd. wîp, nhd. weib; man nimmt an, dass der name von dem schmucke, dem gürtel gekommen und daher zu dem goth. zeitworte vaibjan gürten zu stellen sei; vgl. Dief. 1, 150; Schwenck 730; wegen der begriffsentwicklung etwa das engl. girl.

Wig perrücke; ist abkürzung von periwig; als bezeichnung einer art gebäcks ist der name nach der form gegeben, wie unser nhd. wecke, semmelwecke, brotwecke, daher in diesem sinne nebenform von wedge.

Wight wesen, wicht; altengl. wight, a man Col. 97, bei Orm wihht, schott. wicht, ags. viht, vuht ein geschöpf, wesen, goth. vaihts, alts. wiht, ndl. wicht, amhd. wiht, nhd. wicht, altn. vätt, vättr, vetr, schwd. vätt, vätter, dän. vätte; vgl. die engl. whit. aught, naught; Dief. 1, 131 f. Grimm Gr. 3, 8. 31. 518; Myth. 408 ff. Trench Gl. 224. Abgesehen von dem namen der insel Wight, ags. Viht, lat. Vectis, steht das wort ferner in der bedeutung lebendig, rasch, tapfer Col. 97 etwa nach altn. vigr bellicosus, vgl. quick und wick. 2. auch sonst als nebenform von weight, white, witch; vgl. Mätzner 1, 194; Hal. 2, 931.

Wigwam hütte der Indianer; in der sprache von Algonkin und Massachusetts bedeutet wêk sein haus oder wohnung mit possessiv und lokativsuffixen wêkonomût in seinem, ihrem hause, was dann engl. zu weekwam, wigwam entstellt wurde; Mahn in Webster.

Wild wild; altengl. wild Col. 97, bei Orm wilde, ags. vild. alts. wildi, altfrs. wilde, goth. vilþeis, ndl. wild, altn. villr. schwd. dän. vild, ahd. wildi, mhd. wilde, nhd. wild; kymr. gwyllt; Dief. 1, 185; s. will.

Wile trug; ags. vîle astutia, altn. vêl, viel fraus, vela decipere Etm. 137; vgl. im übrigen guile und die dort angezogenen stellen, sowie Burguy 3, 195.

Will will, wille; ags. villa, ville, villan, viljan, vilnian; vgl. über die formen des zeitworts, auch in der vergangenheit engl. would, altengl. wolde. ags. volde Mätzner 1, 371; Etm. 111; sonst als zeitwort goth. viljan, alts. willian, wellean, altfrs. willa.

wella, ndl. ndd. willen, altn. schwd. vilja, dän. ville, ahd. wellan, willeon, mhd. wellen, nhd. wollen; als hauptwort altfrs. willa, wille, alts. willio, willeọ, willo, ahd. willio, willo, mnhd. wille u. s. w. wozu aus den urverwandten sprachen verglichen werden litth. wale, slav. wola, kymr. gwyll, gwyllys, gael. uill, ir. ail, gr. βουλή, βούλεσθαι, lat. velle, skr. wz. var, vr, val erwählen; vgl. Dief. 1, 173f. Rapp No. 159 val. 1. wollen, wählen; wo auch wild als eigenwillig hierhergezogen wird; vgl. Dief. 1, 185; Schwenck 751 vergleicht gr. ἑλεῖν mit der grundbedeutung nehmen; im engl. vgl. noch wale. 2.

Willow weide; ags. vilig, velig salix; vilige sporta, vgl. willy, Etm. 138, ndl. wilg, ndd. wilge, wichel; unklar bleibt der zusammenhang mit den synonymen wicker und withe; als name einer maschine soll es entweder verderbt aus winnow stehen, oder weil dieselbe von weidenholz, oder einem flechtkorbe ähnlich war.

Wimble. 1. bohrer, bohren; schott. wimmle, altndl. wimpel; vgl. über das wenig aufgeklärte wort noch das jedenfalls damit zusammenhängende gimlet und Dief. 1, 143 unter goth. vindan.

Wimble. 2. munter, flink, thätig; es erinnert einerseits an die deutschen und nordischen zeitwörter wie nhd. wimmeln, schwd. wimla in grosser menge sich durcheinander bewegen, theils an das engl. nimble, dem es synonym ist und vielleicht erst nachgebildet wurde; Hal. 2, 932.

Wimple schleier, wimpel; altengl. wimple Col. 97, nach Bosw. ags. vinpel a cloak, a sort of clothing; ahd. wimpal, mnhd. ndl. wimpel bezeichnen theils den wallenden schleier, theils eine wallende fahne und derartige dinge, nach Schwenck 744 von einem aus wipen, wippen erweiterten wimpen; vgl. Dief. 1, 153 unter dem goth. veipan bekränzen; über die weitere verbreitung des worts auf romanischem gebiete das engl. auch ins nhd. dringende gimp; Diez II, 325; Weigand 1, 439.

Win gewinnen; altengl. und bei Orm winnen, ags. vinnan; s. auch über die flexionsformen Mätzner 1, 347; Etm. 124, wo sich die begriffsentwicklung in den bedeutungen pugnare, niti, laborare, pati, obtinere ergiebt; goth. vinnan, alts. winnan, altfrs. winna, ndd. ndl. winnen, altn. schwd. vinna, dän. vinde, ahd. winnan, mhd. winnen, nhd. gewinnen; vgl. Dief. 1, 159; Schwenck 227; Weigand 1, 433. Auf anderem grunde beruht win in der

mundartl. bedeutung freund Hal. 2, 932, sowie in der ableitung winsome; vgl. bei Etm. 116f. ags. vine amicus; vynn gaudium, vynsum laetus, alts. wunnia, ahd. wunna, nhd. wonne; vgl. Dief. 1, 166; altengl. wine a friend, winne joy, winsome lovely, delightful neben winne labour, win, winnen subdue, get possession of; Col. 97.

Wince sich drehen, wenden, winde, ausschlagen; die grundbedeutung des wortes, von dem winch nur eine nebenform ist, darf als die des drehens, wendens bezeichnet werden und dem entsprechen nach Somner bereits ags. vince trochlea, gyrgillo und vincjan nivere, connivere, vgl. wink, welche Etm. 132 mittels eines vermutheten vincan zu vîcan cedere, labare stellt; vgl. unser nhd. winken, wanken mit der grundbedeutung neigen Schwenck 746; die auf diesem germanischen stamme beruhenden romanischen wörter altfr. ganchir, pr. guenchir, chw. guinchir ausweichen, sich retten, s. Diez II, 305; Burguy 3, 180, mögen auf das engl. wort eingewirkt, das kelt. gwingaw aber vielleicht erst hervorgerufen haben; wegen der bedeutungen vgl. noch Hal. 2, 932.

Wind. 1. wind; ags. vind, goth. vinds, alts. altfrs. ndd. ndl. wind, altn. vindr, schwd. dän. vind, ahd. winti, wint, mhd. wint, nhd. wind; mit lat. ventus, it. vento, sp. viento, fr. vent, gr. ἄημι, goth. vaian wehen, skr. vâmi spiro, kslav. veja spiro, litth. vejes ventus, kelt. gwynt aus einer wurzel; vgl. Dief. 1, 156; Rapp No. 157 va wehen; Curtius No. 587 und weather.

Wind. 2. winden; altengl. winden, ags. vindan, s. Mätzner 1, 350; Etm. 121, goth. vindan, alts. windan, altfrs. winda, ndl. winden, altn. schwd. vinda, dän. vinde, ahd. wintan, mnhd. winden; vgl. Dief. 1, 142; wegen der reichen entfaltung des stamms im nhd. Kehrein 265—290, wozu viel analoges im englischen, s. windle, wander, wend; die zusammensetzung windlass, die aus wind und lace a rope entstanden scheint, beruht vielleicht als eine umdeutung ursprünglich auf ndl. windas, windaas aus winden und as axe, und dem daraus hervorgegangenen fr. vindas, guindas; vgl. die romanischen wörter bei Diez I, 212.

Window fenster; altengl. und mundartl. winder, windore, windon Hal. 2, 933; die heutige form scheint zu beruhen auf altn. vindauga, schwd. vindöga, dän. vindue, also einer zusammensetzung mit ags. eáge, s. eye; während die älteren formen auf ein vind-duru, winddoor schliessen lassen; man vergleiche ags. eágduru fenestra, sowie sp. ventana und skr. vâtâyanam

indgang in denselben bedeutungen; s. Dief. 1, 53; Grimm Gr. 193. 421; M. Müller 2, 271.

Wine wein; altengl. wine, bei Orm win, ags. vîn, goth. ›in, alts. altfrs. wîn, ndl. wijn, ndd. wien, altn. schwd. vîn, dän. in, ahd. wîn, mhd. wîn, nhd. wein, lat. vinum, it. sp. vino, fr. in, gr. οἶνος, äol. Ϝοῖνος, slav. winó, kelt. gwin, fion; vgl. vine nd Dief. 1, 147; Curtius No. 594; die germanischen ausdrücke 'erden übrigens als entlehnt anzusehen sein; s. Grimm Gr. 3, 466.

Wing flügel; genau entsprechen schon altengl. wing und chwd. dän. vinge, einigermassen altn. vängr flügel, vîngs agitatio, entilatio, evannatio; vorn mit s das nhd. schwinge; vgl. swing ınd über die ganze gruppe dieses stamms Dief. 2, 348; das ags. vingan hat die bedeutungen vibrare, motitare, doch das hauptvort kaum eine andere als verber, sodass für das engl. wort wohl lurchaus skandinavischer grund anzunehmen sein wird.

Wink die augen schliessen, winken; ags. vincjan connivere, ıdl. winken, wenken, schwd. vinka, dän. vinke, ahd. winchian, winchan, mnhd. winken, mit der grundbedeutung des neigens, nickens, vgl. winch, wince; Schwenck 746; das mundartliche winkle Hal. 2, 933 mit seiner bedeutung weak, feeble mahnt an das deutsche wankend, wanken; vgl. über die nhd. entwicklung des stammes Kehrein 306—310.

Winnow schwingen, wannen; altengl. windowen, windewen, bei Orm winndwenn, ags. vindvjan ventilare Etm. 121; man vergleiche zunächst goth. vinþjan, das in derselben bedeutung zu vinds, engl. wind zu gehören scheint, ausserdem aber die ausdrücke für futterschwinge goth. vinþi-skauro und die einfacheren ahd. winta und wanna, mhd. wanne, ags. fann, engl. fan, fr. van; das ags. vindvjan wird man wie das zusammengesetzte vinduscofle sicher zu vind ventus stellen dürfen; Dief. 1, 158.

Winter winter; bei Orm winnterr, ags. vinter, goth. vintrus, alts. wintar, altfrs. ndd. ndl. winter, altn. vetr, schwd. dän. vinter, ahd. wintar, mhd. winter, winder, nhd. winter; vielleicht ursprünglich als die jahreszeit der winde zu wind gehörig; vgl. darüber, so wie über die versuche es mit den urverwandten sprachen zu vermitteln Dief. 1, 158; Grimm Myth. 718; G. d. d. S. 52.

Wipe. 1. wischen; ags. vîpjan tergere; man darf vermuthen, dass dies verbum abgeleitet ist von einem substantiv in der bedeutung wisch, wie mhd. wîf, ndd. wîp, selbst mhd. weife, ahd. wiffa, und nhd. weife strohwisch, strohkranz und ähnliches be-

deuten, sodass man auf goth. veipan bekränzen, eigentlich wohl umwickeln, drehen zurückgeführt wird; Br. W. 5, 269; Dief. 1, 153.

Wipe. 2. eine art kiebitz; dän. vibe, schwd. vipa, kovipa; vgl. über den zuletzt wohl auf nachahmung des lautes beruhenden namen des vogels das engl. peewit.

Wire drath; altengl. wyre Col. 97, ags. vir, altn. vir Grein 2, 717, dän. vire, ndd. wir, wire, werdrât Br. W. 5, 270; mhd. wiere, ahd. wiera Ben. 3, 624; vgl. über den zusammenhang mit lat. viria armspange, mit romanischen und keltischen ausdrücken environ und Dief. Or. Eur. 439 f.

Wis gewiss, wissen; das adverbium entspricht den altengl. ywiss, ags. viss, alts. altfrs. wiss, ndd. wisse, altn. schwd. dän. vis, ahd. kawis, wis, mhd. gewis, nhd. gewiss; vgl. Weigand 1, 434; die verwendung als zeitwort besonders in der häufigen formel I wis beruht zwar zunächst auf verkennung des alten y-wiss, wurde aber erleichtert einmal durch die verbalformen ags. viste, visse von vitan und andrerseits durch ein auf dem ags. visjan, vissjan regere, docere beruhendes altengl. wissen to direct; s. Col. 98; Mätzner 1, 373; Koch 1, 357 und weet.

Wise. 1. klug, weise; altengl. wise, bei Orm wis, ags. vis, goth. veis, alts. altfrs. ndd. wîs, ndl. wijs, wijze, altn. schwd. vis, dän. viis, ahd. wîs, wîsi, mhd. wîs, wîse, nhd. weise; nächstverwandt mit weet; s. Dief. 1, 220; dazu als ableitung oder eigentlich zusammensetzung wisdom, ags. vîsdôm, altfrs. alts. wîsdôm, altn. vîsdômr, schwd. dän. visdom, viisdom, ahd. mhd. wîstuom, nhd. weisthum in der bedeutung sapientia, seltener praeceptum; vgl. doom, Mätzner 1, 430; das in seiner endung auffallende wiseacre ist das angeeignete nhd. weissager, welches selbst erst vermittels umdeutung aus dem ahd. wîzago, ags. vitega hervorging; vgl. Grimm Myth. 986 und Trench E. 246; Kehrein 518.

Wise. 2. art, weise; altengl. bei Orm wise, ags. vise, alts. wîsa, altfrs. wîs, ndd. wîse, ndl. wijs, altn. vîsa, schwd. vis, dän. viis, ahd. wîsa, wîs, mhd. wise, wîs, nhd. weise; zu dem zeitwort ags. vîsjan, nhd. weisen, s. wis, und weiter zu dem stamme von wise. 1. und weet; vgl. das identische, nur durch das fr. vermittelte guise und im allgemeinen Dief. 1, 220; Kehrein 936 ff. über den zweifelhaften zusammenhang der stämme vîsan und vitan Etm. 139—144; auch Rapp No. 164 vit sehen, wissen.

Wish wunsch, wünschen; ags. vûsc, vŷscan, viscan Etm. 120, ahd. wunsc, wunscian, mhd. nhd. wunsch, wünschen, ndl. wensch,

wenschen, altn. ôsk, ôska, schwd. önsk, önska, dän. önske; vgl. über weiter zu vermuthenden zusammenhang mit der wurzel von ween, goth. vêns, sowie die zweifelhaften beziehungen zu skr. vach, vânch Dief. 1, 165; das mythologische bei Grimm Myth. 131.

Wisket korb; scheint wie whisket nur nebenform des auf kelt. grunde beruhenden basket zu sein.

Wisp bündel, wisch; wohl nur eine mundartlich entstandene abänderung von altn. dän. visk, nhd. wisch, engl. whisk.

Wistful gedankenvoll, wissbegierig: unter wis ist auf die formen der vergangenheit des ags. vitan hingewiesen, ags. viste, visse, altengl. wiste, die als ein neuer stamm angesehen und verwendet wurden; dies geschah denn auch in dem ähnlich wie wilful gebildeten adjektiv wistful, ehemals auch wistly Hal. 2, 934.

Wit wissen, witz; man vergleiche wegen des verbums und des ganzen stammes weet; dem substantiv entsprechen ags. vitt, gevitt Etm. 143, altfrs. wit, alts. giwit, altn. vit, schwd. vett, dän. vid, ahd. wizzi, mhd. witze, nhd. witz; vgl. Dief. 1, 218 und auch wegen der im engl. wie im nhd. mehr und mehr verengerten bedeutung 749; Trench Gl. 225; ein alter spross dieses stamms ist das in ags. form bewahrte witenagemote, ags. vîtenagemôt von vîta weiser mann und gemôt zusammenkunft, s. meet; eine späte, nach Johnson durch Dryden eingeführte, eigentlich gräcisirende weiterbildung witticism; vgl. ausserdem als nächstverwandt wot, witness.

Witch hexe; ehemals auch vom zauberer gesagt, vgl. Trench E. 102; altengl. wiche Col. 98, ags. vicce saga, venefica Etm. 137; das ags. wort gehört nahe zusammen mit viglere augur, vigljan und viccjan, weiter aber wohl zu vih sacrum, idolum und dem ags. vîhan, goth. veihan; ziemlich genau entsprechen als hauptwörter ndd. wikke, wikker, wichter, ndl. wijcheler, wigchelaar, die zeitwörter ndl. wiecheln, wijcheln, wigcheln; der zauberer ist auch mlat. vegius; vgl. Grimm Myth. 2, 985. In einigen anderen bedeutungen erklärt sich witch als eine nebenform von wick.

Wite tadeln; altengl. witen, ags. vîtan, ndd. witen, ndl. wijten, altn. vîta, ahd. wîʒan, mhd. wîʒen, nhd. ver-weisen; vgl. Dief. 1, 218; Etm. 141; Kehrein 943. Ausserdem steht wite veraltet und altengl. in verschiedenem sinne für wit, weet, sowie an stelle des ags. vîtan gehen; vgl. Col. 98; Etm. 144; Dief. 1, 219; Hal. 2, 934f.

With mit; ags. vid contra, juxta, circa, alts. wid, altfrs. with, withe, altn. vid, schwd. vid, dän. ved; „die grundbedeutung scheint das räumliche contra gegen, gegenüber zu enthalten, woraus sich die weiteren beziehungen und die möglichkeit ihres zusammenfallens ergeben mit“ ags. mid, mid, alts. midi, mid, met, altfrs. mith, mit, ndl. met, goth. miþ, altn. med, schwd. dän. med, nhd. mit; vgl. spuren dieses letzteren auch im engl. mid; Mätzner 1, 401; 2, 408; Dief. 1, 251 goth. viþra gegen, s. wither. 2. Bopp V. Gr. 3, 510. 533; wegen der bedeutung sind bemerkenswerth zusammensetzungen wie withdraw, withsay in denen der begriff von contra, rursus hervortritt; vgl. Mätzner 1, 490.

Withe weide; auch with geschrieben und dem stamme nach eins mit withy; ags. vîdige, vidde, ndd. wied, wede, wide, wiede, ndl. wede, altn. vidir, vidir, vidia, schwd. vidja, vide, dän. vidie, vidier, vider, vier, ahd. wîda, mhd. wîde, nhd. weide; vgl. über weitere verwandtschaft mit gr. ἰτέα, lat. vitis, vitex, litth. vytis Curtius No. 593; ausserdem Dief. 1, 146 und die engl. wicker, willow.

Wither. 1. welken, schwinden; Bosworth hat ags. vyderu withering und gevyderod withered und man darf das wort in dem sinne zu weather stellen, dass es ursprünglich bedeutete „durch luft oder wetter vergehen“; man vergleiche ags. weder, gewyder tempestas und nhd. wetter, gewitter, verwittern; s. weiteres bei Dief. 1, 157.

Wither. 2. entgegen; altengl. wither hostile Col. 98; im neuengl. kaum in einzelnen ableitungen und zusammensetzungen erhalten, wie withers, nhd. widerrist, withernam, ags. vidernâm, s. Mätzner 490; goth. viþra, alts. withar, wider, altfrs. wither, ndd. wedder, ndl. weder, weer, schwd. dän. veder, ahd. widar, mhd. wider, nhd. wider, wieder; vgl. Dief. 1, 251; Hal. 2, 935; with und guerdon; genauerer aufklärung bedarf noch das wahrscheinlich hierhergehörige withers.

Witness zeugniss, zeuge, zeugen; altengl. Col. 98, bei Orm wittness, ags. vîtness, gevîtness testimonium, vîta testis Etm. 142, zu dem stamme von weet, wit; vgl. ahd. giwiznes zeugniss, altn. vitni zeugniss, schwd. vittne, dän. vidne, goth. veitvods zeuge; s. Dief. 1, 219; altengl. witword testimony Col. 98.

Wittol hahnrei; ags. vitol sciens, sapiens Etm. 144; zur begriffsentwicklung erklärt man das engl. wort als: „one who knowing his wife's faithlessness seems content“ Worcester.

Wiver fliegende schlange; der heraldische ausdruck, auch wivern, wyvern geschrieben, ist das altfr. wivre, neufr. givre aus guivre entstanden; vgl. Diez II, 310 und viper.

Wizard weiser mann, zauberer; beruht auf dem germanischen stamme von wise, doch erst vermittelt durch das romanische zunächst aus altn. vîskr sagax hervorgegangene altfr. guiscart, guichard; vgl. Burguy 3, 196; Diez II, 325; Dief. 1, 219.

Woad waid; ags. vâd, alts. wôde, ndl. weede, schwd. vejde, dän. vaid, veid, ahd. weit, nhd. waid; mlat. guasdum, it. guado, neufr. guède, altfr. gaide, waide, mundartl. vouede; vgl. weld. 2. Diez I, 229; Dief. Or. Eur. 361.

Woe weh; auch bloss wo geschrieben, altengl. wo, wai, weye, wa, ags. vâ, vâvâ, alts. wê, wah, altfrs. wach, ndl. wee, wach, ndd. wee, altn. vâ, vo, schwd. ve, dän. vee, amnhd. wê, weh, goth. vai; das wort erscheint als partikel verwandt mit lat. vae, gr. *οὐαί* und man darf wohl annehmen, dass auch die hauptwörter ursprünglich auf den interjektionen beruhen, wenngleich sie später auch wieder bewusst als ausruf verwendet wurden; vgl. Mätzner 1, 418; Dief. 1, 162; Grimm Gr. 3, 292; im engl. wail, welaway, waiment; Col. 99; Etm. 130; Hal. 2, 936.

Wold wald, haide; auch weald und wald geschrieben Hal. 2, 937, ags. veald, vald silva, saltus Etm. 115, alts. wald, ahd. walt, wald, walda, mhd. walt, nhd. wald; einer wurzel mit wild; s. Dief. 1, 186; Schwenck 721; im engl. leicht vermischt mit wood, wie andrerseits wold für das heutige would, ferner für woad und weld. 2. vorkömmt; als letzter theil von zusammensetzungen wie Ethelwold ist es das ags. veald, vald von vealdan, nhd. walten; vgl. wield.

Wolf wolf; altengl. Col. 99, ags. vulf, goth. vulfs, alts. ndd. wulf, altfrs. ndl. amnhd. wolf, altn. ûlfr, schwd. ulf, dän. ulv; urverwandt mit kslav. vluku, litth. vilkas, lat. lupus, gr. *λύκος*, skr. vrkas, deren wz. darauf hinzuweisen scheint, dass der wolf als räuber bezeichnet wurde; vgl. das altn. vargr räuber, raubthier, wolf; ferner Grimm G. d. d. S. 233; Dief. 1, 186 ff. Curtius No. 89; Rapp No. 380 valk. 2. wolf; Schwenck 750 und die engl. whelp, werewolf; über die beziehung zu lat. vulpes, sowie über die hierher gehörigen romanischen wörter besonders Rapp.

Woman frau, weib; altengl. wimman, plur. wymmen, ags. vîfman, vîman, vimman, vemman Etm. 133; zu der zusammensetzung aus wife und man kann man vergleichen das ags. mäg-

denman virgo Etm. 201 und etwa das niedrig deutsche weibsmensch Sanders 2, 291; die schreibung, im singular auch die lautveränderung ist keineswegs so auffallend, dass man mit den englischen etymologen darum an andere stämme wie woof oder womb denken müsste; vgl. darüber Mätzner 1, 109f. 218; im allgemeinen auch Dief. 2, 31.

Womb mutterleib; altengl. Col. 99, ags. vamb, vomb, goth. vamba, alts. wamba, altfrs. wamme, ndl. wam, altn. vömb, schwd. våmb, dän. vom, ahd. wamba, mnhd. wambe, wamme in den bedeutungen uterus, venter, abdomen; vgl. weiteres bei Dief. 1, 170.

Won. 1. gewann, gewonnen; vergangenheit von win; vgl. die altengl. und ags. formen wann, wonnen; vann, vunnon, vunnen Mätzner 1, 347.

Won. 2. wohnen, wohnung; altengl. wone, wonen, Col. 99, ags. vunian, alts. wonian, wonôn, wunôn, altfrs. wona, wuna, ndl. wonen, ndd. wanen, amhd. wonên, nhd. wohnen Etm. 119; Dief. 1, 160; aus dem participium woned entstand wont, vgl. die nhd. wohnen, gewohnt, gewöhnen Schwenck 750, sowie das engl. wean.

Wonder wunder, wundern; altengl. Col. 99, ags. vundor, vundrjan Etm. 123 und so mit entsprechend abgeleiteten zeitwörtern alts. wundar, wunder, ndl. wonder, ndd. wunner, altn. ûndr, schwd. dän. under, ahd. wuntar, mnhd. wunder; „vielleicht von winden, s. wind. 2. zuerst das gewundene, schiefe, verdrehte, dann das verdrehte als seltsames, ungewöhnliches, endlich das seltsame“ Schwenck 753; vgl. Dief. 1, 178. 143.

Wont gewöhnung, gewohnt; vgl. won. 2. ausserdem steht es als zusammenziehung für will not oder vielmehr wol not, indem altengl. wole, wol neben wille, will für das ags. vile steht; Mätzner 1, 372.

Woo freien, werben; altengl. wogen, wowen Col. 99, ags. vôgan, vôgjan petere, nubere? Etm. 145, was zu vôh gebogen, biegung gestellt wird; darf man als die grundbedeutung der wurzel nehmen „sich wenden, drehen“, so liesse sich zu der begriffsentwicklung sehr gut das nhd. werben vergleichen, s. Schwenck 737; als ags. werden noch angeführt âvôgian petere und vôgere procus, amasius, engl. wooer.

Wood 1. holz; altengl. wode, wude Col. 99, ags. vudu Etm 86; dieses aber scheint für vidu zu stehen; vgl. die entsprechenden ahd. witu, mhd. wite, wit, oberdtsch. wit, wid, im nhd. wiede-

hopf, altn. vidr, viđr, schwd. dän. ved; Dief. 1, 146; Grimm Gr. 2, 536; 3, 368; Myth. 1, 349.

Wood. 2. rasend, wüthend; altengl. wode Col. 99, ags. vôd Etm. 75, goth. vods, ndl. woede, ndd. woot, altn. ôdr, ahd. wûti, woti, mhd. wuot, nhd. wuth in den bedeutungen furor oder furiosus, die zu dem stamme von vadan, vgl. wade, gestellt werden; Dief. 1, 216; sodass der grundbegriff die stürmische bewegung wäre; Schwenck 755.

Woof einschlag, gewebe; zu dem ags. vëfan, engl. weave; vgl. die engl. formen der vergangenheit wove, woven und das ags. veofung textura; Etm. 88; Mätzner 1, 355.

Wool wolle; altengl. wolle, wulle, ags. vull, goth. vulla, altfrs. wolle, ulle, ndd. wulle, ndl. wol, altn. ull, schwd. ull, dän. uld, ahd. wolla, mnhd. wolle, litth. lett. wilna, slav. vluna, wolna, lat. villus, gr. οὖλος, Fοῦλος, εἶρος, ἔριον, skr. ûrna wolle, urâ schaaf; Curtius No. 496; Rapp No. 381 valn wolle; Dief. 1, 184; Schwenck 751.

Woos eine art seegras; scheint mit woosy schlammig, feucht, altengl. wose juice, mud, filth Hal. 2, 939 auf das ags. vâse limus, coenum, palus zurückzuweisen; vgl. Dief. 1, 244 und ooze.

Word wort; altengl. Col. 99 bei Orm word, ags. vord, goth. vaurd, alts. word, altfrs. word, werd, wird, ndd. ndl. woord, altn. schwd. dän. ord, amnhd. wort, altpreuss. wirde wort, litth. vardas name, lat. verbum, gr. εἴρω, ῥῆμα, wz. ἐρ, Fερ; Curtius No. 493; Dief. 1, 199; nach Rapp No. 49 kvarp drehen mit dem lat. vortere, vertere zusammenzustellen; nach anderen zunächst zu dem goth. vairþan; vgl. worth und weird.

Work werk, wirken; altengl. werken, vgl. wegen der flexionsformen wie wrought Mätzner 1, 337; ags. veorc, verc, vorc mit dem zeitworte veorcan, vyrcan, goth. vaurstv, gavaurki, vaurkjan, und so nebst entsprechenden verben als hauptwort alts. werc, altfrs. werk, wirk, ndd. wark, ndl. werk, altn. schwd. verk, dän. värk, ahd. werah, werch, amnhd. werk; Dief. 1, 211; weiter urverwandt mit dem gr. ἔργον, wz. Fεργ, znd. verez werk, skr. vragâmi gehen, thun? s. Curtius No. 141; Rapp No. 163 vark wirken; vgl. organ.

World welt; ags. vorld, vorold, verold, viaruld, veorold, alts. werold, ndl. wereld, altndd. werld, weerld. altn. verölld, schwd. verld, dän. verden, ahd. weralt, weralti, werolt, worolt, mhd. werlt,

nhd. welt; vermuthlich eine zusammensetzung mit ags. ver, goth. vair; s. Rapp No. 383 var mann; Dief. 1, 188; etwa so dass menschenalter der erste begriff gewesen wäre; vgl. Schwenck 736 und Grimm Myth. 2, 752; nach anderen gehörte es zu vairan währen, oder in der grundbedeutung orbis zu der wz. var; wegen der zusammensetzungen schon im ags. vgl. Etm. 92.

W o r m wurm; altengl. Col. 100, ags. vurm, vyrm, vorm. goth. vaurms, alts. wurm, ndl. ndd. worm, altn. ormr, schwd. orm (vurm), dän. orm, amnhd. wurm in den bedeutungen schlange, wurm; Trench Gl. 227; Dief. 1, 191; weiter verwandt mit lat. vermis, pers. kerm, skr. karmis, krimis. litth. kirminis, ir. cruimh. nach Bopp V. Gr. 1, 109 von der wz. kram gehen; vgl. Rapp No. 323 kvarm wurm; Schwenck 754 und im englischen v e r m i c e l l i und c r i m s o n. Als eine zusammensetzung mit w o r m erscheint jetzt w o r m w o o d wermuth, vgl. das ags. vyrmvyrt, ndl. wormkruid, altn. malurt, schwd. malört, dän. malurt; von hause aus scheint es aber eine durch die benutzung der pflanze sehr nahe gelegte umdeutung zu sein; vgl. die andere reihe von namen ags. vermod, neben sûđernwudu, altndd. vermuode, veremede, altndl. werimuode, weremode, ahd. werimuota, wermuota, wormota, mhd. wermuete, nhd. wermuth; nach Wachter und Schwenck 739 aus warm hervorgegangen; ebenso nach Rapp No. 229 kvarm warm; vgl. indessen die keltischen bezeichnungen bei Dief. 1, 193, welche auf kymr. chwerw, gadh. searbh bitter weisen. Als ableitungen von w o r m darf man wohl ausdrücke für verschiedene wurmartige thiere ansehen, wie w o r m i l, wornil, worrel, mit den mundartlichen nebenformen wornal, warnel; vgl. Dief. 1, 191.

W o r r y ermüden, plagen; altengl. Col. 100; das mundartl. worowe, worry to choke Hal. 2. 939 erinnert allerdings an das ndl. worgen, wurgen, ndd. worgen, ahd. wurgjan, wurgan, mhd. worgen, würgen, nhd. würgen, deren grundbedeutung des engens, zwängens weiter an gr. εἴργειν denken lässt; Schwenck 754; Dief. 1, 231; doch erwäge man für das englische noch das ags. vôrjan fatigari, disturbari, neben vêrigean fatigare Etm. 81; vgl. w e a r y: auch das alts. giwaragean, ags. vyrgean, ahd. farwergjan wie einen verbrecher strafen, peinigen.

W o r s e schlechter; und dazu superlativ w o r s t, altengl. werse. werste, werreste, ags. vyrsa, vyrsest, vyrst zu dem eigentlich selbst schon comparativischen veorr malus, perversus Etm. 105; Mätzner 1, 268; goth. vairs, alts. amhd. wirs, wirso, wirsiro,

wirser, altfrs. wirra, werra, altn. verri, schwd. värre, dän. vaerre; grundbedeutung mag in der wz. var verkehrt, verdreht sein; Dief. 1, 190; nach Bopp V. Gr. 2, 42 könnte es mit skr. ávara posterus verwandt sein; vgl. Schwenck 747.

Worship würde, ehre, ehren, anbeten; altengl. Col. 100, vgl. über die begriffsentwicklung Trench E. 189; Gl. 228; von dem ags. veorđscipe honor; s. worth. 2. und über die endung ship Mätzner 1, 436.

Worsted eine art wollengarn; von dem namen des fabrikationsortes; Trench St. 120: „worsted tells us that it was first spun at a village so called, in the neighbourhood of Norwich."

Wort. 1. kraut; altengl. Col. 100, ags. vyrt, virt, vert herba, radix, goth. vaurts, alts. wurt, amnhd. würz, altn. jurt, urt, schwd. ört, dän. urt, vgl. orchard und das ags. ort, sowie weiter root; ferner in ableitungen ahd. wurza, wurzala, mhd. wurze, nhd. wurzel, ndd. ndl. wortel; Dief. 1, 199 f. weiter gestellt zu gr. ῥίζα, lat. radix Curtius No. 515; vgl. Rapp No. 384 vart pflanze.

Wort. 2. würze; ags. virt, veort, vert brasium, mustum, mhd. wirz, nhd. würze, gewürz, schwd. vört; wenn auch früh geschieden, doch eigentlich eins mit wort. 1. vgl. Mätzner 1, 195; Frisch 2, 461; Ben. 3, 751; Grimm Gr. 1[3], 222; der gang der begriffsentwicklung wäre etwa: „wurzel, kraut, würzkraut, würzmittel, gewürztes getränk"; vgl. Schwenck 754 und Weigand 1, 435.

Worth. 1. werden; jetzt nur in geringen spuren übrig, wie „woe worth the day", altengl. worthen Col. 100, ags. veorđan, goth. vairþan, alts. werdan, werdhan, altfrs. wirtha, ndd. warden, ndl. werden, altn. verđa, schwd. varda, dän. vorde, ahd. werdan, mnhd. werden; Dief. 1, 194.

Worth. 2. werth; dazu das im engl. gleichlautende adjektiv worth und die weiterbildung worthy; ags. veorđ, vyrđ, vurđ, veorđe, vyrđe, veorđjan, vurđigean; goth. vairþs, alts. werth, werd, altfrs. werth, werd, wird, ndl. waarde, altndl. weerde, altn. verd, virđa, schwd. värde, dän. värd, värde, ahd. werd, wirdi, mhd. wert, nhd. werth, würde; ursprünglich aus einer wz. mit worth. 1. wozu lat. verti, gr. ἔρδω und die skr. wz. var, vr, vrt verglichen werden; s. Schwenck 737. 739; Dief. 1, 195; Kehrein 434 ff. Bopp V. Gr. 3, 319.

Wot wusste, wissen; eigentlich nur singular des präteritums

altengl. wot, ags. vât zu vitan, vgl. weet, dessen form dann weiter verwendet wurde; vgl. darüber Mätzner 1, 373.

Would wollte; altengl. ags. volde, nhd. wollte u. s. w. vergangenheit von will; vgl. dies und Mätzner 1, 372; ausserdem steht would als nebenform der substantiva woad, weld; als eine bemerkenswerthe weiterbildung der verbalform ist zu erwähnen das veraltete woulding emotion of desire, velleity.

Wound. 1. wand, gewunden; altengl. wand, wonden, ags. vand, vundon, vunden; die auch in den singular gedrungene form der vergangenheit von vindan; s. wind. 2. Mätzner 1, 350.

Wound. 2. wunde, verwunden; altengl. Col. 100, ags. vund, vundian und so nebst entsprechenden zeitwörtern als substantiv alts. wunda, altfrs. wunde, unde, und, ndl. wonde, altn. und, dän. vunde, ahd. wunta, wunda, mnhd. wunde, als adjektiv ags. alts. vund, goth. vunds, altndl. wont, ahd. wunt, nhd. wund; vgl. über die weitere nicht klare verwandtschaft mit vinnan, oder mit gr. οὐτᾶν Dief. 1, 161; Schwenck 753.

Wrack seetang, zerstörung; das wort findet je nach seiner verschiedenen bedeutung seine erklärung als nebenform von varec, wreck, rack und reck; vgl. auch die schreibungen wreke, wrake bei Hal. 2, 940f.

Wraith geistererscheinung; dunkler herkunft; wenigstens klingt sehr unwahrscheinlich die erklärung bei Webster: „probably corrupted from swairth, swarth, an apparition of a person about to die, from swarth gloomy"; dasselbe wort wird mundartlich auch mit der bedeutung the shaft of a cart angeführt; Hal. 2, 940; damit kann man das nhd. reidel kurze dicke stange vergleichen zu dem stamme von wreath, writhe; vgl. Weigand 2, 484.

Wrangle streiten, streit; erscheint als eine ableitung aus der vergangenheit von wring drehen, ringen; vgl. besonders ndd. wrangen, wrangeln Br. W. 5, 296, mhd. rangen, nhd. ringen, ags. vringan, ndd. ndl. wringen, dän. vringle, in denen allen torquere die grundbedeutung ist; s. Dief. 1, 237.

Wrap umwickeln, einhüllen; das wort erwartet erst seine aufklärung; die verweisung auf warp, wie auf rap ist formell gerechtfertigt, genügt aber kaum für die bedeutung; andrerseits darf man an das ags. vreón, vrîhan, altengl. wreon bedecken schwerlich denken, da selbst aus einem wrie up, wray up nicht leicht wrap erwachsen konnte; man müsste denn einfluss von beiden

seiten annehmen; mundartlich wechseln warp, wrap, rap und rape allerdings; vgl. Hal. 2, 917. 940.

Wrath zorn; im wesentlichen eins damit das adjektiv wroth, altengl. Col. 100, ags. vrâđ, vraeđe und so als hauptwort altndl. wrêt, ndd. writ, altn. reidi, schwd. dän. vrede, als adjektiv alts. wrêdh, wrêth, ndd. ndl. wreed, altn. reiđr, schwd. dän. vred, ahd. reid, mhd. reit; zu dem wurzelverbum ags. vrîđan drehen; vgl. die engl. wreathe, wrestle, writhe und über die ganze gruppe Dief. 1, 197.

Wrawl miauen; schwd. vråla, dän. vraale brüllen, dän. vräle schreien; vgl. einige weitere berührungen bei Dief. 1, 267.

Wreak rache, rächen; altengl. wreke, wrecche Col. 100, ags. vraecu, vraec, vrecan, vreccan; das stammwort mit den bedeutungen trüdere, expellere, persequi ist ags. vrëcan, goth. vrikan, alts. wrecan, altfrs. wreka, ndl. wreken, altn. reka, hrekja, schwd. rekia, wräka, ahd. rehhan, mhd. rechen, nhd. rächen, nebst entsprechenden hauptwörtern; nach Heyne 280 mit lat. urgere zu der skr. wz. vrǵ mit dem grundbegriffe des drängens, hinausdrängens; Etm. 232; Dief. 1, 232; vgl. die wenigstens theilweise hierher gehörigen engl. wreck, wretch.

Wreath kranz, bekränzen, umwinden; ags. vraeđ fascia, ligamentum, vrîđan, vraeđian, vrêđan, altn. rîda, riđa, schwd. vrida, dän. vride, ahd. rîdan, mhd. rîden, reiden, nhd. raideln, mundartl. vriedeln mit der grundbedeutung des zusammendrehens; vgl. writhe; Dief. 197; Mätzner 1, 361.

Wreck zerstörung, wrack, verderben; auch wrack geschrieben und sich vermischend mit wreak, vielleicht auch unter einfluss des stammes von break auf die begriffsentwicklung; altengl. wrake evil, destruction, ags. vräc, vräcca verstossen; altfrs. wrak beschädigt, ndl. wrack, wraeck, wrak beschädigt, beschädigtes, zerbrochenes ding, schiff, ndd. wrak, wraak, schwd. vrak, dän. vrag; s. Dief. 1, 233; Br. W. 5, 293; Schwenck 752; vgl. wegen mancher im einzelnen schwer zu entwirrenden berührung auch rack, wretch, sowie wrake, wreche, wrack in ihren mundartlichen oder veralteten bedeutungen bei Hal. 2, 940.

Wren zaunkönig; ags. vrenna, vraenna, wozu man einerseits ags. vraene lascivus, andrerseits kelt. namen des vogels wie ir. drean, gael. dreadhan verglichen hat; s. Etm. 149. 153.

Wrench ringen, renken, reissen; der ursprünglich zu grunde liegende begriff des drehens, verdrehens in seiner anwendung auf

list, betrug erscheint in den neuengl. wörtern wenig mehr, verglichen mit den altengl. ags. nhd. ausdrücken, aber der zusammenhang ist klar; vgl. bei Hal. 2, 941 wrencke, wrenche list, ags. vrencan fallere, vrence fraus zu vringan torquere, comprimere, s. Etm. 152; nhd. ringen, renken, verrenken, ränke; siehe Weigand 2, 487; vgl. **wring**.

Wrest reissen, drehen; ags. vraestan torquere; nächst verwandt damit **wrestle** ringen, vgl. **wring** und **wrangle**, ags. vraestljan luctari, ableitungen aus dem stamme der vergangenheit von vrîđan torquere Etm. 154; s. **writhe**; aus den schwestersprachen treten hierzu am nächsten dän. vriste drehen und ndl. ndd. wrösseln, worstelen ringen; vgl. die mundartl. engl. formen wrostle, worsel, warsel, Br. W. 5, 301 und im allgemeinen Dief. 1, 197.

Wretch elend; altengl. wreche, ags. vrecca, vräcca exul, miser, vräc expulsus zu vrëcan Etm. 150, s. **wreak**; alts. wrekki, wrekkio, altn. räkr, rekr, ahd. wrechjo, wreh verbannter, fremdling, was dann in dem ahd. hrecchio, mnhd. recke die bedeutung des helden bekömmt; vgl. Weigand 2, 473; zur begriffsentwicklung des engl. **wretch** und des davon weitergebildeten **wretched** vgl. Trench Gl. 228 und das nhd. elend bei Grimm 3, 410; s. Dief. 1, 233.

Wriggle sich in kurzen windungen krümmen; veraltet auch in der kürzeren form wrig, altengl. wrie Col. 100, zu dem ags. vrigjan, dessen grundbedeutung auch wohl torqueri, verti, dann erst tendere, conari, sequi ist; dem engl. entsprechen ndd. wricken, wriggeln Br. W. 5, 298, ndl. wricken, schwd. vricka, dän. vrikke; vgl. Dief. 1, 236 und **wry**.

Wright arbeiter; altengl. wryghte Hal. 2, 941, durch metathese entstanden aus dem ags. zu vyrcan, veorcan, engl. **work** gehörigen vyrhta, gevyrhta; vgl. **wrought** und Mätzner 1, 184.

Wring drehen, pressen, ringen; altengl. wringen, ags. vringan Mätzner 1, 348, ndd. ndl. wringen, schwd. vränga, dän. vränge, vringle, ahd. hringan, ringan, mnhd. ringen; vgl. Dief. 1, 237 und wegen weiterer verwandtschaft gr. εἴργω, lat. urgeo, skr. varǵ Curtius No. 142; im englischen aber die näher und ferner dazu gehörigen **wrong**, **wrench**, **wrinkle**, **wreak**; s. die ags. wörter bei Etm. 149—155; die nhd. ausdrücke bei Weigand 2, 498; Schwenck 503; vgl. auch **ring**.

W r i n k l e runzel, runzeln; ags. vrincle, vrincljan zu vringan, vgl. w r i n g; altndl. wrinckel, wrynckelen, altn. hrucka, schwd. rynka, dän. rynke; vielleicht auch einer wurzel mit nhd. runzel, mhd. runzel, ahd. runzila, sofern diese ursprünglich auf einem zeitworte runken und rinkan beruhen; Kehrein 1103; Weigand 2, 522 und im allgemeinen Dief. 1, 236 ff.

W r i s t handgelenk; ags. vrist carpus Etm. 155 zu vraesan und vrîđan torquere, vgl. w r e s t und w r i t h e, ndd. wrist, schwd. dän. vrist, altn. mnhd. rist, altfrs. wrist, wriust, werst; Br. W. 5, 300; Weigand 2, 501; das wort, vorzugsweise für hand- und fussgelenk verwendet, bedeutet wohl ursprünglich die stelle, an der das glied sich dreht; einigermassen zweifelhaft bleibt die beziehung des nhd. widerrist, engl. w i t h e r s zu dem worte.

W r i t e schreiben; altengl. writen, ags. vrîtan, gevrîtan, alts. wrîtan, altfrs. writa, altn. schwd. rita, ndl. ryten, rijten, ndd. riten, ahd. rîȝan, mhd. rîȝen, nhd. reiszen; die vielfach auseinandergehenden bedeutungen verstehen sich etwa aus der begriffsentwicklung: „bersten, spalten, einschneiden, ritzen, schreiben“; vgl. Weigand 2, 485 und Dief. 1, 239 ff. unter dem goth. vrits punkt, strich; die ableitungen im engl. erklären sich leicht wie w r o t e, ags. vrât, w r i t, ags. vrit, w r i t e r, ags. vritere Etm. 154.

W r i t h e drehen; altengl. writhen, ags. vriđan Mätzner 1, 361; Etm. 154; vgl. im übrigen das engl. w r e a t h und Dief. 1, 197.

W r o n g unrecht; grundbedeutung ist verdreht wie bei fr. tort; zu w r i n g; vgl. ags. vrang, vrong injuria, altn. râugr schief, krumm, schwd. dän. vrang unrecht, falsch, ndd. ndl. wrang bitter, herbe, scharf; vgl. Dief. 1, 237.

W r o t h zornig; ags. vrâđ eigentlich gewunden, verdreht, dann wüthend, zornig, alts. wrêth, wrêdh, ndl. ndd. wreed, altn. reiđr, schwd. dän. vred, ahd. reid, mhd. reit; s. w r a t h, w r e a t h, w r i t h e.

W r o u g h t wirkte, gearbeitet; aus ags. vrohte, vroht, neben vorhte, vorht zu veorcan; s. w o r k, w r i g h t; Mätzner 1, 184. 337.

W r y krumm; man darf vergleichen goth. vraiqvs krumm, dän. vrie, vride, schwd. vrida biegen; engl. w r i t h e, w r e a t h, aber auch den stamm von w r i g, w r i g g l e; vgl. die altengl. wrie to move away, wrying treachery bei Col. 100, wry to turn aside bei Hal. 2, 942 und im allgemeinen Dief. 1, 236.

X.

Xebec eine art schiff; fr. chebec, sp. xabeque, jabeque, pg. xabeco, it. sciabecco, zambecco, nhd. schebecke; von dem türk. sumbeki, pers. sumbuk, arab. sumbûk als name eines kleinen, ursprünglich asiatischen, dann auch südeuropäischen fahrzeugs: Heyse 832.

Die übrigen mit x beginnenden wörter sind deutlich dem gr. entnommen und wie in den anderen neueren sprachen leicht als fremdwörter zu erkennen; vgl. Heyse 972.

Y

Yacht rennschiff; das wort ist in dieser bedeutung in verschiedene neuere sprachen gedrungen, wie fr. yacht, schwd. jakt, jaktskepp, dän. jagt, nhd. jacht, jachtschiff, aus dem ndl. wo es jagt, in älteren formen jacht, jaght, jaghte, in voller gestalt jaghtschip lautet und auf jagt, jacht, nhd. jagd, von dem zeitwort jagen beruht; vgl. Heyse 475; Weigand 1, 543; Scheler 340.

Yam brotwurzel; fr. igname, sp. ignama, igname, iñame, ñame, pg. neulat. inhame, von der westind. bezeichnung ihame; sie heisst malay. ubi, javan. uwi, ostind. oebies, daher auch nhd. öbiswurzel; s. Mahn in Webster und bei Heyse 973.

Yank'ee spottname der Amerikaner; nach der einen ansicht verderbte aussprache von English oder Anglais im munde der Indianer; nach anderen entstellt aus Jankin der verkleinerung von John; vielleicht auch auf einem anderen grunde erwachsen, wie nach Jamieson schott. yankie a sharp, clever, and rather bold woman ist und mundartl. engl. bow-yankies eine art kamaschen, bei Hal. 2, 943 yanks genannt; vgl. Heyse 973 und die wörterbücher von Worcester und Webster.

Yap bellen, jappen; sehr entsprechend sind fr. japper, pr. japar, ndd. japen, jappen, die doch wie die engl. formen yelp, yaup, yaulp wesentlich auf lautnachahmung beruhen und kaum mit engl. gape, ndd. ndl. gapen, nhd. gaffen den mund aufsperren als identisch genommen werden dürfen; vgl. Weigand 1, 544.

Yard. 1. ruthe, gerte, elle; altengl. yard, yurd Col. 101, ags. geard, gerd, gird, gyrd, alts. gerda, altfrs. ierde, ieerde, altndl. gaerde, gheerde, gerde, geirde, gaert, nndl. garde, gard, altn. girdi vimen, amnhd. gart, gerte; was zunächst mit goth. gazds stachel, etwa auch altn. gaddr grosser nagel und lat. hasta lanze zusammengestellt werden kann; vgl. Weigand 1, 419 und besonders auch wegen der berührung mit yard. 2. Dief. 2, 376; über die begriffsentwicklung im engl. mit den bedeutungen pertica,

decempeda, antenna, penis vgl. Trench E. 198; im ganzen sehr analoger gang findet sich bei dem nhd. ruthe; s. rod und perch.

Yard. 2. hof; altengl. Col. 101, ags. geard zu gyrdan, vgl. gird, alts. gard, altfrs. garda, goth. gards, altn. gardr, schwd. gård, dän. gaard, ndl. gaard, ahd. gart, amhd. garte, nhd. garten; s. garden; es ist ursprünglich das eingehegte, daher haus, hof, garten und entspricht lautverschoben dem lat. hortus, gr. χόρτος, slav. grad, gorod; vgl. Weigand 1, 390; Dief. 2, 390 ff. Rapp No. 301 kart. 1. geschlossener raum; wo von engl. wörtern ausser den erwähnten auch court, gird, girdle, girl auf denselben stamm zurückgeführt werden; als letzter theil der zusammensetzung erscheint es in vineyard und weniger kenntlich in orchard, wie schon entsprechend in den goth. veingards und aurtigards.

Yare bereit, geschickt, eifrig; ags. gearo, gearu, alts. garu, ahd. garo, karo, mhd. gar, gare, nhd. gar; spuren desselben stammes etwa noch in dem engl. garb, gairish, wie in dem nhd. gerben; vermischungen lagen nahe, vgl. gare und Weigand 1, 389; Schwenck 206, wo das schott. garr, mundartl. gare, altengl. yaren Col. 101, mit den skandin. verben altn. giöra, schwd. göra, dän. gjöre machen zusammengestellt wird; über weitere verwandtschaft mit der skr. wz. kar machen, lat. creare vgl. Bopp Gl. 73.

Yarn garn; ags. gearn, ndl. ndd. garen, altn. schwd. dän. garn, ahd. karn, garn, mnhd. garn; nach Schwenck 207: „von garen (s. yare) arbeiten, bereiten, in der speciellen bedeutung des spinnens, also garn das gearbeitete, bereitete, gesponnene", wie man wirken speciell von dem weben verstehe.

Yarrow schafgarbe; ags. gearve, ndl. gerw, ahd. garawâ, garwâ, mhd. garwe, nhd. garbe, schafgarbe.

Yawl. 1. eine art boot; ndl. jol, schwd. julle, dän. ndd. jolle; vgl. jolly-boot unter jolly. 1. Weigand 1, 548; Schwenck 234 unter gölle.

Yawl. 2. gellend schreien; wohl wesentlich lautnachahmend: vgl. die nahe tretenden yell, yelp, yaulp, yaup, yap als bezeichnungen für bellendes, kreischendes, gellendes geschrei.

Yawn gähnen; altengl. yonien, yenen, ags. gânian, ginan, ginian, geonian, genian, ndd. janen, hojanen, mundartl. dtsch. gienen, gaunen, ahd. ginôn, ginên, geinôn, mhd. genen, nhd. gähnen, ndl. geeuwen; als wurzelverbum altn. gîna, was mit ahd.

giên, giwên lautverschoben entspricht dem lat. hiare, gr. χαίνειν den mund aufsperren; vgl. begin, goose, Weigand 1, 383 und auch über eindringen des worts in das romanische gebiet Schwenck 202; it. gana heftige gier; Diez I, 202; im allgemeinen Rapp No. 10 kan. 2. schnappen.

Ycleped gerufen, genannt; archaistisch, entspricht dem ags. geclipôd von geclipian, vgl. clepe und über das in einigen participien noch vorkommende altengl. i, y für ags. nhd. ge als vorsilbe Mätzner 1, 158. 328; so auch yclad, ygared und andere.

Ye ihr; altengl. ye, yee, ags. gë, alts. ge, gê, altfrs. gî, î, altndl. ghi, nndl. gij, jou, u, ndd. ji, altn. er, schwd. dän. î, amhd. îr, nhd. ihr, goth. jus; das engl. jetzt fast veraltete wort ist der nominativ; vgl. den objektivcasus you der an seine stelle getreten ist und im allgemeinen die grammatiken Mätzner 1, 282 ff. Koch 1, 464 ff.

Yea ja; altengl. ye, ya, ags. gea, ia, goth. ja, alts. ia, altfrs. ie, ge, ndl. altn. schwd. dän. amnhd. ja; vgl. Mätzner 1, 399; Grimm Gr. 3, 764; Dief. 1, 118; yes und über den früheren unterschied M. Müller 1, 190.

Yead gehen; auch yeade, yede, yode geschrieben; ursprünglich nur das präteritum, dann auch missverständlich als infinitiv und präsens verwendet, vgl. wot; altengl. eode, geode, yode, yod, ude, yede, yeed, yead, ags. eode unregelmässige vergangenheit zu gân, gangan, engl. go; goth. iddja; vgl. über diesen spross der alten wurzel i gehen Dief. 1, 94; 2, 733; Bopp V. Gr. 1, 231; 2, 522; gr. ἰέναι, lat. ire Curtius No. 615; Rapp No. 209 i gehen; über die goth. form iddja insbesondere Haupt's Z. 12, 396.

Yean lämmen; und dazu yeanling lamm, jährling; diese formen beruhen auf dem ags. geeánian, geeácnian neben den einfachen eánian, eácnian; s. ean; Mätzner 1, 174.

Year jahr; altengl. Col. 101, ags. geár, gêr, goth. jer, alts. iar, gêr, altfrs. jer, ger, iar, ndl. jaer, jaar, ndd. jôr, altn. âr, schwd. år, dän. aar, amhd. jâr, nhd. jahr; vgl. Dief. 1, 120 und wegen weiterer verwandtschaft mit poln. böhm. jaro frühling, znd. yâre jahr, gr. ὥρα jahreszeit Curtius No. 522; Bopp V. Gr. 1, 31; Grimm Myth. 715.

Yearn verlangen, streben; altengl. Col. 101, ags. geornian, girnan von georn, girn, gyrn Etm. 420, goth. gairnjan, alts. girnean, gernean, gigirnan, altn. girna, girnaz, schwd. girnas; vgl. das nhd. adverbium gern zu be-gehren Weigand 1, 121. 419;

s. Dief. 2, 396; im engl. gehen nebeneinander her yearn und earn; Mätzner 1, 158; um so leichter als öfter sowohl ein ursprünglich anlautendes g oder y verloren geht, als auch ein unorganisches vortritt.

Yeast schaum, gäscht; auch yest geschrieben, ags. gist, ndl. gest, gist, mhd. gest, jest, jis, nhd. gäscht, gischt, zu den zeitwörtern ahd. gesan, jesan, mhd. jesen, gesen, nhd. gischen, gäschen, gähren; s. Weigand 1, 391. 440; über wahrscheinliche weitere verwandtschaft mit gr. ζέειν sieden, skr. wz. jas Curtius No. 567.

Yelk eidotter; auch yolk geschrieben; ags. geoleca, geolca zu gëlu, gëolu gelb; vgl. yellow; Etm. 418; nhd. eigelb.

Yell gellend schreien; altengl. yellen Col. 101, ags. gillan, gellan, ahd. gellan, mnhd. gellen, ndl. gillen, schwd. gälla; verwandt mit altn. gala, ags. alts. galan singen, vgl. nightingale, aber jedenfalls unter einfluss der lautnachahmung variirt und vermengt mit nahetretenden formen wie yawl, yelp; Weigand 1, 410.

Yellow gelb; altengl. geolu, ags. geolu, gelu, ndd. gel, gäl, ndl. geel, ahd. gelo, mhd. gel, nhd. gelb; vgl. altn. gulr, schwd. gul, dän. guul; verwandt mit dem lat. helvus (dann gilvus) honig-, hellgelb; Weigand 1, 408; man vergleicht weiter gr. χλόη; s. die doch unsicheren zusammenstellungen mit gold, gall bei Rapp No. 214 kal. 4. gelb.

Yelm bündel abgeernteten korns; vgl. Hal. 2, 945 yelm to lay straw fit for use by a thatcher; ags. gilm manipulus; vgl. einige bemerkungen darüber bei Dief. 2, 404. 774; Or. Eur. 391.

Yelp bellen, kreischen; das altengl. gelpen, gulpen mit den bedeutungen to speak, to boast Col. 101 und der form nach auch das heutige engl. wort verweisen auf ags. gilpan prahlen, galpjan beifall klatschen; doch scheint es später mehr lautnachahmendes wort geworden und als solches anderen wie yell, yawl selbst whelp, vgl. Hal. 2, 945, nahe getreten zu sein; dem ags. gilpan entsprechen ahd. gelban prahlen, gelf prahlerisch, altn. gialfa, gialfra lärmen, dän. gylpe krächzen; s. Etm. 425.

Yeoman der gemeinfreie; die ältere form geman lässt eine versetzung des accents vermuthen und scheint die erklärungen aus dem alten geo, ge für ags. geong,, engl. young, aus gaumann, von goth. gavi, nhd. gau, aus ags. geám cura, attentio, also etwa geámman, wie ags. gŷmend gubernator, altengl. yemen

to govern, yeme care abzuweisen; man hat denn wohl mit Grimm Gr. 2, 750 an die vorsilbe ge- und man, oder an ags. gemaene, nhd. gemein zu denken; aber die untersuchung ist nicht abgeschlossen; vgl. Dief. 2, 764; Schmitz Encl. 238; Mätzner 1, 101.

Yerk stossen, schlagen; altengl. yirken, unklarer abstammung; vgl. das als nebenform erscheinende, gleichbedeutende jerk.

Yes ja; ags. gese, gise, gyse, ein durch se für sîe, sî erweitertes und verstärktes gea in dem sinne von sane sit; vgl. Mätzner 1, 399; Grimm Gr. 3, 764; Dief. 1, 118 und yea.

Yesterday gestern; altengl. Col. 101, ags. gestran däg; das einfache wort, jetzt veraltet, ist yester, ags. gistran, geostran, girstan, goth. gistra, ndl. gisteren, ahd. gestern, gesterên, gesterôn, gestra, mhd. gester, nhd. gestern und noch einfacher altn. ges, gär, vgl. neunord. i gaar Dief. 2, 410; Grimm Gr. 3, 155; urverwandt mit gr. χθές, lat. heri, hesternus, skr. hyas; Curtius No. 193; Bopp V. Gr. 2, 209; Weigand 1, 428; eine sonderbare abweichung der bedeutung erscheint in dem formell genau entsprechenden goth. gistradagis morgen.

Yet noch, doch; ags. get, git, geot, gyt, giet, geta, gyta, alts. get, altfrs. ieta, ita, eta, iette, vielleicht zu gitan, s. get, aber nicht mit dem mhd. ieze, nhd. jetzt zusammenzustellen; vgl. Mätzner 1, 412; Grimm Gr. 3, 120; Dief. 1, 123; 2, 411; Weigand 1, 547; Schwenck 295.

Yew eibe; altengl. eugh, ew, ags. eóv, iv, frs. îf, ndl. ijf, ahd. îwa, îgo, mhd. îwe, nhd. eibe, dän. ibe, schwd. id, ir. iubhar, iughar, wlsch. yw, ywen, mlat. ivus, sp. pg. iva, fr. if; der ursprung des weitverbreiteten wortes ist dunkel, zusammenhang mit ivy sehr fraglich; vgl. Grimm 3, 77; Weigand 1, 273; Schwenck 147; Diez I, 240.

Yex schlucken, schluchzen; ags. geocsa, gicsa, gisca, giscian singultus, singultire stellt Etm. 433 zu gînan und vergleicht ahd. gëscizjan; es scheint wie in der nebenform yux einfluss der lautnachahmung angenommen werden zu können; vgl. die mundartl. nhd. giken, giksen eine pipende stimme hören lassen bei Schwenck 229.

Yield nachgeben; altengl. yielden, yelden in den bedeutungen to give up, repay, turn out, bei Orm yeldenn, ags. gildan, geldan, alts. geldan, ndd. ndl. gelden, altfrs. gelda, jelda, altn. gialda, schwd. gälda, gälla, dän. gielde, ahd. geltan, mhd. gelten,

goth. gildan; vgl. Dief. 2, 403; Grimm Myth. 34; Weigand 1, 410; im engl. guild.

Yoke joch; altengl. Col. 101, ags. geóc, juc, goth. juk, ndl. juk, jok, ndd. jok, jog, altn. schwd. ok, dän. aag, ahd. joh, mnhd. joch; lautverschoben stimmend zu lat. jugum, gr. ζυγόν, litth. jungas, skr. yuga, slav. igo, lat. jungere; vgl. Weigand 1, 547; Rapp No. 156 junk verbinden; Dief. 1, 124; aus dem lat. auch auf das romanische gebiet übergegangen it. giogo, fr. joug, sp. yugo.

Yolk eidotter; altengl. Col. 101; s. die nebenform yelk.

Yonder dort, jener; veraltet in der kürzeren form yond, yon, altengl. yund, ags. geond, geonda, geondan, goth. jaind, jainar, altndl. ghinder, gindre, gints, geins, ndd. gunt, gunten, gunter, günd zu dem hinzeigenden fürwort goth. jains, ahd. genér, mnhd. jener; Dief. 1, 119; Grimm Gr. 3, 180; Bopp V. Gr. 2. 291; Weigand 1, 546; für das engl. besonders noch beyond und Mätzner 1, 293. 391.

Yore vor zeiten; wahrscheinlich entstanden aus ags. geára olim und so verwandt mit year Etm. 429; Grimm Gr. 3, 120; oder aus geó aer; vgl. Grimm Gr. 3, 250 und bei Etm. 430 das zusammengesetzte geógeára olim, dudum; Dief. 1, 123.

You ihr, euch; altengl. you, guw, ags. eov, eovic, alts. eu, iu, giu, altfrs. iu, io, ndl. u, ndd. jûch, ju, jük, ahd. iu, iuh, iwih, iuwih, iuch, mhd. iuch, nhd. euch u. s. w. ursprünglich nur objektivcasus, der dann engl. in den nominativ dringt; vgl. ye und thou sowie die grammatiken auch über das abgeleitete possessivpronomen your, altengl. youre, gure, ags. eóver, altn. iuwar, altfrs. iuwe, ndl. uwer, ndd. juwe, nhd. euer; Mätzner 1, 282ff.

Young jung; altengl. yong, ags. geóng, giung, iung, alts. iung, altfrs. iung, iong, ndl. jong, ndl. amhd. junc, nhd. jung, altn. ûngr, schwd. dän. ung, goth. juggs für juhs, juhis, verwandt mit lat. juvenis, skr. yuwan, pers. djowân; Dief. 1, 123; Rapp No. 259 jun jung; aus dem lat. auf romanischem gebiete it. giovane, fr. jeune; von ableitungen entspricht das engl. youngling dem ags. geóngling, ndl. jongling, nhd. jüngling; über das ursprünglich weibliche youngster s. Trench E. 159, über younker, yonker, das zunächst dem nhd. junker, mhd. juncherre, ndl. jonkheer entnommen scheint und also eigentlich zusammensetzung, nhd. jungherr ist s. Trench Gl. 229 und Weigand 1, 550f. Schwenck 297. In etwas abweichender bildung beruht auf demselben stamme youth jugend, jüngling; altengl. youthede, youghede, youngth.

yougth, ags. geóguđ, geógođ, geógađ, geógeđ, iuguđ, geóguđhâd alts. iugudh, altndd. jöget, ndd. jögd, ndl. jeugd, ahd. jungund, jugund, jugunt, mhd. jugent, nhd. jugend, goth. junda, junds; vgl. Weigand 1, 549—551, wo noch auf altslav. junii, litth. jaunas und Grimm dipht. 32 verwiesen ist.

Yule weihnachten; ags. iûl, geohol, giul, geól, altn. jôl, schwd. jul, dän. juul und daher ins ndd. gedrungen jûl; man stellt es mit goth. juleis dem namen des wintermonats, ags. geóla zusammen; s. Etm. 430; Dief. 1, 122; nach Grimm etwa das sonnenrad, dann die sonnenwende bezeichnend, vgl. wheel und Grimm Myth. 664; G. d. d. S. 57. 75. 211; andrerseits vergleicht man die keltischen ausdrücke gwyl, gouel, gouîl, goel, gwel in der bedeutung fest.

Yux seufzen, schluchzen; altengl. yox Col. 102; siehe die nebenform yex.

Z.

Zany possenreisser; fr. zani, it. zanni hanswurst der komödie in der gestalt eines bauern von Bergamo; mundartlich für Gianni, Giovanni; so nach Ménage bei Diez II, 78.

Zeal eifer; nebst seinen ableitungen zealot, zealous, von dem gr. ζῆλος, ζηλωτής, lat. zelus, zelotes, sp. pg. it. zelo, fr. zèle; vgl. jealous und die nhd. fremdwörter bei Heyse 975; Diez I, 446.

Zebra pferdartiges thier; fr. zèbre, it. zebro, sp. pg. nhd. zebra; nach Mahn bei Heyse 975 südafrikanischer name.

Zenith scheitelpunkt; fremdwort wie fr. zénith, sp. zenit, cenit, pg. zenit, zenith, it. zenit, nhd. zenith; verstümmelt aus dem arab. semt-ur-râs weg des kopfes, von semt weg und râs kopf.

Zero null; fr. zéro, it. sp. zero, von dem arab. çafrun, çifrun leer, null; vgl. das damit ursprünglich identische cipher; Diez I, 447.

Zest a piece of orange or lemon peel used to give flavour to liquor; relish, to give a relish etc. vgl. Webster; fr. zeste, von dem lat. schistus, gr. σχιστός gespalten, zu σχίζειν spalten; Diez II, 439.

Zinc eine art metall; fr. zinc, schwd. dän. nhd. zink; unklarer herkunft, vielleicht verwandt mit nhd. zinn, engl. tin; wie es scheint erst aus dem hochdtsch. in die anderen sprachen gedrungen; vgl. das ahd. zincho weisser fleck; Schwenck 769; Heyse 976.

Zone gürtel; fr. zone, als fremdwort auch nhd. zone; aus dem pr. sp. pg. it. lat. zona; gr. ζώνη, zu ζώννυμι ich gürte.

